NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06659562 4

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1807.

---

VIERTER BAND.

DIE INTELLIGENZBLÄTTER

dieses Jahrgangs

enthaltend.

---

HALLE,
in der Expedition dieser Zeitung,
und LEIPZIG,
in der Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition.
1807.

Digitized by Google

Digitized by Google

1 INTELLIGENZBLATT 2
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. I.

Sonnabends den 3ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Bericht über die Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts, vom 20. Jun. 1805. bis 1. Jul. 1806.*

(Zum Theil abgekürzt.)

*Physikalischer Theil.*

(Von Cuvier.)

Einen neuen Beweis der Nützlichkeit der Geographie für die Naturkunde gab Hr. *Olivier* in einer *Topographie Perfiens*, das er vor einigen Jahren bereiſete. Er beſchreibt darin die Gebirgsſtriche und den Lauf der Gewäſſer, und erklärt die Natur der Produkte durch die Natur des Klima. Bey der faſt gänzlichen Dürre des groſsen Reichs wird nicht der zwanzigſte Theil deſſelben bebaut; ganze Provinzen haben nicht einen Baum, der nicht von Menſchenhanden gepflanzt und bewäſſert wäre. Auch wird das Uebel immer gröſser durch die Zerſtörung der Kanäle, die ſonſt Waſſer von den Gebirgen herbeyführten; die dadurch waſſerlos gewordenen Gegenden werden mit Salz geſchwängert, das ſie auf immer unfruchtbar macht. Eine Probe von Conjectural-Geographie lieferte Hr. *de Lacépède*. Aus der Prüfung der bisherigen Kenntniſſe von Afrika, aus der Vergleichung des Volumens der ins Meer fallenden Flüſſe mit dem Umfange des Terrains, auf welchen der Regen der heiſsen Zone fällt, und mit der wahrſcheinlichen Quantität der Verdünſtung, ſo wie aus der Beurtheilung der Menge und der Richtung der Bergketten des Innern vermittelſt derer, die an den Ufern dieſes groſsen Erdtheils beſucht wurden, zog er Vermuthungen über die phyſiſche Lage der noch unbekannten Gegenden des mittlern Afrika, und beſonders über die Meere und groſsen Seen, die ſeiner Meynung nach dort exiſtiren müſſen, und zeigte die Wege an, auf welchen man in noch zu entdeckende Länder kommen könnte. Eine andere Probe von Conjectural-Geographie zur Beurtheilung des ehemaligen Zuſtandes gewiſſer Gegenden nach den darüber neulich angeſtellten Beobachtungen derſelben, gab Hr. *Olivier* in einer Abhandlung über die ehemalige Communication zwiſchen dem caſpiſchen und dem ſchwarzen Meere, die ihm zufolge wirklich an der Nordſeite des Caucaſus ſtatt fand, ſpäter aber durch die Anſchwemmungen des Kuban, der Wolga und des Don unterbrochen wurde. Da von jener Zeit an das caſpiſche Meer aus den in daſſelbe mündenden Flüſſen nicht mehr Waſſer genug zu ſeiner Verdünſtung erhielt: ſo fiel es immer mehr, und iſt jetzt um 60 Fuſs niedriger als das ſchwarze. So trennte es ſich von dem araliſchen See, und lieſs die ungeheuern Sandebenen, die es von Norden nach Weſten umringen, unbedeckt. Hr. *Durcau de la Malle*, Sohn eines Mitglieds des Inſtituts, ſammelte in den griechiſchen und römiſchen Schriftſtellern zahlreiche Beweiſe jenes ehemaligen Umfangs des caſpiſchen Meers und ſeiner Communicationen mit dem ſchwarzen Meere und araliſchen See, die er der phyſiſch-mathematiſchen und der hiſtoriſch-philologiſchen Claſſe vorlegte. Die Alten ſchrieben die Trennung der beiden erſten und die ſtarke Verminderung des ſchwarzen Meers ſelbſt dem Einbruche des Bosporus zu, der, ihrer Meynung nach, die Deucalionſche Fluth verurſachte, indem das ſchwarze Meer ſich durch dieſe Öffnung mit Heftigkeit auf den Archipel und Griechenland warf. Nach einigen wuchs auch damals aus der nämlichen Urſache das mittelländiſche Meer ſo ſehr an, daſs es die Herkules-Säulen zerbrach und die Meerenge bildete, die es mit dem Ocean vereinigte. Hr. *Olivier* iſt aber der Meynung, daſs das ſchwarze Meer, wäre es je höher geweſen, als jetzt, einen natürlichen Abfluſs durch die Ebene von Nicaea und durch andere nach dem Propontis und den Archipel führende Thäler gefunden, und daſs der enge Canal des Bosporus nicht Waſſer genug gegeben haben würde, um die hohen Gebirge Griechenlands zu überſchwemmen, die höher ſind, als irgend ein Ufer des ſchwarzen Meers; und noch weniger, um einen merkbaren Einfluſs auf den ungeheuern Umfang des mittelländiſchen Meers zu haben. Die Berichte der Alten darüber hatten folglich, nach ſeiner Meynung, ihren Grund weder in der Beobachtung, noch in der Tradition, ſondern bloſs in Muthmaſsungen, welche der phyſiſche Zuſtand der Gegenden gänzlich zerſtört. — Bey allem dem zeigt der zunächſt an das ſchwarze Meer ſtoſsende Theil des Bosporus Spuren einer vulkaniſchen Revolution; das übrige aber macht ein natürliches Thal aus; und eben ſo iſt es mit dem Helleſpont.

Noch einige andere Abhandlungen zeigten die Nützlichkeit der Verbindung der ſtrengern Wiſſenſchaften mit der ſogenannten Erudition. Hr. *M*

Digitized by Google

sammelte bey Gelegenheit zweyer bey Abbeville ausgegrabener Mühlsteine alle Stellen über die Steine, aus welchen die Alten ihre Mühlsteine machten. Das Resultat derselben ist, dass es fast immer poröse Basalt-Steine waren; die Abbeviller, die Puddingsteine waren, schienen ihm von Galliern oder Franzosen herzukommen. — Hr. *Desmarest* fand bey der Untersuchung der in einem alten Grabe der Abtey St. Germain des Prés aufgegrabenen Kleidungsstücke, dass fast alle jetzigen Materialien zum Weben unserer Zeuge auch schon im zehnten Jahrhunderte dazu gebraucht wurden; und er nahm daher Gelegenheit, auf eine neue Art Plinius Nachrichten über die Gewebe der Alten zu erläutern.

Das Fach der Botanik war sehr fruchtbar. *De la Billardière's Flora von Neuholland* und *Ventenat's* prächtige Beschreibung des Gartens von Malmaison sind bis zur 19ten, *Beauvois's Flora von Oware und Benin* bis zur 5ten Lieferung fortgerückt; von dem *Botanische Cultivateur* des Correspondenten Hn. *Dumont Courset*, ist ein 5ter Band erschienen, und Hr. *De Lamarck* lieferte mit *De Candolle* eine 3te sehr vermehrte Ausgabe der *Flore française*. — Hr. *De la Billardière* lieferte eine genauere Beschreibung von sechs neuen Pflanzengeschlechtern von Neuholland: *Pileanthus*, *Calothamnus*, *Calytrix*, *Cephalotus*, *Actinotus* und *Prostanthera*. Hr. *de Beauvois* zeigte aus seinen Beobachtungen gewisser Schwämme in allen ihren Entwickelungen, dass sie sich in ihrer Form so sehr ändern, dass einige Botaniker sie, nach dem Alter, in welchem sie dieselben beobachteten, unter verschiedene Genera setzten. — Weniger zahlreich waren die zoologischen Untersuchungen, doch nicht ohne Interesse. Hr. *de Beauvois* gab die beiden ersten Lieferungen der auf ihrer Küste von Afrika und Amerika gesammelten Insekten heraus. — Hr. *Cuvier* verfolgte seine Untersuchungen über die *Thiere ohne Wirbelbeine* und über die *fossilen Knochen von Vierfüssern*. In der ersten dieser Fortsetzungen gab er die Anatomie der sieben Genera: Scyllee, Glaucus, Eolide, Colimacon, Limace, Limnée und Planorbe; die beiden ersten waren, selbst dem Aeussern nach, sehr wenig bekannt, und der Verf. berichtigte die falschen Ideen der Naturforscher über dieselben. In der zweyten Fortsetzung handelte er von den fossilen Knochen von *Bären*, *Rhinocerossen* und *Elephanten*. Zwey bis jetzt unbekannte Arten von Bären sind mit Tygern, Hyänen und andern Fleischfressern in einer grossen Menge von Höhlen in Ungarn und Deutschland begraben. Knochen von Rhinocerossen und Elephanten finden sich sehr häufig in dem lockern Boden aller Erdtheile, wo man gegraben hat. Der Verfasser sammelte Notizen aus mehr als sechshundert Orten der beiden Continente, wo man Elephantenknochen ausgegraben hat; noch neuerlich fand man Backenzähne und Hauer in dem Walde von Bondy bey dem Graben des Ourcq Canals. Je weiter man nach Norden kommt, desto besser findet man sie erhalten; eine Insel im Eismeere besteht fast ganz aus denselben. Diese Facta waren grösstentheils bekannt; aber das Resultat der detaillirten Vergleichung der fossilen Knochen dieser Rhinocerosse und Elephanten mit den Knochen der Thiere desselben Genus, die noch jetzt in Afrika und in Indien leben, ist dieses, dass die ersten der Species nach verschieden waren. Die fossilen Rhinoceros waren kurzbeiniger, hatten einen dickern und längern Kopf und einen ganz anders geformten Rüssel, als die jetzigen; bey den Elephanten waren die Backenzähne, der Kopf und besonders die Höhle der Hauer anders gebildet; der Rüssel hatte andere Verhältnisse. Diese beiden Species sind daher, wie der Vf. glaubt, gleich so vielen andern, deren Knochen und Unterscheidungszeichen er entdeckt hat, und worunter zehn bis zwölf noch unbekannte sind, deren Knochen man in den Gypsbrüchen bey Paris incrustirt gefunden hat, erloschen. Seiner Meynung nach lebten sie in den Gegenden, wo man ihre Gebeine fand, und wurden dahin nicht durch eine Ueberschwemmung gebracht: denn ihre Knochen sind nicht durch Reibung abgenutzt.

Die meisten Entdeckungen hat immer das Fach der Chemie aufzuweisen; die beiden Hauptursachen der chemischen Wirkungen, die Verwandtschaft, welche die Theilchen der Körper einander nähert, und die Wärme, die sie entfernt, waren in diesem Jahre der Gegenstand neuer und wichtiger Untersuchungen. — Das Eis ist bekanntlich leichter als das Wasser, denn es schwimmt auf demselben: andererseits ist das warme Wasser im Ganzen leichter, als das kalte; noch fragt sich aber: ob diese Flüssigkeit sich immer in dem Verhältnisse, als sie erkaltet, zusammenzieht, um sich schnell in dem Augenblicke, wenn es fest wird, wieder auszudehnen? Dieser Umstand liess sich bezweifeln, und wirklich verhält sich die Sache nicht so. Einige Grade über dem Gefrierpunkte ist das Wasser auf seinem Maximum der Dichtigkeit. Hr. *Lefebure Gineau* hatte es vor einigen Jahren directe, vermittelst des Thermometers und der hydrostatischen Wage, bewiesen; Hr. Graf *Rumford* hat einen Versuch erdacht, durch den die Sache sehr anschaulich wird. Ein Thermometer hat seine Kugel gerade unter einer Röhre, die an einem Stücke Kork hängt, und alles steht in einem Wasser, das eben gefrieren will. Man berührt die Oberfläche des Wassers, der Oeffnung der Röhre gegen über, mit einem blos auf drey oder vier Grade erwärmten Körper; die durch diese Berührung erhitzten Wassertheilchen sinken in der Röhre herunter, und wirken auf das Thermometer. Also ist dieses etwas wärmere Wasser auch etwas schwerer. Dieser Versuch gründet sich auf die Theorie des Hn. Grafen *R.* über die Fortpflanzung der Wärme in den Flüssigkeiten. Dieser zufolge leiten die Flüssigkeiten die Wärme nicht so wie die festen Körper; und die Berührung eines warmen Körpers erwärmt die Masse eines flüssigen nur in so fern, als die berührten und anfangs erwärmten Theilchen sich vermittelst der dadurch erlangten Leichtigkeit erheben, und die noch kalten Theilchen ihren Platz einnehmen und ihrerseits sich erwärmen lassen. Vor Kurzem hat er uns einen noch feinern und genauern Versuch darüber vorgelegt. Eine Quantität bis auf 80 Grad erwärmten Wassers war von einem darüber gefüllten Thermometer nur durch eine, einige Linien dicke, Schichte kalten Wassers getrennt; nicht eines der erwärmten Theilchen konnte sich senken, und der Thermometer lieg nicht um einen Grad.

Der-

Derſelbe Naturforſcher ſtellte Experimente zum Behuf eines mit der Verwandtſchaft nahe verwandten Gegenſtandes, der Adhäſion der Theilchen der Flüſſigkeiten unter einander an, die ſie, ſo zu ſagen, ſichtbar machen. Er gieſst Oel über Waſſer, und läſst darein einige ſehr kleine Körner Zinn oder einige ſehr kleine Tropfen Queckſilber fallen. Dieſe Körperchen kommen zwar bis ans Waſſer, bleiben aber, ihrer gröſsern Schwere ungeachtet, auf derſelben. Hier vertritt die Adhäſion des Waſſers die Stelle eines Häutchens, das ſie aufhalten würde. Häuft man ſie aber, ſo erlangt ihre Maſſe eine Schwere, die dieſe Adhäſion überſteigt, und dieſe Art von Häutchen zerreiſst, ſo daſs ſie hinabſtürzen. Etwas Aehnliches bildet ſich auch auf der untern Oberfläche: denn wenn man Waſſer auf Queckſilber gieſst, und Queckſilberkügelchen ins Waſſer fallen läſst, ſo bleiben ſie auch auf dem Grunde des Waſſers ſtehen, ohne ſich mit dem übrigen Queckſilber zu vermiſchen, bis ſie ſich ziemlich vergröſsert haben. Dieſen Verſuchen fügt der Hr. Graf *von R.* die intereſſante Bemerkung bey, daſs, ohne dieſe Adhäſion, der geringſte Wind das Meer- und Fluſs-Waſſer weit leichter wegführen würde, als den Staub; daſs alle Augenblicke ſchreckliche Ueberſchwemmungen ſtatt finden, daſs das Ufer des Waſſers unbewohnbar und die Schifffahrt unmöglich ſeyn würde. — Ueber die eigentlich ſogenannten chemiſchen Verwandtſchaften lieferte Hr. *Berthollet*, Verf. der *Statique chimique*, der ſie gewiſſermaſſen zu ſeinem Eigenthum gemacht hat, eine dritte Fortſetzung ſeiner Vorleſungen. Er zeigte, daſs man vermittelſt des Drucks mit den drey Alcalien weit gröſsere Quantitäten Kohlenſäure, als gewöhnlich, verbinden, und daraus vollkommen neutrale Salze, wie mit allen übrigen Säuren, bilden könne. Dieſen vollſtändigen Verbindungen behält er den Namen *Carbonat* vor; die gewöhnlichen Verbindungen nennt er *Sous-Carbonate*, und zeigt, daſs es zwiſchen beiden verſchiedene dazwiſchenfallende Verbindungen giebt. Eben dieſs iſt der Fall mit kohlſauern Erden und mehrern Salzarten: das phosphorſaure Natron z. B. kann mit Ueberſchuſs an Säuren und mit Ueberſchuſs an Baſis cryſtalliſiren. Nach der Vorausſetzung der Anhänger der alten Lehre giebt es zwar in dieſen veränderlichen Fällen von Verhältniſſen keine Verbindung, ſondern der überſchüſſige Beſtandtheil liegt zwiſchen den Theilchen der beiden, in dem gewöhnlichen Verhältniſſe verbundenen, Beſtandtheile. Hr. *B.* antwortet aber, daſs dann die Schwefelſäure, auf ein Sous-Carbonate gegoſſen, ſich ſogleich der freyen alcaliniſchen Theilchen bemächtigen müſste, ehe es die angriffe, die mit der Kohlenſäure verbunden ſind. Dieſs iſt aber nicht der Fall: denn ein einziger Tropfen der erſten Säure ſcheidet ſogleich die zweyten ab mit Aufbrauſen. Das überſchüſſig ſaure ſchwefelſaure Natron efflorescirt an der Luft, d. h., es verliert ſein Cryſtalliſationswaſſer, welches nicht geſchehen würde, wenn die überſchüſſige Schwefelſäure darin in einem freyen Zuſtande wäre, da keine Subſtanz die Feuchtigkeit ſtärker anzieht, als dieſe Säure. — Hr. *Berthollet* hatte ein Mittel angegeben, den Grad von Säure und Alcalinität der verſchiedenen Baſen nach der Quantität zu ſchätzen, die man von jeder dieſer Subſtanzen braucht, um die andere damit vollkommen zu ſättigen oder zu neutraliſiren, ſo daſs die Combination keine Spur von Acidität oder Alcalinität bemerken läſst. Er beſtätigt dieſe Methode dadurch, daſs er zeigt, daſs die Verhältniſſe dieſer Quantitäten beſtändig ſind, und daſs, wenn man z. B. zu einer Baſis zweymal mehr von irgend einer Säure braucht, als zu einer andern Baſis, um ſie zu ſättigen, man auch zu der erſten zweymal mehr von jeder andern Art Säure braucht, als zu der zweyten. Der Grad des Widerſtandes gegen die Wärme ſtimmt indeſſen nicht mit dieſer Kraft überein; es iſt z. B. leichter, durch Feuer die kohlenſaure Magneſia, als den kohlenſauren Kalk zu zerſetzen, ungeachtet die Verwandtſchaft dieſer beiden Erden zur Säure faſt die nämliche iſt. Dieſs kommt daher, weil die kohlenſaure Magneſia weit mehr Waſſer enthält; und andere Erfahrungen zeigen, daſs das Waſſer die Entbindung der Kohlenſäure begünſtigt. Die Folgerungen aus dieſen Thatſachen für alle Zweige der Chemie, und inſonderheit für die Theorie der Analyſen, ſind nicht zu berechnen. Die Verwandtſchaftstafeln und ein gröſser Theil der bisherigen Analyſen werden dadurch minder ſicher, und bedürfen faſt alle einer Reviſion. So haben z. B. Hr. *Klaproth* (auswärtiger Aſſocié) und nach ihm Hr. *Vauquelin* ein Fünftheil Fluſsſäure im Topas entdeckt, wo man ſie nie vermuthet hatte, ſo daſs alſo dieſer Stein in die Claſſe der ſäurehaltigen Subſtanzen (Salze) übergeht. Ein anderes, bisher als Stein betrachtetes, Mineral kommt dagegen in die Claſſe der Metalle, der ehemals ſogenannte *Oſanit* oder *octaëdriſche Schörl* aus *Dauphiné*, den Hr. *Hauy* neuerlich *Anataſe* genannt hatte. Hr. *Vauquelin* hat darin nur *Titan* Oxyd gefunden, ſo wie in dem bis dahin ſogenannten *Rothen-Schörl*. Dieſe Thatſache iſt wichtig, weil ſie zwey Mineralien betrifft, unter welchen die Chemiker keinen weſentlichen Unterſchied in der Zuſammenſetzung finden können, ſo verſchieden auch ihre phyſiſchen Eigenſchaften und beſonders ihre Kryſtalliſation ſind. Einen ähnlichen Fall hatte man mit dem *Arragonit*, in welchem die Chemie nur kohlenſauren Kalk findet, wiewohl er nach Schwere, Härte, Bruch und Kryſtalliſation von dem *Kalkſpath* oder dem gewöhnlichen kohlenſauern Kalk ſehr verſchieden iſt. Noch ein anderes Beyſpiel von dem Widerſpruche zwiſchen den phyſiſchen und chemiſchen Charakteren der Mineralien hat dieſes Jahr anzuzeigen, den ſogenannten *ſparhigen Eiſenſtein*. Er hat immer dieſelbe Kryſtall-Geſtalt, wie der Kalkſpath, und enthält oft eine groſse Quantität deſſelben. Hr. Hauy hatte ihn unter die Varietäten dieſer Gattung gebracht, indem er das darin befindliche Eiſenoxyd nur als zufällig bey der Kryſtalliſation des Kalks eingemengt betrachtete, wie es ungefähr der Sand in den beſondern Kies-Kryſtallen aus dem Walde von Fontainebleau iſt. Wirklich wuſste man lange, daſs die Quantität Eiſen darin ſehr variirt. Aber zwey junge Chemiker, die Hn. *Drapier* und *Deſcotils*, haben ſo eben entdeckt, daſs der Kalk darin noch weit mehr variirt, daſs oft faſt gar keiner darin iſt, und daſs die Magneſia und das Manganes-Oxyd darin in einzelnen Stücken den Quantitäten n

eben so sehr variiren. Hier zeigen sich also sehr verschiedene Verbindungen immer unter einerley Form. Diese Arten von Schwierigkeiten, diese anscheinenden Widersprüche zwischen zwey Zweigen derselben Wissenschaft, oder zwischen zwey Arten, die Gegenstände anzusehen, können nur an irgend einer Unvollkommenheit in den Grundsätzen der einen oder der andern Methode liegen, und verdienen alle Aufmerksamkeit der Freunde der Wahrheit; gewöhnlich endigen sie mit der Entdeckung einer allgemeinen Thatsache, die alles vereinigt.

*(Die Fortsetzung folgt.)*

## II. Entdeckungen.

Am 10. Novbr. v. J. entdeckte Hr. *Pons* zu Marseille einen neuen sehr kleinen Cometen, nach *Lalande's* Verzeichniss den 97sten. Ebendenselben beobachtete Hr. *Bouvard* in Paris, und am 8. Decbr. sah ihn Hr. Dr. *Olbers* in Bremen um 6 Uhr Morgens. Er hatte einen deutlichen Kern und schwachen Schweif; gerade Aufsteigung war 177° 15′ südl. Abweichung 13° 55′.

## III. Todesfälle.

Am 29sten Septbr. v. J. starb in Greusen der Rector *Friedrich Höpfner*, in welchem Schwarzburg einen seiner besten und thätigsten Schullehrer verlor. Auch kennt man ihn als Schriftsteller im Erziehungsfache. Eine Uebersetzung des *Tacitus* befindet sich noch handschriftlich in dem Nachlasse des Verstorbenen.

Am 5. Nov. starb zu Weimar *Georg Melchior Kraus*, Herzogl. Sachs. Weimar. Rath und Director der Herzogl. freyen Zeichen-Akademie daselbst, ein geschickter Künstler, und um deutsche Kunst, Industrie und guten Geschmack auf vielfache Art verdienter Mann. Er war im J. 1733 den 28. Jul. zu Frankfurt a. M. geboren, und studierte in den Jahren 1761 bis 1767, mit mehrern braven deutschen Künstlern, einem *Schmutzer*, *Zingg*, *Weirotter*, *Hacker*, *Duncker*, *Freudenberger*, zu Paris, wo er sich, vorzüglich im Fache der Figuren und Gesellschaftsstücke, nach *Greuze* und *Boucher* bildete. Im Jahre 1775 trat er in Sachs. Weimarische Dienste, und erhielt von dem Herzoge den Auftrag der Anlage einer freyen Zeichen-Akademie für die Stadt und das ganze Land. Er führte diesen Auftrag so geschickt, thätig und glücklich aus, dass es für Weimar und dessen Kunstbildung die wohlthätigsten Folgen hatte. Das deutsche Publikum kennt ihn als Mitunternehmer und Herausgeber des Journals des Luxus und der Moden, des A. B. C. des Zeichners, und der Uebungsblätter, der Deutschen National-Trachten, der Ansichten aus allen Theilen von Europa, der Ansichten aus dem Parke zu Weimar, und mehreren Kunstarbeiten: denn er war einer der thätigsten und fleissigsten Künstler, und arbeitete auch in seinem hohen Alter täglich für das Institut und die Bildung seiner Zöglinge und Schüler. Er starb an einer völligen Entkräftung, den Folgen der Leiden nach der Schlacht am 14. Octbr. v. J. bey Jena.

Am 19. Nov. starb zu Bremen *Johann Jakob Piel*, Grenadier-Hauptmann in Stadt-Bremischen Diensten. In den frühern Musenalmanachen finden sich mehrere Gedichte von ihm. Er war ein gebildeter Mann, und genoss die Achtung aller, die ihn kannten. Während des amerikanischen Kriegs hatte er unter den hessischen Truppen gedient.

## IV. Vermischte Nachrichten.

A. B. a. St. Petersburg.

Die seit einigen Monaten organisirte, unter der unmittelbaren Leitung des Chefs der Gesetz-Commission, des Hn. Justiz-Ministers, Fürsten *Lopuchin*, und des Hn. Senateurs *Nowosilzof*, mit derselben verbundene, *praktische juristische Lehranstalt* ward am 31sten August v. J. in Gegenwart des Kaisers und im Beyseyn der Mitglieder des Ministerii, des Conseils und des Senats, feyerlich eröffnet. Dabey hielt der älteste Student dieser neuen Lehranstalt, *Wladislawlew*, eine Rede, und der Professor der Encyklopädie des Russischen Rechts einen Vortrag über diese Wissenschaft. Hierauf liess sich der Kaiser die Arbeiten der verschiedenen Expeditionen der Gesetz-Commission vorlegen, die sich seine Zufriedenheit erwarben.

Bey der neu eröffneten juristischen Lehranstalt sind bis jetzt erst vier ordentliche Professoren angestellt, nämlich die Hn. *Lodi*, für Naturrecht und Moral; *Kukulnik*, für Römisches Recht; *Terlaisch*, für Russische Rechtsgeschichte und Encyklopädie, und *Turgeneff*, für einen eklektischen Cursus, der hauptsächlich zum Zweck haben wird, den Zöglingen eine pragmatische Uebersicht der bisher von der Gesetz-Commission entworfenen Arbeiten vorzutragen. Der Professor für die Rechtsmittellehre und die praktischen Uebungen wird unverzüglich erwartet. Jeder Student erhält, ausser freyer Wohnung, 300 Rubel Gehalt, und den Rang der zehnten Classe; nach drey Jahren wird er mit Erhöhung zum folgenden Range gelassen, und in den Justiz-Behörden oder Ministerial-Kanzleyen vortheilhaft angestellt. Alle Vorlesungen werden in russischer Sprache gehalten. Der Plan und Zweck dieses Instituts wird nächstens ausführlicher von dem Director desselben, dem Referendar, Staatsrath und Ritter *von Rosenkampff*, in einem Programme dem Publikum mitgetheilt werden.

Die Arbeiten der Gesetz-Commission gehen übrigens mit festen Schritten vorwärts. In einiger Zeit dürfte ein Theil des ersten Entwurfs der General-Gesetze mit den Discussions-Conferenzen des Directorii im Drucke erscheinen, um auf diese Art sowohl die Meynungen der Provinzen in Rücksicht der durch Localität nothwendig gemachten Ausnahmen, als überhaupt der Correspondenten der Gesetz-Commission und des juristischen Publikums darüber einzusammeln.



Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 2.

Mittwochs den 7ten Januar 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Fortſetzung
der
*Bildungs-Blätter.*
*Eine*
*Zeitung für die Jugend*
1807.
*Mit Kupfern und Muſikbeylagen.*

Aeltern, Lehrer und Kinderfreunde freuen ſich gewiſs, daſs der Verleger dieſer ſchönen und nützlichen Zeitung durch den groſsen Beyfall derſelben in das angenehme Verhältniſs geſetzt iſt, die Fortſetzung davon für künftiges Jahr verſprechen zu können.

Jeder, der nur einigermaſsen die Koſten berechnen kann, die der Verleger dieſes Inſtituts durch Druck, Papier, ſo viele ſchöne Kupfer etc. darauf, mit beſonderer Vorliebe, verwendet, muſs ihm mit voller Ueberzeugung die Behauptung zugeſtehen, daſs faſt jede wöchentliche Lieferung den Werth eines kleinen Jugendbuches hat. Die erſten und geſchätzteſten Jugendſchriftſteller und Schulmänner Deutſchlands ſchmücken ſie fortdauernd mit ihren Beyträgen, ſo wie

*die*
*pädagogiſchen Verhandlungsblätter*
*für*
*Aeltern, Lehrer und Erzieher,*

welche dieſer Zeitung wöchentlich beygelegt werden, einen Vereinigungsplatz über Erziehungskunſt formiren, der für Jeden zur Beſeitigung dieſes Gegenſtands, in ſeinem verhältniſsmäſsigen Wirkungskreiſe von höchſter Wichtigkeit ſeyn muſs.

Es war auch wohl natürlich, daſs ein ſolches Unternehmen den allgemeinen entſchiedenſten Beyfall haben würde, es hat zu viel Gutes für ſich. Wer ſonſt für ſeine kleinen Lieblinge zerbrechliches Spielzeug etc. kaufte, verwendet ſein Geld jetzt für dieſelben auf reellere Bildungsmittel. Die Jugend-Zeitung behauptet darunter den erſten Platz; ſie veranlaſst jede Woche ein neues Vergnügen, und hat zugleich für uns Aeltern ſelbſt das Anziehende, Sachen darin wieder zu finden, die wir vergeſſen zu haben ſchienen, und welche wiederzuleſen uns ſo groſse Freude macht.

*In allen in- und ausländiſchen Buchhandlungen, ſo wie auf allen Poſtämtern,*
iſt ſolche beſtändig zu erhalten und zu beſtellen. Der Preis des Jahrgangs iſt 8 Rthlr. ſächſiſch, oder 14 Fl. 30 kr. Reichsgeld.

Leipzig, im Dec. 1806. Georg Voſs.

---

Im Laufe des Monats Januar erſcheint:

*Neues Journal für Geſetzkunde und Rechtsgelehrſamkeit mit Genehmigung S. E. des Groſsrichters herausgegeben von Fr. Laſſaulx, Profeſſor des Civilrechts an der hohen Schule der Rechte zu Coblenz, und J. Birnbaum, Richter am Appellationshofe zu Trier.*

Erſtes Heft.

I. Merkwürdige Entſcheidungen des Appellationshofes in Trier. II. Ueber das neue Civilrecht der Franzoſen, rückſichtlich auf deſſen Abweichungen von dem gemeinen Recht und der vorigen franzöſiſchen Geſetzgebung. III. Franzöſiſche Criminalproceduren. IV. Ueberſicht der franzöſiſchen Geſetzgebung im July 14 — 1806. V. Auszug der ins Gerichtsfach einſchlägigen Geſetze und Verordnungen. VI. Miszellen.

Sechs Hefte dieſer Zeitſchrift machen einen Band aus, deſſen Preis 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Florin iſt. Mit Beſtellungen wendet man ſich an alle gute Buchhandlungen.

Laſſaulx'ſche Buchhandlung
in Coblenz.

---

*Ueber das Allgemeine Vereinigungsblatt der kritiſchen Literatur.*

Indem wir, aufgemuntert durch den Beyfall, welcher dem Plane des Allg. Vereinigungsblattes der krit. Literatur wie ſeiner Ausführung auch durch öffentliche Stimmen ertheilt worden iſt, die Fortſetzung dieſer Zeitſchrift ankündigen, rechnen wir um ſo zuverſichtlicher auf die fortdauernde Unterſtützung des Publikums, da im künftigen Jahre das kritiſche Vereinigungsblatt beſſer noch, als es der Natur der Sache nach bisher möglich war, ſeine Beſtimmung erfüllen wird. Es ſoll nämlich im künftigen Jahre keine Schrift darin angezeigt werden, bis die Urtheile wenigſtens unſerer bedeutendſten krit. Journale über dieſelbe zuſammengeſtellt

ſtellt werden können. Welchen Werth und welches Intereſſe eine ſolche Zuſammenſtellung habe, ſieht man leicht. Da aber dadurch die Anzeige mancher Schriften nothwendig erſt ſpät gegeben werden kann: ſo ſoll ein unentgeldlich ausgegebenes *Extrablatt* die in jeder Woche *in allen deutſchen Journalen* erſchienenen Recenſionen mit einem kurzen Urtheile anzeigen. Beſonders für Buchhändler muſs *dieſes* Blatt ſehr wichtig ſeyn, da es alle literariſche Nova zuſammenſtellt. Auch ſollen, einem oft geäuſserten Wunſche gemäſs, die der ſchönen Literatur und Kunſt gewidmeten Blätter des krit. Vereinigungsblattes auch einzeln ausgegeben werden.

Hildburghauſen, den 24. Dec. 1806.

Hanifch's Wittwe.

---

Bey A. Bran in Hamburg iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bey W. Rein et Comp.) zu haben:

*Aktenſtücke und öffentliche Verhandlungen über die Verbeſſerung der Juden in Frankreich. 5ſt Heft.* Druckpapier 12 Gr. Poſtppr. 16 Gr.

Dieſes Heft enthält: Protocoll über die von der Verſammlung der Deputirten der franzöſiſchen Juden gehaltenen Sitzungen, nach dem von dem Präſidenten mitgetheilten Manuſcript abgedruckt.

Die nächſten Hefte werden das Protocoll der Sitzungen der groſsen Sanhedrin enthalten.

---

Im Kunſt- und Induſtrie-Comptoir in Amſterdam iſt erſchienen und von Leipzig an alle Buchhandlungen verſandt:

*Das 3te Stück der Individualitäten aus und über Paris, von C. F. Cramer und ſeinen Freunden, einem Facſimile der Madame Ducharelet und dem nachgelieferten Facſimile von Mirabeau.* Preis 16 Groſchen. Alle 3 Hefte, oder der erſte Band 2 Rthlr.

Inhalt.

I. *Der Comet.*
Literariſche Neuigkeit aus Amſterdam. Der Stern fängt Krieg an, wird Comet. Wilibald; Wolf, Hyäne, Irokeſe; — ſcalpirt. Intereſſant? Gefallen! Anfang von Ausſicht fürs Kriegsſpiel. Philidor-Stein; Schach-Meiſter im Haag.

II. *Anfang von Ausſicht.*
Brief eines ruſſiſchen Oberſten an den arabiſchen Mammeluckencapitän. Helwigs Erfindung gebilligt von Helden Frankreichs; und patrocinirt. Edle Anerbietung des Oberſten. Des Mammelukken Antwort. Taktik — ſchöne Kunſt? ... Voltairens Meynung darüber.

III. *Duchâtelet.*
Ihr Gemälde durch Voltaire und Hochet. Studium der Mathematik und Antheil an Weibertand. Ihr Einfluſs auf Voltairen. Nützlich? oder zu groſs? Weiberregiment in Frankreich. Unterſchied des Stils in der Duchaſtelet und der Sevigné Briefen. Auszug daraus. Fürchterliche Beſchreibung von Voltairens Unpäſslichkeiten und Fougue. Aehrenleſe aus Mirabeau an Champfort über ſie.

IV. *D'Argental.*
Seine Verliebung in die *Lecouvreur.* Ihr edler Brief an ſeine Mutter. „*Adieu, malheureux enfant, vous me mettez au déſeſpoir!*“ Widerlegung Marmontels über ihn. Ein Brief an Voltairen über deſſen Thereſe.

V. *Ismaels zweytes Duell.*
Heldenmuth der Holländer. Kinkers Kartel. Ismael nimmt an. Der Gukguk, die Quackel, die Nachtigall. Griechiſche, römiſche und deutſche Exemplare. Der Hauptpunkt. Stärke des Gegners in Defenſiv- und Offenſivgladiatorkunſt.

VI. *Der Kreuz- Rad- und Galgenſchnitt.*
Das Fechtboden-Compliment. Behauptete Befugniſs zur Anarchie in Verletzung der Mittelcäſur. Hülfe bey Vondel, Hoogvliet, van Merken und Voltaire geſucht. Empfehlung des Trimeters. Gottloſe Sarkasmen aufs: *in Stukken knippen.* Grabſchrift auf den Alexandriner.

VII. *Die Säbelhiebe.*
Man druf!... Der Judaskuſs. Ehrenerklärung dem Alexandriner gethan. Pumphoſen. Theorie des fünffüſsigen Jamben. Flieſsendheit. Klopſtocks Türlepinirung des Reims. Cat's Ohr. Holländiſche Verſe auf den Marſch nach Auſterlitz. Alexandriner, eigentlich ein liederlicher Vers, und zu Obſcenitäten geſchickt. Die künftige Geliebte.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben iſt fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben:

*v. Zimmermann, E. A. W., Taſchenbuch der Reiſen, oder unterhaltende Darſtellung der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts, in Rückſicht der Länder- Menſchen- und Produkten-Kunde für jede Claſſe von Leſern. Sechſter Jahrgang für 1807. Peru mit 11 Kupfern.* Leipzig, bey Gerhard Fleiſcher d. jüng. Preis 2 Rthl.

---

Bey Peter Waldeck in Münſter iſt ſo eben erſchienen:

*J. A. Eiſenmanns Verſuch pſychologiſcher Charakteriſtiken des Menſchen in ſeinen verſchiedenen Lebensperioden, verſchiedenen Nationen und Ständen. 1ſtes Bändchen.* 8. 16 Gr.

---

Folgende ſehr nützliche Schriften ſind als Geſchenke für die Jugend ſehr zu empfehlen:

*Fröbing, J. C.*, die Bürgerſchule, ein Leſebuch für die Bürger- und Landjugend, 4 Bände mit Kupfern, enthaltend: 1) die Naturgeſchichte, 2) die Geographie, 3) die Weltgeſchichte, 4) die bibliſche Geſchichte. 8. 6 Rthlr. 4 gr.

Digitized by Google

Frö-

*Fröbing*, *J. C.*, nützliches Lesebuch für alle Stände. 8. 18 Gr.

— Gesangbuch für die häusliche Erbauung. 8. 16 Gr.

*Biermann*, *G. H.*, Anleitung zum Kopfrechnen, in Verbindung mit dem schriftlichen Rechnen zu gebrauchen. 2te Auflage. 8. 20 Gr.

— das Kopfrechnen vom Tafelrechner abgesondert und in seine Gränzen gebracht. Ein Lehrbuch für Schulen; auch blofs für praktische Tafelrechner, welche sich im Kopfrechnen selbst unterrichten wollen. 8. 18 Gr.

— Handbuch zum Unterricht in der Buchstaben-Rechnung und Algebra, für diejenigen, welche ihre arithmetischen Kenntnisse erweitern wollen. 8. 1 Rthlr.

— englische und deutsche Vorschriften zur runden Hand und zum Canzley. 4. 1 Rthl.

*Meiners*, *C.*, Geschichte des weiblichen Geschlechts. 4 Theile. 5 Rthlr. 8 gr.

*Münkel*, *J. L.*, der theoretisch-praktische Tafelrechner, nach dem Geiste des Seminarii zu Hannover. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Letzteres erbieten wir uns, den Herren Subscribenten, welche es bis hierhin abzufordern versäumt haben, so wie überhaupt Liebhabern noch vorläufig zu 1 Rthlr. baar zu erlassen.

Hannover, den 18. Decbr. 1806.

Helwingsche Hofbuchhandlung.

---

In unserm Verlag ist so eben erschienen:

**Polen**, zur Zeit der zwey letzten Theilungen dieses Reichs, historisch, statistisch und geographisch beschrieben. Nebst einem allegorischen Frontispice, 3 Prospecten und einer Landkarte, welche die verschiedenen Theilungen Polens in den Jahren 1773, 1793 und 1795 dem Auge deutlich macht, 34 Bogen. gr. 8. Preis 2 Thaler.

Die Karte auch besonders 9 Gr.

Von denselben Verfassern erschien bey uns im Jahre 1799.

*Südpreussen.* Voran ein kurzer Abriss der politischen und Kirchen-Geschichte Polens. Mit 6 Prospecten und 3 Landkarten. 42 Bogen. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Dyk'sche Buchhandlung in Leipzig.

---

So eben ist bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Biblische Anthropologie, von Dr. Franz Oberthür in Würzburg.* gr. 8. 1ster Band. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr. Rhein.

Sie ist die Hälfte der Dogmatik, die der Verf. in biblische Anthropologie und biblische Theologie eintheilt. In welchem Sinne der Beyname „*biblisch*" zu nehmen sey, weiss man bereits aus seiner *Idea biblica ecclesiae Dei*, einem mitten aus der biblischen Theologie, des Umfangs und der Wichtigkeit des Gegenstandes, und selbst ihres daher nothwendig gewordenen gröfsern Volumens wegen herausgehobenen Monogramm. Die Benennung wird in so weit *a posteriori* genommen, weil die Bibel nicht nur alle dem Menschen als einem moralischen Wesen nahe angehende, aus der Natur durch die Vernunft entdeckbare Wahrheiten bestätiget, erweitert, erläutert, auf eine ganz eigene, mehr eindringende Weise vorträgt, sondern auch noch mehrere ihr ganz eigene Wahrheiten enthält, so dafs nur aus ihr ein vollständiges System der theoretischen sowohl als praktischen Religionslehre, keine alles umfallende vollendete Theologie oder Anthropologie entworfen werden kann. Sonst ist dem Verf. die Natur die erste Quelle, aus der er schöpfte, und vonder er erst zur Bibel übergeht; eine Gradation und Oeconomie, die ihre eigne Absicht hat und ihre besondere gute Wirkung thut.

Was man einstimmig an der Art, die Dogmatik zu behandeln, bey der *Idea biblica ecclesiae Dei* rühmt, findet man auch bey der biblischen Anthropologie; Tiefsinn und Scharfsinn des Forschers im Archive der Natur und der Offenbarung, Neuheit der Ansichten und der Darstellung, strenger Zusammenhang aller Theile und aller Ideen, Brauchbarkeit für Alle, für den akademischen Lehrer und forschenden Gelehrten, für den Volkslehrer, den Asceten und jeden denkenden Christen; Beweiskraft des innern Gehaltes der Dogmatik selbst für die Göttlichkeit der christlichen Religion, hoher Reiz zum Studium derselben in der Bearbeitung und Darstellung ihrer Lehren, wo Religionsphilosophie und Ascetik, Psychologie, Menschen- und Bibelkenntnifs zu einem Ganzen zusammenfliefsen, wie die Geschichte der Dogmatik kaum noch ein ähnliches Werk wird aufweisen können. Dieſs sey das zusammengedrängte Urtheil eines Kenners, nicht nur des Verlegers, der seine Waare anpreifst, aber doch sich auch selbst überzeugt fühlt, dafs er ein interessantes und auf die Bedürfnisse und Forderungen der Zeit ganz berechnetes Werk dem Publikum liefere.

Das Ganze ist übrigens fertig, und die noch übrigen zwey oder drey Theile werden ununterbrochen auf einander folgen, wenn das Publikum das Unternehmen unterstützt. Dieſer erste Band enthält die Hauptabtheilung des ganzen Werks, und handelt von des Menschen Bestimmung, von Tugend und der ihr entsprechenden Glückseligkeit. Der folgende wird von der Sünde und dem traurigen Lose des Sünders, von dem Falle des gesammten Menschengeschlechts; der dritte von der Wiederherstellung des gefallenen Menschengeschlechts durch Christum und die Gnade; der vierte vom Tode und dem ewigen Leben der Gerechten, dem Uebergange dahin, dem wechselseitigen Verhältnifs der Todten und Lebenden, von den Strafen der Sünder, und endlich vom Ende der Welt, so viel sich darüber sagen läfst, handeln. Ob die zwey letzten Hauptabtheilungen in Einen Band zusammengefafst werden können, läfst sich noch nicht bestimmen. Die beiden ersten Bände der Wichtigkeit der Gegenstände wegen etwas weitläufiger aus, und forderten jede einen eignen Band.

Münster, im December 1806.

Peter Waldeck.

---

Von

Digitized by Google

Von Dr. *Fr. Jahn's neuem Syſtem der Kinderkrankheiten*, kommt nächſte Oſtermeſſe eine *neue verbeſſerte Auflage* heraus bey

Klüger in Arnſtadt.

---

Von Dr. *Fr. Jahns Auswahl der wirkſamſten Arzneymittel oder praktiſcher Materia medica*, kommt nächſte Oſtermeſſe eine *neue verbeſſerte Auflage* heraus bey

G. A. Keyſer in Erfurt.

## III. Neue Kupferſtiche.

Von dem *Portrait: Napoleon I. Kaiſer der Franzoſen und König von Italien*, das ähnlichſte, das je exiſtirt hat, ſind wieder Exemplare angekommen, und für 12 Gr. ſauber colorirt bey Unterzeichnetem und in allen Buchhandlungen zu haben. Leipzig, den 12. Dec. 1806.

Heinrich Gräff.

## IV. Naturalien, ſo zu verkaufen.

Gut ausgeſtopfte Südamerikaniſche Vögel und Säugthiere, auch ausländiſche Inſekten, ſind bey dem *Mechanikus Schrader in Berlin, Jägerſtraſſe Nro* 57, zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man auf poſtfreye Anfragen, bey ihm, unter jener Adreſſe.

## V. Neue Landkarten.

In unſerm Verlage iſt erſchienen:

*Specialkarte vom Eichsfelde, der Grafſchaft Hohenſtein preuſſiſchen Antheils oder der Herrſchaften Lohra und Klettenberg, des Nordhäuſiſchen und Mühlhäuſiſchen Gebiets, der Voigtey Dorla und der Ganerbſchaft Treffurth, vom erſteren nach eignen Vermeſſungen, von den übrigen nach den beſten Specialkarten und Zeichnungen entworfen, von J. G. Lingemann, Director und Profeſſor des Königl. Gymnaſiums in Heiligenſtadt.* Weimar, im Verlage des Geogr. Inſtituts, 1806.

Dieſes 17 Pariſer Zoll hohe und 18⅓ dergleichen breite Blatt, das Reſultat mehrjähriger Arbeiten, können wir dreiſt, als das Vorzüglichſte, was bis jetzt in topographiſcher Hinſicht über das Eichsfeld und die angränzenden Länder erſchienen iſt, empfehlen. Wir haben auf Sauberkeit und Eleganz des Stichs und des Drucks dieſer ſchönen Kabinetskarte die möglichſte Sorgfalt verwendet, und glauben durch Bekanntmachung derſelben den Dank des Statiſtikers und des Geographen bey einer bis jetzt noch ſo wenig bekannten Deutſchen Provinz zu verdienen. Der Vf. hat derſelben durch die bey ſeiner Aufnahme beſtehende *Häuſerzahl*, welche den einzelnen Ortſchaften beygeſetzt iſt, einen eigenthümlichen Werth zu geben geſucht. Die Bezeichnung der letztern iſt leicht und deutlich, und die Darſtellung des phyſiſchen Theils der Karte empfiehlt ſich durch Wahrheit und Beſtimmtheit, welches bey einem Maſsſtabe von 1⅛ Pariſer Zoll für die geographiſche Meile möglich war. Der Preis iſt auf holländiſchem Olifant Papier 1 Rthlr. 6 gr. Sächſ. oder 2 Fl. 8 kr. Reichs Crrt. und auf Pariſer Velin Papier 1 Rthlr. 12 gr. Sächſ. oder 2 Fl. 36 kr. Reichsgeld. Liebhaber, welche ſich deſshalb direct an uns wenden, und wenigſtens 5 Ex. gegen *baare Zahlung* nehmen wollen, erhalten das 5te Ex. frey, oder 20 pr. Ct. Rabbat vom Geldbetrage. Weimar, den 8. Dec. 1806.

Das Geographiſche Inſtitut.

## VI. Berichtigungen.

*Nöthige Erklärung,*
*meine 3te Auflage der „Erdbeſchreibung des ehemaligen Kurfürſtenthums, nun Königreichs Sachſen“, betreffend.*

Wie bekannt, iſt von dieſem Werke vor einigen Tagen der 6te Theil erſchienen. Da nun indeſs das Kurfürſtenthum Sachſen zum *Königreich* erhohen worden iſt, ſo habe ich *einſtweilen* nur den Titel zum 6ten Theil umdrucken laſſen, den die Käufer deſſelben *gratis* abholen können. Uebrigens aber verſichre ich, daſs ich auf alles, was in jener Hinſicht zur Ergänzung und Berichtigung des Werks in Zukunft dienen könne, die genaueſte Rückſicht nehmen werde; woran ſowohl den Käufern, als auch mir, dem der Verlag des Buchs eine beträchtliche Summe koſtet, natürlich nicht wenig liegen muſs. Denn neue Auflagen von ſo weitläuftigen Werken können nicht oft erſcheinen. Alſo können auch Ergänzungen und Berichtigungen, verbunden am Schluſſe des Ganzen mit genauen Regiſtern, das Werk bey jeder geographiſchen Veränderung im Werth erhalten; und zwar deſto eher, da es bey weitem noch nicht vollendet und alſo an eine neue Auflage nicht zu denken iſt. Ganz anders verhält es ſich mit dem Auszuge aus dieſem gröſsern Werke, oder mit meinem

*Handbuche der Erdbeſchreibung des Königreichs Sachſen,*

von welchem, ſobald es die Zeitumſtände geſtatten, die 2te, nach einem neuen Plan bearbeitete, Auflage erſcheinen ſoll.

Von dem gröſsern Werke, das, wie bekannt, nicht bloſs nach gedruckten, ſondern auch nach handſchriftlichen Quellen bearbeitet iſt, koſten alle 6 Theile im Prän. Pr. 3 Rthlr. 8 gr., im Ldpr. 4 Rthlr. 8 gr. Der erſtere gilt noch, wenn man an mich ſelbſt ſich wendet. Die Haupt-Commiſſion hat Hr. *Barth* in Leipzig.

Dresden-Friedrichſtadt, den 22. December 1806.

*K. A. Engelhardt, N. 16. A.*



Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 3.

Sonnabends den 10ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Geſellſchaften.

*Bericht über die Arbeiten der mathematiſch-phyſikaliſchen Claſſe des franzöſiſchen National-Inſtituts, vom 20. Jun. 1805. bis 1. Jul. 1806.*

(Zum Theil abgekürzt.)

*Phyſikaliſcher Theil.*

(Von Cuvier.)

(Fortſetzung von Nr. 1.)

Die Arbeiten über die rohe Platina, von denen in den letzten beiden Berichten die Rede war, ſind in dieſem Jahre von verſchiedenen Chemikern fortgeſetzt worden, und haben endlich zu deutlichen und genugthuenden Reſultaten geführt. Hr. *Fourcroy* hat darüber einen Bericht erſtattet, worin er den Theilnehmern an denſelben Gerechtigkeit widerfahren läſst. Bekanntlich bemerkte Hr. *Descotils*, indem er ſich von den verſchiedenen Farben der dreyfachen Salze der Platina zu belehren ſuchte, daſs die rothe Farbe einiger derſelben von irgend einem unbekannten Metalle herkommt. Die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin*, die ihrerſeits das ſchwarze Pulver unterſuchten, das nach der Auflöſung der Platina übrig bleibt, fanden, daſs bey einigen Verſuchen ein ſtark riechender metalliſcher Dunſt entſtand, daſs in andern die Subſtanz ſich auf eine feuerfeſtere Art offenbarte, und betrachteten dieſes Pulver ebenfalls als eine neue metalliſche Subſtanz, deren verſchiedene Eigenſchaften ſie den verſchiedenen Graden der Oxigenation zuſchrieben. Indeſſen unterſuchte aber Hr. *Tennant* in London eben dieſs ſchwarze Pulver, und es glückte ihm, es in zwey verſchiedene Metalle zu zerlegen, wovon eines feuerfeſt, das andere aber ſehr flüchtig iſt; und ein anderer engliſcher Chemiker, Hr. *Wollaſton*, der die Auflöſung unterſuchte, die nach der bisherigen Meynung bloſs Platina enthielt, fand darin noch zwey andere Metalle, die von der Platina und dem im ſchwarzen Pulver enthaltenen Metallen weſentlich verſchieden ſind. So hat endlich die Chemie, nach mehr als 40jährigen Unterſuchungen dieſes ſonderbaren Metalls, darin 11 metalliſche Subſtanzen entdeckt, nämlich *Platina*, *Gold*, *Silber*, *Eiſen*, *Kupfer*, *Chromium* und *Titan*, welche die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin* in dem mehr oder minder farbigen Sande, der immer beygemiſcht iſt, fanden; ferner *Palladium* und *Rhodium*, die Hr. *Wollaſton* in der Auflöſung vom Königswaſſer entdeckte, und *Iridium* und *Osmium*, die Hr. *Tennant* in dem ſchwarzen zurückbleibenden Pulver fand. — Das vor einigen Jahren von *Vauquelin* entdeckte *Chromium* wurde von *Laugier* in den Meteor-Steinen aufgefunden. Seitdem hat es auch Hr. *Thenard* in dem bey Ales im Garddepart. herabgefallenen, und von der daſigen Akademie ans Inſtitut geſchickten, Steinen wiedergefunden, deren Herabfallen eben ſo gewiſs beſtätigt iſt, als das der frühern, und die zwar ſchwärzer und zerreiblicher ſind, aber faſt dieſelben Grundſtoffe haben, nur daſs die Metalle darin mehr oxidirt ſind, und daſs darin etwas mehr Kohle iſt. Dieſs Reſultat iſt durch eine Commiſſion der Claſſe beſtätigt worden.

Die im vorigen Jahre angezeigte Meynung des Hn. *Pacchiani's* über die Zuſammenſetzung der Salz-Säure, die er dadurch hervorzubringen glaubte, daſs er dem Waſſer einen Theil ſeines Sauerſtoffs durch die galvaniſche Säule nähme, widerlegten die genauen Verſuche der Hn. *Biot* und *Thenard*, die von dem Apparat alles entfernten, was Kochſalz erzeugen konnte.

In einer anfangs für die Aſtronomie unternommenen Arbeit über die Refraction wurde Hr. *Biot* darauf geführt, von dieſer Wirkung der Körper eine ſehr glückliche Anwendung für die Analyſe der durchſichtigen Körper zu machen. Schon lange wuſste man, daſs die Lichtſtrahlen ſich brechen, wenn ſie aus einem Mittel in das andere von verſchiedener Dichtigkeit gehen, und daſs die Refractionen der verſchiedenen Mittel ihren Dichtigkeiten entſprechen, wenn ſie nur nicht irgend einen verbrennlichen Beſtandtheil haben. Dieſe vermehren die Refraction weit ſtärker, als die bloſse Dichtigkeit würde haben thun können. Nach dieſer Beobachtung hatte ſchon Newton geurtheilt, daſs der Diamant verbrennlich ſeyn müſste, und war ſchon auf den faſt unglaublichen Punkt gekommen, zu vermuthen, daſs das Waſſer zum Theil aus einer verbrennlichen Subſtanz beſtehen müſſe. Vermiſcht man zwey Subſtanzen von bekannten Refractionen nach einem beſtimmten Verhältniſſe, und giebt Achtung auf die Dichtigkeit der Miſchung, ſo muſs man die ganze Refraction berechnen können; und eben ſo muſs man umgekehrt, wenn man die Refraction einer Miſchung kennt, deren Elemente

bekannt sind, das Verhältniss dieser Elemente daraus berechnen können. Hr. *B.*, der diese Berechnung auf Mischungen bekannter Verhältnisse anwendete, und sie immer richtig fand, benutzte sie zur Bestimmung der unbekannten Verhältnisse anderer Mischungen. Man braucht dazu nur ein gläsernes Prisma unter einem bekannten Drucke mit der Substanz, die man bearbeiten will, zu füllen, oder aus derselben, wenn sie fest ist, ein Prisma zu machen, und durch dasselbe einen entfernten Gegenstand zu beobachten; der Refractionswinkel wird mit dem Repetitionskreise gemessen, mit Rücksicht auf den Druck, die Wärme und die Feuchtigkeit der äussern Luft; und da diese Methode einer, der Genauigkeit des astronomischen Verfahrens gleichkommenden, Genauigkeit empfänglich ist: so übertrifft sie an Schärfe nothwendig alle unsere chemischen Verfahrungsarten. Man fühlt aber auch, dass sie nur auf durchsichtige Substanzen anwendbar ist, deren Grundstoffe man ihrer Art nach kennt. Besonders nützlich ist sie zur Vervollkommnung der so wichtigen Analyse der Gas-Substanzen, und Hr. *Biot* hat in dieser Hinsicht interessante Resultate erhalten. Bey gleicher Dichte bricht der Sauerstoff am wenigsten, der Wasserstoff am stärksten. Die Refractionen eines und desselben Gas stehen in einem strengen Verhältnisse zu dessen Dichtigkeiten, wenn die Temperatur beständig ist. Besonders scheinen die stark brechenden Substanzen dem Wasserstoffe diese brechende Kraft zu danken: denn alle enthalten dergleichen. Die atmosphärische Luft giebt bey dem Versuche genau die Refraction, die, nach der Berechnung einer Mischung von 0,21 Sauerstoff, 0,787 Stickstoff und 0,003 Kohlensäure hervorbringen muss. Selbst wenn nicht mehr von einer einfachen Mischung, sondern von einer innigern Verbindung die Rede ist, behält, wenn nur nicht eine zu starke Verdichtung statt gefunden hat, die Regel ihre Anwendung. So bringt das Ammoniak-Gas die Wirkung hervor, die durch die in seiner Zusammensetzung befindlichen Quantitäten von Stick- und Wasserstoff bestimmt werden; ist aber die Verdichtung zu stark, so zeigt sich einige, wenn gleich geringe, Abweichung, wie es der Fall mit dem Wasser ist. Die nach diesen Grundsätzen angestellte Prüfung des salzsauren Gas zeigt, dass sein Grundstoff nicht Stickstoff, und dass dieses Gas eben so wenig ein Wasserstoffoxyd seyn kann, weil es weniger Sauerstoff enthält, als das Wasser. Da die Refraction des Diamanten weit stärker ist, als die, welche die Refraction der Kohlensäure, des Alcohol, des Aether und der andern Substanzen, welche Kohlenstoff enthalten, für den Kohlenstoff anzeigen: so schliesst Hr. *Biot* daraus, dass der Diamant reiner Kohlenstoff seyn könne, und dass man wenigstens ein Viertheil Wasserstoff annehmen müsse, um den Resultaten der Erfahrung zu genügen.

Einer Untersuchung von solcher Genauigkeit sind die von den organisirten Wesen hervorgebrachten Stoffe bey weitem nicht fähig. Wenn man gleich im Ganzen weiss, aus welchen Grundstoffen sie bestehen, und dass diese nicht sehr zahlreich sind: so sind doch ihre Verbindungen so verschieden, und sie ändern sich in den Operationen, die man mit ihnen vornimmt, so leicht, dass man noch lange diese Verbindungen selbst wird studieren müssen, als wären sie einfach. So betrachtet, sind diese Materien die sogenannten *unmittelbaren Bestandtheile* der organisirten Körper. In diesem Jahre wurden unsere Chemiker mit mehrern neuen bekannt. — Die Hn. *Vauquelin* und *Robiquet* fanden im Spargelsaft eine krystallinische, im Wasser auflösbare, Materie, die doch weder eine Säure, noch ein neutrales Salz ist, und auf welche die gewöhnlichen Reagentien nicht wirken. Sie werden die Natur derselben sorgfältig verfolgen. — Hr. *Thénard*, Professor am Collège de France, bewies in der Galle das Daseyn einer zuckrigen Materie, deren Existenz man bisher nicht vermuthet hatte, und deren Eigenschaft darin besteht, das Oel der Galle aufgelöset zu erhalten. Die zur Abscheidung gebrauchten Mittel wurden von den, zur Untersuchung seiner Arbeit ernannten, Commissarien als besonders scharfsinnig gerühmt; und in der That war es sehr schwierig, diese Substanz von denen zu trennen, die sie verhüllten. — Hr. *Seguin*, Correspondent, stellte Untersuchungen über den Kaffee an, aus denen erhellt, dass die Kaffeebohne aus Eyweisstoff, Oel, einem vom Verfasser sogenannten *bittern Stoff* und einer grünen Materie besteht, die selbst eine Verbindung des Eyweisstoffes und des bittern Stoffes ist; dass die Verhältnisse in den verschiedenen Kaffeesorten variiren; dass das Dörren im Verhältniss den bittern Stoff durch die Zerstörung des Eyweisstoffes vermehrt; dass diese beiden Stoffe viel Stickstoff enthalten; dass der bittere Stoff antiseptisch ist. Das Oel des Kaffees ist geruchlos, gerinnbar und weiss wie Schweinefett. Dann untersuchte Hr. *Seguin*, ob sich nicht der Eyweisstoff auch in andern Vegetabilien wiederfände, und er entdeckte ihn wirklich in einer grossen Menge Pflanzen. Auch enthielten die meisten einen, dem im Kaffee gefundenen bittern Stoffe mehr oder weniger ähnlichen, Stoff in einem gewissen Verhältnisse. Dieses Auffinden einer beträchtlichen Menge von Eyweisstoff, besonders in den vegetabilischen Säften, die ohne Hefen zu gähren und Wein zu geben fähig sind, wie der Saft der Weintrauben und Johannisbeeren, brachte Hr. *Seguin* auf die Untersuchung, ob nicht der Eyweisstoff zu dieser noch so wenig bekannten innern Bewegung wirksam beytragen möchte. Wirklich wurden diese Säfte, wenn ihnen der Eyweisstoff entzogen war, unfähig zu gähren; durch die kleinste Verbindung aber mit Eyweisstoff, des wirklichen Eyweises z. B. mit der zukkerigen Materie, fand, wenn anders die Umstände günstig waren, die Gährung statt, und immer setzte sich ein, den Hefen ähnlicher, Stoff ab, der nur ein verdorbner und fast unauflöslicher Eyweisstoff zu seyn schien, ohne deshalb seine gährung fähige Wirkung zu verlieren, woraus er schloss, dass der Eyweisstoff, er sey nun animalisch oder vegetabilisch, das wahre Gährungsmittel sey. Ausser dem bemerkte Hr. *Seguin*, dass der Eyweisstoff sich in drey verschiedenen Graden der Unauflösbarkeit und der Neigung, Fasern zu bilden, findet; dass er um so stärker wirke, je auflöslicher er ist; dass das respective Verhältniss des Eyweisstoffes und Zuckers in den verschiedenen Säften bestimmt, ob das Product der Gährung Wein- oder Essig-artig wird;

da

da dieſes um ſo ſpirituöſer war, je mehr Zucker da war; kurz, daſs die mehrſten gährungsfähigen Säfte einen, dem im Kaffee vorhandenen ähnlichen, bittern Stoff enthalten, der bey der Gährung nichts ausmacht, dagegen aber zu dem Geſchmacke und der Erhaltung der gegornen Flüſſigkeit beyträgt.

Der früher von Hn. *Seguin* entdeckte *Gärbeſtoff*, der mit der Gallerte eine unauflösliche Zuſammenſetzung bildet, wurde von Hn. *Bouillon la Grange*, Profeſſor am Lyceum Napoleon, unterſucht. Er fand an ihm Verwandtſchaft zu den Alcalien, den Erden und den Metall-Oxyden, und die Eigenſchaft, ſich durch Abſorbirung des Sauerſtoffs in Gallusſäure zu verwandeln. Die aus verſchiedenen Vegetabilien ausgezogenen Gärbeſtoffe variiren ein wenig in ihrer Miſchung, und der von dem engliſchen Chemiker, Hn. *Hatchett*, im Kautſchuk entdeckte hat etwas mehr Sauerſtoff, als die übrigen. Nach der Meynung dieſes engliſchen Gelehrten kann man übrigens geradezu künſtlichen Gärbeſtoff bilden, wenn man die Kohle mit Salpeterſäure behandelt.

Ein italiäniſcher Chemiker, Hr. *Morichini*, der im Email der foſſilen Backenzähne des Elephanten *Fluſs-Säure* gefunden hatte, analyſirte das Email der menſchlichen Zähne, und glaubte darin den nämlichen Grundſtoff zu entdecken. Hr. *Gay Luſſac* fand ihn ebenfalls in dem ſowohl friſchen als foſſilen Elfenbeine, und in den Hauern des wilden Schweins. Bey der Wiederholung dieſer Verſuche erhielten ſie die Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin* aus den, durch ihren Aufenthalt in der Erde verdorbenen, Hauern und Zähnen, nicht aber aus denſelben Theilen im friſchen Zuſtande, auch nicht aus ſolchen, die, wiewohl foſſil, doch nicht verdorben waren.

Beſondere Unterſuchungen ſtellte Hr. *Vauquelin* in dieſem Jahre über die Haare an. Er löſete dieſelben in Waſſer im Papinianiſchen Topfe auf, und fand in der Auflöſung und im Rückſtande neun verſchiedene Subſtanzen: eine, dem Schleime ähnliche, animaliſche Materie; zwey Sorten Oele; Eiſen in einem unbekannten Zuſtande; einige Atomen Braunſtein-Oxyd; phosphorſauern und ſehr wenig kohlenſauern Kalk; ziemlich viel Kieſelerde und viel Schwefel. Die ſchwarzen Haare haben ein ſchwarzes, die rothen ein röthliches, und die weiſsen ein farbeloſes Oel. Die beiden letztern haben immer ſehr viel Schwefel, und die weiſsen beſonders phosphorſauern Braunſtein.

Auſser dieſen theoretiſchen Unterſuchungen machte man verſchiedene Anwendungen der Chemie. Die im vorigen Jahre entdeckte Art, den Römiſchen Alaun nachzuahmen, hatte einen ſo glücklichen Erfolg, daſs man, nach *Clement's* und *Deſormes's* Anzeige, an 100,000 Pfund auf dieſe Art fabricirten Alauns für römiſchen verkaufte. Bekanntlich beſtand dieſe Methode nur darin, daſs man ihn verkalkte und wieder kryſtalliſirte, um ihm die überflüſſige Säure zu entziehen. Indeſſen verſichert Hr. *Curaudeau*, daſs man auſserdem noch das wenige Eiſen, das der Alaun enthält, aufs höchſte oxygeniren müſſe. Ein ſpäteres Memoire der Hn. *Thenard* und *Reard* klärte den Gegenſtand vollends auf. Ein Tauſendtheilchen Eiſen hat auf die Wirkung des Alauns beym Färben Einfluſs; ihm dieſe kleine Quantität zu benehmen, müſſen die Manufacturiſten alle Kräfte anſtrengen. Ein Mittel dazu iſt die Oxygenation des Eiſens, weil ſie daſſelbe in der Säure unauflöslich macht. Auf dieſe Art gereinigter Alaun gleicht vollkommen dem römiſchen.

Noch nützlicher iſt die Anwendung des ſalzſauern oxygenirten Gas gegen die *contagiöſen Miasmen*. Dieſs Präſervativ, das man Hn. *Guyton* verdankt, wird gegenwärtig überall angewendet. Hr. *Desgenettes* beſtätigte deſſen Wirkungen mit der gröſsten Sorgfalt im Militair-Hoſpitale von Val de Grace; und aus den uns gelieferten Ueberſichten ergiebt ſich, daſs nicht nur dieſe Räucherungen die Verbreitung der Krankheiten hindern, ſondern auch zu deren Heilung beyzutragen ſcheinen. Aehnliche Erfolge hatte Hr. *Pinel* in den ungeſundeſten Sälen des Hoſpitals der Salpetriere erhalten. Ueberdieſs weiſs man aus den Journalen, wie ſehr dieſs glückliche Präſervativ in Spanien gegen das gelbe Fieber gewirkt, und wie gnädig ſich der König gegen die, die es verſuchten, bewieſen, auch wie ehrenvoll unſer Kaiſer den Haupturheber der Entdeckung belohnt hat. — Eben ſo kennt man aus den Journalen vom andern Ende unſers Continents, den glücklichen Erfolg des von Hn. *Berthollet* vorgeſchlagenen Verfahrens zur Erhaltung des ſüſsen Waſſers auf dem Meere, durch Verkohlung des Innern der Tonnen; der ruſſiſche Capitain *Kruſenſtern* hat dieſs Verdienſt eines Gelehrten anerkannt, der einer mit der ſeinigen im Kriege begriffenen Nation angehört.

Neben der Chemie gewann auch eine andere, auf die Enthüllung der innern Natur der Körper ausgehende, Wiſſenſchaft, die Anatomie. Ein beſonderer Punkt der Pflanzen-Anatomie, der Weg, auf welchen die Pflanzen befruchtet werden, war der Gegenſtand von Hn. *Turpin's* Unterſuchungen. Daſs die Keimgrube oder der Theil, durch den die Samen an der Frucht hängen, auſser dem Wege, der die Gefäſse durchläuft, die aus dem Stamme kommen und den Samen nähren, noch einen Weg für andere Kanäle abgiebt, die aus der Piſtille herabſteigen, der kleinen Wurzel des Embrio gegen über zu Ende gehen, und ihm das, aus dem Stygma der Pollen erhaltene, befruchtende Princip zuführen. Man ſieht an allen Samen die Spuren einer kleinen, von Hn. *T. micropyle* genannten, Oeffnung, der er dieſe Function zuſchreibt. — Hr. *Cuvier*, der durch ſeine Unterſuchungen über die foſſilen Backenzähne der Elephanten auf die Unterſuchung der friſchen Zähne geführt wurde, und Gelegenheit hatte, in wenigen Jahren zwey faſt erwachſene Elephanten zu zergliedern, zog aus ſeinen Beobachtungen über das Wachſen der Zähne dieſer Thiere Schlüſſe auf das Zahnen überhaupt, und ſuchte wenigſtens *J. Hunter's* Lehre über die ſogenannte *knochige* Subſtanz zu beſtätigen. Sie hat keine Gefäſse, und bildet ſich nicht, wie die wirklichen Knochen, durch Intusſusception, ſondern durch eine allmählige Tranſudation der durch den fleiſchigen Kern des Zahns hervorgebrachten Schichten, die ſich über einander feſt anſchlieſsen; den Schmelz darauf legt die Membrane, die den jungen Zahn einſchlieſst, und ſich darauf durch eine Art von Kryſtalliſation befeſtigt; endlich entſteht

noch

noch nach dem Schmelz eine, gewiſſen grasfreſſenden Thieren eigene, dritte Subſtanz; aber durch dieſelbe Membrane, die nach einer gewiſſen Zeit ihre Natur ändert. Dieſe beiden letztern Umſtände hatte auch auf kleinern Zähnen der irländiſche Anatomiker, Hr. *Blaque*, geſehen. Dieſe dritte Subſtanz wurde urſprünglich von Hn. *Tenon* entdeckt, der ſie *knochige Schale* nannte, der ſie aber als durch die Verknöcherung der Capſular-Membrane gebildet anſieht. Von der ſchon öfter erwähnten Arbeit dieſes Gelehrten über die Zähne wurden dieſsmal die Bemerkungen über die Zähne des Cachelot und des Crocodills mitgetheilt; auch hat er, auf Veranlaſſung von *Cuvier's* und anderer Bemerkungen über die Zähne der Elephanten, ſeine ſeit mehr als 25 Jahren bearbeitete Abhandlung dieſes Gegenſtandes, die bereits einen groſsen Theil jener Bemerkungen enthält, dem Inſtitute mitgetheilt. Auſserdem unterhielt Hr. *Tenon*, der auch in Kurzem eine andere Arbeit über das Auge und deſſen Krankheiten drucken laſſen wird, die Claſſe mit ſeinen Beobachtungen über die ſogenannte Haſenſcharte. Er leitet ſie bald von einer Zerreiſsung einer von beiden, bald beider Maxillarknochen her, und ſchreibt deren Urſache einer zu unverhältniſsmäſsigen Ausdehnung der Zunge zu. Anderwärts fand er den Gaumen hinterwärts getheilt, und dann hatte ein zu ſchneller Anwachs des Gehirns das Uebel hervorgebracht. Bey Kindern dagegen, die ohne Zunge geboren wurden, oder ſie frühzeitig durch die Blattern verloren, war der Gaumen zuſammengezogen, und ſeine Höhlung voll. Seiner Erfahrung zufolge iſt es gefährlich, die Zeit des Ausbruchs der neuen Schneidezähne zu der Operation zu wählen, die einen Theil der durch dieſs Uebel hervorgebrachten Unförmlichkeit wegſchaffen ſoll. — Mit groſsem Vergnügen ſah die Claſſe ein treffliches Unterrichtsmittel für gewiſſe Theile der Anatomie, die von Hn. *Laumonier* zu Rouen für die mediciniſche Schule verfertigten Präparate, worin er die italiäniſchen Künſtler übertrifft; doch muſs dieſe künſtliche Anatomie auf ihre Gränzen eingeſchränkt werden. Eben dieſer Correſpondent der Claſſe zeigte ihr eines der ſonderbarſten Monſtrums, ein Weib, das, auſser allen Organen ihres Geſchlechts, in der Dicke der groſsen Lefzen zwey wohlgebildete Teſtikel hatte, deren zuführende Gefäſse nach dem Grunde der Gebärmutter gerichtet waren. Ein junger Arzt, Hr. *Duvernoy*, überreichte der Claſſe ein Memoire über das *Hymen*, worin er zeigte, daſs dieſe ſonderbare Membrane, die man bisher ziemlich allgemein als einen, dem menſchlichen Geſchlechte eigenen, Charakter betrachtete, ſich in allen Thierclaſſen findet. Auch lieferte eben dieſer Arzt den dritten und letzten Band der *Leçons d'Anatomie comparée de Mr. Cuvier*; *Dumas* zu Montpellier von dem erſten Theile ſeiner Phyſiologie eine zweyte Ausgabe, ehe noch das Ganze geendigt war; und *Barthez*, gleich jenem, Correſpondent der Claſſe und ehemaliger Profeſſor, eine neue Auflage ſeiner *Elémens de la Science de l'homme*, die zu ihrer Zeit eine glückliche Revolution in der Phyſiologie hervorbrachten.

(*Der Beſchluſs folgt.*)



## II. Todesfälle.

Am 30ſten Oct. v. J. ſtarb der königl. preuſs. Conſiſtorialrath, Generalſuperintendent und Abt des Kloſters Berge bey Magdeburg, *Friederich Gabriel Reſewitz*, im 73ſten J. ſ. A.

Am 20ſten Nov. ſt. zu Leipzig Dr. *Karl Gottlob Röſſig*, ordentl. Prof. des Natur- und Völkerrechts und Beyſitzer des Conſiſtoriums, im 54ſten J. ſ. A.

Am 22ſten Nov. ſt. *Karl Philipp Michael Snell*, Mag. der Phil. und ſeit 1797 Pfarrer zu Brandoberndorf im Heſſen-Darmſtädtiſchen, vorher von 1780 bis 1787 Rector der Domſchule zu Riga, im 53ſten Jahre ſeines Lebens. *Strieder*, im 15ten Bande ſeiner Heſſiſchen Gelehrtengeſchichte, ertheilt, aus *Snell's* eigenhändigen Papieren, genaue, zum Theil frappante, Nachrichten von dieſem Gelehrten, der, unter andern, eine Beſchreibung der Ruſſiſchen Provinzen an der Oſtſee verfertigt hat.

Am 30ſten Nov. ſt. *Moritz Balthaſar Borkhauſen*, M. der Phil. und groſsherzogl. Heſſen-Darmſtädtiſcher Kammerrath zu Darmſtadt, als Zoologe und Botaniker rühmlichſt bekannt. Er war zu Gieſsen geboren; in welchem Jahre aber, weiſs das gelehrte Deutſchl. nicht.

An demſelben Tage ſt. Dr. *Joh. Peter Sieveking*, Syndikus der Reichsſtadt Hamburg, alt 43 Jahre.

Am 1ſten Dec. ſt. zu Hamburg Dr. *Joh. Aug. Urlſperger*, ehedem Senior und Pfarrer bey der evangel. Kirche zum heil. Kreuz in Augsburg, welche Stelle er im J. 1776 niederlegte, in einem Alter von 79 Jahren. Er war eines der thätigſten Mitglieder, wo nicht der Stifter der Deutſchen Geſellſchaft thätiger Beförderer reiner Lehre und der Gottſeligkeit, zu deren Behuf er mehrere Schriften herausgab. Uebrigens ſ. von ihm *Meuſel* und *Gradmann*.

## III. Beförderungen.

Der Reichshofrath Hr. *von Ockel* iſt vom Kaiſer Franz II. zum wirklichen Hof-Kriegsrath; und der, auch als Schriftſteller rühmlich bekannte, Reichskammergerichts-Aſſeſſor Hr. *Karl Georg Riedeſel Freyherr zu Eiſenbach* vom Könige von Würtemberg zum Präſidenten des königl. Ober-Tutelar-Collegiums in Stuttgart ernannt.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat den Kanzley-Rath *von Neſſelblads* in Roſtock zum Juſtiz-Rath, den Prinzen-Gouverneur Hn. *Schmids* zum Geheimen Kanzley-Rath, und den Rechtsgelehrten Hn. *Karl Ludwig Köppen* in Roſtock zum Hofrath ernannt.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

## Num. 4.

Mittwochs den 14ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Bericht über die Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts, vom 20. Jun. 1805. bis 1. Jul. 1806.*

(Zum Theil abgekürzt.)

*Mathematischer Theil.*

(Von Delambre.)

(Beschluss von Nr. 3.)

Wie reich die Ernte in der Naturkunde war, ergiebt sich aus Hn. *Cuvier's* Bericht; der Eifer der mathematischen Sectionen war nicht weniger anhaltend, und nicht weniger glücklich. Selbst diejenigen Collegen, welche die meisten Ansprüche auf den Genuss eines durch langwierige Arbeit erworbenen Ruhms hatten, zeigten nicht weniger Eifer und Thätigkeit, als die übrigen. So suchte Hr. *Lalande*, durch die neue Gradmessung in Lappland veranlasst, den Irthum zu erforschen, der im J. 1736 begangen zu seyn scheint. Er suchte aus seiner Erfahrung Thatsachen hervor, die uns auf eine gewünschte Erklärung führen können. Er erinnerte daran, dass man damals gar nicht den Gebrauch der Berichtigungs-Fernröhre kannte. Dieß so bequeme und einfache Instrument, das man für eben so alt halten sollte, als die Anwendung der Fernröhre auf die Sectoren und Quadranten, ist doch weit neuer, als man glaubte; es wird zuerst in *Lalande's* Astronomie von 1764 erwähnt. Um den Parallelismus der Fernröhre zu prüfen, rieth *Bouguer* den Gebrauch zweyer Dioptern an, die man wechselsweise anders stellen müsste, um zu sehen, ob sie wirklich dieselbe Höhe hätten. Er selbst bediente sich eines weniger vollkommneren Mittels, das mit Hn. *Lalande's* allgemein angenommenem Fernrohr noch weniger als die Dioptern in Vergleichung kommen kann. Ob *Graham* zur Verification seines Sectors irgend ein ähnliches Mittel hatte, ist unbekannt; *Maupertuis* erwähnt in dem Kapitel von der Prüfung der Instrumente nichts davon, und diese Nachlässigkeit kann zum Theil den ihm schuld gegebenen Irthum erklären. — Eben diese Gradmessung in Lappland hat Hn. *Lalande* zu einem zweyten Memoire veranlasst, worin er die Nothwendigkeit zeigt, bey den Nivellements, die beträchtliche Entfernungen umfassen, auf die Abplattung Rücksicht zu nehmen.

Bey der Finsterniss am 16. Junius, auf welche alle Pariser Astronomen aufmerksam waren, war es wiederum einer der Aeltesten der Classe, Hr. *Messier*, dem wir die einzige glückliche Beobachtung verdanken. Das einen Augenblick ihm allein geöffnete Gewölk erlaubte ihm, den Anfang zu beobachten, um 4 U. 52′ 43″. Auch konnte er drey Phasen messen, deren Genauigkeit er jedoch nicht verbürgt.

Die atmosphärischen Veränderungen, welche die Finsterniss zu sehen hinderten, schadeten auch einigermassen der Beobachtung des Solstitiums; da diese aber durch die Beobachtungen der vorhergehenden und folgenden Tage ersetzt werden kann: so haben wir deren eine hinlängliche Anzahl sammeln können, um die seit zehn Jahren gemachten Beobachtungen zu bestätigen.

Hr. *Bouvard*, ein würdiger Nacheiferer der Hrn *Messier* und *Mechain*, entdeckte zwey Cometen, und berechnete deren Elemente. Die Hn. *Biot* und *Arago* machten dieselben Berechnungen nach *Laplace's* Methode. Hr. *Legendre* benutzte diese Gelegenheit, die im vorigen Jahre bekannt gemachten Formeln zu prüfen. Die damalige Bemerkung, dass es fast keine Methode giebt, die nicht unter gewissen Umständen unbequem und unsicher werde, bestätigte sich diesmal an Hn. *Legendre's* Methode; aber er fand sogleich in seiner Analyse Hülfsquellen, der in seinem ersten Memoire nicht vorausgesehenen Schwierigkeit abzuhelfen, und die von dem Probleme gegebene allgemeine Auflösung beträchtlich zu vereinfachen.

Mit einem, der Seltenheit seiner Anwendung ungeachtet, noch wichtigern Gegenstande beschäftigte sich Hr. *Legendre* in einer *Analyse der auf dem Sphäroid gezeichneten Triangel*. Die ersten Astronomen, welche die Erde mit einiger Genauigkeit massen, betrachteten sie als eine Kugel, deren Halbmesser unermesslich gross wäre, in Vergleichung mit den kleinern Entfernungen auf der Erde, die sie zu schätzen Willens waren. Die grösste Triangel-Seite, die in diesen Operationen vorkam, beträgt nicht 60,000 Meter, und die Differenz eines solchen Bogens zu der geraden Linie, welche deren Endpunkte verbindet, beträgt kaum zwey Decimeter oder ein $\frac{1}{1000}$. Man glaubte also mit einigem Grunde

Triangel, deren Krümmung so wenig merkbar wäre, als geradlinig betrachten zu können. Bey den letzten Operationen, durch welche man den Unterschied zwischen dem Erdkörper und einer vollkommenen Kugel genauer bestimmen wollte, trieb man die Genauigkeit weiter. Die auf der Oberfläche der Erde gebildeten Triangel wurden als sehr kleine Theile einer Kugel betrachtet, die im ganzen Umfange des Triangels mit der Sphäroide so nahe als möglich zusammenfiel. Es frägt sich jedoch, ob diese weniger ungenaue Voraussetzung ganz die Präcision verspreche, die man davon zu erwarten berechtigt ist, und, da ein Sphäroid gemessen werden muss, warum man nicht die Triangel als sphäroidisch berechnet habe? Diese Frage musste sich sowohl den mit dieser Operation beschäftigten Astronomen, als auch allen zur Beurtheilung der Unternehmung vereinigten Gelehrten, aufdringen. In einer der ersten Versammlungen der Commission machte ein auswärtiger Gelehrter, Hr. *Tralles*, die Bemerkung, dass die Grundlinien von Melun und Perpignan nicht als blosse Bogen, die ganz in einer Ebene liegen, sondern als krumme Linien von doppelter Krümmung betrachtet werden müssten. Diese Bemerkung hatte schon *Clairaut* vor 50 Jahren gemacht; man hatte aber immer geglaubt, dass die Wirkung der doppelten Krümmung nur bey weit grösern Entfernungen, als welche hier unmittelbar zu messen waren, merkbar werden könne, und hatte geschlossen, dass die Betrachtung des Sphäroid die ohnehin schon verwickelten Rechnungen nur noch mehr verwickeln würde. In der That entfernt sich das Sphäroid von der Kugel weit weniger, als die Kugel selbst von einer Ebene. Die Sphäricität der Triangel bringt aber in die Berechnung nur Glieder der zweyten Ordnung für die Winkel, und der dritten Ordnung für die Seiten. Man musste also natürlich glauben, dass die vom Sphäroid abhängigen Glieder von einer höhern Ordnung, und bey ihrer ausserordentlichen Kleinheit noch unmerklicher seyn würden. Ungeachtet aber über diesen Gegenstand Niemand geschrieben hat: so darf man doch nicht glauben, dass man sich mit unbestimmten und blofs wahrscheinlichen Betrachtungen begnügt habe. Man wird ihn in dem jetzt unter der Presse befindlichen zweyten Bande der Messung der Mittagslinie in einem Artikel über die Berechnung der Triangel untersucht finden, worin man durch sehr einfache und ganz elementarische Betrachtungen zu beweisen hofft, dass der Unterschied zwischen den sphärischen und sphäroidischen Triangeln in dem grösten unserer Triangel nicht $\frac{1}{10}$ einer Secunde beträgt, und dass die doppelte Krümmung die Länge der grösten unserer Seiten lange nicht um einen Centimeter verändert. Diese Resultate sind vorläufig durch die gelehrte Analyse des Hn. *Legendre* bestätigt.

Diesen geometrischen Betrachtungen über die Figur der Erde sollten geographische Untersuchungen über die starke Abplattung des Innern von Afrika von Hn. *Lacepède*, über Persien und die Verbindung des persischen mit dem schwarzen Meere von Hn. *Olivier*, folgen; da sie aber Hr. *Cuvier* bereits in seinem Berichte, als zur Naturkunde gehörig, erwähnt hat: so gehen wir zu Hn. *Ramond's* neuem Memoire über die *Messung der Berge vermittelst des Barometers* über. In dem Berichte von 1805 bemerkten wir, dass es kaum $\frac{1}{155}$ Differenz zwischen dem Coëfficienten des Hn. *Laplace* für die Berechnung der Höhe der Berge vermittelst der Barometer-Beobachtung und dem von Hn. *Ramond* aus den von ihm in den Pyrenäen angestellten zahlreichen Beobachtungen gezogenen Coëfficienten gäbe. Durch neue Untersuchungen ist diese Differenz, die auf Rechnung der Ungewissheit, entweder der Barometer-Beobachtungen, oder der frühern Versuche über die Schwere der Luft und des Queckfilbers, die Hr. *Laplace* bey seiner Berechnung voraussetzte, zuzuschreiben. Hr. *Biot* wiederholte neuerlich diese Versuche mit besonderer Vorsicht; das Resultat ist, dass der Coëfficient fast um $\frac{1}{155}$ vermindert werden müsse, und beide Methoden völlig übereinstimmen. Dieses wichtige Resultat ist nicht das einzige Verdienst der Abhandlung des Hn. *Ramond*. Man findet darin Mittel zur Unterscheidung der dieser Art von Beobachtungen widrigen oder vortheilhaften Umstände. Der Verfasser ordnet sie unter drey verschiedene Arten von Einfluss; den der Stunden, der Stationen, und der Meteore. Der Einfluss der Stunden macht, dass die Abends und Morgens beobachteten Höhen immer zu klein sind; woraus denn folgt, dass man nur gegen die Mitte des Tags hin beobachten müsse; eine leicht zu erfüllende Bedingung. Nicht weniger wesentlich ist der Einfluss der Stationen; aber er ist weniger zu vermeiden. Die Regel ist, dass der tragbare und der Vergleichungs-Barometer so viel als möglich sich auf Stationen befinden, auf welchen die Localumstände die nämlichen sind. Die grosse Entfernung ist nicht immer ein Hinderniss. Nach Hn. *R's* Bemerkung haben seine Beobachtungen der Pyrenäen, verglichen mit den Beobachtungen, die Hr. *Bouvard* beständig auf dem kaiserl. Observatorium anstellt, einen ziemlich regelmässigen Gang; dahingegen dieselben Beobachtungen Hn. *B's*, verglichen mit denen, die Hr. *R.* zu Marli-la Ville anstellte, von einem Tage zum andern Differenzen von 10—11 Metern in der verhältnissmässigen Höhe der beiden Stationen zeigen, woraus man schliessen darf, dass der Gebrauch der Barometer zur Messung nicht sehr verschiedener Höhen wenig sicher ist, wenn beide Stationen in der Ebene sind. Der Einfluss der Meteore lässt immer die Höhen zu klein erscheinen, und alle an stürmischen Tagen gemachte Beobachtungen sind verwerflich. Aus allen diesen Betrachtungen fliesst das Resultat, dass man, um eine Berghöhe genauer zu finden, nicht ohne Unterschied ein Mittel unter allen, zu verschiedenen Jahrszeiten und Stunden gemachten, Beobachtungen nehmen müsse; dadurch würde man sich der Gefahr aussetzen, immer zu kleine Höhen zu finden.

Ueber die grosse Arbeit der Hn. *Biot* und *Arago* über die Verwandschaften zwischen den verschiedenen Gasarten und dem Lichte wird Hr. *B.* selbst in dieser Sitzung Bericht erstatten, und eben so wird ein Memoire des Hn. Grafen *Rumford* über die Adhäsion der Theilchen des Wassers vorgelesen werden. Hier aber wollen wir die Hauptresultate der Beobachtungen dieses gelehrten Philanthropen über die *Zerstreuung des Lichts der Lampen*

*Lampen vermittelst der Schirme und Kugeln von mattgeschliffenem Glase* geben. Die Leichtigkeit, mit welcher das Auge die Gegenstände unterscheidet, hängt nicht einzig von der Intensität des Lichts ab, das sie erleuchtet, sondern auch sehr von den Schatten; sind diese einfach und sehr scharf: so ist der Schein deutlich; kommt aber das Licht von mehrern Seiten zugleich: so giebt es verschiedene Schatten, die in einander fliessen und sich schwächen; man sieht selbst bey vieler Helligkeit schlecht. Eine gute Vertheilung des Lichts ist also für die Oekonomie und besonders zur Erhaltung der Augen wichtig. Die geraden Strahlen der Lampe mit doppeltem Luftzuge ermüden das Gesicht. Um diesen Nachtheil zu vermindern, hat man verschiedene Arten von Lichtschirmen und endlich Kugeln von mattgeschliffenem Glase erdacht. Weniger gewöhnlich sind die letztern, weil man dadurch zu viel Licht zu verlieren fürchtet. Bisher hatte dieß Vorurtheil, wenigstens in Frankreich, Niemand bestritten. Der Hr. Graf *v. R.* zeigt durch einen leicht zu wiederholenden Versuch, dass der Verlust ganz unmerklich ist. Die Oberfläche des matten Glases, die voll Furchen und Rauheiten ist, giebt dem Lichte eine Menge glatter, aber verschieden gebogener Flächen, die dadurch, dass sie das Licht zerstreuen, es sanfter machen und so vertheilen, dass es in alle Theile des zu erleuchtenden Zimmers mit gleichförmiger Helligkeit dringt. Dieß ist jedoch nicht der einzige Vortheil des matten Glases. An die Stelle des geschliffenen Fensterglases gesetzt, wird es das Tageslicht in die höhern sowohl als niedern, in die entferntern sowohl als nähern Theile mit mehr Gleichheit vertheilen; eine nützliche Bemerkung, besonders für grosse Städte, wo die geringe Breite der Strassen und die Höhe der Häuser das Tageslicht nur sehr schief eindringen lassen. Der Verfasser hat den Beweis dieser Thatsache gesehen, und seine Erklärung darüber scheint natürlich genug, um die Stelle des übrigens leicht zu wiederholenden Versuchs zu vertreten. Seine Abhandlung endigt sich mit der Beschreibung einer neuen Lampe, die so gebaut ist, dass sie keinen directen Strahl durchlässt, dass sie allen Theilen eines grossen Saals das sanfteste und gleichförmigste Licht giebt, ohne einen Schatten zu werfen, ungeachtet der Oelbehälter zirkelrund ist, und die Cylinder, welche das Licht vertheilen, im Mittelpunkte angebracht sind.

Wir würden übrigens von den Arbeiten der Classe nur einen unvollkommenen Begriff geben, wenn wir nur von den eigenen Arbeiten ihrer Mitglieder und nicht auch von den Berichten ihrer Commissionen zur Untersuchung eingesendeter Abhandlungen oder neuer Erfindungen, über welche die Regierung das Gutachten der Classe verlangt, sprechen wollten, da diese Berichte oft selbst wichtige Abhandlungen sind, in welchen das den Verfassern oder Erfindern Eigene von dem, was andern, mit diesen Gegenständen früher beschäftigten, Gelehrten und Künstlern gebührt, gesondert wird. Bey den nothwendigen Gränzen dieser Vorlesung aber werden wir diese Berichte nur kurz anzeigen. Sie betrafen die besondern Auflösungen der Gleichungen mit Differentialen, und der mit Differenzen, die Hr. *Poisson* überreicht hatte; Hn. *Ampère's* neuen Beweis des Grundsatzes der virtuellen Geschwindigkeiten; Hn. *Baader's* neues Mittel, das Wasser zu einer grosen Höhe zu heben; Hn. *Peron's* Beobachtungen über die physische Kraft der Wilden in Vergleichung mit der der Europäer, aus welchen er das vielleicht überraschende Resultat gezogen hat, dass in dieser Rücksicht zwischen den gebildeten und wilden Menschen keine Vergleichung statt finde, und dass der Unterschied ganz zum Vortheil der erstern ist. — Unter den von der Classe genehmigten Erfindungen erwähnen wir vorzüglich nur die besonders durch ihre Nützlichkeit sich auszeichenden: wie Hn. *Bellemère's* Spinnrad, das viele fleisige Hände in den Stand setzt, ihre Arbeit zu verdoppeln; einen Wirkerstuhl zu gestrickten und modellirten Zeugen, der, wegen der Vereinfachung der Arbeit, als Muster erklärt wurde, und seinem Erfinder, Hn. *Rivey*, eine Belohnung der Regierung erwarb; den Strumpfwirkerstuhl von Hn. *Autrey*, worüber der Bericht so gut ausgearbeitet war, dass die Classe ihn als einen Beytrag zur Geschichte der Künste drucken zu lassen beschloss; und einen andern Strumpfwirkerstuhl von Hn. *Favreau Bonillon*, der die ganze Arbeit auf das einfache Hin- und Her-Bewegen zweyer Hebel beschränkt, so dass man bey diesem Stuhle nur einen Arm nöthig hat, und schwächliche Menschen und verstümmelte Arbeiter brauchen kann.

Seit der letzten öffentlichen Sitzung hat die Classe den ersten Theil der Memoiren auswärtiger Gelehrter, und den sechsten Theil ihrer eigenen Memoiren drukken lassen. Die folgenden Bände sollen immer von 6 zu 6 Monaten gedruckt werden. Auch ist der erste Theil der *Mittagslinie von Dünkirchen, als Basis des metrischen Decimal-Systems*, unter der Presse. — Mehrere Mitglieder lieferten neue Werke, oder neue Auflagen schon bekannter Werke mit wichtigen Zusätzen: Hr. *Legendre* eine 6te Auflage seiner *Geometrie*, Hr. *Lacroix* eine 2te Auflage seines *Traité élément. du Calcul différentiel et intégral*. Die Astronomen besitzen jetzt Sonnentafeln, in welchen zum erstenmale die Attractionen aller Planeten in Rechnung gebracht sind. Auch lieferte Hr. *Lagrange* eine vollständigere Ausgabe des *Calcul des fonctions*, von der man den Geometern nichts zu sagen braucht, den Nicht-Geometern aber nicht leicht in wenigen Worten eine hinreichende Idee geben kann. Eben dieß ist der Fall mit einer Abhandlung, die Hr. *Laplace* als einen Nachtrag zum zehnten Buche der *Mécanique céleste* gab, und die eine vollständige Theorie der Haarröhrchen giebt. Hier sieht man zum erstenmale diese, dem Anscheine nach, widersprechenden Phänomene mit Glück auf ein und dasselbe Gesetz zurückgebracht; das Aufsteigen einer Flüssigkeit zwischen zwey Ebenen durch dieselbe Analyse erklärt, welche den Grund der ähnlichen Phänomene angiebt, die man in den Haarröhrchen beobachtet; die numerischen Resultate der Theorie, vollkommen identisch mit den vielleicht noch genauern Beobachtungen, welche die Hn. *Hauy* und *Tremery* zur strengsten Untersuchung der neuen Theorie angestellt haben. Auch hat sich diese neue Theorie schon bey der Entscheidung eines wichtigen Punkts in

der

der Meteorologie nützlich gezeigt. Die Meynungen über die Arten, die Höhe des Queckſilbers in dem Barometer zu ſchätzen, waren getheilt, einige rechneten ſie von der Baſis, andere von der Spitze der Convexität an. Dieſe letztere Art iſt weniger genauer, giebt aber doch noch kleinere Höhen als die, die aus dem Druck der Atmoſphäre folgen; die Differenz beruht auf der Haarröhrchen-Wirkung. Zur Verbeſſerung derſelben zeigt der Verfaſſer zwey Methoden an; die eine iſt analytiſch, die andere, welche die meiſten Beobachter ohne Zweifel vorziehen werden, ſetzt nur einen leichten Verſuch und einen kleinen, ſehr einfachen, Calcul voraus. Durch eines von beiden Mitteln werden ſie genauere, ſichrere und vergleichbarere Reſultate erhalten.

---

Am 14. Oct. v. J. hielt die *Akademie der Wiſſenſchaften* zu *München* zur Allerhöchſten Namensfeyer ihres Königs Maximilian I. eine öffentliche Verſammlung, worin ihr ordentl. Mitglied, Hr. *K. Ch. v. Mann*, königl. oberſter Juſtizrath, eine „Parallele zwiſchen Kaiſer Ludwig IV., genannt der Bayer, und Maximilian I., König von Bayern," vorlas.

---

In der *ſkandinaviſchen Literatur-Geſellſchaft* zu *Kopenhagen* wurde am 20. Sept. v. J. vom Hn. Capitain *Abrahamſon* eine Unterſuchung über den Leichenſtein der *Dyveke*, nebſt der Beſchreibung von einer neulich im Amte *Oderſo* entdeckten Ruine vorgeleſen.

## II. Bibliotheken und Leſegeſellſchaften.

*Dresden.* Unſere Muſea, über deren Entſtehung ſich ſo mancher Freund der Wiſſenſchaften freute, und deren Fortdauer er mit Vergnügen ſah, gehn nun wieder eins nach dem andern ein. Unlängſt hörte das *Pinther*ſche Muſeum auf, weil der bisherige Vorſteher deſſelben ſtarb, und kein andrer an ſeine Stelle trat; vor einigen Wochen machte Hr. *Oldendorp* bekannt, daſs das ſeine, welches im vorigen Jahre angefangen hatte, mit dem Ende deſſelben geſchloſſen würde; und Hr. *Arnold*, der auch nicht auf ſeine Koſten kommt, wird ſich genöthigt ſehen, vielleicht noch vor dem Ende dieſes Jahres zu ſchlieſſen. Dieſes iſt allerdings eine, dem erſten Anſcheine nach, traurige Erſcheinung, gegen die der Freund der Literatur und der Wiſſenſchaften unmöglich gleichgültig ſeyn kann. Indeſſen, wenn man bedenkt, was für eine Menge Journalgeſellſchaften, Leſezirkel und Leihbibliotheken ſich in unſerer Stadt befinden, wie viele, und mitunter nicht unwichtige, Privatbibliotheken nach und nach bey uns entſtanden ſind, und daſs jeder das, was ihm fehlt, und er für ſein Studium zum Nachſchlagen nöthig hat, auf der, für den öffentlichen Gebrauch täglich offen ſtehenden, kurfürſtl. Bibliothek leicht haben kann: ſo darf man ſich auf der einen Seite nicht wundern, wenn Inſtitute dieſer Art nicht von Dauer ſind; auf der andern kann ſich aber auch der Freund der Wiſſenſchaften leichter darüber tröſten.

## III. Beförderungen und Amtsveränderungen.

Der bisherige Prof. extraordinarius der Theologie, Hr. *P. E. Müller*, auf der Kopenhagener Univerſität iſt noch in der Mitte des v. J. zum Prof. ordin. und Conſiſtorial-Aſſeſſor ernannt worden. Der bisherige Oberlehrer der Geographie und Hiſtorie bey der Kopenhagener Cathedralſchule, Hr. *G. Sverdrup*, iſt, auf Verlangen, ſeines Amtes entlaſſen; und der bisherige Oberlehrer an der Cathedralſchule zu Chriſtiania, Hr. *P. Krog Meyer*, zum Profeſſor Theologiae extraordinarius auf der Univerſität zu Kopenhagen, und zugleich zum Oberlehrer der Religion und Anthropologie an der Cathedralſchule daſelbſt ernannt worden.

Der bisherige Adjunct bey der mediciniſchen Facultät, Hr. *H. C. Oerſteds*, iſt zum auſserordentl. Prof. der Phyſik ernannt worden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### *Anzeige*

*wegen des Fortgangs des chemiſch-pharmaceutiſchen Inſtituts zu Erfurt.*

Ob ich gleich geſonnen war bey den gegenwärtigen Verhältniſſen auf nächſte Oſtern keinen neuen Curſus in meinem Inſtitute zu eröffnen: ſo habe ich doch meinen Entſchluſs abgeändert, weil ſich bereits mehrere Penſionnairs gemeldet haben; in ſofern alſo der Numerus zuſammenkommt, werde ich den neuen Curſus nach Oſtern anfangen. Ich erſuche alle diejenigen, welche mit beytreten wollen, mir baldigſt Nachricht zu ertheilen, und füge die Verſicherung hinzu, daſs wir unter dem Schutze Sr. Majeſtät des Kaiſers Napoleon vollkommene Ruhe und Sicherheit genieſsen.

Erfurt, den 3. Januar 1807.

Dr. *Joh. Bartholm. Trommsdorff*,
Profeſſor der Chemie und Apotheker.

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG.

Num. 5.

Sonnabends den 17ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Heidelberg.*

Die hiesige katholische theologische Facultät ist bestimmt, nach Freyburg versetzt zu werden. Unsere Universität verliert dadurch die Herren *Dereser*, *Schnappinger* und *Werk*. Mit diesen wird zugleich auch der geistliche Rath und bisherige Professor der Physik und Mathematik, Hr. *Schmitz*, nach Freyburg abgehen.

Am 22sten Nov. v. J. feyerte die hiesige Universität das Geburtsfest unsers durchlauchtigsten Grosherzogs durch Austheilung folgenden, vom Hn. Prof. *Creuzer* verfaßten, Programmes: *Natalitia undecoctogesima augusti ac potentissimi principis ac domini Caroli Friderici, magni ducis autocratoris Bador. etc. rectoris magnificentissimi laetanti patriae sacra rite pieque celebrat academia Heidelbergensis. Philosophorum veterum loci de Providentia divina itemque de fato emendantur, explicantur.* Heidelbergae. 38 S. in 4, wozu der Stoff nicht unabsichtlich gewählt zu seyn scheint, und da der Vf. seinen Gegenstand, besonders mit Beziehung auf Stellen aus *Cicero's* Schrift: *de natura Deorum*, behandelte, so gab er dem Publikum zugleich eine Probe der Art, wie er diese, von ihm zu bearbeitende, Schrift *Cicero's* behandeln werde.

An demselben Tage erhielt Hr. *Peter Joseph Leydig* aus Mainz, Wundarzt zu Mainz und Mitglied der dortigen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste, vermittelst Diploms, die medicinische Doctorwürde.

Eben diese Würde ertheilte die medicinische Facultät dem Baccalaureus der Philosophie, Hn. *Balthasar Ossendorff* aus Mannheim, am 10ten December.

*Helmstädt.*

Am 31. Oct. v. J. ward durch den zeitigen Vice-Rector, Hn. Abt *Pott*, diesjährigen Decan der theologischen Facultät, folgenden Gelehrten die theologische Doctorwürde ertheilt: dem königl. wirtembergischen Consistorialrath und General-Superintendenten zu Heilbronn, Hn. *Christian Friedr. Dutzenhofer*; dem königl. wirtembergischen Hofprediger, Hn. *Friedr. Gamm* zu Stuttgart; dem Professor und Director des Johanneums zu Hamburg, Hn. M. *Joh. Gurlitt*; dem aufserordentl. Professor der Theologie und Pastor allhier, Hn. M. *Andr. Friedr. Glaser*; und dem hiesigen Pastor, Hn. *Friedr. Phil. Werner Kroll*. Die beiden letztern hatten an demselben Tage Inaugural-Dissertationen öffentlich und ohne Vorsitz vertheidiget. Die Disputation des Hn. Dr. *Glaser* führt den Titel: *De Johanne Apostolo, evangelii, quod ejus nomen prae se ferr, vero auctore, respectu recentiorum quarundam dubitationum atque criminationum*; die des Hn. Dr. *Kroll: Testimoniorum evangelistarum de eloquentia J. C., inprimis loci apud Matthaeum cap. VII., 28, 29. illustratio.* Das Programm, welches der Hr. Abt *Pott* bey dieser Gelegenheit schrieb, enthält eine *commentationem in locum 1 Cor. X., 4.* auf 58 Seiten.

Im November ward die juristische Doctorwürde ertheilt dem Hn. *Herm. Wilh. Eduard Henke* aus Braunschweig. Seine Dissertation handelt: *de vera criminis laesae majestatis secundum leges positivas indole atque poena.*

*Landshut.*

Am 17ten Sept. v. J. vertheidigte, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde, Hr. *Andr. Schlappinger* aus Straubingen in Bayern, unter Hn. Hofr. und Prof. *Krüll*, einige Sätze aus der Staats- und Rechts-Wissenschaft, und beantwortete dabey die Frage: Ist die Veränderung der Staatsverfassung nach den Foderungen des Zeitbedürfnisses Vernunftzweck? Der Promotor sprach von dem Einflusse der Regierungsart auf den National-Charakter.

Unter den Beantwortungen der von der königl. Section der Heilkunde für das J. 1806 aufgegebenen Preisfrage „über die Ursache, die Natur, die Erscheinung, und Heilart des Hospital-Typhus“ erhielt am 15. Sept. die von Hn. *Bernh. Seidl* aus Fürth in Bayern eingereichte den Preis. Nach Privat- und öffentl. Prüfung und nach Vertheidigung von *Positiones sel. ex universa scientia medica*, erhielt daher Hr. *B. Seidl* die med. und chirurg. Doctorwürde. Bey dieser Gelegenheit las der Promotor, Hr. Dr. u. Prof. *Walther: Prolusiones ad Physiologiam hominis*, der Doctorand aber lösete die Inaugural-Aufgabe: *de febre typhode rite pertractanda.*

Am 20sten Sept. gieng noch auf die obgedachte Preisfrage eine Antwort von Hn. *Fr. von Paula Gruithuisen*, einem ehemaligen Zöglinge der Universität, aus



Digitized by Google

Haltenberg in Bayern ein, die unter der Bedingung einer nochmaligen Revision des Drucks würdig erkannt wurde.

Am dems. Tage vertheidigte unter Hn. Prof. *Leveling*, Hr. *Mich. Schaffner* aus Treysing medicinische Sätze, und erhielt darauf die medicinische und chirurgische Doctor-Würde. Der Promotor setzte bey dieser Gelegenheit seine anthropologischen Fragmente mit einer Vorlesung von der physischen und moralischen Entwickelung des Kindes vom Tage der Geburt an bis zu seinem zwölften Jahre fort. Der Promovend legte seine Gedanken über *Epilepsie* dar.

Am 22sten Sept. erhielt Hr. *Joh. Bapt. Greiner* aus Rackelsdorf in der Grafschaft Kamm, nachdem er ohne Vorsitz 29 Sätze aus der Rechts- u. Staats-Wissenschaft vertheidigt hatte, die juristische Doctorwürde, und beantwortete bey dieser Gelegenheit die Frage: Was ist Criminal-Hoheit? und wie wirkt sie bey existent gewordenen Verbrechen? Der Promotor, Hr. Dr. *Ant. Michl*, beantwortete die Inauguralfrage: „Ist die Tortur nicht wenigstens in dem Falle, da es um Entdekkung der Mitschuldigen zu thun ist, ein nothwendiges und zuverlässiges Rechtsmittel?"

### *Marburg.*

Hr. Dr. *K. F. Bucher*, welcher vor einiger Zeit als ordentl. Professor der Rechte nach *Herborn* im Vorschlag war, hält seit Michael v. J. auf hiesiger Universität mit Beyfall juristische Vorlesungen. Auch in der Person des Hn. Prosectors *Körner* hat das Fach der Anatomie einen hoffnungsvollen Docenten erhalten.

Hr. Landrath *von Mayffebug* — rühmlichst bekannt als ein wahrer Mäcen der Künstler und Gelehrten — hat auf seinem Landgute zu Ried unweit Cassel dem verewigten *Tiedemann* ein Monument errichtet. An dem Ende eines Waldes, wo man eine weitausgebreitete Aussicht auf eine romantisch-schöne Gegend geniesset, stehet eine gothische, von Stein aufgeführte, viereckige Capelle mit einem kleinen Thurme. Die drey innern Thüren vertreten zugleich die Stelle der Fenster, indem sie zur Hälfte aus altem bemalten und mosaisch zusammengesetzten Glase bestehen. Gehet man zur mittlern Thüre auf der Ostseite hinein, so erblickt man auf der Hinterwand *Tiedemann's* Büste von Marmor halb erhaben von dem Künstler *Rühl* gearbeitet, über einem, mit einem antiken Teppiche belegten, beweglichen Altare mit der Inschrift:

MEMORIAE
DIETERICI TIEDEMANNI
PHILOSOPHIAE IN ACADEMIA
MARPURGENSI PROFESSORIS P. O.
VIXIT ANNOS LV ET VITAM
VERO IMPENDIT.

Oben an der Decke ist ein herrliches Gemälde von dem berühmten *Nahl*, eine Psyche vorstellend, welche ihr irdisches Gewand abstreift, und sich in die immer lichter werdenden Regionen schwingt — ein geistvolles, mit unwiderstehlicher Kraft anziehendes, Gebild. Das Ganze ist zugleich ein sprechendes Denkmal des Kunst-Sinnes und Geschmacks sowohl des Errichters, als der vaterländischen Künstler.



### *Darmstadt.*

Am 22sten u. 23sten November v. J. hielt das hiesige Gymnasium seine öffentlichen Prüfungen und am 24sten die darauf folgende Redeübung. Zu diesen Feyerlichkeiten lud der Rector des Gymnasium, Hr. Prof. *Johann Georg Zimmermann*, durch ein Programm: *über die Mitwirkung der Aeltern zur moralischen Bildung ihrer, dem Darmstädtischen Gymnasium anvertrauten, Söhne.* Darmstadt (32 S. 4.) ein.

## II. Todesfälle.

Am 6ten Nov. v. J. st. der mecklenb. schwerinsche Hofrath und Landsyndikus *Ernst Joh. Friedr. Mantzel* zu Berlin, woselbst er sich seit einigen Jahren wegen Gemüthskrankheit aufhielt.

Am 12ten Nov. st. zu Rendsburg der Ober-Consistorialrath und Generalsuperintendent des Herzogthums Holstein, *Joh. Leonh. Callisen*, im 68sten J. s. A.

## III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der kürzlich verstorbene Herzog von Koburg hat noch unter dem 24. Sept. v. J. den seitherigen Landesregierungs-Director Hn. *Johann Ernst Gruner* zu Koburg zum Kanzler und Chef des Justiz-Collegii ernannt; desgleichen haben die Landesregierungs-Räthe Hr. *Konrad Hartleben* und Hr. *Christoph Arzberger* das Patent als Geheime Regierungsräthe, und der Polizey-Director Hr. *Andreas Ortloff* das Patent als Hofrath erhalten.

Auf besondere Empfehlung des Fürsten Primas ist dessen Geschäftsführer zu Berlin, Hr. Leg. Rath *Woltmann*, von dem deutschen Kaiser noch vor dessen Niederlegung der römischen Kaiserwürde in den Adelstand erhoben worden.

Der Herzog zu Sachsen-Gotha hat den als Dichter bekannten Hn. Dr. *K. Reinhard* zu Göttingen zum Hofrathe ernannt. Denselben Charakter hat

Hr. *K. Jul. Lange*, Herausgeber des Telegraphen zu Berlin, von dem regier. Fürsten von Isenburg erhalten.

---

Die mathematisch-physische Classe des französ. Instituts hat an die Stelle des verstorbenen *Adanson* den durch seine Reisen berühmten Botaniker *Palissot de Beauvois*, und an die Stelle des verst. *Brisson* den durch seine chemischen Arbeiten bekannten Hn. *Gay Lussac*, zum Mitgliede aufgenommen.

Die königl. dän. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen hat den Hn. Kammerherrn *von Schubart*, ausserordentl. Gesandten und General-Intendanten der dänischen Handels-Angelegenheiten in Italien, zum Ehrenmitgliede; und den Hn. Grafen *Vargas*, Präsidenten der ital. Akademie der Wissenschaften, zum auswärtigen Mitgliede aufgenommen.

Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

*Journal der praktiſchen Heilkunde und Wundarzneykunſt herausgegeben von C. W. Hufeland. 24ſten Bandes 4tes Stück.* 8. Berlin 1807. in Commiſſion bey L. W. Wittich. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Ueber Nachwirkung der Brunnenkuren, von Dr. *Weitz*, Hofrath und Leibarzt in Caſſel. Anhang des Herausgebers. II. Bemerkungen über die Wirkung des Opiums, von *J. Meyer*, Arzt und Privatdocent auf der Univerſität zu Frankfurt an der Oder. III. Erfahrungen und Bemerkungen aus der Medicin und Chirurgie, von *Adolph Friedrich Löffler*, Ruſſiſch-Kaiſerl. Hofrath etc. zu Witepsk. 1. Einige Bemerkungen über die Waſſerſucht der Eyerſtöcke (Hydrops Ovarii). 2. Ein Geburtsfall. 3. Neue Methode, die Haſenſcharte zu heilen, mit einem Kupfer. 4. Rohe Zwiebeln, ein Mittel wider Colikſchmerzen. IV. Ueber den Geſundheitszuſtand des Departements von Poſen im Jahr 1804, von Dr. *Frank*, Medicinalrath zu Poſen. V. Kurze Nachrichten und mediciniſche Neuigkeiten. 1. Geſundbrunnen zu Meinberg, vom Herausgeber. 2. Ueber die Verbindung des Mercurs mit Schwefel, ihre Vortheile und Nachtheile in der Medicin, von Ebendemſelben. 3. Bittere Mandeln gegen das Wechſelfieber, von Ebendemſelben. Regiſter.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben:

*Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. 17ten Bandes 4tes Stück.*

Inhalt:

*A. F. Hecker* Therapia generalis, oder Handbuch der allgemeinen Heilkunde. Neu bearbeitete Ausgabe 1805. *Jul. Heinr. Gottl. Schlegel* Materialien für die Staatsarzney-Wiſſenſchaft und praktiſche Heilkunde. Dritte Sammlung mit Kupfern 1803.

Hierbey ein

*Supplement-Stück.*

Inhalt:

Wiſſenſchaftliche Ueberſicht der geſammten mediciniſch-chirurgiſchen Literatur des Jahres 1805.

Verzeichniſs der im Jahre 1805 erſchienenen mediciniſchen Schriften.

Inhalt, Namen- und Sach-Regiſter des 17ten Bandes.

Ferner iſt daſelbſt ſo eben erſchienen:

*Journal der praktiſchen Heilkunde, XXVſten Bandes 1ſtes Stück*, enthaltend Aufſätze vom Herrn Profeſſor *Maſius*, Hofrath *Ficker*, Dr. *Harcke* etc.

Nebſt:

*Bibliothek der praktiſchen Heilkunde, XVIIIten Bandes 1ſtes Stück*, enthaltend Anzeigen von *Himly's* Einleitung in die Augenheilkunde und *Remer's* kliniſchen Annalen.

Mit dieſen Stücken iſt ausgegeben worden:

*Univerſal-Regiſter zu den erſten zwanzig Bänden des Journals der praktiſchen Heilkunde, herausgegeben von Dr. C. W. Hufeland.* 1807. 28 Bogen in 8. brochirt.

So dringend auch bisher von allen Leſern des Journ. d. p. Heilkunde das Bedürfniſs eines allgemeinen Repertorium über ein ſo reichhaltiges Ganze, wie daſſelbe darbietet, gefühlt, und ſo vielfältig auch der Herausgeber um die Lieferung eines ſolchen Univerſal-Regiſters erſucht wurde, ſo verhinderte doch die Schwierigkeit der Sache ſelbſt bisher deſſen Erſcheinung. — Die ſorgfältige Bearbeitung und zweckmäſsige Anordnung dieſes, jedem Freunde des Journals unentbehrlichen, Regiſters möge dafür die beſte Entſchuldigung ſeyn.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Verlagswerke*
der
Neuen Societäts-Buch- u. Kunſt-Handlung
zu Halle.
*Leipziger Michaelis-Meſſe* 1806.

Beantwortung der *Ackermann*'ſchen Beurtheilung und Widerlegung der *Gall*'ſchen Hirnſchädel- und Organen-Lehre, vom Geſichtspunkte der Erfahrung. Herausgegeben von einigen Schülern des Herrn Dr. *Gall*, und von ihm ſelbſt berichtigt. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl. 3 kr.

*London* und *Paris*, Jahrg. 1806. 1s — 6s Stück, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern. gr. 8. der Jahrg. von 8 Stücken 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

*La Roche, Fr. S. v.*, Meluſinens Sommerabende. Herausgegeben von *C. M. Wieland*. Mit dem Portrait der Verfaſſerin. kl. 8. 1 Rthlr. 18 gr. od. 3 fl. 9 kr.

*Schütz, Karl Julius*, Epigrammatiſche Anthologie. 1r und 2r Theil. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Die Zeiten*, oder Archiv für die neueſte Staatengeſchichte und Politik, herausgegeben von *C. D. Voſs*, mit Kupf. und Karten. 2. Jahrg. 1806. 8s und folgende Stücke. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

Portrait der Frau *S. v. La Roche*. gr. 8. 4 Gr. od. 18 kr.

---

Inhalt des ſo eben erſchienenen *dreyſsigſten Bandes der Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen.*

I. Beſchreibung einer Reiſe von Chunargur nach Yertnagodum im Circar Ellore. Vom Capt. *Blunt.*

II. Beſchreibung einer Reiſe nach Sirinagur. Vom Capt. *Thomas Hardwicke.*

III. Ueber den Lauf des Ganges durch Bengalen. Vom Major *R. H. Colebrooke.* (Mit einer Karte.)

IV. Ueber Singhala oder Ceylon oder das Buddhiſten-Syſtem. Aus den Schriften eines Singhaleſen, zuſammengetragen vom Capt. *Mahony.*

V. Ueber

Digitized by Google

V. Ueber die Bazeegurs oder Nuts, eine hindoſtaniſche Secte. Vom Capt. *David Richardſon.*

VI. Ueber die Thomaschriſten auf der Küſte Malabar. Von *Wrede.*

VII. Tagebuch einer Reiſe von Agra nach Oujein. Von *W. Hunter.*

VIII. Ueber die Religion und Gebräuche der Einwohner von Ceylon. Von Hn. *Joinville.*

* * *

Inhalt des *ein und dreyſsigſten Bandes* der *Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen.*

I. Ueber die Religion und Literatur der Burmanen. Von Dr. *Franz Buchanan.*

II. Beſchreibung der Höhlen von Ellora.

III. Nachricht von den Einwohnern der Poggy-Inſeln bey Sumatra. Von *J. Crisp.*

IV. Nachricht von den Steinöl- oder Asphalt-Quellen im burmaniſchen Reiche. Vom Capt. *Cox.*

V. Bemerkungen über einige Alterthümer auf der ſüdlichen und weſtlichen Küſte von Ceylon. Vom Capt. *M'kenzie.*

VI. Ueber den Urſprung und die Lehren einiger muhammedaniſchen Secten in Indien.

VII. Nachricht von einer erblichen lebenden Gottheit, welche die Braminen in Puna und der umliegenden Gegend verehren. Vom Capt. *Moore.*

VIII. Reiſe zweyer Muhammedaner auf dem indiſchen Ocean im 9ten Jahrhunderte. Aus dem Arabiſchen von *Renaudot.*

---

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Gloſſen über einige Gegenden und Städte des nördlichen Deutſchlands. Im Jahr* 1806. Ladenpr. 1 Rthl.

Statt aller Empfehlungen ſetzen wir nur hinzu, daſs beſonders von Potsdam, Berlin, Hamburg, Lübeck, Travemünde, Braunſchweig, Lüneburg und Leipzig die Rede iſt. Dresden, den 30. Dec. 1806.

Arnoldiſche Buchhandlung.

---

*Neue Verlagsbücher* von Schwan und Götz in Mannheim und Heidelberg, welche um beygeſetzte Preiſe in allen guten Buchhandlungen zu erhalten ſind:

*Ewald, Joh. Ludw.*, kurze Anweiſung, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten iſt. 8. 6 gGr. oder 24 Kr.

*Frank, J. P.*, de curandis hominum morbis Epitome, Libri V. pars 2. 8 maj. 2 Rthl. 4 gr. od. 3 Fl. 15 kr.

*Frank, J. P.*, Grundſätze über die Behandlung der Krankheiten des Menſchen, 6r Theil, a. d. Latein. überſetzt. gr 8. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 Fl. 30 kr.

*Geburten*, über früh- und ſpätreife. 8. 4 Gr. od. 15 Kr.

*Müller, Friedrich* (ſonſt Maler Müller genannt), Schreiben über eine Reiſe aus Liefland nach Neapel und Rom, von *Auguſt v. Kotzebue.* 8. broſchirt. 8 gGr. oder 36 Kr.

*Roman, P. L.*, Verſuch eines Badiſchen evangeliſch-lutheriſchen Kirchenrechts, vorzüglich für Pfarrer und Candidaten des Predigt-Amts. gr. 8. Pforzheim. 1 Rthl. 20 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

---



An dem Tempel zu Delphos ſtand mit goldnen Buchſtaben die Ueberſchrift: *erkenne dich ſelbſt.* Aus dieſer weiſen Lehre entwickelte *Kant* das groſse Syſtem ſeiner Philoſophie, und ſchloſs den forſchenden Blicken des Verſtandes die Tiefen der Selbſterkenntniſs auf. Eine treue Darſtellung ſeiner Anſicht giebt, in einem angemeſſenen Schema, die

*anthropologiſche Karte aller Anlagen und Fähigkeiten des Menſchen, in ihrer Verbindung und Beziehung auf einander. Entworfen zum Vortrage der Anthropologie, in phyſiologiſcher, pragmatiſcher und moraliſcher Hinſicht, von M. Heinrich Auguſt Toepfer, Lehrer der Mathematik und Phyſik an der Land- und Fürſten-Schule zu Grimma, und geſtochen von Wilhelm von Schlieben, Lieutenant beym Regiment Prinz Clemenz in Langenſalza.*

Dieſe Karte iſt zu haben bey mir in Grimma, bey dem Herrn Lieutenant *von Schlieben* in Langenſalza und bey dem Herrn Buchhändler *Friedrich Bruder* in Leipzig (Preis 16 Gr. Sächſ.), als eine Folge der bereits mit Beyfall aufgenommenen encyclopädiſchen Generalkarte aller Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte. Beide wiederholen dem Geiſte unſerer Zeit jene erhabene Denkſchrift: *erkenne dich ſelbſt.*

Grimma, den 1. Januar 1807.

M. *Heinrich Auguſt Toepfer.*

## III. Vermiſchte Anzeigen.

*Geographiſche Warnung.*

Wir warnen das Publikum, nicht den Nachdruck der *ſechſten* Auflage des *Gaſpariſchen Lehrbuchs* der Erdbeſchreibung für den *erſten Curſus* zu kaufen, indeſſen bey uns die rechtmäſsige *ächte* und nach dem neueſten Zuſtande der politiſchen Geographie berichtigte Auflage ſchon erſchienen iſt. Um bey dem raſchen Wechſel der Verfaſſungen und des Beſtandes ſo vieler europäiſchen Staaten im Stande zu ſeyn, dem Käufer der Gaſpariſchen Lehrbücher immer das *Neueſte* aus dem Gebiete der politiſchen Erdkunde zu geben, haben wir bis daher nur ſehr ſchwache Auflagen gemacht, deren Preis ohnehin mit dem des Nachdrucks faſt gleich iſt, und die unendlich correcter, als dieſe Diebswaare ſind, womit alſo der Käufer immer betrogen wird.

Weimar im October 1806.

Das geographiſche Inſtitut.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

## Num. 6.

Mittwochs den 21ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Bibliotheken.

*Ueber die Manuscripten-Sammlung des verstorb. Anse de Villoison.*

Auszug der

*Notice des Manuscrits de feu Mr. de Villoison, consistant en 5 Cartons, dix-neuf Volumes brochés, un livre relié in folio et une cassette en bois, deposés à la Bibliotheque Imperiale, ce 21 Avril, 1806.*

Der *erste Carton* enthält: 1) 1 Heft Anmerkungen über einige Oden des Pindar und über den hebräischen Text einiger Kapitel der Sprüche Salomonis; 2) 1 Heft, 8 Bogen in Folio, enthaltend Auszüge aus einer Geschichte der Moldau, in neugriechischer Sprache, von Alexander Amira. Das Original-Manuscript des Amira ist auf der reichen kaiserlichen Bibliothek; 3) 1 *Heft*, 10 Bogen in Folio, enth. Stellen aus den Alten zur Geschichte der Fischerey; 4) 1 grosses Heft in Folio von 152 Bogen, grosentheils Anmerkungen über griechische Inschriften, in 11 Unterabtheilungen; 5) 1 Heft von 16 kleinen Bogen in 4to, Anmerkungen über griechische Inschriften und über den Alexandrinischen Dialect; 6) 1 Heft von 33 Bogen in kl. Folio: Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern, grosentheils neueren, über die Gebräuche, Sitten und das Klima von Griechenland.

*Zweyter Carton*, in folgenden Abtheilugen: 1*r Heft*, *a*) Geschichte der Kloster des Berges Athos, vom Pater Braconnier; *b*) Romanze in neugriechischer Sprache; *c*) eine zu Pergamus aufgefundene griechische Inschrift, abschriftlich von Hn. Cansinery, ehemaligen franz. Consuls zu Thessalonich; d) Auszug einer Abhandlung über Rhodus, vom Hn. Mille, ehemal. franz. Consuls; *e*) Verschiedene Briefe von Hn. Sevin und anderer aus der Levante an den damaligen Minister v. Maurepas, in den Jahren 1728 und 29. Das ganze Heft besteht aus 12 kleinen Bogen in Folio, mit Ausschluss der Abhandl. *a*. 2*r Heft*, . . Bogen in Folio: *a*) Angabe der Beobachtungen, welche in der Levante gemacht werden können, an Galland, von Colbert; *b*) Uebersicht über verschiedene Monumente und Ueberreste von Alterthümern zu Athen; *c*) Beschreibung der Stadt Livadien in Böotien, mit Bemerkungen über die Grotte des Trophonius; *d*) Bericht eines Jesuiten von seiner Reise nach Cavalle und der Insel Thasse im Jahre 1707.; *e*) Ueber die Erzeugnisse der Insel Naxos. 3*r Heft*, 14 kleine Bogen in Folio, enth. Auszüge über den Berg Athos, Inschriften von Stampalie, Tiné, Nansi, und einige Anmerkungen über verlorne griechische Schriftsteller. 4*r Heft*, .. Bogen in Folio: *a*) Abschrift einer Beschreibung der Insel Creta oder Candia, von Corinth, Naxos, Aegina, Misytra und Tegea; *b*) Verschiedene Briefe von Fourmont, Oheim und Neffen, und von Sevin. (Die Briefe sind voll interessanter Bemerkungen in jeder Hinsicht, und an angesehene Personen am Hofe Ludwig XV. gerichtet.) 5*r Heft*, 17 kleine Bogen in 4to: eine Dissertation des Hn. de Villoison über Inschriften, vorzüglich über die von Aegypten. Unser Landsmann, der wackere Hase, vermuthet, dass dieselbe schon gedruckt ist. 6*r Heft*, 42 kleine Bogen, beynahe alle in Folio, enthaltend ein Reise-Journal des Hn. v. Villoison, davon folgende Unterabtheilungen: *a*) über die Insel Lemnos; *b*) Rückreise aus dem Archipel nach Frankreich; *c*) Reise von Smyrna nach Ephesus; *d*) Reise von Thessalonich nach den Berg Athos; Aufenthalt in den Klöstern; Reise vom Berg Athos nach Megara; über den Mastix der Insel Scio (äusserst interessant für den Botaniker und Waarenkenner); *e*) Reise in den Peloponnes; *f*) Aufenthalt zu Athen und Reise in Attika; *g*) Einige Anmerkungen über die in Griechenland einheimischen Krankheiten und deren Behandlung; *h*) über die Anmerkungen von Epidaurus. 7*r Heft*, 10 Bogen, beynahe alle Folio: *a*) Bericht über die in der Gegend von Epidaurus aufgefundenen Ruinen; *b*) Reiseplan des Hn. Savary in Arabien und Klein-Asien; *c*) Berechnung der Ausgaben der Reise des Abts Fourmont in Griechenland; *d*) Brief des Hn. Waagamtmanns v. Murr v. 7. Nov. 1787, mehrere Codices und Manuscripte der St. Marcus-Bibliothek zu Venedig nachweisend.

*Dritter Carton.* 1*r Heft*, von 186 Seiten in Folio: Untersuchungen über das Leben und die Schriften der Kaiserin Eudoxia, mit dem Anfange eines Commentars über Ionien und mit Auszügen aus verschiedenen griechischen Schriftstellern. (Das Ganze scheint Vorarbeit zu einer Ausgabe der Schriften der Kaiserin Eudoxia zu seyn). 2*r Heft*, von 56 Seit. in Folio: Anmerkungen über verschiedene griechische Wörter. (Vermuthlich Vorarbeit zu einem griechischen Wörterbuch). 3*r Heft*, von 342 S. in Folio: kritische Anmerkungen über Pin-



Digitized by Google

dar (deren ſich de Villoiſon beym Vortrag des 1ſten Curſus der griechiſchen Sprache bedient zu haben ſcheint). 4r *Heft*, in Folio: Auszüge aus Grammatikern und gedruckten Wörterbüchern. 5r *Heft*, von 26 S. in 4to: Obſervationes ad analogiam linguae graecae, tuto ſed faciliter indagandam, ex opusculis celeberrimorum Lenepii et Valckenarii collectae. 6r *Heft*, in 10 kleinen Bogen: Abſchrift eines: Memoire inſtructif pour Monſeigneur l'Evêque du Puy, dans lequel il ſagit d'une nouvelle edition de tous les traités apologetiques des auteurs eccleſiaſtiques. 7r *Heft*, in 16 Bogen in Folio: Recherches ſur le genie du grec vulgaire, des extraits de la Διδασκαλια χριστιανικη, imprimée à Paris en 1633 et une notice ſur les jeux Neméens. 8r *Heft*, von 8 Bogen in 4to: hiſtoriſch-kritiſche Unterſuchung über die Nemeeiſchen Spiele (vorgeleſen in der Akademie).

*Vierter Carton.* 1) 1 Heft in 4to, den Text und die Varianten des Cornutus oder Phurnutus: de natura deorum, enthaltend. 2) 1 Heft von 226 S. in 4to: Anmerkungen zu dem Werke des Cornutus. 3) 1 Heft von 198 Bogen in 4to, eine Diſſertation, betitelt: Theologia phyſica ſive naturalis Obicorum. (Dieſs iſt ein rein geſchriebenes Manuſcript). 4) 1 Heft von 411 Bogen in Folio und in 4to, ohne Ordnung und unvollſtändig: oberflächlich entworfene und abgeriſſene Noten über die Werke des Cornutus und der Theologia phyſica. 5) 1 Heft: Auszug einer Schrift der Laurentiniſchen Bibliothek zu Florenz, enthaltend: ein griechiſches Manuſcript des Pſellus, betitelt: Περι Παραδοξων ανεγνωσματαν (7 Seiten).

*Fünfter Carton*, enth. 1 Heft in 4to von 758 Bog.: Auszüge aus verſchiedenen alten und neuen Schriften; Fortſetzung der 5 Bände Manuſcripte ſub No. 11—15 incluſive. 2) 1 Heft in 4to von 220 Bogen: Fortſetzung der in den 10 Bänden ſub No. 1—10 enthaltenen Beobachtungen. 3) 1 Heft: Entwürfe von Briefen des Hn. de Villoiſon und Briefe von anderen an ihn. 4) 1 Heft: Abſchrift griechiſcher Inſchriften, die ſich in der handſchriftlichen Sammlung des Hn. Bouhier befinden. (Das Original iſt auf der kaiſerlichen Bibliothek.)

(*Der Beſchluſs folgt.*)

## II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Die Hn. Doctoren und Profeſſoren *Tilling* u. *Kühn* zu Leipzig, ſo wie Hr. *Roſenmüller*, Prof. der arabiſchen Sprache, haben Penſionszulagen erhalten.

Hr. M. *Breiſchneider*, bisher Adjunct der philoſophiſchen Facultät zu Wittenberg und Baccalaureus der Theologie, iſt zum Oberpfarrer in Schneeberg ernannt worden.

Hr. Prediger *Dreſſel* in Charlottenburg bey Berlin hat das Prädicat eines Ober-Predigers erhalten.

Hr. *Weidenbach*, bisher Privatlehrer auf der Univerſität zu Heidelberg, iſt zum auſserordentl. Profeſſor daſelbſt ernannt worden.

---

Die Geſellſchaft der *Freunde der Humanität* hat den Hn. Director *Bellermann* und Hn. Prof. *Woltmann* in Berlin zu ihren Mitgliedern aufgenommen.

Hr. Hofr. und Prof. *Bouterweck* zu Göttingen iſt von der *Akademie der Wiſſenſchaften* zu Liſſabon zum auswärtigen ordentl. Mitgliede ernannt worden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

Anzeige,
*die Fortſetzung des Journals:*
*die Zeiten,*
*oder Archiv der neueſten Staaten-Geſchichte und Politik von C. D. Voſs,*
*betreffend.*

Dieſe Zeit-Schrift wird, da ſie ſich der Aufmunterung des Publikums erfreut, auch in dem Jahre 1807 ununterbrochen fortgeſetzt werden. Die *November-* und *December-Stücke* (1806), deren Druck durch die Zeit-Umſtände etwas verzögert wurde, ſind nun fertig und bereits verſandt worden. Das Januar-Stück (1807) wird mit dem Ende dieſes Monats unfehlbar ausgegeben.

Aus Gründen, die mit dem Journale ſelbſt in keiner Verbindung ſtehn, iſt eine abermalige Veränderung des Verlags nothwendig gefunden. Der Herausgeber hat ihn jetzt ſelbſt übernommen, und die Beſorgung dem Buchhändler Herrn *Mittler* in Leipzig übertragen; an den man nun alle Beſtellungen für das Jahr 1807 einzuſenden bittet.

Bey dieſer Gelegenheit werden mit der formalen Einrichtung dieſer Zeit-Schrift folgende, auf die vollſtändigere Befriedigung des Publikums berechnete, Veränderungen vorgenommen werden.

1) Werden *Die Zeiten*, von jetzt an, mit *deutſchen* Lettern gedruckt werden.
2) Wird, um den Zweck der *Vollſtändigkeit*, mehr als bisher geſchehn konnte, zu erreichen, die Bogen-Zahl der Hefte vermehrt werden; dergeſtalt, daſs jedes Stück, was bisher *acht* bis *neun* Bogen ſtark war, künftig *zehn bis zwölf* Bogen enthalten wird; wogegen die Kupfer und Karten, als wenig zur Befriedigung ſolider Intereſſenten beytragend, wegfallen.
3) Das *Urkunden-Buch* wird künftig vollſtändiger und regelmäſsiger als bisher, und in demſelben werden die Urkunden, in ſofern es thunlich iſt, ſtets in der *Original-Sprache* geliefert werden.
4) Um auch den Wünſchen derer zu entſprechen, die bisher Anzeigen neuer, auf die Zeit-Geſchichte

Digitized by Google

schichte und Politik Beziehung habender, Bücher vermissten, wird zu diesem Behufe ein *politisch-literarischer Anzeiger* beygelegt werden. Ausser den erwähnten Bücher-Recensionen wird derselbe auch noch kleine historisch-statistische Notizen enthalten, und, unter der gewöhnlichen Bedingung, auch Buchhändler-Anzeigen aufnehmen.

Der *Preis* und die ganze übrige Einrichtung dieser Zeit-Schrift wird dieselbe bleiben, als bisher.

* * *

Inhalt des *November*-Stücks *der Zeiten.*


I. Blick auf die Modificationen der Wechsel-, Handels- und Assecuranz-Geschäfte seit der Mitte des Jahres (1805), aus dem Stand-Punkte der Hamburger Börse.

II. Wirkungen der letzten Coalition gegen Frankreich.

7. Länder-Abtretungen und Uebergaben. (Fortsetzung des im vorigen Stücke abgebrochenen Aufsatzes.)

2) Abtretungen und Besitznehmungen in Folge des französischen Föderativ-Systems und des friedlichen Systems Preussens.

8. Das Gross-Priorat des Johanniter-Ordens wird mit dem Hause Bayern verbunden.

9. Der Cardinal *Fesch* wird von dem Kur-Erzkanzler des deutschen Reichs zu seinem Coadjutor gewählt.

10. Die rheinische Conföderation wird geschlossen, und das deutsche Reichs-Verband für aufgelöst erklärt.

11. Resignation und Aufhebung der deutschen Kaiser-Würde.

III. Russlands Friedens-Unterhandlungen mit Frankreich und Situationen gegen diese Macht, im October 1806.

IV. Die Einführung eines einzigen Katechismus für alle Kirchen des französischen Reichs.

V. Correspondenz-Nachrichten und Miscellen.

1. Ueber die Consumtion des Schlacht-Viehes in Frankreich.

2. Ueber den Zustand und die Vervollkommnung der französischen Hospitäler für die Militär-Personen.


## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Als eine höchst angenehme Erscheinung für die Jugend ist folgendes neueste Buch des geschätzten Herrn Rector *Karl Hahn*, Erzieher des Prinzen von Solms-Braunsfeld, zu achten. Der Titel ist:

*Angenehme Schulstunden*
*Gedichte*
*und*
*gereimte Erzählungen*
*für die Jugend verschiedenen Alters.*

Der unterzeichnete Verleger masst sich nicht an, etwas über das Innere dieses schönen Jugendbuches zu sagen, aber er freuet sich ungemein, Aeltern, Lehrern und Kinderfreunden damit ein Vergnügen bewirkt zu haben, welches er, da er selbst Familien-Vater ist, so gern theilt. Das Buch ist hübsch gedruckt, kostet 1 Thlr. 4 gr., und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Georg Vols in Leipzig.

---

*Für Lehrer und Lernende der französischen Sprache.*

Ueber die bey uns erschienene

*practische französische Sprachlehre für Lehrer und Lernende, auch zum Selbstunterricht, von J. A. Brüel.* 2te verb. Ausg. zu 18 Gr.

steht in der Jenaischen Allg. Lit. Zeit. Num. 295. folgendes Urtheil: „Eine gute Grammatik; die Anweisung zur Aussprache hat Recens. nirgends so genau, richtig und ausführlich gefunden. Die Lehre von den Redetheilen und ihrer Anwendung ist auch ganz zweckmässig vorgetragen." etc.

und über das

*Dictionnaire portatif de Gallicismes et de Germanismes à l'usage des deux nations p. J. A. Brüel* (16 Gr.)

ebendaselbst: „Lehrreich und fruchtbar; doch nicht sowohl für Franzosen, als für Deutsche." etc.

Wer sich mit bedeutenden und soliden Bestellungen an uns selbst wendet, erhält einen billigen Rabat für seine Mühe. Dresden, den 30. Dec. 1806.

Arnoldische Buchhandlung.

---

In allen Buchhandlungen ist beständig zu erhalten:

*Allgemeines*
*ökonomisch-chemisch-technologisches*
*Haus- und Kunst-Buch,*
*oder*
*Sammlung ausgesuchter Vorschriften*
*zum Gebrauch für*
*Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunst-Liebhaber.*
*Von C. F. A. Hochheimer.*

1ster Band. gr. 8. dritte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr. 6 gr.

2ter Band. gr. 8. dritte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr.

3ter Band. gr. 8. zweyte verm. und verbess. Auflage. Preis 2 Thlr. 6 gr.

4ter Band. gr. 8. Preis 2 Thlr. 12 gr.

Das ganze Buch complet 9 Thlr.

Der innere Reichthum dieses Buches und sein allgemein anerkannter Werth erlauben dem unterzeichneten Verleger blos die Anzeige zu machen, dass es nun wieder vollständig zu haben ist. Die öftern Auflagen der erstern Theile beweisen überzeugend, dass es in vielen bedeutenden Haushaltungen nicht fehlt und *immer mehr* angeschafft wird. Die Freude über diesen Beyfall macht es ihm zur Pflicht, für die möglichsten Verbesserungen desselben zu sorgen.

Georg Vols in Leipzig.

---

Digitized by Google

Für

Für Mütter und Erzieherinnen ist die Nachricht gewiss höchst angenehm, dass das von dem Verleger des Toiletten-Geschenks letzthin angekündigte Lehrbuch weiblicher Kunstarbeiten für ihre Töchter und Zöglinge, unter dem Titel:

*Die Arbeitsstunden*
*im Sticken, Nähen und Stricken;*
*Ein*
*Lehrbuch für fleissige Töchter.*
*Mit Vorzeichnungen und Mustern auf* 15 *Kupfertafeln.*

Klein Quart-Format. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

nun wieder in allen Buchhandlungen zu haben ist. Bey diesem Unterrichtsbuch, auf dessen Besorgung sich der Verleger etwas zu gut weiss, in Rücksicht seines werthvollen Innern und Aeussern und des dafür bestimmten mässigen Preises, war darauf gerechnet, dass es *in jeder Familie, wo Töchter sind*, so wie *in allen weiblichen Erziehungs-Instituten* als Lehrbuch eingeführt werde, wozu die bis jetzt für diesen Gegenstand erschienenen Werke, wie mehrere bey dem Verleger selbst, gröstentheils zu theuer sind.

## III. Neue Landkarten.

*Karten des jetzigen Kriegstheaters.*

Man kennt die Unzulänglichkeit der gewöhnlichen sogenannten *Kriegs-Schauplätze*, die mehrentheils Geburten des augenblicklichen Bedürfnisses und daher wenig correct, fast immer aber nach einem zu kleinen Massstabe entworfen sind, und daher den Märschen einer Armee auch nur in ihren gröfsern Details zu folgen erlauben. Wer den Gang des jetzigen Kriegs genauer zu verfolgen wünscht, dem können wir daher folgende, zu unserm grofsen *Handatlasse* gehörige, von sehr vorzüglichen Geographen, als einem *Sotzmann*, *Güssefeld*, *Reymann* u. a. m., neu entworfen, und in Rücksicht der politischen Geographie bis zum *September* dieses Jahres berichtigte Blätter mit gutem Grunde empfehlen: als *Teutschland* (in 1 oder 2 Blättern), die *Länder am Rhein, Westphalen, Franken, die Herzogl. Sächsischen Länder, Südl. Obersachsen, Niedersachsen, Nördl. Obersachsen, Schlesien, Preussen* und *Polen* nach den Theilungen von 1793 und 1795 (2 Blätter), von denen jedes einzeln 8 Gr. Sächs. Crnt. oder 36 Kr. Rhein. auf gewöhnlichem Papiere, auf holländischem Olifantpapiere aber mit engl. verwaschener Gränz-Illumination 12 Gr. oder 54 Kr. kostet. Auch die *benachbarten Länder* sind in unserem, aus 60 Blättern bestehendem, *Handatlasse* mit gleicher Sorgfalt abgebildet, so dass bey weiterer Ausdehnung des Kriegsschauplatzes in demselben für das Bedürfniss des Publikums von dieser Seite hinlänglich gesorgt ist, und jeder Liebhaber seine Wahl daraus nach Gefallen machen kann.

Für den gewöhnlichen Hausbedarf des Zeitungslesers, so wie für den Unterricht in Bürgerschulen, dient bekanntlich unser *verkleinerter Handatlas* in grofsem Querfolioformate, gleichfalls in *sechzig Blättern*, von denen jedes Blatt die Hälfte des oben angegebenen Preises kostet, sorgfältig revidirt ist, und alles Detail enthält, welches sich, ohne undeutlich zu werden, anbringen liefs. — Liebhabern, welche die einzelnen grofsen Begebenheiten des Kriegs genau zu übersehen wünschen, empfehlen wir den bey uns so eben erschienenen grofsen *Plan der Schlacht bey Jena*, der mit der zugehörigen Beschreibung 12 Gr. oder 54 Kr. Rhein. kostet, welchem nächstens ein Blatt folgen wird, auf dem man den Zusammenhang der preussischen Märsche vor jener Begebenheit und der Treffen bey Auerstedt und Jena sammt ihren nächsten Folgen übersehen kann.

Weimar, im November 1806.

Geograph. Institut.

---

*Specieller Plan der Schlacht bey Auerstedt.*

Unser Plan der *Schlacht bey Jena* ist nun in den Händen des geographisch-militärischen Publikums. In der dazu gehörigen Beschreibung versprachen wir blofs noch einen *Generalplan* der Schlachten bey *Jena* und *Auerstedt* (die man von deutscher Seite durchaus als *zwey verschiedene*, aber an Einem Tage neben einander gelieferte Treffen ansehen mufs), da uns damals zu einem detaillirten Plan der *Schlacht von Auerstedt* hinlängliche Materialien, besonders das Detail des Terrains, fehlten, um etwas Befriedigendes darüber bekannt zu machen. — Doch unerwartet haben wir Vermessungen des Locals und eine genaue Uebersicht der Positionen bekommen, und eilen nun, binnen kurzem dem geographischen Publikum auch einen detaillirten richtigen Plan der *Schlacht von Auerstedt* zu geben, um so viel mehr, da bereits die Militärs durch einige erschienene übereilte Darstellungen des Ganzen, eine falsche Ansicht davon erhalten haben.

Auf diese zwey speciellen Plane folgt dann im kleineren Massstabe baldigst nach: unser *Generalplan der Schlachten von Auerstedt und Jena*, die das Französische V. Bulletin zusammen *la Bataille de Jena* nennt. Ausser der Angabe der beiderseitigen Schlachtordnungen im Allgemeinen wird dieser *Generalplan* zugleich die Bezeichnung des Preussischen *Lagers* bey Weimar und Jena am 12. October, und der *Märsche* vor und nach der Schlacht am 14. October enthalten.

Weimar, den 3. Dec. 1806.

Das geographische Institut.

## IV. Druckfehleranzeige.

Ausser den bereits angezeigten Druckfehlern im ersten Theile meiner Schrift „*über Erkenntniss, Verhütung und Heilung der schleimigen Lungensucht*" sind noch nachfolgende zu verbessern: S. 82. Z. 15. l. eingewurzelten. S. 182. Z. 19. l. krampfhaften. S. 293. in der Note Z. 3. l. Sauerklee.

*Wichelhausen.*

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 7.

Sonnabends den 24ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Bibliotheken.

*Ueber die Manuscripten-Sammlung des verstorb. Anse de Villoison.*

(Beschluss von Nr. 6.)

Zum fünften Carton gehören folgende 20 Bände:

*Erster Band*, 49 Bogen: Auszüge der Preise der Lebensmittel zu Athen, über den Werth des Geldes, der liegenden Gründe, über die Einkünfte, Contributionen; la fortune de Demosthène, und andere ähnliche Gegenstände.

*Zweyter Band*, 379 Bogen: verschiedene Auszüge, Materialien zur Reise nach Griechenland. (Der Fleiss des Sammlers ist hier unverkennbar und fast einzig in seiner Art.)

*Dritter Band*, 950 Bogen: 1) viele vermischte Aufsätze, betreffend die Inseln des griechischen Archipels, den Berg Athos, die Geschichte, Sitten, Gebräuche, Trachten, den Aberglauben der Griechen; 2) Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern über deren Meynungen von den vergleichenden Lebensbeschreibungen des Plutarch; 3) Recepte gegen verschiedene Krankheiten; 4) Fragment eines Reise-Journals des Hn. *de Villoison.*

*Vierter Band*, 507 Bogen: Auszüge aus Büchern aller Art, betreffend die Geschichte der Griechen etc., die griechischen Inseln, die griechische Kirche. Die Religion der Griechen, ihre Lehren, Gebräuche etc. sind Hauptgegenstände dieser Excerpte.

*Fünfter Band*, 423 Bogen: Auszüge aus andern Schriften über die griechischen Inseln, den Berg Athos, die ältere und neuere Geschichte, Naturgeschichte, Mythologie, Kirchengeschichte etc.

*Sechster Band*, 369 Bogen: Materialien zu einer Reise nach Griechenland aus älteren und neueren Schriften, über die Geschichte, Sprache, Sitten, Naturproducte und Monumente auf den griechischen Inseln, dem Berg Athos u. s. w.

*Siebenter Band*, 250 Bogen: enthaltend dergleichen Materialien, vorzüglich aus den Schriften des Mittelalters gezogen; über die gegenwärtigen Gebräuche in Griechenland; über neugriechische Wörter; Naturgeschichte von Griechenland.

*Achter Band*, 363 Bogen: Auszüge aller Art, als Fortsetzung der Reisematerialien nach Griechenland.

*Neunter Band*, 485 Bogen: Auszüge von Nachrichten über Griechenland, die griechischen Inseln, ihre geographische Lage, ihre Namen, die ältere und neuere Geschichte derselben, die Sitten, Gebräuche und den Aberglauben der Einwohner; über Klöster und Mönche.

*Zehnter Band*, 455 Bogen in Folio: Fortsetzung der Reisematerialien.

*Eilfter Band:* 1) Auszug aus den Werken des heil. Hieronymus, mit Anmerkungen des Hn. *Machaney.* 2) Auszug aus der handschriftlichen Reisebeschreibung des *Raimond Formentin* nach Rom, in den Jahren 1701 u. 2. (Das Original ist auf der Bibliothek zu Orleans.) 3) Reise des Abts *Barthelemy de Salignac* in das heilige Land. 4) Auszug der Reise des Mönchs *Brocard* ebendahin. 5) Auszug aus der Reise des *Giacomo Saranzi*, Gesandten der Republik Venedig, nach Konstantinopel. (S. auch den 16ten Band.) 6) Auszug *du Voyage d'entremer* (so steht es im Manuscript) *d'Antoine Regnaut*, Bürgers von Paris, im J. 1549. 7) Auszug aus der Reise des Paters *J. Goujon* in das heilige Land. 8) Ueber die Preise der Lebensmittel, Geld, die Masse, Reisekosten, und andere Auszüge aus verschiedenen Schriften, sowohl in Europa als in der Levante. 9) Auszug aus der Reise des *Breydenbach.* 10) Auszug aus der Reise des Hn. *de Brèves* in die Levante. 11) Auszug aus der Reise des *Guillaume de Bradenfel.* 12) Auszug aus der Reise des *Ludwig von Frameynsberg.* 13) Auszug aus der Reisa des *heil. Wilibald.* 14) Auszug aus der Reise des Mönchs *Burchard.* 15) über die *epitome bellorum sacrorum.* 16) Geschichte von Konstantinopel vom Mönch *Gonthier.* (No. 11—16 sind ausgezogen aus: *Antiquae Lectiones* des *Canisius.*) 17) Auszüge aus *Pallas* Reisen (nach der franz. Uebersetzung.) 18) Auszug aus der Reise des *Pachymere*, griechisch. 19) Auszug des *Nicephorus Grégoras*, griechisch.

*Zwölfter Band*, 412 Bogen in Folio: 1) Anmerkungen über das Leben des Gregorius. 2) Auszug der Geschichte von Ragusa von *Luccari.* 3) Verschiedene historische Aufsätze. 4) Auszug des älteren und neueren griechischen und römischen Rechts. 5) *Imperium orientale de Banduri.* 6) *Des Phénomènes d'Aratus; des Commentaires d'Olympiodore; sur le traité des météores d'Ari*

*d'Ariſtote; des livres de Machion ſur les maladies des femmes; des Aſtronomiques de Firmins* etc. 7) Auszüge aus verſchiedenen Schriftſtellern, vorzüglich aus *Odericus Raynaldi, Bzovius, Wadding, Spondanus, Aeneas Sylvius.* 8) Auszug aus der Geſchichte des Florentiniſchen Conciliums von *Sgyropule.* 9) Verſchiedene Auszüge, vorzüglich über die Griechen zu Conſtantinopel; Bemerkungen über griechiſche Paläographie, Inſchriften, über *grec vulgaire, Papyrus, les Varanges.* 10) *Extraits ſuivis de George Acropolite, de Nicephore Bryenne, d'Anne Comnene et de Michel Glycas.*

— *Dreyzehnter Band*, 554 kleine Bogen: Auszüge aus ſehr vielen Werken; darunter ſind die vorzüglichſten: 1) *Gracco-latinae patrum bibliothecae novum auctarium de Combefis.* 2) *hiſt. haeres. Monothelitarum de Combefis.* 3) *Sti Methodii convivium virginum.* 4) *diverſes Collections des Oeuvres de St. Nil.* 5) — *des Actes des Martyrs von Combefis.* 6) — *des Oeuvres de St. Maxime*, von demſelben. 7) — *des Oeuvres de St. Jean Damascene.* 8) Briefe des *Photius.* 9) — *des Actes du Martyre des S. S. Perpetue et Felicité* etc., von *Holſtenius.* 10) — *des Oeuvres de St. Ambroiſe.* 11) — *des lettres de Theophilacte.* 12) — *des Oeuvres de St. Cyrille d'Alexandrie.* 13) — *des Oeuvres de St. Cyrille de Jeruſalem.* 14) — *des Oeuvres de St. Grégoire de Nyſſe.* 15) *d'Euſtache ſur l'ouvrage de ſix jours et de Philonus ſur le premier chapitre de Geneſe.* 16) — *des chaines des pères grecs ſur Job et les Pſeaumes, St. Matthieu, St. Marc* etc. *et autres commentaires ſur le nouveau Teſtament.* 17) — *d'Olympiodore ſur les Météores d'Ariſtote et autres commentateurs ſur divers ouvrages.*

*Vierzehnter Band*, 475 Bogen, Auszüge über Gegenſtände aller Art: 1) Auszüge aus den Werken des heil. Ephrem. 2) — des *Commentarius Poliorceticus d'Aeneas.* 3) — der *Progymnasmata de Théon le rheteur.* 4) — der Geſchichte des Peter Mocenigo und der Kriege der Türken von *Coriolano Cepione* und einigen anderen hiſtoriſchen Schriftſtellern von Venedig. 5) — *des recherches ſur la préparation, que les Romains donnaient à la Chaux par Mr. de la Fay.* 6) Verſchiedene Diſſertationen von *Du Cange.* 7) Auszüge aus *Ducas, Joel, Jean Canamus, Leunclavius, Laonicus, Chalcondylas* etc. 8) Auszüge aus dem *J. Cinamus.* 9) — dem *Nicetas Choniates.* 10) — *des Notes de du Cange ſur Nicephore Bryennius, Anne Comnene, et Paul le Silentiaire.* 11) — aus *Conſtantin. Porphyrogeneta.* 12) *des Familles Byzantines et Conſtantinople chretienne par du Cange.* 13) *de la Chronique paſchale, de Theophane, Theophylacte, Simocatta, Nicephore, Agathius, Procope, Léon le Grammairien, Zonare* etc.

*Funfzehnter Band*, 522 kleine Bogen: 1) *Extraits des Commentaires de Proclus* über das erſte Buch der Elemente des Euclides. 2) *Extraits des trois livres de l'harmonie de Ptolemée.* 3) — *de Philon de Byzance, des ſept merveilles du monde.* 4) — *du troiſieme livre de Doſitheus Magiſter*, enth. die Maximen und Briefe des Kaiſers Adrian. 5) — *du traité des propriétés des alimens de Siméon Seth et des notes de Bogdanus.* 6) — *des Oeuvres d'Athanaſe.* 7) — *d'Acace de Gaza et de Zacharie de Mitylene de l'immortalité de l'ame et de la deſtruction de l'Univers.* 8) Auszüge aus dem Origenes. 9) *Extraits du Code oriental, des Nouvelles, des Commentaires des Juriſconſultes et autres ouvrages relatifs à la Juriſprudence romaine du bas empire.* 10) Verſchiedene Auszüge aus verſchiedenen Schriftſtellern, vorzüglich aus *Dioſcorides* und *Matthiole.* 11) Auszüge aus der Reiſe des *Legrand* in Auvergne; — der Reiſe des Herzogs *du Chatelet* in Portugal; — des Gemäldes von Spanien von *Bourgoing*; — der Reiſe des *Langle* in Spanien; — des Ambaſſadeurs *Van Braam* in China; — der Macartney'ſchen Reiſe von *Staunton.* 12) Auszug aus der neueren Reiſe des Abbé *Labat* nach den amerikaniſchen Inſeln; — aus verſchiedenen anderen Reiſen nach Amerika; — den Briefen eines amerikaniſchen Pflanzers. 13) — aus der Reiſe in Spanien und Italien des Abbé *Labat*; — aus der Geſchichte der Revolutionen in Corſika vom Abbé *de Germanes.* 14) *Extrait du changement des couleurs par Delaval.* 15) Auszüge aus den Briefen des *Pernety*, über Phyſiognomik. 16) Größtentheils Auszüge aus dem *Magaſin encyclopédique*: über die Kuhpocken, das Leben des Engländers *Gibbon*, den Tod des Socrates u. a. 17) *Extraits du livre, intitulé: Iſtorie del mondo de J. Tarcagniota* (italiäniſch). 18) Etwas über das Wort μυστήριον etc. 19) *Extraits de la Deſcription de Veniſe par Dolgioni*, italiäniſch, mit mehreren anderen Notizen. 20) *Melanges relatifs à la Polyglotte de Lejay, Gabriel Simonite, Abraham Echellenſis* etc. (Alle dieſe Auszüge ſind aus gedruckten, aber zum Theil ſehr ſeltenen Büchern.)

*Sechszehnter Band. Relazione ó diario del viaggio fatto in Conſtantinopoli dal clariſſimo Giacomo Loranzo, ambaſſadore della Sereniſſima Rep. di Venetia, per retaglio de Mehemet, figliuolo d'Amurath, imperatore de Turchi.* (italiäniſch.)

*Siebenzehnter Band. Diſcurſo o relacion de las guerras de Barbaria, del lamentable ſucceſſo, que ſucedio al Rey Don Sebaſtian à quarto del Agoſto del año mil y quiensos y ſeſsenta y ocho.*

*Achtzehnter Band.* Auszüge aller Art aus verſchiedenen Schriften, die älteren und neueren Sprachen betreffend.

*Neunzehnter Band.* Mehrere Aufſätze in lateiniſcher Sprache, theils von *Villoiſon* ſelbſt, theils aus anderen gezogen; dann einige Fragmente in Proſa, ebenfalls lateiniſch.

*Zwanzigſter Band*, gebunden, enthaltend: *la Paléographie grecque par Montfaucon, Paris* 1705, mit Randgloſſen von *Villoiſon* und Auszügen aus anderen. Mehrere Briefe von Neugriechen. (Dieſer Band iſt der Bibliothek gedruckter Bücher abgeliefert worden.)

*Sechſter Carton*, eine Kiſte, enth. 1) *des pieces de concours pour la compoſition du Pryſanée.* 2) Materialien zu einem vollſtändigen Katalog der Bücherſammlung des Hn. *de Villoiſon.* 3) Facturen oder Rechnungen über gelieferte Bücher. 4) Entwürfe, Fragmente und Papiere aller Art.



## II. Todesfälle.

Am 10. Oct. v. J. ſtarb zu Rom die berühmte Miniaturmalerin *Thereſe Mengs*, Schweſter des berühmten Malers und Gattin des ebenfalls rühmlich bekannten Malers *Antonio de Maron*, im 81ſten J. ihres Alters.

Digitized by Google

Am

Am 10. Nov. st. zu Lissabon *Don Juan de Braganza*, Herzog von *Lafoens*, Oheim der Königin, Stifter und beständiger Präsident der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Lissabon, die er 5 Jahre lang auf seine Kosten unterhielt, und überhaupt ein grosser Beförderer der Wissenschaften und Künste, der ganz Europa bereiset hatte, von allen Regenten seiner Zeit geschätzt wurde, mit Joseph II. im Briefwechsel stand, und auch seit 1804 Grosskreuz der Ehrenlegion war.

Am 10. Dec. st. zu Görlitz der vortheilhaft bekannte Landschaftmaler *Christoph Nathe*, beynahe 53 Jahre alt. *Huber*, in seinem Handbuche für Kunstliebhaber (B. II. S. 327.), und *Otto*, in seinem Oberlausitzischen Schriftsteller-Lexikon, ertheilen Nachrichten von ihm.

Am 31. Dec. st. zu Paris der bereits durch mehrere Arbeiten im Fache der oriental. Literatur bekannte *Herbin*, in einem Alter von noch nicht 22 Jahren.

## III. Vermischte Nachrichten.

A. e. Schreiben a. Insbruck zu Ende des J. 1806.

Vor einigen Wochen ward hier, zum letztenmale, ein *Auto da fé* einer merkwürdigen Art vollzogen. Noch bestand eine Censur-Commission, die, der Wiener untergeordnet, in demselben Geiste und nach denselben Vorschriften verfuhr. Ihre Gewalt erstreckte sich nicht nur auf Verhinderung der Einfuhr der in dem sehr ansehnlichen Verzeichnisse enthaltenen verbotenen Bücher, sondern sie war auch bevollmächtiget, jene überall und auf alle Art zu vertilgen, wo sie ihrer habhaft werden konnte. Seit der Regierungsveränderung hatte die Commission eine weise Zurückgezogenheit beobachtet, und war dadurch der Aufmerksamkeit entgangen. Ein Todesfall bot die verführerische Gelegenheit zur Ausübung der alten Gewalt dar, der die Commission nicht widerstehen konnte. Es fanden sich die *Oeuvres de Montesquieu* unter der Verlassenschaft; man bemächtigte sich ihrer, und sämmtliche *Oeuvres de Montesquieu* wurden, nach alter Sitte, verbrannt. Der Sachwalter der Erbschaftsmasse brachte die Sache zur öffentlichen Sprache. Die bayersche Regierung nahm mit eben so viel Unwillen als Erstaunen den Gräuel wahr, den man unter dem Schutze ihrer humanen Gesetze auszuüben gewagt hatte. Die Censur-Commission ward völlig aufgelöset, und nunmehr hat das liberale bayersche Censur-Edict auch für Tyrol gesetzliche Kraft erhalten.

Ob die hiesige Universität fort bestehen werde, ist noch unentschieden. Aber gewiss ist es, dass die Oestreichische Regierung den ohnehin nicht bedeutenden Fonds, der in Kapitalbriefen bestand, gleich vielen andern Kapitalien, mitgenommen hat; daher die Professoren bisher aus der bayerisch-tyrolschen Provinzial-Hauptcasse bezahlt werden mussten.



# LITERARISCHE ANZEIGEN.


## I. Neue periodische Schriften.

In meinem Verlag erscheint mit dem Anfang des Jahres 1807:

*Hamburgisches Magazin*
*für*
*die Geburtshülfe*
*von*
Dr. *J. J. Gumprecht* und Dr. *J. H. Wigand.*

Auf dieß Journal nimmt jede Buchhandlung Vorausbestellung an, und giebt den ausführlichen Plan *gratis* aus. Hamburg, den 1. Dec. 1806.

Adolph Schmidt.

---

Vom

*Europäischen Universal-Anzeiger* etc.

ist nun der erste halbe Jahrgang von 27 Stücken beendigt und für den geringen Preis 8 Gr bey uns, in der *Joachimschen Buchhandlung* allhier, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Von diesem Anzeiger erscheint auch ferner jede Woche ein Stück in gros 4to. Neue Bestellungen müssen sobald als möglich gemacht werden, doch braucht man sich nur immer auf einen halben Jahrgang mit 8 Gr. verbindlich zu machen.

*Expedition des europäischen Universal-Anzeigers*
*in Leipzig.*

---

In diesem Jahre zeichnen sich nachstehende drey Zeitungen durch ihren reichhaltigen Inhalt vor vielen andern auf das Vortheilhafteste aus.

1) *der Freymüthige auf das Jahr* 1807.
2) *Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.
3) *Geist des neunzehnten Jahrhunderts* etc.

Ausführliche Anzeigen davon, nebst einer Uebersicht des interessanten Inhalts, findet man im *europäischen Universal-Anzeiger* etc.

---

Inhalt des *December*-Stücks
*der Zeiten.*

I. Traktat der Conföderation der Rhein-Staaten (nach dem französischen Originale revidirt und fast durchgehends neu übersetzt.)

II. Vollziehungs-Akten der rheinischen Conföderations-Urkunde.

1. Darauf Beziehung habende Verfügungen des Gross-Herzogs von Berg.
2. Herzogl. Nassauisches Besitznahme-Patent.
3. Gross-Herzogl. Badensches Besitznahme-Patent.
4. Badensches Publicandum, die Annahme des Gross-Herzogl. Titels betreffend.
5. Hessen-Darmstädtisches Publicandum, die neuerlangten Besitzungen und Souveränitäts-Rechte betreffend.

6. Hessen-


Digitized by Google

6. Heſſen-Darmſtädtiſches Patent, die neue Titulatur betreffend.
7. Herzogl. Arembergſche Beſitznehmungs-Proclamation.
8. Königl. Wirtembergiſches Beſitznehmungs-Patent.
9. Wirtembergiſche Verwahrungs-Urkunde gegen die Abtretung von Tuttlingen.

III. *Pitt's* letztes Miniſterium.
4. Verhalten gegen Spanien.

IV. Oeſtreichs neueſte Verfügungen zur Heilung ſeiner Finanz-Uebel.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Geſchichte der Italieniſchen Freyſtaaten im Mittelalter.*
*Von*
*J. Ch. L. Simonde Sismondi,*
*Ehrenmitglied der kaiſerlichen Akademie zu Wilna, und einiger andrer Akademieen.*
*Aus dem Franzöſiſchen überſetzt.*

Der Verfaſſer dieſes Werks hat ſich vorgenommen, die Völker zu ſchildern, die in Italien zur Zeit des Verfalls des abendländiſchen Reiches hervortraten; die Begebenheiten zwiſchen den Regierungen Auguſtulus und Otto des Groſsen, die den Italienern einen neuen Charakter und eine neue Kraft ertheilten; der Geiſt der Freyheit, der im Mittelalter Adel und Volk beſeelte; die groſsmüthigen Anſtrengungen der Städte, um ſich kaiſerliche Freylaſſungen zu erkaufen; die Kriege die ſie aushielten, ihre Freyheit zu vertheidigen; die Entſtehung ihrer Bevölkerung, ihres Handels und ihres Reichthums; die ſchnellen Fortſchritte der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften bey ihnen; dann ferner die Sittenverderbniſs und Intriguen, die ihrem Wohlſtand folgten; der Ehrgeiz ihrer Mitbürger und des Adels, und ihre endliche Unterjochung. Die Geſchichte umfaſst ganz Italien elf Jahrhunderte hindurch, vom Verfall des abendländiſchen Reichs im Jahr 476 bis auf die Eroberung von Florenz im Jahr 1530. Die Zeiten, die der Entſtehung der Freyſtaaten vorhergiengen oder dieſelben vorbereiteten, ſind nur in Hauptumriſſen behandelt; aber vom zwölften bis ins ſechszehnte Jahrhundert iſt die Geſchichte der italieniſchen Städte mit Weitläuftigkeit dargeſtellt; die Kaiſer und die Päpſte, die Fürſten und Prälaten, als Verbündete oder als Nebenbuhler unſerer Freyſtaaten, hat der Verfaſſer mit gleicher Aufmerkſamkeit geſchildert.

Es iſt die Geſchichte kleiner Völkerſchaften, die wir ſchildern; aber ſie iſt zugleich die eines groſsen Landes. Am Ende ſind Rom und Athen in den Augen der Nachwelt Freyſtaaten von gleicher Wichtigkeit, und das Intereſſe der Geſchichte mißt ſich nicht nach der Zahl der Einwohner oder der Ausdehnung der Länder, die ſie befaſsen. Es giebt Zeiten, es giebt Völker, die für die Geſchichte geweiht ſind, andere die dem Andenken entſchwinden; weder die Ausdehnung der Herrſchaft, noch die Macht einiger Nationen kann dieſelben der Vergeſſenheit entreiſſen; andere werden ewig in dem Menſchenandenken fortleben.

Die Geſchichte der Civiliſation von ganz Europa hängt mit der unſerer Freyſtaaten zuſammen; Amalfi gab der Schifffahrt den Compaſs und ſeine Geſetze, den Tribunalen die Pandecten des Juſtinian, dem gelobten Lande die Ritter von St. Johann; Piſa und Venedig brachten die Flotten der Kreuzzüge nach Paläſtina: die eine vertheidigte, die andere ſtürzte den Thron der Cäſaren von Byzanz; Mayland demüthigte die Macht des gröſsten Kaiſers von Deutſchland, und zwang denſelben, nach einem Kriege von zwey und zwanzig Jahren, ſeine Freyheit anzuerkennen; Florenz gab den Neuern alle Künſte und Wiſſenſchaften wieder. Dante, Macchiavel, Michel Angelo und Galilei ſind nur die Erſten unter der Menge berühmter Namen; das Land das ſolche Männer erzeugte, die Regierung die ſie hervorgebracht hatte, verdienen allerdings daſs man ſie ſtudiere. Wenn ſie bis jetzt wenig gekannt ſind, ſo iſt es nicht, daſs es an hiſtoriſchen Erinnerungen fehle: im Gegentheil, weil zu viel Thaten, zu viel Namen, zu viele Data in den Sammlungen der gelehrten Italiener dem Gedächtniſſe ſich andrängen; beſonders aber, weil für funfzig verſchiedene Staaten auch funfzig Geſchichten nöthig wären, und weil in einer einzigen es ſchwer, ja vielleicht unmöglich iſt, jene Einheit des Intereſſes beyzubehalten, die das erſte Verdienſt eines literariſchen Werkes iſt. Zeit und Menſchen waren des Andenkens werth, die Kunſt allein mangelte; dieſe Kunſt iſt es, die der Verfaſſer aufs neue zu finden ſich beſtrebt.

* * *

Den Verlag obigen Werkes hab' ich im Original und ſorgfältig bearbeiteter deutſcher Ueberſetzung übernommen. Die erſten Bände erſcheinen zu Jubilate 1807; die Fortſetzung ſoll ununterbrochen und baldigſt geliefert werden. Zürich, im Januar 1807.

H. Geſsner, Buchhändler.

---

In einigen Wochen erſcheint in unterzeichneter Buchhandlung:

*Entwurf eines Staatsrechts für den Rheiniſchen Bund. Nach den Grundſätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet von J. v. Zintel.* gr. 8.

Der fleiſsige und durch mehrere gute Schriften rühmlich bekannte Verfaſſer liefert hier dem Publikum ein Buch, das ſowohl wegen der Neuheit des Gegenſtandes als auch vorzüglich wegen der darin aufgeſtellten völkerrechtlichen Grundſätze allgemeines Intereſſe erregen wird. München, den 3. Januar 1807.

E. A. Fleiſchmann'ſche Buchhandlung.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 8.

Mittwochs den 28ten Januar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

(Fortſetzung.)

#### II. *Jurisprudenz.*

Die Literatur der Jurisprudenz wurde, wie gewöhnlich, auch in unſern Jahren nur ſparſam bearbeitet; wenigſtens erſchienen, mehrere gelehrte Diſſertationen der Univerſitäten abgerechnet, von denen wir nur einige näher kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, in Vergleichung mit andern Fächern, nur wenig bedeutende Schriften, und vorzüglich nur wenige Beyträge zum vaterländiſchen Rechte im engern Sinne. Nicht geringe Erwartung erregt zwar folgender Titel: *Codex novus Batavus, of Alphabeth van Nederlandſche Wetten en Rechten getrokken uit alle de Placaaten, Publicatien, Decreeten, Reſolutien enzzedert d. J. 1756 reſpectivelyk, van tyd tot tyd by de hoogſte geconſtitueerde Magten en adminiſtrative Beſtuuren gearreſteerd en geproclameerd, als mede uit de plcatſelyke Handveſten, Coſtumen, Keuren, Ordonnantien en Beſluiten, in dien tijd gemaakt. Alles met rechterlyke Gewyzden en Rechtspaſſagien opgehelderd.* (Amſterdam, b. Gartman 1803. 2 Deele, zuſ. 712 S. gr. 8. 4 Fl. 16 St.), das Werk ſelbſt aber iſt ſo ſchlecht gearbeitet, daſs es nicht nur kein Seitenſtück zu *van Zurck's* Codex abgeben kann, ſondern vielmehr als völlig unbrauchbar verworfen werden muſs. — Für das bataviſche Staatsrecht neuerer Zeit arbeitete der in der vorigen Ueberſicht der J. 1799 — 1800 mehrmalen genannte, zwar fleiſsige, im Vortrage aber nicht ſehr gewandte, *Jan Greeven* ein, mehrerer Mängel ungeachtet, ziemlich brauchbares Werkchen: *Het Staatsbeſtuur der bataafſche Republick in zyn Wetgevende, Uitvoerende en Rechterlyke Magt, volgends de jongſte Staatsregeling in den J. 1801 aangenomen, en na Aanleiding der Regelementen en Inſtructien voor de geconſtitueerde Magten en Authoriteiten kortelyk beſchreven etc.* (Amſterdam, bey Roos. 1803. 190 u. 144 S. gr. 8. à 1 Fl. 5 St.), dem nicht nur eine, jedoch ſehr mangelhafte, Darſtellung der frühern Verfaſſung der vereinigten Niederlande vorangeht, ſondern auch als Anhang ein Repertorium aller Placate und Publicationen der conſtituirten Autoritäten vom 26. Jan. 1795 bis 31. Dec. 1802 beygefügt iſt. Der erſte Theil umfaſst die erſten beiden Staatsgewalten, die geſetzgebende und vollziehende; der letzte handelt bloſs die richterliche Gewalt ab: ein dritter Theil, der das Verfahren der einzelnen Gerichtshöfe darſtellen ſollte, ſcheint nicht herausgekommen zu ſeyn; vielleicht weil er zu ſpät fertig wurde, um noch vor der, durch die Zeitumſtände herbeygeführten, nächſten Conſtitution ausgegeben zu werden, die dieſes Werk wiederum unter die Antiquitäten ſetzte, wie mehrere andere Werke deſſelben Verfaſſers. In andern Ländern würde dieſs mehrern Schriftſtellern wiederfahren ſeyn; in Holland traf es nur wenige Werke: denn gerade das neueſte Staatsrecht fand auſser *G.*, unſers Wiſſens, keinen Beförderer. Fleiſsiger wurde das Civilrecht, beſonders auf Univerſitäten, zum Theil von ſogenannten eleganten Juriſten, bearbeitet. So lieferte *Jan. Rich. de Brueys*, zum Antritt ſeiner juriſtiſchen Profeſſur zu Deventer, eine *Oratio pro Jurisprudentia romana, etiam poſt peremptia caterarum artium ac doctrinarum ſtudia, priſtinum decus diu tenente.* (Deventer 1804. 4.) Die Urſachen der auf dem Titel angegebenen Erſcheinung, daſs ſich zur Zeit des Verfalls der übrigen Wiſſenſchaften die Rechtskunde durch Paullus, Papinianus, Ulpianus u. a. in einem glänzenden Zuſtande erhalten, und zur Zeit Juſtinians ein Geſetzbuch, wie das noch herrſchende, entſtehen konnte, findet der Vf. theils in der Rechtskunde ſelbſt, der Nothwendigkeit guter Geſetze u. ſ. w., theils in den Sitten der Römer, in ihrer Ueberzeugung von dem Zuſammenhange ihrer Wohlfahrt mit den Geſetzen, ihrer Ehrfurcht für alte Einrichtungen und Gebräuche, und in der Achtung, welche die Rechtskunde unter den gebildeten Ständen und bey den Regenten genoſs, welche die wichtigſten Staatsämter Rechtsgelehrten anvertrauten. Ein Haupttheil der in dieſer Rede eine wichtige Rolle ſpielenden Juſtinianeiſchen Geſetzgebung, die Pandecten, fand einen neuen Beförderer an dem Profeſſor *N. Smallenburg* zu Leyden, der, nachdem er bereits im J. 1799 einige Proben der von dem gelehrten, auch auswärts durch ſeine zur eleganten Jurisprudenz gehörigen Arbeiten bekannten, *Schulting* hinterlaſſenen Anmerkungen über die Pandecten mit eigenen Bemerkungen geliefert hatte, jetzt den *erſten* Theil des ganzen Werks herausgab: *Ant. Schultingii Notae ad Digeſta ſ. Pandectas, edidit atque animadverſiones ſuas adjecit N. Smallenburg* (Leyden, b. Honkoop 1804. 620 S. gr. 8. 4 Fl. 18 St.), der nur erſt die vier erſten Bücher der



Digitized by Google

Pandecten betrifft, worin aber der Herausg. die vielleicht nicht für das Publicum bestimmten Anmerkungen des verstorbenen *Schulting*, durch Beyträge von *van der Keessel*, *Luzac*, *Wynenbach* und *Tydeman* unterstützt, so reichlich ausstattete, dass die Recensenten seines Vaterlandes ihn zur Fortsetzung ermuntern zu müssen glaubten, in der Hoffnung, dass durch die Vollendung dieses Werks und eine gleichförmige Bearbeitung des Codex ein *Corpus iuris cum notis variorum* entstehen müsse, welches das Hommelsche Werk an Genauigkeit und das Gebauersche an Vollständigkeit übertreffen würde. — Einen besondern Gegenstand des alt- und neu-römischen Rechts bearbeitete *Gerh. Dorn Seiffen*, Lehrer an der Lateinischen Schule zu Utrecht, in einem, zur Erlangung der juristischen Doctorwürde gelieferten: *Specimen historico-jurid. inaug. sistens Jus Foeminarum apud Romanos tam antiquum quam novum* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 28 S. gr. 4.), einer fleissig gearbeiteten Abhandlung, die dem Vf. besonders als einem belesenen Gelehrten Ehre macht. Wir verbinden damit eine andere, auf derselben Universität erschienene, Dissert. über eine verwandte Materie: *Disput. iur. de Jure divortiorum et noxiis effectibus ex nimia eorum licentia oriundis scr. Wilh. Ant. Bichon Visch* (Utrecht 1803. 4.), deren Vf. von den Ehescheidungen bey den Römern ausgeht, und sie dann nach dem Kanonischen sowohl als dem heutigen Rechte behandelt. Wir heben daraus nur die Bemerkung des Vf. aus, dass in neuern Zeiten besonders die Friesen in der Handhabung der ehelichen Rechte sich eifrig zeigten, da durch ein Placat der Repräsentanten von Friesland vom 18. März 1586 die Todesstrafe auf den Ehebruch ohne Unterschied gesetzt wurde, doch ohne es je zu vollziehen. Eine ganz sich auf Holland beziehende juristisch politische Abhandlung waren *J. A. Valck's vrymoedige Bedenking over de Korting voor jemand de Kinderen heft in de Betalingen der vyf en twintig en agtjarige Heffing* (1803. gr 8. 4 Fl.), deren Resultat dahin geht, dass, da weise Gesetzgeber immer dafür gesorgt haben, dass Hausväter sich in einem guten Zustande erhalten, auch die holländische Gesetzgebung den Untergang derselben (durch die Beybehaltung der frühern Begünstigungen) zu verhüten suchen, wenigstens ihn nicht ohne Noth (durch Aufhebung dieser Begünstigungen) beschleunigen müsse. — Mehrere andere Rechtsmaterien, besonders im Fache des Handels, wurden, einige Processschriften abgerechnet, in Uebersetzungen verschiedener Werke des bekannten französischen Rechtsgelehrten *Rob. Jos. Pothier*, einst Tribunals-Präsidenten und Professors zu Orleans, durch den als Schriftsteller sehr fleissigen Advocaten *Joh. van der Linden* zu Leyden bearbeitet, der sie durch Anmerkungen auf das holländische Recht anwendete. Ausser der später erschienenen: *Verhandeling van de Legaten* (Leyden, b. Honkoop. 1803. 190 S. gr. 8. 1 Fl. 8 St.) lieferte er nämlich die *Verhandeling van het Recht omtrent Societäten of Compagnieschappen en andere Gemeenschappen* (Eb., b. Eb. 1802. 243 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.) und die *Verhandeling van het Wisselrecht* (Eb., b. Eb. [illegible] 231 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.). Diese Uebersetzungen um so willkommener, da in Holland selbst, des sichtbaren Bedürfnisses ungeachtet, über die erste Materie, im Allgemeinen, wenig, über die letztere fast gar nichts Bedeutendes vorhanden war; wiewohl es nicht an einzelnen Beyträgen fehlte, wie so eben ein junger Rechtsgelehrter, *J. Brouwer*, in seiner *Diss. iur. inaug. de Literarum cambialium acceptatione* (Gröningen 1804. 154 S. 8.) einen besondern Theil dieses Rechts auf eine beyfallswürdige Weise behandelte. Ausserdem wurde, neben *Pothier's* Werken, noch ein anderes älteres Werk, und zwar eines holländischen Rechtsgelehrten, des Prof. *Ant. Matthäus* zu Utrecht, das bereits 1653 in lateinischer Sprache erschien, ins Holländische übersetzt, die in Holland sehr berühmte *Verhandeling over de Opveilingen of over het Recht omtrent openbare Verkoopingen vooral by decrete; mitsgaders Verhuringen of Verpachtingen en Aanbestedingen, uit het Latyn van d. H. Ant. Matthäus vertaald en veel met Aanteekeningen opgeheldert* (Utrecht, b. v. Paddenburg. 1802. 1183 S. 4. 6 Fl. 5 St.)

Für das *Criminalrecht* haben wir hier, einige unten zu erwähnende Rechtsfälle abgerechnet, blos eine, jedoch mit vielem Beyfalle aufgenommene, unter dem berühmten Rechtslehrer *Cras* am Athenäum zu Amsterdam von *Wilh. Dronryp Prins* vertheidigte Dissertation anzuführen: *Positiones Juris crim. de triplicis Partitionis in rebus infinitis utilitate, imprimis ad vim et modum, uti Culpae ita Doli quoque aestimandum, sec. doctr. Gaet. Filangieri viri cl. de scienc. Legisl. T. IV. c.* 14. etc. (Amsterdam, b. d. Hengst. 1804. 8.), deren Verf., gleich mehrern andern jungen Rechtsgelehrten zu Amsterdam, auch von der Kantischen Philosophie Gebrauch macht, und hier zugleich eine Probe des auf seine Wissenschaft verwandten Fleisses und seines Scharfsinnes in der Entwickelung eines schwierigen Gegenstandes lieferte, wovon auch mehrere der angehängten Thesen über verschiedene Gegenstände zeugen. Um übrigens das Criminalfach nicht so gar kahl abzufertigen, fügen wir hier noch zwey Uebersetzungen deutscher Schriften, über Gegenstände der Criminal-Politik bey: *Proeve eener Apologie der Doodstraffen, door Aml. Lud. Jacobi — uit het Hoogduitsch vertaald en met eene Voorrede en Aanmerk. uitgegeven door C. A. van Enschuit* (Harderwyck, b. v. Kasteel. 1802. 38 u. 177 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.), in welcher der Uebersetzer hier und da die Gründe des Verf. zu verstärken sucht; und: *Onderzoek en Beantwoording der Vraage: of het raadzaam is, om Misdadigers door Geestelyken tot den Dood te laaten voorbereiden en naar de Strafplaats vergezellen? Naar het Hoogd. van G. S. Steinbart* (Amsterdam, b. Poster 1801. 86 S. gr. 8.)

Die *praktische* Rechtsgelahrtheit gewann nur in so fern, als hier von *Rechtsfällen* die Rede ist, die verhältnissmässig in Menge erschienen. Eine ganze Sammlung solcher Rechtsfälle, und zwar vaterländischer, begann der schon oben als thätiger Schriftsteller genannte Leydner Advocat *Joh. van der Linden* in der: *Verzameling van merkwaardige Gewysden der Gerechtshove in Holland* (Leyden, b. Honkoop. 1 D. 1803. 270 S. gr. 8. 2 Fl.), an welcher sowohl die Auswahl, als auch der Vortrag im Ganzen, Lob verdient. Unter den einzeln erschienenen Prozessen waren mehrere, die sich auf die politischen

tiſchen Zeitumſtände und die neueſten Ereigniſſe bezogen. Der oft ſchon erwähnte, an ſchriftſtelleriſchem Talent J. van der Linden ſehr weit nachſtehende, *Jan Greeven* lieferte: *Intendith raakende de Quaeſtie: of een Huwelyk, waarvan de Man zich in Dienſt van den Vlaand van den Staat begeeft, kan gediſſolveerd worden? ontlangs voor het Commitee van Juſtitie van Oostzaandam gevonstileerd. Met het vonnis daarin door het gemelde Committee gewezen* (Ohne Druckort, 1802. 40 S. gr. 8. 7 St.), wobey jedoch bemerkt wurde, daſs das zu Gunſten der Frau gefällte Urtheil deſshalb nicht als Richtſchnur anzunehmen ſeyn dürfte, weil darauf die Zeitumſtände Einfluſs hatten. Einige andere Proceſs-Schriften, die zugleich als Beyträge zur neueſten Geſchichte Hollands zu betrachten ſind, betrafen den, des Verraths gegen den Feind verdächtigen, Admiral *Story* und ſeine Mitbefehlshaber bey der Uebergabe der Flotte im Texel, im Auguſt 1799.; für ihn ſelbſt erſchien eine *Verantwoording van Sam. Story, wegens zyn gedrag als Commandant van 't Lands Esquader voor, op, en naa den 30. Aug. 1799. nevens zyne Wederlegging van de op den 16. Jan. 1804. tegen hem uitgeſprokene criminele Sententie* (Amſterdam, b. Allart. 507 S. gr. 8. 3 Fl. 15 St.), die aber, beſonders in Hinſicht auf ſeine Entſchuldigung der Unbekanntſchaft mit dem aufrühreriſchen Geiſte der Matroſen, nicht völlig befriedigte; und eben dieſs war der Fall mit der von dem Unterbefehlshaber, dem durch ſeine Reiſen hinlänglich bekannten *Corn. de Jong*, herausgegebenen *Verantwoording en Verdediging van C. de Jong als Kapitein ter Zee gecommandeert hebbende 't Lands Schip Cerberus wegens zyn gehouden Gedrag voor, by en na de Overgave van't Lands Esquader voor de Vlieter onder de Orders van den generaal Schout by Nacht Sam. Story, den 30. Aug 1799. Benevens alle de Rapporten, Verhooren, Eiſch, Sententie en verdere Stukken, welke tot deszelfs noodzaakelyk Rechtsgeding betrekking hebben gehad.* (Haarlem, b. Bohn. 1—2 St. 1804. 470 S. gr. 8. 2 Fl. 18 St.) — Ein anderer Militär-Prozeſs, von nur geringer Bedeutung aber, war der eines Majors *Bruce*, der aus Unachtſamkeit zwey Muſikanten zu viel beym Stabe in Rechnung gebracht hatte, und dafür zu Erſatz und Arreſt verurtheilt wurde, wie die *Stukken van de Procedures voor den hogen Militairen Vierſchaar door den Advocat Fiscal, tegen D. Bruce, Major* etc. (Leyden, b. Thoir 1803. 27 S. gr. 8. 5 St.) zeigen. — Mehr Aufmerkſamkeit erregten einige Prozeſſe über Verfälſchung von National-Papieren und Wechſel zu Amſterdam und Utrecht, über welche ein Schriftwechſel ſtatt fand, den wir hier nur andeuten können, weil deſſen Auseinanderſetzung zu viel Raum wegnehmen würde. — Einige andere Schriften dieſer Art, die gräſsliche Mordgeſchichten betrafen, und deren jede in ihrer Art nicht ohne Intereſſe iſt, wollen wir hier wenigſtens den Titeln nach anführen, die den Gegenſtand genau angeben: *Crimineel Proces tegen Hendr. Janſen, wegens moedwilligen Doodſlag an zyne Vrouwe begaan d. 22. Jan. 1803. te Amſterdam te recht geſtreld met Aanmerk uitg. door Mr. B. A. van Houten, Lic. van het Committé der Juſtitie aldaar.* (Amſterdam, b. Gartman. 1803. 224 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) und *Geſchiedverhaal van het bedryven en ontdekken der grauwelige Moorden en andere Misdaden te Katwyk aan den Rhyn, gepleegd door Joh. Knotz en deszelfs Huisvrouw met de daar op gevolgde Strafoeffeningen enz. Benevens eene Beſchryving der beide Katwyken en het Sand* etc. (Leyden, b. v. Thoir. 1804. 95 S. gr. 8. 15 St.) Zu dieſen Geſchichten von Mördern und Räubern in Holland ſelbſt kamen noch durch Ueberſetzungen die Geſchichten einiger bekannten Verbrecher dieſer Art im Auslande, nämlich die *Merkwaardige Levensſchets van Pet. Joſ. Schäffer, Veſtoor te Keulen, wegens het vermoorden van twee Vrouwen op d. 27. Dec. 1803. te Aaken openlyk geguillotineerd, grootendeels door hem zelven beſchreeven* etc. *Uit het Hoogd.* (Amſterdam, b. Roos. 1804. 233 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.); dann: *Leven, Daaden en Uiteinde van den beruchten Roover Joh. Bückler, bygenaamd Schinderhannes* etc. *door d. H. Thiſſot. Uit het Hoogd.* (Groningen u. Amſterdam, b. Wouters. 1804. 169 u. 201 S. 8. à 18 St.); und endlich: *Leven en Doodſtryd van J. G. Rüſau — eene zeer belangryke Bydrage tot de Zielkunde of Menſchenkennis. Uit het Hoogd. vertaald* (Ebend., b. Eb. 1804. 64 S. 8. 11 St.) — Die Acten des merkwürdigen Staats-Prozeſſes gegen *Moreau* und *Pichegru* werden ihre Stelle in der hiſtoriſchen Literatur erhalten.

## II. Preiſe.

Bekanntlich hat der berühmte franzöſiſche Aſtronom *Lalande* einen jährlichen aſtronomiſchen Preis geſtiftet. Den letzten erhielt Hr. *Svanberg*. Für dieſen hat Hr. *L.* eine Medaille prägen laſſen. Die Avers enthält das Pariſer Obſervatorium nach der 1667 geſchlagenen Medaille, der Revers einen Lorbeerkranz mit der Legende: *Praemium Aſtronomicum Inſtituti gallici.*

---

Der von dem franzöſiſchen Kaiſer geſtiftete jährliche Preis auf die Entdeckung von Erſcheinungen des Galvanismus iſt in dieſem Jahre Hn. *Erman* d. j. zu Berlin zugetheilt worden.

## III. Vermiſchte Nachrichten.

(A. Br. a. d. Oeſtreichiſchen vom Januar 1807.)

Der Krieg in Nord-Deutſchland hat auch in literariſcher Hinſicht auf Oeſtreich gewirkt. Die Communication mit Leipzig war abgeſchnitten, und es trat eine groſse Stockung im ganzen Buchhandel ein. Noch war das Meiſte von der Oſtermeſſe nicht eingetroffen; von der Michaelismeſſe blieb nun vollends alles zurück, bis ungefähr in der Mitte des Novembers, zur Freude aller Bücherliebhaber, die Sperre aufgehoben, und den öſtreichiſchen Buchhändlern von Leipzig aus die erſten Ballen aviſirt wurden. Indeſs bemerkt man durchgängig eine groſse Unluſt zum Bücherkaufe. Die Zeiten ſind auch in Oeſtreich drückend, und die Theurung ſteigt. Die echten Freunde der Literatur gehören gerade in diejenigen Claſſen, die auf fixe Gehalte geſetzt, und bey dem immer mehr ſinkenden Curſe der Banco-Zettel am übelſten dran ſind; das Bücherkaufen verbietet ſich bey ihnen von ſelbſt. Des ſchlechten Curſes



Digitized by Google

wegen ſtehen ſelbſt wohlfeilere Schriften in einem Preiſe der abſchreckt. Das Morning Chronicle koſtet auf dem Wiener Ober-Poſtamte 270 Gulden, die allgemeine Zeitung 38 Gulden, die Allg. Lit. Zeit. mit den Reviſionsblättern 41 Gulden, und in dieſem Preisverhältniſſe ſtehen alle übrigen Blätter. Die dieſsjährigen Almanache und Taſchenbücher, von welchen der *Wilmans*ſche ſich zuerſt einfand, haben, gegen ehemals, einen ganz unbedeutenden Abſatz gefunden. Alle Buchhändler klagen über Stockung der Geſchäfte. Zum Theil liegt der Grund davon auch in den merkwürdigen Zeitereigniſſen ſelbſt, die faſt allgemein das Intereſſe von andern Gegenſtänden ab- und auf ſich ziehen. Erfreulich iſt jedoch die Erſcheinung, dafs in manchen entlegenen Gegenden der Monarchie ſich viel literariſches Leben zu offenbaren anfängt. So herrſcht in der Zipſer Geſpannſchaft, die faſt von lauter Deutſchen bewohnt wird, und an den Carpaten, in der Nähe von Galizien, liegt, ein ſichtbar ſtarkes Intereſſe an der deutſchen Literatur, welches beſonders von den wackern Männern *v. Berzewiczy*, Prof. *Generſich* und Rector *Podkonitzky* unterhalten wird.

Von *Bredetzky's Beyträgen zur Topographie des Königreichs Ungarn* iſt ein neuer Band erſchienen, der unter andern auch eine ausführliche Beſchreibung der nördlichen Carpaten von dem Prediger *Generſich* enthält. *Frint's* gut geſchriebenes Handbuch der Religion wird raſch fortgeſetzt. Auch iſt der erſte Heft von den Oeſtreichiſchen Annalen der Literatur und Kunſt erſchienen, von denen zu wünſchen iſt, dafs ſie unter der neuen Redaction einen edleren, männlich würdigen Ton anſtimmen, und die Renomiſterey der vorigen Jahrgänge verſchmähen.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Varrentrapp und Wenner in Frankfurt am Mayn iſt ſo eben erſchienen:

*Sömmering Abbildungen der menſchlichen Organe des Geſchmacks und der Stimme, — der Sinnesorgane 3te Lieferung — mit 4 Kupfertafeln, gegättet Velinpapier, cartonirt.* (Ladenpreis 3 Laubthaler, Subſcriptionspreis 2⅔ Laubthaler.)

Der Subſcriptionspreis bleibt mit 2⅔ Laubthaler bis zur bevorſtehenden Oſtermeſſe offen.

### II. Neue Muſikalien.

Für die muſikaliſchen Beſitzerinnen des Toiletten-Geſchenks iſt eine Sammlung vermiſchter Compoſitionen, Arietten, Lieder, Fantaſien etc. veranſtaltet, die unter dem Titel:

*Schwärmereyen am Clavier*
*zur Begleitung des Toiletten-Geſchenks,*
*vom Muſikdirector*
*Karl Friedrich Ebers,*

recht ſehr ſchön gedruckt erſchienen iſt, und ihnen gewifs groſses Vergnügen machen ſoll. Eine jede Piece darin trägt den Stämpel erhabener Schwärmerey, und verbindet mit einer ſchmeichelnden Melodie eine reine ſchöne Harmonie. Dieſes hübſche Muſikwerk iſt in allen Buchhandlungen zu erhalten, und koſtet 1 Thlr. 8 gr.

### III. Auctionen.

Von einer beträchtlichen Bücher-Sammlung, welche am 9. März dieſes Jahres und folgenden Tagen in Frankfurt am Mayn an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert werden ſoll, ſind an folgenden Orten Cataloge zu haben:

In Bayreuth: bey Hrn. Poſtmeiſter *Fiſcher;* Berlin: Hr. Candidat *Buckofen;* Braunſchweig: Hr. Antiquar *Pape;* Bremen: Hr. *J. G. Heyſe;* Caſſel: Hr. *Griesbach;* Celle: Hr. Poſtſecretair *Pralle;* Cleve: Hr. Buchhändler *Hannesmann;* Cölln: Hr. Antiquar *Imhof;* Dresden: Hr. *J. A. Renthaler;* Erlangen: Hr. Antiquar *Kammerer;* Frankfurt am Mayn: Hrn. *Varrentrapp* und *Wenner;* Freyburg: Hr. Buchh. *Lutz;* Göttingen: Hr. Proclamator *Schepeler;* Gotha: *Reichsanzeiger;* Halle: Hr. Auctions-Commiſſarius *Friebel;* Hamburg: Hr. *A. F. Ruprecht;* Hannover: Hr. Commiſſionair *Freudenthal;* Helmſtädt: Hr. *Fleckeiſen;* Jena: Hr. Auctionator *Görner;* Leipzig: Hr. Magiſter *Grau;* Nürnberg: Hr. *Lechner;* Prag: Hr. *Widsmann;* Regensburg: Hrn. *Montag* und *Weiſs;* Weſel: Hrn. *Röder* und *Kienne;* Wien: Hr. *J. G. Binz.*

### IV. Vermiſchte Anzeigen.

*Erklärung.*

Ich bin nicht Redacteur des *Freymüthigen für alle Stände*, der auch *keinesweges*, wie verlauten will, die Fortſetzung des *europäiſchen Aufſehers* iſt. Die Aufſätze, welche ſich in N. I. bis IV. des Freymüthigen befinden, rühren zwar von mir her, waren aber ſämmtlich für den *Geiſt des 19 Jahrhunderts* beſtimmt, und ausdrücklich für dieſen eingeſandt. Ohne mein Wiſſen und ohne meinen Willen ſind ſie im Freymüthigen etc. abgedruckt worden, und ihre Fortſetzung erfolgt daher künftig im *Geiſte des 19 Jahrhunderts. Suum cuique!*

Den 14. Januar 1807.

*Der Redacteur der Zeitung:*
*Geiſt des neunzehnten Jahrhunderts.*

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

JANUAR 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften,

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


### A.

Abbildung der kurſächſiſchen Armeen, 1 — 2 Heft. 3, 23.
*Abildgaards*, P. F. u. E. *Viborgs*, Handbuch der Naturlehre für Thierärzte, a. d. Däniſchen von *C. H. Pfaff*. EB. 8, 62.
*Ahlemann*, F. H., geiſtliche Reden. EB. 7, 56.
*Ammon*, Chr. Fr., Nova opuſcula theologica. 13, 100.
*Anakreon's* Gedichte, überſetzt v. M. *Meiſsner*. 26, 207.
*Andrews*, H., the Heathery, or a monography of the genus Erica. N. 1 — 17. 7, 49.
*Anquetil*, M., Hiſtoire de France, T. I — XI. 22, 169.
*Arndt*, E. M., Fragmente über Menſchenbildung, 1 — 2 Th. 19, 145.
*Auguſtin*, Fr. L., de ſpina ventoſa oſſium, EB. 11, 87.
*Auguſtinus*, des Heil., zwei Schriften von der wahren Religion, überſ. m. Anm., v. Fried. *Leopold* Graf zu *Stolberg*. 13, 97.

### B.

*Ballhorn*, G. Fr., über Declamation in medicin. Hinſicht. EB. 4, 31.
*Baur*, S., Repertorium für Prediger, 2ter B. EB. 11, 84.
*Bayard*, Ferd., Tableau analyt. de la Diplomatie françaiſe. 22, 169.
*Bergmann*, Benj., kleine hiſtoriſche Schriften, 1 — 2 B. 6, 45.
*Bertele*, Ge. Aug., Verſuch einer Lebenserhaltungskunde. 16, 121.
*Bonpland*, ſ. *Humboldt*.
*Bornſchein*, F., Geſchichte der franzöſiſchen Republik, 1 — 2 Bdch. 22, 170.
*Bredetzky*, S., Zwei Gelegenheitspredigten. EB. 12, 95.
*Bretſchneider*, K. G., Lexici in Interpretes V. Teſt. Spicilegium 1, 1.
— — — über Jeſu Siracidae, graece. 1, 1.
— — — ſyſtematiſche Darſtellung der Dogmatik und Moral der apokryph. Schriftſteller des A. T., 1ſter B. 1, 1.
*Bülow*, ſ. *Hagemann*.

### C.

*Cannabich*, G. Ch., Kritik der Lehren der chriſtl. Kirche, 3te Aufl. EB. 10, 80.
*Claudius*, G. C., Nahrung für Geiſt und Herz. EB. 5, 39.
— — — Karls Spielſtunden. EB. 9, 72.
*Cranz*, K., Bemerkungen auf einer landwirthſchaftlichen Reiſe durch Schwaben u. ſ. w., 1 u. 2 B. 20, 153.

### D.

*Dampmartin*, A. H., Annales de l'Empire français. 22, 169.
*Desbordeaux*, S. F., nouvelle Orthopédie 23, 183.
*Desfontaines*, Tableau de l'ecole de Botanique du Muſéum d'hiſtoire naturelle. 14, 112.
*Dori*, J. A., Briefe über die philoſophiſche Rechtslehre. 5, 33.

### E.

*v. Erdmannsdorf*, des Frhn., Architektoniſche Studien. 18, 143.
Erholungsſtunden, bildende, 1 B. EB. 10, 78.
Erklärung, ausführliche, der Weiſſagungen des N. T. 23, 180.

### F.

*Fiſcher*, F. Gottfr., über die beſte Einrichtung der Lehranſtalten. 15, 116.
*Flade*, Chr. G., dankbare Erinnerungen an D. G. Hübler. 18, 143.

### G.

*Garn*, J. O., über den Verfall des Nahrungsſtandes. 22, 175.
*Garve*, Chr. u. Georg Joach. *Zollikofers* Briefwechſel. 12. 89.


*Gröning*

Digitized by Google

*Gröning*, Andr., Hamburgiſcher Briefſteller für Kaufleute. EB. 13, 101.
*Groſche*, Joh. B., Rechenbuch f. alle Stände. EB, 10, 76.
*Gruner* u. *Hartleben*, allgemeines Archiv für Sicherheitsanſtalten, 3ter Heft. EB. 1, 5.
*Gutmann*, G. A., der Jugendfreund. EB. 8, 63.

*H.*

*Hagemann*, Th. u. Fr. v. *Bülow*, Erörterungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit, 2te Aufl. EB. 7, 56.
*Haha*, J., Predigten. EB. 12, 94.
Hamburg u. Altona, e. Zeitſchrift, 1 — 16 Bd. 27, 214.
*Haſſe*, J. C. Auguſtus Caeſ. Chriſti naſcituri non ignarus. 16, 127.
— — — Hiſtoriae de Chriſto in coelum redeunte illuſtr. 16, 127.
— — — de Mohammede reſurrectionis Chriſti teſte. 16, 127.
*Heyne*, Ch. Glob, de *Boëthii* conſol. philoſoph. cenſura, 3, 13.
*Hoffbauer*, J. Chr., Naturrecht, 3te Aufl. EB. 2, 16.
*Holdermann*, A., chriſtliche Religionsvorträge. EB. 14, 110.
*Hudtwalker*, Chr. M., Predigten. EB. 8, 63.
*v. Humboldt*, A. u. A. *Bonpland*, Monographia de Melaſtoma. 18, 142.

*I.*

*Jakobs*, Friedr., Elementarbuch der griechiſchen Sprache, 3ten Curſ., 1ſte Abth. EB. 10, 71.
*Iburg*, E. H. W., das Wechſelgeſchäft. EB. 13, 104.
— — — — meine Erfahrungen über Wechſel. EB. 13, 104.
— — — — Zins-Rechnungs-Tabelle. EB. 10, 73.
Journalliteratur, deutſche, Reviſion derſelben, 1. Aeſthetiſche. EB. 1 — 7. 1 — 53.
*Junkheim*, Joh. Zach., von dem Uebernatürlichen in den Gnadenwirkungen. EB. 11, 84.

*K.*

*v. Kalm*, Fr., Religionsvorträge. EB. 9, 71.
*v. Kamptz*, Beiträge zum meklenb. Staatsrecht, 5 u. 6. Bd. EB. 13, 97.
*Kant*, Im., Welches ſind die wirkl. Fortſchritte der Metaphyſik ſeit Leibnitz u. Wolf, herausg. v. Fr. Th. *Rink*. 17, 129.
*Kellner*, A. Im., Naturgeſchichte der Canarienvögel. 15, 119.
*Klein*, Joh. Wilh., öſtreichiſches Magazin für Armenhülfe, 1ſter B. 3, 20.
*Kohler*, Joh. Fr., Anweiſung zum Kopfrechnen. EB. 4, 29.
Kritik der Vertheidigung des Herleſens der Predigten. 17, 135.

*L.*

*Lavater*, J. L., Anleitung zur anat. Kenntniſs des menſchl. Körpers. EB. 4, 29.
*Leiſer*, J. M. A., über mediciniſche Wahrheit. EB. 3, 23.
*Leopold*, Carl Guſt., vermiſchte Schriften. 20, 159.
a *Linné*, Car., Species plantarum cur. C. Lud. *Willdenow*. EB. 9, 65.
*Ludewig*, Chr. Fr., Handbuch der Mineralogie nach Werner. 15, 118.

*M.*

*de Matthaei*, Chr. Fr., Novum Teſtamentum graece T. II. EB. 8, 57.
*Meiſsner*, ſ. *Anakreon*.
Methode, neue, Briefe u. Rechnungen zu copiren. EB. 13, 101.
*Meyer*, J. L., der Rathgeber beim Baden. 23, 184.
*Molitor*, D., über das Antike und Moderne. 9, 71.
*Müller*, Ch. G., Notitia Codd. Mſſ qui in bibliotheca epiſcopatus Numburgo Cizenſis aſſervantur. 6, 47.
*Muntinghe*, H., Pars theologiae chriſtianae theoretica. EB. 11, 81.
*v. Murr*, Chr. G., literariſche Nachrichten vom Goldmachen. 4, 31.

*N.*

Nachrichten, merkantiliſche, aus Königsberg. EB. 10, 79.
*Negedly*, Joh., Böhmiſche Grammatik. 20, 156.

*O.*

*Oelſchläger*, B., ſicheres, aber einziges, Mittel die Länder zu bevölkern. 6, 41.
*Oeſterley*, G. H., über die Caution für die Widerklage. 3, 23.

*P.*

*Petri*, Fr. Erdm., Magazin der pädagogiſchen Literaturgeſchichte, 1ſter B. 16, 125.
— Ph., ſ. *Toulongeon*.
*Pezzl*, J., Charakteriſtik Joſephs II. EB. 12, 95.
*Pfaff*, ſ. *Abildgaard*.
*Picot*, Jean, Hiſtoire des Gaulois, T. I — III. 22, 169.
*Ploucquet*, W. J., das Waſſerbett. EB. 2, 15.
*Prändel*, Joh. G., Erdbeſchreibung der ſämmtl. pfalzbairiſchen Beſitzungen. 8, 57.
— — — Geographie der ſämmtl. kurpfalzbaierſchen Erbſtaaten, ins Kurze gefaſst. 9, 71.

*R.*

*Rademacher*, J. G., Briefe für Aerzte und Nichtärzte. 4, 25.

*Rahbek*,

Digitized by Google

*Rahbek*, Knud Lyne, moraliſche Erzählungen, überſetzt von L. Ch. *Sander*. EB. 14, 109.
*Raſmann*, K., Unterricht im Chriſtenthum, 2te Aufl. EB. 3, 24.
Rathgeberin, die, für Bräute. 5, 40.
*Reitemeier*, Joh. Fr., über Geſetzgebung, beſonders im deutſchen Reiche. 14, 105.
Reſidenzkalender, Dresdner, für 1806. 1, 8.
*Röwer*, Fr., über Mitwirkung der Obrigkeit zum Religionscultus. 11, 87.
*Roth*, Fr., de re municipali Romanorum libri II. EB. 7, 54.
*Rouſſeau*, J. J., le Botaniſte ſans maitre, Ed. nouv. 19, 152.

*S.*

*Sander*, L. Chr., Hoſpitalet, et Lyſiſpil i 5 Akter. 12, 95.
— — — ſ. *Rahbek*.
*Schedel*, J. Ch., neueſtes Handbuch für Kaufleute. EB. 13, 103.
*Schellhorn*, J. M., Beyträge zur beſſern Einrichtung der Liturgie. 23, 184.
*Schlimbach*, G. C. F., Beſchreibung des Kochpultes. 15, 119.
*Schrader*, A., Flora germanica, Tom. I. 21, 161.
*Schramm*, Joſ., ſyſtematiſch geordnete Ueberſicht der gemeinnützigſten Kenntniſſe. 5, 39.
Schreiben, freymüthiges, an die Hrn. v. Creſs u. Cremer, über Luthers Denkmal. 12, 95.
*Schröckh*, Joh. M., chriſtliche Kirchengeſchichte ſeit der Reformation, 1 — 5 Th. 10, 73.
Schule, die, der Weisheit und Tugend. EB. 12, 95.
*Schultes*, Ideen über Getreidemagazine. EB. 3, 23.
*v. Schweinitz*, J. D., Conſpectus Fungorum in Luſatia creſcentium. 7, 53.
*Seyffert*, J. Chr., neue Abendandachten, 5te Aufl. EB. 8, 64.
*Simon*, J., die Kunſt des Bierbrauens, 2te Aufl. EB. 11, 88.
*Sören-Björn*, Ueberſicht der vortheilhafteſten Benutzung der Weiden. 19, 151.
*Spitz*, A. C., der Rathgeber in der Holzzucht. 5, 35.
*Gr. Stollberg*, ſ. *Auguſtin*.
*Stübel*, Chr. S., über den Thatbeſtand der Verbrechen. 3, 17.

*T.*

Taſchenbuch für die Schaubühne, 1806. 22, 176.
— zur Philoſophie des Lebens. 27, 216.
*Thoni*, K. F., neue Feſtpredigten. EB. 11, 85.
*Töpelmann*, ſ. *Wilſon*.
*Tomſa*, Franz, über die Bedeutung und den Gebrauch der cechiſchen Zeitwörter. 11, 85.
— — über d. Veränderung d. cechiſchen Sprache. 11, 85.
*Toulongeon*, F. E., Geſchichte von Frankreich ſeit der Revolution, a. d. Franz. von Ph. A. *Petri*, 1 u. 2 B. 22, 169.
*Treviranus*, J. C., vom inwendigen Bau der Gewächſe. 18, 139.

*V.*

*Valerii Flacci* Argonauticon libri VII., ed. J. A. *Wagner*. 25, 293.
— — Commentarius perpetuus in V. F. etc. 25, 293.
Verſuch einer Auflöſung der von der k. Akad. d. Wiſſenſchaften in Berlin aufgeſtellten Aufgabe, die Natur der Analyſis in der Philoſophie genau anzugeben. 5, 37.
*Viborg*, ſ. *Abildgaard*.
*Vogelmann*, J. B., Ueber die chemiſchen Kennzeichen der Mineralien. 6, 44.

*W.*

*Wagner*, ſ. *Valerius Flaccus*.
*Warmholz*, Bibliotheca Sveo-Gothica, XI. T. EB. 14, 109.
*Weber*, Chr. Fr., Verſuch einer Geſchichte der Schreibkunſt. 27, 209.
*Weismann*, Joh. H., veredelnde Poeſieen. 24, 185.
*Willdenow*, C. Lud. ſ. *Linné*.
*Wilſon*, A. Ph., über die Erkenntniſs u. Kur der Fieber, a. d. Engl. v. Gottl. W. *Töpelmann*, 1 — 3 B. 4, 28.
*Winkler*, M. G., Einleitung in die Kosmologie. 24, 187.

*Z.*

*Zöllner*, J. F., Predigten bey verſchiedenen Gelegenheiten. EB. 4, 33.
*Zollikofer*, ſ. *Garve*.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 128.)

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Trommsdorff* in Erfurt, Anzeige der Fortdauer ſeines chemiſchen Inſtituts 4, 32. *Töpfer*, anthropologiſche Karte 5, 40.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Arnold* in Dresden 5, 39. *Bran* in Hamburg 2, 11. *Dyk* in Leipzig 2, 11. *Fleiſcher* in Leipzig 2, 11. *Gräff* in Leipzig 2, 15. *Geſner* in Zürich 7, 55. Geographiſches

Digitized by Google

fches Inſtitut in Weimar 2, 16. 6, 48. *Haniſch* Witwe in Hildburghauſen 2, 11. *Keyſer* in Erfurt 2, 15. Kunſt und Induſtriecomptoir in Amſterdam 2, 11. *Laſſaulx* in Coblenz 2, 10. *Schmidt* in Hamburg 7, 53. *Schwan* in Mannheim 5, 39. Societäts-Buch- u. Kunſthandlung in Halle 5, 38. 6, 45. *Varrentrapp u. Wenner* in Frankf. a. M. 8, 63. *Voſs* in Leipzig 2, 10. 6, 46. *Waldeck* in Münſter 2, 11. *Wittich* in Berlin 5, 36.

## Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Arzberger* in Koburg 5, 36. *Bellermann* in Berlin 6, 44. *de Beauvois* in Paris 5, 36. *Bretſchneider* in Wittenberg 6, 44. *Dreſſel* in Charlottenburg 6, 44. *v. Eiſenbach*, Frhr. in Stuttgart 3, 24. *Gruner* in Coburg 5, 36. *Hartleben* in Koburg 5, 36. *Köppen* in Roſtock 3, 24. *Kühn* in Leipzig 6, 44. *Lange* in Berlin 5, 36. *Meyer* in Kopenhagen 4, 32. *Müller* in Kopenhagen 4, 32. *v. Nettelbladt* in Roſtock 3, 24. *Oerſtedt* in Kopenhagen 4, 32. *v. Okel* in Wien 3, 24. *Ortloff* in Coburg 5, 36. *Reinhard* in Göttingen 5, 36. *Roſenmüller* in Leipzig 6, 44. *Schmidt* in Roſtock 3, 24. *Schubart* in Kopenhagen 5, 36. *Sverdrup* in Kopenhagen 4, 32. *Tilling* in Leipzig 6, 44. *Vargas*, Gr. in Rom 5, 36. *Weidenbach* in Heidelberg 6, 44. *v. Woltmann* in Berlin 5, 36. 6, 44.

## Todesfälle.

*Borkhauſen* in Darmſtadt 3, 24. *de Braganza*, Hzog. zu Liſſabon 7, 52. *Calliſen* in Rendsburg 5, 36. *Herbin* in Paris 7, 52. *Höpfner* in Greifswald 1, 7. *Krauſs* in Weimar 1, 7. *Mantzel* in Berlin 5, 36. *Mengs* Thereſe in Rom 7, 52. *Nathe* in Görlitz 7, 53. *Piel* in Bremen 1, 8. *Reſewitz* in Magdeburg 3, 24. *Röſsig* in Leipzig 3, 24. *Sieveking* in Hamburg 3, 24. *Snell* im Heſſendarmſtädt. 3, 24. *Urlſperger* in Hamburg 3, 24.

## Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Darmſtadt*, Gymnaſium 4, 35. *Dresden*, Leſeinſtitute 4, 32. *Heidelberg*, Univerſität 5, 33. *Helmſtädt*, Univerſität 5, 33. *Kopenhagen*, Skandinaviſche Literatur-Geſellſchaft 4, 31. *Landshut*, Univerſität 5, 33. *Marburg*, Univerſität 5, 34. *München*, Akad. der Wiſſenſchaften 4, 31. *Paris*, Nationalinſtitut. Bericht über die Arbeiten der mathem. phyſ. Klaſſe, 1805 u. 1806. 1, 1. 3, 17. 4, 25. Preisaufgaben Napoleons und *Lalande's* 8, 62. *Petersburg*, neue juriſtiſche Lehranſtalt 1, 8.

## Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Auction von Büchern in Frankfurt a. M. 8, 63. Cenſurnachrichten von Insbruck 7, 53. *Engelhardt*, Erklärung wegen ſeiner Erdbeſchreibung Sachſens 2, 16. Erklärung des Redacteurs der neuen Zeitung: Geiſt des 19ten Jahrh. 8, 64. Literatur, holländiſche, Ueberſicht von 1804, Jurisprudenz 8, 52. Nachrichten, vermiſchte literariſche, aus dem Oeſtreichſchen 8, 63. *Pons* in Marſeille, Entdeckung eines neuen Cometen 1, 7. *Villoiſon*, Bericht über ſeine Manuſcripten Sammlung 6, 41. 7, 49. *Wichelhauſen*, Druckfehleranzeige 6, 48.


Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 9.

Mittwochs den 4ten Februar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

#### III. *Medicin.*

Wie in den vorhergehenden, ſo findet man auch in unſern Jahren den reichlichſten Zuwachs der mediciniſchen Literatur, was die Originalſchriften angeht, in den groſsentheils ſchon in unſerer A. L. Z. genauer angezeigten Sammlungen von Schriften der mediciniſchen *(geneesk.)* und chirurg. *(heelkundige)* Geſellſchaften, die wir bereits in der vorigen Ueberſicht anführten, und in einigen neuern Journalen. Von den Arbeiten der Antwerpner *Genootſchap tot bevordering der Genees- en Heelkunde* ſcheint ſeit dem zweyten Theile (1799) nichts weiter erſchienen zu ſeyn; deſto fleiſsiger fuhr aber die Amſterdamer *Genootſchap ter bevordering der Heelkunde* in der Bekanntmachung ihrer Sammlungen fort. Von ihren *Verhandelingen* erſchienen in den J. 1801 — 3 ein *ſechſter* und *ſiebenter* Band (ſ. A. L. Z. 1802. N. 115. und 1803. N. 187.), und auſserdem lieferte ſie mehrere Bände von *Prysverhandelingen* (ſ. Ergbl. II. J. N. 137. u. 1804. N. 175). Die *Verhandelingen bekroond met den Prys van het Legaat van den Heere Joh. Mounikhof*, die bisher in der A. L. Z. (1804. N. 241.) bis zum III. B. 4. St. angezeigt wurden, waren bis zum 1. St. des IV. B. fortgeſetzt worden; von der Sammlung der ruhmwürdigen Amſterdamer Rettungsgeſellſchaft: *(Hiſtorie en Gedenkſchriften van de Maatſchappy tot redding van Drenkelingen opgericht binnen Amſterdam* 1767.), deren 11 — 13. Stück in den Ergbl. III. J. N. 27. aufgeführt ſind, erſchien ein 14s Stück. Zu dieſen, in unſern Blättern theils ſchon angezeigten, theils noch anzuzeigenden, Sammlungen kamen zwey neue Journale für Aerzte: ein *Geneeskundig Magazin*, als deren Herausgeber ſich vortheilhaft bekannte Schriftſteller nennen (ſ. A. L. Z. 1803. N. 174.) und: die von den beiden Aerzten *H. A. Bake* und *R. de Kruyff* nebſt dem Chirurgen *J. Logger* beſorgten *Verhandelingen en Waarnemingen tot bevordering der Genees- Heel- Verlos- en Scheikunde* (Leyden, b. Honkoop. 1801. u. f. J. gr. 8.). Dieſes letztere Journal beſteht gröſstentheils nur aus Ueberſetzungen (wie bereits in der Anzeige des *Geneesk. Mag.* bemerkt wurde), vorzüglich aus deutſchen Journalen; den bey weitem kleinern Theil machen Beyträge holländiſcher Aerzte, beſonders der Herausgeber, aus; im Ganzen iſt aber darin ſo viel Mannichfaltigkeit, daſs eine Inhaltsanzeige hier zu weit führen würde. — Wir bemerken daher nur im Allgemeinen, daſs dieſs Journal eine ſehr verdienſtliche Unternehmung war, durch welche die neueſten mediciniſchen Tagsangelegenheiten frühzeitiger und allgemeiner, als es ſonſt hätte geſchehn können, in Holland zur Sprache kamen. Auch wird man an mehrern einzelnen Schriften, die wir nun unter ihren beſondern Rubriken aufführen werden, bemerken, wie ſehr das Intereſſe der Neuheit auch die holländiſchen Aerzte auf mehrere Gegenſtände leitete, die das Geſpräch des Tages ausmachten, wie dieſs, die Kuhpocken abgerechnet, auch mit *Gall's* Schädellehre der Fall war.

Der erſte Holländer, der ſeine Landsleute mit dieſer neuen Lehre bekannt machte, war der in frühern Ueberſichten öfters ſchon erwähnte Prof. *G. Vrolik* zu Amſterdam, der ſie in zweyen, der daſigen Geſellſchaft *Felix Meritis* vorgeleſenen, Reden auf eine gefällige und ihr günſtige Weiſe, mit Hinſicht auf die dagegen erhobenen Einwendungen, auseinander ſetzte. Dieſe Vorträge erſchienen dann gedruckt: *Het Leerſtelſel van Joſeph Gall geſchetst en met eigene Waarnemingen opgehelderd door* etc. (Amſterdam, b. Holtrop 1804. 56 S. gr. 8. 14 St.). An ihn ſchloſs ſich der bekannte Schriftſteller *M. Stuart* mit der Ueberſetzung der *Leune*'ſchen Schrift: *De Leer van Gall over de Herſenen en Schedel ontwikkeld door J. C. F. Leune, uit het Hoogd. met Anmerk. van anderen door* — (Amſt., b. Allart 1804. 205 S. gr. 8. 2 Fl. 4 St.), in deren Anmerkungen Hr. *St.* noch aus *Froriep* und *Martens* Schriften, ſo wie aus *Vrolik's* Wahrnehmungen, mehreres zuſammenſtellte, und verſchiedene Stellen des Originals prüfte. Die beygefügten Kupfer ſind aus Martens genommen. Eine andere hieher gehörige Ueberſetzung einer deutſchen Schrift, zu welcher Hr. *Vrolik* um ſo mehr mitwirkte, da ſie das von ihm vertheidigte Syſtem begünſtigt, war: *Het Bekkeneel van Kant, voor de Heelkun- en Schedelleer onderzocht door W. G. Kelch — met eene Voorrede van G. Vrolik, en Aanteekeningen van J. W. Kirchner* (Amſt., b. Holtrop 1804. 16 u. 38 S. gr. 8. m. K. 1 Fl.). Späterhin gab noch ein junger Arzt zu Amſterdam, wo man ſich für dieſs Syſtem ganz vorzüglich intereſſirte, und nach *Gall's* dort abgelegtem Beſuche auch fernerhin noch intereſſiren wird, Hr. *J. L. Doornick* heraus: *De Herſ-*

*fen-Schedelleer van F. J. Gall getoetst aan de Natuurkunde en Wysbegeerte* (Amst., b. Holtrop 1804. 308 S. gr. 8. 2 Fl. 16 St.), eine mit vielem Beyfall aufgenommene Arbeit, die mehrere Sätze Gall's zu berichtigen sucht, und worin Hr. *D.* Beweise seines, durch das Studium der krit. Philosophie geübten, Scharfsinnes giebt, so wie eben davon und von seinem Interesse für neue Ansichten ein früheres Werk: *Verhandeling over de Levenskragt volgends dynamische Grondbeginselen* (Amsterdam, b. v. Es 1802. 121 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.) zeugt, worin er die sogenannte Lebenskraft aus einer Modification der allgemeinen Grundkräfte in den organischen Körpern zu entwickeln sucht.

Aufser diesen anatomischen und physiologischen Abhandlungen erschienen noch einige in dasselbe Fach gehörige gelehrte Arbeiten: eine *Diss. physiologico-anat. de fabrica intima Articulationum, auct. Ph. F. Heyligers* (Utrecht 1803. 79 S. gr. 8.), worin der Vf. unter andern zeigt, dafs die *glandulae synoviales*, als wahre Drüsen, zur Scheidung der Synovia bestimmt, für sich wesentlich bestehen, und dafs zwischen dem Innern der Bänder und Gelenkhöhlen oder Knorpelgelenken keine Verbindung vermittelst Gefäfsen oder Poren statt finde, die, nach einiger Meynung, das Mark durchlassen. — Sehr gründlich und mit vieler Belesenheit bearbeitet ist die *Commentatio medica exhibens Anatomiam systematis Respirationi inservientis pathologicam, auct. Corn. Jac. v. den Bosch* (Haarlem 1801. 202 S. gr. 8.), die nicht nur das Bekannte sehr gut zusammenstellt, sondern auch manche eigene Bemerkung liefert, z. B. über die Besonderheiten des Entzündung des Brustfelles, über die Lungenentzündung u. s. w. Der Vf. ist der Sohn des berühmten Schriftstellers, und studierte zu Göttingen, wo er die hier erwähnte Abhandlung ausarbeitete. — Noch gehört hieher eine Uebersetzung aus dem Lateinischen: *J. F. Blumenbach over de aangeboren Verscheidenheid van het menschlyke Geslacht; met een brief an Sir J. Banks — naar den latynschen derden Druk vertaald door F. J. v. Maanen* (Harderwyk, b. v. Cafteel 1801. 274 S. gr. 8. 2 Fl. 8 St.), der auch hier und da eine Anmerkung beygefügt ist. Von einer mehr pathologischen Verschiedenheit handelt eine Diss. des nach Dordrecht abgegangenen Arztes *H. Ounen: Prolegomena spec. med. de vi consuetudinis tanquam varietatum utriusque hominis principii causarum summa* (Utrecht 1803. 46 S. gr. 4.), worin er zu zeigen sucht, dafs die verschiedene Art der Menschen im Handeln und Leiden aus der Gewohnheit entsteht, worauf die Aerzte mehr Rücksicht nehmen sollten.

Mehrere Bereicherungen erhielt wiederum die Diätetik und Makrobiotik, theils durch die Uebersetzung des *Hufelandt*'schen Taschenbuchs: *(Zakboek ter bewaaging eener duurzame Gezondheid* — Franeker, b. Romar 1802. gr. 8.), theils durch originale Abhandlungen. An einem und demselben Tage (15. Jan. 1804.) vertheidigten zu Harderwyk zwey treffliche Jünglinge, *Rudolph Agricius Sutink Forsten* und *Vasmar. Magdalenus Nieukoff* zwey Seitenstücke von Dissertationen, jener eine *Μακροβιοτικη s. ars diu vivendi* (96 S. 4.), dieser eine *Ευθανασια s. ars recte moriendi* (92 S. 4.), die als ein paar schöne Proben von Fleifs mit vielem Beyfall aufgenommen wurden. Als populär kündigen sich schon an die *Belangryke Voorbeelden van menschlyke Langlevenheid behelzende Berichten wegens Menschen, die honderd en meer Jaaren geleefd hebben; veele Byzonderheden, zeldzaame Gevallen; Caracterschetzen en nuttige Lessen voor de nog Leevenden. Uit echte en geloofwaardige Berigten* (Haag, bey Leenwestyn 1804. 176 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.). Allem Anscheine nach die Uebersetzung eines vor einigen Jahren in England erschienenen Werkchens.

Diesen diätetischen Schriften fügen wir sogleich einige andere populäre bey, die zum Theil über die gebührenden Gränzen hinaus, das Geschäft des eigentlichen Heilkünstlers lehren, besonders in Rücksicht auf gewisse im Finstern schleichende Krankheiten; Schriften, die, nach ihrer Menge zu urtheilen, immer ihre Abnehmer finden, wenn gleich häufig schon der Titel sie als Producte der Quacksalberey ankündigt. In diese Classe gehören: das aus dem Englischen nach der 53n (?) Auflage übersetzte *Zakboekje voor Zukelyken van beiderlei Kunne, behelzende Raadgevingen voor de zulken, de gekweld zyn met Teering, Zenuw- en Huidziekte, Venuskwaalen, Jicht, Zinking, mitsgaders voor de zulken, die zich uitgeput hebben door zelfbevlekking, door S. Salomon* (Haag, b. Leeuwestyn. 203 S. 8. 1 Fl. 5 St.); nebst zwey Uebersetzungen aus dem Deutschen: *We kan men het verlooren of verminderd manlyk vermogen weder bekomen en versterken* (ohne Druckort 1803. 3 D. gr. 8. 2 Fl. 16 St.) und: *Kort en zaaklyk Onderwys voor hen die zich door en onmaatig Mingenot of door Zelfbevlekking hunne gezondheid benommen hebben etc. door Ph. F. Sicherer etc.* (Amst., b. Elwe 1804. 284 S. 8. 18 St.) Nicht viel besser steht es mit der schon zum 3tenmale aufgelegten *Nieuwe, nuttige en algemeene Huisapotheek voor den Burger en Landman* etc. (Amst., b. Roos 1804. 450 S. 8. 1 Fl. 10 St.), die sich auf alle gewöhnlichen Krankheiten und Zufalle ausdehnt, und mit *P. van Woensel's Raadgevingen voor de Gezondheid der Zeevarenden* etc. (1804. 52 u. 376 S. gr. 8.), deren Verf. nicht nur viele unrichtige, ja selbst gefährliche Vorschriften ertheilt, sondern auch über manche Gegenstände mit einem, ihm wenige Ehre bringenden, Leichtsinne spricht.

An diese populären Arbeiten schliessen sich mehrere der vielen Schriften über die *Schutzpocken*. Ein grofser Theil derselben ist bereits in einem eigenen Aufsatze im Int. Bl. der A. L. Z. 1802. N. 33. verzeichnet. Hier mögen, zur Ergänzung jener Uebersicht, die neuern der letztern Jahre folgen. Es waren aufser einer Uebersetzung aus dem Deutschen: *Algemeene Bekkouwing van de Geschiedenis der Koepokken en derzelver Inenting etc. door H. J. Goldsmith. Uit het Hoogd.* (Amsterdam, b. Allart 1802. 87 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.) vier originale Schriften: *A. Ypey* gab einen nicht ganz genügenden *Vertoog over de voortreffelykheid van de inenting der Koepokken boven die der natuurlyke Kinderziekte* (Amsterdam, b. Allart 1803. 27 S. gr. 8. 8 St.); Dr. *de Koning* zu Purmerende lieferte: *Waarnemingen de Koepokken betreffende* (Purmerende, b. Perebom 1803. 10 u. 37 S. gr. 8. 5 St.), ein wichtiger Beytrag zur Literatur

der

der Kuhpocken in Holland, worin auch Beyſpiele von gleichzeitigen natürlichen und Kuhpocken mit Unbefangenheit dargelegt werden. Die dritte Schrift von Dr. *J. E. Lyklama a Nieholt* zu Yſſelſtein: *Waarneming wegen eene Inenting der Koe- en Kinderpokken en hetzelfde Kind* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 14 S. gr. 8. 4 St.) bewog den Amſterdamer Arzt, *Phöbus Hitzerus Themmen*, einen eifrigen Beförderer der Schutzpocken, zu *Eenige Aanmerkingen op de Waarnemingen* etc. (Amſt., b. Uilenbroek 1803. 68 S. gr. 8. 14 St.), worin er zur Beruhigung derer, die durch jene Erzählung eines Falls, in welchem wahre Pocken auf wahre Pocken gefolgt ſeyn ſollten, irre geworden ſeyn könnten, darzuthun ſucht, daſs Hr. *L.* ſtatt der wahren, die falſchen Kuhpocken einimpfte; zugleich aber auch mehrere wichtige Betrachtungen zum Vortheile der Schutzpocken, und die Widerlegung mehrerer Einwürfe gegen dieſelben beyfügte. — Uebrigens erſchien neben dieſen Schriften über die Kuhpocken noch eine Ueberſetzung von *Hufelands* Schrift über die Pocken: *Waarnemingen over de natuurlyke en ingeënte Kinderpokjes, over verſcheidene Zyken der Kinderen en zo wel over de geneeskundige behandellingen als over den leefregel der Kinderen — door Ch. W. Hufeland naar de 3e zeer vermeerd. Uitg. uit het Hoogd. vertaald door J. Adr. Saxe* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1802. 489 S. gr. 8. 3 Fl. 5 St.).

Die Fieberlehre überhaupt wurde nur durch eine Ueberſetzung aus dem Deutſchen, der ſo bekannt gewordenen *Reichſchen* Schrift nämlich, bereichert: *over de Koorts en derzelver Behandeling in het Algemeen door Gf. Ch. Reich — uit het Hoogd. vertaald en met Aantekeningen vermeerderd door Lamb. Nolſt* (Haarlem, b. Loosjes 1801. 144 S. gr. 8. 1 Fl. 2 St.); die Anmerkungen des Ueberſetzers, Stadtarztes im Haag, ſind gegen des Verfaſſers neues Syſtem gerichtet — Eine beſondere Art von Fiebern bearbeitete *J. B. Peeters*, Arzt zu Alkmaar, in der *Verhandeling over de doorgaande Herfſtziekten der laagere Landen* (Alkmaar, b. Coſter 1804. 109 S. gr. 8. 16 St.), worin er unter andern zeigt, daſs in dieſen Fiebern aufgehäufte und verdorbene Galle nicht als Urſache, ſondern als Folge zu betrachten ſey, und daſs man ihnen gleich anfangs durch China entgegen zu wirken ſuchen müſſe.

(*Der Beſchluſs folgt.*

## II. Vermiſchte Nachrichten.

Der bekannte Alterthumsforſcher *Arndt*, der kürzlich in Norwegen antiquariſche Unterſuchungen anſtellte, und dort alte Inſchriften ſammelte, wird jetzt noch eine Reiſe dahin, und zwar nach dem Stifte Bergen unternehmen, und alsdann nach Paris gehen.

---

Der durch mehrere Schriften bekannte Hr. Prof. *Arndt* zu Greifswalde hält ſich jetzt zu Stockholm auf.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## Neue periodiſche Schriften.

Von den *Annalen der Phyſik* des Hn. Prof. *Gilbert* ſind von uns während der jetzigen Kriegs-Unruhen das *September-* und *October-Heft* (B. 24. H. 1. 2.) verſendet worden. Ihr Inhalt iſt folgender:

### *September-Heft.*

I. Beobachtungen über das Geſetz der Wärmeabnahme in den höhern Regionen der Atmoſphäre, und über die untern Gränzen des ewigen Schnees; von *Alexander Freyherrn v. Humboldt.* Eine Vorleſ. gehalten in der Berliner Akad. der Wiſſenſch. — II. Ueber die Temperatur einiger Quellen in der Gegend von Neufchatel, von *Leopold v. Buch.* — III. Ueber die Höhen- und Temperatur-Veränderungen des Arveſtroms, von *Sauſſure.* — IV. Berechnungen und Bemerkungen über drey Reihen kyanometriſcher Beobachtungen *Sauſſure's* von *Prevoſt.* — V. Einige Verſuche über die Bildung von Salzſäure und Alkali in Flüſſigkeiten durch Galvanismus, von *Gruner*, Hofapotheker in Hannover. — VI. Ueber die Erzeugung von Salzſäure durch Galvanismus, vom Dr. *Wilkinſon.* — VII. Einiges aus Herrn *Chph. Bernoulli's* Erzählung von neuen galvaniſchen Entdeckungen des Herrn Akadem. *Ritter*, in ausländiſchen Journalen. — VIII. Bemerkungen über einige electriſche Verſuche, deren Erklärung ſchwierig ſchien, vom Prof. *Knoch* in Braunſchweig. — IX. Eine noch unbemerkte Verſchiedenheit in den Wirkungen der beiden Electricitäten, von *Cuthberſon.* — X. *Troughton's* magnetiſches Teleſkop. — XI. Bekleidung polirten Stahls und Meſſings mit Platin, von *Stodart.* — XII. Wavellit und Columbium.

### *October-Heft.*

I. Ueber die Adhäſion der tropfbaren Körper mit einander, von *Link*, Prof. zu Roſtock. Als Vorläufer eines Werks über die Verwandtſchaft. — II. Einige Streitſchriften über die Flächenanziehung (Adhäſion) der Flüſſigkeiten unter ſich und mit feſten Körpern, frey bearbeitet von *Gilbert.* (Ueber die Bewegungen, in welche einige Flüſſigkeiten durch die Berührung mit einander gerathen, von *Draparnaud*, Prof. zu Montpellier. Bemerkungen über dieſe ſcheinbaren Zurückſtoſſungen, über *Prevoſt's* expanſive Kraft der riechenden Ausflüſſe, und über die Bewegungen des Kamphers auf Waſſer, vom Dr. *Carradori* zu Prato. Ueber die freywilligen Bewegungen, in welche einige Körper gerathen, wenn man ſie einander nähert, oder mit einander in Berührung bringt, von *Prevoſt* in Genf; mit Bemerkungen des Dr. *Carradori.* Bemerkungen über die vorgebliche Flächenanziehung zwiſchen Oel und Waſſer,

Digitized by Google

von *Dispan*, Prof. zu Toulouse.) — III. Nachrichten über die beiden neuesten Meteorsteine, welche am 15t. März 1806. im ehemaligen Languedoc, (Departem. du Gard,) zu St. Etienne de Lolm und zu Valence herabgefallen sind, mit den Analysen derselben von *Thenard* und *Vauquelin*. — IV. Vergleichende Uebersicht der Eigenschaften der vier in der rohen Platina neu entdeckten Metalle, von *Fourcroy* und *Vauquelin*. — V. Einiges zur Geschichte des Palladiums, aus Briefen und Aufsätzen der Herren *Chenevix* u. *Wollaston*, vom Prof. *Gilbert* — VI. Ueber die Temperatur von Rom, von *Leopold von Buch*, geschrieben zu Rom am 9. September 1805.

Die wichtigen und interessanten Aufsätze in diesen beiden Stücken mögen dem Leser Bürge seyn, dass diese *Annalen* auch in dem Kriegsgetümmel ungestört ihren Fortgang haben, und sich bey ihrem bisherigen Werth erhalten werden. Dem Plane nach sollen sie ein möglichst vollständiges und ausgewähltes Jahrbuch für die *Physik* seyn, von der die *physische Chemie* nur ein Theil ist. Monatlich erscheint ein Stück. Der Preis des Jahrgangs ist 6 Rthl. 16 gr. Wer sich aber an die Verlagshandlung selbst wendet, erhält einen billigen Rabatt zur Entschädigung für die Porto-Auslagen. Alle 8 Jahrgänge kosten im Ladenpreise 53 Rthl. 8 gr., gegen baare Zahlung beym Verleger 40 Rthlr.

Halle, im Januar 1807.

**Rengersche Buchhandlung.**

---

*An Lesegesellschaften und Freunde einer interessanten Lectüre.*

Um den Wünschen, besonders von solchen Orten, wo man die neuesten Producte der Literatur nicht aus der ersten Hand haben kann, Genüge zu leisten, sind wir erbötig, die in mehrern öffentlichen Blättern empfohlnen Zeitungen:

1.) *Der Freymüthige für alle Stände auf das Jahr* 1807.
2.) *Die Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.
3.) *Der Geist des Neunzehnten Jahrhunderts* etc.

welche durch Mannigfaltigkeit und Interesse gewiss Jedermann befriedigen werden, um einen Partiepreis abzulassen.

Der Jahrgang *jeder* dieser Zeitungen, welchen der *europäische Universal-Anzeiger* etc. als Beylage beygefügt wird, kostet eigentlich *Einen Friedrichsd'or*, wer aber *alle drey Zeitungen* zusammen nimmt und sich mit baarer Zahlung an uns wendet, erhält sie alle jährlich für zwey Friedrichsd'or, also um den dritten Theil wohlfeiler. Vereinigt sich daher eine Gesellschaft nur von 6 Personen zu dieser so gewählten Lectüre, so kommen alle diese Zeitungen, zusammen 365 Stücke, jedem einzelnen Leser nicht höher als jährlich ungefähr 1 Rthlr. 16 gr. — ein Preis, dessen Geringfügigkeit jeden überzeugen muss, dass es uns blos um gemeinnützige Verbreitung dieser Blätter zu thun ist. Uebrigens sind diese Zeitungen durch alle Buchhandlungen, Postämter, Zeitungsexpeditionen und überhaupt da, wo andere Zeitungen zu bekommen sind, eine jede *jährlich* für Einen *Friedrichsd'or* zu haben.

*Expedition des europäischen Universal-Anzeigers in Leipzig.*



---

So eben sind erschienen und an alle Buchhandlungen, Post-Ämter und Zeitungs-Expeditionen versandt:

Das 12*te Stück* der *Allg. Geograph. Ephemeriden.*
— 10*te Stück* des *Allg. Teutschen Garten-Magazins.*
— 12*te Stück* der *Neuesten Länder- und Völkerkunde.*
— 6*te Stück* des 12*ten Bandes* von *Voigts Magazin der Naturkunde.*

Die ausführlichen Inhalte davon sind in unserm Monats-Bericht, der in allen Buchhandlungen, Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist, besonders abgedruckt.

Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

Das 11*te* und 12*te Stück* von *Voss Zeiten* 1806 ist so eben erschienen und an alle löbl. Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen versandt.

Halle, im Januar 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunst-Handlung.

---

In den beiden letzten Stücken des *Allgemeinen Kameral-Correspondenten* von 1806. befinden sich: 1) *Präservativ-Mittel gegen Hungersnoth*, und 2) eine *neue Klassification* der Gegenstände der *Forst- und Jagdwissenschaft*. In dem *ersten* Stück des Kameral-Correspondenten vom Jahre 1807 ist geliefert: *Kameral-Prospect* oder Darstellung des Zustandes der *theoretischen* und *praktischen* Kameralistik im Jahre 1806. Wer in einem *Spiegel* das Kameralwesen der *Europäischen* und besonders der *Deutschen* Staaten sehen will, der nehme den Kameral-Correspondenten in die Hand.

Der *Allgemeine Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Correspondent für Deutschland*, ist *postäglich* auf allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen, und monatlich in allen Buchhandlungen zu haben.

Es können künftig Anzeigen von löbl. *Buchhandlungen*, andere kameralistische literarische Ankündigungen und ökonomische Anzeigen aller Art, als Annoncen oder Inserate für den *Kameral-Verkündiger* bestimmt werden. Da der Kameral-Verkündiger dem gesammten kameralistischen und ökonomischen Publikum gewidmet ist, so wird derselbe in Zukunft als *ordentliche Beylage* des Allgemeinen Kameral-Correspondenten ausgegeben. Für die klein gedruckte Zeile werden 1 gGroschen oder 4 Kreuzer vergütet.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 10.

Sonnabends den 7ten Februar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

#### III. *Medicin.*

(Beſchluſs von Nr. 9.)

Nur ſehr einzeln wurden die übrigen Krankheiten in Originalen und Ueberſetzungen bearbeitet. *Bader's* ſchon im J. 1792 erſchienenes Werkchen über die Waſſerſcheu wurde erſt jetzt überſetzt: *Proeve eener nieuwe Theorie der Watervrees — door K. F. Bader — met eene Voorreden van J. R. Deiman* (Amſt., b. Holtrop 1804. 150 S. gr. 8. 1 Fl. 2 St.), wiewohl bereits eine im J. 1794. gekrönte Abhandlung von *Rougemont*, der die *Baderſche* Schrift benutzt hatte, in den Schriften der Utrechtiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften u. Künſte gedruckt wurde. — Eine andere Ueberſetzung einer ältern deutſchen Schrift war die *Duidelyke Aanwyzing om de verſchillende ſoorten der Gonoorhaea naauwkeurig te onderſcheiden en behoorlyk de behandelen* etc. *Naar het Hoogd. van* Dr. *A. F. Hecker — uitg. door J. W. Kirchner* (Amſterdam, b. v. Es. 1804. 227 S. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) Auch findet man *Grasmeyer's* bekannte Abhandlung vom Eiter gröſstentheils überſetzt in den von der Utrechtſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und Künſte herausgegebenen *Waarnemingen omtrent verſcheidene ſoorten van Etterzieksten, benevens eenige Proefnemingen en Aanmerkingen over den Etter en andere dierlyke Vogten, door D. W. Heppe, Stads-Med. Dr. en Lector te Campen* (Utrecht, b. Wild u. Altheer 1802. 118 S. gr. 8. 18 St.) Viel Eigenes lieferte die Probearbeit eines jungen Arztes aus einer berühmten Gelehrten-Familie, *Walther Reinhold Schaleens: Diſput. chem. med. de cauſis immunitatis in Republ. bat. morbi calculoſi frequentiae* (Leyden, b. v. Tyffelen 1802. 70 S. gr. 4.), worin er zuerſt bemerkt, wie und an welchen Orten Hollands die Steinkrankheit im letzten Jahrhunderte ſich zeigte, und wie viele Operationen gemacht wurden; dann die Meinungen verſchiedener Aerzte über den Stein beurtheilt; und endlich, nach Camper, zeigt, dafs die Urſachen der nicht mehr ſo häufigen Fälle der Steinkrankheit im geringern Gebrauche der Fleiſchkoſt und in dem ſtärkern Genuſſe geiſtiger Getränke beſtehen. Beygefügt ſind Tabellen über die in Amſterdam vorgenommenen Steinoperationen, aus denen man die, gegen frühere Jahre almehmende, Anzahl derſelben, ſchnell überſehen kann. Weniger in mediciniſcher als chirurgiſcher Hinſicht gut gearbeitet iſt eine andere akademiſche Probeſchrift von *Andr. Blaumus Bakker* aus Friesland: *Diſſ. inaug. chirurg. med. de Urina medice vel chirurgice eliminanda* (Worcum, b. Verwey 1803. 120 S. 8.) Ein anderer junger Arzt aus Friesland, *Steph. Sybr. Nauta*, handelte in ſeinem *Spec. inaug. chir. med. de corporibus peregrinis ex Oeſophago removendis* (Ebendaſ. 1803. 53 S. 8.), worin die verſchiedenen Verfahrungsarten bey dieſer Operation zum Theil mit Einwendungen gegen andere, wie gegen die von *Geſcher* etc., gewürdigt werden, *Eckholdt's* bekannte Abhandlung aber vergeſſen iſt. Von einem dritten jungen Arzte aus Friesland, *Sicco Ens*, erſchien eine ſehr fleiſsig gearbeitete *Hiſtoria extractionis Cataractae* (Ebendaſ. 1803. 329 S. 8. 4 Fl. 5 St.), die wirklich liefert was ſie verſpricht, eine Darſtellung der neuern Methoden der Staaroperation (ſeit 1782) mit ihrer Beurtheilung. Einen neuen Beytrag dazu lieferte die Ueberſetzung eines Werks eines berühmten Augenarzts zu Wien, *G. J. Beer: Manier om den graauwen Staar met het beursje uit te trekken; benevens eenige andere wezenlyke verbeteringen der Staaroperatie in 't Algemeen; uit het Hoogd. vert. door J. G. van Ingen, Stads Chir. etc. te Dordrecht* (Dordrecht, b. Bluffé 1802. 50 S. gr. 8. 12 St.) — Noch gehören, wenigſtens gröſstentheils, zur Literatur der Chirurgie die Ueberſetzungen von Schriften zweyer Weimarſchen Zahnärzte: *De Tandmeeſter van alle Standen — volgends Alex. van der Maeſsen naar d. 2 Druk* (Zütphen, b. Thieme 1804. 71 S. gr. 8.) und: *Zaakboekje bevatt. de middelen, om de gezondheid de Tanden te bewaaren* etc. *Uit het Hoogd. van F. Hirſch.* (Arnheim, b. Moeleman 1804. 72 S. 12.) — Den Beſchluſs der Literatur der Chirurgie machen wir mit dem letzten Stücke von dem *Samenſtel der Heelkunde door Benj. Bell uit het Engelſch vert., met Aantek. verrykt* etc. nämlich des III. u. letzten Theils 3. u. 4. St. (Utrecht u. Amſt., b. v. Paddenburg u. a. 1802. 214 S. gr. 8.) und mit *v. Gescher's Schets der Heelkundige Ziektekunde ten gebruike zyner Toehoorers* (Amſt., b. v. Elwe 1803. 152 S. gr. 8. 1 Fl. 4 St.), die in einem allgemeinen und beſondern Theil die hieher gehörigen Materien im Ganzen auf eine beyfallswürdige Weiſe abhandelten. Weiter unten werden wir als Seitenſtück eine *Materia med. chir.* deſſelben Vf. anführen.



Digitized by Google

Für die *Entbindungskunſt* erſchienen keine allgemeine Originalwerke, Ueberſetzungen muſsten deren Stelle vertreten. Als eigentliches Lehrbuch wählte man das Werk eines Arztes, von dem ſchon mehrere Schriften ins Holländiſche überſetzt wurden, ſo viel Einwendungen auch holländiſche Kritiker gegen einzelne gemacht haben, *Plenk's* bekanntes Werk: *Grondbeginſelen der Vroedkunde, door Joſ. Jac. Plenck; uit het Hoogd. vertaald door C. H. Brink, Heelm. te Amſterdam.* (Amſterdam, bey Elwe 1801. 307 S. gr. 8. 2 Fl. 10 St.); der Ueberſetzer hat hier und da paſſende Anmerkungen beygefügt. — Auch iſt hier die Ueberſetzung eines andern deutſchen Werks anzuführen, worin, neben mehrern zur eigentlichen Entbindungskunſt gehörigen Gegenſtänden, die übrigen von Lehrern dieſer Kunſt gewöhnlich behandelten Materien gemeinſchaftlich bearbeitet ſind; *Geneeskundig Geſchenk aan junge Dochters, gehuwde Vrouwen, zwangere en Kraam-Vrouwen, Moeders, Minnemoeders en Bakers etc. Naar het Hoogd. van H. S. Marſchall* (Amſt., b. Elwe 1803. 16 u. 316 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.). — Ein paar andere Ueberſetzungen waren: *Gedachten over de Keizersſnede, het Ontherſſenen en het Ontleden der Vrucht en Moeders Lichaam; benevens eene vergelykende tot elkander ſtelling dezer Operatien. Van Dr. W—.* und: *Een Woord aan Echtgenoten en Moeders over het te ſpoedig wegnemen der Nageboorte* (beide einzeln zu Amſterdam, b. Romyn 1803. 31 u. 26 S. gr. 8. à 6 St.) Indeſſen erſchienen auch mehrere originale Schriften. — Eine, die Moral und Politik des Geburtshelfers angehende, Einleitungsmaterie behandelte der ſonſt ſchon in dieſem Fache bekannte *Adr. van Solingen* in einer bey Gelegenheit des Antritts ſeines Lehramts der Entbindungskunſt zu Middelburg gehaltenen Rede: *Inwydings Redevoering over de verpligtingen der Verloskundigen in het beſtuur der Heregrechten by de Geboorte van den Menſch* (Middelburg, b. de Winter 1801. 35 S. gr. 8. 10 St.), worin er von der Mäſsigung der Leidenſchaften bey der Entbindung ſowohl in Hinſicht auf die Gebärende, als auch in Hinſicht auf den Geburtshelfer und die Umſtehenden handelt. — Der Nymwegenſche Stadtoperateur, Chirurg und Accoucheur *Joh. van Münſter* lieferte *een getal verloskundige Operatien en Waarneemingen ſo omtrent het verloſſen der Vrouwen door de ſectio ſymphiſis oſſis pubis of doorſnyding der Schaambeensvereeniging, als wegens het openen eener toegegroeide Baarmoeder* etc. (Amſt., b. Yntema 1804. 61 S. gr. 8. 11 St.), worin er ſechs Operationen der Durchſchneidung des Schaambeinknochens (an der einen Frau zweymal) beſchreibt, die alle glückten (doch ſtarb die eine Frau am dritten Tage nach der Operation an einem Fieber.). Auch rettete er aus der zweyten auf dem Titel erwähnten Gefahr zwey Gebährende. Beygefügt iſt ein Brief von *Camper*, die erſten zwey Fälle der Schaambeintrennung betreffend, und ein anderer des berühmten Operateur *van Wy*, der unter andern mehrere wichtige Bemerkungen über die Methode dieſer Operation enthält. Preisſchrift zwar, aber bey weitem nicht befriedigend, iſt die *Verhandeling over de Koor- en Nadeelen der Aderlaating by zwangere en baarende Vrouwen* etc. *door Coenr. Kerbert, Heel- en Vroedm. te Koog en de Zaan* (Amſt., b. Elwe 1804. 122 S. gr. 8. 1 Fl.), die Theorie im Allgemeinen iſt eben ſo ſehr vernachläſſigt, als die neuere Literatur. — Einigen Zuwachs gaben auch die Schriftwechſel über einige Geburtsfälle. Misvergnügt über die durch die Amſterdamer *Commiſſie der Geneeskundig Toevoorziehs* getroffene Veränderung im Entbindungsunterricht, der Hn. *Vrolik* übertragen wurde, ergriff der Stadtaccoucheur *Jak. de Bree* jede Gelegenheit, das Nachtheilige dieſer Veränderung zu zeigen. So gab er denn auch *de Nieuwe Wyze van Vroedmeeſter te maken en het eerſte geval van den ongelukkigen uitſlag, te beoordeling voorgeſt.* etc. (Amſt., b. Allart 1802. 51 S. gr. 8. 8 St.) heraus, worin er eine Entbindung durch einen Schüler *Vr.* ſehr nachtheilig darſtellt; dagegen erſchien nun zwar von einem Mitgliede dieſer Commiſſion, dem berühmten *D. van Gesſcher: Jets betr. de zoogenaamde N. W. etc.* (Amſt., b. v. Keſteren 1802. 20 S. gr. 8. 3 St.), das Hn. *Br.* zu widerlegen und Hn. *Vrolik* hinlänglich zu rechtfertigen ſchien; ein Ungenannter trat aber wiederum durch einen *Brief van eenen Vroedmeeſter ter platten Lande aan zynen Vriend en Medebroeder te Amſterdam nopens het Jets* etc. (ohne Druckort 1802. 16 S. gr. 8. 3 St.) auf *de Bree's* Seite. Uebrigens hörten damit die Neckereyen gegen *Vrolik* nicht auf, wie man aus dem *Briefwiſſeling door vroedkundige Onderwerpen tuſſchen den Lector Roquette, den Hoogleeraar Bleuland en Vrolik* (Amſt., b. Holtrop 1803. 22 S. gr. 8. 3 St.) ſieht, worin verſchiedene, von Leichenöffnungen hergenommene, Verläumdungen gegen *Vr.* Schüler widerlegt werden. Ebenfalls zu Amſterdam fand noch ein anderer Schriftwechſel zwiſchen einem Hn. *Schuſler*, der den Tod ſeiner Frau in öffentlichen Blättern dem Geburtshelfer *Roeloff Schreuder* ſchuld gab, und dieſem, ſo wie noch einem andern Geburtshelfer, Hn. *L. H. Schumer*, ſtatt; weitere Bemerkungen darüber würden aber hier zu weit führen.



Dieſen Geburtsfällen, welche die mediciniſche Polizey und die gerichtliche Arzneykunde ſehr nahe angiengen, laſſen wir hier ſogleich die wenigen Schriften folgen, die wir über dieſe beiden Fächer anzuführen haben. Das *Zakboek voor Genees- en Heelmeeſteren by het gerechtelyk Schouwen van Lyken door T. G. A. Rooſe uit het Hoogd. door C. M. Bugge van der Boge* (Haarlem, b. Loosjes 1803. 128 S. gr. 8.) abgerechnet, betrafen die übrigen die mediciniſche Polizey; wir werden uns aber dabey ſehr kurz faſſen können: denn die eine iſt eine Ueberſetzung: *Verhandeling over de Onſchaadelykheid der Kerkhoven en Begraavenisſen in Steden en Dorpen door C. A. Korsum* (Amſt., b. Roos 1802. 34 S. gr. 8 St.) und die übrigen zwey ſind bereits in der A. L. Z. recenſirt; nämlich die: *Geneeskundige Verordeningen van het uitvoerend Bewind der Bataafſche Republick* etc. und: *de Staatskundige Handhaving van der Ingezetenen Gezondheid en Leven aangeprezen — door Mch. v. Geuns — Uit het Latyn vers. door H. A. Bake; met bygevoegde Verhandel. van den Schryver en een Brief van den Vertaaler* etc. in N. 29 1803.

Die *Arzneymittellehre* und *Apothekerkunſt* erhielten nicht weniger Beytrage durch Originale als Ueberſetzungen.

zungen. Hr. *W. v. Reer* unternahm die Ueberſetzung eines bekannten deutſchen Journals: *Archief voor de Artsmeimengkunde en geneeskundige Natuurkunde uitg. door J. Schaub — en G. H. Piepenbring* (Amſt., b. v. Trooſt 1803. u. f. J.). Der bekannte Wundarzt *D. v. Gesscher* lieferte, als ein Seitenſtück zu der oben erwähnten *Schets de heelkundige Ziektenkunde*, eine *Schets der Heelmiddelen ten gebruike zyner Toehoorers* (Amſterdam, b. v. Kefteren 1803. 92 S. gr. 8.), die, wie man ſchon nach dem holländiſchen Sprachgebrauch und dem Studium dds Verf. im Voraus mit Recht vermuthen wird, blofs die äuſsern Heilmittel (und zwar nach ihren Wirkungen) abhandelt. — Von den Abhandlungen über einzelne Materien werden wir die, die ſich mit der Anwendung des Galvanismus auf die Medicin beſchäftigen, des Zuſammenhangs mit den blofs phyſikaliſchen wegen, im folgenden Abſchnitte anführen; dagegen mögen einige Schriften, welche den Gebrauch von Gasarten und Säuren in der mediciniſchen Praxis betreffen, hier ihre Stelle finden, nämlich ein *Spec. chem. med. inaug. de principii oxygenetici ſ. elementi acidifici eximia et ampliſſima in corpus hum. efficacitate — ſubm. Ger. Wilh. Tonlon* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1801. 82 S. gr. 4.), die weit mehr Eigenes enthält, als die ſpätere *Diſſ. chem. med. inaug. de efficacitate principii oxygenetici in corpus animale, tum in ſtatu ſano quam in morboſo — Aaron de Pinto jun.* (Leyden, b. du Saar 1802. 90 S. gr. 8.), die gröſstentheils auf *Ontyds* frühere Abhandlung im *geneesk. Magazyn* ſich gründet. Der *Brief aan — Deiman — over de omzichtigheid, waarmede men de Bereidingswyze der Geneesmiddelen moet beoordeelen, byzonder van het oleum oxygenatum etc. door P. Driefsen, Med. Prof. te Groningen* (Amſt., b. Holtrop 1803. 20 S. gr. 8. 4 St.) betrifft einen Streit über die beſte Bereitungsart des gedachten Mittels zwiſchen Hn. *Dr.* und dem Apotheker *Werkhoven* zu Utrecht. — Die hieher gehörigen Numanſchen *obſervat. de Carbonatum offic. praecip. praeparmethod.* ſind bereits in der A. L. Z. 1806. N. 156. angezeigt. — Das bekannte *Morveau*ſche Luftreinigungsmittel wurde in Holland durch einen auch durch andere Arbeiten vortheilhaft bekannten Naturforſcher empfohlen: *Verhandeling over de middelen om de Lucht te zuiveren, de beſmetting de voorkomen, en herzelver voorigang te ſtuiten door L. B. Guyton Morveau — uit het Fr. verr., met de Voorreden en Aanteekeningen uit de hoogd. Overzetting van Prof. Pfaff vermeerderd en met eenige Aanmerk. voorzien door A. van Stipriaan Luiscius* (Leyden, bey Honkoop 1802. 232 S. gr. 8. 1 Fl. 14 St.). Eine andere hieher gehörige Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen war die einer von *Quatremère d'Isjonval* veranſtalteten Sammlung von Akten über den Gebrauch der Säuren gegen groſse Hitze: *Verzameling van Stukken dienende om de ongeſchiktheid te bewyzen in het vermengen van Azyn onder den dranк van het Krygsvolk ten tyde van groote Hitte, vergezeld van een aantal onderzoekingen gemaakt in het Leger van Italien in het 8 Jaar omtrent het waare middel van het water met eenre vogten te vermengen en helzelve te zuiveren. Uit het Fr. vers.* (Utrecht, b. Wild 1804. 63 S. gr. 4. 16 St.) — Zur mediciniſchen Pflanzenkunde lieferte *J. G. Roman*, Demonſtrator der Botanik und akad. Gärtner zu Groningen, einen *Catalogus Plantarum uſualium, quae in horto acad. Gronig. in uſum ſtud. juv. coluntur, ſec. ſyſt. Linnean. dig.* (Gron., b. Zuidema 1802. 146 S. gr. 8. 1 Fl. 5 St.), worin 503 Arten in- und ausländiſcher Gewächſe verzeichnet und mit Anmerkungen des Apothekers *Tieboel* verſehen ſind. Eben dieſer Apotheker überſetzte *Dörffurt's* Schrift über die China: *De Kina in derzelfs geſchiedenis* etc. — *met een Byvoegſel* etc. (Gron., Oomkens 1803. 60 S. gr. 8. 8 St.) Noch nicht ganz befriedigend vielleicht, doch mit vielen Beweiſen unterſtützt, iſt die *Genees- en natuurkundig Verhandeling van de Hedera arborea of Klimop, zo als dezelve, als een byzonder Geneesmiddel proefondervindelyk bevonden is te zyn tegen de Haemoptyſis en andere tegennaturlyke Bloedontlaſtingen, als mede tegen andere borſtziekten als een voornaam Hulpmiddel door byzondere proeven aangetoond en beſchreven, door W. Folkersma, Stadsmed. Dr. te Leuwarden* (Leuw., b. v. Sligh 1802. 62 S. gr. 8. 11 St.). In der *Diſſ. med. de Belladonna van Jac. Munnikes* (Groningen 1803. 66 S. 4.) werden nicht nur die Heilkräfte der Belladonna gewürdigt, ſondern auch, auf Veranlaſſung eines beſondern Falles, Mittel gegen die Vergiftung durch dieſe Pflanze, beſonders ſtarke Eſſigſäure mit Honig, angegeben.

Den Beſchluſs des Ganzen machen wir mit zwey Ueberſetzungen deutſcher Schriften, das Formulaire betreffend: *Leer- en Handboek voor Genees- en Heelkundigen, om te Voorſchriften van in- en uitwendigen Geneesmiddelen behoorlyk interichten, door J Clm. Tode — Naar het Hoogd.* (Leyden, b. Honkoop. T. D. 1803. 262 S. II. D. 1804. 282 S. gr. 8. à 1 Fl. 16 St.) und das durch Beytrage ſehr vermehrte *Zakboek over praktiſerende Artzen ter vermyding van ſ. heikundige en pharmaceutiſche mislagen in het voorſchryven van Geneesmiddelen door B. Tromsdorf — volgens den laatſten Druk uit het Hoogd. vertaald, benevens de Diſſertatien van J. P. During over zeldzame dwelingen, welke men in het voorſchryven der Geneesmiddelen moet vermyden; en S. Fockema over de voornaamſte Mercuriale Geneesmiddelen uit het Latyn vertaald door B. Tieboel* (Groningen, b. Oomkens 1804. 297 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.).

## II. Todesfälle.

Am 10ten Aug. v. J. ſtarb zu Paris ein vorzüglicher Muſiker *Chriſtian Kalkbrenner*, im 51ſten J. ſ. A. Er war 1755 zu Münden in Heſſen-Caſſelſchen geboren, wurde ein Zögling Im. Bach's, lebte einige Zeit am Hofe zu Berlin, wo er mehrere Opern componirte, machte dann 1796 eine Reiſe nach Polen, und begab ſich darauf zu Paris nieder, wo er in die kaiſ. Akademie der Muſik als Lehrer des Geſangs aufgenommen wurde und mehrere Opern componirte. Auſser dieſen Opern hat man von ihm mehrere theoretiſche Werke über ſeine Kunſt und eine (1802 erſchienene) Geſchichte der Muſik in franzöſiſcher Sprache.

In der Nacht zum 31ſten October ſtarb zu Heidelberg *Sophie Brentano* (ehemals *Mereau*), eine geborne *Schubert*, unſtreitig eine der vorzüglichſten Dichterinnen unſers Vaterlandes.

Digitized by Google

Am 10ten Nov. ſt. in dem Minoritenkloſter Maria Mayingen im Ries Pater *Bernhard Stocker*, vorher Archivar und Bibliothekar in dem Benedictinerkloſter zum heil. Kreuz in Donauwörth, von wo er im J. 1803, dem Wunſche der Fürſtin von Oettingen-Wallerſtein gemäſs, mit der Bibliothek nach dem obgedachten Kloſter verſetzt wurde, im 63 J. ſ. A. Auſser den im gel. Deutſchlande verzeichneten Schriften erſchien von ihm noch im J. 1805 ein *Vocabularium Latinitatis antiquioris et medii aevi diplomaticum;* eine Geſchichte des Kloſters zum heil. Kreuz und der Stadt Donauwörth hat er handſchriftlich hinterlaſſen.

Am 16ten Nov. ſtarb zu Marburg der Hauptmann *Friedrich Heinrich Karl von der Lith* im 52ſten J. ſ. A. Eingeweiht in den Geiſt der Philoſophie der Griechen und Neuern, und ausgeſtattet mit den mannigfaltigſten Kenntniſſen, zeichnete er ſich eben ſo vortheilhaft durch ſeinen ſittlichen Charakter aus. Mehrere ſeiner gehaltvollen Aufſätze ſind anonym im Druck erſchienen. Vielleicht erhält das Publikum in der Folge noch ausführlichere Nachrichten über dieſen in jeder Hinſicht ſeltenen Mann.

Am 26ſten Dec. ſt. zu Paris der durch mehrere belletriſtiſche Arbeiten bekannte *Carmontel*, Vorleſer des vorletzten Herzogs von Orleans, in einem Alter von 90 Jahren.

Bey dem Unglücke, welches die Stadt *Leyden* am 12. Jan. d. J. durch das Auffliegen eines Schiffes mit Pulver betraf, haben auch die beiden berühmten Profeſſoren *Kluit* und *Luzac* ihr Leben verloren.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Faſten-Predigten über den Einfluſs einer religiöſen Denkungsart auf das Wohl des Menſchen in dieſer und jener Welt*, von *Auguſt Fiſcher*. Erfurt 1806. 8. bey Keyſer. 12 Gr.

Dieſe Faſten-*Predigten* von dem ſchon durch *Predigten, das Bild des Chriſten* in ſeinen gewöhnlichen Verhältniſſen, und durch ein *Lehrbuch der chriſtlichen Religion* etc. rühmlich bekannten Verfaſſer, enthalten folgende Reden: 1) Der wohlthätige Einfluſs einer religiöſen Denkungsart auf das zeitliche Wohl des Menſchen; 2) der wohlthätige Einfluſs einer religiöſen Denkungsart auf die Beruhigung des Menſchen im Unglück; 3) auf das häusliche Glück des Menſchen; 4) auf das bürgerliche Wohl; 5) auf das Wohl ganzer Staaten; 6) auf das Wohl des Menſchen der künftigen Welt.

---

In der Weidmanniſchen Buchhandlung in Leipzig iſt kürzlich erſchienen:

*Die Luſiade des Camoens; in zehn Geſängen. Aus dem Portugieſiſchen in deutſche Ottavereime überſetzt; nebſt erklärenden Anmerkungen und einigen Notizen zu dem Leben des Dichters. Mit einer Vignette.* 8. 1807. Auf weiſses Schreibpapier 1 Rthlr. 8 gr. Daſſelbe Buch auf ſchönes Velinpapier 2 Rthl. 8 gr.

---

In der Neuen Akademiſchen Buchhandlung in Marburg iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Taſchenbuch für Forſt- und Jagd-Liebhaber auf das Jahr 1807., herausgegeben vom Hn. Oberforſtmeiſter *von Wildungen* und Hn. Regierungs-Rath *Buniſer*. 1 Rthlr. 12 gr.

Neueſtes allgemeines Leſebuch für die erſten Bedürfniſſe der Kinder von *W. C. Thurn*. 12 Gr.

Muſeum für bibliſche und orientaliſche Literatur, herausgegeben von *A. J. Arnoldi*, *G. W. Lorsbach* und *M. Hartmann*. 1r Bd. 1s Stück. 18 Gr.

Kurze Anleitung zur prakt. Feldmeſskunſt und Quadraten-Rechnung, nebſt einer kurzen Anweiſung zur Kubikrechnung, mit Kupfer von *L. Reinhard*. 8 gGr.

### II. Auctionen.

*Reliquiae variarum Bibliothecarum Helmſtadii.* 8.

Dieſe Bücher ſollen zu Helmſtädt den 16. Febr. d. J. verauctionirt werden. Catalogen ſind in der *Expedition der Allg. Lit. Zeit.* in Halle, und bey den *Buchhändlern* und *Antiquaren* zu haben.

---

Von einer beträchtlichen Bücher-Sammlung, welche am 9. März dieſes Jahres und folgenden Tagen in Frankfurt am Mayn an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert werden ſoll, ſind an folgenden Orten Cataloge zu haben:

In Bayreuth: bey Hrn. Poſtmeiſter *Fiſcher*; Berlin: Hr. Candidat *Backofen*; Braunſchweig: Hr. Antiquar *Pape*; Bremen: Hr. *J. G. Heyſe*; Caſſel: Hr. *Griesbach*; Celle: Hr. Poſtſecretair *Pralle*; Cleve: Hr. Buchhändler *Hannesmann*; Cölln: Hr. Antiquar *Imhof*; Dresden: Hr. *J. A. Ronthaler*; Erlangen: Hr. Antiquar *Kummerer*; Frankfurt am Mayn: Hrn. *Varrentrapp* und *Wenner*; Freyburg: Hr. Buchh. *Lutz*; Göttingen: Hr. Proclamator *Schepeler*; Gotha: *Reichsanzeiger*; Halle: Hr. Auctions-Commiſſarius *Friebel*; Hamburg: Hr. *A. F. Ruprecht*; Hannover: Hr. Commiſſionair *Freudenthal*; Helmſtädt: Hr. *Fleckeiſen*; Jena: Hr. Auctionator *Görner*; Leipzig: Hr. Magiſter *Grau*; Nürnberg: Hr. *Lechner*; Prag: Hr. *Widsmann*; Regensburg: Hrn. *Montag* und *Weiſs*; Weſel: Hrn. *Röder* und *Klönne*; Wien: Hr. *J. G. Binz*.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. II.

Mittwochs den 11ten Februar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Landshut.*

Am 29. Nov. v. J. vertheidigten zur Erlangung der juristischen Doctorwürde Hr. *Jac. Marinelli* und Hr. *Joh. Nicolini*, beide aus Trient, Disputirsätze aus der ganzen Jurisprudenz in lateinischer Sprache, und hielten zugleich Reden, jener über den Satz: *an Leges usurariae sint utiles*, dieser: *de Coelibatu ecclesiastico*. Zur Einleitung dieser Disputation sprach der Director der juridischen Section, Hr. Hofr. v. *Mosham*, *de finibus finiendis aut tollendis*.

Am 1. Dec. vertheidigten in gleicher Absicht zwey andere Candidaten der Rechte aus Trient, Hr. *Fr. Serafini* und Hr. *Jos. Zoezi*, juristische Disputirsätze unter dem Präsidium des Hn. Procanzlers *Gönner*, der dabey eine Rede hielt: *Quid mutato nunc publico Germaniae statu circa fontes Juris privati in Principatibus iam independentibus obtineat?* Hr. *Serafini* sprach: *de Principe legibus propriis obligato*; Hr. *Zoezi*: *de fine civitatis*.

*Neapel.*

Im November v. J. ist die hiesige Universität von neuem organisirt worden. Die Hauptzweige der auf derselben zu lehrenden Wissenschaften sind: die Jurisprudenz, die Theologie, die Medicin, die Philosophie und die Naturkunde. Für die *Jurisprudenz* sind drey Professuren für das römische Recht, eine für das Criminal-Recht, eine für das canonische, eine für das neapolitanische Recht bestimmt. Die *Theologie* hat nur zwey Professuren, eine für die dogmatische Theologie und die Erklärung der Bibel, und eine für die religiöse und philosophische Moral. Im Fache der *Medicin* ist eine Professur der theoretischen, eine andere der praktischen Medicin, eine für die Anatomie, eine für die Physiologie, eine für die Geburtshülfe, eine für die pharmaceutische Chemie, und eine für die Botanik bestimmt. Die *Philosophie* ist in fünf Professuren vertheilt; ein Professor lehrt Logik und Mathematik, der zweyte die niedere Mathematik, der dritte die höhere Mathematik, der vierte die Experimental-Physik, der fünfte die Astronomie. Im Fache der *Naturkunde* ist eine Professur für die Chemie, eine für die Mineralogie, zwey sind für die Zoologie bestimmt. Ausserdem werden noch sechs Professuren: für die Handelswissenschaft, die Diplomatik, die alte und neue Beredsamkeit, das Griechische, Hebräische, und die orientalischen Sprachen, errichtet. Alle werden nach Concursen vergeben.

*Paris.*

Am 12. Nov. v. J. wurde in der hiesigen *juristischen Schule*, bey einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern, der erste Dr. Juris creirt, Hr. *Dupin*, ehemal. Zögling der Gesetzgebungsakademie, der sich bereits durch verschiedene juristische Schriften bekannt gemacht hat.

Am 17. Nov. eröffnete die *medicinische Schule* ihren jährigen Cursus, wobey Hr. Prof. *Jussieu* eine Rede über die Verhältnisse der Medicin zu andern Wissenschaften hielt, und Preise an fleissige Mitglieder der klinischen Schule vertheilt wurden.

Die im November eröffneten Curse des College de France sind folgende: *Lalande* liefert Astronomie; *Mauduit* Mathematik; *Lefebure Gineau* Experimental-Physik; *Hallé* Medicin; *Portal* Anatomie; *Thenard* Chemie; *Cuvier* Naturgeschichte; *Pastoret* Natur- und Völker-Recht; *L'Evêque* Geschichte und Moralphilosophie; *Audran* lehrt die hebräische, *Caussin* die arabische, *Ruffin* die türkische Sprache; *Bosquillon* lehrt griechische Philosophie; *Gail* griechische Literatur; *Dupuis* lateinische Rhetorik; *Delille* und *Legouvé* lateinische Poesie; *Cournaud* französische Literatur.

In den am 1. Dec. angefangenen Curse des Athénée lehrt *Fourcroy* Chemie; *Sue* Anatomie; *Richerand* Physiologie; *Cuvier* Zoologie; *Hassenfraz* Technologie; *Chenier* Belletristik; *Ginguené* neuere Literatur-Geschichte; *Daunou* römische Geschichte u. s. w.

---

*Bamberg.*

Zu der am 31. August v. J. vorgenommenen feyerlichen Preisvertheilung am Gymnasium lud Hr. Rector *Wagner* in einer gedruckten Nachricht ein, worin die Lehrgegenstände des vaterländischen Studienplans sowohl, als der Fortgang aller einzelnen Studierenden, und der um die Preise concurrirenden Jünglinge insbesondere, tabellarisch beschrieben sind, aus welchen man sieht, dass auch in den beiden ersten philosophischen

Classen das Studium der lateinischen und griechischen Literatur besonders gepflegt, auch den biblischen Grundsprachen eine eigene Stelle in den theologischen Classen angewiesen ist. Uebrigens wird darin nicht nur der wissenschaftliche Fortgang der einzelnen Studierenden, sondern auch die sittliche Bildung angegeben. Auch ist eine ganze tabellarische Uebersicht der in den öffentlichen *Schulzeugnissen* nun allgemein anbefohlnen Ausdrücke zur Bezeichnung der Geistesgaben, des Fleisses, Fortganges und sittlichen Betragens der Studierenden am Ende beygedruckt, um zur Vermeidung alles Missverständnisses und willkürlicher Auslegung der respectiven Behörden, und dem Publikum überhaupt als Massstab der Beurtheilung, zu dienen. — Die Feyer selbst eröffnete Hr. Rector *W.* mit einer Rede „*über die verschiedenen allgemeinen Mittel und äußeren Ursachen, den Zweck der Erziehung zu erreichen.*" Nach einer kurzen Anzeige der einzelnen Gegenstände der öffentlichen Belohnung, welche jedesmal eine Art von Glückwunsch, von einigen jungen Schülern in Versen vorgetragen, begleitete, wurden, unter abwechselnder Musik, von dem königl. Ober-Schul- und Studien-Commissar Hn. *Graser* selbst den Jünglingen die Preise überreicht. Diese bestanden bey den 3 niederen Gymnasial-Classen in zweckmäßigen Preis-Büchern, bey den 3 höheren hingegen, nach einer deßhalb ergangenen Vorschrift, in gedruckten Preis-Diplomen, indem der Ueberschuss von der für Prämiengelder gnädigst bewilligten Summe von 300 Fl. zur Anschaffung der nothwendigsten Schul-Bücher für arme Studierende verwendet, und so der Grund zu einer Armenbibliothek gelegt werden soll.

Bey der Einführung des Hn. Dr. *Wagner* als Rector des Lyceums und Gymnasiums am 16. Nov. v. J. sprach der Hr. Ober-Schul- und Studien-Commissar *Graser* zu den Studierenden von den *nachtheiligen Folgen der Insubordination.*

### *Presburg.*

Den protestantischen Gymnasien in Ungarn stehet, wie es scheint, eine Reformation bevor. Wenn sie darin besteht, dass die vielen lutherischen Gymnasien auf eine geringere Anzahl reducirt, in eine grössere Harmonie mit einander gesetzt, die hie und da herrschende leidige Polymathie verbannt, die Humaniora, die man im Ganzen auf eine unverantwortliche Weise vernachlässigt, mehr getrieben, und die elend besoldeten Gymnasial-Lehrer besser salarirt werden: so wird man sie heilsam nennen können, so wie sie in der That sehr nothwendig ist.

Das Gerücht von einer in Ungarn zu errichtenden protestantischen Akademie scheint nicht ungegründet. Es ist schon lange davon die Rede, dass man den protestantischen Theologen in Ungarn das Besuchen ausländischer Universitäten zu untersagen wünsche. So manche aus dem Auslande zurückkehrende Candidaten, die in ihren Aeußerungen nicht vorsichtig, und mitunter sehr einseitig gebildet und verschrohen sind, haben ein ungünstiges Vorurtheil gegen die deutschen Universitäten erregt, und den Protestantismus selbst in Verdacht gebracht. Unbillig wäre es indeß, von einzelnen Querköpfen auf alle zu schließen. Uebrigens stehen der Errichtung einer protestantischen Universität in der östreichischen Monarchie grosse Hindernisse im Wege. Wenn auch der nöthige Fond dazu ausgemittelt werden könnte, woran vor der Hand zu zweifeln ist, so sprechen, für Ungarn und Siebenbürgen wenigstens, positive Gesetze dagegen.

Mehrere lutherische Gymnasien in Ungarn sind sehr frequent. Im verflossnen Schuljahr belief sich die Schülerzahl

I. *In Presburg:* *A.* In der Prima auf 120, von denen 60 Theologie studierten. *B.* In der Rhetorik auf 74. *C.* In der Syntax auf 65. *D.* In der Grammatik auf 46. *E.* In der Classe der Donatisten auf 74. *F.* In der der Declinisten auf 63. und *G.* In der der Legenten auf 50. Im Ganzen auf 492. (In den zerstreuten deutschen Schulen zählte man 256 Kinder.)

II. *In Oedenburg:* *A.* In der Prima auf 40, von denen 18 während des Cursus abgingen. *B.* In der Rhetorik auf 50, von denen während des Cursus 10 abgingen. *C.* In der Syntax auf 51. *D.* In der Grammatik auf 69. *E.* Im Donate auf 58. Im Ganzen auf 268.

III. *In Kesmark:* *A.* In der Prima auf 100, worunter kaum 20 Theologen. *B.* In der Rhetorik auf 62. *C.* In der Syntax auf 89. *D.* In der Grammatik auf 62. *E.* Im Donat auf 25. Zusammen auf 338.

### *Aus Schwaben.*

Bey dem Uebergang der sonst vorderöstreichischen Marggrafschaft *Burgau* an Bayern fiel diesem auch der daselbst zum Theil aus frühern Stiftungen, zum Theil von der unter Joseph II. geschehenen Aufhebung der Klöster bestehende beträchtliche Schulfonds zu. Mit diesem und bey der von der Errichtung der Normal-Schulen herrührenden bessern Beschaffenheit der östreichischen Schulen wird es der, diesen wichtigen Zweig der Staatsverwaltung mit der ihm angemessenen besondern Aufmerksamkeit betreibenden, bayerischen Regierung um so leichter werden, hier eher das Ziel einer höhern Vollkommenheit zu erreichen, und die erregten Erwartungen mit glücklichem Erfolg durch bleibende Verbesserungen zu befriedigen. Obgleich der ansehnliche Fonds (von mehr als 200,000 Fl.), seiner Stiftung gemäss, allein für die Schulen der Marggrafschaft bestimmt bleiben, und auch nie, wie es sonst den Grundsätzen der bayerischen Regierung gemäss wäre, mit den allgemeinen Staats Cassen verbunden werden soll: so dürfte dieses doch vielleicht nicht hindern, dass nicht von dem etwa zu erwartenden Ueberschuss auch zur bessern Fundirung einer Landes-Universität etwas verwendet werde, wo es doch auch den aus jenen Schulen Kommenden mit zu gute käme.

## II. Vermischte Nachrichten aus Ungarn.

*Vom Januar* 1807.

Der Mangel an Candidaten der Theologie unter der Protestanten in Ungarn wird immer auffallender und drückender. Selbst bessere Gemeinden, wie die

zu *Eperies*, müſſen lange ſuchen, bis ſie einen auch nur etwas geſchickten Prediger erhalten. Auch in unſern Ländern fängt das ökonomiſche Intereſſe an, das vorherrſchende zu werden; daher die geringe Anzahl von Jünglingen, die ſich dem theologiſchen, höchſt undankbaren, Stande widmen. Es wäre ein Unglück für die Cultur in unſern Staaten, wenn, wovon man ſtark ſpricht, den ungarſchen und ſiebenbürgiſchen Proteſtanten der Beſuch ausländiſcher Univerſitäten verboten würde. An geſchickten gelehrten Schulmännern iſt in Ungarn ein groſſer Mangel. Zwar beſitzen die meiſten evangel. Gymnaſien in dem gedachten Lande manchen vortreffichen Lehrer, z. B. das zu *Presburg* in den Profeſſoren *Fabri*, *Groſs*, *Stanislaides*, *Bilnitza* und *Bogſch*; das zu *Oedenburg* in *Kralowansky*; das zu *Käsmark* in *Generſich*, *Polikonitzky*, *Nadler*; das zu *Leutſchau* in *Liedemann* und *Fuchs*; das zu *Eperies* in *Karlowsky* u. ſ. w.; aber es fehlt ſichtbar an Nachwuchs, und wenn einer und der andere von dieſen Männern abtreten ſollte: ſo dürfte es ſchwer halten, ſeine Stelle gehörig zu beſetzen. Die niedern, oder Bürger- und Land-Schulen der Proteſtanten, beſonders die deutſchen, befinden ſich in manchen Gegenden von Ungarn in gutem Zuſtande; es fehlt ihnen nicht an geſchickten, thätigen Lehrern, denen übrigens Verbeſſerung ihrer äuſſerlichen Lage zu wünſchen wäre. Viele, wenn nicht alle, von ihnen klagen mit Grund über ihren traurigen ökonomiſchen Zuſtand. Aber ihre meiſten Klagen verhallen fruchtlos, während dem überhand nehmenden Luxus ſich willig die Beutel öffnen.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und an alle Buchhandlungen, Poſt-Aemter und Zeitungs-Expeditionen verſandt worden:

Das *1ſte Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— *1ſte Stück* der *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807.
— *11te Stück* des *Allgem. Teutſchen Garten-Magazins* 1806.
— *1ſte Stück* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde* 1807.
— *1ſte Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur* 1807.

Die ausführlichen Inhalte davon ſtehen in unſerm Monats-Bericht, der in allen Buchhandlungen, Poſt-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu bekommen iſt. Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

Die *Geſellſchaft Naturforſchender Freunde* allhier wünſcht ihren Mitgliedern eine Gelegenheit zu verſchaffen, wodurch die Entdeckungen und Beobachtungen, welche ſich ihnen von Zeit zu Zeit als Früchte ihrer Bemühungen darbieten, ſchneller in Umlauf kommen können, als zeither. Die Geſellſchaft wird daher, vom künftigen Jahre an, ihre Schriften *vierteljährig* unter dem Titel herausgeben:

*Der Geſellſchaft Naturf. Freunde zu Berlin*
*Magazin*
*für die neueſten Entdeckungen in der geſammten Naturkunde.*

Alljährig ſollen vier Hefte, jedes zu 8—10 Bogen, mit lateiniſchen Lettern in gleichem Quart-Format als die „Neuen Schriften" der Geſellſchaft, gedruckt und von Kupfertafeln, wenn es die Aufſätze mit ſich bringen, begleitet zu Oſtern, Johannis, Michaelis und Neujahr erſcheinen. Dieſe 4 Hefte werden einen Band ausmachen. Man hofft: daſs dieſs Unternehmen für Deutſchland von ähnlichem Erfolge ſeyn wird, als die Herausgabe der „Annales du Muſeum d'hiſtoire naturelle" es für Frankreich iſt; daher auch die Ausarbeitungen und Entdeckungen aller auswärtigen Mitglieder, welche ſie der Geſellſchaft zukommen laſſen wollen, in der Urſchrift, wenn dieſe deutſch, lateiniſch oder franzöſiſch iſt, nicht nur eben ſo ſchnell, als die der Einheimiſchen, von der Redaction durch den Druck bekannt gemacht, ſondern auch eine gewiſſe Anzahl Frey-Exemplare von ſolchen Abhandlungen, deren Verfaſſer es wünſchen, beſonders abgedruckt, und ihnen zugeſendet werden ſollen.

Den Verlag des Magazins hat die hieſige Buchhandlung der Realſchule übernommen, und das erſte Heft wird zur Oſtermeſſe 1807 geliefert werden. Der Preis dieſes Magazins iſt für diejenigen, welche ſich für den ganzen Jahrgang verbindlich machen, 5 Rthlr.; dagegen werden einzelne Stücke nur für 1 Rthlr. 12 gr. erlaſſen. Berlin, den 30. December 1806.

---

*Kameral-Verkündiger*
*oder*
*Allgemeiner kameraliſtiſch-ökonomiſcher Anzeiger*
*für*
*das geſammte kameraliſtiſche und ökonomiſche Publikum.*

In dieſem Jahr erſcheint der *Kameral-Verkündiger* als ordentliche Beylage des Allgemeinen Kameral-Korreſpondenten, da letzterer *die einzige Univerſal-Kameral-Zeitſchrift von und für ganz Deutſchland* — das *Allgemeine kameraliſtiſch-ökonomiſche Vereinigungsblatt* iſt. Eine in dem *Kameral-Verkündiger* enthaltene kameraliſtiſche oder ökonomiſche Bekanntmachung entſpricht ihrem Zwecke

Zwecke weit mehr, als wenn dieselbe Annonce in mehreren anderen Zeitungen oder Journalen steht, und daher um 30 Prozent mehr kostet. Ueberdiefs wird den Interessenten auch noch das mühsame und zeitraubende *Suchen* in *zwanzig* verschiedenen Zeitschriften erspart, wenn sie in Zukunft in *Einem* Blatte (gleichsam wie in einem Brenn-Punkt) — in dem *Kameral-Verkündiger* alle Anzeigen und Bekanntmachungen, *Personen* oder *Sachen* von der gesammten *Haus-*, *Land-*, *Stads-* und *Staats-Wirthschaft* betreffend, gesammelt finden, und zwar für *geringere* Insertions-Gebühren als in den Zeitungen, die sich für Eine Zeile 6 bis 36 Kr. Rhein. bezahlen lassen! — Auch wird der Wirkungskreis des Kameral-Verkündigers immer noch gröfser, da nunmehr kein *Ober-* oder *Unter-Staatsbeamte*, der nicht einseitig gebildet ist, oder nicht hinter seinem Zeitalter zurücke bleiben will, den K. K. vermissen kann.

Aufser allen Annoncen von *öffentlichen Stellen* und *Behörden*, Ankündigungen *kameralistischer*, *naturhistorischer*, *ökonomischer*, *forstwissenschaftlicher*, *technologischer* und *merkantilischer Schriften*, Antikritiken, Erinnerungen, Erklärungen u. s. w. werden auch Anzeigen neuer Instrumente und Maschinen, Nachrichten von Guthsveränderungen, Kaufs- und Verkaufs-Anzeigen, Versteigerungen, Nachrichten von Todesfällen, Vorladungen u. d. gl. in den *Kameral-Verkündiger* aufgenommen. Ueberhaupt ist der *Kameral-Verkündiger* für alle Bekanntmachungen bestimmt, die in einen *kameralistischen*, *ökonomischen*, *forstwirthschaftlichen*, *technologischen* und *merkantilischen Anzeiger* gehören.

Man vergütet für die *enge* und *klein* gedruckte Zeile im *Kameral-Verkündiger* nur 4 Kr. Rhein. oder 1 Ggr.

Alle *Inserate*, den *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingesandt:

*An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten in Erlangen.*

---

Von dem *Neuen Journal der ausländischen medicinisch-chirurgischen Literatur*, herausgegeben von Dr. *Harles* und Dr. *Ritter*, ist des *Sechsten Bandes Zweytes Stück* erschienen.

Inhalt:

I. *Ausführlichere Abhandlungen* und *Auszüge.*
1) Abhandlung über die Chinarinde, von *Fabroni.*
2) *Tavares*, über die heilsamen Wirkungen der China in der Gicht. (Beschluss.)
3) *Berthe*, über das gelbe Fieber in Andalusien. (Beschluss.)
4) Geschichte einer Brustwassersucht mit besondern Erscheinungen, von *Larrey.*
5) *Bosquillon*, über die Ursachen und Behandlung der Wasserscheu.
6) *Richerand*, über die Dunkelheit der *Diagnostik* bey penetrirenden Bauchwunden.

II. *Kürzere Aufsätze* und *Auszüge.*
1) *Sabatier's* Bericht über *Maunoir's* Abhandlung über die Organisation der Iris und über eine künstliche Pupille.
2) *Sabatier's* und *Cuvier's* Bericht über eine zweyte Abhandlung *Maunoir's* über denselben Gegenstand.
3) *Lefoulon*, über die Behandlung des *Tetanus* in West-Indien.
4) *Richerand*, über die Verrenkung des Oberarms.
5) *Baudelocque* und *Dupuytren*, über einen monströsen *Foetus.*
6) *Laennec* und *Fizeau*, über eine partielle Erweiterung der *Valvula mitralis.*

III. *Literarische Notizen.*
A. *Frankreich.* Neue Schriften. B. *Italien.* Neue Schriften.

Der Preis eines Jahrgangs aus 4 Stücken ist 4 Rthlr. sächs. Cour. oder 7 Fl. Rheinisch.

Erlangen, den 24. December 1806.

*Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.*
Gredy et Breuning.

---

*Archiv des Criminalrechts, von Klein, Kleinschrod und Konopak. 7n Bds 1s Stck.* 8. Halle, Hemmerde. Preis 12 Gr. enthält:

1) über den Unterschied des physischen und geistigen Charakters des Menschen, von *Klein*; 2) Beytrag zur Lehre vom künstlichen Beweise, in einem Rechtsfalle dargestellt; 3) gegenwärtiger Zustand des Zuchthauses zu Würzburg; 4) Nachtrag zu der Abhandlung im 5n B. 2s St.: über den dritten Diebstahl etc. gegen *Sattler*, von *Konopak.*

---

Bey Heinrich Gräff in Leipzig wird eine ausführliche Anzeige einer

*Wochenschrift für Menschenbildung*
*bearbeitet und herausgegeben*
*von*
*Pestalozzi und seinen Freunden*

*gratis* ausgegeben. — Entferntere können sich selbige durch ihre nächste Buchhandlung verschreiben lassen.

## II. Vermischte Anzeigen.

Herr Professor *Aug. Wilh. Schlegel* wird hierdurch aufgefordert, sich *bestimmt* zu erklären, wann und auf welche Weise er seinen bereits vor mehreren Jahren übernommenen Verpflichtungen gegen die unterzeichnete Buchhandlung nachzukommen gedenkt. Man sieht sich genöthigt diesen Ausweg zu wählen, da die letzteren, an den gedachten Herrn gerichteten, Briefe unbeantwortet geblieben sind, und seit einem Jahre fast auch nicht die geringste Nachricht von ihm eingelaufen ist.

Berlin, im Januar 1807. *Realschulbuchhandlung.*

---

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

## Num. 12.

Sonnabends den 14ten Februar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und Preise.

Oeffentlichen Nachrichten zufolge ist die *Königl. Bayerische Akademie* zu *München* durch ein Decret vom 31. Dec. v. J. für geschlossen erklärt worden; doch wird sie, Privatnachrichten zufolge, in Kurzem in einer verbesserten Form wieder hergestellt werden.

---

Die am 29. Jan. d. J. von der *Königl. Akademie der Wissenschaften* zu *Berlin* gehaltene öffentl. Versammlung eröffnete Hr. Director *Merian* mit einer zweckmäfsigen Rede, nach welcher Hr. geh. Rath v. *Müller* eine Abhandlung „über den Ruhm Friedrichs", Hr. Kammerherr v. *Humboldt* „über die Steppen", Hr. geh. Ober-Bergrath *Karsten* „über den Marmor von Paros" lasen, und Hr. Prof. *Ancillon* die Sitzung mit einer Abhandlung „über das Einfache und Naive" schlofs.

---

In der öffentl. Versammlung der *Akademie* zu *Marseille* am 24. Aug. v. J., die der Präsident, der Staats-Rath und Präfect Hr. *Thibeaudeau*, mit einer Rede über den unveränderlichen Fortgang des menschlichen Geistes zur Vervollkommnung eröffnete, der die Antritts-Rede von Hn. *Vasse*, Professor der Mathematik daselbst, folgte, erstattete der Secretair, Hr. *Achard*, den gewöhnlichen Bericht über die Arbeiten der Classe seit der letzten Sitzung um Ostern. Hr. *Valentin* las einen Aufsatz über den Zustand der Wissenschaften in den von ihm bereiseten vereinigten Staaten von Nordamerika, andere Mitglieder lasen Gedichte.

---

Am Feste der Kaiserkrönung und des Austerlitzer Siegs hielt die vor einigen Jahren (im Frimaire J. 11) gestiftete *Nacheiferungsgesellschaft des Oberalpendepartements* eine feyerliche Sitzung unter dem Präsidium ihres Stifters, des Präfecten. Aufser mehrern Gedichten wurden verlesen: ein Memoire über den Einfluss der Künste in Beziehung auf das Departement, von *Quesnel;* eine Uebersicht der tugendhaften Handlungen und der merkwürdigsten Unternehmungen in dem Departement im J. 1806, von dem Präsidenten; und eine Abhandlung über das Uebergewicht der Gebirgsbewohner über die Bewohner der Ebenen, von *Mercier*, Mitglied des Instituts zu Paris.

---

Am 7. Dec. v. J. wurde die *Akademie der Wissenschaften und Künste* zu *Besançon* wieder hergestellt. Die deshalb veranstaltete erste öffentl. Versammlung derselben wurde von dem zum Präsidenten ernannten Präfecten Hn. *J. Debry* mit einer Rede über den Zweck derselben und die Grundsätze, die sie leiten sollen, eröffnet. Im August 1807 wird die Akademie zwey Preise, deren jeder in einer goldenen Medaille von 200 Franken besteht, vertheilen; den einen für die beste Abhandlung „über den Einfluss, den grofse Männer auf das Zeitalter, in welchem sie lebten, und auf den Charakter ihrer Nation gehabt haben"; den andern für eine „Geschichte der Sequaner von ihrem Ursprunge an, bis auf die Zeit, da Augustus Gallien in römische Provinzen theilte." Auch wird sie zugleich einen Aufmunterungs-Preis für die ausgezeichnetste Erfindung in den mechanischen Künsten, oder die beste Composition in den zeichnenden Künsten, die ihr aus den drey Departements der ehemaligen Franche Comté zukommt, vertheilen.

---

Am 5. Jan. d. J. hielt die erste Classe des französ. National-Instituts, die Classe der *mathematischen* und *physikalischen Wissenschaften*, eine öffentl. Versammlung unter dem Vorsitze Hn. *Legendre's*. Die Verhandlungen derselben waren: 1) die Bekanntmachung der von der Classe ausgesetzten Preisfragen; 2) eine historische Lobschrift auf Brisson, von dem beständigen Secretair, Hn. *Delambre;* 3) ein Memoire über die Entdeckung der Platina in Europa, von *Vauquelin;* 4) eine Lobschrift auf *Adanson*, von dem beständ. Secretair, Hn. *Cuvier;* 5) ein Bericht über die von Hn. *Erman*, Mitglied der Akademie zu Berlin, entdeckten galvanischen Erscheinungen, wodurch er den von dem Kaiser und Könige gestifteten Preis verdient hat, von Hn. *Hauy;* 6) eine historische Lobschrift auf Coulomb, von dem beständigen Secretair, Hn. *Delambre*.



Digitized by Google

Für das Jahr 1809 setzt die Classe folgende Preisfragen aus: 1) „durch die Erfahrung zu bestimmen, welche Verhältnisse zwischen den verschiedenen Arten des Phosphorescirens statt finden, und welcher Ursache jede Gattung zuzuschreiben sey, mit Ausschluss der Erscheinung dieser Art, die man an lebenden Thieren beobachtet." Der Preis ist eine goldene Medaille, 3000 Franken an Werth. Die Memoiren müssen vor dem 1. Oct. 1808 an das Secretariat der Classe eingesandt seyn.

2) Von neuem wird die Frage über den „Winterschlaf der Thiere" aufgegeben. Der Termin des Concurses ist bis zum 1. Oct. 1807 bestimmt.

Die übrigen Bedingungen sind die sonst schon bekannt gemachten.

---

Die *Akademie* zu *Montauban* setzt auf 1807 einen Preis auf eine Abhandlung über die „Verhältnisse zwischen der Electricität, des Magnetismus und Galvanismus, und über die vorzügliche Rolle des Wärmestoffs in den daraus entstehenden Resultaten. Zwey andere Preise betreffen die Schädlichkeit bitterer Kritiken für die Fortschritte der Talente, und eine Lobschrift auf St. Lambert, Mitglied der Academie française.

## II. Censurangelegenheiten.

Ein aus der Dänischen Kanzley an sämmtliche obrigkeitliche Behörden in Dänemark, Norwegen und Island, so wie an die Westindische Regierung und an den Polizeymeister Kopenhagens erlassenes Rescript enthält folgendes: Da Se. Maj. nach ihren Neutralitäts-Grundsätzen durchaus nicht erlauben können, dass Allerhöchstdero Unterthanen dazu beytragen, dasjenige durch den Druck zu verbreiten, was nur die Unterthanen der kriegführenden Mächte gegenseitig öffentlich bekannt zu machen berechtigt sind, so haben Allerhöchstdieselben, mit Beziehung auf Dero Resolution vom 4. October 1799, §. 5, hiedurch ernstlich befehlen wollen, dass die Verhandlung und Austheilung einer jeden Zeitung, so wie eines jeden periodischen Blattes, oder einer Schrift, welche einen Bericht, Bemerkung oder Aeusserung enthalten möchte, die als Beleidigung oder Spott irgend einer fremden Macht, eines Fürsten oder einer regierenden Person angesehen werden kann, unterdrückt werden solle, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass der Verfasser, Uebersetzer oder Herausgeber sich auf andere öffentliche Blätter oder Schriften, als seine Gewähr, beziehen möchte. — Der Redacteur eines hiesigen Wochenblatts, welches neulich einen ungebührlichen, eine fremde Macht betreffenden, Artikel enthielt, ward vom hiesigen Landes- Ober- und Hof- und Stadt-Gericht zu einer Geldstrafe von 300 Rthlrn verurtheilt. Diese Strafe wurde nachher durch einen Spruch des höchsten Gerichts in einen vierzehntägigen Arrest bey Wasser und Brod verwandelt.



## III. Todesfälle.

Am 3ten Sept. v. J. starb *Leonard Drummer*, aus der Provinz Bamberg gebürtig, der Philosophie und beider Rechte Doctor, und Verfasser einer gekrönten Preisschrift: „*Theorie des Würderungseides.* Bamberg, bey Göbhart. 1806. gr. 8.", in dem Alter von 27 Jahren, nachdem er kurz zuvor zu Landshut promovirt hatte.

In der Mitte des Decembers starb zu Paris der Maler *Renou*, beständiger Secretair der ehemaligen Akademie der Malerey, in einem Alter von 76 Jahren.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. Med. *F. A. Albers* ist von dem Senate der Hansestadt Bremen an die Stelle des im December verstorbenen Dr. *J. Chr. Iken*, Enkels des gelehrten Theologen J. C. Iken, zum *Physikus* verordnet worden. Die Stelle eines Professors der Medicin, die der sel. Iken ebenfalls bekleidete, hat Hr. Dr. *Ludolf Christian Treviranus* (Vf. der *Untersuchungen über wichtige Gegenstände der Naturwissenschaft und Medicin.* Göttingen, b. Röver), Bruder des Hn. Dr. u. Prof. G. Reinh. Treviranus, erhalten.

Hr. *Martin Aschenbrenner*, Prof. extraordinarius der Rechte an der vormaligen Universität Bamberg, und Vf. mehrerer juridischen Abhandlungen, ist nun als königl. Landrichter zu *Banz*, der berühmten ehemaligen Abtey, angestellt, nachdem er vorher das Landgericht Vorcheim provisorisch administrirt hatte.

Hr. Dr. *Wagner*, Prof. der Theologie, ist statt des auf die Pfarrey St. Gangolph versetzten Rector und *Prof. Gross* zum Rector am Lyceum und Gymnasium ernannt worden.

Hr. *Jäck*, Custos der königl. Bibliothek, und Hr. *Dionyss Lindner*, ehemal. Inspector der Naturaliensammlung zu Banz, nun Custos des königl. Naturaliencabinets am Lyceum zu Bamberg, haben beide eine jährliche Gehaltszulage von 200 Fl. erhalten.

Der geschickte Tonkünstler und Concertmeister Hr. *Ditmayer*, der sich ehemals in Frankreich bildete, ist als erster Musiklehrer und Director des musikalischen Collegiums am Lyceum zu Bamberg, mit dem Gehalte von 200 Fl., angestellt worden.

Hr. geh. Rath *von Sömmering* zu München ist seit Kurzem von der Société philomatique und der Ecole de Médecine zu Paris, von der Société libre des Sciences physiques et médicales zu Lüttich, und von der Naturforschenden Gesellschaft zu Moskau zum Mitgliede aufgenommen worden.

---

Unter den von dem Könige von Holland ernannten (294) Rittern des Verdienstordens befinden sich auch mehrere als Schriftsteller bekannte Männer: *Camper*, *van der Linden*, *van Marum*, *Meerman van Dalem*, *van Spaen* u. a.

Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Die*
*Erzeugungskunst,*
*oder wie sogleich*
*beym Beyschlafe das Geschlecht des Kinder*
*zu bestimmen sey,*
*nebst*
*einer kritischen Beleuchtung aller Zeugungstheorieen und*
*einem vollkommenen Systeme dieses so wichtigen*
*Naturgeschäfts,*
*von J. A. Millot.*
*Aus dem Französischen.*
*Zweyte revidirte, zum Theil ganz umgearbeitete und mit*
*vielen Anmerkungen und Zusätzen bereicherte Auflage*
*von*
Dr. *G. W. Becker.*
*Mit 9 Kupfern.*
8. Leipzig, bey Heinrich Gräff.
Preis 1 Thlr. 12 gr.

Dieses Buch hat binnen 1 Jahre das Glück genossen, eine 2te Auflage zu erleben.

In unsern itzigen Zeiten ist diese Kunst von grosser Wichtigkeit. Die Männer werden in Masse todt geschlagen, und des weiblichen Geschlechts, obschon viele durch Luxus und Mode früher zum Tode reif werden, wird in der Folge so viel werden, dass die Bigamie eingeführt werden muss, um Allen eine gleiche Glückseligkeit zu Theil werden zu lassen. Es könnte daher nicht schaden, wenn für die Folge in den ersten 10 Jahren nichts als Knaben erzeugt würden, nach der festgesetzten Regel, dass zu einer glücklichen Ehe gehöre, dass der Mann 10 Jahre älter als die Frau sey. Nach Verlauf der 10 Jahre möge wieder an Mädchen gedacht werden.

---

In der Neuen Societäts-Buch- u. Kunst-Handlung in Halle ist so eben erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

*Der französische Nothhelfer: Oder kurzgefasste Anleitung mit leichter Mühe, in kurzer Zeit, und ohne Sprachmeister französisch sprechen zu lernen, um sich wenigstens im Nothfalle verständlich machen zu können.* gr. 8. 9 Gr.

Wer einige Exemplare zusammen nimmt, und sich mit der Zahlung direct an die Verlagshandlung wendet, erhält einen ansehnlichen Rabatt.

---

Der 2te und letzte Theil von:

*Nothwendiges Handwörterbuch zur Erklärung aller in deutschen Büchern und Journalen vorkommenden fremden Wörter, Kunstausdrücke und Redensarten* etc. *von J. W. Heuberger.* 8.

ist nun fertig, und kostet 1 Rthlr. 6 gGr., also das ganze, so nützliche Werk complett 2 Rthlr. 12 gGr. Dieses Wörterbuch ist, nach mehrern übereinstimmenden Beurtheilungen, das *vollständigste* und *deutlichste* Werk dieser Art, und wird man kein fremdes Wort vergeblich darin suchen.

Ferner ist fertig geworden:

*Ehrenberg's* (Hofprediger in Berlin) *Portrait.* gr. 8. 8 gGr. (gestochen von *Thelott.*)

Duisburg, im Januar 1807.

Baedeker et Comp.

---

Bey J. V. Degen in Wien ist erschienen und in den vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben:

Zobéis, ein romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen, nach dem Mährchen des Gozzi, von *Fried. Treitschke.* Ein Taschenbuch für 1807. in 16mo. geb. 1 Rthl. 4 gr.

Apollonion; ein Taschenbuch für 1807. mit Aufsätzen von *Ayrenhoff — Leon — Kreil — Ratschky — Richter — Hinsberg* u. a. m. Mit Kupfern. gebunden 1 Rthlr. 16 gr.

*Pezzl, Joh.,* Beschreibung und Grundriss der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, sammt ihrer kurzen Geschichte. Neue verbesserte und viel vermehrte Auflage. in 16mo. 1807. gebunden 2 Rthlr. 16 gr.

---

*Mineralogische Literatur.*

In der Hermannschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen:

*Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen, herausgegeben von C. C. Leonhard. Erster Jahrgang* 1807. *Mit Kupfern und Karten. In farbigen Umschlag brochirt.* 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Inhalt: I.) *Abhandlungen.* 1) Ueber einige durch Grauwacke versteinerte Schlangen, von Hrn. Bergsecr. *Stifft.* Mit 1 Kupfer. 2) Ueber einige, noch wenig bekannte, Trapp-Gebirgsarten aus dem Dillenburgischen. 3) Die Quecksilberbergwerke auf dem linken Rheinufer, vom *Herausgeber.* 4) Das Maynthal zwischen Hanau und Frankfurt, von *demselben.* Mit 1 Karte. 5) Ueber den zu Bieber im Hanauischen einbrechenden Kobaltvitriol und das ihn begleitende Arsenikoxyd, von Hrn. Dr. *Kopp.* 6) Kurze mineralogische Bemerkungen, von Hrn. Bergr. *Voigt.* 7) Mineralogische Beschreibung des Seeberges bey Gotha, von Hrn. Legationsrath *von Hoff.* Mit 1 Karte. 8) Ueber die mineralogischen Umgebungen Carlsbads, von Hrn. Legationsr. *v. Struve.* 9) Die Mineralienkabinette in Paris, beschrieben von Hrn. Dr. *Schneider.*

II.) *Uebersicht der neuen Entdeckungen und Veränderungen in der Mineralogie.* 1) Oryktognosie — Geognosie. 2) Chemische Zerlegung von Mineralkörpern. 3) Miscellen. 4) Beförderungen und Ehrenbezeugungen von Mineralogen und Analytikern. 5) Nekrolog. 6) Literatur. 7) Correspondenz.

Digitized by Google

Diese

Dieſes Taſchenbuch iſt als eine Niederlage alles deſſen, was für die Mineralogie im In- und Auslande im Zeitraume eines Jahres geleiſtet worden, anzuſehen, wird fortgeſetzt, und erſcheint in unſerm Verlage am Ende eines jeden Jahres ein Band. Wer ſich unmittelbar an uns poſtfrey wendet, der erhält den Band um 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

Man glaubt nicht unangemerkt laſſen zu dürfen, daſs der zweyte Abſchnitt eines Jahrganges dieſes Taſchenbuchs die Stelle der Ergänzungen vertritt, welche zu den Tabellen des im nämlichen Verlage erſchienenen Werks: *Syſtematiſch-tabellariſche Ueberſicht und Charakteriſtik der Mineralkörper in oryktognoſtiſcher und orologiſcher Hinſicht aufgeſtellt von C. C. Leonhard, K. F. Merz* und *Dr. F. H. Kopp*. gr. Folio, zu liefern verſprochen worden, an welche nun jährlich ein Bändchen ſich anſchlieſst, und ſo die Lücken, welche durch die Entdeckungen, die ſeit Erſcheinung dieſes Werks entſtanden, ergänzt. Der Preis dieſes Werks iſt 5 Rthlr. Wer ſich portofrey an die Verlagshandlung wendet, der erhält es um 3 Rthlr. 18 gr.

## II. Berichtigungen.

*Berichtigung einer Nachricht, die Univerſität Halle betreffend.*

In dem 13ten Stück der im Verlage der Voſſiſchen Erben erſcheinenden Berliner Zeitung, vom laufenden Jahre, befindet ſich unter der Aufſchrift: *Wiſſenſchaftliche und Kunſt-Nachrichten* ein Aufſatz, deſſen Anfang folgender Geſtalt lautet:

„Folgendes iſt die Ueberſetzung der Antwort, die „der Fürſt von Neufchatel den flehenden Bitten und „Vorſtellungen der Univerſität Halle am 22ſten October „entgegen ſtellte. Der Brief iſt aus Deſſau datirt und „an den Prorector Maafs überſchrieben.“

„„Mein Herr, der Schutz, den der Kaiſer den „„Wiſſenſchaften und der Erziehung angedeihen läſst, „„iſt hinlänglich bekannt. Wenn Se. Majeſtät einige „„Maſsregeln der Strenge gegen die Univerſität Halle „„verfügt hat, ſo iſt es deſswegen geſchehen, weil, „„anſtatt den Wiſſenſchaften und Ihren Pflichten als „„öffentliche Lehrer der Jugend ruhig nachzugehen, „„man ſich Schriften erlaubt hat, deren Tendenz war, „„in dem Geiſt ihrer Zöglinge die Auflehnung gegen „„die Franzoſen aufzureitzen. Wären Sie nicht aus „„dem Kreiſe Ihrer Pflicht herausgetreten, ſo würden „„Sie mit den Uebrigen den Schutz getheilt haben, „„welchen der Kaiſer allenthalben, wohin ſeine Waf„„fen ihn führen, den Univerſitäten und öffentlichen „„Anſtalten zufliefsen läſst.““

„Viele der Halliſchen Profeſſoren wiſſen ſich die „hier angeführte Beſchuldigung nicht anders zu erklä„ren, als daſs die Thorheit einiger exaltirter Jüng„linge auf die Rechnung einer gewiſſen Schriftſtelle„rey geſetzt wurde, die kein Verſtändiger je billigen „konnte.“

Es ſteht wohl zu erwarten, daſs die hieſige Univerſität, ſobald ſie es vollſtändig zu thun im Stande ſeyn wird, ihre durch den gegenwärtigen Krieg herbeygeführten Schickſale, mit allen dazu gehörigen Aktenſtükken, öffentlich bekannt machen werde. Damit jedoch bis dahin das Publikum durch falſche Nachrichten Halbunterrichteter, welche unbefugt zu Belehrern deſſelben ſich aufwerfen, oder wohl gar Uebelwollender, welche in verſuchter Kränkung und Herabſetzung Anderer ihre Freude finden, nicht irre geleitet werde; ſo iſt der Unterzeichnete entſchloſſen, ſolchen Nachrichten ſtets die nöthigen Zurechtweiſungen entgegen zu ſetzen. Dieſem gemäſs erklärt er auch jetzt, in Beziehung auf den vorſtehenden Artikel, Folgendes:

1) Der angeführte Brief des Fürſten von Neufchatel iſt keine Antwort auf Bitten und Vorſtellungen der hieſigen Univerſität; denn es hatte dieſe bis zum Eingange jenes Briefes überhaupt dergleichen nicht an den gedachten Fürſten gelangen laſſen. Wohl aber iſt an denſelben ein *Privatſchreiben* des zeitigen Prorectors, Herrn Prof. Maafs, gerichtet worden, welches eine Anzeige von der Vollziehung des Kaiſerlichen, die Entfernung der hieſigen Studenten betreffenden, Befehls, und die einfache Bitte um Anweiſung der Gehalte für die hieſigen Profeſſoren enthält.

2) Dem Unterzeichneten iſt Keiner unter ſeinen Herren Collegen, der die in dem Fürſtlichen Schreiben enthaltene Beſchuldigung auf die hier angegebne *Art* ſich erklärte, ſo wie keine Schrift irgend Eines unter ihnen bekannt, aus welcher ſie erklärt werden, und die deshalb kein Verſtändiger je billigen könnte. Vielmehr

3) kann er mit allen Denjenigen unter ihnen, welche er hierüber ſich hat äuſsern hören, nicht anders, als vermuthen, daſs dem Kaiſer von Frankreich und Könige von Italien durch übelwollende Menſchen die Lehrer der hieſigen Univerſität in ein gehäſſiges Licht geſtellt, und dadurch die ſtrengen Maſsregeln gegen dieſes Inſtitut veranlaſst worden ſind.

Was die übrigen öffentlichen Blätter betrifft, in welchen dem hier berichtigten wahrheitswidrigen Artikel ein Platz geworden iſt; ſo hofft der Unterzeichnete theils von der Wahrheitsliebe der Herren Redactoren derſelben, theils von ihrer Hinſicht auf ihr eignes Intereſſe, welches auch mit unverſchuldeter Verbreitung von Unwahrheiten nicht verträglich iſt, daſs ſie, ohne beſondre Einſendung an ſie, auch der gegenwärtigen Berichtigung einen Platz darin anweiſen werden.

Halle, den 7. Februar 1807.

Dr. *C. G. Konopak*, Prof. d. R.



Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 13.

Mittwochs den 18ten Februar 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Preise.

In der allgemeinen Versammlung der *Gesellschaft zur Vertheidigung der Christlichen Religion*, gehalten in's Gravenhaag den 28sten August 1806, geschah die Anrede an die Zuhörer durch den Hn. *Jona Wilhelm Te Water*, Prof. und Prediger zu Leyden, über den genauen Zusammenhang der Aufrichtigkeit und Vorsichtigkeit in Behandlung der Religionssachen. — Darauf wurde eine goldne Ehren-Medaille dem Hn. *Mour. Joh. Heinr. Beckhaus*, Prediger zu Goldbach bey Mühlheim am Rhein, zuerkannt, für seine Abhandlung über den rechten Gebrauch der sogenannten Apocryphischen Bücher der heil. Schrift, welche unterzeichnet war mit dem Vers aus 2 Macc. 15, 38. — Eine silberne Medaille wurde zuerkannt dem Hn. Corn. *Adrian van dem Brock*, Prediger in Oud-Beverland, nunmehr zu Hoorn, für seine Abhandlung über die rechte Betrachtung des Todes, mit dem Spruch: „Lehre uns also unsere Tage zählen, dass wir ein weises Herz bekommen." — Gleichfalls wurde eine silberne Medaille bestimmt für den Verfasser einer Abhandlung über dieselbe Materie, gezeichnet mit den Worten: „Ich sterbe täglich"; die zum Theil soll herausgegeben werden. Nur wird der Vf. ersucht, seinen Namen vor dem 15. October d. J. bekannt zu machen.

Für dies Jahr sind folgende zwey Fragen zur Beantwortung vor dem 1. Januar 1808 aufgegeben:

I. Da die wahre und ewige Gottheit unsers Herrn Jesu Christi und der Person des heil. Geistes in den gekrönten Abhandlungen von 1792 und 1804 einleuchtend vertheidigt ist, und da die Lehre der göttlichen Dreyeinigkeit eben dadurch in vollem Nachdruck erwiesen wird; so verlangt die Gesellschaft zur nähern Bestätigung dieses Geheimnisses der Göttlichkeit vom Vater, Sohn und heil. Geist, schriftmäßig anzuzeigen den genauen Zusammenhang dieser Lehre mit den vornehmsten Glaubenswahrheiten des Evangeliums, und den heilsamen Einfluss desselben in die Ausübung einer Evangelischen Gottseligkeit und auf die Hoffnung des ewigen Lebens.

II. Und da die durchgängige Lehre der Bibel von dem Stellvertreten, dem Gehorsam, Leiden und Sterben des Heilandes in einer der gekrönten Abhandlungen von 1804 deutlich vorgetragen ist; so wünscht die Gesellschaft einen besondern und eigentlichen Beweis, dass die Söhn-Opfer des alten Bundes nicht nur keine politischen Einrichtungen, viel weniger Nachfolge der Gewohnheiten anderer Völker gewesen sind: sondern dass sie vorzüglich eingeführt waren, das Versöhnungs-Leiden des verheissenen Erlösers vorzubilden, mit beygefügter Widerlegung der Einwürfe der heutigen Bestreiter dieses Lehrsatzes.

Sodann erwartet die Gesellschaft vor dem 1. September 1807, mit Anerbietung einer silbernen Medaille, Abhandlungen, eingerichtet nach der Fähigkeit und dem Bedürfniss der Ungelehrten, und zwar für dies Jahr eine über die rechte Art und Angelegenheit einer christlichen und gottseligen Erziehung der Jugend und die theure Verpflichtung dazu.

Endlich verspricht die Gesellschaft eine silberne Medaille einem jeden Verfasser, der vor dem 1. September 1807 einsenden wird:

1) Eine wohl bearbeitete Abhandlung über ein oder anderes Lehrstück, das in unsern Tagen durch die sogenannten neuen Reformatoren bestritten wird.
2) Eine gründliche Widerlegung dieser oder jener Irrlehre, welche diese Leute zu verbreiten suchen.
3) Eine kritische Erläuterung und Vertheidigung einer oder mehrerer Bibelstellen des alten oder neuen Testaments, die unter dem Namen *loca classica* bekannt sind, wider die neuern Anfälle und Verdrehungen der heutigen Bestreiter.
4) Eine bescheidene, doch kräftig widerlegende Recension einer unlängst herausgekommenen Schrift, worin die Wahrheit untergraben und die Religion verhöhnet wird.
5) Oder eine zweckmäßige Abhandlung über ein wichtiges Stück der practischen Theologie.

Die Verfasser, welche durch ihre Antworten aller dieser Aufgaben nach dem Preise trachten, werden gebeten, sich der Kürze und Klarheit zu befleissigen, und ihre Abhandlungen in *lesbarer Schrift*, am liebsten in holländischer oder lateinischer, oder zur Noth in hochdeutscher Sprache (jedoch mit lateinischen Buchstaben, weil die deutschen nicht in Betracht kommen), auch postfrey, und, so viel möglich, mit einer, der Societät unbekannten, Hand geschrieben, einzusenden an den Secretair der Societät, *Hn. Adrianus van Assendelft*, Prediger zu Leyden.

Digitized by Google

## II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Nach dem Tode des Vice-Kanzlers Dr. *Jaup* zu Gielsen ist Hr. Prof. und Reg. Rath Dr. *Hufius* in die *zweyte*, Hr. Prof. Dr. *Büchner* in die *dritte*, und Hr. Prof. u. Ob. Appel. Ger. Rath Dr. *Grolmann* in die *vierte* juristische Lehrstelle eingerückt. Hr. Prof. extraordin. Dr. *Jaup*, der Sohn des Vice-Kanzlers, ist Prof. jur. publ. ordin., und Hr. Prof. Dr. *Ahrends* Prof. jur. canon. ordin. geworden.

Zu Marburg haben die Hn. Professoren Dr. *Busch*, Dr. *Wurzer*, Dr *Conradi*, Dr. *Ullmann* der ältere u. jüngere Zulagen erhalten; Hr. Prof. Dr. *Stein* ist zum Director der Entbindungsanstalt, und Hr. Prof. Dr. *Ullmann* d. j. zum Professor der Anatomie ernannt worden.

Die Stelle des verstorbenen *Bauer* in Heidelberg wird durch zwey jüngere Gelehrten besetzt, durch Hn. Prof. *Marheineke* aus Erlangen, und Hn. Dr. *De Wette* aus Jena; beide werden als ausserordentl. Professoren angestellt, und jeder erhält vorläufig 500 Fl. Gehalt.

---

Die juristische Facultät zu Duisburg hat den durch mehrere gelehrte Abhandlungen bekannten Hn. Advocaten *Heinemeyer* zu Jever die Doctorwürde ertheilt

## III. Vermischte Nachrichten.

### *Literarische Miscellen aus Oestreich.*

*Vom Januar* 1807.

Faulheit im Schreiben kann man den Schriftstellern Oestreichs nicht vorwerfen. Die literarische Thätigkeit wird unter ihnen immer gröser; aber, welche geistlose Kinder kommen zum Vorschein! Das Bessere rührt in der Regel von Männern her, die entweder selbst Ausländer, oder durch Ausländer gebildet sind. Ausserordentlich vortheilhaft für Oestreichs literarische Cultur wäre es ohne Zweifel, wenn von den Studierenden dieser Monarchie ausländische Lehranstalten besucht und solche Länder bereist würden, in welchen eine höhere, liberalere Geistesbildung zu finden ist. Dies geschieht gegenwärtig nur von den protestantischen jungen Theologen in Ungarn und Siebenbürgen; unter den Protestanten in Oestreich scheint daher auch noch die meiste literarische Cultur zu herrschen. Allerdings geschieht bey uns von oben her nicht wenig für Unterstützung nützlicher Lehranstalten; aber es fehlt uns ganz an Blättern, die den Geist der Nation zu heben versuchten; die wenigen vorhandnen sind von keiner Bedeutung. *Anton* in Brünn hat sein patriotisches Tageblatt eingehen lassen; ein gleiches Schicksal hat die Zeitschrift von und für Ungarn erfahren, die freylich manches Unverdauliche für das gröbere Publicum enthielt; Dr. *Lübeck* liefs bald an die Stelle seines patriotischen Wochenblattes, dessen Inhalt meist ökonomisch war, ungrische Miscellen treten, die auch bald den Weg ihres Vorläufers gegangen sind, nachdem darin ein Ungenannter noch seine Galle über die Faulheit und literarische Verdienstlosigkeit der deutschen Gelehrten in Ungarn ergossen, und über sie, mit Ausnahme der bekannten Schriftsteller *Schwartner*, *Glatz* und einiger wenigen andern, denen er nicht zu nahe zu treten wagte, den Stab gebrochen hatte. Die zwey kritischen Theater-Journale, die in Wien erscheinen, sind geistlos, besonders ist das eine davon, die *Theaterzeitung*, ein elendes Machwerk, dessen Herausgeber doch wohl erst schreiben lernen müsste, bevor sie etwas drucken liefsen. Die nicht sowohl berühmten, als vielmehr durch ihren inurbanen, arroganten Ton berüchtigten Annalen der Literatur und Kunst in Oestreich haben im Jahre 1806 ausgeruht, und beginnen mit diesem Jahre unter veränderter Redaction wieder. Der erste Heft lasst für die folgenden einen ergiebigeren Inhalt wünschen. Mit allem Rechte erklärt sich einer der Recensenten kräftig gegen die elenden, geist- und sittenlosen theatralischen Producte eines gewissen *Perinet*, die häufig auf dem Wiener Leopoldstädter Theater gegeben werden, und nicht nur den Geschmack, sondern auch die Sitten des Volks mit verderben helfen. Er nennt diesen *Perinet*, den er wahrscheinlich näher kennt, „einen Menschen, der es *bey „seiner Lebensweise* nie dahin brachte, für ehrwürdige „Dinge Achtung zu gewinnen, dem nichts zu gros, „nichts zu heilig ist, um nicht mit Leichtigkeit und Nudität darüber zu spötteln, und platten Pursehenwitz „drucken zu lassen; der Stücke für die Bühne schreibe, „worin ehrwürdige Gebräuche lächerlich gemacht, mit „dem Laster Scherz getrieben, die Jugend in den „Grundsätzen der Sittlichkeit und Rechtschaffenheit „irre gemacht, und der Unschuld die Farbe und die „Zurückhaltung der Schamhaftigkeit weggewischt *wird*, „wo Aeltern und Kindesliebe ausgehöhnet, die zartesten und edelsten Gefühle aller Art erstickt, und der „Unerfahrenheit der Weg und die Mittel zur Ausschweifung gezeigt werden.“ Wie kommt es, dass die Censur gerade solche Producte nicht die ganze Strenge ihres Amtes fühlen lässt, und dass die Polizey, die doch auf Giftmischerey und andere Leibes-Attentate ein wachsames Auge hat, einen solchen moralischen Giftmischer nicht ausser Stand setzt, sich an dem innersten Leben des Volkes, an dem besseren natürlichen Gefühle und der Sittlichkeit desselben, zu vergreifen? — *Collin*, der Verfasser vom Regulus, Coriolan und andern Tragödien, unstreitig einer der besten, gebildetsten Köpfe in Oestreich, arbeitet im dramatischen Fache unermüdet fort. Auch sein letztes Trauerspiel: *Bianka della Porta*, trägt das Gepräge eines ausgezeichneten Geistes. Nicht ohne Verdienst sind auch die theatralischen Producte von der Wiener Schauspielerin, Mad. *Weissenthurn*; und was die auch als Gattin, Mutter und Hausfrau achtungswürdige *Pichler* schreibt, zeichnet sich vortheilhaft durch Klarheit der Ideen, liebliche Darstellung und Reinheit der Sprache aus. Die Producte von *Sonnleitner* und *Treitschke* tragen zu viele Merkmale von Flüchtigkeit an sich. Beide arbeiten sehr viel, zu viel für die Wiener Bühnen. Dasselbe gilt auch von *Holbein*. Für das Leopoldstädter Theater in Wien sind viele Federn geschäftig. Sie liefern indess fast nichts anders als Satiren auf den guten Geschmack. — Der Buchhandel in Oestreich scheint unter den gegenwärtigen

Zeitumständen auch merklich zu leiden. Den gröfsten Schaden fügt ihm ohne Zweifel der schlechte Cours des Papiergeldes zu. Alle ausländische Schriften stehen hier in hohen Preisen, die vom Kaufe abschrecken. Daher finden die Nachdrucke einen guten Abgang. Selbst von den Schriften eingeborner Autoren, z. B. denen von *Collin* und *Glutz*, cursiren in Oestreich fast lauter Nachdrücke. Man wundert sich mit Recht, dafs eine so gerechte Regierung als die Oestreichische dem Unfuge des Nachdrucks in ihr kein Ende gemacht hat. Zu wünschen wäre es, dafs diese Angelegenheit vor den Thron gebracht würde; unser gütiger Monarch, der sich durch die strengste Redlichkeit auszeichnet, würde dann hoffentlich dem Nachdruck, der immer etwas Ungerechtes ist, in seinen Ländern wenigstens Schranken setzen. *Haas*, *Bauer* und *Aloysius Doll* in Wien scheinen durch ihre Nachdrücke den ausländischen Verlegern den meisten Schaden zuzufügen. Uebrigens hat es das Ansehen, als wenn bey manchen sonstigen östreich. Nachdruckern das Gefühl der Scham erwachte, und sie nun ihr nicht ehrendes Metier aufzugeben gesonnen wären. Manche derselben legen sich auf Selbstverlag. Mehrere Wiener Buchhändler fangen an, ihre Artikel besser anzufassen als ehemals. So sind ein Paar Schriften von *Glutz*, besonders seine bey *Geistinger* erschienenen „*Frohen Kinder*", sehr sauber gedruckt und mit niedlichen Kupfern geziert. In Ungarn, wo fast durchaus noch äufserst schlecht gedruckt wird, gebührt besonders dem Buchhändler *Hartleben* in Pest das Lob, dafs er seinen Verlag äufserlich gut ausstatte. Mit diesem Jahre scheint bey mehrern östreich. Buchhändlern die Lust erwacht zu seyn, das Publikum mit Unterhaltungs-Blättern zu versehen. Wahrscheinlich gedenken sie dadurch die Lücken zu füllen, die durch das Aufhören des *Freymüthigen*, des *Elysium* und *Tartarus* und andrer Blätter des nördlichen Deutschlandes entstanden sind. Käme die Redaction solcher Blätter in gute Hände, so liefse sich etwas Gutes erwarten. Aber der guten Hände giebt es nicht viele.

---

Bey Chr. A. Thieme zu Zütphen erscheint eine holländische Uebersetzung von Dr. *Stolz's historischen Predigten*. (Jena, bey Frommann. 1806. 1807.)

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Inhaltsanzeige
von
*Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, siebenten Bandes zweytes Heft.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der diesjährige Feldzug (1806). Fortsetzung.
II. Ueber das Unglück der preufsischen Monarchie.
III. Polens Wiedergeburt.
IV. Die Blokade von England.
V. Ueber die Cultur der Künste und Wissenschaften in einem revolutionären Zeitalter.
VI. Warum ist der Friede so schwer zu finden?
VII. *Napoleons* höchstes Interesse.

---

Das *Decemberstück* von
*Thaers Annalen des Ackerbaues f. d. J.* 1806.
ist erschienen.

Der zweyte Band dieses Jahrganges, welcher dann geschlossen wird, enthält, aufser den monatlichen Berichten des Herausgebers und andern kleinern Aufsätzen, folgende ausführlichere Abhandlungen:

Ueber das Zerstückeln grofser Landgüter in kleine Pachtungen, und über den Einfluss desselben auf [illegible] schafs der Production (nebst Reflexionen darüber zur Beurtheilung zu [illegible] Aufsatz vom Herausgeber). — Verschiedene sind, diese Methoden, besonders bey regnigter Witterung für das G[illegible]nig. Schutz und Begünstigung des Landbaues zu Mügelin. — Nachricht von einem Werke über Landwirthschaftliche Buchführung (nebst Reflexionen darüber vom Herausgeber). — Versuch, eine dreyfelderige Gemeinheitswirthschaft in eine Schlagwirthschaft umzuändern; von Hrn. *Herrmann*. — Geschichte einer Schafpockenimpfung; von Herrn *Albers*. — Fernere Nachricht von der Durchwinterung der Lomneischen Schäferey im Freyen; von Herrn *v. Trembicky*. — Verarbeitung der Kartoffeln zu Stärkemehl; von Herrn *Häse*. — Etwas über das Aufsangen des Ackers durch den Anbau der Feldfrüchte; von Hrn. *J. A. Lange*. — Ueber die vierfurchigen hohen Ackerbeete in Bayreuth, und deren Bestellungsart; von Hrn. *Kiefswetter*. — Auszüge aus Youngs Pachtercalender; mit Anmerkungen vom Herausgeber. — Erfahrungen über die Kappmeierische Methode, den Klee durch Gährung zu trocknen; vom *Herzog von Holfstein-Beck*. — Erhaltung der Pferde ohne Körner; vom *Gr. v. Pfeil*. — Haferbau; von *demselben*. — Ueber den Ankauf von Heu und Stroh. — Ueber Wechselwirthschaft und Leistungen der Landwirthe; von Herrn *Kurz*. — Ueber agronomische Karten; von Herrn *Köpet*. — Ueber reichen Körnerertrag der Gerste nach Kartoffeln, und über das Unterpflügen des gekeimten Hafers; von Herrn *Leuder*. — Vergleichender Anbau der Luzerne; von Herrn *Freier*. — Von den Fehlern der Dächer bey Wirthschaftsgebäuden. — Ueber meine Methode der Landwirthschaftlichen Buchhaltung; vom *Herausgeber*. — Ueber die Nahrungsfähigkeit einiger vegetabilischen Producte; von Herrn *Einhof*. — Vorschlag zur Einführung der Fruchtwechselwirthschaft im Brandenburgischen; von Herrn *Aug. Hofmann*.

Digitized by Google

Da mit diesem Stück das Abonnement abgelaufen ist, so werden die Herren Pränumeranten ersucht, entweder bey der Verlagshandlung oder bey den ihnen zunächst gelegenen Postämtern und Buchhandlungen die Pränumeration zu erneuern. Der Pränumerations-Preis bleibt wie bisher 5 Rthlr. *Gold* für den Jahrgang. Die Verlagshandlung erbietet sich auch, die beiden ersten Jahrgänge denen, die sich an sie selbst mit der Vorausbezahlung wenden, um den Präm. Preis zu erlassen.

---

*Zeitschrift*
*für*
*Pädagogik, Erziehungs- und Schul-Wesen*
*als*
*Fortsetzung der Bibliothek der pädagogischen Literatur,*
*herausgegeben vom*
*Hofrath Gutsmuths zu Schnepfenthal.*

Von obiger Zeitschrift ist das *Januarheft* des Jahrgangs 1807, oder des *Achten* Jahrgangs *erstes* Stück heute versandt. Wenn die lange Dauer einer Zeitschrift auf gute Aufnahme derselben schliessen läßt: so ist dieser der Beyfall des pädagogischen Publikums gesichert. Es ist hinreichend, zur Kenntniß ihrer Einrichtung den Inhalt des neuesten Stücks mitzutheilen. Er ist, nach einigen Worten an die Leser, folgender:

I. Abschnitt. Abhandlungen u. s. w.
1.) Ueber Sprachenlernung. Vom Hn. Consl. Rath *Horstig*.
2.) Ueber Sonntagsschulen.
3.) Fragmente einer Rede des Hn. Prof. *Greff* in Elbing über Erhebung der Schulen zu Erziehungsanstalten.
4.) Flüchtig hingeworfene Ideen über Zeichenkunst und deren Nothwendigkeit für alle Stände als eines recht menschlichen Bildungsmittels. Von *Gutsmuths*.
5.) *Pestalozzi* an das Publikum über das Bedürfniß einer Wochenschrift für Menschenbildung.
6.) Bemerkungen über Carol. Rudolphi's Gemälde weiblicher Erziehung und Jean Paul Richters Levana.

II. Abschnitt. Historische Nachrichten.
Die neuerrichtete Universitäts-Töchterschule in Göttingen.

III. Abschnitt. Literarische Nachrichten.
10 Recensionen und Anzeigen neuer pädagogischer Schriften.

Der Preis dieses Jahrgangs von 12 Heften ist 4 Rthl. 12 gr. Man wendet sich mit seiner Bestellung an die nächste solide Buchhandlung.

Leipzig, am 1. Februar 1807.

Joh. Friedr. Gleditsch, Buchhändler.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey dem Buchhändler Fleckeisen in Helmstädt ist erschienen:

*Henke, H. P. K.*, Predigt am Krönungsfeste Napoleons des Grossen, den 2. Dec. 1806. 2te Auflage. 4 gGr.

*Lorenz, J. F.*, Grundlehren der allgemeinen Grössen-Berechnung, als Supplement zum Grundrisse der Mathematik 1r Theil. Reine Mathematik, oder zweyter Cursus derselben. gr. 8. m. 3 Kupf. 1 Rthlr. 4 gGr.

*Schulz, Fr.*, erster Buchhalterischer Vortrag eines dreymonatlichen fingirten Handlungsgeschäfts, als Leitfaden eines zweckmäßigen Handlungswissenschaftlichen Unterrichts auf Universitäten und Schulen. gr. 8. 16 gGr.

*Wolff, J. W. G.*, Gedächtnißpredigt auf den Erbprinzen von Braunschweig-Lüneburg, Karl Georg August. 1806. gr. 8. 4 gGr.

*Ziegler, Fr.*, die Theorie der Strafschärfung, ein civilistischer Versuch. gr. 8. 12 gGr.

*Säptsee, L. L.*, Lehrbuch der summarischen Processe, gr. 8.

## III. Neue Kupferstiche.

*Napoleons I. Portrait.*

*Das Aehnlichste, was je des Künstlers Hand erschuf, wird hier dem Publiko käuflich angeboten.*

Aller Augen sind auf *Ihn*, als einen ausserordentlichen Mann unsers Zeitalters, gerichtet. Wem wäre *Er* wohl uninteressant? —

Folgende verschiedene Abbildungen von *Ihm* sind in allen Buchhandlungen zu haben:

*Sein Portrait als Brustsẗück sauber colorirt* à 12 Gr.
*Dasselbe in ganzer Figur stehend wie Er seine Truppen musterr, sauber colorirt* 16 Gr.
*Dasselbe schwarz* 8 Gr.

Ich bemerke bey Letzterem noch folgendes: Es sind so viele Variationen von Portraits *Napoleons*, daß derjenige Theil des Publikums, der *Ihn* nie sah, unmöglich wissen kann, ob er das Rechte oder Unrechte habe. Diesem zur Nachricht: Das Ihnen hier Angebotene ist 9 Rheinische Zoll hoch, jene andern sind nur 7 Zoll hoch. Dieses hat das richtige Costüm, jene haben das falsche: denn die Hörner in dem Zipfel des Rockes, als das Erkennungszeichen, zu welchem Regimente die Uniform gehört, welche *Napoleon* trägt, sind falsch gestellt, sie müssen sich mit den Mündungen begegnen, nicht mit den Rücken.

Leipzig, im Januar 1807.

Heinrich Graff.

---

Digitized by Google

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 14.

Sonnabends den 21ten Februar 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Neue periodische Schriften.

*Ueber die Fortsetzung* des Journals: *die Zeiten.*

Zufällige Ursachen haben abermals eine Verzögerung, der Ausgabe des Januar-Stücks *der Zeiten*, veranlasst. Indessen wird sie nun zuverlässig, gegen das Ende dieses Monats, erfolgen. Mit dem Druck der nächsten Stücke soll dann in dem Masse vorgeschritten werden, dass, in einigen Monaten spätstens, der vorige regelmässige Gang dieses Journals wieder hergestellt seyn wird. Das *Januar-Stück* wird folgende Aufsätze enthalten:

I. Der Herausgeber *der Zeiten*, an die Leser dieser Zeit-Schrift.
II. Rück-Blick, über die politischen Haupt-Ereignisse des Jahrs 1806.
III. Krieg, zwischen Frankreich und Preussen.
IV. Polens Untergang und Palingenesie.
V. Unter der Rubrik: Nekrolog der merkwürdigsten, im Jahre 1806 gestorbenen, Fürsten, Krieger und Staats-Männer, *Uebersicht des Lebens und Charakters Karl Wilhelm Ferdinands, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg.*

Der *politisch-literarische Anzeiger* wird mit einer „Charakteristik der politisch-historischen Journale, im Jahre 1806" beginnen und in dieser ersten Numer mit der *Minerva* den Anfang machen; wo man, der Beurtheilung des Ganzen, „einige besondere Bemerkungen über den, in dem December-Stücke enthaltenen, Aufsatz: *Betrachtungen eines Deutschen am Grabe der preussischen Monarchie*," beyfügen wird.

Da dieses erste Stück nun etwas später erscheint, so mag vorläufig die *I. Numer* desselben, in diesen Blättern, einen Platz finden.

* * *

*er Herausgeber „der Zeiten" an die Leser dieser Zeit-Schrift.*

*Ar*

*di videtur res gestas scribere: primum quod factis resunt exaequanda; de hinc, quia plerique, quae tant.nderis, malevolentia et invidia dicta pulinar— Sallustius Praefat. Belli Cati-*

Hatte Sa

zu führen; so zu seiner Zeit, Ursach, diese Klage sie einem Geschichtschreiber unserer Tage um so mehr gestattet werden. Wahrheit zu erforschen und Wahrheit zu sagen, sind die ersten und wichtigsten Pflichten dessen, der sich diesem Berufe weiht, und beides ist, in unsern Zeiten, schwieriger, — undankbarer, als in den Tagen jenes Historikers. In wiefern man auch die Publicität und Liberalität unseres Zeitalters zu rühmen Ursach haben mag; — dem Geschichtschreiber unserer Zeiten kommen sie eben nicht sehr zu statten. Die Publicität kann auch die Entstellung der Wahrheit befördern und die Liberalität der Staats-Raison unterliegen. Man gebe sich nur die Mühe, ein grosses offnes Factum, was Tausende von Zeugen hatte — wie eine Schlacht bey Austerlitz — genau zu untersuchen und die Wahrheit, aus den Angaben, zu erforschen, um sie, mit Sicherheit, in den Annalen der Geschichte aufzuzeichnen; und man wird erkennen, wie schwierig es sey. Vollends nun die Enthüllung der Politik der Kabinette und der Absichten, Zwecke und Verhältnisse, die hier obwalten! Es gehört eine Einweihung in die grossen Geheimnisse dazu, um sie zu durchdringen; und die Weihe legt Stillschweigen auf, und würde daher, wenn sie dem Schriftsteller auch zu Theil worden wäre, oder werden könnte, doch ihm bey seinem Geschäft wenig zu statten und dem Publikum wenig zu nutzen kommen.

Wer nicht ganz ohne Erfahrung ist, weiss, wie sehr Ostentation und Einseitigkeit, in manchen — ja wohl den meisten — Kabinetten die Feder führen. Es ist der Geist der Zeit, der auch hier nicht ohne Einfluss bleiben konnte. Nirgend ist die Kunst der Darstellung — die, wie man weiss, nicht selten die Kunst der *Ver*stellung, oder *Ent*stellung ist — wichtiger und wirksamer, als in diesen Verhandlungen. Man kann sagen, sie ist alles in denselben; und der hat das Recht und die Wahrheit auf seiner Seite, der sie am meisten in seiner Gewalt hat. Die Zeit streift die Hülle, — auch die am künstlichsten umwundene —, endlich ab und erleichtert den Geschichtschreibern späterer Jahrhunderte, durch ihre Vorarbeiten, ihr Werk. Dieser Hülfe entbehrt der Erzähler und Beurtheiler der Tags-Geschichte. Sonderbar charakteristisch ist es, für die Geschichts-Schreibung, dass Ferne hier aufhellt und deutlicher sehen lässt; Nähe aber blendet, oder verdunkelt, oder verhüllt. Wenn diese Eigenthümlichk *unsern* Zeiten nicht ausschliesslich angehört, so wi



Digitized by Google

doch in den unsrigen, mehr als jemals, wirksam; aus Gründen, die dem aufmerksamen und kundigen Beobachter nicht erst aufgezählt werden dürfen.

Aber möge es dem Geschichtschreiber seiner Zeit — unserer Zeit — auch gelingen, die Wahrheit zu erforschen; wird es ihm stets verstattet seyn, sie *zu sagen?* Bey den sich durchkreuzenden Interessen und Ansichten, wird er es nur selten können, ohne einem Theile zu missfallen. Der furchtbare Grundsatz: wer nicht mit mir ist, der ist wider mich! wird da, wo er geltend gemacht wird, auch vorausgesetzt; und man kann nicht in Abrede seyn, dass eine gewisse Classe, von Zeit-Schriftstellern, zu dieser Voraussetzung berechtigt hat. Einseitigkeit und Parteysucht hat sich auch hier wirksam gemacht. Nur zu oft waren und sind die politischen Schriftsteller und Herausgeber periodischer Zeit-Blätter die Wetterfahne der Macht und politischen Verhältnisse. Die, wenn der Wind hieher weht, den Speichel lecken, speyen, wenn er von der andern Seite kömmt, ins Angesicht, — oder doch hinterher; — und kein feileres Geschlecht ist, in der Regel, als das *der* After-Politiker und Journal-Fabrikanten, die sich das Ansehn geben, auf die öffentliche Meynung zu wirken und eine Stimme mit, in den grosen Angelegenheiten der Kabinette, zu haben.

Es mag den Mächtigen der Erde daher nicht verdacht werden, wenn sie mit Verachtung auf dasselbe herabsehn, und es auch wohl für gefährlich halten. Aber die Mächtigen, die auch *gross* sind, werden die Huldigung der Wahrheit von den Blasphemien des Partey-Geistes zu unterscheiden wissen. Irrig ist offenbar die Meynung derer, die da behaupten wollen: Macht dulde keine Wahrheit. Man meine es nur redlich und verfahre nur verständig mit der letztern, und man wird auch erfahren, dass sie von der erstern geachtet wird. Die grösesten Regenten waren, zu allen Zeiten, die grösesten Schätzer, wie die rastlosesten Erforscher der Wahrheit. Unterdrückung und Verfolgung derselben bezeichnete, von jeher, die Kleinheit der Macht, wie die des Geistes. Das Beyspiel des grösesten und mächtigsten Mannes, seiner Zeit, *Friedrichs des Zweyten*, wird das Aufstellen von Hunderten ersparen. Der grösesste und mächtigste Mann, unserer Zeit, *Napoleon der Erste*, hat ähnliche Grundsätze proclamirt. Von ihm ist, in dem Senate des französischen Reichs, eine Commission *für die Pressfreyheit* errichtet. Nach öffentlichen Nachrichten, erklärte sein Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten einem, Beschwerde führenden, Gesandten: das Urtheil, über politische Gegenstände, müsse frey seyn und man könne, insbesondere die Journalisten nicht hindern, ihre Privat-Ansichten dem Publikum vor Augen zu legen; ein Grundsatz, von dessen praktischer Anwendung die angesehensten *französischen* Zeit-Blätter die offenkundigsten und auffallendsten Beweise liefern.

*Friedrich der Zweyte* war, wie jeder grose Mann und ausgezeichnete Regent, persönlichen Angriffen anonymer Flugschriften und selbst Pasquillen ausgesetzt. Es war Grundsatz bey ihm, hievon nie Notiz zu nehmen. Andere grose Männer und Regenten haben hierin andere Grundsätze befolgt. Es ziemt uns nicht und ist nicht nöthig, hier zu entscheiden, welche am richtigsten und würdigsten verfuhren. Es wird angemessener seyn und hinreichen, zu bemerken, dass und in wiefern persönliche Angriffe und Huldigung der Wahrheit verschieden beurtheilt und behandelt werden dürften.

Persönlichkeiten publik zu machen, ist überall zwecklos. Persönlichkeiten eines Regenten zu rügen, kann noch weniger zu etwas frommen, wenn es sich auch gebührte. Oeffentliche Handlungen, Staats-Sachen, Verfügungen, politische Maximen und Systeme — betrachtet man, in der cultivirten Welt, als Gegenstände öffentlicher Beobachtung; und es war, seit *Friedrichs des Zweyten* Zeiten, besonders in seinen Staaten, öffentlich autorisirter Grundsatz, — der auch nach und nach, von den Regenten, die seine Regierung überhaupt als Muster anerkannten, adoptirt worden ist —: dass über Gegenstände dieser Art, selbst im Inlande, bescheiden und freymüthig öffentlich geurtheilt werden dürfe.

Dass und in wiefern, über Gegenstände des Auslandes, besonders zu gewissen Zeiten und unter gewissen Umständen, unverhohlen öffentlich geurtheilt werden könne, ist, in den neuern und neuesten Zeiten, wie bereits oben bemerkt, vornehmlich durch Frankreich, als Staats-Maxime aufgestellt und praktisch bewährt worden. Was nicht officiel vorgetragen wird, ist — obiger Ansicht nach und ohne Zweifel sehr richtig — als Privat-Meinung zu betrachten, und, als solche, kein Gegenstand öffentlicher Notiz-Nehmung.

Der historische Schriftsteller, der seinen Beruf ehrt und die Wahrheit sucht, wird sich bemühen, die Gegenstände in dem Lichte darzustellen, welches er *für* das richtige erkennt. So können einzelne politische Massregeln und Thatsachen, so ganze politische Systeme, ihm und in seiner Darstellung in einem nicht günstigen Lichte erscheinen; ohne dass man ihn anders, als mit Uebereilung und Ungerechtigkeit, deshalb für einen Gegner des Staats, oder der Regierung halten würde, denen diese Massregel, oder dies System angehört. Urtheil und Absicht, Wille und Meinung mit einander zu verwechseln, oder eines dem andern unter zu legen, ist zwar etwas sehr gewöhnliches, aber auch etwas sehr gemeines und nie, ohne Beleidigung, bey Regierungen und Behörden vorauszusetzen, die Ansprüche haben, oder machen, über das Gemeine in einem hohen Grade erhaben zu seyn.

Immer wird freylich, wenn auch die Wahrheitsliebe von dem Einflusse des Willens sich rein erhält, sie deshalb noch nicht frey von aller heterogenen Einwirkung seyn. Der Zeit-Geschichtschreiber, der einer Nation angehört, und den Werth seiner Nation und einer Regierung empfindet, wird nicht immer verhüten können, dass dies Gefühl in seinen Ansichten und Darstellungen einwirke. Wer einem Staate, einer Regierung treu ergeben ist, der wird, in Streit-Fällen, selbst unbewusst, geneigt seyn, das Recht auf ihrer Seite zu erkennen. Es wird ihm nicht gleichgültig seyn, im Kriege seinen Staat unterliegen zu sehn und nur mit Widerstreben wird er der Uebermacht huldigen, deren

Fortschritte er, als Patriot, vielleicht eben so wenig für die Wirkung ihres Rechts zu erkennen vermag, wie er sie, als Bürger, gern sehn kann.

Dieſs wird und muſs aber auch jede Nation und zwar um so bereitwilliger anerkennen, jemehr Werth sie darauf legt, eine Nation zu seyn; es wird und muſs diesem jede Regierung um so gewisser ihren Beyfall schenken, jemehr sie die Liebe und Anhänglichkeit der ihr Angehörigen zu schätzen weiſs. Auch der Mächtige, der Sieger kann und wird nicht vergessen, daſs das Groſse anerkannt, das Kühne und Auſserordentliche bewundert werden könne, ohne, in individueller Anwendung seiner, selbst empfundenen, Wirkungen zu erfreuen. Dem Sieger, dem Held, der ein *groſser Mann* ist, kann nichts widriger seyn, als Kriecherey und Schmeicheley derer, die er sich unterworfen hat. Welchen Werth könnte er darauf legen, der Ueberwinder einer Nation von Niederträchtigen zu seyn? Die Stimme eines Schriftstellers aber, der sich, durch ähnliches Verhalten, auch als gleichartig bezeigt, muſs ihm noch unendlich werthloser, als die Stimme jenes Volks, erscheinen. Was dort nur Wirkung wetterwendischer Gemüths-Art ist, spricht sich hier, als Heucheley, oder einer feilen Denkungs-Art aus; die unedle Zwecke durch Mittel zu arreichen strebt, die eine Herabwürdigung selbst desjenigen enthalten, den man damit, zur Begünstigung dieser Zwecke zu bewegen gedenkt.

Nichts desto weniger wird der Geschichtschreiber — dessen erstes Gesetz und Bestreben ist, wahr und gerecht zu seyn, — durch jene psychologische Beobachtung, sich zu einer noch sorgfältigern Selbst-Beobachtung und gröſsern Behutsamkeit aufgefodert finden. Je mehr er sich, als Theilnehmer, interessirt fühlt, um so mehr wird er, als Erzähler und Urtheiler, auf seiner Hath seyn, seine individuelle Ansicht nicht in seine Darstellungen zu mischen. Es ist dieſs eine Schwierigkeit, die kein verständiger Schriftsteller, zu keiner Zeit, unbeachtet lieſs und die der Herausgeber „*der Zeiten*“ indem er eine neue Epoche derselben beginnt, ganz besonders empfindet.

Abgesehn auch von dem Kriege und Schicksal eines Staats, dem er angehört und von ganzem Herzen zugethan zu seyn, freudig bekennet; — so dünkt ihm die ganze Lage Europens, in dem Zeitpunkte, in welchem er sein Werk aufs neue beginnt, von der Art zu seyn, daſs er ihre Darstellung und weitere Entwicklung nur mit schwerem Herzen unternimmt. Groſse, gewaltsame Erschütterungen sind geschehn, noch gröſsere, gewaltsamere zu befürchten. Furchtbare Kräfte sind gegen einander aufgeregt, schreckliche Explosionen stehen bevor; verderbende Wirkungen können — müssen fast unvermeidlich dadurch hervorgebracht werden. Schwere Verhängnisse hängen an den Momenten der Zeit. Es ist möglich, daſs eine wohlthätige, erquickende, neu belebende Ruhe — und zwar im Kurzen schon — darauf erfolgt; aber es ist nicht nur auch möglich, sondern — wie wenig es sich verbergen — es ist wahrscheinlich, daſs zuvor noch eine lange Reihe groſser Erschütterungen eintreten und Umwälzungen durch dieselben veranlaſst werden dürften, welche, erst nach völliger Erschöpfung, eine Ruhe zur Wirkung haben, die mehr noch, als diese Zerstörungen, betrauert werden möchte.

Eine gefährlichere, entscheidendere Krise hat es wohl nie gegeben. In einem solchen Zeit-Punkte unbefangen zu bleiben, erfordert eine stärkere Seele, als denen, die nicht Hallers Weisen gleichen, zu Theil worden ist. Schon unter Schwertern, die Thaten der Schwerter zu schreiben, erfodert eine nicht gemeine Gemüths-Ruhe. Aber welch ein Gleichmuth gehörte dazu, wo Staaten über einander zu stürzen drohen, unerschüttert zu bleiben und, ohne Theilnehmung, wie die Bildsäule der Geschichte, ihre Schicksale zu verzeichnen. Die Foderung, an den Geschichtschreiber, kein Vaterland zu haben, keinem Staate anzugehören, keinen Menschen mit Vorliebe zu umfassen, durch keine Person und keine Begebenheit seine Gefühle erregen zu lassen, dürfte, genau geprüft, ziemlich nach Barbarey schmecken. Wir gestehn, uns zu diesem Grade des historischen Heroismus nicht emporschwingen zu können! — Was aber kann uns denn Muth geben, in diesen verhängnisvollen Tagen, der Aufzeichnung der Zeit-Geschichte uns ferner zu unterziehn und ein Geschäft fortzusetzen, dessen Schwierigkeit und Unerfreulichkeit eben so klar von uns eingesehn, als lebhaft empfunden wird? Es ist, was zu allem den Muth einflöſst, wozu Muth erforderlich ist — es ist die Hoffnung. *Ein* Mann — wir mögen es uns nicht verhehlen — hält die Wage des Geschicks, in welcher Erhaltung und Zerstörung, Segen und Verderben — Frieden und Krieg abgewogen wird, in seiner kräftigen Hand. Wie er selbst oft geäuſsert hat, ist sein Wille und Zweck nicht Erschütterung und Umsturz, sondern Aufbau und Befestigung. Nicht am Kriege, am Frieden hängt seine Neigung. Jedem seiner Kriege ging die Verkündigung vorher, daſs er den Krieg nur führe, um den Frieden zu erringen und den neu errungenen Frieden endlich allgemein und für immer zu befestigen. „Er ist ein Mensch“, sagt der Minister Talleyrand, in seiner Correspondenz, mit Herrn *Fox*, zur Einleitung der letzten Friedens-Unterhandlungen, zwischen England und Frankreich, von diesem Manne. „Nach so vielen Mühseligkeiten möchte er auch der Ruhe genieſsen. Er ist Vater seiner Unterthanen und wünschte, in so fern es sich mit der Ehre und den Garantieen in der Zukunft verträgt, denselben die Annehmlichkeiten und Vortheile des Friedens zu verschaffen“. Wir wagen es, hinzu zu setzen: er ist ein groſser, tief eindringender Geist; er wird also auch das Mittel nicht verkennen, welches die Erfahrung, aller Zeiten, als das einzige bewährt hat, was in den Stand setzt, die goldenen Früchte des Sieges einzusammlen und zu erhalten.

*Friedrich der Zweyte*, dessen Schätzer und Geistes-Verwandter *Napoleon* ist, verlangte, nach dreymal erneuerten eilfjährigen Kriegen, nach allen Anstrengungen, allen Groſsthaten, allen Siegen — nichts weiter, als den ruhigen Besitz seiner Staaten und die Sicherung der Lage von Europa. Die Wirkung dieser Mäſsigung war — was die Wirkung groſser Erwerbungen, oder Veränderungen schwerlich gewesen seyn dürfte — ein

Digitized by Google

fester dauernder Friede und die allgemeine Verehrung und Segnung Europens. Auch *Napoleon* kennt den grofsen Grundsatz der Mäfsigung und Resignation und hat ihn ausgeübt. Bey der Festigkeit und Consequenz seines Charakters dürfen — müssen wir annehmen, dafs er ihm treu bleiben wird. Sonach würden wir bald einen, aller Theile würdigen, Frieden erhalten und seine Wohlthaten empfinden. — Und wer möchte der Freude entbehren, unter den schönsten Grofsthaten, in die Jahrbücher der Zeitgeschichte auch diese — bey weitem die würdigste und schönste — aufzuzeichnen. Stände aber auch ein anderes bereits in dem Buche des Schicksals geschrieben; und sollte die Verwicklung der Ereignisse und Verhältnisse einen Grad erreichen, oder bereits erreicht haben, dafs eine längere Dauer des Kriegs unvermeidlich wäre: so darf man doch erwarten, eine Reihe von aufserordentlichen Begebenheiten sich entwickeln zu sehn. Jeder Tag, der nahen Zukunft, geht mit Thaten schwanger, die unerhörte Kühnheit, Energie und Beharrlichkeit erzeugten. Ein stärkeres Interesse, als die Lage der Dinge, in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, einflöfst, möchte kaum denkbar seyn und mufs den Schriftsteller, wie den Leser, ergreifen. Wenn es schwer ist, itzt die Feder zu führen, so ist es doch noch schwerer, sie niederzulegen. Es mögen schreckliche Ereignisse erfolgen; aber es werden auch grofse Thaten zu verkünden seyn. Und was auch auf den Trümmern der Zerstörung sich wieder erheben wird, es mufs einen grofsen und erhabenen Anblick gewähren; selbst — wenn es nichts weiter als Trümmer der Zerstörung seyn sollte.

Nicht mögen wir jedoch zweifeln, dafs ein Zeitpunkt grofser Regeneration eingetreten sey. Dauere der Krieg noch fort, oder trete der Friede ein; es wird ganz anders werden, als es bisher gewesen ist und ein höheres Interesse in die Staats-Geschichte kommen, wie eine erhöhte Thätigkeit in die Staats-Wirksamkeit kommen wird. Frankreich hat hierin ein grofses Beyspiel aufgestellt, es hat dieſs Beyspiel allen übrigen Staaten sehr fühlbar gemacht. Die gewaltsame Erschütterung, welche itzt der preufsische Staats-Körper erfährt, mufs für ihn — wenn er, woran wir nicht zweifeln, gerettet wird — von den wohlthätigsten Folgen seyn. Alte veraltete Formen, der todte Buchstabe, das Maschinen-Wesen, die Erschlaffung — werden vernichtet werden; Geist, Thätigkeit und Energie wird in demselben wieder neu hervorgehn; ein erneutes und erhöhtes Leben wird seine ganze Wirksamkeit durchdringen. Preufsens alte Kraft und, mit ihr, Preufsens altes Ansehn werden zurückkehren und für Europa, wie für Preufsen — wie in den Tagen *Friedrichs des Zweyten*, — wirksam und wohlthätig werden.

Auch für Rufsland und England und für die meisten andern europäischen Staaten, die an dem Kriege Theil nehmen, oder dessen Wirkung empfinden, dürften, aus demselben, ähnliche grofse Vortheile hervorgehn, wie sie Oestreich im Stillen schon itzt zu entwickeln und zu benutzen sucht. Und welches Schicksal auch über den wüsten und verwüsteten Frucht-Gefilden des ottomanischen Reichs verhängt seyn mag; — es werden auch sie an Merkwürdigkeit, wie — wohl unstreitig auch an neuer Kraft-Entwicklung gewinnen.

So sey demnach — bey der Aufmunterung, welche die Theilnahme eines so achtbaren und beträchtlichen Theils des gebildetsten Publikums dem Herausgeber gewährt — auch ferner, mit neuem Muthe und erhöhtem Eifer sein Bemühn diesem Unternehmen gewidmet. Die Belohnung, welche er in ihrem Beyfalle und Vertrauen erhält, wird ihn die Schwierigkeiten überwinden helfen. Er wird ferner, wie bisher, sich der reinsten Absichten bewufst, sein Bemühn der Wahrheit weihn. Doch da es nicht immer frommt, zu reden, es auch nicht immer noth thut, so wird er sich dann um somehr bemühn, die Thatsachen durch sich selbst reden zu lassen.

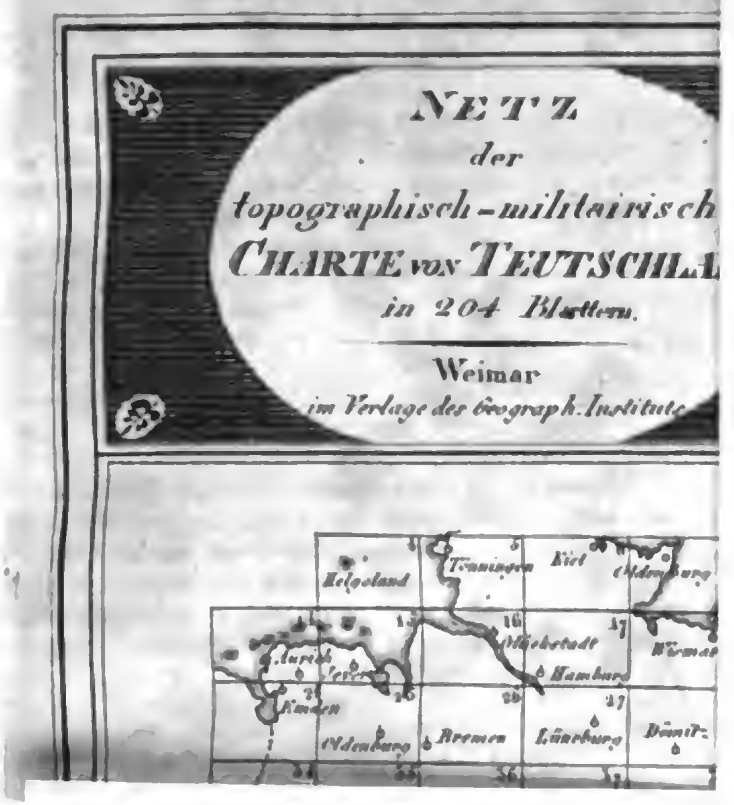
So viel es thunlich war, geschah es schon bisher, wie man weifs, dafs die grofsen Welt-Begebenheiten blofs actenmäfsig dargestellt wurden. Man wird diese Weise auch in Zukunft beobachten. Man wird sich ferner zum Gesetz und zur Pflicht machen, — wo möglich, mit noch gröfserer Gewissenhaftigkeit, wie es bisher geschah und in so fern es möglich ist — nicht Partey zu nehmen, nicht Persönlichkeiten in die Ansichten der Sachen zu mischen, wissentlich sich nicht vom seiner Individualität fortreiſsen zu lassen und seinem Gefühle nicht die Bestimmung seines Verstandes-Urtheils zu gestatten.

Nach diesem Bekenntnisse und Versprechungen wünscht der Herausgeber gerichtet zu werden. Menschlichkeiten mögen auch ihm begegnet seyn, und ferner begegnen; aber sie stehn mit seinem Willen in keiner Verbindung. Er fühlt sich glücklich und geehrt, ein Diener des preufsischen Staats, ein preufsischer Unterthan, ein preufsischer Patriot, ein Sohn und Freund seines deutschen Vaterlandes zu seyn; aber er macht es sich hier zum Ziele, die Pflichten eines kosmopolitischen Beobachters zu erfüllen. Es sey ihm vergönnt, noch einmal zu wiederholen, dafs politischer Partey-Geist das ist, wufür er sich, nächst dem Irthume, am meisten zu hüten sucht. Die Principien des Rechts und der Politik sind es allein, welche seinen Standpunkt bestimmen. Alle Staaten und Regierungen sind ihm Objecte, die *nur* in sofern ein mehreres, oder minderes Interesse für ihn haben, als sie mehr oder weniger historische oder politische Merkwürdigkeiten darbieten; also auch in dieser Hinsicht, den Leser zu interessiren vermögen.

Ein *treues Bild der Zeiten* darzustellen, war, vom Anfang an, die Bestimmung dieser Zeitschrift. Der Herausgeber wird ihr getreu bleiben; wenn auch die Arbeit, weniger noch als bisher, durch sich selbst belohnend und aufmunternd seyn sollte.

So denken auch diejenigen, welche ihn bisher, bey diesem Geschäfte, durch ihre Beyträge unterstützten und — er freut sich, es hier sagen zu können — auch, für die Zukunft, ihr zu unterstützen, versprochen haben. Er wünscht und hofft mit dem Anfange des künftigen Jahrs ankündigen zu können, dafs sich noch mehrere Männer von Einsicht und Freunden Vaterlandes und der Wahrheit, in diesem Institute mit ihm, diesem Zwecke vereinigten und er benutzt diese Gelegenheit seine dringende Aufforderung an sie, nah und fern, ergehen zu lassen.

Digitized by Google




UNG

e Ausführung
*hrig* ausgear-
ind noch ent-
ſorgfaltigſten
mungen, bey
glichen topo-
und bey der
r Geographen
rzüglich jetzt
*iſch-militairi-*
igen zu kön-
rigkeiten ge-
nicht verlan-
m den Stand,
*Berichtigung*,
verken, Statt
ätzer der gan-
. Wenn näm-
kler ſtoſsende
aus neuen,
den, oder erſt
müſſen: ſo iſt
Vertauſchung
r ein ſehr ge-

*- militairiſchen*

*aſſenden Sectio-*
ande 10$\frac{1}{2}$ Par.
Zuſammenſet-
, welches die
achtete Oeco-

über $1\frac{5}{8}$ Pari-
n 15 = 1 Grad
ſsig gewählt,
reit umfaſſend,
für Unterneh-
en ſollte, und
Andeutung,
en, hatte Ver-

*Murdochiſche;*

mung zu bringen; selbst auch, wenn sie nur spärlich sind, diese Hülfsmittel, um den, der sie benutzt, gehörig für das Ganze zu orientiren.

der *mittlere Meridian* der Karte der von 30° 30′ Oest. Länge.



Digitized by Google

feſter dauernd
und Segnung E
ſen Grundſatz
ihm ausgeübt.
nes Charakters
er ihm treu ble
nen, aller Thei
Wohlthaten er
Freude entbehr
in die Jahrbüc
bey weitem di
zeichnen. Stän
dem Buche d
die Verwicklun
Grad erreichen
eine längere Da
darf man doch e
lichen Begebenh
Tag, der nahen
die unerhörte K
erzeugten. Ein
Dinge, in dem
möchte kaum der
wie den Leſer, e
Feder zu führen,
derzulegen. Es
gen; aber es wer
ſeyn. Und was a
ſich wieder erheb
erhabenen Anblic
weiter als Trümm

Nicht mögen
punkt groſser Re
der Krieg noch fo
ganz anders werd
höheres Intereſſe
wie eine erhöhte
kommen wird.
ſpiel aufgeſtellt, es
ten ſehr fühlbar g
rung, welche itzt d
muſs für ihn — v
gerettet wird — v
Alte veraltete For
ſchinen-Weſen, d
tet werden; Geiſt
demſelben wieder
erhöhtes Leben wi
dringen. Preuſsens
altes Anſehn werde
für Preuſsen — wi
ſen, — wirkſam un

Auch für Ruſsla
ſten andern europäi
Theil nehmen, oder

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 15.

Mittwochs den 25ten Februar 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue Landkarten.

*Prospectus*
einer
*topographisch-militärischen Karte von Teutschland in 204 Blättern,*
unternommen
von dem Geographischen Institute zu Weimar.

(Mit Beylage des Netzes von dieser Karte.)

Das Bedürfniss einer *Karte von Teutschland*, nach einem *hinreichend grossen* Massstabe entworfen, *um jede bedeutende topographische Merkwürdigkeit anzugeben*, ist nicht allein von Geographen und Reisenden, sondern auch von den bestehenden Obrigkeiten und vorzüglich von dem Militair längst sehr lebhaft gefühlt worden. Aeltere Unternehmungen dieser Art haben entweder (wie *Julien's* und *Chauchard's* Karten) einen *zu kleinen* Massstab, um obigen Zweck befriedigend erreichen zu können; oder entsprechen, trotz eines gröfseren Massstabes (wie z. B. der des *Jägerschen* Atlasses von Teutschland ist) nicht mehr den Anforderungen, welche seit den beträchtlichen Fortschritten der darstellenden Geographie Teutschlands in den letzten Decennien, durch vereinte Bemühung aufgeklärter Regierungen, fleifsiger Agronomen und sachkundiger Geodäten, an sie gemacht werden können.

Auch unsere topographisch-militairische Karte kann, wie wir uns dessen wohl bescheiden, vor der Hand keinen Anspruch auf gleichförmige Vollkommenheit in allen ihren Theilen machen. Denn obwohl manche weise Regierungen Teutschlands ausführliche topographische Vermessungen, die zum Theil auch zur Publicität gelangten, entweder selbst veranstalteten oder erlaubten: so ist doch in einem sehr ansehnlichen Theile Teutschlands in dieser Hinsicht noch nichts geschehen, oder nichts öffentlich bekannt geworden. Wo es auf detaillirte Darstellung einer Gegend ankommt, reichen einzelne Ortsbestimmungen nicht hin, um die etwa vorhandenen ältern Hülfsmittel unter sich in Uebereinstimmung zu bringen; selbst auch, wenn sie nur sparsam sind, diese Hülfsmittel, um den, der sie benutzt, gehörig für das Ganze zu orientiren.

Trotz dieser Hindernisse, die sich der Ausführung einer in allen Theilen *gleichförmig* und *richtig* ausgearbeiteten Karte von Teutschland vor der Hand noch entgegensetzen, glauben wir doch, bey der sorgfaltigsten Benutzung der uns bekannten Ortsbestimmungen, bey dem Besitze der vorzüglichsten, uns zugänglichen topographischen Hülfsmittel über Teutschland, und bey der uns zugesicherten Mitwirkung sachkundiger Geographen und Kartenzeichner, das obenerwähnte, vorzüglich jetzt stark gefühlte Bedürfniss einer *topographisch-militairischen Karte von Teutschland* so gut befriedigen zu können, als es die oben angeführten Schwierigkeiten gestatten; und mehr wird man auch vorjetzt nicht verlangen. Die Einrichtung derselben setzt uns in den Stand, bey ihr eine *fortdauernde Verbesserung und Berichtigung*, so wie bey allen unsern übrigen Verlagswerken, Statt finden zu lassen, ohne dafs solche dem Besitzer der ganzen Karte beträchtliche Kosten verursache. Wenn nämlich einzelne, oder auch einige an einander stofsende Sectionen topographische Berichtigungen aus neuen, uns dermalen noch nicht zu Gebote stehenden, oder erst künftig zu erwartenden Quellen erhalten müssen: so ist bey der mäfsigen Gröfse der Sectionen die Vertauschung der ältern Blätter mit den berichtigten nur ein sehr geringer Kostenaufwand.

Die *Einrichtung* der *topographisch-militairischen Karte von Teutschland* ist folgende:

1) Sie besteht aus 204 *an einander passenden Sectionen oder Blättern*, deren jedes im innern Rande 10½ Par. Zoll hoch und 14½ dergl. breit ist. Ihre Zusammensetzung zeigt *beyliegendes Tableau d'Assemblage*, welches die bey der Entwerfung der Zertheilung beobachtete Oeconomie dem Kenner beweisen wird.

2) Der *Massstab* ist 1. 56 oder etwas über 1½ Pariser Zoll für *eine geographische Meile* (deren 15 = 1 Grad d. Br.) und wie wir glauben, zweckmäfsig gewählt, wenn die Unternehmung selbst nicht zu weit umfassend, zu langwierig und zu kostspielig (sowohl für Unternehmer, als Publicum) auf einer Seite werden sollte, und wenn man auf der andern nicht auf die Andeutung, auch nur der hauptsächlichsten Situationen, hätte Verzicht leisten wollen.

3) Die *Projection* des Ganzen ist die *Murdochische*; der *mittlere Meridian* der Karte der von 30° 30′ Oestl. Länge.



Digitized by Google

Dafs wir übrigens unter einer *Karte von Teutschland* eine Karte dieſes Landes in *ſeinen Gränzen* vor Auflöſung des teutſchen Reichsverbandes und *mit Schleſien* verſtehen, mithin eine Karte der *teutſchen Erbländer des öſtreichiſchen Kaiſerthums*, *Schleſien's*, der *Staaten des rheiniſchen Bundes*, und der übrigen *nordteutſchen Länder* noch mit Einſchluſs *Oſtfriesland's* und *Holſteins*, erhellet aus dem *Tableau d'Aſſemblage*, und die Darſtellung dieſer Länder wird alſo den *Inhalt* unſerer Karte bilden.

Da es uns nun hauptſächlich um die topographiſche Niederlegung derſelben, ohne Rückſicht auf die, vorzüglich in unſerer Zeit ſich oft ſo ſchnell ändernde politiſche Begränzung, mithin um eine *permanente Wahrheit ihrer Darſtellung* und *immerwährende Brauchbarkeit* zu thun war: ſo bleiben die *politiſchen* oder conventionellen *Gränzen* auf der Karte durchaus *hinweg*; wobey jedoch Liebhaber, welche *einzelne Sectionen* oder mehrere derſelben mit der zur Zeit der Beſtellung beſtehenden *politiſchen Begränzung* zu erhalten wünſchen, ſolche auch mit einer mäſsigen Erhöhung des Preiſes *colorirt* von uns erhalten können.

Das mäſsige Format der einzelnen Sectionen gewährt der Karte nämlich eine *Zerlegbarkeit*, die ein nicht unbedeutender Vorzug derſelben iſt. Denn da jede einzelne Section oder jedes Blatt mit einem *Gradrande*, einer eleganten *Einfaſſung* und einem eignen *teutſchen* und *franzöſiſchen Titel* verſehen iſt: ſo läſst ſich ſolches jedesmal als ein für ſich beſtehendes Ganzes betrachten, das irgend einen Theil Teutſchlands nach den vorzüglichſten vorhandenen Hülfsmitteln darſtellt, und es wird, als ſolches, auch *einzeln* jedem Liebhaber überlaſſen, der ſich ſonach blofs die, *ſeine Gegend* oder den *Staat*, *in dem er lebt*, *abbildenden Blätter* anzuſchaffen braucht, ohne gehalten zu ſeyn, die ganze Karte zu kaufen.

So wird z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Holſtein . . . . . | auf | 6 | Blättern |
| Oſtfriesland . . . . . | — | 4 | — — |
| Oldenburg . . . . . | — | 4 | — — |
| Pommern . . . . . | — | 15 | — — |
| Die Kur- und Neumark . | — | 22 | — — |
| Magdeburg mit dem Saalkreiſe, Halberſtadt und Mansfeld . | — | 8 | — — |
| Die Königl. und Herzogl. Sächſ. Länder . . . . . | — | 26 | — — |
| Baden und Wirtemberg . . | — | 18 | — — |
| Bayriſche Staaten . . . | — | 39 | — — |
| Böhmen . . . . . | — | 25 | — — |
| Mähren . . . . . | — | 16 | — — |
| Niederöſtreich . . . . | — | 15 | — — |
| Inneröſtreich . . . . | — | 23 | — — |
| Wirzburg . . . . . | — | 6 | — — |

abgebildet u. ſ. w.; ein Verzeichniſs, das wir in der Folge, wenn das nördliche Teutſchland wieder feſte Gränzen bekommen hat, vollſtändiger und ausführlicher geben werden, als es jetzt möglich iſt. Wir bemerken hier nur noch, dafs die oben angegebenen gröſseren Abtheilungen den Käufer, der z. B. nur die *Karte ſeiner Gegend* zu beſitzen wünſcht, keineswegs binden.

Damit nun aber das Publicum erfahre, was auf jeder Section dargeſtellt iſt, und darnach ſeine Beſtellungen zu machen vermöge, iſt die Einrichtung getroffen, dafs der Inhalt jedes wirklich erſchienenen Blatts, ſowohl in den *A. G.-Ephemeriden*, als auch in unſern *gratis zu habenden Monatsberichten* angezeigt werde.

Zur *Ueberſicht* derer, welche gern von dem *Fortgange* dieſer Unternehmung unterrichtet zu ſeyn wünſchen, oder wiſſen wollen, *wie viel* und *welche Blätter* bis zu dem, zuletzt gelieferten, *wirklich erſchienen ſind*, wird auf der *Rückſeite* jeder Section das hier beygefügte *Tableau d'Aſſemblage* (welches zugleich die *Zeichenerklärung* enthält) abgedruckt, nachdem auf dieſem die *bereits erſchienenen Sectionen* ſchräg durchſtrichen und dadurch unterſchieden ſind, ſo dafs immer Jeder, der die neueſte Section in den Händen hat, blofs durch Umkehrung des Blattes eine leichte Ueberſicht des Fortgangs unſrer topographiſch-militairiſchen Karte erhält, und nachzählen kann, *wie viel* und *welche Blätter* davon heraus ſind oder nicht.

Für Liebhaber, welche mehrere Sectionen der Karte *zuſammenzuſetzen* oder in *ein Ganzes zu vereinigen* wünſchen, machen wir die Bemerkung, dafs ſo lange man zu dem Abdrucke der einzelnen Blätter einen ſo hygrometriſchen Körper, als Papier, anwenden und die ſchon an ſich ungleich dicken Bogen, wenn ſie angefeuchtet ſind, dem oft nicht gleichförmigen Drucke der nach der verſchiedenen Stärke der Platten verſchieden geſtellten Kupferdruckerpreſſe ausſetzen muſs, ein haarſcharfes Anpaſſen derſelben faſt unmöglich iſt, wenn gleich der Stich auf den Platten vollkommen übereintrifft.

Gegenwärtig ſind die Sectionen 58, 68, 69 und 82 dem Stiche übergeben. Sie bilden einen intereſſanten Theil der Gegenden ab, in denen ſich die erſten merkwürdigen *Ereigniſſe des jetzigen Kriegs* zutrugen. Nämlich No. 58 den ſüdweſtlichen Theil des Herzogth. *Magdeburg* mit dieſer Feſtung, das Fürſtenthum *Halberſtadt* faſt ganz u. ſ. w. — No. 68 das *Eichsfeld* mit *Heiligenſtadt* und *Nordhauſen*; — No. 69 *Mansfeld*, *Stollberg*, Theile des Königl. Sächſ. *Thüringer Kreiſes* — und No 82 das Fürſtenthum *Weimar* und das *Erfurter Gebiet* faſt ganz. Letzteres Blatt, welches als *Probeblatt der ganzen Karte* dienen kann, iſt, weil es den Lauf der *Saale* von *Orlamünde* bis *Naumburg* und die Gegend um *Jena*, *Weimar* und *Erfurt* abbildet, von uns zu einer *Darſtellung der Märſche der königl. preuſsiſchen Armee*, *von Eröffnung des Feldzugs bis zu der Schlacht von Jena und Auerſtädt*, der *Verbindung beider Schlachten* und ihrer nächſten Folgen benutzt worden, und wird, ſo wie die übrigen genannten Blätter, bey ſeiner Erſcheinung das Publicum von der Brauchbarkeit und Gemeinnützlichkeit dieſer Unternehmung beſſer, als Lobpreiſungen in dieſer Ankündigung, überzeugen.

Auf Gleichförmigkeit und Deutlichkeit des Stichs, auf Reinheit des Drucks und auf gutes Papier werden wir alle Sorgfalt wenden, deſſen ungeachtet aber den Ankauf dieſer Karte, auch unbemittelten Liebhabern, durch einen im Verhältniſs mit ähnlichen Unternehmungen *höchſt niedrigen* Preis zu erleichtern ſuchen. Diejenigen, welche bey uns auf die *ganze Karte ſubſcribiren*, erhalten nämlich das Blatt auf ordin. Papier für 6 Gr. *Conv. M.* oder 27 Kr. Rhein. und auf Velin 8 Gr. oder

36 Kr. Rhein. Im einzelnen Verkaufe gilt aber jedes Blatt 8 Gr. C. M. od. 36 Kr. Rhein. und auf Velin 10 Gr. oder 44 Kr. Rhein.

Da den Liebhabern sowohl, als uns an einem raschen Fortgange und baldiger Vollendung dieser Unternehmung gelegen seyn muss: so haben wir alle Anstalten so getroffen, dass wir hoffen, von Ostern d. J. an, *jeden Monat* eine Lieferung von 3 bis 4 *Blättern* geben zu können, so dass die *Vollendung des Ganzen* in 4 bis 5 Jahren Statt haben, und diese gute Aussicht unsrer Unternehmung bey dem Publico gewiss zu keiner geringen Empfehlung gereichen wird.

Man kann bey allen guten Buch- und Kunst-Handlungen in und ausser Teutschland auf diese Karte *subscribiren*, da wir fast mit Allen in Verbindung stehen. Auch Liebhabern, welche wenigstens für 5 Exemplare Subscriptionen sammeln wollen, accordiren wir für ihre gütige Bemühung eine billige Provision.

Weimar, den 2. Jan. 1807.

Das Geographische Institut.

## II. Vermischte Anzeigen.

### *Antwort*
### *auf Hn. Hofr. Eichstädt's Ausfall im Int. Blatt der Jenaischen A. L. Z. 1807. N. 4. S. 29 f.*

Der Rec. des Eichstädtschen Programms über den Tibull in der A. L. Z. 1806. N. 312. sieht sich durch eine Aufforderung des H. H. Eichstadt genöthigt, der Prügelknabe der verunglimpften Anzeige zu werden. Er wird schlecht und recht sagen, was zu sagen ist, und bekennt seine Unfähigkeit, den hohen und feinen Ton, in dem sein Gegner spricht, nachzuahmen.

Auf die Bemerkung des Rec., dass Eichstädt's Programm an einer Stelle fast wörtlich mit dem Görenz'schen über den Tibull übereinstimme, erwiedert der Vf., dass dem allerdings so sey, dass sich aber gerade so [das lässt wohl, dem Hauptgedanken nach?] Manso in der Charakteristik der Dichter 2, 1, 106 ff., [wahrlich nicht bedingt. Man vgl. S. 214] *Voss* im *Musen-Almanach* v. 1786 und zum Theil schon Scaliger geäussert, welche insgesammt er hätte nennen müssen, wenn es ihm eingefallen wäre, bey *bekannten* Sachen mit Citaten zu prunken. Dagegen möchte zwar ein Rechthaber einwenden, der Vf. sey ja sonst nicht karg mit Citaten, und es sey doch ein Unterschied, ob man nur einen fremden Gedanken oder ob man mit ihm auch (welches freylich nicht seyn mag) die eigensten Worte einer, noch dazu unlängst erschienenen, Schrift wiedergebe. Indess giebt diese Erklärung einen Massstab an die Hand, worüber Rec. und mit ihm viele Andre, die in H. Eichstadt's Schriften Bescheid wissen, die etwas laxen Grundsätze in Behandlung fremden Eigenthums zu beurtheilen haben.

So darf es z. B. nun nicht mehr befremden, wenn der Vf. seine Vorrede zur *Acroasis pro soc. lat. Jen. inauguratione* mit denselben Worten eröffnet, womit Klotz sein Prooemium zu der vom Vf. wohl gekannten *Acroasis* (nam. zu Eichst. Acroas. p. 112) *in soc. lat. Jenae habita* sich spricht:

| *Klotz.* | *Eichstädt.* |
|---|---|
| Cratetis, ajunt, mendici cujusdam, amore olim Hipparchen, virginem nobilem, flagrasse, illiusque nuptias efflagitasse. Quid Crates? Ino coram virgine primum baculum et peram deponere: deinde gibbum, et, quicquid esset naevorum in corpore, ostendere, denique addere: Haec mea sunt, o puella! si talis placeo, ducam te. Sequarne, optimi viri, Cratetis hujus exemplum? denudem me in Vestro conspectu et Vobis ostendam? Faciam profecto. Hoc enim Vestra erga me benevolentia meretur. | Cratetis, ferunt, mendici, amore olim Hipparchen, virginem nobilem, ita exarsisse, ut ejus etiam nuptias concupisceret. Quid ille? Coram virgine primo baculum et peram deponere, d inde gibbum, et, quidquid esset naevorum in corpore, ostendere; denique addere: haec mea sunt, o puella! talis si placeo, ducam te. Hoc ego Cratetis exemplum si imitor apud eos, qui animi erga me benevolentia ducti, hoc quidquid est libelli, describi typis — voluerunt; faciam quod editoris — candori conveniat. |

Klotz benutzte auf eine freye Art und mit eigenthümlicher Anwendung eine Anekdote in Apulejus Floridis p. 350 Elmenhorst. Wie Hr. E. Klotzens Worte benutzt, liegt hier vor Augen.

Rec. glaubt auch zu wissen, dass es hundert Fälle geben kann, wo es unnütz oder kleinlich wäre, zu citiren, was andre bereits gesagt haben; aber gewusst hat er noch nicht, dass das Eigenthumsrecht auf fremdes Gut so weit geht, als es in diesem Fall ausgedehnt worden ist, und seinem Gefühle sagt vielmehr, bey Aneignung und Benutzung des Fremden, ein so ehrliches Geständniss zu, wie das von H. H. Eichstädt in der Vorr. zur neuen Ausg. seiner vortreff ichen Abhh. *de imaginibus Romanorum* ist, dass er bey seiner angehängten Rede *de bonis academiae Jenensis* die Platnersche *de bonis acad. Lipsiensis* zum Grunde gelegt und wie er sie benutzt, nachgeahmt, variirt, und nach dem, was der Universität Jena eigenthümlich, modificirt habe.

Die Aeusserung des Rec., das vom Vf. des Progr. über *classica pulsa* Vorgetragne werde sich seines Erinnerns meistens in Huschke's ep. cr. in Propertium finden, bedarf freylich einer etwas genauern Bestimmung. Huschke hatte erwiesen, dass κρέκειν, κροτεῖν, *depsallere*, *percutere*, eigentlich vom Schlagen der Saiteninstrumente mit der Hand oder dem Plectrum, dann überhaupt für *tönen* gebraucht und auch von der *Flöte* gesagt werde. Von dieser Ausführung hatte man schon die Anwendung auf die Tibullische Stelle gemacht, und es würde kein leeres und prunkendes Citat gewesen seyn, wenn Hr. E. auch auf Huschke verwiesen und sich nicht begnügt hätte, ausser den Resultaten, die Stelle des Aristophanes und die Bemerkung, dass Suidas v. κρέκουσα auf den Aristophanes zu beziehen sey, von ihm zu entlehnen. Die Stelle des Bacchylides steht bereits in den Anmerkungen von A. Statius und Heyne zum Tibull. Ausserdem führt der Vf. noch einige Stellen über den Sprachgebrauch von κρούειν und κρούσις von der Flöte an, die sich auch in Schneiders Wörterbuch finden und mit andern aus Jacobs Animm. Anth. gr. V. 1. P. 2. p. 353 vermehren lassen. Uebrigens kann es, wenn man die sämmtlichen Stellen genau mustert, immer noch problematisch scheinen, ob jene Ausdrücke, auf Blaseinstrumente übergetragen, auf das Hineinhauchen gehen.

Der Heynische Aenderungsvorschlag der Worte: *Quem labor assiduus* war in dem Progr. mit den Worten angezeigt worden: „Heynius mutavit liberius: *Quem clamor*

Digitized by Google

*clamor subitus vicino terreat hoste*, id quod, idoneo judice Santenio (Bibl. crit. V. 1. P. 3. p. 66), a prosa nihil differt, nisi quod metro, eoque plumbeo, decurrit." Rec., betroffen über das beyfällig angeführte Urtheil, hatte nichts angelegentlicheres zu thun, als lernbegierig den Vf. des Progr. über die Gründe dieses Urtheils zu befragen, „Ueber das angebliche *metrum plumbeum* in Heynens Conjectur möchten wir uns, da ähnliche Verse zu Dutzenden im Tibull stehen, von dem gelehrten Vf. Belehrung ausbitten", und erwähnte darüber weder der andern Hälfte der Santenius'schen Critik „a prosa nihil differt", die ihm weiter keiner Bemerkung zu bedürfen schien, noch auch des Namens Santenius, der dieses Urtheil in seiner Recension des Tibull von Heyne, die für diesen so ehrenvoll ist, vorgebracht hat. Wegen dieser angeblichen Verstümmlung und unrechtlichen Namensverschweigung, die vermuthlich der Bescheidenheit des Vf., der sich kein fremdes Verdienst zugeeignet wissen will, zu nahe trat, muss nun Rec. hart büssen, und erhält, statt der erbetenen Auskunft, den Bescheid, dass Santenius über Metrum habe urtheilen können (welches, sehr überflüssig, durch ein Testimonium von Ruhnkenius bewiesen wird), und dass er, der Vf. des Progr., nicht wisse, wie Rec. urtheile, und ob er urtheilen dürfe, da er zur Zeit bloss dessen Finger kenne. Aber wie, wenn sich nun Rec. herausnähme, dem Vf. in dessen Manier zu antworten, dass er nicht wisse, ob H. H. E. urtheilen dürfe, da er hier wenigstens nichts als dessen Finger erblicke, womit er mechanisch Santenius Urtheil mit Ruhnkenius Lob nachgeschrieben?

So gewiss darin keine Verstümmlung besteht, wenn man aus einem zusammengesetzten Urtheile einen einzelnen für sich bestehenden Satz aushebt, und über diesen etwas anmerkt, wie Rec. gethan hatte: so gewiss finden sich wahre, Sinnverdrehende Verstümmlungen Heynischer Urtheile in Hn. E. Programm. Liest man nämlich folgende Worte des Vf. über Heyne's Urtheil vom Panegyricus an den Messala: „Definemus accusare angustam sortem naturae humanae, in eo scilicet conspicuam (v. *Heynii observatt.* p. 191 sqq.), quod Tibullus, in elegia princeps, tamen turpiter se dare potuerit in panegyrico illo in Messalam carmine, quod nimis tenue et jejunum, sterile et parum ingeniosum, magis rhetoricum quam politicum, saepe puerile, durisque et asperis versibus intertextum esse, illi ipsi fatentur, qui ad excusandum Tibullum istas de naturae humanae imbecillitate querimonias effuderunt", so kann man nicht anders glauben, als Heyne habe gar nicht an der Echtheit des Panegyricus gezweifelt, und nur Entschuldigungsgründe für den Tibull gesucht. Nun wägt aber Heyne in der Einleitung zum Panegyricus ausführlich das Für und Wider ab, führt zuerst S. 191 an, was sich etwa für die Echtheit sagen lasse, dass Männer, von ausgezeichneten Talenten für Eine Gattung der Poesie und Beredsamkeit, in Andern Blössen gegeben, und dass der Panegyricus, als unreifes Jugend-Product betrachtet, weniger Auffallendes haben würde: wogegen er ausführlicher S. 192. 193 alle die Gründe aufzählt, welche höchst wahrscheinlich machen, dass der Panegyricus eines von den vielen spätern rhetorischen Uebungsstücken aus der epidiktischen Gattung sey: „Ex hoc genere, sagt Heyne p. 193, habendum esse arbitror *Tibullo perperam tributum* hoc carmen panegyricum in Messalam". War nun Rec. nicht berechtigt zu sagen: „Heyne sey von der Unechtheit des Panegyricus so gut als überzeugt gewesen, obgleich die Darstellung des Vf. das Gegentheil glauben mache"? Eine ähnliche Bewandniss hat es mit der Anführung des Heynischen Urtheils über die Lesarten *Assidue* und *exigue* V 6. „Me quidem, sagt H. E., — offendit ambiguitas interpretis, qui eadem in nota (Obss. p. 7) nunc illud *assidue*, quia verum poenae votum declarat, *majorem veritatis speciem prae se ferre* pronuntiat, nunc *omnibus expensis proniorem* se esse fatetur *in alteram lectionem exigue*", wo Jeder, der sehen kann oder will, finden muss, dass H. erst zur Empfehlung von *exigue* anführe, es werde durch Annahme dieser Lesart der Wiederholung des Wortes *assidue* in zwey Distichen nach einander (welches zu Anfang einer Elegie keine *gratia negligentia* wäre) begegnet, und es sey auch die Sprache der Genügsamkeit, mit Geringem vorlieb nehmen zu wollen, worauf bemerkt wird, dass auf der andern Seite die Lesart *assidue in so weit* eine grösere Wahrscheinlichkeit für sich habe, als sie den wahren Wunsch des Dichters auszudrücken scheine. Also hier wird für keine von beiden unbedingt entschieden. Erst in der dritten Ausg. sind am Schlusse die mit jenen nicht in Widerspruch stehenden Worte hinzugekommen: „Omnibus expensis pronior sum in alteram lectionem *exigue*", welche sich freylich auch aus dem ganzen Ton der Elegie, worin er seiner *paupertas* V. 5, seines kleinen Gütchens 19. 22. seiner kleinen Heerde 33 und seiner geringen Aernte 43 gedenkt, bestätigen lässt. Warum die vom Rec., der sich noch nicht ganz zwischen beiden Lesarten entschieden hatte, für die eine und andre Lesart angezognen Stellen gar nichts mit dem Tibull zu schaffen haben sollen, wie der Rec. eröffnet, darüber würde sich Rec. auch in aller Bescheidenheit Belehrung ausbitten, wenn er nicht schon an Einem Beyspiel gesehen hätte, dass der Vf. lieber mit Machtsprüchen und Autoritäten als mit Gründen antworte, und wenn er ihn nicht gerade zu an letzterer Stelle bedeutet hätte, dass es zu weit führen würde, dem gläubigen Nachbeter einer verkehrten Methode seine *falschen* Vorurtheile in Ausübung der Kritik begreiflich machen zu wollen. Αὐτὸς ἔφα!

---

*Hierbey ein Kupfer.*

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

## Num. 16.

Sonnabends den 28ten Februar 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben fertig geworden und verſandt:

1) *Journal des Luxus und der Moden* 1807. *2s Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807. *2s Stück.*
3) *Allg. Teutſches Garten-Magazin* 1806. *12s Stück.*

Die ausführlichen Inhalte davon ſind in unſern Monats-Berichten, die bey allen löbl. Buchhandlungen und Poſt-Aemtern *gratis* zu haben ſind, zu finden.

Weimar, im Februar 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

Das *8te Stück* von *London und Paris* des Jahrgangs 1806 iſt ſo eben erſchienen und an alle löbl. Buchhandlungen und reſp. Poſtämter verſandt. Das 1ſte Stück des Jahrgangs 1807 erſcheint in einigen Wochen.

Halle, im Februar 1807.

Neue Societäts-Buch- und Kunſt-Handlung.

---

Von den *Annalen der Phyſik* des Hrn. Prof. *Gilbert* haben wir *Heft XI.* ausgegeben. Der Inhalt iſt:

I. Ein im ehem. Maconnais übliches Mittel, den Hagel abzuwehren, und Gewitter zu zerſtreuen, von *Leſchevin* zu Dijon, mit einigen Bemerkungen. — II. Ueber einen Meteorſtein, der im J. 1773 unweit Sigena in Aragonien herab gefallen iſt, und über die Meteorſteine überhaupt; von *Prouſt.* — III. Bituminöſes Kohlenwaſſerſtoffgas, und ein auf eine beſondere Art erzeugtes Oel; von *Dmſ.* — IV. Ueber das gediegene Eiſen aus Tucuman; von *Dmſ.* — V. Ueber das in Auvergne gefundene gediegene Eiſen, im Zuſtande des Stahls; von *Godon-Saint-Memin.* — VI. Das Bemerkenswerthe aus Verſuchen über die Electricität, angeſtellt von einem Liebhaber der Naturkunde in oder unweit Brüſſel; ausgezogen vom Prof. *Gilbert:* mit 4 Kupfertafeln. (Neue Art, eine Batterie zu laden. Ein Glas-Electrophor. Scheibenmaſchine, Flaſchen, Batterieen. Glasröhren, die beſten Conductoren zum Laden von Flaſchen. Schmelzung von Drähten in Waſſer. Zertrümmerung von Glasröhren beym Verbrennen von Drähten in der Luft. Furchtbarer Knall beym Zerſtieben von Metall. Zerreiſſen von Metallröhren, in denen ſich Waſſer befindet. Durchbohrungen. Erregung von Magnetismus durch Entladungsſchläge.) — VII. Einige Bemerkungen gegen des Hrn. *Prechtl* Erklärung der groſſen Sandreaction und des pneumatiſchen Paradoxons; vom Commiſſ. Rath *Buſſe* zu Freyberg. — VIII. Beobachtung zweyer Nordlichter; vom Dr. *Brandes.* — IX. Ein merkwürdiges Nordlicht; beobachtet von *Dalton.* — X. Ertheilung des galvani'ſchen Preiſes durch das National-Inſtitut in Paris an Prof. *Erman.*

Von dieſen Annalen der Phyſik und der phyſikaliſchen Chemie erſcheint monatlich ein Heft. Der Preis des Jahrgangs iſt 6 Rthlr. 16 gr. Zu je zwey Jahrgängen erfolgt ein kritiſches Regiſter; das zu den 6 Bänden der Jahrgänge 1805 und 1806 findet man im nächſten Hefte. Wer die Annalen von der Verlagsbuchhandlung ſelbſt bezieht, erhält als Entſchädigung für das Porto einen billigen Rabat. Halle, den 6. Februar 1807.

Die Rengerſche Buchhandlung.

---

Von dem

*Journal für deutſche Frauen*

wird das Erſte Stück des 3ten Jahrganges mit einem Kupfer von *Böhm* in einigen Tagen ausgegeben.

Herausgeber und Verleger deſſelben glaubten bey den jetzigen Verhältniſſen keine genügende Theilnahme an dem friedlichen Inſtitute vorausſetzen zu dürfen, und kündigten den Beſchluſs deſſelben mit dem Ende des Jahres 1806 an. Um ſo ehrenvoller und erfreulicher ſind für ſie die ſeitdem erhaltenen vielen Beweiſe von der Fortdauer dieſer Theilnahme, durch welche ſie ermuntert werden, dieſs Journal nicht nur überhaupt, ſondern mit noch manchen Vorzügen fortzuſetzen. Warum der Herausgeber zu dem bisherigen Titel noch ein Wort hinzugefügt hat, wird in der Einleitung erklärt, und im Verfolg des ganzen Werkes erwieſen.

Leipzig, den 12. Februar 1807.

G. J. Göſchen.

---



Digitized by Google

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Encyklopädie*
*des*
*gesammten Maschinenwesens,*
*oder*
*vollständiger Unterrichts*
*in der*
*praktischen Mechanik und Maschinenlehre,*
*mit Erklärung der dazu gehörigen Kunstwörter,*
*in alphabetischer Ordnung.*

*Ein Handbuch*
*für Mechaniker, Kameralisten, Baumeister und Jeden,*
*dem Kenntnisse des Maschinenwesens nöthig*
*und nützlich sind.*

*Von*
*J. H. M. Poppe.*
*Mit Kupfern.*
gr. 8.

ist für die zahlreichen Besitzer der beiden ersten, nun in allen Buchhandlungen zu haben und kostet 2 Thlr. 16 gr. Am vierten und letzten Theile dieses schönen aber höchst mühsamen Werkes arbeitet der geschätzte Herr Verfasser jetzt mit allem nur möglichen Fleisse, um durch die baldige Vollendung dem Wunsch und Beyfall, den es so allgemein gefunden hat, zu begegnen.

Die bis jetzt herausgekommenen 3 Theile zusammen, mit 28 Kupfertafeln, kosten 9 Rthlr.

---

**Anzeige**
von
*der erschienenen ersten Lieferung*
des
*Allgemeinen Repertoriums der Literatur,*
*von 1796 bis 1800.*

Den Herren Interessenten des *Allgemeinen Repertoriums der Literatur* glauben wir eine angenehme Nachricht zu geben, indem wir hiermit anzeigen, dass so eben bey uns erschienen, und an Alle, welche Bestellungen darauf gemacht haben, versandt worden ist:

*Allgemeines Repertorium der Literatur, drittes Quinquennium, für die Jahre 1796 bis 1800. Erste Lieferung*, welche 1) die *Wissenschaftskunde*, 2) die *Philologische* und 3) die *Theologische Literatur* enthält.

Jeder Freund der Literatur wird hoffentlich nunmehr überzeugt werden, dass dieses schätzbare Werk, nach dem etwas zusammengezogenen, vom Herrn Prof. *Ersch* im Januar 1805 bekannt gemachten Plane, seinen gewissen Fortgang habe, und wir werden immer, so wie zwey oder drey Fächer der Wissenschaften die Presse verlassen haben, eine Lieferung ausgeben, um das Ganze nach und nach und so schnell als es die Schwierigkeiten des höchst mühsamen Drucks und der Correctur verstatten, in die Hände des Publikums zu bringen. Alle, die sich noch jetzt zur Anschaffung dieses unentbehrlichen Leitfadens in dem ungeheuern Felde der Literatur und des Bücherwesens entschliessen, geniessen einen bedeutenden Vortheil, indem wir ihnen dasselbe bis *zur Ostermesse 1807* um den Pränumerations-Preis von 5 *Rthlr. Sächs.* oder 9 *fl. Rhein.* überlassen, die wir aber *baar* und *franco* einzusenden bitten müssen. Nach Verlauf dieses Termins aber tritt der *Ladenpreis* von 7 *Rthlr.* 12 gr. Sächs. oder 13 *fl.* 30 *kr.* Rhein. unabänderlich ein.

Von den Wissenschaftskünstlern unter ihren besonderen *Titeln* können wir also auch

1) das Systematische Register der *Theologischen* Literatur von den Jahren 1796 bis 1800 zu 1 *Rthlr.* 20 gr. oder 3 *fl.* 18 *kr.*; und
2) dasselbe von der *Wissenschaftskunde* und *Philologischen* Literatur von eben diesen Jahren zu 1 *Rthlr.* oder 1 *fl.* 48 *kr.* einzeln ausgehen.

Da wir von dem *Iten Quinquennium des Allgemeinen Repertoriums der Literatur* von 1791 bis 1795 noch einigen Vorrath haben, so offeriren wir Allen neu antretenden Liebhabern dasselbe um die *Hälfte des Ladenpreises* von 10 *Rthlr.* Sächs. nämlich für 5 *Rthlr.* Sächs. oder 9 *fl.* Rhein. gegen gleich *baare Zahlung* ebenfalls bis zur Ostermesse 1807. Späterhin tritt alsdann der Ladenpreis wieder ein. Weimar, im Januar 1807.

F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

---

Vor Kurzem ist in unserm Verlage erschienen, und nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben:

*Der Lichtleiter oder Beschreibung einer einfachen Vorrichtung und ihrer Anwendung zur Erleuchtung innerer Höhlen und Zwischenräume des lebenden animalischen Körpers, von Ph. Bozzini, mit Kupfern.* gr. Fol. 1 Rthlr. 6 gr. Sächs. od. 2 Fl. 15 kr. Rhn.

Diese Schrift über einen Gegenstand, der schon so viele Aufmerksamkeit erregte, glauben wir Aerzten, Geburtshelfern und Naturforschern besonders empfehlen zu dürfen. Weimar, im Januar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Anzeige für Damen.*

Mit noch erhöhterer Schönheit sowohl des Innern als Aeussern, ist der dritte Jahrgang des für das schöne Geschlecht veranstalteten Taschenbuchs, unter dem Titel:

*Drittes*
*Toiletten-Geschenk.*
*Ein*
*Jahrbuch für Damen.*
1807.
*Mit 20 Kupfertafeln und 10 Musikblättern.*
kl. 4.

nunmehr wieder in allen Buchhandlungen und auf allen respect. Post-Aemtern zu erhalten.

Unter der ersten Ueberschrift: *Bildung zur Kunst und zum schönen weiblichen Leben*, findet man folgende Aufsätze,

Aufsätze, als: 1) Lina's Briefe an ihre Mutter. 2) Erscheinungen. 3) Briefe aus der Sächsischen Schweiz; von Tiersch. 4) Ueber weibliche Kunstliebhaberey. 5) Der schöne Zirkel, oder Züge aus dem Portrait einer geistreichen Dame. Eine dramatische Skizze. Von Louise Brachmann. 6) Ueber Schüchternheit. Nach dem Englischen. 7) Der Tituskopf, oder die Herrschaft der Männer. Eine Anekdote aus dem häuslichen Leben. Die zweyte Ueberschrift: *Zeichenkunst und Malerey*, enthält: 1) Natur und Kunst. 2) Betrachtungen über die Zeichenkunst, mit besonderer Anwendung auf das Landschaftszeichnen. Von Fr. Barthel. Die dritte Ueberschrift: *Tanzkunst.* 1) Körperliche Bildung oder Erziehung der Jugend. Von Roller. 2) Wahrscheinliche Ursache des Verfalls der Tanzkunst, als Privatvergnügen. Von demselben. 3) Ueber Damencomplimente, für alle Situationen des gesellschaftlichen Lebens sowohl als des Tanzes. Von demselben. 4) Theorie der Tanzkunst. Von demselben. 5) Der Länderer. Von demselben. 6) Ein paar Worte über die Tanzmusik in diesem Toiletten-Geschenk. Die vierte Ueberschrift: *Musik.* 1) Ueber Musik und Lyrik. 2) Ueber Rhythmus und Metrik. 3) Gesangmusik. Die fünfte Ueberschrift: *Weibliche Kunstbeschäftigungen.* 1) Allgemeine Bemerkungen über die Art, Blumen in Zimmern und vor Fenstern zu ziehen. Von Kurt Sprengel. 2) Strickerey. Von Henr. Jügel. 3) Stickerey. Von Madam Klockenbring. 4) Künstliche Näharbeiten. Von Philipson. 5) Anweisung, Agrements oder Besetzungen auf Kleider aus freyer Hand zu verfertigen. Die sechste Ueberschrift: *Häusliche Oekonomie.* 1) Zimmerverzierungen. Von Espenhayn. 2) Kochkunst. Die siebente Ueberschrift: *Regeln zur Erhaltung und Vervollkommnung der weiblichen Schönheit.* Belehrung über die Haut.

Aufser den Musikblättern ist das schöne Titelkupfer zum ersten Aufsatz gehörig; das zweyte Kupfer, *Ansicht von Pirna*, begleitet die Briefe aus der Sächsischen Schweiz; die übrigen Kupfertafeln sind: Eine zur Zeichenkunst und Malerey, Drey zur Tanzkunst, Vier mit Blumen, im Zimmer und vor Fenstern zu ziehen, Vier zu Strickkunst und Tapisseriearbeiten, Zwey zu Stickerey, Zwey zu Näharbeiten, Eine zu Agrements oder Besetzungen auf Kleider und Eine zu Zimmerputz bestimmt. Ein geschmackvoller Umschlag umschliefst wieder das Ganze. Der Preis davon ist:

Auf Schweizer Papier 4 Thlr.
Auf Engl. Velin-Papier 6 Thlr.

Leipzig, im Februar 1807. Georg Voss.

---

Eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Fr. Menspiegel*
von
*C. A. Tiedge.*

Velinpapier 1 Rthlr. 4 gr. Schreibpapier 18 Gr.
Halle, den 8. Februar 1807.
Rengersche Buchhandlung.

---



So eben ist erschienen:

*Pfaffow, O. C., Musci frondosi exsiccati Fasc. 4.*
Preis 2 Rthlr. 8 gr. *netto.*

Alle 4 Fascikel kosten 9 Rthlr. 8 gr. *netto.*
Neustrelitz, im Februar 1807.
F. L. Albanus.

## III. Bücher, so zu verkaufen.

Nachstehende Bücher sind bis Ostern d. J. bey Unterzeichnetem um die beygesetzten Preise gegen baare Zahlung zu verkaufen: 1) Wielands sämmtliche Werke, die Prachtausgabe in Quart, mit ausgesuchten Abdrükken der Kupfer, complet nebst den Supplementen, Leipzig bey Göschen, 150 Thlr. 2) Oeuvres de Voltaire, Gotha bey Ettinger, complet in 72 halb Franzbänden, 50 Thlr. 3) The Works of the English Poets by Johnson, complet in 67 vergoldeten engl. Marmorbänden, 50 Thlr. 4) The Plays of Will. Shakespeare in ten Volumes, with the Notes of Johnson and Steevens and with the Supplements, XII. Bände, complet, London 1785 u. ff. gr. 8. halb Franzb. 16 Rthlr. Man wendet sich deshalb in frankirten Briefen an

M. *Johann Gottlob Stimmel*,
in Leipzig auf dem neuen Neumarkt No. 21.

---

Ein äufserst wohl erhaltenes Exemplar von *Melchior Pfintzings Geuerlicheiten und eins teils der geschichten des löblichen streytparen und hochberümbten helds und ritters herr Teuerdannkhs*, Erste seltene Ausgabe *Nürnberg* 1517. *Fol.*, worin die Holzschnitte sämmtlich mit sehr lebhaften Farben und Gold sauber illuminirt sind, in braunes Leder gebunden, ist für 6 Louisd'or zu verkaufen. Die *Hoffmann*ische *Hofbuchhandlung* in *Weimar* giebt davon auf Verlangen nähere Nachricht.

## IV. Neue Landkarten.

*Zweyte durchaus berichtigte Ausgabe des Plans der Schlacht bey Jena.*

Unsere erste Ausgabe des *Plans der Schlacht bey Jena* am 14. Octbr. 1806 hatte, weil er auf wirkliche Vermessung des Terrains gegründet und durch Mittheilungen über die Stellung des Französischen Heeres aus den sichersten Quellen von dieser Seite völlig über jenes grofse Ereignifs belehrend war, das Glück, gleich nach seiner Erscheinung die Aufmerksamkeit Preufsischer, Sächsischer und selbst Französischer Militairs vom Generalstabe, die im Stande waren, den Ueberblick des Ganzen zu haben, auf sich zu ziehen, und sie theilten uns gütig ihre Bemerkungen und Berichtigungen mit. Wie sorgfältig davon sowohl bey dem Plane als bey dem zugehörigen Texte Gebrauch gemacht worden ist, wird Jeder auf den ersten Blick bey Vergleichung der ersten Ausgabe mit der *zweyten* so eben *erschienenen* bemerken. Einem haufig geäufserten Wunsche zufolge ist dem Texte auch die *Französische Uebersetzung* beygefügt, und unter andern Verbesserungen auf dem Plane sind auch die Sächsischen Truppen von den Preufsischen durch Illumination

Digitized by Google

mination unterſchieden worden, ſo wie die Poſitionen des Corps d'Armée des Marſchalls *Soult* richtiger angegeben. Wir glauben hier weiter nichts zur Empfehlung unſers Plans hinzuſetzen zu dürfen, als die Verſicherung, daſs er in ſeiner gegenwärtigen Geſtalt unſtreitig das genaueſte Bild jener merkwürdigen Schlacht giebt, die durch Druckſchriften und eilfertige Plane in allem Format häufig ſo verkehrt dargeſtellt worden iſt. Der Preis der neuen Auflage mit dem zugehörigen Texte von 2 enggedruckten Quartbogen iſt, wie vorher, auf ord. Papier 12 Gr. Sächſ. oder 54 Kr. Rhein., auf Oliſant-Papier 16 Gr. Sächſ. oder 1 Fl. 12 Kr. Rhein.

Was unſern zweyten Plan, nämlich von der Schlacht bey Auerſtädt, betrifft, ſo war es nicht möglich, ihn früher zu liefern, weil das ganze Terrain der Gegend erſt ſorgfältig dazu aufgenommen werden muſste. Er iſt aber jetzt im Stich, und wird in 14 Tagen mit einer Teutſchen und Franzöſ. Erklärung gewiſs geliefert werden. Weimar, den 18. Januar 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

## V. Vermiſchte Anzeigen.

### *Anfrage.*

Bey dem Unglück, welches neulich die Stadt Leyden traf, fand, öffentlichen Nachrichten zufolge, auch der gelehrte Profeſſor *Luzac* ſeinen Tod. Anfrager weiſs, daſs *L.* unter andern auch den Plan hatte, einen vollſtändigen Commentar des berühmten *Valkenaer* über das *zweyte Buch der Makkabäer*, der ſich in ſeinen Händen befand, herauszugeben. Iſt vielleicht ſchon mit dem Druck angefangen (was aber zu bezweifeln iſt, da *L.* über den Mangel eines ſoliden Verlegers klagte)? Oder ſollten vielleicht deſſen Erben geſonnen ſeyn, dieſen Valkenaerſchen Nachlaſs einem Gelehrten in Deutſchland, der ſich unter billigen Bedingungen zur baldigen Herausgabe deſſelben verbindlich macht, zu überlaſſen? Im letztern Fall erbittet man ſich die Antwort unter Adreſſe der Expedition der A. L. Z. in Halle.

### *Bekanntmachung.*

Die Schule zu *Kloſter Berge* hat zwar in Folge der am 17. October v. J. plötzlich anbefohlnen Räumung einen anſehnlichen Theil ihrer Effecten und durch die Maſsregeln der Vertheidiger Magdeburgs in ihrem Garten Tauſende der ſchönſten Bäume (und zwar, nach dem Urtheile Sachverſtändiger, unnöthiger Weiſe) verloren; jedoch iſt ihre Wiedereröffnung gleich nach Magdeburgs Uebergabe von des Kaiſerl. Franzöſiſchen Reichs-Marſchalls Herrn Ney Excellenz befohlen worden, auch bereits am 15. November geſchehen. Von den Zöglingen, welche ſämmtlich ihre Heimath, mit Hülfe der in der Eile getroffenen Vorkehrungen, glücklich erreicht hatten, waren mit dem Anfange dieſes Jahres gegen Zwey Drittheile zurückgekehrt; Mehrere konnten ſich jedoch erſt ſpäter wieder einfinden. Ausgeblieben ſind gröſstentheils nur diejenigen von den entfernteſten Ausländern, welche ſchon früher den Entſchluſs gefaſst hatten, auf Oſtern d. J. theils zur Univerſität, theils zu andern Beſtimmungen abzugehen. Alle vorigen Verhältniſſe und Einrichtungen der Schule ſind völlig hergeſtellt, und ſie genoſs, als ein ſeit Jahrhunderten der moraliſchen und wiſſenſchaftlichen Bildung der Jugend gewidmetes Inſtitut, des vollkommenſten Schutzes eines Siegers, der die Wiſſenſchaften ehrt und begünſtigt.

### *Nöthige Erklärung.*

Bey Hrn. *Leo*, in Leipzig, iſt vor kurzem folgende Schrift erſchienen:

*Unterhaltung durch Erzählungen für das Herz und den Verſtand guter Kinder. Von J. Glatz und Hülfmann. Zwey Theile. Mit Kupfern.*

Herr *Hülfmann*, oder wer immer ſich hinter dieſem Namen verbirgt, verſichert in einem mir mitgetheilten Briefe an die Verlagshandlung, daſs er mit mir bekannt, mit mir in Schnepfenthal geweſen, mit mir endlich über die Herausgabe dieſer Schrift übereingekommen, und von mir autoriſirt worden ſey, beſtimmte Verlagsbedingungen feſtzuſetzen, worauf die Verlagshandlung die Schrift übernommen hat.

Hr. M. *Gottlieb Hülfmann*, angeblich in *Hof*, hat Hrn. *Leo* betrogen. Ich kenne den Mann nicht, habe nie ſeinen Namen gehört, und an der Herausgabe dieſer vom Verleger gut ausgeſtatteten Schrift, die mehrere längſt gedruckte Erzählungen von mir mit einigen fremden Einſchaltungen enthält, nicht den entfernteſten Antheil. Es iſt nöthig, Verlagshandlungen vor dergleichen *Hülfmannſchen* Betrügereyen, die gerichtliche Ahndung verdienen, öffentlich zu warnen.

Bey dieſer Gelegenheit erkläre ich noch, daſs ich im letzten Leipziger Michaelis-Meſsverzeichniſſe unter meinem Namen angeführte, und mir noch nicht zu Geſicht gekommene Schrift:

*Ueber den Werth der Aufklärung für Regenten, Staatsbeamte und Religionslehrer. Augsburg, bey Appo (Leipzig, Joachim in Commiſſion.)*

nicht von mir herrühre, ſondern mir in jeder Hinſicht völlig unbekannt ſey. Es würde zu arg ſeyn, wenn auch hier ein Magiſter *Hülfmann* im Spiele wäre!

Wien, im Januar 1807.

*Jakob Glatz*,
k. k. Conſiſtorialrath und Evang. Prediger.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

FEBRUAR 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


### A.

Aeskulap auf der Wagſchale. 49, 391.
*Ammon*, C. F. u. K. H. *Hänlein*, neues theologiſches Journal, 1805 u. 1806. EB. 19, 147.
Anfangsgründe der Pſychologie für Anfänger. 49, 391.
Anleitung zur Kenntniſs der Bücher für Candidaten der Theologie. 28, 223.
Annalen, neue theologiſche, 1806. EB. 19, 145.
Archiv, neues, für Prediger, Jahr 1806. EB. 19, 150.
v. *Arnim*, L. A. und Cl. *Brentano*, des Knaben Wunderhorn. 42, 329.
Auflöſungen der in Uflackers algebr. Exempelbuch vorkommenden Aufgaben. EB. 15, 118.
Aurora von Clari. 41, 326.

### B.

*Barton*, C. W., Entdeckung ſichrer Mittel gegen Wanzen. EB. 17, 136.
*Becker*, F. G., die Erziehungsanſtalt in Vechelde. 46, 366.
*Beckford*, K., familiar Letters from Italy. 35, 279.
Bemerkungen über Hrn. *Jägers* Unterſuchung der Rechtlichkeit der Eheſcheidung. 47, 372.
*Block*, G. W., die Fehler der Philoſophie. 49, 389.
*Bonpland*, ſ. *Humboldt*.
*Brescius*, Fr., Apologieen verkannter Wahrheiten, 1ſte Samml. 28, 222.
*Brumbey*, K. W., Betrachtung etlicher bibliſchen Stellen. EB. 15, 120.

### D.

*Denina*, K., la Clef des Langues, T. I — III. 37, 289.
Dictionnaire, nouv., françois allem. et allem. fr., Ed. VI. EB. 24, 192.
*Diefenbach*, J. G., theoretiſch-praktiſche Beyträge zur Beförderung der Paſtoralklugheit. 47, 374.
*Dieterich*, Fr. G., vollſtändiges Lexicon der Gärtnerey. EB. 16, 127.

### E.

Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode, 1 — 3 Th. EB. 16, 121.
Empfindungslaute, Geſpräch eines Vaters. EB. 18, 143.
*Erhardt*, Joh. B., über den Zweck der höhern Lehranſtalten. EB. 17, 129.
Erörterung des Verbietungsrechts der privileg. Buchhandlungen in Dresden. 40, 317.
Erzählungen. EB. 21, 168.
— für gute Kinder. EB. 24, 192.

### F.

*Feiſt*, A., Lehrbuch d. Rechenkunſt, 1 — 2 B. 34, 268.
Feuerbüchlein oder Anleitung z. Verhalten bey Feuersgefahr. EB. 15, 119.
*Flatt*, Magazin für chriſtl. Dogmatik Jahrg. 1806. EB. 19, 149.
*Frint*, Jak., Handbuch der Religionswiſſenſchaft, 1 — 2 B. 47, 369.
*Froſt*, Petr. N., de Carmine Hebraeorum erotico. 45, 359.

### G.

*Gambsjäger*, Fr. W., Rechtliche Fragen die letzte Willensmeinung betreffend. 37, 295.
*Gatterer*, Chr., neues Forſtarchiv, 11 — 12 B. EB. 16, 125.
Gebetbuch für den Landmann. EB. 26, 207.
*Godwin*, W., Unterſuchungen über polit. Gerechtigkeit, a. d. Engl. v. G. M. *Weber*, 1 Th. 40, 313.
*Grimm*, E. A., neue Syriſche Chreſtomathie. EB. 15, 119.
*Grote*, G. L., gemeinfaſsliche Lehre von Logarithmen. 30, 239.

### H.

Handbuch der Wundarzneykunde. 29, 225.
Handlingar, Kongl. Vetenſcaps Academiens, nya, T. 36. 46, 361.

*Hedin*,


Digitized by Google

*Hedin*, D., Sv. Utkaſt til en Handbok för Bruunsgäſter. 48, 383.
*Heinrichs*, J. H., Beyträge zur Beförderung d. theolog. Wiſſenſch. 1806. EB. 19, 148.
*Hellbach*, C. Chr., Unterricht über Rettung in Feuersgefahr. 32, 255.
*Henke*, Ph. C., Muſeum für Religionswiſſenſchaft für 1806. EB. 19, 147.
*Hick*, J. A., Abriſs der Ansbachſchen Polizeyverfaſſung. 40, 318.
*Höpfner*, A., die kleinen Freunde der Naturgeſchichte, 4 Th. EB. 19, 152.
— — der kleine Phyſiker. 2 — 6 B. EB. 26, 205.
*Hoff*, Chr., praktiſcher Wegweiſer der Intereſſenrechnung. 35, 279.
*Horn*, G. L., die Lebensgeſchichte Jeſu, 2 — 3 Th. EB. 22, 176.
v. *Humboldt*, A. u. A. *Bonpland*, Plantes equinoxiales, 3 Livr. EB. 24, 390.

*I.*

*Jäger*, A., die Unzertrennbarkeit des ehelichen Bandes. 47, 372.
— — Unterſuchung der Frage: ob die Eheſcheidung nach der Bibel erlaubt ſey? 28, 217.
*Jeniſch*, D. philoſ. krit. Vergleichung von 14 ältern und neuern Sprachen. 37, 289.
Journale, deutſche, Reviſion derſelben. EB. 19, 143. 20, 154. 21, 161. 22, 169. 23, 177. 24, 185.

*K.*

*Kämpfe*, Fr. L., homiletiſches Handbuch, 2ter B. EB. 16, 124.
*Kaiſer*, gemeinnütziges Archiv für Prediger 1806. EB. 19, 152.
*Kauſch*, Geiſt und Kritik der medicin. Zeitſchriften Deutſchlands, 6 — 8ter Jahrg. EB. 15, 113.
*Kindervater*, Chr. V., zwey Predigten am Reformationsfeſte. EB. 25, 199.
*Koch*, W., Exempelbuch zur Beförderung des Geſchmacks. EB. 15, 118.
*Kraushaar*, H. W., mathematiſches Magazin, 1 Jahrg. 34, 270.
*Krug*, Fr., Kalliope und ihre Schweſtern. 30, 237.
*Kühne*, F. Th., Materialien zum Ueberſetzen ins Engliſche, 2te Aufl.
— — — Sammlung kaufmänniſcher Briefe 36, 285. 36, 286.
*Künſtler*, J. Chr., Andachtsbuch an Sonn und Feſttagen. EB. 17, 134.

*L.*

v. *Lauderdale*, Earl, an inquiry of the nature of public Wealth. 50, 393.
Leitfaden zur gründl. Erlernung der engl. Sprache. 36, 285.
*Lenhoſſeck*, Mich., Unterſuchungen über Leidenſchaften und Gemüthsaffekten. 49, 385.
Lichtbote für 1806. EB. 19, 147.
*Linck*, Joh. W., Verſuch einer Geſchichte der Thiere. 31, 247.
*Linde*, S. G., Grundſätze der Wortforſchung. 38, 303.
*Lobethan*, Fr. G., die fürſtl. Anhaltiſche Proceſsordnung. 48, 377.
*Löffler*, P. Fr. Chr., Magazin für Prediger 1806. EB. 19, 150.

*M.*

*Merkel*, G., die Vorzeit Lieflands, 1 — 2 B. EB. 26, 201.
Militärreglement, allgem., für den Schweizeriſchen Bundesverein. 31, 241.
*Millin*, A. L., Hiſtoire metallique de la Révol. françaiſe. 41, 321.
*Mozin*, neues franz. A B C. Buch, 1 — 2 Th. 36, 287.
*Müller*, H. C., die Wunder der Thier- und Pflanzenwelt. 33, 263.

*N.*

*Nyſtröm*, Nils., neu entdeckte Mittel Feuersbrünſte zu löſchen. EB. 24, 191.

*P.*

*Pallas*, P. Sim., Illuſtrationes Plantarum. EB. 17, 134
*Petit-Thouars*, A., Hiſtoire des Végétaux. EB. 25, 198.
*Petri*, Fr. E., neuer Dollmetſcher aller in unſrer Umgangsſprache üblichen fremden Ausdrücke. 41, 326.
*Piſchon*, J. C. u. G. A. *Hanſtein*, neue homilet. kritiſche Blätter 1806. FB. 19, 150.

*R.*

*Rege* und *Steineck*, Pittoresken aus Niederſachſen, 1ſter Heft. 34, 271.
Regeln, die vorzüglichſten der Katechetik. EB. 17, 136.
*Rehkopf*, G. W., Predigerjournal für Sachſen 1806. EB. 19, 151.
*Reinhard*, Fr., Predigt am Gedächtnisſtage der Kirchenverbeſſerung. EB. 26, 199.
Repertorium, allg., der Literatur, 3tes Quinq., 1ſter B. 36, 287.
*Rieger*, P., Katechismus der Baumgärtnerey. 34, 271.
*Ritter*, C. G. W., die Erfindungen, ein Leſebuch. EB. 17, 136.

Digitized by Google

S.

*Salfeld*, J. Ch., Beyträge zur Kenntnifs d. Braunfchw. Kirchenwefens, J. 1806. EB. 19, 152.
*Sartorius*, G., Abhandlungen über den Nationalreichthum. 51, 404.
— — f. *Smith*.
*Schmidt*, Chr. L., Repertorium für die Literatur der Bibel 1806. EB. 19, 148.
*Schneider*, Joh., Abhandlung über den Kinbackenkrampf. 29, 228.
*Schöpfer*, Fr. X., Flora oenipontana. 35, 278.
*Schuderoff*, J., Journal für Veredlung des Predigerftandes 1806. EB. 19, 151.
*Schulze*, Chr. G., Biographieen zweier glücklichen Kaufleute. 33, 263.
*Sickler*, J. V., Befchreibung einer neuen Dreſchmafchine. 36, 285.
*Skrimfhires*, erfter Unterricht in der Chemie, a. d. Engl. v. Ch. G. *Senkeifen*. 34, 265.
*Smith*, A., von den Elementen des Nationalreichthums, a. d. Engl. von G. *Sartorius*. 51, 408.
Sohn, der, des Waldes. 42, 375.
*Sprengel*, C., Florae Halenfis tentamen novum. 35, 273.
*Stäudlin*, K. Fr., Magazin für Religionsgefchichte 1806. EB. 19, 149.
*Steinbrenner*, W. L., Naturlehre in Fragen und Antworten. 50, 399.
*Stix*, K., Anfangsgründe der Rechenkunft. 38, 302.
*Stöckel*, F. H., Handbuch für Lackirliebhaber. EB. 16, 128.
*Straſs*, Fr., Fragment über die Pflichten des Erziehers. 44, 351.

T.

Taſchenbuch für Freunde des Obftbaues. 41, 327.
*Tienemann*, Joh. Chr., Gedanken über Verbeſſerung des Schulwefens. 29, 232.
*Tittmann*, C. A., rechtliche Bemerk. über die Gränzen des Buchhändlerrechts. 40, 317.
Trucheman oder franzöſiſcher Dollmetſcher. 50, 399.

U.

Ueber den Eidſchwur nach Grundſätzen des Chriſtenthums. 29, 231.
Ueber die Auswanderung der Schwaben nach preuſsiſch Polen. 51, 407.
Unterricht in der chriſtl. Glaubenslehre. EB. 23, 184.

V

Vater und Tochter, ein Familiengemälde. 42, 336.
Verordnung über die Militärverfaſſung des Kanton Bern. 31, 241.
Verzeichniſs der Baumſchule zu Hernals bey Wien. 44, 351.
*Vollbeding*, J. Chr., kurzgefafstes Wörterbuch der poln. Sprache. 42, 335.

W.

*Wagnitz*, H. B., liturgiſches Journal 1806. EB. 19, 150.
— — — neues Journal für Prediger. EB. 19, 150.
*Wahrmuth*, G., Obſtbüchlein für Bayern. 47, 376.
*Weismann*, Joh. H., das Lehrbuch der Menſchenliebe. 30, 233.
*Wolfstein*, J. Fr., Deutſchlands Feldbau, 1 — 4 B. EB. 25, 193.

Z.

*a. Zimmerl*, Joh. M., Taſchenbuch für Kaufleute 1803. 30, 239.
*Zink*, J. F., über den Einfluſs der wiſſenſchaftl. Bildung auf die Moralität. 28, 223.
*v. Zobel*, J. K., Magazin für bibliſche Interpretation 1805. EB. 19, 149.


(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 122.)

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Voſs*, Fortſetzung ſeiner Zeiten 14, 105.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Bädeker*, in Duisburg 12, 93. *Degen* in Wien 12, 93. *Heckeiſen* in Helmſtadt 13, 103. Geographiſches Inſtitut in Weimar 15, 113. *Göſchen* in Leipzig 16, 122. *Gröff* in Leipzig 11, 87. 12, 92. 13, 103. *Gredy* in Erlangen 11, 88. Landes-Induſtrie-Comptoir in Weimar 9, 71. 11, 85. 16, 121. 124. Rengerſche Buchhandlung in Halle 9, 69. 16, 122. Societäts-Buch- u. Kunſthandlung in Halle 9, 70. 12, 92. 16, 121.

Beför-

Digitized by Google

## Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Albers* in Bremen 12, 92. *Aſchenbrenner* in Bamberg 12, 92. *Camper* in Leyden 12, 92. *Ditmayer* in Bamberg 12, 92. *Jäck* in Bamberg 12, 92. *v. d. Linden* in Leyden 12, 92. *v. Marum* in Harlem 12, 92. *v. Sömmering* in München 12, 92. *Treviranus* in Bremen 12, 92. *Wagner* in St. Gangolph 12, 92.

## Todesfälle.

*Brentano*, Sophie in Heidelberg 10, 78. *Carmontel* in Paris 10, 79. *Drummer* in Bamberg 12, 92. *Kalkbrenner* in Paris 10, 78. *Kluit* in Leyden 10, 80. *v. d. Lith* in Marburg 10, 78. *Luzac* in Leyden 10, 80. *Renou* in Paris 12, 92. *Stocker* im Kloſter Maria Mayingen im Ries 10, 80.

## Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Bamberg*, Gymnaſium 11, 82. *Berlin*, Akad. der Wiſſenſchaften 12, 89. *Beſançon*, Akad. der Wiſſenſchaften 12, 89. *Haag*, Geſellſchaft zur Vertheidigung der chriſtlichen Religion, Preiſe 13, 9[illegible] *Landshut*, Univerſität 11, 81. *Marſeille*, Akademi[illegible] 12, 89. *Montauban*, Akademie 12, 91. *München*, Ak[illegible]demie 12, 89. *Neapel*, Univerſität 11, 81. *Pari*[illegible] College de France 11, 82. Nationalinſtitut 12, 9[illegible] *Presburg*, Gymnaſien 11, 83. *Schwaben*, Schulweſe[illegible] 11, 84. *Ungarn*, theologiſche Anſtalten 11, 86.

## Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Anfrage wegen Luzac 16, 127. Antwort des Re[illegible] auf Eichſtädts Antikritik 15, 117. *Arndt*, Prof., Nach[illegible]richten von ſeiner Reiſe 9, 70. Aufforderung an [illegible] W. *Schlegel* 11, 88. Bücherverkauf in Leipzig un[illegible] Weimar 16, 126. Cenſurangelegenheiten, däniſch[illegible] 11, 91. *Glatz*, Erklärung gegen Hülſmann 16, 12[illegible] *Konopack*, nimmt ſich der Univerſität Halle an 12, 9[illegible] Literatur, holländiſche, Ueberſicht von 1801 — 1804 [illegible] medicin. 9, 65. 10, 73. Nachricht, wegen Fortdau[illegible] der Schule in Kloſterberge 16, 127. *Oeſtreich*, liter[illegible]riſche Notizen daher 13, 100.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 17.

Mittwochs den 4ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Berichs über die Arbeiten der artistischen Classe des französischen National-Instituts, vom 23. September 1805 bis dahin 1806. von dem beständigen Secretair J. Le Breton.*

(Im Auszuge.)

— — In einigen Tagen wird die Classe dem Publikum in einem Saale dieses Pallastes (Collège Mazarin) einen Theil der Nacheiferungsarbeiten der Pensionnäre der *römischen* Schule ausstellen: denn endlich ist diese so lange erwartete Sendung angekommen. Sie besteht aus einigen Gemälden und Bildhauerarbeiten. Auch haben die Zöglinge der Baukunst theils durch Restaurationen alter Gebäude in Rom, theils durch Entwürfe von Denkmälern und Gebäuden für Frankreich, ihre Pflicht erfüllt. Für die Kupferstecherey und Musik war in diesem Jahre kein Zögling in Rom. — In der *Pariser* Schule hat die Classe das Vergnügen gehabt, durch ihre Anordnungen merkliche Fortschritte zu bewirken.

Was die Arbeiten der Mitglieder der Classe selbst betrifft: so sey hier zuerst von einer gemeinschaftlichen Arbeit die Rede. Die Classe glaubte eine nützliche Arbeit zu unternehmen, wenn sie die angenommenen Bedeutungen der in den schönen Künsten gebräuchlichen Wörter bestimmte, und eine Art von *Wörterbuch der technischen Ausdrücke im artistischen Fache* zu Stande brächte. Im verflossenen Jahre untersuchte sie ungefähr die Hälfte der Wörter im Buchstaben A. Die meisten Artikel lieferten die Herren *Vincent*, *Taunay*, *Dufourny*, *Heurtier* und *Framery* (Correspondent). — Ueber den ersten Gegenstand bey dem Studium der Künste, für Künstler sowohl als bloße Liebhaber, über die Frage: welcher ist der richtige Weg, und welcher der unrichtige; welches sind die Charakterzüge des Guten, und was macht das Schlechte und Mittelmäßige aus? durfte nur ein Künstler in Frankreich als Gesetzgeber sprechen, der Wiederhersteller der französischen Schule, *Vien*, und er unternahm die Bearbeitung mit Eifer; einer seiner Schüler, Hr. *Vincent*, wird in dieser Sitzung einen Auszug seiner Bemerkungen vorlesen. — Hr. *Quatremère de Quincy*, Mitglied der historisch-philologischen Classe, der aber auch zu der artistischen zu rechnen ist, las: *Moralische Betrachtungen über die Kunstwerke in ihrem Verhältnisse zu ihrer Bestimmung und zu ihrem Gebrauch*; oder *über den Einfluss der moralischen, accessorischen oder Localursachen auf die Hervorbringung dieser Werke, auf die Art, sie zu schätzen, und auf den Eindruck, den sie machen.* Im ersten Theile sucht er zu zeigen, dass die Hauptursache der Vollkommenheit der Künste ihre Nothwendigkeit ist. Diese Nothwendigkeit theilt er in drey Gattungen, je nachdem sie von natürlichen, gesellschaftlichen, oder gewissen moralischen Ursachen abhängt. Die ersten beiden Gattungen sind, seiner Meynung nach, über die Macht der Menschen erhaben, und ausser dem Wirkungskreise derer, denen die Aufmunterung der Künste obliegt; nicht so ist es mit der dritten Gattung, die grosentheils in der Anwendung der Kunstwerke zu irgend einem nützlichen Gebrauche, in der Leitung ihrer Mittel zu irgend einigen vortheilhaften oder angenehmen Zwecken, in den Verhältnissen ihrer Wirkungen zu gewissen bestimmten Gefühlen, in der fühlbaren Uebereinstimmung der Werke mit den verschiedenen, ihrer Wirkung angehörigen, Arten von moralischem Einfluss besteht. Dem Vf. zufolge besteht die Geschicklichkeit derer, die zur Leitung der Künste berufen sind, darin, recht viele Gelegenheiten zu veranlassen, sie nützlich zu machen, oder die nothwendigen Verhältnisse zwischen ihren Werken und den Bedürfnissen der Gesellschaft möglichst zu vervielfältigen. Die Gewohnheit der neuern Zeiten, Werke ohne Bestimmung zu bestellen, sie ohne einen bestimmten Gesichtspunkt ausführen zu lassen, und sie aufzustellen, ohne ihnen einen, ihrem Gegenstande angemessenen, Gebrauch zu geben, zweckt, seiner Meynung nach, darauf ab, bey dem Künstler und bey dem Publicum das moralische Gefühl der Kunst, bey dem erstern die Begeisterung, die aus einer gegebenen Aussicht entsteht, bey dem letztern die Richtigkeit des Geschmacks oder den Instinct der Schicklichkeiten, das einzige Organ zur Schätzung aller Arten moralischer Harmonieen, zu zerstören. Daraus entstehen jene fehlerhafte Arten, die Kunstwerke entweder als Gegenstand des Luxus und der Neugierde, oder als Gegenstand des Studiums oder der Kritik zu betrachten; drey Gesichtspunkte, die nicht nur dem moralischen Grundsatze der Künste fremd sind, sondern die ihn auch nicht empfinden las-



Digitized by Google

sen, und gewissermaßen ausschließend sind. Die nachahmenden Künste, und die sogenannten Künste des Luxus geben von zwey entgegenstehenden Grundsätzen aus, und können in ihren Mitteln, zu gefallen, nichts gemein haben, und es heißt den Grundsatz der nachahmenden Künste selbst zerstören, wenn man sie durch die Ideen oder Meynungen, die dem Luxus oder den Künsten der Frivolität günstig sind, regieren lassen will. Außer diesem Gesichtspunkte, die Kunstwerke nur in Hinsicht auf Luxus zu betrachten, scheint dem Vf. der gefährlichste der, der sie auf Gegenstände des Studiums einschränkt. Diese Gattung, auch die akademische genannt, verleitet den Künstler, den Zweck mit dem Mittel zu verwechseln, und in seinen Producten zu zeigen, was er weiß und wie er es weiß; dadurch aber wird das Publicum verführt, Kunstproducte nur als Gegenstände der Kritik zu betrachten. Diese fehlerhafte Methode, selbst Meisterstücke, zu schätzen, wird noch durch die zu große Menge und den Mißbrauch der Kunst-Sammlungen vermehrt. In diesen Sammlungen haben die Kunstwerke, die fast alle ihres ehemaligen Gebrauchs beraubt sind, die Fähigkeit verloren, das Gefühl anzusprechen, und seinerseits verliert das Publicum die Entstehungsursachen dieser Werke, die Verhältnisse, in denen sie standen, und die Menge moralischer und intellectueller Ideen, von denen sie ihren Reiz erhielten, aus dem Gesichte. — In dem zweyten Theile sucht Hr *Quatremère* zu zeigen, daß die Eindrücke der Kunstwerke großentheils von dem Werthe ihrer Bestimmung und ihres Gebrauchs abhängen. Sie können keine absolute Eigenschaft zu gefallen haben, da selbst die Werke der Natur sie nicht haben. Da die Ursachen des Vergnügens, das die Schönheiten der Natur uns machen, ein Zusammengesetztes aus Verhältnissen sind, welche die geringste Verrückung zerstört: so müssen Kunstwerke die Natur in jenem Zusammentreffen von Verhältnissen nachahmen. So waren bey den Völkern, bey welchen das Nachahmungsgefühl den höchsten Grad erreicht hatte, alle Werke der Kunst gewissermaßen auf dem Schauplatze, sie spielten eine nothwendige Rolle, sie knüpften sich an alle Arten von Bedürfnissen. Unter einem solchen Volke, bey welchem alle Handlungen unsterblich gemacht, alle Meynungen geheiligt, alle persönlichen Gefühle durch öffentliche Zeichen personificirt wurden, war der Kunst kein unbedeutendes Denkmal, dem Künstler kein unnützes Werk erlaubt. — Eben deßhalb verlieren so viele Kunstwerke ihren Zauber, da sie, aus dem Ganzen ihrer Verhältnisse gerissen, durch die sie gewissermaßen das Leben erhielten, jenen Werth verloren, den ihnen Meynungen, Gewohnheiten, Vergleichungen, Erinnerungen, Ort und Umstände, so wie alle intellectuellen und materiellen Nebendinge, gaben, die alle weit reichere Quellen von Wirkungen, Eindrücken und Vergnügungen sind, als man glaubt.

Hr. *Ponce*, Mitglied mehrerer literarischen Gesellschaften, überreichte der Classe interessante Bemerkungen über das *Ideal des Schönen*, in Hinsicht auf die zeichnenden Künste betrachtet, die, da sie gedruckt worden sind, hier nur einer Erwähnung bedürfen.

Ein Hauptgegenstand unserer Correspondenz in diesem Jahre waren die, nur zum Theil für diese Classe, zum Theil für die historisch-philologische Classe, gehörigen Untersuchungen des Hrn. *L. Petit Radel*, über die Bauart militärischer Denkmäler des Alterthums. Im Jahr 1804 verbreitete die Classe eine Reihe von Fragen darüber unter die Gelehrten Europa's, deren Beantwortungen von der historisch-philologischen Classe zu beurtheilen sind, hier aber doch kurz angezeigt zu werden verdienen. Hr. *Allier*, Unter-Commissar der auswärtigen Verhältnisse zu Heraclea, sendete die Zeichnung einer Mauer zu Delos, die vier Meter hoch ist, und einen hemisphärischen Umfang von ungefähr 80 Meter hat. Sie ist von der verwickeltsten und ältesten cyklopäischen Bauart, wenigstens in Vergleichung mit der Arbeit an den corinthischen Monumenten, die unser College *Dufourny* ehemals nach den Zeichnungen der Bibliothek Barberini copirt hatte, und *Dagincourt*, Correspondent des Instituts, von neuem copiren ließ, um sie der Classe zuzusenden. Hr. *Castellan* theilte uns die Zeichnung der Festungswerke von Nauplia mit, die Strabo cyklopäisch nennt. Hr. *Viot*, Commissar der auswärtigen Verhältnisse zu Barcelona, verschaffte uns durch den dabey sehr thätigen Hn. *Chevalier* sehr detaillirte Aufrisse der Mauern des alten Tarragona, die ein spanischer Gelehrter, Hr. *Ant. de Marty*, mit aller möglichen Sorgfalt aufnehmen ließ, und deren Resultat dahin geht, daß Baue von sehr großen, aber nach dem System der asiatischen Bauart zugehauenen, Steinen bey den römischen Bauen, diese aber bey den maurischen, zum Grunde liegen; ein Umstand, der sich auch durch eine partielle, aber detaillirtere Ansicht, die uns Hr. *De la Borde* mittheilte, und die in seinem schönen Werke über die spanischen Alterthümer gestochen erscheinen wird, bestätigt. Eine Copie jenes Aufrisses des gelehrten Spaniers wurde auch von Hn. Viot an den französischen Consul *de Voize* zu Tunis gesendet, um zu verificiren, ob nicht zu Carthago cyklopäische Baue wären, und ob nicht die Meynung, nach welcher von den Küsten Phoeniciens und Afrikas die ersten Colonieen kamen, die unser Europa civilisirten, sich nicht auf Denkmäler gründe, die denen ähnlich wären, auf welche Hr. *P. R.* seine Meynung gründet, daß unser Europa eine frühere, ihm eigene, Civilisation hatte; Voize's Antwort bestätigte jedoch bloß die frühern Nachrichten, daß zu Carthago weiter nichts mehr als sieben Cisternen und einige Spuren seines Hafens sind; bemerkt aber, daß sieben Meilen von Tunis, zu Zaurans, Trümmern eines Tempels, und zu Baalbeff die Mauern der Stadt dieselbe Dimension und dieselbe Form, und eben so zugehauene Steine haben, wie die Mauern von Tarragona. Auch bestehen die Trümmern, die man in einem Umfange von 50 Lieues um Tunis herum findet, aus großen viereckigen Blöcken. Daraus scheint zu erhellen, daß die von Hn. *P. R.* enthüllte Bauart in sehr frühen Zeiten aus Afrika nach Spanien gekommen sind. — Hr. *Fauvel*, Untercommissar zu Athen, das aus Liebe zu den Künsten fast sein zweytes Vaterland geworden ist, scheint noch eine andere Muthmaßung des Verfassers bestätigt zu haben, indem er zugleich verificirte, daß

dafs die cyklopäiſche Bauart zwar nicht in Athen, wohl aber im Thebaiſchen Cadmäa in Böotien exiſtirt. Langſamer treffen die Aufklärungen aus dem Norden Europens ein. Die Petersburger Akademie, an welche der Verf. ſich vor längerer Zeit wendete, lieferte nichts; der Generalmajor *Hittorf* aber hofft die Zeichnungen des Hn. *P. R.* auf einer Reiſe in Sibirien und Perſien mit daſigen Denkmälern zu vergleichen. Hr. *Nyerup*, kgl. Bibliothekar und Profeſſor zu Kopenhagen, verſprach Hn. *Heiberg* Bemerkungen über die älteſten militairiſchen Denkmäler dieſes Theils des europäiſchen Nordens. — Alle dieſe Zeugniſſe ſcheinen die Anſichten Hn. P. R. zu beſtätigen. Was einige deutſche Schriftſteller: *Bartholdy*, *Wieland*, *Hirt*, *Gurelli*, *Genz*, *Bode*, *Stieglitz*, *Weinbrenner*, darüber geſagt haben, mag Hr. *P. R.* ſelbſt beurtheilen.

Von den Correſpondenten des Inſtituts hat Hr. *Tagliaſichi*, Baumeiſter und Mitglied der Akademie zu Genua, der Claſſe mehrere Plane zu öffentl. Werken für die Stadt und den Hafen von Genua mitgetheilt, und ſich ihren Rath darüber erbeten, deſſen er nicht bedarf.

Noch ſollte ich hier von den neuen Kunſtarbeiten dieſes Jahrs ſprechen; aber das prächtige Schauſpiel der Ausſtellungen derſelben hat beſſer belehrt, als es hier mit Worten geſchehen könnte. — Ich beſchränke mich daher hier auf die Kupferſtichwerke, die der Claſſe vorgelegt worden ſind. Mit immer wachſendem Intereſſe ſieht ſie den Fortgang der ſchönen Gallerie des Muſeums, die man Hn. *Robillard Peronville* verdankt; dieſe groſſe Unternehmung hat neben den erſten Kupferſtechern junge talentvolle Künſtler beſchäftigt, die ſich dabey gebildet haben, andere, die ſich auf Portraits einſchränkten, zur Lieferung ſchöner hiſtoriſcher Kupfer bewogen. *Redouté's Liliacées* dauern und werden noch immer bewundert. Eben ſo glücklich ſetzt *Landon* ſeine Künſtler-Gallerie, *Baltard* die Kunſtdenkmäler von Paris fort; *Lenoir* hat den 5ten Band des Muſeums der franzöſiſchen Monumente geliefert, von *Salvage's* Anatomie iſt nur noch eine Lieferung rückſtändig.

Unter den Wohlthaten, welche die Künſte von dem Miniſter des Innern erhalten haben, giebt es zwey, die einer öffentlichen Dankbezeugung verdienen: die Wiederherſtellung der regelmäſsigen Ordnung, jährlich die feyerlich gekrönten Künſtler in die römiſche Schule zu ſenden, und ihre Abreiſe bald nach dem Empfang des Preiſes feſtzuſetzen; auſserdem aber, die Wiederherſtellung des Gebrauchs, neben den groſsen Preiſen, welche die Claſſe vertheilt, Medaillen zuzuſprechen, die das Andenken an dieſe Preiſe, ſo wie an die Liberalität der Regierung und das väterliche Wohlwollen des Miniſters erhalten.

## II. Todesfälle.

Noch im Julius 1806 ſtarb in dem Schweizeriſchen Dorfe Gewen, in einem der bald darauf durch den Bergfall am 2. Sept. verſchütteten Häuſer, der durch ſein Werk über die brittiſche Conſtitution berühmte Publiciſt *De Lolme*.



Am 27. Dec. ſt. zu Bernburg *Simon Auguſt Culemann*, b. R. Dr. und Anhalt-Bernburgiſcher wirkl. geh. Hof- und Regierungs-Rath, Verf. mehrerer Deductionen, die er als Kammergerichts-Advocat zu Wetzlar herausgab, im 72ſten J. ſ. A.

Am 2. Jan. 1807. ſt. zu Magdeburg *Ludwig Wilhelm Brunn*, zweyter Prediger der daſigen reformirten Gemeinde, bekannt durch ſeine Schrift über das Evangelium Nicodemi und einige Ueberſetzungen, im 37ſten J. ſ. A.

An demſ. Tage ſt. *Johann Auguſt Andreas Hedler*, Pfarrer zu Tüttleben bey Gotha, im 75ſten J. ſ. A. Er war Verf. einiger kleinen und unbedeutenden Schriften exegetiſchen Inhalts; auch iſt von ihm eine hebräiſche Ueberſetzung des Liedes: Auf meinen Herrn, auf Jeſum Chriſt u. ſ. w. in Reimen und der Melodie des Originals gedruckt. *Meuſel's* G. D. 5e Aufl. 2r Th. führt blos die Aufklärung höchſt dunkler und miſsverſtandner Stellen des A. T. (5 Stücke) an, und giebt im 9n Th. die unrichtige Berichtigung, dafs er nicht *Auguſt* heiſse.

Am 6. Febr. ſt. zu Leipzig in der Blüthe des männlichen Alters *Fried. Aug. Carus*, Prof. der Philoſophie, einer der würdigſten und geliebteſten Lehrer der daſigen Univerſität, geboren zu Budiſſin am 27. April 1770. Sein früher Verluſt iſt nicht allein für dieſe, ſondern auch für die Literatur überhaupt ſehr beklagenswerth. Auch unſere A. L. Z. verliert ungern an ihm einen ſehr ſchätzbaren Mitarbeiter, der ſie noch bis kurz vor ſeinem Tode mit gründlichen Recenſionen zierte, ob gleich ſein, ſeit einigen Jahren übernommener, Antheil an der Redaction der achtungswürdigen Leipziger Literaturzeitung ihn nöthigte, dieſe Beyträge zur unſrigen auf eine kleinere Anzahl zu beſchränken.

Am 12. Febr. ſt. zu Hamburg *Albrecht Wittenberg*, beider Rechte Licentiat, im 80ſten J. ſ. A., bekannt als ein ſehr fleiſsiger Schriftſteller, beſonders aber als Ueberſetzer, wie auch als vieljähriger Redacteur, zuerſt des Hamburger Correſpondenten, dann des Altonaer Poſtreuter und der Neuen Hamburger Zeitung; nebenher auch eines hiſtoriſch-politiſchen Magazins (1787—95), das noch oft Aufſätze enthielt, die an ſeine frühern Streitſchriften erinnerten.

## III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Am 31. October 1806 ertheilte die theologiſche Facultät zu Helmſtädt dem Hn. Prälaten und General-Superintendenten *Duttenhofer* zu Heilbronn und dem Hn. Hofkaplan *Gamm* zu Stuttgart die theologiſche Doctor-Würde. Bald darauf aber, nämlich vom 5. Dec. 1806, lieſsen Se. königl. Majeſtät von Wirtemberg die Verordnung ergehen, dafs künftig kein königl. Diener und Unterthan die Doctors- und andere akademiſche Würden von einer fremden Univerſität, ſondern ausſchlieſslich nur von der Univerſität des Königreiches annehmen und führen dürfe. Doch ſoll es den königl. wirtembergiſchen Dienern und Unterthanen erlaubt ſeyn, dafs ſie als Mitglieder gelehrter Geſellſchaften und anderer höheren Inſtitute oder Akademieen aufgenommen werden.

Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Seit dem November ist:

*Just, K. G., neues kurzgefasstes und leichtes Lehr- und Lesebuch für die Dorfjugend und zum Gebrauch in Dorfschulen. 3te ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage.* 8. 5 Gr.

in Anzahl für Schulen gegen *baare* Zahlung 50 Expl. 6 Thlr 6 gr. 25 Expl. 3 Thlr. 3 gr. wieder zu haben; und zwar ist diese 3te Auflage wirklich durchaus umgearbeitet, dem Bedürfniss der Zeit und den andern kleinen Schulbüchern des Verf. angemessen. Es schliesst sich bekanntlich an, an:

*Desselben kleinen Katechismus, oder Lehr- und Lesebüchlein für die untern Classen der Dorfschulen. Enthaltend die Anfangsgründe der christlichen Lehre, kleine sittliche Erzählungen, biblische Geschichten, lehrreiche Betrachtungen über das Leben Jesu und die Hauptstücke Lutheri.* 8. 3 Gr.

*baar:* 50 Expl. 3 Thlr. 12 gr. 25 Expl. 1 Thlr. 18 gr.

Beiden dient zur Begleitung:

*Desselben Spruchbuch für die Schuljugend. Oder: Die christliche Religion in biblischen Sprüchen und Liederversen.* 8. 2 Gr.

*baar:* 50 Exempl. 3 Thlr. 25 Exempl. 1 Thlr. 12 gr.

Alle drey werden in vielen Dorfschulen mit grossem Nutzen gebraucht, und ich fordere daher die Herren Schulvorsteher und Schullehrer der Landschulen auf, zu deren weitern Einführung und Verbreitung immer mehr beyzutragen. Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

---

In meinem Verlage erscheint nächstens folgendes Werk, auf welches ich das Publikum, und besonders diejenigen, welche die französische Sprache bald zu erlernen wünschen, in dem jetzigen Zeitpunkte aufmerksam zu machen nöthig achte:

*Der selbstlehrende französische Sprachmeister, oder kurzgefasste Anweisung auf eine leichte Art, und ohne Beyhülfe eines Lehrers, in kurzer Zeit die Hauptgrundsätze der französischen Sprachlehre zu erlernen. Von Charles Louis Berger.*

Dieser Titel sagt Alles, und Kenner der französischen Sprache werden finden, dass der Inhalt dem Zwecke völlig entspricht, und dieses eine der vollständigsten und in der Aussprache richtigsten Grammairen ist.

Der Preis ist roh . . 14 Gr.
brochirt . 16 —

Wer 12 Exemplare roh begehrt, bekommt solche für . . . . 6 Thlr.
gebunden . 7 —
wenn man sich directe an die Verlagshandlung wendet.

Liebhaber belieben sich also in hiesiger Gegend an meine, auswärtige an die ihnen zunächst gelegene Buchhandlung zu wenden.

Erfurt, den 18. Februar 1807.

Georg Adam Keyser.

---

In einiger Zeit erscheint in unserm Verlag ein seit mehrern Jahren beym Herrn Geheimenrath *Wolf* zum Druck bereit liegendes, von den griechischen Sprachgelehrten lange erwartetes, bisher noch unedirtes Wörterbuch: Orionis Thebaei *Etymologicum linguae Graecae, ex unico Codice Parisiensi editum cum annotatione, curis Larcheri et Wolfii*, in 8vo.

Und ungefähr zu gleicher Zeit: *Lexicon Graecum in usum virorum, etymologico ordine digestum cura A. E. Bekkeri*, 2 Alphabet stark in gr. 8vo.

Hemmerde und Schwetschke,
Buchhändler in Halle.

---

Zur nächsten Ostern-Messe erscheint unter andern bey Friedrich Frommann in Jena:

*Fr. Jakobs*, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. 1. und 2. Cursus. Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 G.

*Raccolta* di autori classici italiani. Poeti. Tomo I — II. Dante, divina Comoedia. gr. 12mo.

*Sturm, K. Ch. G.*, Grundlinien einer Encyclopädie der Kameralwissenschaften. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

## II. Auctionen.

*Auction in Leipzig.*

Den 9. März fängt eine Bücher-Auction an, in sehr geschätzte Bücher aus verschiedenen Wissenschaften enthält. Am Schlusse des Catalogs befindet sich ein sehr vorzügl. Samml. phys. u. math. Instrumente, unter welchen eine Cuthbersonsche Luftpumpe und eine, in Holland od. Engl. gearbeitete, Scheibenelectrisirmaschine sich befindet. Der Catalog ist bey Hrn. Procl. *Wagler* zu haben, welcher auch Commissionen annehmen wird.

## III. Vermischte Anzeigen.

Missverständnissen zu begegnen, erkläre ich hiedurch, dass die „Beyträge zur Erbauung, Altenburg 1802", so wie die Aufsätze: Geschichte der Lehre von Gottes Fürsehung in Stäudlin's Magazin für Religion, Moral und Kirchengesch. 3. B. S. 234. und: über das Christenthum in Gabler's Journal für ausserlesne theol. Litteratur, B. 1. S. 660., mich zum Verfasser haben.

Kohren, im Februar 1807.

*T. G. Thienemann.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 18.

Sonnabends den 7ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

Mit dem Anfange des Februars dieses Jahrs ward zu *Zürich* eine neue *öffentliche Lehranstalt für Jünglinge*, die sich in der Folge *Staatsbedienungen* widmen wollen, eröffnet.

Unter dem Namen: *politisches Institut*, errichtete nämlich die Regierung *drey neue Lehrstühle:* einen für die *Rechtswissenschaft* und das *Staatsrecht*, worüber wöchentlich in *sechs* Stunden gelesen wird; einen für *Cameralwissenschaften* und *Statistik*, worüber in *fünf* Stunden; und einen für *Geschichte*, worüber ebenfalls in *fünf* Stunden gelesen wird, wovon zwey der *vaterländischen* und drey der *allgemeinen Weltgeschichte* gewidmet seyn sollen.

Zum Lehrer der Geschichte, mit dem Prädicate eines Professors, ward Hr. *Heinrich Escher*, D. M., zum Lehrer der Cameralwissenschaften und Statistik Hr. *Conrad Escher*, Erziehungsrath, und zum Lehrer der Rechtswissenschaft und des Staatsrechts Hr. *Ludwig v. Meyer*, Senator, gewählt.

Jünglinge, welche Zutritt in dieses Institut zu erlangen wünschen, müssen entweder den vollständigen Curs *der untern gelehrten Schulen* und des *Collegii humanitatis* (einer Zwischenanstalt zwischen den Schulclassen und den höhern Lehrcollegien) oder den vollständigen Curs der *Kunstschule* absolvirt haben, oder durch den Erfolg einer besondern Prüfung nachweisen, dass sie die in diesen Schulen zu erwerbenden Kenntnisse hinlänglich besitzen.

Der Curs wird einstweilen auf eine *Probezeit von zwey Jahren* eröffnet.

In der öffentlichen Ankündigung heisst es: „Dieses „ *politische Institut* wird zwar für sich einen *ganz abgesonderten* Theil des *Gymnasiums* ausmachen, jedoch mit der „ältern Gymnasialanstalt in eine solche *Verbindung* gebracht werden, dass der studierende Jüngling alle zu „seiner wissenschaftlichen Ausbildung erforderlichen „Lehrfächer desselben vollständig wird benutzen können. — Das *politische Institut* kann einstweilen keinen allumfassenden Curs in der gesammten Staatswissenschaft gewähren; aber es wird die wesentlichsten „Theile derselben in sich fassen, und den studirenden „Jüngling in den Stand setzen, sich die für den Staatsdienst unentbehrlichsten Kenntnisse zu erwerben. Es „wird ihm die Mittel verschaffen, seine Wissbegierde „durch fortgesetzte Privatstudien zu entwickeln; weit „entfernt, den Besuch *höherer* Lehranstalten überflüssig „zu machen, wird es den höher strebenden Jüngling „zu denselben *vorbereiten*, und ihm die *Benutzung* der„selben *erleichtern*".

Hieraus ergiebt es sich, dass dieses neue Institut auch als zweckmässige Vorbereitung zur *Universität* für den künftigen Zürcherschen Rechtsgelehrten betrachtet werden kann.

Ob das neuerrichtete *Professorat der Geschichte* künftig bey entstehender Vacanz des *schon vorhandenen* Lehramtes *der vaterländischen Geschichte* mit demselben vereinigt werden soll, scheint für jetzt noch unentschieden gelassen zu seyn. [Das letztere ist eine *Privatstiftung* und gewissermafsen *Familien-Eigenthum* der Familie *Hess*, wenn nämlich dasselbe reclamirt wird: denn nach der Stiftung soll zu jeder Zeit, *bey übrigens gleicher Tüchtigkeit zum Amte*, ein *Hess* den Vorzug vor andern haben, welche um die Stelle nachsuchen; auch ist gerade itzt, schon seit 22 Jahren, ein *Hess*, Bruder des Hn. Antistes (ein ehmaliger Uhrenmacher), *Professor der vaterländischen Geschichte*. Dieses Vorrecht würde jedoch aufhören, wenn die Regierung der Familie den *Fond*, woraus der Gehalt bestritten wird, zurückgäbe; wozu es aber noch keinen Anschein hat.] (A. Br.)

---

Durch die Reform, welche zufolge königlicher Verordnung vom 22. März 1805 mit den gelehrten Schulen in Dänemark und Norwegen vorgenommen worden ist, sind die bisherigen Lehrer an diesen Schulen zum Theil mit Pension entlassen, zum Theil in andere Schulen versetzt worden, und in einer, unterm 5. Sept. 1806 erlassenen, Resolution des Königes wird das Personale der Lehrer an den 12 dänischen gelehrten Schulen, welche vom 1. October an, den Schulunterricht nach dem königlich approbirten Plane ertheilen sollen, folgendermafsen bestimmt: 1) Bey der Schule zu *Helsingör:* Rector, *J. B. Müller;* Oberlehrer, *J. Suhr;* Adjuncten: *R. H. Luja* und *C. H. Heise*. 2) Bey der Schule zu *Friederichsburg:* Rector, Mag. *Bendt Bendtsen;* Adjuncten: *J. A. Myhre*, *C. Steenbloch*, *A. C. Irgens* und *C. Hansteen*. 3) Bey der Schule zu *Rothschild:* Rector, Dr. u. Prof. *J. H. Tauber;* Conrector, Mag. *C. F. Schulz;* Adjuncte

eten: *D. F. Smith*, *P. Bonnier* und *H. H. Behrmann*. 4) Bey der Schule zu *Nykiöping*: Rector, Mag. *S. J. N. Block* (ſtand bisher zu *Odenſee*); Adjuncten: *Claus Lund*, *Chr. Nycholm*, *J. M. C. Betz* und *J. F. Lund*. 5) Bey der Schule zu *Nyeborg*: Rector, Mag. *Thorlacius*; Adjuncten: *Jens Hee*, *C. Spengler* und *A. C. Kierulf*. 6) Bey der Schule zu *Viborg*: Rector: Mag. *C. F. Degen*; Adjuncten: *E. Tharup*, *J. H. Stabel*, *Fr. Hoffenbach* und *Joh. Gieſſing*. 7) Bey der Schule zu *Randers*: Rector, Mag. *L. S. Lund*; Oberlehrer und zeitiger Vicerector, *Fr. Volckerſen*; Adjuncten: *Chr. L. Sirding*, *J. Chr. Simoni* und *A. J. Boyſen*. 8) Bey der Schule zu *Horſens*: Rector, Prof. und Mag. *Ole Worm*; Oberlehrer, *Cl. Unger Lund*; Adjuncten: *L. S. Vogelius*, *J. M. Vogelius* und *J. Chr. Hulſt*. 9) Bey der Schule zu *Colding*: Rector, Mag. *M. Beck*; Adjuncten: *C. F. Pineg*, *Borrius Boſen* und *Eſchild Eſchildſen*. 10) Bey der Schule zu *Fridericia*: Rector, Prof. *J. Boye*; Adjuncten: *Mathias Krag* und *M. F. Sternhagen*. 11) Bey der Schule zu *Bergen*: Rector, Prof. *Fr. Chr. Ahrentz*; Oberlehrer und dermaliger Vicerector, *Joh. Winding*; Adjuncten: *C. B. Vahl*, *Irgens Möller* und *Lyder Sagen*. 12) Bey der Schule zu *Trondheim*: Rector, Mag. *Engelbrecht Boye*; Adjuncten: *H. H. Luyſkis*, *J. H. Angell*, *J. Garmann* und *J. Bull*.

Alle dieſe Lehrer, und zwar ſowohl diejenigen, welche bisher ſchon feſten Gehalt hatten, als die andern, denen es noch daran fehlte, genieſsen vom 1. Oct. 1806 an, im Verhältniſs zu ihrem Poſten, königliche Beſoldung. (Collegial-Tidende for Danemark og Norge 1806. Nr. 39.)

---

Das Ephorat des *Warſchauer* Lyceum (welches aus folgenden Mitgliedern beſtand: dem Grafen *Stanislaus* und *Alexander Potocki*, dem Official *Prazmowski*, dem Abbé *Kopczynski*, dem Hofprediger *Diehl* und dem Director *Linde*), iſt durch eine Verordnung der höchſten Commiſſion, d. d. 28. Januar, zu der oberſten Magiſtratur, unter dem Titel *Educationsſtube*, welche über das Schulweſen in ganz Polen die Aufſicht führen wird, erhoben worden. Es werden aber noch drey neue Mitglieder hinzukommen, die noch nicht bekannt ſind. Dieſe Magiſtratur wird vom Miniſter der inneren Angelegenheiten, Hn. Grafen *Breza*, reſſortiren. — Das Warſchauer Lyceum hat nicht die geringſte Störung in ſeinem Studiencurſus erfahren; nur iſt dieſe Veränderung vorgegangen, daſs der Unterricht nicht in der deutſchen, ſondern in polniſcher Sprache ertheilt wird, welches auch ohne Veränderung des Perſonals geſchieht, da die meiſten Lehrer beider Sprachen mächtig ſind. Die deutſche Sprache aber wird wie andere fremde Sprachen behandelt. (A. Br.)

---

Die Demoiſelle *Gleim* zu *Bremen* hat ein *Erziehungs- und Lehr-Inſtitut* für *junge Mädchen* errichtet, in welchem nach Einem Plane über *deutſche und franzöſiſche Sprache*, *Arithmetik*, *Zeichnenkunſt*, *Schreibekunſt*, *Geſang*, *Naturkunde*, *Erdbeſchreibung*, *Mythologie und Geſchichte*, *Moral und Religion*, ſo wie über *weibliche Handarbeiten*, Unterricht gegeben, auf eine ſtufenweiſe Entwicklung der Kräfte des Kindes hingewirkt, ein gehöriges Verhältniſs der einzelnen Lehrfächer gegen einander beobachtet, und alles ſo gelehrt werden ſoll, daſs eins das andre vorbereite und erläutere. Auf die *Methode* des Unterrichts wird beſondere Sorgfalt verwandt, nach Zweckmäſsigkeit geſtrebt, und alles berückſichtigt, was zur Vervollkommnung der Methode von *Peſtalozzi*, *Plamann*, *Tillich*, *Weiſs*, *v. Türk*, *Lindner* u. a. vorgeſchlagen worden iſt. Die Bildung und der Eifer der Lehrerin berechtigen zu guten Erwartungen von dieſer neuen Lehranſtalt.

## II. Gelehrte Geſellſchaften.

Am 13. Dec. v. J. hielt die *Geſellſchaft der Freunde der Wiſſenſchaften* zu *Warſchau* ihre öffentliche Sitzung, bereits in dem neuen Locale, zu deſſen Einrichtung der Abbé *Staſic* 5,000 Ducaten geſchenkt hatte. Der Biſchof *Albertrandi* eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er zuerſt dem groſsmüthigen Stifter den gebührenden Dank abſtattete. Dann benachrichtigte er, daſs von den eingelaufenen Preisſchriften die Abhandlung *von der Peſt*, geſchrieben in lateiniſcher Sprache von Hn. *Lennet*, Dr. Med., gekrönt worden iſt; ſie wird ins Polniſche überſetzt, und in den Jahrbüchern der Geſellſchaft abgedruckt. Darauf erwähnte er mit gebührendem Lobe des Wörterbuchs des Hn. *Linde*, an welchem ſchon ſeit einigen Monaten gedruckt wird. Seine Rede endigte er mit der Hinweiſung auf die glänzenden Ausſichten, deren ſich Polen von ihrem Erzeuger zu erfreuen habe. — Hr. Repräſentant *v. Wybicki* (jetzt einer von den Hepiarchen oder der höchſten Commiſſion), der als Schriftſteller rühmlichſt bekannt iſt, ſchilderte in ſeiner Rede das Glück der Polen und die Vortheile, welche die polniſche Literatur bey den jetzigen politiſchen Veränderungen zu erwarten hat. — Darauf verlas Hr. *Bohusz* eine ſehr gelehrte Abhandlung *von den Lithauern und ihrer Sprache*, in welcher er viel hiſtoriſch literariſche Dunkelheiten ſehr glücklich aufhellte. — Dann las der Fürſt *Alexander Sapieha* eine Abhandlung *über die Slaven*. Seine geſchichtlichen Unterſuchungen gründen ſich nicht allein auf den in Schriften enthaltenen hiſtoriſchen Notizen, ſondern auch und meiſtens auf den an Ort und Stelle geſammelten Bemerkungen; da er zu dieſem Behufe im vorigen Jahre ganz Illyrien durchwanderte. Seine Betrachtungen hat er in vier Abhandlungen getheilt, wovon er dieſsmal die erſte vorlas. Wenn alle dieſe Abtheilungen werden dem Publicum mitgetheilt ſeyn, ſo ſollen auch die Leſer der A. L. Z. das Speciellere davon erfahren. Die Sitzung beſchloſs der Abbé *Staſic* mit Vorleſung ſeiner trefflichen Ueberſetzung der 22ſten Rhapſ. der Ilias. (A. Br.)

---

Am 5. Dec. v. J. wurde in der *königl. däniſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften* eine Abhandlung über die ſardiniſchen Mineralien, welche von dem Grafen *Ve-*

Digitized by Google

*gas*, Präsident der Akademie der italiänischen Wissenschaften, vorgelesen. Zum Ehrenmitgliede wurde Hr. Kammerherr *Schubart*, königl. aufserordentl. Gesandter in Italien, und zum auswärtigen ordentl. Mitglied benannter Hr. Graf *Vargas* gewählt.

---

In der Versammlung der *skandinavischen Literatur-Gesellschaft* zu *Kopenhagen* am 4. Oct. v. J. wurde vom Prof. *Mynster* der Anfang einer Abhandlung über die Electricität und den Magnetismus — von dem Prof. *Baggesen* aber eine poetische Uebersetzung der Episode von *Svends* Tod im 8ten Gesange von *Tasso's Gerusalemme liberata*, unter dem Titel: *de Danskes Priis*, vorgelesen. Zum ordentlichen Gliede der Gesellschaft wurde der Seminarienlehrer Prof. *Ström* erwählt. — In einer spätern Versammlung las Prof. *Wad* eine Abhandlung über einige vom Lieutenant *Ohlsen* auf Island gesammelte Mineralien vor. — Am 6. Dec. wurde vom Prof. *Thorlacius* eine Abhandlung über die Unterstützungsgesellschaften im Alterthum Griechenlands — und am 20. Dec. vom Prof. *Ramus* der 1ste Theil eines historischen Berichtes über die Goldmünzen, welche in den dänischen Staaten geschlagen sind, vorgelesen.

---

In der *königl. medicinischen Gesellschaft* zu *Kopenhagen* wurde am 16. Oct. v. J. der Oberhofmarschall *Hauch* zum Präses, Dr. *Ström* zum Vicepräses, und Dr. *Sörensen* zum Secretair gewählt. Als ordentliche auswärtige Glieder sind der Prof. *Marum* zu Harlem und Hofrath *Blumenbach* zu Göttingen aufgenommen worden. — Am 29. October las der Hospitalarzt *Seidelin* eine Abhandlung über die Wirkung der Theerfalbe gegen die Krätze vor.

---

Am 7. Jan. d. J. hielt die *ökonomische Societät* zu *Paris* eine öffentl. Sitzung, in welcher sie ihr Bureau erneute; Hr. *François de Neufchateau* wurde zum Präsidenten, Hr. *Chaptal* zum Vicepräsidenten, und Hr. *Huzard* zum Schatzmeister gewählt. — Hr. *Cotte* las einen sehr interessanten Bericht über die meteorologischen Resultate des J. 1806; Hr. *Vilmorin Andrieux* eine Notiz über die Arbeiten der Sumpfgärtner zu Paris; auf eine Anfrage von *Morel de Vindé* über den Gebrauch des Gypses beym Kleebau wird Hr. *Tessier* eine, die Unschädlichkeit des Gypses darthuende, Antwort liefern. In der nächsten Versammlung wird von der Commission zur Vervollkommnung des Pfluges ein neuer brauchbarer Pflug beschrieben werden.

## III. Todesfälle.

Am 11. Nov. v. J. starb *Peter Thonboe*, residirender Kapellan zu Nyeborg auf Fyhn. Er war 1769 in Lolland geboren. Seit 1797 war er Kapellan zu Kiöbelöw und Vindebye in Lolland, und hatte als solcher nicht über 150 Rthlr. jährlich. Im Jahre 1801 erhielt er die



nicht viel einträglichere 2te Predigerstelle zu Nyeborg. Nahrungssorgen und eine übertriebene Arbeitsamkeit stürzten ihn frühe ins Grab, und beraubten seine Wittwe und seine vier unerzogenen Kinder ihrer Stütze gerade da, als sie ihrer am meisten bedurften. Möchte die Regierung die Verdienste des Vaters, für welche er selbst nur sehr kärglich belohnt war, der hülflosen Familie ersetzen lassen! Unter seinen vielen Schriften, welche meist pädagogischen Inhalts sind, zeichnen sich besonders sein *Lesebuch und seine Exempelsammlung* zum Gebrauch in den Schulen auf dem Lande, welche Schrift zweymal aufgelegt worden, und seine *biblischen Geschichten*, als Einleitung zum Unterrichte in den dänischen Schulen (s. die Rec. A. L. Z. 1804. Nr. 370.), wovon kürzlich die dritte Auflage erschienen ist, vortheilhaft aus. Dänemark verliert an ihm einen seiner besten Schriftsteller für die Jugend.

Am 15 Nov. st. zu Aalborg der Bischof *Christian Severlin Sneedgaard*, 80 Jahr alt. Sein Schriftenverzeichnifs steht in *Worms* Lexikon Th. 3. S. 753 etc.

Am 17. Nov. st. zu Bautzen *Gottlieb Ernst Hartung*, Conrector des daligen Lyceums, vorher Conrector zu Lübben, Verf. einiger theologischen und pädagogischen Schriften, 50 Jahre alt.

Am 30. Nov. st. unerwartet *Stephan Fumars*, Professor der französischen Sprache auf der Universität zu Kopenhagen, im 63sten Lebensjahre. Unter andern Schriften machte er sich besonders durch seine französischen Fabeln bekannt, die ihm in Dänemark selbst den Namen eines zweyten *Lafontaine* erwarben.

Im November starb zu Kopenhagen der Professor *Karl Friedrich Dichmann*, geboren daselbst 1765, seit 1796 Lehrer der Geschichte, Philosophie und der schönen Wissenschaften bey der See-Akademie zu Kopenhagen. Er hat sich durch mehrere Schriften, besonders durch seine dänische Sprachlehre, seine historischen Handbücher und durch Sammlungen, welche den See-Etat betreffen, vortheilhaft bekannt gemacht. *Rahbecks* Minerva enthält mehrere treffliche Reden von ihm. Seinen Freunden und der seinem Unterrichte anvertrauten Jugend ist sein Tod vorzüglich schmerzlich.

Am 9. Jan. d. J. st. zu Herzogswalde *Joh. Wilh. Wildenhayn*, Dr. d. Philos. u. d. Med., geb. 1751.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Committirte im General-Land-Oeconomie und Commerz-Collegio *C. G. Rafn* zu Kopenhagen ist zum wirklichen Justizrath ernannt. Der bisherige Decan in Glückstadt, Dr. *A. H. M. Kochen*, ist Hauptprediger der Stadtkirche zu Wilster geworden. Der Regiments-Chirurg beym Artillerie-Corps, Prof. *Giesemann*, ist zugleich beym bürgerlichen Artillerie-Corps in Kopenhagen als Regimentschirurg angesetzt. Der Prof. und Divisionschirurg *J. D. Herholds* hat die Stelle eines Admiralitäts-Medicus erhalten.

Die königl. nordische Gesellschaft der Wissenschaften zu Trondheim hat am 15. Oct. v. J. den Justizrath und Prof. *Schow* zum ordentlichen Mitglied aufgenommen.



Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Blüthenblätter. Von dem Verfaſſer der Heliodora.* Mit 1 Kupfer von *Jury*. 8. Leipzig 1807. 1 Rthlr. 18 gr. Auf holländ. Poſtpapier 2 Rthlr. 12 gr.

Der Verfaſſer dieſer lieblichen, einfachen Erzählungen iſt dem Publikum bereits ſo vortheilhaft bekannt, daſs eine lobpreiſende Anzeige derſelben überflüſſig wäre. Wir zeigen daher bloſs den Inhalt dieſer Sammlung an. I. Klara Elmenau. II. Eugenia. III. Lilas und Viole; ein Mährchen. IV. Die Freyer. V. Lienhard; eine Scene aus den Unglückstagen der Schweiz. VI. Das Bildniſs. VII. Bettina.

---

*M. T. Ciceronis orationes XII ſelectae; tir. inſt. accom. Stud. et Cur. J. J. Bellermanni.* 8. Erfurd 1806. 14 Gr.

*P. N. Ovidii Metamorphoſes ad opt. edit. coll. tir. inſt. acc. J. J. Bellermanni.* ib. 10 Gr.

Es ſind dieſes Fortſetzungen der bey dem verſtorbenen Buchdruckerherrn *Müller* in Erfurt angefangenen, jetzt bey dem Buchhändler *Keyſer* daſelbſt herauskommenden Schul-Autoren, die ſich durch gefälligen Druck und Correctheit empfehlen.

---

Dr. *J. J. Stolz*, *Hiſtoriſche Predigten.* Zwey Theile. 1 Thl. 2te Abth. *David*, Iſais Sohn, von Bethlehem. gr. 8. 20 Gr.

iſt in letzter Mich. Meſſe erſchienen und enthält No. 23 bis 43. Die letzte oder 2ten Theils 2te Abtheilung über *Paulus* erſcheint in bevorſtehender Oſter-Meſſe. Mit ihr wird dann eine der ausgezeichnetſten Sammlungen von Predigten vollendet ſeyn, für deren innern Werth folgendes Urtheil eines der competenteſten Richter am beſten entſcheiden wird.

„Die Predigten ſelbſt ſind kurz, in Form überdachter Homilien; die Sprache iſt rein und verſtändlich, ohne redneriſchen Schmuck oder poetiſche Bilder — aber der Inhalt, bey aller Einfachheit des Vortrags, überaus anziehend und belehrend. Es iſt kein Stand, keine Denkart des Menſchen, welche nicht Belehrung darin findet; und ich ſollte glauben, daſs ſolche Predigten, welche freylich in dieſem Tone und mit ſolchen Bemerkungen nur vor gebildeten Zuhörern gehalten werden können, ſelbſt manchen der Gelehrten, der Geſchäftsmänner und der Weltleute, die die Kirchen längſt verlaſſen haben, wieder in die Kirche zurück zu führen, geſchickt wären. Wenigſtens habe ich Perſonen, deren Leſerey Predigten am wenigſten ſind, durch dieſe Sammlung ſo angezogen gefunden, daſs ſie ſie nicht aus der Hand legten, ohne ſie geendigt zu haben.“

Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

## II. Neue Muſikalien.

*Neuſte Verlags-Muſikalien*
der Breitkopf- und Härtelſchen Muſik-Handlung in Leipzig.

*Schuſter, Joſ.*, Geſang zur Feyer des Friedens und der Sächſiſchen Königswürde, als Prolog im italiäniſchen Operntheater in Dresden geſungen von Hrn. Benelli ital. u. deutſch. Klav. Auszug. 8 Gr

*Harder, A.*, Klotar, Romanze v. Kind, mit Guitarre Begleitung. 4 Gr

*Haydn, J.*, Orpheus und Euridice, Klavierauszug (ital et deutſcher Text.) 2 Thlr. 12 gr.

— — der ſchlaue Pudel für Geſang, mit Klavierbegleitung. 3 Gr.

— — Arie: Ja in dem Himmel etc. 4 Gr

*Krebs*, 4 Duetti per Soprano e Tenore, e 4 Terzetti per Sopr. Tenore e Baſſo col accomp. di Pianoforte 1 Thlr.

*Sterkel, J. F.*, Cantatine für eine Singſtimme und Chor mit Begleitung des Pianof. 8 Gr.

*Winzingerode, H. L. von*, 6 Lieder mit Begleitung des Pianoforte. 16 Gr.

* * *

*Clementi* Werke Cah. 7. contenant: 8 Sonates p. Piano avec accomp. d'un Violon et Violoncelle. Prän. Preis 1 Thlr. 12 gr. Ladenpr. 3 Thlr.

*Cramer, J. B.*, 2 Sonates p. le Pianof. av. Violon ou Flute. Op. 31. No. 1. 2. 18 Gr.

— — Sonate p. Pianof. Op. 31. No. 3. 12 Gr.

— — Notturno p. le Pianof. av. acc. d'un Violon et Vlle. Op. 32. 12 Gr.

— — 3 Sonates p. le Pianof. Op. 37. 1 Thlr. 16 gr.

— — 4me Concerto p. le Pianof. Op. 38. 2 Thlr. 8 gr.

*Duſſek, J. L.*, gr. Sonate p. Pf. à 4ms. Op. 32. 1 Thlr.

— — 3 Sonates p. Pianof. av. acc. d'une Flute et Violon. Op. 51. 1 Thlr. 12 gr.

— — La Chaſſe p. Pianof. 8 Gr.

*Haydn*, dernier Quatuor p. Violon arrangé en Sonate p. Pianoforte. 12 Gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 19.

Mittwochs den 11ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Todesfälle.

Im November 1806 ſtarb zu Berlin noch jung an der Lungenſucht *Gotthold Kahlenberg*, Expedient bey der königl. Haupt-Stempel- und Karten Kammer, und Ehrenmitglied der vaterländ. literar. Geſellſchaft der Grafſchaft Mansfeld, aus welcher Provinz er gebürtig war. Er hatte Theologie ſtudirt, und ſtand zuerſt als Hauslehrer bey der Familie des Hn. Oberamtmann Karbe im Amte Neuendorf in der Ukermark. Er iſt Verf. der Schrift: Hauptſchlüſſel der deutſchen Sprache (Berlin, b. Dieterici. 1802.)

Am 4. Jan. 1807. ſtarb zu Spandau *Victor Tobias Ernſt von Ernſthauſen*, königl. preuſs. geheimer Ober-Finanz- Kriegs- und Domainen-Rath, auch Präſident des Obercollegii ſanitatis in Berlin, Mitglied der märk. ökonom. Geſellſchaft in Potsdam, im 77ſten Lebensjahre. Er war am 7. April 1730 in Magdeburg geboren, und iſt durch einige Schriften im Finanz- und Polizey-Fach bekannt. Sein Abriſs von einem Polizey- und Finanz-Syſtem, beſonders zum Gebrauch regierender Herren (Berlin 1788) wurde 1802 zum zweyten Mal aufgelegt. Der jetzige König von Preuſsen ſetzte ihn 1798 auf ſein Verlangen mit einer Penſion von 1000 Thalern in den Ruheſtand, und er verlebte ſeine letzten Jahre abwechſelnd in Berlin und Potsdam. Um die in Berlin beſtehende deutſche Geſellſchaft zur Verſorgnng der Armen mit Brennholz, deren Mitglied er war, hat er ſich verdient gemacht.

Am 12. Febr. ſt. zu Berlin *Hans Bernhard Merian*, Director der philolog. Claſſe und beſtändiger Secretair der Akademie der Wiſſenſchaften, auch Viſitator des Joachimthaliſchen, und Inſpector des franzöſiſchen Gymnaſiums, Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Padua, der Akademie degli Unanimi zu Turin; desgleichen des National-Inſtituts in Paris, geboren zu Liechſtall im Baſelſchen am 28. Sept. 1723. Er war ein gründlicher Philolog, und hatte beſonders ſtarke Kenntniſs der griechiſchen Sprache. Sein Vater, der zuletzt als Hauptpaſtor an der Cathedral-Kirche in Baſel ſtand, gab ihm eine ſorgfältige Erziehung in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften, und hielt ihn zur Lectüre der alten Claſſiker, beſonders der Dichter, an. Schon im 15ten Lebensjahre hielt er öffentlich eine lateiniſche Vorleſung mit vielem Beyfall. Im 18ten (1741) bewarb er ſich in Baſel um den Lehrſtuhl der Rhetorik; und das Loos traf ihn. Aus Gefälligkeit für ſeine Aeltern widmete er ſich zugleich dem theolog. Studium, verliefs Baſel, ging nach Holland, wo er ſich 4 Jahre aufhielt und der Führer eines jungen Edelmanns in ſeinem Studiren wurde. Hr. von Maupertuis, der ihn kennen lernte, machte den groſsen König Friedrich auf ihn aufmerkſam. Dieſer berief ihn als Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften in der Claſſe der ſpeculat. Philoſophie; man findet ihn daher ſchon im J. 1752 in der *Hiſtoire de l'Academie royale des ſciences et belles lettres* unter den Mitgliedern dieſer Claſſe aufgeführt. (Damals war Maupertuis Präſident der Akademie.) Der König gab Merian, da die Akademie noch keinen Fonds hatte, aus der Chatoulle einen Jahrgehalt. In der *Hiſtoire de l'Academie* von 1749 befindet ſich von ihm ſchon eine Abhandlung über die Apperception in Rückſicht auf die Ideen. Seine übrigen Aufſätze in den gedachten Memoiren, unter welchen beſonders der Beweis, dafs Homer die Schreibekunſt nicht kannte, auszuzeichnen iſt, ſind, ſo wie ſeine andern Schriften, im 2ten Bande des gelehrten Berlins angezeigt; eine Ueberſetzung von *Hume's Eſſais phil. ſur l'entendement humain* wurde einige Male in Holland wieder aufgelegt. Im Jahr 1771 wurde er, nach dem Abgange des Marquis d'Argens von der Akademie, vom König zum Director der Claſſe der ſchönen Wiſſenſchaften ernannt; der ihn auch nachher zum Viſitator des Joachimthaliſchen Gymnaſiums anſtellte, ihn gewöhnlich bey der Beſetzung der Lehrſtellen für die Militair-Akademie in Berlin zu Rathe zog, und ſich oft mit ihm unterhielt. Er war zugleich Bibliothekar bey der Akademie, und, ſeit *Formey's* Tode im J. 1797, beſtändiger Secretär derſelben, in welcher Eigenſchaft er noch der letzten Sitzung der Akademie beywohnte. Seit 1761 war er mit der Tochter des berühmten geh. Raths Jordan verheirathet.

### II. Vermiſchte Nachrichten.

*Verbeſſerung des jüdiſchen Unterrichts.*

(Aus Briefen.)

Hr. *Bock*, privatiſirender Gelehrter von der jüdiſchen Colonie in Berlin, der ſich ſeit einigen Jahren vorzüglich mit dem theoretiſchen und praktiſchen Studium



Digitized by Google

dium der Pädagogik beschäftigte, auch verschiedene Aufsätze in deutscher und hebräischer Sprache im Druck geliefert hat, bearbeitet jetzt ein Religionsbuch zum Unterricht der jüdischen Jugend in deutscher und hebräischer Sprache, unter dem Titel: *Emunath Jisrael*, d. i. „Jüdisches Religionsbuch, sowohl nach den moralischen und dogmatischen Grundsätzen, als auch nach den reinen Ceremonial-Verordnungen der heil. Schrift, des Thalmuds und der bewährtesten jüdischen Religionslehrer, in dreyzehn Gesprächen in hebr. und deutscher Sprache." Referent glaubt den Lesern der A. L. Z. einen Gefallen zu thun, wenn er von dieser literarischen Merkwürdigkeit, die gerade jetzt von weit wichtigern Folgen seyn wird, als das, was man von Paly Rasch u. a. zeither in öffentlichen Blättern verbreitet, einige nähere Nachrichten, aus eigener Ansicht, hier mittheilt. Hr. *Bock* theilte das Ganze in *dreyzehn* Abschnitte oder Gespräche, nach dem Muster der dreyzehn Ikarim, oder Glaubensartikel der jüdischen Religion von *Maimonides*. Die redend eingeführten Personen sind Abraham, Isaak, Jakob, David, Salomo, Jesaia, Esra, Rabbi Jehuda Hannessi oder Hakkadosch (Verf. der Mischnah), Maimonides (genannt Rambam) und Moses Mendelssohn. Er wählte *zehn* Personen, wegen der Heiligkeit, welche die Juden der Zahl zehn beylegen, indem es die Zahl des Anfangsbuchstabens des Namens Jehova ist, (*Minjan*). Jede Person trägt die ihrem Charakter und bekannten Schriften entsprechenden Lehren vor. Zum Exempel *Abraham* die Lehre vom Daseyn und von der Einheit Gottes; *Moses* von den bürgerlichen und religiösen Gesetzen, als die Lehre vom Sabbat, von den Festtagen etc.; *David* und *Salomo* lehren reine Moral, die Grundsätze der Tugend; *Esra*, als Verf. der jüdischen Gebete, trägt dem Geiste und der Cultur des Zeitalters angemessene Gebete vor, besonders kleine, der Jugend fassliche Gebete, nach ihren verschiedenen Lagen und geistigen Bedürfnissen; *Rabbi Jehuda Hakkadosch* trägt auf Milderung der Gesetze der mündlichen Ueberlieferung, Mischnah und Gemarah, an; *Maimonides* belegt die Religionsvorträge mit philosophischen Gründen; und endlich *Mendelssohn* schärft besonders die Pflichten des Bürgers gegen den Staat und das Vaterland ein, gebietet Achtung gegen die Landesgesetze etc. Hier hat der Vf. besonders Funke's Gesetzbüchlein für die Jugend benutzt. — Jede Person belegt ihre Reden mit Sätzen und Sprüchen aus der heiligen Schrift und dem Thalmud. Dieses Werk, dessen edle Tendenz unverkennbar ist, wird gerade jetzt um so mehr wirken können, da der in Berlin wohl bekannte Verfasser eben so sehr wegen seiner Kenntnisse als seines reinen Charakters von allen, die ihn kennen, sehr geschätzt wird; ferner weil es bis jetzt noch keinen populären jüdischen Katechismus giebt, und dieser, ausser den Glaubens- und Lebens-Regeln, die sämmtlichen Ceremonial-Gesetze mit den Beweisen aus der heil. Schrift, dem Thalmud und vorzüglichsten jüdischen Autoren, auf die angedeutete Art, enthalten wird.

---

Das erste classische Werk der Sanscritischen Literatur, welches in Bengalen gedruckt worden ist, und eine Sammlung der berühmten Fabeln des *Pilpay*, eines bekannten asiatischen Dichters, enthält, ist in London angekommen. Es ist in Quarto mit indischen Lettern zu Seraunpoore gedruckt, von *Colebrooke* herausgegeben, und von *Wilkins* und *Will. Jones* ins Englische übersetzt. *Colebrooke* hat auch einen Versuch von indischen Pandecten herausgegeben, die er aus Originalquellen gesammelt hat.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

In letzter Michaelis-Messe ist erschienen:

Dr. *J. F. Ch. Löffler's Magazin* für *Prediger III. Bd. 1s Stck. mit dem Bildnisse des Herrn* Dr. *Ammon in Erlangen*, von *Lips.* gr. 8. 18 Gr.

Inhalt: I. *Abhandlungen.* 1. Ueber die sittliche Verbesserung des Volks, von *Gebhard.* 2. Ueber die gerichtlichen Warnungen vor dem Meineide, von *Zachariae.* II. 3 *Anzeigen* vom Herausgeber. III. 15 *Entwürfe* zu *Predigten* und *Reden.* *a* 3 über Evangelien. *b.* 1 über Episteln. *c.* 4 über freye Texte. *d.* 7 Casuistische von *Demme*, *Gebhard*, *Härter*, *Petiscus*, *Heidenreich*, *Stolz*, *Pischon*, *Westermeier*, *Simonis.* IV. A. *Katechetik* von *Gebhard.* B. *Liturgik* von *Hufnagel*, *Meinike.*

So wie dieses Stück durch die Reichhaltigkeit und den innern Gehalt seines Inhalts, sich vorzüglich auszeichnet: so ist auch die Bogenzahl von einem Alphabet für den Preis von 18 Gr. weit mehr, als Herausgeber und Verleger zu liefern je versprachen, und macht dieses Journal, besonders bey dem so ökonomischen Druck und den, jeden Band begleitenden, schön gestochenen Porträits, vielleicht zu dem wohlfeilsten, unter den in Deutschland erscheinenden Journalen.

Jena, im Januar 1807.

Friedrich Frommann.

---

Inhaltsverzeichniss
vom Monat *Januar* 1807
des
*Allgemeinen*
*Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondenten für Deutschland.*

Erstes Stück.

*Kameral-Prospect* oder skizzirte Darstellung des Zustandes der *theoretischen* und *praktischen Kameralistik* sowohl im *Ganzen* als auch in einzelnen *Europäischen* Um

Digitized by Google

und *Deutschen Staaten* im J. 1806. — Etwas über den *Nutzen* und die *Anwendbarkeit* der *Drill-Wirthschaft*. Von Hrn. *E. v. S.* — Ueber eine Behauptung *Lüder's* in seinem Werke über National-Industrie: „*Dass Arbeit der wahre Massstab des Tauschwerthes aller Güter sey.*" Von Hrn. K. Freyh. *von Richthofen*. — Miscellen. — Postscript.

Zweytes Stück.

Kameral-Prospect. — *Rüge*. — *Berichtigung*. — Miscellen.

Drittes Stück.

*Kritik über die Kritik des Systems einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundsätzen*. Von Hrn. *D. S.* in Bamberg. — *Literarische* Notiz. — Neue ökonomische *Preisfragen*.

Viertes Stück.

Kritik über die Kritik etc. — Anfrage. — *Kameral-Verkündiger* oder *Allgemeiner kameralistisch-ökonomischer Anzeiger* für das gesammte kameralistische und ökonomische Publikum.

Fünftes Stück.

Kritik über die Kritik etc. — Kameral-Chronik. — Berichtigung. — Beförderung. — *Literarische* Notizen. — Miscellen. — Postscript.

Sechstes Stück.

Ueber eine Behauptung *Lüder's* etc. — Kameral-Prospect. — Miscellen. — Postscript.

Siebentes Stück.

Ueber eine Behauptung *Lüder's* etc. — Kameral-Prospect.

Achtes Stück.

*Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden*. Eine Abhandlung in *rechtlicher* Hinsicht. — Neue Preisfrage. — Miscellen. — Postscript.

Neuntes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — Kameral-Prospect.

Zehentes Stück.

Versuch einer Beantwortung der im Allgem. Kameral-Korrespondenten Nro. 153. u. 154. S. 614 aufgeworfenen Frage:

„*Ob Grundeigenthümer oder Kapitalisten im Kriege mehr verlieren können?*"

Von dem Hrn. Geheimen Rath etc. *von Böcklin*. — Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — Kameral-Chronik.

Elftes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden. — *Publikandum*. — *Aufforderung*.

Zwölftes Stück.

Ueber Ersatz und Repartition der Kriegsschäden.

Dreyzehntes Stück.

*Wie sollten alle Staatswaldungen vermarkt seyn?* Von Hrn. Forstmeister *Zimmt* in Bamberg.



Der *Kameral-Korrespondent* ist *postäglich* auf allen Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen und *monatlich* in allen Buchhandlungen zu haben. Man bestellt den Kameral-Korrespondenten entweder bey dem nächsten *Post-Amt* oder bey der *zunächst gelegenen* Buchhandlung, welche sich an die *Palm*sche Buchhandlung wendet.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem

*Neuen allgemeinen literarisch-artistischen Lexikon, von Dr. Heinrich Pertsch,*

ist der erste Band erschienen, dem der zweyte bald nachfolgen wird. Der Subscriptions Preis, à 2 Rthlr. Cour. oder 3 Fl. 36 kr. Reichsgeld, findet bis zur Ostermesse d. J. Statt. Der nachherige Preis ist 3 Rthlr. 8 gr. Cour. oder 6 Fl. Reichsgeld. Man kann seine Bestellungen entweder bey der Verlagshandlung, oder in jeder anderen Buchhandlung machen.

Sinner'sche Buchhandlung
in Koburg und Leipzig.

---

*Naturgeschichte für Bürger- und Land-Schulen, 1sten Bandes 2te Abtheilung, mit 11 Abbildungen. Fortgesetzt von C. Dilthey, Lehrer am Gymnasio in Nordhausen. Säugethiere.* 8. Erfurt 1806. illum. 20 Gr. schwarz 10 Gr.

Diese Fortsetzung dieser, von dem verstorbenen Buchdrucker *Müller* begonnenen, Naturgeschichte ist nach einem andern Plane, den mehrere Recensenten schon gepriesen haben, bearbeitet, nach welchem der durch seinen *Thüringischen Kinderfreund* schon bekannte Verfasser nach Natur Geschichten und Reisebeschreibungen lehrt, was dieses oder jenes Thier dem Menschen nützt oder schadet? Wie wird es *bey uns* und wie in *andern Ländern benutzt?* Welche *Vortheile* bringt es *uns* und welche *Nachtheile haben Andere* davon? etc. In dieser Abtheilung kommen nun vor: *Säugethiere* 1ste Ordnung 4te Gattung. Die Fledermäuse *(Vespertilio)* 2te Ordnung. Thiere ohne Schneidezähne *(Bruta)* 7 Gattungen 3te Ordnung. Raubthiere *(Ferae)* 6 Gattungen. Es verdient dieses gemeinnützliche Buch in Stadt- und Land-Schulen eingeführt und allgemein empfohlen zu werden.

---

*Jugendlehrern* und *Schulvorstehern*

dürfen wir wohl das in unserm Verlag erschienene

„*Lehrbuch der städtischen Gewerbkunde*
von
*Friedrich Erdmann Petri,*
*Professor zu Fulda*",

nicht ohne Zuversicht empfehlen. Denn nach vorläufiger Prüfung unserer bekanntesten technologischen Lehr- und Lesebücher hat sich der Verfasser anhaltend bemüht, sein Compendium durch möglichst gedrängte, ja wortkarge Reichhaltigkeit, viele geographische sowohl als literarische Nachweisungen und manche Sprachbemerkungen

Digitized by Google

kungen der Einführung in Unter-Classen in Gelehrten-, und Ober-Classen der Bürger-Schulen würdig zu machen. Inhalts-Uebersicht, Columnen-Titel und drey Register können nicht nur seinen Fleiss bezeugen, sondern auch den zweckmäfsigen Gebrauch dieses Lehrbuchs befördern, dessen Ankauf wir Schülern dadurch erleichtern wollen, dafs wir ihnen das Exemplar für 14 Groschen, sobald wenigstens 12 Exemplare zusammen genommen und gleich in *Sächs.* Gelde bezahlt werden, ablassen wollen. Der gewöhnliche Verkaufspreis ist für 21½ weisse Druckbogen mit kleiner Schrift 20 Groschen Sächs.

Dykische Buchhandlung in Leipzig.

---

*Interessante Anekdoten, Charakterzüge und merkwürdige Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen. 2ter Band.*

Auch unter dem Titel:

*Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen, herausgegeben von einer Gesellschaft von Freunden der Geschichte. 14ter Band.* Mit 1 Kupfer von *Jury.* 8. Leipzig 1806. 1 Thlr. 8 gr.

Inhalt: 1. Der Kölnische Hofmaler Ringe; Beyspiel einer sonderbaren Verschrobenheit. 2. Don Alfonso de la Kueva, Marquis von Bodemar. 3. Ursprung der Liebesspiele *(Jeux d'amour)* im 14ten Jahrhundert. Zennequin, der Fischhändler. 4. Kara Ismael. (Hierzu das Kupfer.) 5. Das Mädchen von Colombe. 6. Tyrant der Weise; Beyspiel eines Kindergelübdes. 7. Servet's Tod; ein Denkmal der Intoleranz und des Fanatismus. 8. Der Marquis von Brancy; ein ausgezeichneter Sonderling. 9. Neue Anekdoten aus dem Leben Ludwigs XV. 10. Sonderbare Aeufserungen eines zum Tode verurtheilten Mörders. 11. Verbrechen aus Angst. 12. Joh. Denzer von Hengstbach, der Kinderdieb. 13. Scenen aus der Hauszucht eines Liefländischen Gutsherrn. 14. Hanno und Zelida; Sclaven-Anekdote aus Brasilien. 15. Anekdoten. 16. Der Mörder aus Bruderliebe. 17. Maximilian, Herzog von Bayern und Kurfürst. 18. Axel Graf von Oxenstierna.

## III. Neue Musikalien.

*Neuste Verlags-Musikalien*
der Breitkopf- und Härtelschen Musik-Handlung in Leipzig.

*Louis Ferdinand Prince de Prusse*, Quintetto p. Pianoforte av. 2 Violons, Alto et Basso. 2 Thlr. 12 gr.
— — Trio pour Pf. av. Violon et Vlle. Op. 2. 2 Thlr.
— — Dito Dito Dito Op. 3. 2 Thlr.
— — Andante p. Pianof. av. Violon, Vla et Vlle Op. 4. 1 Thlr. 8 gr.
— — Quatuor p. Pianof. av. Vlon, Viola et Vlle. Op. 5. 2 Thlr. 12 gr.
— — Dito Dito Dito Op. 6. 2 Thlr. 12 gr.



*Nisle, J.*, Siciliano avec Variations pour Pianoforte. Op. 11. 6 Gr.
— — Marche p. Pianoforte. Op. 12. 6 Gr.
— — Andante av. Var. p. Pianof. Op. 15. 8 Gr.
*Riem, W. F.*, petits études de difficulté progressive p. le Pianof. dans tous les tons majeurs et mineurs. Cah. 1. 16 Gr.
— — 12 Ecossoises p. Pianof. No. 2. 8 Gr.
*Schulze, C.*, 6 Marches théatrales p. Pianoforte. à 4 mains. L. 1. 12 Gr.
*Steibelt, D.*, 3 Rondeaux p. Pianof. Liv. 1. 12 Gr.
— — Dito Dito — 2. 12 Gr.
— — Dito Dito — 3. 12 Gr.
— — Dito Dito — 4. 12 Gr.
*Steibelt, D.*, Polonoise favorite arr. en Rondeau pour Pianoforte. 4 Gr.
— — Polonoise de Viotti varié p. Pf. 8 Gr.
— — Variations p. Pianof. Liv. 1. 12 Gr.
— — Fantaisie militaire p. Pf. No. 1. 12 Gr.
— — Dito Dito — 2. 16 Gr.
*Steibelt, D.*, 2 gr. Sonates p. le Pianof. av. acc. d'un Violon. Op. 27. 2 Thlr.
— — 3 Sonates faciles et agréables, p. Pianof. Op. 41. 16 Gr.
— — 3 Dito p. Pf. av. accomp. de Violon ad libitum. Op. 56. 1 Thlr.
— — Sonate p. Pianof. av. Vlon ad libit. Op. 59. 12 Gr.
— — 2 Sonates p. Pianof. avec Violon et Vlle. Op. 61. 1 Thlr. 12 gr.
— — 3 Sonatines p. Pianof. Op. 62. 12 Gr.
— — gr. Sonate p. Pf. Op. 64. 1 Thlr. 8 gr.
*Wölfl, J.*, 3 Sonates p. Pf. Op. 33. 1 Thlr. 12 gr.
— — 3me gr. Concerto p. Pianof. Op. 32.

## IV. Auctionen.

*Helmstädt.* Die auf den 16. Februar d. J. angesetzte Auction einer Sammlung guter und seltner Bücher kann wegen unvorhergesehener Hindernisse erst den 27. April d. J. Statt haben. Aufträge dazu besorgt der Buchhändler *C. G. Fleckeisen.*

---

*Auction in Leipzig.*

Der Catalog einer den 11. May d. J. anhebenden Bücher-Auction ist bey Hn. Proclam. *Weigel* in Leipzig zu haben, welcher, so wie die bekannten Hrn. Commissionairs, Aufträge übernehmen wird. Die darin enthaltene Sammlung begreift Bücher aus allen Wissenschaften (5600 Nummern), und Kenner werden sich überzeugen, dafs dieser Catalog in Hinsicht der grofsen, seltenen und vortrefflichen Bücher vorzüglich wichtig ist. Unter den philologischen Büchern finden sich viele mit den handschriftlichen Anmerkungen berühmter Gelehrten und Manuscripte.

Durch alle gute Buchhandlungen wird man sich diesen Catalog verschaffen können.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 20.

Sonnabends den 14ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Heidelberg.*

So viel auch bisher schon für unsere Universität geschehen war, so gab es doch immer noch mehrere Lücken, die der Freund der Wissenschaften ausgefüllt wünschte. Ein grosser Theil dieser Lücken ist nun wirklich ausgefüllt. Die Anzahl der theologischen Professoren ist vor Kurzem durch die Hn. *de Wette* von Jena und *Marheineke* von Erlangen vermehrt worden, wovon jener für die Exegese des Alten Testaments und die orientalische Literatur, dieser für die Kirchengeschichte bestimmt ist. Als erster Professor der Rechte und ordentlicher Beysitzer der hiesigen Juristen-Facultät wird, mit Beybehaltung der von ihm bisher bekleideten Stelle, Hr. geh. Referendar *Klüber* von Karlsruhe das Lehenrecht und das Handlungs- und Wechsel-Recht vortragen, zur juristischen Praxis mit Inbegriff der Referirkunst theoretisch und praktisch Anleitung geben, wie auch über das europäische Völkerrecht praktische Vorlesungen halten. Das gemeine peinliche Recht nebst dem protestantischen Kirchenrechte wird den nächsten Sommer der von Wittenberg hierher berufene Hofrath und ordentliche Professor, Hr. *Zachariä*, vortragen. Die medicinische Facultät hat durch Hn. Professor *Schelver* von Jena einen Zuwachs erhalten. Bey der Staatswirthschaftlichen Section ist der bisherige Privat-Docent, Hr. Dr. *Eschenmayer*, als ausserordentl. Professor der gerichtlichen Wirthschaftslehre, des Forst- und Jagd-Rechtes, des Cameralrechtes und des Staatsrechnungswesens angestellt. Neben den ordentlichen und ausserordentlichen Professoren lehren mehrere Privat-Docenten zum Theil noch nie hier vorgetragene Wissenschaften. Mit Benutzung seiner eigenen diplomatischen Sammlung und Bibliothek trägt den nächsten Sommer Hr. geh. Cabinets-Rath *Kopp* aus Cassel die Diplomatik, auch auf alte Handschriften ausgedehnt, vor, und verbindet damit praktische Uebungen. Hr. Dr. *Saalfeld* aus Göttingen eröffnet einen vollständigen *Cours diplomatique*, von dem er in einem gedruckten Plane nähere Nachricht ertheilte. Ueber die Theorie der Musik wird Hr. Consistorialrath *Horstig* den nächsten Sommer Vorlesungen halten. Ausserdem ist unter der Direction unseres für die Belebung des Studiums der alten classischen Literatur so thätigen Hn. Professors *Creuzer*, ein *philologisches Seminarium* für solche, welche sich zu künftigen Lehrern an Gymnasien, Lyceen und Universitäten bilden wollen, errichtet worden, in welchem die Vorlesungen unentgeldlich gehalten werden, und eine bestimmte Anzahl Studierender noch ausserdem während zweyer Jahre eine Unterstützung erhält. Der Plan des Ganzen, zu dessen Ausführung sich, ausser Hn. *Creuzer*, noch Hr. Professor *Voss*, der Sohn des um die alte und neuere Literatur so hochverdienten Hn. Hofraths *Voss*, und Hr. Dr. *Kayser* vereinigt haben, ist in einer eigenen Schrift: *das akademische Studium des Alterthums*, dem Publicum dargelegt. Das Institut tritt mit Ostern 1807 in seine volle Wirksamkeit. Ausser den Mitgliedern des Seminariums können die Vorlesungen und Uebungen in demselben auch von allen andern Studierenden benutzt werden, von letztern jedoch blos als Zuhörern. Mit diesem philologischen Seminarium steht ein eigenes, ebenfalls neu errichtetes, *pädagogisches* Seminarium in so weit in Verbindung, dass die Mitglieder der einen Anstalt zugleich an der andern Theil nehmen. Dieses Seminarium steht unter der Direction des Hn. Kirchenraths und Professor *Schwarz*, den das Publicum längst schon als theoretischen und praktischen Erzieher kennt. Es wird, wie das philologische, auf nächste Ostern seinen Anfang nehmen. Die Vorlesungen werden hier wie dort, unentgeldlich gehalten, und können ebenfalls, ausser den eigentlichen Seminaristen, auch von allen andern hier Studierenden und Fremden benutzt werden.

### II. Todesfälle.

In Paris starb kürzlich *L. Domairon*, einer von den General-Inspectoren des öffentl. Unterrichts, und, zur Zeit da der Kaiser daselbst erzogen wurde, Professor an der Militairschule zu Paris.

Am 24. Jan. st. zu Koburg im Magdeburgischen *Karl Ludw. v. L'Estocq*, fürstl. dessauischer Rath und Lehrer des jetzt regierenden Fürsten von Anhalt-Dessau, im 81sten J. s. A.

Im Februar starb zu Celle der Ober-Appellations-Rath *Georg Ernst von Rüling*.

## III. Beförderungen.

Von den Mitgliedern und Angehörigen des Reichskammergerichts sind nach und nach einige angestellt. Der König von Würtemberg hat vier Assessoren dieses Reichsgerichts in königl. Dienste berufen: den *Freyherrn von Riedesel-Eisenbach* zum wirklichen Geheimen Rath und Präsidenten des Ober-Tutelar-Raths mit dem Prädicat Excellenz; den *Freyherrn von Linden* zum Vice-Präsidenten des Ober-Criminal-Collegii in Eslingen; den *Freyherrn von Gruben* zum Vice-Präsidenten der Ober-Landes-Regierung in Stuttgardt, und den *Freyherrn von Kamptz* zum Vice Präsidenten des Ober-Justiz-Collegiums in Stuttgardt; die beiden ersten haben den Ruf bereits angenommen und sich auf ihren neuen Posten begeben. Von den Kammer-Gerichts-Procuratoren sind Dr. *Casp. Fried. von Hofmann*, Licent. *Paul Sipmann* und Dr. *Caspar Tilmann Tils* vom Fürsten Primas als Justiz-Räthe bey dem Appellations-Gericht der Grafschaft Wetzlar angestellt.

## IV. Vermischte Nachrichten.

(A. Br. a. Holland.)

*Wyttenbach* beschäftigt sich mit einer neuen Ausgabe der Bücher *Cicero's de Natura Deorum*. Noch vorher wird er wahrscheinlich eine neue Ausgabe von *Plato's Phädon* erscheinen lassen. — *Van Lennep* (zu Amsterdam) wird ehestens eine neue Ausgabe von *Ovid's heroïcis* geben. — *De Waser*, Prof. zu Amsterdam, arbeitet an einer neuen Ausgabe der sämmtl. Werke des *Arnobius*, wofür er auf der kaiserl. Bibliothek zu Paris verschiedene Manuscripte hat vergleichen lassen. — Ein Amsterdamer Buchhändler wird eine Sammlung der besten griechischen Classiker herausgeben. An der Spitze dieser Unternehmung, was den literarischen Theil und dessen Direction betrifft, stehen: *Van Lennep* und *Willmet*. Ein anderer gelehrter Philologe, Hr. *von Reenen*, wird die nähere Besorgung übernehmen; er wird die Correctur der Druckbogen, die Verfertigung guter Register u. s. w. besorgen. Der Anfang soll mit *Sappho* und *Anacreon* gemacht werden. — Zum Behuf einer neuen Ausgabe *Hesiod's* wird Hr. *van Lennep* mehrere Codices auf der Pariser kaiserl. Bibliothek vergleichen lassen. Er hat neulich die *Mechanica* von *Aristoteles* durch einen jungen dort lebenden Griechen vergleichen lassen.

---

(Aus Briefen aus Paris.)

In der Recension der deutschen Bearbeitung von *Ferri de S. Constant's* Werk: *Londres et les Anglois*, wird (1806. t. IV, no. 238, p. 25.) gesagt, die *Gemmen*-Sammlung des letzten Herzogs von Orleans *sey bekanntlich nach England* gekommen. Wahrscheinlich verwechselte hier der Rec. diese Sammlung mit der Gemälde-Sammlung, die gröstentheils nach England ging. Diese Gemmen-Sammlung wurde zu Anfange der Revolution, und zwar um einen Spott-Preis (zur Schande der damaligen unwissenden Gewalthaber Frankreichs sey es gesagt) nach *Russland* verkauft, wo sie jetzt unter der Aufsicht des Hn. *Köhler* steht, der seitdem einen orientalischen Amethyst dieser Sammlung zum Gegenstand einer eigenen Abhandlung gemacht hat, welche unter folgendem Titel erschienen ist: *Description d'une amethyste du cabinet des pierres gravées de Sa Maj. l'Empereur de toutes les Russies; Petersbourg* 1798, 105 S. ohne d. Register. *Lippert* (IIes Tausend No. 245) hat einen Abdruck dieser Gemme gegeben; so auch *Raspe* oder vielmehr *Tassie*, unter No. 9827, p 571 des Catalogs. It. *Catalogue des pierres gravées de Mr le Duc d'Orléans* No. 179, p. 21. In Kupfer gestochen ist diese Gemme unter andern in der *Description des principales pierres gravées de Mr le Duc d'Orléans*; t. II, pl. XI.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Anton Doll, dem jüngern, Buchhändler in Wien, sind im Jahre 1806 nachstehende Originalwerke erschienen:

**Anekdotenkrämer, der.** Eine ausgewählte Sammlung neuer echt-komischer Anekdoten, witziger und geistreicher Einfälle, überraschender Wortspiele und frappanter Charakterzüge. 8. 16 Gr.

**Archiv, historisch-statistisches, für Süddeutschland.** Mit Kupf. und Karten. gr. 8. 2 Rthlr.

**Curtius, (Qu. Ruf.)** von den Thaten Alexanders des Grossen. Uebersetzt von *Al. von Rainer*. 2 Theile mit Portr. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

**Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts.** Mit besonderer Hinsicht auf die Oestreichischen Staaten. 5tes Bändchen. Geschichte des Jahres 1803. Auch mit dem Titel: Historisches Taschenbuch, 3ter Jahrgang. Mit 4 Portraiten, 1 Kupfer und 1 Vign. Auf Schreibpapier. 8. 3 Rthlr.

*Graffet St. Sauveur (Andr.)* Reise in die vormals Venezianischen Inseln der Levante, nämlich: Corfu, Paxo, Bucintro, Parga, Prevesa, St. Mauro, Vonizza, Thiaqui, Cephalonia, Zante, die Strophaden, Cerigo und Cerigotte. Frey aus dem Französ. Mit Kupf. u. Kart. 8. 20 Gr.

**Journal, Wiener, für Theater, Musik und Mode.** Jahrgang 1806. 24 Hefte mit 24 illum. Modekupfern. gr. 8. 8 Rthlr.

*Kellweg (Max.)* Predigt bey dem feyerlichen Dankfest über den wiederhergestellten Frieden und die erfreuliche Rückkunft der k. k. Majestäten. 8. 4 Gr.

Meyer

*Meyer* (D. C. F.) Handbuch auserlesener Arzneyvorschriften, mit beygefügten pharmacologischen Bemerkungen, nach dem Geiste des Zeitalters für angehende Aerzte und Wundärzte. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

*Moser (K. A.)* neuer Handlungsbriefsteller, oder Sammlung origineller Kaufmannsbriefe. Zum Gebrauche für junge Leute, die sich dem Handelsstande widmen, herausgegeben. gr. 8. 16 Gr.

*Müller (Karl)* neues Sitten- und Geschichtsbüchlein für die zartere Jugend. Oder Erzählungen und wahre Geschichten zur Belehrung und Bildung guter und folgsamer Kinder. Mit 3 Kupf. u. Umschlag. 12. 6 Gr.

— — Sittenlehre in Beyspielen aus der historischen Kinderwelt. Oder lehrreiche Erzählungen für die Jugend, aus der Geschichte genommen. Mit 4 Kupf. u. Umschlag. 8. 10 Gr.

*Plautus (M. A.)* sämmtliche Lustspiele. Aus dem Lateinischen metrisch übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von *Chr. Kuffner*. 5 Bde, mit Portr. gr. 8. 8 Rthlr.

Plutarch, neuer, oder kurze Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer aller Nationen von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Herausgegeben von *Pet. Blanchard*. Aus dem Franz. frey übersetzt und mit neuen Biographieen vermehrt. 3ter und 4ter Band, mit 100 Portraiten. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

*Schaller (K. L.)* Handbuch der deutschen Dicht- und Redekunst, aus Beyspielen entwickelt. 2 Theile, mit Kupf. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

*Schulz (L. F.)* die Deutschen in den ältesten Zeiten, im Mittelalter und in der neuesten Epoche. Ein Gemälde ihrer Verfassung, Religion, Sitten, des Charakters, der eigenthümlichen Gebräuche, Unterhaltungen, Nationalfeste und Vergnügungen in jeder dieser Perioden. 2 Theile, mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Schwabkopler, J.*, über Friedr. von Schiller und seine poetischen Werke. Auf Velinpapier. Mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Streifzüge, malerische, durch die interessantesten Gegenden um Wien. 3ter Band. Auch mit dem Titel: Taschenbuch für Freunde schöner vaterländischer Gegenden. 3ter Jahrgang. Mit 6 Kupf. und 2 Vig. Auf Schreibpap. 8. 3 Rthlr.

*Weber (Joh. Bapt.)* kurze Kanzelreden auf alle Sonntage im Jahre, die in der Universitätskirche zu Wien sind vorgetragen worden. 3 Jahrgänge, in 6 Bänden. gr. 8. 8 Rthlr.

— — kurze Kanzelreden auf die Festtage des Kirchenjahres. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — kurze Kanzelreden über die Leidensgeschichte Jesu. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Wenzel (G. J.)* der Mann von Welt, oder Grundsätze und Regeln des Anstandes, der Grazie, der feinen Lebensart und wahren Höflichkeit. Neue verbesserte Auflage. Mit Kupf. 8. 16 Gr.

---

Das längst erwartete Werk vom Hrn. Hofrath Dr. *F. A. J. Schlegel* in Moskwa über den Weichselzopf hat, mit 7 von *Roux* und *Hoeffel* schön gestochenen Figuren decorirt, die Presse verlassen. Es macht selbiges den gröfsten Theil des Inhaltes der 5ten und 6ten Sammlung von *J. H. G. Schlegels* Materialien für die Staatsarzneywissenschaft etc. aus, und ist besonders abgedruckt unter dem Titel zu haben:

Dr. *Fr. J. A. Schlegel*, russ. kais. Hofrath etc. in Moskwa, *über die Ursachen des Weichselzopfes der Menschen und Thiere, die Mittel denselben zu heilen, ihn kurzem auszurotten, und dem dadurch entvölkerten Polen seinen ehemaligen blühenden Wohlstand wieder zu verschaffen.* Mit 4 illuminirten Kupfertafeln. Jena, bey J. C. G. Göpferdt. (Preis 2 Rthlr.)

Die endliche Erscheinung dieser Schrift wird um so willkommener seyn, da nun die von der Russisch-Kaiserlichen Universität zu Wilna aufgegebene Preisfrage über den Weichselzopf dadurch zur Gnüge beantwortet ist, und der Arzt, welcher über jene, besonders in Polen, noch immer ihre Verheerungen täglich fortsetzende Krankheit neues Licht verbreitet, und sichre Mittel zur Heilung und Ausrottung derselben an die Hand giebt, sich gewifs ein eben so grofses Verdienst um die Menschheit erwirbt, als ein Eduard Jenner durch Ausrottung der Menschenblattern. — Es ist dasselbe Werk, dessen der Freymüthige am 17. May 1803 im Vorbeygehen u. a. mit diesen Worten Erwähnung that: „gerechtes Lob verdient der Dr. Schlegel in Moskwa, wegen seiner, dem Kaiser von Rufsland etc. (im Mspt) zugeschickten, Bemerkungen und Resultate, wie der Weichselzopf, der so viele Menschen in Polen hinrafft oder verstümmelt, könne ausgerottet werden. etc.“

* * *

Ferner sind bey dem Verlagsbuchhändler Göpferdt in Jena folgende neue Bücher zu haben:

*Fries, Jac. Fr.* D., Wissen, Glaube und Ahndung. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Gabler, Joh. Phil.* D., de Episcopis primae ecclesiae christianae eorumque origine. 4. 8 Gr.

*Gruner, Car. Aug. Const.* D., historiae Cultrivororum morbi simulati et dissimulati vel suicidii intentati indices 8 maj. 12 Gr.

*Nordhoffs, Aug. Wilh.* D., Archiv für den thierischen Magnetismus, 1 B. 2s St. gr. 8. 16 Gr.

Schriften der Herzogl. mineral. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena; herausgegeben vom Hn. Berg-Rath D. *Joh. Ge. Lenz*. 2r Band. Mit 4 Kupfertafeln u. ein. Karte. 2 Rthlr.

---

*Formulare und Materialien zu kleinen Amtsreden an Personen aus den gebildetern Ständen, herausgegeben von* Dr. *J. G. A. Hacker. 2tes Bändchen.* 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1806. 16 Gr.

Diese erste Fortsetzung einer Sammlung, deren Werth bereits von mehrern kritischen Instituten, bey Beurtheilung des ersten Bändchens, anerkannt ist, enthält folgende Formulare und Materialien: I. *Bey der Taufhandlung:* vier Reden vom *Herausgeber* (worunter eine bey einer Proselytentaufe) 1. von Hrn. M. *Frisch*, 1. von Hrn. Past. *Eras* in Wachau. II. *Bey der Confirmationshandlung:* Eine Rede von Hrn. Hofpred. Dr. D[illegible]

Google

*ring.* III. *Bey der ehelichen Einsegnung:* 1. von Hrn. Ober-Hofprediger Dr. *Reinhard*, 1. von Hrn. M. *Frisch.* IV. *Abendmahlsreden:* Drey von Hrn. O. H. P. Dr. *Reinhard*, drey vom *Herausgeber.* V. *Bey Begräbnissen:* Zwey Parentationen von Hrn. M. *Frisch* (davon die eine bey dem Begräbniss einer von ihrem Gatten ermordeten Ehefrau).

---

*Theoretisch-praktisches Handbuch der Thierheilkunde; oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämmtlichen Hausthiere, nach den neuesten Grundsätzen für denkende Aerzte, Thierärzte und Oekonomen, von D. B. Lanbender etc.* 3r Band. 8. Erfurt 1806. 496 S. XVI. Vorr. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieser Band behandelt im Ersten Abschnitt die *Sthenischen Krankheiten des Rindviehes* in 17 Kapiteln; im 2ten Abschn. die *asthenischen* in 34 Kapiteln; im 3ten Abschn. die *örtlichen Krankheiten* desselben in 32 Kapiteln; und giebt von den Zufällen, Kennzeichen und Heilungs-Verfahren die zweckmäfsigsten Erklärungen, und die besten Heilmittel an.

## II. Neue Musikalien.

*Neuste Verlags-Musikalien*
der Breitkopf- und Härtelschen Musik-Handlung in Leipzig.

*Cherubini* Faniska, Opera arr. en Quatuor pour 2 Violons, Viola et Violoncelle, p. M. G. Fischer. 3 Thlr.
*Dussek, J. L.*, 3 Quatuors p. 2 Vls. Vla. et Vlle. Op. 60. No. 1. 2. 3. à 1 Thlr. 8 gr.
*Haydn, J.*, 83me et dernier Quatuor p. 2 Vls, Vla et Vlle. 16 Gr.
— — Sinfonien in Partitur. No. 2. (*D* moll.) 16 Gr.
*Heine, F.*, Ouverture à gr. Orch. Op. 12. 1 Thlr.
*Kreutzer, P.*, Menuet de Don Juan varié p. le Vlon av. acc. de Vlle. 8 Gr.
— — 12 Variations pour le Violon av. acc. de Vlle sur l'air. Die Milch ist gesünder etc. 6 Gr.
— — Pot-Pourri p. un Violon av. acc. d'un second Vlon et Basse. 8 Gr.
*Mozart, W. A.*, 3 Quatuors p. 2 Vls., Vla et Vlle. Cah. 4. 2 Thlr.
*Nisle, J.*, 3 Duos p. 2 Violons. Op. 13. 16 Gr.
*Weber*, Variations p. Violoncelle avec accomp. de Guitarre. 8 Gr.

* * *

*Dietter*, 3 Duos p. Flute et Violon av. acc. de Vcelle. Op. 21. 1 Thlr.
— — 3 Duos p. Flute et Viol. Op. 22. 1 Thlr.
— — 24 pet. pièces p. 2 Flutes. Op. 23. Cah. 1. 12 Gr.
— — 18 pet. pieces p. 2 Fl. d'une difficulté progressive. Op. 24. Cah. 2. 1 Thlr.
*Schwegler*, 4 Quatuors p. 2 Fl. et 2 Cors. Op. 3. 2 Thlr.
*Viotti, J. B.*, 3 Quatuors p. Flute, Violon, Viola et Violoncelle. Op. 22. 2 Thlr.

* * *

*Fischer, M. G.*, 12 Orgelstücke verschiedner Art. Op. 10. 2ter Heft. 18 Gr.
*Vierling*, 48 leichte Choralvorspiele. 3 Hefte à 16 Gr.

## III. Neue Landkarten.

1) *Plan des Treffens von Auerstädt.*

Unser Plan der Schlacht bey Jena, dessen *zweyte*, wesentlich aus authentischen Quellen berichtigte, *Ausgabe* jetzt in den Händen des geographischen und militärischen Publicums ist, veranlafste von Kennern und Freunden der Kriegskunst und der neuesten, thatenreichen Zeitgeschichte wiederholte Nachfragen, nach einem Plane des *Treffens von Auerstädt.* Da wir diesen, so wie den Plan der Schlacht von Jena, lediglich auf *wirkliche Vermessungen des Locals* und auf wahre Data in Rücksicht der Positionen gründen wollten, Beides aber nicht das Werk eines Tages seyn konnte, so ist er erst jetzt erschienen, und wir glauben, dafs uns der Kenner für diese Verzögerung Dank wissen wird. Die nördliche Gegend unsers Plans der *Schlacht bey Jena* stöfst, wiewohl nach einem etwas verschiedenen Mafsstabe, mit dem von dem *Treffen bey Auerstädt* zusammen. Die *vollständige Uebersicht der Märsche* der Preufsischen Armee von dem Anfange der Feindseligkeiten bis zum 14te October, den Zusammenhang der Schlachten bey *Jena* mit dem Treffen bey Auerstädt und die nächstfolgenden Bewegungen beider Heere, wird ein *drittes Blatt*, dessen Vollendung nahe ist, dem Liebhaber zeigen. Der Plan des *Treffens* von *Auerstädt* kostet mit dem dazu gehörenden *teutschen* und *französischen Texte* 9 Gr. Conv. G. oder 40 Kr. Rhein.

2) Bey *Erweiterung* des *Kriegsschauplatzes*, zu dessen Uebersicht wir folgende, in unserm Verlage erschienene, Karten dem Publikum empfehlen, als die Karten von 1) *Westphalen*, 2) *Nieder-Sachsen*, 3) den *Herzogl. Sächsischen Landen*, 4) dem *südlichen* und 5) dem *nördlichen Obersachsen*, 6) von *Schlesien*, 7) *Ost-West-Süd-* und *Neu-Ost-Preufsen*, und 8) von *Polen* kommen nun noch die Karten von 9) *Ost-* und *West-Galizien*, 10) *Ungarn* und *Siebenbürgen* und 11) der *Europäischen Türkey*. Sämmtliche Blätter sind in dem sogenannten Homannischen Formate, und jedes kostet auf *ord. Papier* 8 Gr. Sächs. oder 36 Kr. Rhein., auf holl. *Olif. Papier* aber 12 Gr. oder 54 Kr.

3) Zugleich zeigen wir die nahe Vollendung eines Blattes an, welches die *nördlichen Provinzen des türkischen Reichs* von der *Moldau* an bis *Albanien* und die angränzenden Länder gröfstentheils darstellen und in einigen Wochen von uns geliefert werden wird.

Weimar, den 16. Februar 1807.

Das Geographische Institut.

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 21.

Mittwochs den 18ten März 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben fertig und verſandt worden:

1) *Journal des Luxus und der Moden* 1807. 3s *Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden* 1807. 3s *Stück.*
3) *Wielands neuer teutſcher Merkur* 1807. 2s *Stück.*

Die ausführlichen Inhalte davon ſind in unſern Monats-Berichten, die in allen löbl. Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen zu haben ſind, zu finden.

*Weimar*, im März 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

So eben iſt erſchienen, verſendet und bey L. W. Wittich in *Berlin*, Leipziger Straſse No. 38, ſo wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland*, *Journal der praktiſchen Heilkunde.* XXV. Bd. 2s St. 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Practiſche Beyträge und Beobachtungen; von Dr. *Dürr*, practiſchem Arzte zu Pegau. 1. Ein Fragment zu den diagnoſtiſchen Kennzeichen der Erſchütterungen der Eingeweide. 2. Erfahrung über die ſpecifiſche Kraft des innerlichen Gebrauchs der rauchenden Salpeterſäure beym Scharlachfieber und über den Verlauf des letztern in und um Pegau. 3. Groſse Wirkung der auf den geſchornen Kopf und Nacken gelegten Blaſenpflaſter bey einer durch ſchnellen Zurücktritt der Milch wahnſinnig gewordenen Wöchnerin. 4. Beobachtung einer glücklich geheilten Roſe am Unterleibe bey einem neugebornen Kinde. 5. Beobachtung über den Nachtheil des Haupthaarabſchneidens auf die Oeconomie des kindlichen Körpers, beſonders beym honigartigen Kopfgrinde *(Favus)*. II. Bemerkungen über die Wirkungen des Abſchneidens der Haare im geſunden und kranken Zuſtande; von Dr. *Wilh. Harcke*, practiſchem Arzte zu Wolfenbüttel. III. Practiſche Belege zur Heilung der Schwindſucht und der Waſſerſucht; von Dr. *C. E. Fiſcher*, vormal. Herzogl. Weimar. Hofrathe und Profeſſor zu Jena IV. Chemiſche und medicinisch-practiſche Bemerkungen über menſchliche Harnſteine; vom Hofrath *Ritter* zu Caſſel. V. Vermiſchte Beobachtungen; von Dr *Schmidt* zu Neuwied, 1. Lungenſchwindſucht und Herzpolypen bey einem jungen Menſchen. 2 Merkwürdige Krankheitsgeſchichte und Bericht der Eröffnung eines zwölfjährigen Knaben. VI Zergliederung eines ſehr ausgedehnten und mit Schleim erfüllten Ovariums. Mitgetheilt vom Profeſſor *Kelch* zu Königsberg.

Mit dieſem Stücke des Journals wird ausgegeben:

*Bibliothek der praktiſchen Heilkunde.* 18r Bd. 2s Stück.

Inhalt:

*Joh. Chriſt. Friedr. Scherf*, Allgemeines Archiv der Geſundheitspolizey, 1ſter Band 1ſtes 2tes und 3tes Stück. 1805.

### II. Antikritik.

Herr Hofrath *Eichſtädt* zu Jena hat in Nr. 38. der daſigen Literaturzeitung von dieſem Jahre, eine Recenſion meiner *Bearbeitung von Shakspeares Hamlet* abdrukken laſſen, über deren Aufnahme er ſich ſchon drey Monate zuvor, in einem Briefe an mich, „*unſerer ehemaligen und jetzigen Verhältniſſe wegen*“, zu entſchuldigen für gut befand. Dieſe Entſchuldigung hielt ich damals für ſehr überflüſſig, weil ein gegründeter und anſtändiger Tadel der Kritik ihrer niemals bedarf; ich aber keinen andern als einen *ſolchen*, in jener Zeitung, von dem pflichtmäſsigen Verfahren ihres Redacteurs — zumal in Rückſicht auf eben jene Verhältniſſe — erwarten konnte. Ueberdem hatte er mich der *ſtrengſten Unparteylichkeit des Recenſenten* (die ſich ſonach ſchon von ſelbſt verſtand) noch ganz beſonders und in den beſtimmteſten Ausdrücken verſichert. Um ſo unbegreiflicher war mir die (ſeiner würdige?) Aengſtlichkeit, die er in der Aeuſserung hinzufügte: er wolle, im Fall er eine günſtigere Recenſion von meiner epigrammatiſchen Anthologie erhielte, dieſe *voran*, und die des Hamlet — *hinterdrein* gehen laſſen. „*Weiter*“ ſchrieb er, „*weiter* weiſs ich nichts zu thun!“

Das Publicum iſt nun Zeuge, daſs Herr Eichſtädt *Alles*, was er, ſeinem Gefühl von Rechtlichkeit nach, in dieſer Sache zu thun *wuſste*, mit dem redlichſten Gemüth von der Welt *gethan hat*. Die Anzeige meiner

Anthologie in seiner Zeitung erschien wirklich ganzer sechs Wochen früher als die des Hamlet. (Jahrg. 1806. Nr. 304.)

Indem ich ihm nun für dieses unerbetne Freundschaftsstückchen, hier öffentlich meine schuldige Danksagung abstatte, kann ich sie ihm nicht besser bekräftigen, als wenn ich die preiswürdigen Begriffe von Unparteylichkeit, die er sich als Redacteur eines kritischen Journals gebildet hat, an der, mir so eben erst zu Gesicht gekommenen, Recension, die er mir als eine so *redlich gesinnte* verhiess, entwickle.

Ich bemerke also zuvörderst: dass von dem *Gesichtspunkt*, den ich für die Betrachtung meines Versuches, in den ihm vorangesetzten Vorerinnerungen, festgestellt habe, und von welchem auch alle andere Beurtheiler desselben (namentlich der Verfasser der Anzeige in der Allgemeinen Literaturzeitung) ausgegangen sind, in der gedachten Recension mit keiner Sylbe die Rede ist. Dass ich diese Bearbeitung lediglich in der Absicht: Shakspeares Hamlet in einer bessern Gestalt, als die der Schröderschen, auf unsre Bühne zu bringen unternahm; dass ich sie mithin gern unterlassen haben würde, wenn die, in Berlin selbst nicht wiederholte, Aufführung der Schlegelschen Uebersetzung auf andern Theatern Nachfolge gefunden, oder wenn *Göthe* den Entwurf, den er im Wilhelm Meister zu einer eignen Umarbeitung machte, ausgeführt hätte; dass ich endlich bey der meinigen eben diesem Plane gefolgt bin, so weit als mir nicht, nach meinen Grundsätzen von der Schonung des Original's, selbst durch *Göthes* Ideen noch zu viel in demselben verändert zu werden schien; — alles diess, was ich in den Vorerinnerungen so ausdrücklich erklärt habe, hat dem Recensenten (sehr *unredlich*) beliebt — mit Stillschweigen zu übergehn. Er hebt vielmehr sogleich mit dem unbedingten Machtspruch an: „dass meine Arbeit, man möge nun auf das „Ganze oder auf die einzelnen Theile sehn, ein *durch-„aus misslungenes* Unternehmen sey." Die *Gründe*, mit denen er sich brüstet, diess dargethan zu haben, sind, Punkt für Punkt, folgende:

1.) *Meine Behauptung: „dass das ganze Stück in zwey „unverbundene Theile zerfalle, von denen der erstere die „höchste, der andere* (die beiden letzten Akte) *gar „keine Einheit habe.*"

Ich darf es Lesern, die mit dem Studium Shakspeares einigermafsen vertraut sind, nicht erst sagen, dass hierin das Urtheil mehrerer der scharfsinnigsten deutschen und selbst englischen Kunstrichter *für mich* spricht. Es geht überdem diese Behauptung in meinen Vorerinnerungen als das Resultat einer eigenen *Untersuchung der Oekonomie des Stücks* (deren Rec. aber wiederum nicht zu erwähnen beliebte) hervor. Aus diesem Zusammenhange hat er sie herausgezerrt, und nun noch die Dreistigkeit gehabt, zu sagen: ich habe sie mit „*selbstgefälliger Zuversicht*" aufgestellt. Statt, die Gründe zu widerlegen, aus denen ich sie gefolgert habe, nennt er sie „eine *unverzeihliche Ungereimtheit*, deren kein *wahrer* Verehrer Shakspeares fähig seyn könne", und pocht dabey auf die Autorität von Richardson und Göthe, gleich als ob mir diese völlig unbekannt wären. Natürlich durfte er sich nun vor den Lesern nicht merken lassen, pagina XII Folgendes gelesen zu haben: „Die Idee, welche *Göthe* durch seine geistvolle Ana„lyse des Hamlet im Wilhelm Meister dargestellt hat; „dass Shakspeare hier eine grosse That habe schildern „wollen, auf eine Seele gelegt, die der That nicht ge„wachsen ist, hebt diesen Fehler (den Mangel an Har„monie in Hamlets Charakter) nicht. Denn schwer an „sich, konnte Hamlet die That (der Rache an dem Kö„nig) unmöglich finden. Da es schon dem *Laertes* so „leicht gelingt, auf den blossen *Argwohn* hin, dass der „König der Urheber von seines Vaters Tode sey, das „Volk gegen ihn zu empören; wie viel leichter musste „es *ihm*, dem Sohn eines von seinen Unterthanen so „verehrten Monarchen, seyn, wenn er den Mörder „desselben in ihm anklagte, den schändlichen Usurpa„tor zu stürzen. War aber eine solche That seinem *Ge„fühl* zuwider: wie liesse sich dann die *Leidenschaft* der „Rache in dem Vorsatz Hamlets, den König *nicht im „Gebet* („When he is drunk, asleep or in his rage etc") „durchbohren zu wollen; wie liesse sich seine Ermor„dung des Polonius; seine Gleichgültigkeit bey der Ent„deckung dieses schrecklichen Irrthums, von dem der „Untergang Ophelias die unmittelbare Folge ist; wie „endlich die *zwecklose Grausamkeit*, womit er den un„schuldigen Rosenkranz und Güldenstern zum Tode be„fördert, mit einer so aufserordentlichen Zartheit der „Empfindung in Uebereinstimmung bringen?"

2.) *Die Ausschliessung der Rolle des Fortinbras, an dessen Stelle ich den Laertes zu Hamlets Thronfolger gemacht habe.*

Der Recensent hat in dem Eifer seiner Unparteylichkeit wahrscheinlich nicht daran gedacht, dass sein ganzer Tadel, den er hierüber vorbringt, eben sowohl wie gegen mich, auch gegen *Göthe* gerichtet ist, an dessen Plan nicht nur jene Rolle gleichfalls, wie sie *musste*, weggefallen, sondern statt des Fortinbras, sogar *Horatio* zum Thronfolger gewählt worden ist; was man gewiss nicht, im Geiste seines Charakters gedacht, nennen darf. Denn wie diesen der Dichter, in seinem ganzen Verhältnifs zu Hamlet, und durch Hamlets eigene Worte („Since my dear soul was mistress of her „choice, and could of men distinguish, her election „hath seal'd *Thee* for herself: for Thou hast been as „one, in suffering all, that suffers nothing" etc.) bezeichnet hat; war gerade *Horatio* der Mann am wenigsten, dem man mit einer Krone Hamlets ein Präsent machen konnte. Ich erinnere hier nur noch an den schönen Zug am Schlusse seiner Rolle, wo er die Bitte seines sterbenden Freundes: „Horatio, I am dead; thou liv'st; report me and my cause aright to the satisfied!" mit den Worten erwiedert: „Never believe it: I am „more an antique Roman than a Dane, here's yet „some liquor left!" — Weit natürlicher ist es denn doch wohl, wenn Hamlet seine Stimme zur Thronfolge an *Laertes* gibt, und so im Sterben noch seine Versöhnung mit ihm besiegelt. Auch ist es „eine gar zu schöne Idee", (welche ich im Schlusse des Stücks angedeutet habe,) „dass ein so heldenmüthiger, kühn unterneh„mender Jüngling, wie Laertes ist, den durch die Zer-

„störung der ganzen königlichen Familie verwaiseten „Königsstuhl besteigt, und so auf den alten Stamm, von „dem der Heldengeist gewichen ist, ein neues, kräftiges Leben pflanzt.“ Dazu kommt, dafs der Tod des Laertes bey Shakspeare nicht nothwendig ist, und noch überdem durch ein höchst unnatürliches Mittel, nämlich die Vertauschung der Rappiere im Fechten mit Hamlet, herbeygeführt wird. „Von alle dem hat der Rec. nichts entdecken können“, ob ich es gleich deutlich genug in den Vorerinnerungen dargelegt habe. „Aus welchem Grunde“ — sagt der *Recensent* — „gerade *Laertes* zum König gemacht wird, möchte *schwer* zu errathen seyn; vermuthlich gemäfs dem alten Weidspruche: Vox populi, vox Dei, denn wie bekannt ruft ihn einmal das aufgehetzte Volk zum König aus.“ Schade, dafs der so unfehlbare Recensent unter seinen Weidsprüchen nicht auch einen wufste: Vox *critici*, Vox Dei!

3.) *Meine Veränderung in der Zeichnung des Charakters vom Laertes.*

Dieser Rolle, in welcher im Original bekanntlich der *edelste und tapferste Ritter des ganzen Reiches* geschildert wird, der aber doch nachher eines der niedrigsten und feigsten Meuchelmorde fähig ist, habe ich durch folgende einfache Wendung mehr Consequenz zu geben gesucht. Statt dafs Laertes bey Shakspeare sich gegen den König *freywillig* zur Vergiftung des trügerischen Rappiers, mit dem er Hamlet umbringt, erbietet; lasse ich diesen Anschlag, wie den der Vergiftung des Weins, den *König* erfinden, und beide auch von ihm, ohne Mitwissen des Laertes, zur Ausführung bringen. Letzterer geht nur den Plan, mit einer geschliffnen Klinge gegen *Hamlet* fechten zu wollen, ein. Auch diese That *bereut* er, da sich ihm das Bubenstück des Königs mit der Vergiftung des Weins offenbart, und dafs der König auch die Spitze seines Rappiers vergiften liefs, erfährt er erst, da er Hamlet schon verwundet hat. — Der Recensent ist so unverschämt, dem Leser von alle dem gerade das *Gegentheil* weifs machen zu wollen. Er behauptet: ich lasse den König es dem Laertes „ausdrücklich“ sagen: „dafs er das Rappier vergiften, so wie „auch, dafs er einen Becher mit Gift in Bereitschaft „halten wolle.“ Ja, er citirt sogar für diese Behauptung eben *die* Seite (pag. 193), die ihn vornehmlich seiner *Unwahrheit* hierin zeiht: denn es ist daselbst zu lesen: wie ich den König in seinem Gespräche mit Laertes, durch die Dazwischenkunft der Königin mit der Nachricht von Opheliens Tode, *nicht zur Erklärung* jener hinterlistigen Mordanschläge gegen Hamlet, habe gelangen lassen. Dessenungeachtet versichert nun der Recensent: „Laertes erscheine in dieser Bearbeitung „in einem noch zweydeutigern Lichte, als *selbst im Original*.“

4.) *Die Unterdrückung der ersten Geisterscene.*

Bekanntlich fängt Shakspeare den ersten Akt seines Stücks gleich mit der Nacht an, in welcher der Geist von Hamlets Vater dem Zuschauer zum erstenmal erscheint, und schliefst *denselben* Akt mit der folgenden Nacht, in welchem sich diese Erscheinung dem Hamlet selbst darstellt. Ich habe (was Recensent abermals geflissentlich *verschweigt*) über diese und ähnliche Sprünge, welche Shakspeare in der scenischen Eintheilung aller seiner Schauspiele gemacht hat, in den Vorerinnerungen bemerkt: „dafs sie wegen der häufigen Veränderungen der Bühne, die sie veranlassen, für *unsere* Zuschauer nothwendig weit störender werden müssen, „als sie es dem Publicum Shakspeares seyn konnten, „das bey dem damaligen, an jeder Art von Scenery „noch so armen, Zustand der Bühne, der theatralischen „Versinnlichung der Scene fast ganz entbehren mufste.“ Dieses fühlte natürlich auch *Schröder* schon. Um also in seiner Bearbeitung des Hamlet nicht auch *zwey Nächte* in *einen* Aufzug zusammen zu fassen, brachte er die letzte in den Schlufs des folgenden, sah sich aber nun auch genöthigt, dem Stück *sechs* Akte zu geben. Ich habe in der meinigen den ersten Aufzug mit demselben unübertrefflich imposanten, und für den Zuschauer so ahndungsvollen Schlufs, den ihm Shakspeare gegeben hat, *geendigt*; ihn dagegen aber mit der Audienz des Königs, die bey Shakspeare *erst auf die Geisterscene folgt*, *angefangen*. Diese *erste* Geisterscene ganz zu streichen, glaubte ich mir um so ehr erlauben zu können, als ihr Inhalt bald darauf vom Horatio dem Hamlet erzählt wird, und diese Erzählung (die ich dafür noch etwas anschaulicher gemacht habe) nunmehr die Erwartungen des Zuschauers von der Scene zwischen Hamlet und dem Geist, höher spannt, und ihn für ihren Eindruck empfänglicher macht, wodurch nothwendigerweise der Schlufs des ersten Aktes noch an theatralischem Effect gewinnen mufs. Ueberhaupt aber ist wohl unläugbar, dafs eine Geistererscheinung, die schon an sich nicht eben zu den glücklichsten dramatischen Motiven gehört, im Trauerspiel zumal, immer schwächer wirken werde, je öfter sie *wiederholt* wird, und im Hamlet kommt sie bekanntlich noch einmal in der Unterredung Hamlets mit seiner Mutter vor. Der Recensent indessen — der vermuthlich an Gespenster glaubt — beweist aus der Weglassung jener ersten Geisterscene nichts Geringeres als „die Oberflächlichkeit, mit der ich den Geist des Ganzen aufgefafst, und den wenigen Sinn, den ich für Shakspeares Gröfse besitze.“ Doch das ist ihm noch nicht genug. Er fährt mit folgender Tirade fort: „Es ist natürlich, dafs, wer das Ganze nicht zu ergreifen fähig ist, auch das Einzelne nicht nach seinem Werth und Gewicht zu schätzen weifs, und dieses bestätigt (!) sich im gegenwärtigen Falle fast bey jeder Scene!“ — Dafs ich nun das Stück mit der Rede des Königs, die ich ihn, um ihr, nach einem Wink von Göthe, mehr Feyerlichkeit zu geben, vom Throne herab halten lasse, eingeleitet habe, das nennt er „eine (obschon sie ihn „in ein *wohlthuendes Lächeln* versetzt hat“) *frostige* Veränderung, ganz im französischen Geschmack.“ In demselben Geschmack ist nun freylich auch die Exposition des ersten Theils von Shakspeares Heinrich dem vierten.

5.) *Die Mühe, die ich mir in der Sprache des Stücks genommen hätte: fast jeden Vers der Schlegelschen Uebersetzung zu verändern.*

Der Recensent ist der — gar nicht *unmafsgeblichen* — Meynung: ich hätte, „bis auf einige anstöfsige, nicht passende, ungeschmeidige, unverständliche oder völlig räth-

Google

räthselhafte Stellen“ den Text Schlegels wörtlich abdrucken lassen sollen. Dass ich diess nun bleiben liess, sey von mir — sagt der *Recensent* — „aus einer *falschen Scham* geschehn.“ Es ist mir, indem ich diese gute Lehre gerade in einem kritischen Blatte, das Herr *Eichstädt* redigirt, lesen musste, aufgefallen, dass der Präceptor sich nicht gleich auch auf ein *musterhaftes Beyspiel* von Jemand, der, *diese falsche Scham nicht habend*, wirklich eine Uebersetzung fremder Hand unter seinem Namen drucken liess, berufen hat, da es ihm doch so sehr in der Nähe lag. Weil *ich* diesem Muster nun (was doch so *leicht* gewesen wäre) *nicht* gefolgt bin, ist denn meine Arbeit auch eine recht „traurige“ geworden, „welcher man — sagt der *Recensent* — die folternde Mühseligkeit ansieht, und für die mir *Niemand* Dank wissen wird!“ (die Recensenten, *die* mir bereits Dank *gewusst*, sind — *Niemand!*). Als Probe wird eine einzelne Stelle angeführt, durch die es, wenn auch sonst keinem Leser, doch wenigstens dem Herrn Redacteur, „in *die Augen gefallen* ist“, dass seine Instanz dieses Verdammungsurthel über das *Ganze* meiner Arbeit, vollkommen gegründet, und mit der höchsten Unparteylichkeit erkannt hat. Denn der Richter versichert ja: „so verwässert und entstellt, wie *diese* Stelle, sey das — *ganze Stück.*“ Leider nur hat *er selbst* Herrn Schlegel nicht zum getreuesten abgeschrieben. In der Stelle, die er aus dessen Uebersetzung, zur Vergleichung mit der meinigen, anführt, ist aus den Worten Hamlets: „ich vermuthe was von argen Ränken“ unter seinen Fingern geworden: „ich vermuthe was *vom argen Räuber*“. Uebrigens ist es auch *nicht wahr*, dass ich fast *jeden* Vers der Schlegelschen Uebersetzung verändert. Diess ist von mir so wenig geschehn, als Hr. Schlegel seine berühmten Vorgänger, *Wieland* und *Eschenburg*, in *jedem* Ausdruck verlassen hat. Aus *meinem* Text hat der Recensent in jener Stelle auch einen groben (noch dazu *angezeigten*) *Druckfehler* mit abgeschrieben, wodurch ein, um eine Sylbe zu kurzer Jambe entstanden ist, der ihm als Beleg dafür gelten muss, dass ich auch im *Versbau* mein Original „durchaus misshandelt“ habe. Diess führt mich zu einem *andern* Punkt, aus dem er den absoluten Unwerth meiner Arbeit bewiesen zu haben vermeynt, und welcher — der *letzte* ist.

6.) *Die durchgängige Versificirung des Stücks.*

Es ist bekannt, dass im Hamlet, wie in mehrern andern Schauspielen Shakspeares, der metrische Vortrag mit dem prosaischen wechselt. Schon englische Kunstrichter haben die Bemerkung gemacht, dass der Dichter hierin den Ausdruck der Verschiedenheit des erhabnen und gewöhnlichen Gesprächs, oder des höhern und niedern Ranges der Sprechenden, beabsichtigt zu haben scheine. Da indessen diese Mischung metrischer und prosaischer Scenen sich nicht *in allen* seinen Stücken findet, sondern manche entweder ganz in Versen (wie der König Johann), oder ganz in Prosa (wie die lustigen Weiber zu Windsor) geschrieben sind, so liesse sich auch annehmen, dass sie durch die unverantwortliche Nachlässigkeit entstanden seyn könne, mit welcher die ersten Ausgaben seiner unsterblichen Werke, nach den fehlerhaftesten Abschriften des untergegangenen Originalmanuscripts veranstaltet wurden. Wie dem nun auch sey, so lässt sich jene *Absicht* wenigstens am Hamlet nicht vollkommen darthun. Denn hier spricht Hamlet selbst, sogut wie der Clown, auch in Prosa, und es wird bald das Unbedeutendste in Versen, bald das Erhabenste prosaisch gesagt. Ich habe daher die *nicht* versificirten Stellen, wie z. B. die vortreffliche Anrede Hamlets an die Schauspieler, gleichfalls in Jamben übergetragen. „Hiernach zu schliessen“ — *sagt der Recensent* — „würde ich es auch gar nicht abgeschmackt finden, *einen* „*Zeitungsbericht* (*den* seiner Recension ausgenommen!) „zu versificiren“, was ihm denn vor den Manen Shakspeares zu rechtfertigen, wie billig, überlassen bleibe. Als ein Beyspiel der „*unverzeihlich schlechten* Jamben, die sich an unzähligen Stellen finden“, führt er folgenden an:

„— — — — — — — böse Thaten,
„birgt sie der Erde Schoofs, müssen sich verrathen! (!!)

Es ist nun in der That überaus *naiv*, dass er gerade *dieses* Beyspiel, noch durch zwey Signa exclamandi, ausgezeichnet hat: denn wie sehr ist ein solches Doppelzeichen des Erstaunens *hier* an seinem Orte, da die meinem Buche beygefügte Druckfehleranzeige ausdrücklich besagt, dass obiger Vers *also* zu lesen ist:

„— — — — — — — böse Thaten,
„birgt sie der *Erde Schoofs auch*, müssen sich verrathen!“

„Es wird also“ — sagt der Recensent — „hieraus „recht klar, wie der Versmacher auch nicht einmal „eine *Ahndung* vom Wesen und der Bedeutung des poe„tischen Rhythmus hat.“ — Zuletzt wirft er mir noch einen „recht sprechenden“ *Sprachschnitzer* vor; und wer wollte es einem Recensionenmacher, der *angezeigte* Druckfehler nicht zu bemerken vermag, übelnehmer, wenn er hier einmal einen, *der nicht angezeigt ist*, an Beweises statt aufgreift! Da aber auch der Herr *Redacteur* (*indem er diese Recension abdrucken liefs*) mir in allem Ernste zugetraut hat: dass ich *ungeschlacht* nicht von *ungeschlachtes* zu unterscheiden wüsste, so verdient es meinen grosen Dank, dass er mir zugleich die wahre Bedeutung des Worts, durch diesen Vorgang, an sich selbst hat expliciren wollen. Ein Exempel, das ihm als *Philolog*, weil es ein so lehrreiches, und als *Mensch*, wegen der Selbstkenntniss, womit es gewählt ist, alle Ehre macht.

Halle, den 6. März 1807.

*Professor Schütz.*



Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 22

Sonnabends den 21ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Todesfälle.

Am 3ten Februar starb zu Breslau *Hier. Scholtz*, Ecclesiastes an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth, Assessor des Stadt-Consist. und Professor der Dogmatik bey dem Elisabeth-Gymnasium, beynahe 84 Jahre alt. Zu seinen im gel. Deutsch. verzeichneten Schriften gehört noch folgende: *Documenta quaedam singularia providentiae divinae circa Gymnas. Elisabeth. oratio.* Breslau 1787. 4.

Am 8ten Febr. starb zu Genf der als historischer Schriftsteller bekannte Professor *P. H. Mallet*, ehedem Professor zu Kopenhagen, und einer der Lehrer des jetzigen Königs von Dänemark, wie auch nachher hessischer Resident bey den Republiken Genf und Bern, und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften. Seine Schriften über die nordischen Reiche, die Geschichte der fürstl. Häuser von Hessen und Braunschweig u. s. w., sind im gel. Frankreich verzeichnet.

Am 9ten Febr. starb zu München der königl. bayr. wirkl. geistl. Rath *Lorenz Hübner*, Redacteur der oberdeutschen Literaturzeitung und der politischen Münchner Zeitung, wie auch Vf. topographischer Werke über Salzburg und München u. s. w., im 54sten J. s. A.

Am 18ten Febr. starb zu Offenbach die als Schriftstellerin, vorzüglich für das weibliche Geschlecht, rühmlichst bekannte Staatsräthin *Sophie von la Roche*, geb. *Guttermann*, im 77sten J. ihres Alters.

Am 20sten Febr. starb zu Fulda der erst vor zwey Jahren aus Prag dahin als Consistorialrath und Studien-Director berufene *Aug. Gottlieb Meissner*, der bekannte Verfasser mehrerer mit vielem Beyfalle aufgenommenen belletristischen und historischen Schriften, im 54sten J. s. A. Bis vor wenigen Jahren war er ein fleissiger Mitarbeiter der Allg. Lit. Zeitung.

An demselben Tage starb zu Paris ein anderer Mitarbeiter und fleissiger Correspondent unserer Lit. Zeit., *Theoph. Fried. Winkler* aus Strasburg, Millins Gehülfe bey der Antiken- und Münz-Sammlung an der kaiserl. Bibliothek zu Paris, im 36sten J. s. A.

Am 23sten Febr. starb zu Eisenach der dasige Stadtphysicus *Aug. Christian Kühn*, Verf. mehrerer naturhistorischen Schriften, 63 Jahre und 2 Monate alt.

Am 11ten März Abends um 10 Uhr starb zu Halle Dr. *Joh. Aug. Nösselt*, königl. preuss. Geheimer Rath, erster ordentlicher Prof. der Theologie, Director des k. theol. Seminariums, Senior der Friedrichs-Universität, und der theol. Facultät d. Z. Decanus. Deutschland verliert an ihm einen seiner gelehrtesten und humansten Theologen, die Friedrichs-Universität einen bis ins Greisenalter mit dem gerechtesten Beyfalle begleiteten Lehrer, dessen Zuhörer sich auf viele Tausende belaufen. Er schritt unaufhörlich in Kenntnissen fort, und bey seiner Scheu vor allen Zerstreuungen erlangte er nicht nur in allen Theilen der Theologie, sondern auch in der Philosophie und Geschichte, eine Belesenheit, wie wenige der vornehmsten Gelehrten erreichen. Seine Bücherkenntniss war daher auch ausserordentlich, und in seiner vortrefflichen Bibliothek, deren Gebrauch er auch andern sehr bereitwillig erlaubte, war er überall zu Hause. Seine Schriften, die sich überdem durch eine reine Schreibart im Lateinischen wie im Deutschen, und durch lichtvolle Anordnung auszeichnen, verrathen eben so sehr die Tiefe als die Ausbreitung seiner Kenntnisse, zugleich aber die liebenswürdigste Bescheidenheit und Mässigung im Urtheilen, die auch in seinen Recensionen herrscht, deren er eine grosse Anzahl zu unserer *Allg. Lit. Zeitung*, sowohl da sie noch in Jena herauskam, als seit ihrer Verlegung nach Halle, beygetragen hat. Seine Achtung vor dem Urtheile der gelehrten Welt, die seine gerechte Selbstschätzung oft bis zur Schüchternheit minderte, hielt ihn von Zeit zu Zeit ab, mit manchem Werke hervorzutreten, dem gleichwohl keiner seiner Zeitgenossen mehr gewachsen war, als Er, und welches von seiner Hand zu erhalten sich doch oft laute Wünsche erklärten. Man hat aber sichre Hoffnung, aus seinem handschriftlichen Nachlasse noch manches interessante Product zu erhalten. Der vortreffliche Mann war am 2ten May 1734 geboren, fing als Magister der Philos. 1757 an zu lesen, und hatte schon als Prof. extraord. im J. 1762 so grossen Beyfall, dass er verschiedene Collegien auf dem grossen Hörsaale der Universität lesen musste. Seine Geisteskräfte blieben, bey aller körperlichen Altersschwäche, bis zu seinem letzten Schlummer ungeschwächt, und noch drey Stunden vor seinem Hinscheiden entwarf er eine Skizze zu einigen Thesen der Moral, die er für seine Vorlesungen bestimmt zu haben scheint, an denen er überhaupt unaufhörlich zu bessern und zu ergänzen pflegte.



Digitized by Google

## II. Beförderungen und Amtsveränderungen.

Hr. *Leonhard Meiſter*, vordem Profeſſor an der Kunſtſchule zu Zürich, nachher Pfarrer zu St. Jakob, einer milden Stiftung, bey Zürich, zuletzt zu Langnau im Canton Zürich, hat dieſe letztere Stelle *reſignirt*, weil ſie die Unterhaltung und Beſoldung eines ihm bey anrückendem Alter nothwendigen Vicars nicht ertrug.

Hr. Kaufmann *Meiſsner* zu Breslau, Verf. mehrerer merkantiliſchen Schriften, iſt von dort nach Karlſtadt bey Militſch als Reichsgräflich v. Malzahnſcher Fabrik-Inſpector abgegangen.

## III. Vermiſchte Nachrichten.

Aus *Amſterdam* haben wir den Proſpectus von der Folge *griechiſcher Autoren* erhalten, welchen der Buchhändler Hr. *I. A. C. Heſſe* über dieſe Unternehmung herausgegeben hat. Sie wird unter der Leitung des Hn. *de Boſch*, Curators der Univerſität Leyden, und der Herren Profeſſoren *van Lennep* und *Willmes* am Gymnaſium zu Amſterdam, beginnen und fortgeſetzt werden. Die ſorgfältigſte Correctur und die Indices, nebſt Anzeige der Abweichungen von den zum Grunde gelegten Editionen, wird Hr. *I. H. van Reenen* beſorgen. Hr. Heſſe liefert dreyerley Ausgaben: 1. eine ſehr wohlfeile, auf Schreibpapier in kl. Octav; 2. eine in gleichem Format auf dem ſchönſten Schreibpapier, wovon nur 100 Exemplare abgezogen werden; 3. eine Pracht-Ausgabe in Quarto auf geglättetem Velinpapier, wovon nur 50 Exemplare abgezogen werden. Zu dieſer haben ſich aber bereits in Holland ſo viele Subſcribenten gemeldet, daſs nur einige wenige für das Ausland übrig bleiben werden. In wenigen Wochen werden *Anacreontis carmina*, *Sapphus fragmenta*, *Bionis et Moſchi bucolica* herauskommen. Die Unternehmung verdient den gröſsten Beyfall; und es werden dieſe Ausgaben jederzeit z. Leipzig bey Böhme, zu Wien b. Schaumburg u. Comp. zu Paris b. Renouard, zu London b. Payne u. Mackinlay und Lunn, zu Riga b. Hartmann, zu Kopenhagen b. Schubothe zu erhalten ſeyn.

---

Zu Åbo ward im Julius 1805 eine Subſcription eröffnet, um dem Ritter und Kanzleyrath *Porthan* ein Denkmal zu errichten, wozu bereits anſehnliche Summen eingegangen ſind.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem ſo eben in Paris herausgekommenen Werke:

*La Chymie appliquée aux Arts, par Monſieur le Sénateur Chaptal*, 4 vol. gr. in 8.

läſst die endsunterzeichnete von einem ſachkundigen und rühmlich bekannten Gelehrten, eine Ueberſetzung in die deutſche Sprache beſorgen; was hiemit zur Vermeidung aller Colliſion angezeigt wird von der

Samuel Flickſchen Buchhandlung in Baſel und Arau.

---

*Almanach oder Ueberſicht der neueſten Fortſchritte, Erfindungen, Entdeckungen, Meinungen und Gründe in den ſpeculativen und poſitiven Wiſſenſchaften, namentlich der Philoſophie, Theologie, Rechtsgelehrſamkeit, Staatswiſſenſchaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geographie und Geſchichte; herausgegeben von* Dr. *J. J. Bellermann etc. 6r Jahrgang oder Band.* Erfurt 1807. 8. bey Keyſer. 2 Rthlr. 8 gr.

Dieſer Jahrgang oder Band liefert wieder aus den genannten Wiſſenſchaften die in dem jährigen Zeitraum der Literatur vorgekommene Ideen, Vorſchläge, Meinungen, Verfügungen und Rathſchläge oder Gründe, die jedem Leſer eben ſo nützlich als angenehm ſeyn können, und die Bereicherung der mannichfaltigen Fächer der in dieſem Werke aufgeſtellten Rubriken wahrnehmen laſſen. Ueber dieſe erſchienene 6 Jahrgänge oder Bände dieſes Almanachs wird nun zu nächſter Meſſe ein *vollſtändiges Regiſter* über die darin vorkommende *Gegenſtände*, *Namen* und *Dinge* u. d. bewerkſtelligt und geliefert werden, wodurch jeder Beſitzer in den Stand geſetzt wird, das Gewünſchte leicht aufzufinden. — Auch iſt von

*Buſch's Almanach oder Ueberſicht der Fortſchritte der neueſten Erfindungen und Entdeckungen in Wiſſenſchaften, Künſten, Manufacturen und Handwerken*

der XIte Jahrgang oder Band, mit 1 Kupf 8., erſchienen, der eben das Intereſſanteſte der mancherley Fächer wieder darſtellt, und 1 Rthlr. 21 gr. koſtet.

Der Verleger.

---

C. *W. Kortüm* und ich zeigen hiemit an, daſs wir den *Cymbeline* und den *Coriolanus* von *Shakeſpeare*, den erſte von C. *W. Kortüm*, das letzte von mir überſetzt, zuſammen herausgeben werden. — Wir hoffen, daſs dieſe Ueberſetzungen ſchon zu Michaelis d. J. erſcheinen können, wenn nicht Hr. *A. W. Schlegel*, der das erſte Recht, und ohne allen Zweifel den meiſten Beruf dazu hat, durch die Fortſetzung ſeiner *Ueberſetzung der Werke des Shakeſpeare*, uns darin zuvorkömmt, wo wir denn gerne mit unſerer Arbeit zurücktreten und uns freuen wollen, ſie dadurch, wenigſtens für das

Publi-

Publikum, unnöthig gemacht zu sehen. — Wir machen diese Anzeige blos, *andere* etwanige Collisionen zu vermeiden. Göttingen, den 2. März 1807.

*B. H. Freudenfeld.* Dr.

---

Zur nächsten Ostern-Messe erscheint unter andern bey Friedrich Frommann in Jena:

*Fr. Jakobs*, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. 1. und 2. Cursus. *Zweyte*, durchaus verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 Gr.

*Boccolini* di autori classici italiani. Poesi. Tomo I — III. Dante, divina Comoedia. gr. 12mo.

*Sturm*, *K. Ch. G.*, Grundlinien einer Encyclopädie der Kameralwissenschaften. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

## II. Neue Landkarten.

*Plan der Schlacht bey Preussisch Eylau.*

Da wir bey dieser zweyten wichtigen Schlacht des gegenwärtigen Krieges in dem Besitze von Materialien über die dortige Gegend sind, die sich auf wirkliche Vermessung gründen, werden wir binnen einigen Wochen einen Plan dieser Schlacht, welcher auch das vorhergehende Gefecht bey *Hoff* enthalten wird, nach den Französischen Original-Berichten liefern.

Weimar, den 6. März 1807.

Das Geographische Institut.

## III. Neue Kupferstiche.

*Portrait von Schiller.*

Zu der Suite der Bildnisse unsrer berühmten Zeitgenossen, welche die Kunstliebhaber bereits aus den erschienenen Portraits von *Gall* und *Wieland* kennen, ist so eben das getreue Portrait des verewigten *Friedrich von Schiller*, gemalt 1793 von Mad. *Simonowitz* in Stuttgart, gestochen 1806 — 1807 von Hrn. *Heinrich Schmidt*, erschienen, klein Folio. 1 Lthlr. oder 2 Fl. 45 kr. — Wir haben mit Vorbedacht dieses frühere vortreffliche Gemälde (welches ein Freund des Gefeyerten in Jena besitzt) gewählt, weil in jener Periode die Gesichtszüge des grossen Dichters durch Kränklichkeit, wie in den nachfolgenden Jahren, noch nicht gelitten hatten, und seine Verehrer ein desto bedeutenderes Bild hier von ihm erhalten. Weimar, im Februar 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

## IV. Auctionen.

*Auction in Leipzig.*

Der Catalog einer den 11. May d. J. anhebenden Bücher Auction ist bey Hn. Proclam. *Wittig* in Leipzig zu haben, welcher, so wie die bekannten Hrn. Commissionnairs, Aufträge übernehmen wird. Die darin enthaltene Sammlung begreift Bücher aus allen Wissenschaften (5600 Numern), und Kenner werden sich überzeugen, dass dieser Catalog in Hinsicht der grossen, seltenen und vortrefflichen Bücher vorzüglich wichtig ist. Unter den philologischen Büchern finden sich viele mit den handschriftlichen Anmerkungen berühmter Gelehrten und Manuscripte.

Durch alle gute Buchhandlungen wird man sich diesen Catalog verschaffen können.

## V. Vermischte Anzeigen.

*Erste und letzte Antwort*

auf die:

*Bemerkungen über die von der Schlacht bey Jena erschienenen beiden Plane*

im Intell. Bl. der Jenaischen A. Lit. Zeitung von 1807. No. 9.

Der Verfasser dieser mit anscheinender Sachkenntniss und eben der ungemeinen Selbstgenügsamkeit, die manche Privatlehrer auf einigen Akademieen auszeichnet, hingeschriebenen Bemerkungen kennt nur *zwey* Plane, welche über die Begebenheiten am 14ten October 1806 Unterricht geben sollen. Wir kennen bis jetzt deren *vier*, die gedruckt sind, und da aus einem derselben der Standpunkt des Hrn. Vfs. genommen zu seyn scheint, er denselben aber nicht erwähnt hat, so wollen wir solche hier specificiren.

Der *erste* ist der Unsrige, von dem eine *zweyte* wesentlich verbesserte Auflage, schon vor mehr als 5 Wochen erschienen ist, die denn der Vfr. jener Bemerkungen wohl der Billigkeit gemäss, für sein Forum hätte ziehen sollen, und nicht die frühere; — der *zweyte* ist ein Plan, auf dem kein Verfasser und kein Verlagsort bemerkt, der aber bey Hrn. Buchhändler *Lee* in Leipzig zu haben ist; — der *dritte*, der von Hrn. *Herzog's* geographischem Verlags- und Commissions-Comptoir ebendaselbst gelieferte und mit dem Unserigen zugleich recensirte, — und der *vierte* erschien bey Hrn. Buchhändler *Webel* in Zeitz.

Bey erster Durchlesung der Bemerkungen über zwey dieser Pläne vermutheten wir, der Hr. Vfr. habe wohl auf dem Thurme der Jenaischen Stadtkirche gestanden und von hier aus das *Kriegsspiel*, wie er die grosse Begebenheit dieses Tags sehr sonderbar nennt, betrachtet. De er aber zugleich als Augenzeuge von den Vorfällen bey *Hassenhausen* und *Auerstädt* spricht, und dabey gar Gelegenheit nimmt, mit echter Kennermiene auf die Vortheile des Anmarsches *en échellons* einzugehen, obiger Stadtthurm aber viel zu tief liegt, um von de 4 bis 5 Stunden weit auf die umliegenden dominirenden Höhen sehen zu können, so sahen wir uns nach einem höheren Standpunkte für den Hrn. Vfr. um, den wir auch in dem, bey Hrn. *Lee* zu habenden Plane richtig gefunden zu haben glauben. Auf demselben ist nämlich, wahrscheinlich auf Veranstaltung des Hrn. Verfassers, der uralte *Fuchsthurm* von dem Hausberge bey Jena weggeschafft und auf das linke Saalufer in die Gegend von *Löbstädt* transplantirt worden; damit aber der schmale dachforstähnliche Kamm des Hausbergs nicht ohne

ohne Schmuck bliebe, hier ein imaginaires Dorf, Namens *Fuchshayn*, angelegt. Auf einem dieser beiden Punkte stand ohne Zweifel der Vfr. der Bemerkungen während der Schlacht, und, da alle beide nicht in dieser Lage existiren, in einem sehr trügerischen Phantom, aus dem man seinen Schulern nicht füglich weisen kann, wie mittelst einer *Alhidade*, *Bergnasen scharf abgeschnitten werden.*

Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, verdienen die Bemerkungen des Hrn. Vfs. keineswegs eine umständliche Würdigung. Er verlangt ein treues Miniaturgemälde, und dieß höchst wahrscheinlich in eigener Manier, von der ziemlich zerrissenen Gegend um *Jena*. Wenn wir seine Manier angewendet hätten, so wäre höchst wahrscheinlich ein nur etwas treues Bild eben dieser Gegend um *Jena* im Grosen derzulegen unmöglich geworden. Denn er verlangt, die freien Kalkflözlagen der *Nasenkuppe* (der Vfr. schreibt *Nasenberg*) getreu copirt zu sehen; beklagt sich, der *Schnabelhäuser Grund* sey bey uns zu schmal, als dass Cavallerie hineinreiten könne, und die Anhöhe, welche sich zwischen *Lützerode* und *Closwitz* auf einer, *Vierzehnheiligen*, *Krippendorf* und *Leutra* auf der anderen Seite sanft, aber immer bedeutend genug erhebt, will er für abgehobelte Bergkämme erklären. Er darf nur an das *Alten-Gönner Pfarrholz* gehen, um sich zu überzeugen, daß ihn hier die Sucht nach Auftrag zu tadeln, sehr von der Wahrheit entfernt hat. Auf den Maßstab des Plans ist durchaus bey dieser Tadelsucht keine Rücksicht genommen, sondern der Hr. Vfr. scheint nur Flurkarten vor Augen gehabt zu haben und zu verlangen, jeden einzelnen Stein, wenn er etwa vier Quadratfuss Oberfläche hat, genau niederzulegen u. s. f.

Und sollte auch die Zeichnungsmanier unsers Plans nicht fehlerfrey seyn, so gründet er sich doch auf eine *wirkliche Vermessung* des Locals und auf sehr *mühsam gesammelte* und aus *guten Quellen geflossene Nachrichten* von den Begebenheiten am Tage der Schlacht. Wenn der Vfr. der Bemerkungen im Stande ist, einen besseren Plan, der nicht aus dem unserigen entlehnt ist, *mit oder ohne Papillons* zu liefern, so thue er es und gebe so die einzig hier anwendbare Kritik." Wir empfehlen ihm aber, wenn die Papillons und der ganze Plan nicht bald Papilloten werden sollen, hübsch selbst, wie unser Zeichner, auf das Schlachtfeld zu gehen, und es wird ihm dann vielleicht *Molière's* Vers verständlich:

*Et l'on trouve souvent plus, qu'on ne vient chercher.*

Doch genug von dem eigentlichen Verf. der Bemerkungen über unsern aus *Auftrag*, wie er selbst sagt, bekrittelten Plan der Schlacht von Jena. Eine Stelle aber kommt in seinem Aufsatze vor, die er, wenn er auch nur oberflächliche Kenntniss der Geometrie hat, was wir doch vermuthen, nicht hinschreiben konnte, ohne sich pflichtschuldigst zu prostituiren. Wir glauben daher, dass sie von einer fremden, völlig ungeometrischen und elend boshaften Hand herrühre, und sie kann dienen, jeden unbefangenen Leser zu überzeugen, mit welcher Achtung das Publicum von dem Redacteur der *Jenaischen A. Lit. Zeitung* behandelt wird, der eine solche, den gemeinsten Menschenverstand empörende, Unwahrheit und praeoccupirende Calumnie gegen ein Werk, von dem dermalen noch gar nichts öffentlich erschienen ist, aufnehmen konnte. Wir können hier den Beweis davon zu seiner Beherzigung durch Rechnung mit Zahlen apodiktisch führen.

Nachdem nämlich gesagt ist, *dass unserm Plane der Schlacht von Jena, die von Hrn. Güssefeld* vor einigen Jahren erschienene und auf wirkliche Vermessung des Locals gegründete topogr. Karte der Gegend von Jena, zu Grunde liege, wird die hämische Behauptung eingeschoben, es sey zu *erwarten*, dass die von uns angekündigte *topographisch militairische Karte von Deutschland in* 204 *Blättern*, werde benutzt werden, um mehrere *alte Platten aus und umschleifen* zu können. — Wie man es mit dem *Umschleifen* anzustellen habe, wird der Verf. dieser Stelle — er sey wer er wolle — wohl allein wissen; wir wenigstens und kein vernünftiger Mensch kann damit einen Begriff verbinden. Soll mit dem *Ausschleifen* nichts weiter gemeint seyn, als alte Kupferplatten zu einem neuen Stiche abschleifen zu lassen, so wird uns der Verf. diese gewöhnliche Benutzung alter Platten gütigst erlauben, da das Kupfer unser ist. Allein der Verf. denkt wahrscheinlich, wir wollen aus den 10 bis 12 Deutschland enthaltenden, zu unserm Handatlasse gehörenden, *nach verschiedenem Maßstabe* entworfenen und einzeln im Durchschnitt etwa 3, zusammen also 36 Pariser Quadratfuss haltenden Kupferplatten, durch *Recken* und *Zerren* eine neue Karte nach *Einem Maßstabe* in 204 Blättern liefern, von denen jedes auf eine Kupferplatte von $1\frac{1}{2}$ Quadr. Fuss kommt, die mithin einen Raum von 289 Par. Quadratfuss Kupfer verlangt. Wahrscheinlich denkt der Verf. das Kupfer sey so dehnbar wie Federharz, und man dürfe es nur für jeden beliebigen Maßstab hin und herziehn, bis es die erforderliche Extension erhalten hätte. — Heilsamer für sich und zweckmäßiger hätte der Verf. gewiss gethan, bevor er die absurde Stelle, deren Wohlgeruch den Skunk, von dem sie kommt, sogleich verrath, niederschrieb, den bekannten goldenen Versikel im echten Mönchslatein über das *Recensiren der ungelegten Eyer* zu beherzigen, der also lautet, und dessen Studium wir ihm für die Folge dringend empfehlen:

*Judicium de ovis,*
*Quae non cacata, est bovis.*

Weimar, den 17. Februar 1807.

Das Geographische Institut.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 23.

Mittwochs den 25ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Verzeichniss*
*der Vorlesungen auf der Universität zu Marburg im Sommer 1807.*

1.) Hodegetische Anweisung zur zweckmäfsigen Benutzung der Universitätsjahre. Öffentlich, Prof. *Creuzer*.

2.) *Philologie.* — Anfangsgründe der syrischen und chaldaischen Sprache, 10 — 11 Uhr. — Hebräisches Elementare, 11 — 12., Prof. *Hartmann.* — Griechisches Fundamentale mit Erklärung der Xenophontischen Cyropädie oder des Herodot, 4 — 5., Prof. *Rommel.* — Horaz Oden, verbunden mit Uebungen im lateinischen Stile, 11 — 12., Prof. *Crede.* — Horaz Satiren oder Episteln, abwechselnd mit auserlesenen Reden Cicero's, verbunden mit lat. Stilübungen, 7 — 8., Prof. *Rommel.* — Vellejus Paterculus, 4 — 5., C. R. *Wachler.* — Französisches Fundamentale, 8 — 9.; Voltaire Henriade, 9 — 10.; Stilübungen, 11 — 12.; Conversatorium, öffentl., Prof. *de Beauclair.* — Privatunterricht im Französischen, Lector *Senault.* — Englisch und Italiänisch, Prof. *de Beauclair.* — Grundsätze des deutschen Stils, verbunden mit Uebungen im Schreiben und Declamiren, 6 — 7., C. R. *Wachler.*

3.) *Geschichte.* — Encyklopädie, nach Fesmaier, öffentlich, 6 — 7., C. R. *Wachler.* — Geschichte des Mittelalters, nach s. Grundrisse, 3 — 4., *Derselbe.* — Geschichte Deutschlands, nach Pütter, 11 — 12., Prof. *Roberts.* — Neuere Kirchengeschichte, nach s. Lehrbuche, verbunden mit einem öffentlichen Examinatorium darüber, 7 — 8., Prorect. *Münscher.* — Geschichte der morgenländischen Sprachen, öffentlich, 1 — 2., Prof. *Hartmann.* — Römische Alterthümer, 10 — 11., Prof. *Rommel.* — Geographie, nach Fabri, 2 — 3., Prof. *de Beauclair.*

4.) *Mathematik.* — Reine Elementar-Mathematik, 10 — 11.; Mathemat. Analysis, 9 — 10.; praktische Geometrie, 5 — 6., Prof. *Hauff.*

5.) *Naturkunde.* — Elementar-Physik, 3 — 4., Prof. *Hauff.* — Chemie, Hofr. *Wurzer.* — Naturgeschichte des Menschen, öffentl. Mittw. u. Sonn., 7 — 8., Prof. *Busch.* — Botanik, verbunden mit Excursionen, 11 — 12., Hofr. *Merrem.* — Mineralogie, 6 — 7.; über die in Hessen vorkommenden Fossilien, öffentl., 1 — 2., Prof. *Ullmann* d. ält.

6.) *Philosophie.* — Geschichte der neueren Philosophie, nach Socher, 11 — 12.; Uebersicht des metaphysischen Dogmatismus, nach s. Ursachen und Gründen, öffentl., Prof. *Tennemann.* — Psychologie, nach Kiesewetter, 6 — 7., *Derselbe.* — Logik, nach Kiesewetter, Prof. *Bering;* nach Kant, verb. mit einer Einleitung in das Studium der Philosophie, Prof. *Creuzer;* nach Hoffbauer, Prof. *Tennemann*, 9 — 10. — Examinatoria über die Logik, öffentl., Prof. *Bering* und *Creuzer.* — Metaphysik, 8 — 9., Prof. *Bering.* — Moral, 11 — 12., Prof. *Creuzer.* — Naturrecht, nach Tieftrunk, Prof. *Bering;* nach Gros, Prof. *Creuzer*, 4 — 5. — Aesthetik, 5 — 6., Superintendent *Justi.* — Theorie der körperl. Beredsamkeit, öffentl., Sonnab. 11 — 12., Prof. *Rommel.* — Disputatorium, öffentl., Sonn. 8 — 9., Prof. *Bering.*

7.) *Staatswissenschaft.* — Landwirthschaft, nach Beckmann, 6 — 7.; Policeywissenschaft, nach Lamprecht, 8 — 9., Hofr. *Merrem.* — Forstwissenschaft, 11 — 12., Prof. *Ullmann* d. ält. — Theorie der forstlichen Gehau Theilung, öffentl., 8 — 9., Prof. *Hauff.* — Berghau, 7 — 8., Prof. *Ullmann* d. ält. — Cameralistisches Practicum, 11 — 12., Hofr. *Merrem.*

8.) *Theologie.* — Exegetische Vorlesungen über das A. T., 2 — 3.: Psalme, Prof. *Hartmann;* Jesaias, Prof. *Arnoldi.* — Einige Psalme, öffentl., 1 — 2., Superint. *Justi.* — Exeget. Vorl. über das N. T., 10 — 11.; Br. an die Römer, Prorect. *Münscher;* Br. an d. Römer und Epheser, Superint. *Justi;* Br. an die Korinthier, Prof. *Zimmermann.* — Dogmatik und öffentl. Examinatorium darüber, 9 — 10. und 11 — 12., Prof. *Arnoldi.* — Moral und Examinatorium, öffentl., 8 — 9., Prof. *Zimmermann.* — Homiletik, 3 — 4., Prorect. *Münscher.* — Katechetik, verb. mit Uebungen, 4 — 5., Prof. *Zimmermann.*

9.) *Jurisprudenz.* — Geschichte des römischen Rechts, nach Hugo, 7 — 8., Prof. *Weis* und Dr. *Bucher.* — Institutionen, nach Waldeck, 8 — 9, Prof. *Weis.* — Pandekten, nach Böhmer, 9 — 10. u. 2 — 3, Vice-Canzler *Erxleben.* — System der Pandekten, verbunden mit einem öffentl. Examinatorium, 11 — 12., Dr. *Bucher.* — Einige interessante Materien des röm.



Digitized by Google

Civilrechts, öffentl., Prof. *Weis.* — Das teſtamentariſche Erbrecht, öffentl., Ab. 6—7., Dr. *Bucher.* — Von den Dienſtbarkeiten und vom Pfand- und Hypothekenrecht, öffentl., 5—6., Vice-Canzl. *Erxleben.* — Examinatorium über das R. R., Prof. *Weis.* — Generelles deutſches Privatrecht, nach Runde, 7—8., Prof. *Bauer* und Dr. *Ulrich.* — Specielle Privatrechte, 8—9.; Bergrecht, öffentl., Prof. *Bauer.* — Katholiſches und Proteſtantiſches Kirchenrecht, nach Böhmer, 10—11.; Theorie des kan. Proceſſes, öffentl., Mont. u. Donn., 3—4., Prof. *Bucher.* — Katholiſches Kirchenrecht, nach Schenkl, Prof. *Müller.* — Lehnrecht, nach Böhmer, 3—4., Prof. *Robert.* — Criminalrecht, nach Meiſter, 10—11., Prof. *Bauer.* — Bürgerl. Proceſs, Dr. *Ulrich*, 3—4. — Gerichtliche Klagen und Einreden, nach Böhmer, Prof. *Bucher*, 8—9.; nach Menken, Prof. *Weis*, 6—7. — Practicum, 4—5., Prof. *Robert.* — Examinatorium über die vornehmſten Materien ſeiner theoret. Collegien, Dienſt. u. Donn., 4—5., Prof. *Robert.* — Examinatoria über einzelne Theile der Rechtswiſſenſchaft, Prof. *Bauer.*

10.) *Medicin.* — Encyklopädie und Methodologie, nach ſ. Compendium, öffentl., Mittw. u. Sonnab., 10—11., Prof. *Conradi.* — Knochen und Bänderlehre, 10—11., Prof. *Ullmann* der jüng. — Ueber Krankheiten der Knochen, Mittw. u. Sonn., 3—4., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Phyſiologie, 2—3.; Specielle Pathologie, 4—5; allgemeine Therapie, 10—11., Prof. *Conradi.* — Mediciniſch-praktiſche Vorleſungen über die vorwaltenden Krankheiten der Irritabilität und Senſibilität und deren Behandlung, 11—12. u. 3—4.; Examinatorium darüber, 5—6.; Allgemeine Pathologie und Therapie, Hofr. *Sternberg.* — Erſter Theil der Chirurgie, 7—9., Ob. Hofrath *Michaelis;* Examinatorium darüber, öffentl., Dienſt. u. Freyt., 11—12, Prof. *Ullmann* d. jüng. — Verband- und Maſchinen Lehre mit Uebungen, nach Stark, 2—3., Prof. *Ullmann* d. j. — Entbindungskunſt, 10—12.; Examinatorium darüber, 11—12.; Literärgeſchichte der Entbindungskunſt, Mont. u. Donnerſt., 3—4., Prof. *Stein.* — Geburtshülfe, Prof. *Buſch.* — Arzneymittellehre, 3—4.; Pharmacie, 5—6, Hofr. *Wurzer.* — Ueber die phyſiſche Erziehung des Menſchen, öffentl., Mittw., 1—2.; Ueber Beköſtigung der Armen, öffentl., Sonnabend, 1—2, *Derſelbe.* — Mediciniſches Klinikum, öffentl., 1—2., Hofr. *Sternberg.* — Chirurgiſches Klinikum, Mittw. u. Sonn., 10—11., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Accouchir-Inſtitut, Prof. *Stein.* — Gerichtl. Arzneykunde, 4—5., Ob. Hofr. *Michaelis.* — Ueber Knochenbau der Hausthiere, Mont. u. Donnerſt., 7—8.; Arzneymittellehre für Thierärzte, 11—12., Prof. *Buſch.*

## II. Reiſen.

Hr. *v. Högelmüller* hat folgendes Circulare an gelehrte Anſtalten und einzelne Gelehrte geſchickt:

*Anerbieten an Freunde der Wiſſenſchaften und Künſte.*

Durch die höchſte Gnade Sr. kaiſ. Hoheit des Generaliſſimus, Erzherzogs Karl, ſehe ich mich in den Stand geſetzt, mit Ende Novembers des künftigen Jahres, mit den nöthigen Individuen und Inſtrumenten verſehen, eine Reiſe nach dem Orient zu unternehmen.

Obſchon dieſe Reiſe die Naturgeſchichte des Pferdes zum Hauptzwecke hat, ſo bin ich dennoch bereit, nach allen meinen Kräften, zur Beantwortung jener Fragen beyzutragen, die mir gelehrte Männer und Geſellſchaften zur Erweiterung des Gebietes der allgemeinen Naturgeſchichte, der Erdbeſchreibung, der Philologie, Technologie, Archäologie, Numismatik u. ſ. w. bis Ende Auguſts 1807 zuſchicken werden.

Möchte es mir gelingen, für die eben erwähnten Gegenſtände ein Buch ſolcher Fragen mitnehmen zu können, als der geheime Juſtiz-Rath *Michaelis* den nach Arabien reiſenden Gelehrten, in Beziehung auf bibliſche Gegenſtände, einſt vorgelegt hat!

Die Reiſe iſt *vorläufig* über Ungern, Siebenbürgen, die Bukowina nach der Ukraine beſtimmt, um mich in Odeſſa nach Conſtantinopel einzuſchiffen, und von da Halep in Syrien zu erreichen.

Wien, am 15. December 1806.

*Ritter von Högelmüller,*
ungeriſcher Militär-Geſtüts- u. Remontirungs-Ober-Lieutenant.

---

Die öſtreich. Erzherzoge *Anton* und *Rainer* haben im Sommer v. J. eine Reiſe nach Ungern gemacht, wo unter andern alle literariſchen Anſtalten zu Peſth und Ofen in Augenſchein genommen. Auch hat der Erzherzog *Rainer* nachher auch das Georgicon zu Keſzthely und die Regnicolar-Bibliothek des Grafen *Feſchengi* beſucht, und dieſem durch ein eignes Schreiben das bey dieſem Beſuche und bey der Durchſicht des Catalogs empfundene Vergnügen bezeigt, mit der Verſicherung, zum Beſten dieſes Inſtituts alles, was von ihm abhange, beytragen zu wollen.

## III. Beförderungen.

Der als Dichter rühmlich bekannte Hr. *Joſeph Franz Ratſchky*, zeither Hofrath und Lotto-Gefälls-Director zu Wien, iſt von Sr. Majeſtät zum wirkl. Staatsrathe ernannt worden.

Zu eben dieſer Würde iſt der Graf *Chorinsky*, ein böhmiſcher, um die Wiſſenſchaften wohlverdienter, Cavalier, zeither Vice-Präſident der N. Ö. Landesregierung, erhoben worden.

Der Hofbibliotheks-Cuſtos zu Wien, Exjeſuit *Felix Franz Hofſtätter*, Propſt von Tomaj, ehemals Director des k. k. Thereſianums, hat die ſehr einträgliche Pfarre zu Groſs-Tajax in Mähren erhalten, und hat zu ſeinem Gehülfen den Exjeſuiten Arminger, ehedem Vicedirector des k. k. Thereſianums, mitgenommen. Zufolge dieſer Verſetzung und des Abgangs des Hn. Hofraths *Joh. v. Müller* nach Berlin iſt die Hofrathsſtelle bey der k. k. Hofbibliothek eingegangen: hingegen hat das übrige Perſonale angemeſſene Gehaltszulagen erhalten; und der verdienſtvolle bisherige Bibliotheks-Scriptor, auch k. k. Cenſor

Digitized by Google

Censor im theolog., pädagog., moral. und philos. Fache, Hr. *Ignaz Pöhm*, ist Custos mit dem Gehalte von 1000 Fl. geworden.

Der bisherige geistliche- und Studien-Referent bey der böhm. österreich. Hofkanzley, *Joh. v. Dankesreither*, ist an die Stelle des zum Bischof von Laibach ernannten Exjesuiten und General-Vicars *Anton Kautschitsch* zum Dompropst des Wiener Domkapitels und General-Vicar des Wiener Erzbischofs ernannt worden. An seine Stelle ist zum Hofrathe bey der böhm. Kanzley in geistl. Sachen und im Fache der theolog. Studien befördert worden, Hr. *Augustin Gruber*, zeither geistl. n. ö. Regierungsrath. — Das Fach der übrigen Studien ist nun vom geistl. Referat bey der b. ö. Galiz. Hofstelle abgesondert, und dem Hofrathe *Leopold v. Giuliani*, ehedem Mitgliede der mayländ. Giunta und der dalmatischen Hofstelle, anvertraut worden, welchem der würdige Hofsecretär und Doctor der Rechte, Hr. *v. Debwis*, zur Seite steht. Zum n. ö. Regierungsrath für das geistliche und Studien-Referat ist ernannt Hr. *Matthias Steindl*, ehedem Prof. der Exegetik, und k. k. Censor im theolog. Fache.

Bey der medic. chirurg. Josephin. Akademie zu Wien hat Hr. *Anton Beinl v. Bienenburg* die Direction, die Würde eines obersten Feldarztes, und den Hofraths-Charakter; Hr. *Jos. Scherer* an die Stelle des verstorb. Böking die Professur der Anatomie und Physiologie; Hr. *Ferd. Zimmermann* an des jubilirten Hn. v. Plenk Stelle die Professur der Chemie und Botanik, Hr. *Christoph Zang*, Regiments-Feldarzt, an Beinls Stelle die Professur der Chirurgie und der Operationen; Hr. *Joh. Adam Schmits* das Vicedirectorat der Akademie und die Stelle eines oberstfeldärztlichen Substituten, und Hr. *Wilh. Jos. Schmids* das Secretariat erhalten. Auch soll die Akademie die Oberaufsicht der Militär-Medicamenten-Regie führen.

Bey dem k. k. Theresianum zu Wien hat der Piarist P. *Hermenegild Grossmann* seine Stelle als Director niedergelegt, und hat hiebey die goldene grosse Verdienst-Medaille und Kette erhalten. An seine Stelle trat der Piarist *Franz Brukner* als Director des Theres. ein.

Hr. *Joh. Nowodworski*, Prof. der philosoph. Botanik zu Prag, ist Adjunct bey dem Naturalien-Cabinette geworden. — An die Stelle des verstorb. Professors Dinzenhofer wurde Hr. *Netolitzki*, Juris U. D., als supplirender Professor der Reichsgeschichte und des deutschen Staats- und Lehen-Rechts bey der Prager Universität ernannt.

Hr. *Jakob Krenis*, ehemals evang. Pfarrer zu Neustadt im Meklenburg., ein geborner Zipser aus Fölk, ist von der evang. Gemeinde zu Cracau und Podgorze zu ihrem Pastor berufen. — An die Stelle des nach Ustron abgegangenen Schimko ist Hr. *Joh. Schulek*, Verf. einiger slavischen Schriften, evang. Pastor zu Przno in Mähren geworden.

Hr. *Schmitz*, zeither Senior und Prediger der evangel. Gemeinde zu Gross-Lomnitz in Zipsen, ist von der evangel. Gemeinde zu Bielitz im österreich. Schlesien an die Stelle des verstorbenen Pastors Fischer berufen worden, und hat diesen Ruf angenommen. An seine Stelle kommt nach Lomnitz Hr. *Mich. Wittchen*, Prediger der evang. Gemeinde zu Bandruw in Galizien.

Se. Majestät haben den Hn. *Bredetzki*, Senior und Prediger der evang. Gemeinde zu Lemberg, zum Verweser der Superintendentur in Galizien, mit einer jährl. Beyhülfe von 200 Fl. ex aerario ernannt.

Der Dr. Med. *Canestrini* ist als Oberamtsrath und Physikus auf dem Salzkammergut Gmunden angestellt.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Neue periodische Schriften.

*Allgemeiner Kameral-Korrespondent.*

Inhaltsverzeichniss vom Monat *Februar* 1807.

Vierzehntes Stück.

*Höchste Verordnung der Königlich Bayerischen Landes Direction*, dass sämmtliche Rent-Aemter des Fürstenthums Bamberg in Zukunft die *Ankündigungen aller Verpachtungen und Verkäufe von Staats-Realitäten in den Kameral-Verkündiger* einrücken lassen sollen.

Wie sollten alle Staatswaldungen vermarkt seyn? Von Herrn Forstmeister *Zimmer* in Bamberg. — Kameralistische Literatur: Der Sammler für Geschichte und Statistik von Tyrol.

Funfzehntes Stück.

Gedanken über zu beseitigende Unterschleife der Mahlmüller. — Neue Verordnung. — Kameral-Chronik. — Beförderungen. — Neue Preisfragen. — Miscellen.

Sechzehntes Stück.

*Warnung* gegen literarischen Betrug, d. i. gegen Mungo Parks neueste und letzte Reise in das Innere von Afrika etc. Hamburg, 1807.

Siebzehntes Stück.

Vergleichung der Nürnberger und Bamberger Staatsabgaben. Von dem Königl. Bayer. Herrn Hofgerichts-Director *Weber* in Bamberg.

Achtzehntes Stück.

*Bemerkungen über das Einquartierungs-Wesen.* Von dem Königl. Bayer. Herrn Hofgerichts-Director *Weber* in Bamberg.

Neun-

Digitized by Google

Neunzehntes Stück.

Bemerkungen über das Einquartierungs-Weſen. — *Beylage:* Kameral-Proſpect. — Kameral-Chronik.

Zwanzigſtes Stück.

*Höchſtes Reſcript des Königlich Bayeriſchen General-Land-Commiſſariats als Etats-Kuratels* an die Königl. Rent-Beamten der Provinz *Bamberg*, wodurch der *Allgemeine Kameral-Korreſpondent für Deutſchland* als eine ſehr nützliche und faſt unentbehrliche Zeitſchrift, vorzüglich empfohlen wird.

Ueber Abnahme der Bevölkerung und der Ehen. Von Herrn *B — r.* in Ulm. — Neue Verordnungen. — *Kameral-Verkündiger.*

Ein und zwanzigſtes Stück.

Einige Bemerkungen über directe und indirecte Steuern. — *Beylage:* Ueber Viehweiden in jungen Schlägen und Viehbeſchädigungen in Anſehung der Holzzucht. Von Herrn *F. von Donop.* — Kameral-Chronik. — Erfindung. — Poſtſcript. — *Kameral-Verkündiger.*

Zwey und zwanzigſtes Stück.

*Höchſte Verordnung des Königl. Bayer. General-Land-Commiſſariats als Provincial-Etats-Kuratels*, daſs ſämmtliche Rent- und Forſt-Aemter der Provinz *Neuburg* alle Verpachtungen und Verkäufe der Staats-Realitäten künftig auch in den *Kameral-Verkündiger* einrücken laſſen ſollen.

*Von der Taxation der Staatswaldungen.* Vom Herrn Forſtmeiſter *Zimani* in Bamberg. — Kameral-Chronik. — Literariſche Notizen. — Miſcellen. — *Beylage:* Welche Verpachtungs-Methode dürfte bey kleinen Domainen die vortheilhafteſte und billigſte ſeyn? Von Herrn *E. v. S.* in *B.* — Beförderungen. — *Kameral-Verkündiger.*

Drey und zwanzigſtes Stück.

Skizze der Entſtehungsgeſchichte der Kameraliſtik als eigenen Wiſſenſchaft. Von Herrn Dr. *F. A. Armbruſt.* — Aufforderungen. — *Beylage:* Ueber die Regulirung der Steuern. — Kameral-Chronik. — Berichtigung. — Nekrolog. — Miſcellen. — Poſtſcript.

Vier und zwanzigſtes Stück.

Ueber die Regulirung der Steuern. — Miſcellen. — *Kameral-Verkündiger.*

Fünf und zwanzigſtes Stück.

Ueber die Regulirung der Steuern. — Kameral-Chronik. — Miſcellen. — Aufforderung. — *Kameral-Verkündiger.*

Der *Allgemeine Kameral-Korreſpondent* erſcheint *wöchentlich drey* Mal und iſt *poſttäglich* auf allen Poſt-Aemtern und Zeitungs-Expediſionen und monatlich in allen Buchhandlungen zu haben. Man beſtellt den K. K. entweder bey dem *nächſten* Poſt-Amt oder bey der zunächſt *gelegenen* Buchhandlung. Man kann zu jeder Zeit eintreten, und auch *halbjährlich* austreten. Jeder neu eintretende Abonnent erhält die bereits erſchienenen Numern des laufenden Halbenjahrs. Alle Briefe, Beyträge, oder *Inſerate*, den Kameral-Korreſpondenten oder *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingeſendet:

*An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korreſpondenten in Erlangen.*

*N. B.* Die löbl. Buchhandlungen wenden ſich mit ihren Beſtellungen an die *Palmiſche* Univerſitäts-Buchhandlung in *Erlangen.* *Einzelne* Numern des K. K. werden nicht abgegeben.

---

So eben iſt erſchienen und an alle Buchhandlungen verſandt worden:

*Bilderbuch für Kinder etc. von F. J. Bertuch mit vierfachem, Teutſchen, Franzöſiſchen, Engliſchen und Italiäniſchen Texte dazu, und ausgemalten oder ſchwarzen Kupfern*, No. XCV. u. XCVI. 4. Nebſt *P. C. Funke ausführlichem Texte dazu*, 8. Eben dieſe Hefte,

und enthalten folgende Gegenſtände:

XCV. Heft.

Tafel 71. *Merkwürdige Säugthiere.* Fig. 1. Die Canadiſche Ratte. Fig. 2. Die weiſse Hausmaus.
— 72. *Merkwürdige Inſecten.* Die gröſste Heuſchrecke.
— 73. *Schöne Teutſche Dämmerungsfalter.* Fig. 1. Der Pappelſchwärmer. Fig. 2. Der Lindenſchwärmer. Fig. 3. Der mittlere Weinſchwärmer.
— 74. *Teutſche Obſt-Arten.* Fig. 1. Die gemeine Zwetſche. Fig. 2. Die gemeine Stammkirſche.
— 75. *Roſen-Arten.* Fig. 1. Die gemeine Zuckerroſe. Fig. 2. Die groſse Fleiſchfarbene Roſe.

XCVI. Heft.

— 76. *Teutſche Singvögel.* Fig. 1. Die Nachtigall mit ihrem Neſte. Fig. 2. Die Baſtard-Nachtigall.
— 77. *Teutſche Waldbäume.* Fig. 1. Die gemeine Buche. Fig. 2. Die gemeine Ulme.
— 78. *Teutſche Obſt-Arten.* Fig. 1. Der Johannisbeerſtrauch. Fig. 2. Der Stachelbeerſtrauch.
— 79. *Prächtige ausländiſche Schmetterlinge.* Fig. 1. Der Bruſtbeer-Spinner. Fig. 2. Der Claretweinſchwärmer.
— 80. *Merkwürdige Höhlen.* Die Erdmannshöhle bey Haſel.

Alle Vierteljahre erſcheinen richtig zwey Hefte von dieſem intereſſanten und allgemein beliebten Werke, von welchem auch ſtets noch einzelne Hefte vom Anfange an um den gewöhnlichen Preis zu haben ſind.

Weimar, im Februar 1807.

F. S. pr. Landes-Induſtrie-Comptoir.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 24.

Sonnabends den 28ten März 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Ordnung der Vorlesungen,*
*an der Grosherzoglichen Universität zu Würzburg für das Sommer-Semester 1807.* *)

**Allgemeine Wissenschaften.**

A. *Philosophische Wissenschaften.*

1) *Allgemeine akademische Encyklopädie und Methodologie*, mit beständiger Anleitung zur Bücherkenntniss.
Prof. *Fischer.*

2) *Metaphysik nach der regressiv-kritischen Methode.*
Prof. *Metz.*

3) *Pragmatische Anthropologie mit Logik.*
Prof. *Rückert*, nach *Kant.*

4) *Naturrecht und Tugendlehre.*
Prof. *Metz*, nach *Kant's* Schriften, mit Verbesserung ihrer Fehler, und prüfender Rücksicht auf die neuesten Theorien derselben.
Auch ist *Derselbe* auf Verlangen zum Vortrage der *Anthropologie* und *Logik* bereit.

*Naturrecht.*
Prof. *Rückert*, nach *Kant.*

5) *Pädagogik.*
Prof. *Andres*, nach eignem Entwurfe.

6) *Staatswissenschaft.*
Prof. *Wagner*, nach seinem *Grundrisse der Staatswissenschaft und Politik* (Leipzig 1805.)

7) *Philosophische Naturwissenschaft.*
*Derselbe*, nach seinem Buche *von der Natur der Dinge* (Leipzig 1803.)

B. *Mathematische und physische Wissenschaften.*

1) *Mathematik.*
a) *Ebene und sphärische Trigonometrie und practische Geometrie (Geodaesie).*
Prof. *Metz*, nach *Lorenz* und *J. Tob. Mayer.*
b) *Mathematisch-physische Geographie.*
*Derselbe*, nach eigenen Schriften.
Statt dieser Lehre ist *Derselbe* auch zum Vortrage der *Algebra, niederen und höheren Geometrie, Mechanik*, und des *Infinitesimal-Calcul's* bereit.
c) *Angewandte Mathematik.*
Dr. *Schön*, Lehrer am Gymnasium, trägt, *mit besonders dazu erhaltener Erlaubniss, die angewandte Mathematik* nach *Schulz* kurzem Lehrbegriffe der mechanischen, optischen und astronomischen Wissenschaften vor.

2) *Theoretische und practische Physik.*
Prof. *Sorg*, nach *Tob. Mayer's Anfangsgründen der Naturlehre.*

3) *Physik in Verbindung mit Chemie.*
Prof. *Pickel* wird zur gründlichen Demonstration der Naturerscheinungen und Körperwirkungen beide Wissenschaften theoretisch und practisch vortragen.

4) *Meteorologie.*
Prof. *Sorg*, öffentlich.

5) *Theoretische Chemie, nebst kritischen Untersuchungen über Winterl's Theorie.*
*Derselbe.*

6) *Naturgeschichte.*
a) *Mineralogie.*
Prof. *Vogelmann*, mit Hinweisung auf die neuesten Mineralsysteme.
*Derselbe* ist auch erbötig, Vorlesungen über die *ökonomische Mineralogie* zu halten.
Prof. *Blank* giebt anschauliche Erklärungen über die im Naturalien-Cabinete befindlichen Mineralien, sowohl in oryctognostischer als geognostischer Hinsicht, so wie auch über die zoologischen und andere Gegenstände der Natur.
b) *Botanik.*
Prof. *Heller*, nach *Piepenbring's Lehrbuche der Fundamental-Botanik.*
Mit diesen Vorlesungen wird derselbe in der Folge Excursionen in die umliegenden Gegenden verbinden, um seine Zuhörer im Aufsuchen und Bestimmen der einheimischen Pflanzen zu üben.
*Oekono-*

*) Die Vorlesungen an der Universität werden am 6ten April ihren Anfang nehmen. — Herr Bonitas, bey welchem auf dem Intelligenz-Comptoir im sogenannten Kürschnershofe nachzufragen ist, wird den Studierenden, gegen die Gebühr, bequeme Quartiere und ihre Preise bekannt machen.



Digitized by Google

*Oekonomische Pflanzenkunde.*
*Derselbe*, nach *Whistling's* Handbuche.

C. *Historische Wissenschaften.*

1) *Geschichte der drey letzten Jahrhunderte.*
Prof. *Fischer.*
2) *Allgemeine Länder- und Völker-Kunde, mit Hinsicht auf die mannigfaltigen Kulturverhältnisse.*
*Derselbe.*
3) *Geschichte der europäischen Staaten.*
Prof. *Manners*, nach *Meusel.*
4) *Deutsche Geschichte.*
*Derselbe*, mit besonderer Rücksicht auf die allmählige Ausbildung der Reichsverfassung bis zur gänzlichen Auflösung derselben, nach seinem *Compendium der Reichsgeschichte.*
5) *Literärgeschichte.*
*Allgemeine.*
Prof. *Goldmayer*, nach *Bruns.*
*Besondere, und zwar*
*Literärgeschichte der allgemeinen — der besondern Wissenschaften.*
*Derselbe*, öffentlich.

D. *Schöne Künste und Wissenschaften.*

*Aesthetik.*
Prof. *Andres*, mit Hinweisung auf die Muster und mit Verbindung der Geschichte der schönen Künste.
*Ueber deutsche Sprache und Literatur, nebst Stilübungen.*
Prof. *Fischer.*
*Theorie der Musik nach ästhetischen Ansichten und in Verbindung mit der Geschichte derselben.*
Privatdocent *Fröhlich*, öffentlich; auch erbietet er sich, die ganze Harmonie-Lehre in besondern Stunden vorzutragen.
*Classische Philologie.*
Prof. *Andres* wird die *Annalen des Tacitus* erklären, oder auch auf Verlangen einige Stücke des *Terenz.*
Dr. *Blümm*, Lehrer am Gymnasium, erklärt, *mit besonders dazu erhaltener Erlaubniss:* a) *Theophrast's Charaktere*, b) *Xenophon's Symposion*, c) *Cicero's Brutus.*

* * *

Besondere Wissenschaften.

A. *Theologie.*

1) *Theologische Encyclopädie und Methodologie.*
Prof. *Oberthür.*
2) *Orientalische Philologie.*
Prof. *Schlosser* giebt in der *hebräischen* und in der *arabischen* Sprache Unterricht, beide nach *Hezel.*
3) *Exegese des alten Testaments.*
Prof. *Onymus*, über die *Psalmen* und das Buch *Hiob.*
Prof. *Schlosser*, über die *Denk-* und *Sitten-Sprüche.*
4) *Einleitung in die Schriften des neuen Bunds.*
Prof. *Schlosser.*
5) *Kirchengeschichte.*
Prof. *Berg*, von Constantin bis auf Karl den Grossen, mit Hinweisung auf *Dannenmayer's* Instit. hist. eccles.
6) *Dogmatik.*
Prof. *Oberthür.*
7) *Pastoral-Theologie.*
Prof. *Eyrich*, nach *Gollowitz.*
Examinatoria hält Prof. *Onymus.*

B. *Rechtskunde und Staatswissenschaft.*

I. *Rechtskunde.*

1) *Juristische Encyclopädie und Methodologie.*
Prof. *Schmidtlein.*
2) *Naturrecht.*
*Derselbe*, mit beständiger Rücksicht auf die neuern und neuesten Versuche, besonders auf *Fichte's Grundlage des Naturrechts.*
3) *Institutionen des römischen Rechts.*
Prof. *Kleinschrod*, nach dem *Höpfnerischen Heinec.*
4) *Pandecten (oder das gemeine Civilrecht.)*
Prof. *Schmidtlein*, nach dem *Schmidtischen Hellfeld*, mit Modification durch einen eigenen mitzutheilenden Plan.
5) *Deutsches Privatrecht in Verbindung mit dem fränkischen Rechte.*
Prof. *Metzger*, nach *Krüll.*
6) *Positives Staatsrecht.*
Prof. *Behr* wird als Surrogat des ehemal. [illegible] Staatsrechts eine, mit fortlaufender Kritik verbundene, Darstellung der deutschen Reichsverfassung, der Gründe und Veranlassung ihrer Auflösung, und der bis jetzt bestimmten öffentlichen Verhältnisse des rheinischen Bunds vortragen.
7) *Lehenrecht.*
Prof. *Behr*, nach *Böhmer.*
8) *Kirchenrecht.*
Prof. *Gregel*, nach *Schenkl.*
9) *Criminalrecht.*
Prof. *Kleinschrod*, nach *Meister dem Jüng[illegible]*
10) *Practischer Unterricht (sogenanntes Practicum und Relatorium).*
Prof. *Schmidtlein*, nach *Gönner's Anleitung zur juristischen Praxis.*

II. *Staatswissenschaft.*

1) *Allgemeine Staatslehre als Grundlage sämmtlicher Zweige der Staatswissenschaft.*
Prof. *Behr*, nach seinem eigenen *Systeme* (Göbhardt 1804.) in Verbindung mit einem Disputatorium und Elaboratorium.
2) *Polizeywissenschaft.*
Prof. *Metzger.*

3) *Wi[illegible]*

Digitized by Google

3) *Wirthſchaftslehre.*
*Landwirthſchaft.*
Prof. *Geyer*, nach *Jung.*
*Fabrikwiſſenſchaft.*
*Derſelbe*, nach *Walther.*
*Forſtwiſſenſchaft.*
Prof. *Geyer*, nach *Dätzel.*

## C. *Heilkunde.*

1) *Syſtem der Medicin.*
Prof. *Ruland*, nach eigenen Dictaten.

2) *Anatomie.*
Prof. *Barthel von Siebold* iſt bereit, die *Gefäßlehre* in Bezug auf die Operativ-Chirurgie vorzutragen.
Profector *Heſſelbach* lieſt die geſammte Anatomie privatiſſime, und giebt ſeinen Zuhörern Anleitung im Präpariren der Splanchnologie.

3) *Chemie.*
Prof. *Pickel*, vorzüglich in mediciniſch-pharmaceutiſcher und zugleich technologiſcher Hinſicht, in dem Laboratorio chemico.

4) *Mediciniſche Botanik.*
Prof. *Heller*, mit vorzüglicher Berückſichtigung der Arzneygewächſe.

5) *Phyſiologie.*
Prof. *Döllinger*, nach eigenem Lehrbuche.

6) *Pathologie.*
*Derſelbe.*

7) *Materia medica.*
Prof. *Elias von Siebold*, in Verbindung mit der Receptirkunſt, nach *Arnemann.*
Prof. *Horſch*, mit Vorzeigung ſämmtlicher Arzneyen, mit Anleitung zur Waarenkunde, und in der Kunſt Recepte zu verſchreiben.
Prof. *Ruland*, in Verbindung mit dem Formular und allgemeiner Therapie.

8) *Generelle und ſpecielle Therapie.*
Prof. *Ruland*, *allgemeine Therapie.*
Prof. *Friedreich*, die *geſammte ſpecielle Therapie.*
Prof. *Spindler* über *ſpecielle Noſologie* und *Therapie*, nach eigenen Dictaten.
Prof. *Barthel von Siebold* über die *veneriſchen Krankheiten*, nach *J. Adam Schmidt* Prolegomena zur Syphilidoklinik (Wien 1803.)
Prof. *Horſch* über die Kenntniſs und Behandlung der Seelenkrankheiten.

9) *Chirurgie.*
Prof. *Barthel von Siebold* lieſt *a*) über *mediciniſche Chirurgie*, mit Einſchluſs der Augenkrankheiten und Vorzeigung der chirurgiſchen Operationen, nach *Titmann*; *b*) über *Knochenkrankheiten*, mit Vorzeigung der dahin ſich beziehenden und im anatomiſchen Muſeum befindlichen Praeparate, nach *Titmann*, in Verbindung mit der Lehre vom *chirurgiſchen Verbande*, der an Lebenden und am Fantome angelegt wird, nach *Stark*, und *c*) ſetzt er ſeine Anleitung in den ſämmtlichen *chirurgiſchen Operationen*, insbeſondere in den *Augenoperationen* und dem *Steinſchnitte* an Leichnamen fort.
Prof. *Markard*, *Syſtem der Chirurgie*, nach *Arnemann.*
Prof. *Spindler*, über *mediciniſche Chirurgie.*
*Derſelbe* über Krankheiten des Auges und ihre Behandlung, mit Rückſicht auf ſeine Schrift über *Entzündung des Auges und ihre Behandlung* (b. Stahel).
Dr. Chirurg. *Ringelmann* *a*) über das Zahnen der Kinder mit Hinweiſung auf *Sternberg's* Erinnerungen und Zweifel gegen die Lehre der Aerzte von dem ſchweren Zahnen der Kinder; *b*) über die Krankheiten des Mundes, beſonders der Zähne, des Zahnfleiſches, und der damit verbundenen Theile und die dabey vorkommenden chirurgiſchen Operationen, mit Vorzeigung derſelben an Leichnamen, *c*) wird er in den erwähnten Operationen Uebungen anſtellen laſſen.

10) *Entbindungskunde.*
Prof. *Elias von Siebold*, theoretiſch und practiſch, mit Uebungen in den manual- und inſtrumental-Operationen am Fantome, nach ſeinem Lehrbuche (1r u. 2r Theil, Leipzig b. Jacobäer 1803—1804.)
*Derſelbe* iſt auch bereit, auf Verlangen privatiſſime Anleitung in der manual- und inſtrumental-Geburtshülfe zu geben.
Prof. *Markard*, theoretiſche und practiſche Entbindungskunde, mit Anleitung und Uebung in den manual- und inſtrumental-Operationen.

11) *Gerichtliche Arzneywiſſenſchaft und mediciniſche Polizey.*
Prof. *Ruland*, nach ſeinem Entwurfe (Arnſtadt und Rudolſtadt b. Klüger 1806.)

12) *Mediciniſche Clinik.*
Prof. *Friedreich*, täglich im Julius-Hoſpitale.
Prof. *Horſch* wird auf Verlangen eine ambulirende Clinik errichten, in welcher mit der Anleitung zur Behandlung der Kranken, mediciniſch gerichtliche und polizeyliche Unterſuchungen, und practiſche Ausarbeitungen zur Bildung für den künftigen Staatsdienſt verbunden werden.

13) *Chirurgiſche Clinik.*
Prof. *Caspar von Siebold* wird mit ſeinem Sohne Prof. *Barthel von Siebold* die chirurgiſche Clinik im Julius-Hospitale täglich fortſetzen, und *Letzterer* damit ein anatomiſch-chirurgiſches Examinatorium verbinden.

14) *Entbindungs-Clinik.*
Prof. *Elias von Siebold*, in der Großherzogl. Entbindungsanſtalt nach dem in ſeiner Schrift: *Ueber Zweck und Organiſation der Clinik in einer Entbindungsanſtalt* (Bamb. u. Würzb. b. Göbhardt 1806) mitgetheilten Plane.

15) *Vete-*

Digitized by Google

15) *Veterinar-Medicin.*

Prof. *Ryfs*, über epizootische Krankheiten, nebst den dagegen wirksamen Medicinal- und Polizey-Anstalten.

*Derselbe* über die Krankheiten der Hausthiere.

* * *

Die Universitäts-Bibliothek nebst ihrem Lesezimmer ist im Sommer-Semester täglich, (die Mittwochen ausgenommen, wenn kein Feyertag in die Woche fällt) früh von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr offen.

* * *

Schöne und bildende Künste.

*Zeichnungskunst: Köhler.*
*Kupferstecherkunst: Birthäuser.*
*Musik: Fröhlich.*

Sprachen.

*Französische: Bils, Mathey, le Blanc.*
*Englische: Ingram, Bils.*
*Italiänische: Corti.*
*Spanische: Bils.*

Exercitien-Meister.

*Rechenkunst: Wagner.*
*Schreibkunst: Wirth.*
*Tanzkunst: Morawec.*

## II. Künste.

Auf den Stifter der Gesellschaft Tot Nut van't Algemeen, *J. Nieuwenhuizen*, hat *J. Kuyper* eine Zeichnung entworfen, welche *L. Portmann* gestochen hat, 14 Zoll hoch, 10 Zoll breit. Auf dem Grabe steht das Bildniss des Verstorbenen. Hinter demselben eine Tafel mit der Inschrift:

*Janus Nieuwenhuyzen*
*Publico commodo dicatae Societatis auctor,*
*Harlemi natus Ao. MDCCXXIV. 1. Sept.*
*Obiit Monachodami Ao. MDCCCVI. XXV. Feb.*

Darüber steht eine Urne mit einem Trauerflor umhangen. Am Fuss der Urne eine verlöschende Lampe, deren Flamme die Fackel der Unsterblichkeit anzündet. Unter dem Bildnisse:

*Primus inexpertae commisit semina terrae.*

Eine weibliche Figur mit dem Wappen der Gesellschaft krönt ihn mit einem Eichenkranze. Die Jugend opfert, begleitet von ihren Aeltern und einem Greise, auf dem Altare der Dankbarkeit, woran ein Pelikan ausgehauen ist, der seine Jungen füttert. Die Gottesfurcht betrachtet sein Bildniss. In der Hand hält sie die Symbole von Ewigkeit, Friede und Seligkeit. Eine Mutter, den Säugling an der Brust, mit einigen Kindern. Einige Rollen Schriften. Ein Füllhorn und Palmzweig. Zwey Lehrer mit einem Jünglinge. Der Preis ist 6 Gulden. Für den Probedruck 8 Guld. Ohne Schrift 10 Guld.



Der durch mehrere gelungene Kunstwerke rühmlichst bekannte Professor der Bildhauerkunst zu Stuttgart, Hr. *Dannecker*, hat den als Schriftsteller bekannten Hofrath *Jung*, genannt *Stilling*, nach dem Leben, sprechend ähnlich, aus Gyps geformt. Abgüsse von dem Kopf en Medaillon, zwey Fuss im Durchmesser gross, werden in Stuttgart das Stück für einen Ducaten verkauft.

## III. Todesfälle.

Am 8. Sept. v. J. starb der Prof. *W. Munniks* zu Groningen in einem Alter von 62 Jahren auf seinem Landgute Aldengaarde bey Dwingelo in Drenthe an den Folgen eines Schlagflusses.

Zu den bereits erwähnten Todesfällen bey der Pulver-Explosion zu Leyden (Nr. 10.) ist noch nachzutragen, dass *A. Kluit*, Prof. der Alterthümer u. Geschichte, so wie seit kurzem der Statistik des Königreichs Holland, 70 Jahr, Prof. *J. Luzac* aber, Lehrer der schönen Wissenschaften und vaterländischen Geschichte, 60 Jahre alt war, da sie dieses Unglück traf.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Dem Hn. Prof. *J. Willmet* zu Amsterdam ist neben den orientalischen Sprachen, Alterthümern und Hermeneutik noch die Professur der Universal- und Literatur-Geschichte übergeben worden.

Hr. Dr. *F. J. van Maanen* im Haag ist zum Lector der Chemie und Pharmacie ernannt, und hat am 14ten Nov. v. J. diese Stelle mit einer Rede: *Von der Einfachheit der gegenwärtigen theoretischen und praktischen Chemie, in Verbindung mit dem mehr angewandten Nutzen derselben, als den vorzüglichen Ursachen der grossen Fortschritte dieser Wissenschaft in unsern Tagen*, angetreten.

Hr. Prof. *E. S. Thomassen a Thuessink* zu Groningen hat von den Curatoren der Akademie den Titel als *Professor, Medicinae forensis, et Praefectus Nosocomii clinici* erhalten.

Hr. Conrector *R. J. van Eerde* zu Groningen ist, nach der Berufung des Prof. Bosscha nach Amsterdam, zum Prof. der Geschichte und Alterthümer angestellt worden.

Hr. Prof. *P. J. van Maanen* zu Harderwyk ist an die Stelle des verstorbenen Prof. *Munniks* zum Professor der Medicin, Anatomie, Chirurgie und Entbindungskunst nach Groningen berufen. Hr. Prof. *P. Driessen* hat die gleichfalls von dem Prof. *Munniks* bekleidete Lehrstelle der Botanik erhalten.

Hr. *G. van Egmond*, der seit 1772 als Lehrer an der Schule zu Delft steht, ist an die Stelle des verstorbenen Rectors *J. Hoogeveen* zum Rector und Collegii literarii Moderator ernannt worden.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

MÄRZ 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

Abhandlungen, neue hiſtoriſche, der baierſchen Akademie der Wiſſenſchaften, 1 u. 2 B. 53, 417.

*v. Alpen*, H., patriotiſcher Aufruf zur allgemeinen Vereinigung der Religionen. 74, 586.

Anſichten des Rheins, 2 u. 3 Heft. EB. 36, 286.

Apollonion, ein Taſchenbuch auf 1807. 65, 516.

Art, kurze, die Rechnungskunſt zu erlernen. 72, 575.

*Attalus*, a critical enquiry into the moral Writings of Dr. Sam. *Johnſon*. EB. 30, 238.

*B.*

*Bauer*, G. L., bibliſche Moral des N. T., 2ter Th. EB. 27, 209.

*Bergk*, J. A., pſychologiſche Lebensverlängerungskunde. 60, 476.

— ſ. *Olivier*.

*Bertholdt*, L., Daniel, aus dem Hebräiſchen neu überſetzt u. erklärt, 1 Hälfte. 59, 465.

Beſchluſs der reformirten Gemeinde in Bremen vom 5ten Oct. 1804. 77, 612.

Beyträge, hiſtor. geogr., zur nähern Kenntniſs Weſtphalens, 1 u. 2 Th. EB. 27, 216.

*Brauer*, Joh. Nik., Gedanken über einen Kirchenverein beider proteſtantiſchen Religionsparteien. 75, 593.

*Brefeld*, J. H., Beyträge zu den Grundzügen der Heilkunde. 66, 523.

*Bretſchneider*, K. G., die hiſtor. dogm. Auslegung des N. T. 75, 598.

*Bunzel*, Joh. P., bibliſche Vorleſungen. EB. 37, 293.

*C.*

*Ciceronis*, M. T., Opera rhetorica. Rec. et illuſtrav. Ch. Godof. *Schütz*. Vol. II. P. I et II. 70, 553.

*Clauſen*, H. G., Praedikener, 1 u. 2 B. EB. 37, 291.

*D.*

*Danz*, ſ. *Plautus*.

*Dapp*, R., kurze Predigten, 2 Aufl. 1 Jahrg. EB. 35, 280.

Dictionnaire univerſel, géographique, ſtatiſtique, hiſtorique et politique de la France, T. I — V. 69, 545.

*Dieſing*, Joh. Gottfr., Verſuch eines aſtronomiſchen Lehrbuchs. EB. 27, 216.

*E.*

*Eginhard*, K., Anekdoten zur Charakteriſtik der Vorzeit, 1 u. 2 B. 69, 551.

*Eichſtädt*, K. A., de imaginibus Romanorum diſſertationes duae. 64, 505.

Ein Hirt und eine Herde, oder Wünſche zur Vereinigung der drey chriſtl. Religionsparteyen. 77, 613.

Erörterung der Frage, wem der Unterhalt der Kirchen obliegt 65, 516.

Etwas über die Abendmahlsvereinigung der Proteſtanten 74, 585.

*F.*

*Falleſen*, N., theologiſk Maanedsſkrift, 4 — 6 B. EB. 31, 245.

*Falſen*, der gewiſſenhafte Erbe, ein Luſtſpiel. 60, 479.

*Franke*, die Verbindlichkeit der Eingepfarrten zur Unterhaltung der Kirche. 65, 515.

Freyſtunden, meine, für Kinder, 1 u. 2 B. EB. 30, 240.

*G.*

*Gärtner*, C. Fr., Supplementum Carpologiae. EB. 28, 217.

Gallerie der Nationaltrachten in der freyen Reichsſtadt Hamburg. 63, 503.

*Gariot*, J. B., Traité des Maladies de la bouche. 66, 526.

*Goldſmith*, O., Geſchichte der Römer, überſ. v. Th. *Koſegarten*, neue Aufl. 1 u. 2 B. EB. 27, 216.

*Grieſe*, G. L., über die richtige Anwendung des Aderlaſſens. 66, 527.

*Grimm*, H. A., Jonae oracula ſyriace. 68, 543.

*Groscurd*, Car., de iure emphyteutico commentatio. 58, 463.

*Gütle*, Joh. Konr., Unterricht vom Blitz u. den Blitzableitern. EB. 28, 221.


*H.*

Digitized by Google

*H.*

*Hampe*, L., über die Entſtehung und Kur der Knochenbrüche. 66, 521.
*Heppe*, Joh. Chr., der Vogelfang. EB. 29, 231.
*Hertzogenrath*, J. L., Henotikos zur Beförderung einer Religionsvereinigung. 77, 614.
*Heuſs*, G. J., das Rechnen im Kopfe nach den einfachſten Regeln. 58, 462.
*Horn*, Joh. Sam., Anweiſung zum Rechnen. 62, 495.
*Horſtig*, C. G., Reiſe nach Frankreich, England und Holland. 53, 424.
*Hufnagel*, W. J., Rathſchläge zur Vereinigung beyder proteſtantiſchen Kirchen. 76, 601.

*I.*

*Jacobi*, Fr. H., was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Abſicht vertraulicher Briefe? Eine Gelegenheitsſchrift. 57, 454.
*Jan*, D., Unterricht über die Schutzpocken. 71, 567.
*Jeſter*, E. E., über die kleine Jagd, 6 Th. EB. 30, 238.
*Iffland*, A. W., Almanach für Theater und Theaterfreunde auf 1807. 62, 489.
*Ihling*, J. C., die Kuhpocken. 73, 583.
In welchen Verhältniſſen ſteht der Geiſtliche zu dem Schullehrer? 52, 415.
Journale, Reviſion d. theologiſchen. Fortſetzung. EB. 34, 265. 35, 273.
— Reviſion der geographiſchen und ſtatiſtiſchen. EB. 38, 297. 39, 305.

*K.*

*Kind*, Fr., Malven. 57, 455.
*Klinger*, Joh. S., kleine Briefe für Kinder. EB. 31, 248.
*Körte*, Wilh., Briefe deutſcher Gelehrten aus Gleims literariſchem Nachlaſſe, 2 — 3 B. 56, 441.
— Kritik der Ehre, Sittlichkeit und des Rechts in Jacobi's Gelegenheitsſchrift: was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Abſicht vertrauſicher Briefe. 57, 454.
*Kries*, Fr., Rechenbuch für Bürgerſchulen, 2te Aufl. EB. 31, 248.
*Kyllesbech*, P., Andagtsbog for Skolebörn, 2te Aufl. EB. 29, 232.

*L.*

*Labillardière*, J. J., novae Hollandiae Plantarum ſpecimen, Faſc. 8 — 22. 52, 400.
*Lazaro*, Joh., ausgeſuchte Taſchenſpielerkünſte. 73, 581.
*Leonhardi*, Fr. G., von den verſchiedenen Arten das Obſt zu dörren. 76, 607.
— — — Nachricht von Ackergeräthen. EB. 32, 255.
*Leroy*, Alph., Médecine maternelle. 61, 481.
— — — Hygea als Mutter, a. d. Franz. von Chr. Fr. *Hirſch*, 1 u. 2 B. 61, 481.
— — — Heilkunde für Mütter, a. d. Fr. von Ch. Ph. *Fiſcher*. 61, 481.
Leſebuch, franzöſiſches, von A. K. 64, 512.
— franzöſiſches, für die Gymnaſien Schleſiens. 73, 583.
*v. Lichtenſtern*, J. M., Archiv für Geographie und Statiſtik, 4 Jahrg. EB. 30, 233.
*Liebenberg*, Mich. Fr., Samling of chriſtelige Religionstaler, 1 B. EB. 37, 289.
Lieder, grammatikaliſche. 69, 551.
*v. Löwenörn*, Paul, über den Magnet, aus dem Dän. von J. A. *Markuſſen*. EB. 37, 295.
*de Luc*, J. A., Annonce d'un ouvrage de Mr. Reimarus ſur la formation du Globe. EB. 34, 272.

*M.*

Machiavell, der neue. 67, 529.
*Markuſſen*, ſ. *Löwenörn*.
Mémoire adreſſé par la famille du Petit Thouars aux Actionnaires de l'equipage du Diligent, expedié pour aller a la recherche de Mr. *de la Peyrouſe*. 55, 438.
Mittel, das allereinzige, die Proteſtanten zu vereinigen. 74, 589.
Modèle des jeunes gens. Edit. rev. et augm. EB. 29, 232.
*Möſer*, Joh., Sinngedichte. EB. 36, 288.

*N.*

*Nägele*, Franz, Beytrag zu einer naturgeſchichtlichen Darſtellung der krankhaften Erſcheinungen am menſchl. Körper. 61, 485.
*Nemnich*, Ph. A., Beſchreibung der Stadt Tönning. 70, 559.
*v. Nettesheim*, A., das Ganze der Taſchenſpielerkunſt. 73, 582.
*Nicolai*, J. Dav., über den Zuſtand der luther. Domgemeinde in Bremen. 76, 605.
*Nüſcheler*, J. Conr., Unterhaltungen über die Verbindung des Sichtbaren mit dem Unſichtbaren. 73, 577.

*O.*

*Olivier*, G. A., Reiſe in Aegypten u. Syrien, a. d. Fr. von D. *Bergk*, 1 B. 74, 589.

*P.*

Pantheon der deutſchen Dichter, 1 u. 2 Th. 65, 516.
*Pauli* ad Corinthios Epiſtolae graece illuſtr. G. *Krauſe*, Vol. I. EB. 29, 225.
— — — illuſtr. J. G. *Leun*. EB. 29, 225.
*Petri*, Fr. H., Verſuch einer deutſchen Homöophonik. 54, 430.


*Plank*,

Digitized by Google

*Plank*, G. J., über die Trennung und Wiedervereinigung der chriſtl. Hauptparteyen. 76, 602.
*Plautus*, M. A., lateiniſch u. deutſch von D. J. T. *Danz*, 1 B. 55, 433.
Predigten, katechetiſche, über die chriſtliche Sittenlehre, 1 — 6 Th. EB. 37, 294.

*R.*

*Reinarus*, J. A. H., über die Bildung des Erdballs. EB. 34, 271.
*Remer*, Jul. Aug., tabellariſche Ueberſicht der allgemeinen Geſchichte, 5te Aufl. EB. 30, 239.
*Reuſs*, D. C. F., Sammlung verſchiedener Feuerordnungen. EB. 32, 252.
*Roſſig*, Car. G., Elementa juris Romani. 60, 473.
Roſenberg, die Gräfin von. 76, 607.
*Roſenmüller*, Ph., Homilien über einige Sonntagsevangelien. EB. 27, 215.
*Rouſſeau*, C. J., de indole et vi praeſumtionum quatenus ad jus civile pertinent. 54, 432.

*S.*

*Salomonis*, quae ſuperſunt omnia, ex Ebraeo latine vertit Joh. Fr. *Schelling*. 65, 513.
*Schelling*, ſ. *Salomo*.
*Schember*, Joh. M., über die Vereinigung der proteſtantiſchen Confeſſionen. 76, 601.
*Scherer*, Ph. K., Rechtsfälle in Wechſelſachen. EB. 27, 212.
*Schlegel*, G., über den Nutzen der mehrern Religionsparteyen. 76, 604.
*Schlichtegroll*, Fr., Nekrolog auf das J. 1799 und 1800. EB. 33, 261. — Für das 19te Jahrhundert, 2 — 4. B. EB. 36, 281.
*Schönherr*, G. J., Synonymia Inſectorum. 68, 537.
*Schütz*, Chr. Gottfr., ſ. *Cicero*.
*Serre*, Joh. Jak. Joſ., praktiſche Darſtellung aller Operationen der Zahnarzneykunſt. 59, 469.
*Sieveking*, G. H., Materialien zu einem vollſtändigen Wechſelrechte. EB. 27, 212.
Skizze eines Handbuchs für bremiſche Bürger. 77, 609.
— hiſtoriſche, der Entdeckungen der Europäer in Afrika. 60, 479.
*Steengrafe*, M., nothwendige Pflichten der Seefahrer. EB. 28, 223.
*Stöhr*, C., Phyſiognomik, 1 u. 2 Th. 55, 438
*Suhr*, hamburgiſche Kleidertrachten, 37 Blätter. 63, 503.
— der Ausruf in Hamburg, 1 — 4. H. 63, 504.

*T.*

Taſchenbuch für edle Frauen und Mädchen. 57, 456.
*Thieſs*, O., neuer kritiſcher Commentar über das N. T., 2. B. EB. 33, 257.
*Tibulli* ſelecta Carmina, ex recentiff. Heynii edit. 59, 471.
*Tilly*, Alex. de, Oeuvres melées. 64, 509.
*Trommsdorff*, J. B., ſyſtematiſches Handbuch der Chemie, 2te Aufl. EB. 30, 240.

*U.*

Ueber das Kameralſtudium in Wirtemberg. 75, 600.
Ueber die Beytragsverbindlichkeit der Eingepfarrten zum Unterhalt der Kirchen. 65, 515.
Ueberſicht, tabellariſche, der Geſchichte der deutſchen Poeſie. 61, 487.

*V.*

*Vahl*, M., enumeratio plantarum. EB. 32, 249.
*Vater*, Joh. S., Grammatik der hebr. Sprache, 1. Curs. 2te Aufl. EB. 29, 230. 2. Curs. 2te Aufl. EB. 29, 230.
Verzeichniſs einer Medaillen- und Thaler-Sammlung, welche in Regensburg zu verkaufen iſt. 54, 430.
*Vierthaler*, Fr. Mich., Elemente der Methodik, 3te Aufl. EB. 39, 312.
*Vieth*, U. A., erſter Unterricht in der Mathematik, 3te Aufl. EB. 37, 296.
Viſirkunſt, oder Anweiſung, alle Gefäſse auszumeſſen. 68, 544.

*W.*

Wanderungen der Phantaſie im Gebiete der Wahrheit. 56, 447.
*Weckherlin*, C. C. F., hebräiſches Leſebuch. EB. 33, 259.
*Wilhelmi*, Aug. G., Stanislaus Hornkopf, ein Luſtſpiel. 66, 527.
*Wilmſen*, F. P., der deutſche Kinderfreund, 5te Aufl. EB. 38, 304.
*Winkopp*, P. A., der Rheiniſche Bund. Eine Zeitſchrift, 1. B. 1. H. 58, 457.
*Woltmann*, K. L., erneuerter Streit zwiſchen Staat und Kirche. 77, 609.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 129.)

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Freudenfeld*, Dr., Ueberſetzung von Shakspeares Cymbeline und Coriolan. 22, 173.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Breitkopf* in Leipzig 18, 144. 15, 151. 20, 160.
*Doll* in Wien 20, 159. *Dyk* in Leipzig 19, 151. *Flick* in

Digitized by Google

in Basel 22, 171. *Frommann* in Jena 17, 129. 18, 144. 19, 149. Geographisches Institut 22, 174. *Hartknoch* in Leipzig 20, 157. *Hemmerde* in Halle 17, 130. *Keyser* in Erfurt 17, 130. Landes-Industriecomptoir in Weimar 20, 157. 21, 161. 22, 173. 23, 183. *Sinzer* in Coburg 19, 150.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*v. Bienenburg* in Wien 23, 181. *Bredetzky* in Lemberg 23, 182. *Brückner* in Wien 23, 181. *Canestrini* in München 23, 182. *Chorinsky* in Wien 23, 180. *Duttenhofer* in Heilbronn 17, 134. *v. Eerde* in Groningen 24, 192. *v. Egmond* in Delft 24, 192. *v. Eisenbach* in Stuttgart 20, 156. *Gamm* in Stuttgart 17, 134. *Giesmann* in Kopenhagen 18, 141. *Gruber* in Wien 23, 181. *Herhold* in Kopenhagen 18, 142. *Hofstätter* in Wien 23, 180. *v. Kamptz* in Stuttgart 20, 155. *Kochen* in Glückstadt 18, 142. *Kreins* in Neustadt 23, 182. *v. Linden* in Stuttgart 20, 155. *v. Maanen* im Haag 24, 192. in Harderwyk 24, 192. *Meissner* in Breslau 22, 171. *Meister* in Zürich 22, 171. *Nowodworsky* in Prag 25, 182. *Rafn* in Kopenhagen 18, 142. *Ratschky* in Wien 23, 180. *Schmitz* in Zipsen 23, 181. *Schow* in Kopenhagen 18, 142. *Thuessink* zu Groningen 24, 195. *Willmet* in Amsterdam 24, 195. *Wittichen* in Lomnitz 23, 182. *Zimmermann* in Wien 23, 181.

### Todesfälle.

*Brunn* in Magdeburg 17, 134. *Carus* in Leipzig 17, 134. *Culemann* in Bernburg 17, 134. *Dichmann* in Kopenhagen 18, 142. *Domeron* in Paris 20, 154. *Ernsthausen* in Spandau 19, 145. *Fiedler* in Tütleben 17, 134. *Fumars* in Kopenhagen 18, 142. *Hartung* in Bautzen 18, 142. *Hübner* in München 22, 169. *Kahlenberg* in Berlin 19, 145. *de Kolea* in Gewen 17, 133. *Kühn* in Eisenach 22, 169. *Lestocq* in Koburg 20, 154. *de Lolme* in Gewen 17, 133. *Mallet* in Genf 22, 169. *Meissner* in Fulda 22, 169. *Merian* in Berlin 19, 145. *Munniks* in Groningen 24, 192. *Nässelt* in Halle 22, 169. *la Roche* Sophie in Offenbach 22, 169. *v. Rüling* in Celle 20, 154. *Scholtz* in Breslau 22, 169. *Stutsgaard* in Aalborg 18, 141. *Thonboe* in Nyeborg 18, 141. *Wildenhayn* in Herzogswalde 18, 142. *Winkler* in Strasburg 22, 169. *Wittenberg* in Hamburg 17, 134.

### Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

*Bremen*, Erziehungsanstalt der Mlle Gleim 18, 140. *Dänemark*, Schulwesen 18, 138. *Heidelberg*, Universität 20, 153. *Kopenhagen*, Gesellsch. d Wissensch. 18, 140. *Kopenhagen*, Medicinische Gesellsch. 18, 141. *Kopenhagen*, skandinavische Literaturgesellsch. 18, 141. *Marburg*, Universität. Lectionscatalog 23, 177 *Paris*, Nationalinstitut 17, 129. *Paris*, ökonomische Societät 18, 141. *Warschau*, Lyceum 18, 140. *Warschau*, Gesellsch der Wissenschaften 18, 140. *Würzburg*, Universit. Lectionscatalog 24, 185. *Zürich*, neue Lehranstalten 18, 137.

### Vermischte Nachrichten und Anzeigen.

*Anton*, Erzherzog von Oestreich, Nachricht von seiner Reise nach Ungern 23, 181. Auction von Büchern in Leipzig 7, 130. 19, 152. Auction von Büchern in Helmstädt 19, 152. *Buck*, Nachricht von dessen Verdiensten um die Verbesserung des jüdischen Unterrichts 19, 146. Geographisches Institut, Erklärung desselben gegen die Jenaische A. L. Z. 22, 176. *Hesse*, Nachricht von dessen Ausgaben griechischer Autoren 22, 171. *Högelmüller*, Anzeige seiner Reise in den Orient 23, 180. Kunstnachrichten, vermischte 24, 192. *v. Orleans* Gemmensammlung, Nachricht darüber 20, 156. *Pilpay's* Fabeln, in Bengalen gedruckt 19, 148. *Parthan*, Nachricht von dessen Denkmal in Åbo 22, 172. *Schütz*, Erklärung gegen Eichstädt 21, 161. *Thienemann*, Erklärung über seine Beyträge zur Erbauung 17, 130. *Wyttenbach*, Nachricht von dessen neuesten Arbeiten 20, 157.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 25.

Mittwochs den 1ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten in den östreichischen Staaten.

(Aus Briefen.)

Das *k. k. Theresianum* zu Wien wird durch neue Gebäude erweitert, um mehrere Galizische Jünglinge darin aufzunehmen. Zur Bildung der galizischen Jugend soll auch ein neues Benedictinerkloster zu Tynietz dienen, welches der Hofrath *v. Dankesreither* zu besichtigen und mit aufgehobenen bayerischen Benedictinern, z. E. aus Wipplingen, zu bevölkern den Auftrag hatte.

Bey den evangelischen Gymnasien zu *Leutschau* und zu *Kesmark* sind zwey reformirte Studenten aus Patak als Lehrer der ungrischen Sprache angestellt.

Zu *Neczpal* im Thorotzer slavischen Comitate ist eine *Ungrische Seniorat Schule* vom Hn. Inspector *Jusch* gestiftet, und unter andern vom Hn. Baron *Ladislaus von Prónay* mit 1000 Fl. beschenkt worden.

Am 15. August 1806 ist zu *Ofen* in der Wasserstadt eine *Ungrische Bürgerschule* feyerlich eröffnet worden.

Die *Hradcker* Haupt-Normalschule, womit bekanntlich durch die Sorgfalt des Hn. Directors *Wiesner* von Morgenstern auch eine Forst- Musik- Exercier- und Baukunst-, auch weibl. Arbeits-Schule verbunden ist, zählte im J. 1806. 147 Schüler und 11 Lehrer und Lehrerinnen.

Der Fürst *Niclas Esterházy* hat zu Eisenstadt eine *Forstschule* errichtet, worin 15 Jünglinge wissenschaftlich in allen Kenntnissen eines tüchtigen Försters und Jägers unterrichtet werden sollen.

Am Ende des Monats October v. J. hörte das *Oekonomische Institut des Hn. Teschedik* zu Szarvas ganz auf. So lange es Privat-Institut war, und am Kesthelyer Georgicon keinen Nebenbuhler hatte, war es in fortwährender Aufnahme. Auf jeden Fall bleibt dem wakkern Teschedik das Verdienst, dass er zur wissenschaftlichen Betreibung der Oekonomie in Ungern den ersten Stoss gegeben.

### II. Stiftungen.

Der am 10. Aug. v. J. zu Wien verstorbene k. k. General-Feldwachtmeister *Ludw. Hermann v. Sonnenberg* hat der gemeinschaftlichen protestantischen Schulanstalt zu Wien ein Capital von 1000 Fl. zugedacht; und der im Januar d. J. zu Wien verstorbene Kunsthändler und Künstler *Löschenkohl* ein Capital von 500 Fl.

Am 14 Dec. v. J. ward zu Pesth ein berühmter Advocat, *Jacob Horváth*, 68 J. alt, gebürtig aus Toporez in Zipsen, begraben; ein Rechtsgelehrter von seltner politischer und ästhetischer Bildung. Er vermachte der evangel. Kirche und Schule in Pesth 3000 Fl., der Kesmarker, Leutschauer, Toporczer Schule, jeder 1000 Fl. Für 2 angehende Advocaten, wovon einer Protestant seyn muss, 5000 Fl. u. s. w.

Der Bischof *Joseph Pethö* hat 12000 Fl. für arme und wohlgesittete Studenten gestiftet.

Nun sind endlich die Stiftungen für das evangelische Kirchen- und Schul Wesen von dem noch 1801 verstorbenen Freyherrn *Karl Emerich Calisch*, k. k. Hauptmann, verabfolgt worden. Darunter sind 500 Fl. für einen deutschen evang. Schullehrer zu Prag, 2500 Fl. zu Stipendien für arme Schüler des Teschner Gymnasiums etc.

Die 200 Fl. Unterstützung, welche der verstorbene *Fortunat Durich* zur Beförderung der böhm. Sprachkunde und Literatur genoss, sind dem Hn. Schul-Director *Prochazka* in Prag verliehen worden, vermuthlich mit der Verbindlichkeit, die *Durichs bibliotheca Slavica* (A. L. Z. 1798. Nr. 167.) fortzusetzen, zu welcher sich theils ausgearbeitete, theils unvollendete, Materialien in dessen handschriftlichem Nachlasse finden.

### III. Gelehrte Gesellschaften.

Von der *königl. Societät der Wissenschaften* zu *Kopenhagen* war im Jahre 1805 die *physische Preisaufgabe* gegeben: „Trägt der unmittelbare Einfluss der Luft in die Stimmöffnung durch die Nerven des Zwerchfelles zur Unterstützung der Respirationsmuskeln und besonders zur Reizbarkeit des Zwerchfelles bey? Ist dieser Einfluss die einzige oder nur eine Nebenursache des ersten Athemzugs beym neugebornen Kinde?“ — Zur Beantwortung dieser Frage ist nur Eine Abhandlung, in deutscher Sprache verfasst, eingekommen, welche die Gesellschaft zwar für gelehrt, aber doch nicht für des Preises werth erklärt hat, indem sie über die Ursachen des Athemholens kein neues Licht verbreitet.

Die *historische Aufgabe* war folgende: „Worin besteht der Misbrauch der sogenannten pragmatischen Historie, welchen verschiedene, sowohl ältere als neuere,



Digitized by Google

Geschichtschreiber sich erlaubt haben? und welche Regeln des Verhaltens sind zu beobachten, damit diese Art des Vortrages nicht durch eine unrichtige Anwendung Schaden, statt Nutzen, stiftet?" — Zur Beantwortung dieser Frage sind zwey Abhandlungen in dänischer Sprache eingekommen, unter denen die des Hn. Conrector-Vicarius bey der lateinischen Schule zu *Slagelse*, *Jens Möller*, für die beste gehalten und mit der Goldmedaille gekrönt worden ist.

Für die *philosophische Classe* lautete die Aufgabe so: „Welches Schicksal hatte der Spinozismus in den späteren Zeiten, und welchen Einfluss hatte er in die Philosophie überhaupt und die Philosophie von Gott insbesondere? Ob das auch echter Spinozismus ist, was gegenwärtig von manchen dafür ausgegeben wird?" Hierüber war von dem 1sten Prediger zu *Sonderburg* auf der Insel *Als*, Hn. *G. S. Francke*, eine Abhandlung in deutscher Sprache eingekommen, welche, obgleich die Gesellschaft mit dem Vf. nicht in allem von derselben Meynung ist, doch mit der ausgesetzten Goldmedaille belohnt worden.

Für das Jahr 1807 sind die neuausgesetzten Prämien folgende:

Für die *mathematische* Classe: *Quaeritur: an in perturbationibus motuum a viribus externis, quatenus inde oriuntur mutationes orbitarum, detur Maximum quid aut Minimum, a natura orbitarum pendens? Ponitur autem corpora, quorum motus turbantur, agi a viribus centralibus, quarum lex data est.*

Für die *physische* Classe: *Quaenam, duce experientia, sunt qualitates chemicae illius substantiae, quam cel. Winterl se reperisse existimat ac Andronium nuncupat; et quo modo ex his qualitatibus elici potest Androniae diuersitas a terra silicea, nec non ratio, qua Andronia ad Carbonum et Azotum se refert?*

(Die Gesellschaft wünscht eine vollständige Experimentalunterschung von *Winterl's* Andronia. Die Versuche müssen so umständlich beschrieben seyn, dass sie mit Sicherheit wiederholt werden können, und die Proben von den dadurch gewonnenen wichtigsten Producten müssen mitfolgen. Sollte diese Untersuchung gegen die Erfahrungen des berühmten *Winterls* streiten: so erwartet die Gesellschaft, dass es praktisch erläutert werde, welche Irrthümer in den Winterischen Versuchen mit untergelaufen sind?)

Für die *historische* Classe: *Disquirere et ordine ac serie sistere formam reipublicae administrandae, accuratequae describere faciem religionis, scientiarum et artium in regno Ostrogothorum, inde a regis Theodorici aetate usque ad regni interitum.*

Für die *philosophische* Classe: *Explicetur, quousque liceat legibus ciuilibus non oblique, sed directe, sive imperando, sive vetando, mores populi moderari, ut tamen termini, quibus ea, quae in ciuitate iusta, ab iis, quae natura sint honesta, separari debeant, non violentur? Idoneis etiam exemplis illustretur, quibus potissimum modis ab antiquioris et recentioris aeui legum latoribus in hoc genere peccatum fuerit, et quaenam hos errores consecuta sint incommoda?*

Für die beste Beantwortung einer jeden dieser Aufgaben bestimmt die Gesellschaft eine Prämie von ihrer goldenen Medaille von 100 Rthlr. Werth, wenn die Beantwortung gründlich, befriedigend, und vollständig befunden wird. Die Abhandlungen können in lateinischer, französischer, englischer, schwedischer, deutscher oder dänischer Sprache verfasst seyn, und müssen vor Ende 1807 an den Secretair der Gesellschaft, Hn. Justizrath und Professor *Thomas Bugge* in Kopenhagen eingesendet werden.

---

Dieselbe *Societät der Wissenschaften* hat dem Hn. Generaladjutant *von Ries* zu Kopenhagen (einem gebornen Hessen-Hanauer, bekannt durch einen, vor mehrern Jahren herausgegebenen, Band von *Gedichten*, welcher kein Glied der Gesellschaft ist, ihre silberne Medaille für ein von ihm erfundenes Instrument, *Topognomon* genannt, zuerkannt. Es besteht aus einem, auf einer vertikalen Axe angebrachten, beweglichen Seerohre, welches eine horizontale und vertikale Bewegung hat. Von einem Ende des Seerohres geht ein Zeiger oder Gnomon, welcher, wenn er zu der horizontalen Fläche niedergebeugt wird, die Lage des Gegenstandes, worauf das Seerohr gerichtet ist, bestimmt. Hierdurch kann man eine perspectivische Karte über eine ganze Gegend verfertigen, und z. B. bey Nacht die Stelle einer Feuersbrunst genau bestimmen, auch im Felde den Abstand der Feuersignale, den Abstand eines Schiffe von einer Seebatterie u. s. w. leicht und richtig ausfindig machen. (Eine Copie dieses Topognomons ist von dem Erfinder nach Russland geschickt worden.)

---

In der Versammlung der *skandinavischen Literatur-Gesellschaft* zu *Kopenhagen*, den 8. Nov. 1806, wurde von dem Etatsrath (ehemal. Prof. Theol.) *Münter* eine Abhandlung über *Hannibal Schesteds* erste Ambassade nach Frankreich, mit verschiedenen, bisher ungedruckten, den bekannten *Corfiz Ulefeld* betreffenden, Beylagen vorgelesen.

---

Von den Hn. Dr. Theol. *Bech*, Bischof über das Stift *Aggershuus*, und Professor *Rosted* in *Christiania* sind in den Kopenhagener *laerde Efterretninger* f. Aar 1806 Nr. 50. verschiedene *Veränderungen* bekannt gemacht worden, welche mit der *nordischen topographischen Gesellschaft* in *Christiania* (deren Hauptzweck es ist, richtigere und vollständigere Kenntnisse von Norwegen, als man bisher davon hatte, zu sammeln und zu verbreiten) vorgegangen sind. Der Stifter dieser Gesellschaft, der Hr. Geheime Rath Graf *Moltke*, suchte durch dieselbe sowohl die Mängel des Landes aufzudecken, und auf die Mittel, ihnen abzuhelfen, aufmerksam zu machen, als auch die Vorzüge desselben, und die Art, wie sie gehörig benutzt werden können, bekannt zu machen. Mancher schätzbare Aufsatz in den von der Gesellschaft herausgegebenen Schriften beweist, dass diese Absicht nicht ganz verfehlt worden ist. Inzwischen schien eine gewisse Unwirksamkeit in den Geschäftsgang der Gesellschaft sich einschleichen zu wollen, welche den völligen Untergang derselben befürchten liess. Diesem suchen nun der Bischof *Bech* und Prof. *Rosted* vorzubeugen, und zugleich

zugleich den Plan der Gesellschaft auf die Verbreitung anderer nützlicher Kenntnisse, als die eigentlich topographischen, auszudehnen. Diesem zufolge bleibt zwar der Graf *Moltke* (gegenwärtig Präsident der General-Zollkammer in Kopenhagen) auch künftig noch Präses der Gesellschaft. Doch wird zugleich ein anwesender Vicepräses derselben als Directeur angenommen. Als solcher verrichtet er alle Geschäfte, welche bisher dem Präses oblagen, correspondirt mit diesem über die Angelegenheiten der Gesellschaft, und nimmt, ohne sich mit ihm darüber berathschlagt zu haben, nichts von Wichtigkeit in ihr vor. — In den monatlichen Versammlungen kann, ausser dem topographischen Fache, als dem Hauptgegenstande, auch jeder andere wissenschaftliche Zweig Gegenstand der Beschäftigung werden. Die Glieder der Gesellschaft lesen ihre Arbeiten vor, lassen sie beurtheilen, und die Gesellschaft läßt solche Abhandlungen, die dessen werth befunden werden, in besondern Bänden unter dem Titel: *Nebenarbeiten der topographischen Gesellschaft*, auf ihre Kosten drucken. — Für 70 Rthlr. jährlichen Gehalts wird ein Cassirer und Secretair gewählt, der die Contingente erhebt, bey den Versammlungen das Protocoll führt, ein Copiebuch über den Briefwechsel hält u. s. w. — Die Schriften der Gesellschaft werden nicht ferner in *Heften*, sondern, um das Abbrechen der Abhandlungen zu verhüten, *in Bänden*, unter dem Titel: *Sammlungen der topographischen Gesellschaft*, herausgegeben. Diese Bände erscheinen so oft, als es der Vorrath von Materialien und die in Christiania beschränkte Verfassung der Buchdruckerey gestattet. — In diese Sammlungen werden nicht nur ausführliche Beschreibungen, sondern auch Bekanntmachungen, Vorschläge, Beobachtungen, welche mit dem Zwecke der Gesellschaft in Verbindung stehn, aufgenommen. Besonders wünscht man ausführliche Beschreibungen von Norwegens Landstädten, von niedergelegten oder noch im Gang seyenden Bergwerken, Glaswerken, Fabriken, Industrieanlagen und Stiftungen aller Art; auch Beschreibungen von einzelnen Gegenden, Kirchspielen u. s. w. — Die Redaction und Correctur der Schriften der Gesellschaft behält vor der Hand der Professor *Rosted*, und zur Uebernehmung der Stelle eines Vicepräsidenten hat sich, auf Verlangen des Präsidenten, Graf *Moltke*, der Bischof *Bech* entschlossen. Uebrigens behalten die bisherigen Gesetze der Gesellschaft ihre Kraft.

## IV. Todesfälle.

Im Anfang Sept. v. J. starb zu Leyden der Remonstranten-Prediger C. *Rogge* in einem Alter von 45 Jahren. Sein Vaterland schätzte ihn als Lehrer und Schriftsteller.

Am 25. Oct. starb zu Hagenburg in der Grafschaft Schaumburg-Lippe der dortige Prediger *Gottfr. Traug. Gallus*, vortheilhaft bekannt als Verf. einer Geschichte Brandenburgs. Er war am 1. Sept. 1762 zu Sommerfeld in der Neumark geboren, und, ehe er 1794 seine obgedachte Stelle antrat, die ihm sein Freund, Hr. C. R. Horstig, auswirkte, seit 1785 Conrector zu Crossen.

Am 15. Febr. d. J. starb zu Landshut *Gregor Reiner*, Prof. der Philosophie und der allgemeinen Weltgeschichte. Er war aus dem aufgelöseten Prämonstratenser-Stift Steingaden in Bayern, unter der vorigen Regierung im J. 1785 der Professur zu Ingolstadt entlassen, von der gegenwärtigen Regierung aber im J. 1799 wieder angestellt worden.

Am 28. Febr. starb zu Göttingen der geheime Justizrath und Professor, wie auch Ordinarius der Juristen-Facultät, *Justus Friedrich Runde*, fast 66 Jahre alt.

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. *Falk*, der vor den letzten kriegerischen Vorfällen zu Weimar privatisirte, seitdem aber Gelegenheit hatte, den herzogl. sächs. Ländern bey den französischen Behörden Dienste zu leisten, ist von dem Herzoge von Sachsen-Weimar zum Legationsrathe mit Gehalt ernannt worden.

Die philosophische Facultät zu Rinteln hat unterm 11. März den Hn. *Justus Wilhelm Zieten* in Vegesack bey Bremen, Verfasser einiger mit Beyfall aufgenommenen Schriften, die Doctorwürde ertheilt.

## VI. Vermischte Nachrichten.

Unter dem Titel *Skoleven* (Schulfreund) werden künftig der Probst *Boisen* zu Westerburg und der Seminaristenlehrer *Saxdorph* auf dem Blauenhof bey Kopenhagen eine Zeitschrift herausgeben, von welcher man sich viel Gutes versprechen darf, indem die Herausgeber dabey die zwiefache Absicht haben, nicht nur nützliche pädagogische Kenntnisse auszubreiten, sondern auch von dem Ertrage des Verkaufs etwas zur Unterstützung dürftiger Landschullehrer-Wittwen zu sammeln. Sie haben, um dieser Schrift die gröfsefte Vollkommenheit zu geben, in *Kiöbenhavnske laerde Efterretninger*, 1806. S. 814., alle denkende Schullehrer und Schulfreunde Dänemarks aufgefordert, diese Zeitschrift mit zweckmäfsigen Beyträgen zu bereichern, und dabey besonders auf folgende Winke Rücksicht zu nehmen: 1) Welche Fortschritte sind bisher gemacht worden, um den Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, oder den übrigen, in Volksschulen vorzunehmenden Dingen, mit Rücksicht auf die Gegenden, die Vorurtheile, den Schulfleifs etc. zu erleichtern? 2) Mit welchen Hindernissen hatte der Unterricht bisher, und hat er noch immer zu kämpfen? 3) Wie hat man diese Hindernisse zu überwinden gesucht? 4) Welchen Einfluss auf die Beförderung der Religiosität und Moralität hat man von der besseren Unterrichtsmethode bisher wahrgenommen? (A. Br.)

---

Zu *Stockholm* ist von *Abilgaards* und *Viborgs* dänischer Anweisung zu einer verbesserten Schafzucht eine schwedische Uebersetzung von dem Professor *A. J. Rezius*, mit Anmerkungen des Uebersetzers vermehrt, erschienen. (A. Br.)

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Dafs zwifchen franzöfifchen Militärs und ihren deutfchen Wirthen zuweilen Unannehmlichkeiten vorfielen, war, wie vielfältige Erfahrung bewiefen hat, zunächft Folge der Unfähigkeit, fich gegenfeitig zu verftändigen. Letzterem Uebel und jener Folge deffelben abzuhelfen, bietet man den Deutfchen ein Buch an, welches mit genauer Rückficht auf ihre gegenwärtigen Verhältniffe mit den Franzofen bearbeitet wurde, und felbft denjenigen, welcher nicht eine Sylbe franzöfifch verfteht, in den Stand fetzt, fich in allen Fällen über alles Nothdürftige verftändlich zu machen. Auch denen, welche diefer Sprache kundig find, empfiehlt es fich durch eine möglichft vollftändige Nomenclatur der Theile der Wagen und Kutfchen, des Reitzeuges und Wagengefchirres, wie auch durch 16 der vornehmften Reife-Routen und vergleichende Tabellen des franzöfifchen Geldes, Mafses und Gewichtes gegen das deutfche der verfchiedenen Länder. Durch einen wohlfeilen Preis gemeinnützlicher zu werden, ift es brofchirt für 8 Gr. oder 36 Kr. in allen Buchhandlungen zu haben unter dem Titel:

*Der Franzos und der Deutfche, oder Auswahl von Gefprächen zum leichten Umgange zwifchen beiden, herausg. von G. H. Heinfe.* 8. Zeitz, bey Webel.

---

*Neuigkeiten*
der Montag- und Weifsifchen Buchhandlung
in Regensburg
*zur Leipziger Jubilate-Meffe* 1807.

Neuefte Anweifung zum Kreuz-Einfiedler- oder Kapuziner-Spiel. Mit 99 figürlichen Proben, 8. à 16 gGr. oder 1 Fl.

Titania, oder das Reich der Mährchen. Aus dem Klarfeldifchen Archive herausgegeben von dem Verfaffer des goldnen Kalbes, 8. 1 Rthl. 12 gr. od. 2 Fl. 42 kr.

---

*Der letzte Krieg, die Schlacht bey Auflerlitz, der Friede zu Prefsburg, und Frankreichs und Preufsens Politik.* 8.

Diefe Schrift, welche für 12 Gr. durch alle Buchhandlungen zu haben ift, liefet man vielleicht eben jetzt mit doppeltem Intereffe, weil hier, fchon beynahe vor einem Jahre, auf Ereigniffe hingedeutet wurde, welche, feit wenig Monden, dem Blicke des Beobachters, Wundern ähnlich, vorüber flogen.

## II. Vermifchte Anzeigen.

*An den Redacteur der Jenaifchen Literatur-Zeitung.*

Wenn Sie, Herr Hofrath, feit etlichen Jahren in Jena Ihr Talent zu annihiliren etwa fo fehr geübt haben follten, dafs Ihnen die Gewohnheit zur andern Natur geworden wäre; fo rathe ich Ihnen doch, in Hinficht auf mich Ihre Natur ein wenig zu bändigen. Zwar haben Sie viele Beweife von meiner Discretion, Geduld und Gutmüthigkeit; allein wenn es auf das Annihiliren ankommt, dann möchten fich doch wohl gewiffe Erinnerungen bey mir erneuern, und Sie möchten wenig Freude daran haben, wenn ich Repreffalien brauchte. Neulich haben Sie in der J. L. Z. meine *Gefchichte des menfchlichen Gefchlechts aus dem Gefichtspunkt der Humanität* aus dem Gefichtspunkt *Ihrer* Humanität behandeln laffen: thun Sie das nicht wieder, wenn Sie, wie ich zu glauben Urfache habe, fich felbft lieb haben! Was kann es Ihnen frommen? Den böfen Willen hat jeder darin erkannt. Haben Sie mir fchaden wollen? Das gelingt Ihnen nicht, denn man fragt mich: in welchem Verhältnifs ich denn mit dem Hofrath Eichftädt geftanden habe? — *Magnum jubes renovare dolorem*, antworte ich dann,

*Ich bin, leider! ein Jahr lang Herrn Eichftädts Gehülfe bey der Redaction der Jenaifchen Literatur-Zeitung gewefen, und habe forgfältig vermieden, es nicht weiter zu feyn.*

Sobald ich dieis gefagt habe, fprechen die Leute ein Wort, das wie *boshaft* klingt, und die Sache ift abgethan. Es ift natürlich; *am Ende wird ja alles erkannt!* — So viel für jetzt, Herr Hofrath!

Weimar, den 28. Februar 1807.

*J. G. Gruber.*

---

Den Befitzern meiner epigrammatifchen Anthologie, deren zweyter, mit Käftner eröffneter, Band eben erfcheint, finde ich mich verbunden anzuzeigen, dafs diefe Sammlung bis zur Michaelis-Meffe vollendet feyn, und der letzte Theil zugleich noch einige Nachträge zum erften enthalten wird. Ueber die verächtliche, in Nro. 21. des Cotta'fchen Morgenblattes befindliche, Anzeige diefes erften Bandes, die blofs eine Herabfetzung deffelben zu Gunften des Verlegers einer andern, indeffen angekündigten, epigrammatifchen Anthologie zur Abficht hat, habe ich um fo weniger ein Wort verlieren mögen, als die meinige bereits von einer *beweifenden* Kritik gewürdigt, und mit dem Beyfall des trefflichen Herausgebers der *lyrifchen* Anthologie beehrt worden ift. Halle, den 28. März 1807.

*Profeffor Schütz.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 26.

Sonnabends den 4ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Preiſe.

In den Blättern: Hazai tudoſitáſok Nr. XV. u. XXXVIII. 15. Aug. u. 8. Nov. 1806 macht der Herausgeber deſſelben, *Stephan Kultſár*, Folgendes bekannt: Ein bejahrter ungriſcher Patriot, ohne Erben und Anverwandte, wünſcht ſein Vermögen, gegen 100,000 Fl., durch ſeinen letzten Willen zum Beſten ſeines Vaterlandes zu verwenden. Wer ihm hiebey den beſten Rath giebt, wie er und wozu er Stiftungen machen ſolle? und wer ihm dieſen Rath binnen einem halben Jahre bündig zu ſeiner Zufriedenheit ertheilt, dem ſetzt er 100 Thaler aus. Unter mehrern Concurrenten ſollen 2 auch 3 zur Erlangung dieſes Preiſes zugelaſſen werden. Die Rathſchläge werden verſiegelt an Hn. v. *Kultſár* zu Peſth geſchickt.

---

Im Debrecziner Collegio wird nach dem Muſter der George Auguſta, vermöge einer Stiftung des Hn. *Stephan Hatvani*, ehemal. dortigen Profeſſors, alljährlich ein Preis von 42 Fl. auf die beſte Beantwortung einer wiſſenſchaftlichen Frage ausgeſetzt. Fürs J. 1806 war die Frage: *An omnem is religionem Chriſtianam ſubvertat, qui ſtatuit, cognitionem Chriſti quam vocant hiſtoricam non ita ad religionem Chriſtianam pertinere, ut haec ſine ea tollatur.* Der Preis wurde unter *Mich. Olnadi* und *Joſeph Drabek* getheilt.

### II. Bibliotheken.

Zwar hatte der Prof. *J. H. van der Palm* die ganze Bibliothek des berühmten *H. A. Schultens* an ſich gekauft. Doch hatte die Familie den Schatz von Handſchriften, welche ſowohl von ihm ſelbſt als von ſeinem Vater, *J. J. Schultens*, und ſeinem Grosvater, *A. Schultens*, herrührten, zurückbehalten, im Fall einer von ſeinen drey Söhnen das Studium der orientaliſchen Sprachen wählen ſollte, und alſo von dieſem Nachlaſs Gebrauch machen könnte. Da aber dieſe drey Söhne in ihrer Jugend ſtarben, ſo haben die Curatoren der Landes-Univerſität zu Leyden von der Witwe ſämmtliche Handſchriften für die Univerſitäts-Bibliothek gekauft. Die vorzüglichſten Handſchriften ſind: 1) Zwey durchſchoſſene Exemplare von *Golii Lexicon Arabicum* von *A. Schultens* und *J. J. Schultens*, mit einem Reichthum von Anmerkungen. 2) Zwey Exemplare von *Scapulae Lexicon*, mit Anmerkungen von *A. Sch.* und *J. J. Sch.* 3) *Fabri Theſaurus*, mit Anmerkungen von *A. Sch.* 4) Eine Abſchrift der Ueberſetzung und Bearbeitung von *Meidani Sprichwörtern* durch *E. Pococke*, nach ſeiner eigenen Handſchrift verfertigt von *H. A. Sch.*, während ſeines Aufenthalts zu Oxford.

---

Die gräfl. Széchényiſche Regnicolar-Bibliothek und Münz-Sammlung iſt vom Hn. *Ludwig v. Rhedei* mit einer ſchönen vaterländ. Mineralien-Sammlung vermehrt worden, und des Palatins kaiſerl. Hoheit gedenken, ein ungriſches Muſeum oder eine Sammlung ungr. Alterthümer, Waffengeräthe, Bilder u. ſ. w. hinzuzufügen.

### III. Beförderungen.

Der bisherige Conſiſtorialrath *Niethammer* zu Bamberg, vorher zu Würzburg, iſt als proteſtantiſcher Central-Schulrath bey dem geheimen Miniſterium des Innern in München angeſtellt worden.

An die Stelle des verſtorbenen Rath *Kraus* zu Weimar als Director der öffentl. Zeichnungs-Anſtalt tritt Hr. Prof. *Mayer* mit dem Charakter eines Hofraths.

### IV. Vermiſchte Nachrichten.

(A. Br. a. Holland.)

Von der *Bibliotheek der oude Letterkunde* iſt nach Verlauf von mehrern Jahren (1804) das 3te Stück erſchienen (Amſt. b. J. ten Brink), es enthält: 1) Eine Abh. über die Eheſcheidung bey den Römern, betrachtet als eine Hauptquelle des Verfalls ihrer Sitten. 2) Ueber das Leben des Philoſophen Anaxagoras, 1ſte Abh. von *J. de Vries*. 3) Eine Ueberſetzung von Lucians Göttergeſprächen.

Der holländ. Dichter und Sprachforſcher *W. Bilderdyk* hat von dem Könige den Auftrag erhalten, eine holländ. franz. Sprachlehre auszuarbeiten.

Hr. *Meerman* hat aus der Bibliothek zu Linköping in Schweden noch ungedruckte Briefe von *Grotius* während ſeiner Geſandtſchaft in Frankreich erhalten, wovon er eine Ausgabe verſprochen hat. Auch wird er

die *Reisen Karls V.* von *Vandenesse* nach einem Manuscript auf der kaiserl. Bibliothek zu Paris herausgeben.

Der Graf *Fries* zu Wien, Besitzer der 20 Zeichnungen, welche von dem Director *Füger* zur Messiade verfertigt, und wovon erst 4 erschienen sind, hat dem Hn. *Meerman* erlaubt, alle durch *John* in Wien stechen zu lassen. Er hat sie für seine Uebersetzung der Messiade bestimmt, und wird sie in jährlichen Lieferungen bey van Cleefs Erben im Haag ausgeben lassen. Die erste Lieferung enthält: 1) Der Messias schwört die Erlösung der Menschen. 2) Satan beschliefst, den Messias zu tödten. 3) Judas Traum.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Kameral-Verkündiger*
*oder*
*Allgemeiner kameralistisch-ökonomischer Anzeiger*
*für*
*das gesammte kameralistische und ökonomische Publikum.*

Schon seit dem Anfange dieses Jahrs erscheint der *Kameral-Verkündiger* als ordentliche Beylage des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten, da letzterer *die einzige Universal-Kameral-Zeitschrift von und für ganz Deutschland* — das *Allgemeine kameralistisch-ökonomische Vereinigungsblatt* ist. Eine in dem *Kameral-Verkündiger* enthaltene kameralistische oder ökonomische Bekanntmachung entspricht ihrem Zwecke weit mehr, als wenn dieselbe Annonce in mehreren andern Zeitungen oder Journalen steht und daher um 30 Procent mehr kostet. Ueberdiefs wird den Interessenten auch noch das mühsame und zeitraubende *Suchen* in *zwanzig* verschiedenen Zeitschriften erspart, wenn sie in Zukunft in *Einem* Blatte (gleichsam wie in einem Brenn-Punkt) — in dem *Kameral-Verkündiger* alle Anzeigen und Bekanntmachungen, *Personen* oder *Sachen* von der gesammten *Haus-*, *Land-*, *Stads-* und *Staatswirthschaft* betreffend, gesammelt finden, und zwar für *geringere* Insertions-Gebühren als in den Zeitungen, die sich für Eine Zeile 6 bis 36 Kr. Rhein. bezahlen lassen! — Auch wird der Wirkungskreis des Kameral-Verkündigers immer noch gröfser, da nunmehr kein *Ober-* oder *Unter-Staatsbeamte*, der nicht einseitig gebildet ist oder nicht hinter seinem Zeitalter zurück bleiben will, den K. K. vermissen kann.

Aufser allen Annoncen von *öffentlichen Stellen* und *Behörden*, Ankündigungen *kameralistischer*, *naturhistorischer*, *ökonomischer*, *forstwissenschaftlicher*, *technologischer* und *merkantilischer Schriften*, Antikritiken, Erinnerungen, Erklärungen u. s. w. werden auch Anzeigen neuer Instrumente und Maschinen, Nachrichten von Guthsveränderungen, Kaufs- und Verkaufsanzeigen, Versteigerungen, Nachrichten von Todesfällen, Vorladungen u. d. gl. in den *Kameral-Verkündiger* aufgenommen. Ueberhaupt ist der *Kameral-Verkündiger* für alle Bekanntmachungen bestimmt, die in einen *kameralistischen*, *ökonomischen*, *forstwirthschaftlichen*, *technologischen* und *merkantilischen Anzeiger* gehören.

Man vergütet für die *eng* und *klein* gedruckte Zeile im *Kameral-Verkündiger* nur 4 Kr. Rhein. oder 1 Ggr.

Alle *Inserate*, den *Kameral-Verkündiger* betreffend, werden *frankirt* eingesandt

*An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten in Erlangen.*

---

Auf allen Postämtern und in allen Buchhandlungen ist fortdauernd zu erhalten:

*Bildungs-Blätter.*
*Eine*
*Zeitung für die Jugend*
*1807.*
*Mit Kupfern und Musikbeylagen.* 4to.
*Nebst*
*Pädagogischen Verhandlungsblättern*
*für*
*Aeltern, Erzieher, Jugendlehrer und Kinderfreunde.*
*In wöchentlichen Lieferungen.*
*Redigirt von J. C. Dolz.*

Möchten doch alle Aeltern, die ein richtiges Gefühl für die Erziehung ihrer kleinen Lieblinge hegen, und die Mittel besitzen, für deren Bildung und höchst nützliche Unterhaltung im Laufe eines ganzen Jahres 8 Rthlr. Sächs. oder 14½ Fl. Rhein. mehr zu verwenden, diese Jugendzeitung doch nur erst kennen, sich von dem schönen Plan derselben, der überaus grofsen Reichhaltigkeit ihres werthvollen Inhalts, den vielen durchaus schönen fleifsigen Kupfern, Musikbeylagen u. s. w. näher zu überzeugen suchen — gewifs, die schon jetzt in der That sehr grofse Anzahl der resp. Interessenten würde noch um vieles vergröfsert werden.

Durch die vereinten Bemühungen der Herausgeber und Mitarbeiter, lauter Männer, die als Jugendlehrer hochgeachtet, und als die ersten Jugendschriftsteller Deutschlands allgemein geschätzt sind, ist der Beyfall dieser Bildungsblätter gleich mit dem ersten Jahrgange im vorigen Jahre so fest gegründet, dafs selbst die traurigen Zeitläufte dieses Winters keine merkliche Verminderung hervorgebracht haben.

Der unterzeichnete Verleger, mit dem hohen Werth dieses Instituts am genauesten bekannt, schätzt das dadurch für ihn vergröfserte ehrenvolle Verhältnifs mit dem resp. Publikum zu sehr, um nicht fernerhin das Möglichste auf diese Zeitung zu verwenden. Nicht

ohne

ohne gerührt zu seyn hat er gegen Ende des vorigen Jahres mehrere aufmunternde trostvolle Aufforderungen von guten Vätern und wackern Kinderfreunden erhalten: *diese Jugendzeitung doch ja im jetzigen Jahre fortzusetzen;* dafs diefs keinem Zweifel unterlag, macht ihm die gröfste Freude.

Georg Vofs.

---

Von den „*neuen homiletisch-kritischen Blättern, herausgegeben von G. A. L. Hanstein*" ist das vierte Quartalheft für 1806 erschienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt.

*Recensionen* von Predigten von G. A. Kunowski — K. E. Thoni — B. Kiefeker — F. Arndts — Ph. K. Marheinecke — L. F. Ammon — B. F. Findeisen — J. G. Krause — H. L. Ballauf — K. H. K. Lommatzsch — J. K. J. Gipser — J. C. Künstler — G. H. Lang — V. K. Veillodter — J. C. Vaupel — F. C. Thomasius — C. F. Schmidt — G. W. Meyer — J. Ph. Lanz — F. J. Koch — G. Köpke — M. K. Herrmann.

*Abhandlung.* Darf der Prediger auch fremde Arbeiten auf der Kanzel benutzen? vom Prediger *Müller* in Nemsdorf in der Grafschaft Hoya.

*Todesfälle. Beförderungen* und *Ehrenbezeugungen. Stendal,* im März 1807.

Franzen und Grofse.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Bücher*
*zur Oftermeffe* 1807.
in der
Verlagshandlung von Georg Vofs
in Leipzig,
welche durch alle reelle Buchhandlungen zu erhalten und zu bestellen sind.

Arbeitsstunden, die, im Stricken, Nähen und Sticken. Ein Lehrbuch für fleifsige Töchter. Mit Vorzeichnungen und Mustern auf 15 Kupfertafeln. kl. 4. 1 Thlr. 8 gr.

*Barthel, Fr.,* Eumorphea, Anleitung zur Geschmacksbildung für die zeichnenden Künste mit besonderer Hinsicht auf landschaftliche Darstellung. Mit 20 Kupfern. kl. Fol. 4 Thlr.

Bilderschule, kleine, für die Jugend. Mit schw. und illum. Kupfern. Vierte verbeff. und mit neuen Kupfern verm. Aufl. gr. 8. 1 Thlr. 16 gr.

*Dolz,* Vicedirect., *J. C.,* Anstandslehre für die Jugend. 8.

— — katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. 2te Samml. dritte verbeff. Auflage. 8. 16 Gr.

*Glatz, Jak.,* moralische Gemälde für die gebildete Jugend. 2 Theile mit 8 Kupfern von *Arnds, Nestling* und *Penzel.* Zweyte sehr verb. und vermehrte Aufl. kl. 4. 3 Thlr. 8 gr.

*Hahn,* Rector *K.,* angenehme Schulstunden. Gedichte und gereimte Erzählungen für die Jugend verschiedenen Alters. 8. 1 Thlr. 4 gr.

*Köftner,* M. *C. A. L.,* Kunst in zwey Monaten französisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. gr. 8.

*Küttner, C. G.,* Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien, in den Jahren 1793 und 1794. 2 Theile. 8. 2te unveränderte Auflage. 3 Thlr.

Wege, die, des Lebens; oder, was willst du werden? Ein encyklopädisches Spiel für die Jugend. Mit einer Bildertafel und historischen Erläuterung derselben. Aus der Jugendzeitung besonders arrangirt. gr. 4. 18 Gr.

*Weifse's, C. F.,* Selbstbiographie. Herausgegeben von dessen Sohn *C. E. Weifse,* und dessen Schwiegersohne *S. G. Frisch.* Mit Zusätzen von dem Letztern. Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr.

* * *

Bildungsblätter. Eine Zeitung für die Jugend. 1807. Mit vielen Kupfern und Musikbeylagen. Nebst pädagogischen Verhandlungsblättern für Aeltern, Erzieher, Jugendlehrer und Kinderfreunde. In wöchentlichen Lieferungen. 4. der Jahrg. compl. 8 Thlr.

Zeitung für die elegante Welt 1807. Mit Kupfern und Musikbeylagen in wöchentlichen zweymaligen Lieferungen. 4. der Jahrg. compl. 6 Thlr.

---

In allen deutschen Buchhandlungen ist zu haben:
*Das Corsische Kleeblatt, König Theodor, General Paoli und Consul Bonaparte. Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Corsen, vom Bürger Feydel.* 8. 16 Gr.

Seit Erscheinung dieses Werks ist das Kleeblatt etwas unproportionirlich geworden. Des Heldens unserer Zeit, des grofsen Napoleons, Eaifers der Franzosen und Königs von Italien, Lebensbeschreibung ist hier kürzlich aufgestellt, und dann, im Contraste die Geschichte des ephemerischen Pygmäen-Königs, Haupts des Volksframmes, aus dem der Held unserer Zeit hervorgieng, und dann die Schilderung dieses Volkleins mit seinen Sitten und Gebräuchen. Auch Paolis Leben, des corsischen Republikaners, vermehrt das Interesse dieses Werks, und die Zusammenstellung dieser drey merkwürdigen Männer sagt unserm Zeitgeiste vollkommen zu.

---

Wir können nun dem Publikum die Erscheinung folgenden wichtigen Werks ankündigen:
*Entwurf eines Staatsrechts für den Rheinischen Bund. Nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet von J. Zintel.* gr. 8. München bey Fleischmann. 16 Gr. oder 1 Fl. 12 kr. Rhein.

Es darf wohl hier nicht erst behauptet werden, dafs der Gegenstand, den der durch mehrere historische Schriften bekannte Verfasser in dieser merkwürdigen Schrift

Digitized by Google

Schrift behandelt, von dem gröfsten Intereſſe iſt. Der neue Staatsverein, der ſich unter dem Schutze des Helden unſers Zeitalters bildete, liegt gleich einer neuen Schöpfung vor uns da, und erfordert daher auch ganz neue Anſichten, die freylich eine ſchwere Aufgabe ſind, aber hier gründlich entwickelt werden.

---

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Der ruſſiſche Coloniſt, oder Ch. G. Züge's Leben in Ruſsland. Nebſt einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Ruſſen, vornehmlich in den aſiatiſchen Provinzen.* 2 Bde. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Zu einer Zeit, wo die Ruſſen in jedem Zeitungsblatt erwähnt werden, iſt man ſicher begierig, dieſe Völkerſchaften etwas näher kennen zu lernen, und man wird in dieſem Werke Befriedigung finden: denn unſer Coloniſt beſchreibt nicht etwa blofs die Palläſte und Sitten der Groſſen, ſondern ſchildert das gemeine Volk, unter welchem er lebte, und ihre Sitten und Eigenheiten, in welche er ſich fügen mufste.

---

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen, und durch alle Buchhandlungen zu haben:

*Der Friede. Ein Luſtſpiel des Ariſtophanes. Aus dem Griechiſchen zum erſtenmal verdeutſcht von* Dr. *Aug. Chriſt. Borheck.* gr. 8.

*Zanders* (Dr. *Joh. Quin. Th.*) *Beyträge zu einer Geſchichte der Thier-Metamorphoſe.* gr. 8. 1 Thlr.

Heinrich Rommerskirchen,
Buchhändler in Köln.

---

Bey Wilh. Webel in Zeitz und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Taſchenbuch der Freude und der ernſtern Unterhaltung, enthaltend viele ſinnreiche Geſellſchafsſpiele, Anweiſung zu den verſchiedenen Arten des Taroc, Taroc Hombre, L'hombre, Whiſt, wie auch zu dem neuen empfehlungswerthen Spiele Amüſette und dem königlichen Schach mit Kupfern, 2te umgeänderte und vermehrte Auflage.* Taſchenformat gebunden 16 Gr.

Häufig tritt der Fall ein, dafs in Geſellſchaften die Unterhaltung ſtockt. Man wird aufgefordert, ſolche durch Vorſchläge und Spiele zu beleben, und ſo reichlich auch das Gedächtnifs hiermit ausgeſtattet iſt, ſo verhören die allein Schicklichen derſelben nicht ſelten den Muſterungsruf, ſtellen ſich dem Geiſte nicht im rechten Zeitpunkte vor, und ſo entweicht das erſchlaffte Vergnügen und macht der Langenweile Platz. — Obiges Büchlein kann um ſo mehr zum Talismane gegen dieſes Geſpenſt dienen, da es die ſorgfältigſte Auswahl der Gegenſtände dieſer Art enthält.

*Plan und Aufruf eines ehrlichen Vaterlandsfreundes zu einer hauswirthſchaftlichen Verbrüderung, und zu dem Kreuzzuge gegen die Tyranney des Luxus in der gegenwärtigen Theurung. Zunächſt der Aufmerkſamkeit ſeiner Kurſächſiſchen Brüder und Schweſtern empfohlen, welche im Begriffe ſtehen, eine Haushaltung anzufangen, oder ſich von jenen Tyrannen zu dem Entſchluſſe übermannen laſſen wollten, dem Glücke des ehelichen Lebens zu entſagen.* 8. 1806. 8 Gr.

In je gröfsere Verlegenheit die Tyranney des Luxus das bürgerliche Leben geſtürzt hat, je beherzigenswerther iſt der Aufruf zu einem förmlichen Bunde gegen dieſen Tyrannen.

*Geiſt und Kritik der neueſten über die Theurung der erſten Lebensbedürfniſſe erſchienenen Schriften; ein geſammelte und eigene Vorſchläge, dieſe Volksnoth für die Zukunft ſicher abzuwenden, herausgegeben von Gottlob Heinrich Heinſe.* 8. 1 Rthlr.

Je drückender die Zeitumſtände ſind, je beherzigungswerther iſt der Gegenſtand dieſer Schrift, der im weſentlichen alles in ſich faſst, was über Theurung und Volksnoth geſchrieben worden, und eben deſshalb das Publicum zu Erwartungen über ihr endliches Reſultat berechtigt, weil das eigene Urtheil des Verfaſſers durch gegenſeitige Vergleichungen aller ſchriftſtelleriſchen Meinungen Gelegenheit finden mufste, ſich zu berichtigen.

---

Nachſtehende Schrift

*Das Abſolute*
*vom Stadtgerichts-Aſſeſſor Einſiedel*
*in Erlangen*

iſt ſo eben in der Gredy- und Breuningſchen Univerſitäts-Buchhandlung in Erlangen erſchienen und an alle auswärtige Buchhandlungen verſandt worden.

(Preis 18 Groſchen.)

## III. Vermiſchte Anzeigen.

In der von *Göſchen* verlegten Taſchen-Ausgabe des *Griesbachiſchen Textes des griechiſchen Neuen Teſtaments* haben ſich, obgleich der Text ſelbſt möglichſt correct abgedruckt iſt, doch in den kritiſchen Zeichen, welche in den Noten vorkommen, einige Irrungen eingeſchlichen. Dieſe hat der für möglichſte Correctheit beſorgte Verleger auf einem einzelnen Blatte angezeigt, welches die Beſitzer dieſer Ausgabe von den Buchhandlungen, die ihnen das Buch lieferten, abfordern zu laſſen, erſucht werden.

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 27.

Mittwochs den 8ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.*

*Mathematischer Theil.*

(Von Delambre.)

Aus dem letzten Bericht weifs man, mit welchem Erfolge Hr. *Laplace* die Erscheinungen der Haarröhrchen, an denen bisher so viele Physiker und Geometer gescheitert waren, der Analyse unterwarf. Eben diese Analyse hat auf eine nicht weniger glückliche Erklärung anderer, eben so sonderbarer, Erscheinungen geführt. Längst hatte man bemerkt, dafs zwey Körper, die auf einer Flüssigkeit schwimmen, welche um beide herum steigt oder fällt, sich einander mit beschleunigter Bewegung nähern und vereinigen; dafs sie sich aber mehrentheils zurückstofsen, wenn die Flüssigkeit um das eine erhoben, um das andere vertieft ist, und dafs man in diesem Falle, wenn man die Entfernung gehörig vermindert, die Anziehung auf die Zurückstofsung folgen sieht. Diese Phänomene hatten die Physiker sehr beschäftigt. Vor hundert Jahren suchte *Amontons* sie zu erklären; *Monge* hatte in den Memoiren der Akademie der Wissenschaften v. J. 1787 die Unzulänglichkeit und selbst Ungenauigkeit von Amontons Grundsätzen gezeigt. Endlich unterwarf *Laplace* alle diese Wirkungen der Analyse, aus welcher er alle Haarröhrchen-Phänomene deducirt hatte. Er beweiset, dafs, wenn zwey parallele Flächen mit ihren untern Theilen in eine Flüssigkeit getaucht sind, ihre innern und äufsern Oberflächen einen Druck aushalten, von welchem er den analytischen Ausdruck giebt. Man sieht wohl ein, dafs, wenn der äufsere Druck über den innern das Uebergewicht hat, die beiden Flächen sich nähern müssen, im entgegengesetzten Falle aber fliehen werden. Hr. *Laplace* setzt nun die Umstände aus einander, die alle diese Phänomene hervorbringen, die Gränzen, die sie trennen, und den Punkt, auf welchen das Zurückstofsen sich in eine scheinbare Anziehung verwandeln mufs, und vereinigt das Ganze in zwey allgemeine Theoreme oder Formeln, aus welchen sich mit einem Blicke der ganze Zusammenhang seiner Lehre ergiebt. Das Memoire schliefst mit einem von Hn. *Hauy* sorgfältig angestellten Versuche. Ein viereckiges Blättchen Glimmer hieng an einem sehr dünnen Faden, so dafs sein untrer Theil ins Wasser tauchte. Tauchte man nun in dieselbe Flüssigkeit und in einer geringen Entfernung den untern Theil eines Parallelopipedon von Elfenbein in einer verticalen und dem Glimmer-Viereck parallelen Lage: so sah man sogleich eine merkliche Zurückstofsung; verminderte man aber diese Entfernung: so hörte die Zurückstofsung allmählich auf, und an deren Stelle trat eine Anziehung, die, mit beschleunigter Bewegung, den Glimmer zu dem Parallelopipedon hinzog, und ihn damit schnell in Berührung brachte. Dieser mehrmals, mit verschiedenen Modificationen, wiederholte Versuch gab beständig die von der Theorie angezeigten Resultate.

In einem andern Memoire suchte Hr. *Laplace* die Phänomene der *Adhäsion der Körper an die Oberfläche des Wassers* auf dieselbe Analyse der Phänomene der Haarröhrchen zurückzuführen. — Wenn man eine Glasscheibe auf die Oberfläche eines, in einem grofsen Gefäfse stillstehenden, Wassers legt: so findet man bey der Trennung einen um so beträchtlichern Widerstand, je gröfser die Oberfläche der Scheibe ist. Hebt man die Scheibe auf: so nimmt man zugleich von der im Gefäfse enthaltenen Flüssigkeit eine Säule dieser Flüssigkeit mit; fährt man mit diesem Aufheben fort: so verlängert sich die Säule; und es kommt ein Zeitpunkt, wo sie sich, indem ihre Schwere über die Adhäsion das Uebergewicht erhält, losreifst und zurückfällt. Die Schwere dieser Säule in dem Augenblicke, wo sie zurückzufallen bereit ist, ist das Mafs des Widerstandes, der überwunden werden mufs, um die Scheibe loszureifsen. Hr. *Laplace* giebt die analytische Formel. Ist die Flüssigkeit von der Art, dafs sie in dem Haarröhrchen, statt zu steigen, niedriger steht: so erscheint die aufgehobene Säule nicht mehr ausgehöhlt, sondern wie eine Art abgestumpfter Kegel; die analytische Formel ändert sich, und schliefst ein Element mehr ein, nämlich den Winkel, den die Oberfläche des Kegels mit der Glasscheibe bildet. Die erste Formel, verglichen mit Hn. *Hauy's* und Hn. *Achard's* Versuchen, giebt die Schwere der beobachteten Säule fast zu $\frac{4}{5}$ an. Die zweyte hat noch nicht verglichen werden können, weil sie einen Winkel einschliefst, den die Beobachter bisher nicht in Betracht gezogen haben, und dessen Wichtigkeit zu vermuthen eben so schwer



Digitized by Google

war, als seine Messung zu bewerkstelligen. Legt man zwey Glasscheiben horizontal auf einander, doch so, dass man eine sehr dünne Wasserschichte dazwischen lässt: so hängen beide Scheiben mit einer ausserordentlichen Kraft an einander. " Hr. *Laplace* giebt für diesen Fall eine Formel, durch welche er für die Adhäsionskraft etwas weniger als zwey Drittel von dem findet, was Hr. *Guyton* durch den Versuch fand. Diese Differenz beruht ohne Zweifel auf der sehr schwierigen Schätzung des Zwischenraums, der die Scheiben trennte oder vielleicht auf den Unebenheiten ihrer Oberflachen, die sich schwerlich ganz eben machen lassen.

Dieselbe Theorie ergiebt eine Verbesserung für den so bekannten, von Archimedes erfundenen, hydrostatischen Grundsatz über die Verminderung des Gewichts, die ein in eine Flüssigkeit tauchender Körper erleidet. Diese Verminderung lässt sich nicht blos nach dem Gewicht eines Volumens von Flüssigkeit messen, das dem über dem Niveau liegenden Theile des Körpers gleich ist. Es gehört dazu noch das Gewicht der Flüssigkeit, die durch die Haarröhrchen-Wirkung entfernt wird, wenn der Körper nicht von der Art ist, dass er genässt wird; wird er aber von der Flüssigkeit genässt, so muss im Gegentheil das Gewicht des durch die Wirkung der Haarröhrchen aufgehobenen Volumens abgezogen werden. In dem obgedachten Memoire hatte Hr. *Monge* den ersten Theil dieses Theorems als eine evidente Sache angegeben; Hr. *Laplace* giebt hier einen strengen Beweis desselben, mit der Bemerkung, dass das, was sich auf die Haarröhrchen-Action bezieht, völlig verschwindet, wenn der Körper gänzlich in die Flüssigkeit unterhalb des Niveau's getaucht wird.

Um die Haarröhrchen-Wirkung vollends aufzuklären, betrachtet Hr. *Laplace* noch die interessantesten Phänomene, welche die gleichen und sehr dünnen Stahl-Cylinder darbieten, wenn sie auf der Oberfläche einer Flüssigkeit schwimmen. Wie man sie auch immer mit einander in Berührung bringen mag, so vereinigen sie sich doch immer, nach mehrern Oscillationen, in ihrer ganzen Länge, als wenn sie eine einzige Platte ausmachten. Da diese Oscillationen sich durch die Analyse bestimmen lassen: so wäre es zu wünschen, dass man sie mit grosser Präcision beobachtete, um sie mit ihrer analytischen Formel zu vergleichen. „Solche Vergleichungen, sagt der Verf., sind der Prüfstein der Theorieen; soll aber der Versuch für vollständig gelten, so ist es nicht hinreichend, dass die Formeln auf eine unbestimmte Weise die Wirkungen anzeigen, die aus den gegebenen Umständen entstehen werden; sie müssen auch genau die Quantitäten derselben bestimmen." — Hr. *Laplace* wird zu dieser Theorie einen noch interessantern Zusatz liefern.

*Rochons* Versuche mit *unverbrennlicher Leinwand für die Marine.* Im Jahr 1784 überreichte Hr. Roswach aus Strasburg dem Handelsbureau Gase von Eisendraht, die ihm eine Belohnung zuzog; und der von ihm zur Verfertigung derselben erfundene Stuhl wurde im Cabinet der Vaucansonschen Maschinen niedergelegt. Nach dem Muster dieser Gase machte Rochon im J. 1799 andere, und überzog sie mit einem durchsichtigen Leim, um sie an die Stelle des Horns bey den Schiffslaternen zu setzen. Späterhin fiel ihm ein, dass eben diese Gase, mit einem leichten Ueberzug von Gyps, die Schiffe, besonders die Kauffahrteyschiffe, vor dem Brande bewahren, oder wenigstens dazu dienen würde, die Verwüstungen des Feuers weniger häufig und schrecklich zu machen. Auch könnte diese Gase bey den Theater-Decorationen gebraucht werden, die dann nicht mehr Feuer fangen würden. Ihr einziger Nachtheil würde ihre geringe Biegsamkeit seyn; Hr. Rochon zweifelt aber nicht, dass sich nicht in der Chemie Mittel gegen diese Unvollkommenheit sollten finden lassen, und eben deshalb hat er seine Erfindung den Chemikern vorgelegt.

Die *Sonnenfinsternifs am 16. Jun.* 1806 wurde den Pariser Astronomen durch Gewölke entzogen, sie wurde aber an mehrern Orten Frankreichs, Deutschlands, Hollands und Italiens beobachtet. In Amerika mufste sie aber besonders interessant seyn, da sie zu Boston in Albany total seyn sollte. In der Nähe der letztern Stadt, zu Kinderhook, wurde sie von Hn. *Ferrer* mit trefflichen Instrumenten beobachtet. Er folgerte daraus, dass die Conjunction um 11 U. 45′ 33″ eingetreten sey. Hr. *Lalande* fand genau dasselbe, und da er durch andre Beobachtungen ausgemittelt hatte, dass sie in Paris um 4 U. 30′ 6″ eingetreten war, so ergiebt sich, dass der Längen-Unterschied 7 St. 15′ 27″ ist. Eine interessante Bemerkung Hn. Ferrer's ist die, dass die Mondscheibe einige Secunden vor dem Ende der gänzlichen Finsternifs erleuchtet schien, welches ihm eine Wirkung der Atmosphäre des Mondes zu seyn scheint. Die Dunkelheit war nicht so grofs, als man gegluubt hatte; man sah nicht mehr als 6 Hauptsterne und Planeten; ein lichter Ring aber von 45 bis 50′, der die Sonne umgab, verminderte die Dichtigkeit der Finsternifs. Nach der Vergleichung dieser totalen Sonnenfinsternifs mit einigen früher beobachteten ringförmigen Finsternissen glaubt Hr. Lalande, dass die Irradiation der Sonne 2″ beträgt, und dafs man zum Halbmesser des Mondes, den er durch directe, zur Zeit des Vollmondes angestellte, Beobachtungen bestimmt hatte, noch 1″ hinzufügen müsse.

Die *Bewegung des Sonnenfystems* war der Gegenstand eines Memoire von Hn. *Burckhardt.* Nach der Meynung mehrerer Astronomen ist die Sonne auf einem Punkte des Raums nicht unbeweglich. Nach der nicht zweifelhaften Axen-Umdrehung der Sonne hatte Hr. *Lalande* eine progressive Bewegung vermuthet. Diese blofse Vermuthung hat Hr. *Herschel* durch Beobachtungen zu beweisen gesucht, ja er hat sogar am Himmel den Punkt bestimmen zu können geglaubt, gegen den die Sonne mit ihrem ganzen Planetengefolge vorrückt. Auf dasselbe Resultat war Hr. *Prevoft*, Akademiker zu St. Petersburg, gekommen; Hr. *Du Sejour* hatte aber bey der analytischen Untersuchung der selben Frage gefunden, dafs sie, in ihrer ganzen Allgemeinheit betrachtet, unauflöslich wäre. Hr. *Herschel* hat sie in den *philof. Trannact.* für 1805 von neuem behandelt. Wenn die eigenen Bewegungen, die man an mehrern Sternen beobachtet hat, nur scheinbar sind, und nur durch die wirk-

wirkliche Bewegung der Sonne, die sich einigen nähert, und sich folglich von den andern, in der entgegengesetzten Region des Himmels befindlichen, entfernt: so sind alle diese scheinbaren Bewegungen unter sich und mit der Bewegung der Sonne parallel. Diese Bewegungen sind sehr langsam, und der Theil, den man bisher hat beobachten können, bildet nur noch kleine Bogen, verlängert man sie aber in Gedanken, so müssen sie grösste Kreise bilden, die sich alle an einem Punkte am Himmel durchschneiden werden, und dieser Punkt wird der seyn, nach welchem sich das ganze Sonnensystem hinbewegt. Zur Bestimmung dieses Punkts bedarf man nur der gehörig bekannten Bewegungen zweyer Sterne, wenn die Beobachtungen gut sind und der Grundsatz wahr ist. Diese Arbeit hat Hr. *Herschel* an den glänzendsten Sternen des Maskelynschen Verzeichnisses unternommen. Die Resultate, zu denen er gelangt wurde, *stimmen* nicht so zusammen, dass die Bewegung der Sonne und die Unbeweglichkeit der Sterne ausser Zweifel gesetzt würde; vielmehr scheint alles in Bewegung zu seyn, und in dieser Voraussetzung hat Du Sejour das Problem für unauflöslich erklärt. Dieser Entscheidung ungeachtet hat Hr. *Burckhardt* dasselbe von neuem der Analyse unterworfen. Seine Formeln sind bequemer und einer leichtern Anwendung empfänglich, als die von Du Sejour, und weniger schwierig, als Herschel's *trigonometrischer* Calcul. Er hat die Entfernungen der Sterne, die eines der Elemente dieses Calculs zu seyn scheinen, und es wirklich sind, und die uns wahrscheinlich immer unbekannt bleiben werden, auf eine geschickte Art herausgeschafft. Ist die Sonne allein in Bewegung, so wird man mit der Zeit und durch gute Beobachtungen diese Bewegung mit einer gewissen Präcision kennen lernen; haben aber auch die Sterne ihre Bewegung: so würde das Herausschaffen der unbekannten Grössen unmöglich seyn; und es würden für die künftigen Astronomen einige Verlegenheiten entstehen, wenn die Beobachtungen einige Jahrhunderte hindurch unterbrochen werden sollten, und wenn nach einer etwas langen Periode von Barbarey die Astronomen bey der Wiederaufnahme der Wissenschaften von neuem die himmlischen Bewegungen durch die Vergleichung ihrer Beobachtungen mit den unsern berechnen wollten. Aber selbst bey dieser sehr unwahrscheinlichen Voraussetzung würde blos so gen, dass die im 18ten Jahrhunderte angestellten Beobachtungen etwas weniger präcis erscheinen würden; sie würden dennoch ungleich mehr Hülfe leisten, als wir in der sehr kleinen Anzahl von ziemlich unvollkommenen Beobachtungen der Griechen gefunden haben.

Ein anderes Memoire von Hn. *Burckhardt* handelte von der *Art, das nöthige Räderwerk zur Darstellung der planetarischen Bewegungen zu finden. Haughton* löste dies Problem aufs vollständigste durch die continuirlichen Brüche, die den Vortheil haben, genäherte Werthe zu geben, die immer in möglichst kleinen Zahlen in den Approximations-Graden ausgedrückt werden, womit man sich zu begnügen für gut findet. Dies Mittel ist aber nicht immer der Fähigkeit der Verfertiger von Planetarien angemessen. Hr. Burckhardt zeigt ihnen leichtere und doch hinlänglich genaue Berechnungen; der wichtigste Rath für sie aber ist der, sich dieser, für sie und die Wissenschaft ganz nutzlosen, Untersuchung zu enthalten. — Die vollkommenste Maschine wird die Planeten-Bewegung immer weniger gut darstellen, als die mittelmässigste Ephemeride. Hat der Künstler ein nur gemeines Talent, so wird er, bey allem Aufwande von Zeit und Kraft, nur ein sehr unvollkommenes Werk zu Stande bringen, das keine Käufer finden wird; hat er ein ausgezeichnetes Talent: so wird man blos die unfruchtbare Anwendung desselben beklagen müssen; sein Planetarium wird für einen Privatmann zu theuer seyn, und die Regierungen werden Erinnerungen der Indufirie auf eine bessere Art vertheilen zu können glauben. Ueberdiefs haben die Planetarien nicht einmal den Vortheil, zum Unterrichte zu dienen; sie können von dem Weltsysteme nur eine sehr unvollkommene Darstellung geben; sie können zwar die Bewegungen ungefähr in ihren Verhältnissen darstellen, nicht aber die Entfernungen und Grösen der himmlischen Körper. Alles Räder- und Stützwerk, das sich nicht unsichtbar machen läfst, kann von den einfachen und fruchtbaren Mitteln, welche die Natur braucht, nur eine sehr unrichtige Idee geben.

(*Der Beschluss folgt.*)

## II. Todesfälle.

Am 21sten Jan. st. *Volkmar Daniel Spörl*, Schaffer an der Haupt- u. Pfarr-Kirche St. Sebald zu Nürnberg, in seinem 74sten Lebensjahr. Er hat unter andern eine Pastoraltheologie geschrieben.

Am 31sten Jan. fr. Dr. *Friedrich August Müller*, ein talentvoller Mann, begabt mit vielseitigen Kenntnissen, Verf. der drey bekannten Gedichte: Richard Löwenherz; Alfonso; Adelbert der Wilde. Er hat nie ein öffentliches Amt bekleidet, sondern privatisirte mehrere Jahre zu Erlangen, und in den letzten 3 oder 4 Jahren zu Wien, wo er am 16. Sept. 1767 geboren ward.

Am 22sten Febr. fr. Hr. *Bernhard von Jenisch*, k. k. wirkl. Hofrath bey der geheimen Hof- und Staats-Kanzley zu Wien, einer der gröfsten Orientalisten, unter andern berühmt durch die von ihm besorgte zweyte Ausgabe von *Meninski's Lexico Arabico-Persico-Turcico*. Er war geboren zu Wien am 10. Nov. 1734.

Am 23sten Febr. st. zu Eisenach der Dr. und Stadt-Physicus *August Christian Kühn*, alt 64 Jahre. Seine Anleitung Insecten zu sammeln, wie auch mehrere Aufsätze im Naturforscher und in andern periodischen Schriften, wurden mit Beyfall aufgenommen.

Am 5ten März fr. *Gerlieb Hanker*, Licentiat der Rechte zu Hamburg, in seinem 49ten Lebensjahre. Seine, im gel. Deutschl. verzeichneten, Schriften, gab er entweder anonymisch oder unter dem Namen *Ephebe* heraus.

Am 16ten März st. *Anton Moritz Faber*, geistlicher Rath und Hofcaplan, wie auch Canonicus bey St. Stephan zu Bamberg, unter andern bekannt durch einen von ihm, erst französisch, hernach deutsch, geschriebenen Versuch geistlicher Beredsamkeit.



Digitized by Google

## I. Neue periodiſche Schriften.

In allen Buchhandlungen und durch die löbl. Poſtämter iſt zu haben:

*Rußland*
*unter*
*Alexander dem Erſten.*
*Eine hiſtoriſche Zeitſchrift*
*herausgegeben*
*von H. Storch.*
*VIIIter Band, oder 22ſte 23ſte 24ſte Lieferung.*
Preis 2 Rthl. 16 gr. auf Velinpap. 4 Rthl.

Inhalt:

Erſter ſpecieller Jahrsbericht über die Adminiſtration eines einzelnen Gouvernements (des von Kaluga vom J. 1804.)
Geſchichte des öffentlichen Unterrichts.
Geſchichte des Forſtweſens.
Neue Organiſation des Bergcadettencorps.
Fortgeſetzte Nachricht von der Dubrowskyſchen, jetzt Kaiſerlichen, Manuſcripten-Sammlung in St. Petersburg.
Einige Verfügungen in Betreff der Kronbauern.
*Compte rendu* des Miniſters der innern Angelegenheiten für das J. 1804. Mit Tabellen.
Nachrichten von den Weltumſeglern.
Freye Ackerbauern.
Allgemeiner Plan zur Errichtung der Militair-Schulen und zur Umformung der Cadettencorps.
Edle und patriotiſche Handlungen.
Miſcellen.

Leipzig, den 17. Februar 1807.
Joh. Fr. Hartknoch.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Bücher*
welche bey G. E. F. Schulze in Celle
*zur Leipziger Oſtermeſſe* 1806.
erſchienen ſind.

Beſchreibung der neuerfundenen Foekſchen Buttermaſchine. Herausgegeben von Hofrath *von Laffert*. 4. m. e. K. 4. 8 gGr.

*Roſe, Guſt. H.*, Verſuch einer hiſt. kritiſchen Ueberſicht des Fürſtenthums Hildesheim unter Franz Egon und Friedrich Wilhelm dem Dritten, vorzüglich in Bezug auf die Steuerverfaſſung, 8. 16 gGr.

*Münter*, Dr., Erfahrungen in der Rechtskunde. 2ter Theil. 20 gGr.

Dr. *Gräffe*, katechetiſches Journal 7t. Jahrg. 2s Stück, oder Neues Journal 5t. Bds 2s Stück. 8. 10 gGr.

Obgleich die Fortſetzung dieſes katechetiſchen Journals, wovon jährlich 4 Stück erſcheinen ſollten, durch kriegeriſche Unruhen und Geſchäfts-Verwicklungen des Herausgebers ſchon ſeit 1801 unterbrochen wurden; ſo konnten doch ſowohl Herausgeber als Verleger nicht länger den Anfragen und Aufforderungen mehrerer Freunde und Liebhaber dieſes ſo beliebten katechetiſchen Journals ausweichen, um die Fortſetzung davon zu liefern. Als Verleger habe ich der Verſicherung des Herausgebers, daſs die Recenſionen mit Gewiſſenhaftigkeit ausgearbeitet werden ſollen, nur hinzu zufügen, daſs die fernere Continuation dieſes Journals, wovon das 3te Stück ſchon unter der Preſſe iſt, ununterbrochen Fortgang haben wird, und daſs ſowohl einzelne Stücke als Bände in allen guten Buchhandlungen zu haben ſeyn werden.

*Im Jahre* 1805 *waren neu:*

Bemerkungen über die Einquartierungskoſten. 4 gGr.

*Brauns*, Beſchreibung eines bequemen Dendrometers oder Baumeſſers m. e. K. 4. 1 Rthlr. 4 gGr.

Iſt der Miethsmann eines ganzen Hauſes von den Verpflegungskoſten von der Einquartierung fremder feindlicher Truppen freyzuſprechen? 8. 4 gGr.

*Rülings, von*, Einhundert und achtzehn Entſcheidungen des Kurhannöveriſchen Ober-Appellations-Gerichts zu Celle. 6 gGr.

Der Marſchall von Sachſen, Schauſpiel. 10 gGr.

Die Schweizer, Schauſpiel in 5 Aufzügen. 6 gGr.

*Joh. Friedrich Meyer*, über die Gemeinheitstheilung, und zwar von den Grundſätzen wornach zu theilen, und von der Verfahrungsart des Verfaſſers bey den von ihm beſorgten Theilungen, zu deren Entwickelung mehrere Entwürfe aus verhandelten Acten mitgetheilt werden. 3 Theile. Druckpapier 6 Rthl. holl. Schreibpapier 7 Rthl.

Ueber den Werth dieſes Werks haben mehrere Blätter, als die A. L. Z. vom May 1805. Nr. 146., und Thär's Annalen 5t. Jahrg. 4s Stück, ſo vortheilhaft geurtheilt, daſs dieſes Werk zu den vollendetſten Arbeiten über dieſen Gegenſtand gezählet wird.

Das Ganze beſteht aus 3 Theilen, wovon der 1ſte und 2te Theil die Gemeinheitstheilung überhaupt, der 3te Theil aber, welcher als der wichtigſte angeſehen werden kann, wird auch als ein beſonderes Werk unter dem Titel: *Grundſätze und Anleitung zur Bonitirung* etc. verkauft.

---

*Berichtigung.*

In Nr. 18. des Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. Z. 15. iſt ſtatt *Heinrich Eſcher*, D. M. zu leſen: *Heinrich Eſcher, V. D. M.* (das iſt: *Verbi divini miniſter.*)

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 28.

Sonnabends den 11ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Geſellſchaften.

*Ueberſicht der Arbeiten der mathematiſch-phyſikaliſchen Claſſe des franzöſiſchen National-Inſtituts im zweyten Halbjahre 1806.*

*Mathematiſcher Theil.*

(Von Delambre.)

(Beſchluſs.)

Unter den Berichten über die der Claſſe vorgelegten Erfindungen und Beobachtungen bemerken wir zuerſt den von *Carnot* über den von den Hn. *Nieps* erfundenen *Pyreolophore* (Feuerwindträger), wobey er die Abſicht hatte, eine phyſiſche Kraft zu erfinden, welche der Kraft der Feuermaſchine gleich käme, ohne ſo viel Feuermaterial zu verbrauchen. Um ſich eine Vorſtellung von der Art zu machen, wie ſie die ſchnelle Ausdehnung der Luft hervorbringe und wirkſam mache: ſo ſtelle man ſich einen kupfernen Recipienten vor, der an einem horizontalen ſtark befeſtigt iſt. An einer der Wände iſt eine Röhre angebracht, durch die man eine Maſſe von Luft in den Recipienten treibt. Auf ihrem Wege begegnet dieſe Luft einigen Granen brennbarer Materie, die ſie auf eine Flamme wirft, wo ſie ſich entzündet. Die in den Recipienten vordringende entzündete Materie erweitert die Luft mit einer groſsen Kraft, die ſich gegen die Wände äuſsert, und einen Kolben vor ſich her treibt, der ſich in einer zweyten, an einer der Wände angebrachten, Röhre bewegt. Dieſer Kolben treibt vor ſich her eine Säule Waſſer oder jeden andern Körper, den man ſeiner Wirkſamkeit ausſetzt, worauf dieſer Kolben von ſelbſt ſeine vorige Stelle wieder einnimmt, und die ganze Maſchine in ihre vorige Lage zurückkommt, ſo daſs ſie zu einem neuen Hub bereit iſt. Alle dieſe Wirkungen geſchehen innerhalb 5 Secunden. Bey einem von dem Erfinder gemachten Verſuche gieng ein mit 9 Zentnern beladener Kahn, mit einem Vordertheil von 6 Quadratfuſs, die Saone aufwärts, mit einer Schnelligkeit, welche die des Stromes um das Doppelte überſtieg. Bey einem andern, von den Commiſſaren angeſtellten Verſuche hielt der Druck auf einen Kolben von 3 Quadratzoll das Gleichgewicht einer Schwere von 57 Kilogrammen; der Inhalt betrug 21 Kubik-Zoll, und die Conſumtion des Feuermaterials betrug nur 6 Gran. Die Erfinder wollen ihre erſten Verſuche vervollkommnen; aber ſelbſt jetzt ſchon laſſen die Wirkungen dieſer Maſchine nicht an der Intenſität dieſes neuen Bewegungsmittels zweifeln, und bey mehrern Verſuchen wird man ihr noch mehr Kraft geben können. Der Bericht wird den Memoiren der Claſſe einverleibt werden.

Hr. *Pictet*, Correſpondent des Inſtituts, überreichte demſelben, im Namen des Hn. *Malley* zu Genf, zehn Modelle von Hemmungen von demſelben Caliber, wovon drey mehr oder weniger dem Verfertiger dieſer Modelle, dem Uhrmacher Hn. *Tavan*, gehören. Nach Hn. *Prony's* Bericht darüber, wovon ſich hier in der Kürze keine genaue Idee geben läſst, vereinigt ſich in ihnen der Erfindungsgeiſt mit einem ausgezeichneten Talente der Ausführung. — Bald nach dem, im vorigen Berichte erwähnten, Spinnrade von *Bellemere* legte dieſer Künſtler der Claſſe eine andere, durch zweyjährige Verſuche erprobte, Erfindung eines neuen Werkzeugs zum Stricken mit Floretſeide vor, wodurch der Mechanismus um die Hälfte wohlfeiler wird. — Ferner gehören hieher die von den Hn. *von Humboldt* und *Gay Luſſac* auf Reiſen in Frankreich, Italien und Deutſchland angeſtellten Beobachtungen, über die Intenſität und Inclination der *magnetiſchen Kräfte*. Vermittelſt der gelehrten Unterſuchungen Hn. *Coulomb's* und der Formeln der Hn. *Borda* und *Laplace* kann man jetzt mit ziemlicher Gewiſsheit und ohne zu groſse Schwierigkeit die Abweichung und Neigung der Magnetnadel und die Intenſität der magnetiſchen Kräfte beſtimmen; aber dieſe ſchwierigen Unterſuchungen erfordern vollkommene Inſtrumente, Zeit und die genaue Kenntniſs des Meridians des Orts. Die Reiſenden, denen nur allzuoft die meiſten dieſer Mittel fehlen, haben nur zu wenig ſichere Beobachtungen anſtellen können, als daſs man daraus mit Genauigkeit auf die Lage der magnetiſchen Pole der Erde, die des magnetiſchen Aequator und der Punkte, wo er den Erd-Aequator durchſchneidet, hätte ſchlieſsen können. Indeſſen hat Hr. *Biot* verſucht, nach Beobachtungen von *Lapeyreuſe* und *Humboldt*, alle dieſe Elemente der magnetiſchen Theorie der Erde zu beſtimmen, und er hat die nöthigen Formeln zu der Berechnung gegeben, welche Abweichung und Neigung die Magnetnadel an jedem Orte haben müſſe. Die nachherige Reiſe der Hn. v. *Humboldt* und *Gay Luſſac* in Ita-

lien, Frankreich und Deutschland verschafften ihnen beständige Gelegenheit, ihre Beobachtungen mit Hn. *Biot's* mathemat. Hypothese zu vergleichen. Die Schwierigkeit, den Meridian des Orts zu bestimmen, hinderte sie zwar, die Abweichung der Magnetnadel in ihren verschiedenen Stationen zu bestimmen, aber sie beobachteten die Neigung und die Zahl der Oscillationen, welche eine horizontale Nadel in einer gewissen Zeit machte, und schlossen daraus, nach einer sehr einfachen Formel, auf die Zahl der Schwingungen, welche sie in ihrer wahren Direction gemacht haben würde, und daraus auf die Intensität der magnetischen Kraft. Um ihre Arbeit und die daraus zu ziehenden Schlüsse mit einem Blicke übersehen zu können, hat Hr. *Gay Lussac*, der die Redaction übernahm, in einer allgemeinen Tabelle, die Beobachtungen selbst, die Länge und Breite des Orts auf der Erde, die Länge und Breite in Beziehung auf den magnetischen Aequator nach Biot's Hypothese, die nach dieser Hypothese berechnete Neigung, und die Differenz zwischen den Beobachtungen und den Berechnungen dargestellt, und, um es an nichts fehlen zu lassen, auch Bemerkungen über den Boden und seine Höhe über der Meeresfläche beygefügt. — Bemerkenswerth ist es, dass alle Differenzen auf einerley Seite fallen, dass die berechneten Neigungen alle zu gross sind um 3°42″ bis 5°9′. Angenommen, dass ein Theil dieser Differenzen von Localumständen und von unvermeidlichen Fehlern in der Beobachtung herrühre, ist es wenigstens wahrscheinlich, dass ein weit beträchtlicherer Theil von der, den Knoten des magnetischen Aequators zugeschriebenen, Lage und dem Winkel, den er gegen den Erd-Aequator macht, herrührt. Es wird nicht schwer seyn, zu bestimmen, welcher Verbesserungen Hn. *Biot's* Hypothese bedarf, um die neuen Beobachtungen weit besser darzustellen, und sie mit denen in Uebereinstimmung zu bringen, nach welchen er seine ersten Elemente bestimmt hatte. Vermuthlich wird Hr. *Biot* selbst nach seiner Rückkehr von der Messung des Meridians auf den Balearischen Inseln sich von neuem damit beschäftigen. — Um der Theorie alle Präcision zu geben, deren sie empfänglich ist, wären von den entferntesten Punkten der Erde solche Beobachtungen zu wünschen, wie die der Hn. *v. Humboldt* und *Gay Lussac*: indessen sieht man schon aus diesen, dass die Intensität der magnetischen Kräfte mit der Breite zunimmt, wie Hr. v. Humboldt bereits auf seiner grossen Reise bemerkt hat: denn zu Berlin ist sie 13,703, zu Rom aber nur 12,642. Auch ergiebt sich aus dieser Arbeit, dass der Einfluss der Alpenkette sehr unbedeutend war. Nicht viel merklicher war der Einfluss des Vesuvs bey dem Ausbruche im J. 1805, und er scheint eher Local-Ursache als einem besondern magnetischen Centrum zugeschrieben werden zu müssen. Uebrigens muss die Beschreibung der bey diesen Beobachtungen gebrauchten Instrumente und die Betrachtung über die besten Beobachtungsmittel noch das Vertrauen stärken, das schon die bekannte Geschicklichkeit und Genauigkeit der Beobachter einflössen müssten. — Ein anderes Memoire von Hn. *Gay Lussac* betraf die *Gase in ihren verschiedenen Verhältnissen zu dem Wärmestoffe*. Durch die mit Hn. *v. Humboldt* angestellten Versuche über die eudiometrischen Mittel und die Analyse der Luft waren sie auf die Vermuthung gekommen, dass wohl alle Gase einerley Capacität für den Wärmestoff hätten. Nach seiner Rückkehr von der obgedachten Reise stellte er darüber neue Versuche an, und fand jetzt ganz andere Resultate, nämlich folgende: 1) wenn ein leerer Raum von einem Gas eingenommen wird: so kommt der sich entwickelnde Wärmestoff nicht auf Rechnung der wenigen Luft, die darin geblieben seyn könnte; 2) bringt man zwey gleiche Räume, wovon der eine kein Gas, der andere Gas hat, in Verbindung: so sind die Veränderungen der Temperatur, die in der einen positiv, in der andern negativ ist, an Quantität, nicht aber an Intensität, gleich; 3) für dasselbe Gas sind diese Variationen proportional der Veränderung an Dichtigkeit, welche es erleidet; 4) die Variationen vermöge verschiedener Gasarten sind um so grösser, je kleiner die specifischen Schweren sind; 5) die Capacitäten eines und derselben Gasart für den Wärmestoff vermindern sich bey einerley Volumen mit der Dichtigkeit; 6) die Capacitäten der Gasarten für den Wärmestoff bey gleichem Volumen sind um so grösser, als ihre specifische Schwere geringer ist. — Hr. *Cotte*, Correspondent des Instituts, hat in den wärmsten Tagen der drey denkwürdigen Sommer von 1802, 1803 und 1806 den Gang mehrerer sorgfältig gebauter Thermometer, die theils mit Queckfilber, theils mit Weingeist gefüllt und auf verschiedene Art ausgestellt waren, beobachtet. Seine Resultate waren folgende: die Verschiedenheiten der Queckfilber- und Weingeist-Thermometer sind weit beträchtlicher, wenn sie directe der Sonne ausgesetzt werden, welches wohl hauptsächlich von der rothen Farbe des Weingeistes herrührt; diese Verschiedenheit ist weit grösser, wenn die Wärme am stärksten ist. Die grösste stündliche Variation findet von 6—7 Uhr und vorzüglich von 7—8 Uhr Morgens statt; sie nimmt dann ab bis 11 Uhr, steigt wieder bis 2 Uhr, und vermindert sich ein wenig zwischen 2—3 Uhr. Die Verschiedenheit zwischen dem Queckfilber- und Weingeist-Thermometer, wenn sie der Sonne ausgesetzt sind, ist von 10 Uhr früh bis 4 Uhr Abends ungefähr die nämliche. Das Maximum der Thermometer im Innern tritt nicht an demselben Tage ein, als das der äussern Thermometer. Bey einer schnell vor der Sonne vorübergehenden Wolke sinkt der Weingeist plötzlich 2—3 Grad, das Queckfilber 1 oder $\frac{1}{2}$ Grad; ist die Wolke vorüber: so steigt die Flüssigkeit eben so schnell. Das Steigen des Queckfilbers ist einförmiger. Das Maximum für die äussern Thermometer im Schatten findet von 2—3 Uhr statt; für die der Sonne ausgesetzten Thermometer zwischen 3—4 Uhr; für die Thermometer im Innern von 6—7 Uhr Abends. In dem Zeitpunkte, wo die Wärme am stärksten ist, beobachtet man im Gange des Queckfilbers und besonders des Weingeistes eine Art von Fluctuation und Bewegung, die sie beständig steigen und fallen lässt.

Nun noch von den gedruckten Werken. Sie waren ein *Mémoire sur la relation qui existe entre les distances de cinq points quelconques pris dans l'espace*, suivi d'un

*Essai sur la théorie des Transversales*, par Mr. Carnot; — eine *fünfte* Ausgabe von *Lacroix's Elémens de Géométrie*, und eine *zweyte* Ausgabe von *Hauy's Elémens de Physique.*

## II. Lehranstalten.

### *München.*

In der neuesten Cabinetsordre vom 31. Jan. 1807., wovon hier ein Auszug folgt, ist das vormalige geheime *Schul- und Studien-Bureau* zu München nun auch als aufgelöst erklärt, und die oberste *Central-Schul- und Studien-Behörde* auf folgende Art definitiv bestimmt worden:

„*Max. Joseph König.*

Durch die neuere Ministerial-Organisation vom 29. Oct. v. J. haben wir dem Ministerium des *Innern* die oberste Leitung sämmtlicher Bildungs- und Unterrichts-Anstalten in unserm Königreiche übertragen. Damit durch diese Central-Direction das Ganze in eine Uebereinstimmung gebracht, und in einer unausgesetzten thätigen Aufsicht erhalten werde, so haben Wir beschlossen: 1) Die zeither bestandenen besonderen, oberen Leitungen der höheren, mittleren und unteren Lehrinstitute unter dem Namen von geheimen Universitäts-Curatelen, und des geheimen Schul- und Studien-Bureau, sollen künftig in dem Ministerium des Innern concentrirt werden, und von diesem unmittelbar ausgehen. Hiernach 2) sollen künftig alle Berichte und Vorstellungen in Gegenständen, welche die Studien und die damit in Verbindung stehenden Institute betreffen, unmittelbar an Unser Ministerium des Innern mit der Aufschrift: Studiengegenstände betreffend, gerichtet werden. 3) Alle darauf zu ertheilenden Entschliessungen werden in der Form von Rescripten ausgefertigt etc. 4) Derjenige unter den Referendairs, welcher von Unserem Ministerio des Innern dazu bestimmt werden wird, soll, nebst dem Vortrage über die höheren Lehranstalten, auch zugleich den unmittelbaren Vortrag bey diesem Ministerium über die übrigen Unterrichts-Institute übernehmen. 5) Zur sorgfältigen und schnellen Bearbeitung der, vorzüglich bey den mittleren und deutschen Schulen vorkommenden Gegenstände sollen dem geheimen Ministerial Referenten zwey Central-Schulräthe, einer der katholischen und einer der protestantischen Confession, beygegeben werden. Diese haben, wie den Referendairen bey dem vormaligen geheimen Schul- und Studien-Bureau bewilligt war, Rang, Gehalt und Uniform der wirklichen Landesdirections-Räthe. 6) Die bey dem eben genannten Studien-Bureau zeither angestellt gewesenen 2 Referendaire sollen in der oben bemerkten Eigenschaft als Central-Schulräthe ferner verwendet, und da beide zur katholischen Confession gehören, sogleich auch ein Central-Schulrath der evangelischen Confession angestellt werden; jedoch bleibt die statusmäßige Zahl, wie oben bestimmt worden, künftig nur auf 2 beschränkt. etc. — — 7) Die in den Studien- und Schul-Sachen angeordneten Mittelorgane behalten vor der Hand ihre dermalige Einrichtung; auch sollen die bestehenden Gesetze in Schulsachen bis auf eine erfolgende Abänderung beobachtet werden. — Unser Ministerium des Inneren hat diese Beschlüsse in Vollzug zu bringen.

München, den 31. Januar 1807.“

## III. Künste.

Von der *Batavischen Kunstgallerie*, welche von *Teerlink* gezeichnet und durch *Vinkeles*, *Bendorp* und *Bemme* gestochen wird, ist die erste Abtheilung erschienen. Sie kostet 14 Guld., der Probedruck 15 G. 15 Stüb., der Probedruck ohne Lettern 18 Guld. Sie enthält, nebst einer artistischen Beschreibung: 1) Ein *Pferderennen* von *P. Wouwermann*; 2) den *Schuhflicker* von *A. Brouwer*; 3) eine *Maria Magdalena* von *Titian*; 4) das Portrait von *A. van Nes* von *B. van der Helst.*

## IV. Todesfälle.

Am 15ten Nov. v. J. starb zu Komorn eine Stütze der ungr. Literatur, *Sam. Mindszenti*, reform. Prediger daselbst, im 53sten J. s. A. Brougthon's und l'Avocat's Lexicon hat er in die ungrische Sprache mit vielen Bereicherungen übersetzt. (Ersteres füllt 3, letzteres 6 Bände 8.)

Am 22sten Febr. d. J. st. zu Zürich *Christoph Henr. Müller*, in frühern Zeiten Professor zu Berlin, Herausgeber mehrerer altdeutscher Gedichte, im 67sten Jahre seines Alters. Seit mehrern Jahren lebte er wieder in seiner Vaterstadt von einer Pension, die ihm die Gnade des Königs von Preussen wegen seiner Gesundheitsumstände bewilligt hatte, nachdem er ausser Stand war gesetzt worden, sein Amt länger zu verwalten.

Zu Helmstädt st. am 27. Febr. der Geheime Justiz-Rath, erste Professor der Rechte und Ordinarius der Juristen-Facultät, *Gottlob Eusebius Oelrze*, verdient um die Universität durch Vorlesungen, und um die Justiz in vielen deutschen Staaten durch die gründlichen Urtheile und Gutachten, die von der Helmstädtschen Facultät, deren Vorsteher er seit dem Tode Eisenhart's 1783 war, ausgefertiget sind. Die Anstrengung, womit er ununterbrochen arbeitete, und das hohe Alter (er war 1734 geboren) untergrub endlich die feste und dauerhafte Gesundheit, die er bis auf kurze Zeit vor seinem Ende genossen hat. Am längsten erhielt sich seine Geistesstärke und seine Anhänglichkeit an das Spruch Collegium, das er, unterstützt von würdigen Mitgliedern, vorzüglich lieb gewonnen hatte.

In der Nacht zum 21sten März starb zu Paris *Ch. Fried. Pfeffel* (von *Kriegelstein*), älterer Bruder des Dichters, ehemals Königlicher Rathgeber im Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Versailles, und vorher zweybrückischer Resident zu München, wie auch Director der historischen Classe der bayerschen Akademie der Wissenschaften, Vf. mehrerer bekannter publicistischer und historischer Schriften, im 81sten J. seines Alters.

*V. Beser.*

Digitized by Google

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. geheime Referendar *Klüber* zu Karlsruhe ist neulich, mit Beybehaltung des geheimen Referendariats bey dem Grosherzog von Baden, zum ersten Professor der Rechte nach Heidelberg, befreyt von akademischen Nebenämtern und Senatsverhältnissen, ernannt worden.

Der bisherige Consistorialrath (vorhin reformirter Regiments-Prediger und Professor der Homiletik zu Würzburg) Hr. *Fuchs*, ist nun zum wirklichen Landesdirections-Rathe der 3ten Deputation zu Bamberg ernannt worden, so wie zugleich, einer bereits ertheilten Nachricht zufolge, der bisherige Bambergische Consistorialrath Hr. Dr. *Niethammer* von Sr. königl. Majestät als protestantischer Central-Schulrath zum geheimen Ministerium des Inneren nach München berufen worden ist.

Hr. *W. D. Fuhrmann*, bisheriger evang. reformirter Prediger zu Mark bey Hamm, in der Grafschaft Mark, bekannt durch mehrere Werke, z. B. durch die *Anleitung zur Kenntniss der den Theologen und Religionslehrern nothwendigen und nützlichen Bücher* (1801); *Handbibliothek für junge Theologen* u. s. f. (1802); *Handbuch der class. Literatur* u. a., hat den Ruf als zweyter Prediger bey der reformirten Gemeinde zu Hamm, welcher die reform. Gemeinde zu Mark incorporirt worden ist, an die Stelle des als Hof- und Garnison-Predigers zu Potsdam abgehenden Predigers Hr. *Rul. Eylert*, erhalten und angenommen.

Hr. *M. H. Dorn*, Schreibmeister am Gymnasium zu Bamberg, von dem so eben eine Sammlung gedruckter Vorschriften (Bamberg, bey J. B. Reindl 1807) erschienen, ist als Tabellist zur königl. Landesdirection nach Insbruk versetzt worden.

---

Die *Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften* zu *Middelburg* hat folgende Gelehrten zu Mitgliedern aufgenommen: Hn. Präsidenten *P. Pons* zu Middelburg; Hr. Secretair *S. H. Vernede* daselbst; Hn. Rath *J. Schelsem* im Haag; Hn. Prof. *P. W. van Heude* zu Utrecht; Hn. Pred. *J. Werninck* zu London; Hn. Lector *J. D. Weyerman* zu Middelburg; Hn. Dr. *A. van Bemmelen* zu Delft, Hn. Prof. *C. G. Salzmann* zu Schnepfenthal; Hn. Dr. *A. C. Bonn* zu Amsterdam.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Der zahlreiche literarische Nachlass des verewigten Herrn Professor *Carus* ist bereits den Händen seiner nächsten Freunde anvertraut, um denselben für den Druck zu bearbeiten. Die *Psychologie*, an welcher der Verewigte so lange gearbeitet hat, und nächst ihr die *Pädagogik*, wird zur nächsten Messe bey Heinrich Gräff erscheinen. Oster-Messe 1807.

*Prof. E. Tillich in Dessau.*

## II. Bücher, so zu verkaufen.

In der Duisburgischen Universitäts-Buchhandlung *Bädecker u. Compagnie* stehen die Jahrgänge der Allgemeinen Literat. Zeitung 1798, 1799 u. 1800, jeder Jahrgang in 12 Heften, zusammen für 8 Rthlr. Preuss. Cour., zu verkaufen.

## III. Vermischte Anzeigen.

Die in den Ergänzungs-Blättern der Allg. Lit. Zeit., Jahrg. V., Nr. 14., S. 108., aufgeworfenen Fragen: den literarischen Nachlass meines verstorbenen Vaters betreffend, beantworte ich in einer, von Freude und Kummer gemischten, Stimmung meines Herzens.

Einen Freund der bildenden Künste, in jetzigen Zeiten der beginnenden Verfinsterung, zu erblicken, ist, schon im Allgemeinen, Freude; um wie viel mehr muss es mir unerwartete Freude seyn, den Werth der Schriften meines verstorbenen Vaters, durch dieses Andenken erwacht zu sehn!

Mit Kummer muss ich aber fürchten, dass die vollendete Handschrift des *Dictionnaire des Artistes*, dieses classischen, von meinem Vater mit so *eisernem* Fleisse bearbeiteten, Werkes, welche, seit dessen Tode, laut eines Vergleichs mit Sr. königl. Majestät von Sachsen, an die königl. Bibliothek zu Dresden abgegeben wurde, dort, für die Publicität, vielleicht vergraben, liegen bleiben werde. Könnte doch diese Anzeige, wozu mich die vorgedachten Anfragen auffordern, einen *quasi Deum ex machina* hervorrufen, welcher den Fortdruck dieses Dictionnaire bewirkte! Innigen Dank würde ich zollen, ohne Rücksicht auf den Vortheil für mich, nur, um die Asche meines Vaters zu ehren!

Die neuen Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen, wovon, 1786 zu Leipzig bey Breitkopf, der 1ste Theil erschien, sind von meinem Vater nicht fortgesetzt worden; indess würden sich noch Manuscripte für die Kunstliebhaberey bey mir finden: z. E. Nachträge zu *Christ's Monogrammen*; Verbesserungen seiner eigenen *Idée generale d'une Collection d'estampes*, welche 1771 bey Krauss in Wien erschien. Wer ists aber, der sich mit dergleichen Kunst-Sachen jetzt befassen möchte? — Werke über *Tactik* und über *Fortification* finden nur Abgang!

Waldo, in der N. Lausitz, am 6. April 1807.

*Karl Friedrich von Heinekes*
*auf Ballensdorff und Waldo.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 29.

Mittwochs den 15ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Frankfurt an der Oder.*

Um die höchste Würde in der Medicin und Chirurgie zu erlangen, disputirten

Am 6ten September v. J. Hr. *Joh. Jac. Heinr. Ebers* aus Flensburg, unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Berends: de Cystirrhoea mucosa singularique huius morbi exemplo* (4 Bog. 8.)

Am 13ten Sept. Hr. *Joh. Bapt. Przezdziecki* aus Posen, ohne Vorsitz, *de Ulceribus haud raris morborum graviorum praesidiis* (3 Bog. 8.)

Am 27ten Sept. Hr. *Fr. Wilh. Neygenfind* aus Alt-Oels in Schlesien, unter dem Vorsitze des Hn. Prof. *Berends: de Herniis maxime oscheocele eiusque adhaerentis repositione* (4 Bog. 8.)

Am 29sten Dec. Hr. *Im. Michaelis* aus Grossglogau in Schlesien, unter demselben Präsidio: *de recto venae sectionis in pneumonicis affectibus usu* (3 Bog. 8.)

Am 14ten Februar d. J. redeten pro *Stipendio Werlieniano* Hr. *Karl Wilh. Lehmann* aus der Mark, der Arzneywissenschaft Beflis., *de Respiratione;* Hr. *Joh. Karl Jaeschke* aus Schlesien, der Rechte Befl., *de subsidiis vitae in Academia feliciter gerendae;* Hr. *Wilh. Gust. Pahl* aus Frankfurt, der Rechte Befl., *de Nobilitate propagata et Nobilitate animi;* Hr. *Karl Gotthilf Ferd. Grünenthal* aus Frankfurt, der Gottesgelahrtheit Befl., *de origine, propagatione et statu primitivo Religionis Christianae;* endlich Hr. *Karl Ernst Aug. Magdeburg* aus Schlesien, der Gottesgelahrtheit Befl., *de prima origine notionis dei inter homines.* Zu diesem Rede-Actus lud Hr. Prof. *Schneider* mit einem lateinischen Anschlage (1 Bog. Fol.) ein.

Am 26sten Febr. und am 26sten März erhielten die medicinische und chirurgische Doctorwürde Hr. *Joh. Friedr. Conradi* aus Rathenau in der Mark, und Hr. *Ernst Gottlieb Sauerhering* aus Preussisch-Holland, beide durch Vertheidigung ihrer Probeschriften, unter dem Präsidium des Hn. Prof. *Berends*, wovon die des erstern *de hysterica Affectione Epilepsiam simulante* (3 Bog. 4.) handelte, und die des letztern *venenosae spiritus vini efficacitatis in tenero infante exemplum* (3 Bog. 4.) darstellte.

Hr. Prof. *Hüllmann* hat *Plane* zu seinen im Sommer zu haltenden Vorlesungen herausgegeben, einen: *über die Staaten- und Cultur-Geschichte des Alterthums;* den andern *über die Verfassungs Geschichte der Deutschen.*

Desgleichen liess Hr. Prof. *Thilo* vertheilen: *Aesthetische Vorlesungen als Einleitung in das Studium der schönen Künste* (½ Bog. 8.)

Hr. Dr. *Dettmers* lud zur *Jugendprüfung* auf den 23sten und 24sten März mit *einer kurzen Uebersicht des Lehrer-Personals* und *der Schul-Lectionen* ein, welche im verflossenen Winter-Halbenjahre gehalten worden (½ Bog. 8.)

Am 23sten März ertheilte die philosophische Facultät dem geschickten Candidaten des Predigtamtes und Collaborator an der *Königlichen Friedrichs-Schule*, Hn. *G. C. Friedrich*, durch Hn. Prof. *Schneider*, als zeitigen Decan, mittelst Diplom, ihre höchsten Würden.

Noch im vorigen Jahre machte Hr. M. *Samuel Friedrich Kettel*, Prediger zu Booffen bey Frankfurt, bey Gelegenheit seines *funfzigjährigen* Magister- und Predigt-Amtes-Jubiläums, sein *freymüthiges Zeugniss sowohl über die von ihm erlebte neue Aufklärung in der Religion als über sein Studium der Theologie, wie auch über die Art und Weise, wie er 50 Jahr hindurch sein Lehr- Predigt- und Seelsorger-Amt verwaltet und geführet habe*, nebst *einer kurzen Geschichte seines Lebens und Anzeige seiner Schriften* auf 4 Bog. 8., durch den Druck bekannt. Der Vf., der mit seinem ältern Bruder M. *Johann Heinrich*, welcher im vorigen Jahre als Prediger in der Lebuser Vorstadt Frankfurts, 81 Jahre alt, starb, in einem und demselben Jahr Magister und Prediger geworden, ist ein Mann, der bis in sein hohes Alter (er ist jetzt 80 Jahr alt) ein überaus literarisch-thätiges Leben geführet hat, wovon theils *einige Schriften*, theils die vielen Bände *Auszüge* aus *gelehrten Werken* und *seine Bemerkungen darüber*, welche er besitzt, rühmlichst zeugen. Von seinen Schriften merken wir nur die zur Berichtigung der Angaben im gel. Deutschland dienenden an: Beider Brüder dissertatio *de impossibilitate Arthi* d. 25. Jan. 1755.; *Schreiben an den ungenannten Verfasser der Abhandlung vom Schlaf der Seele nach dem Tode.* Frankfurt u. Leipzig 1754. 8.; *Zweytes Schreiben an Denselben* 1755.; *Beweis aufs viele Welten möglich sind.* Frankfurt 1755. 8. Unter seinen Manuscripten finden sich viele Bände von *Nachrichten* und *Anecdoten* aus der *politischen* und *literarischen Welt*, an 20 Bände *Kupferstiche* mit beygeschriebenen literarischen Anmerkungen, und mehrere



Digitized by Google

rere Bände eines *gelehrten Lexicons neuerer Gelehrten* und andere.

## *Heidelberg.*

Eine nähere Nachricht von dem bereits erwähnten neuen philologiſchen Seminarium und dem damit verbundenen pädagogiſchen Seminarium giebt die ſo eben erſchienene Schrift des Hn. Hofr. u. Prof. *Fr. Creuzer* (Das akademiſche Studium des Alterthums. Nebſt einem Plane der humaniſtiſchen Vorleſungen und des philologiſchen Seminarium auf der Univerſität zu Heidelberg. Heidelberg 1807 bey Mohr u. Zimmer. 140 S. gr. 8.). Die Abſicht deſſelben iſt, Akademiker im engern Sinne *philologiſch* zu bilden, d. i., ſie in die Wiſſenſchaft des Alterthums näher einzuführen, und ſie fähig zu machen, einſt an Lyceen, Gymnaſien oder Akademieen Lehrer der Humaniora und Philologie zu werden. Zur Erreichung dieſer Abſicht iſt nicht nur ein allgemeiner humaniſtiſcher Lehrkreis von zwey Jahren oder vier Semeſtern feſtgeſetzt, ſondern es werden auch den Mitgliedern des Seminarium eigene, auf Philologie ſich beziehende, Uebungen und Arbeiten aufgegeben. In jedem Semeſter werden gewiſſe wiſſenſchaftliche Vorleſungen gehalten, und zugleich ein griechiſcher und lateiniſcher Dichter, ſo wie ein griechiſcher und lateiniſcher Proſaiker erklärt, womit immer Uebungen im Lateinſchreiben verbunden ſind. Die Folge der wiſſenſchaftlichen Vorleſungen iſt dieſe: erſtes Semeſter: *a*) Mythologie des claſſiſchen Alterthums; *b*) alte Geographie; zweytes Semeſter: *a*) Geſchichte der griech. u. röm. Literatur, mit einer Einleitung über die allgemeinen Grundſätze der Kritik und Hermeneutik; *b*) Metrik; drittes Semeſter: *a*) griechiſche Alterthümer; *b*) Archäologie; viertes Semeſter: Römiſche Alterthümer. Die griechiſchen und römiſchen Schriftſteller, welche abwechſelnd erklärt werden, ſind: in der Poeſie: *Homer* und einige epiſche Hymnen der *Homeriden*, *Pindar*, *Aeſchylus*, *Sophocles*, *Euripides*, *Ariſtophanes*, *Terenz*, *Virgil*, *Horaz*, *Tibull*, *Properz*; in der Geſchichte: *Herodot*, *Thucydides*, *Caeſar*, *Salluſt*, *Livius*, *Tacitus*; in der Redekunſt: *Demoſthenes*, *Lyſias*, *Iſocrates*, die gröſsern Reden des *Cicero* (gegen *Verres*, die *Philippiſchen* u. a.); in der Philoſophie und ihrer Geſchichte: *Plato*, *Xenophon*, *Cicero*. Die Auslegung dieſer Schriftſteller iſt einerſeits grammatiſch und hiſtoriſch, andererſeits äſthetiſch, oder, nach dem Sprachgebrauche der Alten, kritiſch. Doch werden in dem Seminarium auſser den genannten Claſſikern noch andere Schriftſteller in den Lehrkreis hineingezogen, die nicht ſowohl ihrer Canonicität als ihrer Schwierigkeiten wegen oder um anderer Gründe willen von Humaniſten gekannt und ſtudiert zu werden verdienen. Die Uebungen der Seminariſten beſtehen in Aufgaben aus der Mythologie, der alten Geſchichte und Geographie, in metriſchen Aufgaben, in kritiſchen Unterſuchungen über die Richtigkeit des Textes eines Schriftſtellers, in Erklärung ſchwieriger Stellen in Rückſicht auf ihren Inhalt, in Aufſuchung des Ideenganges eines Schriftſtellers u. ſ. w., worüber deutſche ſowohl, als lateiniſche Aufſätze geliefert werden können, in Examinatorien und Diſputatorien. Wollen Seminariſten am Ende ihrer akademiſchen Laufbahn ein Thema für den Druck als öffentliche Probeſchrift bearbeiten, ſo werden ſie dazu die nöthige Leitung durch ihre Lehrer erhalten. Die Aufnahme in das Seminarium wird bey ſolchen Akademikern, deren Kenntniſſe nicht bereits bekannt ſind, durch eine vorhergehende Prüfung beſtimmt; diejenigen, welche dieſe Kenntniſſe noch nicht beſitzen, erhalten einen Supplementarunterricht. Bey dieſem Unterrichte wird vorzüglich auf Leichtigkeit und Verſtändlichkeit der zu leſenden Schriftſteller geſehen, und aus gröſsern Schriften der Alten werden Auszüge und zweckmäſsige Chreſtomathieen gewählt. Mit dem Unterrichte in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wird der Vortrag der nothwendigſten hiſtoriſchen und antiquariſchen Notizen verbunden. Die Schriftſteller, welche abwechſelnd geleſen werden, ſind: *Xenophon* leichtere hiſtor. Bücher, *Herodian* oder *Arrian* und die griech. Chreſtomathieen von *Wyttenbach*, *Matthiae* und *Jacobs*; auch Stücke aus des *Athenaeus* Deipnoſophiſten und aus des *Aelianus* hiſtoriſchen Mannichfaltigkeiten, womit die Lectüre poetiſcher Stücke aus den Anthologien von *Köppen* und *Harles* verbunden werden, um die Lehrlinge mit den verſchiedenen Dichtungsarten und den Dialecten bekannt zu machen. Im Lateiniſchen ſind zur Lectüre beſtimmt: *Virgils* Eklogen und Aeneis, *Dörings* poetiſche Chreſtomathie (verbunden mit Uebungen in der Proſodie und vorläufigen Bemerkungen aus der Mythologie), *Julius Caeſar*, leichtere Reden, Briefe und philoſoph. Abhandlungen des *Cicero*, Partien aus *Livius*, *Vellejus Paterculus*, *Gesners* Chreſtomathia Pliniana, die letztere zur Erwerbung der erforderlichen chorographiſchen, topographiſchen, naturhiſtoriſchen, ſtatiſtiſchen und artiſtiſchen Vorkenntniſſe. *Examinatoria* und Uebungen im Lateinſchreiben wechſeln wöchentlich unter einander ab. Auch wird hier ſchon Unterricht in der griechiſchen Proſodie und Metrik ertheilt. — Die Theilnahme am Seminarium iſt bey jedem Mitgliede in der Regel auf zwey Jahre berechnet. Auch iſt jeder Seminariſt verbunden, alle wiſſenſchaftlichen Vorleſungen des humaniſtiſchen Curſus zu hören und von den übrigen die wichtigern. Zwar haben zu den Lehrſtunden des Seminariums auch andere, auſser den Seminariſten, Zutritt, aber nur als Zuhörer. Für das Seminarium hat der Groſsherzog jährlich 500 Gulden bewilligt; die Anzahl der Mitglieder iſt auf zehen feſtgeſetzt, wovon 7 Inländer, und 3 Ausländer ſeyn ſollen; doch darf die Anzahl der letztern auch gröſser ſeyn, wenn ſich die beſtimmte Anzahl von Inländern nicht finden ſollte. Jeder dieſer Seminariſten empfängt zwey Jahre hindurch jährlich ein Stipendium von 50 Gulden. Die Lehrſtunden im Seminarium ſind frey. Für die übrigen humaniſtiſchen und propädeutiſchen Vorleſungen zahlen ſolche, die dazu im Stande ſind, das gewöhnliche Honorar. Auf die äuſsern Verhältniſſe der Studierenden hat übrigens ihre Theilnahme am Seminarium keinen Einfluſs. Auf Seminariſten, welche Beweiſe ihrer erworbenen Kenntniſſe abzulegen im Stande ſind, beſonders Eingeborne, wird bey Beſetzung von Lehrſtellen im Lande vorzüglich Rückſicht genommen.

Lehrer

Lehrer am Seminarium sind Hr. Hofr. *Creuzer*, Hr. Prof. *J. H. Voss* d. j. und Hr. Dr. *Kayser*, Hr. Hofr. *Creuzer* ist zugleich Director des Instituts. Von eben diesen Lehrern wird auch der Supplementarunterricht ertheilt. — Mit diesem philologischen Seminarium ist zugleich ein *pädagogisches* verbunden, unter der Direction des Hn. Kirchenrathes und Prof. der Theologie *Schwarz*. Es hat zum Zwecke die Bildung junger studierender Männer für das Geschäft des Unterrichts und der Erziehung überhaupt. Auch die Vorlesungen dieses Instituts gehen durch vier Semester hindurch; in dem ersten wird Pädagogik überhaupt, in dem zweyten Didaktik überhaupt, in dem dritten die Katechesirkunst und die Lehre von Schul- und Erziehungsanstalten, in dem vierten Geschichte der pädagogischen Anstalten und der pädagogischen Literatur, vorgetragen. Mit diesen Vorlesungen sind zugleich praktische Uebungen von mancherley Art verbunden. Der Director der Anstalt ist zugleich der Lehrer derselben. Jedes Mitglied des philologischen Seminariums ist auch Mitglied des pädagogischen. Auch in dem letztern wird für die daselbst statt findenden Vorlesungen kein Honorar bezahlt. Die Vorlesungen beider Institute sind so vertheilt, dass sie nicht mit einander collidiren. Von dem letztern Institute gab Hr. Kirchenrath *Schwarz* Nachricht in der kleinen Schrift: Einrichtung des pädagogischen Seminarium auf der Universität zu *Heidelberg*. Heidelberg 1807 bey Mohr und *Zimmer*. 1 Bog. gr. 8. — Es verdient hier bemerkt zu werden, dass wir diese beiden Institute, so wie noch viele andere nützliche Einrichtungen bey unserer Universität, ganz vorzüglich dem thätigen Eifer des Hn. Cabinets-Ministers Freyhrn. v. *Reitzenstein* für das Emporkommen unserer Universität verdanken, in dem sie ihren edelsten Beschützer verehrt, und dessen Name ihren Annalen unvergesslich seyn wird.

Am 18ten März feyerte das hiesige grosherzogl. evang. reformirte Gymnasium seinen halbjährigen Rede- und Promotions-Actus, wozu der Rector des Gymnasium, Hr. Dr. *Gottfried Christian Lauter*, durch ein gedrucktes Lections-Verzeichniss einlud.

### *Marburg.*

Am 31ten Jan. vertheidigte Hr. *Caspar Würstefeld* aus Frankfurt a. M. öffentlich seine Theses juridicas inaugurales, und wurde darauf von dem Senior der Universität, Hn. Prof. Dr. *Johann Peter Bucher*, zum Doctor der Rechte promovirt.

Hr. Prof. *Ullmann* d. j. ist von dem kurfürstl. Ministerium zum ordentl. Professor der Anatomie, mit einer Verbesserung seines Gehaltes, ernannt worden; und ausserdem haben die Hn. Professoren *Busch*, *Stein*, *Conradi*, *Wurzer*, *Ullmann* d. ä. und Hr. Prosector *Körner* beträchtliche Zulagen erhalten.

Unter den hiesigen neu aufgetretenen Privat-Docenten verdient noch Hr. Dr. *Braumann*, im Fache der Botanik und materia medica, eine rühmliche Erwähnung.

Das Prorectorat ist von dem Hn Prof. Dr. *G. F. Robert* auf den Hn. Consistorialrath Dr. *Wilhelm Münscher*, ohne weitere Solennität transferirt worden.

## II. Todesfälle.

Am 28sten Aug. v. J. starb zu Darmstadt der grosherzogl. hessische Superintendent *Ch. H. Zimmermann*, bekannt durch seine Uebersetzung der Martialischen Sinngedichte, die Ramler fast ganz in seine Auswahl aufnahm, und eigene Sinngedichte, im 66sten J. s. A. (Von der Biographie desselben, die sein Neffe, Hr. Pred. *E. Zimmermann*, lieferte, wird die A. L. Z. nächstens eine Anzeige liefern.)

Am 17ten Febr. d. J. starb zu Strasburg in der Uckermark der dasige Stadtphysikus Dr. *Christoph Heinrich Schobelt*, Verf. einiger medicinischer und anderer Schriften, ein in seinem Wirkungskreise sehr geschätzter Mann, im 66sten J. s. A.

Am 1sten März starb zu Marienberg der allgemein verehrte Consistorialrath und Pastor *Johann Ehrenfried Wagner*, der dort im J. 1772, zur Zeit der bekannten Theurung, ein Waisenhaus stiftete, dessen Direction er erst im 80sten J. s. A. seinem Sohne übergab, im 83sten J. s. A. Seine Schriften hat das gel. Deutschland verzeichnet.

Am 17ten März starb in Nürnberg Hr. *Christoph Andreas* der IV. von *im Hof* von und zu Markt Helmstatt, Senator und Kriegs-Obrister, im 73sten J. s. A. Er besass eine sehr zahlreiche Sammlung Nürnbergischer Münzen und Schaustücke, welche er in folgendem Werke selbst beschrieben hat: „Nürnbergisches Münz-Cabinet; beschrieben von *C. A.* von *im Hof* etc. Theil I. Abtheilung I. u. II. Nürnberg (im Selbstverlage) 1780 und 1782." in gr. 4. mit Kupferstichen, welche die seltensten Stücke darstellen. Der Vf. versprach einen zweyten Theil, welcher historische und andere Erläuterungen enthalten sollte, zu liefern; er ist aber nicht erschienen.

## III. Beförderungen.

Die durch des verdienstvollen Adelungs Tod erledigte Stelle eines Ober-Bibliothekars auf der königl. Bibliothek zu Dresden ist noch nicht besetzt; indessen hat der, durch seine ausgebreiteten Kenntnisse sowohl, als durch seine, vielfach öffentlich anerkannte, Gefälligkeit gegen Gelehrte, ausgezeichnete Bibliothekar, Hr. *Dassdorf*, den Charakter als Hofrath erhalten. Ferner ist Hr. Secretair *Lipsius* an Hn. *Semmlers* Stelle, der seinen Platz bey der Bibliothek wieder eingenommen hat, zum Inspector der Antiken-Gallerie und des Münz-Cabinets ernannt worden; auch haben die Secretarien der Bibliothek zugleich mit dem Bibliothekar Gehaltszulage erhalten.

## IV. Vermischte Nachrichten.

### *Oestreichische Journalistik.*

Von den *neuen Annalen der Kunst und Literatur* des östreichischen Kaiserthums ist bereits das erste Heft Januar 1807 erschienen. (Wien, b. Anton Doll.) In monatliche Heften (b. Ebendemselben) erscheint der *Oestreichische Plutarch* (vom Freyh. *Joseph v. Hormayr*).

Er

Digitized by Google

Er soll Biographieen aller östreichischen Regenten vom Habsburgischen Hause bis auf Kaiser Franz II., dann die Lebensbeschreibungen der vorzüglichsten Helden, Staatsmänner und Gelehrten dieser Monarchie enthalten. Das erste Heft Jan. 1807 ist bereits zu haben. Ref. behält sich zu seiner Zeit eine besondere Anzeige hievon bevor.

Angekündigt ist fürs J. 1807 eine neue Zeitschrift von und für Ungern, von *Karl Georg Rumi*, Conrector an der evangel. Schule zu Teschen, welche nicht nur Geschichte, Geographie und Statistik, sondern beynahe alle Wissenschaften umfassen soll.

Folgende nützliche Journale dauern noch fort: Theol. Monatsschrift (des 5n Bds 1s Heft ist erschienen); Siebenbürg. Provincial-Blätter; Zeitung für Industrie und Commerz (der Herausgeber heifst *Lindner*); Slawin, eine Bothschaft aus Böhmen von *Dobrowski*. Von den Ungr. Miscellen sind zu den 3 fertigen Heften noch 3 andere zu erwarten, und damit sollen sie geschlossen seyn. (A. Br. vom Febr.)

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Nachricht für Zeitungsleser.*

Unter die interessantesten Erscheinungen, womit uns das beginnende Jahr erfreut hat, gehören unstreitig die in mehrern öffentlichen Blättern empfohlnen Zeitungen:

*Der Freymüthige für alle Stände auf das Jahr* 1807.

*Geist des Neunzehnten Jahrhunderts* etc.

*Abendblatt, eine Zeitung für das gesellige Leben* etc.

(Diese Zeitung erscheint auch unter dem Titel: *Zeitung für die Toilette und das gesellige Leben* etc.)

Diese Zeitungen werden ununterbrochen fortgesetzt, und gewinnen täglich immer mehr an Interesse, wovon die bereits erschienenen Stücke zum Beweis dienen, welche in allen soliden Buchhandlungen zu haben sind. Jede dieser Zeitungen kostet halbjährlich 2 Rthlr. 12 gr. praenumerando in Golde. Wer sich *an uns* wendet, zahlt halbjährlich für jede dieser Zeitungen 1 Rthl. 21 gr. — und wer alle drey Zeitungen zusammen nimmt, zahlt für *alle drey* halbjährlich nur 5 Rthlr. — praenumerando *in Golde*. Ausführliche Anzeigen davon, und eine Uebersicht des Inhaltes, findet man im *europäischen Universal-Anzeiger*, welcher *vierteljährig* 4 Gr. kostet.

*Expedition des europäischen Universal-Anzeigers in Leipzig.*

---

**Inhaltsanzeige**
von
*Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, siebenten Bandes drittes Heft.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug vom Jahre 1806. Fortsetzung.
II. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen.
III. Genealogie des Menschengeschlechts.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

*C. G. Rafsbergs fyfst. Anweif. Zweyter Theil*, ist nun fertig. Er besteht aus 68 Kupfertafeln, und ist in Dresden bey dem Verfasser, ingleichem in den Buchhandlungen der Herren *Hilscher* und *Arnold*, und in Leipzig in der *Baumgärtnerischen* Buchhandlung zu haben. Der Preis dieses Theiles ist auf Schreibe-Papier 9 Rthl., auf Schweitzer 11 Rthl. Sächs. Current. Beide Theile zusammen, Text und Kupfer auf Schreibe-Papier, kosten 15 Rthl., auf Schweizer aber, wo der Text auf Holländ., 19 Rthl. Sächs. Current.

---

Von meiner *dritten Auflage* der *Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen* ist kürzlich der 6te Theil erschienen (Prän. Pr. 14 Gr. Ldpr. 18 Gr.). Alle 6 Theile, welche 106 Bogen engen Drucks enthalten, kosten im Prän. Pr. 3 Rthl. 8 gr., im Ld. Pr. 4 Rthl. 8 gr. Der erstere gilt nur noch, wenn man an mich selbst sich wendet. Der 7te Theil erscheint gegen Michaelis. Wenn ein so starkes Werk in wenig Jahren 3 Auflagen erlebt, so mufs es doch wohl brauchbar seyn. Die Nachrichten dazu sind und werden noch grofsentheils aus *handschriftlichen Quellen* geschöpft, wie die erste beste Seite, besonders die neusten statistischen Angaben beweisen können. Bey der Fortsetzung dieses Werks werde ich genau auf jede Veränderung Rücksicht nehmen, welche Zeit und Umstände nöthig machen dürften. Der Auszug daraus, oder mein *Handbuch der Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen für Schulen*, wird, sobald die Zeitumstände es verstatten, neu aufgelegt. Die Haupt-Commission hat die *Barthische Buchhandlung* in *Leipzig*. Dresden, den 1. April 1806.

*K. A. Engelhardt.*

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 30.

Sonnabends den 18ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Bamberg.*

Die Schülerzahl am hiesigen königl. Lyceum und Gymnasium im Jahr 1804 war folgende: Am Lyceum studierten 24 Theologen und 67 Philosophen, am Gymnasium 177 Schüler; zusammen 268. Unter diesen waren 115 Söhne vom Stande der Honoratioren, 138 aus dem bürgerlichen und 15 aus dem Bauern-Stande. 201 studierten aus eigenen Mitteln, und 67 gröfstentheils durch *fremde* Wohlthätigkeit; unter allen befanden sich *12 Ausländer*. — In den Weltpriesterstand sind ausgetreten 10; auf die Universitäten zu Landshut und Altdorf zum juridischen Studium abgegangen 13; zu dem Künstler- und Kaufmanns-Stand haben sich 7 bestimmt. Der geistliche Stand erhält nun seinen Nachwuchs gröfstentheils aus dem bürgerlichen Stande. — Im Ganzen nahm die Zahl der Studierenden in diesem Jahre um 18 zu, obgleich sich seit 10 Jahren die Schülerzahl wenigstens um ein Drittheil verringerte, und die Studierlust bey den neuesten in unserm Vaterlande eingetretenen Veränderungen, wo der Aussichten zur Versorgung der Literaten immer weniger werden, nun sehr nachläfst.

*Dessau.*

Am 23sten und 24sten März wurde die öffentliche Prüfung in der hiesigen fürstl. Hauptschule gehalten. Die Versammlung war, wie gewöhnlich, zahlreich. Das Beyspiel des edlen Fürsten, welcher dem öffentlichen Unterrichte immer so viel Aufmerksamkeit schenkte, mufs nothwendig das Interesse des Publikums für die Anstalten, worin die heranwachsende Generation gebildet wird, noch erhöhen. Das Glück, diesen geliebten und verehrten Fürsten in ihrer Mitte zu sehen, mufste die Versammlung diesmal, wegen einer Ihm zugestofsenen Unpäfslichkeit, entbehren. — Das Programm des Hn. Directors *Vieth* enthielt erstlich die Anordnung des Examens, sodann das Verzeichnifs der Lectionen in der Hauptschule im folgenden Halbjahre, ferner verschiedene Schulnotizen, und endlich die *Ortsbestimmung von Dessau aus astronomischen Beobachtungen*. Nach des Hn. Directors *Vieth* Beobachtungen ist die Polhöhe dieser Stadt auf 51° 49′ 40″, die Länge aber (durch die vom Hn. Baron *von Zach* auf dem Brockengipfel gegebenen Pulversignale) auf 29° 56′ 46″ östlich von Ferro bestimmt.

*Duisburg.*

Bey Gelegenheit der jährlichen Promotion hielt der Rector, Hr. *A. M. Lobry*, am 13. Aug v. J. eine Rede: *De rectae educationis institutionisque necessitate et utilitate.*

*Lingen.*

Zur Ankündigung des Examens am 22. Jul. v. J. wurde von dem Rector, Hn. *G. T. Suringar*, J. U. D. und Prof. ord. der Alterth. und Philol., *Prolusio, paucas exhibens in Propertium observationes, spec. alterum* ausgegeben.

Bey der Promotion am 5. Sept. hielt derselbe eine lateinische Rede: *Ueber die Nothwendigkeit und die Vortheile einer anhaltenden Arbeitsamkeit*, und am 5. Dec. hielt er als abgehender Prorector eine Rede: *de Prudentia civili firmiss. regnorum fulcro.*

### II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *medicinische Gesellschaft* zu *Marseille* setzt eine Medaille von 300 Fr. an Werthe auf die beste Abhandlung über den Charakter und die beste Behandlung des sogenannten Kindbetterinnenfiebers. Die noch vor dem 15. Sept. an den beständigen Secretair, Hn. *Seux*, einzusenden Abhandlungen können in französischer oder lateinischer Sprache abgefafst seyn.

---

Die Amsterdamer *Gesellschaft zur Beförderung der Wundarzneykunst* hielt am 1. Sept. v. J. ihre allgemeine Versammlung. Als Verf. einer im vorhergehenden Jahre als Accessit gekrönten Abhandlung erhielt Hr. Prof. *J. Mulder* zu Franeker die silberne Medaille. Eben dieselbe wurde dem Hn. Lector *J. van Dam* zu Alkmaar zuerkannt. — Ueber den *schwarzen Staar* war aus *Deutschland* eine in *deutscher Sprache* geschriebene Abhandlung eingesandt, welche aus beiden Gründen nicht gekrönt werden konnte. Die Frage ist daher für *eigene Landsleute (!!)* aufs Neue aufgegeben.

---

Die Batavische Gesellschaft *der Proefondervindelyke Wysbegeerte* (der Experimental-Philosophie) zu *Rotterdam*



Digitized by Google

dem hielt am 16. Aug. v. J. eine allgemeine Verſammlung, in welcher der Beſchluſs gefaſst wurde, daſs 1) Unter den eingekommenen Arbeiten nur die Abhandlung des Hn. *A. Blanken* über den Bau der Dampf-Maſchinen des Drucks würdig ſey, und im 5ten Theile der Werke der Geſellſchaft aufgenommen werden ſolle. 2) Daſs, da auf die ausgeſchriebenen Preisfragen keine Antworten eingegangen, auch noch reichlich genug Stoff zur Beantwortung da ſey, für dieſs Jahr keine neue Preisfrage aufgegeben werden ſolle. Die für den 1. März 1806 aufgegebenen Fragen ſind daher bis zum 1. März 1808 ausgeſetzt.

---

Die Mathematiſche Geſellſchaft zu Amſterdam: *Een onvermoeide arbeid komt alles te boven* (Unermüdete Arbeit überwindet Alles.) hat einen Preis von 10 Ducaten auf das beſte Handbuch der Algebra zum Schulgebrauch geſetzt. Gegen den 1. Aug. d. J. erwartet ſie die Beantwortungen dieſer Aufgabe.

---

Die *Geſellſchaft der Zeichenkunſt: Kunſt zy ons doel* zu *Amſterdam*, geſtiftet am 7. Oct. 1801, nun ſchon 120 Mitglieder ſtark, verſammelte ſich am 1. Dec. v. J. zur Preisvertheilung. Hr. *B. de Boſch* hielt zur Eröffnung eine Rede: *Ueber die Verſchiedenheit der Wahl bey den Malern aus der Niederländiſchen Schule, beſonders bey denen, welche in der Mitte des 17ten bis zum Anfange des folgenden Jahrhunderts geblüht haben.*

## III. Todesfälle.

Am 21. Dec. v. J. ſtarb zu Hamm der daſige zweyte Burgermeiſter, Commiſſionsrath *Joh. Ant. Arn. Möller*, durch mehrere ökonomiſche Schriften und Erfindungen, z. B. von Haarfilzdecken bey den mit Hohlziegeln belegten Dächern, im 76ſten J. ſ. A., mit dem Ruhme eines für das allgemeine Beſte thätigen Mannes.

Am 9. Febr. d. J. ſt. zu Rom der Director der daſigen franzöſ. Kunſtakademie, *Suvée*, der dieſe Akademie, nach den Stürmen der Revolution, von neuem herſtellte.

Am 22. Febr. ſt. der Prediger *Gottlieb Tugendlieb Hiebendahl* in Golzow bey Brandenburg, im 48ſten Lebensjahre. Er war vorher erſter Prediger der Pauliner-Schule in Brandenburg, und iſt auch als Schriftſteller bekannt. 1801 gab er eine Anweiſung zu einem geſitteten Lebenswandel, gezogen aus den Schriften Salomo's, Sirach's u. ſ. w., heraus.

Am 24. Febr. ſt. zu Leipzig *Karl Friedr. Baudius*, ehemaliger Landesaccis-Obereinnehmer, Vf. einer Diſp. *de iure mortuorum* (1749) und der *Nova Lipſienſia* von 1752 — 1760. Er war zu Leipzig am 1. May 1721 geboren.

Am 2. März ſt. zu Wunſtorf im Hannöverſchen der daſige Stiftsprediger *Konr. Julius Dedekind*, im 73ſten J. ſeines Alters.

Am 11. März ſt. zu Wien der bekannte Componiſt und Clavierſpieler *Anton Eberl*, auch von Seiten ſeines Herzens und Verſtandes geſchätzt, im 41ſten J. ſ. A.

Am 19. März ſt. zu Glogau der Kammerſecretär *Karl Friedrich Benkowitz*, bekannt durch mehrere belletriſtiſche Schriften und ſeine Reiſebeſchreibung, im 42ſten J. ſ. A.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der im vorigen Jahre von der theol. Facultät zu Helmſtädt zum Dr. Theol. promovirte Duisburgiſche Ober-Conſiſtorialrath *Duttenhofer* zu Heilbronn iſt nach Aufhebung des Conſiſtoriums daſelbſt zum charakteriſirten Prälaten, expectivirten Ober-Conſiſtorialrath zu Stuttgard und wirkl. General-Superintendent der Diöceſen Hall und Heilbronn ernannt worden. (Bey dieſer Gelegenheit bemerken wir, daſs alle 5 General-Superintendenten Wirtembergs vom Könige goldene Ehrenketten und Kreuze als Inſignien ihrer Aemter erhalten haben.)

Hr. M. *Braſtberger*, bisher erſter Profeſſor am Kloſter Blaubeuren, hat das Rectorat des Gymnaſiums illuſtre zu Stuttgard erhalten.

Hr. Prediger *Scherer* zu Echzell iſt erſter Prediger zu Berſtadt unweit Gieſsen, und Hr. Pfarrer *Knöll* zu Weiterſtadt bey Darmſtadt erſter Prediger in Obernſtedt geworden.

Hr. *K. F. Eichhorn*, Verf. einiger pädagogiſchen Schriften, bisher Archidiaconus zu Oehringen, iſt nach Stelle eines Stadtpfarrers, an ſeine Stelle aber iſt der bisherige zweyte Diaconus, der an der neueſten Geſchichte von Hohenlohe arbeitende, Hr. *Dietzſch*, getreten.

Der vor Kurzem zum Superintendenten in Eckartsberga beförderte Prediger zu Neukirch, Hr. J. F. Haberfeldt, iſt als General-Superintendent nach Eiſenach berufen worden.

Hr. M. *Brescius*, bisher Hofprediger und ſubſtituirter Superintendent zu Muskau in der Oberlauſitz, geht als Paſtor u. Inſpector nach Triebel in der Niederlauſitz.

Hr. Conſiſtorial-Aſſeſſor *Buſch* zu Arnſtadt iſt von ſeinem Fürſten zum Superintendenten daſelbſt ernannt worden.

---

Die Geſellſchaft der Freunde der Humanität hat Hn. Prof. *Köpke* am Berlin. Cölln. Gymnaſium in Berlin zum Mitgliede aufgenommen.

Hr. *E. Blümner*, Baccal. der Rechte zu Leipzig und Erbherr auf Frohburg, hat den Charakter eines königl. ſächſ. Legationsraths erhalten.

Hr. Prof. *v. Praſſe* zu Leipzig iſt zum Mitgliede der dortigen Jablonowskiſchen Societät erwählt worden.

Hr. Dr. *Theod. Schrezer* zu Erlangen iſt, in Rückſicht auf ſeine, zum Beſten der Oelmalerey angewandten, Kenntniſſe zum auswärtigen Ehrenmitgliede der Akademie der bildenden Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften ernannt worden.

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

*Chronik des neunzehnten Jahrhunderts*
1805
*von G. G. Bredow,*
*Professor der Geschichte in Helmstädt.*
Altona,
bey J. F. Hammerich.

Dieser Band der Chronik enthält ausser einer möglichst vollständigen Erzählung der politischen Begebenheiten des Jahrs 1805, theils aus gedruckten Blättern, theils aus schriftlichen und mündlichen Berichten, gesammelt, mehrere interessante Beylagen. Herr Hofrath *Schulze* hat, nach einer kurzen Zusammenstellung der Hauptmomente des *Gall*schen Systems, besonders den wissenschaftlichen Werth desselben gewürdiget, und durch Schädel von Buschmännern, die der Herr Dr. *Lichtenstein* aus Afrika mitgebracht hat, glücklich unterstützt, ist er auf Beobachtungen geführt worden, die zu einem Endurtheile über die Gallsche Entdeckung zu führen scheinen. — Herr Professor *Schrader* giebt eine gedrängte kritische Uebersicht der juristischen Literatur der ersten Jahre des 19ten Jahrhunderts; Herr Professor *Remer* eine Uebersicht der wichtigsten Entdeckungen und Erfahrungen in Physik, Chemie und Medicin; Herr Hofrath *Bruns* eine Nachricht von den Bereicherungen der Länder- und Völker-Kunde in eben diesem Zeitraum; und von Herrn Hofrath *Pfaff* findet sich dabey eine äusserst bequem eingerichtete Tabellen-Vergleichung des franz. republikanischen Kalenders mit dem Gregorianischen, vom 22sten Sept. 1792 bis zum 31sten December 1805, auf einem Bogen. Ein Register über alle 5 Jahrgänge erleichtert den Gebrauch. Ueber den Werth der eigentlichen Chronik muss das Urtheil kritischen Journalen und Zeitungen überlassen bleiben.

(Kostet in allen Buchhandlungen 3 Rthlr; auch sind von den vorigen 4 Jahrgängen noch Exemplare für 4 Rthlr. 12 gr. zu haben.)

---

*Neue Bücher* zur *Jubil. Messe* 1807.
bey Johann Jakob Palm in Erlangen.

*Funks* kryptogam. Gewächse des Fichtelgebirges, 7tes und 8tes Heft, gr. 4., in Comm. jeder Heft 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

*Glücks* Erläuterung der Pandecten, ein Commentar, VIII. Bandes 1ste Abth. gr. 8. 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

— dessen III. Bds 2te Abth. *Zweyte verm. Aufl.* gr. 8. 1 fl. 12 kr. 18 gGr.

*Harls* allgemeiner Kameral- Oekonomie- Forst- und Technologie-Korrespondent für 1807, eine wöchentliche Zeitschrift. Zweyter Jahrg. gr. 4. *in Commission.* pränumerando 7 fl. oder 4 Rthlr.

*Pöhlmanns* praktische Anweisung, Kindern auf eine anschauliche, den Verstand in Thätigkeit setzende und leichte Weise die ersten Anfangsgründe der Rechenkunst beyzubringen, 1r Thl. 2te mit 2 Tabellen vermehrte und verbess. Aufl. oder des Versuchs einer praktischen Anweisung für Schullehrer 6r Theil. 8. 1 fl. 30 kr. 1 Rthlr.

*Rau* Materialien zu Kanzelvorträgen über die Evangelien, 1sten Bandes 2tes Stück, 2te vermehrte Aufl. gr. 8. 40 kr. 10 gGr.

*Rötlings* neue Fabrikenschule 2ter Theil, enth. über die noch nicht beschriebene Stanniolschlägerey, eine Abhandlung von *Herdegen*, und über Hammerwerke mit Schwanzhämmern für Stanniolhammerwerke, eine mechan. Abhandl. von dem Herausgeber, mit 4 illum. Kupfern. gr. 8. 6 fl. 4 Rthlr.

Linien zu *Pöhlmanns* Schreiblectionen in Kupfer gestochen, das 100 à 50 kr. 12 gGr. baar.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Geographisches Handbuch für Jugendlehrer; oder Beschreibung der wichtigsten Städte und Oerter fremder Welttheile.* Aus den neuesten Reisebeschreibungen gezogen und nach *Gaspari's* zweytem Cursus geordnet von *J. C. Moeller*, *Katechet und Oekonom im Altonaer Waisenhause.* 1r Band, welcher Asien und Afrika enthält. Altona, bey Hammerich 1806. 24 Bogen in gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Die frühern Schriften des Herrn Verfassers wurden von Recensenten und dem Publiko mit Beyfall aufgenommen, das gegenwärtige Handbuch verdient gewiss nicht weniger die Aufmerksamkeit der Jugendlehrer. Der Herr Verfasser sagt mit Recht in der Vorrede, dass es leicht sey, beym Unterricht in der Geographie, die Wisbegierde der Kinder, die gerne etwas mehr wissen wollen, als in dem gewöhnlichen Lehrbuch steht, zu befriedigen, wenn von Europa die Rede ist. Betrifft es aber ausser-europäische Länder und Städte, so hat der Lehrer selten die Quellen, die ihm Stoff zu mehrern Nachrichten darbieten könnten, bey der Hand. Er glaubt daher, dass es diesem angenehm seyn werde, ein Buch zu haben, welches auch von den bedeutendsten Städten und Oertern der fremden Welttheile, das Wichtigste von demjenigen enthält, was er in seinem Lehrbuch nicht findet, und ein solches Buch von mässiger Grösse suchte er in diesem Handbuche zu liefern, dessen 2r Band Amerika und Australien enthalten wird. Er ist darin dem 2ten Cursus des *Gasparis*chen Lehrbuchs gefolgt; allein, da es nicht bloss eine ausführliche Inhaltsanzeige, sondern auch ein vollständiges Register hat, so kann der Lehrer es eben so gut bey jeder anderen Geographie benutzen. Aber es ist auch so abgefasst, dass es, ohne ein anderes Lehrbuch, ein vollständiges Ganzes ausmacht. Die Beschreibungen der einzelnen Länder und Städte sind gröstentheils nicht sehr lang, und, nach der Ueberzeugung des Referenten, um so viel brauchbarer. * * C * *

Digitized by Google

## II. Neue Landkarten.

*Plan von Conſtantinopel und von Danzig.*

Nachſtehende Plane von zwey jetzt vorzüglich intereſſanten Städten ſind ſo eben bey uns erſchienen und in allen ſoliden Buch- und Kunſt-Handlungen für die beygeſetzten Preiſe zu bekommen:

1) *Plan von Conſtantinopel, aufgenommen von F. Kauffer und J. B. Lechevalier.* In gewöhnlichem Landkarten-Format. 8 Gr. Conv. Münze od. 36 Kr. Rhein., auf Olifant-Papier 12 Gr. oder 54 Kr.

2) *Karte der Stadt und des Hafens von Danzig und der umliegenden Gegend.* gr. Fol. 3 Gr. od. 14 Kr. Rh.

Weimar, den 2. April 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

---

So eben iſt bey uns die vor Kurzem angekündigte: *Karte des nördlichen Theils der Europäiſchen Türkey* (der *Moldau*, *Wallachey* und *Servien*, *Bosnien* und den nördlichen Theilen von *Albanien* und *Macedonien*) erſchienen, und an die Buch- und Kunſt-Handlungen verſendet worden. Sie iſt für Jeden beſtimmt, der eine leichte, nicht überladene, Ueberſicht dieſer jetzt intereſſanten Gegenden und der angränzenden Territorien (wie von der Terra Firma des Italiäniſchen *Dalmatien*, den Buchten von *Cattaro*, *Raguſa* u. ſ. f.) zu haben wünſcht, und wir glauben, ſie jedem Zeitungsleſer empfehlen zu können. Der Preis iſt 6 Gr. Conv. M. od. 27 Kr. Rhein.

Zugleich iſt die verſprochene *Karte*, oder *allgemeine Ueberſicht der Stellungen der franzöſiſchen und preuſſiſchen Armeen kurz vor und am Tage der Schlacht bey Jena und des Treffens bey Auerſtädt*, mit deutſchem und franzöſiſchem Text, fertig geworden. Sie iſt, indem ſie den Zuſammenhang der am 14ten October 1806 vorgefallenen Begebenheiten darſtellt, und unſere, von dem Publikum bereits mit ungetheiltem Beyfall aufgenommenen, beiden Plane der *Schlacht bey Jena* und des *Treffens bey Auerſtädt* mit einander verbindet, und dieſelben erläutert, den Beſitzern dieſer Plane unentbehrlich. Dieſes Blatt ſtellt zugleich beynahe das ganze Fürſtenthum *Weimar* und das *Erfurter Gebiet*, ſo weit es der Maſsſtab erlaubte, möglichſt genau dar. Der Preis iſt 9 Gr. Conv. Münze oder 40 Kr. Rhein. Diejenigen, welche die oben erwähnten Plane noch nicht beſitzen, können das Ganze unter dem Titel: *Darſtellung der Schlacht bey Jena und des Treffens bey Auerſtädt aus möglichſt zuverläſſigen Quellen, in zwey Planen und einer Karte* (nebſt einem franz. und deutſchen Text von 4 Bogen in 4to) bey uns broſchirt für 1 Rthlr. 6 gr. Conv. Münze oder 2 Fl. 15 kr. Rhein. erhalten.

Zugleich bemerken wir hier noch, daſs, da dieſe Ueberſichts-Karte, ihrer dermaligen Einrichtung wegen, nicht als Probe-Section der von uns angekündigten *topographiſch-militäriſchen Karte von Deutſchland* in 204 *Blättern* dienen kann, wir als ſolche binnen Kurzem die *Sect.* 69. oder *Eisleben* ausgeben werden.

Weimar, den 22. März 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

## III. Vermiſchte Anzeigen.

Aus den dieſsjährigen Ergänzungsbl. der A. L. Z. Nr. 29. ſehe ich, daſs Hr. M. *J. G. F. Leun*, Paſtor zu Butzbach, in der Meynung: es würde den Freunden der Erklärung des N. T. angenehm ſeyn, wenn der zweyte Brief an die Korinther eben ſo bearbeitet erſchiene, wie ich den erſten gegeben habe, *Pauli ad Corinth. ep. ſecundam perp. annot. illuſtr.* liefere, die er als eine Fortſetzung meines Commentars über dieſe Briefe betrachtet wiſſen will. Gewiſs wird es niemand übel deuten, hier angezeigt zu leſen, wie ſehr es mich befremdet, daſs dieſs durchaus ohne mein Vorwiſſen geſchahe: denn, in mehr als einer Hinſicht, bin ich ſogar verpflichtet, es auf aufmerkſam zu machen. Freylich lebte ich eine ziemliche Reihe von Jahren, bald in engerem, bald in weiterem Kreiſe, unter ſo geräuſchloſer Thätigkeit und ſo ganz auſser Verbindung mit allen literariſchen Anſtalten, daſs in öffentlichen Blättern, weder von mir noch von den Veränderungen meiner Lage, jemals die Rede war; aber finden konnte Hr. *L.* mich doch, wo es ihm ſonſt darum zu thun geweſen wäre. Hätte deſſen Hr. *L.*, als Fortſetzer meines Commentars, ja geleiſtet, was das Publikum fordern und ich wünſchen muſste, ſo wollte ich gern über alles Andere hinwegſehn; allein jeder, der den Commentar über *den erſten* Brief mit der Arbeit des Hn. *L.* vergleichen, oder auch nur die in dem oben genannten Stück der Ergänzungsbl. enthaltene Recenſion durchleſen will, wird finden, daſs weder ich, noch das Publikum, mit Hn. *L's* Bemühungen zufrieden ſeyn kann.

Der zweyte Theil meines Commentars liegt, ſeit 13 Jahren, faſt bis zum Abdruck fertig; nur Umſtände, die nicht in meiner Gewalt ſtanden, haben mich verhindert, ihn herauszugeben. Sie hatten ihren Grund theils in dem Tode meines Freundes, des Herrn *J. G. Fleiſcher*, der den erſten Band verlegte; theils und noch viel mehr in Localverhältniſſen, die ich eben ſo wenig, als jenen Umſtand, weiter auseinander ſetzen will, weil ich in Colliſionen gerathen müſste, die ich lieber vermeide. Finde ich einen Verleger ſowohl für die umgearbeitete neue Ausgabe des längſt vergriffenen erſten Bandes als für den zweyten, ſo wird hoffentlich das Publikum durch mein unverſchuldetes Zögern nichts verloren haben. Leipzig, den 31. März 1807.

*Kruſe.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 31.

Mittwochs den 22ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Alkmaar.*

Am 7. August v. J. hielt die medicinisch-chirurgische Gesellschaft das zweyte Examen der von ihr errichteten Lehranstalt für Chirurgie, in Beyseyn des Stadtraths, des Justiz-Collegiums und mehrerer Zuhörer. Das Examen hielt, nach einer passenden Anrede, Hr. *J. van Dam*, als Lector der Anatomie, Chirurgie und Entbindungskunst. Hierauf wurden durch den Hn. *de Sonneville* anatomische und chirurgische Bücher als Preise vertheilt.

*Amsterdam.*

Der von der Gelderschen Universität zu Harderwyk als Prof. Jur. civ. hieher berufene Dr. Jur. *J. M. Kemper* hielt am 3. Nov. v. J. seine Antrittsrede: *De populorum legibus optimis increscentis humanitatis indiciis.*

*Franeker.*

Am 20. Jun. v. J. erhielt Hr. *J. J. Wiersma* aus Franeker die juristische Doctorwürde nach Uebergebung einiger Inaugural-Thesen. Am 27. empfing Hr. *F. C. Fromm* aus Altona die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss.: *Observationes quasdam de oleo Ricini, eiusque in variis colicae speciebus effectu praestantissimo*, vertheidigt hatte.

Am 15. Oct. wurde Hr. *P. A. Sluitermann* aus Jorwerden in Friesland, nach Vertheidigung einiger Inaugural-Thesen, zum Doctor Juris ernannt.

Am 22. Nov. wurde Hr. *A. Stelwagen* aus Dokkum in Friesland, nach Vertheidigung einiger Inaugural-Thesen, zum Doctor der Medicin promovirt.

Am 7. Dec. erhielt diese Würde Hr. *M. S. Ypma* aus Neuland im Friesischen, nachdem er seine Inaugural-Thesen vertheidigt hatte.

*Groningen.*

Am 18. Jul. v. J. promovirte Hr. *H. J. Draper* aus Groningen zum Doctor der Rechtsgelahrtheit. Sein Specimen handelte: *De varia populorum distinctione apud veteres ad Leg. VII Dig. de captivis.*

Am 23. Jul. ward Hr. *J. Bosman* aus Beemster nach Vertheidigung seiner Quaestionum Medic., zum Doctor der Arzneykunde creirt.

Am 30. Aug. ward Hr. *Clemens Maria Franc. L. B. de Bönninghausen* aus Heringhale in Oberyssel zum Doctor Juris ernannt. Sein Specimen handelte: *De Jure venandi.*

Am 27. Sept. empfieng eben diese Würde Hr. *J. G. Woldringh* aus Groningen, nach Vertheidigung seines Spec.: *De exhereditatione bona mente facta, secundum principia Juris Naturae, Romani ac Patrii.*

Am 9. Oct. redete, bey Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *G. de Waal*, der abgehende Prorector Hr. Prof. *P. Driessen: De divina rerum, quae nos ambiunt, ad utilitatem nostram conspiratione, veterum dogmatibus et recentiorum chemicorum inventis illustrata.* Das Secretariat erhielt Hr. Prof. *H. Muntinghe.*

Zur Erlangung der juristischen Doctorwürde vertheidigten am 11. Oct. Hr. *J. W. Hanekuyk* aus Harlingen: *Observationes de lucri et damni communione, quae ex Juris Frisici principiis inter conjuges eorum habeat;* — am 25. Hr. *A. A. Ganderheyden: Segmentum primum tentaminum Jurisprudentiae criminalis, praesertim legislatoriae, de poena ergastuli, qua disseritur de poenis universe;* — am 12. Nov. Hr. *L. O. Wolf van der Feltz* aus Dwingelo im Drenthischen ein Spec. Jurid. *ad Libr. 3. Art. 55 et 56. Juris Agrarii Drentini de testamentis privilegiatis;* — am 15. Hr. *R. Gockinga* aus Groningen eine Diss.: *De ratione, qua ex juris cum Romani tum Groningani principiis ab ultima voluntate testator expressis verbis recedat;* — am 19. Hr. *T. van Steinderen*, A. L. M. Philos. Dr. und Jur. Utr. Candidatus aus Groningen, eine Diss.: *De legibus.* Bey seiner am 26. erfolgten Promotion hielt er eine Rede: *De Platone optimo in legibus condendis principis magistro.* Die Rede des Promotors, Prof. *Gratama*, handelte: *De honesta aemulatione, inter homines doctos imprimis et doctorum hominum corpora excisanda, ad commune humanitatis civitatisque bonum.*

*Leyden.*

Am 20. Sept. v. J. hielt Hr. Prof. *J. H. van der Palm* als Lehrer der Dichtkunst und heiligen Redekunst seine Antrittsrede: *De oratore sacro, litterarum divinarum interprete.*

Am 29. Nov. vertheidigte Hr. *A. W. Haselaar* seine Diss. Exeget: *De nonnullis Actuum Apostolicorum et Epistolarum Paulianarum ad Historiam Pauli pertinentibus locis.*



Digitized by Google

### *Berlin.*

Hr. *Snethlage*, Director des Joachimthalschen Gymnasiums, lud zum Oster-Examen der Anstalt durch ein Programm (37 S. 8.) ein, worin er die in beiden vorigen Jahren angefangene Abhandlung *über einige Hindernisse, welche den Erfolg der Erziehung und die vermehrte Wohlfahrt der Staaten aufhalten*, fortsetzte. Die gegenwärtigen Umstände nöthigten ihn, nur ein Fragment aus der schon zum Abdruck fertig liegenden Abhandlung mitzutheilen, welche von dem nachtheiligen Einflusse des Zeitgeistes auf die Bildung der Jugend und den Charakter der deutschen Nation handelt.

Des Hn. Director *Bellermann's* Programm zur öffentlichen Prüfung des Berl. Clln. Gymnasiums 1807 enthält die Fortsetzung der *Erklärung der Punischen Stellen im Pönulus des Plautus* (71 S. 8.), und zwar der zweyten Scene des fünften Actes. Hierauf folgen einige Nachrichten von der Veränderung des Lehrerpersonals. Die Anstalt hat, mit Inbegriff der beiden dazu gehörigen Schulen, 520 Gymnasiasten und Schüler. Am Schlusse steht eine Anzeige der vorgetragenen Lehrgegenstände, und die Beurtheilung der abgegangenen Gymnasiasten. Mit dem Zeugniss gehen diesmal 3 Gymnasiasten zur Universität.

Hr. *W. Krüger* gab in einer kleinen Schrift (32 S. 8.) die Anzeige des Zwecks, Lehrplans, der Lehrart und der Disciplin seiner Privat-Schul- und Erziehungs-Anstalt für Söhne als Einladungs-Schrift zu der am 24sten März angestellten Prüfung.

## II. Todesfälle.

Am 3. April, Nachmittags nach 2 Uhr, starb zu Würzburg Dr. *Karl Caspar* Reichsedler *v. Siebold*, des grossherzogl. würzburg. Medicinal-Collegiums Director und Rath, öffentl. ordentl. Professor an der Julius-Universität, auch ehem. hochfürstl. würzburg. geh. Rath und Leibarzt, im 72sten Jahre seines thätigen und ruhmvollen Alters, an einer Entkräftung. An diesem grossen Manne verliert Deutschland den ältesten und verdienstvollsten seiner gegenwärtig lebenden Wundärzte und Geburtshelfer; die Julius-Universität, bey welcher er den Lehrstellen der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe und zugleich der Stelle eines Stadt- und Land-Hebammen-Lehrers mit dem grössten Ruhme vorstand, ihren würdigen Senior und einen ihrer vorzüglichsten in- und auswärts berühmtesten Lehrer, welche sie aufzuweisen hat; und die leidende Menschheit, welcher er sowohl ehemals in der Eigenschaft eines Oberwundarztes am Julius-Spitale, als auch in der eines Hökers sonst im In- und Auslande wesentliche Dienste leistete, einen um sie vielfach durch eine seltene Geschicklichkeit, Erfahrung und Dienst-Bereitwilligkeit höchst verdienten Arzt. Er war am 4. Nov. 1736 zu Nieder im Herzogthume Jülich geboren. *Meusel's* gelehrt. Deutschland liefert ein Verzeichniss seiner *Schrift*. Er hat auch in frühern Zeiten an der A. L. Z. thätig Antheil genommen.

Am 4. April st. zu Berlin *Jer. Benj. Richter*, Dr. d. Philos., Assessor der königl. Bergwerks- und Hütten-Administration, Arcanist der dasigen Porcellan-Manufactur, Director der dasigen pharmaceutischen Gesellschaft, Ehrenmitglied der naturforschenden Freunde und Mitglied verschiedener Akademieen und Gesellschaften der Wissenschaften. Er wurde zu Hirschberg geboren, empfing in Schlesien seine erste, seine weitere Bildung aber zu Königsberg, und war dann *zuerst* als Bergsecretär und Bergprobirer, wie auch *nachher* als Bergassessor bey dem königl. schles. Oberbergamte zu Breslau angestellt, bis er nach Berlin berufen wurde. Wie viel er als Chemiker geleistet habe, zeigen seine Schriften; über seine Berufstreue und seine wohlwollende Denkungsart ist nur eine Stimme.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodische Schriften.

*Allgemeiner*
*Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondens von und für Deutschland.*

Inhalt des *März*-Heftes.

26*s Stück.* Bemerkungen über die Königl. Bayerische Verordnung vom 2. Dec. 1806 in Betreff der Bier-Taxe, nebst beygefügtem tabellarischen Winter- u. Sommer-Bierfatz-Tarife. — Ueber die Regulirung der Steuern. — Warnungs-Tafel. — Kameral-Verkündiger. 27*s St.* Bemerkungen etc. (Forts.) — Neue Verordnungen: 1) Die freye Gewerbsübung der Handwerker in der Königl. Bayer. Provinz Bamberg betreffend; 2) Herrschaftliche Frohnen in den Grossherzogl. Bad. Landes Provinzen betreffend. — Anfrage: *Ob die schuldigen Beyträge zu den Kriegslasten wider die Contribuenten ein dingliches oder personelles Klagrecht geben?* — Kameral-Verkündiger: Meine neueste Reise zu Wasser und zu Land, oder ein Bruchstück aus der Geschichte meines Lebens etc. Von Dr. *J. Ch. Fick* in Erlangen. 28*s St.* Bemerkungen etc. (Forts.) — *Beylage* Nro. VI. Bemerkungen etc. (Schluss.) — Postscript. — Kameral-Verkündiger. 29*s St. Eine Probe des engsten Verbandes der kameralistischen Wissenschaften mit dem Justiz Fache in Erfindung des Bewerthungsmasstabes bey Zurückbezahlung der im Papier-Gelde contrahirten Schulden.* Von Hrn. *K*** v. D**** — *Beylage* Nro. VII. Kameral-Verkündiger. 30*s St.* Neue Grossherzogl. Hess. Verordnung, eine Vermögenssteuer betreffend. — Beförderungen. — Nekrolog. — Rüge und Warnung. — Aufforderung. — Miscellen. — Kameral-Verkündiger.

31*s St.*

31s St. *Höchstes Rescript der Königl. Bayer. Landes-Direction von Schwaben*, wodurch der Expedition des Kameral-Korrespondenten eröffnet worden, dass *sämmtlichen Königl. Rents-Aemtern* der gedachten Provinz, die Weisung zugegangen seye, von nun an ihre Ankündigungen der *Verkäufe bedeutender Staats-Realitäten auch in den Kameral-Verkündiger einrücken zu lassen.* Neue Verordnung (Schluss.) — Kameral-Chronik. Ehrenbezeugung. — Miscellen. — Kameral-Verkündiger. 32s St. *Des Herausgebers des Allg. Kameral-Korrespondenten Vorlesungen über die Kameral-Wissenschaften im nächsten Sommerhalbenjahr.* Welchen Einfluss hat der Mangel an gebildeten Thierärzten auf die Viehzucht? Von Hrn. Dr. *Pfeufer*, Physicus in Schelslitz. — Beförderungen. — Kameral-Verkündiger. 33s St. Welchen Einfluss etc. (Schluss.) — Formular zu den Hauptverzeichnissen (zu der neuen Grossherzogl. Hess. Verordnung gehörig.) — Ehrenbezeugung. — Beförderung. — Kameral-Verk. 34s St. Noch etwas über den Bewerthungsmassstab des Geldes bey Zurückzahlung der im Papier-Gelde contrahirten Schulden. Nach staatswirthschaftl. Ansichten. Von Hrn. K*** v. D*** — *Beylage* Nro. VIII. — Miscellen. — Postscript. 35s St. Ueber das Merkantil-Urtheil in Nro. 29 des K. K. Von Hrn. Stadtgerichts-Assessor *Einsiedel* in Erlangen. — Anhang zu der neuen Classification mehrerer Forst- u. Jagd-Gegenstände. Von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn *von Böcklin.* — Kameral-Chronik. — Rüge. — Kameral-Verkündiger. 36s St. Kameralistische Literatur: *Sturm's* Grund-Linien einer Encyklopädie der Kameral-Wissenschaften. Jena, 1807. — Kameral-Verkündiger. 37s St. Schluss der Recension der Sturmischen Encyklopädie. — *Beylage* Nro. IX. *Reflexionen über die gegenwärtige Blockirung Englands und ihre Wirkung auf das Deutsche Fabrik-Wesen.* Von Hrn. Dr. u. Prof. *Geier* in *Würzburg.* — *Eine Probe aus dem Manuscripte.* Meine neueste Reise zu Wasser und Land, oder ein Bruchstück aus der Geschichte meines Lebens etc. Von Dr. *Joh. Christ. Fick* in Erlangen. 38s St. Ueber den Brand im Getreide. — Beförderung. — Miscellen. — Kameral-Verkündiger. — *Beylage* Nro. X. Ueber Erweiterung der Staatswirthschaftswissenschaft von Hrn. Regier. Advocat *Kremmer.* — B. XI. Neue Verordnungen. — Literatur.

---

So eben ist erschienen, versendet und bey L. W. Wittich in Berlin, Leipziger Strasse No. 38, wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland Journal der praktischen Heilkunde.* XXV. Bd. 3tes St. 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt:

I. Ueber die Kur der Lungenschwindsucht, von Hofmedicus Dr. *Storr* zu Stuttgardt. II. Semiotische Bemerkungen über das auch zu Hof im Jahre 1806 herrschend gewesene Nervenfieber, von Dr. *Pet. Gottfried Joerdens*, Stadtphysicus und practischem Arzte in Hof. III. Fernere Erfahrungen über die Wirksamkeit des thierischen Leims im Wechselfieber. Auszug aus einem Schreiben des *Hrn. Professor* Dr. *Wilh. Remer* zu Helmstädt. IV. Vermischte Beobachtungen und Erfahrungen, mitgetheilt von *Dr. und Hofrath Aepli* dem älteren zu Gottlieben bey Constanz. 1. Geschichte einer complicirten Lithiasis. 2. Geschichte einer enormen Ausdehnung des Magens nebst der Leichenöffnung. Aus einem Schreiben des Dr. Alexander Aepli in St. Gallen an Dr. und Hofrath Aepli. 3. Rettung zweyer Lungenschwindsüchtigen im Kuhstalle. 4. Die Geschichte einer von der Natur vollzogenen Amputation des Unterfusses. Aus dem Tagebuche eines thurgauischen Wundarztes. 5. Vergiftung eines Kindes mit Mohnsaft. 6. Ein thurgauisches Arcanum. V. Bemerkungen und Erfahrungen über das *Erysipelas neonatorum*, von Dr. *Nees von Esenbeck* zu Sikkershausen bey Kitzingen. VI. Beobachtung von Fragilität der Knochen in der Jugend, ein Beytrag zu der Lehre von den Knochenkrankheiten. Mitgetheilt von Dr. *Karl Strack* dem Sohne in Mainz.

Mit diesem Stück des Journals wird ausgegeben:

*Bibliothek der practischen Heilkunde.* 18ten Bds 3tes St. Preis 6 Gr.

Inhalt:

*Ad. Friedr. Marcus*, Magazin für specielle Therapie, Klinik und Staatsarzneykunde. 2ten Bdes 1stes St. 1805. *Adolph Henke*, über die Vitalität des Blutes und primairen Säftekrankheiten 1806. *G. Friedr. Christ. Wendelstädt*, Wahrnehmungen am medicinischen und chirurgischen Krankenbette. 1ster B. 1801. *Benj. Smith Barton*, Abhandlung über den Kropf, so wie er sich in verschiedenen Theilen von Nordamerika häufig findet. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *Wilhelm Libsch.* 1802.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachdem die erste starke Auflage der *drey ersten Theile* von Herrn:

Dr. *Paulus Commentar über das Neue Testament*

früher als wir vermuthen konnten, sich verkauft hatte, erboten wir uns zu einem besondern Abdruck der *Zusätze* und *Verbesserungen* der *zweyten* Ausgabe, wenn 700 Besitzer der ersten durch Subscription ihren Wunsch dafür erklären würden, und hofften so diesen besondern Abdruck ihnen so wohlfeil als möglich zu liefern. Aber fast ein Jahr nach dieser billigen Erklärung und Bedingung hatten sich nur gegen 200 Subscribenten gemeldet. Diese konnten kaum ein Drittheil der Kosten decken, und es war also sehr natürlich, dass wir diesen Abdruck, als von denen, die ein Recht und ein Interesse ihn zu wünschen hatten, nicht begehrt, aufgaben. Inzwischen erfahren wir, dass manche blos die kleine Mühe, sich ausdrücklich durch die Subscription zu erklären, gescheut haben, jetzt aber dennoch das Recht zu haben glauben, über uns, weil wir ihnen nichts ohne ihren Wunsch darbieten wollten, zu zürnen. So sehen wir uns veranlasst mehr zu thun, als irgend die Billigkeit von uns verlangen konnte. Es erscheint also bis nächste Michaelis-Messe, von dem Herrn Verf. selbst besorgt, aus reiner Achtung gegen die Besitzer der ersten Ausgabe:





Digitized by Google

*ein besonderer Abdruck aller Zusätze und Abänderungen,*

durch welche sich die zweyte Bearbeitung auszeichnet. Eben so werden wir, wenn künftig neue Ausgaben nöthig werden, alle wichtige Aenderungen für die Käufer der frühern besonders abdrucken lassen. Doch ist, damit nicht allzubald eine neue Ausgabe erforderlich werde, vom *viersten* Theile an die erste beträchtlich verstärkt worden. — Nur unvermeidlicher Zeitverlust hat inzwischen den Verf. von der Fortsetzung des ganzen Werks abgehalten. Er macht uns jetzt jedoch die zuversichtliche Hoffnung, einen bedeutenden Theil derselben zugleich mit dem Abdruck der Zusätze liefern zu können. Lübeck, im April 1807.

J. Friedrich Bohn's Buchhandlung.

---

*Neue Verlagsbücher* der Gebauer'schen Buchhandlung in Halle zur *Jubilate-Messe* 1807.

Abhandlungen, philosophisch-mathematische, von *A. G. Kästner* und *G. S. Klügel*. Aus d. philosophischen Magazin besonders abgedruckt. 8.

*Birkenhayn's, Ernst*, Gespräche mit seinen Kindern. Nebst Gustav's Briefen über Töplitz. 8.

*Elementarwerk, neues*, für die niedern Classen lateinischer Schulen und Gymnasien, nach einem zusammenhängenden und auf die Lesung classischer Autoren, wie auch auf die übrigen Vorerkenntnisse gründlich vorbereitenden Plane herausgegeben von *C. G. Schütz*. Erster Th. Latein. Lesebuch für den 1n Cursus, oder d. unterste Classe. Fünfte Aufl. gr. 8.

Auch unter dem besondern Titel:

Lateinisches Elementarbuch in vier Cursen herausgeg. von *C. G. Schütz*. *Erster Th.* für den ersten Cursus oder die unterste Classe. Fünfte Aufl. gr. 8.

*Ebendasselbe*. Sechster Th. Latein. Lesebuch für den 2n Cursus oder die 7e Classe. Dritte Aufl. gr. 8.

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. 2r Cursus 3e Auflage. gr. 8.

*Ebendasselbe*. Elfter Th. Latein. Lesebuch für den 3n Cursus. Neue Aufl. gr. 8.

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. 3r Cursus. Neue Auflage. gr. 8.

*Ebendasselbe*. Dreyzehnter Th. Latein. Lesebuch für den 4n Cursus 1e u. 2e Abtheilung. Neue Aufl. gr. 8

oder

Lateinisches Elementarbuch u. s. w. für den 4n Cursus 1e u. 2e Abth. Neue Aufl. gr. 8.

Gartenzeitung. In Gesellschaft mehrerer praktischer Gartenkünstler herausgegeben von *Kurt Sprengel*. 4r Band. M. Kupf. 4.

Journal, liturgisches, herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 6n Bds 3s u. 4s St. 8.

*Vater's, J. S.*, Grammatik der Polnischen Sprache in einer Tabelle. Fol.

La Grammaire Polonoise la plus compendieuse par *J. S. Vater*. 8.

La Grammaire Allemande la plus compendieuse. 8.

---

Einem geehrten Publikum, welches bisher meine Arbeiten gütigen Beyfall schenkte, mache ich hierdurch bekannt, dass mein *Almanach der Fortschritte in Wissenschaften* u. s. w. von jetzt an im Verlage der *Klügerischen* Buchhandlung zu Arnstadt herauskommen wird, und empfehle diese Schrift zur fernern geneigten Aufnahme.

Arnstadt, den 4. April 1807.

*Gabriel Christoph Benjamin Busch*,
Superintendent zu Arnstadt.

Da uns Hr. Superintendent *Busch* allhier die Herausgabe seines beliebten *Almanachs* übertragen hat, so machen wir dem geehrten Publikum bekannt, dass dieser *Almanach* zu jetziger Ostermesse unter folgendem Titel in unserm Verlag erscheinen wird:

*Almanach der neuesten Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen, Handwerken und Fabriken, enthaltend die neuesten Erfindungen und Entdeckungen von Ostern* 1806 — 1807. 12r Jahrgang.

oder auch unter dem Titel:

*Uebersicht der neuesten Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen, Fabriken und Handwerken, enthaltend die neuesten Erfindungen und Entdeckungen von Ostern* 1806 — 1807. 12r Band.

Unterzeichnete Buchhandlung wird nicht ermangeln, alles anzuwenden, was zur fernern Empfehlung dieser längst als nützlich anerkannten Schrift beytragen kann.

Arnstadt, den 4. April 1807.

Klügerische Buchhandlung in Arnstadt und Rudolstadt.

---

# ANZEIGE.

*Die Jahres-Register zu der A. L. Z und den Ergänzungs-Blättern 1806. sind an sämmtliche, von uns unmittelbar beziehende, Behörden, in den ersten Tagen dieses Monats April, unentgeldlich abgeliefert worden. Unsere geehrtesten Abonenten werden sie also, ohne etwas dafür nachzahlen zu dürfen, da, wo sie die A. L. Z. erhalten, sofern sie ihnen noch nicht zugestellt worden, abfordern.*

*Halle, den 20. April 1807.*

*Expedition der Allgemeinen Literatur-Zeitung.*

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

## Num. 32.

Sonnabends den 25ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Ungrifche Literatur.

*Joſ. Fabian*, reform. Prediger zu Veres Berény, und *Joſ. Laszai*, ref. Prediger zu Lepſény, geben ein Ungriſches Magazin für Prediger heraus, (Predikatori Tárház), in vierteljährigen Heften zu 8 Bogen. Ein Heft davon iſt zur Bekanntmachung der auswärtigen theolog. Literatur und ein anderer für intereſſante Intelligenz-Blatts-Artikel beſtimmt. — *Joh. Endrödy*, ein Piariſt, hat das Werk: der Chriſt aus Ueberzeugung, für Junge und Alte, ins Ungriſche überſetzt, wider welches *Dominicus Szathmári*, Dominikaner und Cenſor zu Presburg, eigene Bemerkungen herauszugeben Willens iſt. — Gedachter *Endrödy* hat auch bibliſche Geſchichten des A. u. N. Teſtaments in ungr. Sprache geliefert. — *Innocenz Török*, ein Franciskaner, hat 2 Bände Predigten aus dem Deutſchen überſetzt. (Peſth, b. Franz Patzko.) — *Stephan Fodor*, ref. Prediger zu Moor, hat eine Sammlung ungr. Kirchengeſänge unter dem Titel: *Leyer eines Chriſten*, noch 1804. (b. Streibig in Raab) drucken laſſen. Bisher behalfen ſich die Reformirten bloſs mit ungr. Ueberſetzungen der Pſalmen. — Ein andres ſolches Geſangbuch für Reformirte, betitelt *Enekes Könyo*, iſt von dem reform. General-Convent 1806 im Auguſt zu Peſth approbirt worden. Der Ertrag des Verkaufs-Preiſes iſt zu einem Wittwen- und Waiſen-Fonds für reform. Prediger beſtimmt. — *Peter Jurieu's* Andachtsbuch iſt von *Benjamin Balogh*, Prediger zu Aranyos, ins Ungriſche überſetzt worden. (Comorn 1806.)

*Joh. Birtzay*, Phyſicus des Neograder Comitats, hat *Struve's* Rathgeber der Geſundheit für alte Perſonen ins Ungriſche überſetzt. (1806. 11 Bog. 8.)

*Karl Farkas* hat eine Anleitung zur Erziehung des weiblichen Geſchlechts nach dem Franzöſiſchen Ungriſch bearbeitet. (Peſth 1806. b. Anna Landerer. 48 S. 8.) — *Wolfgang Cserei* hat eine Abhandlung über die Erziehung des Landvolks drucken laſſen. (Groſs-Warlein, b. Gottlieb 1806.) — Ueber die phyſiſche Erziehung der Kinder hat *Sam. Domby*, Phyſicus des Porſoler Comitats, das Werk des Genfers *Ballexerd* ins Ungriſche überſetzt. — Von dem *Bertuchiſchen Novus Orbis Pictus*, welchen *Franz Peruſchegg* mit lateiniſchem und ungr. Texte vermehrt hat, ſind ſchon XII. Hefte fertig.

*Franz Pethe* hat (zu Oedenburg b. Sieſs) von ſeiner verfeinerten Oekonomie in ungr. Sprache 1805 den erſten Band (776 S. 8.) herausgegeben.

Der k. k. Officier *Mich. Tanárki* hat die Baron-Stutterheimiſche Beſchreibung der Schlacht bey Auſterlitz ins Ungriſche übertragen. (Peſth, b. Mich. Landerer.)

*Stephan Vedres*, Stadt-Ingenieur zu Szegedin, hat ſeine patriot. Betrachtung über die nöthige Cultur der vaterländ. Sprache von neuem auflegen laſſen. (Szegedin, b. Urban Grünn. 1806.) — Der Hofrath *Anton v. Szirmay* hat die ungr. Wörter und Ausdrücke, die im National-politiſchen und juridiſchen Geſchäftsſtil ſtatt der lateiniſchen zu brauchen wären, unter dem Titel *Magyarázatja* etc. in einem Bande bekannt gemacht. (1806. b. Kiſs in Peſth. 8. 1 Fl. 15 kr.) — Wider den Gebrauch der ungr. Sprache in Geſchäften und Schulen eifert ein ungenannter Geiſtlicher aus hierarch. Gründen in *Reflexionibus ſuper uſu linguae Hung.* (Wien 1806.) Die beſte Widerlegung dürfte ſeyn, daſs die Ungern, ſo wie ſie hierin rühmlich angefangen haben, auch weiter fortfahren. — *Joh. v. Márton*, Prof. der ungr. Sprache und Literatur an der Wiener Univerſität, der dort ſeine Vorleſungen am 5. Nov. 1806 eröffnet hat, und ſeine öffentl. und Privat-Stunden häufig beſucht ſieht, hat bekannt gemacht, daſs von ſeinem Ungriſchen und Deutſchen Wörterbuche der 2te Theil, der *Ungriſch*-Deutſche, im May 1807 fertig werden ſolle.

Der Graf *Ladislaus Teleki*, Beyſitzer der oberſten Septemviral-Juſtizſtelle, hat Betrachtungen über die Beförderung der ungr. Sprache und Literatur (zu Peſth b. Trattner 1806. 8.) drucken laſſen. — Der vorzügliche ungriſche Dichter *Benedict Virág* hat die ungr. Literatur mit einer *Magyar Aglaja* oder Sammlung angenehm unterhaltender Gedichte in verſchiedenen Versarten bereichert. (Peſth, b. Eggenberger 1806. 251 S. 8.) Jedes Werk dieſes Mannes iſt eine wahre Bereicherung der claſſiſchen ungr. Literatur. — *Thomas Rayályi* wollte eine Ungr. Monatsſchrift für das Gebiet der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte mit dem 1. Nov. 1806 eröffnen. — Die *Sommer- und Winter-Bibliothek*, oder Sammlung ungr. überſetzter Romane, iſt bis zum 5ten Bande, der den Roman: Liſara, eine abyſſiniſche Amazone, von *Sam. Szabó*, enthält, angewachſen. (Presb., b. Mich. Landerer 1806.) — Aus dem Nachlaſs des berühmten

*Mich. Vitéz v. Csokona* sind nach seinem Tode gedruckt worden: Gelegenheitsgedichte (b. Gottlieb in Grofs-Wardein 1805. 318 S. 8.), Oden (1805. 8. ebend.) Auch sind nunmehr seine anakreontischen Gedichte (Wien, b. Ant. Pichler 1803. kl. 8. mit Kupf. 1 Fl.) im Buchhandel zu haben. — Der unermüdete *Georg v. Aranka*, Beysitzer der k. Tafel zu Maros Vásárhely hat neuerdings „*Spiele des Verstandes*" (Grofswardein, b. Szigethi 1806.) ans Licht gestellt. — Bey Eggenberger in Pesth soll eine Sammlung *Ungr. Original-Romane* erscheinen. Der erste Band enthält die Begebenheiten des Andreas Palugyai und der Christina Bubek, erzählt von *Sam. Illosvay*. — Aeneas und Dido, aus den Papieren des *Stephan Akab*, nach seinem Tode herausgegeben (Presb., b. Weber 1806.); ist ebenfalls ein neuer Roman. — Der trauernde [illegible]vor, von *Mich. Vaondra*. (Pesth, b. Trattner 1806.) — Jetzid und Haba, Eifersucht und Zwist. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, für die ungrische Bühne bearbeitet, von *Ladisl. Gorové*. (Ofen, b. Anna Landerer 1806.) — Eben gedachter *Ladislaus Gorové* liefs zu Maros Vásárhely, in der Buchdruckerey des reform. Collegiums, drucken: Die Verlobten in Carthago oder der grofse Scipio. Eine Heldengeschichte. 1806. — Eine eigne ungr. Schauspielergesellschaft, eine Tochter der siebenbürgischen aus Clausenburg, spielt nun regelmäfsig abwechselnd im Winter zu Szegedin, im Sommer zu Debretzin unter der Leitung des Hrn. *Ernyi*. Die Magistrate beider k. Freystädte thun alles zu ihrer Begünstigung. — *Joh. Nagy*, gewesener Stadtrichter im Raaber Comitat, hat eine Probe seiner Uebersetzung der Aeneas (6 Bog. 8) zu Raab drucken lassen.

Der Prediger *Kis* hat von seiner Ungr. Flora, einer Sammlung von nützlichen und angenehmen Aufsätzen fürs weibliche Geschlecht, den ersten Band bey Stephan Kis in Pesth drucken lassen. (1806. 190 S. 8.) — Der oberw. *Karl Farkas* hat 1805 zu Pesth *Unterhaltungen* (*mulatságok.*) herausgegeben. (232 S. 8.) — Die *Hazai tudositások* von *Stephan Kulcsár* finden alle Unterstützung und guten Abgang. Sie werden, mit einem halben Bogen wöchentlich vermehrt, auch im J. 1807 fortdauern. Der Herausgeber will 1807 auch eine Ungr. Quartalschrift für allerhand wissenschaftliche Aufsätze herausgeben.

## II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *Batavische Gesellschaft für Sprach- und Dichtkunst* zu *Leyden* hielt am 18. Oct. v. J. ihre allgemeine Versammlung. — Der poetische Preisstoff: *Die Aufklärung*, hatte zwey Bearbeiter erhalten. Die silberne Medaille erhielt: *H. H. Klyn* zu Amsterdam. — Auf den *Tod von Egmond und Hoorn* waren vier Stücke eingekommen. Die goldene Medaille erhielt: *H. Tollens* zu Rotterdam, und die silberne: *C. Loots* zu Amsterdam. — Ueber den *Gebrauch, den heutige Dichter von Bildern und Vorstellungen in den Gedichten weniger gebildeter Völker machen dürfen*, ist keine Anwort eingegangen. — Ueber den *Reichthum und die Vortrefflichkeit der Holländischen Sprache* erhielt die Gesellschaft nur eine Abhandlung, welche aber einstimmig der goldenen Medaille würdig erklärt wurde. Ihr Verf. ist der Prof. *M. Siegenbeek* zu Leyden.

Neue Preisfragen sind: 1) Ein Gedicht: *Der Mensch. Seine Vortrefflichkeit, als des erhabensten Wesen, das wir kennen. Sein freyer Stand in der Schöpfung. Sein Vermögen, wodurch er sich über den Menschen erhebt, oder zur Thierheit herabsinkt.* — 2) *Wie war der vorige Zustand des Niederländischen Schauspiels? wie ist der gegenwärtige? und wie sollte er seyn?* — 3) Probe einer Hollandischen Prosodie, kritisch gegründet auf und durch das Gehör, geprüft nach der Aussprache unserer Sprache bey dem gebildeten Theile unserer Nation, und angewandt auf den Rhythmus und das Metrum der Alten, in so ferne beide in unserer Niederländischen Poesie eingeführt werden können. Die Preis ist die goldene Medaille, so wie für das Accessit die silberne. — Die Gedichte sowohl als Abhandlungen müssen lesbar und genau, und zwar von einer fremden Hand geschrieben, postfrey an den allgemeinen Secretair *J. du Mortier* zu Leyden, erstere vor dem 1. Jul. 1807, letztere vor dem 1. Jan. 1808 eingesandt werden.

Kürzlich hat diese *Gesellschaft für Sprach- und Dichtkunst* durch eine Commission von sechs Mitgliedern einen neuen Plan zur Vermehrung ihrer Wirksamkeit entwerfen lassen. Nach demselben schränkt sich diese Gesellschaft nicht blofs auf Sprach- und Dicht-Kunst ein, sondern erstreckt sich auch auf andere Fächer der Wissenschaften. Sie mufste daher auch den Namen verändern, und heifst nunmehr: *Holländische Gesellschaft der schönen Künste und Wissenschaften.*

---

Die Gesellschaft der *Niederländischen Literatur zu Leyden* hat in ihrer Versammlung am 1. Jun. v. J. keiner Abhandlung den Preis zuerkannt, dagegen aber gegen den 1. Jan. 1808 eine goldene Medaille von 150 Gulden auf folgende Preisfragen gesetzt: 1) Welchen Nutzen und Nachtheil hat das Studium der ausländischen Dichtkunst und der damit verbundenen Literatur in früheren und späteren Zeiten der Niederländischen Poesie verschafft? 2) Ist das Trauerspiel der Alten oder der Neuern eine vollkommenere Dichtungsart? und wem verdient das eine vor dem andern den Vorzug? — Die Antworten müssen in niederländischer oder lateinischer Sprache geschrieben seyn, und frachtfrey an den Secretair, Prof. *M. Siegenbeek* zu Leyden, gesandt werden.

Die öffentliche Versammlung dieser Gesellschaft am 3. Oct. war um so zahlreicher, da dieser Tag der Jahrs-Tag ist, an welchem 1574 die Stadt entsetzt wurde. Hr. Prof. *J. W. te Water* eröffnete sie mit einer Vorlesung über das *Leben von P. van der Werf*, der in den zwey Belagerungen von Leyden, 1573 und 74, Burgermeister der Stadt war, und Hr. *Bilderdyk* las ein auf diesen Tag passendes Gedicht.

---

Das Departement der Zeichenkunde von der Gesellschaft *Felix Meritis* zu *Leyden* hielt ihre Versammlung am 13 Oct. v. J. — Für das historische Sujet: *Der Römer Gesandte Popilius bey dem König Antiochus Epiphanes* [illegible]

waren vier Stücke geliefert. Den Preis erhielt *J. E. C. Alberti* zu Amsterdam, das Accessit *J. Schwachhofer*. — Für das Landschafts-Sujet: *Ein Bauern-Landhof mit einem brennenden Heuhaufen bey Mondlicht*, waren 9 Stück eingegangen. Den Preis bekam *J. W. Pieneman* zu Amersfoort, das Accessit *G. J. Michaelis*. — Als Akademie-Bild erhielt die Gesellschaft 61 Stücke. Die silberne Medaille bekam *J. Schwachhofer* zu Amsterdam.

Neue Sujets zu Gegenständen einer Preisbewerbung (jedoch nur für *vaterländische* Künstler) sind: 1) Für historische Zeichnung: Die Mutter des Biton und Cleobis, welche Juno um Belohnung ihrer Söhne bittet. 2) Als Landschaft: Ein Rindermarkt. (Für jedes bietet sie ihre Medaille von 14 Ducaten.) 3) Ein in der Gesellschaft Felix Meritis gezeichnetes Akademie-Bild; mit Aussetzung der silbernen Medaille.

---

Die Gesellschaft *Tot Nut van't Algemeen* zu *Amsterdam* hielt ihre jährliche Versammlung am 12. und 13ten August v. J. unter dem Vorsitz des Hn. C. *Wurtz*, der sie mit einer Gedächtnissrede auf den Stifter der Gesellschaft, den Pred. *J. Nieuwenhuyzen*, eröffnete. Darauf wurden die eingegangenen Preisschriften beurtheilt. 1) Ueber die Aufgabe eines *Handbuchs für das weibliche Geschlecht* erhielt die Gesellschaft zwey Abhandlungen. Die goldene Medaille erhielt *G. C. de Greuve*, Schullehrer zu Amsterdam. 2) Ueber die Aufgabe über *das Volks-Vergnügen* waren keine Abhandlungen eingekommen, und die Frage wurde eingezogen. 3) Ueber die Aufgabe: *Eine Charakteristik der Hauptpersonen in der Bibel* betreffend, wurden zwey Arbeiten geliefert. Die goldene Medaille erhielt der Pred. *G. van der Tuuk* zu Gontum und Zwichum bey Leeuwarden. 4) Die Aufgabe eines *Handbuchs für Seefahrer*, die nicht beantwortet wurde, wird bis zum 1. Jan. 1808 verlängert. 5) Die aufgegebene: *Geschichte eines Christen* hatte sieben Bearbeiter gefunden. Die goldene Medaille wurde dem Corrector *J. S. Sinau* zu Culemborgh zuerkannt. 6) Die Aufgabe: *Gemälde häuslichen Glücks* blieb unbeantwortet, und wird eingezogen. 7) Die Aufgabe einer *Volksnaturkunde* ist durch die einzig eingegangene Abhandlung nicht zur Genüge gelöst; sie wird für den 1. Jan. 1808 wiederholt, damit der Verf. durch eine populärere Bearbeitung mit um den Preis werben könne. — Für den 1. Jan. 1808 sind folgende Materien aufgegeben: 1) *Ein Handbuch für Seefahrer* und 2) *eine Volksnaturkunde für den gemeinen Mann.* (s. oben.) 3) *Gemälde von Tugenden und Lastern, genommen aus dem Leben von Personen beiderley Geschlechts, unter verschiedenen Völkern und Zeiten.* Der Stil muss unterhaltend seyn. Tugenden und Laster müssen als Parallele zusammengestellt und vor allen müssen biblische Charaktere gewählt werden. 4) *Was ist Leichtsinn? In wie ferne ist er ein Fehler mehr der spätern oder frühern Zeiten? In wie ferne ist er besonders ein Fehler des gemeinen Volks in Holland?* (Hierbey müssen in Erwägung gezogen werden: die Quellen dieses Fehlers, seine nachtheiligen Folgen, die Gegenmittel. 5) *Eine nachdrückliche Darstellung des Nachtheils, den für den sittlichen und häuslichen Zustand des wenig begüterten Bürgers alle diejenigen Spiele haben, wobey gegen einen grossen, doch unsichern, Gewinn ein, wenn auch nur geringer, Verlust statt findet.* Ganz im Volkston müssen die gefährlichen Folgen dieser Art von Spielsucht dargestellt und es muss gezeigt werden, dass die Aussicht auf Verlust sicherer ist, als auf Gewinn. Auch erwartet man Warnungen gegen Betrügereyen, welche bey diesen Spielen, vor allem bey dem Lotto, statt finden. 6) *Geschichte der Erfindungen, von den ersten Zeiten bis auf den heutigen Tag.* — Die Prämie ist bey allen eine goldene Medaille, so wie für das Accessit eine silberne. Die Antworten müssen in holländ. oder deutscher Sprache mit lateinischer Schrift geschrieben, und nicht über 8 Bogen stark seyn. Auch erwartet man postfreye Einsendung.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Verlagsbücher* der Klügerischen Buchhandlung in Arnstadt und Rudolstadt zur *Oster-Messe* 1807.

*Busch*, G. C. *B.*, Almanach der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1806—7. 12r Jahrgang. 8.

Auch unter dem Titel:

*Busch*, G. C. *B.*, Uebersicht der Fortschritte etc. 12r Band. 8.

*Bundschuh*, *J. K.*, Mannichfaltigkeiten aus der Fränkischen Erdbeschreibung und Geschichte, zur Unterhaltung für Liebhaber, besonders zur Erläuterung des Grundrisses zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte Frankens. 1r 2r Heft. gr. 8.

*John Carr*, *Esquire*, Beschreibung einer Reise durch Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland, Preussen. 2r Theil. gr. 8.

*Hesselbach*, vollständige Anleitung zur Zergliederungs-Kunde des menschlichen Körpers. 3r Heft. gr. 4.

*Hunold*, von Durchbohrung des Trommelfells, mit 2 Kupfern. gr. 8.

*Jägers* Geschichte von Franken. 2r Band. 8.

*Jaan*, Dr. *Frd.*, neues System der Kinderkrankheiten; zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8.

Laurette, ein Roman von Romano. 2r Band. 8.

*Siebold*, Dr. *B. v.*, Sammlung seltener und auserlesener chirurgischer Beobachtungen und Erfahrungen, mit 7 Kupfern. 2r Band. gr. 8.

*Zimmer*, Dr. *J. C.*, Physiologische Untersuchungen über Missgeburten, nebst der Beschreibung und Abbildung einiger Zwillings-Missgeburten. gr. 8. mit 5 Kupfern.

Ent-

Digitized by Google

Enthüllung der Hieroglyphen in dem Bienenrodischen ABC Buche, mit 24 illuminirten Original-Holzschnitten. gr. 8. *In Commission.*

---

*Voyage pittoresque de Constantinople*
*et*
*des Rives du Bosphore*
*d'après les dessins de Mr. Melling, dessinateur et architecte de Hadidgé-Sultane, soeur du Grand-Seigneur*
*un volume grand in folio, formas atlantique.*

Dieses in seiner Art einzige Werk, welches die treueste Nachbildung der Natur, mit der Wichtigkeit des Gegenstandes und dem Interesse der gegenwärtigen politischen Lage von Europa verbindet, ist bereits seit einigen Jahren durch öffentliche Blätter und besondere Anzeigen angekündigt worden. Die Ursache der verzögerten Erscheinung lag in dem Wunsche der Herausgeber, ihm den Grad von Vollkommenheit zu geben, der es des Beyfalls des Publikums würdig machen konnte. Dieser Wunsch ist nunmehr erfüllt; die ersten Probe-Blätter erhielten den ungetheilten Beyfall der einsichtsvollsten Kenner; bey der letzten Ausstellung der Producte französischer Industrie im Jahre 1806 wurden dieselben rühmlichst ausgezeichnet und die Herausgeber mit der grosen Ehrenmedaille erster Classe belohnt.

Der Künstler, dem wir die Zeichnungen desselben verdanken, hat sich achtzehn Jahre in Konstantinopel damit beschäftiget, wo ihm seine Stelle als Bau- und Zeichen-Meister der Schwester des Grosherrn Gelegenheit gab, alles zu sehen und zu untersuchen, und selbst in die innern Höfe des Serails zu dringen, die von jeher jedem Europäer unzugänglich waren.

Die Ausführung des Werks, welches mit einem erklärenden Texte begleitet wird, ist den geschicktesten Künstlern der Hauptstadt Frankreichs, unter Leitung des Herrn *Mellings*, anvertraut; ein weitläuftigerer Prospectus, der in allen Buch- und Kunst-Handlungen Frankreichs und des Auslandes unentgeldlich in französischer und deutscher Sprache zu haben ist, enthält, ausser den schmeichelhaften Zeugnissen der Herren *von Choiseul-Gouffier*, *Vivant Denon* und des *Jury's der Künste*, eine umständliche Erklärung des Plans und der Eintheilung das Werks. Wir können uns also hier auf die Anzeige der allgemeinen Bedingungen beschränken.

Das Werk besteht aus 48 sehr grosen Kupfertafeln, worunter ein Theil von 34 Zoll Breite und 18 Zoll Höhe ist. Sie enthalten in dem vollkommensten Zusammenhange die schönsten Ansichten und merkwürdigsten Gegenstände von dem Eingange des Hellesponts an, bis zur Mündung des schwarzen Meeres. Jede Tafel ist mit einem historischen Texte begleitet, worin die Gegenden, Denkmäler, Ceremonien, Gebräuche und Gewohnheiten der Türken erklärt werden. Auch kommt noch ein Plan von Konstantinopel und eine Generalkarte des Bosporus hinzu.

Der Text wie die Kupfer werden auf sehr schönes superfeines doppeltes Velinpapier gedruckt, welches ausschliesslich für dieses Werk verfertigt worden ist, und deswegen auch den Titel desselben in der Form trägt. Den Druck desselben besorgt Herr *Didot* der ältere.

Das ganze Werk erscheint in zwölf Lieferungen, jede von 4 Kupfern mit dem dazu gehörigen Texte. Die erste Lieferung ist bereits fertig; sie wird künftigen Monat in Paris und in Strasburg ausgegeben, und in kommender Ostermesse zu Leipzig in unsrer Niederlage, oder bey unserm Commissionnair, Herrn *Amelang* daselbst, zu sehen seyn. Die folgenden Lieferungen erscheinen künftig regelmässig von vier zu vier Monaten.

Der Subscriptionspreis für jede Lieferung, Abdrücke *avec la lettre*, ist 100 Franken, und Abdrücke *avant la lettre* 150 Franken; für Liebhaber, welche nur subscribiren wollen, ist der Preis der ersten *120* Franken; letztere kann man nur durch Subscription erhalten. Die Expeditions- und Transport-Kosten sind in diesem Preise nicht eingerechnet.

Die Subscription zieht keine andere Verbindlichkeit nach sich, als das ganze Werk zu nehmen, und jede Lieferung, so wie sie erscheint, zu bezahlen. Den fernern Liebhabern, welche vorziehen, statt der innern einzelnen Zahlungen, die von mehrern Lieferungen zugleich und im Voraus zu leisten, wird eine Vergütung von einem halben *pro Cento* monatlich zugestanden.

Man wendet sich wegen der Subscription entweder directe an uns, oder an unsre Handlung nach *Strasburg*. Man kann sich auch deshalb an die vornehmsten Buch- und Kunst-Handlungen Deutschlands wenden.

Die Namen der Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt, wir bitten also um richtige Einsendung derselben, nebst Charakter und Wohnort.

Paris, im April 1807.

Treuttel und Würtz.

---

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

*Der Geist des Urchristenthums*
*von*
*Johann August Eberhard*
*Geheimen Rath und Professor der Philosophie.*
Erster Theil.
*Ein Handbuch der Geschichte der philosophischen Cultur für gebildete Leser aus allen Ständen.* 8.
Velin Papp. 2 Rthlr. 8 gr.
Schreibpp. 1 Rthlr. 12 gr.

Halle, im April 1807.

Rengersche Buchhandlung.

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 33.

Mittwochs den 29ten April 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.*

*Physikalischer Theil.*

(Von Cuvier.)

(Im Auszuge.)

Die Wiederbesetzung einiger erledigten Stellen veranlasste mehrere gelehrte Arbeiten, die hier einer Erwähnung werth sind. Ausser einigen handschriftlichen Aufsätzen der Hn. *Bose* und *Sylvestre*, deren ersterer an die Stelle des bereits vor 5 Jahren verstorbenen *Gilbert* trat, letzterer aber den im May d. J. (1806) verstorbenen *Cels* ersetzte, wurden mehrere Abhandlungen durch Concurrenten um die durch *Adanson's* Tod erledigte Stelle veranlasst. *Beauvois (de Palisot)*, bekannt durch seine *Flore d'Oware* u. s. w., der sie erhielt, lieferte zu seinem bereits gedruckten *Prodrome d'Aethéogamie*, worin er von den ehemals so genannten *Cryptogamen*, von ihm aber mit dem Namen *Aethéogamen* oder Pflanzen mit ungewöhnlichen Befruchtungstheilchen belegten Pflanzen, die Moose nach ihrer Eintheilung behandelt, einen zweyten Theil, worin er eine Eintheilung der Schwämme und Algen liefert. In Rücksicht der erstern ändert er einiges an *Persoon's* Eintheilung so, dass er die Zahl der Gattungen von 71 auf 50 herabsetzt, die er in 6 Ordnungen bringt. In einer neuern Abhandlung behauptet er, auf jungen Pflanzen Körner gesehen zu haben, die ihm dem Samen der Schmarotzer-Schwämme ähnlich schienen, die sich in der Substanz dieser Pflanzen und unter ihrer Epidermis zu entwickeln pflegen. Er schliesst daraus, gegen eine nachher zu erwähnende Abhandlung des Hn. *de Candolle*, dass diese Körner durch die Epidermis brechen, um sich darunter festzusetzen. Ueberdiess verbreitet er sich über gewisse Schwämme in frischem Zustande, die, der Natur anderer Vegetabilien entgegen, schichtenweise von oben nach unten wachsen; eine bereits von Marsigli und Bulliard gemachte Beobachtung, der Hr. Beauvois die Idee beyfügt, dass jede Schichte als ein besonderes Individuum, oder als ein neuer, aus den Körnern der frühern Schichte hervorgegangener, Schwamm betrachtet werden könne. Endlich zeigte auch noch Hr. *de Beauvois*, dass die Blüthen der *Raphia* von Oware und des *Sagobaums* der Molukken zu verschieden sind, als dass man sie länger unter demselben Genus von Palmenbäumen lassen könne, und theilte die Beschreibung zweyer *Lobelien* mit. Unter den übrigen Concurrenten legte Hr. *de Candolle* und *du Petit Thouars* der Classe neue Abhandlungen vor. Ersterer lieferte ein Memoire über die *Schmarotzer-Schwämme*, die sich unter der Epidermis der Vegetabilien entwickeln, und die mehrern nützlichen Arten schlimme Krankheiten verursachen, wie der Rost der Getreidehalme, und der Brand im Hafer und im Waizen. Bisher hatte man geglaubt, diese Schwämme drängen durch die Poren der Epidermis; da aber gefärbte Flüssigkeiten nur schwer durch diese Poren dringen, und eine blosse Berührung diese Krankheiten den Pflanzen nicht inoculirt: so glaubte Hr. de C., dass ihre Keime durch die Wurzel mit dem Nahrungssafte aufsteigen und in dem Innern der Gefässe circuliren, bis sie an die zu ihrer Entwickelung tauglichen Stellen kommen; er vergleicht sie in dieser Rücksicht mit den Eingeweidewürmern, die nur im Innern der Körper anderer Thiere bestehen können; und aus dieser Theorie und der Beobachtung, dass jede Art von Schmarotzer-Schwämmen sich nur in den Pflanzen derselben Familie ausbreiten kann, deducirt er Regeln, welche der Landwirth zur Hemmung dieser Art von Ansteckung benutzen kann. Vor Hn. de C. kannte man 84 Arten solcher Schwämme; seine Beobachtungen haben die Zahl über 100 vermehrt. — In einem Memoire über die *Meer-Algen* zeigt er, dass diese Algen keine wahren Wurzeln haben; dass in ihrer Organisation keine Spur von Gefässen ist; dass sie die Feuchtigkeit auf ihrer ganzen Oberfläche einsaugen, und dass sie um so mehr Oxygen-Gas gegen das Licht entwickeln, je grüner sie sind. Auch bemerkt er, dass die kleinen Körner, die man bisher für ihren Samen angesehen hat, nur die Kapseln desselben sind, die weit kleinere, mit einer klebenden Feuchtigkeit überzogene, Körner enthalten. Endlich lieferte Hr. de C. noch ein Memoire über die Familie der *Rubiacae*, die er in 4 Ordnungen eintheilt, und der er 4 neue genera beyfügt. — Hr. *du Petit Thouars*, der bekanntlich die Inseln France, Bourbon und Madagascar bereiset hat, und jetzt an der Flora derselben arbeitet, stellte beson-

ders schätzbare Beobachtungen über die *Orchiden* an, die man im frischen Zustande untersuchen muss, und die der Cultur unempfänglich sind. Auch waren die Farrenkräuter ein wichtiger Gegenstand seiner Untersuchungen. Madagascar allein lieferte ihm 89 neue Gattungen, deren Charaktere er jetzt drucken lässt. Seine Beobachtungen über das Keimen des *Cycas* brachten ihn auf die Entdeckung, dass dieser Baum, aus welchem einige einen Palmbaum, andere einen Farren machten, eine besondere Familie constituirt. Die *Dracaena* zeigten ihm sehr interessante Facta, die ihn auf ein neues allgemeines System der Entwickelung der Bäume brachten, wovon wir hier einen Begriff zu geben suchen wollen. Bekanntlich wächst der Stamm der gewöhnlichen Bäume in die Dicke durch Holzlagen, die sich von Jahr zu Jahr unter der Rinde zeigen, und er wächst in die Länge und bekömmt Zweige durch Schösslinge, die sich aus den Knospen entwickeln. Jeder Schösling hat nur eine einzige Holzlage, die mit der letzten der Lagen, die sich auf dem Stamme gebildet haben, in Verbindung steht, und der Markfaden in der Axe dieser Schösslinge entsteht aus dem Marke des Stammes selbst. Nach der allgemeinen Meynung der Physiker entstehen diese allmähligen Holzlagen jedes Jahr unter der innern Oberfläche der Rinde. Die Palmbäume und andere Monocotyledonen wachsen ganz anders. Die neuen Fibern entwickeln sich in der Axe, und nicht in dem ganzen Umfange des Stammes; sie gehen durch die ganze Länge der Axe, und bilden sich am Gipfel des Baumes in Blättern und Blüthen aus. Daher wird der Stamm der Palmbäume, besonders unten, fast gar nicht dick, und treibt gewöhnlich keine Zweige. Diese Art zu wachsen haben, nach *Desfontaines's* Bemerkung, fast alle Monocotyledonen mit einander gemein, und sie unterscheiden sich dadurch von den Dicotyledonen. Da nun Hr. du P. Th. bemerkt hatte, dass die Dracaena, die wirklich zu den Monocotyledonen gehören, wie die gewöhnlichen Bäume sich ästen, und diess Phänomen sich erklären wollte, so überzeugte er sich durch die Zergliederung, dass die Axe eines Zweigs nicht mit der Axe des Baums in Verbindung steht, sondern dass die Fibern dieses Astes, wenn sie an die Stelle seiner Verbindung mit dem Stamme kommen, sich, strahlenähnlich, auf diesen erweitern, die untern Fibern directe abwärts steigen, die obern aber, nachdem sie ein wenig gestiegen sind, sich zurückbewegen, und ebenfalls abwärts gehen. Diese Bäume wachsen also vermittelst concentrischer Lagen, und in der That werden sie in dem Verhältnisse stark, als sie Aeste bekommen. Nach diesen Factis glaubt Hr. du P. Th., auf alle Bäume mit concentrischen Lagen schliessend, dass die neuen Lagen nicht durch die Rinde, sondern durch die Knospen hervorgebracht werden; dass die Fasern absteigende Verlängerung dieser Knospen, wie die Triebe aufsteigende Fortsätze derselben sind. Ihm zufolge liefert der im Marke enthaltene Saft den Knospen ihre erste Nahrung, wie die Cotyledonen der jungen Pflanzen; und er setzt hinzu, dass diese Fasern sich von den Knospen an, aus welchen sie entstehen, bis zu den Wurzeln mit einer Schnelligkeit entwickeln, die er mit der des Lichts oder der Electricität vergleicht; denn die Holzlage bildet sich im Umfange des Stammes in einigen Tagen. — Wenn aber auch gegen diese Meynung nicht schon die dazu nothwendig anzunehmende Schnelligkeit spräche: so spricht dagegen noch ein anderer Umstand. Pfropft man eine Baumart auf die andere, einen Ast vom Birnbaume z. B. auf einen Apfelbaum: so bildet jede Art ihr Holz in den von ihr herkommenden Theilen; der Wildling hat nur Apfelbaumholz, alles über der Pfropfstelle ist Birnbaum. Man unterscheidet genau den Ort, wo beide Arten von Holz sich trennen; und da man sehr dafür sorgt, den Wildling auszuputzen, so muss dessen Holz, wie es scheint, einzig von der Rinde herkommen: denn wie sollten, fragen die Anhänger der alten Lehre, Birnbaumknospen Apfelbaumholz geben? Diess komme, antwortet Hr. du P. Th., daher, weil die aus diesen Knospen abwärts steigenden Fasern sich in ihrem Gange längst des Stammes des Apfelbaums nur von den Säften, die dieses ihnen liefert, nähren können.

Nun zu den Arbeiten der Mitglieder der Classe selbst. Hr. *Ventenat* setzte den *Jardin des Plantes* mit dem 20n Hefte fort; Hr. *de la Billardière* gab die 23e Lieferung seiner *Flore de la Nouvelle Hollande* heraus; Hr. *von Humboldt*, einer der berühmtesten Correspondenten der Classe, lieferte mit Hn. *Bonpland* weitere botanische und geologische Beobachtungen, die er auf seiner Reise gemacht hat; unter andern über den elektrischen Aal (die man bereits anderwärts her kennt). Hr. *Tenon* gab eine Fortsetzung seiner Memoiren über das *Zahnen des Pferdes*, die diesmal die drey letzten Zähne jedes Kinnbackens betrafen; auch liess er *Recherches d'Anatomie et de Chirurgie* drucken; Hr. *Cuvier* setzte seine Forschungen über die Thiere fort, welche die Revolutionen des Erdbodens zerstört zu haben scheinen, und beschrieb deren noch 5: Knochen vom erstern waren schon ziemlich lange bekannt, und finden sich häufig längst verschiedener Ströme von Nordamarika, wo man ihnen mit Unrecht dan Namen *Mammuth* gegeben hat, der ausschliesslich den in Sibiren so gemeinen fossilen Elephanten zukommt; von den übrigen vier, von demselben Genus, die aber bisher noch nicht untersucht waren, wurden zwey in Europa und zwey in Südamarika gegraben. Ihre gemeinschaftlichen Charaktere sind Hauer und ein Rüssel, wie beym Elephanten, und in ihren stachelichen Backenzähnen konische, paarweise stehende, Spitzen. Diesen Umstand drückt der ihnen von Cuvier gegebene generische Name: *Mastodonte* oder *animaux à dents mammelonnées* (Thiere mit Warzenzähnen) aus. Sehr belohnend für ihn war die neuliche Entdeckung eines fast vollständigen Skelets in den Steinbrüchen von Montmartre, das einem der elf vernichteten Species gehört; was bisher nur nach einzeln gefundenen Knochen vermuthet werden konnte, ist jetzt vollkommen durch dieß Skelet bestätigt, an welchem sie noch in ihrer natürlichen Verbindung stehen.

Hr. *Dupont (de Nemours)* las der Classe eine Abhandlung *über* (oder vielmehr *gegen*) *den Instinct der Thiere.* Zuerst zeigte er darin, dass die Handlungen der Thiere der höhern Ordnungen, wie der vierfüßigen und der Vögel, Resultate der Combination ihrer Erfah-

Digitized by Google

rung und ihrer physischen Vermögen sind; eine Behauptung, die alle Naturforscher zugeben. Dann sucht er physisch zu erklären, wie diese Thiere und selbst Kinder saugen lernen; er zeigt, dass mehrere Arten das Vermögen besitzen, Töne hervorzubringen, die zahlreich genug sind, um eine sehr complicirte Sprache zu bilden, und er versichert, beobachtet zu haben, dass sie einen Theil dieser Töne unter so ähnlichen Umständen brauchen, dass man kaum daran zweifeln könne, dass sie damit eine bestimmte Bedeutung verbinden. Auch sucht er zu beweisen, dass die Arten ihr Verfahren unter verschiedenen Umständen vervollkommnen. Nur dürften ihm hier die Naturforscher den Vorwurf machen, dass er zuweilen verschiedene Arten für eine und dieselbe vervollkommnete Art nehme. So ist der in Canada bauende Biber dem Landbiber der Rhone nicht ganz ähnlich; die gesellige Spinne in Paraguay ist keineswegs unsern isolirten gleich. Das Schwierigste dabey musste für Hn. Dupont die Erklärung seyn, wie die Insecten die so bewundernswürdige Vorsicht gelernt haben, womit sie das Ey, das sie, und zuweilen andere, legen sollen, und dem Wurme, der daraus entstehen soll, den Schatten und die Nahrung, den er braucht, zubereiten, ungeachtet sie oft nie ein Ey oder einen solchen Wurm gesehen haben, und nie wieder sehen sollen, und obgleich die Bedürfnisse des Wurms mit den Bedürfnissen des für ihn arbeitenden Insects in keiner Verbindung stehen. Unter tausend Beyspielen, die man anführen könnte, hat sich Hr. D. nur eines, aber kein leichtes gewählt, nämlich die Industrie einer einsamen After-Wespe. Als vollkommenes Insect hält sie sich auf Blumen auf; ist sie im Begriff zu legen, so gräbt sie sich in thonigem Sand ein cylindrisches Loch: sie legt ein Ey in dasselbe, sucht auf dem Kohl eine kleine grüne Raupe, auf die sie sonst nie Jagd machte, sticht sie so, dass sie dadurch so schwach wird, dass sie dem Wurme, der aus dem Ey hervorkommt, und sie verzehren soll, keinen Widerstand leisten kann, keineswegs aber so, dass sie daran stirbt, rollt sie in das Loch, sucht nach und nach eilf andere dergleichen, die sie auf dieselbe Art behandelt, verschliesst das Loch, und stirbt. Der kleine Wurm kriecht aus, verzehrt allmählich die zwölf Raupen, und verwandelt sich dann in eine Wespe, die aus ihrem Souterrain hervorkommt, um lange auf Blumen umher zu flattern, sich der Liebe zu überlassen, und, wenn sie ihr Ey legen will, dieselben Operationen an denselben Raupen zu beginnen, die ihre Mutter an ihnen vornahm. Um dies zu erklären nimmt Hr. D. an, das vollkommene Insect behalte die Erinnerung der Gefühle, die es im Zustande des Wurmes hatte, ungeachtet es nach Form und Ansehen gänzlich verändert wurde; er muss aber auch, wiewohl er dies nicht ausdrücklich sagt, der Meynung seyn, die Wespe könne nun durch das Gesicht die Raupen und den Sand wieder erkennen, den sie nur durch das Gefühl, und selbst durch das ehemalige Gefühl als Wurm, kennen gelernt hatte: denn der Wurm ist blind; er lebt in einem Souterrain, und wenn die Wespe darin auskriecht, sind die Raupen nicht mehr. Weil aber Hr. D. in der Wespe nicht die Vorsicht annehmen will, dass das Ey, das sie legt, ein Wurm werden, und dessen, was sie für ihn thut, bedürfen wird, so behauptet er, sie thue das alles nur zum Zeitvertreib, indem sie nachahme, was sie in ihrer Kindheit gesehen hat. — Hr. *Hallé* unterhielt die Classe mit sehr interessanten Beobachtungen über die Verschiedenheiten, die sich bey den *Kuhpocken* zu Lucca im J. 1806 zeigten. Sie bestanden in der Form der Pocke, die mit kleinern, an der Hauptpustel vereinigten, Pusteln zusammenliefen, und sowohl ihre regelmässige Form als auch die Vertiefung verlor, die sie im Zeitpunkte ihrer Bildung hatte; — in der Natur der auf die Pustel folgenden Kruste, die nicht die gewöhnliche glänzende braune Farbe, so wie eine unregelmässige Form, und in der Haut eine mehr oder weniger starke, sich nachher anfüllende, Vertiefung hatte; endlich in Pustelausbrüchen über den ganzen Körper, die sich in dem Augenblicke zeigten, da sich der Hof um die Hauptpocke bildete. Diese Unregelmässigkeiten waren im ganzen Gebiete von Lucca epidemisch. Die Gegenversuche mit der Inoculation der Menschenpocken zeigten jedoch, dass diese Unregelmässigkeiten der Vorbeugungseigenschaft der Vaccine nicht schadeten.

*(Der Beschluss folgt.)*

## II. Todesfälle.

Am 17ten Februar starb zu Münster der Medicinal-Rath und Professor der Anatomie und Chirurgie *Bernard Lüders*.

In der Nacht zum 27sten März starb zu Göttingen Dr. *Karl Wilh. Päts*, ordentl. Prof. der Rechtsgelahrtheit, sowohl wegen seiner vielversprechenden Talente und Kenntnisse, als auch seines sittlichen Charakters sehr geschätzt, im 27sten J. s. A.

Am 2ten April starb zu Giessen *Ch. Harm. Samuel* Freyh. *v. Gatzert*, ehemal. hessendarmstädt. wirkl. Staats-Minister, in frühern Zeiten aber Professor der Rechte zu Göttingen und Giessen, im 67sten J. s. A. (Vergl. Meusel's gel. Deutschland.)

Am 4ten April starb zu Paris der berühmte Astronom *J. J. le François La Lande*, Mitglied ehemals der Akad. d. Wiss., dann der an ihre Stelle getretenen ersten Classe des National-Instituts, u. a. Akademieen, im 79sten J. s. A. In Kurzem hoffen wir von diesem, bis kurz vor seinem Tode noch höchst thätigen, Gelehrten eine ausführlichere Nachricht zu ertheilen.

Am 5ten April starb zu Regensburg Freyh. *Heinrich Karl v. Gleichen*, königl. dän. Kammerherr und ehemal. dän. Gesandter zu Madrid, Paris und Neapel, und Ritter des Dannebrogordens, wie auch Ritter des königl. preuss. rothen Adlerordens, im 74sten J. s. A. Er ist Verfasser der metaphysischen Ketzereyen und ähnlicher Schriften.

Am 6ten April starb zu Tübingen *Joh. Fried. le Bret*, Dr. der Theol., Kanzler der Universität und erster Professor der Theologie, Abt zu Lorch u. s. w., bekannt besonders durch seine Schriften über Italien, zu welchen er sich in frühern Jahren durch einen vierjährigen Aufenthalt in Venedig vorbereitete, im 75sten J. s. A.

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## Neue periodiſche Schriften.

Von den *Annalen der Phyſik* des Hrn. Prof. *Gilbert* haben wir im vorigen Monat das *Decemberſtück* 1806, und das *Januarſtück* 1807 verſendet; das *Februarſtück* wird jetzt ausgegeben, und die beiden folgenden Hefte erſcheinen zur Meſſe. „Möchte der Leſer der Annalen (ſo lautet die Vorrede des 24ſten Bandes) mit dem Herausg. die Freude theilen, dieſes wiſſenſch. Inſtitut am Beſchluſſe des 8ten Jahrg. noch unverändert in voller Kraft zu ſehn, und möchte er finden, daſs mit der Reihe der Bände der Werth derſelben nicht im Sinken iſt! Dieſes zu glauben, berechtigen wenigſtens den Herausg. die gereiſten Arbeiten, womit ausgezeichnete Naturforſcher den Annalen einen eigenthümlichen Werth gegeben haben, ihre Zuſage, daſs dieſes fernerhin geſchehn ſoll, und, was ihn ſelbſt betrifft, das Bewuſstſeyn, ſich ſeinem Geſchäft mit wachſender Reife der Einſicht und mit ſtets erneuerter Luſt zu unterziehn. Seinen Plan wird der Herausg. nicht ändern. Er hält ihn für den zweckmäſsigſten, um dieſes Werk zu würdigen Jahrbüchern der Phyſik in ihrem wahren Umfang zu erheben, denen nicht bloſse Mode und das gewöhnlich ſehr ſchnell vorüber gehende Zeitintereſſe Leſer verſchaffen ſoll, ſondern die durch Wiſſenſchaftlichkeit, Auswahl, Vortrag und Art der Behandlung den Kenner und den Freund der Naturkunde mit immer neuem Intereſſe beleben, und einen bleibenden Werth für die Zukunft ſich erringen ſollen. — — — Und muſs nicht jeder, der über die erſten wiſſenſchaftlichen Schwierigkeiten hinaus, bis zum leichten Verſtehn gelangt iſt, von dem Wetteifer ergriffen werden, der jetzt mehr als je unter ganz vorzüglichen Köpfen der erſten Nationen im Gebiete der Naturforſchung herrſcht? Die geheime Magie, durch die man ſie allmählig immer tiefer in die unzugänglicheren Geheimniſſe der Natur eindringen ſieht, bezaubert das unbefangene und empfänglichere Gemüth, und die Kenntniſs der Natur erhebt den Geiſt und feſſelt ihn deſto ſtärker, je mehr ſie der Gewiſsheit und der Herrſchaft einfacher und feſter Geſetze zugeführt wird.“

### Inhalt des *Decemberheftes:*

I. Nachrichten von e. Steine, d. am 5. April 1805 unweit Glasgow aus e. Wolke herab gefallen iſt, vom Dr. *Tilloch*. — II. Entdeckung des Chromiums in den Meteorſteinen, von *Laugier*. — III. Specif. Gewicht des feſten Queckſilbers, von *Biddle*, mit Bemerk. von *Gilbert*. — IV. Bildung von Salzſäure durch Galv., von Mitgl. d. galvan. Soc. in Paris. — V. Verſuche über die Bildung von oxyg. Salzſäure mit Volta's Säule, von *Monza*. — VI. Zerſtreuung von Hagelwolken, vom Oberſt und Imend. *Clarac* in Halle. — VII. Methode, Kupfer mit Platin zu bekleiden, ſtatt es zu verzinnen. — VIII. Verarbeitung des Zinks. — IX. Bericht, erſtattet am 5. Jan. 1807 von *Hauy*, üb. die von H. *Erman* entdeckten galvan. Phänomene, welche den Erſten jährl. Preis des Nat. Inſt. erhalten haben. — *Sachregiſter* und *Namenregiſter* über die 6 Bände der Jahrgänge 1805 und 1806, (Band XIX bis XXIV,) dieſer Annalen der Phyſik, von *Gilbert*.

*Januarheft:* I. Ueber die Periodicität des Galvanismus, von *Erman* in Berlin. — II. Jagd und Kampf der electriſchen Aale mit Pferden. Aus den Reiſeberichten des Freyh. *Alex. von Humboldt*. — III. Unterſuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proust*, Prof. der Chemie zu Madrit, frey bearbeitet, nach 7 Abhandl. von *Gilbert*. (Schwefel-Eiſen. Schwefelkies durch Kunſt. Umbraerde.) — IV. Phyſikal. und chem. Unterſuchungen über den Magnetkies, von *Hatchett*, Eſq., frey bearbeitet von *Gilbert*. (Chemiſche Analyſe. Magnetismus. Reſultate. Einige Bemerkungen.) — V. Vorläufige Nachricht von einer Reihe chemiſch-magnetiſcher Verſuche von *Lane*. — VI. Erklärung e. merkw. akuſtiſchen Erſcheinung, welche H. *Vieth* beob. hat, vom Prof. *Hällſtröm* in Abo. — VII. Zuſatz von *Vieth*. — VIII. Verſuche d. galv. Soc. in Paris, üb. die Erzeugung von Salzſäure in Waſſer, von *Riffault*. — IX. Verſuche üb. d. Saure- und Alkalibildung durch Galv., von *Sylveſter*. — Salzſäure; Gefahr eiſerner Heizröhren; Desoxydirung des Eiſens; *Dumoutiez's* pneumatiſches Feuerzeug, durch Compreſſion; Leuchtende Fläſchchen als Nachtlichter zu brauchen; Groſsblättriger Glimmer in Hindoſtan.

*Februarheft:* I. Verſuche u. Beob. üb. die Adhäſion der Waſſertheilchen unter einander, vom *Graf v. Rumford*. Bemerk. darüber von *Tardy de la Broſſy* u. *Gilbert*. — II. Ueber Feſtigkeit und Flüſſigkeit, vom Prof. *Link* zu Roſtock. — III. Einige neue galvan. Verſuche (Wärmeerzeug. im Gasapparate; Wärme durch Muskel-Contraction; eine galv. Batterie aus Froſchpräp.) und einige Athmungsverſuche, vom Dr. *Bunzer* in Kopenh. IV. Fortſetzung von *Proust's* Unterſuchungen: (Schwefel-Kupfer; gediegnes Eiſen; Schwefel-Queckſilber; Schwefel-Arſenik; *Thenard* vom gelben u. rothen Rauſchgelb; Schwefel-Spieſsglas; Rothgültigerze; Schwefel-Manganes.) — V. Ueber das Platin in einigen Silber-Erzen von Guadalcanal in Spanien, von *Vauquelin*, mit einigen Bemerk. von *Gilbert*. — VI. Bemerkungen zu der Anfrage des Hn. B. C. R. Buſſe in den Ann. 1806. Bd. X., vom Dr. *Molleweide* in Halle. Erwiederung von *Buſſe*. Gegenbemerkung von *Molleweide*. — Erzeugung von oxyg. Salzſäure durch Galv. im Groſsen.

Wir fügen dieſem noch die Bemerkung hinzu, daſs je 2 Jahrgänge ein für ſich beſtehendes Ganzes ausmachen, das mit einem vollſtänd. Regiſter verſehn wird. Ein ſolches fängt mit dem Jahre 1807 aufs neue an. Der Preis des Jahrgangs iſt 6 Rthlr. 16 gr. Alle 24 Bände kann man von uns ſelbſt für 40 Rthlr. erhalten.

Halle im April 1807.

**Rengerſche Buchhandlung.**

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

APRIL 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

*Adelung*, Joh. Ch., älteſte Geſchichte der Deutſchen. 91, 719.
*Aubry*, Elemente des Syſtems der neuen Maſse. Aus d. Franz. 96, 767.

*B.*

*Barrow*, J., Reiſen in's Innre von Südafrika. Aus d. Engl. von J. A. *Bergk*, 1ter Bd. EB. 46, 361.
*Baur*, W. Fr., über den Einfluſs der Kälte u. Wärme auf den menſchl. Körper 93, 740.
*Becker*, ſ. *Chortet*.
*Bellermann*, J. J., Almanach der neueſten Fortſchritte in den Wiſſenſchaften, 4 — 6 Jahrg. EB. 46, 368.
*Bergk*, ſ. *Barrow*.
Bibliothek van theologiſche Letterkunde, 2 — 3 Th. 79, 625.
*Biermann*, J. G. H., Handbuch in der Algebra 91, 727.
*de Boisgelin*, Louis, ancient and modern Malta, Vol. I, et II. 86, 686.
*Bredetzky*, Sam., neue Beiträge zur Topographie von Ungarn. 63, 743.
*Büffon*, Naturgeſchichte der vierfüſsigen Thiere, 2 B. EB. 50, 400.

*C.*

*Campe*, J. H., ſämmtliche Jugendſchriften, 1 — 28 Bändchen. 103, 821.
*Chortet*, J. F., über die Wirkung des Opiums. Aus d. Franz. von Dr. W. G. *Becker*. 81, 646.
*Chriſtiani*, C. J. R., Anviisning til en med vor Natur og Beſtemmelſe paſſende Leveplan. 90, 718.
*Cotta*, Heinr., Beobachtungen über die Holzpflanzen. 100, 793.

*D.*

*Dapp*, Raym., kurze Predigten, 5 Jahrg. EB. 41, 328.
*Dobler*, A., moraliſche Aufſätze. 85, 679.
*Dolz*, Joh. Chr., Leitfaden zum Unterricht in der allgem. Menſchengeſchichte, 4 Aufl. EB. 40, 320.

*E.*

Einfluſs, der, den das Verfahren bey den Gemeinheitsaufhebungen in der Mark Brandenburg auf die Wollpreiſe hat. 99, 785.

*F.*

*Filippi*, A., Vernunftkatechismus. Ital. u. deutſch. EB. 87, 376.
*Fiſcher*, J. E., Verſtandesübungen nach Peſtalozzis Lehrmethode 47, 695.
— — — Tugendlehre. 87, 695.
— — — Klugheitskatechismus. 87, 795.

*G.*

*Glöckner*, K. Gottl., kurzgefaſster Unterricht in der Religion. 98, 783.
*Gren*, Fr. A. K., Grundriſs der Naturlehre, 4 Aufl. EB. 51, 406.
*Gramberg*, G. A. H., Kränze, 3s B. 78, 621.
*Grimm*, J. K., Supplemente zum Handbuch der Phyſik, 2 Bd. EB. 51, 407.
*Grotefend*, G. J., über die Erklärung der Keilſchriften. 88, 697.
*Guibert*, G. A., Reiſen durch Deutſchland. Aus d. Engl. EB. 46, 365.

*H.*

*Haberfeld*, Joh. Fr., Baruch, oder über die Doxologie der Schrift 79, 629.
*v. Hagen*, F. W., über die Verwüſtungen des Borkenkäfers. 94, 751.
*Hager*, Joſ., über die babyloniſchen Inſchriften. 88, 697.


Ham-

Digitized by Google

Hamburg und Altona, eine Zeitschrift, 5 Jahrg. EB. 52, 416.
Handrechnungsmanual, ökonomisches. 83, 662.
*Haussner*, Fr. W., Uebungsstunden in der englischen Sprache. 87, 691.
*Hazzi*, Jos., statistische Aufschlüsse über das Herzogth. Bayern. EB. 47, 372.
*Herbart*, Joh. Fr., allgemeine Pädagogik. 82, 649.
*Hermann*, M., Christus unter den Menschen. EB. 48, 384.
*Heydenreich*, F. E. A., Unterhaltungen mit Personen in den höhern Jahren des Lebens. 101, 808.
*Hübner*, Ign., Merkwürdigkeiten von Ingolstadt. 101, 807.
v. *Humboldt*, Alex., Essai sur la Géographie des Plantes. 97, 769.

*I.*

*Jordan*, Joh. Ludw., Magazin der Hüttenkunde, 1 Jahg. 82, 653.
*Isokrates*, sämmtliche Reden und Briefe. Aus d. Gr. v. W. *Lange*, 1 B. EB. 47, 373.

*K.*

*Kunowsky*, G. A., Predigten zur Beförderung häuslicher Erbauung, 3 Th. EB. 49, 391.

*L.*

Lesebuch, englisches, für Anfänger. 87, 693.
Lettere numismatiche. Tom. IX. 84, 670.
*Lichtenstein*, A. A. H., Tentamen palaeographiae Assyrio-Persicae. 88, 697.
*Liebsch*, Wilh., Commentatio de Crisibus. 81, 646.
*Link*, D. G. F., über Naturphilosophie. 94, 745.
*Löhr*, J. A. C., Tändeleyen für Kinder, 1 B. 98, 784.

*M.*

*Maier*, Joh. Chr., die deutsche Erbfolge, 1 — 3 B. EB. 45, 353.
*Matthiae*, Fr. Chr., de Sirona Dea 83, 663.
*Matthisson*, lyrische Anthologie, 13 — Th. 78, 617.
*Mavors*, Will., natural History for the Use of Schools. 87, 692.
*Memminger*, Fr., Beschreibung der Stadt Reutlingen. 99, 791.
Menschenreligion, die allgemeine. 92, 729.
*Michaelis*, Chr., Versuch eines Lehrbuchs der Menschenliebe. 91, 727.
*Moliere*, Lustspiele und Possen. Für die deutsche Bühne von Heinr. *Zschocke*, 1 — 4 Bd. 85, 678.
*Münter*, Fr., Versuch über die Inschriften von Persepolis. 88, 697.
v. *Murr*, Chrph., Adnotationes ad biblioth. Hallerianas 78, 624.

*N.*

Nachträge zu Sulzers Theorie der schön. Künste, 2 Bd. 1 St. EB. 50, 398.
*Nernst*, Karl, Schwed. Museum, 1 Bd. EB. 45, 360.
*Nopitz*, G., Lebensgeschichte Tob. Mayers EB. 49, 392.
*Novalis* Schriften, herausg. von Fr. *Schlegel* u. L. *Tiek*, 2 Aufl. EB. 47, 376.

*O.*

*Oudiette*, Charl., Dictionnaire géographique et topographique de la France, 1 et 2 Th. 80, 638.
*Ovid*, Les Fastes, trad. par F. *de Saintange*. 103, 817.
*Oxenstjerna*, J. G., Arbeten, 1 u. 2 Th. 102, 810.

*P.*

*Parkinson*, Rich., a Tour in America, Vol. I. et II. 85, 673.
*Paumann*, Lorenz, kurzgefaßte Spaziergänge eines Lehrers mit seinen Schülern. 103, 823.
*Pfister*, J. C., Geschichte von Schwaben, 1 u. 2 B. 101, 801.
Pharmacopoea batava. 80, 633.
*Pölitz*, K. H., die deutsche Sprache für Bürgerschulen. 102, 814.
Portafoglio militare, 3 — 5. Heft. 100, 797.
*Proft*, P. A., Médecine éclairée par l'observation de corps, Tom. I. et II. 93, 737.
Provinzialblätter, siebenbürgische, 1 u. 2 B. 98, 777.

*R.*

Rechtschreibung, neue, nach der deutschen Mundart. 96, 766.
Reden bey der Einführung des neuen Gesangbuchs in den protestant. Gemeinden zu Stollberg. 79, 629.
Revision der geographischen und statistischen Journale. Fortsetzung. EB. 40, 313. ff.
— der medicinischen Journale. EB. 48, 377.
*Rotermund*, H. Wilh., Ankündigung von d. Fortsetzung des Jöcherschen Gelehrten Lexicons. 102, 815.
*Runde*, J. G., Diss. med. de crisibus. 81, 648.

*S.*

*de Sacy*, Silv., Lettre sur les inscriptions des monumens perspolitains, T. V. 88, 691.
*de Saintange*, s. *Ovid*.
*de Saussure*, Theod., Recherches chimiques sur la Végétation 84, 666.
— — — chemische Untersuchungen über die Vegetation, übers. aus d. Franz. v. Fr. S. *Voigt*. 84, 666.
*Schaller*,

Digitized by Google

*ller*, J., Gedanken über die Piariſten. 100, 799.
*chlözer*, Chr., Anfangsgründe der Staaswirthſchaft, — 2 B. 83, 657.
*midt*, Karl, die Kunſt geſunde Zähne zu erhalten. 2, 656.
— Hülfsbüchlein für Jedermann. 82, 655.
*reibmeiſter*, engliſcher. 90, 719.
*röter*, Joh. S., die Aeſthetik der Blumen. 87, 691.
*Seckendorf*, Frhr., Muſenalmanach für 1807. 78, 622.
*mler*, Chr. A., Ideen zu einer Gartenlogik 87, 689.
*izze*, neue, von Wien. 98, 782.
*ell*, Fr. W., Handbuch der Philoſophie für Liebhaber. 45, 358.
*tter*, Val., über die Nothwendigkeit einer Lehrkunſt für Lehrer. 99, 791.
*einbeck*, Ch. G., Handbuch der Feuerpolicey 199, 788.

*T.*

*aſchenbuch* für Freunde ſchöner Gegenden, 2 — 3 Jahrg. EB. 49, 389.
*iedge*, C. A., Frauenſpiegel. 102, 809.
*iek*, ſ. *Novalis*.
*ittmann*, L. Aug., von der Statthaftigkeit der inſtitoriſchen Klage. 87, 695.

*U.*

Ueber den Urſprung der Feſte und Faſten. 85, 678.
Unterricht, erſter, zur Uebung in der franz. Sprache. 95, 760.

*V.*

*Voigt*, ſ. *Sauſſure*.

*W.*

*Walther*, B. S., Predigtentwürfe über freygewählte Texte. 79, 632.
*Wiebeking*, K. F., Beyträge zur kurpfälziſchen Staatengeſchichte. EB. 47, 369.
*Wolfram*, W. A., Nachricht von dem königl. Gymnaſium zu Poſen. EB. 42, 336.

*Z.*

Zahnſchmerzen, die, Mittel ſie zu heilen. 80, 639.
*Zoch*, J. F., über die Verhältniſſe der Stadt Roſtock zu den Landesneceſſarien. 86, 687.
*Zſchocke*, ſ. *Moliere*.

(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 106.)

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Engelhardt*, Erdbeſchreibung Sachſens 29, 232. *Tillich*, Anzeige der Herausgabe von *Carus* Pſychologie und Pädagogik 28, 223.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Andreä* in Frankfurt a. M. 29, 231. *Bohn* in Lübeck 31, 247. *Fleiſchmann* in München 26, 202. *Franzen* in Stendal 26, 204. *Gebauer* in Halle 31, 247. Geographiſches Inſtitut in Weimar 30, 240. *Hammerich* in Altona 30, 237. *Klüger* in Arnſtadt 31, 247. 2, 253. *Montag* in Regensburg 25, 199. *Palm* in Erlangen 30, 237. *Renger* Buchh. in Halle 31, 256. 32, 263. *Schulze* in Celle 27, 215. *Treuttel* in Paris 31, 256. *Voſs* in Leipzig 26, 202. *Webel* in Zeitz 25, 199. 26, 207. *Wittich* in Berlin 31, 246.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Braſtberger* in Blaubeuern 30, 236. *Bonn* in Amſterdam 28, 224. *Brescius* in Muskau 30, 236. *Buſch* in Arnſtadt 30, 236. *Daſsdorf* in Dresden 29, 230. *Dorn* in Bamberg 28, 222. *Duttenhofer* in Helmſtädt 30, 236. *Eichhorn* in Oehringen 30, 236. *Falk* in Weimar 25, 198. *Fuchs* in Wirzburg 28, 223. *Fuhrmann* in Mark 28, 223. *v. Heusde* in Utrecht 28, 223. *Haberfeld* in Ekartsberge 30, 236. *Klüber* in Karlsruh 28, 223. *Köpke* in Berlin 30, 236. *Mayer* in Weimar 26, 202. *Niethammer* in Bamberg 26, 202. *Pous* in Middelburg 28, 224. *Praſſe* in Leipzig 30, 236. *Scheltema* in Haag 28, 224. *Scherer* in Echzell 30, 236. *Schreger* in Erlangen 30, 236. *Ziehen* in Rinteln 25, 198.

### Todesfälle.

*Baudius* in Leipzig 30, 235. *Benkowitz* in Glogau 30, 236. *Dedekind* in Wunſtorf 30, 235. *Eberl* in Wien 30, 236. *Faber* in Bamberg 27, 214. *Gallus* in Hagenburg 25, 197. *v. Gatzert* in Gieſsen 31, 262. *v. Gleichen* in Regensburg 32, 262. *Hanker* in Hamburg 27, 214. *Hiebendahl* in Golzow 30, 236. *v. Jeniſch* in Wien 27, 214. *v. Imhof* in Nürnberg 29, 230. *Kühn* in Eiſenach 27, 214. *Lalande* in Paris 32, 262.

*Lebret*

Digitized by Google

*Lebret* in Tübingen 32, 262. *Lüders* in Münster 32, 262. *Mindszenti* in Komorn 28, 222. *Möller* in Hamm 30, 235. *Müller* in Wien 27, 214. *Müller* in Zürich 28, 222. *Oeltze* in Helmstädt 28, 222. *Pätz* in Göttingen 32, 262. *Pfeffel* in Paris 28, 222. *Reiner* in Landshut 25, 197. *Richter* in Berlin 31, 244 *Rogge* in Leyden 25, 197. *Runde* in Göttingen 25, 197. *Schobelt* in Strassburg 29, 230. *Siebold* in Wirzburg 31, 244. *Spörl* in Wien 27, 214. *Suvée* in Rom 30, 236. *Wagner* in Marienberg 29, 230. *Zimmermann* in Darmstadt 29, 230.

## Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

*Alkmar*, medicinische Gesellsch. 31, 241. *Amsterdam*, Gesellsch. zur Befördr. der Wundarzneykunst, Preise 30, 234. *Amsterdam*, mathematische Gesellsch., Preise 30, 235. *Bamberg*, Gymnasium 30, 233. *Berlin*, Gymnasien 31, 243. *Debrecziner* Collegium, Preisaufgabe 26, 201. *Dessau*, Hauptschule 30, 233. *Duisburg*, Universität 30, 233. *Frankfurt* a. d. O., Universität 29, 225. *Franeker*, Univers. 31, 241. *Gröningen*, Univers. 31, 241. *Heidelberg*, Univers. 29, 226. *Holland*, vermischte literar. Notizen 26, 202. *Kopenhagen*, k. Societät d. Wissensch. 25, 194. *Kopenhagen*, Gesellsch. für scandinavische Literatur 25, 194. *Leyden*, Gesellsch. der niederländ. Literatur, Preise 31, 251. *Leyden*, Schultenssche Bibliothek 26, 201. *Leyden*, Univers. 31, 242. *Lingen*, Universität 30, 234. *Marburg*, Universität 29, 230. *Marseille* medicinische Gesellsch., Preise 30, 234. *München*, Schulwesen 28, 221. *Oestreich*, vermischte literar. Notizen 29, 230. *Paris*, Nationalinstitut. Arbeiten von 1806. 27, 200. *Pesth*, Preisaufgabe des Hrn. v. Kultsar. 26, 201. *Rotterdam*, Gesellsch. der Experimental-Philosophie, Preise 30, 234. *Ungarn*, vermischte literar. Notizen 32, 249. *Wien*, Theresianum 25, 193. *Wien*, Sonnenbergische Stiftung 25, 194.

## Vermischte Nachrichten und Anzeigen.

*Boisen* in Westerburg gibt eine Zeitschrift: Studieren heraus 25, 298. Expedition der A. L. Z., Anzeige in Betreff des Jahresregisters 1806. 31, 29[illegible] *Griesbach*, Anzeige in Betreff seines N. T. 22, 20[illegible] *Gruber*, Erklärung gegen Eichstädt 25, 200. *v. Heucken*, Anzeige in Betreff des literar. Nachlasses seines Vaters 28, 223. *Krause*, Anzeige in Betreff seines Commentars des N. T. 30, 240. Kunstnachrichten, vermischte 28, 222. *Rezius* übersetzt Viborgs Schrift über die Schafzucht 25, 198. *Schütz*, Anzeige in Betreff seiner epigrammatischen Anthologie 25, 200.

Digitized by Google

der

# ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 34.

Sonnabends den 2ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Schlichtegrolls Nekrolog* ſind vor Kurzem folgende Fortſetzungen bey mir erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben, als:

1.) *Nekrolog* 1800. 2r *Band* (oder eilften Jahrg. 2r Bd.) Preis 1 Rthl. Enthält die Biographieen von *Fiſcher*, Conſ. Rath und Rector in Halberſtadt; deſſen Gattin *A. K. Fiſcher; Geiſsler*, Hofrath u. Bibliotheks-Director in Gotha; *Selle*, Geheimerath und Arzt in Berlin; *Juſti*, Prof. u. Superint. zu Marburg; *Käſtner*, Geh. Juſtizrath u. Prof. der Mathemat. zu Göttingen; *D. E. Zerenner*, geb. Maſſau; *Junker*, Prof. der Medicin zu Halle; Freyherr *von Senkenberg* zu Gieſsen; *Helwing*, Rath und Bürgermeiſter zu Lemgo.

2.) *Nekrolog der Teutſchen für das* 19te *Jahrhundert* 5r *Bd.* mit *Spaldings* Portrait. Preis 1 Rthl. Inhalt: *Neſtler*, Paſtor Primarius u. Schulinſpector in Bautzen; *Danz*, Regierungsrath zu Stuttgart; *Spalding*, Ober-Conſ. Rath u. Probſt zu Berlin; *M. C. Spalding*, geb. Lieberkühn, deſſen Gattin; *Helena Pawlowna*, Groſsfürſtin von Rufsland, Erb-Prinzeſſin von Meklenburg; *Wunderlich*, Superint. zu Wunſiedel; *Güte*, Prof. der Theol. u. Prediger zu Halle; *Abel*, Geiſtl. Rath, Inſpector, Senior und Paſtor zu Möckern im Magdeburgſchen.

Gotha, im März 1807. Juſtus Perthes.

---

Der *zwey und funfzigſte Band* des *Journals für Prediger* wird in dieſer Oſtermeſſe ausgegeben. Die *Abhandlungen* in demſelben nehmen faſt alle, wie billig, auf die Zeitumſtände mehr oder weniger Rückſicht. So lieſt man z. B. gleich im *erſten Stück* eine Abhandlung vom Herrn Prof. *Vater* zu Halle, mit der Ueberſchrift: Materialien zur Beförderung der Moralität unter den jetzigen Zeitumſtänden. Im *2ten Stücke* findet man die Frage: was hat der (Stadt- u. Land-) Prediger in Kriegs-Zeiten zu thun? und im *dritten* die: Was können Feld-Prediger im Kriege nützen? vom Herrn Feldprediger *Spieker* beantwortet. Auch giebt dieſes 3te Stück Materialien zur richtigen Würdigung älterer und neuerer prophetiſchen Schriften, namentlich der Apocalypſe, und der auf ſie gegründeten Weiſſagungen der Ereigniſſe unſerer Zeit. Auſser dieſen, durch die Zeitumſtände veranlaſsten, Abhandlungen enthält dieſer Band Ideen zur intellectuellen und moraliſchen Bildung des Landvolks vom Herrn *M. Rall.* Erfahrungen und Bemerkungen über weiſses Benehmen adjungirter Prediger gegen den Emeritus, vom Herrn Prediger *Kühne* u. m. Unter den Recenſionen ſind die von Herder's Werken, Olshauſen's und Funk's Predigten, Cannabich's Homiletik etc. die längſten. Halle, den 22. April 1807.

Karl Auguſt Kümmel, Buchhändler.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

Ferner iſt dieſe Meſſe bey dem Buchhändler Kümmel in Halle erſchienen.

*Ciceronis Opera philoſ. ex Recenſ. J. Davisii Tom. IV. ſive M. T. Ciceronis Libri de Divinatione et de Fato ex Recenſione Davisii, cum ejusdem animadverſionibus et notis variorum, una cum Hadriani Turnebi Commentario in Librum de Fato. Edidit R. G. Rath. Accedunt Jani Gruteri et Editoris notae.* 8 maj.

---

In meinem Verlage iſt herausgekommen und in den meiſten Buchhandlungen zu haben:

*Bibliſche Geſchichte für Kinder von reiferm Alter aus den gebildeten Ständen aller chriſtlichen Confeſſionen, von Ludwig Schloſſer. Erſter Theil. Die Geſchichte des alten Teſtaments.* 30 Bogen in gr. 8. mit einem Titelkupfer. Preis 1 Rthl. ſächſ. oder 1 Fl. und 48 Kr. rhein.

Deſſelben Buchs *zweyter Theil, die Geſchichte des neuen Teſtaments* enthaltend. 15 Bogen. Preis 12 Gr. ſächſiſch oder 54 Kr. rhein.

Dieſe Schrift iſt beſtimmt, einem lange gefühlten und durch mancherley Verſuche doch noch immer nicht hinlänglich befriedigten Bedürfniſſe im Unterricht der Jugend abzuhelfen. Wenn nun eine nüchterne, von neologiſcher Leichtfertigkeit und orthodoxer Verblendung, gleichweit entfernte Anſicht der Begebenheiten; wenn eine gereinigte Exegeſe, philoſophiſch-richtige Würdigung der Charaktere, verbunden mit Lebhaftigkeit und Faſslichkeit im Vortrage, die Eigenſchaften ſind, die man von einem Lehrbuche dieſer Art verlangen muſs: ſo darf ich verſichern, daſs die angekündigte Schrift die-



Digitized by Google

selben in sich vereinigt, dass sie die Achtung für Bibel und Religion ungemein befördern kann, da sie die besten Ansichten und Erklärungen der neuern Exegeten in ihren Kreis herunterzieht, und durchgängig das Moralische und Religiöse der Begebenheiten und Personen heraushebt und in körnigen Sentenzen darlegt. Vorzüglich wird sie dem Lehrer in Familien und Erziehungsanstalten eine grosse Erleichterung seines Geschäfts gewähren, da er das ganze Buch von seinen Zöglingen lesen lassen kann, ohne besorgen zu müssen, auf anstössige Stellen zu kommen, oder zu sehen, wie sie über allen den nothwendigen Erläuterungen, welche hier in den Text verwebt sind, den Faden der Geschichte verlieren.

Das Buch ist correct und anständig gedruckt, und der Preis so billig wie möglich gesetzt. Wenn für Lehranstalten mehrere Exemplare auf einmal genommen werden, und man sich mit der Bestellung gerade zu an mich selbst wendet, so werde ich einen noch billigern Preis eintreten lassen. Gotha, im März 1807.

J. Perthes.

---

*Europäische Oerterkunde;* oder: *Alphabetische Darstellung aller wichtigen Städte, Flecken, Dörfer und Schlösser in Europa, nach Lage, Grösse, Gestalt, Volksmenge, Befestigung, Besitzer in diesen und vorigen Zeiten u. s. f. Ein gemeinnütziges geographisches Handbuch für alle Zeiten. Von E. Nachersberg.*

Das genannte Werk, bey welchem die besten der neuern Hülfsmittel gebraucht wurden, bestimmt alle nur einigermaßen erhebliche Oerter in Europa nach folgender Categorientafel:

1) Angabe des Umstandes, ob der Ort eine Stadt, ein Flecken, ein Dorf, oder ein Schloss sey.
2) Aeussere Grösse.
3) Volksmenge, Anzahl der Einwohner, und zwar in den ältern und neuern Zeiten.
4) Aesthetischer Werth, ob dem Orte das Prädicat schön, hübsch oder häßlich zukomme;
5) ob er alt oder neu sey, und
6) ob er in Ruinen liege, oder Ruinen in seiner Nachbarschaft habe.
7) Militärische Würdigung, Anzeige der stärkern oder schwächern, fehlenden oder eingegangenen Befestigung.
8) Bestimmung, ob der Ort in einem Thale, auf einem Berge, Felsen oder Hügel liege; und
9) ob er an einem Hügel, Berge oder Gebirge gelegen sey, oder
10) an oder in einem Walde.
11) Umliegende Gegend; ob sie schön sey u. s. f.
12) Benachbarte Gewässer. Hier wird bestimmt, ob der Ort an oder in einem Meere, einem Meerbusen, einer Meerenge, an oder in einem Landsee; an oder in einem Flusse; an einem Bache oder Kanale liege. Ueberdiess ist die Quelle und die Mündung der Flüsse und Bäche, der Anfang der Kanäle, und der Vereinigungspunkt mehrerer Gewässer überall ausdrücklich bemerkt.
13) Aufzählung der Häfen und Rheden.
14) Andeutung, ob der Ort ein Schloss, ein Lustschloss, eine Citadelle, ein Kastell, ein Fort habe, und zwar auf einem Berge, Felsen u. s. w.
15) Und ob er einen oder mehrere Pallässe enthalte, deren Namen nicht übersehen sind.
16) Land, worin er liegt und einst lag.
17) Voriger und gegenwärtiger Besitzer.
18) Curiosa.

Durch den Gebrauch einer eben so lakonischen als originellen Bezeichnungsart, sind alle diese interessante Notizen in den engen Raum so weniger Bogen zusammengedrängt; in der gewöhnlichen Wortsprache dürften sie ohne Zweifel einige Bände füllen.

Uebrigens geht wohl aus jener flüchtigen Skizze der Hauptmomente des Ganzen von selbst hervor, dass sich diese Schrift völlig zu einem beständigen Taschenbuche für Zeitungsleser, Kaufleute, Reisefustige, und überhaupt für alle Personen eignet, welche sich plötzlich über die merkwürdigsten Gegenstände der Geographie belehrt wünschen. Auch leistet diese Oerterkunde beym schulmässigen Unterrichte nach einem beliebigen Systematischen Lehrbuche die vortrefflichsten Dienste, wie in der Einleitung hinlänglich gezeigt ist.

Dieses Werkchen, welches ungefähr 14 Bogen stark werden wird, soll bey mir in einem bequemen Format, sauber und correct gedruckt, auf Subscription erscheinen; der Subscriptionstermin ist unbestimmt. Diejenigen, die darauf subscribiren wollen, erhalten es auf Schreibpapier. Der Preis wird auf jeden Fall, ungeachtet des theuren Drucks und Papiers sehr mässig, bey einer reichlichen Subscription möglichst gering seyn, der nachherige Ladenpreis aber, um ein beträchtliches erhöhet werden. Wer die Güte hat, sich mit Subscribenten sammeln abzugeben, bekommt das 10te Exemplar frey. Breslau im März 1807.

Adolf Gehr,
Buchhändler in 7 Kurfürsten auf dem Paradeplatz.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Katechismus zum Gebrauch für alle Kirchen des französischen Reichs. Aus dem Französischen übersetzt von M. A. F. Marx.* Leipzig, bey Gerh. Fleischer d. Jüngern. 1807. 16 Gr.

---

*Neuigkeiten für die Ostermesse* 1807.
von
Gebhard und Körber in Frankfurt am Main.

Beweisgründe für die Unsterblichkeit der Seele, aus der Vernunft und Erfahrung. 1r und 2r Theil, neue Auflage, 8. 1 Rthl. 2 gr.

— ebend. 3r Theil, 8. 10 Gr.

*Feyerlein (F. S.)* Beyträge zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung und bessern Ausbildung des Kriegs-Einquartierungs-Wesens, gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Können



Digitized by Google

Können wir uns von der Unsterblichkeit der Seele überzeugen. Ein Wort für unsere Zeit, etc. 8. 10 Gr.

Magazin (neuestes) für Leichenpredigten, in welchem auf jeden möglichen Fall passende Leichenpredigten, auch Dispositionen zu denselben und Parentationen enthalten sind etc. 4r Band. gr. 8. 18 Gr.

— ebend. 1r Band, 2te verbesserte Aufl., gr. 8. 18 Gr.

*Pilger (G.)* über Rindviehseuchen; ein leicht ausführbarer Vorschlag zur Beherzigung für alle, denen der Wohlstand des Landmanns am Herzen liegt etc. 8. 6 Gr.

Selbstrechner (der praktische), oder Berechnung der Gulden-Fuse, der Brabanter, Französischen u. Sächsischen Thaler und mehreren Geldsorten nach dem Reichsgeld etc. 8. 10 Gr.

---

Folgende zwey allgemein interessante Schriften haben so eben die Presse verlassen, und sind bey uns in Commission zu haben:

*Erste Linien zu einer Geschichte der europäischen Staatenumwandlung am Schluss des 18ten und zu Anfang des 19ten Jahrhunderts.* gr. 8. Mit 4 Kupferblättern Preis 1 Rthlr. 16 gr., ohne dieselben aber nur 1 Rthlr. 4 gr.

*Das Jahr 1806 und Deutschlands Souveraine zu Anfang des Jahres 1807. Uebersicht der denkwürdigsten Vorfälle seit dem Presburger Friedenstractat bis zur Schlacht bey Eylau.* gr. 8. Preis 10 Gr.

Noch findet man darin eine Schilderung der Belagerung von Breslau aus der Feder des Herrn Prof. *Manso*, eine Schilderung des itzigen Zustandes von Frankreich aus der Feder eines Freundes von Fox, eine chronologische Uebersicht aller Länder der preussischen Monarchie u. s. w. Die Medaillons der 5 Stifter des Preussischen Kriegsheeres auf Einem Blatt dienen der Schrift, welche als ein Anhang zur Geschichte der europäischen Staatenumwandlung zu betrachten ist, zur Zierde.

Dykische Buchhandlung in Leipzig.

---

*Korallen*

von

*W. A. Gerle.*

Leipzig in Commission bey Heinr. Gräff.

Preis: auf Velin-Papier 1 Rthlr. 20 gr.
Schreib-Papier 1 Rthlr.

Inhalt: Daphnis und die Bukolischen Dichter. — Des Nylus Braut, Legende. — Funken. — Das Thal der Scharka bey Prag. — Die Insel Korfu. — Lyrische Grille. — Sätze aus den Werken des heiligen Kirchenvaters Clemens von Alexandria. — Frühlingsmorgen. Nach dem Italiänischen. — Die Kunst zu reisen von J. J. Rousseau. — Die Lieblinge der Aeos. Erotische Mythe. — Blüthen der Liebe. Nach dem Ailian: 1) Chariton und Melanippos, 2) Spartanische Liebe, 3) Tempe. — Briefe der Isabet an Boursault. A. d. Französ. — Die Jungfrau von Phäneos. Herculische Mythe. — Theologische Rhapsodien von J. J. Rousseau.

---



*Verlagsbücher*

der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

*Clodius*, Entwurf einer systemat. Poetik nebst Collectaneen zu ihrer Ausführung, 2 Theile. gr. 8. 4 Thlr.

*Kalliroe*, Tragödie. gr. 8. Velin Papp. m. Kpf. 1 Thlr.

*Shakespeare's Othello*, Trauerspiel, bearbeitet von Schubart. Mit Melodieen von Zumsteeg. 8. Schwpp. 18 Gr.

*Gozzi, K.*, der Rabe, dramatisches Märchen a. dem Ital. von A. G. Wagner. 8. 14 Gr.

*Wagner (A.)* zwey Epochen der modernen Poësie, dargestellt in Dante, Petrarka, Boccacc io Göthe, Schiller und Wieland. gr. 8. 12 Gr.

*Thomson, J.*, the Seasons, a new edition, Vel. Papp. 8. 12 Gr.

*Nardini, L.*, Scelta di lettere familiari degli autori più celebri ad uso degli studiosi della lingua italiana. 8. 1 Thlr.

*Stieglitz*, die Baukunst der Alten. Ein Handbuch für die Freunde dieser Kunst, nebst einem architectonischen Wörterbuche in mehreren Sprachen. Mit 11 Kupfern. gr. 8. Schreibpapier 2 Thlr. Schweizerpap. 2 Thlr. 12 gr.

*Gretry*, Versuche über den Geist der Musik. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.

*Chladny* Lehrbuch der Akustik mit vielen Kupfern. gr. 4. 4 Thlr.

*Schlimbach*, über die Structur, Erhaltung, Stimmung und Prüfung der Orgel, mit Kupfern und Noten. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

---

Die im vorigen Jahre angekündigten *Pleonasmi graeci, sive Commentarius de vocibus quae in Sermone graeco abundare dicuntur, auctore Benj. Weiske*, 8. *Lipsiae apud Barth* sind erschienen. Die resp. Herren Subscribenten belieben ihre Exemplaria in der *Barth*schen Buchhandlung in Leipzig abzufordern. Der Verkaufpreis ist: Druckpapier 14 Gr. Schreibpapier 18 Gr.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Neues philosophisches allgemeines Real-Lexikon oder Wörterbuch der gesammten philosophischen Wissenschaften in einzelnen, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden, Artikeln. Aus verschiedenen Schriftstellern gezogen von J. Ch. Lossius, Professor zu Erfurt.* Vierter und letzter Band, nebst Register über alle vier Bände.

Hiermit ist nun dieses Werk beendigt, und zugleich eine Lücke in der Literatur ausgefüllt worden, die die Fortschritte dieser Wissenschaft erforderte. Die Eigenschaften dieses Werkes sind Vollständigkeit, Deutlichkeit und Wahrheit. Der gebaute Gelehrte findet darin alles gesammelt, was er erst mühsam aus alten und neuern Schriftstellern zusammen suchen müsste. Der Anfänger erhält darin nicht allein Erklärungen und Begriffe von allem was in sein Fach einschlägt; sondern auch die nöthigste Literatur, desgleichen eine Uebersicht von allem, was in Hauptsachen ist geliefert worden.

Digitized by Google

den. Der bloſse Liebhaber, deſſen Stand nicht der eigentliche gelehrte iſt, bey dem es aber zur Eleganz gehört, nach dem Genius der Zeit, über wiſſenſchaftliche Dinge zu ſprechen und vernünftig urtheilen zu können, findet darin mit Gemächlichkeit und ohne groſse Anſtrengung ſeines Geiſtes, alles das nach alphabetiſcher Ordnung in der Kürze vorgetragen, worüber er Aufſchluſs verlangt, und was Intereſſe für ihn haben kann, und kann bey dem Beſitze eines ſolchen Werkes ſich die Koſten einer groſsen Bibliothek erſparen. Denen, welche auf Univerſitäten das Studium der Philoſophie, aus mancherley Urſachen, vernachläſſigt haben, und dieſen Mangel erſt nach mehrern Jahren einſehen, iſt dieſes Werk von groſsem Nutzen; ſie können ſich in der möglichſt kürzeſten Zeit einen Selbſtunterricht verſchaffen. Ja ſogar der Mann von gemeinem geſundem Menſchenverſtande, der in ſeinen Erholungsſtunden ſich das Leſen guter Bücher zum Geſchäfte gemacht und über Natur, Seele, Gott, Geiſt, Ewigkeit u. ſ. w. mit edler Wisbegierde gern nachdenkt, wird auf die leichteſte Art Befriedigung und Belehrung finden.

Um den Ankauf dieſes nützlichen und wichtigen Werks zu erleichtern, will ich den Prän. Preis von 8 Rthlr. ſächſ. noch bis zur Jub. Meſſe dieſes Jahrs gelten laſſen; wer bis dahin Briefe und Gelder frey an Unterzeichneten einſendet, erhält die Bücher ebenfalls ganz frey. Der nachherige Ladenpreis iſt 12 Rthlr.

Erfurt im April 1807. J. E. G. Rudolphi.

---

In der Ruffſchen Verlagshandlung zu Halle iſt ſo eben erſchienen:

*Say's National-Oekonomie.* A. d. Franz. und mit Zuſätzen von *L. H. Jakob.* 2 Bde. 5 Rthlr.

Die Vortrefflichkeit des Originals iſt aus deutſchen und franzöſiſchen Anzeigen hinlänglich bekannt. Die Zuſätze betreffen einige ſchwierige Punkte, den *Schlagſchatz*, das *phyſiocratiſche Syſtem*, den *allgemeinen Werthmeſſer* u. ſ. w.

---

Gleich nach der Meſſe erſcheint bey J. F. Unger in Berlin:

*Corinna*

*Ein Roman in zwey Bänden von der Frau von Stael, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von Friedrich Schlegel.*

## III. Auctionen.

Den 20ſten May d. J. und folgende Tage ſollen zu Bernburg die von dem verſtorbenen Geheimen Hofrath *Culemann* hinterlaſſenen Bücher, vorzüglich juriſtiſchen, auch hiſtoriſchen, philoſophiſchen, theologiſchen und verſchiedenen andern Inhalts, meiſtbietend gegen baare Bezahlung in grobem preuſs. Courant verauctioniret werden. Poſtfreye und genau beſtimmte Aufträge auswärtiger Bücherliebhaber erbieten ſich übernehmen: Hr. Candidat *Günther*, Hr. Poſtſecr. *Noack* und Hr. Regierungsadvocat *Päſſler* in Bernb. Das gedruckte Verzeichniſs iſt in Halle bey den Hrn. *Antiquarien* zu bekommen.

Bernburg den 29. April 1807.

---

Den *1ſten Juny* dieſes Jahres und in den folgenden Tagen wird in *Nürnberg* der *Zweyte* Theil der *Dr. Schaffer Panzerſchen Bibliothek* öffentlich verſteigert, und iſt hievon der Catalog in den *Expeditionen der Allgemeinen Literatur-Zeitung zu Halle und Jena*, und in der *Expedition des Allgemeinen Anzeigers zu Gotha* zu haben. Die noch vorräthigen Exemplare dieſes *2ten Theils* auf *Schreibpapier* liefert die *Felſeckerſche Buchhandlung* in *Nürnberg* für 1 Fl. 30 kr., *jedoch nur gegen baare Bezahlung.*

## IV. Vermiſchte Anzeigen.

Schon waren die erſten Hefte der vor 1½ Jahr (ſ. das Int. Bl. zum Jahrg. 1806 der A. L. Z. Nr. 11) angekündigten Umarbeitung meines *Teutſchen Künſtler-Lexikons* in den Händen des Verlegers, als mich gewiſſe Umſtände bewogen, ſie zurück zu nehmen, und den Abdruck erſt gegen den Herbſt hin beginnen zu laſſen. Bis dahin demnach bitte ich noch um Beyträge, dergleichen ſelbſt ſeit jener Ankündigung nur ſparſam einliefen, beſonders in Anſehung der Ton-Künſtler, und den beygefügten Verzeichniſſes ſehenswürdiger Bibliotheken, Kunſt- Naturalien- und Münz-Kabinette. Von Hauptſitzen der bildenden Künſte, z. B. *Wien* und Berlin, empfieng ich noch gar nichts. Finden *Künſtler* nach dem Abdruck, Fehler und Mängel in den ſie betreffenden Notizen: ſo mögen ſie die Schuld ſich ſelbſt, nicht aber mir, beymeſſen! — Darf ich wohl zugleich um baldige Beyhülfe zu dem *gelehrten Teutſchland des 19ten Jahrhunderts*, woran ich eifrig arbeite, bitten?

Erlangen, am 18. April 1807. *Meuſel.*

---

*An die Beſitzer des Elpizons.*

Am Ende des 2ten Theils der neuen Ausgabe des *Elpizons* ſagt der Herausgeber deſſelben:

„Wer den 2ten Theil des Elpizons mit Nutzen leſen will, der thut wohl, wenn er vorher den *Piſtevon* lieſet. Beide Bücher gehören in der That zuſammen. Im *Piſtevon* iſt das Daſeyn Gottes ſo bewieſen, wie es nur bewieſen werden kann, mit je geſtärktem Glauben an Gott man alſo an Elpizon kommt, deſto ſtärker wirken dann auch die Beweiſe deſſelben für der Gottesidee für die menſchliche Fortdauer."

Von dieſem Buche iſt jetzt gleichfalls eine neue Ausgabe erſchienen, unter dem Titel:

*Anhang zum Elpizon*

in allen Buchhandlungen à 1 Thlr. 4 gr. zu haben.

Digitized by Google

Mittwochs den 6ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind die Fortſetzungen von nachſtehenden Journalen bey uns erſchienen, und an die reſp. Buchhandlungen verſendet worden, als:

Vom *Journal des Luxus und der Moden*, 1807. *4s Stück.*
Von den *Allg. Geograph. Ephemeriden*, 1807. *4s Stück.*
Von der *Neuen Länder- und Völker-Kunde*, 1807. *2 u. 3s Stück.*
Von *Wielands teutſchem Merkur*, 1807. *3s Stück.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Bericht, welcher bey allen Buchhandlungen, Poſtämtern und Zeitungsexpeditionen *gratis* zu bekommen iſt.

Weimar, den 20. April 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

*Nachrichs an die Herren Prediger, Schullehrer etc. von jeder Religion.*

Von der „*Quartalſchrift für Religionslehrer von einer Geſellſchaft weſtphäl. Gelehrten, und herausgegeben von Natorp*" ſind nunmehr 3 Jahrgänge erſchienen. Jeder Jahrgang von 4 Stücken, mit dem Portrait eines gelehrten Weſtphalingers geziert (bis jetzt ſind die Portraits von *Hogen*, *Möller* und *Ehrenberg* geliefert), koſtet 2 Rthlr. 16 gr., ein, gegen andere Journale gerechnet, gewiſs billiger Preis, da jedes Stück 12—14 Bogen enthält, und ſehr enge, doch deutlich, auf gutes Papier gedruckt iſt.

Die Namen der Herrn Mitarbeiter an dieſem trefflichen Inſtitute, unter welchen wir nur, *auſser mehrern würdigen katholiſchen Gelehrten*, die Herrn *Krummacher* — *Möller* — *Natorp* — *Recke* — *Buſch* — *Eylert* — *Degen* etc. nennen wollen, bürgen ſchon von ſelbſt für den innern Werth der reichhaltigen Aufſätze; allein die mehrfachen Recenſionen dieſer Q. S., z. B. in der Leipz. Lit. Zeit. — Oberdeutſchen Lit. Zeit. — Journal f. Pred. — theol. Annalen etc., ſtimmen alle darin überein, daſs dieſe Quartalſchrift den erſten der Art erſchienenen Zeitſchriften dreiſt an die Seite geſtellt werden dürfte, und geben den Verlegern das Lob einer ſchönen äuſsern Ausſtattung, und eines billigen Preiſes.

Wir erſuchen alſo die Herren Prediger — Schullehrer, überhaupt jeden gebildeten Privatmann von jeder Confeſſion, der guten Sache wegen, dieſes heilſame Inſtitut mit Ihrem gütigen Beytritt zu unterſtützen. Von dieſem Jahre an werden wahrſcheinlich jährlich nur 2 Stücke erſcheinen. Duisburg, im April 1807.

Baedeker et Comp.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Loſſius moraliſcher Bilderbibel* iſt vor Kurzem des *zweyten Bandes erſte Lieferung* mit fünf vorzüglich ſchönen Kupferblättern erſchienen, und an alle Abonenten und Buchhandlungen verſendet worden.

Die zweyte Lieferung dieſes Bandes wird allernächſtens ausgegeben, und wird, wie ich mir gewiſs ſchmeichle, mit eben dem Beyfall, wie die vorherigen, aufgenommen werden, da man den Fleiſs der Künſtler bey Anfertigung der Kupfer gewiſs nicht verkennen wird. Gotha, im März 1807.

Juſtus Perthes.

---

*Neue Verlagwerke,*
*Portraits und andere Kupfer*
des
Landes-Induſtrie-Comptoirs zu Weimar.
*Leipziger Oſter-Meſſe* 1807.

*Bellaire's, J. P.*, Beſchreibung der vormals Venetianiſchen Inſeln und Beſitzungen im Joniſchen Meere oder der jetzigen Republik der 7 Inſeln. Nebſt einem kurzen Abriſſe ihrer Geſchichte. A. d. Franz. mit Anmerkungen herausgegeben von *T. F. Ehrmann*, mit 1 Karte. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.
(Aus der Bibl. der Reiſen XXXIII. Bd.)

*Bertuchs, F. J.*, Bilderbuch für Kinder, mit Teutſchen, Franzöſiſchen, Engliſchen und Italiäniſchen Erklärungen, mit ausgemalten Kupfern. No. 95. u. 96. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

— Daſſelbe mit ſchwarzen Kupfern. gr. 4. 16 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

*Bertuchs, F. J., Tafeln der allgem. Naturgeſchichte, nach ihren 3 Reichen*, nebſt vollſtänd. ſynopt. Enumeration aller bis jetzt bekannten Naturkörper und ihrer Charakteriſtik, *neue ganz umgearbeitete Ausgabe*, mit ausge-



Digitized by Google

malten Kupfern. I. Theil, *Mineralreich.* II. Hauptabtheilung, *Orognoſie* oder *Gebirgskunde.* I. Heft. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

— Deſſelben III. Theil, *Thierreich.*

*Sechſte Claſſe: Kruſtaceen*, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Siebente Claſſe: Würmer*, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Achte Claſſe: Inſecten*, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Neunte Claſſe: Zoophyten*, I. Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

(NB. Alle Abtheilungen und Claſſen ſind auch *einzeln* zu haben, und jede bildet für ſich ein Ganzes.)

Die dazu gehörigen Commentare ſiehe unter *Dennſtedt*, *Froriep* und *Haberle.*

*Beſchreibung der Inſel St. Helena* nach ihrer geognoſtiſchen Beſchaffenheit und Bildung. A. d. Engliſchen, mit Anmerkungen herausgegeben von *T. F. Ehrmann*, mit 1 Kupfer. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.
(Aus der Bibl. der Reiſen XXXIII Bd.)

*Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen* zur Erweiterung der Erdkunde nach einem ſyſtematiſchen Plane bearbeitet, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten geſammelt und herausgegeben von *M. C. Sprengel*, fortgeſetzt von *T. F. Ehrmann*, mit Kupfern und Karten. XXXIII. Bd. enthält 1) Beſchreibung der *Inſel St. Helena.* 2) *Bellaire's* Beſchreibung der vormals venetianiſchen Inſeln und Beſitzungen im Joniſchen Meere. 3) *Jacob Grants* Bericht von einer Entdeckungs-Reiſe nach Neu-Süd-Wallis etc. gr. 8. 3 Rthlr. 6 gr. oder 5 fl. 51 kr.

*Bozzini, Ch.*, der Lichtleiter, oder Beſchreibung einer einfachen Vorrichtung und ihrer Anwendung zur Erleuchtung innerer Höhlen und Zwiſchenräume des lebenden animaliſchen Körpers. Mit Kupfern. gr. Fol. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

*Dennſtedt*, Dr. *A. D. S.*, das *Gewächsreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Gewächſe, als Commentar zu den *Bertuchſchen Tafeln* der allgem. Naturgeſchichte. II. Hauptabtheilung, Pflanzen mit Luftgefäſsen. 1. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

*Ehrmanns, Th. Fr., neueſte Kunde von Frankreich*, nach deſſen gegenwärtigem Zuſtande, aus Quellen dargeſtellt, mit Karten und Kupfern. gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

*Ephemeriden*, Allgem. Geograph., verfaſst von einer Geſellſchaft von Gelehrten, und herausgegeben von *F. J. Bertuch.* X. Jahrg. 1807. 1. bis 4. Stück und folgende, mit Kupfern und Karten. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

*Froriep, D. L. F.*, das *Thierreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Thiere. Als *Commentar zu den Bertuchſchen Tafeln der allgemeinen Naturgeſchichte V. Claſſe. Molusken* oder *Weichthiere.* I. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1806. 12 Gr. od. 54 Kr.

*Funke, C. Ph.*, ausführlicher Text zu *Bertuchs Bilderbuche für Kinder.* Ein Commentar für Aeltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 95 u. 96. gr. 8. 8 Gr. oder 36 Kr.

*Gartenmagazin*, Allgem. Teutſches, oder gemeinnützige Beyträge für alle Theile des praktiſchen Gartenweſens. 4r Jahrg. 1807. 1s 2s und folgende Stücke, mit ausgem. u. ſchw. Kupfern. gr. 4. der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

*Grants, J.*, *Berichs von einer Entdeckungsreiſe* nach *Neu-Süd-Wallis* in den Jahren 1800. 1801. u. 1802. Aus dem Engl. mit 1 Karte. gr. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
(Aus der Bibl. der Reiſen XXXIII. Bd.)

*Guide des Voyageurs en Europe par M. Reichard, cinquieme Edition* originale, conſidérablement augmentée, avec un *Atlas portatif* et itineraire de l'Europe, Panorames de Curiosités de XIII. Villes principales. III. Tomes. gr. 8. broché 9 Rthlr. oder 16 fl. 12 kr.

— Les Supplements ſeparément pour les poſſeſſeurs de la IIIme Edition. gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

*Haberle*, Dr. C. C., das *Mineralreich*, oder charakteriſirende Beſchreibung aller zur Zeit bekannten Mineralkörper; als *Commentar* zu den *Bertuchſchen Tafeln* der allgemeinen Naturgeſchichte II. Hauptabtheilung *Orognoſie* oder *Gebirgskunde.* 1. Heft. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

*Haſſler, H. B.*, geb. *von Klenk*, *Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon dem Erſten.* II. Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

*Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher*, herausgegeben von *F. J. Bertuch* und *C. Ph. Funke*, in 2 Abtheilungen, der *Jugendfreund* und *Rathgeber*, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern. 1. Jahrg. 1806. in 12 Doppelheften, broſch. 3. 4. u. folgende St. gr. 8. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

*Journal des Luxus und der Moden*, herausgegeben von *C. Bertuch.* XXII. Jahrg. 180-. I bis V und folgende Stücke, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 5 Rthlr. oder 9 fl.

*Länder- und Völker Kunde*, neueſte, ein geographiſches Leſebuch für alle Stände; mit Karten und Kupfern. 1807. oder III. Bd. 1. bis 6. St. gr. 8. der Band von 6 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. NB. 2 Bände machen einen Jahrg. von 12 Stücken, welcher 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr. koſtet.

*Lamarck's, J. B.*, neues Syſtem der Conchyliologie aus dem Franz. von Dr. *L. F. Froriep.* Mit 1 Kupf. 8 Gr. oder 9 Gr. oder 40 Kr.

*Peru* nach ſeinem gegenwärtigen Zuſtande dargeſtellt. Aus dem *Mercurio Peruano* von *Skinner.* Nach der Engl. bearbeitet von *Ch. Weyland* und herausgegeben von *F. J. Bertuch.* 1. Theil mit einer Karte. gr. 8. 3 Rthlr. 6 gr. oder 5 fl. 51 kr.

*Repertorium* (Allgemeines) *der Literatur.* Drittes Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800. 2 Bände. gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 30 kr.

NB. Einzelne Fächer der Wiſſenſchaften, die bis jetzt vom *Repertorium* fertig ſind:

*Syſtematiſches Verzeichniſs*, aller in der *Wiſſenſchaft Kunde* und *philologiſchen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen teutſchen

ausländiſchen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Syſtematiſches Verzeichniſs*, aller in der *theol. Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgek. teutſchen und ausländiſchen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr.

— aller in der *juriſtiſchen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *mediciniſchen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— aller in der *philoſophiſchen Literatur* in den J. 1799 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

— aller in der *pädagogiſchen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

*thellenberg, J. Ph., Tableau metrologique* à l'uſage des Financiers, Banquiers, Negotians, Marchands, Manufacturiers, Hommes d'Etat et des Voyageurs. gr. Fol. 6 Gr. oder 27 Kr.

*Vieland's, C. M.*, Neuer Teutſcher Merkur vom J. 1807. 1s bis 4s und folgende St. Mit Kupf. Der Jaurg. von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

### *Kupferſtiche, Porträts und Kunſtſachen.*

*ſuſterblätter* für Schreiner- Tapezier- Sattler- Wagner- Bildhauer- Silber- Kupfer- Bronze- Flaſchner- und Töpfer-Arbeiten. Aus dem Journal des Luxus und der Moden für Handwerker beſonders abgedruckt. I. bis X. Heft, jedes von 10 Blatt. gr. 8. à 6 Gr. — 2 Rthlr. 12 gr.

ortrait des Hn. Hofrath *von Schiller*, nach dem Oelgemälde der Mad. *Simonowitz* in *Stuttgard*, geſtochen von *Heinr. Schmide*. Fol. 1 Rthlr. 14 gr. od. 2 fl. 45 kr.

– von *G. M. Kraus* nach *Jagemann* von *C. Müller*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *M. M Norberg*, Profeſſor zu Lund. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– von *L. von Schedius*, Dr. der Philoſ. und Prof. zu *Peſth*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *Joh. Math. Korabinsky*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *Alex. von Humboldt*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *N. J. Conté*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *Leonh. Euler*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *Joach. Mürat*, Großherzog von Berg. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

– *Charles James Fox*. gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

Der nun verewigten Frau Herzogin *Anna Amalia* von *S. Weimar*, gebornen Prinzeſſin von *Braunſchweig*, geſt. und von neuem bearbeitet von *C. Müller*. kl. Fol. 12 Gr. oder 54 Kr.

*mologiſches Cabinet*, enthaltend alle im T. Obſtgärtner beſchriebene Obſtfrüchte Teutſchlands, über die Natur ſelbſt geformt, in Wachs mit möglichſter Treue nachgebildet, und herausgegeben unter Aufſicht von *J. V. Sickler*. XIX. Lieferung, in einem Käſtchen. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr.

### *Commiſſions-Artikel.*

*Monumens antiques du Muſée Napoléon*, gravés par *Th. Piroli*, avec une Explication par *L. P. Radel*, publiées par *F. et C. Piranéſi*. Livr. XXIX. — XXXI. 4. Paris.

*Antiquités d'Herculanum*, gravées par *Th. Piroli*, et publiées par *F. et C. Piranéſi*. Livr. XXVI. 4. Paris.

---

### *Verlagsbücher*
### der
### Breitkopf- und Härtelſchen Buchhandlung
### in Leipzig.

*Sommerville (R.)* vollſtändige Ueberſicht der gewöhnlichen und mehrerer bisher minder bekannter Düngemittel, und deren Wirkſamkeit. A. d. Engl. mit einer Vorrede von Dr. *Scherer*. gr. 8. 2 Thlr.

*Georgs*, vollſtändiges Handbuch der Jagdwiſſenſchaft, für Jäger und Jagdfreunde. Herausgegeben von Prof. *Leonhardi*, 2 Bände. gr. 8. 2 Thlr. 4 gr.

*Freemann (Eſq.)* Abhandlung über den Bau und Mechanismus des Pferdefuſses, nebſt Beſchreibung einer neuen, der Natur und Conſtruction des Pferdefuſses angemeſſenern, Methode des Beſchlags. Aus dem Engliſchen mit 16 Kupfern. gr. 4.

Druckpap. 1 Thlr. 12 gr.
Schreibpap. 1 Thlr. 16 gr.

*Crumpe*, über die ſicherſten Mittel, dem Volke Arbeit und Verdienſt zu ſchaffen. gr. 8. 1 Thlr. 8 gr.

*Wichmann (Chr. Aug.)*, über die natürlichen Mittel, die Frohndienſte ohne Nachtheil der Grundherren aufzuheben. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.

*Weiſe*, Dr. *Chr. E.*, Geſchichte der Kurſächſiſchen Staaten. 3 Bände. Schreibpapp. 4 Thlr.

— — neues Muſeum für die Sächſiſche Geſchichte, Literatur und Staatskunde. 3r Band. 1s u. 2s Stück. gr. 8. à 18 Gr.

*Schubart (G.)*, de Fatis jurisprudentiae Romanae liber, quo potiora hiſt. juris civ. Rom. capita ſtudioſe pertractantur. Ed. per *C. G. Tilling*. 8 maj. 1 Thlr.

---

Unter den im vorigen Jahre erſchienenen Romanen verdient gewiſs eine ehrenvolle Auszeichnung:

*Karl von Hohenſtern, und Mathilde von Lilienthal. Eine Geſchichte aus dem erſten ſchleſiſchen Feldzuge Friedrichs des Großen.* 2 Theile. Mit Kupfern von *Jury*. Poſen und Leipzig, bey J. F. Kühn.

Es war eine ſehr glückliche Idee des Verfaſſers, den unſterblichen Friedrich, deſſen Thaten im ſiebenjährigen Kriege zu ſo viel romantiſchen Dichtungen Stoff gaben, auch in ſeinen frühern Heldenjahren als leitenden Schutzgeiſt zweyer Liebenden auftreten zu laſſen; und eben ſo glücklich weiſs die Künſtlerhand eines *Jury* in ſeinen dazu gelieferten meiſterhaften Kupfern uns die jugendliche Geſtalt des großen Königs zu vergegenwärtigen. Sicher wird dieſer anziehende, und die Aufmerkſamkeit im hohen Grade feſſelnde Roman nicht nur das ſchöne Geſchlecht, ſondern auch die ſtrenger ſcheinende Kritik des männlichen befriedigen. Druck

und

Digitized by Google

und Papier sind des Inhaltes nicht unwürdig, und mancher Jüngling, der so treu wie Hohenstein liebt, wird es nicht bereuen, der Dame seines Herzens damit ein Toilettengeschenk gemacht zu haben. Um das Publikum durch den Genuss dieses Kunstwerks desto mehr zu überraschen, wollen wir den Inhalt selbst hier nicht anzeigen.

---

*Ankündigung einer neuen Weltgeschichte.*

Bey Franz Ferstl, Buch- und Musikalienhändler in Grätz, erscheint, und bey Paul Gotth. Kummer, Buchhändler in Leipzig, wie auch in den meisten Buchhandlungen Deutschlands, wird Pränumeration angenommen auf

*Weltgeschichte*
*zur*
*gründlichen Erkenntniss*
*der*
*Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechtes.*
*Von*
*Franz Schneller,*
*öffentlichem Professor an dem k. k. Lyceum zu Grätz.*
In vier Theilen.

Der Herr Verfasser, welcher an der Lehranstalt zu Linz durch seine öffentlichen Vorträge das Studium der Weltgeschichte beförderte, und vor Kurzem die Lehrkanzel derselben in Grätz erhielt, wünscht hiermit den Freunden der historischen Literatur ein Werk zu liefern, welches Unterhaltung mit Belehrung vereint, und auf eine *neue* Art zum gründlichen Studium dieser Wissenschaft führet, indem der Herr Verfasser zwar die Erfahrungen neuerer Weltgeschichtschreiber benützet, aber vorzüglich aus den Werken der Historiker *jeder einzelnen Nation in den Originalsprachen* schöpfet, und mit der Darstellung der Geschichte auch die Beschreibung der Sitten, Gebräuche, des politischen und bürgerlichen Zustandes der Völker verbindet.

Der aufmerksame Leser soll durch diese Bearbeitung der Weltgeschichte über die Thatsachen der *ältesten Zeit* aufgeklärt werden, er soll im *Mittelalter* einen ganz andern Geist zur Reife gedeihen sehen, und aus beiden auf die *Geschichte der neuesten Zeit* schliessen lernen.

Dem Studium dieser drey Epochen, welche den *zweyten, dritten* und *vierten Band* ausmachen, muss nothwendig eine philosophische Einleitung zur Geschichte überhaupt vorausgehen, welche der *erste Band* enthält, unter dem Titel:

*Vorschule*
*der*
*Weltgeschichte*
*zur*
*gründlichen Erkenntniss*
*der*
*Schicksale und Kräfte des menschlichen Geschlechtes.*

Die Auflage dieses Werkes soll seines Inhaltes dig werden; das Format ist gross Octav, ein guter sses Papier wird die Lesung des Druckes mit n deutschen Lettern angenehm machen, und jeder erhält ein schönes Kupfer, die interessanteste Scen nes Bandes enthaltend; von *Kinzinger* in Wien gez net und von *Blaschke* daselbst gestochen.

Die Zeit der Erscheinung des ersten Bandes i den *Anfang des Novembers dieses Jahres* festgeset zwar auf die Art, dass er bis dahin schon in allen Buc handlungen zu haben seyn wird. Der Pränumerations Preis eines jeden Bandes ist auf *Druckpapier* 1 Rthlr.
auf *Schreibpapier* . . . . 2 Rthlr. gr.
auf *Velinpapier* . . . . 3 Rthlr.
Diese Pränumerationszeit dauert *bis Ende* Monats *Jahres*, nach welchem Monat die Anstalten zum Druck gemacht werden. Noch wird bemerkt, dass nach der Pränumerationszeit der Preis erhöhet wird.

---

*Anweisung, gründliche und vollständige, die englische richtig zu lesen und auszusprechen, nebst Englischen Mythologie zur Uebung im Uebers und untergesetzten deutschen Wörtern und Bemerkungen. Ein brauchbares Handbuch für diejenigen welche diese Sprache lehren oder erlernen wollen.* Dritte, vom Herrn Rector *Meidinger* durchgesehene, Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Wenn der Engländer selbst es für nöthig findet, zur richtigen Aussprache sich eines Taschenwörterbuches zu bedienen, so muss es dem Deutschen, der diese Sprache gründlich lernen oder erlernen will, nicht unwillkommen seyn, ein ähnliches Hülfsmittel in seiner zu erhalten. Die oberflächliche Behandlung dieses Gegenstandes in allen Grammatiken bewog den Verfasser seiner Nation das zu geben, was ein gewisser Wilson *Scott* der seinigen in seinem *Spelling, Pronouncing explanatory Dictionary* gab. Er benutzte dasselbe in Anwendung auf die deutsche Sprache, aufs beste, so dass er Beyfall fand und wirklichen Nutzen stiftete beweist wohl am besten diese dritte Auflage.

Frankfurt a. M., im April 1807.

*Jägersche Buch- Papier- und Lan Handlung.*

## III. Neue Landkarten.

Die von uns angekündigte *Karte der Gegend um Preussisch Eylau*, auf welcher die Stellungen beider ger Armeen vom 6ten bis 8ten Februar angegeben ist, ist, so wie der dazu gehörende *Special-Plan der Schlacht bey Preuss. Eylau*, so eben mit der dazu gehörigen Erklärung in deutscher und französischer Sprache von uns an alle Buch- und Kunst-Handlungen versandt worden.

Weimar, den 18. Februar 1807.

*Das Geographische Institut.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 36.

Sonnabends den 9ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Für Lehrer und Freunde der römischen Alterthumskunde.*

In der Waltherschen Kunst- und Buchhandlung zu Erlangen ist erschienen:

*Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen. Von M. Johann Leonhard Meyer.* 2te verm. u. verb. Auflage. Mit VI Kupfertafeln.

Der Herr Verfasser ist derselbe Gelehrte, welcher das nach dem Englischen des Herrn *Adams* bearbeitete *Handbuch der römischen Alterthümer* [Handbuch der römischen Alterthümer, zur vollständigen Kenntniss der Sitten und Gewohnheiten der Römer und zum leichtern Verständniss der lateinischen Classiker, durch Erklärung der vornehmsten Worte und Redensarten, die aus den römischen Sitten und Gebräuchen erläutert werden müssen. *Für Lehrer und Lernende.* II. Bände. Mit XI. Kupfertafeln. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Erlangen 1806. (Preis 3 Rthlr. 8 gr. od. 5 fl.)] im nämlichen Verlage in zwey Bänden herausgegeben hat. Der Plan, nach welchem dieses kleinere Lehrbuch, das wir gegenwärtig ankündigen, ausgearbeitet worden ist, ist neu, und von den Methoden, nach welchen die römischen Alterthümer in grösern und kleinern Werken bisher abgehandelt worden sind, verschieden. Der Herr Verf. folgte bey der Entwerfung derselben theils seinen eigenen Einsichten, theils benutzte er die vortrefflichen Grundrisse, welche die Herren Prof. *Heyne* und *Siebenkees* zum Gebrauch bey ihren Vorlesungen herausgegeben haben. Der Zweck, welchen er sich bey der Ausarbeitung dieses Lehrbuchs vorgesetzt hat, ist, *Lehrern* und *Jünglingen* einen bequemen Leitfaden, beym ersten Unterricht in der römischen Alterthumskunde in die Hände zu geben, welcher mehr, als ein blos trocknes Skelet seyn soll. Er glaubt dadurch einem wirklichen Bedürfniss auf *Gymnasien* und *Schulen* abgeholfen zu haben, indem die bereits vorhandenen Lehrbücher in diesem Zweige der Wissenschaften theils durch zu grosse Kürze und Unvollständigkeit, theils durch unnöthige Weitschweifigkeit und Mangel an einer sichtvollen Ordnung und Darstellung der Materien ihrem Zweck nicht vollkommen zu entsprechen scheinen. Der Verfasser des gegenwärtigen Lehrbuchs suchte Kürze mit Vollständigkeit, und Gründlichkeit mit zweckmässiger Ausführlichkeit zu vereinigen. Insbesondere bemühte er sich, junge Leute in den Geist der Staatsverfassung und Gesetzgebung der Römer, wie auch ihrer Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche einzuleiten. Er benutzte bey der Ausarbeitung mehrerer Materien das grössere Werk von *Adams*, und suchte nicht nur durch lichtvolle Ordnung in der Darstellung derselben, sondern auch durch beybringung verschiedener neuer Gegenstände und durch neue Sach- und Worterklärungen sich ein neues Verdienst zu erwerben. *Ueberhaupt kann das erwähnte grössere Werk als Commentar zu diesem kleinern Lehrbuche gebraucht werden, und die Verbindung beider dürfte sowohl beym Unterricht als beym eignen Studium nicht ohne wesentlichen Nutzen seyn.*

Dieses kleinere Lehrbuch ist auch mit *sechs* schönen Kupfertafeln geziert, und der Herr Verfasser hat darauf Bedacht genommen, vornehmlich solche Vorstellungen zu wählen, welche für junge Leute instructiv sind. Das Titelkupfer enthält eine schön gestochene *Dea Roma*, die 2te Kupfertafel eine *vestalische Jungfrau* in ihrer priesterlichen Kleidung, aus dem *Museo Mediceo;* die 3te Kupfertafel enthält ein *römisches Theater*, aus Grävs Thesaurus; die 4te einen *Pflug* von der ältesten und einfachsten Form, nebst andern ländlichen Werkzeugen aus Hesiods *Opera et Dies;* die 5te ein *römisches Lager* aus dem Lipsius, und die 6te Abbildungen von den *verschiedenen Kronen*, welche als Belohnungen der Tapferkeit gegeben wurden. Der äusserst mässige Preis dieses schön gedruckten, 1 Alphabet und 5 Bogen in gr. 8. starken, Buchs ist 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

---

*Uebungen im Lesen und Denken für Stadt- und Land-Schulen.*

Unter diesem bescheidenen Titel hat ein Schulbuch die Presse verlassen, und findet sich in *Commission* der *Jägerschen Buch- Papier- und Landkarten-Handlung* in *Frankfurt a. M.*, welches bey weitem mehr, als man bey der ersten Ansicht des Titels erwartet, und in der That alles enthält, was derjenige darin suchen kann, der den Titel, Wort für Wort seinen Sinn prüfend, betrachtet.

Es fängt mit dem an, was dem Schüler zuerst gelehrt werden muss; sobald er mit dem Syllabiren im



Digitized by Google

Reinen ist und zum Lesen übergeht, und reicht ihm stufenweise immer nahrhaftere und stärkere Kost in einer angenehmen Abwechselung bis zu der Zeit, wo er der Schule entwachsen ist. Für die Richtigkeit der Stufenfolge spricht die Inhaltsanzeige, die hier mit einiger Abkürzung stehen mag, statt aller weitern Empfehlung. Unserer obigen Bemerkung gemäfs fängt der Verfasser in einem muntern Tone an, von den Unterscheidungszeichen zu reden, geht dann über auf den Wort- und Rede-Ton, fügt moralische Erzählungen mit daraus entwickelten Sittensprücken bey, und setzt damit Gesundheitsregeln in Verbindung. Hierauf folgen Uebungen in Zahlen und im Kopfrechnen, wozu Beyspiele in Erzählungen eingekleidet sind. Ferner von der Zeit und deren Anwendung. Hierauf mancherley Verstandesübungen und Kenntnisse, bald in räthselartige Fragen eingekleidet, theils in deutlichen Auseinandersetzungen verschiedener wissenschaftlicher und moralischer Begriffe bestehend. Hiemit wechseln mit beständiger Beobachtung des Stufenganges viele Belehrungen aus der Naturgeschichte und populairen Naturlehre ab, bis eine kurze Seelenlehre mit der Ueberschrift: „Von den Vorzügen des Menschen" folgt, welche Gemeinverständlichkeit und Gründlichkeit möglichst vereinigt. Hierauf eine höchst nützliche Abhandlung über den Kalender und dessen Gebrauch. Dann eine kurze deutsche Sprachlehre sammt Regeln der Rechtschreibekunst und Vorübung und Belehrung zu schriftlichen Aufsätzen, besonders Briefen und andern im Häuslichen und Bürgerlichen vorkommenden Aufsätzen. Die Gränzen einer Anzeige wie die gegenwärtige ist, erlauben nicht, dafs wir bey einzelnen Abschnitten dieses gehaltreichen Buchs ins Einzelne gehen und zeigen, wie zweckmäfsig sie bearbeitet sind. Wir begnügen uns, nur noch die Bemerkung zu machen, dafs dieses Buch nicht nur recht zweckmäfsig für den Schulunterricht ist, *sondern auch Aeltern willkommen seyn mufs, welche den Stoff zu nützlichen Unterhaltungen mit ihren Kindern in einem wohlfeilen Buche vereinigt sehen wollen.* Preis 1 fl. od. 16 Gr.

---

*Le Cercle joyeux, ou l'art d'amuser en société. Collection d'anagrammes, calembours, énigmes, charades, jeux de mots, anecdotes, poëfies etc. etc. tirée des oeuvres les plus récens des beaux esprits de la France.* Paris et Strasbourg. 18 Gr. ou 1 fl. 20 kr.

---

In dem Verlage des Buchhändlers J. F. Kühn in Posen ist vor Kurzem die zweyte Auflage eines sehr interessanten Romans erschienen, welcher folgenden Titel führt:

*Gustav Moraldino, der edle Banditensohn, von Fioravenzi,* 3 Thle mit Kupfern, geheftet 2 Rthlr. 20 gr.

Dieser Roman hat eine, schon durch mehrere geistreiche Schriften rühmlichst bekannte, deutsche Dame zur Verfasserin; er zeichnet sich sowohl durch das Sujet selbst, als auch durch die Reinheit und Biegsamkeit des Stils sehr vortheilhaft vor dem gewöhnlichen Räuber- und Banditen-Romanen aus; die Charaktere sind kraftvoll und mit Festigkeit gehalten, die Situationen ergreifend, spannend und mit angenehmer Leichtigkeit dargeführt. Dafs übrigens dieses Werk schon früher eine günstige Aufnahme bey dem Publikum gefunden haben mufs, beweist diese hier veranstaltete zweyte Auflage zur Genüge, und bedarf es in so fern wohl keiner besonderen Empfehlung, da ein jeder Leser sich leicht von der Wahrheit des hier Gesagten hinlänglich überzeugen kann.

---

*Verlagswerke*
der
N. Societäts- Buch- und Kunst-Handlung
in Halle.
*Leipziger Ofter-Messe* 1807.

*Fuhrmann, W. D., Handbuch der classischen Literatur* oder Anleitung zur Kenntnifs der Griechischen und Römischen Schriftsteller, ihrer Schriften und der besten Ausgaben und Übersetzungen derselben. II. Band des I. Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. 36 kr. auch unter dem Titel: *Handbuch der classischen Literatur der Griechen.* II. Bandes 1 Abtheil.

(Den 1. *Band dieses Werks* haben wir ehemals angenommen; und sind nun Exemplare davon wieder bey uns zu haben.)

*Gruber, J. G.,* Etwas über *Franz von Sonnenberg* Leben und Charakter. gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

*London und Paris,* eine Zeitschrift, mit ausgemalten und schwarzen Kupfern. Für das Jahr 1807 10r Jahrgang. 1s und 2s Stück und folgende. gr. 8. Der Jahrgang von 8 St. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

*Nothhelfer,* der Französische, oder kurze Anleitung mit leichter Mühe, in kurzer Zeit, und ohne Sprachmeister Französisch sprechen zu lernen, um sich wenigstens im Nothfalle verständlich zu machen. 8. 9 Gr. oder 40 Kr.

*Schütz, C. J., Epigrammatische Anthologie.* II. Theil 8. 1 Rthlr oder 1 fl. 48 kr.

*Sonnenberg, F. von, Donatoa, Epopee.* II. Theil 1 und 2 Bändchen. 12. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl. 3 kr.

---

*G. Th. Flügels erklärter Cours-Zettel und Vergleichung des Gewichts und Ellenmafses der vornehmsten Handelsplätze in Europa, als Comptoir-Handbuch nach den neufsten Cours und andern Veränderungen umgearbeitet, verbessert und vermehrt von Joh. Ernst Liebhold. Nebst den Wechselgesetzen der Stadt Frankfurt a. M. von Anno 1739 bis 1798.*

Dieses Handbuch hat seine Entstehung den Bürgern zu verdanken, welche der alte *Flügel*sche Cours-Zettel in allen seinen verschiedenen Ausgaben mit sich führt, wenn gleich das Gegentheil und bedeutende Verbesserungen bey jeder neuen Auflage versichart wurden. Die Einfachheit der Einrichtung entschied übrigens schon längst die Nützlichkeit des Gebrauchs, und gab diesem Hülfsbuche stets den Vorzug vor vielen andern ähnlichen. Mit Beybehaltung derselben hat der Herausgeber nun, so viel nur immer möglich gewesen ist, alle

…mmer Zeit entstandene, merkantilische und geogra…che Veränderungen gesammelt, und sowohl diese, manches im praktischen Geschäftsgang selten er…inende, so darin verwebt, dass der Geschäftsmann wirklich bedeutenden Unterschied gegen alle an… *Flügel*sche Courszettel unverkennbar entdecken, …in diesem *Liebhold*schen Comptoir-Handbuch ein, …ganzen handelnden Publikum willkommenes, viel…ht Manchem unentbehrliches, Buch finden wird. — …s 16 gGr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

*Jägersche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung* in *Frankfurt a. M.*

---

## *Verlagsbücher*
### …r Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

*…on*, Versuche über die Eigenschaften des Sauerstoffes …s Heilmittel. 8. 8 Gr.

*…menbach*, über die natürlichen Verschiedenheiten im …enschengeschlechte; mit Zusätzen von Gruber, mit …upf. 8. 1 Thlr.

*…ra, V. L.*, Vorlesungen über die Eingeweidewürmer …es menschl. lebenden Körpers. Aus dem Ital. und mit Zusätzen von Dr. Weber. Mit Kupf. gr. 4. 2 Thlr.

*…rdachs*, Propädevtik zum Studium der gesammten *Heilkunde*; *ein Leitfaden akademischer Vorlesungen.* …r 8. 21 Gr.

— Beyträge zu einer künftigen Physiologie des Ge…hirns. 8. 1 Thlr. 8 gr.

*…vallo's* Versuch über die medicinische Anwendung der Gasarten, nebst Anhängen über das Blut, über *Watt's* medicinisch-pnevmatischen Apparat und *Fischer's* Bi…bliographie der Respiration. Mit erläuternden Zusätzen herausgegeben von Dr. Alex. Nicol. *Scherer*, mit Kupf. 1 Thlr. 12 gr.

*…ister*, Einleitung in die Akologie oder Wundarzneymittellehre. 8. 12 Gr.

*…coste's* und *Palloni's* Abhandlungen über das im Sept. Oct. Nov. 1804. herrschende Fieber in Livorno. 8.

*…arens*, kritisches Jahrbuch zur Verbreitung der neue…sten Entdeckungen in der Geburtshülfe, mit Kupf. 8. 1 Thlr. 12 gr.

*…uro's*, Abbildungen und Beschreibung der Schleimbeutel des menschlichen Körpers, verbessert und vermehrt herausg. von J. C. *Rosenmüller*, lat. und deu…. Mit 16 Kupf. Fol. Schweiz. Pap. gebunden. 10 Thlr.

*…lesius*, Dr. *W. G.*, über die sogenannten Seemäuse oder hornartigen Fischeyer, nebst anatomisch-physiolog. Bemerk. über die Fortpflanzungsweise der Rochen und Hayfische. Mit 3 ausgem. Abbild. 4. 1 Thlr. 16 gr.

— Dissert. de Pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio illustr. gr. 4. 6 Gr.

— Dissert. de Respiratione Sepiae officinalis L. c. 2. Tab. 4 20 Gr.

*…senmüller* und *Tilesius*, Beschreibung merkwürdiger Höhlen. Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. Mit 10 illuminirten Kupfern in Folio. 1r Theil. gr. 8. 3 Thlr.

— 2r Theil. gr. 8. 2 Thlr.

*Delamétherie*, Theorie der Erde, mit Anmerkungen von Dr. *Eschenbach*. Nebst einem Anhange von Dr. I. R. *Forster*, 3 Bände mit Kupfern. 8. 3 Thlr. 16 gr.

*Forsters* Betrachtungen u. Wahrheiten; als Stoff zur künftigen Entwerfung einer Theorie der Erde. 8. 12 Gr.

*Wünsch* Lucifer, oder Nachtrag zu den Untersuchungen der Erdatmosphäre, vorzüglich in Hinsicht auf das Höhenmessen mit Barometern. 8. 3 Thlr.

— — Zusätze zum Lucifer. gr. 8. 1 Thlr.

*Murhard*, Dr. F. G. A., Literatur der mathematischen Wissenschaften. gr. 8. 5 Bände.

Druckpapier 5 Thlr. 16 gr.
Schreibpap. 6 Thlr. 14 gr.

---

In dem Verlage des Buchhändlers J. F. Kühn in Posen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Wanderungen und Abentheuer zwischen Dorf und Stadt. Vom Verfasser des Romans Heliodora.* 1 Rthlr. 8 gr.

Reine Natur, wohlwollende Empfindungen und insbesondere ungekünstelte Achtung und Zartgefühl gegen das weibliche Geschlecht, zeichnen diesen Roman gewiss ehrenvoll vor so manchem seiner Brüder aus. Der schon durch seine frühern Schriften, vorzüglich durch den allgemein beliebten Roman: Heliodora, rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat sich neuerdings durch dieses Werkchen den Beyfall und das Wohlwollen fühlender und denkender Menschen erworben, und hält man sich in dieser Hinsicht verpflichtet, das Publikum auf die Erscheinung des obigen Buches aufmerksam zu machen, da dasselbe mit Recht als eine sehr anziehende und interessante Lectüre empfohlen werden kann.

---

## *Neue Verlagsartikel*
### der Buchhandlung der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal.
*Ostermesse* 1807.

*Beutler's, J. H. C*, Sittenlehren und Klugheitsregeln in Versen für Schullehrer zum Vorschreiben und für Kinder zum Lernen. Fünfte vermehrte Auflage. 8. 1807. roh 1 Gr., gebunden 1 Gr. 6 Pf.

Der Bote aus Thüringen, Jahrgang 1807, mit Zeitungsnachrichten 1 Thlr., ohne Zeitungsnachrichten 20 Gr.

*Salzmann's*, C. G., Heinrich Gottschalk in seiner Familie, oder erster Religionsunterricht für Kinder von 10 bis 12 Jahren. Wohlfeile unveränd. Aufl. 8. 1807. 8 Gr.

Dessen ABC- und Lesebüchlein, oder Anweisung auf die natürlichste Art das Lesen zu erlernen. Zweyter Theil. Neue verbesserte Auflage. 8. 1806.

Druckpapier 6 Gr.
Schreibpapier mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 18 gr.
Dito mit illuminirten Kupfern 2 Thlr. 22 gr.

*Von der Ostermesse* 1806.

Der Bote aus Thüringen, Jahrgang 1806, mit Zeitungen 1 Thlr., ohne Zeitungen 20 Gr.

*Salzmann's*, C. G., Ameisenbüchlein, oder Anweisung zu einer vernunftigen Erziehung der Erzieher. 8. 18 Gr.

*Salz*

Digitized by Google

*Salzmann's*, C. G., Conrad Kiefers ABC- und Lesebüchlein, oder Anweisung auf die natürlichste Art das Lesen zu erlernen. Erster Theil. Neue verbess. Aufl. 8.
Druckpapier ohne Kupfer 6 Gr.
Schreibpapier mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 18 gr.
Dito mit illum. Kupf. 2 Thlr. 22 gr.

*Ritters*, C., Sechs Karten von Europa, mit erklärendem Texte; ein Hülfsmittel beym Unterrichte in der Erdbeschreibung. 2 Thlr. 12 gr.

---

*Neue Verlagsartikel*
*zur Ostermesse* 1807.
von
Ernst August Fleischmann
in München:

Abendunterhaltungen, religionsgeschichtliche, eines Pfarrers mit seinem Schulmeister und einem Bauer. Ein nützliches Lesebuch zunächst für den gemeinen Mann, aber auch für Seelsorger, Lehrer und jeden wahrheitliebenden Christen. 8. 1 Thlr. 4 gr.

Anzeiger, neuer literarischer, eine Zeitschrift aus dem Gebiete der Literatur und Kunst 1806. Julius bis December und 1807. Jan. bis März. gr. 4. (in Comm.) Der Jahrgang 3 Thlr. 8 gr.

*Arnhard*, *J. K. v.*, Bemerkungen über den Einfluss des alten und neuen Mautsystems auf den städtischen Gewerbfleiss im Allgemeinen. Insbesondere aber auf die gemeinnützigen Handwerke in München. 8. 5 Gr.

*Bernhart*, *M.*, Meine Ansicht von der Geschichte der Entstehung, Ausbildung und Verbreitung der Buchdruckerkunst. gr. 8. 4 Gr.

Briefe, die neuesten, aus der Schweiz in das väterliche Haus nach Ludwigsburg, mit Kupfern. 1r Theil. 8.

*Döllingers*, *G. F.*, Magazin zur Vervollkommnung des Registraturwesens 1sten Bandes 1s Stück. gr. 8 (in Comm.) Jeder Band von 4 Stücken 2 Thlr.

Gallerie denkwürdiger Bayern, in zwanglosen Lieferungen, mit Kupfern von *John*. 1s Heft. gr. 8. 1 Thlr.

*Geiger*, *F. X.*, die Obstbaumzucht, oder neue und überaus leichte Art, wie man ohne Unkosten, ohne Belzen und Künsteln, nicht nur die gesundesten Obstbäume, sondern auch neue Gattungen von schönem und gutem Obst erlangen kann, 3tes und letztes Bändchen. 8. 3 Gr.

*Herrmann*, *J. B.*, gemeinnützige Beyträge zur Oekonomie des Brauwesens 2tes Heft, mit Kupfern, gr. 8. 14 Gr.

Intelligenzblatt, Königl. Bayerisches, 12ter Jahrgang. 1807. 4. mit Kupf. und Musik. 2 Thlr. 16 gr.

*Pösel*, *J.*, die Bienenzucht, oder gründliche und überaus leichte Art, wie man in kurzer Zeit die ganze Behandlung der Bienen erlernen, und mit geringen Kosten die reichlichsten Wachs- und Honig-Aernten erlangen kann. Mit 3 Kupfern. 8. 8 Gr.

*Stöger*, *M.*, Versuch eines Grundrisses der Geschichte der Niederländischen Unruhen unter der Herzogin von Parma und dem Herzog von Alba. 8. 9 Gr.

*Traubinger*, *P.*, kurze und wesentl. Auslegung der Evangelien. Ein nothwendiges Hülfsbuch für angehende Seelsorger zur schnellen gründlichen Abfassung einer Predigt. 8. 16 Gr.

Volkskalender, Bayerischer neuer, für den Bürger und Bauersmann a. d. J. 1807 5r Jahrg. mit Kupf. 4. 6 Gr.

Wortsetzung, gemeine französische, zur Erleichterung derjenigen, welche in kurzer Zeit französisch zu sprechen gedenken, und zur Richtschnur für Sprachmeister und Schüler, welche noch schwache Grundregeln besitzen. gr. 8. 3 Gr.

*Zintel*, *Jos.*, Entwurf eines Staatsrechts für den rheinischen Bund. Nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts bearbeitet. gr. 8. 18 Gr.

## II. Vermischte Anzeigen.

Da ich seit geraumer Zeit mit dem Ein- und Verkauf von Landgütern, Häusern, Gärten, mit Darlehngesuchen und mehreren andern anständigen Commissionen unter gutem Erfolg mich beschäftige: so empfehle ich mich auch den Herren Gelehrten und resp. Buchhändlern zu literarischen Aufträgen aller Art, besonders Manuscripte an Verleger zu bringen, Bücher und Correspondenz zu besorgen, Commissionen in Auctionen, ingleichen Pränumerationen zu übernehmen und dergl. Aufträge und Briefe von Auswärtigen erbittet postfrey nach Leipzig

*Christian Lebrecht Blatspiel.*
Gerbergasse No. 1149.

---

*Erklärung an die Besitzer*
*der*
*Encyklopädie der Chemie.*

Durch mehrere Leser der in unserm Verlage erschienenen Encyklopädie der Chemie des Herrn Hofrath und Prof. *Hildebrands* aufgefordert, haben wir unter der Aufsicht des Herrn Verf. eine Sammlung von

*Abbildungen*
*chemischer*
*Oefen und Werkzeuge*
15 *Kupfertafeln*

theils nach Originalen im Laboratorio desselben, theils nach Zeichnungen in den vorzüglichsten chemischen und technischen Schriften besorgen lassen, welcher der Herr Verf. eine deutliche Beschreibung beyzufügen die Güte gehabt hat. Da wir sie als eine Zugabe zu dem praktischen Theile der Encyklopädie betrachten, so haben wir uns entschlossen, diese funfzehn Tafeln sammt der Beschreibung für den sehr geringen Preis von 1 Thlr. 20 gGr. oder 2 fl. 45 kr. zu überlassen.

Erlangen, im April 1807.

*Walther'sche Kunst- und Buch-Handlung.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 37.

Mittwochs den 13ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem *Neuen Journal der ausländiſch-mediciniſch-chirurgiſchen Literatur*, *herausgegeben von* Dr. *Harles* und Dr. *Ritter*, iſt des *Siebenten Bandes erſtes Stück* eben erſchienen.

Inhalt:

I. *Ausführlichere Abhandlungen und Auszüge.*

1) *Anton Carlisle's* Abhandlung über Muſkularbewegung. 2) *Anton Carlisle's* Phyſiologie des Steinbügelknochens. 3) *Cerri's* Bemerkungen über das Pellagra. 4) Zweyte Abhandl. über den menſchlichen Harn von *Fourcroy* und *Vauquelin*. 5) *Latour's* Abhandl. über die Lähmung der untern Gliedmaſsen. 6) *P. Rubini's* Abhandlung über die beſte Art den Rückfall der Wechſelfieber zu verhüten. 7) *van Mauens* Beobachtung einer ungewöhnlichen Erſcheinung bey einer Zwillingsgeburt.

II. *Kürzere Aufſätze und Auszüge.*

1) *Fage's* Beob. eines durch eine Verlängerung des Darms gebildeten Bruchs. 2) *F. Currie's* neuere Erfahrungen über die Heilſamkeit des Begieſsens mit kaltem Waſſer in hitzigen Fiebern. 3) Miſsbildung des Herzens bey einem Kinde von *Hugh Chudleigh Standert*. 4) Variköſer und aneuryſmat. Zuſtand der Ohrhöhle etc. beob. von *Tartra*. 5) Enormität des Herzens, beob. von *Cruveilhier*. 6) Völlige Petrification des linken Herzventrikels von *demſelben*. 7) Ein Aneurysma des Herzens von *demſelben*. 8) *Laennec* über die Melanoſen.

Der Preis eines Jahrgangs aus 4 Stücken iſt 4 Rthl. Sächſ. Cour. od. 7 fl. Rhein. Erlangen, am 21. April 1807.

*Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.*

Gredy et Breuning.

---

Der von dem Freyherrn *Chr. v. Aretin*, Director der königl. Hof- und Central-Bibliothek zu München, im Julius 1806 herausgegebene *Neue literariſche Anzeiger* wird ununterbrochen fortgeſetzt, und ſind bereits im Jahre 1807 die Monate *Januar*, *Februar* und *März* erſchienen.

Sowohl der Name des Herrn Herausgebers als der Namen Mitarbeiter, z. B. *Burk*, *Docen*, *Eberhard*, *Eſchenburg*, *Feder*, *Feuerbach*, *Grimm*, *Hardt*, *Horſtig*, *Höck*, *Hinze*, *Joſch*, *Kinderling*, *Kiſtemaker*, *Kiefsaber*, *Meuſel*, *Nopitſch*, *Rodloff*, *Schmid*, *Siebenkees*, *v. Seckendorf*, *Veeſenmeyer*, *Zapf* u. a. m. bürgen für den groſsen Werth dieſer Zeitſchrift, die jedem Freunde der Literatur eine erfreuliche Erſcheinung ſeyn muſs.

Wöchentlich erſcheint ein Bogen in groſs 4, auf gutes weiſses Papier, mit ſchönen lateiniſchen Lettern gedruckt, die Beylagen und Kupfer ungerechnet.

Alle ſolide Buchhandlungen liefern den N. l. A. in monatlichen Heften, die löbl. Poſtämter aber wöchentlich. Uebrigens wendet man ſich mit Beſtellungen an

E. A. Fleiſchmann, Buchhändler.

München, im April 1807.

---

Die Fortſetzung des zeither, vom I. bis XI. Jahrg. oder Band, in meinem Verlage herausgekommenen *Almanachs oder Ueberſicht der neueſten Fortſchritte in den Wiſſenſchaften, Künſten, Manufacturen und Handwerken* etc. kömmt ferner bey mir, und der XII. Jahrg. oder B. zu nächſter Mich. Meſſe, wie zeither heraus, und durch den dann erſcheinenden Regiſter-Band über die letztern 6 Jahrgänge oder B. wird das Werk erſt vollſtändig. Es bearbeiten, wie zeither, mehrere Gelehrte dieſen Almanach, nunmehr unter Redaction des Herrn Profeſſors *Trommsdorff*. Erfurt, den 27. April 1807.

G. A. Keyſer.

---

Von den „*neuen homiletiſch-kritiſchen Blättern, herausgegeben von G. A. L. Hanſtein*," iſt das 1ſte Quartalheft für 1807 erſchienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt:

*Recenſionen* von Predigten von G. F. Götz — H. E. Heeren — N. Funk — D. J. W. Olshauſen — F. W. Wolfrath — G. A. L. Hanſtein — C. G. Ribbeck — C. O. Weinmann — J. G. A. Hacker — J. G. Schäffer — G. C. B. Buſch — F. V. Reinhard — A. Fiſcher — J. M. Gehrig — H. Ph. C. Henke — Schleiermacher.

*Abhandlung*. Ueber den Zweck und die Beſchaffenheit öffentl. Kanzel-Vorträge. Vom Präpoſ. *Becker* zu Jördensdorff im Mecklenburgiſchen.

Stendal, im April 1807.

Franzen und Groſse.

---



Digitized by Google

*Neue Feuerbrände.*
*Herausgegeben*
*von*
*dem Verfasser der vertrauten Briefe*
*über die innern Verhältnisse am Preußischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
Ein Journal in zwanglosen Heften.
*Erstes Heft.*

In einem saubern allegorischen Umschlage. gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr. ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt. Korrespondenz. *Schreiben aus Jena.* — — — *Fortsetzung.* *Ueber die jetzt allgemeine Herabwürdigung des Preußischen Militairs.* *Groß-Polens Besitznahme war der Untergang Preußens? Ist es wahr, daß in dem Lande, in welchem vorzüglich das landwirthschaftliche Gewerbe getrieben wird, jede Art von Abgaben die Grundeigenthümer treffe?* *Preußens naher Verfall nach der Schlacht bey Auerstädt, geschrieben am 24. October 1806.* *Geschichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau*, von *Karl Friedrich Benkowitz.*

Dieses erste Heft ist in allen buchhandlungen zu haben.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hohenstein, Karl von, und Mathilde von Lilienthal. Eine Geschichte aus dem ersten schlesischen Feldzuge Friedrichs des Großen. 2 Theile, mit zwey Kupfern von *Jury*. 8. 1806. 2 Rthl. 12 gr.

Maskerade, die merkwürdige. Vom Verfasser der Angelika oder der weiblichen Agathon. 1r Theil. 8. 1806. 1 Rthl. 16 gr.

Moraldino, Gustav, der edle Benditensohn. Von Fioraventi. 3 Theile, zweyte Auflage, mit 3 Kupfern. 8. 1806. gebunden 2 Rthl. 20 gr.

Orakel, das, oder: wie kann man künftige Ereignisse und Weltbegebenheiten erforschen? Ein Unterhaltungsspiel für alle Stände, durch welches man auf eine jede aufgeworfene Frage eine richtige und passende Antwort erhält. Zweyte verbesserte und stark vermehrte Auflage. 8. 1806 12 Gr.

Phaedri fabulae Aesopiae. Ex opt. recensi. juventuti edit. curavit et quadripartita fabular. append. ad comparandum instruxit Dr. *Guilh. Leps.* 8. 1806. 6 Gr.

*Ritter's*, Dr. C. *W.*, Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. 1r Theil, Berge und Felsen. Mit 7 Kupfern. gr. 8. 1806. 3 Rthl. 8 gr.

Sammlung von Kupferstichen aus dem Verlage von J. F. Kühn in Posen. 2 Hefte mit 21 Kupfern. 4. 1806. gebunden 3 Rthl. 8 gr.

Venini, die Glücklichste und Unglücklichste ihres Geschlechts. Oder: wahre Lebens-, Liebes- und Leidens-Geschichte einer in Deutschland sehr bekannten Dame. Nebst einer ausführlichen Beschreibung ihrer drey erlittenen Schiffbrüche, ihres Aufenthalts



im Serail des Grosz Sultans in Constantinopel und ihrer zuletzt in Frankreich gehabten höchst tragischen Schicksale bis zur Schlacht bey Austerlitz in Mähren. 8. 1806. geb. 1 Rthl. 8 gr. (in Commission.)

Wanderungen und Abenntheuer zwischen Dorf und Stadt. Eine romantische Reise an den Ufern des Rheins. Vom Verfasser der Heliodora. 8. 1806. 1 Rthl. 8 gr.

Zur Ostern-Messe 1807 erschienen:

*Ackermann's*, Dr. *J. C. H.*, Policeylich-Medicinische Miscellen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Forstökonomie, die weibliche, oder: Anweisung die Producte der Wälder, als: Thiere, Bäume, Sträucher, Pflanzen und Schwämme in der Haushaltung auf das Mannigfaltigste zu benutzen. Ein Handbuch für Damen, von der Verfasserin der Gartenökonomie für Frauenzimmer. gr. 8.

*Kaufsuß*, *A.*, praktische Anleitung zu den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit in den Preußischen Staaten. Für angehende Geschäftsmänner. gr. 8.

*Ritter's*, Dr. C. *W.*, Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. 2r Theil, Vulkane. Mit 5 Kupfern. gr. 8.

Johann Friedrich Kühn,
Buchhändler in Posen.

*Neue Verlags-Bücher*
der Degenschen Buchhandlung in Wien,
*in der Jubil. Messe* 1807.

*Schemerl*, *J.* (k. k. niederösterreich. Regierungs-Rath) Ausführliche Anweisung zur Entwerfung, Erhaltung und Erhaltung dauerhafter und bequemer Straßen. 3 Theile complet. Mit 28 Kupfertafeln. gr. 8. 9 Rthl. 8 gGr.

*Pezzl*, *J.*, Beschreibung und Grundriß der Haupt- und Residenz-Stadt Wien, sammt ihrer kurzen Geschichte. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Taschenformat, gebunden 2 Rthl. 16 gr. netto.

— — Die Umgebungen Wiens, mit einer Karte derselben. Als 2ter Theil der Beschreibung von Wien. Taschenformat, gebunden 1 Rthl. 16 gr. netto.

*Schultes*, *J. A.*, Ausflüge nach dem Schneeberge in Unteröstereich, mit beygefügter Fauna und Flora. 2te vermehrte, und mit 7 Kupfern nach *Maillard* von *Duttenhofer* verschönerte, Auflage. 2 Theile in 8. 6 Rthl. 4 gr.

Das Kleid macht nicht den Mann, eine Posse in einem Act, nach Gerstn von *B**r*. Verfasser der Verwandlungen. 8. 4 Gr.

Zobeis, ein romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen nach Gozzi von *Fr. Treitschke*. Taschenformat. 1 Rthl. 4 gr.

*Schubart*, *S. F. D.*, Ideen zur Aesthetik der Tonkunst, herausgegeben von *Ludwig Schubart*. gr. 8. 2 Rthl. *Principes metaphysiques de l'Etre et des Connoissances par Mr. l'Abbé Mann.* 4to. 3 Rthl. 8 gr.

*Parmentier*, *Rozier*, *Lattaygie* und *Deslandes*, theoretische und praktische Abhandlung über die Cultur des Getrei-

Getreides und die Kunst Brot zu machen. 2ter Theil. gr. 8. *Wird zu Michaelis fertig.*

Ossians Gedichte nach Macpherson von *Ludwig Schubart.* 2 Theile in 8. Auf Velin- und Druckpap. Unter der Presse.

Le Peintre Graveur par *Adam Bartsch.* 3eme Livraison, ou Tome 6e 7e et 8e. gr. 8. Sous Presse.

---

*Vollkommene Büttner- und Käfer-Lehre. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 37 Kupfer-Tafeln.*

Ist in allen Buchhandlungen à 16 Gr. oder 1 fl. 12 kr. zu haben.

---

*Verlagsbücher*
der Breitkopf- und Härtelschen Buchhandlung in Leipzig.

*Gessner,* (Prof. in Leipzig,) Kritik d. Moral. 8. 1 Thlr. 8 gr.
— — Demokrit, oder freymüthige Gespräche über Moral, Religion u. s. w. 2 Bände. 8. 2 Thlr.
*Wagner, (J. J.)* Theorie der Wärme und des Lichtes. 8. 10 Gr.
— — Philosophie der Erziehungskunst. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.
— — Von der Natur der Dinge. In 3 Büchern. gr. 8. 3 Thlr.
— — über das Lebensprincip. gr. 8. 1 Thlr. 4 gr.
— — Syst em der Idealphilosophie. gr. 8. 1 Thlr. 12 gr.
— — Staatswissenschaft und Politik im Grundrisse. gr 8. 1 Thlr.
— — Journal für Wissenschaft und Kunst. 18 Heft. gr. 8. 1 Thlr.
*Kanne, (J. A.)* neue Darstellung der Mythologie der Griechen. 8. 1 Thlr. 12 gr.

Uebersicht, encyclopädische, der Wissenschaften des Orients, aus sieben arabischen und türkischen Werken übersetzt. Den Freunden und Kennern der orientalischen Literatur gewidmet von einem derselben Beflissenen in Constantinopel. 3 Thlr. 12 gr.

---

*Kochbuch, das kleine Frankfurter! Eine Kurze und Deutlich Anweisung zur gut-n schmackhaften Zubereitung aller Speisen in grossen und kleinen Haushaltungen, nebst 83 Recepten zum Einmachen und Aufbewahren der Obst- und anderer Früchte, und zur Verfertigung der Milch- und Obst-Speise. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage.* 8. 8 gGr. od. 36 Kr.

Wer die eigentliche und wahre Art, wie fast in jeder Frankfurter Haushaltung gekocht wird, kennen lernen will, wird es nirgend so bestimmt als in diesem erst en Frankfurter Kochbuch finden. Eine noch in ihrem Tode geschätzte würdige Hausfrau der ersten hiesigen Familien war die Urheberin, und theilte es anfänglich ihren Bekannten und Freundinnen nur in Abschriften mit. So circulirte es bald in allen Haushaltungen; denn jedem war die einfache und doch schmackhafte Zubereitung der Speisen sehr willkommen. Es wurde zum Druck befördert, und die öftere Wiederholung desselben, so wie auch die beträchtlichen Vermehrungen und Zusätze,



sind wohl die redendsten Beweise, dass es auch in Haushaltungen anderer Städte — ungeachtet aller seither versuchten Nachahmungen unter mancherley und ähnlichen Titeln — eben so gern aufgenommen und vorgezogen wurde.

*Jägersche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M.*

---

In unserm Verlag sind so eben erschienen und für 1 Rthl. 4 gr. in allen Buchhandlungen zu bekommen:

*Beyträge zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung und besseren Ausbildung des Kriegs-Einquartierungs-Wesens, von F. S. Feyerlein,* B. R. L. gr. 8.

Der Herr Verfasser arbeitet bereits über 10 Jahre in diesem Fache, und umfasst seinen Gegenstand daher nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Praktiker — ganz. Wir machen auf diese interessante Erscheinung aufmerksam, weil durch dieselbe nicht nur die Grundsätze und Begriffe über diesen wichtigen Gegenstand berichtiget und die Meinungen vereiniget, sondern auch in praktischer Rücklicht geprüfte Vorschläge zur besseren und vollkommneren Behandlung dieses schwierigen Geschäftes gemacht werden, wodurch den häufigen Klagen und Beschwerden befriedigend abgeholfen werden könnte. Frankfurt a. M. Oster-Messe 1807.

Gebhard und Körber.

---

Bey Röwer in Göttingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Versuch einer vollständigen Einleitung in das Evangelium des Johannes von J. A. L. Wegscheider, Doct. u. Prof. d. Theol. u. Phil. zu Rinteln.* 358 S. gr. 8. (1 Rthlr.)

Zur Beurtheilung der Wichtigkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift dient die gründliche Anzeige derselben in den *Theologischen Annalen,* Januar, 1807.

---

Von dem bey Thurneisen Sohn, in Paris, im April d. J. erschienenen:

*Voyage dans les départemens du Midi de la France par A. M. Millin. 2 Vol. in 8. avec gravures*

wird unter den Augen des Verfassers eine deutsche Uebersetzung veranstaltet, wozu die Vorarbeiten seiner, vor Kurzem verstorbenen, Begleiters bey dieser Reise, unsers deutschen Landsmannes *Winkler,* benutzt werden sollen. Diese Ausgabe wird, mit den Kupfern des Originals geziert, erscheinen. Das Werk wird auf Reisen in den schönen, vom Verfasser besuchten, Gegenden den unterhaltendsten und belehrendsten Wegweiser geben.

---

Göttingen bey Vandenhoek und Ruprecht ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Gedichte von Karl Thorbecken.*
*Erstes Bändchen.* 1807.

(Der Käufer wird erinnert, seinem Exemplare zehn ungedruckte Blätter zulegen zu lassen.)



Digitized by Google

## III. Neue Karten.

*Neue Karten und geographische Werke*, welche im Verlage des Geographischen Instituts zu Weimar *zur Leipziger Ostermesse* 1807. erschienen sind.

### A. *Geographisch-militärische Werke.*

*Nachricht* von der *Schlacht* bey *Jena* am 14. Oct. 1806 zwischen der Kaiserl. Königl. Französ. und der combinirten Königl. Preuss. und Kursächs. Armee, zur Erläuterung des Plans derselben, Teutsch und Französisch. Mit dem *Plane* der *Schlacht*. 2te berichtigte Ausg. Rojalfolio. gr. 4. 12 Gr. od. 54 Kr.

Fortgesetzte Nachricht von der Schlacht am 14. Oct. 1806 in Rücksicht des *Treffens*, welches bey *Auerstedt* vorgefallen, zwischen der K. Preuss. Armee und einem Kaiserl. Königl. franz. Corps d'Armée, zur Erläuterung des *Plans*. Teutsch und Französ. gr. 4. Mit dem *Plane* des *Treffens*. in Fol. 9 Gr. od. 40 Kr.

Erläuterung der *Allgemeinen Uebersicht* der Stellungen der französischen und preuss. sächs. Armeen kurz vor und am Tage der Schlacht bey Jena und des *Treffens* bey *Auerstedt* am 14. Oct. 1806. Teutsch und Französ. gr. 4. Mit der *Karte* dieser Gegend. in Fol. 9 Gr. oder 40 Kr.

NB. Obige 3 Plans sind auch mit ihren vollständigen Texten zusammen unter folgendem Titel zu haben:

*Darstellung der Schlacht bey Jena* und des *Treffens* bey *Auerstedt* auf einer Karte und zwey Planen, mit teutscher und französischer Erläuterung. gr. 4. und Fol. 1 Rthlr. 6 gr. od. 2 fl. 15 kr.

Nachricht von der Schlacht bey *Preussisch-Eylau*. In Teutscher und Franz. Sprache. Mit einer *Karte* der umliegenden Gegend und dem *Plane* der *Schlacht*. 1807. gr. 4. u. Fol. 18 Gr. od. 1 fl. 21 kr.

### B. *Karten in grossem Formate.*

*Karte* vom *Türkischen Reiche in Europa*, nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen entworfen und gezeichnet von *J. C. M. Reinecke*. 2. verb. Ausg. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Dieselbe auf Olif. Papier mit engl. Gränzilumination 12 Gr. od. 54 Kr.

*Postkarte* von *Italien* und *Dalmatien*, mit Bezeichnung der neuen politischen Gränzen und sämmtlichen neuen Poststrassen. 1807. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

*Postkarte* von *Frankreich* mit allen neuen Poststrassen. 1807. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

### C. *Plane und kleinere Karten.*

Karte des nördl. Theils der *Europäischen Türkey*. Fol. 1807. 6 Gr. od. 27 Kr.

Karte von *Süd-Afrika*, mit Herrn *Truter's* u. *Sommerville's* Reiseroute in das Land der *Buschmanns*. 1807. Fol.



Entwurf zu einer Karte von dem *Lande der Beetjuanas* von Herrn *D. Lichtenstein*. 1807. kl. Fol.

Karte von dem *Europäischen Russland*. 2. verb. Ausgabe. 1807. gr. Fol. 4 Gr. od. 18 Kr.

Karte von dem *Asiatischen Russland*. 2. verb. Ausgabe. 1807. Fol. 4 Gr. od. 18 Kr.

Karte vom Königreiche *Peru*. 1807. Fol. 6 Gr. oder 27 Kr.

Prospect und Karte der Gegend um *Goldau* und den *Lowerser See* in der Schweiz, zur Erläuterung des Absturzes vom *Ruffiberge* am 2. Sept. 1806. kl. Fol. 3 Gr. oder 15 Kr.

Plan von *Constantinopel*, aufgenommen von *Lechevalier* und *Kauffer*. 2te verb. Ausgabe. 1807. Rojalfol. 8 Gr. oder 36 Kr.

— Derselbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 54 Kr.

Plan von *Danzig*. 2te berichtigte Ausgabe. kl. Fol. 3 Gr. oder 15 Kr.

Plan von *Kronstadt*. 1807. kl. Fol. 3 Gr. od. 15 Kr.

Plan von *Moskwa*. 1807. Mit teutsl. und franz. Erklärung. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Derselbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 36 Kr.

Plan von *Neapel*. 1807. kl. Fol. 3 Gr. od. 15 Kr.

Neuer Plan von der Residenzstadt *Petersburg*. 1807. neue verbess. Ausg. mit teutsch. und franz. Erläuterung. Rojalfol. 8 Gr. od. 36 Kr.

— Derselbe auf Olif. Papier. 12 Gr. od. 54 Kr.

Plan von *Rom*. 1807. 6 Gr. od. 27 Kr.

Plan von *Venedig*. 1807. 3 Gr. od. 15 Kr.

### D. *In Atlasse gebundene Karten.*

*Miscellan-Atlas* für Freunde der Erdkunde und Karten-Sammler. V. Lieferung. 1807. 12 Bl. Quersol. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 Kr.

## IV. Bücher, so zu verkaufen.

Von den *Archives littéraires d'Europe* ist der erste Jahrgang (1804) zu verkaufen für einen Friedrichsd'or bey dem Buchhalter *Ehrhardt* zu Halle.

## V. Auctionen.

Den 20sten May d. J. und folgende Tage sollen zu Bernburg die von dem verstorbenen Geheimen Hofrath *Culemann* hinterlassenen Bücher, vorzüglich juristischen, auch historischen, philosophischen, theologischen und verschiedenen andern Inhalts, meistbietend gegen baare Bezahlung in grobem preuss. Courant versuctioniret werden. Postfreye und genau bestimmte Aufträge auswärtiger Bücherliebhaber erbieten sich zu übernehmen: Hr. Candidat *Günther*, Hr. Postsecretär *Noack* und Hr. Regierungsadvocat *Pfeifer* in Bernburg. Das gedruckte Verzeichniss ist in Halle bey den Herren *Antiquarien* zu bekommen.

Bernburg den 29. April 1807.

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT 298
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 38.

Sonnabends den 16ten May 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Todesfälle.

Am 10. April starb zu Weimar *Anna Amalia* verwitwete Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach, geborne Prinzessin von Braunschweig, im 76sten Jahre ihres ruhmvollen Lebens. Ohne hier der grossen Verdienste um die Sachsen-Weimarischen und Eisenachischen Lande zu erwähnen, die sie sich viele Jahre hindurch als Landesregentin und Obervormünderin ihres Sohnes, des itztregierenden Herzogs, erwarb, müssen wir, der Bestimmung unsrer Blätter getreu, an diejenigen erinnern, welche sie als Kennerin und Beschützerin der Künste und Wissenschaften so vorzüglich auszeichnen. Sehr viel hat ihr in dieser Hinsicht besonders die Universität Jena und die fürstliche Residenz Weimar zu verdanken. Sie gefiel sich von jeher in dem Umgange mit den geistvollsten Gelehrten und Künstlern, unter denen Göthe, Herder und Wieland obenan stehn. Hoffentlich erhalten wir von dem letztern, als ein Seitenstück zu seinen Gedichten an *Olympia*, noch ein Elogium dieser vortrefflichen, durch Adel des Geistes und Herzens gleich verehrungswürdigen, Prinzessin.

---

Am 5. Febr. starb zu Jever der Cantor *G. F. Schönherr*, Musikdirector, Organist und Lehrer der dritten Classe an der dortigen Provinzial-Schule, geboren zu Freyberg in Sachsen. Auf eigene Kosten liess er vor einigen Jahren Gesangstücke mit Begleitung des Claviers bey Breitkopf drucken; da er aber bey diesem ersten Versuch nicht einmal auf die Kosten kam: so enthält ein musikalischer Nachlass noch eine Menge ungedruckter Compositionen, welche er für das Jeverische Concert schrieb, wo sie immer mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen wurden. Er war ein äusserst thätiger Mann. Musik und Studium der Geschichte war ihm einzige Erholung. Auch im letztern Fache, so wie für Schulwissenschaften, finden sich unter seinem Nachlasse einige recht gute Aufsätze. Die Herausgabe des gesammten Nachlasses wäre zum Besten der hinterlassenen Familie zu wünschen.

In der Mitte des März starb zu Paris der berühmte Chirurg *P. Lassus*, Mitglied des National-Instituts, Professor an der medicinischen Schule u. s. w., Verf. mehrerer medicinischer und chirurgischer Werke, die in Frankreich sehr geschätzt werden.

Am 11. April st. zu Niendorf im Pinnebergischen der dasige Pastor *Joh. Fried. Rist*, Verf. einer mit Beyfalle aufgenommenen Anweisung für Schulmeister niederer Schulen, ein in seinem Wirkungskreise sehr geschätzter Mann, in einem Alter von beynahe 72 Jahren.

Am 13. April starb zu Breslau *Im. Karl Heinr. Börner*, ehemal. Secretär der patriot. Societät zu Breslau, mit dem Charakter eines General-Landschafts-Syndicus, vom Ende des J. 1775 bis zum J. 1786, da diese Gesellschaft sich zerstreute, beynahe 63 Jahre alt. Ausser den im gel. Deutschl. verzeichneten Schriften hinterliess er mehrere Handschriften. (Vgl. die Beyl. zu d. Schles. Provinzialbl. 1807. April.)

---

Der am 9. Febr. zu München verstorbene *Lorenz Hübner*, königl. bayer. wirkl. geistl. Rath, der königl. Akademie der Wissenschaften histor. Classe Director, und Redacteur und Verleger der Oberdeutschen Lit. Zeitung, der allgem. politischen Zeitung, und des Münchner Intell. Blattes, war geboren zu Donauwörth den 2. August 1752, studirte zu Amberg unter den Jesuiten, in deren Orden er auch trat. Nach dessen Aufhebung wurde er Prof. der franz. und italiänischen Sprache zu Burghausen, und fieng schon 1779 an die Münchner Zeitung zu verbessern. 1783 aber gieng er, von Obscuranten verfolgt, nach Salzburg, von wo er 1799, nach dem Tode des Kurfürsten Karl Theodor, wieder nach München zurückkehrte, und unter der, alles Gute begünstigenden, Regierung des gegenwärtigen Königs die Herausgabe der angezeigten Zeitungen wieder übernahm. Seine Schriften finden sich in Meusel's gelehrt. Deutschl. und in Baader's gelehrtem Bayern. Sein reger und redlicher Eifer für Wahrheit und Licht verdient immer in dankbarem Andenken erhalten zu werden. Seine Zeitungen werden einstweilen unter Besorgung seines Bruders fortgesetzt, welcher als königl. bayerischer Rath und Schul-Commissär, wie auch Vorstand des Kirchen- und Stiftungs-Bureau zu Ingolstadt angestellt ist.

Der am 2. April zu Giessen verstorbene, im J. 1799 in den Ruhestand getretene, hessendarmstädtische Staats-

Google

Minister, *Christian Hartmann Samuel*, Freyherr von Gärtz, eines Schulmeisters Sohn aus Meiningen, war einer der verdienstvollsten und achtungswürdigsten Männer des Grofsherzogthums. Eine kurze, aber interessante, Biographie dieses Staatsmannes befindet sich nebst seinem Bildnisse in der im J. 1799 u. 1800 erschienenen Gallerie der Gesandten des Rastadter Congresses. Ein anderes Bildniss desselben, von dem Hofkupferstecher Felsing zu Darmstadt ist, sowohl in Rücksicht des Stichs, als der sprechenden Aehnlichkeit, noch vorzüglicher. Seine Schriften sind in Meusel's gel. Deutschl. verzeichnet. Eine gehaltvolle Lebensbeschreibung des gehaltvollen trefflichen Deutschen ist wahrscheinlich von einem seiner vertrautesten Freunde unter den Professoren in Giessen, der besonders während der letzten achtjährigen Musse viel um ihn war, einem bekannten Gelehrten, zu erwarten.

## II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verstorbenen *Forchenbeck*, Professors der Dogmatik zu Münster, ist der zeitherige Gymnasiallehrer, Hr. *Hermes*, gekommen. — Ebendaselbst ist die durch das Ableben des Professors *Lüders* erledigte Professur der Entbindungskunst dem bisherigen Professor der Physiologie und nunmehrigen Medicinal-Rath *Loudgraeber*, so wie der Lehrsinhl der Anatomie und Chirurgie dem bisherigen Professor und Lehrer der Manual-Chirurgie, Hn. *Fries*, übertragen worden.

Der Grofsherzog von Hessen hat nach dem Tode des Superintendenten Zimmermann's noch zu Ende v. J. dem Hn. Kirchenrath u. Hofprediger *Petersen* zu Darmstadt die Verwaltung der Superintendentur des Fürstenthums Starkenburg übertragen, und den Hn. Kirchenrath und Garnisonprediger *Wegner* daselbst zum wirkl. Kirchen- und Schul-Rath mit Sitz und Stimme in dem K. u. S. R. Collegium desselben Fürstenthums ernannt; Männer, von denen sich, bey ihrer Wärme und Thätigkeit für die fortschreitende Verbesserung des Kirchen- und Schul-Wesens, die sie schon in ihren Schriften dem grösern Publikum an den Tag legten, mit Zuversicht vieles hoffen läfst, wenn sie die nothwendige Unterstützung finden.

Dem Hn. Dr. *A. C. Schuberth* zu Darmstadt, der sich jetzt auf eine gelehrte Reise begiebt, Verf. eines guten „Beytrags zur Würdigung des weiblichen Geschlechts" (Darmstadt 1807. 100 S. 8.), hat der Grofsherzog von Hessen den Hofraths-Charakter ertheilt.

An die Stelle des verstorbenen Consistorial-Directors *Martini* hat der vielseitiggebildete geschmackvolle Jurist, Dr. *Goede*, bisher Professor zu Jena, den Ruf als Professor Juris ordinarius nach Rostock erhalten und angenommen.

Die Universität zu Rostock, die seit der Besetzung des Meklenburg-Schwerinischen Landes durch die Franzosen nicht nur keine Störung in ihren literarischen Beschäftigungen erlitten, sondern vielmehr von Sr. Excellenz dem Hn. Gouverneur *Level*, wie auch von dem Hn. Intendanten *Bremond*, förmlich schriftlich als mündlich die Versicherung erhalten hat, dafs dieses Institut, gemäfs den Absichten Sr. Majestät des Kaisers, geschützt werden solle, — hat den Hn. Intendanten *Bremond*, einen Mann von ausgezeichneten Talenten und Kenntnissen, während seiner Anwesenheit in dieser Stadt, unter dem 24. März *honoris causa* zum *Doctor Philosophiae et liberalium artium* creirt, und ihm das Diplom durch zwey Deputirte überreichen lassen.

Freyherr von *Masseux*, königl. bayer. geheim. Rath und Director der Staats-Policey-Deputation in der Landes-Direction zu München, von dem auch, so lange er noch als Domherr in Augsburg lebte, einige anonyme Schriften erschienen sind, ist auf sein Ansuchen wegen seiner geschwächten Gesundheit in Ruhestand versetzt worden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo ist erschienen:

*Quedenfeld, J. Chr., vollständige Syntax der französischen Sprache; oder Anweisung zu einem echt französischen Stile, durch eine Menge zweckmäfsiger und inhaltsreicher Beyspiele aus ältern und neuern französischen Schriftstellern erläutert.* gr. 8. Druckpapier 2 Rthl. 4 gGr. Holländ. Schreibpap. 3 Rthl.

Unter allen Schriften, die über die französische Sprache so häufig erscheinen, verdient obiges Werk *eine ganz vorzügliche Auszeichnung*. Die Syntax ist darin, dem umständlichen Titel gemäfs, vollständig abgehandelt, und alle Regeln dieser Sprache sind mit Beyspielen aus einer grofsen Anzahl classischer Schriftsteller erläutert. Sehr lobenswerth ist, dafs die Regeln vom Geschlechte der französischen *Substantifs* aus *de la Touche* angehängt sind, worin Teutsche so oft fehlen. Wer die Absicht hat, diese schöne und in unsern Tagen so *allgemein nothwendig gewordene Sprache gründlich* zu erlernen, oder auch andere mit bestem Erfolg darin zu unterrichten, wird dieses, nach einem so richtigen Plane und mit so ausharrendem Fleifse abgefafste, Werk angern entbehren. Die grammatischen Lehrstunden gewinnen durch den Gebrauch dieses Buchs vorzüglich. Der Verleger sorgte für ein gefälliges Aeufsere.

---

*Die neuesten Briefe aus der Schweiz in das väterliche Haus nach Ludwigsburg.* 1s Bändchen mit Kupf. 8. München 1807. bey F. A. Fleischmann. 1 Rthl.

In einem Zeitpunkte, wo so viele edle Herzen über den Jammer bluten, den der Krieg über die Völker verbreitete, in einem Zeitpunkte, wo selbst starke Seelen, gerührt durch die Leiden des Bruders, mit Unmuth zu

klein

mpfen haben, und des Troſtes und der Beruhigung sehr bedürfen, in einem ſolchen Zeitpunkte ſucht er Geiſt ſo gerne lieblichere Bilder auf, die ihm das enſchenelend vergeſſen machen ſollen.

Wie ſehr unſer Verf. durch die Herausgabe dieſer riefe für ein ſolches Bedürfniſs geſorgt hat, davon wird ch jeder Leſer überzeugen, der an ſeiner Hand die riedlichen Thäler Helvetiens durchwandert. Lieblich wußte Herr *Huber* (dieſs iſt der Name des Verfaſſers) eine Briefe in das Gewand des Frohſinns zu kleiden, nd mit merkwürdigen Anekdoten zu durchweben. nmuthige Farben einer überaus blühenden Phantaſie uchten in mannichfaltigen Miſchungen aus jedem riefe hervor. Nichts entgieng ſeinem Forſcherauge, vas ihm merkwürdig ſchien, aber ſtets gieng ſein Stre- en dahin, nur Neues zu liefern; Wiederholungen von ndern Reiſenden vermied er ſorgfältig. Mit Vergnü- en können wir anzeigen, daſs das 2te und letzte Bänd- hen ſchon in einigen Wochen in allen guten Buchhand- ungen zu haben ſeyn wird.

---

Alle gute Buchhandlungen können liefern:
*Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire, poſt J. F. Reitzium qui praefat. et excerpta ex Apoll. Dyſcoli grammatica addiderat, rotum opus recenſ. emend. aux. F. G. Sturzius.* Lipſiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta ſcript. 6 Rthlr.

## II. Vermiſchte Anzeigen.

### *An die Leſer der Allgemeinen Literatur-Zeitung.*

Der Herr Hofrath *Eichſtädt* zu Jena hat mir in einem, mich mit den Herrn Bertuch und Gruber gemeinſchaftlich betreffenden, zwölf Seiten ſtarken, Pla- iſelt in Nro. 29 des Intel igenzblattes der Jenai chen A. L. Z. den Vorwurf gemacht: „*daſs ich durch mein Beſtreben ſeinen Charakter verdächtig zu machen, das ganze Inſtitut dieſer A. L. Z. in Miscredit zu bringen unter nom- men hätte.*“

Es würde mir unerklärbar geweſen ſeyn, wie Herr Hofrath Eichſtädt einen ſo chen Zuſammenhang zwi chen ſich und einem Inſtitute, bey dem er ſelbſt doch nichts weiter als ein Subſtitut iſt, geltend zu machen at verſuchen können; hätte ich nicht zugleich aus ei- er Nachricht in Nro. 90 des Cotta'ſchen Morg nblat- s erfahren, daſs der berühmte Mann ſich vor einiger eit anerboten hat: falls man ihn, wenn ſonſt keine elle offen ſey, als Profeſſor der *Theologie (!)* in Hei- lberg anſtellen wolle, die Jenaiſche A. L. Z. mit ſich hin zu bringen. Aus dieſem Antrage des Herrn Hof- ths geht nun freylich hervor, daſs er das Inſtitut, welchem er bisher nur als Redacteur angeſtellt war, genwärtig für ſein Eigenthum erklärt; denn unmög- ch konnte er ſich doch erbieten, eine „*jenaiſche*“ und Jena unter landesherrlicher Autorität *cum privilegio exclusivo et jure prohibendi* unternommene A. L. Z. zukünftig in — *Heidelberg* herausgeben zu wollen, was denn wohl eben ſo gut ein Schöppenſtädtiſches als ein Eichſtädtiſches Anerbieten hätte genannt werden mögen. Den ganzen Antrag aber, für eine bloſse, die Erlangung der theologiſchen Profeſſur beabſichtigende, Lockung des Herrn Hofraths zu halten, verbeut die ſelbſtgerühmte Redlichkeit ſeines Charakters, die uns dafür bürgt, daſs die bisherige jenaiſche A. L. Z. nunmehr wirklich eine *Eichſtädtiſche* ſey, und daſs der Herr Hofrath ſie, als eine ſolche, unfehlbar auch nebſt ſeiner Perſon nach Heidelberg gebracht haben würde, wenn er nur — die Vocation bekommen hätte. Daſs er ſeine Zeitung, ſo lange er noch in Jena bleibt, auch noch unter der Firma und Form der *jenaiſchen* A. L. Z. herausgiebt, geſchieht zweifelsohne nur, um von derſelben, wie allerdings billig iſt, auf eben die Weiſe für die ſeinige zu profitiren, auf welche die Unternehmer der Jenaiſchen A. L. Z. bekanntlich von der *Allgemeinen Literaturzeitung*, als dieſe, an keinen Ort gebundene, Anſtalt nach Halle verſetzt wurde, für die ihrige zu profitiren ſich bemühten.

Wenn man nun aber gern auch zugibt, daſs die Jenaiſche A. L. Z. jetzt eigentlich eine Eichſtädtiſche ſey, obgleich die Unternehmer der erſten noch nichts darüber bekannt gemacht, ſo wird ſie doch kein verſtändiger Leſer, ſo lange er ſpürt, daſs ſie noch von andern *Köpfen* als einem Eichſtädtiſchen *verfaſst* wird, in *dem* Grade für Eichſtädtiſch halten, daſs der Herr Hofrath und ſeine A. L. Z., gleichſam wie ein ſchlechter Autor und ſein Buch, ein einiges und untheilbares Ganze wären. Jener Schluſs eines *Eichſtädt* von ſich auf ein kritiſches Journal, das ein *Göthe* mit ſeinem Intereſſe beehrte, iſt daher um Nichts ſeltſamer als es ſeyn würde, wenn der Eſel die in der Löwenhaut empfangnen Prügel dem Löwen zurechnen wollte, von dem er ſich die Haut angemaſst, und hat der Herr Hofrath alſo wegen obiger Beſchuldigung nicht mich, ſondern ſeine Mitarbeiter um Verzeihung zu bitten.

Aber auch des Beſtrebens, *ſeinen Charakter verdächtig zu machen*, beſchuldigt mich der Herr Hofrath höchſt ungerecht. Ich habe ja nur, — aus Dankbarkeit für das bewuſste Freundſchaft ſtückchen (Siehe pag. 163 in Nro. 21 dieſes Intelligenzblatts) — ſeine muſterhafte Gerechtigkeitsliebe Geradheit und Unparteylichkeit als *Redacteur*, die, wie ſchon Anno 1803 in Nr. 119 der Zeitung für die elegante Welt gerühmt ward, „die Wahrheit der literariſchen Urtheils in ſeiner Zeitung ſanctioniren,“ an einer Recenſion, die er ausdrücklich als eine beſonders *redliche* ſanctionirt hatte, darſtellen wollen. Dieſe Darſtellung iſt dem Publikum in Nro. 21 dieſes Intelligenzblattes vorgelegt, und ihre Wahrheit von dem Verfaſſer der gedachten Recenſion ſelbſt ſanctionirt worden, indem derſelbe in ſeiner Antwort auch nicht einen einzigen meiner Sätze widerlegt, ſondern vielmehr ſich ſelber nur, bis auf den ungeſchlachten Geſellen*) ſogar, ſelbſtgefällig *wiederholt* hat; wie jeder unbefangene Leſer, wenn er es der Mühe werth hält, ſich

*) Für dieſen Eichſtädtiſchen Geſellen hier nur in einer Note die Druckfehleranzeige, daſs in meinem Hamlet S. 114 Zeile 4. v. u. zu leſen iſt: „ſolch einen, ungeſchlachteſten, Geſellen.“

Digitized by Google

sich der Prüfung eines *solchen* Recensenten zu unterziehen, einfehen wird. Alſo nur die Redactionsprincipe des Herrn Hofrath Eichſtädt habe ich an dem vorliegenden Falle würdigen, *nicht ſeinen Charakter verdächtig machen wollen.* Wie wäre es überhaupt auch *möglich*, dieſen Charakter, der ſich bereits in ſo mannigfaltigen Verhältniſſen ſo *offen* dargelegt hat, daſs Keiner, der das Glück, ihn *näher* kennen zu lernen, einmal gehabt, ſein Urtheil über ihn je wieder ändern wird, verdächtig zu machen? Eben ſo abſurd würde es ſeyn, einen Skunk *(viverra putorius Linn.)* den man einmal gerochen, in den Verdacht bringen zu wollen, daſs er — eine Zibethkatze ſey.

Ich würde mich darum durch die Zumuthung eines ſolchen Vorſatzes von dem Herrn Hofrath haben beleidigt fühlen müſſen, hätte er mich nicht ſelbſt mit ſich dadurch wieder verſöhnt, daſs er in eben demſelben Manifeſte einen Brief, den er von mir, nach Empfang der von ihm negotiirten Recenſion meines Hamlet, erhielt, in der *beſcheidnen* Abſicht: mich durch die Complimente, die ich *ihm* darin gemacht, öffentlich zu beſchämen, abdrucken laſſen; und das naive Geſtändniſs hinzugefügt hat: daſs ihn dieſer Brief „*in Verlegenheit geſetzt*“, zu welchem Ende er denn freylich auch *geſchrieben* war. Jeder, der den Herrn Hofrath jemals in Verlegenheit geſehn, und der Herr Hofrath ſelbſt, wenn er in *ſolcher* Lage den Spiegel liebt, wird es erklärlich finden, daſs er mir durch dieſes Bekenntniſs eine Ergötzlichkeit bereitet hat, die mich jene Invective nicht nur gern vergeben und vergeſſen, ſondern ſogar ſo großmüthig ſeyn läſst, die in ſeinem Intelligenzblatt manifeſtirte Intelligenz auch noch an einigen andern Stellen zu beleuchten.

1) Im Eingang gedenkt er (es gehörte kein *langes* Gedächtniſs dazu) mit unglücklichem Stolz der Entſtehung der Jenaiſchen A. L. Z. und gewiſſer Perſonen, welche dieſelbe eine Zeit lang *als nicht vorhanden* betrachtet haben ſollen. Gleichwohl ſieht er eben dieſe Perſonen als Urheber aller der Hinderniſſe an, durch die ſich das neue Inſtitut habe hindurcharbeiten müſſen. — Wie bündig! — — 2) Weil der erſte Redacteur der Allgemeinen Literaturzeitung mein Vater iſt, folgert der Herr Hofrath die Behauptung, daſs ich in genauer Verbindung mit der Redaction derſelben ſtehe. Hier iſt zuvörderſt wieder die Bündigkeit ſeiner Logik, dann aber die Offenherzigkeit merkwürdig, mit welcher er *ſeine* Begriffe von der Einwirkung perſönlicher Verhältniſſe auf die Redaction einer kritiſchen Zeitung, dem Publikum verräth. Da der Herr Hofrath ſelbſt keinen ehelichen Sohn hat, dem er die väterlichen Geſinnungen, die er als Redacteur einer A. L. Z. hegt, hätte bethätigen können, ſo iſt es um ſo edelmüthiger, daſs er ſie einem ſeiner *Recenſenten* hat zu Gute kommen laſſen,



dem er ein Werk ſeines eignen Vaters, unter deſſen Aufſicht, in der Jen. A. L. Z. zu lobpreiſen vergönnte. 3) Die „unwürdigen Vorwürfe“, denen es ihm, als einen „*rechtlichen Mann*“, verdroſſen hat, begegnen zu müſſen, nennt er „ſchamloſe Nichtigkeiten“, eine *Façon de parler*, durch die er ſich den Dank aller bilderarmen Poeten, die bisher noch nicht gewuſst, daſs man das *Nichts* auch *ſchamlos* nennen könne, erworben haben wird. Eben dieſe Nichtigkeiten ſind ihm aber doch auch „Pfeile mit giftigen Spitzen“ und, ein zweyter Hans Nord, verkündigt er, *allen* ſolchen Pfeilen, die noch in Zukunft auf ihn abgeſchoſſen werden dürften, die Spitze „ſchon im Voraus“ (*ehe er noch weiſs* wie, wo, und von wem, ſie abgeſchoſſen werden ſollen) durch beſagtes Intelligenzblatt abzubrechen. 4) Es iſt natürlich, daſs ein *Philolog* mit dem Ausdruck „ſchamloſe Nichtigkeiten“ die Sprache nicht bereichern werde, ohne zu beweiſen, daſs ein *Sinn* darin iſt. Dieſen Beweis verſpricht der Herr Hofrath „*ſo kurz und ſo glimpflich als möglich*“ zu führen. Wer wird nun nicht, nach Durchleſung von zwölf enggedruckten Seiten, ſich *endlich* zur Bewunderung hingeriſſen fühlen, wie weit es der Herr Hofrath in der *möglichſten* Kürze gebracht; und welcher Haaſe könnte glimpflicher ſeyn, als es ein Redacteur iſt, der ſich vor ſeinen Gegnern hinter ſeine Recenſenten verkriecht? 5) „Die Sachen“ ſpricht der Herr Hofrath „ſprechen für ſich, ohne alle Einmiſchung der Perſönlichkeit, denn Nichts iſt einem Ehrliebenden widerlicher, als in einem literariſchen Streite *Privatangelegenheiten* zur Sprache zu bringen.“ Dieſer ſeiner Ehrliebe verdanke ich denn das Vergnügen, die *Erwartung*: er werde meinen Brief *abdrucken* laſſen, erfüllt zu ſehn, ohne daſs er — Ironie darin merkte. Eichſtädt und eine Anthologie! Eichſtädt und eine *epigrammatiſche* Anthologie! Eichſtädt und *Martial!* Fühlte er denn wirklich Nichts bey dieſer Zumuthung, bey dieſer Zuſammenſtellung? 6) Der Herr Hofrath ſpricht auch ein paarmal von Mitleid, ob mir gleich ſeine Zeitung noch kein *Leid* zugefügt hat. Dieſes Mitleid iſt daher eben ſo bewundernswerth als die Schlauheit, mit der er zu der Stelle in meiner Antikritik: von der Schamloſigkeit, eine Ueberſetzung fremder Hand unter ſeinem eignen Namen drucken (und als ein eignes Product in Recenſionen auch *priſen*) zu laſſen; — ſtillgeſchwiegen hat.

Endlich ſpricht der Herr Hofrath, ganz im Tone eines *Reichshofraths der Gelehrten-Republik*, auch von der „Achtung“, mit welcher er „das Publikum behandelt.“ Gern iſt's geglaubt, daſs Herr Eichſtädt das Publikum *behandelt*. Ob mit Achtung? Daran läſst die Art des Behandelns zweifeln, die mehr auf Schätzung *i. e.* Taxirung deutet.

*K. J. Schütz.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 39.

Mittwochs den 20ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Stettinischen Buchhandlung in Ulm ist so eben erschienen:

*Dictionnaire Universel des Synonymes de la Langue françoise à l'usage des Allemands*; oder: *Allgemeine französische Synonymik für die Deutschen, nach den besten Nationalschriftstellern Girard, Beauzée, Roubaud und den Encyklopädisten in beynahe 1200 Artikeln praktisch und in alphabetischer Ordnung bearbeitet, und durch französische und deutsche Beyspiele zur Uebung im Uebersetzen erläutert von M. Joh. Lang.* 1807. Ganz grofs Octav. 48 Bogen. Pränumerationspreis 3 fl. 15 kr. Ladenpreis 4 fl. 15 kr.

Dieses Dictionnaire enthält, nach einer ihm eigenthümlichen Einrichtung, 1) *sämmtliche* bis jetzt von französischen Schriftstellern bearbeitete Synonyme nach alphabetischer Ordnung; der Text der Erklärung ist theils französisch, theils deutsch; 2) die *Abstammung* eines jeden Synonyms aus dem Griechischen, Lateinischen, Französischen etc., nebst seinen *eigentlichen* und *uneigentlichen* Bedeutungen; 3) die *Sinnverwandschaft* oder die *gemeinschaftliche Bedeutung* der französischen Synonyme *deutsch* ausgedrückt; 4) mehrere *französische* und *deutsche* Beyspiele zur Erläuterung und zur Uebung im Uebersetzen; 5) ein *französisches* und *deutsches* Register, auch als Dictionnaire zu gebrauchen.

Den Werth dieses, mit sichtbarem Fleisse bearbeiteten, und sowohl zu einem Lehr- und Uebungs-Buche in höheren französischen Schulklassen, als zu einem Leitfaden bey akademischen Vorlesungen, so wie zu einem Handbuche jedes Freundes der französischen Sprache geeigneten Werkes zu bestimmen überlässt die Verlagshandlung, wie billig, den Sachkundigen.

Dieses Werk macht gleichsam den *dritten* Band oder den *Anhang* des

*Nouveau Dictionnaire Raisonné portatif françois-allemand et allemand-français, oder neues möglichst vollständiges und erklärendes französisch-deutsches und deutsch-französisches Handwörterbuch, nach den neuesten und besten gröfsern Wörterbüchern beider Nationen bearbeitet von J. D. G. Weiler und M. J. Lang*, 2 Bände in ganz grofs Octav, zusammen über 110 Bogen stark, Ulm 1800—1805 bey Stettin, aus, dessen beide Bände 5 fl. 30 kr. im Pränumerations- und 7 fl. 15 kr. im Laden-Preis kosten. Wer diese *beiden* Wörterbücher *zusammen* nimmt, erhält sie noch bis Ende dieses Jahrs gegen baare Einsendung für 8 fl. 15 kr., dagegen der Laden-Preis derselben zusammen 11 fl. 30 kr. ist.

Zugleich empfiehlt unterzeichnete Buchhandlung dem Publikum überhaupt, vorzüglich aber Schulvorstehern und Schullehrern, in deren Schulen die französische Sprache getrieben wird, folgende Schrift, um den äufserst niedrigen Preis von 24 Kr.:

*Le nouveau Testament de notre Seigneur Jesus-Christ. Traduit en François sur l'original grec par Mrs. de Beausobre et Lenfant. D'après l'édition la plus correcte d'Amsterdam* 1805. (26 Bogen in Octav).

Diese französische Uebersetzung des Neuen Testaments, welche die Kenner längst als eine der vorzüglichsten anerkannten, hat dabey noch den Vorzug, dafs sie mit einer äufserst niedlichen, hellen und deutlichen Schrift, und auf sehr feines Papier gedruckt ist. Jedes Kapitel ist mit einer Inhaltsanzeige versehen, und unter dem Texte sind sehr viele Parallelstellen angeführt, so dafs dieses Buch in Schulen, wo die Lehrlinge mit der französischen Sprache bereits in etwas bekannt sind, auch bey der Lesung der heiligen Schrift gebraucht werden, und so der Lehrer durch dasselbe zwey Zwecke zugleich erreichen kann.

Auch sind davon Exemplare auf *Postpapier* à 45 Kr. zu haben.

Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das 10te frey.

Die Stettinische Buchhandlung in Ulm.

---

*Anecdoten von guten Juden.*

*Zweyte verbesserte Auflage.* Berlin 1807. bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 12 Gr. oder 54 Kr.

Diese Sammlung von Anecdoten und kurzen Erzählungen soll dazu dienen, den so sehr schwankenden Glauben an der Existenz guter Juden zu befestigen, und kann auch als ein unterhaltendes und zum Guten wirkendes Lesebuch für diese Nation betrachtet werden. Die ältere Auflage enthielt 66 edle Züge von Juden; diese neue hat deren 77, dagegen ist aber die unvollständige Zugabe jüdischer Weisheitslehren weggeblieben.

*Darstellung einer neuen und äusserst leichten Methode alle grosse und kleine*
*Landwirthschafts-Rechnungen*
*in doppelten Posten*
*nach kaufmännischer Art zu führen, ohne dass der Landwirth mehrere Schreiberey als bisher nöthig hat, oder von seinem gewohnten Verfahren wesentlich abzuweichen braucht. In Gesellschaft einiger erfahrnen Oekonomen nach den Grundsätzen der neuen deutschen kaufmännischen Buchhaltungs-Methode ausgearbeitet von S. G. Meisner.* Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 20 Gr. oder 1 Fl. 30 kr.

Der kürzlich verstorbene *Königl. Preuss. Staats-Minister von Struensee* schrieb, laut der Vorrede, unterm 27. Aug. 1803 dem Verfasser: „— — Für landwirthschaftliche Rechnungen wäre es sehr verdienstlich, „eine Methode in Umlauf zu bringen, die sich leicht „erlernen und anwenden liesse, und wodurch diese „Rechnungen mehr Klarheit und Zuverlässigkeit erhielten. Ew. — besitzen alle Fähigkeiten, um hierin „eine nützliche Reform zu bewirken, oder wenigstens „vorzubereiten, und ich wünsche, dass Ihre äussern „Verhältnisse Ihnen gestatten mögen, diese Idee weiter „zu verfolgen." Dieser schmeichelhaften Aufforderung hat man dieses Buch zu verdanken, welches wahrscheinlich vielen Landwirthen angenehm seyn wird.

---

*Ankündigung einer neuen Weltgeschichte.*

Bey Franz Ferstl, Buch- und Musikalienhändler in Grätz, erscheint, und bey Paul Goith. Kummer, Buchhändler in Leipzig, wie auch in den meisten Buchhandlungen Deutschlands, wird Pränumeration angenommen auf

*Weltgeschichte*
*zur*
*gründlichen Erkenntniss*
*der*
*Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechtes.*
*Von*
*Franz Schneller,*
*öffentlichem Professor an dem k. k. Lyceum zu Grätz.*
In vier Theilen.

Der Herr Verfasser, welcher an der Lehranstalt zu Linz durch seine öffentlichen Vorträge das Studium der Weltgeschichte beförderte, und vor Kurzem die Lehrkanzel derselben in Grätz erhielt, wünscht hiermit den Freunden der historischen Literatur ein Werk zu liefern, welches Unterhaltung mit Belehrung vereint, und auf eine *neue* Art zum gründlichen Studium dieser Wissenschaft führet, indem der Herr Verfasser zwar die Erfahrungen neuerer Weltgeschichtschreiber benützet, aber vorzüglich aus den Werken der Historiker *jeder einzelnen Nation in den Originalsprachen* schöpfet, und mit der Darstellung der Geschichte auch die Beschreibung der Sitten, Gebräuche, des politischen und bürgerlichen Zustandes der Völker verbindet.

Der aufmerksame Leser soll durch diese Bearbeitung der Weltgeschichte über die Thatsachen der *ältesten Zeit* aufgeklärt werden, er soll im *Mittelalter* einen ganz andern Geist zur Reife gedeihen sehen, und aus beiden auf die *Geschichte der neuesten Zeit* schliessen lernen.

Dem Studium dieser drey Epochen, welche den *zweyten*, *dritten* und *vierten Band* ausmachen, muss nothwendig eine philosophische Einleitung zur Geschichte überhaupt vorausgehen, welche der *erste Band* enthält, unter dem Titel:

*Vorschule*
*der*
*Weltgeschichte*
*zur*
*gründlichen Erkenntniss*
*der*
*Schicksale und Kräfte des menschlichen Geschlechtes.*

Die Auflage dieses Werkes soll seines Inhaltes würdig werden; das Format ist gross Octav, ein gutes weisses Papier wird die Lesung des Druckes mit neuen deutschen Lettern angenehm machen, und jeder Band erhält ein schönes Kupfer, die interessanteste Scene eines Bandes enthaltend; von *Kinzinger* in Wien gezeichnet und von *Blaschke* daselbst gestochen.

Die Zeit der Erscheinung des ersten Bandes ist auf den *Anfang des Novembers dieses Jahres* festgesetzt, und zwar auf die Art, dass er bis dahin schon in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird. Der Pränumerations-Preis eines jeden Bandes ist auf *Druckpapier* 2 Rthlr.
auf *Schreibpapier* . . . 2 Rthlr. 16 gr.
auf *Velinpapier* . . . 3 Rthlr. 8 gr.
Diese Pränumerationszeit dauert *bis Ende May dieses Jahres*, nach welchem Monat die Auflagen zum Drucke gemacht werden. Noch wird bemerkt, dass nach Ende der Pränumerationszeit der Preis erhöhet wird.

## II. Vermischte Anzeigen.

*Pro memoria*
*an Herrn Hofrath Eichstädt in Jena.*

Wenn freche Schamlosigkeit sich in das Gewand der Rechtlichkeit kleiden möchte, dann ist Glimpf sehr an unrechter Stelle. Hr. Eichstädt erfrecht sich, dies zu thun: ich muss ohne Glimpf mit ihm reden.

„Das geheime Conseil zu Weimar veranlasst Lob oder Tadel in der Jenaischen L. Z." —. Diese Behauptung ist eben so unsinnig, als jene, dass die Redaction der A. L. Z. zu Halle mich zu einem Angriff gegen Hn. Eichstädt veranlasst haben solle, da ich doch gar nicht der angreifende Theil war. Zugleich geberdet sich Hr. Eichstädt, als ob ich *gegen das Institut* losgebrochen wäre. Ich habe nichts gegen das Institut, nur gegen dessen Redacteur gesprochen; — zwey ganz verschiedne Dinge; so verschieden, dass das Institut durch Bemühung eines angesehenen Mannes und Trefflichkeit der Mitarbeiter fröhlich emporsteigen kann, ohne dass der Redacteur befugt wäre, *sich* deshalb ein Compliment machen zu dürfen, wofern er nicht seine Philosophie bey dem Fuchs in der Fabel gelernt hat. Kann nun ein Institut gedeihen ohne dass dessen Vorsteher Werth hat: was will denn nun Hr. E. damit, dass er sich stellt, als wolle ich das Institut

tut in Miscredit bringen, da doch nur von seinem eignen Credit die Rede war? Armes Institut, das mit Hn. E's Credit steht oder fällt!

Also, mit Hn. E., und nur mit Hn. E. habe ich es zu thun! Dieser Hr. E. nun ist so unverschämt, mit mir von unwürdigen Vorwürfen, von Pfeilen mit giftigen Spitzen zu reden. Freylich wäre es entsetzlich, wenn ich Beschuldigungen machte, die ich nicht beweisen könnte, wenn ich einen Verdacht erregen wollte, oder nur selbst gehegt hätte, zu welchem mich Hr. E. nicht berechtigte. Da nun Hr. E. mit solchen Andeutungen eine Art von Infamie auf mich wirft, so kann ich wohl nicht weniger thun, als ihn offen fragen: ob er verlange, daß ich die Ursachen, welche Verdacht bey mir erregten, öffentlich mittheilen, und von seiner Unparteylichkeit die Beweise vorlegen solle? Hr. E. fodre sie nur, und sie stehen zu Diensten. Bis dahin schweige ich aus Achtung für die ehrwürdige Regierung, unter welcher das Institut und ich selbst stehen.

Bald jedoch beinnt sich Hr. E. eines Bessern, und hält mich nur für einen erbitterten Autor. „*Wer derb gezüchtiget wird, dem bleibt billig vergönnt, so viel Gefechter zu schneiden, als ihm beliebt.*“ Nun freylich, wir erinnern uns alle noch der Grimassen, die Hr. Eichstädt neulich schnitt, als ihm Hr. Prof. *Lenz* mit der Linken das siebente Gebot, und mit der Rechten die Zuchtruthe zeigte. Mit grimmigen Gesichtern verstreckte sich Hr. E. damals geschwind hinter *Voss*, und schrie hervor: als ob ich nicht selbst meinen Perioden machen könnte! — Kein Zweifel, das kann er. E. gewiss: ein witziger Einfall aber muss ihm etwas sehr Seltnes seyn, denn eben fällt mir bey der Erinnerung an *Lenz* und *Plagius* ein, dass ja selbst jener wenige Einfall vom gezüchtigten Autor nur ein Plagiat ist. Gehört etwa alles, was *von fremder Hand* in Hrn. E's Pult liegt, nun ihm als Eigenthum? —'s Briefe und S—es Untersuchungen über den *Horaz*?

Alles dies aber bey Seite, denn mit Hrn. E. mag ich auch auf dem Papier nicht lange zu thun haben. Bin ich denn wirklich ein derb gezüchtigter Autor? In der That, es könnte scheinen, als ob ich mit dem, was ich gegen den Rec[illegible]teur gesagt, nur dem Recensenten lästig entlaufen wollte, und darum muss ich denn schon

*Auch ein Wort an Herrn Heinrich Luden, Doctor der Philosophie und Professor zu Jena,*

beyfügen, weil dieser Hr. *Luden* sich dafür verantwortlich, und mir den Vorwurf gemacht hat, noch kein Wort gegen seine sogenannte Recension gesagt zu haben.

Wohl denn, Herr Professor, lassen Sie uns sehen, warum ich nichts dagegen gesagt habe. Schritt vor Schritt will ich Ihnen folgen. Ich darf nicht fürchten, zu tief zu kommen.

Den Vorwurf der Unbescheidenheit und Selbstgefälligkeit übergehe ich ganz, weil dieser nichts zur Sache thut. Die *mich* kennen, wissen das Gegentheil. Wenn aber Hr. *Luden* von meinem *unphilosophischen Geiste* spricht: so muss dieser sich doch in meiner Schrift offenbaren, und ich begierig seyn, mehr Selbsterkenntniss zu erlangen. Wo hat Hr. *L.* nun diesen entdeckt?



Darin, dass ich gesagt habe: 1) ich suche in der Geschichte Aufschluss über das Räthsel des menschlichen Daseyns, doch aber 2) behauptet, die Form der Mitwelt als Resultat der Vorwelt darzulegen, müsse Zweck der Geschichte seyn. — Ich frage jetzt: liegt hierin ein Widerspruch? Die Geschichte soll ja nicht geben, was sie nicht geben kann, philosophische Speculation: hat diese aber sich *auf ihre Weise* über das Räthsel des menschlichen Daseyns erklärt, dann kann man die Geschichte fragen, *wie weit sie* mit der Speculation übereinstimme, welchen Aufschluss denn *sie* wohl gebe? *Kann sie aber überhaupt einen geben, wenn nicht die Form der Gegenwart als Resultat der Vergangenheit erscheint?* Ist dies letzte also nicht Mittel zum erst en? Kann ich jenes von der Geschichte erfahren, ohne dieses zu erkennen?

Aber Geduld! Mein unphilosophischer Geist offenbart sich vielleicht auf einer andern Seite. Welch unverzeihlichen Fehler hab' ich begangen! Ich habe gar nicht gesagt, *was Humanität sey*, ja, ich habe sogar behauptet, dass der Gesichtspunkt der Humanität erst dann entdeckt werde, *wenn sich die Form der Gegenwart als Resultat der Vergangenheit zeigt.* Wie werde ich dies verantworten? Ich denke, blos damit, dass ich aus meiner Vorrede die gleichfolgenden Zeilen hieher setze, welche der Hr. Professor wegzulassen für gut fand: „Dieses hat uns dann *nicht die Philosophie mit Hülfe der Geschichte* gelehrt, sondern *diese Philosophie wurde von der Geschichte hervorgebrachte* u. s. w “ Sehen Sie, was ich gewollt? Keine Philosophie an die Spitze stellen, und die Geschichte zu ihrem Gunsten drehen und wenden, sondern Geschichte geben, wie sie ist, und dann sehen, was Humanität, *der Geschichte zu Folge*, sey. Gerade hiedurch unterscheide ich mich von meinen Vorgä gern, welche nicht *zuerst* die Geschichte fragten, und die Philosophie nach ihr, und eben darum keine reine *Philosophie der Geschichte* erhielten. Um eine solche ist es *mir* zu thun: wozu hätte ich noch Fremdartiges einmischen sollen? Und ist es nun *meine* Schuld, wenn ein Recensent beides verwirrt? Oder scheint es dem Hrn. *Luden* philosophisch, einen Autor dadurch zum unphilosophischen Kopf zu machen, dass er eine Stelle nur gerade so weit abschreibt, als sie den Anschein geben könnte, dies zu beweisen?

Ich gestehe, dass ich so lange dieser Meinung war, als mir Hrn. *Ludens*, bis hieher völlig unbekannter, Name durch eine Einladungsschrift an die *gelehrten Mitbürger der Universität* zu Jena (also doch wohl die *Professoren,*) *über den Vortrag der Universal-Geschichte* bekannt wurde. Seit ich diese gelesen, weiss ich freylich besser, dass Herrn *Ludens* Philosophie nicht eben die bündigste ist, und wundre mich nur, wie ein Mann, der diese Schrift schrieb, einem andern, ohne zu erröthen, Unbescheidenheit und Selbstgefälligkeit vorwerfen konnte, da man nicht weniger a s ein Pansoph seyn muss, um sich auszudrücken, wie Hr *Luden*. Ich weiss jetzt aber auch, dass ich Hrn. *Luden* geradelt habe, ohne etwas von ihm zu wissen, und finde seinen Unmuth erklärbar. Verhüte nur der Himmel, dass ich je so philosophische Ansichten fasse, wie Hr. *Luden*. Hören wir einmal, was dessen Weisheit uns verspricht.

„Der

Digitized by Google

„Der Vortrag der Weltgeschichte soll zweyerley zu erreichen streben: 1) Die Weltereignisse als Züge Eines grosen Lebens, dessen Beschreibung geliefert wird, bezeichnen, und *jedes Einzelne (?!)* im Grosen und Ganzen, in Verbindung mit dem früher Gewesenen und dem später Folgenden darzustellen suchen; 2) soll diese Darstellung so gedeutet werden, dass sie als Beweis für die Wahrheit einer philosophischen Ansicht des Einen, allgemeinen Lebens hervortritt." So *gedeutet* soll sie werden? Was heisst das? — Doch das Wort sey: wie stehts um die Sache? Wenn die Weltgeschichte als Ein grosses Leben dargestellt *ist*: wozu bedarf es denn eines Beweises dafür? Das mag Hrn. *Ludens* philosophischer Geist wissen! Und er weis es wirklich! „Jeder Historiker nämlich — wie jeder Gelehrte — muss *irgend eine* solche (!) Ansicht haben, die für ihn wahr und gewis ist; er muss alle Erscheinungen des Lebens ansehen als Eins, kommend aus Einem, führend zu Einem. Ohne diese Ansicht, ohne ein Bleibendes im Wechsel, ein Ewiges, das sich in der Zeit offenbart, anzuerkennen, kann er schlechterdings keine Geschichte verstehen. — Wie der Historiker die Welt denken? welche Ansicht er vom Leben halten soll? d. h. welche Ansicht die wahre ist? das haben wir nicht zu untersuchen; auch liegt für unsern Zweck wenig (ich meine, Alles) daran; aber irgend eine *(sic!)* muss er haben, und *(arrigite aures!) diese soll er durch die Geschichte als wahr zu bewähren suchen.*" Wahrlich, auf diese Weise werden wir gar sonderbare Weltgeschichten erhalten, nur schwerlich eine geschichtliche. Wozu aber auch eine geschicht iche? Hr. *Luden* weiss sich zu helfen, und giebt eine Geschichte vor und ohne Geschichte. Es ist der Mühe werth, zu erfahren, wie er dies anfängt: denn so etwas träumt man nicht nach jedem Rausche. — Das Ewige im Zeitleben lasst sich nur auffassen als das Gesetz des Zeitlebens, oder (was Hrn. Luden ganz dasselbe ist) als Zweck desselben. Im Zeitleben offenbart sich das Gesetz, denn dieses ist (nun nicht mehr das Ewige im Zeitleben, wie auf der vorigen Seite, sondern) nichts anders als das Zeitleben leibst. Wir können es erfassen unabhängig von der Zeit (ungeachtet es das Zeitleben selbst ist!) und die Bedingungen einsehen, unter welchen es sich entwickeln kann. „Die Entwickelung aber ist (wieder etwas Neues!) das Zeitleben selbst: die Bedingungen werden nichts anders seyn können, als Zeitverhältnisse; diese pflegt man Zeitepochen zu nennen. Sonach würden wir, unabhängig von der Zeit, (!) die Zeitepochen bestimmen können, in welchen sich das Gesetz entwickeln, der Zweck erfüllt werden müsste. Ist nun die ganze Idee wahr: so müssen die wirklichen Zeitepochen mit diesen, unabhängig vom Zeitleben, erkannten Gesetze (das doch kurz vorher noch das Zeitleben selbst war) zusammenfallen."

Wollte ich aber alles Widersprechende, Verworrene, Unbestimmte, Vieldeutige und Verwirrte in dieser wenig einladenden Einladung darstellen: wie viel Zeit würde ich brauchen! Und dennoch unterfteht sich derselbe Hr. *Luden*, der solche Erhärmlichkeiten schrieb, von mir in einem vornehmen Tone zu sprechen? Von unphilosophischem Geiste zu reden? Möglich, dass sich Hr. *Luden* einst schämt, dies geschrieben zu haben: bis dahin wird er mir erlauben müssen, ihn *seinen* philosophischen Geist kein grosses Vertrauen zu setzen.

Bisher hat sich Hr. *Luden* bey der Vorrede aufgehalten: über das Buch ist er sehr kurz. Hier ist beysammen, was er dagegen sagt. 1) „Es ist seltsam, dass eine Geschichte aus dem Standpunkt der Humanität früher anfängt, als es Menschen gab." Als ob der Schauplatz, auf welchem der Mensch auftritt, nicht in Betrachtung gezogen werden *müsste!* 2) „Die ersten Menschen, bald nach der Genesis, bald nach dem Zustand der Irokesen dargestellt." — Hab' ich daran Unrecht, wie ich nicht glaube; so habe ich mit *Home*, *Schlözer*, *Kant*, *Herder*, *Schiller* u. a., also in guter Gesellschaft, geirrt. 3) „Über die erste Entdeckung einige eigene, und *kaum eigene*, Bemerkungen." Hrn. *Ludens* Pflicht wäre gewesen, diese Beschuldigung zu *beweisen*. 4) „Der Vf. hat Stellen von *Herder*, *Schlözer*, *Eichhorn* u. a. abgeschrieben." Stellen von andern abzuschreiben, ohne diese zu citiren, hiesse eben so viel, als: *Vorlesungen über den Horaz halten, und Haberfelds Noten ablesen, ohne dieß zu sagen.* Hr. *Luden* zeige, dass ich nicht jedesmal die Verfasser genannt habe!

Sollte man glauben, dass dieß alles ist, was Hr. *Luden* gegen mich vorgebracht hat? Man wird sagen, dass ich euch darum ganz darüber hätte schweigen sollen. Auch würde ich dies gethan haben, wäre nicht alles dies mit so kalter, so mond-lächelnder Beleidigung, ja sogar nicht ohne Bosheit niedergeschrieben. Von dem Letztern der Beweis! In der Vorrede lobe ich Voltaire's Geschichte. Hr. *Luden* sagt: „es würde nicht geschehen seyn, wenn nicht Herder ein empfehlendes Wort über ihn gesagt hätte." Woher weiss dies Hr. *Luden?* Aus meiner Vorrede selbst, wo ich Herders Stelle angezogen habe. — Ist ein so'ches Verfahren redlich?

Und nun, — was musste ich also von der Entstehung einer solchen Recension glauben? Nach meinem Verhältnis zu, nach meiner Kenntnis von Hrn. *Eichstädt?* War mein Verdacht nicht natürlich? Dass Hrn. *Ludens* höhere Weisheit sich auf eine so ohe Art offenbaren wolle, konnte mir nicht füglich in den Sinn kommen, denn ich wusste von Hrn. *Luden* noch gar nichts, also auch das nicht, dass ich in meiner Vorrede über seine Weisheit den Stab gebrochen habe; sie schien mir so unweise, so lächerlich! Das dünkt sie mich auch jetzt noch, so wie eins aus gewissen Gründen mir noch befremdend ist: *dass Hr. Luden sich mein Buch von Hrn. Eichstädt zu recensiren erbat.*

*J. G. Gruber.*

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT der ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 40.

Sonnabends den 23ten May 1807.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Bücher, so zu verkaufen und einzutauschen.

Der Preis ist Conventionsgeld, den Louisd'or zu 5 Rthl. oder der Thaler zu 1 fl. 48 kr. rheinisch. Die Bezahlung erfolgt baar, nur vollständige, gut conditionirte, Exemplare folgender Werke werden zu billigen Preisen an Zahlungs-Statt angenommen; nämlich:

1) Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande oder Sammlung aller Reisen. Amsterdam und *Leipzig* 1747—1774. 21 Bände. gr. 4. mit Karten und Kupfern.

2) *P. Bayens* historisches und kritisches Wörterbuch mit *Leibnitzen's*, *la Crozens* und verschiedenen andern Anmerkungen versehen, von *J. C. Gotsched* ins Deutsche übersetzt. Leipzig 1741—44. 4 Theile. Folio.

3) *Wilhelm und Johannes Blaeuw* grosser Atlas. Amsterdam. 6 Bände. Folio.

4) Cl. *Ptolemaei* Geographiae Libri VIII. graece et latine cum notis Gerardi Mercatoris, cum Tabb. geogr. et castigatione *Petri Bertii*. Amsterdam, Leyden oder Frankfurt 1618. Folio.

5) *P. Bertii* Theatrum Geographiae veteris. Amsterdam 1618. II Tomi. Folio.

6) Geographiae veteris Scriptores graeci minores. Cum Interpretatione latina, Dissertationibus ac Annotationibus. Oxoniae 1703. 8. Entweder alle 4 Theile zusammen, oder den 3ten und 4ten, oder einen der beiden letzten besonders.

Wer gegen eines von diesen Werken etwas aus dem nachfolgenden Verzeichnisse einzutauschen oder sonst zu verkaufen wünscht, habe die Güte, sich mit seinem desfallsigen Vorschlägen baldigst an das *Meusel*sche Lesecabinet zu Coburg zu wenden.

#### 1. *Botanik.*

1) Jardin de la Malmaison par *E. P. Ventenat*. à Paris 1803—06. 19 Hefte mit 114 prächtig illuminirten Kupfertafeln. Rojal-Folio auf Velinpapier. Ladenpreis 203 Rthl. 3 gr. Verkaufspreis 150 Rthl.

2) Les Liliacées par *P. J. Redouté*. à Paris 1802—06. Tom. I et II und die ersten zwey Hefte des 3ten Bandes oder 21. und 22. des ganzen Werks. Mit 132 prächtig illuminirten Kupfertafeln. Rojal-Folio auf Velinpapier. Ladenpreis 235 Rthl. 5 gr. Verkaufspreis 170 Rthl.

3) *A. de Humboldt* et *A. Bonpland* Plantes equinoxiales. à Paris 1805. Fasc. I et II. mit 12 Kupfertafeln. Rojal Folio auf Velinpapier. Ldpr. 11 Rthl. 5 gr. Verkaufspreis 8 Rthl.

4) *A. M. F. J. Palisot-Beauvois* Flore d'Oware et de Benin en Afrique. à Paris 1804—06. 5 Hefte mit 30 illuminirten Kupfertafeln. Folio. Ldpr. 30 Rthl. 11 gr. Verkaufspreis 20 Rthl.

5) *Jeaume Saint Hilaire* Expositon des Familles naturelles des Plantes. à Paris et Strasbourg 1805. 2 Voll. gr. 8. mit 116 Kupfertafeln. Ladenpr. 9 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 6 Rthl.

6) *A. Michaux* Flora boreali americana. à Paris 1803. 2 Voll. gr. 8. mit 51 Kupfertafeln. Ldpr. 8 Rthl. 3 gr. Verkaufspreis 5 Rthl.

7) *Lamoureux* Dissertation sur plusieurs espéces de Fucus, peu connues ou nouvelles. Fasc. I. à Agen et Paris 1805. 4. mit 36 Kupfertafeln. Ldpr. 7 Rthl. 15 gr. Verkaufspreis 4 Rthl. 16 gr.

8) *J. P. Voucher* Histoire des Conferves d'eau douce, suivie de l'histoire des Tremelles et des Ulves d'eau douce. à Geneve 1803. 4. mit 17 Kupfertafeln. Ladenpreis 2 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

9) Description des plantes nouvelles et peu connues cultivées dans le Jardin de *J. M. Cels* par *E. P. Ventenat*. à Paris an VIII. mit 100 Kupfertafeln. Klein Folio. Ldpr. 38 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 25 Rthl.

10) *Vahlii* Enumeratio plantarum vel ab aliis vel ab ipso observatarum. Vol. I. Hafniae 1805. gr. 8. Verkaufspreis 16 Gr.

11) *C. L. Willdenow*, Caroli à Linné species Plantarum. Berolini 1797. sq. 3 Theile in 7 Bänden. gr. 8. Ladenpreis 14 Rthl. 20 gr. Verkaufspreis 9 Rthl.

12) Des Ritters *von Linnée* vollständiges Pflanzensystem, nach der 13ten lateinischen Ausgabe. Nürnberg. 14 Theile in 15 Bänden. gr. 8. mit 120 Kupfertafeln. Ldpr. 25 Rthl. 13 gr. Verkaufspreis 16 Rthl.

13) *F. G. Hayne* Termini botanici iconibus illustrati. Berolini 1799. sq. 10 Hefte. gr. 4. mit 50 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 15 Rthl. 6 gr. Verkaufspr. 10 Rthl.

14) Des Paters *Ludwig Feuillée* Beschreibung zur Arzney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittägigen Amerika in Peru und Chili im Gebrauche sind.

A. d. Franz. von *G. L. Huth.* Nürnberg 1756, 57. 2 Bände. gr. 4. mit 102 Kupfertafeln. Ldpr. 4 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 2 Rthl.

15) *du Hamel du Monceau* Abhandlung von Bäumen und Sträuchern, welche in Frankreich in freyer Luft erzogen werden. A. d. Franz. von *C. L. Oelhafen von Schöllenbach.* Nürnberg 1763. 3 Theile. gr. 4. mit vielen Kupfern. Ldpr. 10 Rthl. Verkaufspreis 5 Rthl.

16) *C. Schkuhr* botanisches Handbuch der in Deutschland wild wachsenden Gewächse. Neue Ausgabe. 1r Theil. Leipzig 1804. gr. 8. mit 126 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 24 Rthl. Verkaufspreis 18 Rthl.

17) *C. Linnaei* Flora Suecica. Editio II. Holmiae 1755. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 20 Gr.

18) *Ejusdem*, Mantissa plantarum, generum editionis I. et specierum editionis II. Holmiae 1767 et 1771. 2 Abtheilungen. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkpr. 1 Rthl.

19) *Ejusdem*, Philosophia botanica. Editio II. Viennae 1763. gr. 8. Verkaufspreis 12 Gr.

20) *A. J. G. C. Batsch* Versuch einer Anleitung zur Kenntniss und Geschichte der Pflanzen. 2 Theile. Halle 1787. gr. 8. m. K. Ldpr. 3 Rthl. 4 gr. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

21) *Dessen* Botanik für Frauenzimmer und Pflanzen-Liebhaber. 3te Auflage. Weimar 1804. gr. 8. mit 4 illuminirten Kupfertafeln. Ldpr. 1 Rthl. Verkpr. 14 Gr.

22) *J. M. Bechstein* kurzgefafste gemeinnützige Naturgeschichte der Gewächse des In- und Auslandes. 2 Bände. Leipzig 1796. 97. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 18 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 10 gr.

23) *M. B. Borkhausen* theoretisch-praktisches Handbuch der Forstbotanik und Forsttechnologie. Giefsen und Darmstadt 1800. 1803. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl. 12 gr.

24) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik. 2te Auflage. Leipz. 1797. gr. 8. 2 Theile in 4 Bänden. Ldpr. 7 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl. 8 gr.

## II. *Zoologie.*

25) Herrn *von Büffons* Naturgeschichte der vierfüfsigen Thiere. A. d. Franz. von *Martini* und *Otto*. Berlin 1772—1801. 23 Bände. gr. 8. mit 477 schwarzen Kupfern. Ldpr. 19 Rthl. 4 gr. Verkaufspr. 12 Rthl.

26) Desselben Naturgeschichte der Vögel. A. d. Franz. von *Martini* und *Otto*. Berlin 1772—1798. 28 Bände gr. 8. mit 1334 schwarzen Kupfertafeln. Ldpr. 32 Rthl. Verkaufspreis 20 Rthl.

27) *Lacepede* Naturgeschichte der Fische. A. d. Franz. von *Loos*. Berlin 1799. in Bandes 1r und 2r Theil. gr. 8. mit 25 schwarzen Kupfern. Ldpr. 2 Rthl. 18 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

28) *O. Fabricii* Fauna groenlandica. Hafniae et Lipsiae 1780. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 2 gr. Verkpr. 14 Gr.

29) *A. J. G. C. Batsch* Versuch einer Anleitung zur Kenntniss und Geschichte der Thiere und Mineralien. 2 Theile. Halle 1788. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 4 gr.

30) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere. Leipz. 1797—1801. 3 Theile in 4 Bänden. Ldpr. 7 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl. 8 gr.

## III. *Mineralogie.*

31) *J. F. W. Wiedemanns* Handbuch des oryktognostischen Theils der Mineralogie. Leipzig 1794. Ldpr. 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

32) *L. E. Emmerlings* Lehrbuch der Mineralogie. Giefsen. 1n Theils 1r Band. Neue Auflage 1799. 2r & 1796. 3r Band 1797. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufs-Preis 2 Rthl 8 gr.

33) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der Mineralogie nach den neuesten Entdeckungen. 2te Auflage *Lepz.* 1-03 1804. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 16 gr.

34) *J. A. G. C. Batsch* Uebersicht der Kennzeichen zur Bestimmung der Mineralien. Jena 1796. gr. 8. Ladenpreis 10 Gr. Verkaufspreis 5 Gr.

35) Dessen analytische Tabellen über die Arten der Mineralien. Jena 1799. gr. 4. Ldpr. 22 Gr. Verkaufspreis 10 Gr.

36) *F. G. Lenz* mineralogisches Handbuch, 2te Auflage. Hildburghausen 1796. gr. 8. Ladenpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 18 Gr.

## IV. *Naturgeschichte überhaupt.*

37) *J. M. Bechstein* gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. 1r und 2r Band. Leipzig 1789, 1791. gr. 8. mit 36 K. Ladenpreis 6 Rthl. Verkaufspreis 3 Rthl. 10 gr.

38) *N. G. Leske* Anfangsgründe der Naturgeschichte. 1. Theil. Leipzig 1799. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 4 gr.

39) *A. J. G. C. Batsch* Umrifs der gesammten Naturgeschichte. Jena 1796. gr. 8. Ladenpreis 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 18 Gr.

40) Allgemeine praktische Forstnaturgeschichte Deutschlands. Leipzig 1794. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl.

41) *J. D. Titius* Lehrbegriff der Naturgeschichte. Leipzig 1791. 8. mit 12 illuminirten Kupfertafeln. Ladenpreis 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

## V. *Physik, Chemie und verwandte Wissenschaften.*

42) *F. A. C. Gren* systematisches Handbuch der gesammten Chemie. Zweyte Auflage. Halle 1794—96. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 16 gr. Verkpr. 3 Rthl.

43) *G. F. Hildebrand* Anfangsgründe der Chemie. 3te Auflage. Erlangen 1794. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 8 gr. Verkaufs-Preis 2 Rthl.

44) *J. F. Gmelins* Einleitung in die Chemie. Nürnberg 1786. 8. Ldpr. 20 Gr. Verkaufspreis 8 Gr.

45) *C. E. Weigels* Grundrifs der reinen und angewandten Chemie. 2 Bände. Greifswald 1777, 78. 8. Ladenpreis 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

46) *G. A. Suckow* Anfangsgründe der öconomischen und technischen Chemie. 2te Auflage. Leipzig 1789. Zusätze dazu. ebendaselbst 1798. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

47) *J. A. Dandorf* die Lehre von der Electricität, theoretisch und praktisch auseinander gesetzt. Erfurt 17[illegible] 2 Bände. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

48)

C. F. *Link* Beyträge zur Phyſik und Chemie. Rostock und Leipzig 1797. 1r Band oder 1—3s Stück. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

L. J. D. *Suckow* Entwurf einer Naturlehre. 2te Auflage. Jena 1782. gr. 8. Ldpr. 1 Rthlr. Verkpr. 10 Gr.

J. *Reubel* Entwurf eines Syſtems der Pflanzenphyſiologie und Thierphyſiologie. 1. Band. München 1804. gr. 8. Verkaufspreis 12 Gr.

F. A. v. *Humboldt* Aphorismen aus der chemiſchen Phyſiologie der Pflanzen. A. d. Lat. von *G. Fiſcher*. Leipzig 1794. 8. Ldpr. 18 Gr. Verkpr. 10 Gr.

C. G. *Rafn* Entwurf einer Pflanzenphyſiologie. Aus dem Dän. von *J. A. Markuſſen*. Kopenhagen 1798. 8. Ldpr. 1 Rthl. 6 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

J. E. *Bode* Anleitung zur allgemeinen Kenntniſs der Erdkugel. Berlin 1786. gr. 8. m. K. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

Deſſen kurzgefaſste Erläuterung der Sternkunde. 2 Theile. Berlin 1778. 8. m. K. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

W. A. *Lampadius* Handbuch der allgemeinen Hüttenkunde. 1. Theil mit 16 Kupfern. Göttingen 1801. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 1 Rthl.

) J. W. und C. C. *Langsdorf* Sammlung praktiſcher Bemerkungen und einzelner zerſtreuter Abhandlungen für Freunde der Salzwerkskunde. 1. Theil. Altenburg 1785. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkaufs-Preis 16 Gr.

### VI. *Oeconomie.*

) Der Sächſiſche Landwirth in ſeiner Landwirthſchaft was er jetzt iſt und ſeyn könnte. Leipzig 1788—92. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 5 Rthl. 14 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 16 gr.

) C. A. H. *Boſe* Handbuch der praktiſchen Landwirthſchaft. 5 Bände. Leipzig 1797—1801. gr. 8. Laden-Preis 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl.

) F. W. *Gaſchitz* Experimental-Oeconomie. Görlitz 1797—99. 4 Bände. gr. 8. Ldpr. 4 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 8 gr.

) J. F. *Mayers* Beyträge und Abhandlungen zur Aufnahme der Land- und Haus Wirthſchaft. Nebſt 10 Fortſetzungen und 3 Anhängen. Frankfurt 1780—1786. 14 Theile. 8. Ldpr. 11 Rthl. 12 gr. Verkaufs-Preis 4 Rthl. 8 gr.

) Deſſen öconomiſcher Briefwechſel. 3 Lieferungen. Frankfurt 1778—80. 8. Ldpr. 1 Rthlr. 6 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

) C. H. A. v. *Zehmen* vollſtändiger Lehrbegriff der geſammten Landwirthſchaft. Leipz. 1799. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 20 Gr.

) Das in Paris vom ehemaligen Wohlfahrtsausſchuſſe veranſtaltete gemeinnützige Handbuch der Landwirthſchaft für alle Stände. Berlin 1796. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 16 gr.

) A. *Thaer* Einleitung zur Kenntniſs der engliſchen Landwirthſchaft. Hannover. 1. Theil. zweyte Auflage. 1801. 2. Bandes 1. Theil 1800. 3. Band 1804. gr. 8. Ldpr. 8 Rthl. Verkaufspreis 4 Rthl.

65) G. L. A. *Rückers* Bemerkungen über Herrn *Thaers* Einleitung zur Kenntniſs der engliſchen Landwirthſchaft. Wien 1800. 8. Ldpr. 8 Gr. Verkpr. 4 Gr.

66) Der Schleſiſche Landwirth. Breslau 1771. 2 Bände gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 12 Gr.

67) Allgemeines Handbuch für Oeconomen und Cameraliſten. Neue Auflage. Leipzig 1799. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

68) C. W. *Hennert* über den Raupenfraſs und Windbruch in den Königl. Preuſs. Forſten von dem Jahr 1791—94. Zweyte Auflage. Leipzig 1798. gr. 4. mit illuminirten Kupfern. Ldpr. 4 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 20 gr.

69) *Wieſenhavers* Anleitung zu der auf Mathematik und Phyſik gegründeten Forſtſchätzung und Forſtflächen-Eintheilung. Breslau 1794. gr. 4. mit illuminirten Kupfern. Ldpr. 4 Rthl. 8 gr. Verkpr. 2 Rthl. 20 gr.

70) *Diezer* Forſtwirthſchafts-Tabellen, worin das Stammholz vom geringſten bis zum ſtärkſten Stamme berechnet iſt 1. Theil. Mannheim 1790. Royal Folio. Ladenpreis 1 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 16 Gr.

71) F. A. L. v. *Burgsdorf* Verſuch einer vollſtändigen Geſchichte verſchiedener Holzarten. Erſter Theil. Die Buche. Berlin 1783. 4. mit 27 Kupfertafeln. Ladenpreis 5 Rthl. Verkaufspreis 3 Rthl.

72) J. B. *Roppelt* praktiſcher Entwurf eines neu zu errichtenden Urbariums, Saal- oder Lagerbuchs. Nürnberg 1794. mit 13 illuminirten Kupfertafeln. Folio. Ldpr. 6 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl. 12 gr.

### VII. *Geſchichte.*

73) Minerva. Ein Journal hiſtoriſchen und politiſchen Inhalts. Herausgegeben von *J. W. v. Archenholz*. Hamburg 1792—1802. 44 Bände. 8. ganz complet bis auf den Monat Auguſt 1792. Ldpr. 88 Rthl. Verkaufspreis 50 Rthl.

74) *W. Guthrie* und *J. Grey* allgemeine Weltgeſchichte. A. d. Engliſchen. Troppau und Brünn 1785—88. 59 Bände. 8. Verkaufspreis 9 Rthl.

75) C. *Cornelii Taciti* opera, ſtudiis ſocietatis Bipontinae. Biponti 1789. Tomi III. gr. 8. Ldpr. 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

76) Des *Titus Livius* Römiſche Geſchichte. Ueberſetzt von *J. P. Oſtertag*. Frankfurt 1790—93. 8 Bände. 8. Ldpr. 5 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 8 gr.

77) *W. Robertſons* Geſchichte der Regierung Kaiſer Karl V. A. d. Engliſchen von *Mittelſtedt*. Zweyte Auflage, durchgeſehen von *Remer*. Braunſchweig 1778, 79. 3 Bände. gr. 8. Ldpr. 4 Rthl. Verkaufs-Preis 2 Rthl.

78) R. *Watſons* Geſchichte der Regierung Philipps II., Königs von Spanien. A. d. Engl. Lübeck 1778. 2 Bände. gr. 8. Ladenpr. 2 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 6 gr.

79) J. C. *Herchenhans* Geſchichte der Regierung Kaiſer Joſephs I. Leipzig 1786, 89. 2 Bände. gr. 8. Laden-Preis 4 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 3 Rthl.

80) *W. C. Friebe* Handbuch der Geſchichte Lief- Eſth- und Curlands. Riga 1791—94. 5 Bändchen. 8. Ladenpreis 4 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 12 gr.

81) Intro-

81) Introduction à l'hiſtoire generale et politique de l'Univers par le Baron *de Puffendorf*. 8 Tomes. Amſterdam 1743—45. 8. Ldpr. 9 Rthl. Verkaufspreis 3 Rthl. 12 gr.

82) Hiſtoire de Suede par le Baron *de Puffendorf*. Nouvelle Edition. Amſterdam 1743. 3 Tomes. 8. Ladenpreis 3 Rthl. 8 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

83) *C. F. Frankenſteins* Erläuterungen über des Freyhrn. *von Puffendorf* Einleitung zu der Hiſtorie. 2 Theile. Hamburg 1744. Ldpr. 1 Rthl. 4 gr. Verkpr. 12 Gr.

84) Cajus Suetonius Tranquillus, überſetzt von *J. F. Wagner*. Lemgo 1771. gr. 8. Ldpr. 20 Gr. Verkaufs-Preis 8 Gr.

85) *Diodors von Sicilien* Bibliothek der Geſchichte. Aus dem Griech. von *F. A. Stroth*. Frankfurt 1782, 83. 3 Bände. 8. Ldpr. 2 Rthl. 16 gr. Verkpr. 1 Rthl.

86) *Juſtins* Weltgeſchichte. A. d. Lateiniſchen überſetzt von *J. P. Oſtertag*. Frankfurt 1781. 2 Bände. 8. Ladenpreis 1 Rthl. 4 gr. Verkaufspreis 14 Gr.

87) *Dio Caſſius* Römiſche Geſchichte. A. d. Griechiſchen von *J. A. Wagner*. 1. Band. Frankfurt 1783. 8. Ladenpreis 1 Rthl. Verkaufspreis 8 Gr.

88) Sammlung der neueſten Schriften, welche die Jeſuiten in Portugal betreffen. Frankfurt 1760 — 62. 4 Bände. 4. Ldpr. 5 Rthl. Verkaufspreis 2 Rthl.

89) *M. J. Schmids* Geſchichte der Deutſchen. Aeltere Geſchichte. Neue Ausgabe. Wien 1783 — 87. 8 Bände gr. 8. Neuere Geſchichte. 3 Bände. Ebendaſelbſt 1785 — 87. gr. 8. Ldpr. 11 Rthl. Verkaufspreis 7 Rthl.

90) *P. Giannone* bürgerliche Geſchichte des Königreichs Neapel, bis auf gegenwärtige Zeiten fortgeſetzt. Ulm 1758 — 70. 4 Bände. gr. 4. Ldpr. 9 Rthl. Verkaufs-Preis 4 Rthl.

91) Der Schweizer auf dem Rigiberg. St. Gallen 1795, 97. 2 Bände. 8. Ldpr. 2 Rthl. 2 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

92) *J. G. Meuſel* literariſche Annalen der Geſchichtskunde für das Jahr 1786. Bayreuth u. Leipzig 1786. 6 Stücke. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 12 gr. Verkpr. 16 Gr.

93) *H. Zſchocke* hiſtoriſche Denkwürdigkeiten der Helvetiſchen Staatsumwälzung. Winterthur 1803. 1804. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. Verkpr. 1 Rthl. 16 gr.

94) Die ehemalige und gegenwärtige Schweiz in Rückſicht ihrer politiſchen und militäriſchen Lage gegen das übrige Europa. Zürch und Bern 1804. 2 Bände. gr. 8. Verkaufspreis 20 Gr.

95) *F. d'Ivernois* hiſtoriſche und politiſche Schilderung der Verluſte, welche die Revolution und der Krieg dem Franzöſiſchen Volke zugezogen haben. Aus dem Franz. von *J. P. Velthuſen*. Hamburg 1800. 2 Theile. 8. Verkaufspreis 16 Gr.

### VIII. *Geographie und Statiſtik.*

96) Des jüngern Anacharſis Reiſe durch Griechenland im 4ten Jahrhundert vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. A. d. Franz. des Abts *Barthelemy*, von *Bieſter*. Berlin 1789—93. 7 Bände. gr. 8. auf Schreibpapier Ldpr. 12 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 8 Rthl.

97) *P. S. Pallas* Bemerkungen auf einer Reiſe in die ſüdlichen Statthalterſchaften des Ruſſiſchen Reichs in den Jahren 1793 und 94. Leipzig 1799. 1801. 2 Bände. gr. 4. mit vielen illuminirten Kupfern und Vignetten. Ldpr. 40 Rthl. Verkaufspreis 28 Rthl.

98) Voyage en Islande fait par ordre de S. M. *Danoiſe* traduit du Danois par *Gauthier de Lapeyronnie*. *à Paris* 1802. 5 Voll. 8. avec un Atlas. 4. Ldpr. 14 *Rthl.* 4 gr. Verkaufspreis 9 Rthl.

99) *Krugs* ſtatiſtiſch-topographiſch-geographiſches *Wörterbuch* der ſämmtlichen Preuſsiſchen Staaten. *Halle* 1796 — 1803. 13 Bände. gr. 8. Ldpr. 14 Rthl. Verkaufspreis 9 Rthl.

100) *F. G. Leonhardi* Erdbeſchreibung der kurfürſtlich und herzoglich Sächſiſchen Lande. 2te Aufl. Leipzig 1790. 2 Bände. gr. 8. Ldpr. 3 Rthl. 16 gr. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 20 gr.

101) *J. G. Meuſels* Lehrbuch der Statiſtik. 2te Ausgabe Leipz. 1794. gr. 8. Ldpr. 1 Rthl. 16 gr. Verkpr. 16 Gr.

102) Deſſen Literatur der Statiſtik. Leipz. 1790. 91. 1r Nachtrag 1793. 2r Nachtrag 1797. gr. 8. Laden-Preis 3 Rthl. 12 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 12 gr.

### IX. *Vermiſchte Werke.*

103) *Bertuchs* Bilderbuch für Kinder. 4 Bände *und die* erſten 4 Hefte des 5ten Bandes oder 81 — *84 des ganzen* Werks. Weimar 1792 — 1805. gr. 4 *mit* illuminirten Kupfern. Ldpr. 56 Rthl. *Verkpr.* 38 Rthl.

104) *L. Ph. Funke* ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. 8 Bände und die erſten 4 Hefte des 9ten Bandes. Weimar 1798 — 1805. 8. Laden-Preis 17 Rthl. Verkaufspreis 10 Rthl.

105) *J. A. Doundorf* Natur und Kunſt, ein Lehr- und Leſebuch. Leipzig 1790 und 1791. 2 Bände. 8. Ladenpreis 2 Rthl. 16 gr. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

106) *W. G. Beckers* Magazin der neuern Franzöſiſchen Literatur. 2 Bände. Leipzig 1780. 81. 8. Ladenpreis 3 Rthl. Verkaufspreis 1 Rthl. 8 gr.

107) Deſſen Neue Garten- und Landſchaftsgebäude. 1. Lieferung. Leipzig 1798. Folio. mit 8 Kupfertafeln. Ldpr. 5 Rthl. 15 gr. Verkaufspreis 2 Rthlr.

108) *C. Gozzi* theatraliſche Werke. A. d. Italiäniſchen. 5 Bände. Bern 1777 — 79. 8. Ldpr. 5 Rthl. 20 gr. Verkaufspreis 2 Rthl. 6 gr.

109) *J. A. Eberhard* Handbuch der Aeſthetik. 3 Bände. Halle 1803, 1804. 8. Ladenpreis 3 Rthl. Verkaufs-Preis 1 Rthl. 16 gr.

### Nachricht.

Auswärtige Freunde der Literatur können ſich mit Poſtfreyen Briefen nach *Leipzig* an Hn. Buchhändler *A. Barth* wenden, und alsdann auch die Zahlung dorthin machen; die Verſendung der Bücher hat aber das *Meuſeliſche Leſeinſtitut* zu *Coburg*.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 41.

Mittwochs den 27ten May 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo sind zur Ostermesse 1807 fertig geworden:

*Becker, F. G.*, Bemerkungen über Erziehungs-Anstalten und häusliche Erziehung, 8. à 9 gGr.

*Ebermaier, Dr. J. Chr.*, pharmaceutische Bibliothek für Aerzte und Apotheker, 1sten Bandes 4tes Stück, 8. à 6 gGr.

*Ernesti, Dr. J. H. M.*, encyclopädisches Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Philosophie und ihrer Literatur. Nebst Beyträgen zum weitern Gebrauch der Hissmannischen Anleitung zur Kenntniss der auserlesenen Literatur in allen Theilen der Philosophie, 8. 2 Rthlr.

*Ovidii, P. Nas.*, Metamorphoseon Libri XV. Des Ovidius 15 Bücher der Verwandlungen, mit Anmerkungen zum Nutzen der Jugend herausgegeben von *A. Chr. Meinecke*, 1ster Theil, 8. à 1 Rthlr. 4 gGr.

*Pothmann, M. C.*, westphälischer Volks-Calender auf das Jahr 1807. à 9 gGr.

*Quedenfeld, J. Chr.*, vollständige Syntax der französischen Sprache; oder Anweisung zu einem echt französischen Stile, durch eine Menge zweckmäßiger und inhaltsreicher Beyspiele aus ältern und neuern französischen Schriftstellern erläutert, gr. 8. à 2 Rthl. 4 gGr. Schreibpap. à 3 Rthl.

*Wolfrath, Fr. W.*, Versuch eines Lehrbuches der allgemeinen Katechetik und Didactik, als Vorbereitung auf die religiös moralische. Zum Gebrauch für akademische Vorlesungen, 8. à 12 gGr.

welche Bücher in jeder soliden Buchhandlung zu bekommen sind.

---

*Schulanstalten und Schülern*

machen wir bekannt, dass bey uns folgende Schulschriften neu fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben sind: 1) *Die lateinischen Declinationen und Conjugationen* in Verbindung einiger Wörter zum Auswendig lernen, nebst einigen Hauptregeln für die ersten Anfänger in der lat. Sprache, von *G. L. Beuster*. Preis 4 Gr. oder 18 Kr. Der Verfasser glaubt durch diese Schrift einem Bedürfniss in den niedern Classen der lat. Schulen abzuhelfen, und zu verhindern, dass man den kleinen Schülern nicht gleich ein dickes Buch mit weitläuftigen Regeln in die Hände zu geben brauche. Die beygefügten Vocabeln sind zu täglichen Aufgaben bestimmt. 2) *Die Redetheile der deutschen Sprache*, zur bequemen Uebersicht in den untern Classen der Schulen zu gebrauchen. Preis 2 Gr. oder 9 Kr. Diese Tabelle ist nach Art der bekannten Moritzschen über die englische Sprache, ausgefertiget. 3) *Vorschriften zu einer verständigen Uebung in der deutschen Rechtschreibekunst*, von Dr. *J. T. L. Danz. Zweyte sehr verbesserte Auflage.* Preis 12 Gr. oder 54 Kr. Man bekömmt hier 120 Blättchen, welche, auf Pappe aufgeklebt, den Kindern über jeden Fall in der deutschen Rechtschreibekunst vorgelegt werden können. Dass diese Vorschriften Beyfall und Abgang erhielten, giebt die neue Auflage zu erkennen. Deshalb sind auch noch erschienen: 4) *Vorschriften und Aufgaben zu allerley schriftlichen Aufsätzen*, von Dr. *J. T. L. Danz.* Der Vorschriften über die Rechtschreibekunst *Zweyter Theil.* Preis 9 Gr. oder 40 Kr. Dieser Theil enthält 112 Blättchen, welche ebenfalls in den Schulanstalten zur Uebung vorgelegt werden können. 5) *Kurzer Abriss des geistigen Menschen*, für Schullehrer und Erzieher. Preis 12 Gr. oder 54 Kr. Nicht blos Schullehrern und Erziehern, sondern auch allen jungen Studierenden, welche über sich selbst denken und ihre eigenen Geisteskräfte kennen lernen wollen, ist dieses Werkchen zu empfehlen. 6) *Mythologische Erzählungen* aus der ältern griechischen Geschichte. Ein lateinisch deutsches Lesebuch für junge Leute. Preis 8 Gr. oder 36 Kr. Der Titel erklärt diess Schulbuch hinlänglich. Gebrüder Gädicke in Berlin.

---

*Die Flachs-Oekonomie*

*oder vollständiger Unterricht in der Cultur, Wartung und Pflege derjenigen Pflanzen, Bäume und Sträucher, welche ein bastartiges Material liefern; nebst dem Verfahren, solches wie Flachs zu benutzen, zu veredlen und in Manufacturen zu verwenden*, von Dr. *J. F. Breitenbach.* Berlin 1807 zu haben bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen für 1 Rthl. 8 gr. od. 2 Fl. 24 kr.

Der Verfasser dieses neuen nützlichen Buches ist dem ökonomischen Publikum schon durch ähnliche



Digitized by Google

Werke rühmlich bekannt, und es ist wohl nicht zu zweifeln, dafs auch dieß gut aufgenommen werden wird. Die ähnlichen von ihm herausgegebenen Bücher, welche ebenfalls in allen Buchhandlungen zu haben sind, sind folgende:

Die Fleisch-Oekonomie. 2 Theile. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 Fl. 30 kr.

Die Obst-Oekonomie. 2 Theile. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 Fl. 18 kr.

Die Oel-Oekonomie. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 42 kr.

---

*Beschreibung*
*der*
*Dardanellen.*
*Durch*
*einen freundschaftlichen Brief aus Constantinopel*
*mitgetheilt.*

*(Mit einer in Kupfer gestochenen und illuminirten perspectivischen Einsicht in den Canal der Dardanellen gegen das Meer von Marmora und Constantinopel und einer Karte des Canals zwischen Europa und Asien, von dem Eingange bey den Dardanellen bis zu seinem Ausgange in das schwarze Meer, nebst der europäischen Küste bis Constantinopel.)*

Leipzig, 1807.
bey Heinrich Gräff. Preis 8 Gr.

Wenn die Begebenheiten der Welt nicht gleichgültig sind, wird sich gerne mit einer Sache bekannter zu machen suchen, die nur erst kürzlich das Erstaunen der Welt erregte. Eben so interessant als wahr wird hier das Schicksal, welches Constantinopel betroffen, erzählt, und durch das hinzugefügte Kupfer wird sowohl der Liebhaber als auch der Wifsbegierige zufrieden gestellt werden.

## II. Vermischte Anzeigen.

*Einige Bemerkungen*
über die Nr. 273 und 274 unter'm 21 und 22 November 1806 der A. L. Z. befindliche Recension der *Beyträge zu einer allgemeinen Einleitung in das Studium der Mineralogie.*

Für's Erste danke ich dem *R.* aufrichtig wegen verschiedener gemachter Erinnerungen, und werde ich solche in der Folge bey Fortsetzung des *Commentars zum Mineralreiche* und bey dem neu auszuarbeitenden *Grundrisse der Mineralogie* benutzen; auch der vollkommene Beyfall des *R.* über die in den *Beyträgen* entwickelten Hauptsätze gewähren mir einer Seits die süfseste Belohnung für die darauf verwendete Mühe, und anderer Seits die beste Ermunterung, meine Kräfte noch weiter zu versuchen. Inzwischen kann ich wegen einiger vom *R.* gemachten Erinnerungen nicht ganz leidend mich verhalten, da bey solchen selbst wieder Irrungen von Seiten des *R.* zum Grunde liegen.

Dieß ist der Fall S. 307 der Recension, wo es heifst: „*Bey den Erden zeigt sich der V. geneigt, dreyerley Arten derselben anzunehmen:* 1) *kalische*, 2) *gemeine*, 3) *metallisirende*. etc." S. 33 der *Beyträge* wird blos gesagt: „*Gesetzt aber auch, Klaproths Ochroiterde* und die *Yttererde* zeigten sich im vollkommen reinen Stande oxydirbar, und *wären doch nur erdige Stoffe* u. so hätte das weiter keine andere Folge: als dafs die Classe der Erden in drey Unterabtheilungen zu theilen wären; nämlich 1) in *kalische* oder *kalisirende*, in *metallisirende*, 3) in *gemeine Erden* etc. etc." Ich sprach ich also blos *Bedingungsweise*, und wollte keineswegs noch *metallisirende Erden* besonders aufgestellt wissen; wie ich dieß auch in dem später erschienenen *Commentar zum Mineralreiche* nicht gethan, *wohl aber* dafselbst in der Vorrede bemerkt habe: *dafs Yttererde* und *Zirkonerde* den metallartigen Grundlagen näher treten als die übrigen Erden, und dafs daher *Gadolinit*, *Zirkon* und *Hyacinth* in der Reihenfolge der Verbindungen ihrer Classe, auch der Classe der metallartigen Mineralkörper zunächst gestellt zu werden verdienen. Ferner habe ich sowohl in dem bereits erschienenen Texte zu den *Bertuchischen Tafeln des Mineralreichs*, als auch in dem 1sten Hefte des *Commentars zum oryktognostischen Systeme* aus triftigen Gründen, die erdartigen Fossilien *in kalisirende* und *nichtkalisirende* oder *gemeine* zertheilt; letztere bilden eine Classe für sich; hingegen sind die Fossilien mit kalisirenden oder alkalisch-erdartige Hauptgrundlagen in Verbindung mit den Fossilien mit leichtauflöslicheren an sich salzartigen alkalisirenden Hauptgrundlagen zusammen wieder eine eigene Classe. Der Wunsch des *R.* ist also in dieser Hinsicht *fast* noch vor Erscheinung der Recension in Erfüllung gegangen. — *R.* irrt, oder hat sich verschrieben, wenn er S. 307 zweymal sagt: „*die Kohle selbst hat der Ytt. fer Kohlenstoff auf der niedrigsten Stufe der Oxydation*"; denn es heifst weiter unten: „*das Resultat dieser ist, dafs die Körper* (die Steinkohlen nämlich) *aus Kohlenstoff auf der niedrigsten Stufe der Oxydation bestehen*; etc." S. 57 der *Beyträge* heifst es ausdrücklich: ihr Kohlenstoff befindet sich *auf den niedersten Stufen* der Oxydation, zwar mit mehr oder weniger Sauerstoff verbunden, aber nie frey davon, und nie bis zum Grade der Säuerung. Auch in Betreff der Stelle S. 307 „*die durch Steinkohle wirkte Oxydation des Kohlenstoffs der Pflanzenkörper*" etc. könnte glauben lassen: ich wollte keine andere Oxydationsweise des Kohlenstoffs der Thier- und Pflanzen-Körper zu Kohle gelten lassen, als jene unmittelbar durch Säure bewirkte; dieß ist aber keineswegs der Fall; S. 64 der *Beyträge* heifst es ausdrücklich: „wenn sich die Natur bey ihren Operationen im Grofsen auch nicht immer derselben (der Säuren nämlich) bedient hat, so ist es doch gewifs sehr oft der Fall gewesen etc.", und gleich darauf wird gesagt: „aber die Natur kann auch der Schwefelsäure zum Theil entbehren etc." man vergleiche l. c. das Uebrige dieser Stelle. — S. 309 sagt *R.* in der Parenthese „(S. 62. Z. 6. der *Beytr. muss* *geringerem statt höherem lesen*)" dieß ist nicht der Fall S. 68 der *Beyträge* heifst es: „*Ein kohliger oder auch* *kohlenstoffhaltiger Körper ist um so leicht verbrennlicher entzündlicher* 1) *je mehr nach Wasserstoff mit dem Kohlenstoff verbunden ist, wie bey den Braunkohlen;*" (Hierbey merke ich gegenwärtig, dafs dieß sowohl vom Holze als vom Dermit selbst gilt, der gewifs noch schwieriger zu entzünden seyn würde, wenn sein Kohlenstoff — neue

Digitized by Google

neuere Beobachtungen es höchst wahrscheinlich gemacht haben — nicht mit Wasserstoff verbunden wäre; es gilt aber auch von den Steinkohlen selbst, wenn deren Kohlenstoffoxyd entweder noch mit Wasserstoff, oder mit Erdpech oder Erdöl verbunden ist; weil Erdpech und Erdöl beträchtlich viel Wasserstoff enthalten. Hier im ersten Satze ist also die Rede von hydrogenirtem Kohlenstoffe und mehr oder weniger hydrogenirten Kohlenstoffoxyden, und ihren relativen Graden der Entzündlichkeit und Verbrennlichkeit.) „*oder 2) in je höherem Grade der Kohlenstoff oxydirt ist, wie bey den gemeinen Holzkohlen.*“ Hier glaubt *R.* müsse es heissen: *in je niederem* oder *geringerem Grade*; dieß ist aber nicht der Fall! denn hier ist wieder von einem anderen Zustande des Kohlenstoffs die Rede, nämlich von bloß mehr oder weniger oxydirten Kohlenstoffoxyden bloß für sich betrachtet, ohne Beymischung von Hydrogen, oder auch Erdöl und Erdpech. *Hydrogenirter Kohlenstoff* ist leichter entzündbar und schneller verbrennlich als *reiner Kohlenstoff*; wofür man den Demant bisher hielt. *Hydrogenirte Kohlenstoffoxyde* sind leicht entzündbar, und wahrscheinlich durchaus leichter entzündbar und schneller verbrennlich als selbst die *vollkommensten Kohlenstoffoxyde*. Aber die *unvollkommenen, nicht hydrogenirten Kohlenstoffoxyde* sind schwieriger zu entzünden, und verbrennen langsamer als die *vollkommneren ebenfalls nicht hydrogenirten Kohlenstoffoxyde*, wenn übrigens unter allen diesen Umständen die Verbindungen frey von nichtverbrennlichen mineralischen Massen sind. Daher heißt es ferner „3) *und je reiner der Kohlenstoff von fremdartigen nicht brennbaren Körpern ist.* Hier muß ich vielmehr selbst erinnern, daß ich statt *Körpern* lieber *Mineralkörpern* hätte sagen sollen: denn das Oxygen ist auch nicht brennbar, gehört aber für sich auch nicht zu den Mineralkörpern, sondern zu den Atmosphärischen. — S. 311 hat *R.* wahrscheinlich bloß deßhalb, weil er sich kürzer ausdrücken wollte, den Sinn meiner Bestimmung von *Hauptkrystallen* verfehlt, indem er sagt: „*Hauptkrystalle nenne der V. diejenigen, welche sich in der Natur finden, und durch deren künstliche Zertheilung ein Hauptkernkrystall erhalten wird.*“ S. 140 der *Beyträge* steht aber: „Was *Haüy* unter secundären Krystallen versteht, will ich *Hauptkrystalle, Hauptgestalten* nennen. (Nämlich so viel als Hauptkörper, die noch andere gestaltete Krystallkerne, besonders aber eine leicht abzusondernde Hauptkerngestalt in ihrem Innern verhüllen.) Unter *Hauptkrystallen* verstehe ich also, (in Beziehung auf die Hauptkerngestalt) alle diejenigen Krystalle, welche mit Veränderung sämmtlicher, oder auch nur einiger Winkel, *eine andere Gestalt haben*, als ihre Hauptkernkrystalle, in welche sie sich durch Trennungen, gleichlaufend mit ursprünglichen Theilungsrichtungen, am leichtesten und vollkommensten zerlegen lassen. — S. 314 äußert *R.* „Ob es hey dieser genauen Eintheilung nothwendig ist, noch *Afterarten* anzunehmen, wo man bey einer auffallenden Abänderung vermuthen könnte, daß die Verbindung mancher Bestandtheile nicht in einer wahren chemischen Mischung, sondern nur in einem innigen Gemenge bestehen, welches sich den Sinnen nicht verräth; wie z. B. bey dem bituminösen Mergelschiefer, Mergelkalk etc. möchten wir dahin gestellt seyn lassen.“ — Ich hatte hierbey einen Gesichtspunkt vor Augen, welchen *R.* nicht hinlänglich fixirt hat; S. 237 der *Beyträge* heißt es: „Endlich ist noch zu bemerken, daß der Oryktognosi auch solche Mineralkörper zu bestimmen hat, die wahrscheinlich keine innige und chemische Verbindung von Bestandtheilen, sondern bloß innige — d. i. außerordentlich feine, mit dem Auge nur keine Weise erkennbare — Gemenge sind; der Mineralog kann dieß bloß vermuthen, der Chemiker wird es vielleicht entscheiden; der Oryktognosi muß Notiz von solchen Mineralkörpern nehmen, sie charakterisiren und ordnen, um in der Geognosie darauf verweisen zu können; aber deßhalb ist es nicht nöthig, daß man Gattungen daraus macht. Vielleicht würde man solche Fossilien am besten als *Afterarten* der zunächst verwandten Gattung bey und unterordnen.“ Für die Lehre von den Gebirgsarten wäre es von bedeutender Wichtigkeit, solche Mineralien, (die höchst wahrscheinlich bloß aus innigen, mit dem Auge nicht mehr zu unterscheidenden Gemengheiten, — also als sichtbar nicht gemengte oder mineralogisch einfache — Mineralien erscheinen, aber die wegen doch noch keine innige Gemische sind,) auch schon als *Afterarten* in der Oryktognosie zu unterscheiden. Ich habe dieses Bedürfniß bey verschiedenen Gelegenheiten recht sehr gefühlt; und es kann nicht fehlen, andere aufmerksame Mineralogen werden es auch, nur mehr oder weniger, oft gefühlt haben, je genauer und schärfer sie manche Gebirgsgesteine beobachtet haben, oder noch beobachten werden. Will man hierbey die Gattungen in der Oryktognosie nicht außerordentlich und ohne Noth vermehren, so muß man sich wohl entschließen: solche innige Gemenge als Afterarten anzuführen. — Weiter unten finde ich meine gegebenen Ansichten durch Zusammenziehung undeutlich dargestellt. Es heißt S. 314 in der Recension „3) (jedes Metall betrachtet) *in der Verbindung mit Wasserstoff, und wieder mit Wasserstoff und Sauerstoff als Hydrat, oder mit Wasserstoff und Säure, als hydrogenirtes Oxyd; und endlich 4) in Verbindung mit gekohltem, gepho phortem oder auch reinem Wasserstoffgas, als Gasart.*“ Allein S. 240 der *Beyträge* heißt es vielmehr „3) oder die metallischen Stoffe sind mit Wasserstoff verbunden; und zwar *a*) mit Wasserstoff und Sauerstoff zugleich, sie bilden hydrogenirte Metalloxyde, oder oxydirte Hydrate; etc. oder *b*) sie sind als hydrogenirte Metalloxyde noch mit andern Säuren verbunden, sie bilden hydrogenirte und zugleich gesäuerte Metalloxyde etc. Oder 4) Die metallischen Stoffe sind bloß mit Wasserstoff allein (solche Verbindungen hat man neuerlich *Hydrure* genannt) oder mit gekohltem, gepho phortem, geschwefeltem Wasserstoff verbunden; als solche Verbindungen scheinen die Metallstoffe keine feste Mineralkörper, sondern Gasarten zu bilden; etc.“ — Endlich erinnert *R* noch S. 315 und 316, daß ich nicht wohl daran gethan hätte, in zwey verschiedenen Ordnungen, der Kiesel- und der Thon-Ordnung, für zwey untergeordnete Reihen oder Unterordnungen *gleichsamige Ueberschriften* zu wählen, nämlich die Ueberschrift: *thonige Kieselfossilien*; womit ich



Digitized by Google

ich soviel sagen wollte, als beträchtlich viel *alaunerdehaltige Kieselfossilien*. Dieß geschah aber mit allem Vorsatz, denn ich wollte eben dadurch andeuten, daß diese Steinarten der *Thonordnung*, so wie auch der größte Theil der Steinarten der *Talkordnung*, erstere als *alaunerdehaltige*, letztere als *bittererdehaltige Kieselfossilien* von rechtswegen in's Kiesel-geschlecht oder in die Kieselordnung gehören; was *R.* eben auch selbst behauptet. Bey jenem Entwurf wollte ich mich aber auch einstweilen begnügen, dieses angezeigt, und überhaupt das besonders bezeichnet zu haben, was eigentlich noch in's Kieselgeschlecht zu übertragen sey, ohne jene Reihen wirklich selbst dahin zu versetzen; deßhalb überschrieb ich auch noch nach Werner *thonerdige Mineralkörper* und *talkerdige Mineralkörper*, weil *Thon* eine innige Verbindung aus Kieselerde und Alaunerde, *Talk* aber eine innige Verbindung aus Kieselerde und Bittererde ist. Sobald ich jene Steinarten mit vorwaltender Kieselerde ins Kieselgeschlecht wirklich übertragen hätte, hätte ich auch nicht mehr *Thon-* und *Talkfossilien*, sondern statt dessen *alaunerdige* und *bittererdige* Fossilien sagen müssen; weil dann nicht mehr Thon und Talk, sondern Alaun- und Bittererde als letztere Ordnungen charakterisirend angenommen werden müssen. Daß ich aber in der That bloß die angegebene Absicht hatte, hätte *R.* aus der Stelle S. 442 der *Beyträge* ersehen können, wo es heißt: „Man vergleiche in der nachfolgenden Anordnung der sichtbar nicht gemengten Mineralkörper die verschiedenen Reihen der Ordnungen, die zum Theil *gleichnamig* (also *abschicklich gleichnamig*) überschrieben sind. Die alte Eintheilung in Kiesel- Thon- und Talk-Geschlecht oder Ordnung ist beybehalten, die Ueberschriften der einzelnen Reihen deuten aber schon an, daß manche Reihen der einen Ordnung, z. B. der Thon- und Talk-Ordnung, sich schon enger an die Kieselordnung anschließen etc." Ich hatte also allerdings meinen Grundsätzen gemäß die Fossilien in Unterordnungen oder Reihen gehörig zusammengestellt; es blieb nichts übrig, als noch diese Reihen meinen Grundsätzen nach zusammenzufassen. Ich wollte jedoch nicht auf einmal der alten Ordnung der Dinge gänzlich zuwider handeln; sondern nur erst darauf vorbereiten. *R.* und viele andere würdige Männer haben seitdem, ersterer in der Recension, letztere theils schriftlich theils mündlich, mich dazu aufgefordert; nunmehr weiß ich, daß man es größtentheils wünscht; und nun soll auch der *zweyte Heft des Commentars zum Mineralreiche* diesen Wunsch erfüllen: denn der *erste Heft* endigt gerade da, wo die aus der ehmaligen Thon- und Talkordnung in die Kieselordnung überzutragenden Fossilienreihen, als besondere Unterordnungen sich anschließen müssen. Dieß diene also zugleich *meinen verehrten Lesern* zum Vorbericht des künftigen Heftes.

Wenn übrigens dem *R.* gleich anfangs die gewählte Form von Erläuterungen und Zusätzen zu einem schon für sich bestehendem Buche (nämlich der *Bastlischen Einleitung*) nicht ganz bequem scheint; so muß ich dagegen erinnern, daß diese Form aus zweyfachen Gründen gewählt wurde: 1) um den zahlreichen Besitzern des *Bastlischen Werkes*, dieses noch für so lang wieder brauchbar zu machen und zu erhalten, bis es Zeit [illegible] würde, mit einem *neuen Grundrisse*, welcher die [illegible] jener Einleitung und dieser Beyträge ersetzen wird, hervorzutreten; und 2) weil dieser *neue Grundriß* nicht eher hervortreten sollte, bis die in den *Beyträgen* aufgestellten Grundsätze und Erfahrungssätze eine mehrfache öffentliche Prüfung ausgehalten haben würden. Es geschah also einer Seits zum Vortheil *der Wissenschaft*, und anderer Seits zum Vortheil *der Besitzer der Bastlischen Einleitung*. Weimar, den 3. Febr. 1807.

C. C. *Haberle*, Dr.

---

*Ueber eine sogenannte philosophische Bemerkung* in dem Int. Blatt der Jen. L. Z. No. 26.

Dem Urheber derselben, einem gewissen *Thph.*, ist es aufgefallen, daß in der Recension des ersten Bandes der *Studien*, herausgegeben von *Creuzer* und *Daub*, (Allg. L. Z. No. 309. v. J.) behauptet wird, anschauen lasse sich nur, was Gegenstand ist. Er fügt hinzu: „Es ist eine nun schon oft wiederholte Bemerkung, daß gerade für die Anschauung Keinen Gegenstand, *als* nur *Gegenstand*, gebe; daß aber Gegenstand *als solcher* blos Product der Reflexion, oder leerer Begriff sey." Diese Worte sollen wohl das Philosophische der Bemerkung des Hrn. *Thph.* ausmachen; oder fleckt vielleicht die Philosophie derselben in der Folgerung, daß man der angeführten Behauptung unkundig gewesen seyn müsse, weil man sie nicht aufs Wort als wahr annimmt? Dieß ist wohl scheinlich, da Hr. *Thph.* durch die bloße nochmalige Wiederholung des oft Wiederholten dem Rec. die mangelnde Kunde und Einsicht beyzubringen meint. — Es ist wohl nicht ungerecht, aus dem ganzen Tone dieser philosophischen Bemerkung zu schließen, daß Hr. *Thph.* einer aus der großen Zahl [illegible] ist, die dem Buchstaben des Systemes unterthan [illegible]. Vielleicht ist er zugleich klug genug, zu merken, wie viel dem Systeme an dem Worte *Anschauung* gelegen sey. Einem Solchen zu zeigen, daß sich die Anschauung nicht zu etwas machen läßt, was sie nicht ist, würde vergebliche Bemühung seyn.

*Der Recensent.*

---

Die Kriegsunruhen sind Ursache, daß der erste Band von *Dietrich's Lexikon der Gärtnerey und Botanik* zu der Leipziger Ostern-Messe 1807 nicht hat erscheinen können; wir nehmen daher noch 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Fl. Pränumeration auf denselben an, und wer sich an uns selbst wendet, erhält auch noch jeden der ersteren 6 Bände für diesen Preis. Der Ladenpreis von jedem Bande ist 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 kr.

*Gebrüder Gädicke*, Buchhändler in Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 42.

Sonnabends den 30ten May 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Uebersicht der Arbeiten der mathematisch-physikalischen Classe des französischen National-Instituts im zweyten Halbjahre 1806.*

*Physikalischer Theil.*

(Von Cuvier.)

(Beschluss von Nr. 33.)

Die Mineralogie wurde mit einem sehr interessanten Factum bereichert. Hr. *Vauquelin* entdeckte die Gegenwart der *Platina* in den berühmten Silbergruben im Guadalcanal in Estremadura. Bisher hatte man dieß treffliche Metall nur in den Minen von Peru gefunden, wo es mit einer Menge verschiedener Substanzen verbunden ist. In den Bergwerken von Guadalcanal ist es mit Silber, Kupfer, Spiessglas, Eisen, Arsenik, Bley und Schwefel verbunden, und macht zuweilen fast den zehnten Theil der Masse aus. Eben dieser Chemiker machte sehr wichtige Versuche mit dem Raffiniren des Eisens. Bekanntlich producirt Frankreich, so arm es auch an edlem Metall ist, treffliches Eisen in Menge, das aber nach den Bergwerken und Schmelzhütten, in welchen es gewonnen und bearbeitet wird, sehr verschieden ist. Hr. *V.* untersuchte daher mit seiner bekannten Genauigkeit das Erz, die Zuschläge, das Gusseisen, die Schlacken und andern Abfall. Er fand in unserm Sumpfeisen von Bourgogne und Franche-Comté ausser Eisenoxyd, Kieselerde, Alaunerde, Kalk, oxydirten Braunstein, Phosphorsäure, Magnesia, und Chromiumsäure. Ein Theil dieser Substanzen bleibt im Gusseisen, besonders im weissen, zurück, und man findet selbst im besten raffinirten Eisen Theilchen davon, obgleich die gröste Menge in die Schlacken und in die Materien übergeht, die sich in den Oefen sublimiren. Den Resten vom Chromium, Phosphor und Braunstein schreibt Hr. *V.* die schlimme Eigenschaft gewisser Arten von Eisen zu, wie die Warm- und Kaltbrüchigkeit; und alle Bemühungen der Hüttenmänner müssen dahin gehen, ihr Metall von diesen schädlichen Substanzen zu befreyen. Ausser diesen nützlichen Bemerkungen macht Hr. *V.* noch die sehr interessante, dass diese Zusammensetzung sowohl des Erzes als der in den Oefen sublimirten Theile viel Aehnlichkeit mit der Zusammensetzung der aus der Atmosphäre gefallenen Steine hat. In den letzten findet sich ausserdem nur noch Nickel. Da diese Substanzen, die sich sublimiren, nicht alle im Ofen bleiben, und da einige sich wahrscheinlich höher erheben, so findet es Hr. *V.* nicht unmöglich, dass sie etwas zur Bildung dieser Steine beytragen; nur ist es schwer einzusehen, wie diese sublimirten Metalle sich in so grosse Massen vereinigen können, als gewisse Aerolithen sind. Aus einem andern Gesichtspunkte wurden die Eisen von den beiden Bergwerks-Ingenieurs, den Hn. *Descostils* und *Haffenfratz* behandelt. Es ist hier vom *Eisenspath* die Rede, dessen sehr veränderliche Zusammensetzung im letzten Berichte erwähnt wurde. Dieß Mineral ist mehr oder weniger schmelzbar, und giebt mehr oder weniger gutes Eisen. Hr. *Descostils* findet die Schwierigkeit des Schmelzens einiger Arten desselben in der Magnesi, die eingemengt ist; alle unschmelzbaren spathigen Eisensteine, die er analysirte, enthielten solche Erde, und wenn er dergleichen zu leicht schmelzbarer hinzuthat, so verlor diese dadurch die Schmelzbarkeit. Daraus erklärt er die Wirkung der Aussetzung an die Luft und an die Feuchtigkeit, um das Schmelzen dieser Mineralien zu erleichtern; durch die Verwitterung des Kieses bildet sich Schwefelsäure, welche die Magnesia auflöset. Indessen verfichert *Haffenfratz*, unschmelzbaren Eisenspath gesehen zu haben, der keine Magnesia enthielt. Dem zufolge zerstört das Aussetzen an die Luft nur die Cohaesion des Minerals. Zu seiner Zeit werden wir das Urtheil darüber bekannt machen. — Hr. *Lelièvre* beschrieb ein Mineral, das man ebenfalls für Eisenspath hielt, und das über die Hälfte Braunstein-Oxyd mit fast $\frac{1}{3}$ Kohlensäure und blofs $\frac{1}{100}$ Eisen und $2\frac{1}{100}$ Kalk enthielt, und folglich ein kohlensaurer Braunstein, eine neue Species im Genus, ist. — Derselbe Mineralog hat einen, von ihm auf der Insel Elba entdeckten, Stein beschrieben. Er enthält über die Hälfte Eisenoxyd und etwas Braunsteinoxyd; das übrige besteht aus Kiesel und Kalk. Sein Krystallkern ist ein Prisma mit rhomboidalischer Basis, seine Farbe schwarz und undurchsichtig, seine Härte etwas unter der des Feldspaths und sein specifisches Gewicht 4. Hr. *Lelièvre* nennt ihn nach einem der denkwürdigsten Ereignisse dieses Jahrhunderts *Yenit (Jena)*.



Digitized by Google

Hr. *Barraillon*, Correspondent der historischen Classe, der in den von ihm veranstalteten Nachgrabungen in der alten römischen Stadt Nerik bey Montlucon alte *einerne* Vasen fand, wünschte den Grad ihrer Reinheit kennen zu lernen; nach der von Hn. *Arfvre*, General-Münzwardein, unternommenen Analyse enthalten sie $3\frac{1}{2}$ Bley. Aus Hn. *Prenfs* Versuch weiss man, dass eine solche Legirung keine der eingebildeten Gefahren hat.

Aus den letzten Berichten ist es bekannt, dass man, um den gewöhnlichen Alaun dem römischen gleich zu machen, ihn nur von etwas Eisen frey zu machen habe. Zu den verschiedenen Mitteln, dies zu bewerkstelligen, fügt jetzt Hr. *Seguin* ein neues, das von der Verschiedenheit der Auflöslichkeit des reinen und des Eisenhaltigen Alauns hergenommen ist. Er löset 16 Theile gewöhnlichen Alaun in 24 Theilen Wasser auf, lässt sie krystallisiren, und erhält dadurch 14 Theile eben so reinen Alaun, als der römische ist, und zwey Theile ungefähr wie der Löthischene. — Man kann dies Verfahren bey der ersten Fabrication anwenden, und erhält dann sogleich anfangs einen Alaun, der $\frac{1}{3}$ mehr werth ist. — Derselbe Chemiker setzte seine analytischen Arbeiten mit den Säften der Vegetabilien fort, und behandelte zuletzt diejenigen, die keinen *Gärbestoff* enthalten. Sie haben mehr oder weniger *Eyweisstoff* und *bittern Grundstoff*. Je mehr Eyweisstoff darin ist, desto stärker ist auch der Geruch, und desto leichter verdirbt auch der Saft. Dahin gehören die *Schwämme*, die *Cruciferen* und *Solanaceen*. Hr. *Seguin* giebt eine Uebersicht der Verhältnisse dieser beiden Stoffe in 22 natürlichen Pflanzen-Familien, bey mehrern mit Rücksicht auf die Verschiedenheit dieser Verhältnisse nach den verschiedenen Theilen und dem verschiedenen Alter der Pflanze. Alle Säfte bekommen, wenn sie mit Schwefelsäure oder mit kochsalzsaurem Zinn behandelt werden, einen Geruch entweder wie gekochte Birnen und Aepfel, oder wie Cyder oder Bier. — Was diese Arten von Untersuchungen so schwierig macht, ist die sehr grosse Menge von Reactionen und verschiedener Combinationen, die zwischen den an sich nicht sehr zahlreichen Elementar-Substanzen statt finden können. Neue Beweise davon liefert eine Abhandlung des Hn. Prof. *Thenard* über den Salpeter-Aether. Unter den Aethern (bekanntlich riechende und verbrennliche Flüssigkeiten, die durch die Behandlung des Alcohols mit Sauren gewonnen werden) ist der bekannteste der Schwefeläther, dessen Bildung und Combinationen durch die Untersuchungen des Hn. *Fourcroy* und *Vauquelin* hinlänglich aufgeklärt sind. Weniger vollkommen war die Theorie des *Salpeter-Aethers*. Was man bisher in den Apotheken dafür hielt, war nicht einmal ein wirklicher Aether. Die Salpetersäure bildet sich bekanntlich aus Stickstoff und Sauerstoff; das Alcohol aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. In beiden Flüssigkeiten giebt es also nur vier Elementar-Substanzen, und in ihrer Vereinigung bilden sich zehn trennbare Substanzen; viel Wasser, viel oxydirtes Stickgas, viel Aether, viel Salpetergas, viel kohlensaures Gas, Flüssäure und ein Stoff, der leicht verkohlt. Ein Theil dieser Substanzen bleibt in den ersten Gefässen, in welchen die Mischung gemacht worden ist; ein anderer geht durch die Distillation in den Recipienten, und nimmt dort die flüssige Form an; eine dritte bleibt gasartig. In diesem letztern Theile ist fast aller Aether, und, um ihn abgesondert zu erhalten, muss man das Gas durch eine Menge Flaschchen gehen lassen, die einer starken Kälte ausgesetzt werden. Der Aether trennt sich in Form einer gallichen Feuchtigkeit, aus welcher man noch, vermittelst Kalk, viel Salpeter- und Flüssäure, die sie behält, scheiden muss; und er bildet dann noch dergleichen Säure von neuem durch die Reaction seiner eignen Grundstoffe, ohne die Berührung der Luft zu erfodern. Aus diesem Versuch schliesst Hr. *Thenard*, dass bey diesen Operationen der Sauerstoff der Säure sich mit vielem Wasserstoff, aber wenig Kohlenstoffe des Alcohols, verbindet, und das Resultat ist, dass viel Wasser, viel oxydirtes Stickgas, wenig Säure und Salpetergas und wenig freyes Stickgas erfolgt; dass der Aether sich aus der Vereinigung der beiden Grundstoffe der Salpetersäure mit dem vom Wasserstoff ganz und vom Kohlenstoffe leicht befreyten Alcohol bildet; und dass der Rückstand vom Kohlen- Wasser- und Sauerstoff die Flüssäure und den kohlenartigen Stoff liefern. Wie schwer sich so flüchtige Wirkungen in ihrem Detail auffassen, und wie schwer sich so mannichfaltige und so leicht verderbende und in einander verwandelnde Combinationen trennen lassen, ist leichter zu begreifen, als in einem so kurzen Berichte, wie dieser *ist*, darzustellen.

Man erinnert sich noch der eignen Theorie des Hn. Grafen v. *Rumford* über die Ursache der Wärme, die er gewissen Schwingungen von Körpertheilchen und nicht einem besondern, dem von den mehrsten Chemikern angenommenen Wärmestoff zuschreibt. Man stellte ihm einen sehr starken Einwurf entgegen, dass nämlich die Körper erwärmt werden, wenn man sie, so zu sagen, verdichtet; als wenn gleichsam die Verdichtung den Wärmestoff auspresste, der in ihnen enthalten war, und der, da er nun keinen Platz mehr darin findet, seinen Ausgang durch feine Wirkungen äussert. So verlieren Wasser und Alcohol, wenn sie gemischt werden, $\frac{1}{4}$ vom Volumen, und gewinnen mehrere Grade von Wärme; die Geldstücke kommen warm aus dem Prägstock. Hr. Graf *v. R.* beantwortete diese Erfahrung mit andern nicht weniger gewissen, in welchen die Verdichtung im Gegentheil mit Erkältung verbunden ist. So verlieren Auflösungen verschiedener mit reinem Wasser vermischter Salze zugleich an Gewicht und Wärme. Man wusste wohl, dass die Salze bey ihrer Auflösung oft Kälte hervorbringen, und erklärte diese Erscheinung durch die Nothwendigkeit, dass eine feste Materie Wärmestoff verschlucken, wenn sie flüssig wird; diese Erklärung scheint aber nicht anwendbar, wenn eine bereits ganz fertige Auflösung blos mit neuem Wasser verdünnt wird. — Man weiss, dass der Dampf des Wassers, wenn er nicht aus den Gefässen steigen kann, in welchen er verschlossen ist, eine viel stärkere Wärme annehmen kann, als das siedende Wasser, und Hr. Graf *v. R.* dachte längst auf ein schleuniges und wenig kostspieliges Mittel, die Flüssigkeit dadurch zu erwärmen, dass

Digitized by Google

dass er solchen Dampf in einem äusserst heissen Zustande ihnen zuführte. Kürzlich machte er nun eine sehr glückliche Anwendung davon auf die Seifensiederey, und es gelang ihm, Seife in dem gehörigen Grade in sechs Stunden zu sieden, da man nach der gewöhnlichen Meth de 60 Stunden braucht. Zu dieser erstaunenden Befehleunigung trugen ihm zufolge die Stöfse bey, welche der erhitzte Dampf dem Gemisch von Oel und Lauge giebt, wenn er in dasselbe dringt und sich darin plötzlich verdichtet. — Auch gelang ihm eine Vervollkommnung der Kessel, zu Erhitzung oder Verdampfung von Flüfsigkeiten; er belegt sie am Boden mit mehrern Röhren, die von allen Seiten in die Flamme gehen, und so die Fläche des Bodens vervielfältigen, ohne seinen Durchmesser zu vermehren. Auf diese Art erspart man nicht nur Feuer, sondern schont auch die Materie des Kessels, weil dieser eher der Wirkung des erhitzten Dampfes widersteht, und nicht so dick zu seyn braucht.

Aufser der obigen Abhandlung lieferte Hr. *Dupont* noch eine, die sich auf die Meteorologie bezieht. Bekanntlich hängt diese fast gänzlich von der veränderlichen Wirkung der Wärme auf die Atmofphäre ab. Die verfchieden erwärmte Luft bringt die Winde vermittelft der Ungleichheit ihrer Ausdehnung hervor, und die Winde, welche die Dünfte in wärmere oder kältere Gegenden bringen, als die sind, wo sie sich bildeten, verurfachen ihre vollfländigere Auflöfung oder ihren mehr oder weniger fchnellen Niederfchlag, d. h. fchönes Wetter oder Regen. Ueber diese Erfcheinung nun lieferte Hr. D. Bemerkungen, welche die Unmöglichkeit aller Wetterprophezeiungen fühlbar machen. Die Zone der directeften Erwärmung, d. h. die, auf deren verfchiedenen Punkten die Sonne vertical im Laufe des Jahres trifft, ift nie gerade diefelbe auf der Erde, nicht nur zwey Jahre nach einander, fondern während einer Reihe von Jahrhunderten, da die Vorrückung der Nachtgleichen, die ie erft nach mehr als 26000 Jahren auf diefelben Punkte zurückführt, und die Variationen der Schiefe der Ekliptik, deren Periode noch länger ift, dazu beytragen, diefe Zone zu verändern; und felbft angenommen, dafs man nicht fo alte Beobachtungen hätte, auf ften fich auch, um fie anwendbar zu finden, die Oberfläche der Erde, die Meere, die Berge, die nicht weniger wefentliche Momente von Phänomenen find, während diefes Zeitraums nicht geändert haben. Hr. *D.* nimmt an, dafs auch die Electricität zur Veränderung des Wetters dadurch beytrage, dafs fie durch die Verbrennung von Waflerftoffgas Waffer bildet; da es aber jetzt gewifs fcheint, dafs diefs Gas nicht in der Region exiftirt, in welcher fich die Gewitter bilden: fo nimmt er an, dafs es aus höhern Regionen in die Gewitter geführt werde, deren Gewaltfamkeit die natürliche Ordnung der Schichten der Atmofphäre ftört.

## II. Preife.

Durch die Zeitumftände verhindert, hatte fich die Gefellfchaft der Humanitäts-Freunde erft am 28. März verfammelt, um durch eine, aus ihrer Mitte gewählte, Committé, ihr gemeinfchaftliches Urtheil über die eingegangenen Preisbewerbungs-Schriften abzugeben. — Auf die Frage:

„Wie und wodurch find Sprache und National-Literatur der Deutfchen feit der zweyten Hälfte des 18ten Jahrhunderts zu derjenigen Höhe geftiegen, dafs fie jetzt mit den cultivirten Völkern des Alterthums und der neuern Zeit einen gleichen Standpunkt einnehmen können?“

waren vier Abhandlungen eingelaufen, und zwar:

Nr. 1. ohne Motto, mit den Schlufsworten: *fenfus, oratio, fermo;*

Nr. 2. mit dem Motto: *Deutfchlands Söhne, bleibt deutfch in Wiffenfchaft, Sprache und Sitten;*

Nr. 3. *les grandes verrus font des pièces d'or, dont on fait bien moins d'ufage que de la monnoye;*

Nr. 4. *Suum cuique; Semper idem.*

Die Gefellfchaft fand fich durch diefe Antworten in ihren Erwartungen nicht befriedigt, indem Nr. 1. als durchaus mangelhaft in Form und Materie, Nr. 2. als oberflächlich, und ihre Behauptungen durch nichts begründend, Nr. 3. und 4. aber, bey allen fchätzbaren Einzelheiten, und fo manchen fcharfünnigen und gelehrten Bemerkungen, doch nicht fyftematifch und tief genug eingehend in das wahre Wefen der Frage, fich darftellte. Da alfo keiner diefer Abhandlungen der Preis hat zuerkannt werden können, fo ift obige Frage noch einmal aufgeworfen worden, mit dem Bemerken: dafs, da es hierbey vorzüglich auf die Beantwortung des *wie* und *wodurch* ankomme, die Gefellfchaft nicht eswa eine Vergleichung der deutfchen Gelehrfamkeit, der Literatur, der Facultäts-Wiffenfchaften und der deutfchen Aufklärung mit andern Völkern, fondern vielmehr eine hiftorifch-philofophifche Unterfuchung über die Gründe und Urfachen der bemerkten Erfcheinung, erwarten müffe. — Der Preis für die befte, und den Gegenftand erfchöpfende Abhandlung, ift nun auf *vierzig Dukaten*, und der fpäteffe Termin zur poftfreyen Einfendung der Antworten an den Secretär der Gefellfchaft, auf den letzten October 1808 feftgefetzt worden. — Die Herren Verf. obiger 4 Abhandlungen können folche, gegen gehörige Legitimation, von Unterfchriebenem zurück erhalten.

Berlin, den 6. April 1807.

*Theodor Heinfius, p. t.* Secretär der Gefellfchaft.

## III. Todesfälle.

Am 2. März ftarb zu Schedlau in Schlefien der dafige Reichsgräfl. v. Pückler'fche Juftiz-Secretär *Chriftian Ernft Schenk*, im 74ften J. f. A. Er wurde zu Jauer 1733 geboren, und bekleidete die erwähnte Stelle bereits feit 1769. Aufser den in Streit's alphabetifchem Verzeichn. aller im J. 1774 in Schlefien lebenden Schriftfteller und in Meufel's gel. Deutfchl. erwähnten Schriften lieferte er noch einen Verfuch einer allgemeinen Satzlehre oder über die Grundfätze der menfchl. Erkenntnifs überhaupt. 1783. 8. und Aufsätze in den fchlef. Provinzialblättern; dagegen aber find die im erftern Verzeichniffe ihm zugefchriebenen Schaufpiele

Digitized by Google

(Breslau 1761.) und der Versuch über die Zärtlichkeit in der Freundschaft nicht von ihm. (S. lit. Beyl. zu d. fehlef. Prov. Bl. 1807. April.)

Von dem am 19. März nach einem Sturze aus dem dritten Geschosse seiner Wohnung gestorbenen *K. F. Benkowitz* hat man außer den im gel. Deutschl. verzeichneten Schriften noch folgende: Robert, der einsame Bewohner einer Insel im Südmeer. Ein Robinson für Erwachsene. Halle. 4 Theile. 1796—98. Charakteristik des menschl. Herzens, in Darstellungen aus der wirkl. Welt. Breslau 1798. Pfeile des Witzes und der Laune, abgeschossen von Addison und Steele. Eb. 1798. Der neue westphälische Robinson oder der seltsame Mann in Wesel. Halle. 1 Th. 1799. 8. Kukulus Indicator. Glogau. 1 B. 1801. Helios der Titan, oder Rom und Neapel. Eine Zeitschr. aus Italien. Leipzig. 1—3 H. 1802. 8. Reise von Glogau nach Sorrent u. s. w. Berlin. 3 Theile. 1803—4. Hilarion oder das Buch der Freude. Leipzig 1804. 8. Abadonna, ein Buch der Leidende. Eb. 1804. 2 Thle. 8. Das ital. Kabinet, oder Merkwürdigkeiten von Rom und Neapel. Eb. 1804. 8. Reise von Neapel in die umliegenden Gegenden; nebst Reminiscenzen von meiner Rückreise nach Deutschland und einige Nachr. über das letzte Erdbeben in Neapel. Berlin 1806. 8. Einige Bemerkungen über die ungemeine Gelehrsamkeit eines Recensenten in der Berlin. allg. deutsch. Bibliothek. Glogau 1806. Hat Preußen in dem Kriege am Ende der J. 1805 weise gehandelt? That es weise, seine Neutralität zu behaupten? Leipzig (Glogau) 1806. 8. Der deutsche Pocquivare, oder einer der Zwölfe, eine Geschichte neuen Inhalts. Palästina (Glogau) 5755 oder 1806. Geschichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau; nebst einem Blick auf den Krieg zwischen Preußen und Frankreich, und einem Schrey des Erbauens, über die Begebenheiten seit dem 10. Oct. 1806. 1 H. Leipzig 1807. und einige Aufsätze in den fehlef. Provinzialblättern. (S. lit. Beyl. zu d. fehlef. Prov. Bl. 1807. April.)



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### *Anzeige*

*eines vorzüglichen verkäuflichen Naturalien-Cabinets.*

Mein am 24sten Junius 1806 verstorbener geliebter Gatte, der Pastor *Johann Adam Valentin Weigel* zu *Haselbach* bey Schmiedeberg in Schlesien, sammelte seit 25 Jahren

1stens ein *Herbarium vivum*, wozu er sich die Exemplare entweder in seinem Garten und dem darin von ihm erbauten Treibhause selbst erzog oder auf Reisen und Spaziergängen sammelte, die für ihn um so ergiebiger seyn konnten, da er in einem für Botanik höchst fruchtbaren Thale des Riesengebirges wohnte, und das Riesengebirge selbst mehr denn zwanzigmal bestieg und recht eigentlich durchwanderte. Ueberdiess unterhielt er mit den berühmtesten Naturforschern unsrer Zeit, einem *Willdenow*, *Hedwig*, *Ludwig*, *Starcke*, *Schiger*, einen beständigen interessanten Briefwechsel, und brachte gegen 5000 Species zusammen, die er höchst sorgfältig wählte, einlegte, und nach dem *Linné*ischen System bezeichnete.

2tens sammelte er auch *mehr denn* 1000 *Arten Samen*, und bewahrte sie in kleinen Schachteln auf.

3tens sammelte er seit 20 Jahren *die Gebirgarten und Erz-Stufen* von ganz Schlesien, und brachte theils durch eignes Aufsuchen, theils durch Unterstützung naher und entfernter Freunde, gegen 2000 auserlesene reichhaltige Stufen zusammen, die in Glasschränken aufbewahrt und gehörig geordnet und bezeichnet sind. Die charakteristische Beschreibung derselben haben die ruhmvollbekannten Mineralogen *von Buch* und *Karsten* besonders berichtigt, und es gewinnt diese Sammlung dadurch einen um so höhern Werth.

4tens widmete er sich auch *der Entomologie*, und brachte auch darin eine Sammlung zu *Stande*, die er selbst im 10ten Theile seiner naturhistorisch-geographischen Beschreibung Schlesiens systematisch aufgeführt, in besondern Glaskasten und Glasschränken aufgestellt, und nach *Fabricius*, *Berkhausen* und *Panzer* bestimmt hat. Das Ganze enthält über 2000 Species.

Diese naturhistorischen Schätze, die allhier und von einer Menge Reisenden aus nahen und entfernten Ländern besucht und bewundert wurden, bin ich, da mit sie entweder in die Hände eines Kenners kommen, oder zu allgemeiner Benutzung derselben in öffentlichen Bildungs-Anstalten oder zum Gebrauch naturforschender Gesellschaften zu verkaufen gesonnen. Wer nun für diese 3 Fächer der Naturgeschichte besonders interesse hat, den fordere ich hiemit auf, diese Schätze zu kaufen, mir sein freywilliges Gebot schriftlich, jedoch Franco, bis zum 1. August dieses Jahres bekannt zu machen, und dann unter der mir anzuzeigenden Adresse gewisse Antwort zu erwarten. Es hat sich bisher an Anfragen darum nicht gefehlt, die aber meist eine oder die andre Branche, als das Ganze betrafen; daher ich bis jetzt noch mit dem Verkauf gewartet habe, im Fall sich Liebhaber zu dem ganzen Cabinet fänden.

Sollte dieß nicht seyn, so bin ich nicht abgeneigt, auch jedes der 3 angeführten Fächer einzeln zu verkaufen, im Fall das dafür offerirte Pretium von der Art ist, daß ich durch die Vereinzelung des Cabinets nicht zu sehr gefährdet werde.

*Henriette Fridricke verw. Pastor Weigel*
zu *Haselbach* bey *Schmiedeberg*.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

MAY 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


### A.

*Affprung*, J. M., Reime. 127, 1014.
(Annalen, europäiſche, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
(— hiſtoriſch-politiſche, von Louis. Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)
Anweiſung zur Verfertigung der Stärke. EB. 54, 431.
*Arboe*, P. Dagen, eine Zeitſchrift, Jahrg. 1805. 1806. 106, 841.
(*v. Archenholz*, Minerva, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
(Aufſeher, europäiſcher, Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)

### B.

*Becker*, K. Fr., die Weltgeſchichte für die Jugend, 2te Aufl., 1 — 9 Th. 111, 881.
*Berg*, Franz, Epikritik der Philoſophie. 107, 849.
*Bergk*, J. A., die Kunſt zu philoſophiren. 108, 861.
Bertha, von Lindenſtein, ein Trauerſpiel. 128, 1023.
Beſchreibung, hiſtor., von Paris. 120, 959.
Betrachtungen über die reitende Artillerie. 122, 974.
*Bleſſig*, Lor., was haben wir als Chriſten zu hoffen? EB. 57, 449.
— — Scheiden und Wiederfinden. EB. 57, 449.
*Bode*, J. F., allg. Betrachtungen über das Weltgebäude. 2te Aufl. EB. 58, 463.
*Bourguet*, ſ. *Morveau*.
Briefe eines ungar. Edelmannes über das Oeſtreichſche Staatsſyſtem. 125, 999.
*Buſe*, G. H., vollſt. Handlungshandbuch. 124, 988.

### C.

*Catullus*, *Tibullus* et *Propertius*. Ed. nov. 111, 888.
*Chriſtiani*, Kiöbenhavns Adreſſe Comtoirs Efterretninger. 106, 841.
Cours complet d'Agriculture, T. 11 et 12. 123, 977.

### D.

*Danz*, W. Fr. A., Grundſätze der ſummariſchen Proceſſe, vermehrt u. umgearb. von N. Th. *Gönner*, 3te Aufl. EB. 58, 464.
*Dereſer*, A., das Büchlein Ruth, überſ. u. erklärt. 128, 1023.
Diarium Comitiorum Regni Hung. anni 1805. 117. 936.

### E.

*Eberhard*, M. G., magiſche Kunſtſtückchen, 3 B. EB. 60, 480.
*Eck*, Joh., Sohn, Reiſen in Schweden. 123, 982.
*Ehrenberg*, Friedr., die Veredlung des Menſchen, 1 u. 2 Th. 119, 945.
*Eiſenſtuck*, M. F. D., Unterricht in der chriſtl. Glaubenslehre. 105, 839.

### F.

*Faujas-St.-Fond*, B., Eſſai de Géologie, T. I. 126, 1001.
*Fiſcher*, A., Faſtenpredigten. EB. 63, 503.
— Chr. F., Abhandl. vom Krebſe des Ohrs. 115, 919.
*Franz*, Fr. Chr., Vorſchläge zur Erhöhung des Völkerglücks. 119, 951.
— — — Ueberſicht der allgem. Geſchichte. 128, 1020.
*Funke*, C. Ph., Naturgeſchichte u. Technologie, 4 u. 5te Aufl. EB. 55, 439.

### G.

Ganze, das, aller geheim. Ordensverbindungen. 112, 889.
Geburtstagsgeſchenk, das. 124, 992.
Geſchichte der neueſten evangel. Anſtalten in England. EB. 59, 470.
— des 19ten Jahrhunderts, 2 u. 3ter B. EB. 53, 422.
*Gönner*, N. Th., ſ. *Danz*.
*Gurlitt*, J., ſ. *Pindar*.


H.

Digitized by Google

H.

(*Häberlin*, Staatsarchiv, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)
*v. Hagen*, Th. A., Methodologie der Medicin. 118, 940.
Hartner, der, ein Roman. 112, 895.
*Herrmann*, M. Fr., moralische Kinderbibliothek, 4r Th. EB. 57, 456.
*Hildebrandt*, C., Fortsetzung des Campeschen Robinsons. 106, 846.
*Homer's* Froschmäusekrieg, übers. von X. *Weinzierl*. 113, 903.
*Horatii*, Fl., Opera. Ed. nov. 111, 888.
*Horstig*, C. G., das arithmetische Duodecimalsystem. EB. 58, 461.
*Hübler*, G. J., Geschichte der Römer unter den Imperatoren, 2 B. EB. 54, 430.

I.

*Illiger*, K., Magazin für Insektenkunde, 3 — 4ter Bd. EB. 60, 477.
*Illing*, C. Chr., der Kaufmann als Waarenkenner, 2r Th. 124, 985.
(Journal, politisches, Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)
Journale, medicinische, Revision derselben, Fortsetzung. EB. 53, 417.
— politische, Revision derselben. EB. 62, 489.
(Isis, eine Monatsschrift. Jahrg. 1806. EB. 64, 506.)

K.

(*Keyser*, G. H., Journal für Gesetz- u. Statistik. EB. 64, 505.)
Kostüme, der k. kaiserl. National-Theater in Wien. 129, 1031.
*Krug*, Fr., Germanias Aufruf an ihre Philosophen. 126, 1007.
*Kunad*, Chr. Aug., rechtl. Abhandl. über die Gesindevermiethung. 118, 937.

L.

*Labruyere*, s. *Theophrast*.
*Lang*, J. Ph., wider die Gefahr in Kanzelvorträgen zu locken. 115, 919.
Leitfaden zur Mittheilung richtiger Christenthumskenntnisse. 108, 863.
*Leupert*, Anleit. zur Landwirthschaftsrechnung. 123, 980.
*Liebener*, J. A., Reformationsgeschichte, 2te Aufl. EB. 54, 431.
*Löffler*, A Fr., die neuesten und nützlichsten praktischen Wahrheiten für Aerzte, 2 B. EB. 64, 508.
*Löhr*, J. A. C., Auswahl einiger Predigten. EB. 65, 519.

M.

Magazin für Freymaurer, 1 St. 112, 889.
*Marsh*, Herb., Anm. u. Zusätze zu J. D. Michaelis Einleit. ins N. T., a. d. Engl. v. E. F. K. *Rosenmüller*, 2ter Theil. 115, 913.
*Martialis*, M. V., Epigrammata. Ed. nov. 111, 888.
*Marx*, s. *Regnault Warin*.
*Melzer*, J., der ungerfehe Zipfer Sachse in seiner wahren Gestalt. 126, 1006.
*Meusel*, J. G., Archiv für Künstler und Kunstliebhaber, 1 Bd. 129, 1028.
*Meyer*, J. R., syst. Darstell. aller Erfahr. in der Naturlehre, 1r B. 125, 993.
— W. G., Predigten. EB. 60, 479.
*Miller*, Sam., a brief retrospect of the eighteenth Century, P. I. 127, 1009.
*Möbius*, F. A. L., Probe einer krit. Bearbeit. der mosaischen Urkunden. 107, 855.
*Möstler*, J. Ch., Taschenbuch der Botanik 1805. 110, 870.
*Morveau*, G., allgem. theoret. Grundsätze über die Salze, a. d. Franz. v. D. L. *Bourgnet*, 1 — 3r Bd. EB. 53, 421.
*Müller*, K., neues Sittenbüchlein. 104, 831.
— — Sittenlehre in Beyspielen. 129, 1031.
*Münkel*, J. F., der theoret. prakt. Tafelrechner, 1 u. 2r Th. 122, 976.

N.

*Naumann*, A., Naturgeschichte der Vögel des nördl. Deutschlands, 4r Bd. 60, 473.

O.

(*Oesterreicher*, R., Archiv des Rheinschen Bundes. Jahrg. 1806. EB. 63, 504.)
*Ovidii*, P. Nas. Opera. Ed. nov. 111, 888.

P.

*Percival*, Rob., Beschreibung des Vorgebirgs der guten Hofnung, a. d. Engl. 113, 901.
*Persii*, A. Fl., Satirae. Ed. nov. 111, 888.
*Pfeiff*, C. H., über die Kartoffeln und ihre Varietäten. 110, 877.
*Pindar*, erster olympischer Siegsgesang, übers. von J. *Gurlitt*. 111, 886.
*Preusser*, Phil., kurzer Unterricht im reinen Christenthum. 108, 863.

R.

*Ragotzky*, K. A., Franz Hell. 112, 889.
*Rambach*, Fr., von der Erziehung zum Patriotismus. EB. 61, 437.

Rechte


Digitized by Google

Rechte, die, der Menschheit. 110, 879.
*Regnault-Warin*, J. J., der Mann mit der eisernen Maske, a. d. Franz. v. A. Fr. *Manz*, 3 u. 4r Th. EB. 64, 509.
*Rehberg*, A. W., über den deutschen Adel. 209, 865.
*Reinhard*, F. V., die trostvolle Lehre der göttlichen Vorsehung. EB. 61, 482.
— — Waarenkenntnifs-Lexikon, 1 — 3r B. 124, 985.
*Retifs* philosophisches System, a. d. Franz., 2 u. 3r Th. EB. 65, 516.
*de Rocheaymon*, Comte, Introduction à l'art de la Guerre, Vol. 3 et 4. EB. 58, 457.
— — Einleitung in die Kriegskunst, 3 — 4r Th. EB. 58, 457.
*Rötger*, S., neues Jahrb. des Gymnas. zu Lieben Frauen, 3s St. EB. 62, 496.
*Rosenmeyer*, A. G., Taschenbuch für Militärchirurgen. 118, 943.
*Rosenmüller*, s. *Herbert Marsh*.

## S.

*St. Hilaire*, J., Plantes de la France, 1 — 6 Livr. 126. 1005.
*Saifeld*, J. C., Beiträge z. Verbesr. des Braunschw. Kirchen- und Schulenwesens, 6r B. EB. 57, 455.
*Schade*, G. B. A., New german Grammar. 124, 990.
*Schedel*, J. Ch., neues Lexikon für Kaufleute, 1 — 3r B. 124, 985.
Schematismus des kaiserl. Oestreichschen Hofs u. Staates. 109, 872.
*Schneider*, s. *Theophrast*.
*Schultheis*, J. G., Passionspredigten. EB. 63, 503.
*Simon*, J., kurzgefafstes Handlungslexikon. 124, 985.
(Staatsanzeiger, preufsischer, Jahrg. 1806. EB. 64, 507.)
Staatskalender, Frankfurter für 1807. EB. 65, 518.
— Hamburgischer für 1807. EB. 56, 441.
— Lübeckischer, für 1807. EB. 56, 518.
— Regensburger, für 1807. EB. 65, 518.
*Stephani*, D. H., Fibel zum Lesenlernen, 3te Aufl. EB. 55, 440.
(*Storch*, Rufsland unter Alexander, 1r Jahrg. 1806. EB. 64, 507.)
*Strafs*, F., Einleitung in die Wissenschaftskunde 117, 935.
*Stromheck*, s. *Tibull*.
*Struve*, Ch. A., über die Erziehung der Kinder, 2te Aufl. EB. 61, 488.

## T.

Taschenbuch zur Vermeidung deutscher Sprachfehler, 122, 968.
*Theophrast*, Characteres ed. J. G. Schneider. 104, 825.
*Theophrast*, Caractères trad. p. *la Bruyere*. Ed. stereot. 104, 825.
*Tibull*, Elegieen, übers. v. Fr. K. v. *Strombeck*. EB. 56, 445.
*Tillich*, F., Plan einer neuen Erziehungsanstalt. 118, 943.
*Tzschirner*, H. G., über den moralischen Indifferentismus. 106, 844.

## U.

Ueber die Bildung des Landmanns. 124, 991.
Ueber Klopstocks Messias, 1 Theil 129, 1005.

## V.

*Velthusen*, Joh. C., Polceach Iwrim. Betrachtung einiger mystischen Allegorieen. 112, 889.
— — histor. krit. Nachforschung über den Ursprung d. Schottischen Maurerey. 112, 889.
— — Befestigung meiner Brüder im Glauben an Gott. 112, 889.
Versuch einer richtigen Darstell. des Freimaurerordens. 112, 889.
— eines zweckmäfsigen Vorpostendienstes. 121, 961.
— einer deutschen Sprachlehre. 121, 967.
*de Villers*, Ch., de la Liberté Ed. II. EB. 65, 513.
(*Vogt*, N., Europ. Staatsrelationen 1806. EB. 63, 503.)
(*Voss*, C. D., die Zeiten, Jahrg. 1806. EB. 63, 502.)

## W.

*Weinzierl*, s. *Homer*.
*Werfel*, J., nyeste Skilderie af Kiöbenhavn. 106. 841.
*Westermeyer*, F. B., Predigten. EB. 60, 479.
(*Winkopp*, P. A., der Rheinische Bund. Jahrg. 1806. EB. 63, 504.)
(*Woltmann*, Gesch. u. Politik, Jahrg. 1806. EB. 64, 505.)

## Z.

*Ziegenbein*, J. W., Abrifs der zum Religionsunterricht erforderl. Kenntnisse. 106, 847.
— — — über weibliche Erziehung. 127, 1015.
— — — Katechismus der christl. Lehre. 106, 847.
— — — Nachr von der Industriefschule in Blankenburg. 127, 1015.
*Zimmermann*, E., Lebensbeschr. des Superint. Chr. H. Zimmermann. 123, 983.

**(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 139.)**



Digitized by Google

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Bädeker* in Duisburg 35, 274. *Breitkopf* in Leipzig 35, 278. *Degen* in Wien 37, 292. *Ferſtl* in Grätz 35, 279. *Fleiſchmann* in München 36, 287. 37, 289. Geogr. Inſtitut in Weimar 35, 280. 37, 296. *Gredy* in Erlangen 37, 290. *Jäger* in Frankf. a. M. 35, 280. *Kühn* in Poſen 35, 278. 37, 292. *Kümmel* in Halle 34, 266. *Körber* in Frankf. a. M. 34, 269. Landesinduſtrie Comtoir in Weimar 35, 274. *Meyer* in Lemgo 38, 300. 41, 321. *Perthes* in Gotha 34, 265. *Röwer* in Göttingen 37, 294. *Rudolphi* in Erfurt 34, 271. Societäts-Buch- und Kunſthandl., neue in Halle 36, 284. *Stettin* in Ulm 39, 305. *Thurneiſen* in Paris 37, 294. *Unger* in Berlin 34, 271. *Vandenhoek* in Göttingen 37, 294. *Walther* in Erlangen 36, 281. 288.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Bremont* in Roſtock 38, 299. *Fries* in Münſter 38, 299. *Göde* in Göttingen 38, 300. *Hermes* in Münſter 38, 299. *Landgräber* in Münſter 38, 299. *Laval* in Roſtock 38, 300. *v. Maſtieux*, Frhr. in München 38, 300. *Peterſen* in Darmſtadt 38, 295. *Wagner* in Darmſtadt 38, 299.

### Todesfälle.

*Anna Amalia* verw. Herzogin von Sachſen-Weimar 38, 297. *Benkowitz* in Breslau 42, 330. *Börner* in Breslau 38, 298. *v. Gatzert*, Frhr. in Gieſsen 38, 299. *Hübner* in München 38, 297. *Laſſus* in Paris 38, 297. *Riſt* in Niendorf 38, 297. *Schenk* in Schedlau 43, 334. *Schönherr* in Jever 38, 296.

### Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Berlin*, Geſellſch. d. Humanitätsfreunde, Preiſse 42, 334. *Paris*, Nationalinſtitut. Ueberſicht der neueſten Arbeiten der mathem. phyſikal. Klaſſe 42, 329.

### Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

An die Beſitzer des Elpizon 38, 272. *Blattſpiel* empfiehlt ſich zu Commiſſionen 36, 288. Bücherauction in Bernburg 37, 296. Bücherauction in Nürnberg 38, 272. Bücherverkauf in Halle 37, 296. Bücherverkauf in Koburg 40, 313. *Gruber*, Pro Memoria an Herrn Hofrath Eichſtädt in Jena 36, 306. *Haberle*, einige Bemerkungen über die Recenſion ſeiner mineralog. Beyträge 41, 324. *Meuſel*, Anzeige in Betreff ſeines neuen deutſchen Künſtlerlexicons 38, 272. *Schütz*, an die Leſer der Allg. Literatur-Zeitung 39, 306. Ueber eine ſogenannte philoſophiſche Bemerkung in dem Intelligenzblatt der Jenaiſchen A. L. Z. 41, 329. *Weigel*, Wittwe, Anzeige des Verkaufs ihrer Naturalien 42, 335.

Digitized by Google

Num. 43.

Mittwochs den 3ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

*Verzeichniss der Vorlesungen, die zu Helmstädt in dem Sommerhalbenjahre 1807 gehalten werden.*

*Theologie.* Dogmatik trägt vor Hr. Abt *Pott*. Moral derselbe. Populare Theologie Hr. Vice Prof. *Henke* und Hr. Prof. *Glaser*. Kirchengeschichte von den Zeiten der Reformation *Henke*. Apologetik der Bibel Hr. Hofr. *Brunn*. Biblische Hermeneutik Hr. Abt *Lichtenstein*. Biblische Archäologie *derselbe*. Auswahl der Psalmen erklärt *Pott*, den Jeremias *Lichtenstein*, die Sprüche Salomos verglichen mit Sentenzen anderer Völker *Brunn*, die historischen und andere Bücher des N. T. *Henke*, *Pott* und *Glaser*. Die Homiletik und praktische Theologie *Glaser*. Homiletische Uebungen hält *Henke*, katechetische *Glaser*. Theologische Encyklopädie *Glaser*.

*Rechtsgelehrsamkeit.* Das Naturrecht Hr. Prof. *Schrader*. Die Institutionen *derselbe*. Die Pandecten Hr. Prof. *Süpfitz*. Die Lehre vom Eigenthum in der Servituten *derselbe*. Das Criminalrecht Hr. Geh. Justizr. *Häberlin*, das Lehnrecht Hr. Geh. Justizr. *Schmelzer*, das Kirchenrecht *Schräder*, das deutsche Privatrecht Hr. Prof. *Eisenhart*, das Wechselrecht *derselbe*, das Europäische Kriegsrecht *Schmelzer*, Geschichte des Rechts *Schrader*, Deutsche Reichs-Geschichte *Häberlin*, neueste Veränderungen des deutschen Staatsrechts *Schmelzer*, Theorie des Prozesses *Süpfitz*, Examinatorium über die Pandecten *Schrader*, Praktische Anleitung zum Processe und Relatorium *Süpfitz*, Repetitorium verbunden mit einem Examinatorium über die Pandecten *H. D. Mackeldey*, Erläuterung des Civil-Processes durch praktische Uebungen *derselbe*. Juristische Encyklopädie und Methodologie *Eisenhart*.

*Medicin.* Anatomie in Beziehung auf gerichtliche Arzneykunde und Geburtshülfe Hr. Prof. *Bartels*. Osteologie *derselbe*. Physiologie Hr. Hofr. *Beireis* und *Bartels*. Pathologie *Beireis*, Hr. Bergrath *von Crell* und Hr. Prof. *Remer*, Krankheiten der Frauenzimmer *Remer*, Chirurgie *Beireis*, gerichtliche Medicin *Beireis* und *Remer*, Arzneymittellehre *v. Crell* und *Remer*, Botanik *Beireis* und Hr. Prof. *Sievers*. Physische und pharmaceutische Chemie *Beireis*, physische Chemie *v. Crell*. Klinische Uebungen dirigirt *Remer*. Medicinische Encyklopädie liefet *v. Crell*.

Naturgeschichte *Beireis*. Naturkunde der Würmer *derselbe*. Garten- und Forstwissenschaft *derselbe*. Physik *Beireis* und *Remer*. Physische Geographie *Remer*.

Die reine Mathematik Hr. Hofr. *Pfaff*. Die angewandte *derselbe*. Die Lehre von den Kegelschnitten *derselbe*. Die Analysis des Unendlichen *derselbe*. Gerichtliche Mathematik *Schrader*. Das französische Decimal System Hr. Adjunct *Schulz*. Italiänische Buchhaltung *derselbe*. Handlungswissenschaft *derselbe*.

Die Logik und empirische Psychologie Hr. Hofr. *Schulze*. Die Metaphysik *derselbe*. Die natürliche Theologie *v. Crell*. Die Encyklopädie der theoretischen Philosophie *derselbe*. Die Moral *derselbe*. Ueber die verschiedenen Principien der Moral-Philosophie *Schulze*. Pädagogik *Wiedeburg*.

Alte Universalgeschichte Hr. Prof. *Bredow*. Uranologie, Geographie und Chronologie der ältern Zeiten *derselbe*. Statistik *derselbe*. Neuere Staatengeschichte in Verbindung mit der neuesten Länder- Völker- und Produkten-Kunde *Schulz*.

Des Juden Josephus Selbstbiographie erklärt *Henke*, den Anakreon, Theophrasts zoologische Fragmente, Apollonius Argonautik *Lichtenstein*, Theokrits Idyllen, Apollodorus Bibliothek, Aeschines und Demosthenes Reden Hr. Prof. *Wernsdorf*. Virgil von Landbau Hr. Hofr. *Wiedeburg*. Tacitus Deutschland *Bredow*. Theorie des lateinischen Stil's trägt vor *Wiedeburg*. Praktische Uebungen im philologisch-pädagogischen Seminar und in der deutschen Gesellschaft *derselbe*.

Die Hebräische und andere damit verwandte Sprachen lehrt *Brunn*. Die Französische, Englische, Italiänische, Spanische Hr. Prof. *Kühne*.

Allgemeine Literär-Geschichte *Brunn*, Encyklopädie der Wissenschaften *Wernsdorf*.

Den Mitgliedern des ökonomischen Instituts auf dem ehemaligen Kloster Ludgeri trägt vor der Hr. Oberamtmann *Gericke* die theoretisch-praktische Landwirthschaft, und verschiedene der obgenannten Professoren die dem Institute angemessenen Wissenschaften. Anweisung zum ökonomischen Geschäftstil giebt *Schulz*.

Der Prolog zum Leetions-Catalog rühmt dankbarlich den Schutz, den der Kaiser *Napoleon* den Wis-

senschaften und den sie cultivirenden Männern, Lehrern und Lernenden in Heimstadt angedeihen läßt. Dieser höchste Schutz ist der Universität noch ganz neuerlich von dem Herrn Intendanten *Duru*, als er Heimstädt besuchte, und ihm das Personale auf dem Bibliotheks-Saale vorgestellt wurde, dem gesammten Corpori in sehr ermunternden Ausdrücken zugesichert worden.

## II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 25. April versammelte sich die *Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften* zu *Leipzig*, um ihr Urtheil über die eingegangenen Preisschriften des vorigen Jahrs zu erklären. Nachdem der Präsident der Gesellschaft, Hr. Hofrath *Wenck*, Professor der Geschichte, die Sitzung mit einer Rede über die Verdienste des Stifters, des Fürsten *Joseph Alexander Jablonowski*, und über dessen edle Absichten bey der Stiftung, eröffnet hatte, so legte der dermalige Secretär, Hr. Prof. Dr. *Kühn*, die eingegangenen, bisher von den Mitgliedern geprüften, Preisabhandlungen, zu Eröffnung ihres Urtheils über dieselben, nochmals vor. Unter den Schriften über die *historische* Aufgabe: „Erklärung der ältesten Verhältnisse zwischen Thüringen und Ostfranken oder Frankonien" u. s. w. verdiente nur eine Schrift einige Aufmerksamkeit; da aber ein Hauptumstand, der Anfang und die Veranlassung der Abhängigkeit Frankoniens von Thüringen, darin eben so wenig erläutert, als die Bemerkungen neuerer Geschichtforscher, seit *von Eckarts* Commentarien, gehörig benutzt, vielweder manche unrichtige Behauptungen aufgenommen sind, auch die nachlässige Schreibart die Schrift nicht empfiehlt, so konnte derselben der Preis nicht zuerkannt werden; jedoch beschloß die Gesellschaft, jene Aufgabe für das Jahr 1808 zu wiederholen, und sie stellt es dem Verfasser frey, ob er alsdann, nach Verbesserung seiner Schrift in den angegebenen Rücksichten, wieder um den Preis concurriren wolle. Ueber die zweyte, die *Mathematische* Aufgabe: „Eine auf sichere Versuche, eigne oder fremde, gegründete Theorie des Stoßhebers *(belier hydraulique)*" u. s. w. wurde der Preis (ein goldner Medaillon, 24 Ducaten an Werthe), einer Abhandlung zuerkannt, deren Verfasser der königl. sächs. Commissionsrath, Hr. *F. G. Busse*, Professor an der Bergakademie zu Freyberg, ist. Ueber die dritte, die *physische* Preisfrage: „ob die Voltaische Theorie alle Erscheinungen des Galvanismus erkläre, da sie wenig oder gar keine Rücksicht auf Oxydirung der Leiter nimmt?" waren keine Schriften eingegangen. Ueber die bereits im vorigen Jahre bekannt gemachten Preisaufgaben für das jetzige Jahr müssen die Schriften vor Ende des Februar des J. 1808 an den Secretär dieses Jahrs, Hrn. Prof. *Hindenburg*, eingesendet werden.

---

[*] Die *medicinische Gesellschaft* zu *Brüssel* hat in ihrer Sitzung am 5. Jan. die im letzten Jahre ausgestellte Preisfrage über die charakteristischen Symptome des Schleim-Systems zurückgenommen, und nun folgende Preisfrage aufgegeben: „Welche Wirkungen haben die Stürme auf die Menschen und auf die Thiere? auf welche Art finden diese Wirkungen statt? welche Mittel giebt es, sich davor zu bewahren; und den daraus entstehenden Krankheiten vorzubeugen?" —. Die Antworten können teinisch, französisch oder holländisch geschrieben sey. — Der Preis besteht in einer goldenen Medaille, zu Franken an Werth. — Außerdem setzt sie eine goldene Medaille von 100 Fr. auf die beste Abhandlung über die herrschenden Krankheiten im Dyledepartement, mit Ausnahme der Stadt Brüssel, wo die Mitglieder selbst mit der Beobachtung der dasigen Krankheiten beschäftigen.

---

Am 18. März ist zu *Neapel* ein Königl. Decret erschienen, worin es heißt: „Vormals blühten in Unserm Reiche Wissenschaften und Künste. Die Lust zu denselben ist nicht erstorben, sie braucht nur Unterstützung und Aufmunterung. Bey jedem Schritte sieht man auf unserm classischen Boden auf Werke der Kunst unter und über der Erde, auf bewundernswürdige Alterthümer etc. Wir beschließen deswegen folgendes: Es wird eine gelehrte Gesellschaft unter dem Namen Königl. Akademie der Geschichtskunde und der Alterthümer, errichtet. Die Zahl der Akademiker darf nie über 40 steigen. Die 20 ersten werden von Uns ernannt, die übrigen von diesen vorgeschlagen. Die sämtlichen Directoren des Museums, der Ausgrabungen zu Herculanum etc., der Manuscripte und der Königl. Buchdruckerey sind nothwendiger Weise auch Mitglieder der Akademie. Aus Unserm Königl. Schatz werden jährlich 16000 Silberducaten zur Austheilung unter die Akademiker und 2000 zu Prämien für 4 gelehrte Werke, die nach dem Urtheil der Akademie die besten sind, angewiesen. Die Akademiker haben freyen Zutritt bey Hofe. Der König eröffnet die erste Sitzung durch eine feyerliche Rede. — Se. Majestät haben bereits die 20 ersten Mitglieder ernannt. Es ist zu hoffen, daß durch dieß neue Institut nun auch die Nachgrabungen in der verschütteten Städten Herculanum, Pompeji und Stabia fleißiger betrieben werden, als bisher.

## III. Entdeckungen.

Bereits am 29. März entdeckte Hr. Dr. *Olbers* in Bremen einen sich bewegenden Stern von 5 — 6r Größe im nördlichen Flügel der Jungfrau. Denselben Stern beobachtete Hr. Prof. *Bode* zu Berlin am 11. 12. und vorzüglich am 13. April als einen Stern 6ter Größe. Er behndet sich ebenfalls in der Region der Ceres, Pallas und Juno zwischen Mars und Jupiter, und hat als ein auch von andern Astronomen anerkannter Planet von Hn. Dr. *Gauss* den Namen *Vesta* erhalten. — Seine zurückgehende Bewegung nimmt ab, und er wird bald wieder vorwärts nach Osten gehen.

---

Oeffentlichen Nachrichten zufolge hat der Chemiker Hr. *Pully* nicht weit von der Hundsgrotte bey Neapel eine andere, den völlig unbekannte, Grotte von 250 Fuß Tiefe, und im Eingange 40 Fuß Breite, die sich dann bis auf 50 Fuß erweitert, entdeckt. Die Wände

Wände und die zehn Fuss hohe Decke derselben sind mit Kochsalz und Alaun incrustirt, das in Stalaktiten herabhängt. Will man in dieselbe ohne Gefahr gehen, so muss man sich so dicht wie möglich an den Boden halten, weil in der obern Region viel Stickluft enthalten ist. Am Ausgang der Grotte findet sich eine heisse Quelle, worin Eyer in 57 Secunden kochen. Das Thermometer stieg in der obern Region der Grotte von 2° auf 57° Reaumur; in der untern fiel er auf 5°. In den Boden gesteckt stieg er wieder auf 75°. Das Barometer fällt um einige Zoll. Man muss in der Grotte entkleidet seyn, weil man sonst zu nass wird; theils von eigner Ausdünstung, theils von dem ausdünstenden Wasser der Grotte.

---

*Hr. Crève* in Wisbaden hat die Entdeckung gemacht, sauren Wein durch Kohlenpulver trinkbar zu machen; die Rheinbewohner lassen ihm deshalb eine Medaille schlagen.

## IV. Todesfälle.

Am 17. März starb *Johann Georg v. Hüfele*, Dr. der Medicin, ordentl. Prof. derselben, Hofmedicus, Stadtphysicus und Director des medicinisch-chirurgischen Lehrinstituts zu Dillingen, wie auch ehedem fürstlich Augsburgischer wirklich frequentirender Hof- und Regierungs-Rath, unter andern bekannt durch sein Buch: Der gesunde und kranke Mensch u. s. w. und durch Lehrsätze der Geburtshülfe.

Am 18. März starb *Christoph Friedrich Cotta*, Hof- und Kanzley-Buchdrucker, auch Schriftsteller, zu Stuttgart, in einem Alter von 84 Jahren.

An demselben Tage starb *Anton Canestrini*, kaiserl. königl. Bergkameralphysicus zu Schwaz in Tyrol.

Am 9. April starb zu Berlin *Joh. Friedr. Fritze*, Dr. der Arzneygelahrtheit, Geheimer Rath und Prof. der Klinik beym Collegio medico-chirurgico, auch Director des klinischen Instituts und Arzt bey der Charité in Berlin. Er war geboren zu Halle im Magdeburgischen am 3. Oct. 1735, promovirte 1756, nachdem er eine Streitschrift *de cortice Peruviano* vertheidigt hatte. Der verstorbene berühmte General-Feld-Stabs-Medicus *Cothenius*, damals in Dresden, verschaffte ihm im siebenjährigen Kriege die Stelle eines Feldmedicus bey der Preussischen Armee. König Friedrich II. ernannte ihn 1764 zum Professor der Therapie beym Collegio medico-chirurgico in Berlin, und König Fr. Wilhelm II. beförderte ihn 1787 zum Geh. Rath und 1789 zum Director des unter diesem Regenten neu angelegten klinischen Instituts, und Lehrer der praktischen Arzneywissenschaft. Man hat von ihm Nachrichten über die gedachte Anstalt.

Am 22. April starb Dr. *C. L. Koeler*, Professor der Botanik an der medicinischen Schule zu Mainz, an einem bösartigen Fieber, in der Blüte seines Lebens.

Am 27. April starb M. *Friedrich Ferdinand Drück*, ordentl. Prof. der Geschichte und römischen Literatur an dem Gymnasium zu Stuttgart, wie auch Bibliothekar bey der dortigen öffentlichen Bibliothek, in seinem 54sten Lebensjahr. Er war ein trefflicher Historiker und Humanist, dessen kleine Schriften gesammelt zu werden verdienen; auch wurde er als Mensch sehr geschätzt.

An demselben Tage starb *Johann Heinrich Zeller*, Dr. der Rechte und Ehegerichts-Rath zu Mannheim, alt 59 Jahre.

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Dr. *Johann Heinrich Lieberkind*, bisheriger Regierungsrath zu Ansbach, ist von der Bayerischen Regierung als Ober-Justizrath nach Bamberg versetzt worden.

In der Sitzung am 24. März hat die erste Classe des Pariser Nat. Instituts den berühmten Astronomen Hn. Justizrath *Schröter* zu Lilienthal zum Mitgliede gewählt.

## VI. Vermischte Nachrichten.

*Heinrich Pestalozzi* stammt nicht, wie in den *Bildungsblättern für die Jugend* 1806. N. 147. S. 1179 gesagt wird, von einer Zürcher-*Patrizier*-Familie ab. Es gab auch in der ehmaligen Verfassung von Zürich kein *Patriziat*, wie zu Augsburg oder Nürnberg; die wenigen adeligen Familien daselbst hatten, als solche, keine Vorzüge vor bürgerlichen Familien, und wurden durch die Constitution nur wenig begünstigt. Die Familie *Pestalozzi* (oder *Pestalutz*, wie man sie zu Zürich nennt) gehört aber nicht einmal zu einer *Junker*-Familie; sie ist *bürgerlich*, und stammt eigentlich von Chiavenna (Klären), woher der erste *Pestalutz* im Jahr 1567 als ein um der Religion willen Vertriebener nach Zürich kam, und das Bürgerrecht dieser Stadt erhielt.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

Es scheint mir nicht unverdienstlich, in unsern Zeiten, wo Ernst so noth thut, um noch grössere Uebel zu verhüten, dem Publikum eine Schrift bemerkbarer zu machen, als durch gewöhnliche Anzeigen geschehen seyn möchte. Sie führt den Titel:

*Ueber die Verbindlichkeit des Eides*

und ist bey dem Buchhändler Kühn in Posen erschienen. Die Unterschungen über den Eid sollten, wie mir däucht, so lange fortgesetzt werden, bis endlich einmal bey den Behörden das erreicht würde, was jeder Rechtschaffne dadurch erreicht zu sehen schnlichst wünschen muss. Und ob es gleich heut zu Tage ziemlich schwer

Digitized by Google

schwer hält, die gebildetern Stände ex conceſſis zu belehren, ſo wird doch gewiſs dem Verfaſſer obiger Schrift (Hn. Prediger *Wolf*) von Einſichtsvollen willig eingeräumt werden, daſs ſein Zweck im Allgemeinen wenigſtens auch ihr Zweck ſey. Die Abhandlung ſelbſt, mit der Vorrede 13 Bogen ſtark, zerfällt in 4 Abſchnitte: über die Nothwendigkeit des Eides, Beurtheilung der Lehre vom Eide S. 27—72; über die Eide der Alten S. 72—124. und über die chriſtlichen Vorſchriften des Eides S. 124—83. womit ſie beſchloſſen wird. In Schleſien hat man ſich bey der gegenwärtigen Invaſion wirklich ſchon bloſs mit einer Verſicherung der bisherigen Beamten begnügt, die jeder ohne Bedenken geben konnte, und die alſo Niemanden Gewiſſen beſchwert.

*K. A. v. Rade.*

---

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Hüllmann Geſchichte des Urſprungs der Stände.* 2ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieſer zweyte Band iſt ſchon in der letzten Michaelis-Meſſe erſchienen, hat aber, der Zeitumſtände wegen, erſt zu Anfange dieſes Jahrs verſandt werden können. Wenn ſchon der erſte Band dieſes Werks die Aufmerkſamkeit des hiſtoriſchen Publikums erregt hat, ſo dürfte dieſs der zweyte noch mehr, da derſelbe in ſpätere Zeiten herabgeht, und gröſstentheils der *Geſchichte des hohen und niedern Adels* gewidmet iſt. Der Reichthum der Materien hat den Verfaſſer bewogen, für den vielleicht intereſſantesten Theil des Werks, für die *Geſchichte der deutſchen Bürgerſtandes und ſtädtiſchen Gewerbes im Mittelalter*, einen beſondern, dritten, Band zu beſtimmen, der die Arbeit beſchlieſsen, und nächſtens erſcheinen wird.

Frankfurt a.d.O., den 23. März 1807.

Akademiſche Buchhandlung.

---

*Des Superintendent Schröters Nachträge zu ſeinem Buche vom Alter und antriegliche Mittel alt zu werden. 1ſte Lieferung.*

Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 12 Gr. oder 54 Kr.

Das Hauptwerk mit den 11,780 Beyſpielen von Perſonen, welche 80 bis 190 Jahre alt geworden ſind, und welches in allen Buchhandlungen für 2 Rthl. oder 3 Fl. 36 kr. ebenfalls zu haben iſt, iſt hinlänglich bekannt. In den Nachträgen fängt der Hr. Verfaſſer an, nur Beyſpiele von 99 und mehrjährige Alte zu liefern, und dieſe erſte Lieferung enthält deren 145. Die zuletzt angegebene Perſon iſt 200 Jahre alt geworden.

## II. Auctionen.

Die Verſteigerung der 2ten Abtheilung der Bücher-Doubletten der Herzogl. S. Weimariſchen Bibliotheken kann erſt wegen eingetretener Hinderniſſe den 6ten Julius ihren Anfang nehmen. Bis dahin ſind auch noch Verzeichniſſe beym Hn. Hof-Commiſſär *Fiedler* in unentgeldlich zu bekommen, welcher denn auch gütige Aufträge mit Vergnügen übernehmen und beſorgen wird. Weimar, den 23. May 1807.

*D. A. Vulpius*, Bibliothekar.

## III. Vermiſchte Anzeigen.

*Literariſche Anfrage.*

Wer war *Friedrich Gottlob Fiſcher*, welcher ungefähr vor 70 Jahren den *Theognis* mit deutſchen Anmerkungen zu Altenburg in 8vo herausgab? *Bey Jöcher, Adelung, Meuſel*, findet ſich ſein Name nicht, welches in der That auffallend iſt, da ihre Verzeichniſſe viel unbedeutendere Schriftſteller enthalten. Den Text hat *Fiſcher* recht gut geliefert, „nach denen beſten bekannten Arten hergeſtellet,“ ſagt er; ſeine Anmerkungen (die ſie *deutſch* ſind, war damals eine Seltenheit) verbreiten ſich ausführlich über die Sprache und die Sachen, ſie zeigen Belefenheit, Fleiſs und Verſtand. Sein Stil iſt treuherzig und mitunter ziemlich derb. Das Buch, welches unbekannter zu ſeyn ſcheint, als es verdient, hat 256 Seiten; und voran, unpaginirt, noch: eine gereimte Dedication, eine Vorrede, und das Leben des Dichters. — In der neuen Ausgabe von *Fabric. bibl. Graeca* wird unſer Fiſcher zweymal genannt: *das erſtemal vol. I, pag. 717.* Des dabey angeführten *Kall Specim. nov. edit. ſententt.* Theogn. hat der Schreiber dieſer Zeilen nicht geſehen. Wahrſcheinlich hat Hr. Harles Fiſchers Buch nicht ſelbſt in Händen gehabt, ſondern nur Hn. Kall benutzt. Die Jahrzahl 1739 iſt aber unrichtig, oder ein Druckfehler. Das Titelblatt hat gar keine Jahrzahl; allein ſowohl die Dedication als die Vorrede iſt von Fiſchern unterzeichnet, jene auf griechiſch, dieſe deutſch: Altenburg, d. 27. April 1738. Sodann heiſst es p. 719 bey den Ueberſetzungen: „Germanice — auctore Fiſcher, (Altenb. 1738.) Bunte, 1739. 8. — in editione Altenburg. 1746. ſupra commemorata.“ Sollte Fiſcher den Theognis *überſetzt* haben? In der Vorrede ſowohl, als ſelbſt auf dem Titelblatte, ſagt er, daſs der Dichter ſehr lückenhaft ſchreibe, und ſeine Anmerkungen den fehlenden Zuſammenhang ergänzten. Schwerlich möchte er ihn alſo wohl ohne ſolche Ergänzungen den deutſchen Leſern gegeben haben. Uebrigens ſpricht er von ſeinen nächſt erſcheinenden Arbeiten: einer ähnlichen Erläuterung des Heſiodus, Aeſchines (orat. und epiſt.), der Cyropädie von Xenophon, und des Lucian; von einem deutſchen Theognis ſagt er nichts. Was ſoll ferner die erſte, in Partheſis geſchloſſene, Jahrzahl bedeuten? Etwa, daſs die Ueberſetzung zuerſt Altenb. 1738, und darauf zu Bauzen ein Jahr ſpäter herausgekommen ſey? Der Schluſs jener Anzeige iſt aber ganz falſch. In der „vorher erwähnten Altenburger Ausgabe“ (nicht von 1746, wie ſie nun heiſst, ſondern von 1739, oder vielmehr richtig 1738) findet ſich keine deutſche Ueberſetzung des Griechiſchen Dichters, ſondern nur deutſche Noten zu deſſen griechiſchem Text.

---

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 44

Sonnabends den 6ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

#### *Erlangen.*

Am 25. Nov. v. J. wurde die Disputation des Hn. *Johann Georg Joseph Bernhorf* aus Cöln vertheilt, wodurch er sich die medicinische Doctorwürde erwarb. Sie ist betitelt: *De ligatura fistulae ani* (4½ Bog. 8.)

Am 24. Dec. wurde das von Hn. Dr. *Rau* verfertigte Weihnachtsprogramm ausgetheilt. Es handelt *de praecipuis causis, quare sermones Jesu Christi, in Evangeliorum libris expositi, non omnia, ab hominibus agenda fugiendaque, complectantur* (2 Bog. 4.)

Noch vor dem Ablauf des Jahres wurden drey Inaugural-Disputationen vertheilt, durch welche sich im October v. J. drey Candidaten der Arzneykunde die höchste Würde in dieser Wissenschaft erworben hatten. Die erste ist betitelt: *De tympani perforatione in surditatis cura caute variisque adhibenda;* von Hn. *Johann Simon Beck* aus Bayreuth (38 S. 8.). Die zweyte: *Sententiarum de natura inflammationis recensio;* von Hn. *Georg Leonhard Schmidt* aus Dachsbach im Bayreuthischen (45 S. 8.). Die dritte: *De sanguine foetus nonnulla;* von Hn. *Joh. Jakob Zimmermann* aus Bayreuth (32 S. 8.)

Am 23. März 1807 vertheidigte Hr. Dr. *Franz Amandus Armbruft* mit dem Respondenten, Hn. *Joh. Friedrich Karl Schumann* (aus Bayreuth), seine Habilitations-Disputation *de vera ordinum provincialium notione, quam historia et vario status publici in Germania ante pacem Pressburgensem exhibent* (68 S. gr. 8.)

Das am 28. März ausgetheilte Osterprogramm hat den Hn. Consistorialrath *Ammon* zum Verfasser, und enthält *Recognitionis argumenti ecbasonici, quo numen esse sumitur, Particulam secundam* (2 Bog. 4.)

Das am 16. May ausgetheilte Pfingstprogramm hat den Hn. Dr. *Rau* zum Verfasser, und enthält *Commentationculam de Jesu, gentilium pastore, ad Jo. X, 16.* (14 Seit. 4.)

Die Magisterwürde erhielten während dieses Jahres folgende Herren: *Lorenz Anton Christian Gerlach* aus Creußen im Bayreuthischen, bisheriger Katechet bey der hiesigen Realschule, am 29. Januar; *Friedrich Karl Kaiser*, erster Lehrer am Waisenhause zu Frankfurt am Mayn; *Wilhelm Adalbert Wildenberg*, Lehrer am dortigen Gymnasium, beide am 12. März; und *Karl Lang* aus Heilbronn am Neckar, ehedem Zögling dieser Universität, jetzt Privatgelehrter zu Leipzig, als Schriftsteller rühmlich und vielfach bekannt, am 16. April.

#### *Leyden.*

Unter andern Königlichen Verordnungen, die Stadt Leyden betreffend, ist auch wegen der Universität beschlossen: 1) dass alle durch den Brand beschädigten Gebäude und Stiftungen, die zur Akademie gehören, für Landes Rechnung wieder ausgebessert werden sollen; 2) dass die Universität den Namen einer *Königlichen Universität von Holland* in Zukunft führen solle, und dass man alles thun werde, ihr den gröfsten Ruf zu verschaffen; 3) dass eine Professur für *Staats-Oekonomie und Statistik* solle errichtet werden.

Am 9. Febr. war Prorectoratswechsel. Der abgehende Prorector, Hr. Prof. *Oosterdyk*, der in diesen Zeiten sehr gelitten hatte, hielt eine, die Umstände betreffende, Rede, worauf er die Universität als *Königliche Universität von Holland* öffentlich proclamirte, und das Prorectorat dem Hn. Prof. *S. S. van der Lyk* übergab. — Das Secretariat erhielt Hr. Prof. *J. H. van der Palm.*

#### *Rostock.*

Am 6. Febr. erhielt Hr. Prof. Theolog. *Dahl* die theologische Doctorwürde. Seine Inaugural-Dissertation handelt: *de auctoritate epistolarum Petrinae posteriorisatque Judae* (11½ Bog. 4.). Das bey dieser Gelegenheit vom Decan, Hn. Consil. Rath *Ziegler*, gehaltene Renunciations-Programm handelt: *de sensu nominis epistolarum catholicarum earumque numero in vetustissima ecclesia* (2½ Bog. 4.)

### II. Gelehrte Gesellschaften.

Am 22. Oct. v. J. hielt die *Seeländische Gesellschaft der Wissenschaften* ihre allgemeine Versammlung im Museum zu *Middelburg*. — *Ueber die Verschlämmung des Middelburger Havens* hatte die Gesellschaft im vorigen Jahre zwey Abhandlungen erhalten, welchen sie aber noch nicht den Preis zuerkennen konnte. Die Verfasser wurden aufgefordert, nach den Erinnerungen der Gesellschaft nochmals ihre Arbeiten zu revidiren. Dieis ist geschehen, und die eine Abhandlung des Capit. Ingenieur Hn. *Th. Speleveld* ist der goldenen Medaille wür-



Digitized by Google

dig erklärt worden. — Ueber *Apollonius von Tyana* erhielt die Gesellschaft vier Abhandlungen, von denen jede ihre besonderen Verdienste hatte. Die gekrönte Abhandlung hatte zu Verfassern die Hn. Professoren *J. A. Lorze* und *H. W. Tydeman* zu Franeker. Das Accessit mit der silbernen Medaille erhielt eine französische Abhandlung des Hn. Prod. *G. S. de Chanfepied* zu Delft. — Ueber die Parteyen *Hoeki und Kabeljaauws* ist eine Abhandlung eingegangen, welche aber erst nach den Vorschlägen der Gesellschaft umgearbeitet werden soll. — Die unbeantwortet gebliebenen Fragen über das *Abnehmen des Strands und der Dünen in Seeland*; — und über *den Verfall der Fabriken in Seeland* sind eingezogen. — Auser Antworten auf die seit 1788 für den unbestimmten Termin offenstehenden Fragen, die geographische Beschaffenheit von Seeland, besonders in Beziehung auf Flusse und Ströme, seit den ältesten Zeiten betreffend, erwartet die Gesellschaft gegen den 1. Januar 1808: *Eine kurze Literaturgeschichte der Naturkunde in Holland.*

Gegen den 1. Jan. 1809 sind folgende neue Fragen aufgestellt, und für die beste Beantwortung eine goldene Medaille von 30 Ducaten bestimmt:

1) Eine kurze Literaturgeschichte der Logik oder Vernunftlehre, und der Metaphysik in Holland seit ihrer ersten Bearbeitung bis jetzt, enthaltend die Schriften und Fortschritte vaterländischer Schriftsteller, so wie anfässiger Ausländer, welche sich in diesen Wissenschaften ausgezeichnet haben; dann auch die successiven Verhältnisse, den Fortgang oder Verfall dieser Wissenschaften selbst, mit allem, was dazu dienen kann, die Literaturgeschichte der Logik und Metaphysik in Holland auf eine kurze und deutliche Art, auch mit Anführung der Quellen und Autoritäten, zu entwerfen. — 2) Da das Predigen über die heil. Schriften, nach der Folge der biblischen Bücher, so dafs wöchentlich in einer oder zwey Vorträgen ein ganzes Hauptstück abgehandelt wird, in allen Gemeinden der Niederdeutschen Reformirten Kirche unsers Vaterlandes in Gebrauch ist, so wird gefragt: Woraus hat diese Gewohnheit ihren Ursprung erhalten? Wann? und zu welchem Zwecke ist sie eingeführt? Hat sie den bezweckten Nutzen zu wege gebracht, und thut sie es noch? und ist also das Predigen über die h. Schrift nach der Folge der Bücher und Hauptstücke ohne alle Einschränkung, Ordnung und Theilung nützlicher und vorzüglicher als eine andere Ordnung, welche man darin sollte befolgen können? oder mufs man gestehen, dafs alle biblischen Schriften, nach der Folge behandelt, weniger geschickt sind zur Beförderung der Bibelkenntnifs im Allgemeinen und zum moralischen Unterricht der Christen insbesondere? Im bejahenden Falle, sollten denn nicht bey einer verständigen und kritischen Auswahl und Theilung der Bücher und Hauptstücke die Vorträge angenehmer, lehrreicher und nützlicher seyn, sowohl zur Beförderung der Bibelkenntnifs als zum christlich-moralischen Unterrichte? Und auf welche Weise mufs die Auswahl, Folge und Theilung geschehen, vor allen zum Gebrauch solcher Gemeinden, wo man gewohnt ist, ein Hauptstück der Bibel in einer oder zwey Predigten wöchentlich abzuhandeln? — Die Antworten müssen in holländischer, Lateinischer oder Französischer Sprache geschrieben, mit einer Abschrift an den Secretair, Hn. *de Kanter* zu Middelburg gesandt werden. Die gekrönten Abhandlungen dürfen ohne Bewilligung der Gesellschaft weder ganz noch zum Theil, besonders oder einem andern Werke, gedruckt werden.

---

Die Gesellschaft: *Tot vermeerdering van Kunde, en Godsdienst gegrond* (zur Vermehrung der *auf Religion* gebauten Wissenschaft) zu Amsterdam hat in ihrer allgemeinen Versammlung am 31. May v. J. unter neun Concurrenzschriften über Fabelglauben in kanonischen Zeiten etc. der Abhandlung des Hn. Prof. C. A. *van den Broek* zu Hoorn den Preis zuerkannt.

## III. Todesfälle.

Am 13. April starb zu Canstein der Königl. Preufs. Kammerherr und Grofsherzogl. Hessische Berg-Hauptmann *Friedrich Wilhelm Spiegel zum Diesenberg* im Hause Canstein, im 31sten Jahre d. A.; ein um sein Vaterland zu sehr verdienter Mann, als dafs nicht einige genauere Nachrichten von ihm bekannt zu werden verdienten. — Nach dem Tode seines Vaters, *Landdrosten* des Herzogthums Westphalen (1776) übernahm ein älterer Bruder, der 1786 von letzterm Kurfürsten von Cölln als geh. Staats- u. Conferenz-Rath ins Ministerium nach Bonn berufen wurde, und als Curator der Universität Bonn das Departement des öffentlichen Erziehungswesens erhielt, seine Erziehung; dieser forschte die an dem Verstorbenen entdeckte Neigung zum Bergwesen auf eine zweckmäfsige Art auszubilden, und fandete ihn, wohl vorbereitet, im J. 1794 auf die Berg-Akademie nach Freyberg. Hier genofs er das Glück, unter der besondern und wahrhaft väterlichen Aufsicht des verewigten Berg-Hauptmanns v. Heinitz, unter dasigen trefflichen Lehrern in allen wissenschaftlichen Zweigen der Bergbau-Kunde unterrichtet zu werden. Nach vollendetem akademischen Studium bereiste er zwey volle Jahre das Sächsische Erzgebirge, Polen, Böhmen, die Anspachischen Lande und den Harz. Nach seiner Rückkehr erhielt er im J. 1800 von dem Kurfürsten den Auftrag, die inländischen Bergwerke zu untersuchen, und sowohl über deren Bau und Betrieb, als auch über die davon abhängenden Schmelz-Oefen und Hämmer einen gutachtlichen Bericht abzustatten. Nach der zur Zufriedenheit seines Fürsten vollendeten Arbeit wurde er zum dirigirenden Bergrath in beiden Bergämtern Brilon und Olpe, und, da nachher durch die Veränderungen im Deutschen Reiche das Herzogthum Westphalen dem Grofsherzog von Hessen zugefallen war, von diesem zum Berg-Hauptmann ernannt. Der dadurch erweiterte Wirkungskreis seiner Geschäfte gab ihm Gelegenheit, seinem Vaterlande ganz nach dem Wunsche seines Herzens zu nutzen. Er suchte sogleich einen zweckmäfsigern Geschäftsgang bey den Bergämtern einzuführen; die ganz vernachlässigte Subordina-

Digitized by Google

unter dem Berg-Personale stellte er wieder her, hielt jeden an, die ihm angewiesene Stelle mit Fleiss und Einsicht auszufüllen, auch wohl durch Belehrung zu helfen. Die Bergbaulustigen seines Vaterlandes ferte er nicht allein zum Betrieb der Werke auf, tern machte sie auch mit den Vortheilen und Nachlern, die dabey entstehen könnten, bekannt, und warf dann die Vorschriften zur Führung der Werke. ch untersuchte er die verlassenen Bergwerke sehr ge-, öfters mit Lebensgefahr, und sobald er entdeckte, s sie nur durch mangelhaften Betrieb ins Stocken geen, übrigens bauwürdig waren, so entwarf er zu en Betreibung zweckmässige Vorschläge. Auf diese hat er ein, bey Leitmar in der Herrschaft Canstein egenes, seit 40 Jahren verlassenes Kupfer-Bergwerk eder in Betrieb gesetzt. Eine Erkältung, die er in ien Amtsverrichtungen sich zuzog, veranlasste ein eumatisches Fieber, wozu unvermuthet ein Nervenlag kam, der ihm das Leben raubte. Wahrscheinlich nterliess der Verewigte interessante literarische Arten, unter andern einen höchst merkwürdigen, mit nie und Einsicht abgefassten, Aufsatz über die Benung der Bergwerke seines Vaterlandes, der vor alen dem Publikum mitgetheilt zu werden verdient, und h von seinem Bruder, dem ehemaligen Kurkölnihen Hn. geheimen Staats- und Conferenz-Rath, warten lässt.

Am 13. May verlor die Universität zu Erlangen, d mit ihr die gelehrte Republik, eine ihrer vorzüghsten und vielfährigen Stützen, *Georg Friedrich Seier*, Doctor und ersten Professor der Theologie, Superendenten und ersten Prediger an der Neustädtischen ap*t*kirche, Scholarchen des Gymnasiums, Königl. ths, geheimen Kirchen- und wirkl. Consistorial-Rath, ister und Director des Königl. Instituts der Moral und hönen Wissenschaften, und Mitglied einiger gelehrten esellschaften, im 74sten Jahre seines ununterbrochen ätigen Lebens. Sieben und dreyssig derselben widete er dem Wohlstande der Universität Erlangen, der rbauung und Besserung seiner Mitbürger, als einer der rsten Kanzelredner unserer Zeit, und der Unterstützung hülfsbedürftiger Menschen; wie er denn auch ausdrücklich es war, der das, ehedem ganz zerrüttete, rmenwesen der Stadt Erlangen in Ordnung brachte. Von seiner gründlichen und vielseitigen Gelehrsamkeit eugt die Menge seiner Schriften. Man zählt ihrer ungefähr 170. Sie wurden grossen Theils, wegen ihrer emeinnützigkeit, häufig aufgelegt, z. B. die Religion er Unmündigen 17mal, das allgemeine Lesebuch für en Bürger und Landmann — das nützlichste unter allen seinen Werken — 14mal; und zwar in sehr starken Auflagen, da er sie meistens, durch die von ihm stifteten Bibelanstalt, selbst verlegte. Ausserdem existiren fast eben so viele unerlaubte Nachdrücke. Durch Uebersetzungen in mehrere Sprachen ward ihr Nutzen auch ausser Deutschland vervielfältigt; denn sie wurden ins Französische, Holländische, Dänische, Schwedische, Ungrische, Böhmische und Polnische, die Lateinische theilweise zum Theil ins Deutsche, und Deutsche ins Lateinische, übergetragen. Dadurch nicht allein wirkte er kräftig und mannichfach auf sein Zeitalter, sondern auch durch Bildung sehr vieler junger Theologen und Prediger, die, zum Theil auch aus Ungarn, Siebenbürgen und Holland, vorzüglich seinetwegen, Erlangen besuchten. Er war ihnen nicht blos Lehrer, sondern auch Vater, indem er auch für ihr körperliches Wohl sorgte, z. B. durch eifrige Mitwirkung bey einer für sie errichteten Badesanstalt; und dann auch noch durch Empfehlungen zu Hofmeister- und Hauslehrer-Stellen. An der Errichtung eines Schullehrer-Seminariums arbeitete er oft und nachdrücklich: aber die schlimmen Zeitumstände waren der Realisation desselben stets im Wege. Als Selbstdenker, der auch die kritische Philosophie bald nach ihrer Erscheinung studirte, war er eben so weit von der Anhänglichkeit an dem unhaltbaren alten orthodoxen kirchlichen System, als von der Billigung übertriebener und unverdauter Lehrmeynungen seiner Zeitgenossen, entfernt. Daher dann und wann Gegner, die er aber jedesmal mit musterhafter Mässigung behandelte. Von sehr geringer Herkunft und unter dürftigen Umständen — sein Vater war ein Töpfer zu Creussen im Bayreuthischen — schwang er sich, aus eigner Kraft, zu hohen Ehren und zur Wohlhabenheit empor. Viel hierzu trugen häufige Anträge bey, die z. B. von Göttingen, Leipzig, Lübeck, Hamburg, Hannover, an ihn ergiengen. Denn der letzte Markgraf von Bayreuth und Anspach, und seine einsichtsvollen Minister, verbunden mit der damaligen Universitäts-Curatel, wussten einen so ausgezeichnet thätigen und brauchbaren Gelehrten viel zu sehr zu schätzen, als dass sie ihn nicht durch Ehrenbezeugungen und Gehaltszulagen, für das Wohl und den Glanz der Universität zu Erlangen, hätten zurück halten sollen.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Bey der zu Hondslardyk, zwey Stunden von Haag, so eben errichteten königl. Militair-Akademie ist Hr. *Ch. Fried. Haug*, der sich seit vielen Jahren in Holland aufhielt, und durch mehrere Aufsätze über dieß Land in deutschen Blättern bekannt ist, zum Professor der Geschichte und schönen Wissenschaften; und Hr. *Westenberg*, bisher Lieutenant und Lehrer bey der Artillerieschule zu Groningen, Vf. einer Vertheidigung des Theaters u. s. w., zum ersten Inspector bey diesem Institute und zugleich zum Capitain bey der Artillerie ernannt worden.

Bey der Infirmerie und dem Hause des Königs von Holland sind angestellt: Als Aerzte: die Hn. *Ostyd* und *Snipvian Luiscius*; als consulirende Aerzte: die Hn. *Brugmans*, *Deiman*, *Thomassen a Thuessink* und *van Geuns*; als Chirurgus: Hr. *Coppel*; als consulirende Chirurgen: die Hn. *Sandifort* und *Bleuland*.

Folgende Gelehrte sind zu Rittern des Königl. Ordens von Holland ernannt worden: Hr. *J. Bleuland*, Prof. der Anatomie, Medicin, Chirurgie und Entbindungskunst zu Utrecht; Hr. *Hieronimus de Bosch*, Curator der königl. Universität zu Leyden; Hr. *S. J. Brugmans*, Prof. der Botanik, Naturgeschichte und Chemie; Hr. *A. G. Camper*; Hr. *F. W. Conrad*, General-Inspector der Ströme;

Ströme; Hr. *J. R. Deiman*, Arzt zu Amsterdam; Hr. *H. D. Guyot*, Prediger und Director des Taubstummen-Instituts zu Groningen; Hr. *C. R. T. Krayenhoff*, Lt. Colonel der Holländischen Festungen und Inspecteur der Flüsse; Hr. *M. van Marum*, Secretair der königl. holländ. Gesellschaft der Wissenschaften und Director von Teylers Museum zu Haarlem; Hr. *J. Meerman von Dalem*, Commandeur, Kammerherr des Königs, Mitglied der Departemental-Regierung von Holland, General-Director des öffentlichen Unterrichts und der Wissenschaften; Hr. *S. F. J. Rau*, Prof. der oriental. Sprache Leyden; Hr. *M. Stuart*, Pred. zu Amsterdam.

Hr. *Mirbel*, Secretair des Königs von Holland, Ritter des königl. Ordens, Verf. einer Pflanzen-Physiologie u. s. w., ist zum Correspondenten der ersten Classe des franz. National-Instituts ernannt worden.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neu ig keiten*
von
Johann Friedrich Hammerich in Altona,
*zur Oster-Messe* 1807.

*Bredow, G. G.*, Chronik des neunzehnten Jahrhunderts, Jahrgang 1805. mit einem Register über die ersten 5 Jahre. gr. 8. (Ist fertig, kann aber erst nach der Messe versandt werden.) 3 Rthlr.

*Bugge, E.*, Anleitung zum Feldmessen oder zur praktischen Geometrie, 2te verbesserte Auflage. Aus dem Dänischen von *L. H. Tobiesen*, mit 17 Kupfern, gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Callisens, C. F.*, kurzer Abriss des Wissenswürdigsten aus der Erdbeschreibung für das Volk und für Volks-Schulen, besonders in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, mit 4 illum. Tafeln. Folio. 6 Gr.

— — Einige Winke zu einer zweckmässigen Benutzung des kleinen Katechismi Lutheri, vornehmlich für Schullehrer niederer Schulen. 8. 6 Gr.

*Cicero, M. T.*, Reden, übersetzt und erläutert von *F. C. Wolff*, 2r Band, gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Destillateur, der wohlerfahrne und Liquorist. Oder vollständiger Inbegriff der französischen Destillirkunst, und aller dazu gehörigen Wissenschaften. Nebst Bereitung einiger hundert Sorten feiner Französischer, Danziger und Deutscher Liqueure, auch anderer Getränke. Mit 1 Kupfer. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr.

*Funk, N.*, Predigt am letzten Sonntage des Jahrs 1806, zum Besten der durch die Schlacht bey Lübeck verarmten Lübecker. gr. 8. (in Commission.) 6 Gr.

*Gesenii, F. H. G.*, Symbolae Observationum in Ovidii fastor. libros, 8 maj. 14 Gr.

Kalpurnius, Titus, von Sicilien eilf erlesene Idyllen. Nach der Beckischen Recognition der Textes übersetzt und mit diesem zugleich herausgegeben von *G. E. Klausen*, gr. 8. Schreibpapier 20 Gr. Druckpapier 16 Gr.

Malthus, Versuch über die Bedingungen und Folgen der Volksvermehrung. Aus dem Englischen von *D. F. H. Liegewisch*, 2 Theile, gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

*Olshausens, D. J. W.*, Sammlung auserlesener Stellen aus den sämmtlichen Schriften des Lucius Ann. Seneca, zunächst für Schüler der ersten Classen von gelehrten Schulen bestimmt, 8. 1 Rthlr.

Plutarchs Timoleon, die beiden Gracchen und Brutus, übersetzt von *G. G. Bredow*, gr. 8. 18 Gr.

Tabelle zur Vergleichung des französischen republikanischen und des Gregorianischen Kalenders vom 22. Sept. 1792 bis 31. Dec. 1805. gr. Fol. 2 Gr.

*Thibaut, A. F. J.*, Theorie der logischen Auslegung des römischen Rechts. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe, gr. 8. 1 Rthlr.

Unterhaltungen. Ein Hülfsbuch für Aeltern und Lehrer, die Jugend in den Erholungsstunden angenehm und nützlich zu beschäftigen, 2r und letzter Theil. 12 Gr.

*Voss, N. C.*, mathematisches Rechenbuch für Bürger- und Land-Schulen und für Erwachsene des Erwerbs-Standes. Mit 3 Kupf. 8. (in Commission.) 14 Gr.

Dessen Anweisung Rahm- und Fett-Käse, welche den besten Holländischen und Englischen völlig gleich kommen, ja sie wohl gar übertreffen, zu bereiten. Ein Fragment aus einer von der Russ. Kaiserl. ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg gekrönten Preis-Schrift, 8. (in Commission.) 3 Gr.

*Von der Michaelis-Messe* 1806.

Fables and poems selected from the best poets, with german notes. For the use of the learners of the english language, 8. 1806.

*Niemann, A.*, Abriss der Statistik und der Staats-Kunde, nebst Fragmenten zur Geschichte derselben. Mit einer statistischen Tafel. 8. 1 Rthlr. Schreibpapier 1 Rthlr. 6 gr.

### II. Vermischte Anzeigen.

*Anzeige wegen Hufelands Journal und Bibliothek der praktischen Heilkunde.*

Wegen häufig einlaufender Beschwerden der Leser dieser Zeitschriften wird hiedurch bekannt gemacht, dass dieselben gegenwärtig prompt zu der auf dem Umschlage bemerkten Zeit versendet werden. Wer dieselben nicht zur bestimmten Zeit erhält, hat dies lediglich seinem Buchhändler zuzuschreiben, und kann sich davon überzeugen, wenn er sich an einen andern Buchhandler wendet. L. W. Wittich.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 45.

Mittwochs den 10ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Oeffentliche Anstalten.

Der Ritter *Meermon van Dalem* ist zum General-Director des öffentlichen Unterrichts und der Wissenschaften ernannt im Königreiche Holland, und präsidirt in der zur Einrichtung öffentlicher und königl. Schulen, zur Beförderung der Wissenschaften und zur Aufmunterung der Gelehrten niedergesetzten Commission, welche folgende Mitglieder hat: Die Herren *Calkoen*, Staatsrath; *van Leyden van Westbarendrecht*, Mitglied des gesetzgebenden Corps; *Perponcher*, ehemaliges Staatsglied der Provinz Utrecht; *Camper*, Curator der Univerität Franeker; und *van Wesele Scholten*, Mitglied des Departemental-Gerichtshofes von Holland.

---

Zur Aufnahme der schönen Künste in Holland ist am 22. Januar eine Königliche Verordnung erschienen, wornach der Staatsrath *Hulcmann* zum General Director der schönen Künste ernannt ist, und als solcher den Auftrag erhalten hat, das königl. Museum, so wie alle öffentliche Museen und Kabinette unter seine Aufsicht zu nehmen, — vaterländische Künstler aufzusuchen, und diejenigen, welche sich von ihnen im Auslande aufhalten, wieder herein zu ziehen, — ein *Journal der schönen Künste* herauszugeben, wovon monatlich ein Heft erscheinen soll, — auch in der zu errichtenden *Akademie der schönen Künste* das Präsidium zu führen. Von dieser Akademie sollen, um den Zustand der Kunst in Holland zu erfahren, folgende Preise ausgesetzt werden:

3000 Gulden Holl. für vaterländ. Geschichts-Malerey.
3000 — — für Bildhauerey.
2000 — — für classische Malerey.
2000 — — für Landschafts-Malerey.
2000 — — für Thier-Malerey.
2000 — — für Gravier-Kunst.

Nachher sollen alle 2 Jahre 4 Preise vertheilt werden.

Es soll eine Zeichenschule errichtet, auch sollen zu Paris und Rom, an jedem Orte zwey Jahre lang, 8 Zöglinge unterhalten werden.

Eine Bildergallerie und ein Museum soll für das Publikum jeden Sonnabend, und für Künstler täglich unentgeldlich offen stehen.

So hofft man die Malerey und Bildhauerkunst in Holland wieder in Flor zu bringen.

### II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

*Teylers theologische Gesellschaft* zu *Haarlem* hat folgende Frage aufgestellt: „In welcher Hinsicht mag man redlicher Weise behaupten, und mit Grunde annehmen, dass die Verbreitung der evangelischen Lehre ursprünglich von Gott beabsichtigt sey? in wie ferne ist diese Absicht schon erreicht? und wie läst sich auf diese Art der Einwurf der Ungläubigen, entlehnt aus der, wie es scheint, noch unvollkommenen Ausbreitung dieser Lehre unter den Menschen, verglichen mit dem, was darüber in alten Zeiten geweissaget ist, — am besten und bündigsten heben?“ — Es werden *nur* in Holländischer, Lateinischer, Französischer und Englischer Sprache Abhandlungen angenommen. Der Preis ist eine goldene Medaille von 400 Gulden; der Einsendungstermin der 1. Dec. 1807. *Adresse:* Aan het Fundatie-huis van wylen den Heer Pieter Teyler van der Hulst te Haarlem.

---

Von *Teylers zweyter Gesellschaft* ist die Frage aufgegeben: „Was ist der Grund, dass die Niederländische Schule sowohl ehedem zur Zeit ihrer grösten Blüthe, als heutiges Tages so wenig Meister im historischen Fache geliefert hat, da sie sich doch so sehr in allem auszeichnete und noch auszeichnet, was die einfache Nachahmung der Natur oder der Kreis des häuslichen Lebens der Kunst darbietet? und welches sind die Mittel, um in den Niederlanden sich auszeichnende Geschichtsmaler zu bilden?“ Der Preis ist die goldene Medaille von 400 Gulden; der Einsendungstermin der 1. Apr. 1808. Die Antworten können in Holländischer, Lateinischer, Französischer, Englischer oder Deutscher Sprache (doch nicht mit deutscher Schrift) abgefasst seyn, und müssen an Teylers Fundatie-huis zu Haarlem vor dem 1. April 1808 eingesandt werden.

Dieselbe Gesellschaft hat am 27. Oct. v. J. an Hn. *N. G. van Kampen* zu Leyden, als Verf. einer Abhandlung über die *Schicksale der Dichtkunst bey gebildeten Nationen*, den Preis zuerkannt. Eine andere Abhandlung (Nil dulcius) ist des Drucks würdig erkannt, und der Verf. ist aufgefordert worden, sich zu nennen.

---



Digitized by Google

Die Administratoren des *Legats von J. Mannikhof* haben über *angeborne Brüche* eine Preisschrift erhalten, welche als der Aufgabe entsprechend, gekrönt ist. Ihr Verf. ist der Chirurgus *F. G. van Ingen* zu Dordrecht. Gegen den 1. März 1808 ist folgende Preisfrage ausgeschrieben: „Da in den chirurgischen Schriften, die Brüche betreffend, welche in den Weichen, Hüftenfalten und am Nabel sich ereignen, ähnliche Austritte der Eingeweide am Unterleibe und in der Gegend des Beckens aufgezählt werden, so wird gefragt: 1) Welche dieser letztgenannten Austritte verdienen den Namen der Brüche? 2) Welche genaue anatomische Kenntnis der Stellen, wo sie statt finden, und der örtlichen Gebrechen selbst, muss ein Chirurgus besitzen, um diese von allen andern tafelist vorkommenden Gebrechen wohl zu unterscheiden? 3) Welche von diesen Austritten erfodern eine chirurgische Behandlung zur Heilung? und welche sind nicht dazu geeignet, sondern können nur unterstützt und eingeschränkt werden? 4) Welche Handgriffe, Hülfsmittel, Werkzeuge und Verbande dienen dazu in den verschiedenen Fällen und nach den Umständen? und welche Vorschriften und überzeugende Wahrnehmungen können bey der Behandlung dieser Brüche dem Chirurgen zur Belehrung dienen?" — Der Preis ist die goldene Medaille von 300 Gulden. Die Antworten müssen in Lateinischer, Französischer, Holländischer oder Deutscher Sprache (doch lat. Schrift) postfrey an den Prof. *A. Bonn* oder an den Dr. *F. E. Willet* zu Amsterdam eingesandt werden.

## III. Todesfälle.

Am 19. Sept. v. J. starb zu Wien *Franz Sam. Karpe*, Dr. und Prof. der Philosophie an der Universität zu Wien, geboren zu Laibach in Krain am 17. Nov. 1747, Prof. zu Wien seit 1786. Er lehrte zuerst nach Feder, war aber aufmerksam auf die Fortschritte der Philosophen in den neuern Zeiten, und gab endlich seine Philosophie ohne Beynamen heraus, welche durch kritischen Realismus dem hyperkritischen Idealismus entgegen arbeiten sollte.

Am 7. Nov. starb zu Megyes im Csanader Comitate Freyherr *Eberhard Georg v. Gemmingen*, der 1805 drukken liess: Erfindung einer leichten und sichern Heilart der Wechselfieber, allen, das Königreich Ungarn bewohnenden, Nationen als ein, in diesem Klima eben so nöthiges als nützliches, Geschenk dargebracht von ihrem Freund und Verehrer. Pesth, b. Matth. Trattner. (Diese Erfindung, welche sich auch durch Versuche erprobt hat, besteht aus einer Salbe zum Einschmieren des ganzen Körpers der Fieberhaften jeden Abend. Die Salbe wird gemacht aus 6 Loth Fett, $\frac{1}{2}$ Loth Terpentinöel, $\frac{1}{2}$ Loth Kampher und 1 Quentel weissem Steinöl. Diese Salbe treibt in der Nacht gewöhnlich den Schweiss, so lange bis der Kranke geneset. Hartnäckige Fieber, die der China nicht wichen, wurden durch diese Salbe gehoben.)

Gegen Ende Nov. starb zu Birthelm der dortige Evangelische Pfarrer und Superintendent A. C. in Siebenbürgen, *Aurelius Müller*, ein würdiger Seelsorger und historischer Schriftsteller.

Am 15. Dec. starb *Theodor Abrahamovitsch*, Vice-Inspector der griech. nicht unirten Normalschulen zu Grosswardein.

Am 25. Febr. d. J. starb zu Pesth der Prof. der Physiologie, Dr. *Sam. Kitz*, gebürtig aus Siebenbürgen, der die Ungr. Literatur mit mehrern Ungr. Handbüchern medicin. Wissenschaften bereichert hat, im 65ten J. E. A.

Am 29. April starb auf seinem Landgut Caragi bey Florenz der berühmte Landschaftsmaler *Philipp Hackert* in seinem 70sten Lebensjahre.

## IV. Vermischte Nachrichten.

Am Geburtstag des Kronprinzen, den 28. Januar, wurde zu Kopenhagen das *erste Jahrsfest* des dasigen *Taubstummen-Instituts* gefeyert, wozu Hr. Dr. *Castberg* mit einer Schrift, 20 S. in 4., eingeladen hatte. — Die Zahl der Taubstummen in diesem Institute beläuft sich auf 10 Kinder, männlichen und weiblichen Geschlechts. Auf die durch Zeichen gethehene Frage ihres Lehrers: *was ist süss?* schrieben sie auf eine schwarze Tafel: *der Zucker ist süss.* So beantworteten sie eine Menge anderer Fragen sehr schnell und genau. Einige Knaben haben selbst das Ein mal Eins mit Hülfe einer dazu verfertigten Tafel gelernt. In der Zeichen- und Schreibekunst haben sie sämmtlich bedeutende Fortschritte gemacht. Mehrere ihrer Proben, welche vorgelegt wurden, hätten selbst Lob verdient, wenn die Kinder auch nicht taubstumm gewesen wären. Alle Eleven sehen munter und gesund aus. — Unter den Taubstummen in diesem Institute ist Einer, welcher sich lange Zeit eines Wortes erinnern kann, das er einmal aussprechen gelernt hat; z. B. den Namen eines Fremden, der das Institut besuchte; auch redet er mit einer, für einen Taubstummen seltenen, Fertigkeit, und bedient sich seines bedeutenden Wortvorraths im Gespräche mit hörenden Menschen. — Es befinden sich gegenwärtig im Stifte *Seeland* unter 311065 Einwohnern 163 Taubstumme; in *Fyen* unter 160164 Einwohnern 113 Taubstumme; im Stifte *Viborg* 26657 Einwohner und 32 Taubstumme; im Stifte *Aalborg* 104986 Einwohner und 44 Taubstumme; im Stifte *Aarhuus* 120164 Einwohner und 61 Taubstumme; im Stifte *Ribe* 97585 Einwohner und 102 Taubstumme. — Auf der Insel *Bornholm* soll die Anzahl verhältnissmässig noch grösser seyn. — Da es noch an einer medicinischen Chorographie oder Topographie von diesen Provinzen fehlt, so lässt sich euch noch nicht bestimmen, in wie fern das Clima an der Krankheit der Taubstummen schuld ist.

In Madrid besteht jetzt eine Schule für königl. Rechnung nach Pestalozzischer Methode. Diese Methode wurde in Spanien durch den Schweizer-Obersten *Voitel* bekannt, der die Soldaten-Kinder seines Regiments mit vielem Erfolg darnach unterrichten liess, und dadurch die Aufmerksamkeit des Friedensfürsten erregte.



Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

Folgende Journale ſind ſo eben erſchienen und verſandt:

1) *Journal des Luxus und der Moden. 5t Stück.*
2) *Neueſte Länder- und Völker-Kunde. 3te Bdt. 4t St.*
3) *Wielands Neuer Teutſcher Merkur. 4t Stück.*

Die ausführlichen Inhalte ſind in unſerm Monats-Berichte, der bey allen löbl. Buchhandlungen und reſp. Poſt- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt, zu finden.

Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

Es iſt erſchienen und an alle Abonnenten verſandt worden:

*Die Zeiten, oder Archiv für die neueſte Staatsgeſchichte und Politik, von C. D. Voſs.* II. St. Februar 1807.

Inhalt: I. Krieg zwiſchen Frankreich und Preußen. 2. Kriegs-Erklärungen: 1) von Seiten Frankreichs. Vorerinnerung. Akten-Stücke. Bemerkungen. 2) Von Seiten Preußens. Bemerkungen.

II. Polens Untergang und Palingeneſie. 2. Polens Untergang.

*Beylagen.* 1) Urkundenbuch. N. I. 2) Politiſch-literariſcher Anzeiger N. I. In welchem ſich, unter andern, eine Anzeige der „Vertrauten Briefe über die innern Verhältniſſe am preußiſchen Hofe“ etc. befindet.

---

Von der

*Bibliothek der redenden und bildenden Künſte*,

welche, ſeit einem Jahre, an die Stelle der mit dem 72ſten Bande geſchloſſenen

*Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte*

trat, iſt ſo eben des 3ten Bandes 1ſtes Stück fertig geworden, in welchem man unter andern ausführliche Beurtheilungen von den beiden Trauerſpielen: die Weihe der Kraft, und die Aetolier, findet. Dieſes Journal wird regelmäſsig fortgeſetzt; ſo daſs alle 3 Monate ein Stück von 13 — 14 Bogen erſcheint, deſſen Preis 16 Gr. iſt.

Dykiſche Buchhandlung in Leipzig.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon dem Erſten, von Helena von Haſtfer, geb. v. Klenk.* 2r Theil. Weimar, Landes-Induſtrie-Comptoir 1807. 2 Rthl. 12 gr. oder 4 Fl. 30 kr.

Das Publikum hat bereits im vorigen Jahr den *Erſten Theil* dieſes intereſſanten Werks mit Beyfall aufgenommen, da es auf vieljährige Beobachtung und den Umgang mit den erſten Gelehrten und Künſtlern gegründet, über Paris und ſeine Kunſt-Schätze viele neue Aufſchlüſſe giebt, die von der geiſtreichen Verfaſſerin in einer eignen gemüthsvollen anziehenden Sprache dargeſtellt ſind. — Frau *v. Haſtfer* (jetzt vermählte *v. Chézy*) ſetzt in dieſem zweyten und letzten Theile ihre ſo vielſeitigen Beobachtungen fort. Wir geben hier blos die Ueberſchriften der Abſchnitte, um das gebildete Publikum ſelbſt urtheilen zu laſſen, welche intereſſante Gegenſtände es in dieſem zweyten Theile behandelt findet.

I. Das Muſeum Napoleon. (Fortſetzung.) II. Zeichnungs-Saal. III. Erinnerungen aus d. erſt. Jahr. meines hieſigen Aufenthalts. IV. Ueber Theater in Paris, in Betracht ihres Verhältniſſes mit der Geſellſchaft. V. Neigung des Volks zum Theater und zu Kunſtgegenſtänden. VI. Architectur-Muſeum von Dufourny. VII. Kupferſtich-Kabinet der Kaiſ. Bibliothek. VIII. Frühlings-Hymne der Liebe. IX. Perſiſche Manuſcripte der Kaiſerl. Bibl. von A. L. Chézy. X. Manuſcripte Arabiſcher, Perſiſcher und Türkiſcher Hiſtoriker auf der Kaiſerl. Bibl. XI. Poeſieen nach alten Galliſchen Verſen. XII. Das Kabinet der Medaillen und Antiken der Kaiſ. Bibliothek. XIII. Verſuch über Volksleben und Charakter in Paris. XIV. Sentimentale Phantaſieen. XV. Sevres. XVI. Die Induſtrie-Ausſtellung im Palais du Corps legislatif. 1806.

Beide Theile zuſammen koſten 4 Rthl. Sächſ. oder 7 Fl. 12 kr. Rhein.

Weimar, den 20. May 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Dr. C. *A. Tittmanns Handbuch des gemeinen deutſchen peinlichen Rechts.* 1r und 2r Theil. gr. 8. Halle, Hemmerde 1806 u. 7. Preis 3 Rthl. 8 gr.

Der Herr Verfaſſer iſt bemüht geweſen, ein Werk zu liefern, das dem praktiſchen Rechtsgelehrten eine ausreichende Quelle ſeyn könne. Man wird daher die Theorie des peinlichen Rechts und Proceſſes ausführlich vorgetragen finden: aber um den praktiſchen Gelehrten Genüge zu leiſten, muſte ſie nicht blos philoſophiſch, ſondern auch, und vorzüglich, mit Anwendung auf praktiſche Fälle dargeſtellt werden. Hierbey ſind die neueſten Syſteme ſo gut wie die älteſten benutzt, für ſtreitige Meynungen ſtets die Hauptgründe angegeben, Kritiken eingeflochten und der neueſte Gerichtsbrauch, nicht ſelten durch Anziehung neuerer Urtheilsſprüche von mehreren deutſchen Spruch-Collegien, angezeigt worden. Hiſtoriſche und antiquariſche Bemerkungen ſind nicht beygefügt, weil ſie blos den Theoretiker angehen; dagegen iſt der hierdurch gewonnene Raum für praktiſche Unterſuchungen und Literatur benutzt worden, welche die Beſitzer dieſes Werks des Nachſchlagens mehrerer anderer Schriften überheben ſoll. Vorzüglich hat ſich der Herr Verfaſſer bemüht, das Weſen der einzelnen Verbrechen genauer und ausführlicher, als bisher geſchehen iſt, zu entwickeln, und jedes Verbrechen

von

von mehreren Seiten und in verschiedenen Lagen zu betrachten, als sie sonst in den Systemen und Handbüchern betrachtet worden sind. Auch sind mehrere Verbrechen dargestellt worden, die bisher noch gar keine, oder noch keine ausführliche, Berücksichtigung erhalten haben. Die Erscheinung der noch fehlenden zwey Bände soll nicht verzögert werden.

---

*J. Weissenstein's, weiland Director des Handlungs-Instituts zu Elberfeld, gründliche Unterweisung in der Handlungs-Wissenschaft, nach der Darstellung des verstorbenen Hrn. Professor Büsch in Hamburg. Zweyte Auflage, durchgesehen, verbessert und vermehrt von F. G. Cleminius.* gr. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Bey der ersten Auflage dieses Werkchens war folgendes Urtheil: Dieses Buch ist von sehr grosser Brauchbarkeit, indem es die Grundsätze des berühmtesten Schriftstellers über die Handlung in der Kürze darstellt, dadurch die Uebersicht der Wissenschaft erleichtert, und also ein recht bequemes Hülfsmittel sowohl zur Selbst-Belehrung als auch zum öffentlichen und Privat-Unterricht wird etc. Jeder, dem es um richtige Begriffe über einen so wichtigen Gegenstand als der Handlung in ihren verschiedenen, für das Wohl der Staaten so wichtigen, Geschäften zu thun ist, wird es mit Nutzen und Vergnügen lesen, und den Lehrern der Jugend können wir es als sehr zweckmäßig empfehlen.

Diese neue sehr vermehrte Auflage wird um so willkommener seyn, indem der jetzige Herausgeber, Hr. Dr. *Cleminius*, die Hülfsmittel benutzt, und sie mit möglichstem Fleisse und Sorgfalt bearbeitet hat.

---

*Festpredigten von Fr. Ehrenberg, Königl. Preuss. Hof- und Dom-Prediger in Berlin.* gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

---

In der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn sind folgende neue Schriften erschienen:

Chefs d'Oeuvre de literature et de morale, ou recueil en prose et en vers; des plus beaux morceaux de la langue francoise, enrichi de notes explicatives des mots et des phrases; de notes historiques, geographiques et mythologiques; à l'usage de la Jeunesse allemande de l'un et de l'autre sexe. Tome II. gr. 8. 1 Rthlr.

*Diel's, A. F. A.*, Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobst-Sorten, 14 u. 15e Heft, oder der Birnen 6s Heft und der Aepfel 9s Heft. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Naus, B. S.*, Anleitung zur Forstwissenschaft, 1r Band, mit Kupfern. 2te verm. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Büschenthal, L. M.*, Gedichte, 1s Bändch. gr. 8. 1 Rthlr.

*Paulitzky, H. F.*, Anleitung für Landleute zu einer künftigen Gesundheitspflege, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenig und sichere Mittel hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten, verhüthan und heilen kann. Ein Handbuch für Landgeliche, Wundärzte und Hauswirthe, mit Vermehrungen und Verbesserungen von *J. C. G. Ackermann.* Auflage. 8. 1 Rthlr.

*Röschlaub's, A.*, Lehrbuch der besondern Nosologie, Ittreuslologie und Iaterie, 1n Bds 1ste Abthlg., *die Einleitung* in das Ganze und die Abhandl. *der, am gestrigen Leben des Menschen erscheinenden, Uebel* enthaltend. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

---

Im Verlage der Akademischen Buchhandlung zu Kiel ist so eben erschienen:

*C. H. Pfaff, Prof. der Chemie zu Kiel, über zweyfrühreife und spätreife Kartoffeln, und die verschiedenen Varietäten der beiden letztern, vorzüglich in chemischer und medicinisch-polizeylicher Hinsicht und Prof. Erich Viborg zu Kopenhagen, von Unschädlichkeit der unreifen und der rothen Kartoffeln.* 122 S. gr. 8. nebst einer Tabelle. 16 G.

Eine kurze Inhaltsanzeige dieser Schrift wird hinreichen, die Aufmerksamkeit des Publikums *auf sie* hinzulenken.

I. *C. H. Pfaff* über unreife *u. s. w.* §. 1. Veranlassung und Gegenstand dieser Schrift. §. 2. Reife der Kartoffeln aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. §. 3. Verschiedene Varietäten der Kartoffeln. §. 4. Chemische Untersuchung der verschiedenen Kartoffelarten in den verschiedenen Perioden ihres Wachsthums. Hierbey eine Tabelle über den Gehalt von 19 Kartoffelarten an Wasser, Stärkmehl, Faserstoff, Schleim und Eyweisstoff. §. 5. Allgemeine Resultate die Mischungsveränderung der Kartoffeln im Fortgange ihres Wachsthums betreffend. §. 6 Unschädlichkeit der jungen Kartoffeln aus den Resultaten ihrer chemischen Analyse, directen Erfahrungen, und der Analyse angethan. §. 7. Bedenklichkeiten gegen alle Polizeyverbote des zu frühen Verkaufs der Kartoffeln als eines reifen und daher schädlichen Nahrungsmittels. §. 8. besondere Fälle, in denen die Aufsicht der Gesundheits-Polizey auf die Kartoffeln nöthig und nützlich ist. §. 9. Einige ökonomische Bemerkungen über die verschiedenen Abarten der Kartoffeln. Ueber gefrorne Kartoffeln. §. 10. Ueber den chemischen Unterschied der Erdäpfel und der Kartoffeln, und über die beste Benutzungsart der ersteren.

II. *Erich Viborg* von der Unschädlichkeit *u. s. w.* §. 1. Einleitung. §. 2. Unschädlichkeit der rothen Kartoffeln. §. 3. Unschädlichkeit der sogenannten unreifen Kartoffeln. §. 4 Ueber den Einfluss der Witterung und des Bodens auf die Eigenschaften der Kartoffeln.

Digitized by Google

Num. 46.

Sonnabends den 13ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten in Bayern.

Da unter gegenwärtigen Umständen noch immer kein hinreichender Fond ausgemittelt werden konnte, um die protestantischen Schulen in der bayerischen Provinz in Schwaben zu verbessern und sie nach einem gleichen Plane zu organisiren: so konnte bisher nur einzeln hier und da nachgeholfen werden, während die katholischen Lyceen zu Kempten und Dillingen schon lange in ihrer neuen Einrichtung im Gange und auch für die übrigen Schulen Inspectionen aufgestellt sind. Vor allen hat das *Gymnasium illustre* zu *Ulm*, die einzige höhere Lehranstalt der Protestanten in der Provinz, das besondre Schicksal, dass seit langer Zeit kein Plan zu seiner Verbesserung zur Reife gedeihen kann. Schon vor ein paar Decennien wurde noch unter der alten Reichsstädtischen Verfassung daran gearbeitet, und besonders von dem jetzigen *Ober-Schulcommissär und Consistorialrath*, Pfarrer und Professor *Schmid*, betrieben, ohne dass bis jetzt etwas zu Stande kam. Inzwischen hatten die Lehrer doch das Glück, auch bey der alten Form immer noch Schüler zu ziehen, welche, durch wissenschaftliche Bildung und Kenntnisse gehörig vorbereitet, mit Nutzen die Akademie beziehen konnten. In dieser Rücksicht ist daher den acht Lehrern der sieben Classen, in deren obersten nämlich *Rector* und *Conrector* Unterricht ertheilen, ihr bisheriger geringer, und mit den gegenwärtigen Preisen der Bedürfnisse nicht im Verhältniss stehender, Gehalt vorläufig in etwas verbessert worden, indem aus den Interessen eines erst zur Schulcasse gekommenen alten Stiftungskapitals 700 *Gulden* als jährl. Zulage unter dieselben vertheilt wurden. — Schon ist in der höhern Leitung des Schulwesens wieder eine Veränderung gemacht worden, da das erst errichtete geheime Schul- und Studien-Bureau aufgehoben, dessen Präsident, Freyhr. von *Frauenberg*, auf sein Gesuch von seiner Stelle entlassen, und das Ganze einem geheimen Referendar unter dem geheimen Ministerial-Departement, nämlich dem würdigen Hn. v. *Zentner*, übertragen worden ist, welchem von jedem Religionstheile ein referirender Rath beygegeben wurde. Von protestantischer Seite ist der bisherige Consistorialrath *Niethammer*, welcher der königl. bayer. Landes-Direction von Würzburg nach Bamberg folgte, dazu ernannt worden, und daher schon nach München abgegangen. Da seine liberale Gesinnungen bekannt sind, und ihm seine ausgebreiteten Kenntnisse sowohl, als sein Charakter Achtung erwarben, so wird, bey der mit seiner Stelle verbundenen Gelegenheit, in einem so viel umfassenden Wirkungskreise Gutes zu stiften, die allgemeine frohe Hoffnung gewis nicht getäuscht werden.

---

Bey Gelegenheit der öffentl. Redeübungen, welche auf dem Gymnasium zu *Ulm* halbjährlich gehalten werden, pflegt der Professor der Beredsamkeit immer durch gedruckte Programme einzuladen, deren Inhalt gewöhnlich aus der Geschichte der Literatur oder des Vaterlands genommen ist, und, bey dem reichem Vorrath der dahin einschlagenden Sammlungen, und dem unermüdeten Fleisse des Verfassers, Hn. M. *Veesenmeyers*, meistens über einen sonst weniger oder gar nicht gekannten Gegenstand etwas neues zu Tage fördert, und daher auch auswärts bekannt zu werden verdient. Von den beiden zuletzt erschienenen gieb: das eine Nachricht von Johannes Boemus (Böhme) oder, wie er sich in einem darin abgedruckten Briefe selbst nennt, *Herrn Hansen Pehaw, obrister horfinger*, wobey einige Angaben in Jöcher's Gelehrten-Lexikon berichtigt werden, und das andre liefert einen Versuch von Annalen des ehemaligen Franciskaner-Klosters (des jetzigen Gymnasialgebäudes) in Ulm, worin ein noch ungedruckter Brief des damaligen Provincials der Barfüsser vom Jahr 1531 eingerückt ist, in welchem dieser, im Namen seiner Brüder, bey ihrer Vertreibung aus Ulm, für die während dritthalbhundert Jahren in der Stadt erhaltene „Gutthat, Liebe, Ere, Fründschaft und Almusen" herzlich dankt, und sich nur noch zu „uffenthaltung des Leibs nottursft vorabe kleidung, bücher, etwas husrottleins und was einem Bruder möcht thienen zu gepruch seiner handthierung" auf den Weg ausbittet. Bey den Redeacten selbst werden entweder selbst ausgearbeitete lateinische oder deutsche Aufsätze, oder auch Stellen aus vorzüglichen Schriftstellern dieser beiden Sprachen declamirt, wozu z. E. bey den beiden letztern Malen Luthers Rede auf dem Reichstag zu Worms aus Sleidanus Commentarien, Kramers Ode auf Luther, und der wahre Muth von Utz gewählt wurden.

---



Digitized by Google

Während der Oster-Ferien gab Hr. *Schreiber*, Lehrer der französischen Sprache und Zeichnungskunst am Gymnasium zu Ulm, nach dem im vor. Jahre zum erstenmal gemachten und mit Beyfall aufgenommenen Versuch, wieder eine Ausstellung der Arbeiten seiner Schüler und Schülerinnen, um nicht nur von seinem öffentlichen, dem Gymnasialfach ertheilten, Unterricht, sondern auch von seinen Privatstunden, Rechenschaft abzulegen. Ob nun gleich, da die Kunst gewöhnlich nur als Nebenbeschäftigung getrieben wird, in der kurzen Zeit von zwey Jahren noch nichts vollkommenes zu erwarten ist, so zeichneten sich doch unter den ausgestellten 67 Numern manche vortheilhaft aus, wovon sich auf die Methode des Lehrers, und besonders seine Manier mit schwarzer Kreide zu arbeiten, ein günstiger Schluss machen läßt. Vorzüglich interessant aber ist die in dem ausgetheilten Programm geäusserte Hoffnung, dass aus dem Ueberflusse der königl. Sammlungen zu München auch einige Gemälde der vorzüglichsten Schulen seiner Anstalt zukommen sollen. Da auch wirklich dazu, so wie zu Aufstellung einer Provinzial-Bibliothek, schon ein schönes Local angewiesen ist, so ist nur zu wünschen, dass sich dahey nicht so viele Schwierigkeiten finden, als bey dieser. Denn leider liegen die dazu bestimmten Bibliotheken der aufgehobnen Klöster grösstentheils noch zerstreut und ungenützt, ja oft dem Verderben unterworfen, herum, da sie, nach dem schön entworfenen Plane, in den Städten, wo höhere Dicasterien oder grössere Lehranstalten sind, aufgestellt, mannigfaltigen Nutzen gewähren, so wie auch durch die, zum Theil in den Klöstern gefundenen, physikalischen Instrumente und Naturalien-Sammlungen einem, in dem meisten Provinzial Schulen gefühlten, Bedürfnisse abgeholfen würde. Doch unter der thätigen Verwendung der würdigen Hn. Ober-Schul-Commissäre, *von Baader* und *Schmid*, wird auch dieses nicht zu lange blos frommer Wunsch bleiben.

## II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Am 23. April eröffnete der König von Neapel die erste Sitzung der von ihm gestifteten Akademie der Alterthümer und der Geschichtskunde durch eine Rede, worin er sagte: „Um dem Lande, das ich zu regieren berufen worden bin, den vorigen, durch Künste und Wissenschaften erworbenen, Glanz wieder zu geben, glaubte ich, nichts zweckmäßigeres thun zu können, als wenn ich ein Institut errichtete, das sich mit den vielen bey uns vorhandenen Alterthümern und mit der Geschichte beschäftigte. Die Männer, welche ich zu Mitgliedern der Akademie ernannt habe, besitzen so viele Kenntnisse und einen so fest gegründeten Ruf, dass sie gewiss meiner Erwartung zum Ruhm der Nation und zu meiner eignen Zufriedenheit entsprechen werden. Immer wird man mich bereit finden, die neue Akademie auf alle Weise zu unterstützen. Vergessen Sie übrigens nicht, meine Herren, während Sie sich vorzüglich dem Studium der Alterthümer und der Geschichtskunde widmen, dass alle Wissenschaften durch ein gemeinschaftliches Band dergestalt mit einander verbunden sind, dass eine der andern zur Unterstützung gereicht. Machen Sie mir also diejenigen Männer bekannt, die sich in andern Fächern auszeichnen, damit sie Ihnen zur Unterstützung und der Akademie zur Ergänzung dienen mögen. Doch wollen wir nichts übereilen; die Zeit wird diese glückliche Vereinigung bewirken. Ich habe mit dem angefangen, was dem Zustand und den Bedürfnissen des Landes am angemessensten war; Ihre Einsichten und Ihr Eifer für die National-Ehre werden den Plan, wozu ich Ihnen die Idee gegeben habe, vollenden." — Hr. *Daniele*, beständiger Secretair der Akademie, dankte Sr. Königl. Majestät für die huldvollen, grossmüthigen Absichten, und zweifelte nicht, dass das alte Athen in dem vormals so berühmten Partenope (Neapel) bald wieder aufleben werde.



## III. Todesfälle.

Am 10. Oct. v. J. st. zu Nikolsburg in Mähren *Franz Joseph Schwoy*, Fürstl. Dietrichsteinischer Schlosshauptmann und Archivar zu Nikolsburg, geboren am 11. Dec. 1742 zu Grossherritz im Troppauer Kreise, der bekannte Topograph von Mähren. Seine erste topographische Schilderung Mährens erschien 1784 zu Prag, 2 B. 8.; seine mahrische Geschichte 1788 zu Brünn, im nämlichen Formate; und endlich seine ausführliche Topographie von Mähren zu Wien 1793—1794. in 3 starken Octavbänden. Einige kleinere Aufsätze von *ihm* stehen im Mähr. Magazin, das Hr. Emanuel v. *Traubenberg* 1786 zu Brünn herausgab, im Europ. Journale (Brünn b. Trasler) und in dem Brünner patriot. Tag-Blatte, letztere bald mit seinem Namen, bald mit der Chiffre Fiffif (welches die Anfangsbuchstaben seines Vor- und Stamm-Namens sind, einmal hin- und einmal her gelesen) bezeichnet. Bey seiner letztern Anstellung als Archivar zu Nikolsburg hatte er wohl noch mehr für Vervollkommnung seines topograph. und histor. Werkes gethan, wenn ihn nicht der Tod übereilt hätte. (A. der Ö. L. April 1807.)

Am 6. May d. J. fr. zu Paris *Ant. Bernh. Caillard*, seit einigen Jahren Chef der Archiv-Division im Ministerium der auswärtigen Verhältnisse, vorher vom J. 1795 an mehrere Jahre Gesandter zu Berlin, und früher, in J. 1787, Geschäftsträger im Haag, Verf. der in *Segurs* Geschichte der Regierung Friedrich Wilhelms II. von Preußen abgedruckten Geschichte der holländ. Revolution vom J. 1787 und mehrerer Aufsätze in Journalen.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der durch verschiedene Schriften bekannte Prediger zu Goldbak in Pommern, Hr. Dr. *F. W. B. Wilde*, hat die königliche Pfarre zu Curow, im Amte Bublitz, erhalten.

Hr. Adjunct *Kleprath*, Sohn des Ober-Medicinal-Raths, ist, nach seiner Zurückkunft von der chinesischen Gränze, von der Petersburger Akademie der Wissenschaften zum ausserordentl. Mitgliede derselben und zum kaiserl. Hofrath, mit Gehaltszulage, ernannt, und hält sich jetzt in Petersburg auf. Eine gleiche Ehre hatte

Digitized by Google

hatte auch der Hr. Adjunct *von Wurmiewsky*, ehemaliger Zuhörer des Professors *Bode*, der seit vier Jahren als Astronom bey der Akademie angesetzt war, nach seiner Zurückkunft aus Taurien. Letzterer ist am 20. März von der Akademie, abermals zu einer astronomischen Excursion, auf Reisen geschickt worden.

Die philosophische Facultät in Kiel hat drey sehr verdiente Schulmänner in den Herzogthümern, den Hn. Professor und Rector *Danielsen* in Kiel, und die Hn. Rectoren *Emarch* in Schleswig und *Bremer* in Ploen, aus eigner Bewegung zu Doctoren ernannt.

An die Stelle des verst. *Lassus* ist Hr. *Percy*, Ober-Chirurg bey der grossen Armee, zum Mitgliede der ersten Classe des französ. Nat. Instituts ernannt worden.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Folgende Journale sind so eben erschienen und werden versandt:

1) *Allgemeines teutsches Gartenmagazin. 4r Jahrg. 1s St.* Die folgenden Stücke sollen jetzt schnell auf einander folgen, so dass die rückständigen Numern in kürzer Zeit nachgeholt werden.

2) *Wielands neuer teutscher Merkur. 5s Stück.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der bey allen löbl. Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

* * *

Auch ist das *2te Stück* von *London und Paris* von diesem Jahre erschienen und versandt worden.

Halle, im May 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunst-Handlung.

Inhaltsanzeige
von
*Vogts (N.) Europäischen Staatsrelationen, achten Bandes ersten Hefts.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug vom Jahre 1807.
II. Schlacht bey Eylau.
III. Ueber die politischen Verhältnisse zwischen Frankreich und England, nebst den abgebrochenen Beylagen.
IV. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.
V. Die Dardanellen. Nachtrag zu dem Feldzug von 1807.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Nachricht an das philologische Publikum.*

Wir theilen den Philologen die ihnen gewiss sehr erwünschte Nachricht mit, dass Hr. Prof. *Hughe* in Rostock an einer neuen Ausgabe des *Longinus* arbeitet, welche nächstens erscheinen wird, da bereits mit dem Drucke angefangen worden. Diese Ausgabe enthält alles, was die neueste Oxforder Ausgabe zu einem der wichtigsten Hülfsmittel für das philologische Studium gemacht hat: Sie liefert unabgekürzt *Ruhnkenius* treffliche *Dissertatio de Vita et Scriptis Longini*, deff. übrigen Gelehrten und *Toup's* Anmerkungen; überdiess Noten vom neuen Herausgeber, vollständige Register, in welcher Hinsicht die Englische Ausgabe so dürftig ist, und, woran es jener ganz fehlt, eine ausführliche, zum Verständniss des Schriftstellers unentbehrliche, *Clavis*. Ueber das Aeussere nur so viel, dass die neue Ausgabe der Oxforder den Rang wenigstens streitig machen wird.

Zur *Jubilate-Messe* 1807 sind beym Buchhändler Theod. Friedr. Rauscher in Heilbronn folgende neue Artikel erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Stein, J. G.*, Geschichte des peinlichen Rechts und der Kriminalverfassung Deutschlands, nebst Anhang über Begründung des Strafrechts, vom Zweck der Strafen und von Imputation der Verbrechen. 8. 40 Kr. oder 10 Gr.

*Herberth, R.*, drey Reden über wichtige Gegenstände unserer Tage. 8. 24 Kr. oder 6 Gr.

*Friez Freistein*, oder Lebenslauf eines Advocaten. kl. 8. 1 fl. oder 16 Gr.

*Theodosie*, oder Pflicht und Liebe; ein Roman vorzüglich für das gebildetere weibliche Geschlecht. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Bey Joh. Friedr. Kühn ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Die merkwürdige Maskerade oder der seltsame Tausch.* Vom Verfasser der Angelika, der weibliche Agathon. 1r Theil. Posen und Leipzig. 1806. (1 Rthlr. 16 gr.)

Wenn hier und da Romanleser glauben sollten, es sey nicht mehr möglich, neue Sujets und Verwickelungen zu erfinden, so werden sie sich wenigstens in diesem Roman aufs angenehmste getäuscht finden. Sey immer mancher Leser durch lange Praxis so scharfsinnig geworden, dass er beym ersten Bogen oft schon das Ganze erräth; hier wird er gewiss kurzen, und vielleicht gar ein wenig ärgerlich werden, weil er gar nichts errathen

Digitized by Google

errathen kann. Aber wie bald wird ihn der liebenswürdige Hr. Verfaſſer mit ſich ausſöhnen! Wie ſehr wird ihn ſein echter Humor erheitern und erquicken!

Welche drollige Verwechſelungen bieten ſich hier nicht dar! Und doch geben ſie alle aus der Anlage des Werks ſo ganz natürlich hervor. Da iſt kein Streben nach jener, bald möchten wir ſagen verrufenen, Genialität, die nicht ſelten die beſſern Werke dieſer Art entſtellt; nein, es iſt der echte Genius ſelbſt, der uns durch ſeine Erſcheinung bezaubert, und uns hinreißt, wir mögen wollen oder nicht. Hier wäre denn alſo wieder einmal etwas zur Befriedigung ſelbſt eigenſinniger Leſer. — Der zweyte und letzte Theil dieſer lieblichen Dichtung iſt ſchon vollendet, und wird alſo auch nächſtens im Druck erſcheinen.

---

Bey Johann Friedrich Unger in Berlin iſt erſchienen:

Anecdotes et traits caracteriſtiques de la Vie de Frédéric le grand I. — IV. Cah. à 1 Thlr. 8 gr.

Mutter Anna und Mutter Dore, oder die gute Nachbarſchaft; Geſellſchaftslied von *L. Mouſi*, Verfaſſer der Berlinade. 4to. à 2 Gr. (Muſik.)

Bibliothek der Robinſone, in zweckmäſsigen Auszügen vom Verfaſſer der grauen Mappe, 4ter Band. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

*Fiſcher, Ch. A.*, Allgemeine unterhaltende Reiſe-Bibliothek oder Sammlung der beſten und neuſten Reiſebeſchreibungen, nach ausländiſchen Originalen äſthetiſch bearbeitet. 2ter Band. 8. auf engl. Druckpapier à 2 Thlr.

— — daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 8 gr.

*Nach der Meſſe wird fertig:*

Arethuſa, oder die bukoliſchen Dichter des Alterthums. 1ter Theil. 4to. mit Vignetten auf Engliſch Druckpapier und auf Schweizerpapier.

Cerinna, ein Roman in 3 Bänden von Frau *von Stael*, aus dem Franz überſetzt von *Friedrich Schlegel*.

*Hern*, Franz, Leben und Wiſſenſchaft, Kunſt und Religion, in Briefen und Fragmenten. gr. 8.

Niebelungen, der, Lied, bearbeitet durch *F. H. von der Hagen*. gr. 8.

*In der Oſter-Meſſe 1806 waren neu:*

Arethuſa oder die bukoliſchen Dichter des Alterthums. 1ter Th. 4to. mit Vign. auf Engl. Dreckp. à 1 Thlr. 8 gr.

— — Daſſelbe auf geglätt. Schweizerpap. à 2 Thlr.

Bibliothek der Robinſone, in zweckmäſsigen Auszügen vom Verfaſſer der grauen Mappe. 3ter Band. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

*Buchholz, F.*, Bekenntniſſe einer ſchönen Seele, von ihr ſelbſt geſchrieben. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

*Collin*, Balboa. Trauerſpiel in 5 Aufz. gr. 8. 16 Gr.

— — daſſelbe auf Velinpap. à 1 Thlr. 12 gr.

— — daſſelbe in kl. 8. Druckpap. à 8 Gr.

*Fiſcher, Ch. A.*, Allgemeine unterhaltende Reiſe-Bibliothek, oder Sammlung der beſten und neuſten Reiſebeſchreibungen, nach ausländiſchen Originalen äſthetiſch bearbeitet. 1ſter Band. 8. auf engl. Druckpapier à 2 Thlr. 12 gr.

— daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 8 gr.

*Franke, G. S.*, Ueber die Eigenſchaft der Analyſis und der analytiſchen Methode in der Philoſophie. Eine Abhandlung, welcher von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin der Preis von 50 Ducaten zuerkannt worden iſt. gr. 8. à 8 Gr.

*Kauſch*, Dr., Ueber den Milzbrand des Rindviehes. Eine Abhandlung, welcher von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin der Preis von 50 *Ducaten* zuerkannt iſt. gr. 8. à 8 Gr.

*Luden, H.*, Hugo Grotius nach ſeinen Schickſalen und Schriften dargeſtellt. gr. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Religionsunterricht, der natürliche und chriſtliche, für Kinder. Von einem Geſchäftsmanne und Familien-Vater entworfen. 8. à 1 Thlr. 12 gr.

Scherz und Liebe, in italiäniſchen Novellen. 8. à 1 Thlr.

*P. Terentii* Comediae. In uſum elegantiorum hominum edidit *F. H. Bothe*. Cum icone Terentii a *F. Bolt* inciſa. 8 maj. auf gegl. Schweizerpap. à 3 Thlr. 8 gr.

— — Daſſelbe auf franz. Velinpap. à 2 Thlr. 12 gr.

— — Daſſelbe auf ord. Druckpap. à 1 Thlr. 16 gr.

*Valentin, Louis*, Abhandlung über das amerikaniſche gelbe Fieber, aus dem Franzöſ. überſetzt mit *Anmerkungen* und Vorrede von Dr. *K. Ch. H. Amburg*. 8. à 18 Gr.

*Bitter, Ch.*, Thème avec huit variations et Coda pour piano forte. Oeuv. I. quer fol. à 8 Gr.

*Sterkel*, Sechs Gefänge mit Begleitung des Piano-forte. Vierzehntes Werk. quer fol. à 12 Gr.

Deſſelben Trois Duos italiens, avec accompagnement de Pianoforte. Cinquième Livraiſon. quer fol. à 12 Gr.

Sechs deutſche Lieder mit Begleitung des Piano-forte und der Guitarre für ſich allein, von einem Ungenannten. Erſtes Heft. quer fol. à 12 Gr.

*In der Michaelis-Meſſe 1806 war neu:*

Euphroſyne, oder Schönheit und Würde des weiblichen Geſchlechts. Ein Gedicht von *J. H. Eichholtz*. à 18 Gr.

Neuer Bienenkalender für alle Gegenden, auch unter dem Titel: Taſchenbuch für Bienenliebhaber auf 1807. à 16 Gr.

---

Zur Vermeidung einer etwanigen Colliſion zeige ich hiermit an: daſs nächſtens ein Hülfsbuch zu dem erſten und zweyten Bändchen des Jakobsſchen griechiſchen Elementarwerks für den Schul- und Selbſt-Unterricht bey mir erſcheinen wird, welches nebſt der Ueberſetzung auch noch die von dem Herrn Verfaſſer des beſagten Buches nicht berührten Namen und Sacherklärungen enthalten ſoll. Leipzig, im May 1807.

E. F. Steinacker.

Digitized by Google

Num. 47.

Mittwochs den 17ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 20. Dec. v. J., als am *Stiftungstag der schwedischen Akademie* zu *Stockholm*, wurde des Vormittags Gottesdienst in der Schlofskapelle gehalten, wobey der Hr. Hofprediger *Hedren* eine Rede hielt. Nachmittags hielt die Akademie eine öffentliche Versammlung, welche von dem Director, Freyhn. von *Fleming*, mit einer Rede eröffnet wurde. Alsdann wurden die eingegangenen Preisabhandlungen bekannt gemacht. Als Preisschriften in der *Beredsamkeit* waren 7 verschiedene Lobreden über den Reichskanzler *A. Oxenstierna* eingegangen, unter denen keine der ausgesetzten Belohnung werth befunden worden. In der *Dichtkunst* hatte die Akademie den Concurrenten freye Wahl von Stellen aus *Virgils* Aeneis, Ovidii Metamorphosen und Horazens Episteln gelassen. Unter 20 eingesendeten Schriften erhielt keine die grose Medaille, aber zwey — nämlich des Mag. *Steenhammers* zu Stockholm Uebersetzung von dem Begräbnifs der Pallas und des Evanders Trauer, und des Mag. *Johannes Tronér* zu Upsala metrische Uebersetzung der Ovidischen Fabel von Orpheus und Eurídicee — erhielten die zwey e Prämie. — Für dieses Jahr ist für die Beredsamkeit die Aufgabe: ein Ehrendenkmal über den Reichskanzler A. Oxenstierna, wiederholt, und für die Dichtkunst behalten die Concurrirenden die freye Wahl; doch nimmt die Akademie folgende Uebersetzungen an: Die Episoden von Aristäus und Orpheus, Virg. Georgica Lib. 4, v. 315—536; Beschreibung des Sturmes, Virg. Aeneis 1, 16 — 214. Beschreibung von des Aeneas Schild, Aen. VIII, v. 618 bis zu Ende; Fabel von Deucalion und Pyrrha in Ovids Metamorph. Lib. 1, v. 125—415. — Die Belohnung ist eine goldene Medaille von 26 Ducaten Werth, und die Schriften müssen bis zum 28. Oct. 1807 eingeschickt werden. — Auf der einen Seite der diesjährigen Preis-Medaille ist das Brustbild des Commercienraths und Commandeurs des Nordstern-Ordens, *Christian Polhem*; auf der andern Seite sieht man mechanische Werkzeuge mit der Ueberschrift: *opera inter talia primus*; auf dem Revers steht: *inventis mechanicis de patria optime meritus*. — Zum Schluss wurde *Polhems* Leben, verfasst vom Bischof *Nordin*, vorgelesen.

Auf Verlangen des Grafen *Donnerskiold* hat die *Skandinavische Literaturgesellschaft* zu *Kopenhagen* einen Preis von 100 Rthlr. für die beste Beschreibung von der Insel *Samsöe* ausgesetzt, welche 100 Rthlr. der Hr. Graf selbst bezahlen, und wozu er noch 100 Rthlr. zuschiessen will, wenn es der Verf. der Preisschrift nöthig findet, eine Reise nach dieser Insel zum Behuf seiner Arbeit zu machen. In der Einladung zu dieser antiquarischen Beschreibung von Samsöe sagt der Hr. Graf, dass, ob sich gleich das Meiste, was die Geschichte von dieser Insel kennt, bey den Historikern *Resen* und *Thura* finde, es doch möglich wäre, dass man seither noch einige, bis jetzt unbekannte, Nachrichten darüber erhalten haben könnte, und dass die schon bekannten in einer bessern Form und zu einer interessantern Abhandlung benutzt werden könnten. Die Preisschrift soll die ältere und neuere Geschichte der Insel bis zum J. 1675 enthalten, und besondere Rücksicht auf die 4 alten Schlösser: *Brattingsborg*, *Visborg*, *Blafferholm* und *Hiorsholmshuus*, welche auf und neben Samsöe gelegen haben, und von denen sich noch zum Theil sehr bedeutende Ueberreste vorfinden, nehmen. — Samsöe ist eine von den Inseln, deren Untersuchung ein weites Feld für die Alterthumsforscher eröffnet. Man vermuthet, dass sie in den heidnischen Zeiten ein vorzüglicher Aufenthaltsort für Seeräuber gewesen, wozu sie ihre Lage zwischen dem grosen und kleinen Belte sehr bequem machte. — Schon in der Isländischen Ovarods-Saga wird eine fabelhafte Geschichte von dem Riesen Ovarod erzählt, welcher hier gewohnt haben soll. Mit grösserer Gewissheit weiss man, dass Waldemar I. hier eine Jagd, und Knud VI. und Waldemar II. Herrentag hier gehalten. Christian V. schenkte die Insel v. Griffenfeld, da er ihn zum Grafen machte. Das Schloss Brattingsborg wurde 1288 verwüstet.

### II. Bibliotheken.

Aus einer vom Hn. Etatsrath *Moldenhawer* in dem Kopenhagener *laerde Efterretninger* 1807. N. 11. und in der *Collegialtidende for Aar* 1807. N. 5. mitgetheilten Nachricht sieht man mit Vergnügen, dass die „wichtigste aller bisher bekannten *Privat-Büchersammlungen*, betreffend die Vaterländische Literatur", nämlich die



von

von dem verstorb. Geheimenrath *Hjelmsstjern* hinterlassene, künftig das Eigenthum *der königlichen Bibliothek* seyn wird. Als solches wurde sie von dem Hjelmsstjernischen Erben, dem Hn. Geheimenrath, Grafen *Rosenvinge*, dem Könige angeboten, und Se. Majestät haben unterm 6. März d. J. das Anerbieten nicht nur angenommen, sondern auch befohlen, dass bey der Aufbewahrung dieser Sammlung in der königl. Bibliothek zweckmässige Anstalten getroffen werden sollen, um mit dem Anblick und Gebrauche dieser Bücher ein dankbares Andenken sowohl an den Stifter, als an den Geber derselben, bis zur spätesten Nachwelt, zu verbinden. Die Bücher werden demnach in der Bibliothek in besondern Schränken, mit der Aufschrift: *Die Hjelmsstjernische Büchersammlung*, aufgestellt und daneben das Brustbild des Verstorbenen angebracht werden. — Schon in den Jahren 1782—1785 erschien über diese Sammlung ein Catalog in zwey starken Quartbänden, mit einer Vorrede des verstorb. Kammerherrn *Suhm*, und einem vollständigen Register. In dieser Vorrede sagt *Suhm*: „Die Büchersammlung enthalte so grosse, wohlgewählte und kostbare Werke, dass ihres Gleichen dem Publikum noch nicht bekannt gemacht worden. Von Jugend auf war *Hjelmstern* in den Wissenschaften wohl unterrichtet, und der edle Trieb zu ihnen wurde ihm durch den Etatsrath *Hoier* eingepflanzt, und späterhin durch den Umgang mit dem grossen *Gram* vermehrt. Ergebenheit an das Vaterland beseelte ihn von Jugend an. Er sahe mit Kummer, dass *eine Geschichte der dänischen Literatur* noch mangle, und befehlshs daher, alles, was Dänen, Normanner und Holsteiner geschrieben oder übersetzt haben, alles, was bey ihnen gedruckt worden, alles, was nur irgend einigen Zusammenhang mit uns habe, und besonders das älteste und seltenste, zu sammeln" u. s. w. Eigentlich sollte diese Sammlung, nebst den dänischen Medaillen, Münzen, Manuscripten des Verstorbenen, als ein Fideicommis bey der Hjelmsstjernischen Familie bleiben; durch die patriotischen Gesinnungen des Grafen *Rosenvinge* aber, der mit der einzigen Tochter des Geh. Rath Hjelmsstiern's verheirathet ist, wurde dieses Privateigenthum in ein öffentliches verwandelt, und erhielt dadurch eine desto gemeinnützigere Bestimmung.

## III. Beförderungen.

Da vermöge der neuen Ratio Educationis die Pesther Universität auch ihre theologische Facultät wieder erhält, so sind folgende Professuren der Theologie neu ernannt worden: Hr. *Mich. Korbélyi* zum Prof. der Kirchengeschichte, Hr. *Joh. Alber* zum Prof. der hebräischen Sprache und Hermeneutik des A. T., Hr. *Tomitscher* zum Prof. der griech. Sprache und Hermeneutik des N. T., Hr. *Joh. Lang* zum Prof. der Patristik und ersten dogm. Institutionen, Hr. *Vrana* zum Prof. des ersten Theils der Dogmatik, Hr. *Ign. Zimlyáni* zum Prof. des zweyten Theils der Dogmatik, Hr. *Kiss* zum Prof. der Moral, Hr. *Nagy* zum Professor der Pastoraltheologie; Suppient ist Hr. P. *Optatianus*, bisher Lector der Theologie im Convente der Capuciner zu Presburg.

Der weltliche Prof. der allg. Weltgeschichte an der Wiener Universität, Hr. *Wilhelm Riedler*, welcher einiger Zeit der Prinzessin Louise, kaiserl. Hoheit, Unterricht in der allg. Weltgeschichte gegeben, ist im Fall von beiden k. k. Majestäten zum Erzieher des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz ausersehen worden. Die Wahl Sr. Majestäten hat den Beyfall aller, welche diesen würdigen Zögling Cornova's genauer kennen.

Hr. *Dan. Neugebohrn*, zeither Pfarrer in Heltau, ist an die Stelle des verstorb. Superintendenten Aurelius Müller von der evang. Gemeinde zu Hermannstadt zu ihrem Pfarrer, und von den verschiedenen Capiteln der evang. Geistlichkeit in Siebenbürgen zum Superintendenten A. C. erwählt worden. Er ist ein bekannter Historiker und Literator; in den Schriften der Leibnitzischen Societät findet man seine Abhandlung de genio Bathorea abgedruckt.

Hr. *Charidon Popowitsch*, ehedem Lehrer an der griech. Schule zu Pesth, dann zu Temesvár, ist gegenwärtig bey der griech. Schule zu Wien als erster Lehrer, mit einem Gehalte von 1000 Fl., angestellt worden.

## IV. Vermischte Nachrichten.

Zur Beförderung der dramatischen *Literatur* hat der bereits am 17. Dec. v. J. vom Könige von Spanien ernannte Ausschuss des Madriter *Magistrats zur Direction* und Verbesserung der Theater *folgende, vom Könige* genehmigte, Artikel bekannt gemacht: 1) Jedes neue Lust- oder Trauerspiel trägt seinem Verfasser, so lange er lebt, 8 Procent von der ganzen Einnahme aller in dem ganzen Umfange der Königreichs gegebenen Vorstellungen ein. 2) Die Dramen oder rührenden Comödien werden ihren Verfassern mit 5 Procent bezahlt. 3) Die übersetzten Stücke gehen, jedoch nur 10 Jahr hindurch, von der ganzen Einnahme in allen Theatern der Hauptstadt und den Provinzen 3 Procent ab. Die Opern, Oratorien u. s. w. tragen demnächst 5 Procent ein, wovon der Componist 3, der Dichter nur 2 erhält. 5) Jeder Uebersetzer, der seine Arbeit unverschickt, muss das Original beylegen. 6) Der Theatercensor berechnet den dem Verfasser von den Einnahmen anheim fallenden Antheil. 7) Die Stücke, von welcher Art sie auch seyn mögen, sind dem Ausschusse zu überschicken, dem geistlichen Vicarius zu Madrid zur Approbation vorzulegen und der Prüfung eines Censors zu unterwerfen, der sie nach ihrem literarischen Werth zulassen oder verwerfen kann. 8) Der Druck der Theaterstücke bleibt lediglich ihren Verfassern überlassen, welche darüber verfügen können, was ihnen beliebt.

---

Für die Aufbewahrung der in den Königreichen Dänemark und Norwegen befindlichen Alterthümer und deren Anwendung zum öffentlichen Gebrauch ist jetzt eine Commission ernannt worden, die aus dem Oberhofmarschall, Kammerherrn v. *Hauch*, dem Etatsrath *Monrad*, dem Artillerie-Capitain *Abrahamson* und den Professoren *Münter*, *Thorlacius* und *Nicrup* besteht.

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Novitäten*
*Oster-Messe* 1807.
von C. J. G. Hartmann in Riga.

Abhandlungen der liefländischen, gemeinnützigen und ökonomischen Societät, 4r Band, mit 2 schwarzen und 1 illuminirten Kupfer. gr. 8. 1 Thlr. 18 gr.

v. *Baddenhörch*, Beytrag zur Kenntniß der Provinzialverfassung und Verwaltung des Herzogthums Livland, ohne die Provinz Oesel. gr. 8. (Commission.) 8 Gr.

de la *Croix*, I. Pantheon der Russischen Literatur, 1r Theil. gr. 8. (Commission.) 1 Thlr. 12 gr.

*Drümpelmann*, *E. W.* und *W. L. Friebe*, getreue Abbildungen und naturhistorische Beschreibung des Thierreichs, aus den nördlichen Provinzen Rußlands, vorzüglich Liefland, Ehstland und Kurland, 35 Heft, mit 5 illuminirten Kupfern von *Susemihl* in Darmstadt. gr. Fol. (Commission.) 4 Thlr.

*Giese*, *Ferd.*, Lehrbuch der Pharmacie zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen und zur Selbstbelehrung, 1r Band, in 3 Abtheilungen. gr. 8. 3 Thlr.

*Postes de Russie*, ou itineraire des grandes et principales Routes de l'empire, à l'usage des Etrangers. 12. (Commission.) 8 Gr.

*Rosenmüllers*, *J. G.*, Predigt am ersten Tage des Jahres 1807, in der Petrikirche zu Leipzig gehalten. gr. 8. (Commission.) 4 Gr.

*Sonntag*, *K. G.*, Geschichte und Gesichtspunkt der allgemeinen liturgischen Verordnung für die Lutheraner im Russischen Reiche. gr. 8. 8 Gr.

*Dessen* Formulare, Reden und Ansichten bey Amtshandlungen. 3r Theil. 8. 20 Gr.

Sophoclis, ut volunt, Clytaemnestrae fragmentum. Post editionem mosquensem principem edi curavit notis adjectis *D. C. L. Struve*. 8. 21 Gr.

*Vannori*, *L.*, Handbuch für den angehenden Feldarzt. gr. 8. 1 Thlr. 6 gr.

Verfassung, provinzielle, des Bauern-Standes in Ehstland. gr. 8. (Commission.) 18 Gr.

So eben sind bey mir erschienen:

*Sprach- und Verstandes-Uebungen auf Täfelchen: als Vorbereitung zum zusammenhängenden schriftlichen Gedankenvortrage. Für Lehrer, die mehrere Schüler zu einer und derselben Zeit beschäftigen sollen. Erste Sammlung*, 150 *Aufgaben für Anfänger und Geübtere enthaltend.* 8. 12 Gr.

Der Herausgeber dieser Uebungsblättchen, welcher selbst an einer öffentlichen Schulanstalt arbeitet, fühlte bey dem zur Vorbereitung auf einen zusammenhängenden schriftlichen Gedankenvortrag dienenden Unterrichte den Mangel an einem Hülfsmittel, wodurch der Lehrer in den Stand gesetzt würde, seine sämmtlichen Schüler auf eine, ihren individuellen Fähigkeiten angemessene, Art zu beschäftigen. Er legte sich zu diesem Ende eine Stufenweise geordnete Sammlung der verschiedenartigsten Aufgaben auf einzelnen Blättchen an, die er in den Stunden unter seine Schüler vertheilte, und so nicht nur alte, mit der Anwendung anderer Methoden verknüpfte, Hindernisse und Störungen gänzlich beseitigte, sondern auch dabey Zeit gewann, die durch jene Aufgaben veranlaßten Arbeiten der Lernenden einzeln und in ihrem Beyseyn durchzusehen. In Hoffnung, seinen Mitschullehrern keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, übergab er diese Sammlung dem Drucke. Die Täfelchen, welche übrigens eben so wohl beym öffentlichen, als Privatunterrichte brauchbar sind, werden, ausgeschnitten und auf Pappe gezogen, unter die Schüler vertheilt.

Leipzig, im May 1807. E. F. Steinacker.

*Verlags- und Commissions-Bücher*
der akademischen Buchhandlung in Kiel.
*Oster-Messe* 1807.

*Eckermann*, Dr. und Prof. *J. C. R.*, Erklärung aller dunkeln Stellen des Neuen Testaments. Zweyter Theil, gr. 8. 1 Thlr. 20 gr.

* Leben, Bildung und merkwürdiges Schicksal eines studierenden von Jena nach Kiel vom 13ten Oct. bis November 1806 fliehenden Mecklenburgers, 8. à 12 Gr.

* Persius, des Aulus Flaccus, sechs Satiren übersetzt von Prof. *J. A. Nasser*. 8. 12 Gr.

*Pfaff*, Prof. *H. C.*, über unreife, frühreife und spätreife Kartoffeln, nebst Prof. *E. Viborg* von der Unschädlichkeit der unreifen und der rothen Kartoffeln, gr. 8. à 16 Gr.

* — — über den Zweck, Inhalt und Plan einer Populär-Chemie etc. 8. 4 Gr.

* *Thiess*, Dr. und Prof. *J. O.*, Predigt: schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit, gr. 8. 4 Gr.

— — Lieder der Religion und dem Vaterlande gesungen, 8. à 12 Gr.

Wörterbuch, Deutsch-Dänisches, von *G. H. Müller*, revidirt von Prof. *Fr. Hoegh Guldberg*. Erster Theil, *A* bis *F*. gr. 8. à 3 Thlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Hüllmann Geschichte des Ursprungs der Stände*. 2ter Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieser zweyte Band ist schon in der letzten Michaelis-Messe erschienen, hat aber, der Zeitumstände wegen, erst zu Anfange dieses Jahrs versandt werden können. Wenn schon der erste Band dieses Werks die Aufmerksamkeit des historischen Publikums erregt hat, so dürfte dieß der zweyte noch mehr, da derselbe in spätere Zeiten herabgeht, und größtentheils der *Geschichte des hohen und niedern Adels* gewidmet ist. Der Reichthum der Materien hat den Verfasser bewogen, für

Digitized by Google

für den vielleicht interessantesten Theil des Werks, für die *Geschichte des deutschen Bürgerstandes und städtischen Gewerbes im Mittelalter*, einen besondern, dritten, Band zu bestimmen, der die Arbeit beschließen, und nächstens erscheinen wird.

Frankfurt a. d. O., den 23. März 1807.

Akademische Buchhandlung.

## II. Neue Kupferstiche.

Bey L. W. Wittich in Berlin sind so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

*Kostüme auf dem Königl. National-Theater zu Berlin XII. und XIIItes Heft.* Klein Folio. Preis 2 Rthl. 12 gr. jedes Heft.

Es umfassen diese beiden Hefte sechszehn der kräftigsten lebendigsten Darstellungen aus dem berühmten Ritter-Schauspiele: Martin Luther, oder die Weihe der Kraft. Sie können zum Beweise dienen, dass dieses, für dramatische und mimische Kunst höchst interessante, Unternehmen nicht etwa zu einem Artikel für Bilderladen herabsinkt, sondern fortfährt, unter *Iffland's* belebendem Schutze und durch Hrn. *Dökling's* geistreichen Pinsel immer mehr und mehr den Ansprüchen das vollkommenste Genüge zu leisten, welche auch die schöne Kunst an ein Unternehmen dieser Art machen kann.

## III. Auctionen.

Die auf den 21. May anberaumte Auction der Doubletten der Herzogl. Sachs. Weim. Bibliotheken ist bis auf den 6. *Julius* d. J. verschoben. Aufträge übernimmt der Hofbuchdrucker *Göpferdt* in *Jena*, bey welchem auch noch Cataloge zu haben sind.

## IV. Vermischte Anzeigen.

*Ueber meine Tafel der Categorien.*

Wenn andere Philosophen vom Satz des Bewusstseyns ausgehen, wähle ich dazu die *Analysis* des Bewusstseyns. Wie ich diese bis zu einem Systeme der Categoreme treibe, glaube ich darin ein Fundament des Systems der gesammten eigentlichen Philosophie, nämlich einer neuen Wissenschaftslehre, gefunden zu haben. Zunächst führt diese Analysis auf eine sorgfältigere Bestimmung der metaphysischen Grundbegriffe, die in älteren Lehrbüchern philosophischer Vorlesungen, als Propädeutik des wissenschaftlichen Studiums, erst in der Metaphysik ihre Stelle fanden: ich habe diese unter dem Systeme der Categoreme in meiner Tafel der Categorien zusammengestellt. Vor zwey Jahren ersehien von dieser die fünfte Ausgabe bey den Gebr. *Hahn* in Hannover; man wird sie für *vollendet* ansehen können, wenn man folgende Veränderungen trifft. Man lese für Anschauung — Gegenstand, für Begriff — Gedanke, für Idee — Vorstellung, für Anzahl — Ganzes, für Theorie — Wissen, für begränzt — trennbar, für verbunden — bestimmbar, für ähnlich — abgesondert, für Aequation — Theil, für Proportion — Anzahl, für Congruenz — Maass, für Identität — Gränze, und für Ideal — Regel.

Dass ich eine so schwierige Untersuchung zwey Jahr hindurch unter grossen Aufopferungen verfolgt habe, muss ihr bey denen grösseres Interesse geben, die der Ansicht werth halten, was durch lange Beharrlichkeit endlich errungen wird. Keiner hat sie bis jetzt durch Tadel oder Rath die Arbeit erleichtert, doch ist sie glücklich beendigt: wenn sie nun auch nur wenigen *) zur Begründung des systematischen Vortrags der Philosophie benutzt wird, werde ich meine Mühe nicht für verloren achten. Von der vor zehn Jahren durch ein eigues Programm öffentlich angekündigten neuen Kritik der reinen Vernunft und neuen Wissenschaftslehre erscheint *die Kritik gleich nach geschlossenem Frieden*. (*Fries* seine neue Kritik fasst weder *Kants* eigentlichen Gesichtspunkt, noch entspricht sie dessen strengen Foderungen.) Eine Skiagraphie der Wissenschaftslehre, welche vor sechs Jahren unter *dem Titel Logik* bey den Gebr. *Hahn* erschienen, ist bis auf wenige Exemplare vergriffen. *J. C. D. Wildt.*

*) Für viele ist sie wahrlich bey dieser Kürze nicht geeignet.

*Nachrichte für die Abonnenten der Georgia.*

Obgleich die *Georgia, Zeitung für die gebildete Welt*, seit dem Anfang des April-Monats nicht mehr in Leipzig verlegt wird, so hat sie darum dennoch nicht aufgehört; im Gegentheil hat uns nicht nur der ausserordentliche Beyfall, den sich unsere Zeitung, so wie bisher im Norden, bis jetzt nur während unsers Hierseyns auch *im Süden* erworben hat, noch mehr zur Anstrengung unserer Kräfte ermuntert, sondern sowohl die grössere Unterstützung von Seiten des Publikums, als auch der neuere Beytritt gewichtiger Mitarbeiter die innere Fortsetzung unserer Zeitung noch mehr, und *auf jeden Fall* gesichert. Wir zeigen diess daher unsern Abonnenten an, und bemerken zugleich, dass die Königl. *Bayerische Postamts-Zeitungs-Expedition dahier* von jetzt an die Hauptspedition unserer Zeitung übernommen hat, und auf allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen einzusehen, was alles in diesem Jahre in der Georgia erschienen ist. Uebrigens werden die künftigen Abonnenten am besten thun, wenn sie ihre Bestellungen auf unsere Zeitung bey dem ihnen zunächst gelegenen *Post-Amte* machen, indem sie nicht nur *auf diesem Wege* die einzelnen Lieferungen unserer Zeitung *wöchentlich* und *richtig*, sondern zugleich auch *Porto frey* erhalten.

Bamberg, im April 1807.

*Expedition der Georgia.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 48.

Sonnabends den 20ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Literarische Anstalten und Verordnungen.

Da bey dem letztveranstalteten Concurse zur Professur der allgem. Weltgeschichte an der Krakauer Universität sich einige Concurrenten gemeldet hatten, deren Beantwortungen der aufgestellten historischen Fragen, wenn sie gedruckt würden, das Zweckvollste der Kenner erschüttern müßten, und da sonach die Auswahl bey Besetzung dieser Catheder sehr beschränkt war: so wurde an die Professoren der Wiener Universität die Anfrage gestellt, warum sich so wenige fähige Köpfe bey Concursen zu erledigten Professors-Stellen finden und anmelden? Einige Professoren haben die Gelegenheit ergriffen, der Regierung in ihren Antworten mehreres darzustellen, was das Gedeihen der Literatur in Oestreich überhaupt hindert.

Im J. 1805 worden an der Prager Universität 37 Doctoren aller Facultäten graduirt: 4 Theologen, 1 Jurist, 15 Medicinern, 17 Philosophen. In Prag kein Theolog, 4 Juristen, 9 Medicinen, 2 Philosophen.

Daß die bereits bekannte neue *Ratio Educationis et rei literariae per regnum Hungariae* (1806) vom Exjesuiten *Szerdahelyi* auch zur Zwangsnorm für die evangelischen Schulen in Ungarn bestimmt sey, deuten folgende Worte S. XIII. an: „Evangelici autem Augustanae „et Helv. Confessionis addicti in iis, quae pure sunt literaria, studiorum argumentis huic Normae se conformare „debeant.“

Folgendes ist der buchstäbliche Text einer Verordnung, worin den Protestanten in Ungern damit gedroht wird, das Hinausgehen der Candidaten auf auswärtige Universitäten einzustellen, wider die Verfügungen des Gesetzes Art. 26. 1791.

23039. Sacratissimae C. et R. Apost. Majestatis Consilii Regii Locumtenentialis Hung. nomine Superintendentiae N. N. intimandum „Ut Juventus Augustanae et Helveticae Confessioni addicta a molesta et sumtuosa, inque modernis adjunctis *tam moribus*, quam et *Eruditioni parum* proficua ad exteras Academias peregrinatione pro futuro liberetur, Superintendentiae huic de Jussu Regio committi, ut qua Ratione Studium theologicum Debrezini quidem pro Helveticae, Posonii vero pro Augustanae Confessionis Alumnis rite coordinandum confistuendumque foret, opinio isthuc deprometur, abhinc Altissimo loco transponenda.

Josephus Comes Brunszvik
Ex Consilio R. Soc. Hung.
Budae 18. Nov. 1806 celebr.
Jos. Kantz.

Aus jenen Worten der Ratio Educationis aber ist deutlich zu ersehn, daß die Absicht, warum man den Protestanten eine inländische theologische Anstalt aufdringen will, eigentlich dahin geht, um sodann auch diese nach katholischen Schulregeln einzurichten, den liberalen Geist der Forschung bey den Protestanten zu unterdrücken, und die Zügel ihrer theolog. philos. Aufklärung den Dicasterien und dem dabey sitzenden kathol. Clerus in die Hände zu geben.

### II. Preise.

Zur Preisbewerbung für das Jahr 1806 hatte die *Königl. Akademie der Inschriften, schönen Wissenschaften und Alterthümer* zu *Stockholm* folgende Aufgaben vorgeschlagen:

*Geschichte*: „Historische Darstellung der Auflagen und Abgaben und ihrer Hebungsart in Schweden während des Mittelalters.“ Ueber diesen Gegenstand war eine Schrift eingegangen, welche die Akademie gekrönt hat, und deren Verfasser Hr. *P. A. Granberg* ist.

*Inschriften und Embleme*. 1. Entwürfe zu Grabschriften auf König Karl VIII. Knutson; auf den Freyherrn und Kanzley-Präsidenten, Grafen Benedict Oxenstjerna; auf den Reichsherrn und Feldmarschall, Grafen Magnus Stenbock. 2. Entwürfe zu Denkmünzen auf die merkwürdigsten Begebenheiten und die berühmtesten Personen in Schweden, unter der Regierung Gustav Adolphs oder Karls X. Gustav, nach beliebiger Auswahl der Concurrenten. Ein einziger eingegangener Versuch ist des Preises nicht würdig erkannt worden.

*Alterthümer*. „Untersuchungen über die Königl. Schwedische Familie *Ivar* oder *Sigurd*, besonders über die verschiedenen Könige dieser Familie, die den Namen Biörn oder Erich geführt haben, und über die Mittel, in Hinsicht der Epochen ihrer Regierung, die Chronologie der Schwedischen Geschichtschreiber mit der Chronologie der auswärtigen Historiker in Uebereinstim-

mung zu bringen." Ueber diesen Gegenstand ist gar kein Verfuch eingegangen.

*Griechische, Lateinische oder Französische Sprache.*

„Vergleichung der Lateinischen Schriftsteller der beiden Perioden, die gemeiniglich das goldne und silberne Zeitalter genannt werden, und Unterfuchung, ob sich die Verschiedenheiten des Stils und des Geschmacks, welche diese beiden Zeitalter der Römischen Literatur charakterisiren, bey den Schriftstellern andrer Nationen, nach Maßgabe der Fortschritte der Gesellschaft und der Cultur des menschlichen Geistes nicht wieder finden." Ueber diesen Gegenstand ist zwar eine Lateinische Schrift eingegangen, sie hat aber nicht gekrönt werden können.

Mit Genehmigung des Königs, ihres Protectors, stellt die Akademie für das gegenwärtige Jahr folgende Preisaufgaben aus:

*Geschichte:* „Hiftorische Darstellung der Auflagen und Abgaben und ihrer Hebungsart in Schweden unter der Regierung Guftavs I." Der Preis ist eine goldne Medaille von 26 Ducaten.

Im Fache der *Inschriften* und *Emblème*, fo wie der *Alterthümer*, sind die vorigen Aufgaben wiederholt. Der Preis in jedem Fache besteht in einer goldnen Medaille von 12 Ducaten. Eben fo ist die Aufgabe für die *griechische, lateinische* oder *französische Sprache* wiederholt. Der Preis ist eine goldene Medaille von 26 Ducaten.

Die Werke zur Preisbewerbung müssen mit den Devisen und den versiegelten Namen der Verfaßer vor dem 20. Januar 1808 portofrey an die Akademie nach Stockholm eingesandt werden.

## III. Amtsveränderungen und Beförderungen.

An der Wiener Universität ist, an die Stelle des zum N. Ö. Regierungsrath ernannten *Matthias Steindl*, Hr. *Altmann Arrigler*, Benedictiner von Gottweich, als supplirender Prof. der griech. Sprache und der Hermeneutik des N. T., und an die Stelle des zum Domherrn des Wiener Metropolitan-Capitels beförderten berühmten Orientalisten, Dr. *Joh. Jahn*, Hr. *Peter Fourer Akermann*, regul. lateran. Chorherr zu Klosterneuburg, als supplirender Prof. der hebräischen Sprache und der Hermeneutik des A. T. getreten. — Das durch Beförderung des Hrn. *Peter Jordan* zum Director der Patrimonial-Herrschaften Laxenburg und Väsendorf, und zum Prof. der Oekonomie vacante Lehramt der speciellen Naturgeschichte ist Hn. Dr. Med. *Joh. Scherer* verliehen worden. — An die Stelle des verstorbenen Prof. der höheren Mathematik, *F. X. Keßler*, ist der verdienstvolle Aftronom *Joh. Bürg* getreten. — An eben derselben Universität hat der k. k. Hofkaplan *Vincenz Eduard Milde* das Professorat der Pädagogik erhalten. — Zu dem neugestifteten Lehrstuhle der Landwirthschaft ist angegangtermaßen Hr. *Peter Jordan* ernannt, und ihm der Charakter eines k. k. N. Ö. Regierungsraths verliehen worden.

Bey dem akad. Gymnasium zu St. Anna in Wien ist, auf Veranlaßung der Beförderung des Prof. *Stein*, Hr. *Martin Span* die Professur der Rhetorik und griechischen Sprache, Hr. *Val. Hoffich* die der Poetik und griech. Sprache, und Hr. *Wenzel Hanke* die der Geschichte und Geographie erhalten.

Da der erste Prof. der Thierarzneykunde zu Wien, Hr. *Knobloch*, jubilirt worden, so ist Hr. Prof. *Ignaz Pfina* in seine Stelle vorgerückt, und die hiedurch erledigte 2te Professors-Stelle hat Hr. Dr. *Gottfried Fischer* erhalten.

Bey der k. k. Akademie der bildenden Künste ist die durch den Tod des Hn. *Füeßli* erledigte Stelle eines Custos der akad. Bücherfammlung dem Hn. *Jos. Ellmanrer* zu Theil geworden.

Hr. *Georg Knobloch*, Stadtphyficus zu Krakau, ist zum Prof. der medic. Policey und der gerichtl. Arzneykunde bey der Krakauer Universität ernannt worden. Bey derselben Universität hat die Professur der Universalgeschichte Hr. *Knoll* erhalten.

An der Universität zu Prag ist Hr. *Aloys Klar* zum Professor des classischen Studiums, der griech. Sprache und Philologie ernannt worden. [Seine Antrittsrede am 9. Dec. 1806 (Prag. 38 S. 8.) handelt von der „Wichtigkeit der griech. Sprache für vollendetere Bildung und gründl. Gelehrsamkeit selbst noch in unsern „Tagen, mit einem Blicke auf das classische Studium „überhaupt."]

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Inhaltsverzeichniß
*der Georgia*
vom Monat *May* 1807.

No. 37.

Literatur; (Martin Luther, oder die Weihe der Kraft etc.) von *Sch.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.* Geschichte des Tages. (Aus Schleswig.)

No. 38.

Literatur; (Martin Luther, oder die Weihe der Kraft.) (Beschluß.) An Schillers Schatten von *S—g.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.*

No. 39.

Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Fortsetzung.) Briefe über Kopenhagen. (Fortsetzung.) Frühlings-Sehnsucht, von *Isidorus Orientalis.*

No. 40.

Ueber Journale, von Dr. *Hüning.* Lotosblätter, von *Isidorus Orientalis.* Spätes Geschenk, von *Karl Müchler.*

No. 41.

Briefe über Kopenhagen. (Fortsetzung.) Ueber Journale. (Beschluß.) Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 42.

No. 42.

An Apollon Delios. Homerischer Hymnus, von *M. Krehl.* Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Fortsetzung.)

No. 43.

Der menschliche Kopf in Bezug auf Galls Schädellehre. (Beschluss.) Glück der Zufriedenheit, von *S — g.* In ein Stammbuch, von *S — g.* Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 44.

Testamentarische Ermahnung für Advocaten, von *E*.* An Apollon Delios. (Beschluss.) Ueber Giftpflanzen, ihren Schaden und Nutzen für die Gesundheit. Geschichte des Tages. (Aus München.)

No. 45.

Ueber das Bad zu Teplitz. Der Abnaki, von *K. M—r.* Ueber Giftpflanzen u. s. w. (Fortsetzung.) Geschichte des Tages. (Aus Hamburg.)

No. 46.

Literatur. (Neue Französische Sprachlehre etc. Weimar 1805.) Das Panorama des Lebens, von Dr. *Iliing.* Ueber das Bad zu Teplitz. (beschluss.) Grabschrift, von *A. L.*

No. 47.

Einige Reflexionen über das Theater und Theater-Publikum in Bamberg, von *Kilian.* An die Einsamkeit, von *Karl Müchler.* Mars und Amor, von *Y.*

No. 48.

Wann werden die Deutschen deutsch reden lernen? Ulrike und Baldrich; Ballade, von *S — g.* Auch Etwas über Dr. Galls Schädellehre; eine wahre Anekdote, von *E*.*

No. 49.

Schöne Literatur. (Kalliope, eine Sammlung lyrischer und epigrammatischer Gedichte von *Friedrich Rosmann.*) Wann werden die Deutschen deutsch reden lernen? (Beschluss.) Geschichte des Tages. (Aus Berlin.)

---

So eben sind erschienen und versandt worden:
Das 6te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— 2te u. 3te *Stück* vom *Allgem. Teutschen Garderobemagazin.*
— 3te *Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde.*
Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der bey allen Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im Juny 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

So eben ist erschienen und versandt worden:
Das 3te *Stück* von *London und Paris.*
Der ausführliche Inhalt davon steht in dem Monats-Bericht des F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.

Halle, im Juny 1807.

Neue Societäts Buch- und Kunst-Handlung.

---

Von der durch die Belagerung von Breslau unterbrochenen Zeitschrift: *Schlesien ehedem und jetzt,* herausgegeben von *Oelsner* und *Reiche,* ist vor Kurzem das 11 — 12 St. Nov. u. Dec. 1806 erschienen; sie enthalten, ausser der Beschaffenheit der Atmosphäre zu Breslau, die Berennung und Belagerung von Breslau in den Monaten November und December 1806 u. s. w., die auch besonders verkauft wird.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Anzeige*
*die Fortsetzung des Repertoriums der Literatur zu Quinquennium für die J.* 1796 — 1800 *betreffend.*

Die zweyte Lieferung des *Allgemeinen Repertoriums der Literatur dritten Quinquennium* für die Jahre 1796 — 1800, oder das 4te bis 7te Fach, ist so eben von uns an die Buchhandlungen und Besteller versandt worden. Da der Pränumerations Termin verflossen ist, so tritt nunmehr der Laden-Preis von 7 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 13 Fl. 30 kr. Rhein. unabänderlich ein.

Für die Freunde der Literatur, die sich nicht das ganze Werk anschaffen wollen, sind nunmehr folgende in den ersten 2 Lieferungen enthaltene Fächer besonders zu haben:

*Systematischer Verzeichniss*, aller in der *Wissenschafts-Kunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen teutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthl. od. 1 fl. 48 kr.
— aller in der *theol. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. teutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. od. 3 fl. 18 kr.
— aller in der *juristischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
— aller in der *medicinischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. Schriften. gr. 4. 1 Rthl. 4 gr. od. 2 fl. 6 kr.
— aller in der *philosophischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. od. 1 fl. 8 kr.
— aller in der *pädagogischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

Es wird an der Fortsetzung ununterbrochen fortgedruckt, und in Kurzem werden wir wieder im Stande seyn, die *dritte Lieferung* zu versenden, und bis Michaelis das ganze Werk zu vollenden.

Weimar, im May 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

Bey dem Hof-Buchdrucker Göpferdt in Jena sind, wie auch in allen soliden Buchhandlungen, folgende neue Bücher zu haben:

Adreß-Calender, Herzogl. Sachs. Weimar., auf das Jahr 1807. 13 Gr.

*Fries, Jac. Fr.* Dr., Wissen, Glaube und Ahndung. 8. 1 Rthl. 8 gr.

*Gruner,*

*Grunner*, *Car. Aug. Conft.* Dr., historiae Cultrivorum morbi simulati et dissimulati vel suicidii intentati indices. 8 maj. 12 Gr.

*Gruner*, *Chr. Fr. Ferd.* Dr., de Jesu Christi morte vera non syncopitica. 8 maj. 4 Gr.

*Lenz*, *Jo. Ge.* Dr., Tabellen über das gesammte Mineralreich mit Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen und mit einigen erläuternden Anmerk. Fol. 21 Gr.

*Lenz*, *Jo. Ge.* Dr., Schriften der Herzogl. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, 2r Band. gr. 8. mit 4 Kupfertafeln und einer Karte. 2 Rthl.

*Schlegel*, *Joh. Heinr. Gottl.* Dr., Materialien für die Staatsarzneywissenschaft und practische Heilkunde. 5te und 6te Sammlung. gr. 8. mit 4 Kupf. 1 Rthl. 20 gr.

*Schlegel*, *Fr. Just. Aug.* Dr., über die Ursache des Weichselzopfes der Menschen und Thiere, die Mittel denselben zu heilen und ihn in kurzem auszurotten; mit 4 illuminirten Kupfern. gr. 8. 2 Rthl.

*Schütz*, *Karl Jul.* Dr., chronologische Darstellung der französischen Revolutionsgeschichte; zweyte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthl.

*Seidenflicker*, *Joh. Ant. Ludw.* Dr., Entwurf eines Systems des Pandectenrechts. gr. 8. 12 Gr.

*Seidenflicker*, *Joh. Ant. Ludw.* Dr., Specimen doctrinae de iure monetae chartaceae. 8. 4 Gr.

Von der

*Histoire naturelle du Aranéides par C. A. Walkenaer, ouvrage composé de 300 planches, desinées et peintes par des artistes célèbres de la capitale; accompagnée de discours, contenant des description en latin, en français, en anglais et en allemand, de toutes les espèces d'Araignées, tant connues qu'inédites.* etc.

ist bereits der 2te Fascikel erschienen, und in allen Buchhandlungen zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Das 3te und 4te Heft erscheinen zur Michaelis-Messe.

Strasburg, den 27. May 1807.

Amand König.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Gustchens Geschichte, oder eben so muss es kommen um Jungfer zu bleiben. Ein Seitenstück zu Hannchens Hin- und Herzügen von Althing*, mit 1 Kupfer. 8. Stambul und Avignon. Geheftet 1 Rthl. 12 gr.

Obiges Werkchen ist ganz für den Geschmack der heutigen Lesewelt berechnet. Das Ganze ist ein mit augenehmer Leichtigkeit durchgeführter Schwank, in welchem durchgängig sinnreicher Scherz mit malerischen und üppigen (jedoch keineswegs unanständigen) Scenen und Situationen mit einander abwechseln. Man glaubt daher auch sicher voraussetzen zu können, dass dieses Büchelchen von allen Denjenigen, welche Geschmack an einer launigten und zugleich anziehenden Lectüre finden, eine günstige und erwünschte Aufnahme erhalten werde.

Wie es übrigens zugieng, dass Gustchen dennoch trotz aller Anfechtungen, Jungfer blieb, ob dabey ihre Sittsamkeit, oder bloßer Zufall, die Hauptursache war, dieß bleibt der Entscheidung der Leser selbst überlassen.

der Verleger.

In der Vandenhök- und Ruprechtschen Buchhandlung ist zur *Jubilate-Messe* 1807 fertig worden:

Anweisung zur ökon. Rechenkunst für Anfänger, nebst einer Anleitung zur Waaren- und Wechsel-Rechnung, gr. 8. 12 Ggr.

Anleitung zur Waaren- und Wechsel-Berechnung für Anfänger in Handlungsschulen, gr. 8. 1 Rthl. 6 Ggr.

*Beckmanns*, *J.*, physikalisch-ökonom. Bibliothek, 2ten Bandes 4te St. 8. 5 Ggr.

*Eichhorns*, *J. Gottfr.*, Geschichte der Literatur, 2r Bd. 2te Hälfte. gr. 8. 1 Rthl. 16 Ggr.

— — Geschichte der Literatur, 4r Band 1ste Hälfte, oder Geschichte der schönen Redekünste, 1ster Band 1ste Hälfte, gr. 8. 1 Rthl. 20 Ggr.

*Gräffe*, *J. Fr. Chph.*, ausführliche Katechisationen über den Hannöverischen Landes-Katechismus, 5ter und letzter Theil. gr. 8. 1 Rthl. 18 Ggr.

*Livii*, *T.*, Pat. historiarum libri, qui supersunt, cum deperditorum fragmentis, cura *Ge. Alex. Koperti*. Vol. I et II. 8. 2 Rthl.

Magazin für Geschichte, Statistik und Staatsrecht der österreichischen Monarchie etc. 1r Band. gr. 8. 1 Rthl.

*Thorbecke*, *Karl*, Gedichte, 1stes Bändchen, 8. 1 Rthl.

Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder, 2ter Theil. 12. 9 Ggr.

Alle gute Buchhandlungen können liefern:

*Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire, post J. F. Reitzium qui praefat. et auctum ex Apoll. Dyscoli grammatica addiderat, tum nunc recens. emend. anx. F. G. Sturzius.* Lipsiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta script. 6 Rthlr.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

*Topographie der Stadt Hanau, in Beziehung auf den Gesundheits- und Krankheits-Zustand der Einwohner. Von* Dr. *J. H. Kopp.* 8. 18 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Diese Schrift ist dem Arzte eben so empfehlenswerth, als sie dem Nicht-Arzte Interesse gewährt. Der Verfasser hat sich durch den Plan, nachdem die Bearbeitung geschahe, durch die Naturgeschichte der ganzen Gegend, und durch manche andere Beobachtungen, welche man in allen Theilen dieser Ortsbeschreibung aufgeführt findet, vor andern Werken ähnlicher Art vortheilhaft auszuzeichnen gewusst. Für ein geschmackvolles Aeusere haben wir bestens gesorgt.

J. C. Hermannsche Buchhandlung.

Digitized by Google

Num. 49.

Mittwochs den 24ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Oeffentliche Anstalten.

Landshut, den 21. May 1807.

Seit der vor einigen Monaten vorgegangenen Veränderung in der Verfassung der Ministerial-Departements in Bayern, nach welcher dem neu angeordneten Ministerium des Innern, welches nun auch dem Hn. Freyherrn von *Montgelas*, der schon früher dirigirender Minister und Minister des auswärtigen Departements war, übertragen ist, alle bisherigen Gegenstände des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, folglich auch alle öffentlichen Unterrichtsanstalten, untergeordnet worden, liessen sich auch für die hiesige Universität mancherley Abänderungen erwarten. Sie war, wie alle Unterrichtsanstalten, in Ansehung der wissenschaftlichen Leitung, dem Hn. geh. Rath und Referendar von *Zentner*, und in Ansehung des ökonomischen dem bey dem Ministerium des Innern für alle Güter der Communen, der Kirchen und der Unterrichts-Anstalten angeordneten Central-Rechnungs-Bureau, an dessen Spitze der Hr. geh. Rath von *Hartmann* steht, zur besondern Aufsicht und Leitung übergehen; und obgleich dem ersten für die Schulsachen die bisherigen Herren Schul-Räthe *Hohnann* und *Wismayr* als katholische Central-Schulräthe, und neuerdings noch Hr. Consistorialrath *Niethammer* als protestantischer Central-Schulrath zugegeben worden; so hat er doch die Universitätsangelegenheiten zu seiner eigenen Bearbeitung behalten.

Für die ökonomischen Angelegenheiten der Universität waren schon einige Anordnungen zur Vereinfachung der Administration und zur Ersparung unnützer Besoldungen und andrer Ausgaben gemacht; allein die genauere Bestimmung des diesjährigen Etats der Universität ist noch zu erwarten.

Unter dem 8. May ist aber ein Königl. Rescript mit allerley bedeutenden neuen Einrichtungen erlassen, von denen die folgenden auch zur Wissenschaft des grössern literarischen Publikums geeignet sind:

1) Die bisher dem Rector und dem akademischen Senate übertragene *Policeygewalt* über die Akademiker soll, in Beziehung auf ihr öffentliches Verhältniss, auf die allgemeine und Local-Ordnung, mit der zu Landshut bestehenden Local-Policeycommission künftig vereinigt, die Gerichtsbarkeit in bürgerlichen und peinlichen Rechtssachen aber nicht geändert werden, auch dem Rector und Senat die väterliche und vormundschaftliche Gewalt über die Akademiker, wie die Aufsicht über innre Ordnung und Sicherheit in dem Universitätsgebäude, bleiben, so lange nicht Fälle vorkommen, welche auf die gemeine Sicherheit Einfluss haben. — Mit dieser Anordnung sind noch genauere Anweisungen verbunden, über die Anzeige der ankommenden Akademiker bey der Polizey, ihrer Wohnungsänderungen, die Theilnahme der Policeycommissäre an denjenigen Senatssitzungen, in denen Polizeygegenstände oder Erkenntnisse über höhere Strafen (denn alle diese, von einem längeren Arrest an bis zur Relegation, werden immerfort nur vom ganzen Senat verhängt) behandelt werden etc.

2) Sind Zeugnisse aller öffentlich angestellten Lehrer über alle, den einzelnen nicht besonders aufgetragene, Gegenstände, über deren verhältnissmässigen Umfang sie sich bey dem Rector ausgewiesen, für durchaus gleich geltend erklärt.

3) Die Studienzeit für jede specielle Wissenschaft, zu welcher man, gehörig vorbereitet, von einem Lyceum oder sonst einem vorläufigen Universitätsstudium hinzukommt, ist auf drey Jahre festgesetzt.

4) Zur genauern Leitung und Beyachtung der Ankäufe für die Universitäts-Bibliothek (die durch die Dubletten der Münchner Central-Bibliothek ausnehmend bedeutenden Zuwachs erhalten hat) ist eine Bibliotheks-Commission aus den beiden Bibliothekaren, den Hn. *Hupfauer* und *Drexel*, und drey Professoren, den Hn. *Hufeland*, *Walther* und *Stahl*, niedergesetzt worden.

5) Die Hn. Doctoren *Fuchs* (Lehrer der Chemie und Mineralogie) und *Butte* sind zu ordentlichen Professoren befördert, und letztere die Lehrfächer der Statistik und Polizey angewiesen.

6) Die dem Hn. Professor *Gönner* durch das Organisations-Revisions-Rescript vom 26. Jan. 1804 widerrufliche und vorbehältlich einer Bestätigung von 3 Jahren zu 3 Jahren übertragene Stelle eines Prokanzlers, welche mit dem Rang eines Collegial-Directors und mit der Führung der ersten Stimme im Senat während ihrer Verwaltung verbunden war, ist, als den jetzigen Gesetzen und Verfassungen nicht mehr angemessen, aufgehoben worden.

7) Dem Hn. Prof. *Gönner* ist, statt des deutschen Staatsrechts, der Vortrag des europäischen Völkerrechts und des Processes, verbunden mit einem *Practicum* und *Relatorium*, aufgetragen.

8) Der bisherige Vorstand und erste Lehrer der nunmehr aufgehobenen Forst- und Landwirthschafts-Schule zu Weihenstephan bey Freysingen, Hr. *Däzel*, ist als ordentlicher Professor bey der Section der staatswirthschaftlichen Wissenschaften angestellt, und

9) der Hr. Professor *Hufeland* zum ständigen Mitglied des akademischen Senats ernannt worden, welcher nun aus dem Rector, jetzt Hn. *Krüll*, vier ständigen Mitgliedern, den Hn. *Schrank*, *Gönner*, *Hufeland* und *von Hellersberg*, und vier jährlich wechselnden, jetzt den Hn. *Huyssauer*, *Bertele*, *Medicus* und *Thanner*, besteht.

## II. Gelehrte Gesellschaften.

Am 5. April hielt die *ökonomische Gesellschaft des Seine-Departements* zu Paris eine öffentliche Sitzung unter dem Vorsitze des Hn. *François (de Neufchateau)* vor einer zahlreichen Versammlung. Der Secretair, Hr. *Silvestre*, erstattete Bericht über die Arbeiten der Gesellschaft während des Jahrs 1806, worin er die, dem Schutze der Regierung zu verdankenden, Aufmunterungen schilderte, und zeigte die ausgesetzten Preise an. Hr. *Ivart* las einen Bericht über die Preisbewerbung in Hinsicht auf die Abtheilung der Brache; Hr. *de Perthuis* über die Preisbewerbung in der Praxis der Bewässerungen; Hr. *François (de Neufchateau)* über die Preisbewerbung in der Lieferung der besten Pflüge. Zuletzt zeigte Hr. *Silvestre* die Vertheilung von Aufmunterungsmedaillen an.

## III. Todesfälle.

Schon am 5. Oct. v. J. starb im 68sten J. d. A. zu Lucern *Franz Regis Krauer*, Exjesuit, Chorherr am Stifte zu St. Leodegarii und Professor der Rhetorik am Gymnasium daselbst. Er hat in frühern Zeiten den Virgil übersetzt, auch mehrere vaterländische Schauspiele, als *Berchshold von Zähringen*, *Kaiser Albrechts* u. a. m., geschrieben.

Am 17. April d. J. starb zu Goldberg im Herzogthum Mecklenburg, im 32sten Lebensjahre, der Herzogl. Mecklenb. Schwerinsche Hofmedicus Dr. *Kleffel*.

Am 24. April starb Dr. *Joachim Heinrich Spalding*, Herzogl. Mecklenb. Schwerinscher Hofrath, Burgermeister der Vorder-Stadt Güstrow, und von Seiten derselben Deputirter zum engern Ausschuß, in einem Alter von 68 Jahren. Um das Mecklenburgische Staats- und Privat-Recht hat derselbe sich durch sein *Repertorium Juris Meclenburgici* und durch die *Mecklenburgischen öffentlichen Landes-Verhandlungen*, von welchen der IVte Band fast vollendet ist, große Verdienste erworben.

An demf. Tage starb zu Boitzenburg im Mecklenburgischen der Dr. Med. C. *F. W. Büsch* im 44sten J. d. A.

Am 23. May starb auf seinem Gute Zöbicker bey Mücheln *Joh Heinr. Lincke*, Apotheker zu Leipzig und königl. sächs. Commerzienrath, wie auch Mitglied der kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher, vorzüglich bekannt als Besitzer und Beschreiber eines reichen Naturalien-Cabinets (Index Musei Linckiani), das, da sein einziger Sohn vor ihm starb, nun wohl das Schicksal der Zerstreuung haben dürfte. Er war zu Leipzig 1735 am 5. Januar geboren.

## IV. Beförderungen.

Hr. *J. F. Köppen*, Doctor der Theologie, zweyter Prediger zu St. Ansgarii zu Bremen, hat einen Ruf nach Landshut als Prof. der Philosophie mit dem Prädicate eines königl. bayerschen Hofraths erhalten, auch denselben bereits angenommen.

Hr. *Krumacher*, bisher Professor der Theologie zu Duisburg, ist als reformirter Prediger nach Krefeld berufen worden.

---

Der zeitherige Domherr und Lector, Hr. *Sam. Valcan* zu Grosswardein, ein aus Blasendorf gebürtiger Walach, voll gelehrter Kenntnisse und voll Eifers für die Literatur und Bildung seines Volkes, ist von Sr. Majestät zum griech. kathol. Bischof der Grosswardeiner Diöces an die Stelle des verstorbenen Ignatz Darabanth ernannt worden.

Hr. *Georg Schrader*, Vice-Rector des Pesther Seminariums, ist zum Normalschulen-Inspector im Raaber lit. Bezirk befördert worden.

Der Protomedicus und Sanitätsreferent zu Ofen, Hr. *Andr. Pfiffer*, hat den Titel eines königl. Rathes erhalten.

Hr. *Franz Nyulas*, Physicus des Kolofer Comitats, und Verf. mehrerer Schriften, z. E. eines ungr. Unterrichts über die Schutzpocken, ist zum Protomedicus und Sanitätsrath in Siebenbürgen ernannt worden.

Hr. *Christian Raisz*, Ingenieur des Gömörer Comitats, und Beschreiber der Höhle zu Baradla, ist unter vortheilhaften Bedingungen als Ingenieur in die Dienste des Fürsten Niclas Esterházy getreten.

## V. Vermischte Nachrichten.

*Berlin.* Hr. Dr. *Zeune*, Vorsteher einer Blindenanstalt, die er durch Königl. Grossmuth hier nach Hauy's Methode errichtet hat, hat kürzlich eine Nachricht von dieser Institut ins Publikum gelangen lassen. Sie ist die erste Anstalt dieser Art in Deutschland. Der Zweck seines Unterrichts ist Verfeinerung des Gefühls und Gehörs, so wie des moralischen und ästhetischen Gefühls; die Gegenstände desselben sind Mathematik, und dieser Unterricht dient besonders als Grundlage 1) das Gefühl zu schärfen, 2) den Verstand zu beschäftigen (Hr. *Zeune* bedient sich hierzu pappener Flächen und hölzerner Körper), Kenntniß des menschlichen Körpers und Naturgeschichte mit Hülfe ausgestopfter Thiere. Der geographische Unterricht ist besonders der Aufmerksamkeit werth. Hr. Z. bedient sich zu diesem Behuf eines Reliefglobus von 14 Fuß im Umkreise, auf welchem

welchem er auch die Geschichte gleichsam tastbar vorträgt. Seine Gattin lehrt Handarbeiten, als Stricken, Netzmachen, u. a. m. Das Schreiben geschieht in besondern Kästchen, worin Drähte gezogen sind, damit die Blinden die Linien halten können. Die Buchstabenform entwickelt er ihnen aus den einfachen mathem. Figuren, und führt ihnen die Hand in vertieften Matrizen. Der Unterricht des Gehörs theilt sich in den musikalischen und Sprach-Unterricht. Bey jenem werden die Noten vorgesagt, oder die Melodie vorgespielt; damit die Blinden es nachahmen. Der menschenfreundliche Vorsteher dieser Anstalt unterrichtet arme Blinde umsonst. Für die übrigen männlichen und weiblichen Pensionnäre verlangt er für Unterricht, Wohnung und Unterhaltung jährlich 300 Rthlr., für den blosen Unterricht 100 Rthlr.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Neue periodische Schriften.

Inhaltsverzeichniss
des
*Allgemeinen Kameral-, Oekonomie-, Forst- und Technologie-Korrespondenten von und für Deutschland*
vom Monat *April* und *May* 1807.

*Inhaltsverzeichniss*
vom Monat *April* 1807.

39*s Stück*. Einige Bemerkungen über Justiz- und Polizey-Gewalt in Bezug auf ihr wechselseitiges Verhältniss. *Vom* Hn. Stadtgerichts-Assessor *Einsiedel* in Erlangen. — Wie könnte die Vollziehung gegebener Verordnungen am sichersten sich erfüllt finden? Vor einem Ungenannten. — Publicanda. — Literatur. — Kameral-Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 40*s St.* Der *Widersprecher*. Eine neue Recension der Schrift des Hn. Dr. v. Unterrichter: über Theuerung der *Lebensmittel* in Tyrol. Von einem Tyroler. — Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 41*s St.* Literatur: *Dendrologische* und andere Miscellen zu einer begründeten Land-Oekonomie, aus sichern Quellen geschöpft; von geheimen Rath Freyherrn *von Bocklin* zu Ruft etc. — Ehrenbezeugung. — Universal-Kameral-Verkündiger. 42*s St.* Finanz-Wesen des *Hamburgischen* Staates. Von Hn. Dr. *J. E. Fabri*, Professor in Erlangen. — Neue Entdeckung. — Der Widersprecher. — Universal-Kameral-Verkündiger. 43*s St.* Finanz-Wesen des Hamburgischen Staates (Fortsetzung.) — Neue Erfindung. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 44*s St.* Fortsetzung des Finanz Wesens des Hamburgischen Staates. — Neue Erfindung. — Aphorismen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 46*s St.* Fortsetzung des Finanz Wesens des Hamburgischen Staates. — Literatur: Anfangsgründe der dynamischen Naturlehre, abgefasst von *Friederich Hildebrandt*, der Physik und Chemie ordentlichem öffentlichen Lehrer etc. Erlangen, 1807. — Anzeige von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn *v. Böcklin*. — Beförderungen. — Beyl. Nr. XII. Beytrage zur *staatswirthschaftl. Kenntniss von Hinterpommern*. Eine Probe aus dem Manuscript: Meine neueste Reise zu Wasser und zu Land etc. Von Hn. Dr. *J. Ch. Fick* in Erlangen. — Neue Erfindung. — Anekdoten. — Universal-Kameral-Verkündiger. 47*s St. Bemerkungen, Einquartierung und Verpflegung in jetzigen Zeiten betreffend*, nebst einem Vorschlage, wie in einer Stadt, in welcher sich Kollegien mit ihren Kanzleyen und mehreren besoldeten Dienern befinden, *überlastete Quartier-Träger* sowohl, als auch durch Einquartierung und Verpflegung *verarmte Hauseigenthümer entschädiget werden und wieder aufkommen können*. Mit *drey Tabellen*. Von einem *Geschäftsmanne*. — Neue Erfindung. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. 48*s St.* Bemerkungen, Einquartierung und Verpflegung in jetzigen Zeiten betreffend (Fortsetzung.) — Universal-Kameral-Verkündiger. — Beylage Nr. XIII. *Erste* Tabelle: Verzeichniss über der Stadt N.N. Häuser und Familien-Zahl, dann dieser jährlichen Einnahme von Grundstücken, Kapitalien, Besoldungen, Diäten, Pensionen, Gewerben u. s. w. 49*s St.* Bemerkungen, Einquartierung und Verpflegung in jetzigen Zeiten betreffend (Schluss.) — Vom Anbaue des Akazien-Baums (Robinia pseudoacacia Linné). — Beylage Nro. XIV. Vom Anbaue des Akazien-Baums (Schluss). — Kameral-Praxis. — Kritik über Kritik. — Vergleichung des *Bamberger* Habermasses mit dem *Münchner* Habermasse und des Münchner mit dem Bamberger. — Literarische Notiz. — Anfrage des Hn. Registrators *Kießhaber* in *Nürnberg*, das *Tatzelkorn* betreffend. — Anfrage die Spinnschule in Bamberg betreffend. — Nachricht. — Universal-Kameral-Verk. — Beylage Nro. XV. *Zweyte* Tabelle: Uebersicht wie nach dem Gesetze der Gleichheit hätte einquartiert werden sollen, wie wirklich einquartiert worden ist, und was denen, welche über die Gebühr belegt worden sind, vergütet werden muss. 50*s St.* Wodurch erreicht man in einem Lande den *Endzweck* einer *vorzüglichsten* Ackerwirthschaft? — Grundsatze, welche bey der Ausschreibung der Kriegsteuer im Breslauischen Kammer-Departement angenommen worden sind. — Neue Preisfragen. — Kameral-Chronik. — Literarische Notiz. — Beylage XVI. Etwas aus dem Tagebuch eines durch Helvetien gereisten Oekonoms. — Holz-Bibliothek im Naturalien-Kabinette des Schullehrer-Seminariums zu Bamberg. — Kameral-Chronik. — Literarische Notiz. — Miscellen. — Universal-Kameral Verkündiger. — Beyl. XVII. *Dritte* Tabelle: Tauellarischer Einquartierungs- und Verpflegungs-

Digitized by Google

Plan,

Plan, nach welchem nach und nach einquartiert worden, 50,000 Mann zu repartiren. 515 *St.* Literatur: Hrn. Prof. *Rösling's* Fabriken-Schule. Zweyter Theil. — Nachtrag zu dem Aufsatze: Von dem Anbaue des Akazien-Baums mit Rücksicht auf Bamberg. — Universal-Kameral-Verkündiger.

*Inhaltsverzeichniß*

vom Monat *May* 1807.

521 *Stück.* *Karl Friedrich Wilhelm Glaser*, Hochfürstl. Löwenstein-Wertheimischer Ober-Forstmeister und Geh. Hof- und Regierungs-Rath. Eine biographische Skizze. — Nachtrag zu dem Aufsatze: *Vom Anbaue des Akazien-Baumes mit Rücksicht auf Bamberg*, im K. K. Nro. 49. — Ob periculum in mora. — Grausame Behandlung einer Schwangern in dem Orte E. — Kameral-Chronik. 531 *St.* Vorzüglichste Methode der künstlichen Salpeter-Erzeugung. — Schluß der biographischen Skizze von *Karl Friedrich Wilhelm Glaser* etc. — Universal-Kameral-Verkündiger. 545 *St.* Ein Beytrag zum künftigen *Merkantil-Codex für Deutschland*. Von Hrn. *K** v. D**** in B***. — Kameral-Chronik. 551 *St.* Gegenbemerkungen über die in Nro. 123 u. 124. 1806. des K. K. eingerückte *Untersuchung der Frage: Ob und wie die Kapitalien zu besteuern sind?* Von Hrn. *K. Freyherrn. von Richthofen.* — Warum werden in Deutschlands Gärten so gar wenig zahme Mispelbäume angetroffen? Von Hrn. Geh. Rath und Kammerherrn Freyhrn. v. *Bücklin.* — Etwas von Gärten-Samereyen. Von Ebendenselben. — Neue Verordnung, die moralische Einfindung der Sterbhüten in der Provinz Schwaben betreffend. — Kameral-Chronik. — Universal-Kameral-Verkündiger. 561 *St.* Antwort auf die in Nro. 49. des K. K. vom Hrn. Registrator *Kießhaber* in Nürnberg aufgeworfene Anfrage, das *Tattelhorn* betreffend. Von Hrn. Prof. *Erper* in Erlangen. — Fortsetzung der Gegenbemerkungen etc. des Herrn *K. Freyherrn von Richthofen.* — Neue Verordnung, das allgem. K. Bayer. Regierungs-Blatt und die Bekanntmachung der königl. Verordnungen betreffend. — Nekrolog. — Literarische Notiz. — Aufforderung. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. 571 *St.* Schluß der Gegenbemerkungen etc. des Herrn *K. Freyhrn. v. Richthofen.* — Universal-Kameral-Verkündiger. 581 *St. Was ist den Staaten gegenwärtig mehr als jemals Noth? Geld und Leute!* Von dem Herausgeber. — Versuch einer Entwickelung des Begriffs von Polizey. Von Hrn. *G. Gerstner.* — Auszug eines Schreibens aus *Bamberg* vom 17ten May. — Kameral-Chronik. — Literarische Notizen. — Universal-Kameral-Verkündiger. *Beyl.* XVII. Neue Verordnungen des Herrn Erzbischoffs und Fürsten Primas. — Universal-Kameral-Verkündiger. 591 *St. Landwirthschafts-* und *Finanz-Wissenschaft.* — Neue Verordnung. — Universal-Kameral-Verkündiger. 605 *St. Ueber Industrie.* Von Hrn. *G. Gerstner.* — Kameral-Chronik. — Literarische Notiz. — Universal-Kameral-Verkündiger. 611 *St. Ueber Industrie* (Schluß.) — Beförderung. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. 621 *St.* Meine Gedanken: *Ueber Landwirthschafts-Commissärs.* — Neue Verordnung. — Kameral-Chronik. — Aufforderung. — Universal-Kameral-Verkünd. 631 *St.* Dringende Bitte an alle Freunde des Rechts, der Kunst und Wissenschaft. — *Meine Gedanken: Ueber Landwirthschafts-Commissärs.* (Forts.) — Neue Grosherzogl. Badische Verordnung in Beförderungen: 1) Die Personal-Organisation des Grosherzogl. Ministeriums betreffend. 2) Die Gränzen der erkauften Domainal-Güter betreffend. — Kameral-Chronik. — Universal-Kameral-Verkünd. 641 *St. Aufrage* und *Aufforderung*, das *einzig sichtige Gemeinde-Theilungs-Prinzip* betreffend. Von dem Herausgeber. — Meine Gedanken: *Ueber Landwirthschafts-Commissärs.* (Forts.) — *Beyl.* XVIII. bekanntmachung des Grosherzogl. Med. et Sanitat. Raths in Berlin. — Nekrolog. — Kameral-Chronik. — Miscellen. — Universal-Kameral-Verk.

Auf mehrere und wiederholte Anfragen dient hiermit ein für alle mal zur öffentlichen Antwort:

„*Der erste Band des allgemeinen Kameral-Korrespondenten von und für Deutschland vom Jahr* 18** (d. i. vom ersten Januar bis zum letzten Januar) S. 360 in gros Quart.

ist *geheftet* und mit einem *farbigen Umschlag* versehen, für den in der That äußerst geringen Preis *pr. 3 fl.* 36 kr. Rhein. oder 2 Thlr. Sächs. *noch bis zum ersten August d. J.* zu haben, wenn man den *Betrag directe und ausmittelbar* einsendet: „*An die Expedition des Allgemeinen Kameral-Korrespondenten in Erlangen.*"

*Nach* dem ersten August muß der Verkaufspreis des *ersten* Bandes des Kameral-Korrespondenten um so mehr erhöhet werden, da derselbe wenigstens 18 *Bogen* enthält.

NB. *Sammler*, welche *vor dem ersten August d. J.* noch auf den *ersten Band* Bestellungen machen und die Gelder baar einsenden, erhalten bey vier Exemplaren das *vierte* unentgeldlich oder ziehen den Betrag ab. Wer also nur 12 Exemplaren bestellt, erhält einen Rabbat von 10 fl. 48 kr., und wer 24 Pränumeranten sammelt, bekömmt für seine Mühe 21 fl. 36 kr. die er sogleich baar zurückbehält.

Es wird hiermit die resp. Anzeige *wiederholt*, daß in den *Universal-Kameral-Verkündiger*, der in ganz Deutschland ein so *zahlreiches Lese-Publikum* hat und besonders den preiswürdigen *öffentlichen Stellen* bekannt wird, *alle Vorladungen der Kreditoren* und auch *der abwesenden Militär-Pflichtigen* aufgenommen werden.

Der *Kameral-Korrespondent* ist *postäglich* in allen Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen und *monatlich* in allen Buchhandlungen zu haben. Man kann zu *jeder* Zeit eintreten, und erhält sogleich mit *umgehender* Post *alle* Numern des laufenden Jahrgangs. Man macht die Bestellung bey dem *nächsten Post-Amt* oder bey der nächsten Buchhandlung.

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 50.

Sonnabends den 27ten Junius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Ungrische Literatur.

Hr. *David Szabó v. Barátfa* hat eine Ungr. Ueberfetzung von der Aeneas in Ungr. Hexametern, und Hr. *Jos. Rajnis* von den Georgicis ebenfalls in Hexametern vollendet. Der Druck dieſer Handſchriften, deren Verfaſſer unter die claſſiſchen Schriftſteller der Ungern gehören, wird begierig erwartet. — Hr. *Joh. Fejes* hat drucken laſſen: de Lingua, adminiculis et perfectione ejus in genere et de lingua Hungarica in ſpecie. Commentatio hiſtorico-politica placidae Hungarorum rumination dicata, dum linguam Hung. publicam reddere contendunt. (Peſth, b. Eggenberger 1807.) Ref. wird auf dieſes paradoxe Buch bey nächſter Gelegenheit zurückkommen.

Hr. *Andreas Dugonits* hat Stücke aus dem Plautus und Salluſtius Ungriſch überſetzt. (Peſth, b. Kis.)

Hr. *Franz Toth*, Prof. zu Pápa, hat von ſeiner Paſtoraltheologie in Ungr. Sprache den 2ten Band herausgegeben. (1807. b. Streibigs Wittwe in Raab.) Von eben demſelben erſchien eine katechet. Vorbereitung zum heil. Abendmahl für reformirte Kinder. 2te Ausg. 1807. ebendaſ.

Nun hat man auch eine Anthropologie in Ungriſcher Sprache, von *Georg Fejés*, Doctor der Philoſophie. (Ofen, mit Univerſitäts-Schriften gedruckt. 1807. 32 Bogen in 8. Preis 2 Fl.)

Für Oekonomen iſt erſchienen: Der geſchwinde und wohlfeil heilende Pferde- und Rindvieh-Arzt. Ungriſch. (Peſth, b. Eggenberger 1807. 36 Kr.)

Von der Flora (einer Sammlung ungr. Romane fürs ſchöne Geſchlecht), herausgegeben von Hn. *Joh. Kis*, enthält der 2te Band den Roman: Roſalia, eine Sizilianiſche Geſchichte.

Hr. *Franz Molnár*, Prediger zu Veröcze, hat verſprochen, den Nachlaſs des verſtorbenen Superintendenten und ref. Predigers zu Debreczin, *Franz Hunyadi*, herauszugeben. Darunter befinden ſich: *a*) eine Geſchichte der reform. Kirche in Ungern; *b*) der Wiener und Linzer Friede in ungr. Sprache mit hiſtor. Erläuterungen; *c*) Beweis, daſs das Chriſtenthum in Ungern zuerſt vom Oriente her eingeführt worden.

Hr. *Stephan Kulſár*, Herausgeber der im Ganzen nützlichen Hazai tudositások, wovon Ref. bereits XX. Numern vom J. 1807 vor ſich hat, will *des Freyherrn Ladislaus Amadé* hinterlaſſene *Ungr. Gedichte* in einer vollſtändigen Sammlung zum Druck befördern.

### II. Schulweſen der Proteſtanten in Ungern.

(Aus einem Schreiben aus Ofen.)

Als im Februar 1806 durch ein Hofdecret verordnet wurde: „daſs die proteſtantiſchen Schulen und „Gymnaſien in Ungern, den Religions-Unterricht ausgenommen, auf gleichen Fuſs mit den katholiſchen „geſetzt, und gleich dieſen behandelt, in ſofern aber „der Fond der evangel. Schulen nicht hinreiche, Mittel vorgeſchlagen werden ſollen, wie dieſer Fond zu „ergänzen, und mit den neuen, hiedurch nöthig wer„denden Auslagen ins Gleichgewicht zu ſetzen ſey“ — ſo waren zwar einzelne Proteſtanten geneigt zu glauben, daſs die Regierung Willens ſey, die proteſtantiſchen Schulanſtalten, die bey aller herrlichen Anlage doch aus Mangel an Fonds nicht ſo viel leiſten können, als ſie ſollten, zu einem gröſsern Flor empor zu heben, und ſie wohl gar aus dem Studienfond, der, obgleich ein wahrer Nationalfond, doch zeither ausſchlieſsend den kathol. Schulanſtalten gewidmet war, beſſer zu dotiren und zu unterſtützen. Die Mehrheit der Proteſtanten aber glaubte, daſs es nur darauf abgeſehen ſey, den Proteſtanten den katholiſchen Zuſchnitt der Studien, die katholiſchen Normal-Lehrbücher (die Religionslehrbücher ausgenommen), die Aufſicht katholiſcher Schul-Inſpectoren aufzudringen, und ſtatt des liberalern Geiſtes der Forſchung das Syſtem der Autorität einzuführen; und daſs ſie nicht nur nie etwas aus dem Studien-Fond zu erwarten hätten, ſondern daſs es vielmehr dahin abziele, die Proteſtanten zu neuen anſehnlichen Collecten und zur Reduction einiger ihrer Schulen zu nöthigen, um die wenigen Schulen, die man ihnen laſſen würde, nach dem Fuſse kathol. Lehranſtalten einzurichten, und ſie ſo auf eine höchſt nachtheilige Art umzuändern. — Die proteſtantiſchen Gymnaſien in Ungern beider Confeſſionen ſind hauptſächlich auf die Bildung der Theologen berechnet, welche bey den Proteſtanten ganz einen andern Gang nehmen muſs, als bey den Katholiken. Die katholiſchen Clerici treten aus dem Gym-

nasium in den philosophischen Curs, und aus diesem ins Seminarium, wo sie 4 Jahre hindurch den theolog. Curs hören. Die protestantischen Theologen treten aus den Gymnasien unmittelbar auf eine Universität zum höhern Studium der Philosophie, Philologie und Theologie, wo sie bey jetziger Theurung und nachtheiligem Geld-Curs höchstens 2 Jahre lang verweilen können. Die protestantischen Gymnasien müssen ihnen also alle nöthige philosophische, philologische und theologische Vorbereitung mitgeben, die sie, wenn sie nach kathol. Zuschnitt geformt wären, ihnen durchaus nicht geben könnten. — Es wäre unverzeihlich gewesen, wenn die Protestanten und ihre weltlichen und geistlichen Häupter sich über die wahre Lage der Sachen hätten täuschen lassen. Seit dem Februar 1806 hatte der geistl. Staatsrath *Lorenz* das Referat aller geistlichen Censur- und Studien-Sachen in Ungern, mit jenem der deutschen Erbländer, in seiner Person vereinigt; besagtes Referat wurde dem weltlichen Staatsrathe *v. Somogyi* abgenommen. Der Erbischof von Wien, sein General-Vicar *Kautschitsch*, der Staats-Rath *Lorenz*, der Hofburg-Pfarrer *Aloys Langenan*, arbeiteten und arbeiten im engsten Bunde zu einerley Zweck. Die Protestanten von Ungern waren gewarnt genug dadurch, daß 1805 im August, kurz vor Ausbruch des Krieges, alle evangelische deutsche Schulen in den deutsch-galiz. Erblanden der Aufsicht des kathol. Clerus, der kathol. Dechanten und bischöfl. Consistorien durch ein Hofdecret übergeben, und die Gegenvorstellung des Wiener Consistoriums der protest. Confessionen damals schlechtweg beseitigt wurde, bis sie im J. 1806 im Junius nachdrücklich erneuert ward, wovon der Erfolg bis jetzt nicht bekannt ist. Durch jene Verordnung war die Absicht ihrer Urheber, den Protestantismus, seinem Innern nach, in den Schulen anzugreifen, nur zu deutlich verrathen. Als daher die Evangelischen beider Confessionen in hiesiger Nachbarschaft zu Pesth im J. 1806 im August einen General-Convent hielten, ward fast einmüthig auf das Hofdecret vom Februar 1806 und auf die gleichförmige Statthalterey-Intimation vom 8. April 1806 an alle Superintendenten, beschlossen, hierauf im Wesentlichen folgendes zu antworten: „Man „müsse erst das neue kathol. Schulsystem, nach dem man „sich zu richten hätte, kennen, um nach Umständen „sich weiter über dessen An- oder Nicht-Annehmbar„keit, und dessen allenfalls nöthige Abänderungen in „Absicht auf protestantische Schulen zu äussern.“ Bald nach diesem General-Convent erschien dieses berüchtigte kathol. Schulsystem im Druck, eine *nova Ratio educationis et rei literariae per Regnum Hungariae* — vom Exjesuiten *Aloys Szerdahelyi* ausgearbeitet, vom Staats-Rathe *Lorenz* approbirt. In der Hoffnung, daß es der verdienten Kritik nicht entgehen werde, will Referent darüber schweigen. Nach vollendetem Drucke dieses Meisterwerkes erging an die Protestanten ein zweyter Befehl: Es sey Sr. Majestät Absicht, den protestantischen Jünglingen und Candidaten der Theologie das Hinausgehen auf auswärtige Universitäten ganz einzustellen, und ein inländ. theolog. Studium für die Reformirten zu Debreczin, für die Evangelischen zu Presburg zu errichten. Hierüber hätten sich also die Superintendenten



förderlamst zu äussern. Ein Verbote dieses Befehls war die Unterredung des Kaisers mit dem Hn. *Jos. v. Voy*, in Gegenwart mehrerer, im September 1806, als er mit den übrigen Convocatis aus Ungern zur kaiserl. Tafel gezogen wurde, wo von naturalistischen, deistischen und demokratischen Principien die Rede war, welche die Candidaten der Theologie aus dem Auslande mitbrächten, von den baaren Geldsummen, die dadurch ins Ausland gingen u. s. w. Durch diese Insinuationen hat man den biederen wohlwollenden Monarchen gestimmt, von dem Gesetz von J. 1792 Art. 26. abzuweichen, welches den Protestanten in Ungern zu ewigen Zeiten das Recht zusichert, ihre Jünglinge zur weitern Ausbildung auf auswärtige Universitäten zu schicken; Rechte, über die auch die Siebenbürgischen Gesetze sehr bestimmt sprechen, da sie selbst einen Fluch auf den legen, der es wagen würde, daßselbe den Siebenbürgischen Protestanten jemals zu verkümmern. — Die angeblichen deistischen, naturalistischen und demokratischen Grundsätze, welche die protestantischen Candidaten von auswärtigen Universitäten hereinbringen sollen, sind eine grundlose Beschuldigung. Man zeige auch nur eines von der Akademie zurückgekommenen evangel. Schullehrer oder Religionslehrer, der sich erfrecht hätte, bedenkliche Neuerungen im kirchlichen oder politisch-monarchischen Glauben vorzutragen! Würde sich die mindeste Spur hievon bey irgend einem finden, so würde er von seiner Behörde, in den deutschen Erblanden vom Wiener Consistorio, in Ungern und Siebenbürgen von den Superintendenten, Ober-Inspectoren etc. auf der Stelle zurechtgewiesen, und nach Befinden suspendirt und bestraft werden. Man nenne die Universität, man nenne das deutsche Land, wo solche Grundsätze gelehrt würden, und wo dieß die erlauchten Fürsten Deutschlands dulde ten? Wahrlich, wer die rein monarchischen deutschen Länder, die erlauchten Fürsten derselben, die wachsamen und vom Geiste der Mäßigung beseelten Curatoren der deutschen Universitäten kennt, dem thut eine so ungegründete Beschuldigung wehe.

Was das baare, durch Ungrische und Siebenbürgische Candidaten ins Ausland geführte, Geld betrifft: so ist es 1) klar, daß die Summe des Ganzen auf wenig hinausläuft, wenn man die Beneficien der Stiftungen im Auslande abrechnet; ja man bedenkt dabey nicht, welcher pecuniäre Nachtheil der protestantischen Jugend durch gesetzwidrige Einstellung ihrer Studien im Auslande zugefügt wird. Schon sind die verschiedenen Stiftungen der Ausländer und Inländer für die Ungr. und Siebenbürg. reformirten Candidaten der Theologie in der Schweiz und in Holland verloren, oder in Gefahr verloren zu gehen, weil sie, wegen des kaiserlichen Verbots dahin zu reisen, kein Candidat benutzen kann. (Referent wünschte, aus der Schweiz und aus Holland, von dortigen sachkundigen, protestantischen und patriotischen Männern im Drucke zu erfahren, wie es jetzt mit den dortigen Stiftungen dieser Art stehe.) Eben so würden alle Leipziger, Jenaer, Marburger, Göttinger, Wittenberger, Tübinger u. s. w. Stiftungen für solche Studenten durch

Digitized by Google

die intendirte Allgemeinheit des Verbots vernichtet, die Wohlthat des Jenaer Convicts, des Göttinger Freytisches u. s. w. würde für so viele arme Studenten verscherzt. 2) Wiegt das wenige Geld, was hinaus geht, bey weitem weniger, als die Summe von Cultur, Kenntnissen und Fähigkeiten, die zurückkommt, und welche die Protestanten, obschon sie an Zahl und Rechten der herrschenden Kirche nachstehen, doch vorzüglich auszeichnet. — Aber gerade diess, dass die Protestanten sich durch das Hinausgehen ihrer Jünglinge in dem Gleichgewicht der deutschen Cultur und Literatur erhalten, dass sie den liberalen Geist in den Schulen und Kirchen der Protestanten fortpflanzen, dass die protestantischen Gymnasien und Schulen mit Lehrern, die in Deutschland gebildet worden, besetzt, verhältnissmässig mit geringern Kräften weit mehr treffliche Köpfe liefern, als die wohldotirten katholischen, dass die Protestanten den Verfinsterern und den Verfolgern, wo sie mit denselben zusammentreffen müssen, einen muthigen und entschlossenen Widerstand leisten, diess ist der Dorn in den Augen mehrerer jesuitisch-gesinnter kathol. Geistlichen, die sich Einfluss zu verschaffen wissen. Die Protestanten sollen sich selbst auf ihre Kosten eine inländ. theolog. Facultät errichten, mit einem Aufwande von mehrern hundert tausend Gulden, damit hernach der kathol. Clerus über sie herrsche, und die Zügel ihres philosophischen und theologischen Wissens halte. — Vielleicht halten manche diess für einen Traum, für eine hypochondrische Ansicht. Aber Briefe aus Teschen vom November 1806 melden, dass der dortige kathol. Schulen-*Obpraufseher*, Exjesuit *Scherschnik*, sich anmassen wollte, auch die lateinische evangelische Schule zu Teschen, die einzige lateinische Schule, die die Protestanten in den deutschen Erblanden haben, und die, vermöge des Altranstädter Friedens und der darauf gegründeten pragmatischen Recesse und Verordnungen Josephs I., lediglich unter der Inspection der Teschner evangel. Stände und des Teschner ständischen evangel. Kirchenvorsteher-Amtes stehen soll, unter seine Aufsicht zu ziehen. Referent hält es daher für seine Pflicht, diesen Gegenstand zur öffentlichen Sprache zu bringen. Er ersucht alle öffentl. literar. Blätter, die Allg. Zeitung u. s. w. hievon Notiz zu nehmen, damit es die exjesuitische Partey in Oesterreich erfahre, dass ihre Plane nicht verborgen sind, vielmehr von mehrern Protestanten in Ungern wohl durchschauet werden.

## III. Amtsveränderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.

Dem Hn. Dr. *Anton Peurl* ist nunmehr durch Hof-Decret vom 26. Oct. 1806 als Prof. der Clinik an der Universität zu Wien beygegeben worden der durch mehrere Schriften bekannte Prof. der Klinik zu Lemberg und später zu Krakau, Hr. *Joh. Val. v. Hildenbrand*, mit dem gewöhnlichen Supplenten-Gehalt.

Den durch Karpe's Tod erledigten Lehrstuhl der Philosophie an der Universität zu Wien erhielt Hr. *Franz Hammer*, zeither Prof. der latein. und griech. Literatur. In letzterer Eigenschaft folgte ihm Hr. *Anton Steka*, Prof. der Poëtik am Gymnasio zu St. Anna.

Hr. *Franz Füger* ist von Sr. Majestät an die Stelle des Abbé Rosa zum Director der k. k. Bildergallerie zu Wien, und an seine Stelle Hr. *Franz Zauner* zum Director der Maler- und Bildhauer-Classe bey der k. k. Akademie der bildenden Künste ernannt worden.

Hr. Graf *Leopold Berchthold* und Hr. Educations-Rath *André* zu Brünn haben von Sr. Maj. den Auftrag erhalten, das Armenwesen zu Brünn und in Mähren, im Einverständniss mit dem k. Gouverneur, Grafen *Prokop Lazansky*, einzurichten.

An die Stelle des Hn. *Anton v. Gruber*, welcher das Amt eines Scriptors bey der gräfl. Széchényischen Regnicolar-Bibliothek niedergelegt hat, ist Hr. *Strázsai* ernannt worden.

Hr. *Victor d'Este*, Lehrer der Physik bey der Cashauer Akademie, hat das Indigenat und den Titel eines Probstes erhalten.

Se. Excellenz Hr. *Jos. v. Vemányi*, zeither Gouverneur beider Galizien, Mitverfasser der vorigen Ratio Educationis, ist Judex Curiae von Ungern geworden.

Hr. *Georg Marsin v. Kovachich* hat vom Erzherzoge Rainer bey Ueberreichung seiner sämmtlichen im Fache der Ungr. Geschichte herausgegebenen Werke eine kostbare goldene Dose zum Geschenk erhalten.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*P. A. Latreille Genera crustaceorum et insectorum, secundum ordinem naturalem in familias dispesita, iconibus exemplisque plurimis explicata. Tomus secundus et tertius.* 8. 1807. Parisiis et Argentorati apud A. Koenig. Preis der drey Bände mit schwarzen Kupfern 10 Thlr.; mit illuminirten Kupfern 12 Thlr.; auf Velin Papier 21 Thlr.

Der erste Band dieses Werks erschien im vergangenen Jahr, und erhielt von den Naturkündigern einen ungetheilten Beyfall. *Maximilian Spinola* in der Vorrede des ersten Hefts seiner *Insectorum Liguriae species novae* betrachtet es als einen Codex, der allen Angehenden in der Insectenkunde in Zukunft als Richtschnur dienen soll. *Jurine* in seiner *nouvelle methode de classer les hyménoptères et les diptères Tome I. pag.* 27. lässt der Arbeit des Hn. *Latreille* die nämliche Gerechtigkeit widerfahren; er sagt: „je dis avec confiance, que s'il nous est „permis de voir un jour l'Entomologie se délivrer des „nuages qui l'obscurissent encore, c'est essentiellement „sur cet entomologiste célèbre que doivent repose nos „espé-

*Pelsperaeet.* Kein Naturkündiger hatte in der That je eine günstigere Gelegenheit, seine Kenntnisse auszubreiten und den vortheilhaftesten Nutzen daraus zu ziehen, als er. Seit mehr als dreyssig Jahren beynahe ausschliesslich dieser Wissenschaft ergeben, beauftragt, die Sammlung der Insecten des Museum d'histoire naturelle in Paris, die reichste vielleicht, die in Europa existirt, in Ordnung zu bringen; in Correspondenz mit den vorzüglichsten Entomologisten, und in genauem Umgang mit allen Besitzern von Naturalien-Cabinetten in Paris, ist Hr. *Lorreille*, durch diesen Ueberfluss von Materialien, mit allen Mitteln umgeben, die er nur wünschen kann, um sein Werk vollkommen zu machen. Der vierte und letzte Band wird erst in sechs Monaten erscheinen, da der Autor die Bemerkungen des Hn. *Fabricius* über die *lepidoptera*, des Hn. *Jurine* über die *hymenoptera* und des Hn. *Meigen* über die *dipteva* (als welches die schwersten Classen für das Studium sind) noch erwarten will. Paris, den 1. May 1807.

Amand Koenig.

---

*System des französischen Civil-Rechts in Fragen und Antworten, nach dem Civil-Gesetzbuche der Franzosen. Von Chr. Sommer, Advocaten in Köln.* 2 Theile. gr. 8.

Von diesem Buche habe ich eine Anzahl in Commission genommen, und ist dasselbe bey mir und in allen Buchhandlungen für 3 Rthlr. 4 gr. zu haben.

Leipzig, im Jun. 1807. Heinrich Gräff.

---

So eben ist in meinem Verlage erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Nouveau Dictionnaire de poche, français-allemand et allemand-français; huitième édition originale augmentée de près de dix mille mots. 2 Vol. formats carré.* 1 Rthlr. 16 gr.

Diese im elf Bogen vermehrte, und durchaus, besonders im deutsch französischen Theile, verbesserte Ausgabe zeichnet sich noch vor allen bisher erschienenen durch Schönheit des Papiers und Druck aus. — Dieser Vortheile ungeachtet findet keine Erhöhung des Preises statt. Strasburg, den 27. May 1807.

Amand Koenig.

## II. Bücher, so zu verkaufen.

Bey dem Herrn Buchhalter *Ehrhards* in Halle sind folgende, sämmtlich neugebundne, Werke um herabgesetzte Preise in Conventionsgeld verkäuflich: *Le Cabinet des Fées* (eine vollständige Sammlung aller Feenmährchen als der tausend und einen Nacht u. s. w.) Originaledition mit Kupfern. Amsterdam 1789. 41 Vols. (Ladenpreis 60 Rthlr.) für 30 Rthlr. — *London's Annales Musicæ.* Paris 1800—1806. 9 Vols. Mit den sämmtlichen Abbildungen der Pariser Kunstwerke. Ganz neu (Ladenpreis 56 Rthlr.) für 40 Rthlr. — *Matthisson's lyrische Anthologie.* Zürich, b. Orell. 1800—1806. 4 zehn Theile, auf *Velinpapier*, in ganz neuem und elegantem Halbfranzband. (Ladenpreis 30 Rthlr.) 20 Rthlr. — *Göthe's* sämmtliche Schriften, meist neuen neuen Schriften. Berlin, b. Unger. 1800. 15 Thle. auf Schreibpapier in schönem Halbfranzband. (Ladenpreis 24 Rthlr.) für 18 Rthlr. — *Reichard's* Romanen-Bibliothek. Riga, b. Hartknoch. 21 Theile mit Kupfern. (Ladenpr. 25 Rthlr.) für 18 Rthlr. — *Allgemeine Literatur-Zeitung.* Die Jahrgänge 1798. 1799. 1804. 1805 und 1806. in neuen Papph. (Ladenpr. 48 Rthlr.) für 20 Rthlr. — Das *Magazin der Moden*, mit vielen colorirten Kupfern. 6 Jahrgänge in Pppb. (Ladpr. 36 Rthlr.) für 20 Rthlr.

## III. Berichtigungen.

In der Recension des ersten Theiles meiner epigrammatischen Anthologie, in der A. L. Z. Nro. 33 ist Seite 1220. das Epigramm auf einen schlechten Redner, als ein Sinngedicht von Weckherlin angeführt. Es gehört aber gleichfalls, wie Rec. *weiterhin von einem* andern bemerkt, Morhofen zu, *von dem, durch ein* Versehen, welches meine Entfernung vom Druckort entschuldigen wird, einige Sinngedichte unter die Weckherlin'schen gekommen sind, weshalb die Verlagshandlung zu diesem ersten Bande einen Carton nachgeliefert hat. Spasshaft, besonders in Rücksicht der fortgesetzten Ausfälle auf meine Anthologie in dem zu Stuttgart redigirten Morgenblatt, ist es, dass auch die Herrn *Haug* und *Weisser* zu Stuttgardt, in dem jetzt erschienenen ersten Bande *ihrer* epigrammatischen Anthologie, von eben jenen, Weckherlin *nicht* zugehörigen, Epigrammen, unter die Anzahl der Weckherlin'schen mit aufgenommen haben. — — Eine Auswahl der vorzüglichsten Sinngedichte von Morhof, wie von Mathias Holzwart, Zinkgräf, Rist, Greflinger, Hornig u. a. m. werden die bereits angezeigten Nachträge zu meiner Sammlung enthalten, in denen ich auch von den Veränderungen, die ich in dem Texte der ältern Dichter zuweilen gemacht habe, Rechenschaft geben werde. Da die chronologische Ordnung, die ich in der Folge der Dichter beobachtet habe, mich gegenwärtig zu unsern jetztlebenden Epigrammatisten führt, so bemerke ich bey dieser Gelegenheit, dass mir Mittheilungen noch *ungedruckter* Beyträge, deren einiger ich mich bisher schon zu erfreuen gehabt habe, sehr willkommen seyn werden, und dass von dem Plane meiner Sammlung weder glückliche Nachbildungen, noch eine besondere Art des Epigramms, ausgeschlossen sind.

Halle, den 26. Juny 1807. *K. J. Schütz.*

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

JUNIUS 1807.

---

## I. Verzeichniß der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

*Abrahamſon*, ſ. *Müller*.
*Ackermann*, J. F., der Scheintod und das Rettungsverfahren. 137, 1093.
Annales du Muſéum d'hiſtoire naturelle, T. 7. et 8. EB. 73, 577.
Annalen des Nationalmuſ. d. Naturgeſch., überſ. von J. J. *Bernhardi*, 1 — XII. Heft. EB. 73, 583.
*v. Auersberg*, Graf, Geſchichte des böhmiſchen Appellationsgerichts, 1 u. 2ter Th. 142, 1145.

*B.*

*Barby*, J. H. Chr., ſ. *Sophocles*.
*Belin*, J. Fr., Dictionnaire des Proverbes. 136, 1086.
*v. Berg*, G. H., juriſtiſche Beobachtungen. EB. 71, 561.
*Bernhardi's*, J. J., Beobachtungen über Pflanzengefäſſe. 144, 1145.
Beſchreibung, der ſächſiſchen Reſidenzſtadt Dresden, 2r Th. EB. 72, 572.
— kurze, des Halleſchen Salzwerks. 67, 535.
Beytrag zur Berichtigung der Vorſtellungsarten in der Religion. EB. 78, 623.
Bildſäule, die, Peters des Groſsen, ein Schauſp. 138, 1103.
*Bode*, J. E., Verzeichniß der Aufſteigung von 5505 Sternen. 143, 1139.
— — — Vorſtellung der Geſtirne auf 34 Kupfertafeln. 143, 1137.
*de Boſch*, Hieron., Poemata. 148, 1177.
*Budai*, Eſaias, Magyar Orſſág hiſtoriajára valo Lexikon, 1 u. 2ter B. 147, 1176.
*Burrmann*, Muſophélie ou avantages des ſciences. 136, 1084.
*Büttner*, J., Predigten über Sprichwörter. 67, 536.

*C.*

*Cämmerer*, A. Fr., des Tiruwalluwer Gedichte. 154, 1225.
Catalogus librorum Bibliothecae Academiae Upſalienſis. 153, 1222.
Chronik, topographiſche, von Breslau, 1 u. 2tes Quartal. 136, 1081.
Cours de Mythologie. 146, 1167.
*Cruſius*, Chr., topogr. Poſtlexikon aller Ortſchaften d. K. K. Erblänter, 4r Th. EB. 71, 565.
— — alphab. Hauptregiſter des Poſtlexikons, 1 u. 2ter Bd. EB. 71, 565.

*D.*

Deutſchland unter Rudolph von Habsburg. 143, 1143.
*Dinzenhofer*, W., genealogiſche Tafeln der böhmiſchen Fürſten. 141, 1127.

*E.*

*Eberhard*, A. G., geſammelte Erzählungen, 2 u. 3r Bd. EB. 69, 550.
*Engelmann*, J. B., neuer Kinderfreund, 4 — 6r Th. EB. 73, 584.
*Ernſt*, C. F. W., Predigten. EB. 66, 526.
Eſſai hiſtorique ſur le Commerce. 134, 1065.
Eunomia, ein Zeitſchrift. Jahrg. 1805. EB. 70, 560.
*Eylert*, Rulem., ein Schatz des Evangeliums. 130, 1033.

*F.*

*Fichte*, J. G., die Anweiſung zum ſeligen Leben. 139, 1105.
*Fix*, Chr. G., der Kurſächſiſche Kirchenſtaat. 137, 1096.
*Franz*, Fr., allgemeine Rechentabellen. 136, 1087.
*Frint*, J., Religionshandbuch, 2ter Th. EB. 70, 553.

*G.*

*Gaſs*, J. C., Predigten. EB. 72, 575.
*Geier*, Fr., über die Nationalwirthſchaft d. öſtreich. Monarchie. 155, 1239.


Glau-

Digitized by Google

Glaubensbekenntniß, freyes, eines aufgeklärten Christen. 151, 1208.
*Greiling*, J. Chr., Amtsvorträge. EB. 72, 575.

*H.*

*Hartig*, G. L., Anweisung zur Holzzucht. EB. 77, 616.
*Hasse*, Joh. G., Entdeckungen im Felde der ältesten Menschengeschichte. 137, 1089.
*Hauff*, C. V., Philologie, eine Zeitschrift, 1 — 3tes St. 135, 1073.
*Hermann*, J. B., Beyträge zum Brauwesen, 2 St. EB. 74, 591.
*Hermes*, H. D. Passionspredigten, 4te Aufl. EB. 69. 548.
*Herrosee*, C. F. W., Gedächtnißübungen. 133. 1063.
— — — — Grundsätze für Confirmanden. 133, 1064.
*Hille*, F. K., neue Gelegenheitspredigten. EB. 74, 592.
*Hoppe*, D. H., neues botanisches Taschenbuch. EB. 68, 537.

*I.*

*Jäck*, M., Theorie der Sphäre. 131, 1047.
*Ideler*, Ludw., historische Untersuchungen über die astronom. Beobachtungen der Alten. 132, 1049.
Journale, deutsche juristische, Revision derselben. EB. 75, 593. u. ff.

*K.*

Kinderfreund, mythologischer. 155, 1238.
*v. Kuefstein*, Graf Ferd., über den Nutzen der Arbeitsanstalten, 2te Aufl. EB. 72, 569.
Kunst, die, mit Kindern umzugehn. 131, 1047.

*L.*

*Lang*, Karl, Kindestreue u. Geschwisterliebe. 134, 1072.
— — bunte Bilderluft. 141, 1127.
*Le Mang*, G. F., Praktische Anweisung zum Sprechen der französischen Sprache. 145, 1158.
— — französische und deutsche Gespräche, 4te Aufl. 145, 1158.
— — interessante französische Briefe. 145, 1158.
*Lencks*, Joh. G., Adolph der Nassauer. 154, 1253.
*Löbel*, Ed., der freymüthige Heilkünstler, 2ter Th. EB. 77, 614.

*M.*

Magazin für Geschichte und Statistik der östr. Monarchie, 1r Bd. 155, 1253.
Mars, eine allgemeine Zeitung, 1 — 3r Bd. 142, 1129.
*Meckel*, Ph. Fr., Journal für anatomische Varietäten, 1r Bd. 1s Heft. 138, 1101.
*Müller*, F. X., nützliches Allerley für Kinder. EB. 74, 591.
— P. E., Antikvarisk Unterfögelse over de ved Gallehus fundene Guldhorn. 147, 1169.
— — — Antiquar. Untersuchung der unweit Tondern gefundnen Goldhörner, a. d. Dänischen von W. H. F. *Abrahamson*. 147, 1169.
*Münter*, Fr., über die vom Himmel gefallnen Steine der Alten. 139, 1111.

*N.*

Naturlehre, kleine für Kinder. 153, 1214.

*P.*

*Petrik*, J. G., u. K. G. *Prätzel*, Jugendphantasieen. 152, 1215.
*Pontey*, W., the profitable Planter. EB. 69, 551.
Protocolle, gehalten in den Versammlungen der Pommerschen Stände zu Greifswalde. 147, 1172.

*R.*

*Reuter*, J. G., Albansgulden, oder Geschichte des Ritterstiftes zum heil. Alban bey Mainz. EB. 74. 585.
*Rink*, Chr. Fr., Auswahl von Predigten, 1ste Hälfte. EB. 78, 622.
*Ruhl*, J. C., Ossians Gedichte in Umrissen, 2tes Heft. EB. 70, 528.

*S.*

*Schauff*, Joh. Chr., Encyklopädie der klassisch. Alterthumskunde, 1r Th. 154, 1228.
*Schatter*, M., Predigten. EB. 65, 548.
*Schenk*, W., Taufbuch für christl. Religionsverwandte 130, 1039.
*Scherer*, Joh. L. W., der Stadt- u. Landprediger, 1 u. 2ter Th. 130, 1046.
Schlesien ehedem und jetzt, eine Zeitschrift, 1 u. 2r Band. 136, 1081.
*Schmidt*, J. E., Handb. der christl. Kirchengeschichte, 4r Th. EB. 69, 515.
*Schönemann*, F. G., Grundriß einer Encykl. d. histor. Wissenschaften. EB. 72, 575.
*Schrader*, J. U. G., Lehrbuch der Schleswig-Hollsteinschen Landesrechte, 2r Th. EB. 71, 565.
*Schütz*, Chr. G., Katechismus des Rechts, der Pflichten u. Lebensklugheit für Bürger- und Landschulen. 131, 1045.



Digitized by Google

*Schütz*, K. Jul., epigrammatische Anthologie, 1r Th. 153, 1217.
*Schwarz*, F. H. C., Lehrbuch der Pädagogik u. Didaktik. 141, 1121.
*de Servais*, F. M., Anfangsgründe der franz. Sprache. 140, 1119.
*Smith*, Jac. Ed., Flora graeca, Vol. I. 133, 1057.
*Snell*, W. D., Lehrbuch der Philosophie, 4te Aufl. EB. 75, 608.
*Sophoclis* Philoctetes. ed. J. H. Chr. *Barby*. 132, 1054.
Staatskalender, Meklenburgischer 1807. 146, 1165.
*Staufebach*, Steph. Chr., Adam, oder das verlorne Paradies. 144, 1140.
*Stille*, K., Abendstunden, 1 u. 2r B. 150, 1200.
*Stütz*, D. W. A., Schriften physiologischen u. medicin. Inhalts. 148, 1181.
*Stuhlmann*, M. H., Predigten. EB. 66, 526.

*T.*

*Thilo*, L., Ueber den Ruhm. 131, 1041.
*Thurnbull*, Joh., Reise um die Welt, a. d. Engl. von Ph. C. *Weyland*. 145, 1153.

*U.*

*Unger*, J. C., Sitten und Gebräuche der Römer, 1r B. 133, 1063.

*V.*

*Veillodter*, V., Predigten. EB. 66, 528.
*Voigt*, J. H., Magazin für den neuesten Zustand d. Naturk., 3 — 10r B. EB. 66, 521.
*Voltaire*, la Henriade. Publ. par J. G. *Müchler*, III. Edit. 154, 1231.

*W.*

*Wachler*, Lud., Grundriss der Geschichte d. ältern, mittlern u. neueren Zeit. 133, 1061.
*Wagenfeil*, C. J., zum Andenken A. Günthers. 146, 1167.
*Weinberger*, J. M., der Taubstumme. 144, 1149.
— — Versuch über eine allgemein anwendbare Mimik. 144, 1149.
*Weinrich*, A., welches sind die zweckmäfsigsten Mittel Klätschereyen abzustellen? 130, 1039.
*Weitke*, C. *Xenophon*.
*Wolff*, Ferd., über die Nervenübel. 135, 1080.
*Wyttenbach*, J. H., der Geist der Religion. Eine philos. Anthologie. 140, 1117.

*X.*

*Xenophontis* Scripta illust. a Benj. *Weiske* Vol. I — VI. 149, 1185.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 108.)

## II. Verzeichniss der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

Akademische Buchhandl. in Frankfurt a. d. O. 43, 343. Akad. Buchhandl. in Kiel 45, 360. 47, 374. *Andreä* in Frankfurt a. M. 45, 360. *Dyk* in Leipzig 45, 355. *Göpferdt* in Jena 48, 382. *Gräff* in Leipzig 50, 399. *Hammerich* in Altona 45, 351. *Hermann* in Leipzig 48, 384. *König* in Strafsburg 48, 384. 50, 399. *Kühn* in Posen 43, 343. 46, 366. Landesindustriecomptoir in Weimar 45, 358. 46, 366. 48, 381. *Palm* in Erlangen 49, 391. *Rauscher* in Heilbronn 46, 366. Societäts-Buch- und Kunsthandlung, neue, in Halle 46, 366. 48, 381. *Steinacker* in Leipzig 47, 374. *Unger* in Berlin 46, 366. *Vandenhok* in Göttingen 48, 384. *Wittich* in Berlin 45, 351, 47, 375.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Alber* in Pesth 47, 371. *Arrigler* in Wien 48, 379. *Bleuland* in Leyden 44, 350. *de Bosch* in Leyden 44, 350. *Brugmanns* in Leyden 44, 350. *Camper* in Leyden 44, 350. *Füger* in Wien 50, 398. *Hammer* in Wien 50, 398. *Haug* im Haag 44, 350. *Heftich* in Wien 48, 379. *Jahn* in Wien 48, 379. *Ignatz* in Wien 48, 379. *Klaproth* in Petersburg 46, 365. *Klar* in Prag 48, 379. *Köppen* in Bremen 49, 388. *Kovachich* in Wien 50, 398. *Krumacher* in Duisburg 49, 388. *Lang* in Pesth 47, 371. *Liebeskind* in Ansbach 43, 342. *Lutscius* in Leyden 44, 350. *Nagy* in Pesth 47, 371. *Neugebohrn* in Reufsmarkt 47, 371. *Nyulas* in Ofen 49, 388. *Ontyd* in Leyden 44, 350. *Optatianus* in Pest 47, 371. *Peutl* in Wien 50, 398. *Pfisterer* in Ofen 49, 388. *Popowitsch* in Pesth 47, 371. *Raisz* in Wien 49, 388. *Rieckler* in Pest 97, 372. *Sandifort* in Leyden 44, 350. *Schrader* in Pesth 49, 388. *Schröter* in Lilienthal 43, 342. *Span* in Wien 48, 380. *Stein* in Wien 48, 380. *Steindl* in Wien 48, 379. *Thuessink* in Leyden 44, 350. *Tombacher* in Pesth 47, 371. *Veményi* in Wien 50, 398. *Wildc* in Curow 46, 365. *Wisniewsky* in Petersburg 45, 365.

Digitized by Google

365. *Woeſtenberg* in Leyden 44, 350. *Zimlyani* in Peſth 47, 371.

## Todesfälle.

*Abrahamovitſch* in Groſswardein 45, 356. *Büſch* in Boitzenburg 49, 387. *Caillard* in Paris 46, 364. *Caneſtrini* in Schwatz 43, 341. *Cotta* in Stuttgart 43, 341. *Drück* in Stuttgart 43, 341. *Fritze* in Berlin 43, 341. *v. Gemmingen* in Megyes 45, 356. *Hackert* in Caragi 45, 356, *v. Häfele* in Augsburg, 43, 341. *Karpe* in Wien 44, 355. *Kleffel* in Goldberg 49, 387. *Köler* in Mainz 43, 341. *Krauer* in Lucern 49, 387. *Linke* in Zobiker 49, 387. *Müller* in Birthelm 45, 355. *Ratz* in Peſth 45, 356. *Seiler* in Erlangen 45, 349. *Schwoy* in Nikolsburg 46, 364. *Spalding* in Güſtrow 49, 387. *Spiegel* zum Dieſenberg in Canſtein 45, 348. *Zeller* in Mannheim 43, 341.

## Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Amſterdam*, Religionsgeſellſch., Preiſe 44, 348. *Bayern*, Lehranſtalten 46, 361. *Brüſſel*, mediciniſche Geſellſch., Preiſe 43, 339. *Erlangen*, Univerſität 44, 345. *Haarlem*, Teylers Geſellſch, Preiſe 45, 354. *Helmſtädt*, Univ. 43, 337. *Kopenhagen*, Bibliotheken 47, 371. *Kopenhagen*, Taubſtummeninſtitut 45, 356. Kunſtnachrichten, holländ. 45, 354. *Landshut*, Univ. 49, 385. *Leipzig*, Jablonowskyſche Geſellſch. Preiſe 43, 339. *Leyden*, Univ. 44, 346. *Madrid*, neue Schule 45, 356. *Middelburg*, Seeländ Geſellſch. der Wiſſenſch., Preiſe 44, 346. *Neapel*, Akad. d. Alterthümer 44, 340. 46, 363. *Paris*, ökonomiſche Geſellſch., Preiſe 49, 387. *Roſtock*, Univ. 44, 346. *Spanien*, königl. Theaterverordnungen 47, 372. *Stockholm*, ſchwediſche Akademie, Preiſe 47, 369. 48, 377. *Ulm*, Gymnaſium 46, 361. *Ungarn*, literariſche Nachrichten 48, 377. 50, 393.

## Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Anfrage über Friedr. Gottl. Fiſcher 43, 344. Bücherauctionen in Weimar 43, 344. Bücherverkäufe in Halle 50, 400. *Creve*, Entdeckung eines Mittels, fadern Wein trinkbar zu machen 43, 341. *Olbers*, Entdeckung des Planeten der Veſta 43, 340. *Peſtalozzi*, Nachrichten über ihn 43, 342. *Pully*, Entdeckung einer Grotte bey Neapel 43, 340. *Schütz*, Berichtigung in Betreff ſeiner epigrammatiſchen Anthologie 50, 400. *Steinacker*, Anzeige ſeines Hülfsbuchs zu Jakobs Elementarwerk 46, 368. *Wildt*, Anzeige über ſeine Tafel der Categorieen 47, 375. *Zeune*, Nachricht über ſeine Blindenanſtalt 49, 389.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 51.

Mittwochs den 1ten Julius 1807.

## An Beförderer und Freunde der Wissenschaften.

Alle Freunde der Literatur werden mit uns das grosse Unglück beklagen, welches einen der achtungswürdigsten Gelehrten Deutschlands am 16. May d. J. betroffen, und zugleich die von dreyßigjährigen Vorbereitungen und rastlosen Studien für das gelehrte Publicum nächstens zu erwartende Aernte mit Einemmale vernichtet hat.

Hr. Joh. Aloysius Martyni-Laguna, der schon vor zwanzig Jahren in seiner, an Hn. Geh. Justizrath Heyne gerichteten, Epistel sich als einen eben so gründlich gelehrten, als nach immer grösserer Vollkommenheit strebenden Herausgeber des Lucanus ankündigte, der seitdem auf seinem Landhause bey Zwickau seine Muße in unaufhörlichen Vorbereitungen zu diesem und andern Werken verwandte, und sich eben durch die glücklichste Vereinigung einer seltnen Muße mit eisernem Fleiße und dem Besitze einer vortrefflichen Bibliothek eine so große Belesenheit und ausgebreitete Gelehrsamkeit erwarb, daß ihm nur wenige Philologen und Literatoren gleich geschätzt werden können, der auch durch die bey Hn. Göschen angefangne Bearbeitung der Briefe des Cicero die Erwartungen der Humanisten aufs höchste spannte, dieser Mann ist am 16. May auf einmal um den Besitz seiner literarischen Hülfsmittel, und die Früchte eines so vieljährigen angestrengten gelehrten Fleißes gebracht worden.

Ein, wie eine Combination von Umständen bis zur höchsten Wahrscheinlichkeit vermuthen läßt, angelegtes Feuer hat nicht nur die gesammten Gebäude seines Landsitzes bey Zwickau und das allermeiste, was sie enthielten, welches sich verschmerzen oder ersetzen ließe, sondern auch den größten und kostbarsten Theil seiner Bibliothek und seine dreyßigjährigen Arbeiten vernichtet. Die griechischen und römischen Classiker, eine Menge Apparate zu mehrern derselben; seine Arbeiten zum Thucydides zum Xenophon, zum Dionysius und andern, zum Cicero und Lucan, bis auf weniges; zum Florus, Cäsar u. s. w.; eine Menge Collationen und Handschriften und mannichfaltige Aufsätze aus älterer und neuerer Literatur und Geschichte; das Schätzbarste und oft Seltenste der englischen, italiänischen, französischen, spanischen, dänischen, deutschen, polnischen und andern Literaturen, mehr als 600 der besten Reisebeschreibungen, eine große Menge naturhistorischer, historischer, literarischer und sonst wissenschaftlicher Werke aus allen Theilen der Gelehrsamkeit — sind von den Flammen verzehrt worden.

Ein so außerordentliches Unglück fodert alle echte Freunde, alle edle Beschützer und Beförderer der Wissenschaften auf, dem würdigen Martyni-Laguna nach ihrem Vermögen zu Hülfe zu kommen.

In Leipzig hat sich der würdige Hr. Kreissteuer-Einnehmer Hermann, der sich selbst lebhaft für Literatur interessirt, dem Geschäft unterzogen, alle Beyträge, es sey an Geld oder Büchern, anzunehmen, um den so unverdient unglücklichen wackern Gelehrten einigermaßen wieder zu unterstützen. Er hat auch bereits einige schöne Proben der Bereitwilligkeit dazu von Gelehrten, Kaufleuten und Buchhändlern erhalten, deren man recht viele aus allen Gegenden Deutschlands wünschen muß. Die bevorstehende Leipziger Michaelis-Meße bietet die Gelegenheit an, Bücher ohne große Frachtkosten an gedachten Hn Kreissteuer-Einnehmer Hermann für Hn. Martyni-Laguna zu befördern. Besonders werden Ausgaben griechischer und römischer Schriftsteller, Reisebeschreibungen, historische Werke willkommen seyn. Man rechnet nicht allein auf größere Geschenke reicher und begüterter Personen; sondern man wird auch kleinere Beyträge mit Dank annehmen, da besonders, was Bücher betrifft, nicht leicht eine Privat-Bibliothek seyn wird, deren Besitzer in einem so außerordentlichen Falle nicht geneigt seyn sollte, ein gutes Buch beyzutragen; nicht leicht eine deutsche Buchhandlung, die nicht aus ihrem Verlage gern ein Paar Artikel beysteuern sollte.

Außerdem aber ist für die literarische Thätigkeit des Hn. Martyni-Laguna, und zum Vortheil der Literatur, sehr zu wünschen, daß ihm bald eine Professur auf einer Universität, oder eine Stelle bey einer Akademie der Wissenschaften, oder an einer großen öffentlichen Bibliothek zu Theil werden möge. Eine jede solche Anstalt würde sich zur Acquisition dieses so vorzüglich gelehrten Mannes Glück wünschen können.

*Die Herausgeber der A. L. Z.*

# LITERARISCHE NACHRICHTEN.

## I. Lehranstalten.

### *Warschau.*

Durch ein Rescript unserer Regierungs-Commission sind nun die sämmtlichen Mitglieder der Erziehungs-Kammer bestimmt. Die neu hinzugekommenen sind der Graf *Sobolewski*, Mitglied der Regierungs-Commission, der Hr. Pastor *Schmid* und der Abbé *Strafic;* die beiden ersten waren noch zur Zeit der preußischen Regierung von dem Minister Freyhn. v. Vofs nominirt. Der Haupt-Grundsatz, von dem die Erziehungs-Kammer ausgeht, ist, dafs sie alle Schulen im ganzen Lande vor der Hand *in statu quo* ihren Unterricht fortsetzen läfst, welcher Wille durch eine Publication und Aufforderung an die Lehrer d. d. 27. Febr. bekannt gemacht worden ist. Aus diesem Grunde hat es den Anschein, als wenn diese Magistratur unthätig wäre, ob sie gleich in der That sehr beschäftigt ist, und zwar besonders mit der Untersuchung, Sicherstellung und Rectificirung des ehemaligen Schulfonds. — Unter andern hat die Erziehungs-Kammer verordnet, dafs jeder Schüler, welcher von den Schulen zu irgend einer Bestimmung abgeht, mit einem Schulzeugnisse versehen sey, weil man bemerkte, dafs besonders seit einiger Zeit viele junge Leute, oder vielmehr diejenigen, die über sie disponiren, diefs für minder nöthig zu halten anfangen. — Diesen ungestörten Studienlauf und die erfreulichen Auspicien für die Zukunft hat man dem Glücke zu verdanken, dafs zwey Mitglieder der Regierungs-Commission und der Graf *Alexander Potocki* (jetzt Minister der Polizey), als Mitglieder der Erziehungs-Kammer, sich des Erziehungs-Wesens so weise als thätig annehmen.

Das Warschauer Lyceum hatte zu Ostern ein Privat-Examen veranstaltet, welchem die mehrsten Mitglieder der Erziehungs-Kammer beywohnten, die ihre Zufriedenheit über den Studiengang dieser Anstalt bezeugten.

### *Wien.*

Durch ein bereits am 14. Jul. v. J. erlassenes Regierungsdecret ist verordnet worden, dafs an den österreichischen Universitäten und Lyceen keine andere Lehrsätze zur öffentl. Vertheidigung ausgesetzt werden sollen, als welche von den Lehrern vorgetragen werden, oder vorzutragen erlaubt sind.

An der Universität zu *Krakau* ist ein neuer Lehrstuhl der Landwirthschaft errichtet, und zu demselben als Prof. der durch mehrere ökonomische Schriften bekannte Dr. *Jos. Keil* ernannt worden.

Der Erzbischof *Fuchs* zu *Erlau* hat in dieser Stadt eine Mädchenschule mit 2 Lehrern gestiftet, wovon der erste 350, der andere 300 Fl. Gehalt mit freyer Wohnung erhält.

## II. Preise.

Da das russ. kaiserl. Admiralitäts-Departement zu St Petersburg über den *Widerstand der flüssigen Körper* eine vollkommenere Theorie zu haben wünschte, als die bisher bekannte, so warf es im J. 1804 den 1. Jul., unter Vorsprechung von 1000 Holländischen Ducaten Belohnung, vermittelst eines, von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften bekannt gemachten, Programs die Preisfrage auf, wie man die Theorie der beiden Gelehrten *Don Juan* und *Romé* vervollkommnen, oder eine neue, bessere, erfinden, und dieselbe auf die Schiffbaukunst anwendbar machen könne? Zufolge dieser Einladung liefen im verflossenen Jahre 1806 über diesen Gegenstand drey Abhandlungen ein. Nach Untersuchung derselben fand das Admiralitäts-Departement, dafs zwey derselben kein Genüge leisteten; dafs hingegen die eine zwar keinen vollständigen Aufschlufs gebe, weil die in derselben als Grundlage angenommene Theorie weder auf Erfahrung noch auf überzeugende Beweise hinlänglich gegründet, mithin auch nicht auf die Schiffbaukunst anwendbar ist, dennoch im übrigen nicht so sehr, als die gewöhnlichen Theorieen, zusammen gesetzt sey, und doch dabey mehr Bestimmtes als jene über diesen Gegenstand enthalte, auch in manchen Stücken die des Hn. Romé und Don Juan übertreffe. Für eine solche, der Frage nicht vollkommene Genüge leistende, Abhandlung konnte das kaiserl. Admiralitäts-Departement also auch nicht die ganze Belohnung von 1000 Ducaten zugestehen, beschlofs aber doch, 500 Ducaten, oder eine goldene Medaille von dem nämlichen Werth, dem Verfasser derselben zu bestimmen, und das Werk nach dem Original drucken zu lassen. Da nun diese Frage von dem kaiserl. Admiralitäts-Departement noch vor seiner völligen Errichtung, vermittelst der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, aufgeworfen war, so fand es das besagte Departement für gut, nach der von demselben getroffenen Verfügung, die kaiserl. Akademie der Wissenschaften von diesen seinen Entschlufs zu benachrichtigen, und ihr die eingelaufenen Abhandlungen mit der Bitte zuzusenden, dem kaiserl. Admiralitäts-Departement auch ihre Meynung darüber mitzutheilen. Aus der von ihr erhaltenen Antwort ergab es sich, dafs die Meynung derselben mit dem oben Angeführten völlig übereinstimme. Hierauf hat das Departement in seiner gelehrten Versammlung am 15. Februar d. J., in Beyseyn Sr. Excellenz, des Hn. Gehülfen des Ministers des Seewesens, die den beiden nicht Genüge leistenden Abhandlungen beygefügten versiegelten Zettel, der Gewohnheit gemäfs, verbrannt; bey Eröffnung aber des Zettels der obgedachten Abhandlung gefunden, dafs der Verf. dieser Abhandlung der Professor der Physik zu Upsal und Ritter des Polar-Stern Ordens, Hr. *Zacharias Nordmarck*, sey.

---

Ein Ehrenmitglied der königl. schwed. Kriegswissenschaftlichen Akademie setzt durch diese Akademie einen Preis von 35 Ducaten auf die beste, noch vor dem letzten Julius 1808 an den Secretär dieser Akademie einzusendende, schwedisch, französisch oder deutsch abgefafste, Abhandlung, die eine „Vergleichung der gegen-

Digitized by Google

genwärtigen Europäischen Feld-Artillerie, und insonderheit der reitenden und fahrenden, anstellt, wobey die Fehler zu bemerken sind, an welchen jede in Hinsicht des jetzt bey den Armeen erforderlichen hohen Grades von Beweglichkeit leidet, und zugleich eine kurze Ueberlicht der Fortschritte und Entdeckungen liefert, welche zur Feld-Artillerie-Bewegung und zur geschwindesten Bedienung bey verschiedenen Armeen gemacht worden sind.

---

Hr. *de Mello*, Professor der Mathematik zu Coimbra in Portugal, hat für seine, an die königl. dän. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen eingelandte, Beantwortung der Frage: die Theorie der Parallelogramme der Kräfte betreffend, den dafür ausgesetzten Preis erhalten.

## III. Todesfälle.

Am 13. Jun. starb zu Altona, nach einem kurzen Aufenthalte, Hr. C. *Ph. Funke*, Fürstl. Schwarzburgischer Erziehungsrath und bisheriger Inspector des Schulmeister-Seminariums zu Dessau, rühmlich bekannt als Schriftsteller für die Jugend, im 55sten J. s. A. Unsere A. L. Z. hat ihm in den letztern Jahren viele Beytrage zu danken.

Prof. *Müller* d. j. zu Giessen, welcher als Stabs-Medicus mit den grossherzogl. darmstädtischen Truppen zu Felde gegangen war, ist am Lazareth-Fieber gestorben. Ein schmerzlicher Verlust für seine Aeltern und für die Universität.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Canton *Lucern* hat in dem vorigen Jahre mit Sr. Hoheit, dem *Fürsten Primas*, als Bischofe zu *Constanz*, zu dessen Sprengel dieser katholische Canton gehört, eine Uebereinkunft in geistlichen Dingen geschlossen, welcher zufolge die *Regierung* 1806 am 1. August drey vacant gebliebene Stellen in dem Stifte zu *St. Leodegarii* mit folgenden Personen besetzt: 1) mit Hn. *Thaddäus Müller*, Stadtpfarrer zu Lucern, bischöflichem Commissär und Referenten bey dem Erziehungsrathe (geb. 1763); 2) mit Hn. *Franz Regis Kramer*, Prof. der Rhetorik am Gymnasium zu Lucern (geb. 1739.), der aber zwey Monate darauf starb; 3) mit Hn. *Franz Bielmann*, Prof. der Moral u. Pastoraltheologie am Lyceum daselbst. An das Collegiatstift zu *Beron-Münster* wählte die Regierung zugleich zwey neue Capitularen an die Stelle Verstorbener, nämlich Hn. *Ignaz Zurgilgen*, Leutpriester und Cammerer dieses Capitels (geb. 1745.), und Hn. *Lorenz Meyer*, Ehrencaplan zu Römerschwyl (geb. 1748.). Die *Regierung* und der *Bischof* wollen, dass in Zukunft diese Stifter *eine ehrenvolle Ruhestätte für bejahrte Männer werden, welche sich in dem kirchlichen Lehramte Verdienste erworben und durch Gelehrsamkeit sowohl als durch bewährte Tugend ausgezeichnet haben.*

---



Hr. Dr. *Ch. A. G. Göde*, durch seine Reise nach England vortheilhaft bekannt, vorher Professor der Rechte und Philosophie zu Jena, hat eine ordentl. Professur der Rechte zu Göttingen erhalten.

Die philosophische Facultät zu Marburg hat dem Hn. Consistorialrath Dr. *Wolfrath* zu Hinteln unter dem 6. May d. J. das Diplom der philosophischen Doctor-Würde übersandt.

Der Hofprediger der verw. Fürstin von Zerbst und Consistorialassessor Hr. *Joh. Ludw. Bernh. Meister*, Verf. einiger mit Beyfall aufgenommenen homiletischen Arbeiten und anderer kleiner Schriften, ist von dem regierenden Herzoge von Bernburg zum zweyten Prediger an der Ahlstädter Kirche in Bernburg berufen worden, und hat diesen Ruf angenommen.

Die Mecklenburgischen Landstände haben auf dem, im März-Monat 1807 abgehaltenen, allgemeinen Convocations-Tage dem, durch die Herausgabe des Mecklenburgischen Landtags-Repertoriums auch in der gelehrten Welt vortheilhaft bekannten, Landes-Secretär Hn. Dr. *Wolff* in Rostock, eine Gehaltszulage von 100 Rthlr. bewilligt, und den bisherigen Vice-Syndicus Hn. Dr. *Drewer* an die Stelle des, in Berlin gemüthskrank verstorbenen, Hofraths *Mantzel* zum wirklichen Land-Syndicus erwählt.

An die Stelle des verstorbenen Hofraths *Spalding* ist der Hr. Hofrath *Karl Sibeth*, bisheriger Rathsherr der Stadt Güstrow, zum Bürgermeister derselben und zum Deputirten beym Engern Ausschuss der Ritter- und Landschaft in Rostock erwählt; er ist der Verf. der vor einigen Jahren erschienenen Abhandlung: Ueber die Geschäfts-Behandlung in Staats-Versammlungen.

---

Hr. *Joh. v. Lipsky*, Major beym Hessen-Homburgischen Husaren-Regiment, ist zum Oberstlieutenant befördert worden. [Von seiner Karte von Ungern und Siebenbürgen sind bereits 4 Segmente fertig, (in allem sollen 9 herauskommen) von den dazu gehörigen Tabellen sind 3 schon gedruckt, auch ist der Catalog aller in der Mappe verzeichneten Ortschaften unter der Presse. Der Pränumerationspreis auf das Ganze beträgt bekanntlich 60 Fl.]

An die Stelle des pensionirten Obersten *Andri* ist Hr. Schuldirector *Viershaler* aus Salzburg Director des Wiener Waisenhauses geworden.

Hr. *Benj. Mokri* wurde als dritter Prof. der Geschichte, griech. und latein. Literatur und Physik am Papaer reform. Collegium am 10. Jul. v. J. eingeführt; er hielt dabey eine Rede: *De vero Historiæ universæ imprimis Græcam et Romanam discendi scopo.*

---

*Berichtigung*
*von Num. 63. S. 500. der Int. Bl. der A. L. Z. v. J. 1806.*

Hr. Professor *Perler*, vorher nicht Rector, sondern *Conrector* an der Schule zu *Ohrdruf*, ist nicht Conrector, sondern *Subconrector* am Gymnasium zu *Eisenach* geworden.

LITERA.

Digitized by Google

## I. Oeffentliche Anstalten.

Auf Veranlassung einiger auswärts verbreiteten ungegründeten Nachrichten, mache ich hiedurch bekannt, dass das hiesige *Königl. Pädagogium*, die *lateinische Schule* und die *Bürgerschulen* des *Waisenhauses*, auch während der jetzigen Abwesenheit meines würdigen Collegen, des Herrn Dr. *Niemeyer*, in ihrer bisherigen Einrichtung ungestört fortgehen, und sich der vollkommensten Sicherheit, unter obrigkeitlichem Schutze, zu erfreuen haben. Es können daher auch *auswärtige Zöglinge*, unter der Bedingung einer regelmäfsigen Bezahlung der Pensionsgelder, ihre Studien in diesen Lehr- und Erziehungs-Anstalten ferner ungehindert fortsetzen, und *neue*, nach vorhergegangener Anmeldung, unbedenklich hieher gesendet werden. Halle, den 24. Jun. 1807.

Dr. *Georg Christian Knapp*,
Director des Königl. Pädagogiums
und des Waisenhauses.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Verzeichniss der Bücher, welche in der Ostermesse* 1807 *in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig fertig geworden und um die beygesetzten Preise in allen Buchhandlungen zu bekommen sind.*

*Beck's*, C. D., Anleitung zur Kenntniss der allgemeinen Welt- und Völker-Geschichte für Studirende. 4ter Theil. gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. oder in *Reichsmünze* 4 fl. 30 kr.

Auch unter dem Titel:

*Beck's*, C. D., Handbuch der *mittlern* und *neuern* allgemeinen Welt- und Völker-Geschichte, 2ter Band. gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

*Bell's*, *Joh.*, Zergliederung des menschlichen Körpers. Nach dem Englischen durchaus umgearbeitet von Dr. *J. C. A. Heinroth* und Dr. *J. C. Rosenmüller*, 2ter und letzter Theil; enthaltend den dritten, vierten und fünften Theil des Originals, oder das Gehirn, die Nerven, die Sinneswerkzeuge, die Eingeweide des Unterleibes, die im Becken enthaltenen Theile und das lymphatische System. Zum Behuf des Selbststudiums und akademischer Vorlesungen. Mit 32 von *J. F. Schröter* sauber in Kupfer gestochenen Tafeln in 4. gr. 8. 2 Thlr. 20 gr. od. 5 fl. 6 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 3 Thlr. 4 gr. od. 5 fl. 42 kr.

*Bell's*, *Benjamin*, Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem Englischen nach der *siebenten* Auflage übersetzt; mit Zusätzen und Anmerkungen. 4ter Theil, mit 12 Kupfertafeln. *Dritte* vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Thlr. 4 gr. od. 3 fl. 54 kr.

Calender, Königl. Sächsischer Hof- und Staats-, auf das Jahr 1807. gr. 8. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 kr.

*Camoens* Lusiade, in zehn Gesängen. Aus dem Portugiesischen in *deutsche Ottaverime* übersetzt. Mit erklärenden Anmerkungen und Notizen zu dem Leb des Dichters versehen. 8. auf fein Schreibpapier. 1 Thlr. 8 gr. oder 2 fl. 24

— — Dasselbe Buch, auf bestes Velinpapier. 2 Thlr. 8 gr. od. 4 fl. 12

*Jördens*, *Karl Heinrich*, Lexikon deutscher Dicht und Prosaisten; (enthaltend kurze Biographieen Schriftsteller, nebst Anzeige der Quellen; *desgleichen* eine Charakteristik derselben, *besonders aber* Nachrichten von ihren Werken, deren *verschiedenen* Ausgaben und Inhalte der wichtigsten, sowie eine Nachweisung der vorzüglichsten öffentlichen Mittheilungen und andern Literarnotizen.) 2ter Band, *G.* bis *K.* gr. 8. auf weifs Druckpapier. 2 Thlr. od. 4 fl. 12 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Französisch Schreibpapier. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr.

*Macquer's*, Dr. *Peter Joseph*, chymisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie, nach alphabetischer Ordnung; aus dem Französischen nach der zweyten Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt von Dr. *J. G. Leonhardi*. — *Dritte Ausgabe*, mit *Hinweglassung* der bloßen Vermuthungen und mit *Ergänzungen durch die neuere* Erfahrung veranstaltet von Dr. *J. B. Rackerr*. *2ter Band. E.* — *Glü.* gr. 8. 2 Thlr. 12 gr. od. 4 fl. 30 kr.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr.

*Weber's*, Dr. *Georg Michael*, Handbuch des in Deutschland üblichen Lehenrechts nach G. L. *Böhmer's* Grundsätzen. 1ter Band. gr. 8. 1 Thlr. 16 gr. od. 3 fl.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpapier. 2 Thl od. 3 fl. 36 kr.

## III. Vermischte Anzeigen.

Sämmtlichen Buchhandlungen zeige ich hiemit an, dass folgende, im Verlag der *Akademischen*, nachher *Hemmerdischen* Buchhandlung allhier, erschienene, geschätzte *Brunkische* Ausgaben classischer Autoren, wovon noch eine kleine Anzahl vorhanden ist, von heute an bis künftigen Michaelismesse noch um die beygesetzten reduzirten Preise bey mir zu haben sind; nach Verlauf dieser Zeit aber nicht anders, als mit Erhöhung eines Drittels ausgegeben werden. Wer also den kurzen Zeitraum benutzen will, der beliebe sich desfalls unverzüglich an mich zu wenden. Strafsburg, den 30. May 1807.

Amand König.

*Analecta veterum poetarum graecorum edid. R. F. Ph. Brunck* 3 *vol. in* 8. *Argent.* 1785. 5 Rthlr.

*Gnomici poetae graeci, ad optimorum exemplarium fidem emendavit R. F. Ph. Brunk.* 8. 1784. *charta communi scriptoria.* 1 Rthlr.

*Virgilii (P.) Maronis Bucolica, Georgica et Aeneis ad optim. exempl. fidem emendavit R. F. P. Brunk.* 8 *maj.* 1785 *charta splend. angl.* 3 Rthlr.

— — *idem charta script.* 1 Rthlr. 18 gr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 52.

Sonnabends den 4ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Duisburg.*

Am 30. März wurde das auf den 20sten eingefallene Geburtsfest des Grofsherzogs und der Grofsherzogin in dem ganzen Grofsherzogthum gefeyert. Auch die Universität feyerte es durch eine öffentliche Rede, welche Hr. Prof. *Krummacher* hielt. Sie ist unter dem Titel: *oratio, qua augustiss. principis Joachimi etc. et augustissimae conjugis Carolinae natalitia et regni auspicati anniversaria sacra celebrauit Academia Duisburgensis* 12 S. in kl. Folio gedruckt.

*Pesth.*

Am 25. Nov. v. J. ist bey der *Pesther* Universität, mit abermaliger Uebergehung der protestantischen ältern Professoren *Schwartner* und *Schedius*, der jüngere Prof. *Stephl. Szücs*, Prof. der Philosophie und Piarist, zum Rector Magnificus erwählt worden.

*Debretzin.*

Das *Debretziner* Collegium hat die Zahl der dortigen Professuren mit zwey neuen Cathedern der Theologie vermehrt, wozu die Hn. *Császár* und *Kossay* (der sich jetzt zu Göttingen aufhält) erwählt worden.

*Comorn.*

Die reformirte Gemeinde zu *Comorn* hat im Januar d. J. beschlossen, ihre Schule in eine bessere Verfassung zu setzen. Sie hat ein neues Kapital von 15000 Fl. zu diesem Behufe zusammengeschossen, und zu Professoren die Hn. *Stephan Márton* und *Franz Toth*, jetzt Professoren des reform. Collegiums zu Pápa, berufen.

### II. Vermischte Nachrichten.

*Sehr gegründete Bitten der Protestanten in Ungern, die Freyheit deutsche Universitäten zu besuchen, betreffend.*

(Aus Briefen aus dem Oestreichischen vom April 1807.)

(Vgl. Int. Bl. N. 50.)

Von Seiten der Protestanten in Ungern circuliren Vorstellungen gegen den zu Ende des vorigen Jahres intimirten Vorschlag, zu Presburg eine protestantisch-theologische Facultät zu errichten, damit dann das bisherige Besuchen ausländischer (deutscher) Universitäten eingestellt werden könne. Die Protestanten, heifst es in diesen Vorstellungen, die den dritten Theil der Einwohner Ungerns ausmachten, mit den übrigen gleichmäfsig alle öffentliche Lasten trügen, ihre Lehr- und Kirchen-Anstalten aber, ohne Unterstützung von Seiten des Staats, einzig und allein aus ihren eignen Kräften erhalten müssten, erkennten mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit die Theilnahme, die der Landesfürst ihnen dadurch beweise, dafs er auch auf ihr Schul- und Studien-Wesen seinen Blick richte. Allein sie müssten darum flehen, in einer so wichtigen Angelegenheit ihre Meinung offen und aufrichtig vor den Thron bringen zu können. Die Freyheit, deutsche Universitäten zu besuchen, sey den Protestanten in Ungern durch Fundamental-Reichsgesetze, durch den Wiener und Linzer Friedensschluss nämlich, und durch den 26sten Artikel von 1791 förmlich zugesichert. Im Vertrauen darauf hätten sie auf verschiedenen deutschen Universitäten aus eignen Mitteln beträchtliche Stiftungen gegründet; studierten immerfort auf eigne Kosten, und fielen dem königlichen Aerario öder dem Staate auf keine Weise zur Last; die Summen, die auf diese Weise ins Ausland gingen, wären im Grunde so gering, dafs sie kaum einer Erwähnung verdienten. Bey allem seit der Reformation stattgefundenem Wechsel der Dinge in Ungarn und Deutschland hätten die Ungerschen Protestanten doch immerfort die Freyheit, deutsche Akademieen zu besuchen, genossen; in Deutschland wären die Wissenschaften so blühend, und der literarische Geist so allgemein geworden, dafs dem gelehrten Wesen keine politischen Händel bedeutend schaden könnten; es komme nicht darauf an, welchem Fürsten diese oder jene Universität gehöre, wenn nur der Sinn für wissenschaftliche Bildung von demselben begünstigt werde, und die Anstalt einmal Consistenz erhalten habe. Welcher Cultur sich Frankreich und England auch immer rühmen mögen, so behaupte doch Deutschland in Hinsicht auf Lehr- und Bildungs-Anstalten den ersten Rang, und wenn den protestantischen Studierenden Ungerns das Besuchen deutscher Universitäten eingestellt werden sollte, würde der Schade, den die Ungerschen Protestanten dadurch erlitten, ungemein grofs und fast unersetzlich seyn. Wenn diese in Rücksicht ihrer wissenschaftlichen und sittlichen Cultur durchaus nicht tiefer ständen, als

die übrigen Landeseinwohner von einer andern Kirche, so dankten sie dieses der Verbindung mit deutschen Universitäten, von welchen die zurückkehrenden Inländer einen höheren Geist literarischer und moralischer Bildung zurückbrächten, den sie in dem Vaterlande weiter verbreiteten. Die katholischen Mitbürger hätten in dem Lande selbst ausgedehnte Bildungsanstalten, einen reichen Fond und die bedeutendsten Stiftungen. Dieß alles fehle den Protestanten, die daher ihr vorzüglichstes Augenmerk auf Deutschland richten müssten. Man entferne den Wahn, der so manche zu schrecken scheine, dass von dem gedachten Lande aus sich Grundsätze der Irreligiosität und Freydenkerey verbreiten. Deutschland zeichne sich aus durch Rechtschaffenheit, reelle Cultur und einen ernsten Geist der Wissenschaft und Religiosität. Während das südliche und westliche Europa im Taumel der Revolution, Irreligiosität und Frivolität im Denken gelegen habe, und Deutschland der Schauplatz des Revolutionskrieges worden sey, sey es sich gleich geblieben, habe der eingerissenen Wuth standhaft widerstanden, und sein Schicksal mit Muth und Resignation getragen. Dieß sey ein unwidersprechlicher Beweis von wahrer Volksaufklärung, Religiosität und Moralität. Freyheit und Liberalität im Denken sey die wahre Nährerin der Wissenschaften. Wundern dürfe man sich nicht, wenn unter einer so grossen Menge von Studierenden bisweilen der eine und der andere diese Freyheit missverstehe und missbrauche. Dieser Missbrauch werde durch das gute Benehmen des übrigen grösseren Theiles unschädlich gemacht, und könne daher nicht füglich als Grund betrachtet werden, das Besuchen ausländischer Akademieen einzustellen. Zu diesen allgemeinen Reflexionen gesellten sich noch einige besondere. Wenn man auch im Stande wäre, eine theologische Facultät in Pressburg durch bedeutende Fundationen zu gründen, so, dass alle Wissenschaften vorgetragen werden könnten, die mit den theologischen in genauer Verbindung stehen: so sey doch der ganze Geist auf evang. Universitäten von der Art, dass sich in dieser Hinsicht durchaus nicht erwarten lasse, eine theologische Facultät in Ungern werde sich mit irgend einer deutschen Anstalt dieser Art je messen können, wenn nicht auch in Ungarn geschieht, was in Russland geschehen ist, wo der russische Kaiser mit wahrhaft fürstlicher Freygebigkeit der evang. Universität zu *Dorpat* ein jährliches Einkommen von 120000 Rubeln zugesichert hat. Zu besorgen sey dabey, dass die im Auslande für Ungern existirenden Stipendien für verloren gehen, wenn sie die Freyheit einbüssen, auswärtige Akademieen zu besuchen, wodurch noch überdiess sehr leicht der wahre Geist und Charakter des Protestantismus in Ungern ausarten und die Existenz desselben sogar gefährdet werden könne. Und da der 26ste sanctionirte Artikel von 1791 (§ 5) ausdrücklich das Recht und die Freyheit der Ungrischen Protestanten, ausländische Universitäten zu besuchen, feyerlichst bestätigt, so zweifle man nicht, Se. Majestät werde ihre getreuen protestantischen Unterthanen im Besitze dieser Freyheit lassen, die sie als ein unschätzbares Kleinod zu betrachten gewohnt seyen.



Diess ist der Hauptinhalt obengedachter Vorstellungen. Wer es weiss, wie redlich Oestreichs Kaiser ist, und wie gewissenhaft er sanctionirte Gesetze respectirt, der kann keinen Augenblick zweifeln, dass der Monarch die Bitten der Ungrischen Protestanten erfüllen werde.

## III. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 1. April hielt die *Classe der französischen Sprache und Literatur* eine öffentl. Sitzung, unter dem Vorsitze des Hn. *Regnaud (de St. Jean d'Angeli)*. Hr. *Legouvé* las, statt des beständigen Secretairs *(Suard)*, den Bericht über die eingegangenen Preisschriften. Im Fache der Poesie, deren Gegenstand der *Reisend.* war, erhielt Hr. *Ch. Millevoye* den ersten, (öffentl. in eben dieser Sitzung) Hr. *J. J. Vict. Fabre* den zweyten Preis, Hr. *Brugière* (zu Marseille) das Accessit. Der Preis im Fache der Beredsamkeit auf eine *Darstellung der Literatur Frankreichs im 18ten Jahrhunderte* wurde, da keine der eingegangenen Schriften dessen würdig gefunden wurde, von neuem für das J. 1808 ausgesetzt — ein anderer auf eine *Lobschrift auf P. Corneille* (eine goldene Medaille von 1500 Francs). Im Fache der Poesie wird für das J. 1809 ein Gedicht auf die *Verschönerung* von *Paris* verlangt. — Auch wurde in dieser Sitzung von Hn. *Bernardin de St. Pierre* eine *Reise nach Schiefkes* vorgelesen, deren Tendenz dahin geht, zu zeigen, dass unsere Gewohnheiten und Sitten, so wie die Erziehung, Einfluss auf unsere Beobachtungen haben, und immer die Farbe unsers Charakters annehmen.

## IV. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Herzog von Weimar hat den literarisch-artistischen Nachlass seiner verstorbenen Frau Mutter, ihre Bibliothek von ungefähr 5000 Bänden, ihre Antiken, Medaillen, Statuen, Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche etc., der öffentlichen Bibliothek zu Weimar geschenkt.

---

Auf einer Gemälde-Auction in London wurden in einigen Stunden 17000 Guineen gelöset. Ein Correggio ging für 3000 Pfund weg, und das berühmte Gemälde, welches die über dem Ehebruch im Netz ertappte Venus vorstellt, wurde von einem Hn. Clifford mit 5000 Guineen bezahlt.

## V. Erfindungen.

In London hat ein deutscher Buchdrucker aus Eisleben in Sachsen, *Friedrich König*, ein Lehrling von *Breitkopf*, eine Buchdruckerpresse erfunden, welche die Anzahl der nöthigen Drucker bey einer Presse sehr vermindert. Er ist nun mit dem berühmten *Bensley* zu London in Verbindung getreten, und seine Erfindung wird nächstens unter den Patenten erscheinen. — Auch ist eine verbesserte Art Schrift zu giessen erfunden worden.

## VI. Todesfälle.

Am 16. Jun. ſtarb zu Magdeburg *J. F. Lorenz*, Profeſſor der Mathematik an der Schule zu Kloſterbergen, im 70ſten Jahre ſ. A. Seit dem October vor. Jahrs, in welchem jene Schule auf einige Zeit zerſtreut wurde, hatte er ſich nach 50jährigen Verdienſten als Schullehrer zur Ruhe begeben. Daſs er auch als Schriftſteller nicht gemeine Verdienſte ſich erwarb, iſt den Kennern der Mathematik bekannt.

Am 23. Jun. ſtarb zu Coburg der daſige Hofbibliothekar, Hofrath *Aulig* aus Liegnitz, Hofmeiſter beym verſtorbenen Herzog Franz, wahrſcheinlich im 80ſten Jahre; er ſelbſt pflegte ſein Alter nicht anzugeben. Er war ein Mann von tiefen Kenntniſſen, vorzüglich in der ſächſiſchen Geſchichte.

## VII. Berichtigungen.

In Nr. 89. S. 709. der A. L. Z. wird geſagt, daſs Lichtenſtein's Abhandlung *ſammt* dem 3ten St. von Bruns Beyträgen nicht erſchienen ſey. Statt *ſammt* leſe man *in*, und alles hat ſeine Richtigkeit. Das 4te St., welches noch wichtigere Beyträge enthalten würde, als eins der vorhergehenden, iſt zur Zeit noch nicht erſchienen; nicht durch Schuld des Herausgebers. (A. e. Br.)

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem *Journal für Prediger* iſt auch das 3te und 4te Stück des 52ſten Bandes oder *neues Journal* 33ſter Band 3s 4s Stück verſchickt.

---

Von den *Annalen der Phyſik* des Hrn. Prof. *Gilbert* ſind St. 3 und 4 dieſes Jahrgangs erſchienen, mit folgendem Inhalt:

*Heft* 3: I. Darſtellung der Theorie des Hn. *de la Place*, von der Wirkung der Haarröhrchen, und verwandten Erſcheinungen, von *Biot*, frey bearbeitet von *Gilbert*. — II. Beſchreibung eines Tubular-Pendels, welches alle Eigenſchaften des roſtförmigen hat, doch feſter iſt, und ſich weniger ruckweiſe verändert. Von *Troughton*. — III. Ueber die Schwefel-Metalle, zwey Streitſchriften zwiſchen *Proſt* und *Berthollet*, mit Bemerk. von *Gilbert*. — IV. Unterſuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proſt*, frey bearbeitet von *Gilbert*. (Kupferkies; Fahlerze; Bleyglanz; Spieſsglas; Arſenikkies; Kobalt- und Nickel-Erze; Allgemeine Bemerkung über chemiſche Analyſen von Erzen und Steinen.) — V. Geognoſt. und phyſik. Beobachtungen über Norwegen, von *Leopold von Buch*, aus e. Briefe an den Frh. *von Humboldt*. — VI. Auszug aus e. Briefe von *Rich. Chenevix* an den Herausgeber. — VII. Auszug aus mehrern Briefen des Prof. *Marèchaux* in München, die Verſuche mit *Caupetti* und anderes betreffend.

* * *

*Heft* 4: I. Ueber die Verwandtſchaften der Körper zum Lichte; und insbeſondere über das Brechungsvermögen der verſchiedenen Gasarten, von den Hn. *Biot* und *Arago*; frey bearbeitet von *Gilbert*. — II. Notiz des Hn. *de la Place* von ſeiner Theorie der aſtronomiſchen Strahlenbrechung, und von neuern Verſuchen *Gay Luſſac's* über die Ausdehnung der Luft durch Wärme. — III. Nachtrag zu der Abhandlung über das allgemeine Geſetz der Expanſivkraft der Waſſerdämpfe, von *Soldner* in Berlin. — IV. Unterſuchungen über die Schwefel-Metalle, von *L. Proſt*, frey bearbeitet von *Gilbert*. (Schwefel-Zinn, Muſivgold). — V. Einige Verſuche über metalliſche Vegetationen, von *Sylveſter*. — VI. Zerlegung einer neuen Varietät von Elende aus Cornwall, von *Kidd*, mit Bemerk. von *Gilbert*.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Pfählerſchen Buchhandlung in Heidelberg iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen um 12 Gr. zu haben:

*Anti-Sextus, oder über die abſolute Erkenntniſs von Schelling.*

In den Oſtermeſs-Catalog iſt der Titel dieſer Schrift unrichtig unter dem Namen *Schelling* eingerückt. Der Verfaſſer iſt ein wahrer Verehrer des Schellingſchen Syſtems, und hat die Vertheidigung deſſelben gegen Herrn Geiſtl. Rath *Berg* mit Präciſion und philoſophiſchem Scharfſinn darin ausgeführt.

---

*Neueſte Verlagsbücher* der Buchhändler Hemmerde und Schwetſchke zu Halle.

Archiv des Criminalrechts, herausg. von *Klein*, *Kleinſchrod* und *Konopak*, 7n Bandes 1s Stück. 8. 12 Gr.

*Dabelow*, C. C., Lehrbuch des deutſchen gemeinen peinlichen Rechts. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Eckermann*, N., Electra, oder die Entſtehung des Bernſteins, ein epiſcher Geſang. 4. 6 Gr.

Velinp. 10 Gr.

*Hoffbauer*, J. C., pſychologiſche Unterſuchungen über den Wahnſinn und die übrigen Arten der Verrükkungen und ihre Behandlung. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel: Unterſuchungen über die Krankheiten der Seele. 3ter Theil.

*Nouveau Manuel* oder Sammlung gewöhnlicher fehlerhaften franzöſ. Redensarten der Deutſchen mit der Verbeſſerung u. ſ. w. 12. 14 Gr.

Schreiber,

Digitized by Google

*Schwerz, P. M.*, Anleitung zur Kenntniss der Belgischen Landwirthschaft. 1ter Band, m. 7 Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Tittmann, C. A.*, Handbuch des gemeinen deutschen peinlichen Rechts. 1r u. 2r Band. gr. 8 3 Rthl. 8 gr.

Was fangen wir heute an? eine Sammlung gesellschaftlicher Spiele und Lieder für gebildete Cirkel. 8. 14 Gr.

*Wiedemann, J. C.*, deutsche Aufsätze zum Uebersetzen ins Französische, für höhere Schulclassen. 2te Aufl. 8. 18 Gr.

Landwirthschaftliche Zeitung auf 1807. mit K. 4to. der Jahrgang 2 Rthlr. 16 gr.

---

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

*Curt. Sprengelii Manissa prima Florae halensis addita novarum plantarum Centuria.* 8. Halae, apud Kümmel. Druckpap. 5 Gr. Schreibpap. 6 Gr.

Die Flora selbst erschien im vorigen Jahre, und kostet mit 12 Kupfertafeln Druckpap. 1 Rthlr. 18 gr. Schreibpap. 1 Rthlr. 22 gr.

---

Ferner ist bey demselben Verleger so eben fertig geworden:

*Ciceronis Opera philosophica ex Recensione Joannis Davisii et cum ejus Commentario edidit K. G. Kayh Tom. IV. sive Ciceronis Libri de Divinatione et de fato ex Rec. J. Davisii cum ej. animadversr. et notis variior. una cum Hadriani Turnebi commentario in Librum de fato etc. accedunt Jani Gruteri et Lectoris notae. Halis Sax.* Druckpap. 1 Rthlr. 12 gr. Schreibpap. 1 Rthlr. 22 gr. Velinpap. 3 Rthlr. 20 gr.

Dieß Werk kostet jetzt in Druckpapier compiet 6 Rthlr. 20 gr. in Schreibpap. 8 Rthlr. 18 gr.

---

Bey Friedrich Christian Dürr in Leipzig sind zur *Ostermesse* 1807 folgende Bücher fertig geworden:

*Bornscheins, E.*, historische Gemälde des französischen Kaiserthums unter seinem Gründer Napoleon dem Grossen. Für nicht gelehrte aber doch gebildete Liebhaber der Geschichte von *E. Bornscheim*. Erster Theil. gr. 8. 1 Thlr. 6 gr.

*Campenhausen*, Frhrn. *von*, Bemerkungen über Russland, besonders einige Provinzen dieses Reichs und ihre Naturgeschichte betreffend, nebst einer kurzgefaßten Geschichte der Zaporoger Kosaken, Bessarabiens, der Moldau und der Krimm. gr. 8. 18 Gr.

*Langens, G.*, biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, mit lehrreichen Bemerkungen und Sittenlehren für die Jugend, besonders für Bürger- und Land-Schulen. 8. 6 Gr.

Dessen Sammlung einiger biblischen Stellen, exegetisch und homiletisch bearbeitet, nebst einer Predigt über jede derselben; zuerst zum Gebrauche an dem in den Königl. Sächs. Landen angeordneten Bußtagen bestimmt. 4. 1 Thlr. 12 gr.

*Mandels, J. H.*, französische Sprachübungen, vorzüglich für die ersten Anfänger, in eigener Manier, und nach den Bedürfnissen der Zeit eingerichtet. 5 Gr.

*Schraders, M. G. L.*, neues ABC und Lesebuch für Bürger- und Land-Schulen, mit ausgemalten Figuren. 8. 2 Gr.

Dasselbe gebunden 3 Gr.

Dasselbe auf Velinpapier sauber gebunden 9 Gr.

Dasselbe ohne Bilder ½ Gr.

Dasselbe gebunden 1½ Gr.

* * *

Von Herrn *Sal. Linke* habe ich folgende Verlagsartikel mit dem Verlagsrechte an mich gekauft:

*Hommels, C. F.*, Pertinenz- und Erbsonderungs-Register. Herausgegeben von *Dr. G. L. Winkler*. Sechste Ausgabe. 8. 18 Gr.

Nomenclator botanicus omnes plantas ab illustri C. a *Linné* descriptas aliisque botanicis temporis recentioris detectas enumerans. Editio cura *E. A. Rensch*. 8 maj. 1 Thlr. 4 gr.

*Unsers*, Dr. *J. A.*, medicinisches Handbuch. Von neuem ausgearbeitet. gr. 8. sonst 2 Thlr. 16 gr. itzt 1 Thlr. 16 gr.

Daher diese Bücher von jetzt an nur allein bey mir zu bekommen sind.

---

Dr. *Justus Fenner d. jüng. Freymüthige Briefe über Schwalbach, dessen Quellen und Umgebungen.* 8. Frankfurt 1807.

Eine für den Chemiker, Mineralogen, Arzt, und für jeden gebildeten Kurgast gleich interessante Schrift! Der Verfasser liefert darin zuerst die lehrreichsten topographischen, antiquarischen, chemischen und mineralogischen Bemerkungen über Schwalbach und seine Quellen. Dann folgt eine Beschreibung der verschiedenen Lustbarkeiten und Vergnügungen während der Kurzeit, und hier erklärt sich der Verfasser mit einem warmen, den Menschenfreund charakterisirenden, Enthusiasmus gegen die Hazardspiele an Bädern und Heilquellen. Die sich hieran schliessende Beleuchtung der Fortschritte in der Cultur der medicinischen Hydatologie ist für jeden denkenden Arzt äußerst interessant. Warme Wünsche für Schwalbachs Wohl und Verschönerung machen den Schluß. Das Ganze ist mit gediegener Kürze und Klarheit, und in blühender Diction abgehandelt. — Preis 9 Gr. od. 36 Kr. In allen Buchhandlungen zu haben.

*Jägerſche Buch- Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M.*



Digitized by Google

Num. 53.

Mittwochs den 8ten Julius 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

So eben ist in der Realschulbuchhandlung in Berlin erschienen, und in allen Buchhandlungen zu finden:

*Der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin*
*Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde. Ersten Jahrgangs, erstes Quartal.* gr. 4. *mit 2 Kupfertafeln.*

Inhalt:

1) Beschreibung der deutschen Staubflechten von *H. G. Flörke.*
2) Beschreibung einer merkwürdigen Steinart aus dem Orient, vom General-Lieutenant *von Geusau.*
3) Ueber die Steinkohlen von Entrerernes, von *Leopold von Buch.*
4) Mineralogische Bemerkungen auf einer Reise durch das Orenburgische Gouvernement, vom Berghauptmann *Hermann.*
5) *Stylidium*, eine neue Pflanzen-Gattung, von *Olof Swartz.*
6) Nachtrag zu dieser Abhandlung, von *C. L. Willdenow.*
7) Ueber die China-Wälder in Südamerika, I. Abschnitt. Von *Alexander von Humboldt.*
8) Ueber die Geschlechts-Verschiedenheit der Piezaten, von Dr. *Klug.*
9) Nachtrag zu dem Aufsatz No. 1., von *H. G. Flörke.*

Der Druck des zweyten Hefts ist bereits angefangen, und wird zu Johannis vollendet seyn.

Der Jahrgang dieses Magazins, aus 4 Quartalheften bestehend, kostet 5 Rthl. Einzelne Stücke werden nur zu 1 Rthl. 12 gr. erlassen.

---

Von *Louis historisch-politischen Annalen* ist das 4te bis 6te Heft so eben erschienen und an die Buchhandlungen, welche die Pränumeration dafür eingesandt haben, mit dem Postwagen versandt worden: — die folgenden 6 Hefte, welche unter andern den Schluss der Amerikanischen Revolution, die Darstellung der Ausbildung der deutschen Reichsverfassung und deren Auflösung, Nachrichten über die Dardanellen, Constantinopel und den Archipelagus, und einige interessante, auf die neueste Ministerialveränderung Englands Bezug habende, biographische Skizzen — Ansichten über den Einfluss einer, nach Procenten bestimmten, ausserordentlichen Besteuerung des Vermögens auf den Geldumlauf in einem ans Ausland verschuldeten oder nicht Handlung treibenden Staate etc. enthalten, werden ganz in der Kürze erscheinen, und diesen oder den nachfolgenden Heften werden einige sehr interessante Plane und Details über die Schlachten von Preussisch-Eylau, Jena etc. beygefügt werden. — Hoffentlich wird also die stattgefundene Verzögerung den Lesern nicht unangenehm seyn.

---

Inhaltsanzeige
von
*Röschlaubs (Dr. Andr.) Magazin zur Vervollkommnung der Medicin, 10n Bandes 1s St.*, 8. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Physiologische Fragmente. Zweyte Lieferung.
A. Ueber Physiologie überhaupt, und über Physiologie des Menschen insbesondere.
B. Vorläufige Bemerkungen über die Anfänge und Elemente der Naturwesen und über den dynamischen Process.
II. Ueber Krankheit überhaupt, und über Krankheit des Menschen insbesondere.
III. Ueber die Entstehung und Heilung der Geisteskrankheiten.
*Erster Aufsatz.* Medicinisch-kritische Untersuchungen über *Göthe's Lila.*
*Anhang.* Bemerkungen über die Merkmale der Geisteskrankheiten.
IV. Recension über die zwey ersten Stücke des neunten Bandes dieses Magazines, geliefert in der Jenaischen Literaturzeitung Nro. 235. den 4. Oct. 1806. mit Anmerkungen begleitet vom Verfasser dieser Stücke.

---

Es ist erschienen und versandt worden:
*Die Zeiten etc. von Vofs. Drittes Stück. März* 1807.
Inhalt: I. Uebersicht der Hof- und Staats-Verfassung des französischen Reichs, nebst Angabe des Personals, im Anfange des Jahres 1807. II. Urkundliche,



Digitized by Google

durchaus unparteyische, Darstellung und Prüfung der Lage und des Verhaltens *Schwedens* während der politischen Verwickelungen in der neuesten Zeit. III. Krieg zwischen Frankreich und Preussen. Gang des Kriegs, bis zur Theilnahme Russlands an demselben. IV. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tages. V. Correspondenz-Nachrichten und Miscellen.

---

## Inhaltsanzeige
von
*Voges (N.) Europäischen Staatsrelationen, achten Bandes zweytes Heft.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Von der Stärke und Schwäche der Coalitionen.
II. Ueber die Berechtigung der Advocaten und Procuratoren des ehemaligen Reichskammergerichts zu einem Entschädigungsanspruch nach dessen Auflösung.
III. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.

---

## Nachricht
*die theologisch-praktische Linzer Monatschrift betreffend.*

Bekanntlich hat der Redacteur der theologisch-praktischen Linzer Monatschrift auch die Expedition derselben besorgt. Da er aber in der Zwischenzeit, als sie im Jahr 1806 unterbrochen wurde, in einen grössern Wirkungskreis gekommen, und nicht mehr im Stande ist, nebst der Redaction und den eignen Beyträgen, auch letztere noch zu besorgen, so hat er sie an die K. Hafslingersche Buchhandlung allhier übergeben, an welche sich daher in Zukunft alle In- und Ausländische Buchhandlungen zu wenden belieben.

*Die Redaction der theol. praktischen Linzer Monatschrift.*

Von obiger Monatschrift erscheinen, mit diesem Jahre angefangen, jährlich 6 Hefte, wovon bereits 3 Hefte erschienen und versandt worden sind. Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang ist 2 Rthlr. 16 gr. Jene Buchhandlungen, welche diese Monatschrift *directe* von mir beziehen, erhalten den gewöhnlichen Rabatt. Dieses finde ich um so mehr nöthig bekannt zu machen, da manche, durch anmassende Ankündigungen anderer Handlungen veranlasst, der irrigen Meinung sind, als hätte nicht ich, sondern andere Handlungen die Hauptcommission derselben.

Linz, im July 1807. Kajetan Hafslinger.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Es war zu vermuthen, dass mehrere Freunde der Literatur das seltene, selbst in öffentlichen Bibliotheken nicht anzutreffende, Werk des *Erasmus Roterodamus über die 674 Sentenzen des Publius Syrus, Manus und anderer, grösstentheils ehen so wenig bekannter, Dichter des Alterthums, als der Aristophanes, Kicanthes, Laberius, Lucilius, Titinnius* etc. in ihren Bibliotheken zu besitzen wünschen würden; und auf die einzige, in dem rig. *schen Universal-Anzeiger* 1807. *No.* 8. gemachte Anzeige, dass dieses Werk, vom Jahre 1571, mit *metrisch* ... *scher Uebersetzung* nach den in *Provinzialblätter für Stände* 1807. *No.* 16. mitgetheilten Proben, zu gemeinnützlichem Gebrauche werde abgedruckt werden, haben wirklich viele Liebhaber der weisen Alten dasselbe subscribirt. Da dieses Buch für jeden Gelehrten ein Schatz, selbst durch die beygefügte möglichst treue Uebersetzung, *jedem Geiste gebildeter Männer auf ihren eine wohlschmeckende Nahrung ist*, und wir, *wegen* den für bestimmten geringen Preise von Sechszehn Groschen, auf eine noch gröbere Anzahl von Subscribenten rechnen: so wird die Zeit zur Subscription bis zur Ostermesse dieses Jahres verlängert, nach der Ostermesse aber der Preis noch einmal so viel. Leipzig, den 30. May 1807.

Joachimsche Buchhandlung.

---

Bey Fr. G. Jacobäer in Leipzig sind in der *Ostermesse* 1807 folgende neue Bücher herausgekommen:

*Benedikt, T. G. W.*, Versuch einer Geschichte der Schifffahrt und des Handels der Alten. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Dähne, Dr. C. F. A.*, über den *Nachtheil, welchen* das tiefe Stillschweigen unserer *Erzieher in Rücksicht des* Geschlechtstriebes nach sich zieht etc. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Fleisch, Dr. C. B.*, Handbuch über die Krankheiten der Kinder etc. 3ter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

*Schneiders, Dr. J.*, Versuch einer Topographie der Residenzstadt von Fulda und der umliegenden Gegend. 8. 1 Rthlr.

*Siebolds, Elias v., Lucina.* Eine Zeitschrift zur Vervollkommnung der Entbindungskunst. 4n Bd. 2n St. Mit Kupfern. gr. 8. 16 gr.

*Tissot's, S. A. D.*, sämmtliche zur Arzneykunde gehörige Schriften, nach den neuesten von dem Verfasser selbst verb. und vermehrte Ausg. 1r Theil 6te verb. mit des Verfassers Portrait 1 Rthlr.

*Bail's, J. S*, zwey Religions-Vorträge in einer verhängnissvollen Zeit-Periode gehalten, und zum Besten der evang. luther. Kirche zu Glogau dem Drucke übergeben. gr. 8. 6 gr.

Lettres de Babet. Nouv. édition à meilleur marché. 8. 6 gr.

---

Prediger und Leser von höherer Bildung machen wir auf folgende drey Werke aufmerksam, als eine Zeitgeiste entsprechend:

*Augustin* Skizzen zu Predigten über die weibliche Würde. 8. 12 Gr. oder 54 Kr.

*Snells* Handbuch der Moralphilosophie und moralischen Religionslehre. 2 Bande gr. 8. 3 Rthl. oder 5 fl. 24 kr.

*Textors* Predigten über lehrreiche Sonn- und Festtags-Evangelien, als Zeitbeyträge zu einer vernünftigen religiösen Erbauung. 8. 1 Rthl. 8 gr. oder 1 fl. 24 kr.

---

Verlag

Digitized by Google

*Verlagsbücher*, welche bey Kajetan Haslinger in Linz 1806 und 1807 erschienen, und bey A. G. Liebeskind in Leipzig in Commission zu haben sind:

*Chmel, L. M.*, Institutiones mathematicae Tomus I us, continens Prolegomena Matheseos universae et Arithmeticam tam elementarem, quam universalem seu Algebram Tomus 2us, continens Elementa Geometriae et Trigonometriae tam Planae, quam Sphaericae. Cum Tabulis 2. Figuris. 8. 1807. 4 Rthlr.

*Link, A.*, leichtfaßlicher Unterricht in der deutschen Rechtschreibung für die liebe Jugend, auch wohl für manche Erwachsene. 8. 1807. 8 Gr.

Gebetbüchlein, christkatholisches, für Kinder von 10 bis 14 Jahren, und auch wohl für ältere, welche einen ordentlichen Schulunterricht empfangen haben. 2te verbesserte und vermehrte Aufl. 18. 1807. 6 Gr.

*Engelmann, J.*, kurzgefaßtes Sittenbüchlein für die Jugend, in Fragen und Antworten. Ein Geschenk für austretende Schulkinder. 8. 1807 4 Gr.

*Reckberger*, Dr. G., Handbuch des Oestreichischen Kirchenrechts. 2 Theile. gr. 8. 1807. 4 Rthlr.

Baron Weydenthal, oder die Launen des Schicksals. Ein Lustspiel in 5 Akten, von *L. Freyherrn v. Hahn*. 8. 1807. 6 Gr.

*Ferner sind zu haben:*

*Geishüttners, J.*, theologische Moral in einer wissenschaftlichen Darstellung. 3 Theile. gr. 8. 1805. 3 Rthlr. 18 gr.

*Saadbüchler, A.*, eine Stimme des Rufenden in der Wüste, oder Bemerkungen zu dem philosophisch-kritischen und historischen Commentar über das neue Testament Hrn. *H. G. Paulus*, Prof. der Theol. 8. 1805. 14 Gr.

---

Im Verlage der Hanisch'schen Buchhandlung in Hildburghausen ist erschienen:

*Ueber den Begriff der Polizey und den Umfang der Staatspolizeygesetze. Ein Versuch von Joh. Fried. Eusebius Lotz.* gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Es werden ganz neue Ansichten in diesem Werke gegeben. Uebrigens sind die Wichtigkeit des Gegenstandes und der Name des, in der gelehrten Welt schon vortheilhaft bekannten, Verfassers die beste Empfehlung desselben.

---

*G. F. Le Mang, neue Gespräche und Uebungen im Sprechen der französischen Sprache über alle Gegenstände und Verhältnisse im gesellschaftlichen Leben;* auch unter dem Titel: *Encyclopädie ou Recueil curieux avec une instruction pratique pour apprendre facilement à parler la langue française par G. F. Le Mang.* 8. Leipzig, bey J. A. Barth. 1807. 20 Groschen.

Die Zeitverhältnisse fordern jetzt oft mehrere auf, die französische Sprache sprechen zu müssen, wenige haben aber Gelegenheit gehabt, mehr zu erlernen, als die ersten Elemente derselben. Die grösste Schwierigkeit, sich weiter fortzuhelfen, sind immer die verschiedenen, im gemeinen Leben vorkommenden, oft unbekannten Ausdrücke und Wortfügungen, die jeder Sprache eigen sind. In diesem Werkchen ist nun alles beseitiget, was das Sprechenlernen nur erleichtern kann: 1) ist der Inhalt der verschiedenartigen Gegenstände, in etliche 50 Lectionen abgetheilt, ganz dazu geeignet; 2) sind die Gespräche und Uebungen sowohl aus dem Französischen ins Deutsche, als ähnliche deutsche (nicht die Uebersetzung der ersten) ins Französische aufgestellt; 3) jeder Lection sind die Wörter mit ihrer Wortfolge und Eigenheit des Sprachgebrauchs untergelegt; 4) werden mehrere wichtige praktische Sprachbemerkungen selbst dem Kenner der Sprache angenehm. Da dieses Werkchen schon ohne Ankündigung vielen Beyfall gefunden hat, so glaube ich auch die aufmerksam darauf machen zu dürfen, welche es sonst nicht kennen lernen, und doch gern durch Uebung sich weiter bringen wollen, welches durch das gewöhnliche schwierige Wörterlernen, ohne Zusammenhang der Rede, nie möglich werden wird.

Joh. Andr. Barth.

---

In Hamburg im Bureau für Literatur und Kunst und in Leipzig bey Bruder ist zu haben:

*F. W. v. Schütz Gemälde französ. Helden, berühmt seit der Revolution, besonders durch die Feldzüge in Italien und Deutschland.* Mit *Napoleons* Bildniß. 8. 1 Rthlr.

---

Bey der vorgefallenen wichtigen Veränderung des englischen Ministeriums dürfte nachstehendes Werk (die deutsche Uebersetzung der *public characters*) von sehr grossem Interesse seyn:

*Charakterschilderungen der jetzt lebenden berühmtesten Männer von Großbritannien.* 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr.

Eben so dürfte die von Herrn Dr. *Neumann* erschienene Uebersetzung von

*Sir James Dallaways Beschreibung von Constantinopel und seiner umliegenden Gegend*, 30 enggedruckte Bogen stark, mit 3 Kupfern, à 1 Rthlr. 12 gr. oder 3 fl. 42 kr.

eine classische und höchst genussreiche Lectüre für jeden, bey der neuesten Zeitgeschichte und dem Alterthume interessirten, Leser seyn.

---

In der Schüppel'schen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Langbein's, Aug. Fr. Ernst*, Zeitschwingen, mit Kupf. und Vign. von *W. Jury*. 8. 1807. 1 Rthlr. 10 gr.

*Bothe's*, Dr. *Fr. H.*, Rosaura; mit geschochenem Titel und Vignette. 8. 1807 1 Rth'r. 4 gr.

*Stein's, Karl*, Herr von Schulterbein und sein Peter, ein komischer Roman. 8. 1807. 1 Rthlr.

*Meyer's, Immanuel*, Dr. und Privatdocent auf der Universität zu Frankfurt a. d. Oder, Versuch einer systematischen Encyklopädie der gesammten Medicin, nebst



Digitized by Google

nebst einer Abhandlung über das Studium der Medicin. 1r Band. gr. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Von diesem Werke (welches ein zweckmäßiger Leitfaden für Studierende ist, der bis jetzt ganz fehlte) erscheint nächstens der zweyte und letzte Band.

*Willdenow*, Dr. *Carol. Ludov.*, Hortus Berolinensis, sive icones et descriptiones plantarum minus cognitarum horti regii academiei berolinensis. Fasc. VII. cum tabulis XII. aeneis pictis. Fol. maj. 1807. 4 Rthlr. 4 gr.

---

*Neueste Verlagsbücher* von Gottfried Martini in Leipzig.

*Lukas*, J. G., der neue sächsische Bienenmeister, eine Zeitschrift. 1r Bd. 16 Heft. broch. 8. 10 Gr.

Alle Ostor- und Michaelis-Messen erscheint davon ein Stück, woron 2 ein Bändchen ausmachen.

*Bauerweck*, *Fr.*, Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9r Band. 8. 1 Rthlr.

*Dessen* Ideen zur Metaphysik des Schönen. Eine Zugabe zur Aesthetik. 8. 18 Gr.

*Horatii*, *Q. Flacci*, de arte poetica liber. Praemissa disputatione de consilio, quod Horatius in condendo poemate suo secutus sit. Edidit notisque criticis et exegeticis illustravit *Carolus Gottlob Schelle*. 8 maj. 21 Gr.

---

*Anzeige für Theologen.*

Folgendes äußerst gelehrte Werk:

*Borger*, Dr. *E. A.*, *Interpretatio Epistolae Pauli ad Galatas*. 8 maj. charta scripta. *Lugduni-Batavorum*. ist, ausgestattet mit der bekannten holländ. typograph. Schönheit, bey uns in Commission erschienen, und für 2 Rthl. 4 gr. *auf Verlangen* durch jede solide Buchhandlung zu erhalten. Duisburg, im Juny 1807.

Baedeker et Comp.

---

Alle gute Buchhandlungen können liefern:

*Graecae Linguae Dialecti recognitae opera Mich. Maittaire*, *post J. F. Reitzium qui praefat. et excerpta ex Apoll. Dyscoli grammatica addiderat*, *totum opus recensf. emend. aux. F. G. Sturzius*. Lipsiae 1807. 8 maj. 3 Rthlr. 8 gr. Charta mel. 4 Rthlr. 8 gr. Charta script. 6 Rthlr.

---

*Schröter's Erfahrungen in seinem Blumen- Obst- und Gemüse-Garten. Zweyter Theil.*

Berlin 1807 bey den Gebrüdern Gädicke und in allen anderen Buchhandlungen zu haben für 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 Fl. 6 kr.

Hr. Superintendent *Schröter* ist als Naturforscher rühmlichst bekannt, und alle Gartenfreunde, welche in ihren Gärten sich nicht blos für die Küche beschäftigen, sondern Wachsen und Gedeihen der Pflanzen näher als gewöhnlich untersuchen, werden ihm für diese neue Bearbeitung verschiedener ältern Abhandlungen gewiss danken. Der 1ste Theil kostet 20 Gr. oder 1 Fl. 30 kr., beide Theile also 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

---

Bey J. F. Unger in Berlin und in allen guten Buchhandlungen ist jetzt zu haben:

*Corinna oder Italien*

*aus dem Franz. der Frau von Staël übersetzt und herausgegeben von D. Friedrich Schlegel.* 8. 1ster Theil. 1 Rthl., auf Schweiz. Velin à 1 Rthl. 12 gr.

Die folgenden Theile befinden sich bereits unter der Presse.

---

*Übersetzungs - Anzeige.*

Von der so eben erschienenen Fortsetzung der Reise des Herrn *Olivier* durch die Türkey u. s. w., welche den Titel führt:

*Olivier*, *Voyage dans la Perse et l'Asie mineure*. II. Vol. à Paris.

erscheint nächstens in meinem Verlage eine deutsche Übersetzung von einem rühmlich bekannten Gelehrten.

Leipzig, den 20. May 1807.

J. C. Hinrichs.

## III. Vermischte Anzeigen.

Von meinem *Allgemeinen Rettungsbuche*, *oder Anleitung*, *vielerley Lebensgefahren*, *welchen die Menschen zu Lande und zu Wasser ausgesetzt sind*, *vorzubeugen*, *und sie aus den unausweichlichen zu retten*, *Hannover und Pyrmont* 1805, ist in der Wiener Zeitung ein Grätzer Nachdruck angekündigt worden, der nicht viel weniger kosten wird, als bisher die *echte* schön gedruckte Ausgabe. Es bedarf wohl vor einem Recht liebenden Publikum nur einer simpeln Anzeige von jenem unfeinen Vorhaben, um mein Eigenthum und das Eigenthum meines rechtmäßigen Verlegers (der *Helwing'schen Hofbuchhandlung zu Hannover*) sicher zu stellen. Ich füge zugleich die Versicherung hinzu, dass ich zu obiger Original-Ausgabe nächstens einen Nachtrag liefern werde, der viele neue, sehr wichtige, Rettungsmittel enthalten soll.

Dr. *J. H. M. Poppe*,

Professor am Gymnasium zu Frankfurt a. M.

Nur den Ersatz unsrer, auf das *Poppe*sche Rettungs-Buch verwandten, noch bey weitem nicht wieder aufgebrachten, Kosten beabsichtigen Unterzeichnete; — möge also der Preis von 1 Rthlr., zu welchem wir hiermit unsere Original-Ausgabe, von dem sonstigen, um ein Drittheil höhern, herabsetzen, zur Verbreitung dieser gemeinnützigen Schrift sehr viel beytragen! — Das Publikum, welchem wir die Vortheile lieber gönnen, als dem Nachtheiler unsers Eigenthums, dürfte dieserhalb schwerlich die unsaubere und zugleich theurere Nachdrucker-Waare dem correcten und wohlfeilern Originale vorziehen! — Hannover, im May 1807.

Helwing'sche Hofbuchhandlung.



Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT 426
der
LLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 54.

Sonnabends den 11ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### Holländische Literatur 1801 — 1804.

(Fortsetzung.)

#### IV. *Naturkunde.*

on in der vorhergehenden Uebersicht dieses Faches bemerkten wir, dass die *Rotterdamer* Gesellschaft seit rern Jahren keine Schriften mehr herausgegeben e; eben diess war der Fall in unsern Jahren. Dage- fuhr die *Haarlemer* Gesellschaft mit der Herausgabe ihrigen fort, wie man bereits aus deren Anzeigen der A. L. Z. 1804. Nr. 187. und 1806. N. 172. weiss. ammenhängend mit dem Gegenstande der Preisfrage er den Nutzen der Naturgeschichte für die Jugend, ren Beantwortungen das zweyte Stück des zweyten ndes der *Natuurkundige Verhandel.* dieser Gesellschaft fert, ist eine einzeln gedruckte Rede des Hn. *van den de* als Lehrers der Experimental-Physik in der Tey- schen Stiftung am 2ten Nov. 1804: *Redevoering van lr. v. d. Ende over de belangrykheid en nuttigheid van beoefening der Natuurkunde voor den Mensch als Mensch* Haarlem, b. Beets. 1804. 40 S. gr. 4. 14 St.), in wel- er besonders auch, wie diess wohl im Voraus zu ver- uthen war, die Physicotheologie berücksichtigt wird. ebrigens ist die Ernennung des Vf. zu dem erwähnten mte ein neuer Beweis von dem Streben der Directo- n der Teylerschen Stiftung, das reiche Museum auch m grössern Publicum nutzbar zu machen. Ueber- upt scheint gegenwärtig in Holland die Liebe für die aturkunde in ihrem ganzen Umfange, und die Physik sonderheit, durch Unterricht in höhern und niedern ehranstalten, und durch Schriften sorgsam gepflegt zu erden. Schon früher war der Unterricht in der Phy. den niedern Schulen von der Gesellschaft *tot nut n 't Algemeen* empfohlen, und dafür auch durch ein, n ihr veranstaltetes, Schulbuch mit Kupfern (1800) sorgt worden. (S. Int. Bl. 1802. S. 580.) Jetzt gab r, in diesem Fache seinen Landsleuten längst schon rtheilhaft bekannte, *J. A. Uilkens*, reformirter Pre- iger zu Fenrum, *Eerste Beginzelen der Natuurkunde tot ut en vergenoeging van het dagelyksche Leven, in leerles- ns voor de bataafsche Jeugd* (Amsterdam, b. v. d. Hey. 2. St. 1804 — 5. 76 u. 69 S. gr. 8. à 6 St.), jedoch hne Kupfer, mit Verweisung auf das, von der obge- achten Gesellschaft gelieferte, physikalische Schulbuch, wozu er mitgewirkt hatte. Auch wurde *Helmuth's* Volksnaturlehre von einem sonst vortheilhaft bekannten, doch für diese Arbeit nicht mit hinlänglicher Sachkunde ausgerüsteten, Uebersetzer ins Holländische übergetragen: *Natuurleere voor Minkundige ter bestryding des bygeloofs van J. H. Helmuth — naar den 4n Druk — vertaald en met eenige Aantekeningen verrykt door T. G. Witsen Geysbeek* (Zütphen, b. Thieme 1803. 430 S. gr. 8. 2 Fl. 16 St.). — Neben dieser populären Schrift setzte *A. van Bemmelen*, Lehrer der Mathematik, Physik und Astronomie bey der Rendswoudischen Stiftung zu Delft, ein Schüler des berühmten *van Swinden*, seine, bereits im J. 1799 angefangene, *Grondbeginselen der Proefondervindelyke Natuurkunde* (Haag, b. v. Cleef. gr. 8.) bis in den dritten Theil hinein (in fortlaufender Seitenzahl bis S. 570.) langsam, aber mit Beyfall fort. Diess neue Originalwerk zeichnet sich vor *van Swindens Positiones physicae* vorzüglich dadurch aus, dass es, der gegenwärtigen Lage der Wissenschaften gemäss, mehr Rücksicht auf die Chemie nimmt. Eine kurze Uebersicht des Inhalts der bisher erschienenen Theile mag das Nähere angeben. Eine Einleitung von 3 Kapiteln handelt zuerst von der Naturkunde überhaupt, dann von der Auflösung und Zusammensetzung der Körper, und endlich von den einfachen Bestandtheilen und deren Zusammensetzung, mit einigen Anwendungen dieser Grundsätze auf verschiedene Zubereitungen im gemeinen Leben, besonders in Fabriken. Die Abhandlung der Wissenschaft selbst zerfällt in mehrere Bücher. Das erste beginnt mit einer allgemeinen Physik in zwey Kapiteln, deren erstes die allgemeinen Eigenschaften der Körper, das zweyte die festen, flüssigen und luftförmigen oder elastischen Körper insonderheit betrifft; der zweyte Abschnitt des ersten Buchs hat die Lehre von der Bewegung zum Gegenstande, die in acht Kapiteln nach allen einzelnen Beziehungen sehr vollständig betrachtet wird; das zweyte Buch behandelt zuerst die Mechanik überhaupt, dann die einzelnen einfachen und zusammengesetzten Maschinen; das dritte die Hydrostatik; das vierte die elastischen Flüssigkeiten; das fünfte den Wärmestoff; das sechste das Licht. Alles ist mit der gehörigen Vollständigkeit vorgetragen, und ein guter Mittelweg zwischen bloss empirischer und bloss raisonnirender Behandlung getroffen; auch hat der Verf. überall auf die Meinungen der Philosophen, z. B. Kants, und die neue-



Digitized by Google

sten Beobachtungen und Versuche, besonders auch auf deutsche Journale, die Gren-Gilbertschen Annalen u. a., Rücksicht genommen. Ausserdem wurden für die Physik fortwährend in mehrern, vorzüglich für die Chemie bestimmten, Journalen, den schon früher genannten *Werkhovenschen Nieuwe chem. en physische Oefeningen*, in dem *Nieuwe scheikund. Magazyn* u. s. w., Materialien gesammelt, und für die Liebhaber der Chemie insonderheit wurde eben, so wie für die Physiker, durch einige allgemeine Werke gesorgt. — Der Apotheker *J. S. Swaan* zu Rotterdam bearbeitete ein französisches Werk: *Handboek van een Zaamenstel der Scheikunde — Naar het Fransch van E. J. B. Bouillon La Grange — vrij en eenigsins verkort gevolgd* — (Rotterdam 1804. 374 S. gr. 8. 2 Fl. 3 St.), und *Adolf Ypey* (ehemaliger Prof. zu Franeker, dann praktischer Arzt zu Amsterdam, späterhin aber wieder Prof. zu Fr.) bearbeitete ein englisches Werk mit Benutzung der deutschen Ueberfetzung desselben, dem er ein eigenes, damit in Verbindung stehendes, Werk zugefellte. Jenes ist Dr. *Will. Henry's Chemie voor beginnende Liefhebbers — Uit het Engelsch naar de 2de oorfprongl. uitg. vertaald en met de aanmerk. van J. B. Tromsdorf vermeerderd* — (Amsterdam, b. v. Vliet 1803. 277 S. 8.), dieses: *Systematisch Handboek der befchouwende en werkdaadige Scheikunde, ingericht volgends den Leiddraad der Chemie — door W. Henry, om te dienen tot opheldering en uitbreiding van gemelde Werkje: door A. Y.* (Amst., b. v. Vliet. gr. 8.), das, wenn nicht dem Plane, doch der Ausführung nach als das erste Originalwerk über die gefammte Chemie in Holland anzufehen ist. Der erste Theil (1804. 606 S. 4 Fl. 4 St.) befasst nur erst die 1ste und 2te Abtheilung, wovon jene die allgemeinen Grundsätze, diese, in 15 Unterabtheilungen, ausser einigen Bemerkungen über die einzelnen Theile der Chemie, einige dieser Theile besonders abhandelt.

Ausser diesen allgemeinen Werken haben wir mehrere Abhandlungen über Gegenstände der befondern Physik, mit Einschluss der Chemie, anzuführen. Dahin gehören, ausser der *Tafel van de tot nog toe bekende soorten van Gas — door J. B. Tromsdorf, volgens den laatsten Druk uitg. door B. Tieboel* (Groningen, bey Schierbeek 1804. 1 Bog. Fol. 6 St.), mehrere Schriften über Electricität und Galvanismus. Die *Korte Beschryving eener Electriseer-Machine met geëxcleerde Wrywers etc. van een' nieuwe Conftructie, als mede eenige proeven met dezelve genomen, door H. Lugt* (Rotterdam, b. Hofhout. 1801 — 3. 272 S. gr. 8. 3 Fl.), deren Vf. schon 1797. eine *Theorie der Electricitees ruftende op proefon der wyndelyke waarheden* herausgab, soll, dem Vf. zufolge, auf eine ganz neue Theorie leiten; bey näherer Ansicht der Sache will man aber gefunden haben, dass bloss der Vf. dieser Meynung seyn könne. Die *Sylloge observationum physicarum, quam offert Lubbert. Rietberg* (Groningen, b. Veenkamp. 1803. 150 S. 8.) beschränkt sich, wie wohl man darin mehrere Gegenstände erwarten könnte, blos auf Electricität und Galvanismus: 1) zeigt der Vf., dass, wenn sich gleich in der elektrischen Materie der Wärmestoff nicht verkennen lasse, doch viele Erscheinungen mit Unrecht diesem letztern zugeschrieben werden; 2) prüft er die Meynungen einiger Naturforscher über die Leydnische Flasche, über welche er Franklins Meynung beytritt; 3) bestimmt er den Zustand der Elektricität mathematisch; 4) er, dass zur Bildung der Schneefiguren ausser der auch die Elektricität erforderlich sey; 5) legt Meynungen mehrerer Naturforscher über den *Galvanismus* vor. Dieser letztere Gegenstand wurde auf Tagsangelegenheit auch in mehreren einzelnen Schriften behandelt, besonders von dem Doctor *H. Rees* zu Arnheim, in den *Bydragen tot het Gevorderde van en opzicht tot dezelfs gevoes- als nuttwerkende Kragtingen* (Arnh., b. Moeleman, gr. 8.). Doch übersetzt der Herausg. fast nur Ueberfetzungen aus den Deutschen. Aufsätze der Hn. *Grapengiesser*, *Ritter* u. a. Nur eine Abhandlung von *W. van Barneveelde* und einige beobachtungen des Herausg. sind original. Hr. v. R. macht nämlich selbst Versuche gegen Hartbörigkeit und die Amaurosis. Von den Hartbörigen genas jedoch keiner vollkommen. Von drey Kranken, die an der Amaurose litten, wurde einer, der zugleich andere zweckmässige Heilmittel brauchte, hergestellt. Eine eigene Beschreibung des Vfs. ist vielleicht die, dass die Empfindsamkeit für die galvanische Wirkung stärker ist, wenn der Kranke kurz zuvor geistige Getränke genossen hat. Besonders gab Hr. Dr. v. *Rees* noch *Augustin's Verhandeling over het Galvanismus en dezelfs gewenschtste Aanwending, uit het Hoogd.* (Ebend. 1803. 58 S. gr. 8. 12 St.) heraus, und die Bemerkungen des Hrn. Dr. J. Heidmann in Wien über den Galvanismus als ein Mittel gegen lebendig Begraben, machte der Prediger K. Ph. *Sarlo* in *Jets over het Galvanismus* (Rotterdam, b. Hofhout 1803. 35 S. gr. 8. 5 St.) bekannt. — Einen andern viel besprochenen Gegenstand unsrer Tage, den Stein- und Metallregen behandelte der bekannte Arzt *Dan.* zu Amsterdam in zwey vor der Gesellschaft *Concordia et libertate* gehaltenen Vorlesungen: *Over de Steen- en Metaalregen* (Amsterdam, b. Holtrop. 1804. 88 S. gr. 8. 11 St.), worin er alle bisher darüber vorgetragenen Meynungen auseinander setzt und als die wahrscheinlichste die annimmt, dass diese Massen in dem Dunstkreise unsrer Planeten gebildet werden, und im Augenblicke ihrer Bildung auf die Erde fallen. — Einen wichtigen fenden Theil der Naturerscheinungen auf unserer Erde umfasst eine durch *Teyler's* zweyte Gesellschaft mit der goldnen Medaille gekrönte und im 13 Stücke dieser Schriften (Haarlem, b. Beets. 1804. 344 S. gr. 8.) gedruckte Preisabhandlung über die Frage: Wie sind wir jetzt in der Kenntniss der wässerigen Erscheinungen des Dunstkreises? etc. Der Vf. ist *Zylius* zu Goldberg im Mecklenburgischen, dessen danken darüber den Kennern aus seiner von der liner Akademie im J. 1795 gekrönten Prüfung der lnischen Theorie vom Regen, bekannt sind. — ungenannte Verf. der beiden kleinen Werkchen: *Weerkundige Stellingen gegrond op eene wysigende Waarneming — 2e verbet. en verm. Druk* (Amsterdam, b. Sneker. 1800 34 S. gr. 8. 8 St.) und der *meteorologische Grondstellingen van het Water voorafgaande de kunde van het vuur — als byvoegsels* etc. (Ebend. 1803. 34 S. gr.

Digitized by Google

14 St.), wovon das erste bereits in einer frühern Uebersicht (Int. Bl. 1800. S. 1595.) erwähnt wurde, ist zwar nicht mit den neuern chemischen Grundsätzen bekannt, hat aber da, wo er nicht aus eigener Erfahrung schöpfte, gute Bücher, wie die von *Toulon*, gebraucht. — In der *Beschryving van den Storm van den 9. Nov. d. J. 1800 in dezelfs zo veerkundige als andere omstandigheden en gevolgen opgemaakt uit geloofwaardige Berichten, en voorzien van authentique Bylagen, voorlonder eene behelzende Bericht van den Storm van* 12. *Dec.* 1747. (Haarlem, b. Loosjes. 1801. 78 S. gr. 8. 16 St.) sind einzelne Privatberichte aus den verschiedenen Provinzen, so wie auch die officiellen Berichte an den Minister des Innern, über den Zustand der Deiche und Wege und die darauf erfolgten Beschlüsse der Regierung, gesammelt. Endlich müssen wir hier noch der Beschreibung der ersten Luftreise gedenken, die von einem Holländer, *Abr. Hopman*, physikalischen Instrumentenmacher zu Rotterdam, unternommen wurde; sie erschien unter dem Titel: *Verhaal en Bericht zyner Luchtreize, ondernomen te Roterdam d.* 29. *Sept.* 1804. *voorgelezen in eene Byeenkomst der Intekenaren en Contribuenten door Abr. Hopman* etc. (Rotterd., b. Hofhout. 1804. 44 S. gr. 8. 6 St.) Auch gehört noch unter diese Rubrik der als ein nutzbares Werkchen empfohlene *Onderwys in de Hemel en Aardrykskunde door H. A. Aitton, Pred. te Zwolle* (Zwoll, b. Vri. 1804. 148 S. gr. 8. 1 Fl.), worin die physische Erdbeschreibung, mit Einschluss der physischen Astronomie, deutlich behandelt ist.

*(Der Beschluss folgt.)*

## II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Herr Professor *Huschke* zu Rostock hat abermals einen Ruf nach Leiden an die Stelle des neulich daselbst verunglückten berühmten Lehrers der griechischen Literatur, Johann Luzac, do dessen Nachfolger er schon bey einer andern Veranlassung bestimmt war, erhalten. Ob er diesem ehrenvollen Rufe folgen werde, scheint noch unentschieden zu seyn.

Dem vortrefflichen, verstorbenen Dichter, *Michael Vitéz von Csokona* soll zu Debrecsin ein Ehrendenkmal auf seinem Grabe gesetzt werden, wozu Hr. Franz v. Kazinczy den Entwurf zur öffentlichen Prüfung bekannt gemacht hat.

## III. Berichtigungen.

*Würzburg.* In mehreren Zeitungen ist das Gerücht verbreitet worden, als müssten die hiesigen Professoren wieder in Pontificalibus auf dem Catheder erscheinen und die Studenten ebenfalls in schwarzen Mänteln, in die Collegia gehn. Diese sonderbare Nachricht kann aber vielleicht berichtigt werden, wenn man weiss, dass man hier die am Gymnasium stehenden Lehrer, *jetzt durchaus Geistliche*, ebenfalls Professoren, und die Gymnasiumsschüler, Studenten zu nennen pflegt. Den eigentlichen Universitäts-Professoren und Universitäts-Studenten (hier Akademiker titulirt) ist nichts von einer solchen Verordnung bekannt. Auch glaubt Ref. gehört zu haben, dass sie selbst bey dem Gymnasium, entweder gar nicht erlassen worden ist, oder doch wenigstens nicht beobachtet wird. Man ist jetzt einmal im Zuge, so viel Nachtheiliges als möglich von der hiesigen Universität zu verbreiten; man hätte aber doch wenigstens bedenken sollen, dass eine solche Verordnung höchstens die theologischen Professoren und die theologischen Studierenden angehen könnte. *Ein Professor der Pandekten in Pontificalibus, oder vollends gar ein protestantischer Idealphilosoph mit einem Ueberschlag!* — Hat denn Niemand diese Lächerlichkeit gefühlt? (Aus Briefen.)

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unter der äusserst kleinen Zahl neuer juristischer Schriften, so in der letzten Ostermesse erschienen sind, zeichnen sich die nachstehenden auf das vortheilhafteste, zum Theil als *classische Hauptwerke* der Wissenschaft aus.

*v. Almendingen's* Metaphysik des Civilprocesses. 1r Band. gr. 8.

— kleine juridische Schriften. 3ter Theil. 8 gr. oder 36 kr.

Anleitung zu Defensionsschriften in peinlichen Fällen. 1ster Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

*Hufeland's* Lehrbuch des in den deutschen Ländern geltenden gemeinen Civilrechts. 1ster Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

— Pandektencommentar, oder System des in den deutschen Ländern geltenden gemeinen Civilrechts. 1ter Band. gr. 8.

*Hufeland's* Fragmente eines neuen Systems des gemeinen Civilrechts. 1ter Band. gr. 8.

*Schöman*, das römische Civilrecht nach dem Pandektentext, mit den preussischen und französischen Gesetzbüchern verglichen und erklärt. 1ter Band. gr. 8.

— Lehre vom Schadenersatze. 2 Bde. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

— Handbuch des Civilrechts. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. od. 6 fl.

— Kritik der v. Löhrschen Theorie von der Culpa. gr. 8. 6 gr. od. 27 kr.

*Snell's* Hauptlehren der philosophischen Rechtslehre. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

*Zirkler's*, Revision des positiven Rechts. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. od. 4 fl. 12 kr.

Ferner

Ferner dürften noch folgende Werke das Intereſſe des juriſtiſchen Publikums auf ſich ziehen:

Fragmente. 8. (Von einem ſehr bekannten Philoſophen.) 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

*Hufeland's* Grundlegung der Staatswirthſchaftskunſt. 1ſter Band. gr. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Kleine hiſtoriſche Memoirs. 3 Theile. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

*Snell's* Handbuch der Philoſophie für Liebhaber. 6 Bde. 8.

— Encyklopädie für das bürgerliche Leben. 12 Bde. gr. 8.

## II. Bücher, ſo zu verkaufen.

Folgende gut conditionirte theils gebundene, theils ungebundene Bücher ſind zu verkaufen. Wer auf ein oder das andere bis Ende July das höchſte Gebot macht, erhält ſolches franco Frankfurt, Mannheim oder Heidelberg.

Deutſche Encyklopädie, oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künſte und Wiſſenſchaften kl. Fol. 22 Bände, davon 21 ganz neu in Leder gebunden und einer roh iſt. Allgemeine deutſche Bibliothek, 118 Bände complet, nebſt 2t Bände Anhang. Neue allgemeine deutſche Bibliothek, 91 Bände (woran aber der 4te, 14te, 59te, 63ſte und 80ſte Band fehlen) nebſt 10 Bände Anhang in Pappdeckel neu gebunden. Die allgemeine Literatur-Zeitung von 1785 bis 1805 (wovon aber einige Bände fehlen), ganz neu in Pappdeckel gebunden. *Schiller's* hiſtoriſche Memoires, 1ſte Abtheilung 1ſter bis 4ter Band, 2te Abtheil. 29 Bände (woran aber der 17te, 21ſte, 22ſte und 23ſte fehlt), in Pappdecke gebunden. *Schmidt's* Geſchichte der Deutſchen, 21 Bände Original (wovon aber der 3te u. 13te Theil fehlt). *Büſching's* Erdbeſchreibung, 10 Bände. *Girtaner's* franz. Revolution, 11 Bände Original (woran aber der 8te fehlt), in Pappdeckel gebunden. *Lichtenberg's* vermiſchte Schriften, 9 Bände (wovon aber der 5te fehlt). Encyclopédie ou Dictionnaire Univerſel raiſonné des Connoiſſances humaines, mis en ordre par M. le Felice gr. 4. Yverdon 1770. 42 Vol. Supplement par le même 6 Vol. gr. 4. 1775. Planches par le même 10 Volumes gr. 4 complet 58 Bände ganz neu in Leder gebunden. Alexandri Natalis hiſtoria eccleſiaſtica, 9 Bände mit 2 Supplementen, die Venetianer Ausgabe in Folio roh. *Adelung* deutſches Wörterbuch, 5 Bände gr. 4. ganz neu in Leder. *Rochmeri* Exercitationes ad Pandectas, 6 Tom. gr. 4. roh. *Bochmeri* bibliotheca hiſtoriae naturalis, 7 Vol. gr. 8. roh. *Buffon's* Naturgeſchichte der vierfüſigen Thiere, 15 Bände. Deſſen allgemeine Naturgeſchichte, 7 Bände. Deſſen Naturgeſchichte der Vögel, 12 Bände, ſämmtlich mit ſchwarzen Kupfern, die Berliner Ausgabe roh. *Crameri* obſervationes juris, 6 Tomi roh. *Boſſuet* Einleitung in die allgemeine Weltgeſchichte, 7 Thle. *Filangieri* Syſtem der Geſetzgebung, 6 Theile in Pappdeckel. *Gerſtlacher's* Handbuch der deutſchen Reichsgeſetze, 11 Bände. *Gibbon's* Geſchichte des Verfalls und Untergangs des römiſchen Reichs, 14 Bände Original gr. 8. roh. *Häberlin's* neuſte deutſche Reichsgeſchichte, 5 Bände, roh. *Haller's* Bibliothek der Schweizergeſchichte, 6 Theile, roh. *Halleri* disputationes ad morborum historiam et curationem facientes, 7 Tomi gr. 4. roh. *Halleri* bibliotheca chirurgica, 4 Tomi. Artis medicae principes, Hippocrates, Aretaeus, Alexander, Aurelius, Celſus, Rhazis, recenſuit praefatus eſt de Haller. 11 Tomi. Der Hausvater von Germershauſen, 5 Bände. *Hellfeldii* Repertorium Reale practicum juris privati, 4 Tomi. *Hiſtmann's* Welt- und Menſchengeſchichte, 15 Bände. Deſſen Magazin für die Philoſophie und ihre Geſchichte, 7 Bände. *Hume* Geſchichte von Großbrittanien, 4 Bände. *Leyſeri* meditationes ad Pandectas complet. *Ludovici* Kaufmannslexicon, 5 Thle. gr. 4. *Macquer's* chymiſches Wörterbuch, 7 Bände complet. *Mangelsdorf's* allgemeine Geſchichte der Europäiſchen Staaten, 11 Hefte. *Meermann* Novus theſaurus juris civilis et canonici, 7 Tomi. *Millot's* Univerſalhiſtorie, 12 Bände mit 2 Regiſtern Original. *Mülleri* observationum practicarum ad Leyſeri meditationum, 6 Tom. *Rehkendorf's* oeconomia forenſis, 8 Vol. complet. *Nemnich's* Beſchreibung einer Reiſe durch Deutſchland und die Schweiz, 7 Bände. *Richelieu's* Memoiren, 9 Bände. *Rollin's* Hiſtorien von Erbauung der Stadt Rom bis zu Ende der Republik, 14 Theile. *Sarpi's* Hiſtorie des Tridentiniſchen Concilii, herausgegeben von *Ramhach*, 6 Theile. *Strelin's* Realwörterbuch für Kameralisten und Oekonomen, 7 Bände. *Schröckh's* Kirchengeſchichte, 19 Bände. *Walch's* Neuſte Religionsgeſchichte, 9 Theile. *Witting's* praktiſches Handbuch für Prediger, 5 Bde. *Sprengel's* Künſte und Handwerke, 15 Sammlungen. Man wendet ſich dieſerwegen, aber in frankirten Briefen (unfrankirte werden nicht angenommen) an die

*Pfählerſche Buchhandlung* in Heidelberg.

## III. Vermiſchte Anzeigen.

Wer Forderungen an den Nachlaſs des verſtorbenen Buchhändlers, Hn. *J. H. Schiff's*, Inhabers der Lagerſchen Buchhandlung, zu machen hat, beliebe ſich binnen dato und 3 Wochen bey dem Unterzeichneten, als der zu richtlich verpflichtetem Diſponenten der eben erwähnten Buchhandlung, welche, unter bisheriger Firma für Hn. *Schiff's* Wittwe und Kinder fortgeführt wird, mündlich oder ſchriftlich zu melden, um nicht nur ſeine Anſprüche genau anzugeben, ſondern auch deren Gültigkeit befriedigend nachzuweiſen. — Eben ſo dringend werden alle *Schuldner* des Verſtorbenen hiermit erſucht, das Vertrauen und die, zum Theil ſehr lange, Nachſicht deſſelben jetzt dadurch an ſeiner verwaiſten Familie zu lohnen, daſs ſie ihre Verpflichtungen, als ehrliche und ehrliebende Leute, ſo ſchnell als möglich erfüllen, oder, im Fall augenblicklicher, unüberwindlicher Hinderniſſe, mit dem Unterzeichneten mündlich oder ſchriftlich, (doch ohne läſtiges Porto zu verurſachen) wenigſtens eine billige Uebereinkunft zu treffen ſuchen. Halle, am 5ten Julius 1807.

*A. G. Eberhard.*

Digitized by Google

Mittwochs den 15ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

#### IV. *Naturkunde.*

(Beſchluſs von Nr. 54.)

Ungleich weniger erſchien für die *Naturgeſchichte* und die mehrſten Beyträge waren überdiels Ueberſetzungen. Dahin gehört vor allen das *Handboek der Natuurlyke Historie of Natuurgeſchiedenis door J. F. Blumenbach — uit het Hoogd. vertaald, vermeerderd en vooral ten Dienſte der Nederlanders ingericht door J. H. Bennet en G. van Olivier.* (Leyden, b. Herdingh. 1802. 1086 S. gr. 8. m. K.), deren Verfaſſer groſsentheils ſchon nach der ſechſten Auflage arbeiteten, die bereits gedruckten Bogen der nach der fünften Auflage gefertigten Ueberſetzung aber zum Theil umdrucken lieſsen, um den Beſitzern das Neueſte zu geben, was der Vf. ſelbſt ſeinem Publicum gab. — Der *nieuwe Katechismus der natuurlyke Geſchiedenis in de smaak van Martinets Katechismus der Natuur etc. door W. Goede, Kriſtenleeraar te Rotterdam* (Zütphen, b. Thieme. gr. 8. 1r D. 1804. 253 S. m. 8 K. 2 fl. 8 ſt.) iſt keineswegs was der Titel verſpricht; es iſt vielmehr ein bloſses naturhiſtoriſches Allerley, wie deren ſchon mehrere in dieſer Buchhandlung erſchienen; und nur der Geſprächsform wegen benannte der Vf. ſeine Sammlung nach *Martinet.* — Unter den einzelnen Naturreichen wurde verhältnismäſsig für das Thierreich am meiſten geſorgt. Von einem bereits verſtorbenen Schriftſteller erhielt das Publicum eine *Nauwkeurige Beſchryving van den grooten en kleinen Orang Outang, gelyk oog van den Gibbon, de twee Aapenſoorten die het meeſt naar den Menſch gelyken, door wylen D. L. Oskamp, Med. Dr. te Amſt.* (Amſterdam, b. Sepp u. S. 1803. 22S. gr. 4. m. K. 1 Fl.), worin zuerſt den beiden Orang Utangs (den hier getrennten Pongo u. Jocko) ihre Stelle im Naturſyſtem angewieſen, dann der groſse und kleine O. U. auf Borneo und der Gibbon beſchrieben werden. Die Veranlaſſung dazu war ein in Holland lange am Leben erhaltener Orang-Utang. Uebrigens proteſtirt der Vf. gar ſehr, die etwa aus dem Titel zu ſchlieſsende Aehnlichkeit des Orang-Utangs mit den Menſchen nicht zu weit zu treiben, und ihn nicht als ein Mittelthier zwiſchen dem Menſchen und dem übrigen Thiergeſchlechte anzuſehen. Der ſchon oft genannte Prof. *Vrolik* zu Amſterdam, der unter andern im J. 1800 eine Abhandlung *over het nut der Knevels by viervoetigen Dieren* herausgab (S. Int. Bl. 1802. S. 691.), lieferte jetzt *de Gedachten van Camper en Hunter over het nut der hole Beenen in Vogels, nader overwogen en ter toetse gebragt door G. V.* (Amſterdam, b. Holtrop. 1803. 87 S. gr. 8. 6 St.), worin er die Meinung der auf den Titel genannten Naturforſcher zu vereinigen ſucht, deren erſter die mit den Werkzeugen zum Athemholen in Verbindung ſtehenden Hölungen in den Knochen der Vögel (beſonders der ſchnell und hoch fliegenden) bloſs zur Erleichterung des Flugs, der andere aber zur Vermehrung des Raums für die eingeathmete Luft beſtimmt glaubt. — Aus dem Deutſchen überſetzt wurden zwey bekannte Werke über die Sprache und die Liebe der Thiere: *Nieuwe Ontdekkingen van Gottfr. Im. Wenzel omtrent de Spraak der Dieren, op reden en ondervinding gegrond uit het Hoogd* (Haag, b. Leeuwefteyn. 1802. 196 S. 8. 1 fl. 4 ſt.), und: *De Liefde in het Dyrenryk, in eene reeks van waarneminge — door G. I. Wenzel.* (Amſterdam 1803. 207 S. 8. 1 fl. 4 ſt.) Ein ſchon älteres deutſches Werk wurde jetzt erſt in Holland durch eine Ueberſetzung bekannt, *Bloch's* Fiſchwerk, wahrſcheinlich weil es an einem unternehmenden Buchhändler fehlte, der die Koſten an Kupfer aufzuwenden ſich entſchloſs. Dieſen fand das Werk endlich an den ſelbſt als Naturforſchern bekannten Buchhändlern *Sepp*, bey welchen 1804 die erſte Lieferung der *Afbeelding en Beſchryving van in- en uitlandſche Viſchen gevolgd naar het Hoogd. van Dr. M. E. Bloch* (12 S. Fol. mit 4 Abbild. 6 fl. 10 ſt.) gut ausgeführt erſchien. Eben dieſe Buchhändler liefern bekanntlich ſeit 1801 eine mit Beyfall aufgenommene *Flora batava, of Afbeelding en Beſchryving van Nederlandſche Gewaſſen etc.* auch mit franz. (doch nicht wohlgerathenem) Text und Titel: *Flora batava, ou Deſcription des Plantes qui ſe trouvent dans les Pays bas, avec des Figures t. d. deſſ., gravées et coloriées d'apres nature par et ſous la direct. de J. C. Sepp et fils, et rédi. par J. Kops* in gr. 4. Die erſten 13 Lieferungen bis 1804 machen den *erſten* Theil aus. — Für die Mineralogie mit Einſchluſs der Geologie finden wir bloſs die *Natuurlyke Hiſtorie van den St. Pietersberg by Maastricht door B. Faujas St. Fond uit het Fr. door J. D. Paſteur.* (Amſterdam, b. Allart. gr. 8. 1 St. 1802. 186 S. 2 St. 1804. 154 S. 10 Fl. 10 St.)



Digitized by Google

Zum Beschlusse führen wir noch einige Uebersetzungen von naturhistorischen Schriften für die Jugend an: zwey aus dem Deutschen: *Natuurlyke Geschiedenis van verscheidene — Dieren, volgens de Beschr. van — de Buffon* — (Haarlem, b. Bohn. 1804. 160 S. 8. 1 Fl. 2 St.) und: *Leerboek voor Kinderen, of Gesprekken over de drie Ryken der Natuur* (Groningen, b. Zuidema. 1802. 75 S. 8. 4 St.) und zwey aus dem Französischen: *Jauffret's Wandelingen met mynen Kweekeling door het Kunstkabinet der natuurlyke Historie te Paris* (Arnheim, b. Moeleman. 1803. 280 S. 8. 1 Fl. 4 St.) und *Freville's Levensbeschryvingen van beroemde Honden* (Zütphen, b. Thieme. 1803. 193 S. 8. 1 Fl. 1 St.). Auch wollen wir hier noch die Uebersetzungen eines zum Theil in dieses, zum Theil in das folgende Fach gehörigen Werks beyfügen: *Algemeennuttige Natuurbeschouwing z tot bevordering der Kennis van de Natuur, den Landbouw en andere Weetenschapen door C. C. André en J. M. Beckstein, uit het Hoogd., naar d. 2. Druk.* (Leyden, b. v. Thoir. 1803. u. f. Jahre. gr. 8.)

## II. Universitäten und andere Lehranstalten.

### *Kopenhagen.*

Zur Geburtstagsfeyer *des Königes* wurde am 4. Febr. 1807 von dem Rector der Universität, Prof. *Fr. L. Bang*, eine lateinische Rede *über die grossen Verdienste eines guten Fürsten* gehalten. Am Ende der Rede machte der Redner die Namen derer bekannt, welche nach der Censur der verschiedenen Facultäten die Prämien für ihre, über die vorjährigen Preisaufgaben eingesendeten Abhandlungen, gewonnen hatten: nämlich *L. Lange* für die juridische, *J. C. Jacobsen* für die medicinische, *F. C. Sibbern* für die philosophische, *C. Nielsen* für die historische und *S. Meisling* für die philologische Aufgabe.

---

Dass das vortreffliche Erziehungsinstitut des Hofpredigers *Christiani* auf Michaelis 1807 aufhören wird, das wird allgemein als ein empfindlicher Verlust für Kopenhagen, dem ein solches Institut grosses Bedürfniss ist, angesehn. Denn so unverkennbar auch die Verbesserungen sind, welche hier und in ganz Dänemark, in Ansehung des Schulwesens und der Unterrichtsmethode vorgenommen worden: so weit ist man doch im Ganzen genommen noch in Betracht der Bildung und Erziehung der Jugend hinter dem Zeitalter zurückgeblieben; ja, man kann sagen: man ist in diesem Stücke im Anfange des neuen Jahrhunderts eher rückwärts, als vorwärts geschritten, d. h. man unterscheidet kaum noch zwischen *Unterricht* und *Erziehung*, und hält vielmehr seit den neuen Schulreglements die Anführung der Kinder zu allerley Kenntnissen und Geschicklichkeiten für das non plus ultra alles dessen, was man der Jugend schuldig ist. Um so viel mehr wäre es zu wünschen gewesen, dass das Christianische Institut, in welchem die Sorgfalt für Erziehung und die für Unterricht so glücklich mit einander verbunden waren, der möglichst längsten Dauer genossen hätte. Allein der würdige Director desselben hat sich, aus Gründen, die ihm kein Sachkundiger verdenken kann, und unter welchen der keiner der unbedeutendsten ist: dass ihn die Sorge für das Oekonomische des Instituts in Ermangelung des eigenen Vermögens und in Ermangelung aller Unterstützung von Seiten der Regierung — mehr Ruhe kostet, als er bey zunehmenden Alter glaubt entbehren zu können, gänzlich von ihm losgesagt. Indessen sind seit den 10 bis 12 Jahren seines Bestehens mehrere Hundert trefflich gebildeter junger Leute aus diesem Institute hervorgegangen; und jetzt, in dem Zeitpunkte seines Aufhörens, zählt dasselbe noch über 40 Zöglinge. — Wahrscheinlich um dieser willen haben sich zwey bisherige schätzbare Lehrer an dem Institute, *H. J. Klemp* und *J. F. Hallager*, entschlossen, unter der Oberaufsicht seines bisherigen Directors das Institut nach einem etwas eingeschränkteren Plane, von welchem unter andern die Bildung des künftigen *Gelehrten* ausgeschlossen seyn soll, so lange fortdauern zu lassen, als sich eine hinlängliche Anzahl von Zöglingen findet. Eine ausführlichere Anzeige von diesem verkleinerten Institute ist kürzlich unter dem Titel: *Anmeldelse af a Plan til et Opdragelses-og Handelsinstitus ved Kiöbenhavn, forudrediget ved Christianis Institutus Opbaevelse etc.* gedruckt erschienen.

## III. Preise.

Die Classe der Geschichte und alten Literatur des Nationalinstituts zu Paris, hat den Preis auf die beste Beantwortung der Frage: „Welche Verfassung hatte Aegypten, von seiner Eroberung durch *August* an gerechnet bis zur Einnahme Alexandriens durch die Araber; wie war der Zustand seiner Bewohner während dieses Zeitraums, und wie der Zustand der in Aegypten anfänglich Fremden, besonders der Juden?" dem Herrn *Prevot d'Iroy*, Studien-Censor des Kayserl. Lyceums, zuerkannt, der schon durch seine Abhandlung über die Chronographie des Gregorius Syncellus zu Veranlassung der vorigen Aufgabe den Preis erhalten hatte.

---

Zufolge dem Legate für die Ausbreitung der evangelisch christlichen Lehre haben der Bischof *Balle*, der Conferenzrath *Jacobi* und der Conferenzrath *Ove Malling* folgende Prämien ausgetheilt:

1) Ueber das Thema: *die durch Jesu Christi Leiden und Tod vollbrachte Versöhnung, als das einzige Mittel zur Rettung und Seligkeit busfertiger Sünder*; hat der Pastor *G. Dalhof* zu *Oerslew* für die beste Predigt die erste Prämie von 50 Rthlr., der Pastor *Romus* zu *Brönderslew* die zweyte Prämie von 30 Rthlr., der Pastor *Rönne* zu *Lyngbye* die dritte Prämie von 20 Rthlr. erhalten.

2) Ueber das Thema: *eines wahren evangelischen Christen Glückseligkeit selbst in diesem Leben, welche er unter allen guten und bösen Begebenheiten, die sich ereignen, vor den Kindern der Welt voraus hat*; hat der Pastor *Poulsen* zu *Thanesford* die erste Prämie von 40 Rthlr.;

Digitized by Google

der Probst *Hiorth* zu *Kopenhagen* die zweyte Prämie von 25 Rthlr., der Kaplan *Törning* zu *Skage* die dritte von 15 Rthlr. erhalten. — Bis zum St. Hansdag d. J. können durch neue Predigten über dieselben Themata dieselben Prämien gewonnen werden.

## IV. Beförderungen.

*Kopenhagen.* An die Stelle des Prof. *Dichmann* ist der Decanus *Thoring* zum Lehrer bey der Seekadettenacademie ernannt worden. Der bisherige Adjunct in der Mathematik, Physik und Naturlehre bey der Kathedralschule in *Odense*, *H. O. Iljorn*, ist bey derselben Schule Oberlehrer geworden; und der Rector bey der gelehrten Schule zu *Wordingborg*, Dr. Phil. *O. Strand* hat den Titel und Rang eines Professors erhalten. Dem zu *Roeskilde* privatisirenden Gelehrten Prof. *A. Gamborg* ist bey der gelehrten Schule daselbst die Lehrerstelle in der Mathematik mit 200 Rthlr. Gehaltserhöhung übertragen worden. *J. Saxtorph*, erster Lehrer des Seminariums auf dem blauen Hof bey Kopenhagen, und der Prof. *F. Högg Guldberg*, Lehrer bey der Prinzessin Caroline, sind der zur Verbesserung der dänischen Schulen verordneten Commission als Mitglieder beygetreten; bey derselben Commission hat der Cand. Theol. *A. C. Gierlöw* das Secretariat erhalten.

Die Stelle eines Hauptpredigers an der St. Mortens-Kirche zu *Nyborg* hat der bisherige Catechet an der Kopenhagener Frauen-Kirche, *P. Holst*, erhalten und dem residirenden Capellan an der Erlöserskirche zu *Christiania* ist der Titel eines Professors, mit dem Range in der sechsten Classe Nr. 13. nach der neuen Rangverordnung zuerkannt worden.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Verzeichniss neuer Bücher*
welche zur Leipziger Jubilate-Messe 1807
bey
Thurneisen Sohn in Paris
*(Ehemals Levrault Schöll und Comp.)*
erschienen sind.

*Annales du Muséum d'histoire naturelle*, par les Professeurs de cet établissement, MM. *Hauy*, *Fourcroy*, *Vauquelin*, *Desfontaines*, *A. L. de Jussieu*, *Geoffroy*, *Lacépède*, *Lamarck*, *Portal*, *A. Thouin*, *Faujas-Saint-Fond*, *Van-Spaendonck*, *Cuvier*, Ve Jahrgang, für 1807, aus 12 Heften bestehend, mit vielen Kupfern, in 4. 20 Rthlr. 16 gr.

*Dictionnaire raisonné et abrégé d'histoire naturelle*, par d'anciens professeurs; ouvrage enfacré aux progrès des sciences, de l'agriculture et des arts. 2 Vol. gr. 8. 5 Rthlr. 16 gr.

*Leçons (premières)* sur une partie des sciences et arts libéraux; ouvrage utile aux écoles secondaires, orné de 96 estampes; par *N. Ransonnette*, 7 — 12 e und letzte Lieferung. Jedes Heft 1 Rthlr. 8 gr.

*Métamorphoses (les) d' Ovide*, traduction de J. G. Dubois Fontanelle, adaptée au texte latin du P. Jouvency; avec des notes; nouvelle édition, revue et corrigée avec soin 2 Vol. in 12. 1 Rthlr. 20 gr.

*Recueil d'architecture civile*, contenant les plans, coupes et élévations des châteaux, maisons de campagne et habitations rurales, jardins anglais, temples, chaumières, kiosques, ponts, etc. faits aux environs de Paris et dans les départements voisins; avec les décorations intérieures, et le détail de ce qui concerne l'embellissement des jardins; par *J. Ch. Krafft*, 7 — 15te Lief., jede mit 6 Kupfern. gr. fol. 2 Rthlr. 4 gr.

*Tableau de l'Espagne moderne*, par *J. Fr. Bourgoing*; quatrième edition, avec quelques corrections et des augmentations qui conduisent le tableau d'Espagne, jusqu' à l'année 1806. etc. 3 Vol. in 8. et un Atlas in 4. 12 Rthlr.

Dasselbe auf Velin-Papier 24 Rthlr.

*Tableau de l'Empire français*, divisé en 111 départements, y compris l'isle de Corfe; contenant la population, le chef-lieu, les principales villes de chaque département, les fleuves et les rivières; les archevêchés, évêchés, divisions militaires etc.; par *J. G. Jain*. 1 Rthlr.

*Tableau élémentaire d' Ornithologie*, ou histoire naturelle des oiseaux que l'on rencontre communément en France; suivi d'un traité sur la manière de conserver leur dépouilles pour en former des collections; par *S. Gérardin*. 2 Vol. in 8. avec un Atlas in 4. de 41 planches. 14 Rthlr.

*Voyage dans les départemens du midi de la France*, par *A. L. Millin*; 2 Vol. in 8. et Atlas in 4. de 51 planches. 12 Rthlr.

*Voyage dans les îles australes d' Afrique*, par *A. Aubert du Petit-Thouars*; *partie botanique*; contenant les descriptions et figures des plantes qui forment des genres nouveaux, ou qui perfectionnent les anciens; 1ste — 3te Lieferung, jede mit 6 in Farben gedruckten Kupfern. Velin-Papier. Jede Lieferung 4 Rthlr. 16 gr.

*Voyage pittoresque sur le Rhin*, d'après l'allemand de M. le Professeur *Vogt*; par l'abbé *Liebert*. 3te und letzte Lieferung mit 10 Kupfern und einer Karte. gr. 8. Velin-Papier. Das ganze Werk mit 30 Kupfern und 1 Karte 23 Rthlr. 18 gr.

*Werke von Alexander von Humboldt und A. Bonpland.*

Plantae aequinoctiales per regnum Mexici, in provinciis Caraccarum et novae Andalusiae, in Peruvianorum, Quitensium, Novae Granatae Andibus, ad Orinoci, fluvii

Digitized by Google

fluvii Nigri, fluminis Amazonum ripas nascentes. 4te Lief. gr. fol. auf Velin-Papier mit 10 Kupfertafeln 10 Rthlr. 8 gr. od. 17 fl. 48 kr.

Melastomatologia, sive descriptio Melastomatis et generum affinium, 3te Lief. mit 5 in Farben gedruckten Kupfern. gr. fol. auf Velin-Papier 12 Rthlr. oder 21 fl. 20 kr.

Recueil d'observations de zoologie et d'anatomie comparée, faites dans l'océan Atlantique, dans l'intérieur du nouveau continent et dans la mer du Sud, etc.; 2te Lief. in 4 mit schwarzen und illuminirten Kupfern. 4 Rthlr. 21 gr. od. 8 fl. 30 kr.

Dasselbe auf Velin-Papier 6 Rthlr. 8 gr. od. 10 fl. 20 kr.

Essai sur la géographie des plantes, ou Tableau physique des régions équinoxiales, fondé sur des observations et des mesures faites depuis le 10e degré de latitude australe, jusqu'au 10e de latitude boréale, in 4. Mit einem Kupfer auf grofs Imperial-Papier 10 Rthlr. od. 19 fl. 15 kr.

Dasselbe auf Velin-Papier mit illum. Kupfer 18 Rthlr. 20 gr. od. 37 fl.

---

Unter der geringen Anzahl von Schriften, welche diese Messe erschienen sind, zeichnen sich folgende vorzüglich aus:

*Althing's* zwey kleine Romane. 2 Theile. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

*Lafontaine's* Sagen aus dem Alterthume, fortgesetzt vom Professor *V***. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

Kleine historische Memoirs. 3 Bdchen. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Reise nach dem Archipelagus, mit 3 sehr artigen Kupfern, als Gegenstück zu Seumes Spaziergang nach Syrakus. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

*Schlegel's* Reise durch das mittägliche Deutschland und Italien. 8.

— das gräfliche Schloss Sonnenberg, als Seitenstück zum Florentin. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

*Hildebrand's* Papiere aus meinem Feldpredigerleben. 1r Band. 8. enthält: *Burgdorf's* Studien- und Campagneleben. 8. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

*Washington* und die amerikanische Revolution. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

*Willibald's* neue Ansichten des Lebens, nicht vom Verfasser der alten. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 30 kr.

Tagebuch auf einer Reise durch die französische Schweiz, nach Nizza, Rom und Neapel. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Kleine Aufsätze für Frauenzimmer von Bildung, ein Gegenstück zum Sittenspiegel für das weibliche Geschlecht, von *Aug. Lafontaine*, 52 Bogen stark, auf schönes Schreibpapier gedruckt, der Preis dieses äusserst interessanten Werkchens ist 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.



Die einsame Wohnung im Waldthale. 2 Bändchen. 8. 16 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Druck, Papier und Kupfer sind äusserst elegant, und die Preise bewundernswürdig wohlfeil.

---

Die Ereignisse unserer Zeiten, dass Spanische Hülfstruppen nach Deutschland und in die nordischen Gegenden kommen, erwecken bey Manchem die Neigung, die Spanische Sprache zu erlernen. Dies veranlasst mich, die bey mir unter folgendem Titel herausgekommene:

*M. Fr. Ch. Bahrdt's kurzgefasste spanische Grammatik, worin die richtige Aussprache und alle zur Erlernung dieser Sprache nöthigen Grundsätze abgehandelt und erläutert sind, dass Jeder, der lateinisch versteht, die Sprache in ein paar Wochen ohne Lehrmeister zu erlernen im Stande ist. Nebst einigen Gesprächen und einer Sammlung angenehmer Erzählungen und Geschichtchen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage, herausgegeben von H. C. Teucher.* 8. 1796. 6 gr.

solchen Liebhabern ins Gedächtniss zurück zu bringen, und jüngern als die beste zu empfehlen, die das leistet was der Titel verheisst.

Erfurt, den 13. Juny 1807.

*G. A. Keyser.*

---

In Paris sind kürzlich folgende, für die jetzige Zeitgeschichte sehr wichtige, Werke erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben.

*Histoire de l'Anarchie de Pologne et du Démembrement de cette Republique par C. Rulhiere*
4 *Vol. Paris* 1807. 6 Rthlr.

*Mémoires sur la Révolution de la Pologne trouvés à Berlin.*
*Paris.* 1807. 1 Rthlr. 12 gr.

## II. Vermischte Anzeigen.

Durch ein Versehen ist bey dem *zweyten* Bande meiner *Reisebibliothek* (Berlin, *Unger*) das kritische, diesmal doppelt wichtige, Verzeichniss der darin enthaltenen Originale vergessen worden. Ich ersuche die resp. Käufer und Buchhandlungen, es nunmehr auf dem gewöhnlichen Wege abfordern zu lassen.

Würzburg. *Fischer.*

Digitized by Google

Sonnabends den 18ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

#### V. *Gewerbskunde.*

Dafs für die Gewerbskunde, auſſer mehrern andern patriotiſchen Geſellſchaften Hollands, beſonders die, aus der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Haarlem hervorgegangene, *Nationaale Nederlandſche huishoud. Maatſchappy* und die *Maatſch. ter bevordering van den Landbouw* zu *Amſterdam* ſorgen, iſt ſonſt ſchon in dieſen Ueberſichten bemerkt worden; doch haben wir von der Wirkſamkeit der erſten bisher weniger zu ſprechen Gelegenheit gehabt, als von der letztern. Dieſsmal veranlaſſen uns dazu die *Stukken by Gelegenheid der viering op d. 14. Jun.* 1803 *van het 25jaarig beſtaan der Nationaale nederlandſche hourhoudelyke Maatſchappy.* (Haarlem, b. Loosjes. 1803. 125 S. gr. 8. 13 St.) Sie beſtehen aus einer von dem Pred. *E. M. Engelberts* in der franz. Kirche zu Haarlem gehaltenen Rede, einigen Gedichten von *A. Loosjes*, Pz. und *P. J. B. C. van der Aa*, und aus einer Ueberſicht der Geſchichte der Geſellſchaft von dem im vorigen Abſchnitte genannten *A. van Bemmelen* zu Delft. Hier nur die vorzüglichſten Data aus der Geſchichte dieſes patriotiſchen Vereins. Die Veranlaſſung dazu gab eine von der (Mutter) Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Haarlem ausgeſchriebene Preisfrage über die Urſachen der Aufnahme, der Blüthe und des Verfalls des Handels und der Fabriken in Holland, und die Mittel zu deren Wiederherſtellung, deren Beantwortung von dem Utrechtſchen Greffier *H. H. van den Heuvel* Winke enthielt, welche die Geſellſchaft auf den Gedanken brachte, einen beſondern Zweig *(Tak)* für die Oekonomie (die Staatsökonomie eingeſchloſſen) zu errichten. Dieſer Zweig trieb bald ſchöne Blüthen, aber — aus Urſachen die der Nation, unter der ſich mehrere Spötter finden, als man auswärts glaubt, eben nicht groſse Ehre machen — nicht lange. Doch wuchs er, um in der Metapher des Redners zu bleiben — bald zu einem Baume heran; — aus dem *Ork. Tak der Maatſch. d. Weetenſch. te H.* wurde eine beſondere *Nationaale huish. Maatſch*, die ſehr wirkſam ſich zeigte. Das Verzeichniſs der von ihr ſeit 1778 herausgegebenen Abhandlungen iſt gar nicht unbedeutend, und noch bedeutender ihr Aufwand für die praktiſche Beförderung der Oekonomie, für Prämien, für den Ankauf und die Zucht fremder Schafe u. ſ. w., der in den erſten 25 Jahren nicht weniger als 106,620 Fl. betrug, wovon allein 30197 für die Aufmunterung zur Seefahrt angewendet wurden. — Von der zweyten Geſellſchaft haben wir eine Fortſetzung ihrer Abhandlungen anzuzeigen, von denen zuletzt im Int. Bl. 1800. S. 1598. die Rede war: *Verhandelingen uitgegeeven door de Maatſchappy der bevoordering van den Landbouw te Amſterdam.* (Amſterdam, b. Sepp u. S. gr. 8.) XIV. D. 2. St. 1801. 42 u. 30 S. 3. St. 1802. 192 S. (17 St. u. 1 Fl. 6 St.) Das *zweyte* Stück enthält (mit beſondern Seitenzahlen) zwey beſondere Abſchnitte, 1) den zweyten Theil des ökonomiſchen Schulbuchs nach dem Plane *Joach. Fried. Müller's* und *Lamb. Aartſen's* von den Geervlietſchen Oekonomen *H. Penſe*; 2) Verſuche mit dem Mohnbau von *J. N. van Eyr* bey Haarlem, *A. H. van Markel Brouwer* in der Grafſch. Zütphen und von einem Ungenannten, aus welchen erhellt, dafs dieſer Zweig der Oekonomie in Holland mit Vortheil betrieben werden könne. Das *dritte* Stück enthält den dritten Theil des ökonomiſchen Handbuchs. — Auſser dieſen Sammlungen ökonomiſcher Geſellſchaften gibt ſeit 1803 der Landbaucommiſſär *Jan Kops*, Mitglied der Haarlemer Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und der ökonomiſchen zu Amſterdam, (Redacteur der im vorigen Abſchnitte aufgeführten *Flora batava*) ein *Magazyn van vaterlandſchen Landbouw* (Haarlem, b. Loosjes. gr. 8.) heraus, worin er jedesmal unter drey Rubriken die neueſten Nachrichten von den Acten der holländiſchen Regierungsbehörden zum Beſten der Oekonomie, Beyträge zur Kenntniſs und Geſchichte der vaterländiſchen Oekonomie aus den Berichten und Vorſchläge holländiſcher Landwirthe, und die Verhandlungen der vaterländiſchen ökonomiſchen Geſellſchaften nebſt Recenſionen mittheilt; eine ſehr reichhaltige Sammlung, die alles intereſſante Neue umfaſst, das nur immer den Freund der Landwirthſchaft in Holland intereſſiren kann, und auch manches Brauchbare für die holländiſche Statiſtik liefert. Dahin gehört z. B. auſser ſo manchen Anordnungen der Regierungsbehörden für die Oekonomie aus I. Th. 2. St. die Pferdezahl in Friesland vom May 1796 — 1801, nach welcher dieſe Provinz im Durchſchnitt jährlich 22482 Pferde liefert; aus dem II. Th. 1. St. die Liſte der in Weſtfriesland, im Norderquartier und auf den Inſeln Texel und Wieringen von 1767 — 1803. gewogenen Käſe und Wolle,



nach

Digitized by Google

nach welcher der im Jahr 1803 gewogene Käse 16.484,600 Pf, die Wolle 813,501 Pf. betrug u. s. w.

Unter den einzeln Abhandlungen führen wir hier zuerst eine, durch eine Preisfrage der Amsterdamer Landbaugesellschaft vom J. 1798 veranlaßte Schrift an: *Aantwoord door Mr. P. E. de la Court, Advocaat in den Bosch, op de prysvraage: welke zyn de Redenen, waarom in verscheiden Gorden van ons Gemeenbest so als in Gelderland, Overyssel etc. veer veele Grouden voor hier toeleeg en onbebouwd zyn blyven leggen* — (Bosch, b. Lion. 1802. 172 S. gr. 8. 14 St.), worin sich jedoch der Vf vorzüglich nur auf die Meyerey Bosch einschränkt. Die von ihm angeführten Gründe der bisherigen Vernachlässigung des Anbaues der Leeden sind, den Krieg abgerechnet, vorzüglich die wenige Aufmunterung von Seiten der Regierung, Vorurtheile, Bedürfniß von Weiden u. s. w. — Eine neuere durch dieselbe Gesellschaft veranlaßte Schrift sind die von dem bekannten Professor der Naturgeschichte zu Leyden, *J. le Francq van Berkhey* herausgegebenen *Vryzinnige en welmeenende Voorstellingen om te kunnen dienen te overweging van een ontwerp der stichting van eene Veeartzenykundige School in ons Gemeenebst* (Haarlem 1804. 136 S. gr. 8.), worin der Vf. in seiner bekannten, etwas egoistischen Manier, einen sehr vollständigen Plan zur Errichtung einer solchen Anstalt vorlegt.

Außerdem haben wir für die Oekonomie nur noch einige Ueberseßungen anzuführen, eine für die eigentliche Landökonomie, aus dem Französischen, die *Verhandeling over de Spaanzche Schaapen — door C. P. Lafeyrie, uit het Fr.* (Haarlem, b. Loosjes. 1801. gr. 8. 1 Fl. 10 St.) und eine, mehr in die häusliche Oekonomie gehörige, aus dem Deutschen: *Huishoudkundige Verhandeling over de Muishroeden en Veldwachten etc. door F. G. Dietrich — uit het Hoogd. naar den tweeden Druk* (Zütphen, b. Thieme. 1802. gr. 8. 1 Fl. 2 St.)

Das schon früher (1802. S. 771.) angeführte, nun vollendete, *Huishoudelige Handboek voor den Stedeling en Landman, of Chomel's huishoud. Woordenboek verkort* (Amsterdam, b. Allart. D. II — IV. 1801 — 1804. gr. 8. à 4 Fl. 16 St.), das nach manchen hier nicht zu vermuthenden Artikeln, und der zuweilen in die Moral ausschweifenden Behandlung, Aehnlichkeit mit der Krünitzischen Encyklopädie hat, führt uns zur *Technologie* über. Hier erwähnen wir zuerst der Fortsetzung der schon in der ersten Uebersicht der holländischen Literatur (1800. S. 1597.) bis zum 16. St. erwähnten *Volledige Beschryving van alle Konsten, Ambachten, Fabrieken, Trafieken, daartoe Werkhuizen, Gereedschappen enz., ten deele overgenomen uit de beroemdste buitenlandsche Werken en vermeerderd met de Theorie en Praktik der beste inlandsche Konstenaaren en Handwerksliedden.* (Dordrecht, b. Blussé. gr. 8.) Das 17te Stück dieser mit ununterbrochnen Beyfalle fortgesetzten technologischen Encyklopädie (1802. 45 S. 1 Fl. 10 St.) liefert den Rau und die Zubereitung des Krapps von *J. de Kanter*, ehemal. Notar zu Zierickzee, jetzt Lehrer der Physik am Museum zu Middelburg; da 18te St. (1803. 38 S. 1 Fl. 2 St.) die Bäckerey, (wie's scheint, von einem Ungenannten), das 19te u. 20ste St. (1804. 522 u. 228 S. 5 Fl. 12 St. und 3 Fl. 18 St.) den Orgelbau von *J. v. Heurn*, Prof. Juris zu Bosch u. Mitglied der Utrechtschen Gesellsch. d. Wissensch. — Mit Danke wurde auch eine großentheils aus ausländischen, besonders chemischen Schriften entlehnte (in demselben Verlage erschienene) Sammlung aufgenommen, die unter dem Titel eines *Allgemeen Handboek voor Konstenaars, Chemisten, Fabrikanten en Handwerksliedden* (1. St. 1802. 156 S. gr. 8. 18 St. 2. Stück. 1803. 163 S. 1 Fl. 2 St.) erschien. Weniger war dieß der Fall mit den aus dem Deutschen übersetzten *Nog nooits geöffenbaarde Voorschriften voor Tabaksfabrikeurs, uit het Hoogd. naar de 2de Dr. vertaald.* (Zütphen, b. Thieme. 1802. 55 S. 8. 7 St.) — Noch bemerken wir hier eine mit Beyfalle aufgenommene Uebersetzung einer deutschen Jugendschrift, der *technologische Wandelingen* — von *Gf. Grosse.* — (Zütphen, b. Thieme. 1801 — 1802. 117 u. 219 S. 1 Fl. 16 St.)

Für die *mathematische* Literatur findet sich nur ein Buch vor, die *Wederlegging der ingebragte bezwaaren tegen de nieuwe wyze van Hockhouden gevolgd naar het engelsch Systema van E. T. Jones te Bristol — door N. d. Vestiten* (Amsterdam, b. v. d. Hey. 1802. 56 S. gr. 8. 15 St.), worin der Vf., Buchhalter zu Amsterdam und Ueberseßer von *Jones's* bekannten Werken, wie mir scheint, alle gegen seinen Autor beygebrachten Einwürfe zu widerlegen sucht, und zugleich, wie der weitere lange Titel lautet, zeigt, wie durch diese neue *Methode* verschiedene Ungereimtheiten verhütet werden können, die sich in der doppelten oder sogenannten italiänischen Buchhalterey schwerlich vermeiden lassen.

## II. Universitäten und andere Lehranstalten.

Die im vorigen Jahre organisirte, unter der unmittelbaren Leitung der Chefs der Gesetz Commission, des Herrn Justizministers, Fürsten Lopuchin, und des Hn. Senateurs Nowosilzoff, mit derselben verbundene praktische juridische Lehranstalt ward am 31sten August des vorigen Jahrs in Gegenwart des Kayfers und der Minister, des Conseils und des Senats, durch eine von den ältesten Studenten dieser neuen Lehranstalt, Wladislawlew, gesprochene Rede und den von dem Professor der Encyklopädie des Russischen Rechts gehaltenen Vortrag über diese Wissenschaft, eröffnet. Bey dieser Lehranstalt sind bis jetzt vier ordentliche Professoren angestellt, nämlich: die Herren *Lodi* für Naturrecht und Moral, *Kukulnik* für Römisches Recht, *Terlatzki* für Russische Rechtsgeschichte und Encyklopädie, und *Turgenew* für einen praktischen Cursus, der hauptsächlich zum Zweck haben wird, den Zöglingen eine pragmatische Uebersicht der bisher von der Gesetz-Commission entworfenen Arbeiten vorzutragen. Der Professor für die Rechtsmittellehre und die praktischen Uebungen wird unverzüglich erwartet. Jeder Student erhält, außer freyer Wohnung, 300 Rubel Gehalt und den Rang der zehnten Classe, nach 3 Jahren wird er mit Erhöhung zum folgenden Range aus lassen und in den Civ.-Behörden oder Ministerial-Canzleyen vortheilhaft angestellt.

Alle Vorlesungen werden in Russischer Sprache gehalten. Der Plan und Zweck dieses Instituts wird ausführlicher von dem Director desselben, dem Referendar, Staatsrath und Ritter von Rosenkampff, in einem Programm dem Publicum mitgetheilt werden.

## III. Gelehrte Gesellschaften.

### *Kopenhagen.*

In der *königl. Societät der Wissenschaften* wurde noch im Dec. v. J. von dem Prof. *A. Gamberg* eine Abhandlung über eine durch künstliche Befruchtung entstandene neue Sorte von *Nelken*, nebst Vorschlägen, veredelte und neue Obstsorten zu erzeugen, vorgelesen.

Am 9. Jan. wurde von dem Justizrath *Bugge* eine Abhandlung über das Gesicht und die optischen Illusionen im Allgemeinen, und eine optische Illusion durch Mikroskope und Teleskope insonderheit vorgelesen, wobey drahtförmige und durchlichtige Figuren durch den Gesichtskreis zu fahren scheinen, welches Phänomen vorher nicht mit gehöriger Vollständigkeit bemerkt worden ist. In derselben Abhandlung wurden optische Zweifel gegen Dr. *Gall's* Meinung, dafs man nicht mit beiden Augen, sondern nur mit Einem sehe, aufgeworfen. — Der Justizrath *v. Schmidt-Phiseldeck* theilte im *Februar* der Gesellschaft eine Abhandlung mit, welche den Vorschlag zu einem Wörterbuch der Philosophie, als einem Verständigungsmittel zwischen den Philosophen, enthielt. — Hr. Prof. *Vaberg* las eine Abhandlung des Bibliothekfekretairs *Werlauf* vor über den Genufs des Pferdefleisches im Norden in den ältesten Zeiten. — Hr. *Bugge* zeigte ein von ihm verfertigtes *Instrument* vor, welches beweift, dafs man mit beiden Augen fiehet. — Im *März* theilte der Directeur *Woltmann* von Cuxhaven eine Abhandlung mit, welche die Beschreibung und Theorie eines von ihm erfundenen Spiralrades enthielt, wodurch man das Waffer fortbringen, das Moos und die fumpfigen Gegenden austrocknen kann. Der Destillateur *Spenderup* erhielt die goldene Medaille für zwey von ihm erfundene Alkoholometer. Das eine war nach dem auf gewöhnliche Art und ohne waffersaugende Mittel deftillirten Alkoho producirt, das andere nach einem mehr waffersreyen Alkohol, nach Hn. *Richters* über falzfaure Kalkerde deftillirt. Die angeftellten Verfuche haben gezeigt, dafs das zuletzt genannte Alkohol fremde Theile enthält, welche bey deffen Gebrauch zum Firnifs fchädlich find.

In der *fkandinavifchen Literaturgefellfchaft* las im *Januar* Hr. Etatsrath Baron *v. Eggers* eine Abhandlung über die Aufhebung der Leibeigenfchaft im Herzogthum Holftein. Prof. *Müller* wurde zum Secretair der Gefellfchaft gewählt. Im *Februar* las derfelbe eine Abhandlung über die Entftehung und Entwicklung des Begriffs von der Unfterblichkeit; eine hiftorifch-philofophifche Unterfuchung. Prof. *Gräter* in Schwäbifch-Hall wurde zum Mitglied der Gefellfchaft aufgenommen. Im *März* las Prof. *Münter* eine Abhandlung über ein uraltes Monument bey Helmftädt im Braunfchweigifchen vor.

In der königlichen *medicinifchen Gefellfchaft* ift im *Januar* Prof. *Giftreen* in Stockholm zum ordentlichen Mitglied aufgenommen, und vom Chirurgus *Klingberg* eine Abhandlung über das Wefen der Entzündungen mitgetheilt worden. Im *Februar* las Juftizrath *Refn* einen Vorfchlag zur Anwendung des kohlenfauren Nitrum in Seewaffer vor, um die Reinlichkeit und Gefundheit bey Seeleuten an Bord zu befördern. Prof. *Paßoni* in Pifa wurde zum ordentlichen auswärtigen Mitglied aufgenommen. Im *März* theilte Dr. *Wedel-Simonfen* eine Abhandlung über die auffallendften Mängel bey der gewöhnlichen Art, dem Kranken die Arzneyen beyzubringen, mit. — Dr. *Caftberg* legte der Gefellfchaft Bemerkungen über die Waffertur gegen die Gicht vor.

## IV. Beförderung.

Vor kurzem ward Hr. *Friedrich Adam Georg*, der auf kurze Zeit feit 1802 ordentlicher Profeffor der Kameralwiffenfchaften zu Jena war, und hernach zu Bayreuth privatifirte, von dem König von Würtemberg als geheimer Oberfinanzrath nach Stuttgart berufen.



---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodifche Schriften.

Von *Hausmann's* norddeutfchen Beyträgen zur Berg- und Hüttenkunde ift bey Karl Reichard in Braunfchweig das zweyte Stück erfchienen. Es enthält:

I. Schlufs der im Herzynifchen Archive abgebrochenen Skizze zu einer Oryktographie des Harzes, vom Herausgeber.

II. Ueberficht des Verfahrens bey Aufbereitung der Erze in den Klausthalifchen Pochwerken; von Seidenfticker. (Fortfetzung zu Stück 1. S. 103 — 121.)

III. Merkwürdiges Beyfpiel der Bergbaulufl aus dem 16ten Jahrhundert. Vom Zehndner Meyer.

IV. Geognoftifche Skizze von Süd-Niederfachfen. Vom Herausgeber.

II. *Ankün-*

Digitized by Google

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Fried. Braunes in Berlin ist zur Ostermesse 1807 erschienen und versandt:

*Horn*, Dr. *Ernst*, Archiv für praktische Medicin und Klinik. I. Bd. I. und II. Heft. 1 Rthlr. 12 gr.

*Dasselbe* Buch unter dem Titel: Neues Archiv für medicinische Erfahrung. IVr Bd. 1s u. 2s Heft.

(Von jetzt an erscheint regelmäßig alle 2 Monat ein Heft von 12 bis 13 Bogen.)

*Horn*, Dr. *Ernst*, und Dr. *A. Henke*, klinisches Taschenbuch für Aerzte und Wundärzte. 1 Rthlr. 12 gr.

*Horn*, Dr. *Ernst*, über den Werth der medicinischen Erfahrung, und über die Mittel sie zu erlangen. 8 Gr.

*Köpke*, *G. S. S.*, über das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter mit Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

So eben ist versandt:

*Büsching's* und *von der Hagen's* deutsche Volkslieder, mit einem Anhange Französ. und Flamland.: nebst *Melodien*. 1 Rthlr. 12 gr.

*Iffland's* Beyträge für die deutsche Schaubühne. Ir Band.

---

Bey den neuesten Vorfällen in England und der Türkey dürften nachstehende Schriften eine sehr interessante Lectüre verfprechen:

Darstellung denkwürdiger Männer des 18ten Jahrhunderts, nach der englischen Originalausgabe frey übersetzt. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. od. 4 fl. 12 kr. (NB. Dieses Werk enthält eine gedrängte Schilderung aller wichtigen Staatsmänner und Seehelden Englands.)

Kleine historische Memoirs. 3 Bände. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr. (Der 4te Band erscheint auf Johannsi.)

Reise nach dem Archipelagus und den asiatischen Küstenländern, als Gegenstück zu dem Spaziergang nach Syrakus von Seume, mit Kupfern und Karten, 36 Bogen stark. à 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.

---

In einer soliden Buchhandlung wird erscheinen.

*Handbuch der gerichtlichen Arzneykunde in alphabetischer Ordnung, als Repertorium für Medicinalbeamte. Von* Dr. *J. H. Kopp.*

---

Von folgenden zwey Werken erscheinen nächstens von mir deutsche Uebersetzungen:

*Resa igenom en del af England och Skottland, Åren* 1802 *och* 1803, *af Eric Svedenstjerna*, Stockholm. 1804. gr. 8.

*Försok till Mineral-Historia öfver Lappmarken och Vesterbotten, af Friherre S. G. Hermelin*, Stockholm 1804. gr. 4.



Dieses zeige ich hierdurch zur Vermeidung etwaniger Collisionen an. Silbacher Hütte, im Herzogthum Westphalen, den 27sten Juny 1807.

Dr. *Blumhof*,
Grosherzogl. Hessischer Berg- und Hütten-Administrator.

## III. Neue Landkarten.

*Plan der grossen entscheidenden Schlacht bey Friedland den 14. Jun.* 1807.

In dem Besitze brauchbarer Materialien zur Darstellung der Hauptmomente der *Schlacht bey Friedland in Ost-Preussen*, kündigen wir einen binnen kurzem erscheinenden Plan derselben an, auf dem man zugleich die Bewegungen beider Armeen von dem 5. Juny an bis zu der entscheidenden Schlacht am 14ten übersehen wird. Weimar, den 29. Juny 1807.

Das Geographische Institut.

## IV. Vermischte Anzeigen.

Den Freunden der ältern deutschen Literatur empfehle ich auf Ihre eben so vielseitig als vielartig an mich gerichteten Anfragen, in Ansehung der *Müllerschen Sammlung deutscher Gedichte aus dem* 12. 13. *und* 14. *Jahrhunderte:*

1) dass ich der alleinige und rechtmäßige *Verleger* dieser Gedichte bin, und dass ich solche *bis* zur Ostermesse 1808 um die Hälfte des Ladenpreises, folglich ein completes, aus 3 Bänden bestehendes, Exemplar für 10 Rthlr. Preuss. Cour. verkaufen will.

2) Dass der dritte Theil, welcher aus 1 Alph. 6 Bogen besteht, und einen Theil des *Trojanischen Kriegs von Conr. v. Würzburg*, nebst Fragmenten kleinerer Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte enthält, nur dann erst vollendet werden kann, wenn die noch vorräthigen Exemplare der beiden ersten Bände abgesetzt worden sind.

3) Dass ich sowohl die einzelnen Bände, als auch die einzelnen Lieferungen, aus welchen jeder Band besteht, im Verhältnisse mit dem um die Hälfte herabgesetzten Preise besonders überlasse.

Berlin, im Jul. 1807.

Dr. *Erduin Julius Koch*,
zweyter Pred. der Marienkirche zu Berlin.

---

Von der Verfassung der mit dem hiesigen Stadtgymnasium verbundenen, unter meiner Direction stehenden Pensions- und Erziehungs-Anstalt, welche durch die Zeitumstände keine Veränderung gelitten hat, ist eine ausführliche gedruckte Nachricht bey mir gratis zu haben. Halle an der Saale.

Doctor *Schwedler*.

Digitized by Google

Mittwochs den 22ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801—1804.

#### VI. *Mathematik und Kriegskunſt.*

Von der bereits in der erſten Ueberſicht (Int. Bl. 1800. Nr. 193.) erwähnten (1778 geſtifteten) mathematiſchen Geſellſchaft zu Amſterdam haben wir in dieſer den Anfang einer neuen Sammlung anzuführen: *Wiskunſtige Oeffeningen in eene aanëen ſchakeling van uitgeleezene Voorſtellen, benevens een Mengelwerk van uitgeleezene en andere wiskundige Verhandelingen onder de Spreuk: Een onvermoeide arbeid komt alles te boven.* (Amſt., b. Geysbeek. gr. 8.) wovon wir jedoch nur 1. D. 1 St. (1802. 52 S. 12 St.) ohne eine genauere Inhaltsanzeige finden. Doch wollen wir hier gelegentlich bemerken, daſs dieſer Sammlung drey andere, jede von 2 Theilen vorangingen: nämlich I. *Kunſt-Oeffeningen over verſcheide nuttige Onderwerpen der Wiskunde;* — II. *Wiskundige Verluſtiging in eene aanëenſchakeling van uitgeleezene Voorſtellen met derzelver Ontbindingen;* III. *Wiskundig Mengelwerk* — und daſs dieſe Geſellſchaft überdieſs das Verdienſt hat, *Strabbe's eerſte Beginſelen der Fluxien Rekening* und die mit Zuſätzen und Anmerkungen vermehrte holländiſche Ueberſetzung von *Montucla's* Geſchichte der Mathematik zum Drucke befördert zu haben. — Eine nicht unverdienſtliche Sammlung eines ſonſt ſchon vortheilhaft bekannten Mathematikers waren die *Wiskundige Verhandelingen* 1) *de Tacorie van het Copieeren en Verkleinen der Kaarten;* 2) *over het Problema van de twee middencvenredigheden;* 3) *over de vlakke inhoud de Landen, naar het plastrond: van de graaden van breedte en lengde, de kromte ſtralen en halve middellynen der Aarde, door Jac. de Gelder, Mathem. in d. Haag* (Haarlem, b. Loosjes. 1801. 90 S. gr. 8.), deren Inhalt der Titel hinlänglich genau angibt; dem guten Vortrage kommen auch Kupfer zu Hülfe. Bey aller Liebhaberey für die Mathematik war ſie jedoch ſchon lange nicht mehr in ihrem ganzen Umfange ſyſtematiſch in einem Originalwerk bearbeitet worden, und man hatte dieſen Mangel durch Ueberſetzungen neuer ausländiſcher Werke zu erſetzen geſucht. Um ſo mehr Beyfall fand daher jetzt bey vielen Landsleuten des Vfs. ein von dem lutheriſchen Prediger *J. Nieuwenhuis* zu Zütphen mit Sorgfalt bearbeitetes *Wiskundig Leerboek* (Zütphen, b. Thieme. gr. 8.), deren I. D. 1 — 2. St. (1803. 244 u. 462 S. 5 Fl. 12 St.) die Arithmethik und Geometrie enthält. Die Arithmetik iſt zwar nur eine Ueberſetzung des *Karſten*ſchen Lehrbuchs; die Geometrie aber iſt eine originale Arbeit; und eben dieſs ſollen die folgenden Theile ſeyn, wovon der zweyte die Algebra und Trigonometrie, der dritte die Differential- und Integralrechnungen mit Anwendung auf die höhere Geometrie, der vierte die mechaniſchen und optiſchen Wiſſenſchaften, der fünfte endlich die Aſtronomie liefern ſoll. Die Hauptbeſtimmung des Werks iſt übrigens nur, daſs es in höhern Lehranſtalten und in den Militärſchulen Hollands beym Unterrichte dienen ſoll; auch wurde die Herausgabe vorzüglich von dem Director der Artillerie- und Ingenieurſchulen zu Zütphen Hn. *Voet* und einigen Profeſſoren an andern Lehranſtalten angerathen.

Was die einzelnen Theile der Mathematik betrifft, ſo wurde für die Arithmetik ziemlich fleiſsig, aber nicht zum beſten geſorgt. Das *Rekenboek voor de Schoolen in ons Vaderland, byzonderlig geſchikt voor die genen waarin volgends eene verbeterde leerwyze word: Onderricht gegeven — opgeſteld door eenen Onderwyzer in een der Schoolen* (Amſterdam, b. v. d. Hey. 1802. 112 S. 2 St. 1803. 104 S. 8. à 8 St.) und die dazu gehörigen *Andwoorden op de rekenkundige Vragen van het Rekenb. voor de Sch. in o. V.* (Ebend. 1803. 48 S. 8—4 St. 1803. 78 S. 7 St.) deren Vf. ſich bey der Fortſetzung *J. Wyk Rolandsz.* nannte, ſind Arbeiten, die nur auf dem Titel von einer Methode ſprechen, und überdieſs oft über die Faſſungskraft von Anfängern hinausgehen. Etwas beſſer, doch aber faſt eben ſo überflüſſig, waren die *eerſte Beginſelen der Rekenkunde voorgeſteld in Vraagen en Antwoorden, ten dienſte der Schoolen* von dem Schullehrer *J. Brunr* zu Leyden (Leyden, b. du Mortier. 1802—3; 4 Stukjens, zuſ. 335 S. 8. 1 Fl.) und eben ſo verhält es ſich mit den *Grondbeginſelen der Rekenkunſt door G. Ramakers* (Amſterdam, b. Elwe. 1803. 128 S. 8. 14 St.), der eben ſo wie andere *Aeneas* bekanntes Buch ſtark benutzt hat. Die *Rekenkundige Voorſtellen, ontleend uit de Natuur- Sterre- en Zeevaarskunde, Aardryks- Land- Plaats- en Volkbeſchryving, byzonder die van ons Vaderland, met inopeſſing op de Geſchiedenisſen, Kunſten en Wetenſchapen ter meerdere uitbreiding van algemeen nuttige Kundigheden, door Luc. Oling* (Amſterdam und Leuwarden, b. Holtrop u. a. 1. St. 1803. 145 S. 2. St. 1804. 152 S. à 12 St.) ſcheinen für Anfänger in der Rech-



Digitized by Google

nungskunst schon deshalb nicht zu passen, weil viele Exempel aus Wissenschaften entlehnt sind, die ihnen schwerlich so bekannt seyn dürften, dass die Uebungen im Rechnen ihnen dadurch interessanter würden. Zweckmässiger für seine Bestimmung für Kinder von Handwerkern und Landleuten ist das von dem Schulmeister *Steph. Brandt* zu Bellingwolde gelieferte: *Jets van de Rekenkunde van Kinderen, die beginnen sich in deeze wereníchap te oefenen* (Groningen, b. Oomkens. 1804. 54 S. 8. 3 St.) und ein *Rekenboek voor Meisjeus ten Dienste der Schoolen*, und *Antwoorden op de rekenkundige Vragen van het Rekenb.* etc. (Leyden, b. du Mortier. 1. St. 1804. 61 u. 11 S. 8. 6 St.) — Zu diesen originalen Schriften kam noch die Bearbeitung eines deutschen Buchs über das Kopfrechnen: *Handleiding om uit het hoofd te leeren rekenen, vry gevolgd naar het Hoogd. van J. G. Meyer en voor het onderwys der hataafsche Jeugd geschikts door W. Goede, Schoolopzienter in het zuidl. gedeelte van het depart. Holland.* (Leyden u. Zütphen, b. du Mortier u. Thieme. 1804. 159 S. gr. 8. 10 St.)

Den Uebergang zur Geometrie eröffnet ein mit Beyfall aufgenommenes *Meetkundig Rekenboek, door Ms. Jellen Zwitshof*, (Groningen, b. Schierbeek. 1803. 109 S. 8. 6 St.) Der Vf., Schullehrer zu Veendam u. Mitglied der obengedachten mathematischen Gesellschaft zu Amsterdam, lieferte darin in drey besondern Abschnitten 391 Berechnungen von Längen von geradlinichten Figuren und von Körpern, in welchen Länge, Breite und Dicke statt finden. Eine wichtige Lücke in der mathematischen Literatur Hollands füllte auf eine sehr befriedigende Weise der berühmte Mathematiker und Wein-Visirer zu Amsterdam *A. B. Strabbe* aus durch die *Grondbeginſchen der Driehoekmeeting, bevattende de Eigenſchaften der Sinuſſen, Tangenten, Secanten enz. van Bogen ten opzichte van elkander; benevens de algemeene eigenſchapen der platte Drithoeken ten anzien van hunne zyden en hoeken en toepaſſing op alle de gevallen der platte Driehoeken.* (Amsterdam, b. Elwe. 1804. 194 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Blos für Anfänger bestimmt ist die *Verhandeling over de Beginſelen der Differential- en Integraal Rekening door S. Speyert van der Eyk, L. A. M., Phil. Dr., Math. publ. et Phyſ. Prof. ord. van's Lands Univ. te Leyden.* (Leyden, b. Delfos. 1803. 47 S. gr. 4. 1 Fl. 5 St.)

Fast zu gleicher Zeit erschienen über eine und dieselbe Materie der Statik zwey Schriften: ein *Ondersoek nopens zekere Vraagſtuk uit de Evenwigtkunde door L. C. Bruinings, Commiſſaris Inſpecteur van't Land waterſtaat* (Utrecht, b. v. Wildt u. Altheer. 1803. 37 S. gr. 8. 12 St.) und *Verhandeling over de Lyn van Evenwigt, door H. de Hartog, Lector in de Wisk., Zeevart en Sterrek aan het Athen. ill. te Amſt.* (Amsterd., b. Changvion u. d. Hengst. (1803?) 32 S. gr. 8. 12 St.) nämlich die Natur der krummen Linien zu bestimmen, längst welchen ein Gewicht herabfleigt, das eine Aufzugbrücke in jedem Zustande im Gleichgewicht erhält. Die erstere Abhandlung enthält nichts Neues; die zweyte aber (herausgegeben von der Utrechtschen Gesellschaft der Künste und Wissenschaften) verbreitet, besonders in den Anhängen, vieles Licht über diese Fragen, die, was das Statische betrifft, nach Toricelli entschieden wird. — Die von *Pt. v. Campen*, Landmesser, Wein-Visirer und Lehrer der Mathematik zu Leyden, bearbeiteten *Gronden der Werkzuigkunde op eene wiskunſtige Leerwyze behandeld* (Leyden, b. v. Thoir. 1803. 328 S. gr. 8. m. 11 Kpft.) enthalten zwar manches gute, sind aber hier und da allzu unvollständig; so führt z. B. der Vf. nur *Muſchenbroek's* Luftpumpen an, ohne der *Smeaton*schen und *Cuthber*schen zu erwähnen.

Für die *mathematiſche Geographie* und *Aſtronomie* erschienen zwey Schriften über Erfindungen zweyer dafür mit dem Lobe ihrer Landsleute gekrönten *holländi*schen Mechaniker, die wir hier jedoch nur kurz angeben können, weil eine nähere Anzeige uns über die Gränzen dieser Uebersicht zu weit hinausführen würde, eine *Handleiding tot de Kennis en het Gebruik der Hemel- en Aardgloben, bevattende tevens de Beſchryving van de conſtructie en het gebruik van eene geheel nieuwe Aardglobe, welke in ſich hes gebruik der hemel- en Aard-Globen vereenige, door Corn. Cóvens* (Amsterdam, b. Mortier, Covens u. S. 1802. 415 S. gr. 8. m. K. 4 Fl. 10 St.) und: *Leſſen over het Planetarium, Tellurium en Lunarium, van Hartog van Laun, gehouden in de Maatſch. Felix Meritis door J. H. van Swinden.* (Amsterdam, b. d. Hengst. 1803. 178 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Mit nicht geringem Beyfalle wurde auch folgendes Werk von dem bereits oben als technologischen Schriftsteller erwähnten, in seinem Vaterlande auch als Astronom vortheilhaft bekannten Hr. *J. de Kanter* zu Middelburg, aufgenommen: *Nieuwe eclipriſche Tafelen, met derzelver toepaſſing op het meetkunſtig Ontwerpen der Zon- en Maan-Eclipſen en der Voorbygangen van Mercurius en Venus over de Zon.* (Middelburg, b. de Winter. gr. 8. 1803. 264 S. Text. 328 S. Tafeln u. 6 Hülfstafeln von Logarithmen. 6 bis 9 Fl.) — Von *van Swinden's Verhand. over volmaakte Maaten en Gewichten* (Amst. 1802. gr. 8.) ist bereits in der A. L. Z. 1803. Nr. 163. eine ausführliche Anzeige geliefert.

Für die *Kriegswiſſenſchaften* finden wir nur zwey hieher gehörige Schriften; (eine dritte, mehr politischen Inhalts, werden wir weiter unten anführen) beide aber werden als brauchbar empfohlen. Die eine: *Algemeen ſamenſtel der Militaire Pligten, Kundigheden en Dienſtverrichtingen, een Hand- en Leerboek voor de onderſcheidene Rangen voor den Krigſtand, bysonder voor die der Cavallerie, door C. A. Geiswelt van der Netten* (Groningen, b. Fekhoff. 1803. 259 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.), eine in der Kürze vielumfassende Uebersicht, liefert unter andern auch einen interessanten Abschnitt über die militärische Lage Hollands, als eines besonders zu Defensivkriegen höchst tauglichen Landes; die andere, ein *Militair Zakboekje of hoogſtnoodzaaklyke Explicatien, welke men, by de eerſte Beginſelen der Exercitien van de Infanterie, den Soldaat behoort de geven enz. door M. van Vlierden, Capit. in Dienſte der bat. Rep.* (Groningen, b. Hoitsema. 1803. 84 S. 12 11 St.) ist zwar weit eingeschränkterm Inhalts, behandelt aber seinen Gegenstand zweckmässig.



Digitized by Google

## Universitäten und andere Lehranstalten.

### *Erlangen.*

Am 13ten Junius wurden folgende Disputationen theilt, deren Verfasser im Monat März die medicini- e Doctorwürde erhalten hatten: 1) *Historia Sarcocelae omiae cum animadversionibus.* Auct. *Johann Paulus nernheimer*, Gefslaria-Onoldinus. (2 Bog. in 8.) 2) *De hemiae ratione ad diversas medicinae partes.* Auct. *F. C. enricus Sturm*, Guloavia-Silesius. (2½ Bogen in 8.)

*De vitiis cibariorum ex regno animali.* Auct. *Jo. Phi- p. Conrad. Schwartz*, Osternohensis Francus. (3 Bo- n in 8.)

An demselben Tag die vom Julius 1806 datirte Di- tation des Hn. *Heinrich August Georg von Pott*, aus Pinsen in dem Hannöverischen, unter dem Titel: *Commentatio philosophico-historica de Gladiatoris seu de Fratris Militiae Christi in Livonia.* (3 Bogen in 8. Mit dem Kupfer gestochenen und illuminirten Ordenszeichen er Schwertbrüder), womit er sich die philosophische agister- und Doctorwürde erworben hatte.

Am 14ten Junius hielt Hr. Doctor und Consistorial- th *Ammon*, als Universitätsprediger, die Gedächtnifs- redigt auf den verstorbenen geheimen Kirchenrath *Sei- r* über Daniel XII, 3. von dem wahren Nachruhme es würdigen Religionslehrers. Sie ist auf 2 Octavbo- en im Druck erschienen.

Am 30sten Junius ward *Memoria Georgii Friderici Heri etc.* (4 Bogen in Fol.) vertheilt. Hr. Hofrath *Har- fs* hat sie im Namen der Universität verfertigt.

## *III. Todesfälle.*

Am 15. März starb zu Greifenberg der durch seine merkantilischen Schriften bekannte Polizey-Burgermei- er und Oberschbauamts-Präsident *Joh. Christ. Simpius*, 6 Jahr alt.

Am 2. May starb *Georg Christoph Heim*, Pfarrer zu Pompelstadt bey Salzungen in dem Herzogl. Sachsen- Meiningischen Amte Altenstein, als Schriftsteller be- annt durch eine deutsche Flora.

Am 8. May starb *Samuel Ernst Timotheus Stuben- auch*, Inspector und Prediger der reformirten Gemeinde u Landsberg an der Warte, vorher Prediger zu Dros- en in der Neumark, in einem Alter von 69 Jahren. r Professor der Kirchengeschichte an dem Gymnasium Halle bis 1768, da er nach Drossen kam, schrieb verschiedene Programmen, nicht gemeinen Inhalts. r war auch in frühern Jahren Mitarbeiter an der All- emeinen Deutschen Bibliothek.

Am 13. May starb *Balthasar Matuschka*, Oberpfar- r zu Berlinchen oder Neu-Berlinchen in der Neumark, Jahre alt. Als Schriftsteller trat er erst seit 1802 f, hauptsächlich im Fache der Pienenzucht.

Am 13. May starb *Karl Christoph Eckner*, Dr der edicin und Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischer tadt- und Landphysicus zu Rudolstadt, auch als Schrift- eller bekannt.

Am 16. May starb *Heinrich Wilhelm von Stamford*, ehedem Holländischer Generallieutenant und General- adjutant des Erbstatthalters der vereinigten Niederlan- de, zuletzt in Diensten des Erbprinzen von Oranien- Fulda. Er starb in Hamburg, und ist als militärischer und mathematischer Schriftsteller, auch als Dichter, rühmlich bekannt.

Am 28. May starb *Johann Gottfried Mayer*, M. der Phil. und Decan zu Lustnau im Würtembergischen, vor- her Professor und Prediger in dem Würtembergischen Kloster Maulbronn, in einem Alter von 66 Jahren. Er schrieb, unter andern, in lateinischer Sprache eine Ge- schichte des Teufels.

Am 29. May starb *Gottlieb Christoph Bohnenberger*, M. der Phil. und Pfarrer zu Altburg im Würtembergi- schen, der durch seine Schriften das Studium der Elektricität sehr beförderte, in seinem 76sten Le- bensjahre.

Am 30. May starb zu Waldenburg der dasige Cantor *Fried. Gottlob Stark*, der im J. 1801: Gedanken und Empfindungen beym Kreuze Jesu auf Golgatha, in Mu- sik gesetzt und in einen Clavierauszug gebracht, her- ausgab, im 65sten Jahre seines Alters.

Am 3. Jun. st. zu Gotha der Königl. Preuss. Kriegs- rath und Präsident beym Thüringischen Kreise zu Mühl- hausen, *Ch. Adolph v. Lutteroth.*

Am 5. Junius starb *Johann Mayer*, M. der Phil., Dr. der Medicin, Königl. Polnischer wirklicher Hof- rath und praktischer Arzt zu Prag, in einem Alter von 53 Jahren. Er war ein sehr thätiger Schriftsteller. S. hierüber, ausser dem gel. Deutschland, Elwert's Nach- richten von jetztlebenden Aerzten.

An demselben Tage starb ebendaselbst der berühm- te Geschichtschreiber Böhmens, *Franz Pubitschka*, ehe- dem Jesuite und M. der Phil., nachdem er ein Alter von 85 Jahren erreicht hatte.

Am 7. Junius starb *Daniel Joachim Köppen*, 39 Jah- re lang Prediger zu Zettemin in dem Königl. Preussi- schen Vorpommern, 71 Jahre alt, bekannt als Verfasser mehrerer Schriften.

Am 14. Jun. starb zu Merseburg der verdienstvolle Conrector des dasigen Gymnasiums *Joh. Augustin Wag- ner*, im 73sten Jahre seines Alters, nachdem er noch vor kurzem die Herausgabe der Dithmarschen Chronik besorgt hatte. In frühern Jahren hat er Antheil an der A. L. Z. gehabt.

Am 16. Jun. starb der als Naturforscher rühmlich bekannte *Adolph Traug. v Gersdorf* auf Messersdorf, Stifter der 1779 errichteten Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften. Er war geboren zu Rengersdorf in der Lausitz am 20. März 1744.

Am 17. Jun. starb zu Weimar an einem hitzigen Nervenfieber der geschickte und allgemein geliebte Arzt Hr. Dr. *Carl Franz Hunnius* im 37sten Jahre sei- nes thätigen Lebens. Das gelehrte Publicum kennt ihn aus etlichen kleinen Werken über practische Medicin, unter andern aus seinem sehr guten Buche *über die Krankheiten der Schauspieler*, als einen schätzbaren Schriftsteller und unsre A. L. Z. verlor an ihm einen fleissigen Mitarbeiter.

Am

Digitized by Google

Am 22. Jun. starb zu Dresden der geh. Legations- und geh. Kabinetssecretair und Archivar *Friedr. Aug. v. Schmid* (nach andern *Schmidt*), ehedem von 1765 an Königl. Sächs. Legationssecretair und Chargé d'Affaires am englischen Hofe. Er war geboren zu Dresden 1734 und wurde während des Reichsvicariats im J. 1790 geadelt. Sein' *Abrégé chronologique de l'Histoire de Pologne* wurde 1766 ins Polnische, 1768 ins Deutsche übersetzt.

Am 1. Julius starb *Johann Wilhelm Rau*, Dr. und zweyter ordentlicher Professor der Theologie auf der Universität zu Erlangen, wie auch Pfarrer der Altstädtischen Gemeinde, in seinem 63sten Lebensjahr. Nur allzu früh folgte er seinem Collegen Seiler im Tode nach, beklagt von allen, welche grundliche, von Vorurtheilen und Hyperorthodoxie freye Religionswissenschaft, unterstützt von seinen humanistischen Kenntnissen, noch mehr aber Rechtschaffenheit, Biedersinn und Freymüthigkeit zu würdigen wissen. Seine freymüthige Untersuchung der Typologie und die öfters aufgelegten Materialien zu Kanzelvorträgen über die Episteln und Evangelien, haben ihm den meisten auswärtigen Ruhm erworben. Seine ziemlich zahlreichen Programmen verdienen durch eine Sammlung der Vergessenheit entrissen zu werden.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Bayern hat den bisherigen Kammerrichter Grafen *Heinrich von Reigersberg* zum wirklichen Königlichen Geheimen Rath und bis auf eine angemessene Anstellung zum Präsidenten des Königl. Hofgerichts in München, den Reichskammergerichts-Assessor *Karl August Johann Max* Freyherrn *von Seckendorf* zum Vice-Präsidenten des Hofgerichts für die Fränkischen Provinzen in Bamberg, den Assessor *Joseph von Ullheimer* (in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt) zum Director der obersten Justizstelle ebendaselbst, den Assessor *Karl Ludwig* Freyherrn *von Branka* zum Director der Schwäbischen obersten Justizstelle und den Assessor *Franz Amadi von der Becke* (Vf. des Werks: über Staatsdienste) zum Mitgliede der Königl. Gesetzcommission in München unter Zutheilung des Fachs des Civilrechts und der Processordnung und Beylegung des Titels eines Justiz-Directors, ernannt; alle 5 Mitglieder des bisherigen Reichskammergerichts behalten ihre, bey demselben bezogenen, Besoldungen und erhalten sie theils aus Königl. Bayerschen Kassen, theils aus der kammergerichtlichen Sustentations-Kasse.

Die in diesen Blättern angezeigte Berufung des Reichskammergerichts-Assessors *von Gruben* zum Königl. Würtembergischen Vice Präsidenten der Landes-Regierung in Stuttgart und des Reichskammergerichts-Assessors *von Kamptz* zum Vice-Präsidenten des dortigen Ober-Justizcollegiums bestätigt sich zwar; allein beide haben diesen Ruf nicht angenommen, wogegen die Assessoren *von Linden* und *von Riedesel* ihre Stellen in Königl. Würtembergischen Diensten bereits angetreten haben.

Auch der König von Sachsen hat den, von präsentirten, Reichskammergerichts-Assessor *Franz August von Leutsch* zum wirklichen Geheimen Rath und bevollmächtigten Gesandten bey dem künftigen Fürstentage in Frankfurt am Main und Minister plenipotentiaire beym Fürsten Primas ernannt; von den 24 Mitgliedern des Reichskammergerichts sind daher bereits 8 in Dienste deutscher Fürsten wirklich getreten.

Der Fürst Primas hat den Kameralärzter, *Dr. Johann Franz Gergens* und Dr. *Johann Gerhard Lorenz* das Physicat der Grafschaft und Stadt Wetzlar übertragen.

Bey dem Justizsenat und Appellationsgericht in Wetzlar sind als wirkliche Justizräthe angestellt: der Hofrath und Kammergerichts-Procurator Dr. *Friedrich Wilhelm von Hoffmann*, (anstatt seines Vaters, vergl. Bl. Nr. 20.), der bisherige Reichskammergerichts-Protonotar *Johann Georg Krauss* (Verf. des Werks über die Reichskammergerichtliche Sustentation) und der bisherige Advocat *Jacob Tobias Werner*, in der gelehrten Welt nicht allein durch mehrere einzelne Schriften, z. B. über Kriegsschäden, das jus postliminii, sondern auch als Mitarbeiter an Hüberlin's Staatsarchiv, an Klein's, Kleinschrodt's und Konopak's Archiv für das Criminalrecht, am Waffenträger der Gesetze und andern Zeitschriften rühmlich bekannt; *an dieses Gericht* arbeitet übrigens zur Zeit als *Amanuensis der Dr. Franz Schömann*, der seine juristische schriftstellerische Laufbahn so glücklich begonnen hat.

---

Am 6. Jul. feyerte der ehrwürdige *Herr* zu Oerlinburg sein 50jähriges Amtsjubiläum im 75sten Jahre seines Lebens. Die theologische Facultät zu Heidelberg hatte ihm das Doctordiplom überreichen. Unter den mehrern kleinen Schriften die bey dieser Gelegenheit im Druck erschienen sind, zeichnen sich die beiden Consistorialraths *Meincke* und Hn. Rectors *Seyffert* in Jene handelt: de fama Theologi nec popularis nec prodigua; diese: de religione Christi popularis philosophorum audacia vindicanda. Eine nähere Beschreibung der Feyer dieses Tages findet man im Prediger-Journal Bd. 53. St. 2.

---

Als am 24sten May der Geburtstag des vor 100 Jahren gebornen Ritters *von Linné* zu Upsala gefeyert wurde, ward daselbst von dem Dr. *Afzelius* ein Institutum Linnaeanum errichtet und bey der Gelegenheit eine Medaille vertheilt, der auf der einen Seite das Bildniß Linné's und auf der andern die Inschrift enthält: Natalitia Memoriae Saeculari D. XXIV. Maji. MDCCCVII Institutum Linnaeanum Upsaliense.

Digitized by Google

Sonnabends den 25ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländische Literatur 1801 — 1804.

#### VII. *Philosophie.*

Der bey weitem gröfste Gewinn, den die Literatur der Philosophie in Holland in unsern Jahren erhielt, wuchs ihr durch die Fortsetzung des bereits in den vorigen Uebersichten erwähnten, ganz unerwartet aber mit dem VI. Band geschlossenen, *Hemsterhuisch Magazyn voor de critische Wysbegeerte en de Geschiedenis van dezelve* zu, wovon wir hier, obgleich der Inhalt grossentheils nur in freyen Bearbeitungen deutscher Schriften besteht — doch um so mehr etwas Näheres sagen zu müssen glauben, je unbekannter diese zur Verbreitung und Vertheidigung der kritischen Philosophie bestimmten Sammlung noch immer in Deutschland zu seyn scheint. Der *vierte* Band (Amsterdam, b. Schalekamp. 1801. 419 S. gr. 8. 3 Fl.) enthält drey Abhandlungen des Herausg., zwey über den *sokratischen Unterricht*, in der Gesellschaft *Felix Meritis* vorgelesen, und eine dritte, damit zusammenhängende, in näherer Beziehung auf die kritische Philosophie stehende, über den *Unterschied zwischen Lehren und Lernen*, worin der Vf. zu beweisen sucht, dafs diese Philosophie allein den Grund einer Pädagogik legen könne. Als eine Fortsetzung der im *dritten* Bande von Hn. *Deiman* gelieferten Abhandlung über die *Grundkräfte* nach *Kant's* System, beantwortet derselbe Vf. jetzt die Frage: *Ist die Lebenskraft im Thier- und Pflanzenreich von der allgemeinen Grundkraft der Materien abgeleitet, oder eine besondere Grundkraft?* dahin, dafs sehr viele Lebenserscheinungen der organisirten Wesen aus einer besondere Modification der allgemeinen Grundkräfte der Materien erklärt werden können; (dieselbe Meinung, die *Doornik* in seinem oben S. 67. gedachten Werkchen über die Lebenskraft vertheidigt). Eine andere Fortsetzung einer frühern Abhandlung ist der *Schröderschen Versuch, die Wirkung der anziehenden und anziehenden Kräfte durch die Schwerkraft und durch die Form der Körper zu zeigen.* — Hr. Pred. *Matthes* versuchte eine kurze, doch vollständige *Darstellung einer philosophischen Sittenlehre, nach kritischen Principien* (nach *Kant's* Metaphysik der Sitten) und Hr. *A. R. Falck*, Vf. einer früher erwähnten Abhandlung über das Eherecht nach *Kant's* und *Fichte's* Principien, eine *Idee der Entwickelung der sittlichen Anlagen des Menschen in der Geschichte aufgesucht.* — In genauem Zusammenhange steht eine ganz nach *Kant's* Ideen bearbeitete Abhandlung des bekannten Advocaten *Kinker* über das *dichterische Genie*, mit einer Abtheilung des Herausgebers über die *Originalität, als den Hauptcharakter des wahren Dichters.* — Am Schlusse dieses Bandes macht der *Herausgeber* Anmerkungen über die *Volksaufklärung*, worin manche harte Ausfälle auf Lehren der reformirten Kirche (wie sie nämlich noch immer in Holland verfochten werden) vorkommen. — Den *fünften* Band (1802. 385 S. 2 Fl. 16 St.) eröffnen *Anmerkungen über v. Wynpersse's Einwürfe gegen Kant's Sittenlehre* in seiner von der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung des Christenthums gekrönten Preisschrift über den ewigen und unveränderlichen Unterschied des sittlichen Guten und Bösen — vom *Herausgeber*, der auch in einer Nachschrift noch einen andern Gegner der kritischen Philosophie abfertigt, von dem nachher zwar eine Vertheidigung mitgetheilt wird, aber mit bittern Anmerkungen des Herausgebers, der in dieser Rücksicht seinen Mustern nur allzutreulich nachfolgt. — Ein anderer Aufsatz des *Herausgebers* handelt von der *Anlage des Menschen zur reinen Tugend.* — Die übrigen Abhandlungen dieses Theils sind zuerst eine freye Bearbeitung der Kantischen Abhandlung über das *Mislingen aller philosophischen Versuche einer Theodicee* von dem obgedachten *Falck*; dann eine im VI. Bande fortgesetzte Abhandlung von *Deiman* über die *Bestimmung des Menschen und insonderheit des Gelehrten* nach *Fichte*; ferner ein Versuch des obgedachten van *Doornick* zur *Verdeutlichung der metaphysischen Grundsätze der Dynamyk*; und endlich eine Abhandlung von *Tammo Sypkens* über das *Verhältniss zwischen der Sitten- und Rechtslehre.* Der *sechste* (und letzte) Band (1803. 398 S. 2 Fl. 18 St.) enthält besonders viele Streitschriften. Er beginnt mit einem Schreiben vom Dr. *Servaas* an den Herausg., auf Veranlassung der *Doornick*schen Abhandlung über die Lebenskraft, worin der Vf., sonst ein Freund der kritischen Philosophie, und besonders des praktischen Theil's, vorzüglich vor dem *Missbrauch der kritischen Philosophie in ihrer Anwendung auf die Naturkunde* warnt; womit man denn in eben diesem Bande *Doornick's* Brief gegen einen Recensenten eben dieses Werkchens vergleichen kann. Ein Gespräch *über Sittlichkeit und Pflicht* zwischen einem Eudämonisten

 und

Digitized by Google

und einem kritischen Philosophen fällt, dem Zwecke des Magazins gemäss, natürlich für den letztern aus. Ein Brief von *Kinker* an *Nieuhof* bestreitet eine Aeusserung des letztern in seiner Vorrede zur Uebersetzung von *Tiefferunk's* Schrift über Staatskunst und Gesetzgebung (*Over Staatskunst en Wetgeving — van J. H. T. — uit het Hoogd. door W. R. op ten Noort — met Jts over Eudaemonisme door B. N.* Zütphen, b. Thieme. 1802. gr. 8.), nach welcher sich die kritische Philosophie sehr wohl mit dem Eudämonismus soll in Uebereinstimmung bringen lassen; womit noch ein Schreiben *Kinker's* an den Herausgeber über *Nieuhoff's* Eudämonismus und *Hemert's* Antwort auf *Nieuhoff's* Brief zusammen hängt. Zwey andere Vertheidigungen der kritischen Principien in der Sittenlehre sind ein Schreiben des *Herausgebers* an den bekannten *Rhynvis Feith*, der in einer von *Teyler's* theologischer Gesellschaft gekrönten Abhandlung über die Wichtigkeit religiöser Begriffe und Handlungen zur Aufrechterhaltung der Tugend und der guten Sitten im Staate, verschiedene Anmerkungen gegen die Kantische Philosophie gemacht hatte, in fofern sie ihm diesen Einfluss zu läugnen schien, — und eine durch den Herausg. veranlafste *Vertheidigung des Principes der Sittlichkeit nach Kant* von *J. Glover*, Landmann zu Driel bey Arnheim, womit noch ein Brief des obgedachten Dr. *Servaas* gegen einige über diese Gloverfche Abhandlung im *Konst- en Letter- Bode* gemachte Anmerkungen zu vergleichen ist. Ferner folgen zwey Reden des Hn. *v. Hemert* über die *Anlage des Menschen zum Glauben*, zur Widerlegung einiger Philosophen und zum Beweise des Satzes bestimmt, dafs der Glaube dem Menschen natürlich, und ohne denfelben fein ganzes Wiffen, ja die ganze Welt für ihn nur ein Spiel blofser Vorstellungen fey, an denen er nichts Wesentliches entdecken könne. — Endlich findet fich noch ein Auffatz von dem Advocaten *Kinker*, über die von dem Prof. *J. F. van Beek's Calkoen's* anonym herausgegebne, und nachher auch deutsch herausgekommene, Schrift: *Euryalus over het Schoon* (Haarlem, b. Loosjes. 1802. 136 S. 8. 1 Fl. 4 St.), befonders über den Grundfatz des Schönen, den Hr. v. *B. C.* in der Mathematik gefunden zu haben glaubt. Diefs erinnert uns an die fpätre und leider mit manchen Mängeln behaftete Uebersetzung einer Kantifchen Schrift: *Waarneemingen over het Gevoel van het Schoone en Verhevene door Im. Kant. Uit het Hoogd. vert.* (Groningen u. Amfterdam, b. Wouters u. Nieman. 1804. 104 S. 8. 16 St.), womit man die ganz nach Kantifchen Ideen bearbeitete *Redevoering over het Verhevene, door P. v. Hemert* (Amfterdam, b. Schalekamp. 1804. VIII u. 47 S. gr. 8. 11 St.) vergleichen kann. Ganz nach Kantifchen Ideen und in Kantifcher Sprache ist eine Abhandlung des mehrmals fchon genannten Amfterdamer Arztes *J. E. Doornik: Proeve eener opheldering van's Menschen oordeel angaande de Doelmatige in de Natuur* (Amfterdam, b. v. Es. 1804. VI u. 104 S. gr. 8. 1 Fl.), die fich mit einer Vereinigung des allgemeinen Mechanismus der Natur mit der Idee von Zweckmäfsigkeit fchliefst. — Wenn wir übrigens hier noch die von dem obengenannten T. *Stynheer* am 27ften May 1801 zu Groningen vertheidigte *Diff. philos. jurid.*



*tiaug. de primo Moralitatis principio* (1801. 155 S. gr. 8.) worin das Kantifche Princip aufgeftellt wird, anführen: fo dürfte diefs der ganze Ertrag derjenigen philofophifchen Schriften feyn, die nach den Grundfätzen der kritifchen Philofophie bearbeitet wurden, und die daher dem Stoffe nach der deutfchen Philofophie angehören. Alle noch übrigen Schriften, einige entbehrte ausgenommen, zeigen davon keine Spuren. Auch findet fich nichts weiter, was zur reinen fpeculativen Philofophie gehörte; fondern alles übrige fchlägt entweder in die Anthropologie, oder in die praktifche Philofophie ein.

Zwey entlehnte Beyträge zur Anthropologie waren: *de Konst om Menschen te leeren kennen en met hem om te gaan, door J. G. Meifsner. Uit het Hoogd. naar den tweeden Druk* (Haag, b. Leuwefteyn. 1802. 493 S. gr. 8. 3 Fl.), ein bekanntlich von einem kürzlich verftorbenen Prediger in Schlefien herrührendes Werkchen, das man aber des Vornamens ungeachtet gutwillig für ein Product von *A. G. M.* aufnahm; und die in Deutfchland bereits bald nach Erfcheinung des Originals (1798) bekannt gewordene *Natuurkunde van des Menschen Geest, benevens de Geschiedenis der Hartstochten en derzelver wonderbare uitwerking opgeheldert in zonderlinge gevallen, door Dr. Alex. Crichton, uit het Engelsch met Aanmerk. van L. Bicker.* (Rotterdam, b. Hendrikfon u. v. Thoir. 1 D. 1804. 468 S. gr. 8. 2 Fl. 14 St.) Ganz populär war ihrem Zwecke gemäfs eine Rede *des Predigers Wolterbeck* über die Einbildungskraft in der Gefellfchaft: *tot nut van't Algemeen*, die wir unten in der Ueberficht der von diefer Gefellfchaft veranlafsten und in ihren Verfammlungen vorgelefenen Schriften näher angeben werden. — Die Literatur der Charakterkunde wurde, aufser der fortgefetzten Ueberfetzung von *Pockels* Charakteriftik des Weibes, von dem in diefen Arbeiten rühmlich bekannten Advocat *J. v. d. Linden* (II. D. 1802. III. D. 1803. 165 u. 175 S. à 1 Fl. 8 St.) durch einige Antworten auf eine Preisfrage der Adminiftratoren des Stolpifchen Legats vermehrt, nämlich durch die: *Wysgeerige Verhandeling van A. Matthias, ter beantwoording der Vraage: welke zyn de voornaamfte Hoofdstukken, en welke de natuurlyke en zedelyke oorzaken der onderscheidene geaartheid. of van verschillend charakter, 't welk het eene volk van het andere onderscheidet? Is het gepast, dat de Leeraars der Zedekunde, in het geeven van voorschriften voor de publieke Zeden, op dez verschil acht slaan? Zo ja, in hoe verre? Aan welke de Eere prys van het Stolpiaansch Legaat in de J. 1797 is toegezeeken. Waarby gevoegd zyn twee Verhandelingen over dezelvde stoffe, eene nederduitsche van W. de Vos, en eene latynsche van Lud Georg Bekenn* (Leyden, b. Luchtmans. 1801. 213 S. gr. 4. 2 Fl. 10 St.) Die erfte diefer Antworten ist bereits in Deutfchland bekannt. Der Vf. der zweyten beftimmte nach feiner Anficht die Frage fo: welchen Einfluss können und müffen die Volkscharaktere auf die Anfprüche der Sittenlehre haben? und in wiefern können die verfchiedenen Charaktere der Völker, fo wie ihre Urfachen, mit einiger befriedigenden Richtigkeit beftimmt werden? Das Refultat feiner Unterfuchungen geht dahin, dafs, bey der Unfichtbarkeit einer

Digitized by Google

r genauern Volks-Charakteristik, die Sittenlehre für
lker eben dieselbe seyn müsse, wie die für Indivi-
en. Derselben Meinung ist auch Hr. *B.*, Prediger
Varel im Oldenburgischen, ein Anhänger der kriti-
hen Philosophie; doch läßt er bey verschiedenen Völ-
rn die Angabe verschiedener Beweggründe zu, so
ge noch nicht das reine Moralprincip allgemein ist. —
n diese in die Moral einschlagenden Gegenstände
knüpfen wir eine andere über ein ähnliches The-
a: *Seerpii Gratama Oratio, qua docetur, cum homi-
es, tum etiam populos, ad Justitiam esse natos* (Groni-
en, b. Spoormaker. 1801. 60 S. gr. 8.), eine vom Vf.
ey Gelegenheit des Antritts seiner Professur des Staats-,
atur- und Völkerrechts zu Gröningen gehaltene Rede,
welche ihren Gegenstand sehr eindringend behandelt.

Die übrigen hieher gehörigen fast insgesammt die
Sitten- und Klugheitslehre betreffenden Schriften sind,
die eigentlichen Volks- und Jugendschriften abgerech-
et, die wir im folgenden Abschnitte aufführen wer-
en, populäre Arbeiten, zum Theil jedoch ganz eigent-
ch für die feine gebildete Welt bestimmt. Von dieser
Art ist ein Werkchen von dem schon oft genannten Hn.
*W. E. de Perponcher: Aan de Lieden der beschaafde
Wereld* (Utrecht, b. v. Schoonhoven. 1804. 229 S. gr. 8.
1 Fl. 12 St.), das sich über Fehler der sogenannten fei-
nen Welt, Luxus, Spiel, Tanz, Schauspiel (von der
en Nutzen er wenig hält) Romanleserey, Abneigung
gegen den öffentlichen Gottesdienst u. dergl. verbreitet.
Uebrigens ist Hr. *de P.* nicht der einzige Eiferer gegen
diese Fehler, und besonders hat die in neuern Zeiten in
Holland immer beliebter gewordene Schaubühne ihre
Feinde; daher auch schon früher Hr. *J. v. Woestenberg*,
damals Artillerielieutenant und Lehrer an der Artillerie-
schule zu Groningen, wie auch Mitglied der Gesell-
schaft *pro excolendo jure patrio* und einer *theatralischen*
Gesellschaft: *Utilitatis et jucunditatis ergo* den ersten
Theil einer *Verhandeling over den invloed van den Schouw-
burg op het zedelyk Karakter* (Amsterdam, b. Allart.
1802. 88 u. 488 S. 3 Fl. 12 St.) herausgab, worin er
das Theater gegen die unverdienten Vorwürfe in Schutz
nimmt, und den nachtheiligen Einfluß desselben nur
dem Mißbrauche zuschreibt. Die Weitläufigkeit die-
ses Werks wird sich übrigens leicht erklären lassen,
wenn wir bemerken, daß der Vf. in diesem Theile fast
nur das erste Hauptstück: eine historisch-kritische Ue-
bersicht der theatralischen Dichtkunst in ihren verschie-
denen Perioden, von dem zweyten Hauptstücke seines
Gegenstandes aber, dem Beweise der Nützlichkeit eines
wohleingerichteten Schauspiels, nur erst den Anfang lie-
fert. — Ein anderes für die gebildete Welt bestimm-
tes Werk war eine von einen Prediger unternommene
Uebersetzung aus dem Deutschen, *Ehrenberg's* Reden
an Gebildete: *Redevoeringen aan beschaafde Menschen, over
heilige Belangen van den geest en het hart in onze da-
gen — — door F. Ehrenberg — uit het Hoogd. vert.
door S. van Hoek.* (Amsterdam, b. Timmer. 1804.
8. 1. D. 228 S. 1 Fl. 10 St.) — Eine andere Ue-
bersetzung aus dem Deutschen waren die *Bydragen tot
Konst om gelukkig te leven, door F. Köppen. Naar
't Hoogduitsch.* (Haag, b. Immerzeel. 1804. 305 S.
gr. 8. 2 Fl.) Früher war ein originales, aber weniger
umfassendes Werk: *'s Menschen Geluk op deese Waereld*
(Haarlingen, b. v. Plaats. 1801. 89 S. gr. 8. 11 St.)
vorausgekommen, das eigentliche Moral mit Lebens-
klugheit verband. Dergleichen Bücher erschienen noch
mehrere, besonders übersetzte, wie z. B. *Ad. v. Knig-
ge over de Verkeering met Menschen by wyze van uittrek-
sel bewerkt voor jonge Lieden uit den beschaafden stand etc.
door J. G. Gruber, uit het Hoogd.* (Zütphen, b. Thie-
me. 1. D. 1804. 223 S. 8. 1 Fl. 10 St.), die *Lesfregels
— door Phil. Regine Knigge* (Eberd. b. Ebendienst.
1801. 145 S. 12. 12 St.) und: *Korte Voorschriften tot een
wys en voorzichtig Levensgedrag etc. naar het Hoogd.*
(Leyden, b. de Martier. 1803. 126 S. 12. 12 St.) Vor-
züglich reich war aber die Literatur an originalen und
übersetzten Schriften über Liebe und Ehestand, so wie
über das Verhältniß beider Geschlechter. Hier ein
Verzeichniß derselben: Das *Leerboek voor Ongehuwden,
of Toetssteen, waaraan men weten kan, of het Huwelyk,
dat wy ons voorstellen te aanvaarden, de beste of de slegste
gevolg in voor ons hebben zal* (Amsterd., b. Brave. 1801.
212 S. 8. 6 St.) ist ein eben nicht sehr empfehlungs-
würdiges Machwerk, dessen Vortrag sehr mangelhaft
ist. Ebenfalls mangelhaft in dieser Hinsicht, oft af-
fectirt und hochtrabend, ist die *zedenkundige en godsdien-
stige Verhandeling over den waaren aart des Huwelyks; en
over de oorzaken en de gevolgen der verwaarloozing van het
zelve onder onze Landgenoten, door Ms. Dingemans.*
(Amsterdam, b. Elwe. 1804. 172 S. gr. 8. 18 St.) Ein
Hochzeitbüchlein für gemeine Leute, das wir weiter
unten anführen, scheint einem *Schmidtgen'schen* Origi-
nale, und das als ein gutes holländisches Original ange-
kündigte Werkchen: *de Onkeilen van het vrouwelyk Ge-
slagt in derzelven Oorzaken en Volgen geschets voor hun,
die aan eigen geluk en dat der maatschappy willen werkzaam
zyn* (Snek, b. v. Gorcum. 1804. 58 S. 8. 8 St.) einer
bekannten Schrift der berühmten *Mrs. Wolstonecraft*
nachgebildet zu seyn. Aufrichtig als Ueberfetzungen
betitelt erschienen mehrere, wie *de Kunst, om een goed
Meisjen, eene goede Echtgenoote, Moeder en Huisvrouw
te worden — door J. L. Ewald. Uit het Hoogd.* (Haarlem
1802 u. f. J. gr. 8.), die zu Frauenzimmer gerichtete
Schrift: *Raadgeving over de beste middelen om gelukkig te
worden in de Lyfstaat en in het Huwelyk. Naar het Hoogd.*
(Haag, b. Immerzeel. 1804. 109 S. 12. 18 St.), dem
wie im Originale, *Zschorrs* vier Stufen des weiblichen
Alters in einer guten Ueberfetzung angehängt sind; *de
Konst van zich door zyne Vrouw te doen beminnen — door
Hunebouts d. onden — Uit het Fr. vert.* (Amsterdam,
b. Roos. 1802. 72 S. 8. 11 St.) eine ziemlich gute Ue-
berfetzung eines mit Beyfall aufgenommenen Originals.
*De Genoegens van myn Huwelyk; een bevallig Tafereel van
kuurlyke Gelukzaligheid, voor alle Mannen en Vrouwen,
inzonderheid voor Huuslykgezinden geschikt; Naar het
Hoogd van Alb. Steenberg door Barthol. Bekker
en Joh. van der Stam* (Amsterdam, b. Uilenbroek.
1802. 192 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) und einige andere in
Deutschland im Romanengewande aufgetretene Schrif-
ten, die wir anderwärts anführen. Hier erwähnen wir
nur noch als zwar populare, doch für gebildetere Men-
schen

schenklassen bestimmte Schriften die mittelbar aus dem Deutschen bearbeitete Uebersetzung eines bekannten dänischen Werks: *Proefmatig betoog van eene volkomene Leerstelzel over de natuur en bestemming der Dieren, en de Pligten der Menschen omtrent dezelven door L. Smith* (Haag, b. Vosmaer. 1804. 736 S. gr. 8. 4 Fl. 10 St.) und eine originale *Verhandding over het Tweegevecht, of Duel, by wyze van eenen Brief an eenen Vriend, door* ** (Groningen, b. Oomkens. 1803. 67 S. 12. 6 St.), die sich vorzüglich auf die Duellwuth unter dem Militär bezieht; übrigens theils zur Moral, theils aber, in sofern der Vf. die Gesetzgebung dagegen aufrufe, zur Politik gehört.

Von hierher gehörigen Volksschriften werden mehrere unter den Schriften der *Maatschappy tot Nut van't Algemeen* aufgeführt werden; hier müssen wir jedoch auch einiger erwähnen. Ausser der fortgesetzten Uebersetzung der *Wagenerschen* Gespenstergeschichten, (3. u. f. Thle. 1801 u. f. 8.) gehören sie in das Fach der Moral und Lebensklugheit. Sehr zweckmäßig fand man die von dem bekannten Prediger *Clarisse* herausgegebene *Verhandeling over de Vergenoegdheid vooral voor Minvermogende en Mingeoefende.* (Amsterdam, b. v. d. Hey. 1801. 92 S. 8.) Auch wurden mit Beyfall aufgenommen: *De twee ryke Landlieden, of de Geschiedenis van Th. Roemluft; eene Bydrage tot de Volkslecture uit het Engelsch vertaald* (Haarlem, b. Augustini. 1804. 8.) und des schon obgedachten, an *Schmiedtgens* Juchhei-! Büchlein erinnernde, wenigstens in seiner Manier bearbeitete, mit Beyfall aufgenommene unter dem gereimten Titel: *Over Trouwen en Bruiloftshouden; — een vrolyk Boekje over Jongen en Ouden — in de Stad en op het Land — vooral voor Dienstboden uit de Boerenstand.* (Groningen, b. Zuidema. 1804. 91 S. 8. 6 St.)

## II. Künste.

Nachrichten aus Basel zufolge macht jetzt die dasige bekannte Druckerey-Haar glückliche Versuche mit den Stereotypen. Die von Hrn. *W. Haas* verfertigten Platten sollen einfacher als die Pariser seyn. Auch hat er eine Sammlung von Medaillen stereotypisch copirt. — Das dasige Kunstkabinet, so wie der Kunstverlag Hn. *Mechel's* soll durch eine Lotterie verkauft werden.

## III. Vermischte Nachrichten.

Hr. *Degerando*, *Secretaire general du Maître de l'Interieur*, der sich ausser andern Schriften durch seine *Histoire comparée des Systèmes de la Philosophie* rühmlichst bekannt gemacht hat, wartet jetzt nur auf günstigere Zeitumstände, um ein ähnliches Werk über die Systeme der praktischen Philosophie herauszugeben. Es war erst seine Absicht, in jenem Werke die Systeme der gesammten Philosophie, sowohl der theoretischen als praktischen zusammen zu fassen. Ernste es aber nicht wagen, seinem Publicum die gehoffte Aufnahme eines um die Hälfte vergrößerten und complicirteren Werkes zuzumuthen, und beschloß daher eine Trennung der beiden Haupttheile. *Dieser* wachte Gelehrte leidet sehr an einer *Augenschwäche, welche* ihm in seiner durch seinen *Geschäftskreis* ausserdem sehr beschränkten literarischen Thätigkeit sehr lästig, und unter andern auch die Quelle von vielen Fehlern ist, welche in dem genannten Werke nicht unter den Druckfehlern bemerkt worden sind; ein Umstand, der bey der Beurtheilung desselben nicht zu übersehen ist. (A. Br.)

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Auctionen.

*Auction in Leipzig.*

Den 9. Sept. fängt die Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Prof. *F. A. Carus* an, wovon der Catalog, der zugleich einen starken Anhang von Büchern aus allen Wissenschaften enthält, daselbst bey Hn. Procl. *Weigel* u. Hn. Buchh. *Liebeskind* zu haben ist.

## II. Druckfehleranzeige.

In den

*Einfachen Erzählungen, von Maria Edgeworth, aus dem Engl. übersetzt von dem Vf. der Heliodora.* Görlitz, b. Anton. 1807. 8.

sind, ausser den angezeigten, noch folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 194. Z. 5. l. *Bondstreet.*
— — Z. 6. v. u. l. *Reitpeitsche.*
— 195. Z. 7. v. u. statt Wind l. *Wink.*
— 200. Z. 12. nach Sommerschauspiels l. *besch.*
— 201. Z. 12. v. u. statt fuhr l. *fuhren.*
— 242. Z. 10. v. u. st. Verdruß l. *Verlust.*
— 247. Z. 2. st. im Alten l. *in Allen.*
— 256. Z. 3. v. u. st. süßliches l. *süßliches.*
— 279. Z. 8. st. hoor l. *poor.*
— — Z. 2. v. u. st. bays l. *buys.*
— 319. Z. 2. v. u. st. Knacker l. *Knocker.*
— 341. Z. 4. v. u. nach versteht l. *sich.*

In den, in demselben Verlage von dem Uebersetzer herausgegebenen

*Scenen auf Ischia*

S. 7. Z. 8. st. Schranken l. *Schrecken.*

Digitized by Google

Num. 59.

Mittwochs den 29ten Julius 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

#### VIII. *Pädagogik.*

Schon früher haben wir gezeigt, wie die unermüdet thätige *Maatſchappy tot nut van't Algemeen* dem Staate in der Bildung des gemeinen Mannes und in der Erziehung der niedern Stände ſo viel möglich im ganzen Umfange Hollands, vorarbeitete, und wie in den neuern Jahren die Staatsbehörden, mit Anerkennung ihrer Verdienſte, auf dem von ihr gelegten Grunde fortbauten, während jene Geſellſchaft unausgeſetzt in ihrer Thätigkeit verharrte, und ſo die Bemühungen der Staatsbehörden um ſo kräftiger unterſtützte, je einiger beide in den Grundſätzen einer weiſen Benutzung der neuern Grundſätze der Pädagogik waren. Auch in dieſer neuen Ueberſicht werden ſie Hand in Hand gehen.

Welch einen ſchönen Anfang die National-Erziehung unter dem Miniſter *van der Palm* machte, zeigen die *Bydragen betrekkelyk den ſtaat en de verbetering van het Schoolweezen in het bataafſch Gemeene-Beſt*, deren erſte zwey im J. 1800 erſchienenen Stücke wir früher bekannt machten. (Int. Bl. 1802. S. 578.) Leider können wir nun zwar von der Fortſetzung dieſes beyfallswürdigen Journals aus Mangel an Anzeigen der ſpätern Stücke, keine nähere Nachricht geben; doch glauben wir verſichern zu dürfen, daſs es in unſern Jahren, neben der auf Veranlaſſung des Beyfalls dieſer *Bydragen* im J. 1801 angefangenen, wahrſcheinlich aber bald ins Stocken gerathenen, unzweckmäſsig abgefaſsten *Boekzaal voor Onderwyzers der Jeugd etc.* (Rotterdam, b. Hendrikſen u. Leyden, b. v. Thoir. 8.) wenigſtens noch einige Zeit fortdauerte. Auch gab das Miniſterium der National-Erziehung einen neuen Beweis ſeiner Thätigkeit für die Verbeſſerung der niedern Schulen durch ein Lehrbuch für Lehrer in denſelben, wovon wir jedoch bisher nur die erſte Hälfte kennen lernten. In dieſem erſten Theile des *Handboek voor de Onderwyzers op de openbare lagere Scholen binnen het bataafſch Gemeenebeſt — vervaardigd op laſt van den Agent van nationale Opvoeding* (Amſterdam, b. d. Hengſt. 1803. 488 S. gr. 8. 2 Fl. 2 St.) werden die beiden erſten Abtheilungen des Ganzen, die allgemeinen Grundſätze, die öffentlichen niederen Schulen betreffend, und die Gebrechen derſelben in Holland abgehandelt; die dritte Abtheilung im zweyten Theile ſollte eine verbeſſerte Einrichtung derſelben darſtellen. Die hier dargelegten Gebrechen und deren Urſachen ſcheinen ganz dieſelben, die noch in mehrern deutſchen und andern Staaten beſtehen, z. B. die allzugeringe Beſoldung, Mangel an Aufmunterung, der Gebrauch ſchlechter Schulbücher, wiewohl es nicht an beſſern mangelt, unzweckmäſsige Methoden, ſchlechte Behandlung der Kinder u. ſ. w. Mehrere der hier geſtadelten Gebrechen nahm zwar noch vor kurzem ein Ungenannter in einem ohne Druckort und Jahrzahl (1802) erſchienenen *Jets Weezentlyks over het Schoolweezen in de Bataafſche Republiek gegrond op eene veeljaarige Ondervinding* (35 S. gr. 8. 6 St.) in Schutz; doch wurde er, zum Beſten derer, die ſich etwa durch ſeine Scheingründe könnten täuſchen laſſen, in *de nieuwe Leerwyze in de Schoolen verdedigd etc.* (16 S. gr. 8. 4 St.) gehörig zurecht gewieſen. Dieſe neue Lehrart war übrigens ſchon früher durch die obgedachte patriotiſche Geſellſchaft, an mehrern Orten, wo und in wiefern ſie wirken konnte, eingeführt, wie mehrere frühere auf ihre Veranſtaltung oder auf Veranlaſſung ihrer Preisfragen erſchienenen Schriften zeigen. Zu dieſen kamen in unſern Jahren mehrere. Im Jahr 1801 lieſs ſie ein in Geſprächsform abgefaſstes *Schoolboek der Geſchiedenisſen van ons Vaterland opgeſteld door Hr. Weſter* (Leyden u. a. O., b. du Mortier u. a. 109 S. 8. 5 St.), deſſen Vf. unter andern durch einen oft aufgelegten und nach der 8. Aufl. franzöſiſch überſetzten Religionsunterricht bekannt iſt, 1803 eine neue bibliſche Geſchichte von *Werwey*, und 1804 eine Geſchichte Jeſus von *M. J. Adriani* drucken, wiewohl kurz vorher mehrere weiter unten zugleich mit dieſen anzuführende Schriften deſſelben Inhalts erſchienen waren. — Auf Veranlaſſung ihrer Preisfragen erſchienen, einige Volksſchriften abgerechnet, im J. 1801 eine weniger bedeutende anonyme und eine, wenn gleich nicht gekrönte, doch leſenswerthe Abhandlung von dem reformirten Prediger *Reddingius* zu Dronrijp: *Aanwyzing van de Verleiding voor welke de Jeugd vooral bloesſtaat, en de Middel daartegen vorgvuldig in acht te nemen; tot nut van't Algemeen — door W. R.* (Franecker, b. Romar. 47 S. 8.) ſo wie eine andere nicht gekrönte und zwar nicht ganz zweckmäſsig bearbeitete, doch auch nicht ganz unbrauchbare auf Veranlaſſung einer andern Preisfrage, eine *Handleiding voor jonge Lieden, hoe zich en onderſchei-*



Digitized by Google

*scheiden betrekkingen te gedragen* (Workum, b. Verwey. 1803. 84 S. 8.) und 1803 eine Preisschrift über die Singekunst, die wir unter der Rubrik der Künste näher charakterisiren werden. Auch hat man es ihrem Einflusse zu danken, dass hier und da Schullehrer-Gesellschaften, selbst an unbedeutenden Orten, entstanden, wie man deren eine auf dem Titel der folgenden als zweckmäßig angezeigten Schrift findet: „*De Verplichting eens Schoolonderwyzers aangetoverd en aangedrongen in eene Redeovering van den Schoolopziener H. Wester, gedaan voor het Schoolonderwyzers Gezelschap te Winschot d. 7. Bloeimaand* 1803. (Groningen, b. Oomkens. 1803. 32 S. 8. 3 St.) Uebrigens zeigt sich in den mehrsten originalen Schriften über die Erziehung der pädagogische Geist unserer deutschen Autoren, die fortdauernd die Muster bleiben, nach welchen die holländischen arbeiten, oder die sie auch übersetzen, und mit denen sie ununterbrochen fortschreiten. Durch die noch in unsern Jahren fortgesetzte Uebersetzung der *Niemeyerischen* Pädagogik waren die holländischen Pädagogen bis zu den neuesten Belehrungen der Deutschen fortgegangen, jetzt wurden sie nun auch genauer mit *Pestalozzi's* Methode bekannt. Ein ungenannter Ueberse zer lieferte: *De Leerwyze van Pestalozzi en dezelfs Gebruik in Volksschoolen beoordeelt door F. H. C. Schwarz — Uit het Hoogd. vert.* (Amsterdam, b. Pofier. 1803. 71 S. 8. 10 St.) und: *Lienhard en Gertrud. Een Volksboek door Pestalozzi* (Ebendaf. 1803. 330 S. gr. 8 1 Fl. 5 St.), leider sind aber diese Uebersetzungen nicht so gut, als man sie hätte wünschen mögen. Besser bearbeitete ein anderer Uebersetzer, *Het Boek der Moeders; of Handleiding voor Moeders om haare kinderen opmerken en spreken te leeren (door Pestalozzi)* (Groningen, b. Oomkens. gr. 8. 1 St. 1804. 182 S. 12 St.) Ohne Widerspruch hat man diese Schriften freylich auch hier nicht aufgenommen; doch hat das aufgeklärtere Publicum sie der Aufmerksamkeit werth gefunden, — und in einer künftigen Uebersicht dürfte wohl noch ausführlicher davon die Rede seyn.

Ueber weibliche Erziehung und Unterweisung erschien ein originales und ein übersetztes Werkchen, beide von Frauenzimmern. Jenes von den beiden bekannten kürzlich verstorbenen Freundinnen *Elis. Bekker, W. Wolf* und *Agathe Deken* herausgegebene unter dem Titel einer *Geschrift eener bejaarden Vrouw* (Haag, b. v. Cleef. 1802. 388 u. 371 S. gr. 8. 4 Fl. 16 St.), angeblich die Geschichte der Erziehung dieser alten Frau, zum Theil aus den Papieren ihrer Mutter, ist, bey manchem Guten das die Namen der beiden Herausgeberinnen versprechen, doch im Ganzen zu sehr altes Weibergeschwätz; das zweyte ist die Uebersetzung einer in Frankreich mit vielem Beyfalle aufgenommenen Schrift: *Proeve over de geschiktheyd foors van Onderwys voor de beftemming der Meisjes, door Antoinette Legroing Lamaisonneuve, naar den 2n verbet. Druk uit het Fr. vertaald.* (Leyden, b. du Mortier. 1804. 112 S. 12. 12 St.) — Als ein nicht zu übersehendes Büchlein für Aeltern hey der ersten Erziehung der Kinder unter der Aufsicht von Kinderwärterinnen wurde *de Nederlandsche Kindermeit; een meubil voor de Kinderkamer.* (Amsterdam, b. Holtrop. 1802. 99 S. 8. 14 St.) empfohlen.

Auffallend ist die vielleicht nur zufällige Menge von Schriften über die Unkenschheit, Originale sowohl als Uebersetzungen. Derselbe Uebersetzer, der bereits die Schriften von *Vogel, Faust* und *Oest* den Holländern in ihrer Sprache mitgetheilt hatte, lieferte jetzt auch *Rehm's* Schrift: *Regelen van Voorzichtigheid voor Ouders en Leermeesters, die hunnen Kinderen of Kweekelingen eenig Onderrigt omtrent de Voortteling willen mededelen en hun waarschuwen voor Wellust en Onkuischheid, naar het Hoogd. van H. F. Rehm.* (Zütphen, b. Thieme. 1804. 235 S. gr. 8. 1 Fl. 12 St.) — Andere übersetzten *Het waare Tafereel der Zelfbevlekking, derzelver oorzaken en gevolgen — door A. H. Curdes* (Arnheim, b. Moolenaar j. 1803. 66 S. 12. 6 St.) und *Banferil, of Levensgeschiedenis van eene Zelfbevlekker etc., uit het Hoogd.* (Amsterdam, b. v. Vliet. 1801. 16 u. 280 S. gr. 8. 2 Fl.) ziemlich gut. — Ausserdem lieferten anonyme Schriftsteller folgende zwey originale Arbeiten: *Alexis en Gualthur, of de wyze om Jongelingen tegen Onzuchte te bevedigen; een boek ter bevordering van zedelyk en huislyk Geluk, onder de Spreuk: Per haec ad altiora* (Amsterdam, b. Warnars. 1801. 271 S. 8. 1 Fl. 4 St.), eine, wie man sieht, in der Form einer Geschichte abgefasste Warnungsschrift, die mit der gehörigen Behutsamkeit bearbeitet ist; und: *Heilzaame Raad in eene allerbelangrykste Zaak, aan Ouders, Echtgenoffen, Huwbaren en elk, wien het heil van het menschdom ter harte gaat, opgedr. door* " (Ohne Druckort und Jahrzahl. 54 S. 8. 8 St.), eine als lesenswerth empfohlene Schrift.

*(Der Beschluss folgt.)*

## II. Preise.

Zur Beantwortung der Preisaufgabe: über die zweckmäßigste Einrichtung der von dem verstorbenen Herrn Canonicus *Gleim* gestifteten Humanitäts-Schule sind 9 Abhandlungen eingegangen. Der Hr. Geheimerath und Professor *Eberhard* hat derjenigen, welche unter der Aufschrift: *die Schule der Humanität* uns zugesandt worden und deren Verfasser nach dem eröffneten Zettel der Herr Director *Koch* zu Stettin ist, den Preis zuerkannt, weil sie der Aufgabe in allen ihren Theilen am meisten Genüge geleistet habe. Wir machen solches hiermit bekannt und ersuchen die Hochgeehrten Herrn Verfasser der übrigen Abhandlungen, — sofern, falls sie uns deren Mittersendung zu überlassen nicht geneigt seyn sollten, gefälligst zurückzufordern.

Halberstadt, im Julius 1807.

*Lucanus. Rosenstreter.*

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Nachricht*
*für Astronomen und Bibliothekare.*

„*Tabulae speciales Aberrationis et Nutationis in ascensionem rectam et in declinationem* ad supputandas stellarum fixarum positiones sive apparentes, sive veras, una cum insigniorum 494 stellarum zodiacalium Catalogo novo in specula astronomica Ernestina ad initium anni 1800 constructo, cum aliis Tabulis eo spectantibus, auctore *Francisco Lib. Bar. de Zach.* Vol. I et II. *Gothae*, in Libraria Beckeriana, 1807."

Der Druck dieses, von den Freunden der Sternkunde seit mehrern Jahren erwarteten Werkes des berühmten *Freyherrn von Zach*, ist nunmehr vollendet.

Der erste Theil desselben enthält:

Eine vollständige Einleitung, Untersuchung und Erklärung der Voreilung der Nachtgleichen aus eigenen Beobachtungen nebst den dazu gehörigen Tafeln und Beyspielen zum Gebrauche derselben; das Fundament aller Fixstern-Verzeichnisse. — Ueber die eigene jährliche Bewegung der Fixsterne. — Tafel der geraden Aufsteigung und Abweichung des Polar-Sterns vom Jahr 1790 bis 1820. — Neue Untersuchung und Erklärung der Aberration und Nutation der Fixsterne, nebst Formeln, Tafeln und Beyspielen. — Ueber die richtige Stellung eines Mittagsfernrohrs. Formeln und Tafeln, um die mit einem fehlerhaft stehenden Instrument gemachten Beobachtungen zu berechnen. — Ueber Stern-Cataloge von *Flamsteed*, *Bradley*, *Mayer*, *Maskelyne*, *Piazzi*, *Barry* und *Henry*. — Untersuchungen und Erklärungen der Aberration der Planeten und anderer beweglichen Himmelskörper; Formeln, Tafeln und Beyspiele zum Gebrauche derselben. Ueber Parallaxe und Halbmesser der Planeten.

I. Die geraden Aufsteigungen und Abweichungen von 36 der vorzüglichsten Sterne vom Dr. *Maskelyne* nach den neuesten Verbesserungen, mit Vergleichung seiner ältern und dem *Piazzi*'schen Catalog.

II. Neue Aberrations- und Nutations-Tafeln für jeden dieser 36 Sterne in Zeit und Raum in eine besonders gefälligeliche Form gebracht.

IV. Aberrations- und Nutations-Tafeln des Polarsterns für vier verschiedene Epochen berechnet.

V. Catalog einiger Sterne von einerley geraden Aufsteigung und Abweichung, welche vorzüglich zur Untersuchung der richtigen Lage eines Mittagsfernrohrs dienen können

I. Freyherrn *von Zach's* neuester Catalog der geraden Aufsteigung von 1830 Zodiacal-Sternen mit dem *Piazzi*'schen verglichen.

II. *Barry's* bis jetzt noch nie bekannt gemachter Catalog der Declinationen von 1243 Zodiacal-Sternen mit dem *Piazzi*'schen verglichen.

III. Tafeln zur Berechnung der Praecession der Fixsterne in gerader Aufsteigung.

IV. Tafeln zur Berechnung der mittlern und wahren Strahlenbrechung nach *la Place's* Theorie.

X. Tafel der Sonnen-Parallaxe.

XI. Sonnentafeln zur Verwandlung aller astronomischen Zeiten, d. i. der Sternwahren- und mittlern Zeit, in eine neue und geschmeidige Form gebracht.

XII. Tafeln zur Berechnung der mittlern und wahren Schiefe der Ekliptik.

XIII. Drey den Gebrauch erleichternde Indices.

Der zweyte Theil enthält:

I. Die besondern Aberrations- und Nutations-Tafeln sowohl in gerader Aufsteigung, als in Declination von 494 Zodiacal-Sternen, nebst beygefügten ger. Aufsteigungen und Abweichungen von *Flamsteed*, *Bradley*, *la Caille*, *Mayer*, *Maskelyne*, *la Lande* u. a. m.

II. Allgemeine Aberrations-Tafeln.

III. Allgemeine Nutations-Tafeln nach *la Place*.

IV. *Burg's* Tafeln zur Berechnung der mittlern Länge des aufsteigenden Monds-Knotens.

Beyde Theile betragen 109 Bogen in 4to auf sehr starkes holländisches Papier sauber gedruckt, und werden in zwey Bänden broschirt ausgegeben.

Da nun dieses mit sehr beträchtlichem Kosten-Aufwande hergestellte Werk, seinem Inhalte nach bloss für wahre Kenner und Freunde der Sternkunde und für grosse Bibliotheken bestimmt seyn kann: so muss dessen Ladenpreis, wegen der kleinen Anzahl der davon abzusetzenden Exemplare, auf *zwanzig Reichsthaler Sächs.* (36 Fl. Rhn.) gesetzt werden.

Um jedoch den Liebhabern die Anschaffung desselben zu erleichtern, soll es von jetzt an bis zu Michaelis d. l. J. gegen *Vorausbezahlung von funfzehn Reichsthaler* (27 Fl. Rhn.) welche an Unterzeichnete *unmittelbar* und *franco* einzusenden sind, abgelassen werden. Die Zahlung kann *baar* oder in Anweisungen auf sichere Leipziger, Frankfurter, Nürnberger, Hamburger oder Bremer Handelshäuser geschehen. Nach Michaelis tritt der Ladenpreis von 20 Rthlr. ein, um welchen alsdann das Werk durch alle solide Buchhandlungen bezogen werden kann.

Gotha, im Junius 1807.

Die Becker'sche Buchhandlung.

---

Zu Ende dieses Monats erscheint bey uns in Commission folgende äusserst interessante Schrift, in einer deutschen und französischen Ausgabe:

*Operations-Plan der Preussisch Sächsischen Armee im Jahr 1806; Schlacht von Auerstädt und Rückzug bis Lübeck, nebst Beylagen, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht von Auerstädt.*

*Plan d'Operation de l'Armée Saxo-Prussienne, l'An 1806; la Bataille d'Auerstaedt et la Retraite à Lubeck etc.*

Die Leser werden finden dass sie eine Meisterhand verräth, und dass der Verfasser im Stande war, einen so wichtigen Bericht zu erstatten und Aufklärungen von dieser

dieser grofsen Weltbegebenheit zu geben, die man bisher noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete.

Weimar, den 6. Jul. 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

## II. Antikritik.

*An den Recensenten meiner Epikritik der Philos. Nr. 107. und 108. der A. L. Z. 1807.*

Immerhin mögen Sie, als Kantianer, meine Epikritik verdammen; nur *verfälschen* sollten Sie sie nicht. Ist's doch, was Sie über den Zweck, der Ihnen gröfstentheils nur *polemisch* ist, und das System derselben, besonders den Sinn des unbedingten Denkenwollens sagen, nichts, als gediegene Unwahrheit. Um es Ihnen gemächlicher, und mir wohlfeiler zu machen, Sich davon *synoptisch* zu überzeugen, schlage ich das Int. Bl. der A. L. Z. Halle 1806. Nr. 55. S. 439. in Verbindung mit der Oberd. L. Z. 1807. Nr. I. II. III. vor, wo Sie das gerade Widerspiel Ihrer das Ganze meiner Epikritik zerreifsenden und entstellenden Angabe, — nicht ohne Nachweisung, wie das Ihr Brauch ist, sondern alles mit Citationen versehen — finden werden. Zeigen Sie nun, dafs Ihre Darstellung, und nicht die dortige, die wahre, oder dafs die Ihrige mit dieser einstimmig sey, oder bekennen Sie, dafs Sie entweder ein untüchtiger Recensent, oder ein verächtlicher Mensch sind. Um Sie aber mit Einem Striche auch hier schon zu zeichnen, erklären Sie Sich über folgenden Satz ihrer Rec. „Das Fundament, auf welchem sich das Gebäude erhebt, besteht in folgendem: Es ist ein Factum des Bewufstseyns, *dafs man denke, weil man denken wolle.*" Wo steht denn dieser Fundamentalsatz des epikritischen Systems, den Sie, wie ein förmliches Citat, dahersagen, oder wenigstens, woraus ergibt sich denn auch nur der Sinn dieses Satzes, den Sie so verstehen, als gedächte ich das Denken aus dem Wollen herauszuleiten, indem Sie mir das Bewufstseyn, *dafs die Elemente des Denkens nicht im Wollen liegen*, entgegenstellen? Sage ich denn S. 351. nicht ausdrücklich: das Denken ohne Wollen reiche so wenig hin, als das Wollen ohne Denken? Wo, wenn vom Urfprüng'lichen des Denkenwollens die Rede ist, handelt es sich denn nur von einem Satze, wie Sie es denn nur zu einem *leeren Satze* umdeuten? Wo erscheint denn das *Factum des Bewufstseyns* des absoluten Denkenwollens so geradezu als *Fundament* des epikritischen Gebäudes? Lesen Sie nur S. 334 — 338. besonders folgende Stelle: „Nur erst aus der Analyse des Erkennens, die wir in dieser Schrift unternahmen, springt es als die letzte Feder hervor. Unter die Schraube dieser skeptisirenden Methode gestellt, verofenbart uns der gemeine Verstand dieses Geheimnifs u. s. w." Warum wird das alles, woraus das absolute Denkenwollen hervorgeht und seine Bedeutung erhält, verschwiegen, ob es gleich der Plan des ganzen Werkes, und noch zum Ueberflufs l. c. zufammengedrängt, auch dem nicht fehlen Wollenden unter das Auge gerückt ist. Aus so viel Falschheit — man enthält sich nur mit Mühe des Wortes *Lüge* — in der *Hauptsache*, läfst sich auf den Gehalt des Restes der Rec., besonders da, wo es Kant gilt, schliefsen. Ich fodere Sie bey der Ehre ihres Instituts auf, ohne Winkelzüge, ohne Bespötteln des Autorstolzes, dem immer die Recensenten-Sünden die Wage halten dürften, zu antworten. Auf Ihre eingestreuten *Bitterkeiten* kein Wort, vielmehr Dank! Wider Ihren Willen empfehlen Sie dadurch die Epikritik eben so sehr, als durch das Lob, das Sie mir noch lassen, durch meinen Sextus *kein unbedeutender Gegner* Schelling's zu seyn — ein Lob, das im Munde einer Kantianers so gut, als das von einem Schellingianer und anderen, durch meine Epikritik kein unbedeutender Gegner Kants und aller ihrer respectiven Gegner zu seyn, ungefähr den Sinn hat: der Epikriniker gefällt mir nur, foferne ich ihm nicht missfalle.

*Fr. Berg.*

### *Antwort.*

1. Die Epithete, mit welchen Hr. *B.* mich in diesem würdigen Pendant zu seiner Epikritik beehrt, dienen zu nichts, als nur ihn selbst in den Schatten zu stellen: denn es könnte doch wohl der Fall seyn, an den er in seiner Leidenschaft nicht gedacht hat, dafs, wenn ich ihn mifsverstand, er selbst die Veranlassung dazu gegeben hätte. Aus der Vergleichung meiner Recension mit der Epikritik wird sich jedem uneingenommenen Sachkenner, der sich diesem unangenehmen Geschäfte unterziehen will, ergeben, dafs ich den wahren Sinn ihrer Ausdrücke nicht verfehlt habe.

2. Hr. *B.* muthet mir zu, dafs ich mich von der Unrichtigkeit meiner Ansicht aus zwey von ihm angeführten Anzeigen *synoptisch* überzeugen soll; er hatte mich auch noch auf die Recension in der Leipziger Lit. Zeit. verweifen können. Allein Anderer Anfichten und Urtheile können mich zu keiner Aenderung der meinigen bestimmen: denn diese beruhen auf der eigenen bedächtigen Lefung und Prüfung des Buchs selbst und meine Recension ist ebenfalls so etwas, das Anspruch macht, Andere von dem Gehalt der neuen Lehre *synoptisch* zu überzeugen.

3. Hr. *B.* will nicht, dafs das Factum des Bewufstseyns vom *Denkenwollen* — in welchem das *Wollen* doch die Hauptsache ausmacht — das Fundament seiner Lehre seyn, sondern dafs es aus der Analyse des Erkennens, als die letzte Feder, hervorspringen soll. Woza denn? Der Vf. hatte ja ausdrücklich zur Absicht, die *Realität* unserer Begriffe und Erkenntnisse *durch das Denkenwollen* zu erklären, weil ihm andere Erklärungsarten nicht genügten. Wenn also der Satz des Denkenwollens nicht das seyn soll, woraus sich jene Realität ergibt oder erklären läfst, woraus ergäbe sie sich denn in dem Lehrgebäude des Vfs. sonst? Uebrigens mag Hr. *B.* sein Factum vorn oder hinten hinstellen, es wird an dem einen Orte so brauchbar und nützlich seyn, als an dem andern, und ich werde, was er auch noch weiter darüber vorbringen mag, nie Notiz davon nehmen.

*Der Recensent.*

Digitized by Google

Num. 60.

Mittwochs den 29ten Julius 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### Auction.

*Verzeichniss von Büchern*
*welche allhier zu Halle den 21. September dieses Jahrs an den Meistbietenden verkauft werden sollen.*

Anm. Da von diesen Büchern weiter kein Catalog als in diesen Blättern angegeben wird, so werden alle Leser, denen diese Numer des Intelligenzblatts zu Händen kömmt, ersucht, sogleich bey der Durchlesung sich die Bücher, die sie ersehen wollen, auszuzeichnen und ihre Aufträge an einen der hier folgenden Commissionaire franco einzusenden, nämlich an

Hn. Auctionscommissär Friebel,
- Buchhalter Ehrhardt.
- Antiquarius Lippert.
- Antiquarius Weidlich.

Nr. I.

*Folgende Bücher sind sämmtlich sehr schön conditionirt.*

1. *Matthissons*, lyrische Anthologie. Zürich b. Orell. 1803 — 1807. 18 Bände auf Velinpapier in ganz neuen und sehr eleganten Franzb.
2. *Gilblas von Santillana*, übersetzt von *Mylius*. Berlin 1790. 6 Theile Halbfrzb.
3. *Musäus*, Volksmährchen der Deutschen, nebst dessen moralischer Kinderklapper. Gotha 1787. 6 Theile Halbfrzb.
4. *Herder*, Ideen zu einer Geschichte der Menschheit. Riga 1786. 2 Theile Franzb.
5. *Georg Forster*, Ansichten des Nieder-Rheins. Berlin 1794. 3 Theile neu broschirt.
6. *Beck*, Anleitung zum Studium der allgemeinen Weltgeschichte. Leipzig 1800. 3 Theile neu Halbfrzb.
7. *Roux*, französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. 10te Aufl. Halle 1801. 2 Theile neu Franzb.
8. *Posselt*, Geschichte Ludwigs XVI. Nürnb. 1799. nebst einer Partie kleinerer Schriften über die französ. Revolut. von *Brandes*, *Rehberg* u. a. m. 12 Thle. Ppb.
9. *Heinrich*, Geschichte von Frankreich. 2r u. 3r Bd. Papbd.
10. *Göthe*, Winkelmann und sein Jahrhundert. Auf Schreibpapier. Tübingen b. Cotta. In sehr eleganten englischen Band.
11. *Göthe*, Benvenuto Cellini. Ebendas. Eben so geb.
12. *Göthe*, Mahomet und Tankred nach Voltaire. Tübingen b. Cotta. 12 Vols broschirt.
13. *Kretschmann*, sämmtliche poetische Werke. Leipzig b. Dyck. 1800. 7 Theile ganz neu broschirt.
14. *Matthissons* und *Salis*, Gedichte. Neueste Aufl. auf Velinpapier. Zürich b. Orell. 2 Thle. in neuen Halbfrzb.
15. *Gedichte von Sophie Mereau*. Berlin b. Unger. 1800. 2 Theile neu Halbfrzb.
16. *Weisse*, Gedichte. Leipzig 1788. 3 Theile brosch.
17. *Schmids*, Gedichte. Gotha 1789. brosch.
18. *Lebensgeister* in Gesprächen aus dem Klarfeldschen Archive. Gotha. 1803. Auf Schreibpapier. 3 Theile. brosch.
19. *Proteus*, von demselben Verf. Gotha 1804. brosch.
20. *Tieck*, William Lovell. Berlin 1795. 3 Theile brosch.
21. *Müller*, Geschichte der Seeraubern. Leipzig 1805. 2 Theile brosch.
22. *Bonterweck's* Vesta. Leipzig 1806. 2 Theile brosch.
23. Neue Volksmährchen der Deutschen. 2ter bis 4ter Band. Leipzig 1800. Halbfrzb.
24. Ida von Schwaben. Leipzig 1800. 2 Theile brosch.
25. *Novalis* Schriften, von Tiek und Fr. Schlegel. Leipzig 1805. 2 Theile brosch.
26. *Majer*, Culturgeschichte der Völker. Leipzig 1799. 2 Theile Ppb.
27. *v. Nicolai*, sämmtliche poetische Schriften. Berlin 1800. 7 Theile neu brosch.
28. Journal der Romane. Berlin b. Unger. 1800 — 1803. compl. 11 Theile neu brosch.
29. Die blaue Bibliothek aller Nationen. compl. 13 Theile. Weimar 1795 — 1800. brosch.
30. *Reichards's* Romanenbibliothek. compl. Leipzig 1788 — 1800. 21 Theile neu Ppb.
31. *Seume*, mein Sommer 1805 nebst dessen Gedichten. Leipzig 1806. 2 Theile brosch.
32. *Girtanner*, Geschichte der französischen Revolution. Berlin 1792 — 1800. 14 Theile neu Ppb.
33. *v. Egger's* Denkwürdigkeiten der französischen Revolution. Kopenh. 1794 — 1804. 3 Thle. neu Ppb.
34. *v. Archenholz*, Miscellen zur Geschichte des Tages. Hamburg 1799. 2 Theile Ppb.



Digitized by Google

35. *Eichhorn*, Geschichte der französischen Revolution. Göttingen 1799. 2 Theile Pppb.
36. *Manso*, Versuche über einige Gegenstände der Mythologie. Leipzig 1790. Ppb.
37. *Schelling's* Bruno, ein Gespräch. brosch.
38. *Schlegel*, dramatische Spiele des Pellegrin. Berlin 1800. Ppb.
39. Die *Atolier* und *Kallirrhoe*, zwey Tragödien. Leipzig 1806. auf Velinpapier. 2 Theile. Ppb.
40. *Buchholz*, Juan Mariana, Geschichte eines Jesuiten. brosch.
41. *Woltmann's* Geschichte der Deutschen und Menschengeschichte, nebst dessen kleinen Schriften. 4 Theile Pph.
42. Die Leiden der Familie Bourbon. Leipzig 1800. 3 Theile brosch.
43. *Hogarth's* Leben eines Liederlichen, von Bretzner. Leipzig 1799. 3 Theile brosch.
44. *Batsch*, Taschenbuch für topographische und mineralogische Excursionen um Jena. Weimar 1800. 2 Thle. brosch.
45. *Voigtel*, Geschichte Otto des Grosen. Halle 1804. brosch.
46. Sammlung komischer Erzählungen und Anekdoten. Leipzig 1789. 2 Theile Ppb.
47. *Woltmann*, Geschichte der Reformation. Hamburg 1800. 2 Theile Ppb.
48. *Jenisch*, universalhistorischer Ueberblick der Menschengeschichte. 2 Theile Ppb.
49. *Bertrand de Molleville*, Memoiren der Regierung Ludwigs XVI. Leipzig 1800. 2 Theile Ppb.
50. *Soulavie*, Memoiren Ludwigs XVI. brosch.
51. *Granie*, Geschichte der franz. Revolution, übersetzt von *Huber*. brosch.
52. *Dücles*, Memoiren Ludwigs XV., übersetzt von *Huber*. Leipzig 1799. 3 Theile Franzb.
53. Authentische Geschichte des franz. Revolutionskriegs in Italien. Leipzig 1798 2 Theile brosch.
54. Theater der Deutschen. Leipz. 1788. 7 Thle. Hlbfzb.
55. *Regnard's* theatralische Werke. Aus dem Französischen. Berlin 1785. 2 Theile brosch.
56. *Asiatische Banise* von *Ziegler*. 2 Theile Ppb.
57. *Masenerosch*, Philander von Sittewald Strafgesichter. 2 Theile Ppb.
58. *Legrand*, Fabliaux des 12ten und 13ten Jahrhunderts. A. d. Franz. 3 Theile Ppb.
59. Tausend und ein Tag und eine Viertelstunde. Ueberfetzt von *Mylius*. 4 Theile Ppb.
60. *Kochlitz*, Operetten und Lustspiele. 3 Theile brosch.
61. *Markeincke*, Kirchengeschichte. 1r Theil. Erlangen 1806. brosch.
62. *Storch's* Gemälde des Russischen Reichs. 8 Theile mit Kupfern und Karten. Riga 1800 — 1806. neu broschirt.
63. *Storch's* Rufsland unter Alexander I., eine Zeitschrift. 1 — 28ste Lief. 1802 — 1806. neu brosch.
64. *Wernike* und *Logau's* Sinngedichte. 2 Theile Ppb.
65. *Schlegel's* Blumenstrauße, nebst einer Partie anderer Taschenbücher u. Almanache von *Schiller*, *Voss* u. s. w. 20 Stück brosch. und in Futteral.
66. *Vermehren*, Schloss Rosenthal, ein Mährchen. Berlin 1800. brosch.
67. *Falk*, neueste Sammlung von Satiren, Grotesken und Naivetäten. Berlin 1805. 2 Theile brosch.
68. Der Wunderbare von *Karl Reichlin*. brosch.
69. *Falk*, Leben des Johannes an der Ostsee. Tübingen 1805. brosch.
70. *Wagner*, Wilibald's Ansichten des Lebens. 2 Theile. Leipzig 1805. brosch.
71. Dessen, die reisenden Mahler. Ebend. 1806. brosch.
72. *Eichhorn's* Weltgeschichte. Göttingen 1803. 2 Theile Halbfzb.
73. *Anton Wall*, Amathonte, ein Mährchen. Leipzig 1805. brosch.
74. Ueber Schiller's Leben und Charakter. brosch.
75. *Josephe*, ein Roman von *Friedrich Schulz*. brosch.
76. *Sulzer*, Wörterbuch der Theorie der schönen Künste, mit *Blankenburgs* Zusätzen. Leipz. 1799. 4 Theile in ganz neuen Halbfzb.
77. *Schiller's* Horen. Jahrg 1795 u. 1797. 24 Stück in Halbfrzb.
78. *Die Welt*, eine Wochenschrift. A. d. Engl. von *Bode*. 2 Theile Ppb.
79. *Allgemeine Literaturzeitung*, die Jahrgänge 1798 — 1799. 1801 u. 1806. nebst einem compl. Exemplar der *Ergänzungsblätter* in neuen Pappband.
80. Das *Leipziger Modejournal* von Berrin, mit *vielen* colorirten Kupfern. Jahrg. 1798 — 1806. in *7* neuen Pappbänden.
81. *Posselt* europäische Annalen. Jahrg. 1798 — 1802. neu broschirt.
82. *Die Zeiten von Voss*. Jahrg. 1805 — 1806. brosch.
83. *Die Minerva* von Archenholz. Jahrg. 1798 — 1803. broschirt.
84. *Vogt*, europäische Staatsrelationen. Jahrg. 1805 — 1806. neu broschirt.
85. Das *Journal Frankreich*. Jahrg. 1798 — 1803. broschirt.
86. *Der Freymüthige*, mit Kupfern. Jahrg. 1803. neu broschirt.
87. *Genz*, historisches Journal. compl. 24 St. neu brosch.
88. *Woltmann*, Geschichte und Politik. Jahrg. 1800 — 1803. neu broschirt.

*Französische Werke.*

89. *Landon*, Annales du Musée de Paris. Complet mit den sämmtlichen Kupfern. Auf Velinpapier. 9 Vols. neu broschirt.
90. *Le Cabinet des Fées*. Originalausgabe. Amsterdam 1789. 41 Vols. neu broschirt.
91. *Le Theatre français*, ou collection des meilleurs Comédies et Tragédies. Paris 1789. 12 Vols. brosch.
92. *Bouillé*, Mémoires de la revolution française. Paris 1801. 2 Vols. brosch.
93. *Miot*, Memoires des expeditions en Egypte. Paris 1804. brosch.
94. Ouvrages diver sur la Revolution française. 12 Vols. Ppb.
95. *Theatre italien*, et *nouveau* Theatre italien, Paris 1789. 12 Theile Franzb.

96. *Theatre de la Foire.* Paris 1789. 10 Vols. Franzb.
97. Oeuvres dramatiques de Mr. *Sacy.* Paris 1790. 2 Theile Halbfrzb.
98. — — de Mr. *Palmezeu.* Paris 1779. 3 Vols. brosch.
99. — — de Mr. de la *Fosse.* Paris 1778. Ppb.
100. — — de Mr. *Quinault.* Paris 1788. 5 Vols. Frzb.
101. — — de Mr. *Le Grand.* Paris 1780. 4 Vols. Frzb.
102. — — de Mr. *Favart.* Paris 1788. 2 Vols. Frzb.
103. — — de Mr. *Piron.* Paris 1790. 6 Vols. neu broschirt.
104. — — de Mr. *Chaulieu* et *Regnier.* Paris 1789. 4 Vols. broschirt.
105. Comedies diverses, par *Picard, Collin d'Harleville* und andern jetztlebenden französischen Schauspieldichtern. 60 Stück brosch.
106. *Nouveau Theatre* français. Hambourg 1802. 3 Vols. broschirt.
107. *Theatre de Société.* Paris 1790. 3 Vols. brosch.
108. Les Provinciales, ou histoire des Filles de province par Retif de la *Bretonne.* Paris 1789. 12 Vols mit Kupfern. brosch.
109 *Dessen:* Les jolies communs. Mit Kupf. Paris 1789. 4 Vols brosch.
110. *Les Fabliaux* du XIII. Siécle. Paris 1787. 3 Vols Franzb.
111. Eine vollständige Sammlung der bis jetzt erschienenen *Editions stereotypes* auf Schreibpapier von *Didot* und *d'Herhan*, welche NB. zusammen verauctionirt und nicht vereinzelt werden, als:

Oeuvres de *Voltaire.* 36 Vols.
— — *Patisot.* 6 Vols.
— — *Molière.* 8 Vols.
— — *Regnard.* 4 Vols.
— — *Destouches.* 5 Vols.
— — *Colardeau.* 4 Vols.
— — *Florian.* 19 Vols.
— — *Lafontaine.* 5 Vols.
— — *Racine.* 5 Vols.
— — *Corneille.* 4 Vols.
— — *Crebillon.* 3 Vols.
— — *Baron.* 2 Vols.
— — *Pascal.* 2 Vols.
— — *Vadé.* 2 Vols.
— — *Cazotte.* 3 Vols.
— — *Boileau.* 2 Vols.
— — *Le Sage.* 6 Vols.
— — *Montesquieu.* 8 Vols.
— — *Bossuet.* 2 Vols.
— — *Flechier.* 2 Vols.
— — *Desboulières.* 2 Vols.
— — *Bernis.* 2 Vols.
— — *Bouffiers.* 2 Vols.
— — *Greffet* et *Chaulieu.* 2 Vols.
— — *Bernard* et *Labruyere.* 4 Vols.
— — *Malesherbes* et *St. Real.* 2 Vols.
— — *Rochefaucould* et *Regnier.* 2 Vols.

Zusammen 145 Bände. 12. uniform gebunden in ganz neuen und sehr eleganten Halbfranzband. Auf diese Suite wird kein Gebot unter 50 Rthlr. angenommen.



Nr. II.

Die unter dieser Rubrik folgenden ausländischen Bücher sind neu und broschirt. Die hier beygesetzten Preise, wofür man die Bücher in Deutschland neu haben kann, sollen blos zur Nachricht für die Committenten dienen, um sich bey Bestimmung des Erstehungspreises, die übrigens, wie bey allen Auctionen, ganz willkürlich bleibt, darnach richten zu können.

112. Interiora rerum, ossia notizie annedote relative alla sistematica regolazione di Brenta etc. 4. 2 Rthl. 8 gr.
113. Alfred, an epic Poem. London 800. 4. 7 Rthl.
114. Odes of Anacreon, translat. into engl. Verse. 800. 4. 7 Rthl.
115. Transactions of a Society for the Improvement of medic. and chirurgic. Knowledge. Vol. II. Lond. 800. 8. 2 Rthl.
116. A Treatise on febrile Diseases b. *Wilson.* Vol. I. Winchester 799. 8. 6 Rthl.
117. A Tour through part of North Wales in the years 1798. etc. b. *Evans.* London. 8. 2 Rthl. 16 gr.
118. A Tour round North Wales during the Summer of 1798. etc. b. *Bingley.* II Vols. London 800. 8. illustr. with views in Aquatinta b. *Alken.* 7 Rthl.
119. The History of Scotland from the House of Stuart to that of Mary b. *Pinckerton.* II Vols. London 797. 4. 17 Rthl. 12 gr.
120. C. *Rumford's* experimental Essays, polit., econom. etc. Essay VI. Lond. 798. 8. 1 Rthl. 10 gr.
121. Medicina nautica: Essay on the Diseases of Seamen, b. *Trotter.* Lond. 797. 8. 2 Rthl. 22 gr.
122. Constantinople ancient and modern with Excursions to the Shores and Islands etc. b. *Dallaway.* Lond. 797. 4. 14 Rthl. 4 gr.
123. The Works of *Richardson,* 797. 4. 7 Rthl. 1 gr.
124. Oeuvres de *Felix Nogaret* Tom. I. a Versailles 797. 12. 1 Rthl.
125. Le Poëte, mémoires d'un homme de lettres, écrits p. lui même. IV Tom. à Hamb. 798. 8. 3 Rthl.
126. The Anatomy of the Bones, Muscles etc. b. *Bell.* Edinb. 793. 8. 6 Rthl.
127. The Anatomy of the human Body. Volum. II. b. *Bell.* Edinb. 797. 8. 6 Rthl.
128. The natural History of British Birds, with observations and Fig. b. *Donovan.* Lond. 794. 8. 58 Rthl. 12 gr.
129. Nouveau voyage autour du monde en Asie, Amerique et en Afrique en 1788, 89 et 90. p. *Pages.* III Tom. à Paris 797. 8. 4 Rthl.
130. Tales of Wonder b. *Lewis.* II Vols. London 801. 4. 6 Rthl. 12 gr.
131. Richard the First, a Poem b. *Burges.* II Vols. London 801. 8. 6 Rthl.
132. Le Conservateur, recueil de morceaux inédits d'histoire, polit. etc. II Tom. à Paris 800. 8. 3 Rthl. 6 gr.
133. Reports on the Diseases in London, b. *Willan.* Lond. 801. 8. 2 Rthl.
134. Human Longevity: recording the Name, Age etc. of the Disease of 1712 Persons. b. *Easton.* Salisbury 799. 8. 2 Rthl. 8 gr.
135. The

Digitized by Google

135. The Perſian Moonshee, b. *Gladwin.* London 801. 4. 21 Rthl.

136. A compendious Grammar of the corrupt Dialect of the Jargon of Hindoſtan, with a Vocabulary Engl. b. *Hadley.* Lond. 801. 8. 2 Rthl. 16 gr.

137. Gleanings from Books on Agriculture. Lond. 801. 8. 1 Rthl. 8 gr.

138. Horae Moſaicae, a view of the moſaical Records. b. *Faber.* II Vols. Oxfr. 801. 8. 4 Rthl. 16 gr.

139. The Song of Songs, which is by *Saloman*, b. *Williams.* Lond. 801. 8. 2 Rthl.

140. A Diſſertation on the Conſtruction of Arches, b. *Atwood.* Lond. 801. 4. 2 Rthl. 12 gr.

141. Lettres addreſſed to a young Man, on his firſt entrance into life etc. III Vols. Lond. 801. 8. 5 Rthl. 12 gr.

142. Eſſay ſur le Blanchiment p. *Oreilly.* à Paris 801. 8. 2 Rthl.

143. The Hiſtory of Mauritius, or the Island of France b. *Grant.* Lond. 801. 4. 12 Rthl.

144. A Catalogue of ſome Pictures of the differ. Schools b. *Defenfans.* II Vols. 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

145. The Satires of Juvenal b. *Rhodes.* Oxford 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

146. Oeuvres de *Florian.* XV Tomes. à Par. 801. 12. 15 Rthl.

147. Voyage dans l'Inde et au Bengale, dans les années 1789 et 90. p. *Degrandpré.* II Tom. à Paris 801. 8. 3 Rthl. 3 gr.

148. Elements of Self-Knowledge b. *Dallas.* London 802. 8. 3 Rthl. 12 gr.

149. Eſſays on the Diſeaſes of Children. Eſſ. I. b. *Cheyne.* Edinb. 801. 8. 5 Rthl. 8 gr.

150. Britiſh Monachism, or Manners of the Monks and Nuns b. *Fosbrooke.* II Vols. Lond. 802. 8. 4 Rthl. 16 gr.

151. An Inquiry of the Effects of the venereal Poiſon on the human Body b. *Sawrey.* Lond. 802. 8. 1 Rthl. 16 gr.

152. *Heberden* commentarii de morborum hiſtoria et curatione. Lond. 802. 8. 2 Rthl. 12 gr.

153. Veterinary Pathology, a Treatiſe of the Diſeaſes of the Horſe, b. *Ryding.* York 801. 8. 1 Rthl. 16 gr.

154. The Hiſtory of the Rebellion in the year 1745 b. *Home.* Lond. 802. 4. 6 Rthl.

155. Univerſal Hiſtory ancient and modern to the Peace of 1801. III Vols. b. *Mavor.* Lond. 802. 8. 5 Rthl.

156. The Sports and Paſtimes of the People of Engl. b. *Strutt.* Lond. 801. 4. mit ſehr vielen Kupfern. 21 Rthl.

157. Elements of the Philoſophy of the Mind, and of moral Philoſ. b. *Belsham.* Lond. 801. 8. 3 Rthl.

158. Medical Reſearches on the Practice of Phyſic. Eſſ. I. b. *Fergusson.* Aberdeen 801. 8. 2 Rthl. 8 gr.

159. Lettres ſur Conſtantinople de M. l'Abbé *Sevin* p. l'ab. *Bourlet de Vauxcelles.* à Paris 802. 8. 1 Rthl. 12 gr.

160. Hiſtoire ſecrète de la Révolution françaiſe p. *Fr. Pages.* Tom. VII. Paris 802. 8. 1 Rthl. 6 gr.

161. Mémoire hiſtorique ſur la Louiſiane p. *de Vergennes.* à Paris 802. 8. 1 Rthl. 12 gr.



162. Hygëia, Eſſays moral and medical etc. b. *Beddoes.* N. IV — VII. Briſtol 802. 8. 3 Rthl.

163. Broad Grins, b. *Colman*, with new additional tales in Verſe. Lond. 802. 8. 1 Rthl. 16 gr.

164. A Journey from Edinburgh through Parts of North Britain, contain. Remarks on ſcotiſh Landſcape and obſervations on rural Econ. etc. b. *Campbell.* II Vols. Lond. 802. 4. 30 Rthl.

165. The Bardic Muſeum b. *Jones.* Lond. 1802. Folio. 8 Rthl. 12 gr.

166. Journal d'un voyage en Allemagne en 1773. p. *Guibert.* II Tom. à Paris 803. 8. 2 Rthl. 18 gr.

167. Vie privée, politique et litteraire de *Beaumarchais.* à Paris 802. 8. 15 Gr.

168. Dictionnaire abrégé de la France monarchique. p. *Gueroult.* à Paris 802. 8. 1 Rthl. 12 gr.

169. Voyage dans la ci-devant Belgique et ſur la rive gauche du Rhin. II Tom. à Paris 802. 8. 6 Rthl.

170. Hiſtoire de la ville d'Autun p. *Rosny* à Autun. 803. 4. 3 Rthl. 18 gr.

171. Manuel des habitans de S. Domingue p. *Ducoeurjoly.* II Tom. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 18 gr.

172. Voyage à la Louiſiane et ſur le continent de l'Amerique ſeptentrionale en 1794 à 98. Par. 803. 8. 1 Rthl. 20 gr.

173. Le même livre. 1 Rthl. 12 gr.

174. Oeuvres du C. *St. Bouflers.* à Paris 1803. 8. 1 Rthl. 12 gr.

175. An Account of the Engliſh Colony in *New* South Wales. Vol. II. Lond. 802. 4. 24 Rthl.

176. Nouveaux contes moraux et nouvelles p. Mad. *de Genlis.* III Tom. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 6 gr.

177. Precis d'obſervations de Chirurgie p. *Cartier.* à Paris 803. 8. 1 Rthl. 6 gr.

178. Les voyageurs en Suiſſe p. *Lantier.* III Tom. à Paris 803. 8. 5 Rthl. 6 gr.

179. Second voyage à la Louiſiane de 1794 à 98. II Tom. à Paris 803. 8. 3 Rthl. 20 gr.

180. Notes critiques et reflexions ſur le genie du Chriſtianiſme. à Paris 803. 8. 12 Gr.

181. Eſſai theorique et experimental ſur le Galvaniſme p. *Aldini.* II Tom. Paris 804. 8. 6 Rthl.

182. Arithmetique des écoles primaires et ſecondaires, p. *Guillard.* à Paris 803. 8. 1 Rthl.

183. Nouveaux principes de Géologie p. *Bertrand.* à Paris 798. 8. 2 Rthl.

184. Almanach national de France an XII. p. *Tiſſot* à Paris. 8. 2 Rthl. 12 gr.

185. Phyſique d'Emile p. *Develey.* à Paris 1802. 8. 1 Rthl. 4 gr.

186. Philoſophical Transactions of the Society of London for 1797. P. I. II. for 1793. P. I. London 797. 798. 4. 12 Rthl. 12 gr.

187. Coup d'oeil ſur ſes revolutions et ſur la reforme de la Medecine, p. *Cabanis.* à Paris 804. 8. 2 Rthl.

188. Hiſtoire des Végétaux ſur les isles de France etc. P. I. p. *Aubert du Petit-Thouars.* à Paris 804. 4. 3 Rthl.

189. A Tour in the years 1795 — 96 through the Taurida etc. b. *Guthrie.* Lond. 802. 4. 15 Rthl. 18 gr.

Digitized by Google

190. Hiſtoire de la Medecine clinique p. *Makon* et p. *Lamauve*. à Paris 804. 8. 2 Rthl. 6 gr.

191. Zoologie univerſelle et portative p. *Ray*. 4 Rthl. 16 gr.

192. Contes de *Bocace*, traduction nouv. X. Tom. à Londr. 791. 8. 4 Rthl. 21 gr.

193. Walks at the Cape of good Hope b. *Semple*. Lond. 803. 8. 2 Rthl. 4 gr.

194. A Journal of Travels in Barbary in 1801. b. *Curtis*. London 803. 8. 2 Rthl.

195. Travels of 4½ years in the united States of America, during 1798 — 1802. b. *Davis*. Lond. 803. 8. 4 Rthl. 20 gr.

196. Les recettes extérieures. Seconde edit. p. *D'Ivernois*. à Londr. 805. 8. 1 Rthl. 6 gr.

197. Traité des maladies de la bouche p. *Gariot*. à Par. 805. 8. 2 Rthl. 16 gr.

198. *Suky's* Marriage-Portion, transl. from the french. Stettin 804. 8. 18 Gr.

199. Syſteme des plantes extrait des ouvrages de Linné p. *Mouton-Fontenille*. V. Tom. à Lyon 804. 8. 8 Rthl. 12 gr.

200. Voyage dans les quatre princip. îles des mers d'Afrique an IX. et X. de la rep. p. *Bory de St. Vincent*. av. 58 planches. III Tom. à Paris 805. 8. 18 Rthl. 12 gr.

201. Voyage d'un Allemand à Paris et retour p. la Suiſſe. à Lauſanne 800. 8. 1 Rthl. 8 gr.

202. The Plays of *Will. Shakeſpeare*, with the Corrections and Illuſtrations b. *Johnſon*. XXIII. Vo's. Baſil 800. 801. 8. 40 Rthl. 8 gr.
(Kupfer ſind aber nur bey den erſten ſechs Banden, bey den folgenden ſind ſie weggeblieben.)

203. Voyage en Norwege avec des obſervations ſur l'hiſtoire naturelle. 1 Rthl. 18 gr.

204. Hiſtorical Account of the Riſe of the engl. Stage etc. b. *Malone*. Baſil. 800. 8. 1 Rthl.

205. Rivalité de la France et de l'Angleterre p. *Vienot-Vaublanc*. à Paris 804. 8. 1 Rthl. 12 gr.

206. Theatre de *Kotzebue* trad. de l'allem p. *Weiſs* et *Jouffret*. T. I. à Paris 799. 8. 1 Rthl. 12 gr.

207. Theatre de l'hermitage de Catharine II. Imper. de Ruſſ. II Tomes. à Paris 799 8. 3 Rthl.

208. Hiſtoire comparée des ſyſtemes de Philoſophie p. *Degerando*. III Tomes. à Paris 804. 8. 5 Rthl.

209. Oeuvres compl. de *Condillac*. XXXIV Tomes à Par. 801. 12. 16 Rthl.

210. Paradis perdu, trad. p. *Delille*. III Tomes. Paris 805. 8. 5 Rthl. 16 gr.

211. Eſſays de philoſophie ou étude de l'eſpr. humain. p. *Prevoſt*. II Tomes. à Genève 803. 8. 3 Rthl. 8 gr.

212. La clef du commerce, ou etat du commerce et des manufactures des principales places de l'Europe etc. p. *Deſaleux*. à Paris 802 8. 2 Rthl.

213. De l'Homme conſidéré moralement; de ſes moeurs et de celles des animaux, p. *Delamétherie*. T. I. II. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 18 gr.

214. Traité de l'art du charpentier approuvé et adopté par l'Inſtitut national, p. *Hauſſenfratz*. Part. I. à Paris 804. 4. 7 Rthl.



215. Travels in Turkey, Aſia-minor, Syria, and across the Defert into Egypt during the years 1799 — 1801 by *Will. Wittman*. Lond. 803. 4. 18 Rthl.

216. Tableau de l'ecole de botanique du muſeum d'hiſtoire naturelle p. *Deſfontaines*. à Paris 804. 8. 1 Rthl. 8 gr.

217. Atlas moderne portatif, compoſé de vingt-huit cartes ſur toutes les parties du globe terreſtre, et de trois cartes aſtronomiques; nouv. edit. à Paris 802. 8. 3 Rthl. 12 gr.

218. Plantes de la France, decrites et peintes d'après nature p. *J. St. Hilaire*. Liv. I — VI. à Par. 805. 8. 14 Rthl.

219. Flore d'Europe contenant les details de la floraiſon et de la fructification des genres Européens etc. p. de Poiſſieu, Livr. I — V. à Lyon 805. 8. 12 Rthl. 16 gr.

220. Medical Sketches of the expedition to Egypt from India, by *J. Gregor*. Lond. 804. 8. 3 Rthl. 8 gr.

221. Hoſea, translated from the Hebrew, with notes explanatory and critical, by Sam. Lord Bishop of Rochester. Lond. 801. 4. 7 Rthl.

222. Novae Hollandiae plantarum ſpecimen auct. *Jac. Jul. Labillardiere*, Fasc. I — XIV. Pariſ. 804. 4. 28 Rthl.

223. L'Ami des cultivateurs, ou moyens ſimples et mis à la portée de tous les Proprietaires, Fermiers, Laboureurs, Vignerons etc. p. *Poinſot*. T. I. II. à Paris 806. 8. 3 Rthl. 12 gr.

224. Voyages de Guibert dans diverſes parties de la France et en Suiſſe, faits en 1775. 1778. 1784 et 1785. Paris 806. 8. 1 Rthl. 16 gr.

225. A critical enquiry into the Moral Writings of Dr. *Sam Johnſon*. Lond 802. 8. 1 Rthl. 8 gr.

226. Oeuvres mêlées du comte Alexand. de *Tilly*, à Perlin 803. 8. 1 Rthl.

227. Guide de l'officier particulier en campagne p. Ceſſac-Lacuée, rev. p. *Mellinet*. T. I. II. à Paris 805. 8. 5 Rthl. 8 gr.

228. Annales de l'empire francais, red. p. *Beaunoir* et *Dampmartin*, T. I. à Par 805. 8. 2 Rthl.

229. Deſcription des medailles chinoiſes du Cabinet impérial de France, p. *Hager*, à Par. 805. 4. 12 Rthl.

230. Tableau analytique de la diplomatie françaiſe p. *Bayard* T. I. à Paris 805. 8. 1 Rthl. 18 gr.

231. Eſſai hiſtorique ſur le commerce et la navigation de la mer-noire, à Paris 805. 8. 1 Rthl. 16 gr.

232. *Picot*, hiſtoire des Gaulois. T. I — III. à Genev. 804. 4 Rthl. 16 gr.

233 *Anquetil*, hiſtoire de France, depuis les Gaulois juſqu'à la fin de la monarchie. T. I — XI. à Paris 805 8. 12 Rthl.

234. *Parkinſon*, Tour in America in 1798 — 1800. Vol. I. II. Lond. 804. 8. 8 Rthl. 12 gr.

## Nr. III.

235. Deutſche Ornithologie, oder Naturgeſchichte aller Vögel Deutſchlands in Abbildungen und Beſchreibungen, herausg. von *Borkhauſen*, *Lichtenſtein* u. ſ. w. 9. u. 10. Heft. Darmſtadt 804. Fol.

230. v. *Bren-*

Digitized by Google

236. *v. Brentano*, die heilige Schrift des A. T., 2ten Theils 1r bis 3r Band, fortgesetzt v. *Dereser*. Frankfurt am Mayn 1801 — 1804.

237. *Braun*, die heil. Schrift des A. u. N. T. nach der Vulgata übers. Zweyte Aufl. von *Feder*, Nürnb. 803.

238. *Hager*, Nachricht von einer merkwürdigen literar. Betrügerey. Auf einer Reise nach Sizilien im J. 791. Lpz. u. Erlang. 799. 4.

239. *v. Murr*, Beyträge zur arab. Literatur, m. Kupf. Erlangen 803. 4.

240. Dreißig Blätter für Schulen. Leipzig 804.

241. *Spieß*, der Alte Ueberall und Nirgends. 3r u. 4r Theil. Leipzig 803.

242. *Mauvillon's* Geschichte und Darstellung des Brandenburg. und Preuß. Soldatenwesens. A. d. Franz. von *v. Blankenburg*. Leipzig 796.

243. Weihestunden der Muse. 4ter und letzter Band. Neu-Ruppin 799.

244. Bilder der Liebe. 2te Samml. Leipz. 800.

245. *Moller*, ökonomische und cameralistische Abhandl, 1s Bdch. Osnabrück 803.

246. *v. Rumford* kleine Schriften. 1r Bd. mit Kupfern. neue Aufl. Weimar 800.

247. Der arme Philipp. Wahre Gesch. Vom Verf. der Familie im Schwarzwalde. 3 Thle. Halle 800—802.

248. Gutherzigkeit und Eigensinn. Lustsp. in 5 Aufz. von *Seidel*. Leipz. 789.

249. *Seidel*, der fromme Betrug. Nachspiel in 1 Aufz, Leipz. 789.

250. Sir Warren, der edle Fußgänger. Neuburg.

251. *Jakob*, philosoph. Rechtslehre. 2te Ausgabe. Halle 802.

252. *Döring*, Anleitung zum Uebersetzen a. d. Deutschen ins Lateinische, 1r u. 2r Cursus. Jena 802.

253. *Schulze*, Kritik der theoret. Philosophie. 2 Bde. Hamb. 801.

254. Brunilde. Anekdote a. d. bürgerl. Leben des 13ten Jahrhunderts. Leipz. 790.

255. See-Reise von Paris nach St. Cloud, u. Rückreise zu Lande. Nach dem Franz. Koblenz 801. 12.

256. Bilder der Vergangenheit, zur Erweckung der Sympathie. Leipz. 800.

257. *Boulanger*, Anweisung die Gesundheit der Augen zu erhalten. Pirna.

258. *Korsum*, medicin.-chirurg. Handbuch der Augenkrankheiten, 2 Bde. Lemgo 791 — 93.

259. Desselben Buchs, 2r Bd. 793.

260. *Bouterweck*, Geschichte der Poesie und Beredsamkeit, seit dem Ende des 13ten Jahrh. 2r Bd. Götting. 802.

261. *Rochlitz*, Amaliens Freuden und Leiden. 2 Thle. Leipz. 802.

262. *Merkel*, Erdbeschreibung von Kursachsen für die Jugend. 1r Bd. 2te Aufl. Leipz. 797.

263. *Rau*, Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtags-Epist. 3r Bd. 2te u. 3te Abtheil. Erlang. 803.

264. Register über alle 3 Bände. Erlangen 803.



265. *Hanker*, Archimeds zwey Bücher über Kugel und Cylinder, ebendesselb. Kreismessung mit 6 Kupft. Tübing. 793.

266. Der wohlunterrichtete Essigbrauer, a. d. Franz. des Chaptal und Parmentier, mit Anmerkungen und Zusätzen des Uebersetzers. Leipz. 802.

267. Die Kunst alle Arten Branntwein und Essig zu verfertigen, a. d. Franz. des *Chaptal* und *Parmentier*, mit Anmerkungen und Zusätzen des Uebers., mit Kupf. Leipz. 802.

268. *Natter*, kathol. Gebet- und Erbauungsbuch im Geiste der Religion Jesu. 3te Aufl. Prag 804.

269. *Durach*, die Franzosen in Passau. Salzb. 802.

270. Neues niederländ. Kochbuch. 3. Aufl. Altona 803.

271. *Dietrich*, vollständiges Lexicon der Gärtnerey und Botanik. 3r Bd. Weimar 803.

272. Pomologisches Handbuch, oder Auszug aus dem deutschen Obstgärtner, von *Sickler*; entworfen von *Wrede*. Hannover 803.

273. *Dietrich*, ökonom.-botan. Garten-Journal. 4ten Bds. 2tes St. Eisenach 803.

274. *Hirschfeld*, kleine Gartenbibliothek. 1r Bd. m. Kupf. Kiel.

275. *Westrumb*, Bemerkungen und Vorschläge für Branntweinbrenner. 2te Aufl. m. Kpf. Hannov. 796.

276. Desselben Buchs. 3te Aufl. Hannover 803.

277. Deutschlands Gartenschatz nach der Grundlage des ältern Reichardischen Gartenschatzes, von *D. F. L. Sickler*, und herausgegeb. von *Joh. Volk. Sickler*. 3r u. letzter Bd. mit Kupf. Erfurt 803.

278. *Arati* Solensis Phaenomena et Diosemea, graece et latine curavit *Buhle*. Vol. I. II. Lipsiae MDCCXCIII.

279. *Schünemann*, Codex für die prakt. Diplomatik zum Behuf seiner Vorlesungen. 2 Theile. Göttingen 800 — 803.

280. *Gregory's* Haushaltung der Natur, nach den neuern Entdeckungen und Versuchen, a. d. Engl. von Michaelis. 2r Bd. mit Kupf. Nürnb. 800.

281. Ehestands-Gemälde aus der wirklichen Welt. 2r Theil. Hildesheim 800.

282. *Seidel*, Goldchen oder das Ziegeunermädchen. 2r Thl. Köthen 800.

283. *Herders* Gott, Gespräche über Spinoza's System, nebst Shaftesburi's Naturhymnus, zweyte Ausgabe. Gotha 800.

284. Ueber die Krankencommunion. Leipz. 803.

285. *Hellwig*, Anfangsgründe der allgemeinen Mathematik. Braunschweig 798.

286. *Bürja*, Sprachkunde der Größenlehre. Berlin, 2 Thle. 799 — 802.

287. *Koch*, Grundriß einer Geschichte der Sprache und Literatur d. Deutschen v. d. ält. Zeiten bis auf Lessings Tod. 2r Bd. Berlin 798.

288. Der Unglücksvogel, a. d. Franz. des Ducreſ. de Genlis. Leipz. 803.

289 Schnaken und Schnurren in poetischem Gewande, von Spaßvogel. Breslau 799. 12.

290. *Johnson's* Prinz von Abyssinien. Erzähl. a. d. Engl. Mainz und Frankfurt 785.

291. *Koch*,

Digitized by Google

291. *Koch*, die Schachſpielkunſt. 2r Thl. Magdeb. 803.
292. Das verbeſſerte Tarock a l'Hombre und Boſton-Spiel. Weimar 801.
293. Les miſtères du Pharaon devoilés. Leipſ.
294. *Kattfuſs*, Taſchenbuch für Freunde und Freundinnen des Tanzes. 2r Thl. m. Kupf. Leipz. 802. 12.
295. *Hippolyte Clairon*, Betrachtungen über ſich ſelbſt und die dramat. Kunſt. 2s Bdch. 799.
296. Die Küſſe des Johannes Secundus in drey Sprachen. 798.
297. *Schneider*, erſte Grundſätze der ſchönen Künſte überhaupt, und der ſchönen Schreibart insbeſondere. Bonn 790.
298. *Spee's* auserleſene Gedichte, herausgegeben von *Heinr. v. Weſtenberg*. Zürich 802.
299. *Anderſch*, Verſuch üb. d. Menſchen, nach d. Engl. d. Pope. Königsberg 802.
300. *Schlichtegroll*, Nekrolog der Deutſchen für das 19te Jahrhundert. 1r Bd. Gotha 802.
301. *Schlichtegroll*, Nekrolog auf das Jahr 1798. 2r Bd. Gotha 803.
302. *Kosmann*, Verſuch einer vollſtändigen Theorie der Gewölbe. 1s Heft. Berlin 799.
303. *Von Jocher*, neuer, vollſtänd. Auszug der gemeinen Logarithmen in 3 Tafl. 2te Aufl. Augsb. 798.
304. Der Fauſt der Morgenländer. Bagdad 797.
305. *Hindt*, neue Zeitung für Kaufleute, Fabrikanten. Jahrg. 1802. Weimar.
306. Anleitung zur Erkenntniſs der Gründe und des Verfahrens bey der Landwirthſchaft. Zum Gebrauch der Landſchulen. Münſter 785.
307. Ueber die Aufhebung der Erbunterthänigkeit in Preuſſen. Königsberg 803.
308. *Von Oertel*, Abenteuer Joſ. Andrews und ſeines Freundes Adams, v. Fielding, a. d. Engl. 1r Band. Meiſsen 802.
309. *Forkel*, über Seb. Bachs Leben, Kunſt u. Kunſtwerke, mit Bachs Bildniſs und Kupfert. Leipzig 802. 4.
310. Beyträge zur weitern Ausbildung der deutſchen Sprache, 8s Stück, Braunſchweig 797.
311. *Dittersdorfs* Lebensbeſchreibung. Leipz. 801.
312. *Fries*, Syſtem der Philoſophie als evidente Wiſſenſchaft. Leipz. 804.
313. Die Kunſt das Schickſal zu fragen. Leipz. 12.
314. *Müller*, Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meinungen. Für Jünglinge. 1r Thl. Leipz. 803.
315. *Liebl*, Wiener Muſen-Almanach, a. d. J. 802. Wien. 12.
316. *Gruber*, der Pudel auf Reiſen, um ſeinen Herrn zu ſuchen, nach d. Engl. mit 1 Kupf. Leipz. 12.
317. Spätlinge. Königsberg 803.
318. *Niemeyer* und *Döring*, Gedichte. Halle 803.
319. *Kefegarten*, der Schattenkönig. 800.
320. *Hirte*, die wichtigſte Angelegenheit des Menſchen. Deutſchland 802.
321. Die Reiſe ins Bad, von *S. . .* Berlin 803.
322. Cato, Trauerſpiel von *Addiſon*. Halle 803.
323. *De Groſi*, le premier Navigateur, poëm. en 4. Chants. Weimar 803.



324. *Güldenapfel*, l'Avare, Comed. p. Moliere. Beylage zu der Anleitung zur Uebung im Ueberſetzen aus dem Deutſch. in das Franz. Jena 804.
325. *Ziegenbein*, kleines Lehrbuch der Religions- und Tugendlehre, für die Confirmanden. Braunſchw. 803.
326. Etwas über Ertheilung akadem. Würden. 801.
327. *Münter's* Handbuch der älteſten chriſtl. Dogmengeſchichte, mit Zuſätzen des Verf. vermehrt, und deutſch herausgegeben von *Ewers*. 1r Bd. Göttingen 802.
328. *Ziegenbein*, über die Fortſchritte zur Verbeſſerung des Religions-Unterrichts in den Gymnaſien. Braunſchweig 802.
329. *Richter*, de baptismate ὑπὲρ τῶν νεκρῶν. Commentat. in loc. 1 Cor. XV, 29. Zwiccav. DCCCIII.
330. *Brumbey's* Betrachtung etlicher bibliſcher Stellen. Nürnberg 802.
331. Iggaereth Thanchumim ſ. epiſtola conſolatoria ad gentem jud. hauſta ex fontib. Prophetar. Brem. 803.
332. *Merkel*, die Vorzeit Liefflands. 2 Bde. mit Kupf. Berlin 798 — 99.
333. *De Hüpſch*, Epigrammatographia ſ. collectio inſcriptionum antiq. med. et recent aevi. provinc. german. infer. Colon. 801. 4.
334. *Buſch*, Almanach der Fortſchritte, neueſten Erfindungen und Entdeckungen in Wiſſenſchaften, Künſten u. ſ. w., von Oſtern 802 bis Oſtern 803, mit 2 Kupfert. 8r Jahrg. Erfurt 804.
335. *Kneſchke*, Sonn- und Feſttags-Evangelien nach der hebr. Ueberſetz. des J. Claius. Elementarbuch zum Beſten der Anfänger, mit einem Wortregiſter. Zittau 803.
336. *Schlegel*, der Unzufriedne, ep. Lehrged. in 8 Geſ. Hannover 789.
337. Kritik der Titel, oder wie ſoll man Büchertitel einrichten. Halle 804.
338. *De Dombay*, grammatica linguae perſicae, acced. Dialogi hiſtor. et narrat. perſic. Vindobon. 804. 4.
339. Neu entdeckte Gedichte Oſſians, überſetzt von *Harold*. 2te Aufl. Düſſeldorf 798.
340. *Goes*, über Volksaufklärung, ihre Mängel und deren Urſachen. Fürth 801.
341. *Scherer*, die Geſchichte der Iſraeliten vor Jeſus. 2r Thl. Zerbſt 804.
342. *Oegg*, Ideen einer Theorie der Archivwiſſenſchaft. Gotha 804.
343. *Weſtphal's* Theorie des röm. Rechts v. Teſtamenten. Leipz. 790.
344. Deſſelben ſyſtemat. Commentar über die Geſetze von Vorlegung und Eröffnung der Teſtamente. Leipz. 790.
345. Ebendeſſelben acht einzeln herausgekommene, nunmehr aber zuſammengebrachte, rechtl. Abhandlungen aus verſchiedenen Theilen der Rechtsgelahrheit. 1te Samml. Halle 779. 4.
346. *Lafontaine*, moraliſche Erzählungen, 4ter Band. Berlin 798.
347. *Bauer*, Reiſen durch verſchiedene Gegenden Deutſchlands in Briefen. 2r Bd. Augsb. 797.

348. Der

Digitized by Google

348. Der kleine Katechismus Lutheri mit Rücksicht auf d. alten Bergischen Katechismus f. d. Inspectoren von Jülich und Berg. Düsseldorf 793.

349. Recepisse an den Vertheidiger der Hildesheim. Landesverfass., Hn. Runde. 794. 4.

350. Vollständige Geschichte der von sämmtlichen Landständen des Hochst. Hildesheim den 19. Dec. 789. ernannten Deputat., zur Rechtfertigung eines von Seiten der ritterschaftl. Curie den 24. März 790 überreicht. Voti. 790. Fol.

351. *Ewald*, christl. Hand- und Hausbuch. 4r Theil. Hannover 798.

352. Cicero's Reden zur Vertheidigung A. L. Archias, Milo's und Ligarius übers. von *Schelle*, 1r Bd. Leipzig 797.

353. *Von Sonnenfels*, Grundsätze der Polizey, Handl. und Finanzwissensch., abgekürzt von *Moshammer*. München 787.

354. *Kiesewetter*, Prüfung der Herderschen Metakritik. 2 Thle. Berl. 799 — 800

355. *Weddigens* geistl. und moral. Oden und Lieder für das Clavier und Fortepiano, in Musik gesetzt von *Müller*. 1te Samml. Rinteln 802. 4.

356. Ueber meine Methode beym ersten Religions-Unterricht, vom Verfasser des Philalethes, neue Ausg. Neuburg.

357. *Tiedemann's* Handbuch der Psychologie, herausgegeb. und mit einer Biographie des Verf. v. Wachler. Leipz. 804.

358. *Lenzin*, Beyträge zur ausübenden Arzneywissenschaft. 2 Bde. Leipz. 797 — 98.

359. *Sachtleben*, Kritik der vorzüglichsten Hypothesen der Natur, Ursache und Heilung des Kindbettfiebers. Leipz. 793.

360. *Schäffer*, Entwurf über Unpässlichkeit u. Krankheitskeime, mit Gedanken über die Würdigung einer Theorie, von *N.se*. Frankf. am M. 799.

361. *Weber*, allgemeine Heilkologie. Berl. 792.

362. *Doemling* und *Horsch*, Archiv für die Theorie der Heilkunde. 1r Bd. Nürnb. 804.

363. *Büsch*, Zusätze zu seiner theoretisch-praktischen Darstellung der Handlung. 3 Bände. 797 — 800. Hamburg.

354. Der Fleckausbringer, oder Unterricht, Flecken aus Seide, Tuch u. s. w. zu bringen. Wien 803.

365. *Langemeyer*, Anleitung zu der Kunst Weine zu machen. Pirna.

366. *Beschke*, gründlicher Unterricht, die besten Aquavite und Liqueure zu fabriciren, nebst Anweisung, Bier, Essig, Bischoff, Chocolate zu verfert. Pirna.

367. *Simonis*, Briefe einer Gräfin. Camburg 804.

368. *Bremi*, theol. Journal für echte Protestanten. 1ten Bds. 1s St. Zürich 802.

369. Kleines, doch hellscheinendes, Licht aus der niedern Hütte des wachenden Christen, in Briefen zweyer Handwerker und in etlichen Gesprächen. Nürnb. 803.



370. *Schwarzel*, Uebersetzung und Auslegung des N. Test. 3r bis 5r Bd. Ulm 803 — 804.

371. Exegetisches Handbuch des N. Test. 11s bis 13s Stück. 2te Ausg. Leipz. 802.

372. *Voigt*, Handwörterbuch der botanischen Kunstsprache. Jena 803.

373. Grundzüge zur Erkenntniss der Natur des Menschen. Frankfurt am Mayn 801.

374. *Majer*, allgem. mythologisches Lexikon. 1te Abtheil. 1r Bd. mit Kupf. Weimar 803.

375. *Münscher*, Handbuch der christl. Dogmengesch. 1r Bd. Marburg 802.

376. *Hartmann*, Früchte des asiatischen Geistes. 2 Thle. Münster 803.

377. Comenius, graeco-latinus, usui studios. juventut. accomodat. Viudobon. 802.

378. *Gedike*, Zugabe zu den Annalen des Preuss.- und Kirchenwesens. 800.

379. Anfangsgründe der Rechnung mit Decimalbrüchen. Wien 802.

380. *Schellenberg*, Leitfaden bey dem ersten Unterricht im Rechnen. Arnstadt 802.

381. Taschenkunst-Apparat, Sammlung magischer und mechanischer Kunststücke, mit Kupfern. Frankfurt am Mayn.

382. *Von Gerstdorf*, über meine Beobachtungen der atmosphärischen Elektricität, mit 15 Kupft. *Görlitz* 802. 4.

383. *Wünsch*, Lucifer, oder Nachtrag zu den bisher angestellten Untersuchungen der Erdatmosphäre. Leipz. 802.

384. *Schmidt*, Handb. der Naturlehre. Giessen 801.

385. *De Luc*, Annonce d'un ouvrage de Reimarus *sur la formation du globe*. Hannovr. 803.

386. *Bernhard*, das Grabmal an meinen Friedrich. Leipzig.

387. Natürlichkeiten der sinnlichen und empfindsamen Liebe. 2s — 4s Bdch.

388. *Tiefstrunk*, über Staatskunst und Gesetzgebung, zur Beantwortung der Frage, wie man Revolutionen am besten vorbeugen kann. Berl. 791.

389. Kennzeichen der Jacobiner. 795.

390. *Louis*, das gegenwärtige Interesse der Europ. Staaten. Hamb. 803.

391. *Schlüter*, Sallusts römische Geschichte nach d. Prosse. 4s Buch, mit Anmerk. Osnabrück 803.

392. Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Taschenwörterbuch nach Scheller und Bauer. Leipzig 801. 12.

393. Etzler, Anleitung zur Wohlredenheit für die höhern Classen. Breslau.

394. C. Cornelii Taciti Opera. Vol. I — II. Tübing. 79[illegible].

395. *Gerstlacher's* Handbuch der deutschen Reichsgesetze, 11 Thle. Karlsruhe 785 — 794.

396. *Pütter*, Anleitung zur juristischen Praxis. 2 Thle. Göttingen 802.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

JULIUS 1807.

---

## I. Verzeichnifs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenfirten Schriften.

*Anm.* Die erfte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyfatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

### A.


Abhandlung von den fchädlichen Infeln der Flüfse. EB. 89, 711.
Amors Larven u. Spielereyen. 169, 113.
An Bertha bey ihrem Eintritt in die Welt. 176, 167.
*Antonini Liberalis* Transformationum congeries graece. EB. 86, 687.


### B.


*Bandelin*, N., Unterhaltungen über die Religion. EB. 91, 728.
*Bauer*, L., Schulzii Scholia in V. T. continuata. Vol. IX. EB. 90, 718.
Beweisgründe für die Unfterblichkeit der Seele. 169, 110.
*Biscamp*, Sigism., Verfuche im Gebiete der Moralphiloſophie. 177, 174.
*Blair*, Hugo, Predigten, a. d. Engl. 1 — 5 B. 79, 630.
*Blühdorn*, J., Predigt über das unkeufche Leben. 169, 111.
*Braun*, A., die Huſſiten vor Naumburg. 161, 45.
*Breiger*, G. C., Betrachtungen für Confirmanden. EB. 84, 671.
*Brunner*, Joh., zum Andenken an meinen Freund Ruſterholz. 164, 71.
*Büchner*, A. W., über die Einimpfung der Blattern. 162, 55.
*Budai*, Ch., Magyar Orſſág hiſtoriája. 160, 39.
*Burdach*, K. Fr., die Diätetik für Gefunde. 159, 25.


### C.


v. *Cölln*, L. F. A., Sammlung ausgewählter Predigten. EB. 87, 694.
*Collini*, G., Erinnerungen an grofse u. wichtige Wahrheiten. EB. 86, 686.
*Cramer*, M. A., hinterlaſſene Schriften. Herausg. v. P. K. *Henke*, 1r Th. 180, 200.


### D.


*David*, A., geographiſche Ortsbeſtimmung des Günthersbergs. 179, 191.
*Decandolle*, A. P., Eſſai fur les propriétés medicales des Plantes. 180, 197.
*Dedon*, Gefchichte des Feldzuges 1799 — 1801. EB. 83, 660.
*Delamethrie*, J. C., de l'Homme, conſidéré moralement, T. I et II. 160, 33.
*Düval*, J., ſyſtematiſches Verzeichnifs der Farrenkräuter. 79, 628.


### E.


*Eber*, W., Anekdotenbuch für den Bürger. 156, 8.
*Ehrenberg*, Fr., die praktiſche Lebensweisheit, 1 u. 2r B. 169, 105.
— — — Euphranor, über die Liebe, 2r Th. 169, 105.
— — — das Schickſal. 169, 105.
Elementarunterricht für Mädchen. 175, 159.
*Ernſt*, H., Anweiſung zum praktiſchen Mühlenbau, 2 u. 3r Th. EB. 86, 681.
Erzählungen aus der Geſchichte der Brüderkirche. 163, 17.
— des Intereſſanteſten a. d. Geſch. d Deutſchen. 182, 214.


### F.


*Faber*, Ph. Ch., Reductionstabellen der Wechſelzahlung. EB. 89, 709.
*Feyerabend*, C., Aufopferung, ein Schauſpiel. 178, 184.
*Fetzer*, K. H., Theorie der altwirtembergſchen Juſtizverfaſſung. 158, 20.
Fortſetzung, erſte, die Geſch. d. Vaccination in Böhmen. EB. 81, 648.
*Friedel*, F., die Früchte meiner Muſse. 174, 150.


### G.

Digitized by Google

## G.

Geſchichte der Wallachey. 179, 187.
*Gillot*, C. L., Traité de fortification ſouterraine. 170, 113.
*Gley*, G., Notices ſur le monument literaire le plus ancien que l'on connoiſſe dans la langue des Francs. 174, 151.
*Gren's*, Fr., Handbuch der Chemie, neue Ausg. v. M. *Klaproth*. EB. 82, 654.
*Grindel*, D. H., ruſſiſches Jahrbuch der Pharmacie, 1 — 4r B. 167, 89.
*Grübel*, Gedichte in Nürnberger Mundart, 1 u. 2 B. EB. 87, 689.
*Gumperts*, M. H., Traité des Mines. 170, 113.
*Gundelach*, Nik., Wahrheitsſpiegel für die Philoſophen. 158, 23.

## H.

*Hager*, J., Deſcription des Medailles chinoiſes du Cab. imp. de la France. 174, 145.
*Hahn*, J. Z., Worte beym Antritt meines Amtes in Gera. EB. 84, 671.
Handwörterbuch, deutſches, für den Umgang u. d. Lectüre, 1 u. 2r B. 165, 78.
*Happach*, L. P., Materialien zur Erfahrungsſeelenlehre, 181, 201.
*Heuke*, Ad., Beyträge zur theoret. u. prakt. Heilkunde. 159, 30.
*Hergang*, K., kleine Gymnaſtik der Sinnen. 167, 95.
*Hermann*, Jo., Obſervatt. zoologicae, P. 1, 161, 41.
*Höpfner*, A. Fr., philologiſche Mannichfaltigkeiten. 164, 72.
*Horn*, Joh., über die bibliſche Gnoſis. 156, 1.
*Hübner*, Fr., Erinnerungen an Sokrates. 181, 205.
*Hufeland*, neues Journal d. ausländ. medicin. Literatur, 3 u. 4r B. EB. 80, 633.

## I.

*Jahn*, J., Einleitung in d. göttl. Bücher des alten Bundes, 2r Th. EB. 90, 713.
— — Introductio in libros ſacr. V. T. EB. 91, 728.
Jahresſchrift für Theologie der Katholiken, 1 Bd. 2 Heft. EB. 85, 673.

## K.

*Kaſtner*, W. G., Beyträge zur Begründung einer wiſſenſchaftlichen Chemie, 1r B. 172, 179.
*Kiechel*, J. Fr., Schneider mit der Zaubergerte. 165, 73.
*Kindervater*, Chr. V., neues Communionbuch. EB. 89, 705.
*Kläbe*, J. G., allgem. Rechenknecht. EB. 89, 709.
*Klügling*, Fr. H., über den Anthropomorphismus der Bibel. 156, 5.
*Koſer*, E. W., kurzer Entwurf der Religionslehre. 177, 175.
*Kovachich*, M. G., Notitia polit. hiſtor. Comitatus Ugochienſis. 157, 14.
*Krummacher*, F. A., über den Geiſt der evangel. Geſchichte. 177, 171.
*Krutmeyer*, D., Svea Rikes Drotſet, Grefve P. *Brahes* Tankjebok. 172, 135.

## L.

*Lamouroux*, Diſſ. ſur pluſieurs eſpèces de Fucus. 173, 137.
*Laubender*, Bernh., der Kaffee und ſeine Surrogate. 168, 104.
Lehrbuch der chriſtl. Religionslehre. 177, 175.
*v. Linde*, A. Fr., militäriſche Laufbahn. 159, 31.
*Loyſel*, Verſuch einer ausführl. Anleit. z. Glasmacherkunſt. A. d. Franz. EB. 86, 685.

## M.

*Mahler*, J., urſprüngliche Geſchichte Böhmens, 1 Th. 179, 190.
*Meiſtner*, S. G., Charakterzüge a. d. Leben edler Geſchäftsmänner. 158, 22.
*Mellin*, G. S., kurzer Unterricht in d. Lehre Jeſu. 177, 175.
*Mellinet*, M., Guide de l'officier. 171, 126.
Memoriale topographique et militaire. 182, 209.
*Meyer*, G. W., Geſchichte der Schrifterklärung, 1 — 3r B. 176, 161.
*Mouzé*, Traité de Fortification ſouterraine. 170, 113.
*Müller*, G., Notitia Codd. Mſſ. in bibl. Epiſcop. Numburgo-Cizenſis. EB. 80, 639.
— J. Val., gründl. Anleitung die veneriſchen Krankheiten zu heilen. EB. 85, 680.
*Münter*, Fr., Betragtninger over den naturlige Theologie. 160, 36.
*Myſerus*, L., evangeliſches Communionbuch. EB. 85, 705.

## N.

*Natorp*, B. C. L., Quartalſchrift für Religionslehrer, 1 — 4s Quartal. 166, 81.

## O.

*O'Reilly*, R., Eſſai ſur le Blanchiment. EB. 87, 694.
— — vollſtändige Bleichkunſt, a. d. Franz. v. G. *Eſchenbach*. EB. 87, 694.

## P.

*Palmer*, K. Chr., Betracht. am Tage der Confirmation. EB. 89, 705.

Par-

Digitized by Google

*rticularrecht*, jetztgeltendes Oldenburgiſches, 1 u. 2r Th. 157. 9.
*tri*, Fr. E., kleine Schriftkürzungslehre. 166, 88.
*tronius*, Pit., Satirikon mit Nodots Ergänzung ins Deutſche überſetzt. 164, 70.
*utarch*, vergleichende Lebensbeſchr. Aus d. Griech. von J. Fr. *Kaltwaſſer*, 2 — 9r Th. EB. 82, 629.
*ckels*, K. Fr., der Mann. Ein Charaktergemälde, 3r Th. EB. 82, 652.
*ſchmann*, C. A., nützl. Handbuch für Kaufleute. EB. 89, 700.
*tſche*, L. W., Tellurium. 173, 143.

*R.*

*ademacher*, J. G., libellus de Dyſenteria. 180, 193.
*aftlot*, Joh., die Oeſtreicher in Baiern. 163, 63.
*eifenrath*, Joh., Berechnung verſchiedner Geldſorten. EB. 89, 708.
*einhold*, J. Chr., Geſchichte des Galvanismus. 170, 118.
*imer*, J. J., Sammlung vermiſchter mediciniſcher Abhandlungen. 180, 198.

*S.*

*herer*, J. K. W., neue allgemeine Liturgie. 166, 85.
*hröder*, J., compendiöſe Geldrechnung. EB. 89, 700.
. *Schuckmann*, M., Platons Traum. 178, 182.
*chulze*, J. H., Reden bey d. Confirmation. EB. 89, 705.
. *Seenus*, Freyh., Beſchreibung einer Reiſe nach Iſtrien. 79, 625.
*ſiell*, Fr. W., Anfangsgründe der Naturlehre. 181, 206.
*ſpitta*, W., Frachttabellen. EB. 89, 709.
*ternfeld*, K., Rhapſodien aus d. Noriſchen Alpen. 175, 153.
*Struve*, C. L., Obſervatt. in Propertium edendarum ſpecimen. 164, 55.

*T.*

Tabelle der lateiniſchen Conjugationen. 182, 207.
Tabellen über die Frankfurter Wechſelcurſe. EB. 89, 709.
Taſchenbuch für das J. 1806 u. 1807. der Liebe und Freundſchaft. 175, 156.
*Tittmann*, C. A., Handbuch d. Strafrechtswiſſenſchaft, 1 — 2r Th. 178, 128.

*V.*

Verhandlungen der Hamburgſchen Geſellſch. zur Beförderung der Künſte, 7r B. EB. 88, 698.
Verſuch eines deutſchen Leſebuchs. 178, 184.
*Vollbeding*, J. Chr., Confirmationsreden. EB. 89, 705.

*W.*

*Weſtenrieder*, L., hiſtoriſches Taſchenbuch für 1796 — 1806. EB. 85, 676.
*Winkopp*, P. A., der rheiniſche Bund. Eine Zeitſchrift, 2 — 4r Heft. EB. 83, 658.
*Wismayr*, J., Grundſätze der hochdeutſchen Sprache. EB. 83, 661.

*Z.*

*Zerrenner*, dem Andenken des Hrn. Fr. Eberh. v. Rochow. 157, 15.
*Zimmermann*, L., Entwicklung analytiſcher Grundſätze in der Mathem. 172, 132.


**(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 121.)**

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

Der Herausg. der Linzer Monatsſchrift 53, 419.
*Poppe*, Rettungsbuch 53, 424.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Bädeker* in Duisburg 53, 423. *Barth* in Leipzig 53, 422. *Becker* in Gotha 89, 469. *Braun* in Berlin 56, 447. *Dürr* in Leipzig 52, 415. *Gädicke* in Berlin 53, 423. Geogr. Inſtitut in Weimar 56, 44v. *Haniſch* in Hildburghauſen 53, 421. *Helwing* in Hannover 53, 424. *Hinrichs* in Leipzig 53, 423. *Jäger* in Frankfurt a. M. 52, 415. *Jacobäer* in Leipzig 52, 420. *Keyſer* in Erfurt 55, 440. *König* in Paris 51, 403. *Martini* in Leipzig 53, 422. Realſchulbuchhandl. in Berlin 53, 417. *Reichard* in Braunſchweig 56, 445. *Renger*. Buchhandl. in Halle 52, 414. *Schüppel* in Berlin 53, 422.



Digitized by Google

*Schwetschke* in Halle 52, 414. *Thurneisen* in Paris 55, 437. *Unger* in Berlin 53, 424. *Weidmanns* Erben in Leipzig 51, 408.

**Beförderungen und Ehrenbezeugungen.**

*Bielmann* in Lucern 51, 405. *Björn* in Kopenhagen 55, 437. *v. Branka* in München 57, 455. *Drewes* in Roſtock 51, 406. *Gamborg* in Kopenhagen 55, 438. *Georg* in Bayreuth 56, 446. *Göde* in Jena 51, 405. *Hermes* in Quedlinburg 57, 456. *v. Hoffmann* in Wetzlar 57, 456. *Holſt* in Kopenhagen 55, 438. *Huſchke* in Roſtock 54, 429. *Jordan* in Frankfurt a. M. 57, 456. *Krauer* in Lucern 51, 405. *v. Leutſch* in Dresden 57, 456. *v. Linné* in Upſala 57, 456. *Meiſter* in Zerbſt 51, 405. *Müller* in Lucern 51, 405. *Perlet* in Ohrdruf 51, 405. *v. Reigersberg* in München 57, 455. *v. Seckendorf* in München 57, 455. *Sibeth* in Güſtrow 51, 405. *Thoring* in Kopenhagen 55, 437. *Vitez v. Csokana* in Debreczin 54, 430. *Wolff* in Roſtock 51, 405.

**Todesfälle.**

*Aulig* in Coburg 52, 413. *Bohnenberger* in Wirtemberg 57, 454. *Eckert* in Rudolſtadt 57, 453. *Funke* in Altona 51, 405. *v. Gersdorf* in Meſſersdorf 57, 454. *Heim* in Gumpelſtadt 57, 453. *Hunnius* in Weimar 57, 454. *Köppen* in Zettemin 57, 454. *Lorenz* in Magdeburg 52, 413. *v. Lutteroth* in Gotha 57, 454. *Matuſchka* in Berlinchen 57, 453. *Mayer* in Luſtrau 57, 454. *v. Mayer* in Prag 57, 454. *Müller* in Gieſſen 51, 405. *Pubitſchka* in Prag 57, 454. *Rau* in Erlangen 57, 455. *Schmid* in Dresden 57, 455. *Sinapius* in Greifenberg 57, 453. *v. Stamford* in Hamburg 57, 454. *Stark* in Waldenburg 57, 453. *Stubenrauch* in Landsberg 57, 453. *Wagner* in Merſeburg 57, 454.

**Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.**

*Comorn*, Gymnaſium 52, 409. *Debretzin* Collegium 52, 409. *Duisburg* Univerſität 52, 409. *Erlangen*, Univ., 57, 453. *Kopenhagen*, Geſellſch. d. Wiſſenſch., Preiſe 51, 404. 55, 435. 56, 445. *London*, Gemäldeauktion 52, 412. *Paris*, Nationalinſtitut 52, 412. 55, 436. *Peſth*, Univ. 52, 409. *Petersburg*, Admiralitätsdep., Preiſe 51, 403. *Petersburg*, juriſt. Lehranſtalt 56, 444. *Stockholm*, Kriegsakad., Preiſe 51, 403. *Ungarn*, Bitten der Proteſtanten daſelbſt, deutſche Univerſ. beſuchen zu dürfen 52, 409. *Warſchau*, Erziehungskammer 51, 403. *Weimar*, Kunſtſammlungen 52, 412. *Wien*, Univ. 51, 403. *Würzburg*, Univ. 54, 430.

**Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.**

A. L. Z. Herausgeber derſelben, an Beförderer und Freunde der Wiſſenſchaften in Betreff Hrn. *Martyni Laguna's* 51, 401. *Berg*, Antikritik nebſt Antwort der Rec. 59, 454. Berichtigung in Betreff v. *Bruns* Beyträgen 52, 414. Bücherauction in Halle 60, 473. in Leipzig 58, 463. Bücherverkauf in Frankf. a. M. 431. *Degerando*, neueſte Arbeiten 58, 464. Druckfehleranzeige 58, 463. *Eberhard*, Anzeige in Betreff des Buchhändler Schiff 54, 432. *Fiſcher*, Nachricht in Betreff ſeiner Reiſebibliothek 55, 440. *Haas*, neueſte Verſuche mit d. Stereotypen 58, 463. *Knapp*, Anzeige in Betreff des Pädagogii zu Halle 51, 404. *Koch*, Nachricht in Betreff d. Müllerſchen Samml. altdeutſcher Gedichte 56, 448. *König*, Erfindung einer neuen Buchdruckerpreſſe 52, 412. Literatur, holländiſche. Ueberſicht v. 1801 — 1804. Fortſetz. 54, 425. 55, 433. 56, 441. 57, 449. 58, 457. 59, 465. *Lucanus* Erklärung wegen der Gleimſchen Preisaufgabe 59, 464. *Schwedler*, Anzeige ſeines Erziehungsinſtituts 56, 448.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 61.

Sonnabends den 1ten August 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und versandt worden:

*Das 7te Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden.*
— *6te Stück* von *dem allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— *4te Stück* vom *Allgem. Teutschen Garten-magazin.*
— *6te Stück* von *Wielands Neuem Teutschen Merkur.*
— *6te Stück* der *Neuesten Länder- und Völker-Kunde.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monats-Berichte, der bey allen Buchhandlungen, Post- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im July 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

So eben ist erschienen und versandt worden:

Das *4te Stück* von *London und Paris.*

Der ausführliche Inhalt davon steht in dem Monats-Bericht des F. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.

Halle, im July 1807.

Neue Societäts- Buch- und Kunst-Handlung.

---

*Neue Feuerbrände.*
*Herausgegeben*
*von*
*dem Verfasser der vertrauten Briefe über die inneren Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
*Ein Journal in zwanglosen Heften.*
*Zweytes Heft.*

In einem saubern allegorischen Umschlage gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt.

Correspondenz-Nachrichten. Schreiben aus Weimar.
Bemerkungen über den Feldzug in Polen, und den nicht ratificirten Waffenstillstand des Königs von Preussen.
Was bestimmt die Unüberwindlichkeit einer Armee?
Blicke eines Preussischen Patrioten in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Beweis, wie sehr die Umstände auf Meinungen und Aeusserungen einwirken und — weiter nichts.
Das schwarze Register, oder General-Tableau sämmtlicher in Süd-Preussen, während der Minister von Hoym diese Provinz verwaltet hat, in den Jahren 1794 bis 1798 als Gratialgüter verschenkten, ehemaligen polnischen Kron- und geistlichen Güter.
Erfahrungen, gesammelt bey einem Spaziergange in und um Berlin, im April 1807.
Bemerkungen über den Preussischen Soldatenruhm.
Wie sollten sich Magistratspersonen kleiner Städte jetzt im Kriege gegen Freund und Feind benehmen? und wie haben sie sich benommen? besonders in Schlesien.
Der Baron Hammer.
Giebt es nicht auch Kriegsfehäden im Frieden?

Dieses zweyte Heft ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Das dritte Heft verläßt in 14 Tagen die Presse.

---

*Neues politisches Journal, oder der Kriegsbote.* 1807. 12 Hefte. 2 Rthlr. 12 gr. ist in Hamburg im Büreau für Literatur, und in Leipzig beym Buchhändler Bruder zu bekommen.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

In einem Zeitpuncte, wo der Holzmangel in und ausser Deutschland immer fühlbarer wird, muss jedes Mittel zu dessen Ersparung im höchsten Grade willkommen seyn. Aeusserst interessant war daher bey meinem auf höhern Befehl, ohne bis jetzt bestimmte Ursachen, mir hier angewiesenen Aufenthalt die persönliche Bekanntschaft eines Mannes, der so eben mit Druck und Herausgabe eines Werks beschäftigt ist, welches sowohl für alle Architecten als Oekonomen von grösster Wichtigkeit seyn wird. Herr Professor *Fleurer*, in Frankreich allgemein wegen seiner tiefen Einsichten und bewährten praktischen Kenntnisse geschätzt, hat nach langen angestellten Versuchen sein Werk: *Ueber Verfertigung einer künstlichen ohne Feuer auf dem nassen Wege zu bereitende Steinmasse* angekündigt, nachdem er schon seit vielen Jahren Werke dieser Art in allen beliebigen Formen von *Röhren, Trögen, Platten* u. s. w. in grosser Menge bereitet, auch hier in der Nähe auf einem Gute des Herrn Marschalls *Duroc* eine 6000 Pariser Fuss lange *Wasserleitung mit Röhren von die-*



Digitized by Google

*ser Art* angefertigt. Seine Unterfuchungen haben ihn zugleich auf neue Entdeckungen über die Bauart der Alten, und die Zubereitung ihres bekanntlich jeder Zerftörung der Zeit trotzenden *Mörtels* geführt. Er wird in feinem, gegen Subfcription von 2 Louisd'or angekündigten, Werke über diefs alles die vollftändigfte Auskunft geben. Es ift mit 30 grofsen Kupferplatten, welche 260 Figuren enthalten, begleitet.

Ich glaube meine jetzige Mufse durch die Ueberfetzung diefes äufserft wichtigen Werks, auf eine für mein holzarmes Vaterland vorzüglich nützliche Art anzuwenden. Ich habe den Vortheil, fie unter den Augen des Verfaffers auszuarbeiten und werde die Revifion fachkundigen Männern in Deutfchland übergeben.

Die *hallifche Waifenhaus-Buchhandlung* hat vorläufig ihren Verlag übernommen, und einer ihrer Directoren, der mit mir fich hier aufhält, Herr Ober Conliftorialrath Dr. *Niemeyer* ift mit dem Verfaffer über die Lieferung der Original Kupfer, die von den vortrefflichften Künftlern in Paris und Nancy gearbeitet werden, übereingekommen.

Diefs wird die Buchhandlung in den Stand fetzen, das Werk um einen weit geringeren Preis, und vielleicht noch mit Bemerkungen deutfcher Architecten bereichert, zu liefern, da fie an einer hinlänglichen Anzahl von Käufern, bey dem grofsen Einfluls der Erfindung auf Holzerfparnifs und des ganzen Bauwefens, kaum zweifeln darf.

Ich mache diefes vorläufig, um aller Concurrenz zuvorzukommen, bekannt. Das Nähere über *Inhalt* und *Plan* wird in einiger Zeit in öffentlichen Blättern und durch ein eignes Avertiffement bekannt gemacht werden. Pont-à-Mouffon, den 28. Jun. 1807.

*W. Kefer ftein.*
Rathsmeifter aus Halle in Sachfen.

---

Bey J. A. Barth in Leipzig find erfchienen:

*J. C. F. Baumgartens orthographifche Vorlegeblätter und Uebungsftücke, ein Hulfsmittel zur Erleichterung und Beförderung des Unterrichts in der Rechtfchreibung und des Gebrauchs des Dativs und Accufativs für Schulen in Städten und Dorfern*, quer 8. 14 Gr.

*Deffelben Vorübungen zu fchriftlichen Aufsätzen und Aufgaben zu Stilübungen in fortlaufender Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, auf Vorlegeblättern zum Schul- und Privatgebrauche*, quer 8. 20 Gr.

*Ad. Bergmanns Vorlegeblätter, oder methodifcher Unterricht im Schönfchreiben der deutfchen Current-, Canzley-, franzöfifchen und englifchen Schrift.* 1r und 2r Curfus. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

*Deffelben kleine franzöfifche Vorlegeblätter oder Exemples d'écriture françoife.* 4. 16 Gr.

Wenn der erfte Unterricht eines Kindes immer von jedem Lehrer durch eine richtige Anleitung zum Schön- und Rechtfchreiben und feine Gedanken fchriftlich auszudrücken zu lernen, zu fördern gefucht wird, fo waren die vielfachen Anweifungen dazu gewifs nicht ohne Nutzen. In diefer Hinficht find es vorzüglich *M. Dolz Hülfsbuch zur Schön- und Rechtfchreibung* 3te verbeff. Auflage. à 8 Gr. und *deffen praktifche Anleitung zu fchriftlichen Aufsätzen über Gegenftände des gemeinen Lebens*, 3te verbeff. Aufl. à 1 Rthlr. 4 gr. *mit einer kleinen Denklehre als Vorbereitung dazu* à 4 Gr. vermehrt und befonders abgedruckt. Noch mehr erleichtert aber der obige Verf. diefe Gegenftände des Unterrichts durch feine fehr zweckmäfsig ausgearbeiteten Vorlegeblätter. Der Lehrer findet darin mannichfaltigen Stoff und Materialien vorgearbeitet, und kann dadurch mit Leichtigkeit und ohne Zeitverluft mehrere Kinder zugleich nach ihren verfchiedenen Fähigkeiten befchäftigen, welches in zahlreichen Klaffen von nicht geringer *Bedeutung* ift; zugleich wird jedes Kind felbft durch die Blätter angewiefen, das Falfche und Wahre aufzufuchen und fein Selbftdenken zu üben; in einer orthographifchen Schultabelle aber find die Regeln zu einer genauen Ueberficht gebracht, die leicht zu merken find. — Bergmanns Ductus in Schönfchreiben und die Einrichtung feiner Vorlegeblätter find fchon bekannt und in vielen Schulen eingeführt und werden es in mehrern werden. Die kleinen franzöfifchen Vorfchriften find von erftern verfchieden und empfehlen fich jedem, der feine Handfchrift verfchönern will.

---

In allen Buchhandlungen ift zu haben:

*Tändeleyen und Scherze*
*für*
*unfere Kinder*
*von*
*J. A. C. Loehr.*

Erftes Bändchen, mit illuminirten Kupfern. 4. Leipzig bey Gerhard Fleifcher d. Jüng. 1807. 4 *Rthlr.*
mit fchwarzen Kupfern 2 Rthlr. 8 gr.

*J. A. C. Lothrs A B C und Bilderbuch, nebft einer Anweifung Kinder leicht lefen zu lernen*, 3te verbeflerte Auflage mit 21 illuminirten Kupfern. 8. Leipzig bey Gerhard Fleifcher d. Jüng. fauber gebunden 20 Gr.

---

Bey uns und in allen Buchhandlungen ift zu haben:

*Joh. Chr. Friedr. Meifteri Anteceff. Viadr. Commentatio in Auli Perfii Flacci Satyram Quartam cum tab. aen. Traj. ad Viadrum.* 8. 1807. 10 Gr.

Da der erfte Verfuch des Hn. Criminal-Raths Meifter über eine vorher unerklärliche Stelle des Perfius Sat. 1. v. 92 — 106. Frankfurt und Leipzig 1802 in der gelehrten Welt von den gröfsten Kennern, z. B. von der Philologifchen Societät zu Leipzig in ihren Commentationen, in der Neueften Göttinger Ausgabe des Perfius und in den berühmteften Journalen fehr günftig aufgenommen worden; fo hat der Herr Criminal-Rath die Ruheftunden des vergangenen Winters dazu verwendet, die lehrreiche, aber äufserft dunkle, vierte Satire des Perfius einerfeits in ihrem Ganzen zu erläutern, fowohl durch nähere Vergleichung des Platonifchen Dialogs, als auch die zerftreuten Winke und Anekdoten der Römifchen Hiftoriker aus dem Leben des Ka-

Digitized by Google

fers Nero mit jeder einzelnen Stelle der Satire; andrerseits aber einen ganz neuen Versuch zur Aufklärung mehrerer, durch ihre Unerklärbarkeit bisher verrufenen, Stellen eben dieser Satire zu machen. Die lateinische Sprache ist gewählt, weil sich in derselben über manchen unvermeidlichen Stoff dieser gelehrten Schrift mit mehr Würde sprechen liefs.

Frankfurt an der Oder.

Akademische Buchhandlung.

---

*Beytrag zur Geschichte der Krieger in Preufsen, Schlesien und Polen in den Jahren 1806 und 1807.*

*von dem Verfasser der Schrift: Vertraute Briefe über die innern Verhältnisse am Preufsischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*

Amsterdam und Cölln, 1807.

bey Peter Hammer.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Corinne ou L'Italie par Mad. de Staël Holstein*

2 Vol. 8. Paris 1807. Preis 2 Rthlr. 16 gr.

---

Bey uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

*Geschichte der Domainen-Benutzung in Deutschland. Von K. D. Hüllmann. Preisschrift, gekrönt von der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.* 8. Preis 16 Gr.

Die Nutzungs-Art der Landgüter des Staats ist ein Thema, das in neuern Zeiten viele denkende Kameralisten beschäftigt hat. Blos die Administration wird allgemein verworfen; in Ansehung der Zeitpacht, der Erbpacht, der Zergliederung, herrscht grofse Verschiedenheit der Meinungen. Eine mit Sachkenntnifs ausgearbeitete „Geschichte der Domainen-Benutzung in Deutschland, von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten," mufs den theoretischen Gründen für oder wider jede Nutzungs-Art einen gewissen Nachdruck geben. Es war daher sehr verdienstlich, dafs die genannte Societät der Wissenschaften dieses Thema zum Gegenstande einer Preis-Aufgabe machte. In der hier angekündigten Schrift, die den Preis erhalten hat, wird historisch entwickelt, wie Zeitbedürfnisse und Erfahrung successiv von einer auf die andere Nutzungs-Art geführt haben, und wie das Innere der Domainen-Verwaltung zu allen Zeiten beschaffen gewesen ist.

Frankfurt an der Oder.

Akademische Buchhandlung.

---



Den Besitzern meiner *3ten Auflage der Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen* diene zur schuldigen Nachricht, dafs ich auf jede Veränderung, welche der Friede von Tilsit mit sich bringt, die genauste Rücksicht nehmen und, sobald die Verhältnisse es erlauben, eine Beschreibung des *Herzogthums Warschau* als Supplementband zu meiner Erdbeschreibung herausgeben werde. Da das Werk ohnedies noch nicht beendigt ist, so lafsen sich alle Veränderungen desto besser berücksichtigen. Nach Michaelis erscheint der 7te Theil, der den Leipziger Kreis enthalten wird, welcher, wie bekannt, keine Veränderungen durch den neusten Friedensschlufs leidet. Alle 6 Theile kosten im Pränum. Pr. 3 Rthlr. 8 gr. im Ldpr. 4 Rthlr. 8 gr. Der erstere gilt nur, wenn man an mich selbst sich wendet. Auch sind bey mir gebundne Exemplare zu 4 Rthlr. 5 gr. zu haben. Die Hauptcommission für den Buchhandel hat Herr Barth in Leipzig.

Dresden-Friedrichsstadt im July 1807.

*K. A. Engelhardt.* Nr. 16. 8.

---

Neue Schriften, welche in der Jubil. Messe 1807 bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen sind:

Euripidis Tragoediae, edid. R. Porson, Tomus I. Editio in Germania altera correctior et auctior indicibusque locupletiss. instructa. 8maj. 2 Rthlr. 12 gr.

Küsse aus dem Lateinischen des Johannes Secundus, übersetzt von *Franz Passow.* gr. 8. 10 Gr.

*Rosenmülleri, D. J. G.*, Historia interpretationis librorum sacrorum in ecclesia christiana. Vol. IIum 8. 2 Rthlr.

*Shakspeare, W.*, Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens, last Edition. Vol. 7 — 9. 12. 3 Rthlr.

— — Macbeth. Tragedy. 12. 16 Gr.

*Sheraton, T.*, Modell- und Zeichnungsbuch für Ebenisten, Tischler, Tapezirer und Stuhlmacher, und sonst für jeden Liebhaber des guten Geschmacks bey Meublirung und Einrichtung der Putz- und Prachtzimmer. Aus dem Engl. 3r und letzter Theil mit Kupf. gr. 4. 6 Rthlr.

*Simonis, C. F.*, Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode, 2r u. 3r Theil, 2te verbefserte Auflage. 8. 4 Rthlr.

— — Anhang zum Elpizon, oder über das Daseyn Gottes. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Velleji Paterculi, C*, quae supersunt ex historiae romanae libri duo. 8. 12 Gr.

Gerh. Fleischer d. Jüngere in Leipzig.

---

In Nürnberg bey Hn. D. *Campe* erscheint nächstens die „*Philosophie der Geschichte der Menschheit*" von Hn. Dr. *Stutzmann* in Erlangen, welche, nach den Urtheilen Mehrerer, über die meisten bedeutenden Momente der Weltgeschichte ganz neue Ansichten und Aufschlüsse giebt, neben den universellen Uebersichten

sel-

Digitized by Google

selbst das Specielleve umfaßt, und die Perioden aller Zeitalter im Allgemeinen und Besondern nach festen Principien organisirt. Dieses Buch wird zuerst *wissenschaftlich* zeigen, welche Zeit es im Reiche Gottes ist, und einen erfreuenden Blick auf die älteste, alte und neueste Geschichte der Welt, deren einzelne Partien sonst so sehr mißhandelt wurden, werfen lehren. Das Gesetz des Ganzen gründet sich auf das von dem Verfasser erweiterte und vervollkommnete Gesetz der gesammten Philosophie, wie es, gegen *Schelling*, *Fichte* und Andere, aufgestellt ist, in der Philosophie des Universums.

---

*Neuigkeiten*
der Hennings'schen Buchhandlung.
*Ostermesse* 1807.

*Bellermann, Johann Joachim*, der Theologe; oder encyklopäd. Zusammenstellung des Wissenswürdigsten und Neuesten im Gebiete der theologischen Wissenschaften, für Protestanten und Katholiken. 5ter Band. 8. 1 Rthlr.

*Buse, G. H.*, die Handlungsschule. Eine Belehrungs-, Uebungs- und Unterhaltungsschrift für 14 bis 18jährige Jünglinge. 1s Heft: Anleitung zum Schönschreiben. 2s Heft; Anleit. zum Rechnen. gr. 8. 18 Gr.
Auch unter dem Titel:
*Buse* Calligraphische Lehr- und Uebungsstunden, oder vollständige Anleitung zum Schönschreiben der deutschen, französischen und englischen Schriftarten, nach ästhetischen und geometrischen Grundsätzen. Für Jünglinge, die sich dem Handel widmen und für Lehrer des Schönschreibens. 1s Heft. gr. 8. 18 Gr.

*Gotthardt*, Dr. *J. Chr.*, der theoretisch-praktische Wein- und Kellermeister, oder Unterricht in der Cultur und Behandlung des Weines. Ein Hausbuch für Weinbauer, Kellermeister und Weinhändler. 1r Band. 8. 1 Rthlr.

*Henry*, Dr. *Will.*, Chemie für Dilettanten, oder Anleitung die wichtigsten chemischen Versuche ohne grosse Kosten und ohne weitläuftige Apparate anzustellen. Nebst einer Anleitung zur Untersuchung der Mineralwasser, der Mineralien, der Gifte, der pharmaceutisch-chemischen Präparate und dem Gebrauch chemischer Prüfungsmittel zum Nutzen der Pächter und Landbesitzer, so wie zu verschiedenen nützlichen Zwecken. Aus d. Engl. nach der vierten Originalausgabe übersetzt und umgearbeitet vom Prof. *J. Barth. Trommsdorff*. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr.

*Horn's, Ernst*, Anfangsgründe der medicinischen Klinik u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr.

*Krügelstein, Franz Christian Karl*, der Arzneygelahrten und Wundarzneykunst Doctor und Herzogl. Sachs. adjungirten Stadt- und Amts-Physicus zu Ohrdruff, Handbuch der allgemeinen Krankenpflege, zum Gebrauch für Aerzte und Familienväter. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Nolde, A. F.*, Notizen zur Culturgeschichte der Geburtshülfe in dem Herzogthum Braunschweig. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

*Dessen* medicinisch-anthropologische Bemerkungen über Rostock und seine Bewohner. 1r Bd. 1 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
*Nolde* Bemerkungen aus dem Gebiete der Heilkunde u. Anthropologie. 1r Bd. 1 Rthlr.

*Ochsmann*, der deutsche Rossarzt, oder gründliche Anleitung, auch ohne Vorkenntnisse Pferde aufzuziehen und abzurichten, ihre Krankheiten zu erkennen und zu heilen; nebst einer Anweisung, durch Selbstunterricht reiten zu lernen, für Liebhaber und Eigenthümer der Pferde, Officiere, Feld- und Thierärzte u. s. w. gr. 8. 16 Gr.

*Trommsdorff, Dr. J. B.*, allgemeines pharmaceutisch-chemisches Wörterbuch, oder Entwickelung aller in der Pharmacie u. Chemie vorkommenden Lehren, Begriffe u. s. w. 2n Bds. 1e Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Auch unter dem Titel:
*Trommsdorff*, die Apothekerkunst in ihrem ganzen Umfange. Nach alphabet. Ordnung. 2n Bds. 1e Abtheil.

*Romane.*

Familie Gronau, die, oder die Reise nach dem Jahrmarkt. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Jasmin und Granatblüthen, gepflückt in Kasiliens Gefilden und meiner Charis in Deutschland gewidmet. 2 Bdchn. 8. 3 Rthlr.

Wo ist der König? 3 Bde. 3 Rthlr.

*Die Michaelismesse wären neu:*

*Buse*, vollständiges Handbuch der Handlungs-, Zahlungs- und Frachtkunde. 1 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
Das Ganze der Handlung, oder vollständiges Handbuch der Handlungskenntnisse für Kaufleute, Mäkler, Manufacturisten u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr.

Merkwürdige Memoiren des Grafen von Ungarn — berg, der merkwürdigste Verbrecher dieses Jahrhunderts. 2 Thle. 2 Rthlr. 8 gr.

Leben und Schicksale des General Miranda u. s. w. 8. 20 Gr.

*Meinike's, A. Chr.*, Präparationsbuch zum Homer, erster und zweyter Gesang. Ein Versuch, die Lectüre des Homers jungen Leuten zu erleichtern. 8. 8 Gr.

*Mungo Park's* neueste und letzte Reise ins Innere von Afrika. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

*Schwabe*, Nichtrecht des Hypothekenrechts. Anhang dazu. 2 Gr.

*Trommsdorff*, Handbuch der pharmaceut. Waarenkunde, nebst einer Anleitung zur Prüfung der sämmtlichen pharmaceutischen Präparate, zum Gebrauch für Aerzte, Apotheker und Droguisten. Zweyte umgearbeitete Ausgabe. gr. 8. 3 Rthlr.

*Dessen* systematisches Handbuch der gesammten Chemie zur Erleichterung des Selbststudiums dieser Wissenschaft. 8r Bd. Neue umgearb. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Digitized by Google

Num. 62.

Mittwochs den 5ten August 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. Dieterich in Göttingen sind folgende neue Werke erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

*Albrecht, J. Fr. L.*, commentatio in qua proponitur recensus eorum alimentorum et medicaminum, quibus, sive tubo alimentario sint ingesta, sive communibus corporis integumentis applicata, ingressus in systema vasorum sanguiferorum aut concessus a natura aut negatus sit. 4 maj. 10 Gr.

*Blumenbach's, Dr. J. F.*, Handbuch der Naturgeschichte. 8te verb. Aufl. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Geschichte und Beschreibung der Knochen des menschlichen Körpers. Mit Kupfern. 2te verb. Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Brede, Dr. P. F.*, Reise durch Deutschland, Frankreich u. Holland im J. 1806. 1r Bd. Mit 1 Kupf. 8. 2 Rthlr.

*Diruf's, Dr. C. F.*, Grundlinien zu einer landesherrlichen Verordnung zur sichersten Bezweckung der Ausrottung der gewöhnlichen menschlichen Pockenkrankheiten, durch systemat. Betreibung des Kuhpockenimpfgeschäftes. 8. 8 Gr.

*Dumas, C. L.*, Anfangsgründe der Physiologie, oder Einleitung in eine auf Erfahrung gegründete, philosophische und medicinische Kenntniss des lebenden Menschen. Aus d. Französ. übers. und berichtigt von *Dr. L. A. Kraus* und *Dr. C. F. Pickhard*. 1r u. 2r. Bd. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

*Gravenhorst, Dr.*, vergleichende Uebersicht des Linneischen, und einiger neuern zoologischen Systeme u. s. w. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

*Herbart, J. F.*, über philosophisches Studium. 8. 16 Gr.

*Langenbeck, Dr. C. J. M.*, Bibliothek für die Chirurgie. 1n Bds. 4s St. Mit 1 Kupf. 8. 16 Gr.

*Lünemann, Dr. G. H.*, primae lineae theoriam Lexicographiae latinae sistentes. 8. 3 Gr.

*Oesterley, Dr. G. H.*, Anleitung zur Referirkunst. Zum Gebrauch akadem. Vorlesungen. 8. 8 Gr.

*Planck, H.*, commentatio de principiis et cautis interpretationis philonianae allegoricae. 4 maj. 10 Gr.

*Schlözer's, Dr. C. v.*, kleine Schriften aus dem Fache der Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte und Politik. 1s Bdchen. gr. 8. 20 Gr.

*Spangenberg, E.*, de veteris latii religionibus domesticis commentatio. 4 maj. 12 Gr.

*Welch, A. G.*, ausführliche mathematische Geographie. Ein Lesebuch für die Jugend. 3te verb. Aufl. Mit Kupfern. 8. 20 Gr.

*Weber, Dr. F. B.*, staatswirthschaftlicher Versuch über das Armenwesen und die Armenpolizey, mit vorzüglicher Hinsicht auf die dahin einschlagende Literatur. gr. 8. 1 Rthlr.

— — staatswirthschaftlicher Versuch über die Theurung und Theurungspolizey, mit vorzüglicher Hinsicht auf die dahin einschlagende Literatur. gr. 8. 22 Gr.

*Wenzel, E. F.*, de Affectibus, natura eorum in genere, differentiis atque ad affinia interni sensus phaenomena relatione. 4. 8 Gr.

— — Versuch einer pragmatischen Anthropologie. 8. 12 Gr.

*Wildberg, Dr. C. F. L.*, Lehrbuch der physischen Selbstkenntniss für Jünglinge gebildeter Stände. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

---

Bey H. Martini in Leipzig sind folgende Bücher zu haben:

*Bouterwek, Fr.*, Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9 Bde. Schreibpap. 8. 1803. 9 Rthlr. 8 gr.

*Dessen* Neues Museum der Philosophie und Literatur. 3 Bde. gr. 8. broch. 3 Rthlr. 20 gr.

*Cicero's, M. T.*, Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias; T. Ann. Milos und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem verbesserten lateinischen Text, kritischen Anmerkungen, erklärendem Commentar, erläuternden und beurtheilenden Sachbemerkungen, von *Karl Gottl. Schelle*. 3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. 4 gr.

*Fischeri, C. T.*, Promtuarium ioris Feudalis. III Tom. gr. 8. 3 Rthlr.

*Gurjahr, Dr. K. Th.*, Entwurf des Naturrechts, zum Behufe akademischer Vorlesungen. gr. 8. 1799. 16 Gr.

*Dessen* Strafe und Bestrafung. gr. 8. 1800. 1 Rthl. 8 gr.

*Dessen* populaire Darstellung des Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das gegenseitige Verhältniss



Digitized by Google

des Regenten und der Bürger, 18 Bdchen. 8. Schreibpapier. 1801. (Gesellschafts-Recht.) 21 Gr.

*Heydenreich*, Prof. *K. H.*, philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 4 Jahrgänge. compl., heruntergesetzter Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Gebunden in Futteral 2 Rthlr. 4 gr.
In Atlas gebunden 3 Rthlr.

*Dessen* Briefe über den Atheismus, 8. Schrpap. 1796. 18 Gr.
Druckpap. 16 Gr.

*Dessen* Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrpap. 1797. 16 Gr.

*Dessen* Vesta; kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 5 Bände. Schreibpapier. 8. 4 Rthlr. 9 gr.

*Dessen* Privaterzieher in Familien. Entwürfe, Vorschläge, Wünsche, in Hinsicht der sogenannten Hofmeister. Nebst einigen Vorlesungen über die Vortheile, welche künftige Religionslehrer aus der frühen und gewissenhaften Bildung der Jugend ziehen können. Ir Thl. 8. Schrpap. 1800. 1 Rthlr. Zweyter Theil. 1801. 1 Rthlr. 20 Gr.

*Dessen* Maximen für den geselligen Umgang. Mit einem fasir. Titelkpfr. von *H. Ramberg* und *Böhm*. 8. brochirt 18 Gr.
gebunden in Futteral mit color. Kpfr. 21 Gr.

*Hommel*, *R.*, Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Franz. Postpap. 8. 1802. 8 Gr.

*Horatii*, *Q. F.*, de arte poetica liber. *Ed. Car. Gottl. Schelle*, praemissa disputat. de consilio, quod Horat. in condendo poemate suo secutus sit. Cum notis criticis et exegeticis. 8 maj. 21 Gr.

*Jahrhundert*, *das neunzehnte*, als Keim in J. J. Rousseau's Geiste. 8. 1799. 16 Gr.

*Joseph*, ein Gedicht des Herrn Bitaubé in 6 Gesängen; frey bearbeitet, und mit einer Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet von *K. H. Heydenreich*. Nebst einem histor. Titelkpfr. von *Schnorr* u. *Böhm*. gr. 8. Engl. Druckpap. 1800. 2 Rthl. 12 gr.
Auf holländ. Papier 3 Rthlr. 12 gr.

*Julian's* Widerlegung der Bücher Augustin's: Ueber den Ehestand und die Luft. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte; in einem deutschen Auszuge von *G. H. K. Rosenmüller*, nebst einer Vorrede von Dr. *Joh. Georg Rosenmüller*. 8. 1796. 1 Rthlr. 4 gr.

*Julie Woimar*. Ein Bild des Weibes, wie es sich der Weise denkt und der Mann von Geist und Herz träumt. Als Seitenstück zur *Sophie*, dem Bilde edler Jungfräulichkeit. Mit dem Portrait der Julie von *W. Arnds*. Schrpap. 8. broch. 1803. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Lambert*, Marquise von, sämmtliche Schriften zur Bildung junger Frauenzimmer. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von *K. H. Heydenreich*. Mit einem Titelkpfr. von *Schnorr* und *Schule*. Schrpap. 8. 1798. 21 Gr.

Dasselbe auf geglättetes Velin-Papier brochirt 1 Rthl. 8 gr.

*Lukas*, *J. G.*, der neue sächsische Bienenmeister. Eine Zeitschrift. 1r Bd. 1s Heft. 10 gr.

*Mann*, *der*, *von Welt*, eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach *Balthas. Gracian* frey bearbeitetes vollständig nachgelassenes Manuscript von Prof. *K. H. Heydenreich*. Druckpap. 8. 1803. 1 Rthlr.
Auf Schreibpap. 1 Rthlr 8 gr.

*Miscellaneen*, über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes; mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengröse im Tode und Selbstmord, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 8. 1797. 10 Gr.

Observations faites dans un voyage entrepris dans les gouvernements méridionaux de l'Empire de Russie, dans les années 1793 et 94. Par *P. S. Pallas*. Tom. Ier; orné de planches enlum. gr. 4. 1799. 20 Rthlr.
Sur papier velin lissé. 27 Rthlr.
Tom. II. 1801. 24 Rthlr.
Sur papier velin lissé. 32 Rthlr.

*Pallas*, *P. S.*, Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Provinzen des Russischen Reichs, in den Jahren 1793 und 94. Ir Bd. mit 40 col. Kupfern, Vignetten und Karten. gr. 4. auf Engl. Druckpapier. 1799. 20 Rthlr.
Auf geglätter Velin-Papier broch. 27 Rthlr.
Zweyter Band. 1801. 24 Rthlr.
Auf geglätt. Velin-Papier broch. *32 Rthlr.*
Wohlfeile Ausgabe in 2 Octavbänden mit *weniger* Kupfern in Aqua tinta 9 Rthlr

— — Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I — XIII. fol. maj. Charta bleg. 53 Rthlr.

— — Illustrationes plantarum imperfecte vel *nondum* cognitarum, cum centuria iconum. IV Fasc. fol. maj. Charta belg. 34 Rthlr. 12 gr.
(Wird fortgesetzt.)

— — Portrait nach Geisler von *W. Arnds*. gr. 4 12 Gr.

*Richter*, *G. L.*, biographisches Lexicon alter und neuer geistlicher Liederdichter. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

*Schelle*, *K. G.*, Welche alte klassische Autoren, wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien soll man sie auf Schulen lesen? — Als einzig möglicher Weg das Studium der klass. Literatur und klass. Cultur zu befördern. Schrp. 8. 2 Thle. 3 Rthl. 12 gr.

*Dessen* Charakteristik *K. H. Heydenreich's*, als Menschen und als Schriftstellers. Mit dessen Portrait nach *Schnorr* von *Bolt*. 8. 1802. 1 Rthlr. 16 gr.

*Dessen*, die Spatziergänge, oder die Kunst spatzieren zu gehen. 8. Schreibpap. 1802. 1 Rthlr.

*Scume*, Nachrichten über die Vorfälle in Polen 1794, nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titelkupfer. Igelström's Tod, nach *Schnorr* von *Kohl*. Schrpap. 8. 1796. 18 Gr.

*Dessen* Obolen, (enthaltend philantrop. Rhapsodieen, Anekdoten, Bemerkungen und Gedichte); mit einem Titelkpfr. 18 Bändchen 1796. 8. 15 Gr.
Zweytes Bändchen (enthält Gedichte und Rhapsodieen. Die Belagerung und Zerstörung von Platea,

Digitized by Google

aus dem Griech. des Thucklides. Ein Wort an Schauspieler und diejenigen, die es noch werden wollen.) 1798. 8. 14 Gr.

*ohie*, aus Rousseau's Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Sinzenich und Mangot. 8. broch. Schrpap. 1797. 10 Gr.

*rschwörung*, die, der Gracchen. Mit den Bildnissen des Tib. und Caj. Gracchus als Viguette. 8. Schrpap. 1802. 12 Gr.

*eist*, M. *Ch.*, Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebst einigen Beylagen. 8. 1797. 16 Gr.

*eiste*, Prof. Dr. *Ch. E.*, diplomatische Beyträge zur Sächsischen Geschichte und Staatskande. gr. 8. 1799. 20 Gr.

*ssen* Zusätze und Berichtigungen zu Schreber's ausführlichen Nachrichten von den Kurfürstl. Land- und Ausschusstägen; nebst einigen wichtigen Landtagsverhandelungen. gr. 8. 1799. 10 Gr.

*enburg*, Dr. *J. C. F.*, erste allgemeine Rechenlehre für und nach jeglicher stetigen Eintheilung vermittelst der Dekadik. Allen angehenden Civil- und Bergbaukundigen empfohlen. Ein Bey- und Nachtrag zu jedem mathemat. Lehrbuche. 4. Schreibpapier. 3 Rthlr.

*inkler*, *Karl Aug. v.*, System des kursächs. Kriegsrechts. 3 Thle. gr 8. 3 Rthlr. 20 gr.

*inkler*, Dr. *Gottfr. Ludw.*, Handbuch des sächsischen peinlichen Processes. gr. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 Gr.

orte einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter. Nebst Worten des Danks einer guten Tochter an ihre Mutter bey der Feyer ihres Geburtstags, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 2te durchaus verbess. und vermehrte Aufl., mit einem col. Titelkupfer. broch. 8. 1799. 12 Gr.

Gebunden in Futteral. 16 Gr.

Auf geglättet Velin-Papier in Seide gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

*Romane.*

*nton Schaller* aus Erlau. Vom Verf. d. Brockenmädchen. 2 Thle. Mit Kpfr. Schreibpap. 8. 2 Rthlr.

*erschens* 50 Franken. Nach dem Franz. der Ducray-Duminil. Mit einem Titelkupfer. Schreibpapier. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*nn's*, *Fr.*, Romanesken aus Langermanns Pulte. Mit Titelkpfr. Schrpap. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*mir's* Tagebuch. Aus alten Papieren eines Freundes des Grafen *Donamar*. Mit einem Titelkupfer. Schreibpap. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*org Herrmann*. Eine wahre Geschichte von Dr. *V.* 3. Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

---

Neue ökonomische Schriften welche in der Jub. Messe 1807 bey mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen sind:

*nst*, *H.*, Anweisung zum praktischen Mühlenbau, oder gründliche Abhandlung zur Verfertigung des gesammten Radewerks für Müller und Zimmerleute. 4r und 5r Theil. m. Kupf. 8. 2 Rthlr. 16 Gr.

*Ernst*, *H.*, Abbildung und Beschreibung einer Pendular-Windmaschine zur Ent- und Bewässerung der Wiesen. 4. 8 Gr.

Rath für junge Hausmütter des Mittelstandes bey theuern Zeiten wohlfeil hauszuhalten. Ein Sammlung von Haushaltungsvortheilen. 8. 12 Gr.

Der Rechnungshelfer, oder Hülfsbüchlein für Stadt- und Land-Beamte, Verwalter, Kauf- und Handelsleute und überhaupt für jeden Bürger und Hausvater brauchbar. 8. 8 Gr.

*Riem*, *J.*, vorläufiger ökonomischer Schwanengesang oder letzte Lieferung seiner physikalisch-ökonomischen Zeitung, Monats- und Halbjahrsschriften. Mit Kupf. 8.

Sammler, der ökonomische, herausgegeben von *J. B. Weber*. 11s Heft. gr. 8. 1 Rthlr.

Schriften, kleine, der Königl. Oft-Preußisch. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft. 1s Heft. 8. 6 Gr.

Gerh. Fleischer d. Jüngere
in Leipzig.

---

*Lettre*
*de Mr. Charles de Villers*
*à Madame*
*F.... de B.....,*
*contenant*
*un récit des événemens qui se sont passés*
*à Lubeck,*
*dans la journée du jeudi 6. Novembre 1806.*
*et les jours suivans.*

8vo. Amsterdam, au Bureau des Arts et d'Industrie.
*Prix 12 bons gros.*
Se trouve chez *tous les libraires de l'Allemagne*

* * *

*Villers Brief*
*an die Gräfin*
*F.... de B.....,*
*über*
*die Begebenheiten*
*zu*
*Lübeck*
*am 6ten November 1806*
*und die damit in Verbindung stehenden*
*Ereignisse*

8vo. Amsterdam, im Kunst- und Industrie-Comptoir
*Preis 12 gGr.*
Ist in allen *Deutschen Buchhandlungen* zu bekommen.

---

*Verzeichniß neuer Bücher, die vom Jan. bis Juny 1807 wirklich erschienen sind, nebst Verlegern, Preisen, und einem wissenschaftlichen Repertorium.* Zu finden bey J. C. Hinrichs in Leipzig. 8. Preis 8 Gr. geheftet.

Eine Fortsetzung des schon seit vielen Jahren mit gegründetem Beyfall aufgenommenen Verzeichnisses, das sich besonders durch das wissenschaftliche und sorg-

Google

sam bearbeitete Repertorium nützlich und dem Gelehrten, so wie dem Freunde der Literatur überhaupt nothwendig gemacht hat, weil nur dadurch eine schnelle, leichte und vollständige Uebersicht aller wirklich erschienenen Bücher möglich ist.

---

In der Buchhandl. des Commerz.-Raths Matzdorff zu Berlin sind erschienen:

*Vollbeding*, M. J. C., Wörterbuch zur Vermeidung einer unrichtigen Verbindung der Vor- und Zeitwörter mit den verschiedenen Wortformen, insonderheit mit dem Dativ und Accusativ oder mit *mir* und *mich*, *dir* und *dich*, *ihm* und *ihn*, *ihr* und *sie*, *Ihnen* und *Sie*. *Vierte* verbesserte und mit vielen Beyspielen, einer *theoretischen* Einleitung und einem Anhange zu Vermeidung der *übrigen Sprachfehler* vermehrte Auflage. 16. 1 Rthlr.

*Wörterbuch*, vollständiges, zu Eutropii breviarium historiae Romanae. Für Schulen. 8. 6 Gr.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Rath*
*für*
*junge Hausmütter des Mittelstandes*
*bey theuern Zeiten*
*wohlfeil hauszuhalten.*
*Eine Sammlung von Haushaltungsvortheilen.*

Leipzig bey Gerhard Fleischer d. Jüngern. 1807. Preis 12 Gr.

---

Des zweyten Theiles zweyter Band von *Platons Werken von Fr. Schleiermacher* ist so eben erschienen. Er enthält: Kratylos den Sophist, den Staatsmann und das Gastmal. Der Preis dieses Bandes ist auf Druckpapier 2 Rthlr. 8 gr. auf Schreibpapier 3 Rthlr.

In der vergangenen Ostermesse ist bereits ausgegeben worden:

*Ueber den sogenannten ersten Brief des Paulos an den Timotheos.* Ein kritisches Sendschreiben an *J. C. Gass* von *Fr. Schleiermacher*. Preis 1 Rthlr.

---

Nächstens erscheint eine *Beschreibung des Preussischen Polen*, das nach dem Tilsiter Frieden an Sachsen kommen soll.

---

In der Schulze'schen Buchhandlung in Oldenburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Sammlung der wichtigsten Actenstücke zur neuesten Zeitgeschichte, nebst chronologischer Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten; herausgegeben von G. A. v. Halem und C. L. Runde, Herzoglich-Holstein-Oldenburgischen Regierungsräthen. Erster Jahrgang 1806. erste Abtheilung. Januar — Junius.* gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Die 2te Abtheil. dieses Jahrgangs, welche die Monate Jul. — Dec. enthält, erscheint gegen die Michaelis-Messe dieses Jahrs.



## II. Neue Landkarten.

Von unserer grosen *Topographisch-militärischen Karte von Deutschland* in 204 Blättern, welche wir unterm 2. Jan. dieses Jahres ausführlich ankündigten, ist sowohl der *Deutsche* und *Französische Prospectus*, mit dem gestochenen Netze der ganzen Karte, als auch *Sect. 69.* als *Probe-Blatt* an alle gute Buch- und Kunsthandlungen in und ausser Deutschland von uns geschickt worden, und daselbst zu finden. Für Liebhaber sowohl als andere Privatpersonen, welche *Subscriptionen* darauf sammeln, und sich deshalb *direct* an uns wenden wollen, dient folgendes zur vorläufigen Notiz.

1. Jeden Monat vom 1. July d. J. an erscheint eine Lieferung von 4 Blättern, in zweyerley Ausgabe, auf ordinairen gutem weissem Papiere, oder auf Velin-Papier.

2. Wer auf die *ganze Karte* subscribirt (als welches ausdrücklich bestimmt werden muss) erhält *das Blatt* auf *ordinair* Papier für 6 Gr. Conv. Mze. oder 27 Kr. Rhein. und auf *Velin-Papier* für 8 gr. Conv. Mze. oder 36 Kr. Rhein. Wer aber nur einzelne Blätter oder Partien nimmt, zahlt resp. 8 Gr. und 10 Gr. für das Blatt. — Collecteurs die wenigstens 5 Exemplare *directs bey uns* bestellen, erhalten 20 Proc. *Provision*.

3. Die Subscription bleibt so lange offen, als die Lieferung der ganzen Karte dauert; also ungefähr 4 — 5 Jahre.

4. Jede Lieferung wird von uns in den Zeitungen öffentl. angezeigt; und von den Subscribenten gleich beym Empfange baar bezahlt.

Das Nähere wird man aus unseren Prospectus ersehen; und wir schmeicheln uns, mit dieser wichtigen und soliden Unternehmung auch diesmal den Beyfall des Publicums zu verdienen.

Weimar, den 24. Juny 1807.

Das Geographische Institut.

## III. Bücher, so zu kaufen gesucht werden.

Sollte Jemand ein gut conditionirtes Exemplar von der Originalausgabe von

*Klingers Reisen vor der Sündfluth.* 8. Bagdad 1793 mit 1 Kupf. u. Vignette. Ladenpreis 1 Rthlr. 16 gr.

abzulassen geneigt seyn, so bittet man es an Hn. Buchhändler C. F. Steinacker in Leipzig zu senden, der den Betrag dafür sogleich entrichten wird.

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 63.

Sonnabends den 8ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstituts zu Aschaffenburg.*

Die allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in ist Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchten Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten nfluss gehabt.

Mit wetteifernder Thätigkeit wird in allen Forsten n weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Waldngen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranlt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, elche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre sgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Voreile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des pessarts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, e Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im chönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu e übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, estimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinitut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe durch zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an welchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil nehmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nehmen die orlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren nfang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjähri- m Cursen vorgetragen werden, sind:

1) Mathematik.
   Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmesskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

*Bemerkungen.*

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grosen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

*Desloch.*
Fürst-Primatischer Forstmeister im Speßart, und Director des Forstlehrinstituts.

### II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

In der Versammlung der *Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen* las Hr. Prof. *Schrader:* Bemerkungen über einige Pflanzengattungen.

Auf die für den Julius d. J. aufgegebene *ökonomische* Preisfrage: „welchen Einfluss, oder welche Wirkung haben die verschiedenen Arten der Steuern auf die Moralität, den Fleiss und die Industrie des Volks?" waren drey Preisschriften eingegangen, unter welchen die von Hn. *F. K. Fulda*, Prof. der Kameralwissenschaften zu Tübingen, den Preis erhielt.

Neue Aufgaben sind:

Für den Julius 1808: „Welche sind die sichersten und schnellsten Mittel, einem durch Krieg ruinirten Staat, dessen Wohlstand ehedem mehr auf Landwirthschaft, als Fabriken und Handel gegründet war, wieder aufzuhelfen?"

Für den November 1808: „Die vortheilhafteste Einrichtung eines grosen landwirthschaftlichen Hofes, sowohl in Absicht der Lage desselben gegen die dazu gehörigen Ländereyen, als auch vornehmlich in Absicht der besten Anordnung und Stellung der landwirthschaftlichen Gebäude?"



Digitized by Google

Der spätestie Termin für die Einsendung der Antworten ist der May und September; der Preis besteht in 12 Ducaten.

---

Die *Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem* hat für das Jahr 1807 auf die beste Beantwortung folgender drey *Aufgaben* drey Preise ausgesetzt: 1) worin besteht der wesentliche Unterschied der eigenthümlichen Bestandtheile des Zuckers den man aus dem Zuckerrohr, und desjenigen den man aus mehrern Bäumen und andern Pflanzengewächsen zubereitet? 2) woven rührt das Leuchten des Meerwassers her? wird es durch lebende kleine Thierchen verursacht? welcher Art sind diese Thierchen, und in wie fern können sie auf die Atmosphäre einen nachtheiligen Einfluss bewirken? 3) welchen Ursprunge ist wahrscheinlich der Wallrath (das Sperma Ceti)? lässt er sich künstlicherweise aus dem Wallfischthran produciren, und liesse er sich gar mit Vortheil daraus fabriciren? Die Preisbelohnungen bestehen in Medaillen von 400, von 300 und von 200 holländischen Gulden Gehalts; die Preisschriften müssen bis zum 1sten October bey der Societät eingereicht werden.

## III. Künste.

Auch in diesem Jahre war zu *Zürich* wieder eine *Kunst*- oder eigentlich *Gemälde-Ausstellung:* denn die übrigen eingesandten Stücke aus *anderen* Kunstfächern kamen in Anfehung der Anzahl in kein Verhältnis gegen die *Gemälde*. Es waren gegen 130 Gemälde und Zeichnungen, worunter 70 *Landschaften*, gegen 20 *Portraite*, 3 *historische Stücke*, 4 *Pferde und Jagd-Stücke*, 3 *Blumen- und Frucht Stücke;* die übrigen waren theils Darstellungen nach *Dichtern*, theils *allegorischer* Art, theils stellten sie *häusliche Scenen* und *Schweizer-Costumes* dar.

Ein Portrait in Oel, von dem bekannten Maler *Diogg* von *Urseren* im Canton Uri verfertigt, zog insbesondere die Augen der Kenner auf sich. Unter den Landschaften fand man sowohl in Rücksicht auf Kunst als auf den Gegenstand 4 Oelgemälde von *Rhan* aller Aufmerksamkeit werth; sie stellen das Thal von *Lowerz vor und nach* dem Bergfalle am 2. Sept. 1806 dar, und sind wahrscheinlich von allen übrigen Darstellungen dieses Bergfalls die richtigsten und am besten bearbeiteten. Nach diesen Gemälden hat *Franz Hegi* 4 gut gelungene Blätter in aqua tinta verfertigt, welche die Füsslische Kunsthandlung in braunen Abdrücken und illuminirt verkauft. Von *Caspar Huber* war ein grosses Seestück da, zwar nur erst zur Hälfte fertig, das aber gut werden kann, wenn es ausgearbeitet wird, so wie es angefangen ist. Von *Wilhelm Huber* waren einige gute Copien in Oel von Landschaftgemälden des zu früh verstorbenen *Ludwig Hess* da. Die Copien nach Gemälden dieses Künstlers vermehren sich mit jedem Jahre, so wie die Originale gesuchter werden; es wäre deswegen, fofern dessen Familie Anleitung dazu geben kann, ein Verzeichniss der von ihm verfertigten Stücke, mit Anzeige ihrer Grösse und des jetzigen Besitzers eines jeden zu wünschen. Man besitzt solche Verzeichnisse der Arbeiten mehrerer alten Maler, und in einem *Kunstjournale* könnte ein solcher Auffatz am schicklichsten aufbewahrt werden. Von *Johannes Pfenninger* von *Stäfa* sah man ein Portrait des Zürcherschen Antistes *Hess*, in Oel, in der natürlichen Grösse, sprechend ähnlich, und da er nicht im Amtskleide, sondern im gewohnten Hausrocke, sitzend, und die rechte Hand auf der Bibel ruhend gemalt ist, so ist es bey seiner Treue auch frey, und ohne alle Steifigkeit; im Gegentheil hat es eben so viel Anmuth als Würde. Unstreitig ist dieß das beste Portrait von diesem Theologen. Von dem *Berner* Künstler *Volmar* fand man eine Reihe Schweizer-Costumes in Gouache. Die Attidute sowohl als die Gruppirung der Figuren, und das schöne Colorit, beides beweise eines gebildeten Geschmacks und einer seltenen Leichtigkeit in gefälliger Darstellung, machen diese Stücke jedem Kenner schätzbar, und erheben diese Sammlung von Schweizertrachten über alle bisher erschienenen Sammlungen von Nationaltrachten. Eine *italiänische Landschaft* würde besonderes Interesse erregen, wenn nicht zu vermuthen wäre, dass der Künstler, welcher sie einfandte, nicht sowohl eine *eigne Composition* als nur eine Probe habe geben wollen, *wie gute alte Gemälde zu restauriren seyen*. Von den jüngern Künstlern, von denen man auf dieser und der letztjährigen Ausstellung Proben sah, zeichnet sich ein *Eglinger* von *Zürich* aus, der ein trefflicher Zeichner *und* Kupferstecher in dem historischen Fache werden kann. Ein *Tanner* von *Richterschwyl* am Zürcherfee zeigt in seinen Stücken unstreitig viel Genie und einen rühmlichen Fleiss; aber noch bedarf sein Geschmack einer bessern Richtung und Bildung; er versuche sich in mehrern Fächern; doch scheint das *historische* Fach sein eigentliches Element zu seyn.

---

Nach einem Dekret des französischen Kaisers zu Finkenstein vom 17. May 1807 wird das Museum der Sculptur zu *Turin*, ehemals Studio genannt, wieder hergestellt; Hr. *Jac. Spalla* ist zum Conservator desselben und zugleich zum Bildhauer des Kaisers mit 6000 Franken Gehalt ernannt.

Nach einem Dekret der Regierung von *Lucca* wird zu *Carrara* eine Bildhauerschule errichten, die mit einer Anstalt zu Preisen und einer Hülfskasse für Bildhauer verbunden ist.

Den von dem französischen Kaiser ausgesetzten Preis für einen Entwurf zu einem Monumente der kriegerischen Thaten der französischen Armee hat dr. *Vignon* erhalten; der Kaiser hat sich aber vorbehalten, den Künstler, der sich genau nach den Vorschriften der Preisaufgabe gerichtet hatte, (Hn. *Beaumont*, Architecten des Tribunals) besonders zu belohnen. Auch sind für 11 Künstler, welche nach jenen beiden die besten Entwürfe eingereicht haben, Geldbelohnungen von 60.0 2000 Fr herab bewilligt worden.

Den von der französischen Regierung für das beste Gemälde der Schlacht bey Eilau ausgesetzten Preis

Digitized by Google

der Maler *Gros* erhalten, der ehemals schon Gemälde von der Schlacht bey Abukir und den Pestkranken in Jaffa lieferte.

## IV. Todesfälle.

Bereits am 3. April starb zu Crannichfeld der Herr J. Sachsen Gothaische Superintendent, Oberpfarrer und Consistorialis *Ad. Fr. E. Jacobi*, vorher Prediger zu Coppenbrügge in der Grafsch. Spiegelberg, und in früh Jahren Feldprediger des Sachsen Gothaischen Regiments in holländ. Diensten, bekannt als Vf. einiger Schriften über Holland und mehrerer theologischen und Predigerer Werke, im 74sten Jahre seines Alters. Zu den ersten Jahrgängen der A. L. Z. hat er mehrere Beyträge geliefert.

Am 13. May starb *Johann Karl Baptist Nürnberger*, Magister der Philosophie und seit 1795 Prector und Professor an dem Archigymnasium zu Dortmund, unter andern bekannt durch eine neue, mit Anmerkungen versehene Ausgabe des Diogenes Laërtius. (Nürnberg 1791. 8.) Er war zu Goldcronach im Baireuthischen am 8. April 1762 geboren.

Am 3. Junius starb zu Cobienz *Karl Franz Phieres von Masson*, ein durch seine Schicksale, vielseitige Kenntnisse und Schriften wohl bekannter Mann. Geboren zu Blamont, in der ehemaligen gefürsteten Grafschaft Montbelgard im Jahr 1764 (nicht 1762, wie gelehrten Frankreich steht), brachte er seine Jugendjahre in Neufchatel, Basel und Strafsburg zu. Im J. 1787 kam er nach St. Petersburg, ward als Unterofficier bey der russischen Leibgarde in Dienst genommen, im J. 1788 als Lieutenant bey dem Kadettenkorps, im J. 1789 als Hauptmann und zugleich als Flügeladjutant des damaligen Kriegsministers und Feldmarschalls, Grafen von Solikof. Im J. 1792 wurde er zum Second-Major befördert, und 1794 von der Kaiserin Katharine der Zten mit Aufträgen an die mit der Russischkaiserlichen Familie verwandten Höfe zu Stuttgart, Carlsruhe und Baireuth gesendet, jedoch unter starkem Widerspruch des damaligen Grofsfürsten, nachherigen Kaisers Paul, der von jeher ihm abgeneigt war. Nach seiner Rückkunft wurde er Premier-Major und bey der Vermählung des jetzigen Kaisers Alexander, damaligen Grofsfürsten, als Secretär angestellt, und trat zugleich als Premier Major in dessen Grenadierregiment über. Bey Paul's Thronbesteigung mufste er Rufsland verlassen. Während der Jahre 1797 und 1798 hielt er sich in den Preufsischen Staaten auf. Im J. 1799 ging er in die Schweiz, schrieb dort die ins Englische und zwey mal ins Deutsche übersetzten *Mémoires secrets sur la Russie etc.*, ohne seinen Namen, und vollendete das in ganz Europa zum hohen Ruhm gereichende Heldengedicht *les Hyperboréens* in 8 *Chants* (1800). Im J. 1800 ging er nach Paris und machte Bekanntschaften mit den damals angesehensten Männern. Der erste Consul ernannte ihn zum Mitglied der zur Redaction der Emigrirten niedergesetzten Commission. Im J. 1801 wurde er Generalsecretair des Rhein- und Mosel-Departements, 1804 aber Präsident des Wahlcollegiums von Coblenz, und in dieser Eigenschaft wohnte er der Krönung Napoleon's bey. Er war auch Mitglied des Nationalinstituts, der Italiänischen Akademie zu Mayland, der Académie Celtique und der philotechnischen Gesellschaft zu Paris. Seine übrigen hier nicht angeführten Schriften findet man verzeichnet in *Erscht's* gelehrtem Frankreich, mit Ausnahme seiner Statistik des Rhein- und Mosel-Departements.

Am 10. Jun. starb zu München D. *Joh. Fried. Cordes*, aus dem Osnabrückschen, Mitarbeiter an mehrern beliebten Journalen, wie z. B. der Aurora, Redacteur des seit 9 Monaten wieder erscheinenden Münchner Sonntags- und Mittwochs-Blatts, und zuletzt Mitredacteur des von Hn. v. Aretin veranstalteten neuen literarischen Anzeigers, in einem Alter von 34 Jahren. Nach mehrern Reisen hatte er sich seit zwey Jahren in München niedergelassen.

Am 12. Jun. starb *Joseph Ezechiel Aranfson*, Dr. der Medicin und Privatdocent zu Berlin, alt 33 Jahre. Er übersetzte und gab mit Anmerkungen heraus: Die Kunst des Zahnarztes von *Laforgue*. Berlin 1803. 8.

Am 15. Jun. starb Hr. *Johann Jefperfon*, seit 1799 privatisirender Gelehrter in seiner Vaterstadt Flensburg, nachdem er, nicht, wie im gelehrten Deutschland steht, seit 1779, sondern von 1785 bis 1799, zu Deffau als Professor, Mitglied der Direction und Bibliothekar am Erziehungsinstitut angestellt gewesen war.

Am 17. Jun. starb Hr. *Matthias Bernhart*, Secretair der Königl. Bayrischen Bibliothek zu München, alt 40 Jahre. Vergl. den Neuen literarischen Anzeiger, worin Aufsätze von ihm stehen, 1807. Nr. 26. S. 415. u. f.

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. *Jakob* zu Halle hat den ihm zugegangenen Ruf als Russisch-Kaiserl. Hofrath und Prof. der Staatswirthschaftslehre auf der Universität zu Charkow angenommen, und ist nach erhaltner sehr ehrenvoller Entlassung bereits dahin abgegangen. Vor seiner Abreise hat ihm die Juristen-Facultät zu Halle durch ein Ehrendiplom die Würde eines Doctors der Rechtsgelahrtheit ertheilt.

---

Der Herzogl. Sachsen-Hildburghausische Kanzleyrath und Centbeamte *Lotz* zu Heldburg bey Koburg hat für die Uebersendung seiner Schrift *über den Begriff der Polizey, und den Umfang der Staatspolizeygewalt* (Hildburghausen b. Hanisch. 1807. 8.) von Sr. Majestät dem *Könige von Würtemberg* eine sehr schöne goldene emaillirte Dose, und von Sr. Hoheit dem *Fürsten Primas* die auf die Huldigung der Stadt Regensburg geprägte goldene Medaille zum Geschenke erhalten; das letztere Geschenk begleitete übrigens noch ein äufserst schmeichelhaftes Schreiben.


Google

## I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 7te Stück der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 8te u. 9te Stück vom *Allgem. Teutſchen Correcumagazin.*
— 7te Stück der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.*
— 7te Stück von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im Auguſt 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

Von *Görtling's phyſiſch-chemiſcher Encyklopädie zum Selbſtunterricht und zum Gebrauch für Schulen*, mit Kupfern, deren Fortſetzung bisher durch die Zeitumſtände etwas unterbrochen worden, wird zur nächſten Michaelismeſſe der dritte Band in ſechs Heften erſcheinen, und ſo die Fortſetzung künftig heftweiſe ununterbrochen geliefert werden.

Jena, im Julius 1807.

Akademiſche Buchhandlung.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Nouvelle*
*Grammaire des Dames*
*oder*
*gründliche Methode*
*die*
*franzöſiſche Sprache*
*richtig ſprechen und ſchreiben zu lernen*
*von*
*G. F. Le Mang.*

Leipzig bey Gerhard Fleiſcher dem Jüngern. 1807. Preis 16 Gr.

---

Bey uns und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

*Joh. Chr. Friedr. Meiſteri Antecell. Viadr. Commentatio in Auli Perſii Flacci Satyram Quartam cum tab. aen. Traj. ad Viadrum.* 8. 1807. 10 Gr.

Da der erſte Verſuch des Hn. Criminal-Raths *Meiſter* über eine vorher unerklärliche Stelle des Perſius Sat. I. v. 92 — 106. Frankfurt und Leipzig 1802 in der gelehrten Welt von den gröſten Kennern, z. B. von der Philologiſchen Societät zu Leipzig in ihren Commentationen, in der Neueſten Göttinger Ausgabe des Perſius und in den berühmteſten Journalen ſehr günſtig aufgenommen worden; ſo hat der Herr Criminal-Rath die Ruheſtunden des vergangenen Winters dazu verwendet, die lebhafte, aber äuſſerſt dunkle, vierte Satire des Perſius einerſeits in ihrem Ganzen zu erläutern, ſowohl durch nähere Vergleichung des Platoniſchen Dialoges, als auch aller zerſtreuten Winke und Anekdoten der Römiſchen Hiſtoriker aus dem Leben des Kaiſers Nero mit jeder einzelnen Stelle der Satire; andrerſeits aber einen ganz neuen Verſuch zur Aufklärung mehrerer, durch ihre Unerklärbarkeit bisher verrufenen, Stellen eben dieſer Satire zu machen. Die lateiniſche Sprache iſt gewählt, weil ſich in derſelben über manchen unvermeidlichen Stoff dieſer gelehrten Schrift mehr Würde ſprechen lieſs.

Frankfurt an der Oder.

Akademiſche Buchhandlung.

---

In meinem Verlag hat ſo eben die Preſſe verlaſſen:

*Die*
*Schmetterlinge*
*von*
*Europa*
*von*
*Ferdinand Ochſenheimer.*
*Erſter Band. Erſte Abtheilung*

gr. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Gerhard Fleiſcher d. Jüngere in Leipzig.

---

Bey uns iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

*Geſchichte der Domainen-Benutzung in Deutſchland. Von K. D. Hüllmann. Preisſchrift, gekrönt von der Königlichen Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen.* 8. Preis 16 Gr.

Die Nutzungs-Art der Landgüter des Staats iſt ein Thema, das in neuern Zeiten viele denkende Kameraliſten beſchäftigt hat. Blos die Adminiſtration und allgemein verworfen; in Anſehung der Zeitpacht, der Erbpacht, der Zergliederung, herrſcht groſſe Verſchiedenheit der Meinungen. Eine mit Sachkenntniſs ausgearbeitete „Geſchichte der Domainen-Benutzung in Deutſchland, von den älteſten Zeiten bis auf die neueſten," muſs den theoretiſchen Gründen für oder wider jede Nutzungs-Art einen gewiſſen Nachdruck geben. Es war daher ſehr verdienſtlich, daſs die genannte Societät der Wiſſenſchaften dieſes Thema zum Gegenſtande einer Preis-Aufgabe machte. In der hier angekündigten Schrift, die den Preis erhalten hat, wird hiſtoriſch entwickelt, wie Zeitbedürfniſſe und Erfahrung ſucceſſiv von einer auf die andere Nutzungs-Art geführt haben, und wie das Innere der Domainen-Verwaltung zu allen Zeiten beſchaffen geweſen iſt.

Frankfurt an der Oder.

Akademiſche Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 64.

Mittwochs den 12ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 15. May d. J. hielt die *Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften* ihre öffentliche Sitzung, welcher, ausser einem sehr zahlreichen Publicum, auch das oberste Landesregierungscollegium beywohnte. Der Bischof *Albertrandi* eröffnete die Sitzung mit einer den Zeitumständen angemessnen Rede, worin er die für die Polen glänzenden Aussichten mit lebhaften Farben schilderte. Dann erwähnte er der Arbeiten der Mitglieder, welche die polnische Literatur bereichern, als die Schrift des Hn. Dr. *Lafontaine: Von der Viehseuche*, und das Werkchen des Hn. *Kinzel: Von den Rettungsmitteln in plötzlichen Zufällen*. Ganz besonders zeichnete er die zwar kleine, aber sehr gehalt- und geistreiche Schrift aus: *Von der Statistik Polens*. — Aus der mathematischen Klasse ward besonders gerühmt das dem Urtheile der Gesellschaft übergebene Werk des Herrn *Aigner: Geschichte der Baukunst, nebst einem Wörterbuche dieser Wissenschaft*, welches die Gesellschaft beweg, den Vf. zum wirklichen Mitgliede aufzunehmen. Auserdem erwähnte der Berichterstatter zweyer wichtigen bald erscheinenden Werke, nämlich der Physik des Hn. *Bystrzycki*, an deren Verbesserung und Vervollkommnung der Vf. seit der ersten Ausgabe (1803), mit rastlosem Fleisse arbeitet; und der Mathematik des Hn. Professor *Lęcki*. (Derselbe Vf. gab als Lehrer der höheren Mathematik zu Krakau: eine Darstellung der sämmtlichen Theile der Mathematik, welche während des dreyjährigen Cursus auf der Universität Krakau vorgetragen werden. 1801. 4. heraus.) — Darauf verlas Hr. *Ossinski*, Secretair der Gesellschaft, die Abhandlung des Hn. Dr. *Arnold:* Von der Freygebigkeit der polnischen Könige und der Achtung der Magnaten, die sie der Medicin und den Aerzten bewiesen. Diese Abhandlung zeigte eine sehr ausgebreitete Belesenheit in der polnischen Geschichte, erstreckte sich aber nur bis zum Tode Sigismund I. — Der hochverdiente Abbé *Staszic* las die Fortsetzung seiner *geologischen Untersuchungen in den Karpathen*, die gründliches Forschen und vielen Scharfsinn verriethen. Bischof *Albertrandi* las einen Auszug aus dem *Privatleben des polnischen Königs Sigismund August*, wobey er eine Menge unbekannter Notizen mittheilte, die er wahrscheinlich aus den handschriftlichen Sammlungen, während seines Aufenthaltes in Rom, oder aus der Menge polnischer Bücher in Upsala, geschöpft hat. Zum Beschlusse der Sitzung verlas der Domherr *Woronicz* den zweyten Gesang seiner *Lechias*, dem er in einer ihm gewohnten blühenden Sprache, einige treffende Bemerkungen über den Nationalcharakter voranschickte.

---

Am 14. Jun. hielt die *akadem. Societät zu Paris* eine öffentl. Sitzung unter dem Vorsitze Hn. *Bexons*. Dieser eröffnete sie mit einer kurzen Rede über das Interesse, das Personen, welche sich aus Liebhaberey oder Beruf der Beförderung der Wissenschaft gewidmet haben, in Hinsicht auf ihre Talente und die zu besiegenden Schwierigkeiten einflössen müssen. Hierauf erstattete der Generalsecretair Hr. *le Mauurier* Bericht über die besondern Arbeiten der Gesellschaft seit der letzten öffentl. Versammlung und den verschiedenen Werken ihrer Mitglieder, z. B. des Senators *Vernier*, des Staatsraths *Moreau de St. Mery* u. a., und las dann eine *Epistel an Scarron*. Der Privatsecretair der Gesellschaft Hr. *Ruphy* las eine Lobschrift auf die seit kurzen verstorbnen Mitglieder *Baumé*, *le Begue*, *Martin de Bussy*, *Cassini*, *Calvet* u. a. Hr. *Coffin Rotny* verlas einen Aufsatz über *Liebe* und *Ehe; Constant du Bos* zwey Idyllen; Hr. *Millet* Betrachtungen über die *moralische Erziehung;* Hr. *Legrand* eine Ode über das *Schöne;* Hr. *Pastillot* eine Abh. über die *nachahmende Harmonie*, worin er die französische Sprache gegen *Condillac* u. a. vertheidigte; Hr. *Ponce* einen Aufsatz über die *Ruhmbegierde*.

---

Am 15. May hielt die *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste zu Montauban* eine öffentliche Sitzung. Nach einer Eröffnungsrede des Directors Hn. *St. Cyr Poncet Delpuch* d. J. und den von den Secretairen verlesenen Berichten über die Arbeiten der Gesellschaft seit ihrer letzten öffentl. Sitzung wurde Bericht über die Preise erstattet. Der Preis auf eine Abhandlung über die *Verhältnisse zwischen der Elektricität, dem Magnetismus und Galvanismus und die Hauptrolle des Wärmestoffs bey den daraus folgenden Erscheinungen* konnte nicht vertheilt werden. Der Preis auf die Frage: *wie schädlich bittere Kritiken den Fortschritten der Talente sind*, wurde Hn. *Vigée* in Paris zuerkannt; eine andere beyfallswürdige



Digitized by Google

dige Abhandlung war die von Hn. *Hund Durant*, Souschef des Bureaus der Künste im Ministerium des Innern. Darauf las Hr. *Aillaud*, Lehrer der schönen Wissenschaften an der Secondairschule, ein Fragment aus seiner Aegypriade's oder Bonaparte Expedition in Aegypten, Hr. Advocat *Isard* einige kleine Gedichte, Hr. *Violettes de Mortarieu*, Maire von Montauban seine Antrittsrede und einige andere Mitglieder lasen verschiedene Gedichte vor. — Als Preisfrage für das J. 1808 wird außer jener ersten, noch nicht genügend beantworteten, Frage aufgegeben: Beweis der Nützlichkeit der gelehrten und belletristischen Gesellschaften und Bestimmung des Verhältnisses, das zwischen ihnen und der Regierung zur Beförderung des Staatswohls statt finden sollte. Auch auf ein Gedicht über den Ruhm ist ein Preis gesetzt.

## II. Bibliotheken.

Das engl. Parlament hat den Aufsehern des brittischen Museums in London erlaubt, die Sammlung von Manuscripten, welche der verstorbene Marquis von Landsdowne veranstaltet hat, für 4925 Pfd. Sterl. zu kaufen.

---

Herr v. *Chateaubriant* hat der Kaiserlichen Bibliothek zu Paris die arabische Kosmographie des Ebn-al Uardy, die er als Manuscript in Tunis gekauft hat, geschenkt.

## III. Todesfälle.

Im April 1807 starb zu St. Jakob bey Zürich *Joh. Jak. Holzhalb*, geboren den 20. Nov. 1720. Er war ehemals Apotheker gewesen; neben seinem Berufe widmete er sich der Literatur, insbesondere der Genealogie und der Geschichte der Eidsgenossenschaft. Von ihm sind im Drucke erschienen: *Supplement zu dem allgemeinen helvetischen Lexicon des Zürcherischen Bürgermeisters Joh. Jak. Leu.* Zug 1786 — 1795. VI. Bde in 4. und der *Regierungsetat zu den helvetischen Kalendern von* 1780 — 1798. Er hinterließ sehr viele Handschriften zur *Fortsetzung* der *Supplemente jenes Lexicons*, welche, gedruckt, vielleicht wieder 6 Bände ausmachen würden; allein der Gedanke, daß der Ertrag der bereits gedruckten 6 Bände dem sel. *Holzhalb* kaum die Unkosten des Drucks abwarf, wird vermuthlich den künftigen Besitzer dieser Handschriften von der Herausgabe abhalten.

Am 20. Jun. starb zu Groslay der durch seine classischen Werke über die Uhren berühmte *Ferd. Berthoud*, Obermechaniker bey der franz. Marine, Mitglied des Nationalinstituts und der Ehrenlegion. Er war zu Plancemont in der Grafschaft Neufchatel 1727 im März geboren, lebte aber seit 1747 in Paris.

Am 21. Jun. starb *Karl Friedr. Trost*, Königl. Preußischer Kriegsrath und geheimer expedirender Secretair bey dem ehemaligen Oberkriegscollegium zu Berlin, in einem Alter von 68 Jahren. Als Schriftsteller ist er vornämlich durch viele aus dem Französischen ohne seinen Namen verfertigte Uebersetzungen bekannt.

Am 7. Jul. starb zu Nordhausen der durch seine ökonomischen, technologischen und merkantilischen Schriften bekannte Herzogl. Sächs. Weimar. und Eisenach. Commerzienrath *K. Ch. Adolph Neuenhahn*, Mitglied der ökonom. Societät zu St. Petersburg, Leipzig, Celle, Potsdam u. s. w. im 62sten Jahre seines Alters. In den letztern Jahren lieferte er mehrere Beyträge in unsrer A. L. Z.

Am 13. Jul. starb zu Berlin der Preuß. Generallieutenant *G. F. von Tempelhoff*, Chef des dritten Artillerie-Regiments, Director der Artillerie-Akademie und Ritter des Königl. rothen Adler-Ordens, berühmt durch seine Bearbeitung der *Loyd'schen* Geschichte des siebenjährigen Kriegs und andere militär. und mathemat. Werke, im 71sten Jahre seines Lebens. In frühern Jahren hat er zu der A. L. Z. schätzbare Beyträge in Fache der Kriegswissenschaften geliefert.

## IV. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des verstorbenen de *Lalande* ist Hr. *Delambre* als Professor der Aftronomie im College de France angestellt, und beym Längen-Bureau ist des Verstorbenen erledigte Stelle durch *dessen* Neffen, Hn. *Lefrançois de Lalande* wieder besetzt worden.

---

Der durch seine physiologischen und chirurgischen Schriften bekannte *A. Richerand*, bisher adjungirter Chirurgus am Hospital St. Ludwig und der Pariser Garde, ist an Laffus Stelle zum Professor der chirurgischen Pathologie an der medicinischen Schule zu Paris ernannt worden.

---

Der bisherige Regierungsreferendarius *Jak. Vincent Bandtke*, Verfasser der Dissertation: *de flu*ßu *urni Polonici* (Breslau 1806), und eines polnisch-deutsch-französischen, und französisch-polnisch-deutschen Wörterbuchs, ist zum Assessor bey dem Appellationsgerichte in Warschau ernannt. Seine auf höheren Befehl in polnischer Sprache geschriebene Abhandlung: *Vergleichung des preußischen Criminalrechts mit dem polnischen*, ist auf öffentliche Kosten nächstens im Drucke erscheinen.

## V. Vermischte Nachrichten.

An *Salomo Geßner's* Monumente auf der großen Promenade zu Zürich ist die vor zwey Jahren, als es beschädigt worden war, neu angesetzte, aber sehr übel gerathene, Hand mit der Schale wieder abgenommen, und an deren Statt eine neue viel besser gelungene, die der Bildhauer *Christen* von *Stanz* verfertigte, angesetzt worden. Bey dieser Restauration zeigte es sich, daß der Marmor an dem Basrelief schon anfängt mürbe zu werden, und daß diese schöne Arbeit der ewigen *Trippel* in wenigen Jahren Gefahr läuft zu Grunde zu gehen, falls sie der so oft nassen Witterung

Digitized by Google

dieses bergichten Erdstrichs länger ausgesetzt bleibt. Man glaubt deswegen, dass, dem Rathe Sachverständiger gemäss, das Bas-relief in das nahe bey dem Monumente stehende Pavillon werde gesetzt und so für die Nachwelt werde gerettet werden.

Im Junius d. J. ist *Lavaters* Brustbild in Marmor, von *Danegger*, endlich aus der Wohnung des Diakons zu St. Peter nach der *Bürgerbibliothek* gebracht, und daselbst in einem Zimmer, in welchem man mehrere Bildnisse und Busten berühmter Zürcher aufbewahrt, aufgestellt worden. Schade, dass der Marmor an Lavater's Büste durch die Feuchtigkeit des Orts, wo man sie bis dahin zeigte, schon hie und da *Flecken* bekommen hat. Auch noch jetzt ist dieses Bild nicht ganz aufgestellt, wie es sollte; es steht *unbefestigt* auf einem hölzernen Piedestal und dürfte bey einer starken Erschütterung herunterfallen. Da aber der zu einem Monumente gesammelte *Fonds*, durch das, was die Büste gekostet hat, noch keineswegs erschöpft ist, so steht zu hoffen, man werde endlich auch ein angemessneres *Piedestal* anschaffen und das Bild sicherer stellen. Diess lässt sich auch schon deswegen erwarten, weil den Subscribenten bis dahin noch keine Rechnung über die Verwaltung der eingegangenen Gelder abgelegt worden ist.

*Beytrag zur Geschichte der Religionsvereinigung.*
(Aus Briefen.)

Nach dem wohlbegründeten Urtheile des Recensenten der diesen Gegenstand betreffenden Schriften in den Ergänzungsblättern der A. L. Z. ist allein von den durch Zeit und Umstände gemilderten Gesinnungen zu erwarten, was manche jetzt nach ihren Vereinigungsvorschlägen nur durch höhere Einwirkung, also nicht ohne Widerstand, ausrichten zu können glauben. Einen angenehmen Beleg dazu gibt die Anstellung eines lutherischen Predigers, des Candid. *Rem* aus Memmingen, bey der reformirten Gemeinde in dem Königl. Bayerischen Landgerichtsort *Grönenbach* in Schwaben. In diesem ehema's Stiftkemptischen Marktflecken wurde von *Philipp von Pappenheim*, einem seiner frühern Besitzer, schon zu Anfang der zweyten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts die reformirte Religion eingeführt und von den Einwohnern auch, da sie gegen das Ende des achtzehnten an den Fürst-Abt zu Kempten (Rupert von Bodmann) verkauft und unter dieser Regierung oft sehr gedrückt wurden, bis jetzt beybehalten. Da sie sich vorzüglich an die helvetische Confession hielten, so pflegte der Kanton Zürich immer die Prediger aus seinen Candidaten bey dem Abte von Kempten vorzuschlagen und ihren sonst geringen Gehalt durch eine Geldzulage zu verbessern. Gewiss würde die weise und vorzügliche die Religionsfreyheit in allen ihren Staaten begünstigende Bayerische Regierung hierin keinen Eingriff gethan haben, wenn die Gemeinde, die unter den mannichfaltigen Veränderungen der letzten Zeit weder einen Prediger, noch den gewöhnlichen Besoldungszuschuss von Zürich erhielt, es sich nicht gern hätte gefallen lassen, von dem protestantischen Consistorium zu Ulm einen Prediger Augsburgischer Confession zu erhalten, der nun schon über ein Jahr sein Amt zur völligen Zufriedenheit seiner Gemeinde verwaltet.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Im Verlage des Buchhändlers J. G. Beygang in Leipzig ist vom 1. July 1807 an erschienen, eine Periodische Schrift unter dem Titel:

*Leipzig. Ein Tageblatt für Einheimische und Auswärtige* in 4. Der Preis des ganzen Jahrgangs ist 4 Rthlr. Sächsisch.

Täglich (den Sonntag ausgenommen) erscheint hiervon ein Stück von einem halben Bogen. Auswärtige, welche dieses Blatt wöchentlich oder monatlich haben wollen, wenden sich entweder an die ihnen zunächst gelegenen Postämter, welche es durch die hiesige Königl. Sächsische Zeitungs-Expedition beziehen können, oder auch an jede ihnen nahegelegene solide Buchhandlung.

Was das Herz erfreut, den Verstand belehrt, die Einbildungskraft angenehm unterhält, das macht den Inhalt dieses Blattes aus. *Leipzig* hat für jeden gebildeten Menschen Interesse, weil es der Mittelpunkt des Handels und der Literatur in *Deutschland* ist. Sein Einfluss ist eben so weit umfassend als mannichfaltig. Seine Messen ziehen Fremde von allen Orten *Europens* herbey, und der Ausfall derselben hängt mit dem Glücke Tausender von Menschen zusammen. Seine Universität ist berühmt, und wirkt durch ihre geschickten und gelehrten Männer auf die Ausbildung eines grossen Theiles der Menschen und auf die Cultur der Wissenschaften kräftig ein.

Unser Blatt wählt *Leipzig*, sein Thun und Treiben zu seinem Inhalte, doch nicht ausschliessend, sondern nimmt alles das auf, was deutsche Sitte, deutsche Denkart und deutschen Gemeingeist nährt und stärkt. Die grossen Weltereignisse, die um uns herum vorgehen, interessiren Alle, haben auf Alle mehr oder weniger Einfluss, und wir werden nicht verabsäumen, Blicke darauf zu thun, Bemerkungen darüber mitzutheilen und Resultate aus dem Ganzen zu ziehen. Was Menschen betrifft, das ist uns nicht fremd; was die Natur Bewundernswerthes hat, das beschäftigt unsern Fleiss;

Digitized by Google

Fleifs; und es wird von unſerer Seite alles gethan werden, was unter den jetzigen Umſtänden möglich, und in der jetzigen Lage der Dinge rathſam iſt, um zu vergnügen, zu belehren und im Guten zu ſtärken.

Die Herausgeber.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zu Anfange des Auguſts erſcheint bey uns in Commiſſion folgende äuſserſt intereſſante Schrift, in einer deutſchen und franzöſiſchen Ausgabe:

*Operations - Plan der Preuſsiſch - Sächſiſchen Armee im Jahr 1806. Schlacht von Auerſtädt und Rückzug bis Lübeck, nebſt Beylagen, einer Operations - Karte und Plan der Schlacht von Auerſtädt.*

*Plan d' Operation de l' Armée Saxo - Pruſſienne, l' An 1806; la Bataille d' Auerſtädt et la Retraite à Lubeck etc.*

Die Leſer werden finden, dafs ſie eine Meiſterhand verräth, und dafs der Verf. im Stande war, einen ſo wichtigen Bericht zu erſtatten und Aufklärungen von dieſer groſsen Weltbegebenheit zu geben, die man bisher noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete.

Weimar, den 16. Jul. 1807.

F. S. privil. Landes - Induſtrie-Comptoir.

---

Neue Verlagsbücher zur Leipziger Juhil. Meſſe 1807 von Peter Waldeck in Münſter.

*Eiſenmann's, J. A.*, Verſuch pſychologiſcher Charakteriſtiken des Menſchen in ſeinen verſchiedenen Lebensperioden, verſchiedener Nationen und Stände. 8. 16 Gr.

*v. Halem's, G. A.*, Schriften. 5ter Band. Gedichte. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Auch unter dem Titel:

— — Gedichte. 1ſter Band. Lyriſche Gedichte. 1 Rthlr. 16 gr.

(Der 4te Band der Schriften erſcheint zur Michaelis-Meſſe dieſes Jahres.)

*Salluſt's* Werke, lateiniſch und deutſch, von *J. C. Schlüter*. 2ter Bd. Jugurtha. 8. 1 Rthlr.

*Schmitz, B.*, Gedichte. 8. (In Commiſſion.) 20 Gr.

Zwey vom Königl. Kammergericht zu Berlin abgefaſste Sentenzen in Sachen dreyer Münſteriſchen Domherren gegen einige Herrn Officiere. 8 Gr.

*Schuderoff's, Jon.*, Predigten. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Starke's, G. W. C.*, Portrait, geſtochen von *Bolt*. 8 Gr.

*Toulongeons, F. E.*, Geſchichte von Frankreich, ſeit der Revolution von 1789. Aus zeitverwandten Urkunden und Handſchriften der Civil- und Militär-Archive, Deutſch herausgegeben von *P. A. Petri*. 3ter Band. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.

(Der 4te Band erſcheint kommende Michaelis-Meſſe.)

(Auch wird jetzt der rückſtändige, in Kupfer mit 2 Vignetten geſtochene, Titel zum 3ten Bande Peters des Groſsen von *G. A. Halem* ausgegeben.)

Vorige Herbſtmeſſe iſt bey mir erſchienen:

Journal für Geſchichte, Statiſtik und Staatswiſſenſchaft, herausgegeben von *G. A. Keyſer*. 1ſter u. 2ter Band. 3 Rthlr.

*Reinhard's, K.*, Polyanthea; ein Taſchenbuch auf das Jahr 1807.

— — Muſenalmanach oder Blumenleſe auf das J. 1807.

*Raſmann's, Fr.*, Kalliope; eine Sammlung lyr. Gedichte. (In Commiſſion.) 1 Rthlr.

*Oberthür's, Fr.*, bibliſche Anthropologie. 1r Bd. 1e u. 2e Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

*Siebenbergen's* Ideen zu einer Methodik der Medicin. 8. 8 Gr.

---

In untenſtehender Buchhandlung iſt zu haben:

Tableau des révolutions de l'Europe depuis le bouleverſement de l'Empire romain en occident, juſqu'à nos jours; précédé d'une introduction ſur l'hiſtoire, et orné de cartes géographiques, de tables généalogiques et chronologiques par Koch, membre du tribunat et de la légion d'honneur etc. 3 Volumes in 8. 7 Rthlr. 21 gr.

Tablettes chronologiques des revolutions de l'Europe, edition corrigée et augmentée par le même. 18 Gr.

Levrault in Strafsburg.

---

Von

*John Sinclair's Bart. Code of health and longevity vol. 1 — 4.* Edinburgh 1807.

veranſtaltet gegenwärtig Hr. Prof. *Sprengel* in Halle einen deutſchen Auszug, welcher in zwey Bänden in Amſterdam beym Kunſt- und Induſtrie-Comptoir herauskommt.

## III. Vermiſchte Anzeigen.

Auf die häufigen Fragen nach der Fortſetzung der Platoniſchen Republik (ed. gr. et lat. c. animadv. Stutzmanni) dient zur Antwort: dafs nur überhäufte Geſchäfte des Herausgebers dieſe Arbeit gegen ſeinen Willen unterbrachen, dafs der erſte Theil aber noch in dieſem Herbſte zuverläſſig ganz geliefert wird. Bis dahin bittet man alſo die Beſitzer der erſten Lieferung noch gütige Nachſicht zu haben.

Die Verlagshandlung.

Sonnabends den 15ten August 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Bey uns iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Neues Nordiſches Archiv für Naturkunde, Arzneywiſſenſchaft und Chirurgie. Verfaßt von einer Geſellſchaft nordiſcher Gelehrten, herausgegeben vom Prof. Pfaff in Kiel, Doctor Scheel in Kopenhagen und Prof. Rudolphi in Greifswalde.* 1r Band. 1s u. 2s Stück. 8. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

Die Namen der in der gelehrten Welt rühmlichſt bekannten Herrn Herausgeber dieſes Journals geben ihm eine Empfehlung, durch welche wir uns überhoben finden, den reichhaltigen Inhalt dieſer beiden erſten Stücke hier anzuführen. Ueber den nähern Plan und den Zweck des Journals findet ſich eine ausführliche Anzeige in dieſer Zeitung im July des vorigen Jahres. Die Zeitumſtände, unter welchen die beiden erſten Stücke gedruckt wurden, verzögerten das frühere Erſcheinen derſelben, die Fortſetzung hoffen wir aber nun unausgeſetzt verſprechen zu können.

Frankfurt a. d. O., im July 1807.

Akademiſche Buchhandlung.

---

Es iſt erſchienen und an alle Abonenten verſandt worden:

*Die Zeiten, oder Archiv für die neueſte Staatengeſchichte und Politik, von C. J. Voſs.* April 1807.

Inhalt. I. Nekrolog der merkwürdigſten, im Jahre 1806 geſtorbenen, Regenten, Staatsmänner und Krieger. 1. Karl Wilhelm Ferdinand, regierender Herzog zu Braunſchweig u. ſ. w. II. Krieg zwiſchen Frankreich und Preußen. B. Wirkungen des Kriegs. III. Wiederhergeſtellte engere Verbindung zwiſchen Frankreich und der Pforte. IV. Urkundliche, durchaus unparteiſche Darſtellung und Prüfung der Lage und des Verhaltens *Schwedens*, während der politiſchen Verwicklung in der neueſten Zeit. (Fortſetzung.) V. Ueberſicht der Haupt-Momente der Geſchichte des Tages. *Beylagen.* I. Urkunden-Buch Nr. II. II. Politiſch-literariſcher Anzeiger Nr. II. 1. Auszug aus Arnould Hiſtoire generale des Finances de la France. 2. Ueberblick des ſchwediſchen Finanz-Zuſtandes.

*May* 1807. I. Diplomatiſches Tableau der neueſten Staats- und Kriegs-Verhältniſſe. *Erſte Abtheilung.* Diplomatiſches Tableau der ferneren kriegeriſchen Entwürfe und Verhältniſſe ſeit der Unterzeichnung des nicht ratificirten Waffenſtillſtandes zwiſchen Frankreich und Preußen. II. Ueberſicht der Hof- und Staatsverfaſſung des franzöſiſchen Reichs. (Fortſetzung.) III. *Selim der Dritte*, entſetzter Beherrſcher des türkiſchen Reichs. IV. Hoffnungen und Befürchtungen. V. Ueberſicht der Haupt-Momente der Geſchichte des Tages. *Beylage.* Urkunden-Buch Nr. III.

---

*Inhalt*
*des*
*Allgemeinen*
*Kameral-, Oekonomie-, Forſt- und Technologie-Correſpondenten von und für Deutſchland.*

78*ſtes Stück.* NB. Neue Original-Abhandlungen über *Steuer-Rectification.* Erſter Bericht des Herausgebers des K. K. *an die allerhöchſten General-Landes-Collegien in ganz Deutſchland*, über ein neues Syſtem der *Univerſal-Steuer-Rectification* nach *rechtlichen, nationalökonomiſtiſchen* und *finanziellen* Grundſätzen. (Schluſs.) — Literariſche Notiz. — Univerſal-Kameral-Verk. — 79*ſtes Stück. Kuhpockenimpfung.* Sendſchreiben des Herausgebers des K. K. an den berühmten und hochverdienten Herrn Hofrath Dr. *Bremer*, beſtallten Impfarzt zu *Berlin.* — Aufmunterung zur Kultur des türkiſchen Waizens auf dem freyen Felde. Von Hn. Domainen-Aſſeſſor *Mayer.* — *An weiſe Finanz-Miniſter.* — Von dem Herausgeber. — Kameral-Chronik. — Poſtſcript. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 80*ſtes Stück.* Kameraliſtiſche Literatur. *Meine neueſte Reiſe* zu Waſſer und Land oder ein Bruchſtück aus der Geſchichte meines Lebens. Von Dr. *Johann Chriſtian Fick.* — Kameral-Chronik. — Neue Entdeckung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 81*ſtes Stück.* NB. Original-Abhandlungen über *Gemeinheits-Theilung.* Meine Ideen über das einzig wahre Princip der Gemeinheits-Theilungen. Von Herrn *von Scheurl*, Königl. Bayer. Pfleger zu Reicheneck. — Beförderung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — *Ehrenbezeugung.* — 82*ſtes Stück.* Original-Abhandlungen über *Gemeinheits-Theilung.*



Meine

Digitized by Google

Meine Ideen über das einzig wahre Princip der Gemeinheits-Theilungen. (Schluss.) — Literarische Notizen. — Miscellen. — Aufforderung. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 83*stes Stück*. Kameralistische Literatur. Bemerkungen über den Branntewein, in politischer, technologischer und medicinischer Hinsicht, mit Beziehung auf die vier neuen Rhein-Departements. Von Dr. *Ferdinand Wurzer*. — Neue Verordnungen: 1. Kirchliche Constitution des Grossherzogthums Baden, 2. die Tragung der Kosten von Gränzberichtigungen betreffend. — Literarische Notiz. — Kameral-Chronik. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 84*stes Stück*. NB. Neue Original-Abhandlungen über *Steuer-Rectification*. 1. *Zweyter Bericht* des Herausgebers des K. K. an die allerhöchsten General-Landes-Collegien in ganz Deutschland, über ein neues System der *Universal-Steuer-Rectification* nach *rechtlichen*, *nationalökonomischen* und *financiellen* Grundsätzen. 2. Ueber das System einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundsätzen. — 85*stes Stück*. *Apostrophe*. — Ueber das System einer Steuer Rectification nach rechtlichen Grundsätzen. (Fortf.) — Ehrenmeldung. — Postscript. — *Beyl.* XXI. Ueber das System einer u. s. w. (Fortf.) — Universal-Kameral-Verkündiger. — 86*stes Stück*. *Aufforderung*. — Ueber das System einer Steuer-Rectification nach rechtlichen Grundsätzen. (Schluss.) — Polizey Rüge. — Kameral-Chronik. — 87*stes Stück*. Kameralistische Literatur. Neuester Zustand der Pferdezucht, Reitkunst und Thierarzneykunde. Beobachtet auf einer Reise durch Deutschland, Preussen, Dänemark und England, in den Jahren 1804 und 1805. (Von Hn. L. von *Hochstetter*, Königl. Würtemb. Stallmeister.) — Miscellen. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 88*stes Stück*. Versuch einer Beurtheilung der in Tyrol wegen Herabsetzung der Banko-Zettel entstandenen Streitigkeiten. Von Herrn Stadtgerichts-Assessor *Einsiedel*. — *Gesetzgebungswissenschaft*. — Königl. Bayer. Publicandum, die Bestechung der Staatsbeamten betreffend. — 89*stes Stück*. Die Verheerungen einer Wasserfluth. Von Hn. Dr. *Gelbfuss*. — Neue Verordnung, das Eintreten in ausländische Klöster betreffend. — Kameral-Chronik. — Literarische Notizen. — Anzeige. — Miscellen. — Postscript. — Universal-Kameral-Verkündiger. — 90*stes Stück*. Kameralistische Literatur. Rechtliches Gutachten über die Entscheidung der durch die Herabwürdigung der Banko-Zettel in Tyrol entstandenen Rechtsstreitigkeiten. Von Dr. *G. Hufeland*.

---

*Kriegs-Scenen*
*seit dem 10ten October 1806.*
Zweytes Heft
*Fortsetzung der Belagerungsgeschichte*
*von Glogau*
*von*
*C. F. Benkowitz.*
Leipzig bey Heinrich Gräff,
brochirt. Preis 6 Gr.



Von der:
*Wochenschrift für Menschenbildung*
*von*
*Pestalozzi und seinen Freunden,*
ist das 1ste und 2te Stück erschienen und in allen Buchhandlungen für 4 Gr. zu bekommen. Von 14 Tagen zu 14 Tagen erscheinen 2 Stücke. Um Niemanden zu geniren, sollen immer 2 und 2 Stücke für den Preis von 4 Gr. zu haben seyn.

Leipzig im July 1807.

Heinrich Gräff.

---

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demselben Verfasser*
*herausgegeben.*
*Drittes Heft*
Mit einem Kupfer
In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt.

Erklärung des Titelkupfers.
Berichtigung zweyer Stellen im zweyten Theil *der* vertrauten Briefe u. s. w.
Correspondenz-Nachrichten.
Ein paar Briefe über *Diess* und *Jenes* in der preussischen Armee, besonders über das Feldverpflegungswesen. Berlin 1806.
Der Zankapfel unter den Völkern, oder: was schuf und unterhält den Englisch-Französischen Krieg? und wie kann er beendet werden?
Rückzug und Gefangennehmung des Bülaischen Corps. Dienstreue.
Interessante Kleinigkeiten.
Ueber die Tendenz der Schrift: *Vertraute Briefe über die innern Verhältnisse am preussischen Hofe* u. s. w. und des Journals: *Neue Feuerbrände*.
Erklärung des Verfassers der vertrauten Briefe über die innern Verhältnisse am preussischen Hofe u. s. w., das schwarze Register im zweyten Hefte der Neuen Feuerbrände betreffend.
Antwort auf ein anonymes Schreiben des Verfertigers des schwarzen Registers.

* * *

Mit diesem Hefte wird der Erste Band geschlossen. Jeder Band wird aus 3 Heften bestehen, und mit dem letzten Hefte wird der Haupttitel und 1 Kupfer ausgegeben werden.

Das 4te und 5te Heft, oder des Zweyten Bandes 1sund 2s Heft, erscheinen, wo möglich, zu gleicher Zeit, weil der interessanten Aufsätze so viel vorräthig sind, dass die Redaction nicht weiss, welche sie zuerst aufnehmen soll.

Der

Digitized by Google

Der Zweyte Band wird ein interessantes Kupfer
m Besten geben. Eine gewisse Klasse von Menschen
nn daraus lernen, wie sie sich vor Erkältung zu
hern habe, wenn der Wind aus allen Löchern pfeift.
Die Umschläge zu jedem Hefte geben Stoff zum
chdenken.

---

In der Realschulbuchhandlung in Berlin
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
*Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde. 2tes Quartal des 1sten Jahrg.* Mit 1 Kupfert. 4.

*Inhalt des zweyten Heftes:*

Beschreibung vier affenartiger Thiere aus Brasilien; vom Grafen v. *Hoffmannsegg.*
Ueber die Chinawälder in Südamerika. Zweyter Abschnitt. Von *Alex. v. Humboldt.*
Ueber die Gattung Penaea; vom Ritter *Thunberg.*
Hundertjährige meteorologische Beobachtungen der Witterung in Berlin, von 1701 — 1800; von *Gronau.*
Einige Bemerkungen über die Pflanzen der Klasse Syngenesia; von *C. L. Willdenow.*
Monographie der Elateren mit leuchtenden Flecken u. s. w.; von *Karl Illiger.*
Ueber das Leuchten der Fulgoren, als Nachtrag zur vorstehenden Abhandlung vom Graf v. *Hoffmannsegg.*
Neue Charakteristik der Silbergattung: Hornerz, abgetheilt in 4 Arten, von *Gustav Karsten.*

Der ganze Jahrgang, aus vier Quartal-Heften besteht, kostet 5 Rthlr.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Guide des voyageurs en Europe par Mr. Reichard. Cinquième Edition originale I. II. III. Vol. avec un Atlas Itinéraire.* 8. *Weimar au Bureau d'Industrie.* 1807.

Der *Guide des Voyageurs en Europe* des Hn. *R. Reichards* wurde, wegen seiner hohen Brauchbarkeit, von fremden aller Nationen benutzt und wohl aufgenommen. *Drey* schnell genug auf einander folgende Auflagen geben nicht nur hiervon, sondern auch von dem Streben des Verfassers und der Verlagshandlung, das nützliche Werk immer mehr zu vervollkommnen, ihrer Vergleichung den deutlichsten Beweis.

Wir liefern jetzt die *fünfte* Ausgabe davon, da die 4te ohne Einwilligung der Verlagshandlung, in Paris bey Langlois veranstaltet worden ist. Diese vierte Ausgabe, welche weiter nichts, als ein höchst verstümmelter und in 2 Bände zusammengedrängter Nachdruck unserer 3 Bände der 3 en Ausgabe ist, nöthigte also Hrn. Verfasser und uns zu dieser neuen und 5ten Ausgabe.

Die *fünfte Original-Ausgabe* unsers Guide des Voyageurs in 3 broschirten Octav Bänden, mit einem besondern Atlas Itinéraire, unterscheidet sich von den vorigen nicht allein durch die zahlreichen Verbesserungen in Bezug auf politische Geographie, Beschreibung der Städte, und gröbere Vollständigkeit der Post-Curse und Reise-Routen, sondern auch durch eine gröbere Vollständigkeit in Rücksicht der Karten, welche dem Reisenden die Wege zeigen. Früher enthielt er die Post-Karten von *Europa* und *Deutschland* von Hn. *Güssfeld*, dann eine Karte der *Schweiz* nach *Coxe;* alle drey Karten in 2 Blättern. Bey der neuen Ausgabe sind zu diesen noch folgende zwey, nämlich:

Die *neueste Postkarte durch Frankreich*, und die *Postkarte durch Italien und Dalmatien* hinzugekommen. Beyde empfehlen sich für den Zweck dieses Werkes, hauptsächlich durch genaue Angabe der neuen Strassen über den Mont Cenis und der Strasse über die östreichische und italiänische Gränze, durch das ehemalige Gebiet der Republik Venedig. Ausserdem sind die 13 Panoramas des Curiosités der Hauptstädte geblieben.

Diese fünfte *Original-Ausgabe* des *Guide des Voyageurs*, kostet 9 Rthlr. Sächs. oder 15 Fl. Reichs Grt. Der Atlas Itinéraire aber ohne das Werk, 3 Rthlr. oder 5 Fl. und ist in allen soliden Buch- und Kunsthandlungen in und ausser Deutschland zu haben.

Weimar, den 24. May 1806.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Dichter-Garten.*

*Erster Gang. — Violen. — Herausgegeben von Rostorf.* 8. broschirt 3 Fl. 36 kr. auf Schweizerpapier — auf Velin 4 Fl. 30 kr. Rheinisch.

Ist erschienen bey Joseph Stahel in Würzburg.

Von einer poetischen Blumenlese erwarten die Freunde des Schönen mit Recht Mannichfaltigkeit, gefällige Klarheit, vor Allen aber eine strenge Auswahl des Edelsten und Besten. — Die gegenwärtige Sammlung darf hoffen dieser Forderung zu entsprechen; doch müssen darüber nur diejenigen entscheiden, welche einem edlen Sirchen gern eine edle Theilnahme schenken. — Gewiss wird aber Keiner die Bemühung der Dichter verkennen, die Leser aus dem unruhvollen Treiben dieser Welt in ein schönes Eyland himmlischer Begeisterung zu versetzen. Auch finden sie gewiss verwandte Gemüther, die sich aus dieser wilden Zeit gern in das Zwielicht des grauen herrlichen Alterthums flüchten, und den unsichern, schwankenden Boden des irdischen Lebens gegen die lieblichen Wohnungen der Poesie vertauschen, in deren köstlichen Gärten Lüfte des Friedens, und der unvergänglichsten Ahndungen die von den Mühseligkeiten der Welt ermattete Brust freundlich erquicken — Die Arbeiter sind *Sophie B.* geborne *Tiek, Friedrich Schlegel, Sylvester* und *Rostorf.*

---

*Geographische Anzeige.*

Da die geographische Eintheilung von Deutschland in seine *Kreise* zugleich mit dem Deutschen Reiche aufgehört, und der Tilliter Friede vom 9. July d. J. mehrere grose Hauptveränderungen darin bewirkt hat, so erfordern sowohl die geographischen *Lehrbücher*, als auch

Digitized by Google

auch die sich darauf beziehenden *Karten* eine gänzliche Umarbeitung und Berichtigung. Wir haben es uns aber schon längst zur Pflicht gemacht, dem Publicum stets eine helle und richtige Ueberſicht aller neuen geographiſchen Veränderungen zu erhalten, und werden daher unverzüglich nicht allein die neuen ſich auf den Tilſiter Frieden beziehenden *Karten*, ſondern auch die beiden Curſus des *Gaſparischen Lehrbuchs* mit dem dazu gehörigen *Schul-Atlas* durchaus berichtigt, liefern, ſo daſs ſowohl bey dem geographiſchen Schulunterrichte, als auch bey dem Privatgebrauche der Liebhaber und Zeitungsleſer gar keine Stockung entſtehen kann. Das Nähere davon werden wir bey der Lieferung dieſer Neuigkeiten ſelbſt anzeigen.

Weimar, den 24. Jul. 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

---

*Anzeige für Lehrer und Lernende der franzöſiſchen Sprache.*

*Franzöſiſches Leſebuch für Anfänger und die untern Schulklaſſen, von A. de Beauclair, Groſsherzogl. Heſſ. Hofrath und Lehrer am Gymnaſ. zu Darmſtadt.* 8. 1807. Preis 6 Gr. oder 27 Kr.

Der Hr. Verf. vermiſste beym Unterricht ſeiner zahlreichen Schüler, unter der Menge franzöſ. Leſebücher, ein Werkchen dieſer Art, das ganz *für den Anfänger* geeignet, und ſo in anziehendem intereſſantem Inhalt, vom ganz Leichten zum Schweren überginge. Man wird finden, daſs er durch dieſs Büchlein, dieſem Bedürfniſs auf die befriedigendſte Weiſe abgeholfen hat. Die Sammlung iſt gewählt; es iſt auf Schärfung des Verſtandes und des Wiſſens auf Sprach- und Sachkenntniſs gleiche Rückſicht genommen worden, und das beygefügte Wörterbuch wird ſeine Brauchbarkeit in Schulen und beym Privatunterricht ſehr erhöhen. Lehrer können es aus meinen beiden Handlungen mit Vergnügen zur eigenen Einſicht erhalten, und wenn man davon ganze Partieen auf einmal beziehen wird, ſo werde ich gegen baare Zahlung, einen noch billigeren Preis Statt finden laſſen.

Gieſsen, im July 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---

*Neue Verlags-Bücher der*

Keilſchen Buchhandlung in Magdeburg.

*Oſtermeſſe* 1807.

*Ackermanns, G. Ch. B.*, Kabinetspredigten. Ein Stoff Geiſt und Herz edel zu nähren, für gebildete Chriſtenthumsfreunde. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Baumgartens, J. L. F.*, kleiner Briefſteller für Mädchenſchulen. 8. 6 Gr.



*Kortum's, B. C. G.*, zweckmäſsige Sprüche und Liederverſe über den Katechismus Lutheri, nebſt einer kurzen Anzeige des Inhalts dieſes Katechismus für Landſchulen. 8. 3 Gr.

*Henke*, Dr. *P. K.*, Muſeum für Religionswiſſenſchaften in ihrem ganzen Umfange. 3ter Band. 3tes Stück. gr. 8. 16 Gr.

*Nicolai, C. A.*, Vorſchriften zur Erlernung einer leichten und einfachen Geſchäftshand. 4. 2s Heft. 1 Rthlr.

*Ribbeck's, C. G.*, und *Hanſtein's, G. A. L.*, Magazin neuer Feſt- und Caſualpredigten, Tauf- und Traureden, Beichtermahnungen und anderer kleinerer Amtsvorträge, 9r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Rörger's, G. S.*, neues Jahrbuch des Pädagogiums zu lieben Frauen zu Magdeburg für 1807. 4tes Stück. gr. 8. 6 Gr.

*Weſtermeier's, F. B.*, Predigten und Reden bey ſeiner Amtsveränderung. gr. 8. 6 Gr.

*In Commiſſion.*

*Brarens, H.*, Syſtem der praktiſchen Steuermannskunde mit den nöthigen Tafeln zum Lehr- und Handbuche zweckmäſsig eingerichtet und geordnet. Mit Kupfertafeln. 2te neu umgearbeitete Auflage. 4. 4 Rthlr.

Deſſen Syſtem der praktiſchen Schifferkunde. 8.

## III. Neue Landkarten.

*Europa, nach ſeinen politiſch- geographiſchen Veränderungen ſeit Ausbruche der Franzöſiſchen Revolution, dargeſtellt in Karten und ſtatiſtiſchen Tabellen. Erſte Lieferung von 5 Karten und 1 ſtatiſtiſchen Tabelle, für die Zeit von der erſten Hälfte des Jahres* 1789 *bis zum September* 1806. Weimar, 1807. im Verlage des Geographiſchen Inſtituts, Rojal Fol. in einen Umſchlaggeheftet. 1 Rthlr. 12 gr. Sächſ. od. 2 Fl. 42 kr. Rhein.

Dieſes intereſſante Werk, das, wie ein Dädaliſcher Leitfaden in dem groſsen Franzöſiſchen Revolutions-Labyrinthe gewiſs Allen, denen unſre ſo höchſt wichtige Zeitgeſchichte nicht ganz gleichgültig iſt, ſehr willkommen ſeyn wird, iſt ſo eben in unſrem Verlage erſchienen, und wir glauben daſs ſchon die bloſse Angabe des Titels hinreichen könne, die Liebhaber auf dieſs neue Product aufmerkſam zu machen. Eine ausführlichere Anzeige davon findet man in unſerm und des hieſigen Landes-Induſtrie-Comptoirs gewöhnlichen Monats-Berichte vom July d. J., der in allen Buchhandlungen *gratis* zu haben iſt. Sollte dem Frieden von Tilſit bald, wie Gott gebe, der allgemeine Friede von Europa folgen, ſo wird auch die 2te Lieferung unſres *Europa* ungeſäumt erſcheinen.

Weimar, den 20. July 1807.

Das Geographiſche Inſtitut.

Digitized by Google

Num. 66.

Mittwochs den 19ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstitutes zu Aschaffenburg.*

Die allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in höchst Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich auf die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchtlichen Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten Einfluss gehabt.

Mit weiterfernder Thätigkeit wird in allen Forsten den weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Waldungen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie zu verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranstalt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, welche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre ausgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Vortheile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des Spessarts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, die Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im Schönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu die übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, bestimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinstitut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe dadurch zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an welchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil nehmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nehmen die Vorlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren Anfang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjährigen Cursen vorgetragen werden, sind:

1) Mathematik.
   Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmeskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

*Bemerkungen.*

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grossen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

*Defsloch.*
Fürst-Primatischer Forstmeister im Spessart, und Director des Forstlehrinstituts.

### II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 27. Julius geschah die feyerliche Erneuerung der Königlichen *Akademie der Wissenschaften* zu *München*, durch ihren Präsidenten, den königl. geheimen Rath, Herrn *Jacobi*, vor einer zahlreichen Versammlung von Freunden der Wissenschaften. Nachdem durch den General-Secretair der Akademie, Herrn *Schlichtegroll*, die königl. Constitutions-Urkunde der Akademie vorgelesen worden, welche die Pflegerin der grossen wissenschaftlichen Schätze und Sammlungen seyn wird, die durch königliche Munificenz damit in einer Ausdehnung vereinigt worden, wie sie noch keine Akademie der Welt besass, wurden die Mitglieder derselben verpflichtet, und es erfolgte die Aufnahme mehrerer unserer verdientesten Staatsmänner als Ehrenmitglieder in diesen durch seinen hohen Zweck ehrwürdigen Bund. — Hierauf las der Präsident eine Abhandlung über gelehrte Gesellschaften, ihren Geist und Zweck vor. An ihrem wichtigen Inhalt, voll tiefen Sinnes und eindringender Wahrheiten, erkannte man den Mann, den Deutschland längst als einen seiner scharfsinnigsten und edelsten Denker schätzt.



Digitized by Google

## *Eine pädagogische Preis-Aufgabe.*

Seit der Zeit, da der edle Domherr *von Rochow* die Verbesserung seiner Landschulen zu *Rekahn* begann, und von da aus die, von ihm veranstalteten, Verbesserungen sich weiter verbreiteten, wurden unter andern auch in allen, nach Rochowscher Manier verbesserten, niedern deutschen Volksschulen sogenannte *Verstandesübungen* oder *Denkübungen*, als *besondere Lectionen* eingeführt. Die Absicht bey der Einführung dieser Denkübungen ging keinesweges dahin, den Kindern vernünftige Begriffe beyzubringen: dazu bedarf es keiner besondern Lection, indem jede andere Lection dazu Veranlassung und Gelegenheit genug darbietet. Vielmehr sollte durch diese Denkübungen den Kindern blos Etwas zu denken gegeben, ihre Art und Weise, zu denken geregelt und derselben der rechte Charakter ertheilt werden. Man will durch diese Uebungen zu einem bestimmten, richtigen und gründlichen Denken anleiten, und sucht deshalb auf eine regelmässige und planmässige Art das Erkenntnissvermögen der Kinder zu bilden, oder ihre sämmtlichen intellectuellen Kräfte zu wecken, und den Aeusserungen derselben die gehörige Richtung zu geben.

Unstreitig haben diese, als besondere Lection eingeführten, Denkübungen auf die Verbesserung des Elementarschulwesens im Ganzen einen heilsamen Einfluss gehabt. Sie haben schon häufig und nicht wenig dazu beygetragen, die Kinder, vorzüglich die versäumteren Kinder vom Lande und aus den untersten Volksklassen in den Städten, aus ihrem Geistesschlummer aufzuwecken, ihre Aufmerksamkeit zu beleben, ihr Nachdenken anzuregen, ihre Begriffe zu bestimmen, ihr Sprechvermögen zu bilden und ihre Sprache zu vervollkommnen. In denjenigen Schulen, worin solche Denkübungen unter den Lehrgegenständen einen siehenden Artikel ausmachen, und auf eine, nicht ganz schlechte, Manier angestellt werden, hört und sieht man den heilsamen Einfluss derselben sogleich bey'm ersten Anblick. Man sieht die geweckte Aufmerksamkeit in den Augen der Schüler; man hört sie mit Verstand sprechen und lesen; man erhält, wenn man sie fragt, nicht allein Antwort, sondern auch eine überlegte Antwort; ihr ganzes Benehmen zeigt, dass der Geist nicht mehr in ihnen schlummere, sondern lebe und wirke. Dumpfes Hinbrüten, gedankenloses Geplärr, stumpfsinnige Nachbeterey und maschinenmässiges Getreibe, wodurch die bekannten Schulen der schlechtern Art wahre Verbildungsanstalten für den Geist der Jugend werden, findet man da nicht mehr, oder doch in einem weit geringern Grade. Die Schulen unsers westphälischen Vaterlandes haben auch in dieser Rücksicht Ursache, in der dankbaren Anerkennung der Verdienste des edlen von Rochow mit den Schulen aller andern deutschen Länder zu wetteifern.

Aber eben so wahr ist es, dass in diesen eingeführten Denkübungen noch gar zu häufig blinde Willkür und darum Planlosigkeit und Oberflächlichkeit vorherrsche. Wenn in den Schulen der schlechtern Art die Lehrer gar keine Begriffe von solchen Denkübungen haben, so gibt es in andern Schulen Lehrer, welche mit ihren Denkübungen im grossen Felde der Wahrnehmungen und Begriffe, des Wegen unkundig, - unstät und flüchtig herumirren, nirgends bestimmte und sichere Tritte thun, Abwege von dem rechten Wege gar nicht zu unterscheiden wissen, und von dem Gange, den sie nehmen oder nicht nehmen, weder sich noch Andern Rechenschaft zu geben vermögen. Sie lassen ihre Schüler Gegenstände vergleichen und unterscheiden, Merkmale auffuchen, Urtheile fällen, Schlüsse machen, irrige Urtheile und fehlerhafte Schlüsse berichtigen u. s. w.; aber bey diesen Uebungen liegt kein Plan zum Grunde; es wird dabey nicht von Grundsätzen, sondern von Einfällen ausgegangen; es wird keine Stufenfolge beobachtet; man bemerkt darin keine Ordnung und keinen bündigen Zusammenhang; man hört heute mit den nämlichen Schülern die nämlichen Uebungen anstellen, die man vor einem halben oder ganzen Jahre auch schon gehört hat, und weiss daher nicht, ob man vorwärts oder rückwärts gehe. Gewiss bestehen die Denkübungen in vielen Schulen fast nur in regellosen katechetischen Entwickelungen zufällig vorkommender Begriffe, oder wohl gar in einem faden Geschwätze über Dinge, die bald über, bald unter dem Kreise der Kinderwelt liegen.

Es würde für unsere deutschen Elementarschulen und die, daraus hervorgehende, Bildung ein überaus grofser Gewinn seyn, wenn in denselben durchgängig die genannten Denkübungen nicht blos als eine besondere Lection eingeführt, sondern auch — und dies ist das Wichtigste — einem gründlichen *Plane*, einer *bestimmten Regel und Norm* unterworfen würden. Solche planmässig geordnete und methodisch angestellte *Denk*übungen würden die gewöhnlichen Mängel der zufälligen Verstandesbildung, wie sie von der Natur und aus dem Hause der Aeltern ausgeht, ergänzen, das Regellose regeln, die Lücken ausfüllen, das Unbestimmte bestimmen. Sie würden nicht blos die Summe selbsterworbener, richtiger Begriffe in dem Verstande der Kinder fortschreitend vermehren, ihre Sprache bereichern und bilden, sie im guten und gelaufigen mündlichen Ausdruck und in der Wohlredenheit des gemeinen Lebens üben, zum schriftlichen Gedankenausdruck aufs Gründlichste vorbereiten; sondern, was jeden andern, davon zu erwartenden, Vortheil überwiegt, sie würden auf die bestimmteste Art einen reichen Gewinn für die intensive Geistesbildung der Jugend bringen.

In unsern Tagen hat der Schweizer *Pestalozzi* das, in diesem Puncte obwaltende, Bedürfniss durch seine Schriften und durch seine Schulen vor allen Andern laut und kräftig ausgesprochen. Die, ungeachtet mancher guten Vorarbeiten, in der pädagogischen Literatur noch vorfindliche, Lücke ist dadurch desto merkbarer geworden. Dem grössten Theile der Elementarschullehrer, auch der Denkenden und Gebildetern unter ihnen, ist es ein starkgefühltes Bedürfniss, für die, zum Behuf der formalen Geistesbildung anzustellenden, Denkübungen ein *planmässig angelegtes und methodisch ausgearbeitetes praktisches Handbuch zu haben.*



Diese

Diefs veranlafst einige Schullehrer und Schulfreunde, die Ausarbeitung eines solchen Buchs zum Gegenstande einer solchen Preisaufgabe zu machen. Von dem sicher Gefagten ausgehend, machen sie an ein solches auch vornehmlich folgende Forderungen:

1. Vorläufig mufs in demselben das Wesen und die Richtigkeit der genannten Denkübungen einleuchtend gemacht werden. (Diefes ist befonders um derjenigen Lehrer willen nöthig, welche solche Denkübungen, aus Mangel an hinlänglicher Kenntnifs derselben, nicht zu würdigen wissen.)

2. Dann sind die Grundfätze anzugeben, von welchen bey diesen Denkübungen, in Hinficht der Materie und in Hinficht der Form, ausgegangen werden mufs.

3. Hiernächst ist das eigentliche Repertorium für das Materiale der Denkübungen nach seinen Fächern planmäfsig geordnet, alfo das wahre Buch der Mütter, das Buch der Elemente oder das Lexicon der Kinderwelt aufzustellen und

4. dabey über den Typus und die Norm der, den verfchiedenen Denkübungen zu gebenden, Form das Nöthige zu beftimmen.

5. Da die Denkübungen zugleich auch Uebungen im Sprechen feyn und Sprechübungen als eine vorbereitende Anleitung zu einem guten mündlichen Vortrage mit jenen Denkübungen ganz zweckmäfsig in Verbindung gefetzt werden können: fo ist auch in dieser Hinficht anzugeben, fowohl im Allgemeinen, was der Lehrer thun und wie er verfahren müfse, um den Wortton und Accent seiner Schüler zu bilden, — als auch insbefondere, worauf er feine Aufmerkfamkeit richten müfse, um die Denkübungen fo zu modificiren, dafs die Sprachorgane feiner Schüler dadurch geübt werden und fie die Fertigkeit erlangen, fich richtig, angenehm und mit Leichtigkeit im Hochdeutfchen auszudrücken.

6. Da fich ferner an diese Denk- und Sprechübungen ganz natürlich auch Uebungen im fchriftlichen Ausdruck anfchliefsen laffen, und letztere Uebungen, ihrer Natur nach, einen ähnlichen Gang, wie erstere, nehmen müssen: fo ist auch in Betreff dieser Schreibübungen eine richtige, natürliche und bündige Stufenfolge anzugeben, und darauf Rückficht zu nehmen, wie und auf welche Weife diefe Uebungen an jene Denk- und Sprechübungen am zweckmäfsigften angefchloffen werden können, und wie, wenn aufserdem noch eigene Uebungen zum fchriftlichen Ausdruck erforderlich feyn follten, auch diefe am füglichsten mit jenen Uebungen in ein richtiges Verhältnifs zu fetzen feyen.

7. Das Praktifche der Methode mufs durch eingeftreute Beyfpiele erläutert oder in einem Anhange von methodifchen Beyfpielen anfchaulich gemacht werden.

8. Die Kinder, auf deren Unterweifung diefe Denkübungen in Hinficht der Materie und der Form Anwendung haben follen, sind die Schüler in niedern deutfchen Schulen, diefe mögen einen oder mehrere Lehrer haben, alfo Kinder vom fechsten bis zum vierzehnten Jahre. Unter diesen sind drey Klaffen anzunehmen und danach auch drey befondere Curfus zu den Denkübungen aufzuftellen.

9. Weil dieses Handbuch nicht fowohl für den wiffenfchaftlich gebildeten philofophifchen Pädagogen, als vielmehr (jedoch unbefchadet der Gründlichkeit) für praktifche Elementarfchullehrer und zwar für Schullehrer, fo wie fie sind, und nicht für Schullehrer, fo wie fie feyn follten, beftimmt ist: fo mufs es auch in einer, für Diefe leichtfafslichen, Sprache und Manier abgefafst werden, fo dafs alle, nicht ganz unfähige Schullehrer fich diefes Handbuchs nicht blofs als eines wohlgeordneten Repertoriums, fondern auch als eines bequemen Leitfadens bey ihrem Unterrichte bedienen können. Der Grad der Verftändlichkeit und Brauchbarkeit des Handbuchs für *diese* Schullehrer wird bey der Beurtheilung deffelben vorzüglich berückfichtiget werden.

10. Uebrigens verfteht es fich von felbft, dafs bey der Bearbeitung der, durch diese Aufgabe gewünfchten, Schrift auf die fchon vorhandenen Vorarbeiten von *Dolz, Funke, Hahn, Hermann, Hinrichsen, Hoffmann, Klinger, Löhr, Möller, Niemeyer, Overberg, Pöhlmann, Riemann, Rift, von Rochow, Schaller, Tillich, Villaume, Weifs, Wolke, Zerrenner* u. f. w. und insbefondere auch auf Das, was die *Peftalozzifche* Schule in diefem Fache bereits geleiftet hat, verftändige Rückficht genommen, und auf diefen Vorarbeiten, fo wie es die, in diefer Aufgabe vorgezeichneten Erfordernifse verlangen, weiter fortgebauet werde.

Die Schulfreunde, in deren Namen und mit denen die Unterzeichneten diefes fchreiben, fetzen auf die beste Bearbeitung eines folchen, planmäfsig angelegten und methodifch durchgeführten praktifchen Handbuchs, wie hier befchrieben worden, eine Prämie von 125 (hundert und fünf und zwanzig) Thalern Berliner Courant, oder 150 (hundert und fünfzig) Thalern hiefiges Geld, und erbieten fich zugleich, unter billigen Bedingungen den Verlag der gekrönten Preisfchrift zu beforgen.

Ueber die Zuerkennung der Prämie werden vier fachkundige und unparteyifche Männer entfcheiden und ihre Entfcheidungsgründe angeben.

Diejenigen, welche bey diefer Preisaufgabe concurriren wollen, werden erfucht, ihre ausgearbeiteten Schriften *in einer deutlichen Handfchrift vor dem erften December* 1808 an einen der Unterzeichneten einzufenden. Entfernter Concurrenten können fich der Addreffe: *An die Univerfitätsbuchhandlung Bädecker und Comp. in Duisburg durch Herrn Samuel Heinfius, Buchhändler in Leipzig*, bedienen.

Die, nicht mit den Namen ihrer Verfaffer unterzeichneten, Schriften müffen durch ein Motto, oder durch irgend ein anderes Zeichen, kenntlich gemacht werden.

Gevelsberg und Effen, im Julius 1807.

*F. Hafenklever,*
Prediger zu Gevelsberg in der Grafffchaft Mark.
*B. C. L. Natorp.*
Prediger zu Effen im Fürftenthum Effen.

Digitized by Google

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage wird nächstens erscheinen:

*Ueber die Bäder des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihren Verfall und die Nothwendigkeit, sie allgemein wieder einzuführen. Ein Beytrag zur nöthigsten Reformation der praktischen Medicin — von Dr. Engelb. Wichelhausen.*

auf welches höchst interessante Werk jede Buchhandlung Bestellungen annimmt.

Zugleich sind wir von jenem berühmten Herrn Verfasser beauftragt, auf die so häufigen und schmeichelhaften Anfragen wegen der Herausgabe des 2ten Theils von seinem Werke: *Ueber die Erkenntniss, Verhütung und Heilung der schleimigen Lungensucht*, das geehrte Publicum zu versichern, dass er sehr thätig daran arbeitet, um ihn, wo möglich, zur Ostermesse 1808 erscheinen zu lassen.

Mannheim, den 13. July 1807.

Schwan und Götz.

---

Kritik der Israelitischen Geschichte. 1r Theil (mosaische Geschichte) von Dr. *M. L. de Wette*, Prof. der Theologie in Heidelberg. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beyträge zur Einleitung in das A. Testament. 2r Theil. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

sind so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben.

Schimmelpfennig und Comp.

---

*Ueber Einquartirungen und deren gleichförmige Vertheilung mit Beziehung auf neu angelegte Militairstrassen*, von *J. P. Hofmann*, Kammeralassessor in Friedberg. 2 Bogen Text und 2 grosse Bogen Tabellen. Preis 6 Gr. oder 27 Kr.

Die Erfahrung und die zahllosen Klagen bestätigen es mehr als hinreichend, wie wichtig der hier abgehandelte Gegenstand in seinen Wirkungen auf das Wohl und Wehe einzelner Familien sowohl als ganzer Corporationen geworden ist. Man wird daher in dieser kleinen, aber gehaltreichen, sehr anziehend geschriebenen Schrift ein wahres Wort zu seiner Zeit gesprochen, und die Anwendung der Vorschläge ihres Verfassers mit sichtbarem Nutzen begleitet finden. Giessen, im April 1807.

Georg Friedrich Heyer.

## II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist erbötig eine Anzahl Exemplare der Zeitschrift:

*Geschichte und Politik*
*herausgegeben*
*von*
*K. L. Woltmann*

von welcher 6 Jahrgänge erschienen sind, die im Ladenpreise 30 Rthlr. kosten, um den verminderten Preis von drey Friedrichsd'or bis zur künftigen Ostermesse 1808 zu erlassen, und verspricht denjenigen, die sich unmittelbar an sie selbst wenden, portofreye Zusendung. Nach dem Verlauf dieses Termins tritt der Ladenpreis von 5 Rthlr. wieder ein. Bis dahin aber sollen auch einzelne Jahrgänge um 4 Rthlr. erlassen werden.

Realschulbuchhandlung in Berlin.

---

Folgende wichtige Werke sind um die beygesetzten Preise, bey uns in Commission zu haben:

1. Die Prachtausgabe von *Wieland's* Werken, *mit* allen Kupfern vollständig und ganz neu; broschirt, wie sie vom Verleger kam. 18 Carolin.
2. *Rousseau Oeuvres* Collection complete. T. I — XII. Genere 1782. in 4to Halb Englisch gebunden. 6 Carolin.
3. La Gallerie du Palais de Luxemburg peinte par *Rubens* Par. 1710 Fol. Halber Franzband. 3 Carolin.
4. *Rehberg* Drawings copied from Nature (of Lady Hamilton.) 1794 f. broschirt. — 4 Rthlr.
5. *Vancouver* Voyage to the pacific Ocean and round the World. Vol. I — III. Lond. 1794. 4. und ein dazu gehöriger Atlas. Pappbände. 3 Carolin.
6. *Voltaire* Oeuvres completes. Basle 1791. 100 Voll. in 8. brosch irt. 4 Carolin.
7. Encyclopédie T. I — XLII. Supplement T. I — VI. Planches T. I — X. Yverdon. 1770 — 76. 4. Halb Englische Bände. 10 Carolin.

Weimar, den 30. Junius 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Da wir zufällig vernehmen, dass man die in Nr. 184. u. 185. der A. L. Z. befindliche Recension von Webers und Mohrs Archiv und Beyträgen Hn. Prof. Sprengel allhier hat zuschreiben wollen: so erklären wir hierdurch, dass Hr. Prof. Sprengel nicht den mindesten Antheil an jener Recension habe.*

*Die Herausgeber der A. L. Z.*

---

Digitized by Google

Sonnabends den 22ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Nekrolog.

*Georg Friedrich von* Tempelhoff.

*Georg Friedrich von Tempelhoff* wurde am 19ten März 1737 zu Tramne in der Altmark (unweit Neustadt-Eberswalde) geboren. Sein Vater, der im Jahre 1740 das Königl. Domainen-Amt Cossenblatt gepachtet hatte, sparte keine Kosten, um seinen vier Söhnen eine wissenschaftliche Erziehung zu geben, und unser *Tempelhoff* benutzte den Unterricht seines Hofmeisters so gut, dafs er schon in seinem vierzehnten Jahre die besten lateinischen Schriftsteller verstand. Das Französische erlernte er von dem Prediger des Orts, Namens *Schilling*. Seine vorzügliche Neigung und Fähigkeit zu den mathematischen Wissenschaften aber (von welchen sein Hofmeister gar nichts verstand) äufserte sich, als er mit einigen Feldmessern bekannt ward, welche die in dortiger Gegend bey dem Dorfe Schadow vorhandenen Forsten vermessen mufsten. Durch diese lernte er den Gebrauch des Astrolabiums und der Boussole kennen, wie auch zeichnen; aber weiter konnten auch diese Lehrmeister ihn in der Geometrie nicht bringen. Desto gröfser war seine Freude, als er unter den Büchern seines Grofsvaters, der Prediger zu Bukow bey Ziesar gewesen war, die Elemente des Euclides fand, (es war die lateinische Ausgabe des Clavius). Von nun an lebte er nur in der Geometrie. Mit Eintritt seines funfzehnten Jahres, brachte ihn sein Vater nach Frankfurt in die Schule. Hier setzte er seine Studien mit so gutem Erfolge fort, dafs er bereits zwey Jahre darauf als Student immatriculirt ward. Im Jahr 1755 ging er von Frankfurt nach Halle, wo er sich, unter dem berühmten *Segner*, damals einem der ersten Geometer von Deutschland, ganz seinem Hange zur Mathematik überliefs und gröfse Fortschritte machte.

Als im Jahr 1756 der siebenjährige Krieg ausbrach, entschlofs er sich, die bürgerlichen Wissenschaften mit den militärischen zu vertauschen; durch gute theoretische Kenntnisse von der Befestigungskunst und durch seine übrigen Kenntnisse vorbereitet, hofte er sein Glück zu machen. Nachdem die sächsische Armee bey Pirna zu Gefangenen gemacht worden war, und die Unterofficiere und Gemeinen dem Könige Friedrich dem Zweyten von Preufsen geschworen hatten, wurde von diesem ein Regiment nach Halle in die Winterquartiere gelegt, und dort in ein preufsisches Regiment umgeschaffen, welches den General Werthersheim zum Chef erhielt. Dieser bewog den jungen *Tempelhoff*, Dienste zu nehmen, und stellte ihn als Freycorporal an. Bey diesem Regimente machte er im Jahre 1757 den Feldzug in Böhmen mit. Als nach der Schlacht bey Collin die noch übrigen sächsischen Regimenter unter die preufsischen Regimenter, welche in der Schlacht bey Collin gröfstentheils zu Grunde gerichtet waren, untergesteckt wurden, die dabey befindlichen Freycorporals aber vom Könige die Erlaubnifs erhielten, sich die Regimenter, bey welchen sie angestellt seyn wollten, selbst zu wählen, trat *Tempelhoff* in *die Artillerie* ein. (1. September 1757.) Er machte die Feldzüge von 1757 bis zum Frieden 1763 mit, und wohnte den fünf grofsen Schlachten bey Breslau, bey Leuthen, Hochkirch, Cunersdorf und Torgau, und den bedeutenden Gefechten von Korbitz, Strehlen, Wittenberg und Reichenbach, desgleichen den Belagerungen von Breslau, Ollmütz, Dresden und Schweidnitz bey. Zu Ende seines zweyten Feldzuges, (nach der Schlacht bey Kunersdorf) ward er Lieutenant. Ein aufmerksamer Beobachter alles dessen was um ihn her vorging, war er, ungewöhnlich thätig, sich von allen Theilen der Kriegskunst genaue Kenntnifs zu verschaffen. In den Winterquartieren studierte er, neben der Mathematik, Turpin's Art de la guerre und Villeneuve's Befestigungskunst, und im Felde forschte er, in Festungen und in Lagern, durch eigenes Umherschauen, nach der Anwendung dessen, was er in jenen Lehrbüchern theoretisch erlernt hatte. Schon als Unterofficier zeichnete er, zu seinem Unterricht, in jedem Lager, die Stellung der Armee, und als er Officier ward, beritt er gewöhnlich die ganze Gegend, und nahm sie nach dem Augenmafse auf. Gleichen Beobachtungsgeist und gleiches Forschen bewies er auf dem Marsche so wie bey dem Angriffe und der Vertheidigung eines jeden einzelnen Postens. Bey solcher Aufmerksamkeit auf das Ganze der Kriegskunst genügten ihm seine eigentlichen Dienstbeschäftigungen als Subaltern keineswegs. Nach dem Hubertsburger Frieden überliefs er sich daher gänzlich seiner Neigung zum Studium der mathematischen Kriegswissenschaften, und hierzu ward ihm der Aufenthalt in Berlin, wo er seit dem Jahr 1764



Digitized by Google

in Garnison stand, ganz besonders behülflich. Er machte nämlich hier mit *Euler*, *Lambert*, *Sulzer* und *La Grange* Bekanntschaft, brachte ganze Nächte mit dem Studium des höhern Calculs zu, und gelangte darin zu solcher Fertigkeit, dass man ihn den besten Geometern gleich setzen konnte. Auch die astronomischen Wissenschaften hatten für ihn besondern Reiz, und dass er sich mit ihnen genau bekannt machte, beweiset seine gedruckte „Anleitung zu Berechnung der Sonnenfinsternisse." Vorzüglich studierte er jedoch die Mathematik, um durch die Anwendung derselben auf die Theorie der Kriegskunst, dieser letztern eine höhere Vollkommenheit zu geben. Zu diesem Zweck versäumte er nicht leicht irgend eines der Manöver, die jährlich zur Uebung der Berlinischen Garnison von dem Gouverneur *v. Möllendorff* häufig vorgenommen zu werden pflegten; noch viel weniger versäumte er je eins von den Herbst-Manövres in Potsdam. Fast alle Jahre machte er auf dem Exercierplatze der Artillerie beym Gesundbrunnen Versuche mit dem Wurfgeschütz und suchte das Bombenwerfen und das Werfen der Granaten aus Haubitzen auf bessere Grundsätze zu bringen (welches auch in seinem „Bombardier prüflien" mit Erfolg geschehen ist). Eben so untersuchte er das Terrain um Berlin mehrere Meilen weit in militairischer Hinsicht, machte darauf Entwürfe, und prüfte diese bey ruhigen Stunden in seinem Cabinette. Dadurch erwarb er sich unter andern eine besondere Stärke in dem militairischen Augenmasse. So durch Theorie und durch Erfahrung ausgerüstet, sammelte und ordnete er die bey der preussischen Infanterie eingeführten, und grösstentheils von Friedrich II. selbst erfundenen taktischen Bewegungen, welche bey den Revüen und bey den Herbstmanövren gemacht wurden, um die Truppen zu den grossen Evolutionen im Kriege auszubilden, und übersandte diese *Elementar-Taktik* für die Infanterie im J. 1775 dem Könige, mit der Bitte um die Erlaubnifs, sie drucken lassen zu dürfen. Diese schlug ihm der König zwar ab, jedoch auf eine äufserst gnädige Weise, und als er im Winter von 1775 — 1776 zum Carneval nach Berlin kam, liefs er *Tempelhoff* zu sich kommen, und unterhielt sich mit ihm über alle Theile der militairischen, der mathematischen, ja auch andrer Wissenschaften. Er war nach dieser Unterhaltung mit ihm so wohl zufrieden, dass er ihn zum Schlufs derselben versicherte, „Er wolle weiter für ihn sorgen." Als sich der Bayersche Erbfolgekrieg so schnell endigte, dass die jungen Officiere der Armee nicht Gelegenheit fanden, praktische militairische Erfahrungen zu machen, schien der König diesen Mangel durch einen methodischen Unterricht in der Theorie der Kriegs-Kunst einigermafsen ersetzen zu wollen, und wählte dazu den Capitain *Tempelhoff*. Er übertrug ihm, die fähigsten Officiere von der Berlinischen und Märkischen Inspection, sowohl von der Infanterie als von der Cavallerie, zu unterrichten, zu welchem Zweck er ihm auch den Capitain *Geier* vom Ingenieur Corps zu Hülfe gab. Wenn der König zum Carneval kam, liefs er ihn und den Capitain *Geier*, nebst ihren Zöglingen, (deren gemeiniglich etliche dreyfsig waren) zu sich berufen, liefs sich ihre Arbeiten vorlegen, und unterhielt sich mit ihnen darüber. Durch diese Unterredungen ward er von der seltenen Brauchbarkeit *Tempelhoff's* bald so überzeugt, dass er ihn am 2. May 1782 aus eigener Bewegung vom jüngsten Capitain zum jüngsten Staabs-Officier, zum Major und Commandeur eines Bataillons Artillerie machte, welches er neu errichtete. Im Jahr 1784 bat *Tempelhoff* den König um Ertheilung des Adels. Friedrich II. schlug es ab, jedoch auf eine für *Tempelhoff* schmeichelhafte Weise, und bald nachher ertheilte er ihm den Adel unaufgefordert. Friedrich Wilhelm II. bewies dem Major *von Tempelhoff* gleich nach seinem Regierungsantritt sein Zutrauen dadurch, dass er *es* ihm übertrug, seine beiden ältesten Prinzen in den militairischen und mathematischen Wissenschaften zu unterrichten. Im Jahre 1787 gab *Tempelhoff*, der sich unablässig mit Verbesserung des Artilleriewesens beschäftigte, Munitionswagen von neuer Construction an, die mit geringerer Bespannung leichter als die bisherigen zu fahren waren, mithin, nächst einer beträchtlichen Geldersparnifs, auch den Marsch der Armee erleichtern mufsten. Auf des Königs Befehl wurde von jeder Art, nämlich ein Cartouche- und ein Patronenwagen für die Infanterie, desgleichen ein siebenpfündiger und ein zehnpfündiger Granatenwagen zur Probe angefertigt: allein ungeachtet sie durchaus zweckmäfsig befunden wurden, und durch Berechnung erwiesen ward, dass bey allgemeiner Einführung derselben bey der *Artillerie* allein zwölfhundert Pferde weniger gebraucht, mithin an Fourage, Brod, Montirung für die Knechte und an Geschirr jährlich wenigstens hunderttausend Thaler erspart werden würden; so ward der Vorschlag doch durch das nichtige Vorgeben, dass zuerst die alten vorräthigen Wagen verbraucht werden müfsten, rückgängig gemacht! — In eben diesem Jahre 1787 ward der Major *v. Tempelhoff* Obristlieutnant, ward zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt, und mufste noch im Herbst dieses und der folgenden Jahre, so wie er es auch zu Friedrichs II. Zeiten hatte thun müssen, zum Unterricht der Prinzen und zur Uebung der Berliner Garnison in der Gegend des Gesundbrunnens Festungswerke aufwerfen lassen, bey welchen alle Arbeiten, die bey einer Belagerung vorkommen, praktisch gezeigt, nämlich die Laufgräben ordentlich eröffnet, die erste, zweyte und dritte Parallele gezogen, alle bey einer wirklichen Belagerung vorkommende Batterien gehörig angelegt, Sappen geführt, der Angriff mit Minen gezeigt, Transchee-Cavaliere angelegt, auch alles gezeigt, und nach *Tempelhoff's* Di positionen ausgeführt ward, was durch die Infanterie der Belagerer und der Belagerten vorgenommen werden kann. Als im Jahr 1790 der Krieg gegen Oestreich auszubrechen drohete, stand *Tempelhoff* bey der Armee des Herzogs von Braunschweig in Schlesien; der Friede zu Reichenbach kam dem Ausbruch dieses Krieges zuvor, und *Tempelhoff* ward auf dem Rückmarsche in Breslau zum Obersten ernannt. Bey den Feindseligkeiten, die im Jahre 1791 gegen Rufsland statt finden sollten, war *Tempelhoff* dazu ernannt, die Belagerung von Riga zu dirigiren; indefs ward auch diese Fehde gütlich beyge-

Digitized by Google

legt. In eben diesem Jahre mußte *Tempelhoff* einen Plan zu einer Akademie für das Artillerie-Corps entwerfen; der König genehmigte ihn, wies die Fonds dazu an, und ernannte ihn zum Director derselben. Ein besonderes Attribut des Directors war es, daſs durch eine von ihm ernannte Commission, die aus drey Staabsofficieren, 2 Capitains und einem Feuerwerksmeister bestand, alle diejenigen Unterofficiers, welche zu Officiers befördert werden sollten, examinirt werden, und daſs ohne alle Rücksicht auf den Adel, durchaus nur derjenige, welcher die gründlichsten Kenntnisse und die beste Aufführung für sich hatte, zum Officier gewählt werden sollte. Bey Ausbruch des Krieges zwischen Oestreich, Preuſsen und Frankreich im Jahre 1792 ward der Obrist v. *Tempelhoff* zum Commandeur der gesammten Artillerie in diesem Feldzuge ernannt. Im Jahr 1795 erhielt er das dritte Regiment der Artillerie, und, vom Könige Friedrich Wilhelm dem Dritten, der ihn im Jahr 1802 zum Generallieutenant ernannte, den rothen Adler-Orden. Er ward auch der Lehrer der beiden jüngern Brüder des Königs. Am 12. September des Jahrs 1803 erhielt er den groſsen schwarzen Adler-Orden, und ward, seiner im Jahr 1804 eingetretenen Schwäche wegen, durch ein eigenhändiges Schreiben des Königs von der thätigen Theilnahme an dem Feldzuge dispensirt. — Sein vorzüglichstes Werk ist unstreitig die Geschichte des siebenjährigen Krieges in sechs Quartbänden, von welchen die beiden ersten eine berichtigte Ueberfetzung von *Lloyds* Geschichte jenes denkwürdigen Krieges sind; in den letzten vier Bänden erzählt *Tempelhoff* die Geschichte desselben vom Jahr 1758 an, nach seinen eignen handschriftlichen Hülfsmitteln. (A. d. Berl. Spener. Zeit. 1807. Nr. 94.)



## II. Beförderung.

Hr. *Joh. Fried. Wilh. Bernhardi*, ehemaliger Mitarbeiter am Collegio Fridericiano und Mitglied des Collegii Scholastici zu Königsberg, ist als Prediger zu Stippow und Strachmin bey Cöslin in Pommern angestellt worden.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

So eben sind erſchienen und verſandt worden:

Das 8te *Stück* von *Journal des Luxus und der Moden.*
— 8te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 8te *Stück* der *Neuſten Länder- und Völker-Kunde.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im August 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

In der Curtſchen Buchhandlung zu Halle ſind erſchienen:

*J. C. Reil's und J. C. Hoffbauer's Beyträge zur Beförderung einer Kurmethode auf pſychiſchem Wege. 1ſten Bandes 1ſtes und 2tes Stück.* Ladenpreis jedes Stück 18 Gr.

Inhalt. *Is Stück.* 1. Ueber den Zweck dieſer Zeitſchrift mit Bitten an Aerzte und Pſychologen, von den Herausgebern. 2. Einige Parallelen zwiſchen Seele und Leib, formatiſchen und pneumatiſchen Kopfe, Gehirn und Denkvermögen, Hebu's der Diagnoſis der Asthenie des letztern vom Prof. *Reil.* 3. Boarbiers ſchwermüthiger Wahnwitz, beſonders nach ſeiner glücklichen und unglücklichen Behandlung betrachtet, vom Prof. *Hoffbauer.* 4. Krankheitsgeſchichte des Chevalier de Q.. ehemaligen Span. Geſandten in D.., vom Hn. Dr. *Gregorini.* 5. Bemerkungen über die Geſchichte des Chevalier de Q., vom Prof. *Hoffbauer.* 6. Ueber die pſychologiſchen Ausdrücke in der Sprache, mit Bemerkungen über die pſychologiſche Benutzung der Sprachen, vom Prof. *Hoffbauer.* 7. Anzeigen. 8. Nachſchrift der Herausgeber.

*IIs Stück.* 1. Ueber den Begriff der Medicin und ihre Verzweigungen, beſonders in Beziehung auf die Berichtigung der Topik der Pſychiaterie, vom Prof. *Reil.* 2. Ueber den Wahnwitz, ſeinen Unterſchied vom Wahnſinn, der Dummheit und dem Blödſinn und ſeinen Zuſammenhang mit dem Wahnſinn, vom Prof. *Hoffbauer.* 3. Ueber die ſcheinbare Manie, nebſt einigen Bemerkungen über die Behandlung der wahren Manie, vom Prof. *Hoffbauer.*

Desgleichen iſt daſelbſt erſchienen:

*Reil und Autenrieth's Archiv für die Phyſiologie. 7ten Bandes 1ſtes und 2tes Stück* mit 2 Kupfern. Jedes Heft 18 Gr.

Inhalt. *1s Heft.* 1. Bemerkungen über die Verſchiedenheit beider Geſchlechter und ihrer Zeugungsorgane, als Beytrag zu einer Theorie der Anatomie, vom Prof. *Autenrieth.* 2. Das Athmen iſt eine willkürliche Action, durch einige Thatſachen erwieſen von *M. A. Caldani* und vom Dr. *Weigel* mitgetheilt. 3. *Autenrieth* und *Pfleiderer* Diſſ. inaug. de Diſphagia luſoria. 1806.

*IIs Heft.* 1. Ueber die Eigenſchaften des Ganglien Syſtems und ſein Verhältniſs zum Cerebral-Syſtem vom Prof. *Reil.* 2. Unterſuchung ausgearteter Eyerſtöcke in phyſiologiſcher Hinſicht von Dr. *Autenrieth.* 3. Ueber die eigentliche Lage der innern weiblichen Geſchlechtstheile von Denſelben. 4. Ueber die beſchnitten-gebornen Judenkinder, von Demſelben. 5. Ueber die Rindenſubſtanz der Leber, von Demſelben.

Digitized by Google

ben. 6. Dümeril, über die verschiedenen Formen der äußersten Phalangen bey den Säugethieren, vom Hn. Prof. *Harles*. 7. Anzeige.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Tableau des révolutions de l'Europe depuis le bouleversement de l'empire romain en Occident jusqu'à nos jours; précédé d'une introduction sur l'histoire, et orné de cartes géographiques, de tables généalogiques et chronologiques, par M. Koch, membre du tribunal et de la légion d'honneur, correspondant de l'Institut.* 3 Vol. in 8. Paris chez F. Schoell, rue des Maçons-Sorbonne Nr. 19. (Leipzig bey Reclam.)

Dieses Werk muss nicht mit einem andern desselben Verf. verwechselt werden, das vor 16 Jahren unter dem Titel: Tableau des révolutions du moyen age erschien und nur bis ins 11te Jahrhundert reicht. Beyde Werke sind nach einem verschiedenen Plan entworfen, und aus einem verschiedenen Gesichtspunct ausgeführt. Doch ist das frühere ganz in das spätere verschmolzen und würde dadurch entbehrlich, wenn nicht der Verf. sich in jenem in historische Untersuchungen eingelassen hätte, deren Resultate bey dem zweyten als anerkannt vorausgesetzt werden konnten. Dieses ist bis auf die französische Revolution fortgeführt, welcher ein eigenes Werk gewidmet ist, das erscheinen wird, wenn Zeit und Umstände es erlauben.

Um einen Begriff von der Wichtigkeit und dem Interesse gegenwärtigen Werks zu geben, wird es hinreichend seyn, den Inhalt desselben anzuzeigen.

I. *Einleitung* über das Studium der Geschichte und ihre Quellen; historische Kritik; Hülfswissenschaften; Schwierigkeiten der Chronologie; Eintheilung der Geschichte; Skizze der alten Geschichte bis auf die Völkerwanderung.

II. *Chronologische Tabellen* von der Sündfluth, nach der gewöhnlichen Angabe, bis zum 31. Dec. 1806. In den 2 letzten Jahrhunderten sind nicht blos die Jahre, sondern auch die Tage angegeben. Alle merkwürdige Vorfälle der französischen Revolution und der Kriege, die sie veranlasst hat, findet man hier aufgezeichnet, ob sie gleich ausser dem Plane des Werks liegen.

III. *Fünf schön gestochene Landkarten*, nebst einer tabellarischen Erklärung derselben. Sie stellen Europa vor 1. kurz vor dem Umsturz des römisch-abendländischen Reichs; 2. zu Ende des 5ten Jahrhunderts; 3. unter Karl dem Grossen, eine Karte, welche in gegenwärtigen Zeiten besonders interessant ist; 4. nach der Theilung des karolingischen Reichs; 5. gegen Ende des eilften Jahrhunderts, zu der Zeit, da das deutsche Reich die Königreiche Lothringen, Burgund und Italien in sich fasste, und Polen seine Oberherrschaft anerkannte.

IV. *Das Werk selbst in acht Perioden.* 1. Von der Revolution des 5ten Jahrhunderts bis auf Karl den Grossen; 2. von diesem bis auf Otto den Grossen; 3. von diesem bis auf Gregorius VII.; 4. bis auf Bonifacius VIII.; 5. bis auf die Eroberung Constantinopels durch die Osmanen; 6. bis auf den westphälischen Frieden; 7. bis auf den Utrechter; 8. bis auf unsere Zeiten. In jeder Periode wird eine Hauptbegebenheit, welche auf ganz Europa oder einen grossen Theil desselben Einfluss hatte, en Detail erzählt, und ihre Folgen entwickelt. Hierauf wirft der Vf. einen Blick auf die übrigen Staaten, und zeigt die Ereignisse an, welche nur für jeden insbesondere von Wichtigkeit waren.

V. *Zwey und neunzig genealogische Tafeln der regierenden Häuser seit dem 5ten Jahrhundert.* Diese sind aus einem grössern Werke gezogen, an welchem Hr. *Koch* seit 30 Jahren arbeitet, und wozu ihm Materialien aus den meisten Archiven von Europa geliefert worden sind.

VI. *Ein Verzeichniss der in dem Werke angeführten Schriftsteller.* Endlich

VII. *Ein genaues Sach- und Namenregister* in 100 enggedruckten Seiten, welches das Werk besonders brauchbar macht.

Um unnöthigen Speculationen zuvor zu kommen, zeigt man zugleich an, dass eine von dem Verf. selbst besorgte deutsche Ausgabe ihrer Zeit erscheinen wird.

---

Die zu des nunmehrigen Russisch-Kaiserlichen Herren Hofraths *Dreyssig* Handwörterbuch *der medicinischen Klinik* oder der praktischen Arzneykunde u. s. w. 2n Bds. 1r Thl. gehörigen *Recepte*, werden zu dem, nächste Messe erscheinenden, 2n Thl. des 2n Bds. mit abgedruckt, welches ich den Besitzern dieses Werks einstweilen zuschern wollen, da sie in meinen Händen sind, indes der Hr. Verfasser seine Reise nach *Charkow* bewerkstelliget. Erfurt, den 1. Jul. 1807.

G. A. Keyser.

## III. Neue Kupferstiche.

*Napoleons I. Portrait.*

*Der Kayser zu Pferde in Begleitung seiner Generale Clarke und Hulin, nebst einem Theil seiner Suite, in Querfolio.*

Dieses Blatt zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sowohl *Napoleon* als *Clarke* und *Hulin* so getroffen sind, dass, wer sie kennt, auf den ersten Blick die beiden Letzteren erkennt. Von *Napoleon* ist nicht erst die Frage. Ausser diesen dreyen sind noch sieben Figuren sichtbar.

Dieses Blatt ist mit vielem Fleisse gearbeitet, und sowohl illuminirt als schwarz verdient es den Liebhabern schöner Kupferstiche empfohlen zu werden. Der Preis eines illuminirten Exemplares ist 1 Rthlr., — schwarz 8 Gr.

Heinrich Gräff.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 68.

Mittwochs den 26ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

*Rinteln.*

Die hiesige Universität gehört zu den wenigen, welche während des letzten traurigen Kriegsjahres verhältnifsmäfsig nur sehr wenig gelitten haben. Blofs zur Zeit der kurzen Belagerung der nur einige Meilen von hier entfernten Festung Hameln und in den ersten Wochen nach der Einnahme derselben litt sie von starken Truppendurchmärschen. Seit dieser Zeit aber ist sie von den Lasten der Einquartirung fast gänzlich verschont geblieben. Dieser glücklichen Ruhe, so wie dem Umstande, dafs die zum Theil sehr lange erledigt gewesenen Lehrstellen gegenwärtig beynahe alle wieder besetzt sind, und dafs besonders durch die liberalen Verfügungen des Herrn Intendanten *Sicard* alle Gehalte, Stipendien und Gelder für den Freytisch aus dem Universitätsfond regelmäfsig ausgezahlt sind, ist es wohl vorzüglich zuzuschreiben, dafs die Zahl der Studirenden sich in dem letzten halben Jahre über alles Erwarten ansehnlich vermehrt hat.

Der sehr beträchtliche, bisjetzt nur *zum Theil* für die Universität verwandte Fond und die günstige Lage derselben, als der einzigen höheren Bildungsanstalt in den eigentlich Westphälischen Provinzen des neuen Königreichs, dem sie zugetheilt ist, gibt dem Gerüchte, dafs sie durch Vereinigung mit einer andern Landesuniversität einen neuen Flor erhalten solle, viel Wahrscheinlichkeit. Wenige Universitäten möchten in Rücksicht der Gegend, die bekanntlich zu den schönsten in Deutschland gehört, der wohlfeilen Preise unentbehrlicher Lebensbedürfnisse und anderer Vortheile für den unbemittelten Studirenden ihr dann den Vorzug streitig machen. Auch dürfte der im Ganzen herrschende gute Ton unter den Studirenden und die vielfache Gelegenheit, welche jeder, der sich durch sein Betragen empfiehlt, hier findet, in gebildeten Zirkeln Zutritt zu erlangen, auch jetzt schon eine ehrenvolle Erwähnung verdienen.

*Upsala.*

Zum Andenken des unsterblichen *Linnée*, welcher den 24. May 1707 geboren ist, wurde hier am 25. May 1807 das neue Orangeriehaus feyerlich eingeweihet. Der Rector der Akademie, Prof. *Aurelius*, hatte mit einem Programme zu dieser Feyerlichkeit eingeladen, welche Morgens 8 Uhr durch den Kanonendonner und das Geläute mit der grofsen Stadtglocke verkündigt wurde. Die zahlreich Eingeladenen erhielten, nebst dem Programm, eine auf Kosten der *Småländischen* Studirenden in Upsala in Kupfer gestochene Vorstellung von der Büste des Ritters *Linnée*. Die Procession ging über die Schlofswälle durch den königl. botanischen Garten nach dem neuen Orangeriehause. Beym Eintritt in den Lehrsaal, wo *Linnées* Büste stand, wurde eine vollständige Instrumentalmusik aufgeführt. *Linnées* würdiger Schüler und Nachfolger, der Prof. und Ritter *Thunberg*, hielt eine Rede, worin er zeigte, „wie vieles die Wissenschaften und die Akademie den schwedischen Königen, besonders *Gustav Adolph*, Gustav III., und dem *jetzigen Könige* zu verdanken hätten, und wovon der Hörsaal, die Orangerieen, der Versammlungssaal u. s. w., wozu Gustav III. vor 20 Jahren den Grundstein gelegt habe, ein vortrefflicher Beweis wären." Am Schlusse wurden, unter dem Schalle von 120 Kanonenschüssen, schwedische Volkslieder abgesungen. Dann setzte *Thunberg* seine Rede fort und entwickelte *Linnées* unsterbliche Verdienste um alle 3 Naturreiche. Hierauf begab sich die Procession in das Schlofs. Mittags gaben die Glieder der Akademie auf eigne Kosten ein Mahl, wozu unter andern *Linnées* Verwandte eingeladen waren. Man speifte hier unter dem Schatten von Cypressen- und Palmbäumen. Da die Mahlzeit zu Ende war, gingen die Gäste in die Stadt zurück, um die Dankrede zu hören, welche der Leibmedicus *Hedin* in dem *Wexiöer* Gymnasium dem *Linnée* zu Ehren hielt.

### II. Todesfälle.

Am 28. May d. J. starb zu Nürnberg M. *Leonhard Rinder*, Schaffer (Pfarrer) an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Lorenz, an Altersentkräftung. Er war im J. 1727 am 20 Februar zu Mögeldorf bey Nürnberg geboren, wo sein Vater, ein sehr gelehrter Mann, der einen weitläuftigen Briefwechsel mit Gelehrten unterhielt, Pfarrer war. Im J. 1745 bezog er die Universität Altdorf, vertheidigte im J. 1751 unter dem Vorsitze *Nagels* eine selbst verfertigte Disputation „de proselytis tractis" um die Magisterwürde zu erhalten, im folgenden

genden Jahre aber als Präfes seine Disputation „de placitis quibusdam recentioris Philosophiae novitate falso suspectis," mit welcher er sich die Erlaubniss erwarb, philosophische und philologische Collegien zu eröffnen, die er auch vier Jahre fleissig hielt. Mit dem Anfang des J. 1757 zog er nach Nürnberg. Hier erhielt er die Frühpredigerstelle bey St. Walpurg auf der Veste, 1761 das Diaconat an der Spitalkirche zum heil. Geist, 1767 wurde er Diaconus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Lorenz, 1774 Senior seines Kapitels und zugleich Aufseher über die dem Capitulo Laurentiano zugehörige *Feuererische* Bibliothek, von deren Verzeichniss er 1776 eine zweyte und vermehrte Auflage in Octav herausgab (die erste Ausgabe war in Quart). Im May 1783 wurde er endlich Schaffer an der Lorenzerkirche. Im J. 1801 feyerte er sein Magister-Jubiläum. (S. *Will's* Nürnb. Gel. Lex. und die „Diptycha Ecclesiarum Norimbergensium continuata.")

Am 16. Jul. starb in dem Dorfe Potyczy bey Warschau der durch seine math., phys. und ökonom. Schriften rühmlichst bekannte *Johann Michael Hube*, geboren zu Thorn 1737 den 1. October. Er legte den Grund der Wissenschaften auf dem dasigen Gymnasio, studierte dann zu Leipzig und Göttingen neben der Rechtswissenschaft vorzüglich Physik, Mathematik und Oekonomie, wurde Hofmeister eines jungen Hrn. v. Münchhausen zu Moringen bey Göttingen und kam 1761 im August in seine Vaterstadt zurück. Er wurde nun öfters bey Länder-Vermessungen und öffentlichen Bauten gebraucht, erhielt den Zutritt in die Kanzelley und wurde im J. 1765 Raths-Secretair. Als er 1778 in Stadt-Angelegenheiten verschickt, sich zu Warschau befand, ward er dem Könige von Polen durch dessen Bruder, den Präsidenten der Erziehungs-Commission, (für welche er verschiedene Schriften verfertigt hatte) bekannt gemacht. Der König verlangte ihn hierauf zu sprechen, und bey dieser Audienz übergab ihm der König selbst eigenhändig das Diplom, worin er ihn zum Königl. Hof-Secretair ernannte. Im Jahr 1780 legte er die Raths-Secretair-Stelle nieder, und ging 1782 als Director und Professor der Physik und höhern Mathematik am Königl. adeligen Kadettencorps, mit einem ansehnlichen Gehalt, nach Warschau. Nach der durch die polnische Revolution erfolgten Auflösung dieses Instituts widmete er sich ganz der Landwirthschaft und gelehrten Musse, lebte anfangs als Pächter zu Kolodzige im östreichischen Antheile von Polen und zuletzt zu Potyczy, einem Südpreussischen Domainen-Amte bey Warschau. Seine gelehrten Schriften sind von Meusel verzeichnet.

Am 21. Jul. starb in Nancy der als Botaniker vortheilhaft bekannte *Remy Willemet*.

Am 23. Jul. starb zu St. Petersburg der Freyherr *Georg v. Asch*, Russ. Kaiserl. wirkl. Etatsrath und erster Medicus der Kaiserl. Armee, wie auch Ritter des Wladimirordens u. s. w., bekannt als Schriftsteller durch mehrere im gelehrten Deutschland verzeichnete Schriften und die freygebige Bereicherung der *Bibliothek* und des Museums der Universität zu Göttingen. Er war zu St. Petersburg 1729 geboren.

In Genf starb kürzlich der Gelehrte *J. P. Berenger* im 65sten Jahre seines Lebens. Er ist Verfasser einer Geschichte von Genf in 6 Bänden; einer Apologie *J. J. Rousseau's*; einer Umarbeitung von *Büsching's* Geographie in 12 Bänden, und eines Auszuges aus allen Reisen um die Welt, in 9 Bänden.

## III. Vermischte Nachrichten.

Die *Nürnbergische* Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie hat ihren ununterbrochenen Fortgang, wenn sie gleich in diesem Jahre (1807) kein öffentliches Fest hielt, welches nur der gegenwärtigen Verhältnisse wegen unterblieb. Uebrigens *hatten* die gesellschaftlichen Geschäfte ihren gewöhnlichen Gang. Im May wurden, wie alle Jahre, ihre Beamten gewählt, welche das Directorium ausmachen, nämlich vier Directoren, ein Gesellschafts- und ein Correspondenz-Secretair, ein Kassirer, Archivar, Bibliothekar und Lector. Zur Erleichterung dieser Beamtenwahl wird jährlich das *Verzeichniss* der sämmtlichen *Mitglieder* gedruckt und ausgetheilt. Nach dem Verzeichnisse dieses Jahres besteht die Gesellschaft gegenwärtig, ausser den 10 Mitgliedern des Directoriums, aus 10 einheimischen und drey auswärtigen Ehrenmitgliedern und aus 82 ordentlichen Mitgliedern. Die *beiden* von der Gesellschaft gestifteten *Industrie-Schulen* für Knaben und Mädchen haben gleichfalls ihren Fortgang, so wie andere damit verbundene wohlthätige Anstalten.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey H. Martini in Leipzig sind folgende Bücher zu haben:

*Bouterwek, Fr.*, Neue Veste. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität. 9 Bde. Schreibpap. 8. 1803. 9 Rthr. 8 gr.

*Bouterwek, Fr.*, Neues Museum der Philosophie und Literatur. 3 Bde. gr. 8. broch. 3 Rthr. 20 gr.

*Cicero's, M. T.*, Reden zur Vertheidigung des Dichters A. Licin. Archias; T. Ann. Milos und Q. Ligarius übersetzt, nebst beygedrucktem verbessertem lateinischen Text, kritischen Anmerkungen, erklärendem Commentar, erläuternden und beurtheilenden Sachbemerkungen, von *Karl Gottl. Schelle*. 3 Bde. gr. 8. 4 Rthlr. 4 gr.

Digitized by Google

Fische-

*Fischeri, C. T.*, Promtuarium iuris Feudalis. III Tom. gr. 8. 3 Rthlr.

*Gutjahr*, Dr. *K. Th.*, Entwurf des Naturrechts, zum Behufe akademischer Vorlesungen. gr. 8. 1799 16 Gr.

*Dessen* Strafe und Beftrafung. gr. 8. 1800. 1 Rthl. 8 gr.

*Dessen* populaire Darstellung des Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das gegenseitige Verhältniss des Regenten und der Bürger, 18 Bdchen. 8. Schreibpapier. 1801. (Gesellschafts-Recht.) 21 Gr.

*Heydenreich*, Prof. *K. H.*, philosoph. Taschenbuch für denkende Gottesverehrer nach Grundsätzen der Vernunft. 4 Jahrgänge. compl., heruntergesetzter Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Gebunden in Futteral 2 Rthlr. 4 gr.

In Atlas gebunden. 3 Rthlr.

*Dessen* Briefe über den Atheismus, 8. Schrpap. 1796. 18 Gr.

Druckpap. 16 Gr.

*Dessen* Mann und Weib, ein Beytrag zur Philosophie über die Geschlechter. 8. Schrpap. 1797. 16 Gr.

*Dessen* Vesta; kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen. 5 Bände. Schreibpapier. 8. 4 Rthlr. 9 gr.

*Dessen* Privaterzieher in Familien. Entwürfe, Vorschläge, Wünsche, in Hinsicht der sogenannten Hofmeister. Nebst einigen Vorlesungen über die Vortheile, welche künftige Religions-Lehrer aus der frühen und gewissenhaften Bildung der Jugend ziehen können. 1r Thl. 8. Schrpap. 1800. 1 Rthlr. Zweyter Theil. 1801. 1 Rthlr. 20 Gr.

*Dessen* Maximen für den geselligen Umgang. Mit einem satir. Titelkpfr. von *H. Ramberg* und *Böhm*. 8. brochirt 18 Gr.

gebunden in Futteral mit color. Kpfr. 21 Gr.

*Hommel, R.*, Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die deutsche Reichsverfassung. Franz. Postpap. 8. 1802. 8 Gr.

*Horatii, Q. F.*, de arte poetica liber. *Ed. Car. Gottl. Scheele*, praemissa disputat. de consilio, quod Horat. in condendo poemate suo secutus sit. Cum notis criticis et exegeticis. 8 maj. 21 Gr.

*Jahrhunderts, das neunzehnte*, als Keim in J. J. Rousseau's Geiste. 8. 1799 16 Gr.

*Joseph*, ein Gedicht des Herrn Binaubé in 6 Gesängen; frey bearbeitet, und mit einer Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet von *K. H. Heydenreich*. Nebst einem histor. Titelkpfr. von *Schnorr* u. *Böhm*. gr. 8. Engl. Druckpap. 1800. 2 Rthl. 12 gr.

Auf holländ. Papier 3 Rthlr. 12 gr.

*Julius's* Widerlegung der Bücher Augustin's: Ueber den Freistand und die Gnade. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte; in einem deutschen Auszuge von *G. H. K. Rosenmüller*, nebst einer Vorrede von Dr. *Joh. Georg Rosenmüller*. 8. 1796. 1 Rthlr. 4 gr.

*Julie Wolmar.* Ein Bild des Weibes, wie es sich der Weise denkt und der Mann von Geist und Herz träumt. Als Seitenstück zur *Sophie*, dem Bilde edler Jungfräulichkeit. Mit dem Portrait der Julie von *W. Arnds*. Schrpap. 8. broch. 1803. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Lamberti*, Marquise von, sämmtliche Schriften zur Bildung junger Frauenzimmer. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von *K. H. Heydenreich*. Mit einem Titelkpfr. von *Schnorr* und *Schulz*. Schrpap. 8. 1798. 21 Gr.

Dasselbe auf geglättetes Velin-Papier brochirt 1 Rthl. 8 gr.

*Lukas, J. G.*, der neue sächsische Bienenmeister. Eine Zeitschrift. 1r Bd. 1s Heft. 10 gr.

*Mann, der, von Welt*, eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach *Balthas. Gracian* frey bearbeitetes vollständig nachgelassenes Manuscript von Prof. *K. H. Heydenreich*. Druckpap. 8. 1803. 1 Rthlr. Auf Schreibpap. 1 Rthlr 8 gr.

*Miscellaneen* über berühmte Männer und Frauen, die bey froher Laune gestorben sind. Nach dem Französischen des Deslandes; mit Anmerkungen und Abhandlungen über Tod, Seelengröße im Tode und Selbstmord, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 8. 1797. 10 Gr.

Observations faites dans un voyage entrepris dans les gouvernements méridionaux de l'Empire de Russie, dans les années 1793 et 94. Par *P. S. Pallas*. Tom. Ier; orné de planches enlum. gr. 4. 1799. 20 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 27 Rthlr.

Tom. II. 1801. 24 Rthlr.

Sur papier velin lissé. 32 Rthlr.

*Pallas, P. S.*, Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Provinzen des Russischen Reichs, in den Jahren 1793 und 94. 1r Bd. mit 40 col. Kupfern, Vignetten und Karten. gr. 4. auf Engl. Druckpapier. 1799. 20 Rthlr.

Auf geglättet Velin-Papier broch. 27 Rthlr.

Zweyter Band. 1801. 24 Rthlr.

Auf geglätt. Velin Papier broch. 32 Rthlr.

Wohlfeile Ausgabe in 2 Octavbänden mit weniger Kupfern in Aqua tinta 9 Rthlr

— — Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I — XIII. fol. maj. Charta belg. 53 Rthlr.

— — Plustrationes plantarum imperfecte vel nondum cognitarum, cum centuria iconum. IV Fasc. fol. maj. Charta belg. 34 Rthlr. 12 gr.

(Wird fortgesetzt.)

— — Portrait nach Geisler von *W. Arnds*. gr. 4. 12 Gr.

*Richter, G. L.*, biographisches Lexicon alter und neuer geistlicher Liederdichter. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

*Schelle, K. G.*, Welche alte klassische Autoren, wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien soll man sie auf Schulen lesen? — Als einzig möglicher Weg das Studium der klass. Literatur und klass. Cultur zu befördern. Schrp. 8. 2 Thle. 3 Rthl. 12 gr.

*Dessen* Charakteristik *K. H. Heydenreich's*, als Menschen und als Schriftstellers. Mit dessen Portrait nach *Schnorr* von *Bolt*. 8. 1802. 1 Rthlr. 16 gr.

*Dessen*, die Spaziergänge, oder die Kunst spazieren zu gehen. 8. Schreibpap. 1802. 1 Rthlr.

*Seume*, Nachrichten über die Verfälle in Polen 1794; nebst einem Anhange von Gedichten. Mit einem Titel-

Digitized by Google

relkupfer. Igelström's Tod, nach *Schnorr* von *Kohl*. Schrpap. 8. 1796. 18 Gr.

*Seume*, Obolen, (enthaltend philanthrop. Rhapsodieen, Anekdoten, Bemerkungen und Gedichte); mit einem Titelkpfr. 18 Bändchen 1796. 8. 15 Gr. Zweytes Bändchen (enthält Gedichte und Rhapsodieen. Die Belagerung und Zerstörung von Platää, aus dem Griech. des Thucidides. Ein Wort an Schauspieler und diejenigen, die es noch werden wollen.) 1798. 8. 14 Gr.

*Sophie*, aus Rousseau's Emil. Ein Bild schöner Weiblichkeit, mit dem Portrait der Sophie von Sinzenich und Mangot. 8. broch. Schrpap. 1797. 10 Gr.

*Verschwörung*, die, der Gracchen. Mit den Bildnissen des Tib. und Caj. Gracchus als Vignette. 8. Schrpap. 1803. 12 Gr.

*Weiss*, M. *Ch.*, Fragmente über Seyn, Werden und Handeln. Nebst einigen Beylagen. 8. 1797. 16 Gr.

*Weisse*, Prof. Dr. *Ch. E.*, diplomatische Beyträge zur Sächsischen Geschichte und Staatskunde. gr. 8. 1799. 20 Gr.

*Dessen* Zusätze und Berichtigungen zu Schreber's ausführlichen Nachrichten von den Kurfürstl. Land- und Ausschusstägen; nebst einigen wichtigen Landtagsverhandelungen. gr. 8. 1799. 10 Gr.

*Wernburg*, Dr. *J. C. F.*, erste allgemeine Rechenlehre für und nach jeglicher steigen Eintheilung vermittelst der Dekadik. Allen angehenden Civil- und Bergbaukundigen empfohlen. Ein Bey- und Nachtrag zu jedem mathemat. Lehrbuche. 4. Schreibpapier. 3 Rthlr.

*Winkler*, *Karl Aug. v.*, System des kurfächs. Kriegsrechts. 3 Thle. gr. 8. 3 Rthlr. 20 gr.

*Winkler*, Dr. *Gottfr. Ludw.*, Handbuch des sächsischen peinlichen Processes. gr. 8. 1802. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Worte* einer edlen Mutter an den Geist und das Herz ihrer Tochter. Nebst Worten des Danks einer guten Tochter an ihre Mutter bey der Feyer ihres Geburtstags, von Prof. *K. H. Heydenreich*. 2te durchaus verbess. und vermehrte Ausl., mit einem col. Titelkupfer. broch. 8. 1799. 12 Gr.

Gebunden in Futteral. 16 Gr.

Auf geglättet Velin-Papier in Seide gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

*Romane.*

*Anton Schaller* aus Frlau. Vom Verf. d. Brockenmädchen. 2 Thle. Mit Kpfr. Schreibpap. 8. 2 Rthlr.

*Nettchens* 50 Franken. Nach dem Franz. des Ducray-Duminil. Mit einem Titelkupfer. Schreibpapier. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Laun's*, *Fr.*, Romanesken aus Langermanns Pulte. Mit Titelkpfr. Schrpap. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Ramiro's* Tagebuch. Aus alten Papieren eines Freundes des Grafen *Donamar*. Mit einem Titelkupfer. Schreibpap. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Georg Herrmann*. Eine wahre Geschichte von Dr. F. 8. Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

---

*Literarische Anzeige für Kameralbediente.*

*Versuch einer Anleitung zu dem praktischen Kameral-Rechnungswesen, hauptsächlich für Unter-Rechnungsbeamte, von G. H. Ebhardt, Herzogl. Nassauischem Rechnungs-Revisor.* 4to. Gießen und Darmstadt 1807. Preis 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Der Verf. hat das Werk in 9 Abschnitte getheilt. Der I. von dem Begriffe der Rechnung überhaupt und von Kameralrechnung insbesondere; II. von den verschiedenen Gattungen der Kameralrechnungen; III. von den Pflichten u. Eigenschaften eines Rechners; IV. von Rechnungsanschlage; V. von der Führung der Rechnung und den erforderlichen Hülfsbüchern; VI. von der Form und den Erfordernissen einer Rechnung, VII. von der Stellung der Rechnung; VIII. von der Revision; IX. von der Justification der Rechnungen. Am Schlusse eine Musterrechnung, eine Nachschrift und ein vollständiges Register. Unser Herr Professor *Wisher* äussert sich über den Werth dieses Buchs auf folgende Weise: „*Es ist ein überaus unterrichtendes Werkchen, von einem sachkundigen Verfasser, der die Kunst wohl versteht, mit Wenigem recht viel zu sagen; besonders nützlich für Unter-Rechnungsbeamte.*“ u. s. w.

Gießen, im May 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---

Es hat so eben die Presse verlassen und ist um beygesetzten Preis bey Endesbenannten und durch alle gute Buchhandlungen zu bekommen:

*Die Politik der Rechtspflege dargestellt in ihren Verhältnissen zum allgemeinen Privatrechte.* Ister Band. gr. 8. à 1 Rthlr. 16. gr.

Leipzig, im August 1807.

Joh. Gottl. Beygang, Buchhändler.

## II. Neue Landkarten.

In unserm Verlage ist so eben neu erschienen:

*Karte vom Königreiche Preussen, dem Herzogthume Warschau und dem neuen Danziger Gebiete; nach dem zu Tilsit vom 9 Jul. 1807 geschlossenen Frieden; von D. F. Sotzmann neu herausgegeben im August 1807.* — Auf ord. Papier 8 Gr. od. 36 Kr., auf Olifant-Papier 12 Gr. Sächs. oder 54 Kr. Rheinl.

Die umgeschaffenen, und nach dem *Tilsiter Friede* neuberichtigten Karten, der vormaligen *Deutschen Reichskreise* werden wir in kurzem liefern, und eben so auch die neue *Karte von Deutschland*, sobald die Gränze der neuen Länder festbestimmt sind.

Weimar, den 14. Aug. 1807.

Das Geographische Institut.

Digitized by Google

Sonnabends den 29ten August 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 6. Aug. hielt die *Akademie der Wissenschaften* zu *Berlin* eine öffentliche Versammlung, welche Hr. Director *v. Castillon*, bey der jetzigen Vacanz des beständigen Secretairs, durch eine kurze Anrede eröffnete. Er zeigte hierauf an, dass die philosophische Klasse, die für das laufende Jahr eine Preisfrage: „*über die innere Wahrnehmung*" bekannt gemacht, der Abhandlung mit der Devise: Verum index sui, deren Vf. Hr. *D. Theod. Aug. Snabeckiffen* zu Lübeck ist, den Preis von 50 Ducaten; einer anderen französisch geschriebenen Abhandlung aber, die aus dem mittäglichen Frankreich, jedoch ohne Devise und ohne irgend ein anderes Merkzeichen eingegangen, das Accessit zuerkannt habe. — Für das Jahr 1809 hat die philosophische Klasse eine Preisfrage über die philosophische Analyse aufgegeben, deren genauere Bestimmung in dem nächstens zu druckenden Programme wird angegeben werden.

Hr. Prof. *Burja* las hierauf eine kurze Nachricht von den Versuchen, die er seit mehreren Jahren über den Widerstand der Luft gemacht hat. Hr. Geh. Rath *Klein* las eine Abhandlung: über den Werth oder Unwerth der National-Vorurtheile. Hr. Kammerherr von *Humboldt* las eine Abhandlung über die grossen Wasserfälle des Orinoco. Zugleich überreichte er der Akademie in seinem und seines Freundes, Hrn. *Oltmanns* Namen die 280 geographischen Ortsbestimmungen, welche das Resultat der von Hrn. *v. Humboldt* auf seiner fünfjährigen Expedition angestellten und von Hn. *Oltmanns* nach den neuesten Tafeln berechneten astronomischen Beobachtungen sind. Hr. Prof. *Spalding* las eine Abhandlung: über die deutsche Sprache, und endlich schloss Hr. Prof. *Ancillon* die Versammlung mit Vorlesung einer Abhandlung: was ist Philosophie des Charakters bey den Geschichtschreibern?

---

Die *Akademie der Wissenschaften* zu *Stockholm* hat im vorigen Jahre 8 verschiedene Beantwortungen ausgesetzter Preisfragen erhalten. Auf die Frage: welche einländische, oder in Schweden leicht fortkommende Gewächse werden bey angestellten Versuchen dienlich befunden, um davon eine so schöne und dauerhafte blaue Farbe auf Wolle, Seide, Baumwolle und Linnen zu bereiten, dass sie in der Güte dem Indigo gleich kommt, und die man in solcher Menge und für so billigen Preis erhalten kann, dass die Schwedischen Fabriken damit versehen werden können? — ist nur eine Abhandlung eingekommen, welche zwar wegen ihrer Unvollständigkeit nicht den ausgesetzten Preis, aber doch die grosse silberne Medaille von der Gesellschaft erhielt. — Dieselbe Auszeichnung widerfuhr der Auflösung der Aufgabe: über eine leichte und den Begriffen des Aufgeklärten unter dem Volke angemessene Art, durch chemische und physische Untersuchung die vornehmsten Bestandtheile verschiedener Erdarten zu entdecken und dadurch mit aller der Wahrscheinlichkeit, welche der jetzige Zustand der Wissenschaften und der Erfahrung erlaubt, ihre relative Fruchtbarkeit und die Grade ihres Werthes zu bestimmen. — Sieben Abhandlungen sind als Beantwortungen folgender Preisaufgaben eingegangen: Haben die Fieber und andere Krankheiten in den letzten 100 Jahren ihre Beschaffenheit geändert? Sind seit der Zeit einige verschwunden? und welche? Sind andere neue Krankheiten entstanden? und welche? und zu welchen Veränderungen in der Heilmethode haben sie Anlass gegeben? — Da man den Mangel an Muttermilch als eine Hauptursache der grossen Sterblichkeit unter 1 bis 2jährigen Kindern ansieht, so wird gefragt: welche Nahrungsmittel sind die dienlichsten und wohlfeilsten zum Ersatz der Muttermilch, sowohl im Kinderhause, als sonst auf dem Lande und in Städten? durch welche Mittel kann dergleichen Krankheiten bey Säuglingen vorgebeugt werden? — Was verursacht, dass so viele von der arbeitenden Klasse, sowohl Männer, als Weiber, von Beinschaden geplagt werden? wie kann man dem Uebel vorbeugen? welches sind die einfachsten und anwendbarsten Heilmittel dagegen? — Wie kann der ringwurmartige und ausgeartete venerische Ausschlag, der in den letzten Zeiten bey der ärmeren Volksklasse so allgemein geworden, am sichersten und wohlfeilsten geheilt werden? — Nur zwey Abhandlungen, die über die Beinschäden und die über die Muttermilch, wurden mit der grossen Silbermedaille gekrönt. — Neue Preisaufgaben für dies Jahr sind: 100 Ducaten für die beste Abhandlung, welche detaillirte und vollständige Gegeneinanderstellungen der gegenseitigen Vortheile und Nachtheile enthält, die mit der proportionellen Vertheilung



Digitized by Google

der Ländereyen in gröfsere und kleinere Güter, sowohl in Absicht auf die Verbefserung dieser Güter, als in Absicht auf das allgemeine Beste und die Beförderung der Volksmenge, verbunden sind. — 50 Ducaten für die beste Abhandlung, welche eine vollständige Analyse der gehegenen Flächen im Allgemeinen, und der Sphäre insonderheit, nebst davon gegebenen Darstellungen auf einer Planfläche, enthält. — Bey allen Preisaufgaben ist zugleich eine geringere Belohnung von 25 Ducaten für die Schrift, die ihrer würdig befunden wird, von der Gesellschaft ausgesetzt.

Die Direction des *Trolhätta*-Schleusenwerks hat sich genöthigt gesehn, die Zeit zur Einlieferung von Zeichnungen für Fahrzeuge, welche zur Trolhättenkanalfahrt dienlich sind, bis zum 23. Jun. 1808 zu verlängern.

---

Das von *Linnée* verstorbenen Wittwe der königl. Gesellsch. der Wissenschaften zu Stockholm übergebene Capital zu Prämienfonds für Abhandlungen in der Naturgeschichte wurde bey Gelegenheit der Feyer von *Linnées* hundertjährigem Geburtstag von den drey verheyratheten Töchtern desselben verdoppelt. Auf Veranlassung eben dieser Feyerlichkeit wurde zu Upsala von dem Dr. *Adam Afzelius* eine Gesellschaft unter dem Namen: Institutum Linnaeanum, gestiftet worden. — Der Saal, worin *Linnée* seine Vorlesungen zu halten pflegte, war am Secularfeste als ein Tempel der Flora ausgeschmückt und auf demselben Catheder, dessen er sich sonst bediente, stand in dessen Hintergrunde *Linnées* wohlgetroffenes Portrait verdeckt. Dr. *Afzelius* ging in seiner Rede die Schicksale der Naturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den neuesten durch, und beschrieb die Finsternifs, worin alle 3 Naturreiche aus Mangel an einer richtigen Methode lagen, bis *Linnée* ein neues Licht darüber verbreitete und sie alle in eine systematische Ordnung brachte. In dem Augenblicke, wo die Rede auf *Linnées* grofse Verdienste kam, wurde der Teppich, der dessen Portrait bedeckte, weggezogen. Dann kam der Redner auf seine eigne Unterrichtsanstalt, deren Zweck ist, junge Naturforscher nach *Linnées* Grundsätzen zu bilden. — Bey dieser Gelegenheit wurde eine auf *Linnée* geschlagene Denkmünze ausgetheilt, welche auf der einen Seite *Linnées* Brustbild zeigt und auf der andern die Inschrift hat:

Natalium Memoriae Saecularis
d. XXIV. Maji MDCCCVII.
Institutum Linnaeanum Upsalienfe.

---

Die kaiserl. *Akademie der Wissenschaften* in *St. Petersburg* hat den 27. Jun. von Sr. Erlaucht, dem Herrn Minister des Innern, Grafen *Victor Pawlowitsch Korschubei*, einen beynahe vier Pud (160 Pfund) schweren, im Jochnowschen Kreise des Smolenskischen Gouvernements herunter gefallenen *Meteorstein* nebst kurzer Beschreibung der seinen Fall begleitenden Erscheinungen erhalten. Die Akademie der Wissenschaften wird diesen Meteorstein mit aller der Aufmerksamkeit, die dieser wichtige Gegenstand verdient, untersuchen.



## II. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Hr. Prof. *Nyerup* zu *Kopenhagen* hat auf der Universitätsbibliothek daselbst mit einer Sammlung von dänischen Antiquitäten den Anfang gemacht, welcher den besten Fortgang verspricht. Einige Freunde vaterländischer Alterthümer haben ihm schon schätzbare Stücke zugeschickt, z. B. Hellebarden, Opfermesser, Donnerkeile, Wurfspiefse, Rauchgefäfse u. f. w. — Der Landrichter *Siersted* in *Ringsted* auf Seeland theilte bey Ueberfendung solcher Antiquitäten folgende Nachrichten mit: „Das eine Stück von Kupfer war *vermuthlich* ein Dolch. Es lag bey einer Urne in einer Anhöhe auf dem Ringstädter Felde, wurde aber beym Graben zerbrochen. Das Messer aus Steiu war ohne Zweifel ein Opfermesser. Ich untersuchte mehrere Hügel bey Ringsted und fand in einem nahe an der Oberfläche viele Urnen, deren Asche ich untersuchte; in jeder Urne befanden sich verschiedene Figuren von einerley Metall. Sie standen auf einem Sandboden, waren mit einem flachen Steine bedeckt, in der Runde eines niedlichen Gewölbes von Feldsteinen, welche wie eine Mauer zusammengefügt waren. Die Urnen standen etwa zwey Ellen von einander. Sie waren auswendig roth und so mürbe, dafs sie nicht ganz herausgebracht werden konnten." Interessant ist auch die in einem andern Briefe Hn. *Siersteds* enthaltene Nachricht von der Entdeckung eines von 7 Steinen eingeschlossenen Platzes, dessen Boden mit flachen kleinen *Steinen* belegt gewesen war. Diese waren etwa 2½ Elle hoch. Die hintersten Steine nach Norden hin waren auf der innern Seite vollkommen flach. Der eingeschlossene Raum ist 2 Ellen weit und von Norden nach Süden 3 Ellen lang. Nahe vor dem Eingang fand man ein Opfermesser und zwey ausgehöhlte Schleifsteine. Die kleinen Steine bestanden meist aus Flintensteinen, welche alle die Kennzeichen, dafs sie dem Feuer ausgesetzt gewesen, an sich hatten. Bemerkenswerth aber ist, dafs das Opfermesser keine Spur von der Wirkung des Feuers hatte: dieses lag aber auch aufsen gleichsam am Thürtritte. — Ueberhaupt gibt es dort eine grofse Menge von Alterthümern von sehr verschiedenem Ansehen u. f. w.

---

Ueber des Consul *Wefts* Sammlung von Gemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen u. f. w. ist ein räsonnirender Catalog, nebst einer Einleitung von 75 Seiten, von dem Eigenthümer herausgegeben worden. Es ist ein wichtiger Beytrag zum artistischen Theile der dänischen Literatur und kann als ein wirkliches Handbuch für Freunde der Kunst angesehn werden. Der Catalog ist eingetheilt in die *holländische*, *französische* und *italienische* Schule. Bey jeder Schule ist die chronologische Ordnung befolgt, so weit es die speciellen Schulen zuliefsen. Die Charakteristik eines jeden Meisters ist nach den besten Verfassern aufgestellt. Die Stücke selbst sind mit Einsicht, Geschmack und Simplicität erklärt. Ihre Anzahl beläuft sich auf 166, worunter man die Arbeiten eines *Rubens*, *Correggios*, *van Dyks*, *Tiziani*

Digitized by Google

*tians* findet. — Das Buch ist so voll von originellen Zügen und scharfsinnigen Bemerkungen, welche mit grossem Fleisse aus den seltensten und kostbarsten Werken gesammelt sind, dass es selbst von dem, der nicht in die Kunst eingeweihet ist, mit grossem Interesse gelesen werden wird.

## III. Beförderungen und Belohnungen.

An die Stelle des als Prof. der Philosophie mit dem Charakter eines Königl. Bayerschen Hofraths nach Landshut abgegangenen Hn. Dr. *Köppen* hat die Gemeinde zu St. Ansgarii zu Bremen, den ehmaligen Königl. Schwedischen Gesandtschaftsprediger zu Paris, Herrn *Gumbr*, zu ihrem *lutherischen* Prediger gewählt, und derselbe hat auch, dem Vernehmen nach, den deshalb an ihn ergangenen Ruf angenommen. — Die Gemeinde zu St. Martini hat ihren Predigern von freyen Stücken eine Besoldungszulage zuerkannt.

In London bewilligte (am 29. Jul.) das Unterhaus dem berühmten Doctor *Jenner*, auf den Bericht des medicinischen Collegiums, über den grossen Nutzen der Kuhpocken-Impfung, zu dem ihm schon ertheilten Geschenk von 10000 Pfund., noch eine neue Belohnung von 20000 Pfund. Es waren 47 Stimmen, welche die Belohnung nur auf 10000 setzen wollten, aber 60 Stimmen für 20000 Pfund.

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Code Napoleon.*

Das Civilgesetzbuch der Franzosen ist durch die Constitutions-Acte vom 22sten Julius 1807 im Herzogthum Warschau eingeführt worden.

Allem Anscheine nach werden die übrigen Länder, die unter dem Schutze Frankreichs stehen, dieselbe Civil-Gesetzgebung annehmen; das Napoleonische Gesetzbuch wird also für verschiedene Gegenden Deutschlands ein unentbehrliches Werk. Der rühmlichst bekannte Rechtsgelehrte Hr. *Daniels*, welcher dermalen die ehrenvolle Stelle eines Substituten des Kaiserlichen General-Procurators bey dem Cassations-Hofe in Paris bekleidet, hat den Code Napoleon in die deutsche Sprache übersetzt. Die kritischen Blätter Deutschlands und besonders die Jenaer allgemeine Literatur-Zeitung (Januar 1807) haben von dieser Uebersetzung das Urtheil gefällt, dass sie dem Urtexte durchaus getreu und mit mehr Sachkenntniss als die Uebrigen bisjetzt erschienenen Uebersetzungen abgefasst sey.

Unterzeichnete Buchhandlung hat von diesem Werke zwey Ausgaben in gr. 8. auf Schreibpapier veranstaltet; die eine von 66 Bogen enthält den franz. Text mit der gegenüber gedruckten deutschen Uebersetzung und kostet 4 Rthlr., die zweyte von 36 Bogen enthält blos die deutsche Uebersetzung und kostet 2 Rthlr. Beide Ausgaben sind bey allen soliden Buchhandlungen zu haben. Privatpersonen und Buchhändler, welche bey der Verlag handlung ein Dutzend auf einmal nehmen, erhalten das 13te Exemplar gratis.

Den *Code de procedure civile* (die Civil-Gerichts-Ordnung) hat Hr. *Daniels* gleichfalls in die deutsche Sprache übersetzt, und hievon sind bey unterzeichneter Buchhandlung drey Ausgaben erschienen; jene mit dem franz. Texte und der deutschen Uebersetzung kostet 2 Rthlr. 20 gr. Die blos deutsche Ausgabe 1 Rthlr. 10 gr. Die blos französische 1 Rthlr. 10 gr.

Das Handlungs-Gesetzbuch wird von demselben Gelehrten übersetzt erscheinen, worüber das Publicum seiner Zeit nähere Nachricht erhalten wird.

Cölln, den 8. August 1807.

Keilische Buchhandlung.

*Robinson the Younger.*
*by Mr. Campe.*
*translated from the german, revised and corrected, to which is added, a german explanation of the words.*
*Second edition* 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Der Campesche Robinson ist noch immer für dasjenige jugendliche Alter, für dessen Belehrung der würdige Veteran in der Erziehungskunst ihn bestimmte, die anziehendste Lectüre. Die Uebersetzung dieses vortrefflichen Buchs in fast alle Europäische Sprachen bürgt für die allgemein anerkannte Brauchbarkeit desselben. Gegenwärtige englische Uebersetzung, bey welcher die erste Uebertragung dieses Buchs in jene Sprache zum Grunde liegt, ist bey dieser neuen Auflage so bedeutend verbessert worden, dass der Herausgeber, Herr Professor *Mertens* in Bremen, vielleicht die gänzliche Umarbeitung derselben unternehmen können, wenn er nicht den Ton der Urschrift einigermaßen beybehalten wollen, um dieses Werk in seiner ganzen Originalität wieder zu geben. Die zahlreichen Druckfehler, die die erste Ausgabe entstellten, sind sorgfältig verbessert, das Wörterbuch ist mit den fehlenden Artikeln vermehrt und mit Accenten versehn worden, wodurch dasselbe an Brauchbarkeit nicht minder gewonnen hat, als die ganze neue Ausgabe sich durch schönen Druck und besseres Papier im äußern Schein empfiehlt.

Frankfurt a. M., im July 1807.

Friedrich Wilmans.



Digitized by Google

## II. Bücher, so zu verkaufen.

Bey dem Unterzeichneten sind folgende *naturhistorische*, *ökonomische*, *antiquarische* und *artistische* Bücher entweder für baares Geld in Preuss. Cour. oder für Bücher und Handschriften in *Sassischer (Plattdeutscher)* Sprache zu haben:

### *Folio.*

1. *Weinmanni* Phytanthoza Iconographia oder Pflanzen- und Blumen-Werk, mit *Hillers* Vorrede. Regensburg 737 — 45. Vier Bände compl., mit 1025 sauber ausgemalten Kupferblättern, auf welchen über 4000 Abbildungen mit Linneischen Benennungen. Marmb. und sehr wohl erhalten. (Ladenpreis 110 Rthlr.) 35 Rthlr.
2. *Plinii* Geschichte der Natur, deutsch durch *Jo. Heyden von Dhaun*. Frankf. a. M. 560. fine tit. mit 247 Holzschnitten. Marmb. 4 Rthlr.
3. *Pet. de Crescentiis* von Natur, Art und Nutzbarkeit aller Gewächse, aus dem Latein. durch *Bruder Francisc.* Strasb. 518. Mit 249 Holzschnitten, welche zum Theil illuminirt sind. Ppbd. (Ein Blatt ist defect.) 2 Rthlr.
4. a) *Vitruvius*, von der Architectur, durch *Günther Rivius*. Basl. 575. Mit 146 Holzschnitten. b) *Ravii* Baukunst. Basl. 582. Mit 108 Holzschnitten. Schwlb. 3 Rthlr.
5. *Alb. Dürers* vier Bücher von menschlicher Proportion. Nürnb. 528. Mit 145 Abbildungen menschlicher Gestalten und vielen mathematischen Figuren. Prgbd. 14 Rth'r.
6. *Hans Lencker's* Unterricht in der Perspectiv. Nürnb. 571. Geb. Mit 11 Kupfern. 1½ Rthlr.
7. *Zeilleri* Beschreibung und Contrefeitung des Königreichs Frankreich. Frankfurt 655. *Dreyzehn* Theile complet, mit 327 grosen Kupfern. Von *Matth. Merian*. Prgbd. 6 Rthlr.
8. *Merian's* Topographie der Schweiz, Graubündtens und des Wallifer-Landes. 643. Prgbd. Mit 106 Kupfertafeln. 2 Rthlr.
9. *Dessen* Topographie des Elsasses. 634. Nebst einem Anhange vom J. 1654, mit 45 Kupf. 2 Bände complet. 1 Rthlr.
10. *Dessen* Topographie von Mainz, Trier und Cölln. 646. Prgb. Mit 43 Kupfern. 1 Rthlr.
11. *Dessen* Topographie von Schwaben und Baden. 643. Halbfrzb. Mit 62 Kupfertafeln. 2½ Rthlr.
12. *Dessen* Topographie von Böhmen, Mähren und Schlesien. 650. Prgb. Mit 40 Kupfertafeln. 1½ Rthlr.
13. *Dessen* Topographie von Hessen, Nassau und den benachbarten Landen, nebst einem Anhange. 1655. Prgb. Mit 122 Kupfern. 2½ Rthlr.
14. *Dessen* Topographie der Unter-Pfalz am Rhein, nebst zwey Anhängen, den Oberrheinischen Kreis angehend. 645. Prgb. Mit 67 Kupfertafeln. 2 Rthlr.
15. *Dessen* Topographie des Burgundischen Kreises. 659. Prgb. Mit 166 Kupfern. 3 Rthlr.
16. *Merian's* Topographie von Westphalen, mit 5 Kupfern. 2 Rthlr.
17. *Dessen* Topographie Niedersachsens, mit 26 Kupfern. 2 Rthlr.
18. *Dessen* Topographie Obersachsens, Thüringens und der Lausitz. 650. Pppb. Mit 63 Kupf. 3 Rthlr.

### *Quarto.*

1. *v. Benekendorf's* Auszug seiner Oeconomia forensis. Berlin 788. 3 Bände complet. Pppbd. (völlig neu.) 3 Rthlr.
2. *v. Podewils* Wirthschafts-Erfahrungen. Berlin 1801 — 1803, drey Bände. Hlbfrzb. Mit 1 illum. Karte. 2½ Rthlr.
3. *Bergius's* Polizey- und Kameral-Magazin. Frankfurt 767 — 74. Neun Bände compl. Geb. (Ladenpreis 16 Rthlr.) 4½ Rthlr.
4. *Beckmann's* Sammlung auserlesener Landesgesetze, welche die Polizey und das Kameralwesen angehen. Frankf. 783 — 88. Sechs Theile. Geheft. (Ladenpr. 10 Rthlr.) 2½ Rthlr.
5. *Gercken*, Codex diplomaticus Brandenburgicus. Salzw. 769. Acht Bände compl. Geh. (Ladenpreis 14 Rthlr.) 4 Rthlr.
6. *Buchholz*, Geschichte der Kurmark Brandenburg. Berl. 765. 6 Bände compl. Pppb. (Ladenpr. 15 Rthlr.) 5 Rthlr.
7. Renversement de la Morale Chretienne par les desordres du Monachisme, ohne Jahrzahl und Druckort. 2 Theile compl. Frzb. Mit 51 saulern satirischen Kupf. (Dieses durch Confiscation selten gewordene Werk ging ehemals in Auctionen für 50 Rthlr.) 6½ Rthlr.
8. Ovidii Verwandlungen, mit 226 Kupfern, von *Jo. Ulr. Krauss*. Frzb. 3 Rthlr.
9. Lebensbeschreibung der Einsiedler und Einsiedlerinnen. 725 — 26. 2 Theile compl., mit 214 saubern Kupfern, von *Mich. Rentz* und *J. de Monmögre*. Prgbd. 5 Rthlr.

### *Octavo.*

1. *Thär's* Einleitung zur Kenntnis der Engl. Landwirthschaft. Hannov. 801 — 4. Vier Bände compl. Halbfranzb. (völlig neu.) 2 Rthlr.
2. *v. Benckendorf's* Gesetzbuch der Natur für den Landmann. Halle 786. Drey Bände compl. Hlbfrzb. (völlig neu.) 1½ Rthlr.
3. *Weisen's* ökonomische Technologie. Erf. 803. Zwey Bände. Pppb. Mit 8 grosen Kupfertafeln. 20 Gr.
4. *v. Blankensee*, praktisches Handbuch für Landwirthe. Berl. 804. 3 Theile, mit Kupf. Ppph. 1½ Rthlr.
5. *Marshall's* Beschreibung der Landwirthschaft in Norfolk und Yorkshire. Berl. 797 — 801. Vier Bände compl. Geh. 1½ Rthlr.
6. Berliner Beyträge zur Landwirthschaftswissenschaft. Berl. 774 — 92. Pppb. 10 Bände complet. Mit Kupfern. 4 Rthlr.

Berlin, den 10. Aug. 1807.

Dr. *Erdmin Julius Koch*.
Zweyter Prediger der Marien-Kirche.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

AUGUST 1807.

## I. Verzeichniss der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

*Anm.* Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beysatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

A B C Syllabir- und Lesebuch, neues, nach Weisse, Funke und Löhr. 186, 247.

*Abrahamson*, Meyer, Untersuchung über die grosse Sterblichkeit unter Schwangern. 199, 351.

Anweisung die englische Sprache auf die leichteste und kürzeste Art zu erlernen. 188, 261.

Afega-Buch, ein altfriesisches Gesetzbuch d. Rüstringer, herausg. u. übers. von T. D. *Wiarda*. 186, 244.

*B.*

*Baden*, J., s. *Propertius*.

*Bauer*, S., Predigtentwürfe über die ganze christliche Moral, 1 — 3 Bd. EB. 103, 822.

*Bautsch*, J., ausführliche Beschreibung der Lohgärberey. EB. 97, 774.

*Bellermann*, J. J., s. Cicero et Ovidius.

*Bleuland*, J., oratio de fabrica et functionibus corporis humani. EB. 93, 743.

*Bode*, A., Bajazet. 207, 415.

*Böhmer*, G. L., principia juris feudalis. EB. 104, 829.

*Bonneau*, C., instruction complète sur le calcul décimal et la conversion des poids et mesures anciens et nouveaux. 195, 319.

*Borkhausen*, deutsche Ornithologie, 13 u. 14 Heft. EB. 102, 813.

*Brauer*, J. N. F., Beyträge zu einem allgemeinen Staatsrecht der rheinischen Bundes-Staaten. 192, 289.

*Braxton*, C., Wünsche und Vorschläge zur Verminderung der Selbstmörder. 190, 279.

Bund, der rheinische, 5 — 7 Heft. EB. 100, 793.

*Bursay*, Aurore, Mme, description du bouclier d'Achille. 189, 271.

*C.*

*Chesterfould*, Ed., untrügliche Geheimnisse, in Zeit von einer Stunde ohne Lehrer das Reiten zu erlernen. 206, 407.

*Ciceronis*, M. T., in L. Catilinam oratio secunda, übers. v. Dr. J. T. G. *Holzapfel*. 206, 401.

*Ciceronis*, M. T., orationes XII selectae cura J. J. *Beltermanni*. 206, 403.

*Curtii Rufi* de rebus gestis Alexandri M. libri, herausgegeben v. A. C. *Meinecke*, 2 Bände. 206, 403.

*D.*

Dictionnaire, nouveau, portatif François-Polonois et Allemand. 203, 384.

*Diemer*, A. L., de re paedagogica in scholas academicas revocanda. EB. 96, 767.

Dispositionen über moralische Wahrheiten. EB. 92, 736.

*Dobrowsky*, J., Slawin, oder Beyträge zur Kenntniss der Slawischen Literatur nach allen Mundarten, 1r Bd. 207, 409.

— — Glagolitica, ein Anhang zum Slawin. 207, 411.

*Döllinger*, J., Grundriss der Naturlehre des menschlichen Organismus. 197, 329.

*E.*

*Eichholz*, J. H., Euphrosyne oder Schönheit und Würde des weiblichen Geschlechts. 187, 255.

Entdeckungen, die neuesten, über das Seifensieden. EB. 96, 767.

Entwurf eines neuen Rituals von einer Gesellschaft kathol. Geistlichen des Bisth. Constanz. 191, 286.

Episteln. 205, 399.

*Ernesti*, J. H. M., encyclopäd. Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Philosophie und ihrer Literatur. 198, 337.

*Eschenmayer*, H., Anleitung zu einer systemat. Einrichtung des Staatsrechnungswesens, 1 u. 2r Bd. 196, 327.

Europa nach seinen politisch-geographischen Veränderungen. 204, 385.

*F.*

*Fingerlos*, M., Wozu sind Geistliche da? 2 Theile. 191, 283.

*Freudentheil*, W. N., Gedichte. 190, 279.


*G.*

Digitized by Google

## G.

*Gerhardt*, H. B. B., kurzgefaſste Anweiſung zur Berechnung der Zinſen. EB. 103, 817.

— — — — tabellar. Taſchenbuch zu Berechnung des Goldes u. Silbers. EB. 103, 817.

*Göthe's* Werke, 1 — 4r Bd., 200, 353.

— Mahomet nach Voltaire. 200, 353.

— Tancred nach Voltaire. 200, 353.

*Gräfe*, C. F., de notione et cura angiectaſeos labiorum etc. 191, 287.

*v. Griesheim*, L. W., Aufruf eines praktiſchen Forſtmannes an ſeine Kameraden, 5r Abſchn. EB. 96, 764.

*Guldberg*, F. H., Tale paa Kronprindſens Födſelsdag. 183, 223.

— — — Rede am Geburtstage des Kronpr. überſ. von J. M. *Schulz*. 183, 223.

## H.

*Hagen*, K. G., Lehrbuch der Apothekerkunſt, 2 Thle. EB. 95, 757.

*Hanſtein*, Predigt zum Gedächtniſs des verſtorb. Reinbeck. EB. 97, 775.

— u. *Ribbeck*, Predigten b. d. Einführung u. dem Amtsantritte des Probſtes Ribbeck. EB. 97, 775.

*v. Haſſler*, Helmina, Leben und Kunſt in Paris ſeit Napoleon I., 2 Theile. 207, 413.

*Hauſner*, F. W., gründliche Unterweiſung in der engliſchen Sprache. 188, 261.

*Hecker*, A. F., Therapia generalis. EB. 104, 830.

*Hermann*, M. W. G., Anleitung zu Unterredungen mit Kindern über Förſters Lehrbuch der chriſtl. Religion. 208, 421.

Hindu-Geſetzbuch ins Engliſche überſ. v. *Will. Jones*, mit Anm. v. J. C. *Hüttner*. EB. 93, 737.

*Holzapfel*, Dr. J. T. G., ſ. Cicero.

*Holtzl*, J. P., poetiſche Verſuche. 190, 280.

*Horazens* poetiſche Kunſt. 194, 321.

*Hörſtel*, Dr. L., Leben, Thaten und Meinungen merkwürdiger Männer aus dem Alterthume, 1 — 3r Bd. 205, 393.

*Hüttner*, J. C., ſ. Hindu-Geſetzbuch.

Hymnus auf Gott. 188, 263.

## I.

*Jahn*, Dr. F., über den Keichhuſten. 197, 332.

*Illing*, K. C., Comptoir-Nachrichten für Kaufleute. EB. 94, 751.

*Jones*, Will., ſ. Hindu-Geſetzbuch.

## K.

*Käſtner*, Abr. G., zum Theil noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, 1 u. 2te Samml. EB. 93, 740.

*Kortum*, K. A., Beſchreibung einer neuentdeckten alten germaniſchen Grabſtätte. 205, 397.

## L.

*Lachmann*, C. L. F., Leitfaden zum chriſtl. Religions-Unterricht für Confirmanden. 196, 327.

*Leuchs*, J. M., Syſtem des Handels, 3r Bd. EB. 102, 816.

*Link*, Dr. H. F., Grundlehren der Anatomie und Phyſiologie der Pflanzen. 199, 345.

## M.

*Magens*, an Inquiry into the real difference between actual Money and Paper-Money. 204, 391.

Manuel des negocians et marchands. 195, 319.

*Marienburg*, L. J., kleine Siebenbürgiſche Geſchichte. 196, 241.

*Matthiſſon*, F., lyriſche Anthologie der Deutſchen, 1r u. 2or Th. EB. 92, 729.

*Meinecke*, A. C., ſ. *Curtius*.

*Mercy*, W., über den Entwurf eines neuen (*katholischen*) Rituals. 191, 286.

*Meuſel*, J. G., Literatur der Statiſtik, 2r Bd. EB. 99, 785.

*Meyer*, G. W., neue Sammlung chriſtl. Religionsvorträge. EB. 94, 752.

*v. Moll*, C. E. Frhr., Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1 — 3r Bd. 188, 257.

Moral, chriſtliche, für den Kanzelgebrauch, 3r Bd, 2te Abth., 4 u. 5r Bd. EB. 95, 753.

*Mrongovius*, C. C., polniſche Sprachlehre f. Deutſche. 206, 406.

*Müller*, F. X., Aufgaben zu zweckmäſsigen Uebungen in der lateiniſchen Sprache. 186, 247.

## N.

Naturfreund, der kleine, ein Weihnachtsgeſchenk für Kinder. 185, 240.

*Netto*, J. F., Taſchenbuch der Strick- und Nähnadeln, f. d. J. 1804 u. 1807. FB. 100, 799.

*Neuffer*, Gedichte. 185, 238.

*Niemeyer*, G. E., über den Einfluſs des Handels auf National-Glück u. Unglück. 196, 325.

Nothwendigſte, das, und Nützlichſte aus der Himmels-, Erd-, Natur- und Menſchenkunde. 191, 344.

## O.

*Ontyd*, C. G., diſſ. acad. de cauſſa abſorptionis per vaſa lymphatica. EB. 104, 829.

*Ovidii*, Naſonis, Methamorphoſes cura J. J. *Bellermanni*. 206, 403.

## P.

*Parifius*, J. L., Materialien zu Katechiſationen. 205, 421.



Digitized by Google

*Pichler*, Carol., geb. v. *Greiner*, Leonore, ein Gemälde aus der grofsen Welt, 1 — 2 Th. 187, 249.
— — Eduard u. Malvina. 187, 249.
*Poppe*, J. H. M., Encyclopädie des gefammten Mafchinenwefens, 3r Th. EB. 99, 790.
*Pracher*, Beda, Sendfchr. an den Verf. der Schr.: über d. Entwurf eines neuen kathol. Rituals. 191. 286.
Predigten nach Grundfätzen der heiligen und heilig enden Kirche. EB. 98, 783.
Predigtentwürfe über die Moral, f. *Bauer*.
*Propertii*, Sex. Aur., libros IV. ed. J. *Baden*. 206, 405.

*R.*

Rang-Reglement, königl. Wirtembergifches. 197, 335.
Recueil de tables pour faciliter la comparaifon des poids et mefures du nouveau fyftime u. f. w. 195, 319.
*Rink*, C. F., Auswahl von Predigten, 2 Hälfte. EB. 94, 742.
*Rofenmüller* u. *Tilefius*, Befchreibung merkwürdiger Höhlen, 2r Bd. EB. 98, 721.
*Rouffeau*, J. J., les confeffions, T. I — IV. 207, 414.

*S.*

Saller, J. M., (der) Geift der akademifchen Gefetze. 185, 239.
*Salluftii* Werke herausg. v. J. C. *Schlüter*, 1r Bd. 206, 401.
Sammlung verfchiedener Gedichte und profaifchen Aufsätze. 183, 224.
*de Schlözer*, C., principes élémentaires d'Economie politique, P I. EB. 97, 774.
*Schlüter*, J. C., f. *Salluft*.
*Schmidt*, H., Neu-Richmond, ein Gedicht. 187, 255.
*Schmitfon*, A., über Anatomie und anatomifche Demonftration. 208, 423.
*Scholz*, J., hamburgifche Blumenlefe auf 1806. 192, 296.
*Schultheis*, J. G., Homilien über die Offenbarung St. Johannis. EB. 101, 807.
*Schultz*, J. M., f. *Guldberg*.
*Schulze*, C. F., Flavius Stilicho, ein Wallenftein der Vorwelt. 183, 222.
*Schwabe*, H. F. G., von dem Nichtrecht der Hypothekenveräufserung d. Schuldners u. f. w. 184, 231.
— — — die förmlich wiederholte Verklagung des neuen Hypothekenbefitzers. 184, 231.
Skrifter af det fkandinaviske Literaturfelskabs, 1 — 2r Bd. 189, 269.
*v. Soden*, J. Graf, die National-Oekonomie, 2r Bd. EB. 96, 761.

*T.*

Tafchenatlas von 14 Karten. 204, 389.
Tafchenbuch, Wiener, für Soldaten u. ihre Freunde. 193, 304.
*Thornbecke*, K., Gedichte, 1r Bd. 187, 253.
*Tittmann*, J. A. H., Lehrbuch d. Homiletik. 208, 417.
Treibhaus, das, 1r — 2r Th. 208, 422.
*Tzfchirner*, M. H. G., Leben und Ende merkwürdiger Selbftmörder. 198, 342.

*V.*

*Voigt*, Dr. F. S., Darftellung des natürlichen Pflanzenfyftems. 185, 236.

*W.*

*Wagner*, Andr., Münz-, Mafs-, Gewicht- und Wechfelkunde. EB. 94. 750.
— — tabellar. Handbuch für Banquiers und Kaufleute. EB. 103, 817.
— — Hülfsbuch f. Mefskaufleute. EB. 103, 817.
— — der neue Rechenknecht f. das gemeine Leben. EB. 103, 817.
— — nützliche Reductionstabellen. EB. 103, 817.
— — analytifche Unterfuchungen über die kaufmännifche Rechenkunft. EB. 103, 817.
— — Rechenbuch f. d. gemeine Leben. EB. 103, 818.
— — vollftändige Anleitung der gefammten Wechfelrechnung. EB. 103, 818.
— — Specialregeln zur Berechnung des Disconto für Kaufleute. EB. 103, 818.
*Wähler*, J. J. F., Grundrifs der Eifenhüttenkunde. 183, 217.
*Weber*, Dr. F. u. *Mohr*, Dr. D. M. H., Archiv f. die fyftem. Naturgefchichte, 1r Bd. 1s St. 184, 225.
— — — Beytrage zur Naturkunde, 1r Bd. 184, 225.
*Wegfcheider*, J. A. L., Verfuch einer vollftändig. Einleitung in das Evangelium des Johannes. 190, 273.
*Weife*, F. C., die Grundwiffenfchaft des Rechts. EB. 95, 759.
*Wieland*, T. D., f. Afsegabuch.
*v. Wildungen*, L. C. F. H F., Tafchenbuch f. d. Forft- und Jagdfreunde 1801 — 1807. EB. 98, 777.

*Z.*

*Zachariae*, Dr. C. S., jus publicum civitatum, quae foederi rhenano adfcriptae funt. 192, 289.
*v. Zimmermann*, E. A. W., Tafchenbuch der Reifen, 4r. Jahrg. EB. 102, 814.
*Zintel*, J., Entwurf eines Staatsrechts für den rheinifchen Bund. 192, 289.

**(Die Summe aller angezeigten Schriften ift 132.)**

Digitized by Google

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Engelhardt* in Dresden 61, 494. *Voſs* in Halle 65, 521.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

Akad. Buchh. in Frankfurt a. d. Od. 61, 492. 493. 63, 511. 512. 65, 521. Akad. Buchh. in Jena 63, 511. Anonyme Verleger 61, 489. 493. 503. 64, 520. 65, 522. 524. *Barth* in Leipzig 61, 491. *Beygang* in Leipzig 64, 537. 68, 552. Büreau für Lit. in Hamburg 61, 490. *Campe* in Nürnberg 61, 494. *Curt* in Halle 67, 541. *Dieterich* in Göttingen 62, 497. *Fleiſcher* d. j. in Leipzig 61, 492. 494. 62, 501. 503. 63, 511. 512. Geogr. Inſtitut in Weimar 62, 504. 65, 526. 68, 552. *Gräff* in Leipzig 65, 523. 524. 67. 544. *Hammer* in Cölln 61, 493. *Hennings* in Erfurt 61, 495. *Heyer* in Gieſsen 65, 527. 66, 535. 68, 552. *Hinrichs* in Leipzig 62, 502. *Keil* in Cölln 69, 557. *Keil* in Magdeburg 65, 527. *Keyſer* in Erfurt 67, 544. Kunſt u. Induſtriecomptoir in Amſterdam 62, 502. 64, 520. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 61, 489. 63, 511. 64, 519. 65, 525. 66, 536. 67, 541. *Levrault* in Straſsburg 64, 520. *Martini* in Leipzig 62, 498. 68, 547. *Matzdorf* in Berlin 62, 503. Realſchulbuchhandl. in Berlin 65, 525. 66, 536. *Schimmelpfennig* u. Comp. in Halle 66, 535. *Schöll* in Paris 67, 543. *Schulze* in Oldenburg 62, 503. *Schwan* u. *Götz* in Mannheim 66, 535. Societäts-Buch- und Kunſthandl., neue, in Halle 61, 489. *Stahel* in Würzburg 65, 526. Waiſenhaus-Buchhandl. in Halle 61, 490. *Waldeck* in Münſter 64, 519. *Wilmans* in Frankfurt a. M. 69, 558.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Bandtke* in Warſchau 64, 516. *Bernhardi* in Königsberg 67, 542. *Delambre* in Paris 64, 516. *Gambs* in Paris 69, 557. *Jakob* in Halle 63, 510. *Jenner* in London 69, 558. *de Lalande* in Paris 64, 516. *Lotz* in Heidburg 63, 510. *Richerand* in Paris 64, 516.

### Todesfälle.

*Aransſon* in Berlin 63, 510. *v. Aſch* in St. Petersburg 68, 548. *Berenger* in Gent 68, 548. *Bernhart* in München 63, 510. *Berthoud* in Groslay 64, 515. *Cordes* in München 63, 510. *Holzhalb* zu St. Jakob b. Zürich 64, 515. *Hube* in Potyczy b. Warſchau 68, 547. *Jacobi* in Crannichfeld 63, 509. *Jaſperſon* in Flensburg 63, 510. *v. Maſſon* in Coblenz 63, 509. *Neuenhahn* in Nordhauſen 64, 516. *Nürnberger* in Dortmund 63, 509. *Rinder* in Nürnberg 68, 546. *v. Tempelhoff* in Berlin 64, 516. 67, 537. *Troſt* in Berlin 64, 515. *Willemet* in Nancy 68, 548.

### Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Aſchaffenburg*, Errichtung des Forſtlehr-Inſtituts 63, 505. 66, 529. *Berlin*, Akad. der Wiſſenſch., Preiſe 69, 553. *Eſſen*, Preiſe 66, 531. *Göttingen*, Königl. Societät d. Wiſſenſch., Preiſe 63, 506. *Harlem*, Geſellſchaft d. Wiſſenſch., Preiſe 63, 507. *Kopenhagen*, Bibliothek 69, 556. *Montauban*, Geſellſch. d. Wiſſenſchaften und Künſte 64, 514. *München*, königl. Akad. d. Wiſſenſchaften 66, 530. *Paris*, Akad. Societät 64, 514. *St. Petersburg*, kaiſerl. Akad. d. Wiſſenſch. 69, 555. *Rinteln*, Univ. 68, 545. *Stockholm*, Akad. der Wiſſenſchaften, Preiſe 69, 553. *Turin*, Muſeum der Sculptur 63, 508. *Upſala*, Univ. 68, 545. *Warſchau*, Geſellſch. der Freunde d. Wiſſenſch. 64, 513. *Zürich*, Gemälde-Ausſtellung 63, 507.

### Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Bücherkauf in Leipzig 62, 504. Bücherverkauf in Berlin 69, 559. *Nürnberg*, die Geſellſch. zur Beförderung vaterländ. Induſtrie hat ihren Fortgang 68, 548. Religionsvereinigung, Beytrag zur Geſchichte derſelben 64, 517. *Zürich*, Geſners Monument, Reſtauration deſſelben 64, 516. Lavaters Bruſtbild iſt in die Bürgerbibliothek gebracht worden 64, 517.

Digitized by Google

Num. 70.

Mittwochs den 2ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Nachricht über die Errichtung des Forstlehrinstituts zu Aschaffenburg.*

Die allgemeine Sorgfalt, mit welcher Se. des Fürst Primas Hoheit die gesammte Landes-Cultur in höchst Ihren Staaten zu befördern geruhen, hat zugleich auf die Verbesserung der Forstanstalten in den beträchtlichen Waldungen den günstigsten und vortheilhaftesten Einfluss gehabt.

Mit weiterfernder Thätigkeit wird in allen Forsten den weisen Verfügungen nachgearbeitet, um die Waldungen in ihrer Vollkommenheit zu erhalten, oder sie zu verbessern.

Nur fehlte es bisher noch an einer Forstlehranstalt, um junge thätige Forstmänner nachzuziehen, welche, durch Eifer für ihre Wissenschaft belebt, ihre ausgebreitete Kenntnisse zum steten Nutzen und Vortheile der Waldungen verwenden möchten.

Die Nachbarschaft der schönsten Waldungen des Spessharts und ihre mannichfaltigste Bewirthschaftung, die Nähe der reichsten Sammlung fremder Holzarten im Schönbusch, und andere günstige Verhältnisse, wozu die übrigen hiesigen öffentlichen Lehranstalten gehören, bestimmte Se. Hoheit, das zu errichtende Forstlehrinstitut nach Aschaffenburg zu verlegen, und dasselbe dadurch zu einem öffentlichen Institut zu erheben, an welchem auch fremde und auswärtige Zöglinge Antheil nehmen können.

Mit dem ersten November dieses Jahrs nehmen die Vorlesungen bey diesem neuen Forstlehrinstitut ihren Anfang; dessen Lehrgegenstände, welche in halbjährigen Curs en vorgetragen werden, sind:

1. Mathematik.
   Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Algebra, Berechnung und Ueberschläge zur Benutzung des Holzes für Gebäude.
2. Forstnaturgeschichte nach allen ihren Theilen.
3. Eigentliche Forstwissenschaft — Holzzucht — Forstschutz — Praktische Beschäftigung in Baum- und Samenschulen — Forstnutzung — Forstdirection — Uebung in allen Theilen des Geschäftsstils vom Forstdepartement — Taxation der Wälder — Forst und Jagdrecht — Forsttechnologie.
4. Physik und Experimentalphysik.
5. Planzeichnung und praktische Feldmesskunst.
6. Chemie.
7. Encyklopädie der Kameralwissenschaften.

*Bemerkungen.*

1. Zugleich ist hier alle Gelegenheit zur kleinen und grossen Jagd, zum Unterricht in Sprachen, Musik u. s. w.
2. Wohlgebildete junge Männer werden hier in öffentliche und Privat-Gesellschaften mit Achtung aufgenommen.
3. Die billigen Preise der Lebensmittel und Wohnungen erleichtern den Aufenthalt der Studierenden.

Aschaffenburg, am 18ten July 1807.

*Desloch.*
Fürst-Primatischer Forstmeister im Spesshart, und Director des Forstlehrinstituts.

---

Aus einem Berichte von der königl. Commission zur bessern Einrichtung der dänischen Schulen erhellt, dass die Seminaristen, welche im Seminarium auf dem blauen Hofe bey Kopenhagen unterrichtet werden, nicht unter 18 und nicht über 26 Jahr alt seyn dürfen. Ihr Unterhalt wird drey Jahre lang mit 60 Rthlr. jährlich bezahlt. Die vorhin festgesetzte Anzahl derselben ist von 40 bis zu 45 vermehrt worden und sie sind nun in Classen eingetheilt. Ihr eigentlicher Unterricht dauert nur 2 Jahre, im dritten nehmen sie nur Theil an den Lehrstunden, welche neuankommenden ertheilt werden. Im Sommer zwischen 6 und 7 des Abends werden sie im Gartenbau unterrichtet, und im Winter wird wöchentlich zweymal über den praktischen Landbau gelesen. In den Freystunden üben sie sich in allerley Handarbeiten. Jährlich werden aus diesem Seminario 15 Schullehrer entlassen; gegenwärtig befinden sich deren 60 in Seeland, und in ganz Dänemark und Norwegen schon 127. — Von dem Prof. *Sxröm* (der bey *Pestalozzi* war) wird einigen Seminaristen Anleitung gegeben, nach der Pestalozzischen Methode zu unterrichten. Unabhängig hiervon ist die Pestalozzische Probeschule, welche Hr. *Thorlitz* hält, und wovon das Publicum nächstens ausführlichere Nachrich-

ten zu erwarten hat. Auch im Institute *Efterflaegt* wird von diesem nach Pestalozzischen Grundsätzen unterrichtet.

## II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Die Stiftungsurkunde, welche den Zweck und die Verfassung der neuen Akademie der Wissenschaften in München entwickelt, ward bey der Eröffnung der Akademie am 27. Jul. durch den General-Secretair, Herrn *Schlichtegroll* vorgelesen, und ist im Wesentlichen folgenden Inhalts: „1. Die Akademie der Wissenschaften gehört als eine Centralanstalt dem Gesammtstaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Residenzstadt. II. Ihr nächster Zweck soll seyn, durch Nachdenken, Erforschungen, fortgesetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Resultate im Gebiete der Wissenschaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und sowohl jenem als diesem zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung im Reiche zu verschaffen. Zu diesem Zwecke soll eine Anzahl gelehrter und einsichtsvoller Männer ihr Leben ausschliessend den wissenschaftlichen Forschungen widmen — in eine Gesellschaft an einem Orte verbunden, einander sich mittheilen, unterstützen, gegenseitig sich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntnisse hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nehme man jede derselben auch als die möglich grösste an, nie vermögen würden. III. Se. Majestät wollen hierbey dem Forschungsgeiste durch bestimmte Weisungen keine Schranken setzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen bedingen; jedoch ist diese davon keineswegs ausgeschlossen, und es sollen deshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktische Gegenstände als auf theoretische Untersuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiss vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den grössten Dank verdienen, welche die angemessensten Mittel, besonders zur Verbesserung der Agriculnur, zur Belebung der Industrie, und vor allem zur Tilgung der noch herrschenden, dem Kunstfleisse nachtheiligen Vorurtheile vorschlagen, und ihnen Eingang zu verschaffen trachten werden. IV. Die wesentlichen Gegenstände der Akademie sind: 1. Philologie, alte und neue Literatur, Philosophie im allgemeinen und höchsten Verstande, wo sie die Erforschung der Principien überall, und nach allen Seiten her zum Gegenstande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wissenschaftlichen Bildung, wie der theoretischen, so der praktischen, ja aller Geistescultur überhaupt ist. — 2. Mathematik und sämmliche Naturwissenschaften in der weitesten Ausdehnung. — 3. Die Geschichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hülfswissenschaften. V. Nach diesen Hauptgegenständen theilt sich die Akademie in 3 Klassen. Die erste Klasse wird nicht in besondere Sectionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntnisse sich gegenseitig voraussetzen und bedingen; — die zwey andern Klassen hingegen werden es zuträglich finden, sich weiter in Sectionen nach den Zweigen der hier mehr auseinander liegenden Wissenschaften abzutheilen. Der historischen Klasse liegt vorzüglich ob, die vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik, Archäologie u. s. f. zum besonderen Gegenstande ihrer Nachforschungen und Arbeiten zu machen. Sie soll sich vornehmlich damit beschäftigen, dass sie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiss und Kritik sammle, und aus denselben a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum, b) ein vollständiges geographisch-historisches Lexicon von Bayern, nebst andern historischen Sammlungen und Beyträgen zu Stande bringe. Die Klasse der Mathematik und Naturwissenschaften wird sich vorzüglich beschäftigen mit der Untersuchung der gesammten inländischen Production und Industrie und mit der Vervollkommnung derselben. VI. Die Akademie als eine blos gelehrte Corporation hat auf die Regierungsgeschäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluss. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung gesetzt: a) dass sie verpflichtet ist, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, sobald sie glaubt, dass die praktische Anwendung derselben zu irgend einem gemeinnützigen Zwecke beförderlich seyn könne; b) dass die Regierung selbst über wissenschaftliche Gegenstände ihr Gutachten, so oft sie es angemessen findet, abfordert. VII. Die Akademie setzt sich nicht nur mit den Akademieen und gelehrten Instituten des Auslandes, sondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anstalten in den königl. Erbstaaten in eine umfassende literarische Verbindung. VIII. Die Resultate ihrer Forschungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publicum vorzulegen. Ausserdem kann sie andere Ausarbeitungen nach eigenem Gutbefinden in selbst gewählten periodischen Schriften oder besonderen Sammlungen unter ihrem Namen erscheinen lassen. Auch wird sie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zu Beantwortung aufzugebender Preisfragen einladen.

Die Mitglieder der Akademie haben eine sehr geschmackvolle Uniform erhalten.

Das vom Könige unterm 1. May ernannte Personale ist folgendes: *Präsident*: der Königl. Geheimerath *Friedrich Heinrich Jacobi*. *General-Secretair*: der Herzogl. Sachsen-Gothaische Rath, Bibliothekar und Director des Münz-Cabinets *Friedrich Schlichtegroll*. *Secretair* für a) die *erste Klasse*: der Oberhofbibliothekar *Christoph Freyherr von Aretin*, b) die *zweyte Klasse*: der Geheime-Rath *Karl Ehrenbert Freyherr von Moll*, c) für die *dritte Klasse*: der geistliche Rath *Lorenz Westenrieder*. *Ordentliche residirende Mitglieder* für die *erste Klasse* sind: Oberhofbibliothekar *Christoph Freyherr von Aretin*, Hoftheater-Intendant *Joseph Marius Babo*, Ober-Bergmeister und Landes-Directionsrath *Franz Xaver Baader*, Unterbibliothekar *Ignatz Hardt*, Professor *Wilhelm Joseph Schelling*, Rector *Cajetan Weiller*. *Zweyte Klasse*: Landes-Directionsrath *Joseph Baader*, Professor *Anselm Ellinger*, Canonicus *Maximus Imhoff*, Geheim-

Geheimer-Rath *Karl Ehrenherr Freyherr v. Moll*, Director *Matthias Flurl*, Landes-Directionsrath *Georg Grünberger*, Medicinal-Rath *Johann Melchior Güthe*, Commentbur *Joseph Petzl*, Oberster *Adrian v. Riedl*, Professor *Johann Wilhelm Ritter*, Professor *Ulrich Schiegg*, Hofrath *Karl Felix Seiffer*, Geheimer-Rath *Samuel Thomas Sömmering*, Geheimer-Rath *Karl Friedrich Wiebeking*. *Dritte Klasse*: Hofrath *Karl Wilhelm Friedrich Breyer*, Geheimer Staats-Archivar *Vinzenz v. Pallhausen*, Geheimer Legations-Rath *Johann Ludwig Rheinwald*, Director *Ignatz Streber*, Geistlicher Rath *Lorenz Westenrieder* und Professor *Peter Paslipp Wolff*.

## III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Bayern hat unter andern seit kurzem befördert: den Stadtpfleger zu Augsburg *Paul von Stetten* zum Geheimen-Rath, den ehemaligen Augsburgischen Comitial-Gesandten *Heinrich von Schellhaas* zum wirklichen Rath bey der obersten Justizstelle in Ulm, den bisherigen Königl. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath *Karl Heinrich Lang* zu Ansbach zum Director des politischen Theils der Etats-Curatel für Ansbach, den bisherigen Königl. Preuss. Regierungs-Rath in Ansbach Dr. *Johann Heinrich Liebeskind* und den Hofgerichts-Rath *Joseph Stürzer* zu Obersten Justiz-Räthen in Bamberg und den ehemaligen Senator zu Augsburg Hn. *Melchior Hoscher* zum Stadtgerichts-Rath daselbst.

Der König von Würtemberg hat dem, in der juristischen und in der astronomischen Literatur gleich vortheilhaft bekannten, Staats- und Justiz-Minister *v. Ende* das Großkreuz des Königl. Ordens für das Civil-Verdienst verliehen und den vormaligen Reichskammergerichts-Assessor, nunmehrigen Königl. Würtembergischen Vice-Präsidenten des Ober-Justiz-Collegii ersten Senats zu Eßlingen *Joseph Franz Ignaz Freyherrn von Linden* (vergl. *Meusel's* gelehrtes Deutschland) zugleich zum Präsidenten des Katholischen Consistoriums in Stuttgart ernannt. Ferner hat der König von Würtemberg den wirklichen Geheimen Räthen *v. Fischer*, *v. Lang* und *v. Spittler* den Charakter Königl. Minister beygelegt und seinem Gesandten zu Frankfurt am Mayn, dem Geheimen Legations-Rath *Johann Friedrich v. Pfizs* das kleine Kreuz des Civil-Verdienst-Ordens ertheilt.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat seinen bisherigen Geheimen-Rath und Reichstags-Gesandten, Kammerherrn *Leopold Hartwig von Plessen*, Vf. mehrerer schätzbarer staatswissenschaftlicher Werke, zum wirklichen Geheimen-Rath und Minister mit Sitz und Stimme im Geheimen Ministerium ernannt.

Der Fürst von Hohenzollern-Siegmaringen hat seinen Hofrath und Leibarzt Dr. *Franz Xaver Mettler*, auch als Präses der vaterländischen Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher bekannt, und gegenwärtig mit der Einrichtung einer Privat-Schule für bürgerliche Mädchen im Kloster Habsthal beschäftigt, zum Geheimen Medicinal-Rath ernannt.

Zu Wirzburg sind kürzlich Hr. Oberstaabsarzt *Brünninghausen* und Hr. *Poetti*, Leibchirurg des Großherzogs, zu Medicinalräthen ernannt worden. — Hr. Professor *Hesselbach* hat von der dasigen medicinischen Facultät das Doctordiplom erhalten.

## IV. Vermischte Nachrichten.

*Literarische Notizen und Berichtigungen.*

In den Artikeln: „*Friedrich Ewald*" und „*E. Ch. v. Kleist*" in *Jördens* „Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten," 1ster und 2ter Band, ist einiges zu beseitigen, anderes zu berichtigen:

*ad Th.* 1. *S.* 489. *Ewald* lebte im fünften (*nicht* im sechsten) Decennio des 18ten Jahrhunderts zu Potsdam (*nicht* zu Berlin.)

*S.* 490. Bey der hier angeführten „neuesten Ausgabe" von „Ewalds Sinngedichten und Liedern," Berlin 1791, ist zu bemerken, dass darin *vier unechte Stücke* aufgenommen sind, welche sämmtlich *E. Chr. v. Kleist* gehören, nämlich: „*Hirpin*;" „*Grabschrift des Markolph*," „*Vetulla*" und „*die Nachtigall.*" — Letzteres steht auch nicht in der Ausgabe von 1757 der Ewaldschen Sinngedichte. — Es hat ursprünglich den Titel: „*die schweizerische Nachtigall*" und gehört zu den rächenden Epigrammen gegen die Schweizer, deren in *Kleist's* Leben von mir, S. 62., gedacht wird; mir schien es dort zur Aufnahme zu stumpf und schwerfällig.

*ad Th.* 2. *S.* 641. Es werden einige verschiedene Lesearten über *E. C. v. Kleist's* Geburtstag angeführt. Die meinige, dass *Kleist* am 7ten März geboren sey, ist nach einer eigenhändigen Angabe von *Kleist* selbst.

*S.* 657. „*Der Frühling*" in meiner Ausgabe der *Kleistischen* Werke, ist nach einem durchschossenen Exemplare des ersten Abdrucks von 1749, mit vielen über- und neben-geschriebenen Aenderungen, davon die letzten in der Musse der Winterquartiere von 1758 — 1759 eingetragen worden waren. — Auf derselben Seite heisst es: „Ein Paar von den Gedichten der Körtischen Ausgabe, welche in der Ramlerschen fehlen, gehören *Kleist* nicht zu." — Nach S. 684 und 689 sind diess die beiden Sinngedichte: „*auf die geschminkte Vetulla*" und „*Pandolf.*" — Zum Beweise wird gesagt: „das erstere stehe *nicht* in den Ramlerschen Ausgaben von Kleist's Werken" und: „das letztere *stehe* in Ewalds Sinngedichten." Beides beweist nichts. Dass jene beiden Sinngedichte wirklich Kleisten gehören, beweist folgende Stelle in Kleist's Briefe vom 20sten August 1755: „Ich habe wohl auf 30 Sinngedichte gemacht, alleis die meisten habe ich wieder verworfen. — Corrigiren Sie mir doch beykommende zwey Bogen, das ist wohl alles, was ich seit einem Jahre gutes gemacht habe." Und diese beiden Bogen enthalten unter andern jene Sinngedichte. Es ist schlimm, in einem *Lexicon* einer Ausgabe solche Hauptfehler, ohne viel kritische Sorgfalt und Bemühung, aufzustellen.

ed.

Digitized by Google

ad S. 661. „*Das Landleben*," ist, nach einer echten Kleistischen Handschrift, im „*Genius der Zeit*," August 1799, S. 459 — 462. abgedruckt, mit einem Vorwort von *Johann Heinrich Voss*, dass solches geschehen zur Belehrung über Ramler's Aenderungen.

ad S. 681. Die hier angeführte Probe einer Englischen Uebersetzung des Frühlings ist von *Fr. Nicolai*; nach des ehrwürdigen Greises eigner Aussage.

ad S. 692. „*Das Kind auf dem Weihnachtsmarkte*," ist nicht von *Kleist*, und hat keine Spur von ihm.

ad S. 695. Unter den Gedichten auf *Kleist's* Tod, ist unter andern die hübsche Grabschrift: „Elogium, Kleistii" in C. C. S. (Schilling's) Carminum libri duo. Lipsiae 1761. 8. übersehen. — Das angeführte Gedicht: „Ihr Freunde des Geschmacks beweint den edlen *Kleist!*" ist nicht von *Thümmel*, sondern von *Weisse*.

Ich kann übrigens nicht umhin, die Vollständigkeit in den Artikeln: *Gleim*, *Karschin*, *Kleist* und *Ewald* zu rühmen. — Um so mehr ist zu bedauern, dass der Lexicographischen Form sogar nicht genug gethan ist, und dass z. B. Herr *Jördens* in ein paar Stellen *seine ganz eigenen* Urtheile mit den, aus kritischen Zeitschriften von ihm zusammengestellten Urtheilen, Recensionen und Charakteristiken vermischt hat, ohne zu bedenken, dass ihm, *als Lexicographen*, Lob und Tadel einzig nur *historisch zu verzeichnen* obliegt. — Bey nicht ganz ausnehmenden Kräften kritischer Scharfsicht und philosophischer Einsicht ist ein Compilator *immer* mehr als tadelnswerth, wenn er zu ernstem rühmlichem Fleiss und grosser Arbeit leichtsinnig den Kitzel und die Gefahr eigner Entscheidung fügt. — *Mensel* bleibt auch hier in seinem Fache ein noch lange nicht genug erkanntes Muster.

Halberstadt, August 1807.

Wilhelm Körte.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Handbuch der christlichen Kirchengeschichte von Dr. Joh. Ernst Christ. Schmidt, Superint. und Professor der Theol. in Giessen.* 1801 — 1806. Ister bis 4ter Bd. gr. 8. Giessen und Darmstadt bey Georg Friedr. Heyer. Preis 5 Rthlr. 20 gr. oder 10 Fl. 30 Kr.

Dieses von allen die es kennen, oder recensirt haben, als ein klassisches Buch anerkannte Werk, schreitet zwar langsam, aber in gleichem Werth, seiner Beendigung entgegen. Schon ist der 4te Band erschienen, welcher die Geschichte der Kirche von Bonifacius dem Apostel der Deutschen und dem Anfange des Bilderstreits, bis auf Gregor VII. begreift. Da diese gelehrte Arbeit zu den literarischen Lieblingsbeschäftigungen des berühmten Herrn Verfassers gehört, so darf ich hoffen, dem Publicum bald eine abermalige Fortsetzung und gewisse Vollendung des Ganzen anzukündigen. Giessen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---

In meinem Verlage ist erschienen:

*Kries, Fr., Lehrbuch der Physik für gelehrte Schulen.* 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Es unterscheidet sich vor allen ähnlichen Compendien vorzüglich: durch lichtvolle Ordnung, Deutlichkeit, Gründlichkeit und häufig auch durch eigne glückliche Ansichten der abgehandelten Gegenstände. Der Druck ist deutlich, rein und correct, das Papier gut, und die im Texte eingedruckten Holzschnitte entsprechen gewiss bey einem Schulbuche ihrem Zweck mehr als hinten angebundene Kupfertafeln. So wird dieß Buch, durch seinen innern Werth, gewiss bald *in allen* den Schulen eingeführt werden, in denen *eine* wissenschaftliche Bildung und Kenntniss der Mathematik vorausgesetzt werden kann. Auch der billige Preis wird dazu beytragen, und um die Einführung an meinem Theil noch mehr zu erleichtern, erbiete ich mich allen denen Schulmännern, die sich mit portofreyer Einsendung des Geldes in Laubthaler à 38 Gr. an *mich selbst* wenden: 12 Exemplare für 11 Rthlr. oder 19 Fl. zu überlassen. Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

### II. Auctionen.

Die auf den 21. Sept. dieses Jahres angesetzte Bücher-Auction zu Halle, wovon das Verzeichniss in Nr. 60. dieses Intell. Blatts von diesem Jahre zu finden ist, wird an dem festgesetzten Tage ihren Anfang nehmen.

---

Zu Leipzig soll des verstorbenen Herrn *Friedrich Weygands* Buchhandlung im Monat October dieses Jahres, *im Ganzen* und gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniss der in dieser Buchhandlung vorräthigen Werke ist in Herrn *Karl Franz Köhlers* Buchhandlung daselbst gedruckt unentgeldlich zu bekommen.

Leipzig, im August 1807.

Digitized by Google

Num. 71.

Sonnabends den 5ten September 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

So eben iſt erſchienen, verſendet und bey L. W. Wittich in Berlin, ſo wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. *C. W. Hufeland*, *Journal der praktiſchen Heilkunde. XXVI. Bandes 2tes Stück.* 8. 1807. Preis 12 Gr.

Inhalt.

I. Fingerzeig zu dem homöopathiſchen Gebrauch der Arzneyen in der bisherigen Praxis, vom Dr. *Samuel Hahnemann*. II. Gedanken über das Kindbetthieber, vom Dr. *C. E. Fiſcher*, vormal. Herzogl. Weimar. Hofrathe und Profeſſor zu Jena. III. Verſuch über die Natur der innern Blutaderknoten, als eine der vorzüglichſten Krankheiten des Blutaderſyſtems, vom Dr. *Dürr* in Pegau. IV. Heilmethode des Keichhuſtens nach eigenen Erfahrungen, vom Dr. *Immanuel Gottlieb Knebel*, praktiſchem Arzt zu Görlitz. V. Bruchſtücke der Behandlung einer chroniſchen Schleim-Lungenſchwindſucht, vom Dr. *G. P. Jördens*, Stadtphyſicus zu Hof. VI. Einige Bemerkungen über das herrſchende Nervenfieber, vom Hn. Hofrath *Widmann* zu Eichſtädt. VII. Bemerkungen über das Zahnen der Kinder, vom Dr. *Mylius*, Fürſtlichen Rath zu Lahr im Breisgau.

Mit dieſem Stücke des Journals wird ausgegeben:

*Bibliothek der praktiſchen Heilkunde. XIXten Bandes 2tes Stück.*

Inhalt.

*Karl Himly's* und *Joh. Ad. Schmidt's* Ophthalmologiſche Bibliothek. Erſten Bandes erſtes und zweytes Heft. 1802.

---

In letzter Jubilate-Meſſe iſt ausgegeben worden:

*Himly*, Dr. *K.*, und *Schmidt*, Dr. *J. A.*, ophthalmologiſche Bibliothek. III. Bd. 3s St. mit 1 Kupfer. 8. geh. 20 Gr.

Inhalt: I. Vier Abhandlungen von Troxler, Keſsler, Kieſer. II. Drey Kritiken. III. Miſcellen, Notizen u. ſ. w. in Acht Numern.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

---

Von *Louis hiſtoriſch politiſchen Annalen* iſt das ſiebente, achte und neunte Heft erſchienen und enthält folgende Aufſätze:

*Conſtantinopel in den Händen eines Europäiſchen Volks, Bevölkerungstafel und literariſche Notizen.*

Den Beſchluſs macht die höchſt wichtige diplomatiſche Schrift des Herausgebers:

*die Umwandlungen Europas in ihrem Verhältniſs zu dem allgemeinen Beſten.*

36 Bogen ſtark.

Die zahlreichen Leſer dieſes höchſt intereſſanten Journals werden es hoffentlich dem Herrn Verfaſſer Dank wiſſen, daſs er die letzten Hefte ſeines Journals zu dieſer wichtigen Abhandlung auffparte, um ſo zum Schluſſe dem Publicum ein *groſſes umfaſſendes Zeitgemälde von bleibendem Werthe* zu liefern, da die zeitherige Gährung und Zerrüttung in den politiſchen Syſtemen Europas nur ſehr beſchränkten Stoff zu einzelnen, nicht ins Ganze eingreifenden, Partien würde dargeboten haben. Was ſich ungefähr das Publicum von dieſer Schrift zu verſprechen habe, die unſtreitig die gelungenſte des Verfaſſers iſt und alle ſeine zeitherigen Arbeiten bey weitem übertrifft, können die Leſer aus folgender Stelle ſeiner Ankündigung erſehen, die den neunten Hefte ſeiner Annalen beygefügt iſt: „Bey dem Beyfall, den das Publikum mir zu ſchenken ſo gütig war, fühle ich einen gewiſſen Beruf, den Leſern meiner politiſchen Schriften über die Umwandlungen, welche Europa in den letzten Jahren erhalten hat, ein Gemälde vorzulegen, das ihr Verhältniſs zu dem allgemeinen Wohl oder Wehe den Bewohnern unſers Welttheils erläutert; die Beziehungen andeutet, die ſie bey ihrer weitern Entfaltung auf das Intereſſe der Menſchheit wahrſcheinlich haben werden, oder bey einer gewiſſen Behandlung, bey dieſer oder jener Modificirung haben können, das alte europäiſche Staatengebilde mit dem neuen zuſammenhält und das Gute und Ueble — beides vermiſcht ſich ja in allen menſchlichen Einrichtungen und, man kann es wohl ohne Vermeſſenheit ſagen, ſelbſt in den Werken der Gottheit — weichet ich in dem einen oder andern finde, gegen einander abwiegt u. ſ. w." — Da der Raum dieſer Anzeige zu ſehr beſchränkt iſt, um mehrere Stellen dieſes energiſchen Aufſatzes auszuheben; ſo glauben wir uns um ſo



Digitized by Google

mehr auf den vollständigen Abdruck deſſelben beziehen zu können, da er ſich bey Ausgabe dieſer Zeilen unſtreitig ſchon in den Händen der Theilnehmer dieſes Journals befindet: — wir bemerken nur noch, daſs ſowohl dieſe als die bald darauf folgenden Hefte 108, 118 u. 128 als *Reſt unentgeldlich* an die Käufer dieſes Journals abgeliefert werden und daher in jeder guten Buchhandlung zu haben ſind; die wenigen Handlungen ausgenommen, die ſich ein Geſchäft daraus zu machen ſcheinen, uns um die Zahlung und das Publicum um die ſchuldig gebliebenen Hefte zu betrügen.

Die Verlagshandlung.

---

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältniſſe am Preuſsiſchen Hofe ſeit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demſelben Verfaſſer herausgegeben.*
*Viertes Heft.*

In einem ſaubern allegoriſchen Umſchlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umſchlags zu dieſem Hefte.
*Correſpondenz-Nachrichten.* — Fortſetzung der Briefe über das Verpflegungsweſen bey der preuſsiſchen Armee.
Fehlerhaftes Betragen der preuſsiſchen Feſtungscommandanten, während der groſsen Kriegsereigniſſe im Jahr 1806.
*Aphorismen über den Weltgeiſt der neuern Zeit.* Parallele zwiſchen der Reformation und der franzöſiſchen Revolution.
Die Feinde im preuſsiſchen Staat.
Fortſetzung der Geſchichte des Angriffs, der Blockirung und Uebergabe von Glogau, von *Karl Friedrich Benkowitz.* (Beſchluſs.)
Ueber die Bildung eines Staats mit Hinſicht auf das politiſche Syſtem Preuſsens und Folgen deſſelben.
Was hatten die Preuſsen nach den Begebenheiten bey Saalfeld und der Schlacht bey Jena zu thun, um den Kriegsſchauplatz von der Oder zu entfernen?

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Anzeige für Forſtbedienten.*

*Verſuch einer Lehrbuchs der Forſtwiſſenſchaft, vorzüglich für ausübende Förſter, von Friedr. Heinr. Georg Freyherrn v. Drais, Groſsherzogl. Badiſchem Oberforſtmeiſter und Director der Forſtlehrinſtituts zu Schwetzingen u. ſ. w. Erſter Band.* gr. 8. Gieſsen und Darmſtadt 1807. bey Georg Friedr. Heyer. Preis 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

Unter den ſchon vorhandenen, zum Theil trefflichen, Lehrbüchern vermiſste der würdige Herr Verfaſſer ein Werk dieſer Art, daſs vorzüglich für *praktiſche Förſter* ganz verſtändlich und geeignet wäre. Es galt ihm nicht darum, ganz neue Anſichten zu erfinden, oder mit einem neuen gelehrten Syſtem aufzutreten; aber aus den zahlreichen ſchätzbaren Forſtſchriften, verbunden mit eigener 25jähriger forſtmänniſcher Erfahrung und 10jährigem Lehramte, wollte er, in natürlicher Ordnung, dem *praktiſchen Forſtmanne* ein Werk in die Hände liefern, das ihm durchaus verſtändlich und unterrichtend ſey. Dieſer Erſte Band enthält: I. Kurze Geſchichte, Begriff und Endzweck des Förſtweſens. II. Nöthige Vorkenntniſſe und Hülfswiſſenſchaften. III. Phyſiologie der Holzpflanzen. IV. Anſichten der Holzzucht. V. Ausgedehnte Forſtbotanik. Der Zweyte Band wird enthalten: Ausgedehnte Holzzucht, Forſtſchutz, Forſtſicherung, Taxation, Technologie und Benutzung, und ein Anhang von der Jagdwiſſenſchaft wird das Werk beſchlieſsen.

---

*Anzeige für Aeltern und Lehrer, die ein nützliches Leſebuch für junge Mädchen wünſchen.*

*Sittenlehre in Beiſpielen. Ein Leſebuch für Mädchenſchulen. Ganz umgearbeitet von Joh. Ferdinand Schlez, Inſpector zu Schlitz.* 8. Gieſsen und Darmſtadt 1807. Mit einem Titelkupfer. Preis auf Druckpap. 22 Gr. oder 1 Fl. 40 kr. und auf Schreibpap. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr.

Die erſte Auflage dieſer geſchichtlich eingekleideten Sittenlehren für Töchterſchulen erſchien im Jahr 1801, und wurde mit verdientem Beyfall aufgenommen. Herr *Weyland*, ihr erſter Sammler und Verfaſſer, erlebte es nicht, die verbeſſernde Hand an die zweyte Auflage ſelbſt zu legen. Um ſo erwünſchter war es mir, den Herrn Inſpector *Schlez*, deſſen Verdienſte als Volks- und Jugendſchriftſteller ſo allgemein anerkannt ſind, hierzu bereit zu finden. Seine Bemühungen um die Leſeſtücke in eine gewiſſe natürliche *Folge* zu bringen, zu ändern, wegzulaſſen und hinzu zu ſetzen wo es nöthig ſchien, wird man durch das ganze Büchlein verbreitet finden, und ſo hat das Publicum, was dreiſt behauptet werden kann, damit ein *Leſebuch für Töchter* erhalten, das den Beſten an die Seite geſetzt zu werden verdient, welche wir für *Jünglinge* bereits früher in ziemlicher Anzahl beſitzen. Aeltern, die einen Werth darauf legen, das ſittliche Gefühl ihrer heranwachſenden Töchter zu veredeln, das Herz für alles Gute zu ſtimmen und den Sinn für das Schöne zu bilden, werden ihnen kein zweckmäſsigeres Hülfsmittel dazu in die Hände geben können. Das Ganze iſt ſehr anſtändig gedruckt, und der Preis dennoch auf ſchönem Druckpapiere pr. Bogen nur zu 3 Kr. berechnet. Für bemittelte Aeltern, die damit ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeſchenk machen wollen, ſind Exemplare auf Schreibpapier, mit ſchönem Titel und Titelkupfer verſehen, abgezogen, welche à 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 45 kr. koſten.

Gieſsen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---

Neue

Digitized by Google

Neue Verlagsbücher, welche bey S. L. Crusius in Leipzig in der Jubil. Messe 1807 erschienen, und in allen Buchhandlungen für beygesetzte Preise zu haben sind.

Apothekerbuch, neues deutsches, nach der letzten Ausgabe der preussischen Pharmacopoea, zum gemeinnützigen Gebrauche bearbeitet von *A. S. L. Dörfurt*. 2n Bandes 3te Abtheilung. gr. 8. 4 Rthlr.

*Bechstein, I. M.*, gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichern und vollständigern Selbstbelehrung, besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. 3r Band. Auch unter dem Titel: Naturgeschichte der Vögel, 2r Band, welcher die Sperlingsartigen, Sing- und Schwalbenartigen Vögel, die Tauben- und Hühnerartigen Vögel Deutschlands enthält. Zweyte vermehrte und verbess. Auflage. gr. 8.
mit illuminirten Kupfern. 10 Rthlr. 12 gr.
mit schwarzen Kupfern. 6 Rthlr. 12 gr.

*Bröder, C. G.*, kleine lateinische Grammatik, mit leichten Lectionen für Anfänger. 6te Auflage. gr. 8. 8 Gr.

*Ciceronis, M. T.*, Tusculanorum disputationum libri V. ex recensione *Fr. A. Wolfii* Secundis curis emendatiore accedit diversitas Lectiones Ernestianae. 8.
Druckpapier. 16 Gr.
Französisch Postpapier. 1 Rthlr. 4 gr.

*Fabricius, M. F. D.*, Anleitung zur Vorbereitung der Confirmanden. 8. 2 Gr.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 15s Stück, enthält den Brief Jacobi. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. 8 Gr.

Handbuch, exegetisches, des neuen Testaments, 16s Stück, enthält den 1sten und 2ten Brief Petri, 2te verm. Auflage. gr. 8. 14 Gr.

*Löscher, C. I.*, richtige Bestimmung der doppelten Krummzapfen in Hinsicht ihrer Lage bey Wassergöpeln, sowohl in gerader als gebrochener Gefängnlinie. Mit 5 Kupfertafeln. 8. 20 Gr.

*Matthiä, Aug.*, ausführliche griechische Grammatik. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

*Melae, Pomp.*, de Situ Orbis libri tres, ad plurimos codices Msptos vel denuo vel primum consultos aliorum que Editiones recensiti, cum Notis criticis et exegeticis, vel integris vel selectis. Hermolai Barbari, Joach. Vadiane, Petri Jo. Olivarii, Fredenandi Nonii, Pintiani, Petri Ciaconii, Andr. Schotti, Jo. Oporini, Petri Jo. Nunnesii, Is. Vossii, Jac. et Abr. Gronoviorum, et Jac. Perizonii, nec non Mstis Jo. Georg Graevii, Jac. Gronovii, et Petri Burmanni, collectis praeterea et ad positis doctorum virorum Animadversionibus additis suis a *C. H. Tzschuckio*. VII Volumina cum 1 Tabula aenea. 8 maj.
in charta impress. 20 Rthlr.
in charta membranacea. 35 Rthlr.

*Möller, J. G. P.*, deutsch-schwedisch und schwedisch-deutsches Lexicon, 3ter Band, schwedisch-deutsch. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 4. 4 Rthlr.

*Roscoe, Wilh.*, Leben und Regierung Papsts Leo des Zehnten. Aus dem Engl. von *A. F. G. Glafey*, mit Vorrede und Anmerkungen von *H. Ph. K. Henke*. 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

*Schiller, Fr. von*, Gedichte, 1r Band mit 1 Kupfer. 3te verbesserte Auflage. 8. Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr.
Schreibpapier. 1 Rthlr. 8 gr.
Velinpapier. 1 Rthlr. 16 gr.

*Schollmeyer, J. G.*, Jesus und seine Jünger. Ein Lehr- und Lesebuch für Stadt- und Landschulen aller christlichen Confessionen. 8. 10 Gr.

*Sintenis, Chr. Fr.*, der Mensch im Umkreise seiner Pflichten, 2n Eds. 2te Abtheil., der Familienmensch 2r Band. gr. 8. Druckpapier. 2 Rthlr.
Schreibpapier. 2 Rthlr. 8 gr.
Velinpapier. 3 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
Das grössere Buch für Familien. 2r Band.

*Trommsdorff, Dr. J. B.*, Journal der Pharmacie für Aerzte, Apotheker und Chemisten, 15r Band; das Register über die ersten 14 Bände enthaltend. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Desselben Buches 16ten Bandes 1stes Stück. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Vater, J. S.*, hebräische Sprachlehre. Erster Cursus für den Anfang ihrer Erlernung. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 12 Gr.

Desselben Buches 2r Cursus für obere Schulklassen und akademische Vorlesungen. Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 18 Gr.

*Veltheusen, J. C.*, merklicher Einfluss portugiesischer und spanischer Juden, Chaldäer und Hebräer in Begleitung phönizischer Seefahrer, auf den Hiberniens und des langen Striches der schottischen Matroseninseln auf die seinere Bildung des Barden Ossian, und auf die älteste, ursprünglich sehr fromme, echt-schottische Freymaurerey. 8. (in Commission.)
1 Rthlr. 4 gr.

— — Stufenfolge einiger auf einander sich beziehender Lehrbücher zur Beförderung eines natürlich geordneten Unterrichts in der christlichen Religion für Kinder und junge Leute von 6 — 8, 8 — 10 und 10 — 12 Jahren. 8. (in Commission.) 16 Gr.

Werden auch einzeln unter folgenden Titeln, jedoch nicht unter 12 Exempl. verkauft:

— — neues A B C Buch für diejenigen Kinder welche gern recht gute Kinder werden wollen und auch gleich alles verstehen lernen möchten, was sie lesen, für Kinder von sechs Jahren zur Vorbereitung auf das Buchstabenspiel. 8. 12 Exempl. 8 Gr.

— — das Buchstabenspiel, ein Weihnachtsgeschenk für gute Kinder, die gern verständig werden wollen, für Kinder von sieben Jahren zur Vorbereitung auf das kleine Spruchbuch. 8. 12 Exempl. 12 Gr.

— — kleines Spruchbuch für Kinder unter 8 Jahren, zum Gebrauch christlicher Mütter bey dem ersten häuslichen Unterricht. 16. 12 Exempl. 4 Gr.

— — Spruchbuch für Kinder unter 10 Jahren. 8. 12 Exempl. 8 Gr.

— — erste Grundlage des Unterrichts in der Religion für Kinder unter 12 Jahren. 8. 12 Exempl. 1 Rthlr.

*Velt-*

Digitized by Google

*Veltkusen, J. C.*, Liederverse oder Taschengesangbuch für Hirten in freyem Felde und junge Seefahrende. 8. 4 Gr.

*Weisse, Chr. Felix*, Lieder und Fabeln für Kinder und junge Leute. Nach seinem Wunsche gesammelt u. herausgegeben von *M. S. G. Frisch*, mit 1 Kpfr. 8. 16 Gr.

*Wilken, Fr.*, Geschichte der Kreuzzüge, nach morgenländischen und abendländischen Berichten. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

*Zobel, J. L. H.*, Einleitung in die biblischen Bücher des alten und neuen Testaments für Lehrer in niedern Schulen. gr. 8. 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Handbuch zur Vorbereitung auf das verständige Lesen der biblischen Bücher des alten und neuen Testaments für jeden Bibelfreund überhaupt, und für Schullehrer insbesondere.

---

In der Hanisch'schen Buchhandlung zu Hildburghausen ist erschienen:

*Rosenmüller's, Dr. J. G., erster Unterricht in der Religion für Kinder. Siebente* verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 1807. 4 Gr. oder 18 Kr.

Lehrer oder Vorsteher von Schulen, die sich directe an oben genannte Handlung wenden und die Zahlung sogleich Portofrey einsenden, erhalten 100 Exemplare für 8 Rthlr. 8 gr. Sächs. oder 15 Fl. Rheinl.; 50 Exemplare um 5 Rthlr. 13 gr. Sächs. oder 9 Fl. 58 kr. Rheinl.

---

Von den in meinem Verlage gedruckten Schulbüchern, die wegen ihres innern Gehalts fast allgemein in alle Schulen Deutschlands eingeführt worden, sind seit Januar folgende *neue Auflagen* erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Schulmänner die eine bedeutende Anzahl brauchen und sich mit *postfreyer* Einsendung des Betrags, an mich selbst wenden wollen, geniessen die bemerkten Vortheile:

*Döring, F. W., Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.* 1ster Theil oder 1r und 2r Cursus, nebst einer Beylage für die ersten Anfänger. *Vierte* verbesserte und vermehrte *Auflage*. 8. 18 Gr. od. 1 Fl. 20 kr.
12 Exemplare 7 Rthlr. od. 12 Fl. 12 kr.

*Schulze, Chr. Fr., Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Dritte* verbess. und verm. *Auflage*. 8. 4 Gr. od. 18 Kr.

*Jacobs, Fr.*, Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere. 1ster Theil oder 1r und 2r Cursus. *Zweyte* durchaus verbesserte und verm. *Ausgabe*. 8. 18 Gr. od. 1 Fl. 20 kr.
12 Exemplare 7 Rthlr. od. 12 Fl. 12 kr.

Ueber die Vorzüge dieser 2ten Ausgabe verweise ich am besten auf die Vorrede des Hn. Verf. Correcterer Druck, Entfernung des minder Zweckmäßigen, Vermehrung brauchbarer Materialien, bequemere Anordnung des Gesammelten, Nachweisung der Quellen, möchten die Hauptpuncte seyn, durch die sich die gegenwärtige Ausgabe von der ersten unterscheidet. Die schnelle Einführung in mehrern Schulen hat die Verdienstlichkeit der ganzen Unternehmung am besten bewiesen. Der 2te Theil oder 3ten Cursus 1ste Hälfte ist im August vorigen Jahres erschienen und der 3te und letzte Theil, oder 3ten Cursus 2te Hälfte folgt bis Ende dieses Jahrs.

*Just, K. G., neues kurzgefasstes und leichtes Lehr-, Lern- und Lesebuch für die Dorfjugend und zum Gebrauch in Dorfschulen. Dritte* ganz umgearbeitete und verbess. *Ausgabe*. 8. 5 Gr. od. 22 kr.
50 Exempl. 6 Rthlr. 6 gr. oder 11 Fl.
25 Exempl. 3 Rthlr. 3 gr. oder 5 Fl. 30 kr.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

---

*Ueber gelehrte Gesellschaften, ihren Geist und Zweck. Eine Abhandlung vorgelesen bey der feyerlichen Ernennung der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München von dem Präsidenten der Akademie Fried. Heinr. Jacobi.* Mit Kupf. 10 Bogen in 4to 1807. Auf schönes Papier 1 Rthlr., auf ordinäres Papier 18 Gr.

Diese so eben bey mir erschienene und an alle solide Buchhandlungen versandte Schrift bedarf keiner Anpreisung. Der Name des würdigen Verfassers des Woldemar ist der sicherste Bürge von dem innern *Gehalte* derselben, und ihre Erscheinung muss *dem* Freunde der Literatur um so erfreulicher seyn, je seltner wahrhaft klassische Erzeugnisse jetzt unserm vaterländischen Boden entkeimen.

München, im August 1807.

E. A. Fleischmann, Buchhändler.

---

*Michael Kovátz Martiny* aus Ungarn arbeitet an einer Sammlung von Beyträgen zur Ungrischen Geschichte und Literatur, deren *erster Theil* mit Anfange des künftigen Jahres unter dem Titel:

*Fragmenta literaria rerum Hungaricarum, ex codicibus Mss. nec non varioribus quibusdam libris, bibliothecarum exoticarum, eruta;*

erscheinen wird; er enthält:

1. Eine Beschreibung von verschiedenen Handschriften, welche aus der Corvinischen Bibliothek herstammen, deren Inhalt mehrentheils in Werken klassischer Autoren besteht.
2. Beyträge zur Geschichte und Literatur von Ungarn aus Handschriften.
3. Acten des jüdischen Conciliums, welches im Jahr 1650 den 12 October in der Ebene von Nagy-Ida gehalten wurde.
4. Einen Auszug aus der zu London 1683 bey *Henry Reder* unter dem Titel: The present State of Hungary and History of the Wars there to this Day, erschienenen Schrift.

Digitized by Google

Mittwochs den 9ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

*Erlangen.*

Am 2. Julius ertheilte die philosophische Facultät dem Hn. *Philipp Karbach*, aus dem Badischen, Prediger der hiesigen deutsch-reformirten Gemeinde, die Magister- und Doctorwürde. Dasselbe geschah am 23. Julius in Ansehung des Hn. Jugendlehrers *Julius Bernhard Engelmann* zu Frankfurt am Mayn, der sich auch schon als Schriftsteller rühmlich bekannt machte.

Am 16. Julius wurde die vom 25. May datirte Inauguraldisputation des Hn. *Johann Gottlieb Rimann*, Practicus der Arzney- und Heilkunde zu Hirschberg, von Schleilitz in Schlesien gebürtig, vertheilt, womit er sich die medicinische Doctorwürde erwarb. Sie ist betitelt: *De haemorrhagia uteri post partum facye lethali.* (2½ Octavbogen).

Vom 25. Julius ist das Diplom datirt, durch welches der vielfach verdiente Magister der Philosophie, Consistorialrath, erster Professor und Scholarch des Gymnasiums zu Bayreuth, Hr. *Johann Friedrich Degen*, mit der theologischen Doctorwürde beehrt wurde.

Am 11. August wurde die vom Hn Hofrath *Harless* im Namen des Senats verfertigte *Memoria Joannis Guilielmi Rau*, Theologiae D. et P. P. O. etc. (1½ Bogen in 4.) vertheilt. Vorher schon ward die von Hn. Consistorialrath *Ammon*, als Universitätsprediger, zu Ehren desselben Gelehrten gehaltene Gedächtnisspredigt abgedruckt, unter dem Titel: *Die Unvollkommenheit menschlicher Kenntnisse, eine Quelle freudiger Hoffnungen im Tode, über* (den von dem Verstorbenen selbst gewählten Text) 1 *Korinth. XIII*, 9 *u.* 10.

Das Fürstenthum Bayreuth, folglich auch die Universität zu Erlangen, steht noch zur Zeit unter französischer Herrschaft. Die Universität feyerte demnach das auf den 15. August gefallene Napoleonsfest durch eine lateinische Rede, die Hr. Hofrath *Harless*, als Professor der Beredtsamkeit, hielt.

### II. Akademieen und Preise.

Ein Programm der Russisch-Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gibt eine Nachricht von der letzten Preisvertheilung und enthält die neuen Preisaufgaben.

Die erste Frage, über die chemischen Eigenschaften des Lichts, war durch sechs Abhandlungen beantwortet worden, zwey russische, eine lateinische, eine französische und zwey deutsche. Die drey ersten entsprachen dem Zweck der Akademie nicht, die vierte ist nicht ohne Verdienst, aber ohne alle neue Versuche, die beiden letzten hingegen schienen aller Aufmerksamkeit der Akademie würdig. Die Menge von neuen Versuchen, die genaue Zusammenstellung schon bekannter, aber wiederholter, Versuche, der gut angelegte Plan vermochten die Akademie den Preis unter beide zu theilen, wenn sie gleich nicht alles unterschreibt, was die Verfasser behaupteten. Bey der Eröffnung der Zettel fand man die Namen: *H. F. Link*, Professor zu Rostock, und *Placidus Heinrich*, Professor zu Regensburg.

Die neue Frage, für welche die Zeit der Einsendung bis zum 1sten Julius 1808 offen bleibt, ist: Man verlangt eine leichte Methode zu wissen, wie ein jeder ohne botanische Kenntnisse, in kurzer Zeit, mit wenig Unkosten und ohne Ungewissheit, die giftigen Pflanzen erkennen kann.

### III. Todesfälle.

Am 2. Juny starb zu Stuttgart der Geheime-Rath, Consistorial-Vice-Director und Commandeur des Civil-Verdienstordens *Friedrich Christoph von Wächter*, alt 75 Jahre.

Am 13. July starb zu Köpenick der durch seine mathemat. und geographischen Werke bekannte Director der mathemat. Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, *Johann Bernoulli*, an den Folgen einer Erkältung. Er war seit dem Jahre 1770 Mitglied, seit dem Jahre 1790 Director der mathematischen Klasse.

Am 10 August starb zu Berlin der Obermedicinal-Assessor und privilegirte Apotheker *Val. Rose*, einer der gründlichsten Chemiker und ein sehr geschätzter Biedermann, ein Lob, das ihn um so mehr ehrte, da er alles, was er als Gelehrter und Mensch war, seiner eignen Bildung verdankte. In frühern Jahren war er Mitarbeiter an unsrer A. L. Z.



Digitized by Google

Am 12. August ſtarb in Göttingen der Veteran der Deutſchen Staatsrechtslehre, der geheime Juſtizrath *Johann Stephan Pütter*, in ſeinem 83ſten Lebensjahre an einer Altersſchwäche, die ihn ſchon verſchiedne Jahre her auſser Thätigkeit ſetzte.

## IV. Beförderungen.

Bey einer im Jun. vorgegangenen Veränderung des Miniſteriums des Innern im Königreich Wirtemberg wurden mehrere als Schriftſteller bekannte Geſchäftsmänner befördert. An der Spitze derſelben blieb der verdiente Miniſter *Ph. Ch. Fr.* Graf *von Normann Ehrenfels*, und unter ihm ſteht ein General-Directorium des Innern, zu deſſen Mitgliedern der bisherige geheime Legations- und vortragende Rath beym Kabinets-Miniſterium, *J. A. v. Reuſs*, Herausg. der deutſchen Staatskanzley u. ſ. w. als Director und der bisherige geheime Oberregierungs und erſte referirende Rath im Oberpolizeydepartement *K. Eb. Wächter* gehören. — Zum Medicinaldepartement gehören der Hof- und Finanzrath *J. F. O. Weiſſer*, bekannt als Vf. über Handwerksſchulen, die Leibmedici *Ch. F. Fiſcher*, *Ch. Klein* u. a. — An der Spitze des Juſtizdepartements ſteht der als aſtronomiſcher und juriſtiſcher Schriftſteller bekannte Staats- und Juſtizminiſter *Ferd. Adolph* Freyherr *v. Ende*; zum Ober-Appellationsgerichts-Tribunal zu Tübingen ſind ernannt der erſte Prof. und geheime Rath *Jul. Jac. Kauf*, als Director, ferner Hr. *A. F. Batz*, *K. F. Elſäſſer* u. a. Bey dem Tutelarrath wurde der ehemalige Reichs-Kammergerichts-Aſſeſſor, nachherige würtembergiſche geheime Rath *K. G. v. Riedeſel*, Freyherr *v. Eiſenbach* zum Präſidenten; bey dem Oberconſiſtorium wurden die Prälaten *G. F. Grieſinger*, *E. A. Kelter*, der Oberhofprediger *F. G. Süſskind* und Hr. *A. F. Duttenhofer* als geiſtliche Räthe angeſtellt. Zum wirkl. Mitgliede des geiſtl. kathol. Raths wurde Hr. *B. M. Werkmeiſter*, ehemals Hofprediger zu Stuttgart und nachher Pfarrer zu Steinbach ernannt. Einige andere ſind ſchon früher erwähnt. — Auſserdem hat der König von Würtemberg den Hn. Prälaten *Boeck* zu Tübingen zum Generalſuperintendenten zu Bebenhauſen, den bisherigen Profeſſor *Wurm* zu Blaubeuren zum Profeſſor in Stuttgart ernannt, und Hrn. Dr. *K. G. Kielmann* zu Stuttgart, zur Bezeugung ſeiner Zufriedenheit über ein eingeſandtes chemiſches Werk das Civil-Verdienſtkreuz überſenden laſſen.

Bey der Beſetzung des durch ein früheres Edict organiſirten Grosherzoglich-Badenſchen Staatsminiſteriums wurden auch mehrere als Schriftſteller bekannte Geſchäftsmänner in daſſelbe ernannt, unter *andern* der geheime Rath *Brauer*, als dirigirender Miniſter des Polizeydepartements und Hr. geheime Rath *Chriſtian Karl von Benzel-Sternau*, als Suppleant. Auch erhielt erſtrer nachher noch das Curatorium der Univerſität *Heidelberg*.

## V. Vermiſchte Nachrichten.

Vom 21. bis zum 31. Julius hat Hr. Dr. *Gall* ſeine Schädel- oder Gehirnorgans-Lehre zu Zürich in dem Saale der phyſikaliſchen Geſellſchaft vorgetragen. Das Auditorium beſtand meiſtens aus Aerzten und Wundärzten. Auch waren mehrere Mitglieder des Senats und Obergerichts, nebſt fünf Frauenzimmern gegenwärtig. In allem hatte er etwa 60 Zuhörer. *Von Zürich reiſte* er über *Zug* und *Luzern* nach *Bern*.

Der Dichter *Baggeſen* macht abermals eine Reiſe nach Frankreich. Seine Parthenais wird von *Bürgern* in das Holländiſche überſetzt. Auch hat man nächſtens eine Ueberſetzung dieſes Gedichtes ins Franzöſiſche zu erwarten, mit einer Einleitung über die darin befolgte Dichtungsart und einer Vergleichung zwiſchen *Voſſens* Louiſe, *Göthe's* Hermann und Dorothea und *Baggeſen's* Parthenais. — Noch hört man aber nicht, daß von dieſem Producte eines *däniſchen* Dichters auch eine *däniſche* Ueberſetzung zu hoffen wäre.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Schriften*
*des*
*Induſtrie-Comptoirs*
*in Leipzig.*
Oſter-Meſſe 1807.

*Beſchreibung von Conſtantinopel.* Herausgegeben von *J. A. Bergk*. Nebſt einem Proſpect und einem Grundriſs dieſer Stadt und einer Karte von den Dardanellen. in 4to. 12 Gr.

*Gebet- und Erbauungsbuch* für katholiſche Chriſten. (Verfaſst vom Hrn. Pater *Schneider*, Sr. Maj. des Königs von Sachſen Beichtvater in Dresden.) 8. mit Titelkupfer und Vignette. Schreibp. 1 Rthlr. Druckpap. 20 Gr. (in Commiſſion.)

*Magazin ſchrecklicher Ereigniſſe* und fürchterlicher Geſchichten. 2n Bds. 3s Stück. Mit Kupfern. 8. broſchirt. 12 Gr.

*Moden-Zeitung*, allgemeine. Mit illum. und ſchwarzen Kupfern, und natürlichen Waarenmuſtern: für 1807. in 4to. Jahrgang 6 Rthlr.

*Schilderung und Abbildung der merkwürdigſten Ruſſiſchen Völkerſchaften*, welche in dem jetzigen Krieg gegen Frankreich kämpfen. Oder: die Koſaken, Tataren, Kalmücken, Kirgiſen und Baſchkiren nach ihren Sitten,

Digitized by Google

ten; Gebräuchen und Waffen, ihrer Lebensart, ihren Beschäftigungen und ihrer Art Krieg zu führen, dargestellt von *J. A. Bergk* und *C. G. H. Geisler*. Mit 4 illum. Kupfern, die diese Völker in ihrer Nationaltracht zeigen. in 4. brochirt. 18 Gr.

Dessen 2te Lieferung mit 4 illum. Kupfern; in 4. broschirt. 18 Gr.

*Unterricht zum Gebrauch des Seitengewehrs* für die Cavallerie; zunächst für Unterofficiers und Gemeine. Herausgeg. von einem Sächsischen Cavallerie-Officier, der seine Escadron darnach exerciert und sich mit ihr in dem jetzigen Kriege rühmlichst ausgezeichnet hat. Mit 6 Kupfern, welche die verschiedenen Hiebe darstellen. 8. broschirt. 12 Gr.

*Vorschriften für Schreibeschüler.*

*Deutsches Schreibebuch*, oder Anleitung ohne Lehrer eine deutliche und schöne deutsche Hand schreiben zu lernen. In 4to, auf weisses starkes Papier gedruckt. Zwey Cursus, jeder 12 Gr.

*Deutsche Vorlegeblätter*, zur Uebung im Schönschreiben, von *Rudolph Müller* in Leipzig. 1r Cursus 10 Gr., 2r Cursus 12 Gr.

*Deutsche große Vorschriften*, von *Rudolph Müller* in Leipzig. Bestehend aus Current-, Kanzley- und Frakturvorschriften. Vermehrte Auflage gr. 4to. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Englisches Schreibebuch*, oder Anleitung ohne Lehrer eine deutliche und schöne englische Hand schreiben zu lernen. In 4to, auf starkes Papier. Preis 12 Gr.

*Englische Vorlegeblätter*, zur Uebung im Schönschreiben, von *Rudolph Müller*. Zwey Cursus, jeder 12 Gr.

Ferner sind daselbst zu haben:

*Die Bildnisse*

*jetzt regierender Monarchen und berühmter Generale.*

Als: *Napoleon I.*; *Alexander I.*; *Friedrich Wilhelm III.*; *Friedrich August*, der Gerechte; *Gustav Adolph IV.*; Erzherzog *Karl*; der Russ. General *Freyherr v. Bennigsen*; die Preußischen Generale Graf *von Kalkreuth*, *von Lestocq*, *von Blücher* und *von Schille*. — Sämmtliche Bildnisse sind in ganzer Figur, zu Pferde, theils nach echten Originalgemälden, theils nach dem Leben gezeichnet und gestochen von dem bekannten Künstler Hrn. *Geisler* zu Leipzig. Jedes derselben auf Velinpapier, illuminirt, in Folio, 12 Gr.

Ingleichen das Brustbild der Kronprinzessin von England, *Karoline Charl. Auguste*: en Medaillon, gr. 4. Velinp. 6 Gr.; das Brustbild der Prinzessin von Sachsen, *Amalie Auguste*: en Med. gr. 4. Velinp. 8 Gr.; nebst dem Bildniß des jetzigen türkischen Kaisers *Mustapha IV.*, in ganzer Figur, nach einem Engl. Originalgemälde gezeichnet und gestochen. gr. 4. Velinp. illuminirt. 8 Gr.

In der Michaelismesse 1806 waren unter andern neu:

*Geschenk für Kinder*, oder neuestes A B C, mit 30 illum. Blättern, in russischer, französischer und deutscher Sprache, in 18. geb. 2 Rthlr.



*Joujou für Kinder*, Ein kleines ABCbuch, mit 24 kolor. Blättern von *M. A. Friedrich Marx*, Prediger in Liebertwolkwitz und Großpösna bey Leipzig. Gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

*Systematisches Handbuch der Geburtshülfe, nach neuen Ansichten bearbeitet von Dr. J. C. G. Jörg.* Mit Kupfern. gr. 8. 1807. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 16 gr.

Die Geburtshülfe ist in diesem Buche nach einem ganz neuen Plane und in einer zweckmäßigern Ordnung, als bisher, vorgetragen, und hat daher die Gestalt einer empirischen Wissenschaft angenommen. Nächst diesem sind darin die Gränzen derselben schärfer als je bezeichnet, und weil noch manches nicht in die Geburtshülfe gehörige weggelassen worden ist, hat das Ganze eine angenehme, aber nicht undeutliche Kürze erhalten, die vorzüglich praktischen Aerzten und Geburtshelfern angenehm seyn wird. Alles Polemische ist so viel als möglich vermieden; doch sind die neuern Entdeckungen in der Geburtshülfe sorgfältig eingeschaltet und durch mehrere neue Ideen des Verfassers bereichert worden. Ein vollständiges Sachregister und geringer Preis gehören endlich noch mit zu den bessern Eigenschaften dieses Werkes.

*Anzeige einer höchst wichtigen ökonomischen Schrift,*

welche eben erschienen und unter folgendem Titel in allen guten Buchhandlungen zu haben ist:

*Karl Ludwig Müller's geprüfte Anweisung zu der Kunst mit weit weniger Aufwand als bisher, ein weit vorzüglicheres Bier zu brauen. Nach Anleitung chemischer Grundsätze.* Mit einer einleitenden Vorrede begleitet vom Hrn. Professor *Walther* in Giessen. Mit 4 Kupfertafeln. 8. Preis 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Aehnliche Bücher erschienen schon früher in Menge, sie wurden versiegelt und unversiegelt, als Arcana um hohe Preise verkauft, und das gutmüthige Publicum sah sich um sein gutes Geld — betrogen. Was der Verfasser *dieses* Werks leistet, und unter Gewährleistung eines so geachteten Gelehrten wie des Hn. Professors *Walther*, als Resultat 18jähriger Versuche dem Publicum *öffentlich* bekannt macht, ist *geprüft*, und man hat von der richtigen Anwendung derselben folgende Haupt-vortheile zu ziehen:

1. Man erspart gegen die bisherigen Methoden, an den nöthigen Braumaterialien, an jedem Gebräue von 12 Ohm, 12 Fl.
2. Man erhält, statt *zehngradigen*, jetzt *zwanzigergradiges* Bier; also ein Product, das gerade noch einmal so stark ist.
3. Man gewinnt an guter Bierhefe, das Maß zu 1 Fl. gerechnet, an jedem Gebräue von obiger Quantität, das *Doppelte* an Hefe, also 12 Fl.
4. Man erspart die Hälfte der bisher darauf verwandten Zeit und Mühe.



Digitized by Google

5. Das Product, welches man nach diesem reinen Processe erhält, wird nie, auch in den heissesten Sommertagen *nicht*, *sauer*.

Mehr ist wohl nicht nöthig, um obrigkeitliche Personen, denen die Polizey übertragen ist, nicht weniger, als denkende Oekonomen, und alle Freunde eines gesunden wohlschmeckenden Biers, auf dieses höchst wichtige Werk aufmerksam zu machen. Wer sich mit Bestellungen die nicht unter 10 Exempl. betragen, in frankirten Briefen an mich direct wendet, dem werde ich noch einen verhältnissmässigen Nachlass am Ladenpreise gestatten. Giessen, im Jun. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---

Im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung in Hannover ist erschienen:

*Meiners*, C., allgemeine kritische Geschichte der Religionen. 2r und letzter Band. gr. 8. 3 Rthlr. 4 gr.

*Poppe*, *J. H. M.*, die Mechanik des achtzehnten Jahrhunderts und der ersten Jahre des neunzehnten. 8. 12 Gr.

*Sack*, *J. J.*, der hohe sittliche Werth des Glaubens an Jesum nach dem Sinne der heiligen Schrift. Eine Predigt, welcher am 3ten August 1806 von der theologischen Facultät zu Göttingen der Preis zuerkannt wurde. gr. 8. 4 Gr.

---

So eben ist in unserm Verlage erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

*Lilar und Rosaide.*
*Ein*
*romantisches Gedicht*
*in XX Gesängen*
*von*
*K. Heinr. Leop. Reinhard.*
Mit 1 Vignette.

gr. 8. 1807. Druckpap. 16 gr. fein Druckpap. 20 Gr. Velinpapier 1 Rthlr.

In der vergangenen Oster-Messe ist bereits ausgegeben worden:

*Des Q. Horazius Flakkus Werke metrisch übersetzt, und ausführlich erklärt von E. F. Preisf.* 3r Bd. gr. 8. 1807. Ordin. Ausgabe auf Druckpapier 2 Rthlr., feines Druckpapier 3 Rthlr., Velinpapier 3 Rthlr. 18 gr.

Den jetzt schon anerkannten Werth dieses trefflichen, klassischen Werkes, welches in einer Reihe von etwa 10 Bänden folgen soll, und der Vollendung des Druckes um so geschwinder entgegen sieht, bestimmen zwey rühmliche Recensionen, ohne diejenigen, welche uns noch nicht zur Hand gekommen sind: die Eine in den kritischen Nachrichten vorigen Jahres; die Andere in dem December-Stück des Freymüthigen von 1805. Sie sprechen zu laut für die Brauchbarkeit und den Nutzen dieses Werkes, als dass es hier noch einer



Anpreisung bedürfte; wir wiederholen daraus nur noch kurz „*dass es für das Selbststudium sowohl als für Schulen sehr wichtig ist.*" Um das Anschaffen desselben zu erleichtern, da die Zeit der Subscription schon längst verflossen, wollen wir es doch noch um den Pränumerations-Preis ablassen: dieser ist für die ersten 3 Bände, gr. 8., 108½ Bogen stark, auf Druckpap. 4 Rthlr. 12 gr. Mittelforte 6 Rthlr. 18 gr. Velinpapier 9 Rthlr.

Comptoir für Literatur
in Leipzig.

---

*Sturm's, K. Ch. G., Grundlinien einer Encyklopädie der Kameralwissenschaften. Zu Vorlesungen entworfen.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Fehlt es uns gleich nicht an Werken ähnlicher Art, so möchte doch das vorliegende besonders in dieser Zeit, welche so dringend zu ernsthafterer Behandlung der Kameral-Wissenschaften auffordert, ein sehr erwünschtes Geschenk für das kameralistische Publicum seyn. Es zeichnet sich durch Ordnung, Deutlichkeit, Bestimmtheit des Vortrags, durch neue und praktische Ansichten aus, und verräth durchaus den Mann, der das was er vorträgt, sich selbst angeeignet hat. Als Lehrbuch zu halbjährigen Vorlesungen gewährt es besonders einen Ueberblick im Allgemeinen; eigentlichen Kameralisten aber dient es zu einer Einleitung in ihr Studium und zu einer Uebersicht des ganzen Umfangs desselben. Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

## II. Neue Landkarten.

Bey Hinrichs in Leipzig ist erschienen:

*Nouvelle grande Carte d'Allemagne, oder neuer Atlas von Deutschland und den angränzenden Staaten, in genauer Angabe aller Gränzen, Städte, Schlösser, Postwege, Postrouten und Postillationen u. s. w. vom Ingenieur Champion*, in 30 illum. Karten. Fol.

Der Werth dieses neuen Atlasses, welchem bis jetzt kein ähnlicher an die Seite gesetzt werden kann, ist nun längst sattsam erwiesen. Die Einrichtung des Ganzen nach dem Frieden von Tilsit, der reine und saubere Stich, die Vollständigkeit, die Illumination, kurz alles entspricht den Zeitbedürfnissen und dem Geschmack vollkommen. Als ein Tableau, auf Leinwand und mit Rollen hat die Karte 54 Zoll Höhe und 8 Zoll Breite zum Aufhängen in Comptoirs und kostet 3 Ducaten; als Atlas in einzelnen Blättern, geheftet 2 Ducaten und im Taschenformat en Etuis 7 Rthlr. oder auf Leinwand gezogen 10 Rthlr. Dem Reisenden, und dem Officier im Felde besonders, kann nichts vollständigeres und bequemeres anempfohlen werden, da Flüsse, Strassen, Berge (in Rücksicht militairischer Positionen), überhaupt alles genau angegeben und durch beygefügte französische und deutsche Erklärungen und Numern erläutert worden ist.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 73.

Sonnabends den 12ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

#### *Marburg.*

*Vorlesungen auf der hiesigen Universität im Winter 1807 — 1808.*

1) *Hodegetische Anweisung* zum zweckmäßigen Gebrauche der Universitäts-Jahre, öffentlich Mont. 4 — 2 Uhr, Consistorialrath *Wachler.*

2) *Philologie.* — Anfangsgründe der *hebräischen Sprache*, 11 — 12 U.; der *arabischen Sprache*, 10 — 11.; *Abulfeda* Beschreibung Nordafrika's erläutert, öffentlich 1 — 2., Prof. *Havemann.* — *Theophrast* Charaktere, nebst grammatischen Nebenvorlesungen, 4 — 5., Prof. *Rommel.* — *Platon* Euthyphron, öffentlich Dienst. 1 — 2., Prof. *Tennemann.* — *Homer's* Odyssee, 11 — 12., Prof. *Crede.* — *Cäsar* Commentarien über den gallischen und den Bürger-Krieg, nebst Ausarbeitungen in lateinischer Sprache, 2 - 3., Prof. *Rommel.* — *Cicero* von der Natur der Götter, 2 — 3., Prof. *Tennemann.* — *Horaz* Oden, 11 — 12., Prof. *Crede.* — Zu Privatstunden über griechische und lateinische Sprache sind Prof. *Crede* und *Rommel* erbötig. — Anfangsgründe der *französischen* Sprache, mit Benutzung seiner Anthologie, öffentl. 1 — 2.; franz. Briefstil und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische, 10 — 11.; Erklärung der Satiren *Boileau's* mit Bemerkungen über die französ. Dichtkunst, 2 — 3., Prof. *de Beauclair.* — Französische Privatstunden, Lector *Senault*, *Remy* u. a. — *Italiänisch* und *Englisch*, Prof. *de Beauclair.*

3) *Geschichte.* — *Neuere* Geschichte *Europa's*, nach seinem Grundrisse, 4 — 5.; Geschichte *Frankreich's*, 3 — 4.; Geschichte *Teutschlands*, nach *Mannerts*, 10 — 11., Consistorialrath *Wachler;* dieselbe, öffentlich Sonnab. 11 — 12., Prof. *Rommel.* — Aeltere Kirchengeschichte, nach seinem Lehrbuche, 3 — 4., Consistorialrath *Münscher.* — *Einleitung* zum Studium der Geschichte der allgemeinen literarischen Cultur, öffentl. Dienst. und Freyt. 1 — 2.; Geschichte *der lit. Cultur* der älteren und mittleren Zeit, nach seinem Handbuche, 11 — 12., Consistorialrath *Wachler.* — *Geschichte der Philosophie* der älteren und mittleren Zeit, nach *Socher*, 11 — 12., Prof. *Tennemann.* — *Chronologie*, öffentl. 1 — 2, Prof. *Hauff.* — *Erdkunde*, in französischer Sprache, Prof *de Beauclair.* — *Physische Geographie*, 3 — 4., Prof. *Hauff.* — *Archäologie*, als literarische Einleitung in das Studium der alten Kunstwerke, 10 — 11., Prof. *Rommel.*

4) *Philosophie.* — *Erfahrungs-Seelenlehre*, nach Dictaten, 11 — 12 U., Prof. *Creuzer.* — *Logik*, nach *Kiesewetter*, Prof. *Bering* und *Tennemann*, nach *Kant*, nebst einer Einleitung in das Studium der Philosophie überhaupt, Prof. *Creuzer*, 9 — 10.; *Examinatorium* über die Logik, öffentlich Sonnab. 9 — 10., Prof. *Bering* und *Creuzer* — *Metaphysik*, nach Dictaten, 8 — 9, Prof. *Bering.* — *Ethik*, 4 — 5., Prof. *Bering* und *Creuzer.* — *Naturrecht*, nach seinem Lehrbuche, 10 — 11., Prof. *Bauer.* — *Aesthetik* oder Theorie der schönen Künste, 11 — 12., Prof. *Rommel.* — *Pädagogik*, 9 — 10., Prof. *de Beauclair.* — *Disputatorium*, öffentlich Sonnab. 8 — 9., Prof. *Bering.*

5) *Mathematik.* — Reine *Elementar Mathematik*, 10 — 11 U.; Analytische *Trigonometrie*, 11 — 12.; *Algebra*, 2 — 3., Prof. *Hauff.*

6) *Naturkunde.* — Allgemeine *Naturgeschichte* und Geschichte der Thiere, nach *Cuvier*, 1 — 2 Uhr, Hofrath *Merrem.* — *Naturgeschichte des Menschen*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 11 — 12., Prof. *Busch.* — *Mineralogie*, 10 — 11.; über den *Ursprung der Gebirge* und der in ihnen vorhandenen metallischen Lagerstätte, öffentl., Prof. *Ullmann* der ältere. — *Theoretische und Experimental-Chemie*, 2 — 3.; *Populäre Chemie*, nach seinem Handbuche, 4 — 5.; *Gerichtliche Chemie*, zweymal 3 — 4., Hofrath *Wurzer.*

7) *Staatswissenschaft.* — *Encyklopädie der Cameralwissenschaften*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 8 — 9 U., Hofrath *Merrem*; *Technologie* nach *Rüssig*, viermal 8 — 9., *derselbe.* — *Bergbau*, 8 — 9.; *Probirkunst*, 2 — 3., Prof. *Ullmann* d. ält. — *Policeywissenschaft*, 11 — 12., Hofrath *Merrem.* — *Gerichtliche Arzneywissenschaft*, Oberhofrath *Michaelis.*

8) *Theologie.* — Exegetische Vorlesungen über das A. T., 2 — 3 U.; Genesis, Prof. *Hartmann;* Jesaias, Superint. *Justi*, welcher öffentl. 1 — 2., den Nahum erklärt; Salomos Sittensprüche und das Predigerbuch, oder die Psalme, Prof. *Arnoldi*, welcher öffentl. Sonnab. ein Examinatorium darüber hält. —



Digitized by Google

Exegetische Vorlesungen über das N. T., 10 — 11.; kleine Briefe Pauli, mit einem Examinatorium darüber, Prof. *Arnoldi*; katholische Briefe, Prof. *Zimmermann* und Superint. *Jufti*. — *Glaubenslehre*, mit Examinatorium darüber, 9 — 10. und 11 — 12.; Consistorialrath *Münscher*. — *Sittenlehre*, mit Examinatorium darüber, 8 — 9., Prof. *Zimmermann*. — *Homiletik*, mit Ausarbeitungen, 4 — 5, *Derselbe*.

9) *Jurisprudenz*. — Allgemeine *Einleitung in die Rechtswissenschaft*, insbesondere Encyklopädie, Methodologie und Quellenkenntniss, 8 — 9 Uhr, Professor *Bauer*. — *Geschichte des römischen Rechts*, nach *Rousseau's* Entwurfe, 11 — 12., Dr. *Bucher*. — *Institutionen* des röm. Rechts, nach *Waldeck*, 11 — 12., Prof. *Bauer*; Examinatorium darüber, zweymal 10 — 11., *Derselbe*. — *Exegetische Uebungen* über den Text der Institutionen, privatissime, Dr. *Bucher*. — *Pandekten*, nach *Böhmer*, 9 — 10. und 2 — 3., Prof. *Weis*. — Die Grundsätze von der prätorischen und Intestat Civil-Erbfolge, öffentlich Dienst. und Freyt., 1 — 2., *Derselbe*. — Von den *Legaten* und einzelnen *Fideicommissen*, öffentlich, Dr. *Bucher*. — Examinatorium über das römische Recht, privatissime, Prof. *Weis*. — Kirchenrecht, nach *Böhmer*, 11 — 12., Vice-Canzler *Erxleben*. — *Katholisches Kirchenrecht*, nach *Schenkl*, 11 — 12., Prof. *Müller*. — *Ehereche*, öffentl. 1 — 2., V. C. *Erxleben*. — Das *deutsche Staatsrecht*, nach *Pütter*, 3 — 4., Prof. *Robert*. — Das *deutsche Privatrecht*, nach *Runde*, 11 — 12., Prof. *Bucher*; 8 — 9. und 1 — 2., Dr. *Ulrich*; Handlungs- und Wechselrecht, öffentl. Prof. *Bucher* und Dr. *Ulrich*. — Die Abweichungen des *französischen* von dem römisch-deutschen Privatrechte, öffentlich Sonnab. 1 — 2., Prof. *Bauer*. — Erklärung des Code Napoleon, 10 — 11., Dr. *Bucher*. — *Lehnrecht*, nach *Böhmer*, 10 — 11., Prof. *Bucher* und Dr. *Ulrich*. — Theorie des *bürgerlichen Processes*, 5 — 6.; die Lehre von den *gerichtlichen Klagen*, nach *Böhmer*, 10 — 11., Prof. *Robert*. — *Practicum*, Mont., mit. w. und Freyt. 4 — 5., *Derselbe*. — Examinatorium über *die ganze Rechtswissenschaft*, privatissime, Prof. *Bauer*.

10) *Medicin*. — Erklärung auserlesener Stellen des *Hippokrates* und *Celsus*, öffentl. Sonnab. 2 — 3 U., Prof. *Conradi*. — *Anatomische* Demonstrationen, 11 — 12.; Unterricht im Zergliedern, 8 — 11, Prof. *Ullmann* d. jüng. — Allgemeine und besondere *Pathologie*, 4 — 5., Prof. *Conradi*. — *Allgemeine Pathologie* und *Therapie*, 10 — 12.; *Specielle Pathologie* und *Therapie* der Reproductionskrankheiten, 3 — 4 Hofrath *Sternberg*. — Fortsetzung der *Chirurgie*, 9 — 10.; Geschichte der Chirurgie und der chirurgischen Instrumente, Oberhofrath *Michaelis*; Examinatorium über die Chirurgie, Prof. *Ullmann* der jüng. — *Geburtshülfe*, 10 — 12.; Leitung der Uebungen im Entbindungshause, Prof. *Stein*; die Lehre vom *Kaiserschnitte*, öffentl. Mittw. und Sonnab. 10 — 11, *Derselbe*. — *Entbindungskunst*, Prof. *Busch*. — Ueber die zum Gebrauche für die Armenpraxis vorzüglich geeigneten Arzneyen, öffentl. Sonnab. 4 — 5.; Anleitung zur Prüfung der Reinheit und Unverfälschtheit der Arzneyen, öffentlich Mittw. 4 — 5., Hofrath *Wurzer*. — Das *medicinische Klinikum*, öffentl. 1 — 3. Hofrath *Sternberg*. — Das *chirurgische Klinikum*, öffentlich Mittw. und Sonnab. 10 — 11., Oberhofrath *Michaelis*. — Theoretische und praktische *Tierheilkunde*, mit Uebungen im Zergliedern der Thiere, 3 — 5., Prof. *Busch*.

*Rostock.*

Das Naturalien-Kabinet unsrer Universität ist von dem H. Licentiat *Nemnich* mit *verschiedenen* seltenen Mineralien bereichert, welche *derselbe von seiner* Reise durch England mitgebracht hat.

## II. Künste.

Eine Gesellschaft von Kunstfreunden in der Schweiz hat, um die helvetischen Künstler aufzumuntern, von ihren Arbeiten zur *jährlichen Kunstausstellung* nach Zürich zu senden, durch Actien von *zwey Louisdors* eine Summe gesammelt, aus welcher Stücke der diesjährigen Ausstellung gekauft wurden. Die Wahl der Stücke, welche gekauft werden sollten, ward *fünf Kunstfreunden*, die nicht selbst Künstler sind, übertragen, und die angekauften Stücke wurden nachher unter die Actionnärs durch öffentliche Verloosung vertheilt. In dem nächsten Jahre soll dieß wieder geschehen.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Bücher*
*der*
*Baumgärtnerischen Buchhandlung*
*in Leipzig.*
Ostern-Messe 1807.

Asiatisches Magazin, herausgegeben von Dr. *J. A. Bergk*, *J. Hänsel* und *F. G. Baumgärtner*. Mit illum. Kupfern. 2. Velin-Papier. III Bds. 45 Stück. 1 Rthlr. 12 gr.

Darstellung, kurze historische, des Feldzugs Napoleons I. in Deutschland im Jahr 1805. Mit 25 illum. Planen. 4. 2 Rthlr.

Gallerie berühmter Männer in Bildnissen und Biographien, aus dem Franz. Mit 72 Portraits. 8. 2r Band. 4 Rthlr. (In Commission.)

Magazin aller neuen Erfindungen u. s. w. vom Geheim-Rath *Hermbstädt*, Dr. *Kühn* und *F. G. Baumgärtner*. Mit Kupfern. 4. 7n Bds. 48 oder 40s Heft.



Digitized by Google

Magazin, unterhaltendes, zur Verbreitung der Natur- und Weltkenntniß u. s. w. Mit schwarzen und illum. Kupfern. 8. 2n Eds. 1s oder 5s Heft. 18 Gr.

Museum des Wundervollen, oder Magazin des Ausserordentlichen u. s. w. von Dr. *J. A. Bergk* und *F. G. Baumgärtner*. Mit illum. und schwarzen Kupfern. 4. 6n Bds. 1s und 2s oder 3s und 32s Stück. à 18 Gr.

Précis historique de la campagne de Napoléon I. en Allemagne en 1805. avec 28 plans. 4. 2 Rthlr.

Recueil de plans de bataille gagnées par Napoléon I. Tome supplémentaire contenant toute la campagne d'Allemagne en 1805. avec 28 plans 4. 2 Rthlr.

Sammlung von Anekdoten und den interessantesten Charakterzügen aus den beiden Kriegen in Süd- und Nord-Deutschland in den Jahren 1805 — 1807. 8. 1s Heft. brochirt 12 Gr. (Das 2te Heft erscheint im September d. J.)

NB. Hierbey wiederholen wir zugleich unsere Aufforderung und Bitte an die Herren Prediger, Beamten und Gelehrten besonders in denjenigen Gegenden Deutschlands, wo der Kriegsschauplatz war, uns fernerhin mit Beyträgen zu dieser Sammlung zu unterstützen. Merkwürdige Auftritte, specielle Facta, hervorstechende Charakterzüge, Anekdoten u. s. w. die noch nicht öffentlich erzählt und aus verbürgten Quellen geschöpft sind, werden wir anständig honoriren. Anonyme Zuschriften aber werden wir nicht benutzen; dagegen können die Herren Einsender der heiligsten Verschwiegenheit ihres Namens von uns versichert seyn.

Baumgärtnersche Buchhandlung
zu Leipzig.

---

Die von mir schon längst versprochenen zwey Schriften:

*Handbuch der Geographie nach den neuesten Ansichten für die gebildetern Stände, Gymnasien und Schulen.* gr. 8.

*Geographisches Handlexicon. Für Geschäftsleute aller Art* u. s. w. 8.

werden unfehlbar in der nächsten Leipziger Michaelmesse erscheinen. Beide richten sich treu nach den Veränderungen der Friedensschlüsse von Presburg und Tilsit und nach der Rheinbundesacte, wodurch sie, wie ich sagen zu dürfen glaube, den Freunden der Erdkunde eben so nutzlich als nothwendig seyn werden. Im letzten besonders werden sich Geschäftsleute aller Art, Zeitungsleser und Studirende sogleich orientiren, und die neueste geographische Bestimmung der Orte finden können. Einen eigenthümlichen Vorzug sollen sie auch noch dadurch erhalten, dass der Verleger, Hr. Buchhändler Hinrichs in Leipzig, dem Handbuche eine grosse colorirte Karte von Europa, und dem Lexicon eine ähnliche von Deutschland, beide nach den neuesten Bestimmungen aufs zweckmäßigste ausgeführt, hinzufügen wird. Zur Erleichterung der Anschaffung sollen obige Schriften einen äusserst mäßigen Preis erhalten, keines über 2 Rthlr. ohne Karten, welche man, so wie die Bücher, auch einzeln haben kann. Will man jedoch unmittelbar bey Hrn. Hinrichs auf jedes Werk mit 2 Rthlr. pränumeriren; so erhält man die Karten zugleich noch unentgeldlich.

Dr. *C. G. D. Stein*,
Prof. am Berl. Kölln. Gymnasium.

---

*Literarische Anzeige, zunächst für Jugendlehrer.*

1. *Eutropii breviarium historiae Romanae. Accedit Vita Ciceronis a Badeno conscripta.* 8. Darmstadii et Giss. 1807. 8 Gr. oder 36 Kr.
2. *Phaedri Aug. Lib. fabulae Aesopiae. Acced. appendix fabular. a recens. Apol. Autor. compositarum.* 8. Ibidem. 1807. 9 Gr. oder 40 Kr.

Der Herausgeber dieser Schulausgaben ist ein sehr geachteter Lehrer an dem grosherzogl. Gymnasium zu Darmstadt, woselbst solche auch sogleich eingeführt worden sind. Reiner, auf erst correcter Textabdruck, Weglassung solcher Stellen, die das sittliche Gefühl der Jugend beleidigen könnten, Beyfügung des in echt klassischem Latein geschriebenen Lebens des Cicero von Baden zum Eutrop, und einer bedeutenden Anzahl schöner moralischer Fabeln von neueren lateinischen Fabeldichtern zum Phaedrus; das sind die hauptsächlichsten Vorzüge, wodurch sich diese, auch sehr schön gedruckten Ausgaben auszeichnen. Lehrer an auswärtigen Schulen, die sich derselben bedienen, und in Betreff einer grösseren Anzahl Exemplarien an mich direct wenden wollen, können auf einen noch billigern Preis rechnen.

Giessen, im April 1807.

Georg Friedrich Heyer.

---



In letzter Oster-Messe ist erschienen:

*Stolz, Dr. J. J., historische Predigten. Zweyten Theils, zweyte Abtheilung. Paulus, von Tarsus in Cilicien.* gr. 8. 20 Gr.

mit welcher diese Sammlung geschlossen. Diese Abtheilung enthält der Predigten über Paulus 19 — 33. und einen Anhang von 6 schon im Sommer 1802 gehaltener Predigten, die hier zwar nur zufällig aus dem Grunde mit abgedruckt wurden, um diese Abtheilung in der Bogenzahl der frühern gleich zu machen, die aber gewiss eine sehr erfreuliche Zugabe sind. Ihr Inhalt ist: 1. über die Vernunft und die Rechte der Vernunft; 2. über die Moralprediger; 3. über die Gleichgültigkeit gegen äussere Religionsübungen; 4. über das Bücherlesen; 5. über die Theilnehmung an politischen Veränderungen; 6. über die Geringschätzung blos zufälliger bürgerlicher Vorzüge.

Nach dem Urtheil der Kenner eignen sich diese Predigten ganz eigentlich zu einer Lectüre für alle Stände; jeder Gebildete wird sie mit grosem Interesse lesen und für die Herren Prediger wird ihr Studium in mehr als einer Hinsicht nutzbar und erfreulich seyn.

Jeder der beiden Theile in zwey Abtheilungen kostet 1 Rthlr. 16 gr.

Jena, im September 1807.

Friedrich Frommann.

---

*System*

Digitized by Google

*System der Heilkunde nach der Erregungs-Theorie, von Dr. J. H. Müller*, 3ter Band. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 4 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem besondern Titel:

*Systematischer Handbuch der Lehens- und Arzneymittellehre* u. s. w.

Der erste Theil dieses anerkannt schätzbaren Werks enthält die Physiologie, der 2te die Pathologie. Dieser 3te umfasst die Lehens- und Arzneymittellehre. Wirklich kann man sagen umfasst, — insofern der Verfasser nichts, was zum Wesentlichsten dieser Wissenschaft gehört, übergangen hat. Oeffentliche Blätter sowohl, als das medicinische Publicum überhaupt, geben den ersten Theilen den verdienten Beyfall; wie könnte er daher diesem Theile entgehen, da auch er mit so auszeichnender, auf lange Erfahrung sich gründender Kenntniss und Unparteylichkeit das anerkannt Wahre der ältern und neuern Schulen dem praktischen Arzte aufstellt? — Als ein für sich bestehendes Ganze, welches in einer angenehmen und fasslichen Sprache vorgetragen ist, werden Apotheker und Andere aus den gebildeten Ständen mit Nutzen Belehrungen aus diesem Bande schöpfen können.

---

Actenstücke nebst Anmerkungen zur Beurtheilung seines Streites mit Herrn Geheimen Rath und Professor *Wolf*. Dem unparteyischen Publicum vorgelegt von *T. G. Voigtel*, Professor der Geschichte in Halle. gr. 8. geheftet. Berlin, in allen Buchhandlungen zu haben für 6 Gr.

## II. Auctionen.

Die auf den 21. Sept. dieses Jahres angesetzte Bücher-Auction zu Halle, wovon das Verzeichniss in Nr. 60. dieses Intell. Blatts von diesem Jahre zu finden ist, wird an dem festgesetzten Tage ihren Anfang nehmen.

## III. Vermischte Anzeigen.

### *Mineralien.*

Dass bey der akademischen Mineralien-Niederlage zu Freyberg mehrerley Arten von Mineralien-Sammlungen zu haben sind, ist dem Publicum schon längst bekannt. Die Sammlungen sind theils in Ansehung der Grösse, theils in Ansehung der Zahl der Stücke verschieden. Was die Grösse betrifft, so sind die Stücke entweder von kleinem oder von mittlerem, oder von gewöhnlichem Handformate. Die ersten haben 1½ bis 2 auch 2½ Zoll, die zweyten 3 bis 3½ Zoll und die dritten 4 und mehrere Zoll im Quadrate. Von jedem dieser Formate kann man Sammlungen zu 100, 200 und überhaupt so vielen hundert Stücken erhalten, als man wünscht. Je zahlreicher die Sammlung ist, destomehr enthält sie Gattungen, Arten und Abänderungen. — Da aber die seltneren Gattungen höher im Preise stehen, so steigt auch der Preis des Hunderts bey zahlreichern Sammlungen verhältnissmässig um etwas. Die zu den Sammlungen gehörenden Cataloge enthalten ausser der sehr genauen Beschreibung der einzelnen Stücke, auch noch zugleich eine kurze Charakteristik der ganzen Gattung oder Art, und vertreten folglich die Stelle eines Handbuchs der Mineralogie, wobey stets auf die neuesten Bestimmungen des Herrn Bergraths Werner, und auf dessen jeweilige Veränderungen im System Rücksicht genommen wird.

Die Preise dieser verschiedenen Sammlungen sind folgende: I. Oriktognostisch-geognostische Sammlungen, 1. in kleinem Formate, a) von 100 Stück *mit Verzeichniss* 2 Louisd'or; b) von 200 Stück mit ausführlichem Catalog 4 Louisd'or; c) von 300 Stück mit ausführlichem Catalog 7 Louisd'or; d) von 400 Stück 10 Louisd'or; und so nach Verhältniss weiter. 2. Sammlungen in mittlerem Formate, kosten das doppelte von jenen und 3. Sammlungen in grossem oder dem gewöhnlichen Handformata das dreyfache. II. Geognostische Sammlungen, 1. in kleinem Formate, a) von 100 Stück 2 Louisd'or; b) von 200 Stück 4 Louisd'or. 2 Sammlungen in mittlerem und Handformate das doppelte.

Um aber auch solchen, denen jene Preise noch immer zu hoch seyn dürfen, die Anschaffung einer Sammlung zu erleichtern, und so das Studium der Mineralogie nach Kräften zu befördern, ist die Einrichtung getroffen, dass künftig auch noch wohlfeilere Sammlungen von 1 und 200 Stück abgelassen werden *können*. Bey diesen werden die Stücke zwar meistens klein und ohne ein bestimmtes Format, indess doch immer vollkommen deutlich und ausgezeichnet, und mit einem zwar etwas kürzern, aber doch auch genauen Catalog versehen seyn. Das Hundert von diesen kostet 1 Louisd'or.

Ausser den im vorhergehenden angegebnen ganzen systematischen Sammlungen sind dey der akademischen Mineralien-Niederlage auch einzelne Mineralien, vorzüglich von den jetzt noch im sächsischen Erzgebirge brechenden, in Stücken von jeder beliebigen Grösse, mehrere von ihnen, z. B. der reine weisse Schwerspath für die Officinen, auch in grösseren Quantitäten zu haben. — Von ausländischen Mineralien besitzt die Niederlage jetzt ausser Bleyvitriol von Anglesea, fafrigen Prehnit aus Schottland, blättrigen Eisenglanz aus Schweden u. s. w. auch noch einen kleinen Vorrath von dem noch sehr seltnen Spodumen aus Schweden, in Stücken zu 16 Gr. bis 5 Rthlr.

Mit den Bestellungen hat man sich an den Inspector *Hoffmann*, dem die Administration der akademischen Mineralien-Niederlage zugleich mit übertragen ist, in portofreyen Briefen zu wenden, wobey jedoch zugleich bemerkt wird, dass ohne vorgängige Bezahlung oder wenigstens sichere Anweisung an ein Handelshaus in Leipzig oder Dresden nichts von der Niederlage verabfolgt werden kann.

Freyberg, im Monat July 1807.

Digitized by Google

Mittwochs den 16ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### Universitäten und andere Lehranstalten.

#### *Heidelberg.*

*Verzeichniss der auf der hiesigen Universität für das Winterhalbjahr 1807 — 1808 zu haltenden Vorlesungen.*

Der Anfang derselben wird unfehlbar am 21. October seyn.

I. Theologische Facultät.

Kirchenrath *Daub*, Prof. ord., Dogmengeschichte nach *Augusti*, 5 St. wöchentlich. Kritik der Offenbarung und der Beweise für's Daseyn Gottes, 2 St. öffentl. Christliche Sittenlehre nach *Stäudlin*, 6 St.

Kirchenrath *Schwarz*, P. O., Erklärung der Johanneischen Schriften, 6 St. Christliche Dogmatik und Examinatorium, 6 St. Darstellung des Urchristenthums nach seinem Lehrbuche, 3 St. Lehrkunst nach seinem Lehrbuche, 2 St. öffentlich.

Kirchenrath *Ewald*, P. O., Theologische Encyklopädie und Methodologie mit der Geschichte der theologischen Wissenschaften nach *Thym*, 4 St. Homiletik nach *Niemeyer*, 4 St. Katechetik nach *Gräffe*, 2 St. Uebungen im äußerlichen Vortrage, 2 St. öffentlich.

*Marheinecke*, P. E., der Kirchengeschichte 2r Thl., 8 St. Geschichte der Reformation, 2 St. öffentlich. Geschichte der Hierarchie, der Kirchenverfassung und des kanonischen Rechts für Juristen nach *Plank*, 5 St. Dogmengeschichte nach *Augusti*, 5 St. Homiletik nach seinem Grundriss, 4 St.

*de Wette*, P. E., Erklärung des Jesaias, 5 St. Einleitung ins N. T. nach seinem Lehrbuche, 4 St. Archaeologie des N. T., 2 St. öffentlich. Erklärung der 3 ersten Evangelien, 6 St. Anfangsgründe der hebräischen, syrischen u. chaldäischen Sprache, 6 St.

Dr. *Lauxer*, Privatl., zweyte Hälfte der Griesbachschen Synopsis, 4 St. Erklärung der kleinen paul. Briefe, 2 St. öffentlich.

Consistorialrath *Horstig*, Privatl., Hermeneutik nach *eignem* Grundriss, 4 St. Liturgik und Pastoraltheologie nach *Gräffe*, 2 St. Katechetik nach *Daub*, 2 St.

II. Juristische Facultät.

Geheime Referendair *Klüber*, P. O., Staatsrecht, 6 St. Deutsches Privatrecht nach *Selchow*, 6 St. Casuistik, 2 St. öffentlich.

Geistliche Rath *Kübel*, P. O., Geschichte des kanonischen Rechts, 4 St. Katholisches Kirchenrecht, 6 St. Ueber das geschichtliche und rechtliche Verhältniss der Staats- und Kirchengewalt, 2 St. öffentl.

Oberhofgerichtsrath *Gambsjäger*, P. O., Geschichte des römischen Rechts, 3 St. Hypotheken- u. Pfandrecht, 3 St. öffentlich. Examinatorium über die Pandekten. Kirchenrecht nach *Böhmer*, 6 St.

Geheime Hofrath *Wedekind*, P. O., Natur-, allgemeines Staats- und Völkerrecht nach *Kant's* metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre, 5 St. Geschichte Deutschlands im 18ten Jahrhundert, 5 St.

Hofrath *Thibaut*, P. O., Pandekten, 18 St. Ueber die schwierigsten Gesetze des römischen Rechts, 2 St. öffentlich.

Hofrath *Zachariä*, P. O., Philosophisch-bürgerliches Recht oder Naturrecht in Hinsicht auf die Preussische und Französische Gesetzgebung, 4 St. Philosophie des positiven Rechts, 2 St. öffentlich. Lehnrecht, 5 St. Criminalprocess, 2 St. Juristisches Disputatorium, 2 St.

Justizrath *Martin*, P. O., Criminalrecht nach *Feuerbach*, 5 St. Processpraxis 5 St. Referirkunst.

*Heise*, P. O., Institutionen nach *Hugo*, 6 St. Von Vermächtnissen und Fideicommissen, 3 St. öffentlich. Das gesammte Kirchenrecht beider Religionstheile, 6 Stunden.

III. Medicinische Facultät.

Geheimerath *Mai*, P. O., Casuistik und Examinatorium über die Geburtshülfe, 2 St. Specielle Therapie, 8 St. Anleitung wie Seelsorger und Volksvorsteher die medicinischen Polizeyvorschriften zu benutzen haben, an Sonn- und Feyertagen. Gesundheits- und Krankenwärterlehre, öffentl.

Geheime Hofrath *Zuccarini*, P. O., Allgemeine Pathologie mit den Grundsätzen der allgemeinen Therapie nach *Hildebrand*, 6 St.

Geheime Hofrath *Ackermann*, P. O., Anatomie, 1r Stand. Pathologische Anatomie, 3 St. öffentl. Specielle Chirurgie, 6 St.

*Moser*, P. O., Allgemeine und specielle Chirurgie mit Instrumenten und Bandagenlehre, 4 St. öffentl. Geburtshülfe nach *Röderer*, 4 St. Ueber das Rettungsverfahren bey Scheintodten, 2 St.



Digitized by Google

Zipf,

*Zipf*, P. O., Diätetik für Gesunde, 2 St. öffentlich. Staatsarzneykunst, 3 St. Comparative medicinische Praxis nach seinem Lehrbuche der Krankheit der Thiere und besonders der Pferde. Mannh. 1807. 4 St.

*Schelver*, P. O., Physiologie des Menschen, 3 St. öffentlich. System der wissenschaftlichen Medicin nach seiner Philosophie der Medicin. Frankf. 1807. 12 St. Philosophie der Natur und des Geistes nach Dictaten, 6 St.

*Mai* der jüng., P. E., specielle Naturgeschichte der gebräuchlichen Heilmittel, 6 St., nach *Hermstädt*. Arzneymittellehre, 6 St.

*Loos*, P. E., Geschichte der medicinischen Literatur nach *Blumenbach's* histor. lit. med. Theoretische und praktische Arzneymittellehre nach *Monch* und eignen Heften, 4 St. Receptirkunst, 2 St.

*Heger*, P. E., Encyklopädie der Arzneywissenschaft nach *Burdach*, 3 St. Medicinische Cultur und Literaturgeschichte, 6 St. Therapie nach *J. G. Ackerm.* Institut. therap. gen., 6 St. Medicina forens. nach *Rosenmüller*, 4 St.

## IV. Staatswirthschaft.

**Geheime Hofrath *Suckow*, P. O., Experimentalphysik nach *Mayer*, 6 St. Mineralogie nach seinem Lehrbuche, 5 St. Bürgerliche Baukunst nach seines Vaters Lehrbuche, 6 St.**

Oberforstrath *Gatterer*, P. O., Forstwissenschaft und Forstbotanik, 6 St. Technologie nach *Beckmann*, 6 St. Diplomatik nach seines Vaters Lehrbuche, 3 Stunden.

Hofkammerrath *Semer*, P. O., Nationalökonomie nach *Sartorius*, 4 St.

*Reinhard*, P. O., Finanzwissenschaft nach *eignen* Heften, 5 St. Polizeywissenschaft nach *eignen* Heften, 5 Stunden.

*Seeger*, P. E., Encyklopädie der Wirthschaftslehre, 5 St. Landwirthschaftslehre, 6 St. Encyklopädie der Politik, 5 St. Staatswirthschaftslehre, 6 Stund. Staatswirthschaftliche Geschichtslehre, 6 St.

*Graf von Sponeck*, P. E., Forstentomologie, 2 St. Praktische Forstwissenschaft nach *eignen* Heften, 2 St. Theorie der Jagdwissenschaft nach *eignen* Heften, 2 St. Privatissima in verschiedenen Theilen der Forstwissenschaft.

*Eschenmayer*, P. E., Forst- und Jagdrecht nach Dictaten, 3 St. Cameralrecht nach *eignen* System, 4 St. Oeconomia forens., 4 St. Staatsrechnungswesen nach seinem Lehrbuche. Heidelb. 1807. 4 St.

## V. Philosophische Facultät.

*Sar*, P. O., Ueber *französische* Literatur, 3 St. Erklärung auserlesener Satiren von Boileau, 4 St. Ueber häufig vorkommende Fehler gegen den Geist der französischen Sprache, 1 St.

Geheime Hofrath *Langsdorf*, P. O., Arithmetik und Geometrie, 5 St. Höhere Geometrie, 2 St. Trigonometrie, 2 St. öffentl. Statik, Mechanik und Hydraulik nach *eignen* Heften, 4 St. Privatissima über Algebra und mechanische Wissenschaften für Geübtere.

Hofrath *Creuzer*, P. O., Römische Alterthumskunde nach *Oberlin*, 3 St. Geschichte der griechischen Literatur nach seinen Epochen der griechischen Literaturgeschichte. Marb. 1802. 3 St. Disputatorium und Examinatorium im philologischen Seminar, 1 Stunde. Allgemeine Historie der Staaten des Alterthums nach *Hüblers* Tabelle, 5 St.

*Weise*, P. O., Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften nach seinem gedruckten Plan, 3 St. öffentl. Natur-, allgemeines Staats- und Völkerrecht, nach *Gros*, 4 St.

*Fries*, P. O., Geschichte der Philosophie, 5 St. Logik und allgemeine Einleitung in das Studium der Philosophie nach Dictaten, 5 St. Analysis, 4 St.

*Schreiber*, P. O., Rechtsphilosophie nach *Schmalz*, 4 St. Theorie der Poesie und bildenden Künste nach Dictaten, mit Benutzung seiner Kupferstichsammlung, 3 St. Geschichte der Kupferstecherkunst, 1 Stunde öffentlich. Theorie des deutschen Geschäftslebens mit praktischen Uebungen, 2 St. Politik, 4 St. Reisecollegium privatissime.

*Wilken*, P. O., Anfangsgründe der arabischen Sprache nach *Rosenmüller's* arabischem Elementarbuche, 3 St. Allgemeine Historie des Mittelalters nach seinem Grundrisse, 4 St. Europäische Staatengeschichte nach *Spittler*, 6 St. Geschichte von Deutschland *nach seinem* während der Vorlesungen erscheinenden Leitfaden, 6 St. Erklärung von Taciti Germ., 2 St.

*Wundt*, P. E., Geschichte des Grossherzogthums Baden nach Dictaten, 2 St.

*Kastner*, P. E., Philosophie der Natur nach Dictaten, 3 St. Ueber das Studium der Natur, 1 St. öffentlich. Allgemeine Experimentalphysik nach Dictaten, 6 St. Allgemeine Experimentalchemie nach seinem Grundrisse und seinen Beyträgen Bd. I. II., 6 St. *Ueber* die Natur der Sinne, 2 St. Physiologie der organischen Natur und Geognosie, 3 St.

*Voss*, P. E., Erklärung des Julius Cäsar im propädeut. Cyclus, 3 St. Erklärung von Sophokles Ajax, Elektra und Philoktetes, 4 St. Metrik mit Uebungen, 2 St. Erklärung des Hesiodus im philologischen Seminar, 2 St.

Geheime Cabinetsrath *Kopp*, Privatlehrer, Diplomatik nach von *Schmids Phiseldeck.*, mit eignen Abänderungen und Zusätzen, 5 St.

Consistorialrath *Horstig*, Privatl., Ueber deutsche Sprache und deutschen Ausdruck theoretisch und praktisch, 4 St.

Dr. *Kayser*, Privatl., Erklärung zweckmässiger Stellen des Livius nach seiner Chrestom. im propäd. Cyclus mit Stilübungen, 3 St. Erklärung von Jacobs Attic. mit schriftlichen Uebungen, 4 St. Erklärung von ausgew. lyrischen Gedichten der Griechen aus Harles Anthol. gr. poet., 2 St. Privatissima im Griechischen und Lateinischen.

Dr. *Zimmermann*, Privatl., Praktische Geometrie nach *Meinert*, 4 St. Mathematische Chronologie nach *Kästner*, 1 St. öffentlich. Encyklopädie und Method. der

Digitized by Google

der Naturwissenschaft nach Dictaten, 3 St. Mineralogie nach seiner Abhandlung von der Bergwerkskunde. Heidelberg 1807. 5 St.

*Görres*, (Prof. an der Secondairschule zu Coblenz), Privatl., Psychologie nach seinem Grundriss der Anthropologie, 4 St. Aesthetik nach seinen Aphorismen über die Kunst, 4 St. Speculative Physik nach Dictaten, 4 St. Die Lehre von der Erhaltung des organischen Gleichgewichts (Diätetik) oder Hygieine, 3 St.

Dr. *Saalfeld*, Privatl., Geschichte der drey letzten Jahrhunderte, 6 Stund. Statistik und specielle Statistik der wichtigsten Europäischen Staaten, 6 Stund. Statistik des Grosherzogthums Baden, 1 St. öffentl. Völkerrecht, 4 St. Diplomatische Praktik in franz. Sprache, 2 St.

Dr. *Böckh*, Privatl., Terentii Andr. und Ad., 3 St. Platons Gorgias, Apol. Charmid. und d. gröss. Hipp. nach den *Heind.* Ausg., 4 St. Geschichte der römischen Literatur nach *Wolfs* Abriss, 3 St. Erklärung von Euripides, Iphig. in Aulis im philologischen Seminarium, 2 St.

*Claus*, Privatl., Arithmetik, Algebra, Logarithmik und höhere Gleichungen nach *Vega's* 1. Band, 6 St. Geometrie und Trigon. nach *Vega's* 2. Band, 3 St.

*Dümge*, Privatl., Allgemeine Literaturgeschichte nach *Bruns*, 6 St. Literaturgeschichte des Mittelalters und der Periode vom Wiederaufleben der Wissenschaften bis auf die Reformation nach Dictaten, 4 St. Schrift- und Bücherkunde und literarische Oekonomie nach Dictaten, 2 St. Geschichte der Deutschen nach dem Krauseschen Lehrbuche, herausgegeben von Voigtel, 4 Stunden.

* * *

In der *französischen Sprache* geben die Sprachmeister *Hofmeister* und *Michaelis* Unterricht. Letzterer erbietet sich zu Vorlesungen über die Grammatik und Literatur der französischen, so wie auch zu einem in französischer Sprache zu haltenden Cours de la Litterat. franc.

In der *italiänischen Sprache* und Literatur geben die Sprachmeister *Fiofmeister* und *Brucalassi* Unterweisung.

In der *englischen Sprache* Dieselben. Der Letztere ertheilt auch im *Spanischen* Anleitung.

* * *

In der Reitkunst wird von den Stallmeistern *Wippermann* und *Lamine*, in der Fechtkunst von dem Fechtmeister *Kastrop*, und im Tanzen von *Freund* Unterricht ertheilt.

* * *

Die allgemeine Universitätsbibliothek wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 11 — 12 U., Mittwochs von 9 — 12 und 2 — 4 Uhr, Sonnabends von 2 — 4 Uhr geöffnet. Die Sammlungen von *Naturalien* und *physikalischen Apparaten*, die im Schlossgarten angelegten *Forst-* und *landwirthschaftlichen Plantagen* und die *praktischen Medicinal-Anstalten*, die beiden *botanischen Gärten*, das *anatomische Theater* und das *Entbindungsinstitut* werden bey den Vorlesungen benutzt. Die *poliklinische medicinisch-chirurgische Anstalt* unter Direction des Geheim. Hofr. *Ackermann* und mit Theilnahme der Professoren *Schelver* und *Loos* gibt zu Uebungen in medicinischer Praxis Gelegenheit.

Ueber das sittliche Betragen und den Fleiss der Akademiker setzt das *Ephorat* sich mit Aeltern und Vormündern in Correspondenz.



## LITERARISCHE ANZEIGEN.


### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neueste Verlagsbücher der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.*
Jubilate-Messe 1807.

Der Biograph, oder Darstellung merkwürdiger Menschen u. s. w. 6ter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

*Ernesti, J. A.*, Praefationes et Notae ad M. T. Ciceronis Operum omnium Editionem majorem. Editionis Ernestianae minoris Supplementum. Pars II. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

*Gren's, F. A. C.*, systematisches Handbuch der Chemie. Dritte Ausgabe. Umgearbeitet von *M. H. Klaproth*. Dritter Theil, mit Register über sämmtliche Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

*Knapp's*, Dr. G. C., neuere Geschichte der Mission in Ostindien. 63stes Stück. 4. 8 Gr.

Schulbuch, neues französisches, für die ersten Anfänger. Vierte Ausgabe. 8. 10 Gr.

Leipzig. In der Dyk'schen Buchhandlung ist erschienen die längst gewünschte Fortsetzung von

*Allwin und Theodor.*
*Ein Lesebuch für Kinder, 2r u. 3r Theil. Herausgegeben vom Herrn Professor Fr. Jacobs in Gotha.*
Preis 1 Rthlr. 6 gr.

Der 1ste Theil, zweyte Auflage, mit einem Kupfer von Penzel, kostet 14 Gr.; alle 3 Theile 1 Rthlr. 20 gr.

In bevorstehender Leipziger Michaelismesse erscheinen nachstehende Sachen in meinem Verlage.

Erzählungen, Fabeln und Lieder, hauptsächlich zur ersten Uebung des Gedächtnisses, so wie zur ersten Entwickelung sittlicher Begriffe, von S. 8. Halle.

Journal für Prediger, 53ster Band 1stes und 2tes Stück, oder neues Journal, 33ster Band 1stes und 2tes Stück, gr. 8.

*Nösselt, Friedrich*, Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, für die obern Klassen gelehrter

lehrter Schulen. Erster Cursus, die Geschichte der Feldzüge des siebenjährigen Krieges enthaltend. 8. Halle.

Sammlung der im Deutschen vorkommenden fremden Wörter, nebst deren Verdeutschung, welche Theils erst vorgeschlagen, Theils schon gebräuchlich geworden sind; als ein Anhang zu dem bey Kümmel in Halle 1804 herausgekommenen Handwörterbuche der deutschen Sprache. gr. 8. Halle.

*Sprengel*, C., Mantissa prima Floræ Halensis addita novarum plantarum centuria. 8. Halae. Schreibpapier 6 Gr., Druckpapier 5 Gr.

Halle, den 3. Sept. 1807.

*C. A. Kümmel.*

*Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Forstwissenschaft. Für Forstmänner, Jäger und Jagdliebhaber, ingleichen für Gutsbesitzer, Forst- und Jagdberechtigte u. s. w. Nach eigener Erfahrung bearbeitet von K. A. H. v. Bose. Herausgegeben, berichtiget und vervollkommnet vom Prof. F. G. Leonhardi.* Mit erläuternden Kupfern. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 16 gr.

Ein Buch dieser Art fehlte noch. Mithin ist die Erscheinung dieses Forst-Lexicons für die von grosser Wichtigkeit, welche mit wenig Kosten das praktische Anwendbarste, Gründlichste und Nützlichste im Forst- und Jagdwesen beysammen finden wollen. Ausser diesen Vorzügen enthält es zugleich, besonders für Förster, Jäger und Gutsbesitzer, die auf ihr Fach sich beziehenden Gesetze: so dass man also in aller Hinsicht sich vollkommen zu belehren im Stande ist. Bey dem höchst ökonomischen Drucke hat die Verlagshandlung den möglichst billigen Preis gesetzt; wer sich indessen direct und franco an sie wendet, erhält es um 1 Rthlr. 8 gr.

## II. Vermischte Anzeigen.

Wenn die Herren Verfasser der beiden Anzeigen von *Gren's systematischem Handbuche der gesammten Chemie, dritte Auflage, Halle* 1806. — im 130sten Stücke, der *Neuen Leipz. Lit. Zeitung* 1806, und in Num. 82. der *Ergänzungs-Blätter der Hallischen Allgem. Lit. Zeitung* 1807 — den in der Vorrede zu dieser neuen Auflage angezeigten Plan, welcher bey Durchsicht und Umarbeitung dieses Werks zu Grunde gelegen, näher im Auge behalten hätten, so würden sie bemerkt haben, dass diese neue Auflage das *Grensche Werk* bat bleiben, nicht aber ein neues chemisches Lehrbuch, dergleichen wir schon im Ueberfluss haben, werden sollen. *Gren's* Ansichten, Theorien, Definitionen u. s. w. sollten daher nicht gänzlich verwischt, nur abgekürzt, und wo es nöthig war, berichtiget werden. Auch konnte es dem Zweck eines *Handbuchs* nicht angemessen seyn, bey den Einschaltungen neuerer Erfahrungen und Vorschriften, *alle* seit der letztern Ausgabe vorgeschlagenen, mehr oder minder bewährten, Bereitungsarten u. s. w. aufzuführen. Dem angehenden Chemiker, der in einem Handbuche Unterricht sucht, genügt *eine* sichere und bestimmte Vorschrift. Wenn er z. B. zur Zerlegung des Schwerspaths (wie §. 408 und 409.) zwey gute Vorschriften findet, so ist die unterlassene Aufzählung noch mehrerer Methoden, wohin das vom Rec. erwähnte Schmelzen des Schwerspaths mit Kochsalz und Kohlenpulver gehört, hier kein wesentlicher Mangel. — Wegen der Rüge: dass die Ideen und Ansichten *Berthollets* über die chemische Verwandtschaft der Körper, nicht so ausführlich angedeutet worden, als sie es verdienten, sind beide Rec. zu entschuldigen; da sie nicht voraus wissen konnten, dass dieser in einer besondern *Kurzen Uebersicht der Theorie von den chemischen Verwandtschaften*, so wie bey der vorigen Auflage, als Anhang des dritten Theils geschehen würde. — Anlangend die neuere Beschränkung der Benennung *Salz* blos auf Verbindung der Säuren mit Alkalien, Erden und Metalloxyden, so verlauten doch noch Stimmen für die fernere Beybehaltung des ältern Sprachgebrauchs, nach welchem auch die Alkalien und Säuren mit dem Namen Salze belegt werden. Warum wollen wir auch die alte Eintheilung in einfache und zusammengesetzte Salze, ohne Noth aufgeben? Stehen z. B. kohlensaures Kali, kohlensaures Natrum, unter den Salzen, so ist es doch nur eine *Willkür*, nicht auch das reine Kali und Natrum *darunter begreifen zu* wollen. — Die Rüge, wegen nicht geschehener Erwähnung von *Herschel's* neuern Erfahrungen über das Licht, würde bey einer Anzeige eines Lehrbuchs der *Physik* am rechten Orte seyn. — Bey Erwähnung der hyperoxygenisirten salzsauren Salze hätte der Rec. schöne Gelegenheit gehabt, seine Kenntnisse zu zeigen; durch Rügung, sowohl des Irrthums (§ 868.): dass das mit Kali bereitete Neutralsalz auf Pflanzenfarben noch eben die zerstörende Kraft zeige, als die oxygenirte Salzsäure selbst; als auch, der unterlassnen Anzeige des Prüfungsmittels der Reinheit dieses Neutralsalzes, dass nämlich dessen Freyseyn vom gemeinen salzsauren Kali sich dadurch zu erkennen gibt, dass es in der salpetersauren Auflösung des Silbers weder Fällung, noch Trübung verursacht. Unwichtiger wenigstens würde die Rüge nicht gewesen seyn, als die der unterlassnen Erwähnung der Versuche über die Zerlegung der Boraxsäure; indem diese erst noch einer weitern Bestätigung zu bedürfen scheinen. — Von den beiden, als *auffallend und Irrthümer veranlassend* verschrieenen, Druckfehlern, kann das erste: *schwefelsaure* Neutral- und Mittelsalze, anstatt *schwefelichtsaure*, keinen eigentlichen Irrthum veranlassen, da er nicht im Texte selbst, sondern blos in der Ueberschrift des 576. §. enthalten ist. Der zweyte Druckfehler S. 380.: *Neues allgem. Journal*, anstatt *Allgem. Journal* — ja der ist freylich ganz unverzeihlich und muss in den Corrigendis reuevoll abgebeten werden.

*Klaproth.*

Digitized by Google

Num. 75.

Sonnabends den 19ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### Universitäten und andere Lehranstalten.

*Coblenz.*

*Ecole spéciale de Droit de Coblenz.*

*Programme des Cours qui seront donnés pendant l'année* 1807 *et* 1808.

Droit romain, Mr. *Leplat.*
Droit civil français élémentaire, Mr. *Laffaulx.*
Droit civil français approfondi, Ire Partie (Liv. I. et II. et tit. 1 et 2. du Liv. III. du code civil), Mr. *Breuning.*
Droit civil français approfondi, IIe Partie (Liv. III. tit. 3. jusqu'à la fin du code civil), Mr. *Arnöld.*
Législation criminelle, procédure civile et criminelle, Mr. *Günther.*
Droit public français, Mr. *Breuning.*
Droit civil dans ses rapports avec l'administration publique, Mr. *Arnöld.*

*Cours extraordinaires publics et gratuits.*

Cours introductif de Jurisprudence, Mr. *Arnöld.*
Droit commercial, Mr. *Laffaulx.*

Les inscriptions devront être prises les quinze premiers jours de chaque trimestre; ce délai est de rigueur. Les candidats devront être munis de leur acte de naissance pour constater qu'ils sont agés de seize ans accomplis, et d'un certificat constatant qu'ils joignent à de bonnes moeurs les connaissances préliminaires requises pour l'étude du droit. Le prémier trimestre commence au 1r novembre, le second au 15. janvier, le troisième au 1r avril et le quatrième au 15. juin, de chaque année.

Il sera donné en outre par Mrs. les professeurs suppléans *Schwarz* et *Thrumb* des cours de repétition sur le droit romain et la procédure civile.

Fait à Coblenz le 29. août 1807.

*Le Secrétaire-général de l'Ecole spéciale de droit,*
*Demeuré.*

### II. Todesfälle.

Am 17. April starb zu Goldberg im Herzogthum Mecklenburg-Schwerin *U. L. G. S. Kleffel*, ausübender Arzt daselbst, Herzogl. Mecklenburg. Hof-Medicus und Mitglied der Sydenhamschen Gesellschaft zu Halle, wie auch seit 1802 ordentliches Mitglied der Fürstl. Hessen-Kasselschen correspond. Ges. der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde, im 33sten Jahre seines Alters. Nachdem er auf der Schule zu Parchim unter Hn. *Wehnert* in Sprachen und schönen Wissenschaften den Grund gelegt hatte, so studierte er 3 Jahre hindurch Medicin zu Rostock, und ging alsdann nach Halle, wo er seine Studien vollendete und am 8. December 1798, nachdem er seine selbst verfertigte Dissertation *de fungo articulorum* ohne Präses vertheidigt hatte, Doctor wurde. Dass er mit vielen Talenten einen unermüdeten Fleiss verbunden, ersieht man daraus, dass er nicht nur sehr zeitig eine ziemlich ausgebreitete Praxis und wirklichen Ruf erhielt, sondern auch in wenig Jahren und bey seinen übrigen Geschäften eine beträchtliche Menge Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche verfertigte. Diese sind folgende: 1. Schwediauer von der Lust-Seuche u. s. w., mit einer Vorrede des berühmten Curt Sprengel begleitet. 2. Louise Wilfeld in 2 Theilen. 3. Die Siegfrieds-Kirche in 3 Bänden. 4. Neckers Charakter und Privatleben, von dessen Tochter herausgegeben in 2 Bänden. 5. Der Cid; eine Tragödie in 5 Aufzügen, an deren Spitze ein kleines Gedicht, unter dem Titel: An meine Muse, steht, welches ihn selbst zum Urheber hat.

Am 21. Jul. starb zu Wittenberg *Traug. K. A. Voge*, Professor der Anatomie und Physiologie und Wittenbergischer Kreisphysicus, im 45sten Jahre seines Alters.

Am 31. Aug. starb zu Paris der berühmte lyrische Dichter *Le Brun*, Mitglied des National-Instituts und der Ehrenlegion, in einem hohen Alter.

### III. Beförderungen.

Der bisherige Königl. Bayersche Bevollmächtigte bey dem Reichskammergericht, der Geheime Rath *Franz Xaver von Zwackh*, bekannt durch mehrere, von *Meusel* verzeichnete, Schriften, ist von seinem Hofe zum Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Nassauischen Höfen ernannt worden.

Der König von Würtemberg hat den bisherigen Assessor des Ober-Justizcollegiums *Karl Immanuel Gottlieb Pfizer* und den bisherigen Reichskammergerichts-Ad-



Digitized by Google

vocaten und Procurator, auch Fürstl. Primatischen Justizrath beym Wetzlarschen Justiz-Senat, Hofrath Dr. *Friedrich Wilhelm von Hofmann*, durch verschiedene Abhandlungen über den Reichskammergerichtlichen Proceß rühmlich bekannt, zu Ober-Justizräthen beym zweyten Senat des Ober-Justizcollegiums in Stuttgart ernannt.

Hr. *Friedrich Joseph Kleinmann*, Associé des Banquier-Hauses de Neufville, Mertens et Bernard in Frankfurt am Mayn, Verfaſſer der Abhandlung: über das Münzwesen (Frankf. 1802) und über Wechſelduplicate (s. selbſt 1807) iſt zum Aſſeſſor der Merkantil-Section des, in Frankfurt am Mayn errichteten, Stadt- und Landgerichts beſtellt worden.

Der berühmte Mathematiker und Aſtronom Hr. Dr. *K. F. Gauß*, iſt zum ordentl. Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Göttingen ernannt und zugleich die Profeſſur der Aſtronomie und die Direction der Sternwarte, letztere gemeinſchaftlich mit dem Hr. Prof. *Harding* übertragen worden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Von dem

*Journal*
*für*
*Geſetzkunde und Rechtsgelehrſamkeit,*
*herausgegeben*
*von F. Laſſaulx,*
*ordentlichen Profeſſor an der hohen Schule der Rechte zu Coblenz*
*und J. Birnbaum,*
*Richter am Appellationshoff in Trier,*

welches der Ausbreitung einer allgemeinen Kenntniß der franz. Geſetzgebung gewidmet iſt, erſcheint monatlich ein Heft. Man findet darin Abhandlungen über die neue Geſetzgebung mit Hinſicht auf das gemeine Recht, den Text der richtigern, neu erſcheinenden Verordnungen, Skizzen merkwürdiger Civil- und Criminal-Proceſſe, Läuterungen ſtreitiger Rechtsfragen, Miscellen u. dergl.

Mit Beſtellungen wendet man ſich an die Laſſaulx'ſche Buchhandlung in Coblenz.

---

*Inhaltsverzeichniß*
*des*
*Allgemeinen*
*Kameral-, Oekonomie-, Forſt- und Technologie-Correſpondenten von und für Deutſchland.*
vom Monat *Auguſt* 1807.

91*ſtes Stück.* Ueber einige Gegenſtände, die ins Bau-Polizey-Weſen einſchlagen. Von Hn. *Friedrich Fick*, Baycuthiſchem Kreis Conducteur. — Neue Verordnung. (Vorſichtsvorſchriften gegen das Eindringen der Viehſeuche. — Kameral-Chronik. — Neue Preisfragen. — Preisertheilung. — Literariſche Notiz. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 92*ſtes Stück. Von den Neurutten in Tyrol, als Beantwortung der in der Nro. 75. des Kameral-Correſpondenten enthaltenen Aufforderung*, die leichteſte, einfachſte, ſchnellſte und wenigſt koſtſpieligſte Weiſe anzuzeigen, wie Stöcke aus den Waldungen ausgerottet und der Boden zu Aeckern und Wieſen verwendet werden könne? Von Herrn *Knoll von Dornhof*, Mitglied der Königl. Bayer. Ackerbaugeſellſchaft in Tyrol. — Literariſche Notiz. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 93*ſtes Stück.* Iſt es beſſer, daß die Landes-Polizey einer obern Kameral-Behörde oder einem Juſtiz-Collegium anvertraut werde? Von dem Herrn Finanz-Rath *Emmerich* in Fulda. — 94*ſtes Stück.* Die Verheerungen einer Waſſerfluth. Von Hn. Dr. *Goldfuß*. Fortgeſetzt von Hn. Kreis-Bau-Conducteur *Friedrich Fick* in Erlangen. — *Aufforderung.* — Unterredung des Herausgebers des Kameral-Correſpondenten mit einem Landwirthe zu Hauſen, unweit Baiersdorf, über die Austrocknung oder Urbarmachung der Weiher. — *Literariſche Notiz.* — National- und ſtaatsökonomiſche Aphorismen. Aus ältern und neuern Schriften geſammelt. Von Hn. Regierungs-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 95*ſtes Stück.* Vorſchlag zur Beſtimmung der Größe der Skalen, oder verjüngten Maßſtäbe bey geometriſchen Planen, Bauriſſen u. ſ. w. Von Hn. Hauptmann *Tulla*. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 96*ſtes Stück.* Ueber die Vermehrung der Volksmenge durch *künſtliche* Mittel. Von Herrn Regierungs-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — 97*ſtes Stück.* Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegsſaſten-Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* — National- und ſtaatsökonomiſche Aphorismen. Aus ältern und neuern Schriften geſammelt. Von Hn. Regierungs-Advocat *Kremmer* in Meiningen. — Beförderung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 98*ſtes Stück.* Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegslaſten-Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* (Fortſetzung.) — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 99*ſtes Stück. Ueber Rechtlichkeit und Zweckmäßigkeit der Finanz-Operationen.* Von dem Herausgeber. — Ueber Kriegs-, Contributions- und Kriegslaſten-Vertheilung. Von Hn. *Karl Freyherrn v. Richthofen.* (Schluß.) — Kameraliſtiſche Literatur: Nachrichten zur ältern und neuern Geſchichte der freyen Reichsſtadt Nürnberg. Ein Beytrag zur Geſchichte der Reichsſtädte in Deutſchland. Bearbeitet und herausgegeben von *Johann Karl Siegmund Kiefhaber. Dritter und letzter Band.* (Dritten Bandes zweytes Heft — vom Julius 1805 bis zum 13. September 1805.) — Berichtigung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 100*ter Stück.* Vom Königl. Naturalien-Kabinette zu Bamberg. — Ueber die Vertheilung

Digitized by Google

der Gemeinheiten. Von Herrn *Johann Georg Christian Käppel*, Kandidaten der Rechte aus dem *Bamberg*. — *Anfrage*. — Kameral-Chronik. — Literarische Notizen. — Erklärung. — Neue Entdeckung. — Postscript. — 101*ster Stück*. Vom Königl. Naturalien-Kabinet zu Bamberg. (Schluss.) — 102*tes Stück*. Ueber *Neureute*. Ein Beytrag zu der in Nro. 92. des K. K. (1807.) befindlichen Abhandlung. Von Herrn *Knoll von Dornhof*, Mitglied der Königl. Bayer. Ackerbaugesellschaft in Tyrol. — Schreiben aus Tyrol vom 17ten August 1807. — Kameral-Chronik. — 103*tes Stück*. *Vorschlag zu einer ohne grosse Kosten in ganz Deutschland leicht anzuführenden Verbesserung der Justiz-Pflege*. Von Herrn Advocaten und Landkirchenverwalter *Illi* zu Schlitz. — Kameral-Chronik.

---

Von den „*neuen homiletisch-kritischen Blättern, herausgegeben vom Propst Haufrein*" ist das 2te Quartalheft für 1807 erschienen und in allen Buchhandlungen für 12 Gr. zu haben.

Inhalt.

*Recensionen* von Predigten von C. F. Dietzsch — J. A. Küpper — F. E. Winzer — J. G. A. Hacker — G. H. Lang — J. E. Blühdorn — J. J. Stolz — J. R. G. Beyer — J. John — R. Eylert d. j. — J. L. W. Scherer — G. A. L. Hanstein — C. B. Gockel — E. F. Pöge — J. L. Fliedner — J. J. Sack — C. G. Ribbeck. —

*Abhandlung*. Ideen über die Casualreden bey Trauungen, Taufen und Einsegnungen der Wöchnerinnen. Vom Prediger Schütze in Cotbus. — *Todesfälle*. — *Beförderungen* und *Ehrenbezeugungen*.

Stendal, im August 1807.

Franzen und Grosse.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Anzeige einer nützlichen Volksschrift.*

*Anleitung zweckmäßige Krankheitsberichte zu verfertigen für denkende Nichtärzte, von Dr. G. M. W. L. Rau, Physicus zu Schlitz.* 8. Gießen 1807, bey Georg Friedrich Heyer. Preis 8 Gr. oder 36 Kr.

Zu den Vorzügen des Stadtlebens gehört unstreitig auch die Gegenwart der Aerzte, um jede Stunde und mit geringeren Kosten sich ihrer Hülfe bedienen zu können. Aber nicht so kann es auf dem Lande seyn, wo in den meisten Fällen dem Arzt ein schriftlicher Bericht eingesandt werden muss. Wie selten diese Berichte, auch oft von sonst wissenschaftlich gebildeten Personen, den Arzt getreu davon unterrichten, was und wo es dem Patienten fehlt, davon hat gewiss jeder Arzt Beyspiele in Händen. Sehr oft muss er den Zustand des Kranken nur errathen, und ein Glück, wenn er keinen Irrthum begeht. Indess muss den so leicht möglichen Irrthum der Leidende dann oft mit einem verlängerten Krankenlager, nicht selten sogar mit seinem Leben bezahlen u. s. w. Um so willkommener muss daher dem ununterrichteten Publicum diese schön geschriebene Abhandlung seyn, deren Lesung und Verbreitung auch selbst dem Arzte empfohlen zu werden verdient.

---

Einige der neuesten Verlagsbücher der Gebrüder Mallinckrodt in Dortmund.

Zur Ostermesse 1807.

*Declamatorisches Lesebuch* für mittlere und obere Schulklassen, von *M. J. H. P. Seidenstücker*. 8. 18 Gr.

Der Mensch und seine Verhältnisse, eine Zeichnung, kein Gemälde. 12. 8 Gr.

*Daulney, J. B.*, vollständiger Cursus zur Erlernung der französischen Sprache, 3r Th. 2te u. 3te Abth. gr. 8. 3te Aufl. 16 Gr.

*Eigenbrodt's*, Regier. Raths, Bemerkungen über die Ausmittelung des reinen Ertrags der Aecker, zum Behuf der Steuerkataster. 4. 6 Gr.

*Benzenberg's*, Prof. *J. F.*, Briefe, geschrieben auf einer Reise nach Paris. 8. 1r und 2r Theil. Mit Kupfern. 3 Rthlr. 8 Gr.

*Eylert's* Betrachtungen über die lehrreichen und trostvollen Wahrheiten der Christenthums, bey der letzten Trennung von den Unsrigen. 2te verbesserte Auflage. 1 Rthlr. 8 Gr.

*Die Jobsiade*, ein komisches Heldengedicht in drey Theilen von Dr. *C. A. K.* 1 Rthlr. 18 gr.

---

Bey Herold und Wahlstab in Lüneburg ist erschienen, die mit lebhaftem Beyfall gehörte und zum Druck verlangte: *Predigt, nach der von Sr. Königl. Preuss. Majestät an die Bewohner der diesseitigen Provinzen ergangenen Entlassung ihrer Unterthanen-Pflichten, am XII. Trinitatis-Sonntage, den 16. August* 1807, *gehalten von F. B. Westermeier, zweytem Domprediger in Magdeburg*, 32 Seiten gr. 8., ist in den hiesigen Buchhandlungen geheftet für 4 Gr. zu haben.

---

*Lehrbuch der mathematischen Wissenschaften für den öffentlichen und Privat-Unterricht auf Gelehrten- und Bürgerschulen; so wie zur eignen Belehrung eingerichtet, von M. J. G. Schmidt.* 3r Theil, mit 9 Kupfertafeln. gr. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 12 gr. NB. Dieser Band macht auch unter dem besondern Titel: *Lehrbuch der Mechanik* u. s. w. ein vollständiges Ganze aus.

Dem Verfasser gelang es, wie es die ersten Bände hinlänglich beweisen, die mathematischen Wissenschaften, vermöge seiner Bemühungen, den Fähigkeiten des Jünglings auf eine eben so lehrreiche als höchst fassliche Weise anzupassen. Einen befriedigenden Beweis gibt hiervon der 3te Theil, welcher die Mechanik, vorzüglich die Statik fester Körper mit der grössten Genauigkeit und Deutlichkeit auseinander setzt, in wiefern sich die übrigen Wissenschaften der Mechanik auf die Statik besonders gründen. Wem die Verdienste des

würdi-

Digitized by Google

würdigen Verfassers, als so lange gesandnen Lehrers der Mathematik an der Königl. Sächsischen Schulpforte, nicht schon bekannt sind, wird sie hier in vollem Lichte kennen lernen.

---

Zu keiner andern Zeit kann wohl eine Schrift, wie folgende, ein allgemeineres Interesse haben, als in der jetzigen:

*Kurze, belehrende Geschichte*
*der Lehren und Meinungen*
*vom*
*tausendjährigen Reiche*
*nebst*
*den merkwürdigsten dahin gehörigen Ereignissen und Schicksalen ihrer Bekenner und Lehrer, und einer bisher noch ungedruckten, merkwürdigen, im Kloster E. in Fr. gefundenen Vision*
*des*
*Paser Ildefons.*
*Mit den Prophezeihungen J. Greulichs, Drabicius u. A., und etc. etc. einer Abbildung des 7köpfigen Thiers, nach der Adam Coburgerschen Bibel vom Jahr 1468.*

Diese Schrift ist in 8vo, brochirt, für 8 Gr. bey uns und in allen Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir zu Leipzig.

---

Bey uns sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bericht über das Gefecht bey Saalfeld am 10. Octbr. 1806. Mit einer vollständigen Situationskarte in Fol. 10 Gr.

Die wahrscheinlichen Hauptursachen der Unglücksfälle bey den deutschen Waffen im Jahr 1806. Aus den Bemerkungen eines Augenzeugen. brosch. 8 Gr.

Dresden, den 20. Aug. 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

## III. Antikritik.

*Dank für guten Rath.*

Seit Jahr und Tag pflegt die *Zeitung für die elegante Welt* ihre Leser mit allerhand religiösen, pädagogischen und politischen Tableaux's zu regaliren; sie liefert Nachrichten von Religionssecten, vom Schulwesen des Auslandes, Tagebücher von Belagerungen, Erzählungen von Schlachten, Plünderungen u. dergl., und, je nachdem es Noth thut, auch wohl zuweilen ein paar „Beyträge zur Literatur der Zeit- (und Kriegs-) Geschichte." Wie sich doch heut zu Tage die Grazien mit dem Mars vermählen lassen!

Das Feld der erwähnten Literatur aber bearbeitet ein Herr *Kuhn* (der ausserdem durch seine trefflichen Einschläferungsmittel — Verse genannt — berühmt ist). Er läßt sich's dabey sauer werden; mit erstaunlichem Fleiß harkt er die zerstreuten Aehren zusammen, um seinen Aernekranz zur Anschauung zu bringen, wenn es ihm auch bisweilen passirt, ein Gerstenkorn für ein Haidekorn anzusehen! So mochte es ihm denn wohl auch (in Nro. 134. der Zeitung f. d. eleg. W.) bey der „Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen aus den beiden merkwürdigen Kriegen in Süd- und Norddeutschland in d. J. 1805 — 1807. Leipzig, bey Baumgärtner" ergangen seyn. Diese Sammlung, deren Zweck ihm nicht einleuchten will, ist leider gar nicht nach seinem Geschmack: manche Anekdoten (zum Glück: die besten) darin sind *(ihm)* schon bekannt — manche sehr alltäglich — andern merkt er es an, daß sie erdichtet wären — wieder andere sind (seinem Ermessen nach) nicht so erzählt, wie sie erzählt werden müssen u. s. w.

Daher will auch Hr. *Kuhn* den geneigten Lesern der eleganten Zeitung nichts daraus mittheilen; obgleich er sonst so undienstfertig nicht ist, ihnen große, lange Fragmente aus andern Büchern zum Besten zu geben. Wir unseres Theils vergeben ihm diese kleine Lücke, da dennoch die erste Auflage dieser ärgerlichen Anekdotensammlung Ites Heft, bereits vergriffen ist und nächster Tage die zweyte Auflage davon erscheinen wird. Dagegen können wir ihm zu seiner Beruhigung im Vertrauen eröffnen: daß wir zu *wiederholten Malen* in *öffentlichen* Blättern, bey Gelegenheit *der Anzeige dieser* Anekdotensammlung, um Beyträge zu derselben gebeten haben; daß unsere Aufforderung nicht unerfüllt geblieben ist, und daß mehrere achtungswerthe Männer zum Theil Augenzeugen: Prediger, Beamte und selbst hohe Militärpersonen uns damit unterstützt haben, wie Hr. *Kuhn* aus deren Zuschriften, wenn es ihm beliebt, ersehen kann; und daß endlich es nicht weniger „*ungeschickte*" ist, einem Mann, der durch mehrere klassische Werke seinen Beruf zum Erzählen *und Darstellen* seit langen Jahren beurkundet hat, das hinlängliche *Geschick* zu einem Unternehmen" abzusprechen, das seinem Zweck und seiner Entstehung nach, nicht anders seyn kann, als es ist! — Freylich ist sich der Verfasser, aus leicht begreiflichen Ursachen nicht öffentlich genannt; daß es aber doch ein denkender Kopf seyn müsse, hat schon Jeder der nicht, wie Hr. *Kuhn*, fehlelt oder blödsichtig ist, aus der Vorrede erkannt.

Indessen danken wir dem guten Mann für seinen uns gegebenen Rath, und werden ihn benutzen, sobald es uns einfallen sollte, anstatt einer Sammlung factischer Scenen und Charakterzüge, ein Vademecum von Bivouak- und Wachtstuben-Geschichtchen herauszugeben. — Bis jetzt aber sind wir immer noch ohne den Rath fertig worden.

Der Corrector
der Sammlung der Anekdoten und Charakterzüge u. s. w., im Namen des Herausgebers und der Verlagshandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 76.

Mittwochs den 23ten September 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue geographische Anzeige.*

Zur Beantwortung mehrerer, durch unsere *geographische Anzeige* vom 24. Julius d. J. wegen der *Gasparischen zwey Lehrbücher der Erdbeschreibung*, veranlasten Anfragen, erklären wir hierdurch früher, als wir anfangs Willens waren, vorläufig Folgendes:

1. Vom *ersten* Cursus des *Gasparischen Lehrbuchs der Erdbeschreibung* erscheint noch zur Michaelismesse d. J. eine nach den neuesten Friedensschlüssen und deren Folgen bearbeitete *neunte nach den neuesten Veränderungen verbesserte Ausgabe*, mit dem dazu gehörigen berichtigten *Schulatlas*. — Dagegen werden

2. Zu dem *zweyten* Cursus des *Gasparischen Lehrbuchs der Erdbeschreibung* vorläufig nur einige Bogen „*Berichtigungen der sechsten Ausgabe*," enthaltend die neuesten, durch die Friedensschlüsse von *Presburg* und *Tilsit* und deren Folgen hervorgebrachten Veränderungen, zur Michaelismesse 1807, den *Besitzern dieser Ausgabe* auf ihr Verlangen *unentgeldlich* geliefert, um ihnen, so wie den neuen Käufern, dieselbe noch ferner, ohne Kosten für sie, brauchbar zu erhalten.

3. Was aber *Gaspari's*, in jener Anzeige nicht erwähntes, *vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung*, betrifft, wovon bisher der *erste* und *zweyte Band*, ausser der *allgemeinen Einleitung* den grösten Theil der Beschreibung von *Deutschland* lieferte: so sollen auch für die Besitzer dieser beiden Theile, um ihren Gebrauch noch ferner zu sichern, *unentgeldlich* einige Bogen *Berichtigungen* zugleich mit der Ankündigung des noch rückständigen *dritten Bandes* geliefert werden. Dieser soll, wie wir hier nur vorläufig bemerken, ausser der Beschreibung der Länder des ehemaligen *Rheinischen* Kreises und des *Westphälischen* Kreises eine *allgemeine Uebersicht der neuesten Veränderungen und der neuesten Eintheilung aller in den drey Bänden beschriebenen Länder* enthalten; mit Rückweisung auf die darin dargestellten einzelnen Bestandtheile der mehr oder weniger veränderten ältern und der neuern Staaten innerhalb des bisherigen Gebiets des deutschen Reichs, so dass z. B. unter der Rubrik des Königreichs *Bayern* auf *Tyrol* u. s. w. mit Angabe von Band und Seitenzahl verwiesen wird, der Besitzer der bisherigen Ausgabe folglich die ältere und neuere Lage jedes bisherigen deutschen Staates mit Einem Blicke übersehen kann. Ueberdiess wird ein *alphabetisches Register*, das die Seitenzahl der *alten* und *neuen* Stelle der Länder und Oerter in allen drey Bänden nachweiset, und das zugleich beym Zeitungslesen die Stelle eines Lexicons vertreten kann, selbst in schwierigern Fällen aushelfen. — Neben diesen Arbeiten zur Vollendung und Berichtigung der bisherigen Ausgabe des *Handbuchs* wird an einer nach den neuesten Friedensschlüssen und deren Folgen völlig umgeänderten und nach den neuesten Hülfsmitteln *verbesserten Ausgabe aller drey, das bisherige Deutschland betreffenden, Bände des Handbuchs* gearbeitet, in welcher die Staaten des bisherigen deutschen Reichs (natürlich nicht mehr nach der aufgehobenen Eintheilung in Kreise, sondern) nach der Ordnung ihrer jetzigen Verhältnisse beschrieben werden. — Zugleich werden die *zu diesem Handbuche gehörigen Karten* des *grossen Handatlasses*, welche die deutschen Länder betreffen, ganz *neu entworfen* geliefert. Vor der Hand dienen dazu unsere jetzt erschienenen berichtigten *Interims-Karten* der ehemaligen deutschen Reichs-Kreise.

Auf diese Art hoffen wir sowohl für die Besitzer der bisherigen zwey ersten Bände dieses, was Deutschland betrifft, durch einen dritten Band zu vollendenden, Handbuchs, als auch für andere Liebhaber der Geographie, die sich jetzt erst ein vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung anschaffen wollen, aufs zweckmäßigste zu sorgen. — Was die *übrigen Theile des Handbuchs* betrifft: so werden dem vor Kurzem erschienenen *vierten* Bande, der *Portugal*, *Spanien* und *Frankreich* enthält, nach und nach mehrere andere schon zum Druck bereit liegende Bände, sowohl über Europäische, als Ausser-europäische Länder, folgen.

Weimar, den 30. August 1807.

Das Geographische Institut.

*Dr. J. C. Rosenmüller's Chirurgisch-anatomische Abbildungen. III. Thl. welcher die Theile des Bauchs und die Bauchglieder enthält; 1ste Liefer. — Roÿl. Fol.* 3 Rthlr. 12 gr. Sächs. od. 6 Fl. 18 kr. Reichsgeld.

Der würdige Hr. Verfasser fängt nach dem Wunsche mehrerer Wundärzte und Geburtshelfer, den für die *Entbindungskunst* so äusserst lehrreichen und interessan-

ten III. Theil seines wichtigen Werks hiermit an. Er entwickelt seine Ideen und Zwecke dabey in dem kurzen Vorberichte selbst zu gut, als dass wir sie hier nicht mittheilen sollten.

„Wie nothwendig", so sagt er, „dem Geburtshelfer sowohl, als dem Wundarzte, die genaue Kenntniss von der Lage derjenigen Theile ist, welche in der Beckenhöhle und an dem Becken sich befinden, das bedarf kaum eines Beweises. Verschiedene Arten von Brüchen, der Steinschnitt, die Krankheiten des Mastdarmes, die Schenkelpulsadergeschwulst, die Vorfälle der Scheide und des Fruchthälters, die krankhaften Zustände des letzteren, und die vielfachen Hindernisse der natürlichen Geburt, erfordern sehr oft die Hülfleistung des Heilkünstlers, und die Anwendung derselben ist sehr oft mit Gefahr, oder wenigstens mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Um so mehr ist es zu bewundern, dass im Ganzen genommen bisher so wenig für solche Darstellungen der angeführten Theile gesorgt worden ist, die dazu geschickt seyn können, dem operirenden Wundarzte oder Geburtshelfer bey ihren Geschäften über manche wichtige Gegenstände Licht zu geben. Um diese Lücke einigermassen auszufüllen, wird es nothwendig seyn, die Darstellungen der aus Becken gehörigen Theile zu vervielfältigen, und ganz neue Ansichten derselben durch verschiedene Durchschnitte zu verfertigen. Dieser Heft wird hoffentlich einen Beweis davon geben, dass durch veränderte Ansichten Manches für die genauere Kenntniss der Theile geleistet werden kann."

„Freylich wird für den Ungeübteren die Darstellung der Theile in ungewöhnlichen Ansichten nicht auf den ersten Anblick vollkommene Deutlichkeit haben; um so mehr verdienen sie aber eine genaue Prüfung, die doch gewiss zu richtigeren Vorstellungen führen wird, und deshalb unmöglich verwerflich seyn kann, weil sie unbequem ist."

„Die sämmtlichen Abbildungen des dritten Theils dieses Werkes sind von der Art, dass ich nöthig habe, dabey die Billigkeit der Beurtheiler in Anspruch zu nehmen. Manches wird in diesen Abbildungen nicht naturgemäss, oder gar entstellt scheinen, was man dennoch nicht so finden wird, wenn man sich die Mühe nehmen will, die Natur zu vergleichen. Manche Theile erscheinen zu wenig distinct, aber sie zeigten sich so in der Natur und konnten, ohne den Zusammenhang zu sehr zu verletzen, nicht anders dargestellt werden. Vorzüglich die Lage, in welcher z. B. die in den Becken im Durchschnitt auf der ersten Tafel dargestellten Theile erscheinen, und die Lage einzelner Theile, z. B. des Mastdarmes auf der dritten Tafel, möchten auf den ersten Anblick zu manchen tadelnden Anmerkungen Veranlassung geben. Es ist aber so schwierig, durchschnittene und todte Theile in eine solche Lage zu bringen, in welcher ihr ganzer Zusammenhang deutlich und richtig gezeichnet werden kann, dass man hier entweder eine kleine Unvollkommenheit übersehen, oder nach der Phantasie die Theile lebend darzustellen suchen müsste, welches letztere ich mir nicht erlauben möchte."

„Billige Beurtheiler werden einsehen, dass in diesem Hefte wenigstens die an dem Bauchringe befindlichen, für den Wundarzt besonders wichtigen Theile bey beyden Geschlechtern, und die Stellen, an welchen häufiger Brüche vorkommen, auf eine deutliche und vorher nicht versuchte Weise dargestellt worden sind, und diese wichtigen Gegenstände werden in den folgenden Heften noch mehr erläutert werden, die mit den hier folgenden in genauem Bezuge stehen."

In jeder Messe erscheint sicher eine oder zwey Lieferungen dieses wichtigen Werks, und Liebhaber können jede Abtheilung davon besonders bey uns haben.

Weimar, den 1. Aug. 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Elisabeth, oder die Verbannten in Sibirien. Nach Mad. Cottin, für Deutsche bearbeitet vom Verfasser der Heliodora.* 2 Bände mit Kupf. 8. Leipzig bey Hinrichs. 1 Rthlr. 6 gr.

Kein Roman alltäglicher Liebe! In Elisabeth findet der Leser ein Wesen höherer Art, in dem die reinste himmlische Liebe thront, wodurch sie einem, von Tausenden bewunderten, Mädchen von Orleans gleich wird. Man nähme dem Leser den schönsten Genuss, wenn man ihm vorausagte, was Elisabeth für ihre Aeltern that, und wie? Doch dies darf nicht vergessen werden, dass hier nicht Dichtung, sondern Wahrheit zum Grunde liegt, dass das grossherzige seltene Mädchen Elisabeth noch lebt, bewundert von allen, die sie kennen, und dass die Scenen der Wirklichkeit durch eine Cottin und durch den deutschen Bearbeiter nur in eine ästhetische Verbindung gesetzt wurden.

---

*A. Müller's* Vorlesungen über deutsche Wissenschaft und Literatur, zwe vermehrte Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

*v. Kleist's* Amphitryon nach Moliere, herausgegeben von *A. Müller*. 20 Gr.

Glossen über einige Städte und Gegenden des nördlichen Deutschlands im Jahr 1806. 1 Rthlr.

Dresden, den 22. August 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

---

*Anzeige für Aerzte und Geburtshelfer.*

*Handbuch für Hebammen, zur Selbstbelehrung, und als Leitfaden beym Unterrichte, von Dr. G. M. W. Rau, Physicus zu Schlitz.* Mit 1 Kupfertafel. 8. Giessen und Darmstadt 1807, bey G. F. Heyer. Preis 8 Gr. oder 36 Kr.

Der Verfasser vermisste beym Unterricht seiner Hebammen einen Leitfaden, der allgemein gültige Regeln festsetzte, den Fähigkeiten derselben angemessen, weder zu weitläufig noch zu kurz, und nicht mit Kunstwörtern ausgestattet wäre, die sie nicht verstehen. Ferner, ein Lehrbuch, das diese Menschenklasse nicht mit Arzneymitteln bekannt mache, wodurch sehr häufig

eine sehr nachtheilige Quacksalberey befördert, und der Hauptzweck einer guten Hebamme verfehlt wird.

Unterrichtende Geburtshelfer, die mit dem Verf. ein gleiches Bedürfnifs fühlen, werden sich dieses Leitfadens gewifs mit Nutzen bedienen, der sich auch durch correcten Druck und einen sehr billigen Preis auszeichnet.

---

In der Dyk'schen Buchhandlung in Leipzig sind folgende neue Bücher erschienen:

*Augusti, Joh. Christ. Wilh.*, Grundrifs einer historisch-kritischen Einleitung ins Alte Testament. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Bion's* und *Moschus* Idyllen, überfetzt und erläutert von *J. C. F. Manso*, gr. 8. Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr. Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr.

*Burdach's*, Dr. *Karl Fr.*, Syftem der Arzneymittellehre. 1ster Band. gr. 8. 2 Rthlr.

*Petri's*, *Friedr. Erdm.*, Lehrbuch der ftädtifchen Gewerbskunde für Gelehrten- und Mittel-Schulen. 8. 20 Gr.

*Deffen* kleine Schriftkürzungslehre. Eine Beylage zu vielen deutfchen Schreiblehren. 8. 6 Gr.

*Deffen* Magazin der pädagogifchen Literaturgefchichte. 2te Sammlung. gr. 8. 12 Gr.

*Ramdohrs*, *F. W. B. von*, der Aufenthalt am Gariglia-no; oder: die vier weiblichen Syfteme über Glückfeligkeit; nebft einer Erzählung: Odoardo und feine Tochter. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Sammlung* auserlefener Abhandlungen zum Gebrauch für praktifche Aerzte, 24ftes Bandes 1ftes und 2tes Stück. gr. 8. 20 Gr.

---

Es befindet fich unter der Preffe und wird in Commiffion bey uns zu haben feyn:

*Verfuch einer fyftematifchen Darftellung des Juftinianifchen Privatrechtes von Dr. Karl Franz Ferdinand Bucher, Privatlehrer der Rechte zu Marburg.*

Das Exemplar auf Druckpap. koftet 12, auf Schreibpapier 14 Gr.

Krieger'fche Buchhandlung.

## II. Vermifchte Anzeigen.

### *Erwiederung*
### *auf eine Erklärung des Hn. Dr. Deyman im Int. Bl. der Jenaer Lit. Zeitung.*

Es hat dem Hn. Dr. *Deyman* in Amfterdam gefallen, von einigen wohl flüchtigen, aber mit unbefangenem Wahrheitsfinne niedergefchriebenen im Int. Bl der Jenaer Lit. Zeit. befindlichen Bemerkungen über zwey hiefige literarifche Inftitute Notiz zu nehmen und fich — nicht etwa einer Beurtheilung und Berichtigung zu würdigen, fondern fie zum Vorwande zu gebrauchen, den Referenten derfelben, den er noch der Sitte fchlechter Autoren, die auch immer ihre böfen Recenfenten wollen ausgewittert haben, zu errathen glaubt, dem Publicum perfönlich verdächtig zu machen und ihn mit Injurien zu überladen.

Je weniger der Referent jener Nachrichten mit irgend einem der gedachten Inftitute, noch mit den Vorftehern derfelben in Verbindung ftieht, noch je geftanden hat, — defto mehr hält er es für feine Pflicht dem übermüthigen Pharifäer-Tone des Hn. D. entgegen zu treten. Es ift Zeit, dafs der Geift des literarifchen Schreckensfyftems, welchen man, wie es fcheint, in unfrer Literatur einführen möchte, und der wie zu *Herbers* und *Collots* Zeiten im Politifchen, hier im Literarifchen nur wenige Rechtgläubige anerkennt und alle Andere, die nicht zum heiligen Kreife der Auserwählten gehören, oder die nicht, wie man fordert, fchweigen oder loben, für Verdächtige oder für Unberufene erklärt — es ift Zeit, dafs diefer Geift wenigftens gekannt und genannt werde.

Hr. *D.* gehört auch zu diefen literarifchen Schreckensmännern; und kann er dem feiner Einbildungskraft vorfchwebenden fkeptifchen Referenten nicht wie jene politifchen Schreckensmänner den phyfifchen Kopfbensladen trennen: fo verfucht er es doch bey ihm, ganz in ihrem Syfteme, mit dem geiftigen und moralifchen. Wie fich diefes nun mit den Lehren der Philofophie, zu deren erftem Apoftel Hr. *D.* fich unter uns erklärt hat, vertrage, weifs Ref. nicht recht, und er will lieber glauben, dafs Hr. *D.* auch diefe, wie fo vieles Andere, nur oberflächlich kenne, und er in dem wahren Geift derfelben noch weniger eingedrungen fey, als er ihr Moralprincip wenigftens hier nicht auf das wirkliche Leben anwendere.

Referent würde durch die Nennung feines Namens allen Zweifel über die falfche Infpiration des Hn. *D.* heben können; allein das Recht der Anonymität ift in ganz Europa bey literarifchen Beurtheilungen und Nachrichten fanctionirt, und Ref. findet fich desfalls nicht berufen, fich diefes Rechts, des Hn. *D.* wegen, zu begeben, oder feiner veralteten von den *Corint* und *Pradon* aller Zeiten gebrauchten Taktik darin zu weichen. Referent liebt auch feine Ruhe zu fehr und *Boileau's* Geift ruft ihm zu:

que d'*auteurs* en courroux
Que de *rimeurs* bleffés l'en vont fondre fur vous.
Vous les verrez bientôt, feconds en *impoftures*
*Amaffer* contre vous des volumes d'*injures*,
*Traiter* en vos écrits chaque vers d'*attentat*,
Et d'un *mot innocent* faire un *crime d'etat*!

Referent bleibt alfo anonym.

Hn. *D.* find jene beide Inftitute (in deren einem, von Referenten mit einem leichten Tadel gedachten, feit einem Jahre, wie Ref. nicht gewufst hat, Hr. *D.* präfidirt) die alle vortrefflichften Einrichtungen in unferm Lande; fie entfprechen vollkommen ihrem Zwecke; nicht blofs die Vorfteher und Adminiftratoren derfelben, fondern alle und jede Mitglieder find die achtungswertheften, vortrefflichften Menfchen, und diefe find mit Jenen ohne Ausnahme in Allem, was gefchieht und nicht gefchieht, vollkommen zufrieden und einver-



Digitized by Google

standen. — Alles ist gut, vortrefflich, vollkommen, zweckmäßig, groß, der Gipfel ist erreicht, und diese Institute haben schon im Kindesalter die Reife und Stärke der höchsten Ausbildung; die Mitglieder erhalten alle — nur mit einer einzigen Ausnahme — von Hn. *D.*, der sich darauf versteht, das Diploma der Tugend und Rechtschaffenheit. — Es ist die beste Welt, von der man bisher nur noch geträumt hat, hier also in der Wirklichkeit, wenn auch im kleinen, doppelt ja vorhanden, und es ist deshalb mit Recht um so mehr zu bedauern, daß doch *ein* böser Geist, der weder fähig ist, die Größe der Meister und Gesellen zu ahnden, noch werth das Kreuz der Tugend-Legion zu erhalten, sich — der Meynung des Hn. *D.* nach — über die Gränzen geschlichen hat.

Dieser böse Geist ist zufolge der Versicherung des Hn. *D.* kein anderer als der böse Referent in der Jen. Lit. Zeit. Mitglied der Institute, hat der scharfsinnige und scharfschließende Hr. *D.* herausgebracht, muß es seyn, und nur Verstocktheit und persönlicher Hader, Eigennutz, Egoismus, Immoralität kann ein Mitglied derselben verleitet haben, an der Seraphim-Vollkommenheit der beiden Geliebten des Herrn *D.* zu zweifeln.

Die zwey Gesellschaften, zu deren Vertheidiger sich der Hr. *D.* unberufen aufgeworfen, könnten hier auch wohl aussruhen; der Himmel *bewahre* uns vor unsern *Freunden*, mit unsern *Feinden* wollen wir wohl fertig werden. Gehörte Ref. zu diesen, wo aber Gott vor seyn wolle, so würde die lächerliche und ungeschickte Vertheidigung des Hn. *D.* ihm die beste Veranlassung geben, dem gaffenden Publicum die schwachen Seiten der beiden gedachten Institute erst recht aufzudecken, und wäre er hämisch und nur um ein Zehntel so bösartig als Hr. *D.* ihn erklärt, so wird man ihm wohl aufs Wort glauben, daß sich hin und wieder schon etwas würde zeigen lassen, was an den Geliebten des Hn. *D.* recht garstig wäre, und mit dessen Gemälde gewaltig contrastiren möchte. — Allein Referent hat einen guten Humor, und Hr. *D.* ist nicht der Mann, der ihn aus demselben und in einen bösen bringen könnte. Ref. wird sich eben so wenig bewegen lassen, sich auf nähere, seinen Tadel beweisende, Details einzulassen, da solche vielen ihm werthen Personen sehr peinlich seyn würden, (wie diesen die jetzige Discussion schon peinlich ist,) da solche Mehreren von ihnen gar wehe thun müßten, und sie den Instituten selbst jetzt doch nicht frommen könnten. — Referent hat auch zu gute Begriffe von dem Geiste der Unterrichtetern und vorurtheilfreyeren Vorsteher und vieler Mitglieder, um nicht gewiß zu seyn, daß sie die crassen Ansichten des Hn. *D.*, dessen Unbekanntschaft mit dem Zustande der jetzigen wissenschaftlichen Cultur in Europa und der neuesten Literatur sich auch hier beurkundet, billigen könnten und daß kein Unbefangener unter ihnen dem Referenten wird widersprechen wollen, wenn er behauptet, daß, so wie alle menschlichen Einrichtungen in ihrem Entstehen, so auch diese noch einer großen Vervollkommnung fähig seyen, daß öffentliche und freyere Urtheile und Beurtheilungen dazu den besten Weg bahnen, daß nur Obscuranten oder sliche Egoisten in solchen Beurtheilungen gleich hämische Tendenzen finden, oder sie schädlich und überflüssig erklären können; daß, wenn von gelehrten und literarische Zwecke habenden Instituten die Rede ist, die moralische Individualität der Mitglieder wie der Vorsteher nicht in Betracht komme, und weder ihr Lob noch ihr Tadel für das Publicum gehöre; daß der Charakter gelehrter oder literarischer Institute sich *allein* durch ihre Früchte an Werke und durch die consequente Erfüllung eines deutlich gedachten Zweckes aussprechen.

Das ist wenigstens die Ansicht des Referenten. Wenn Hr. *D.* ihm nun aber auch sogar das Recht absprechen will, darüber jemals eine Stimme haben zu dürfen, so setzt er wie jener arme Seifensieder, dem sein reicher Nachbar und Rival alle Kundschaft zu nehmen suchte, auf sein Schild:

help God met Genaden
hier woord ook Zeep gezaden;

und wenn der große Hr. *D.* es dem kleinen Referenten nicht übel nehmen will, so gibt er ihm noch den Rath, daß, wenn er wieder an Jemanden zum *Ritter* möchte werden wollen, er sich nicht wie jener *berühmte Ritter*, der Windmühlen statt Riesen und eine Heerde Merinos statt des Heers der Sarazenen bekämpfte, — bloß seiner Würde und seines Muthes erinnern wolle, sondern auch der Wahrheit der Sache, seiner Stärke und seiner Waffen, und daß es sonst weit gerathener sey, fein zu Hause zu bleiben und ruhig — Kohl zu pflanzen.

*N. N.*

---

*Erklärung.*

Sowohl dem humanen Recensenten meiner Geschichte der Schrifterklärung in der A. L. Z. Num. 176 und 177. dieses Jahres, dem ich für seine Erinnerungen recht sehr verbunden bin, als dem Publicum, glaube ich die Nachricht schuldig zu seyn, daß nicht sowohl meine jetzige Entfernung von der reichen Göttingischen Bibliothek, welche freylich die Fortsetzung literarischer Werke nicht wenig erschwert, als vorzüglich durch meine überhäuften Arbeiten, welche die Vollendung eines doppelten Amts mit sich bringen, die Beendigung des gedachten Werks bis jetzt verhindert ist; daß ich jedoch endlich mit dem letzten Bande so weit gediehen bin, daß ich noch immer glaube, die Erscheinung desselben auf Ostern künftigen Jahrs gewiß versprechen zu dürfen.

Altdorf, im August 1807.

Dr. *Gottlob Wilhelm Meyer.*

Digitized by Google

Num. 77.

Sonnabends den 26ten September 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 9te *Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden.*
— 7te u. 8te *St.* vom *Allgem. Teutſchen Gartenmagazin.*
— 9te *Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*
— 9te *Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

So eben iſt erſchienen und verſandt worden:

Das 5te *Stück* von *London und Paris* 1807.

Der ausführliche Inhalt davon ſteht in dem Monats-Bericht des F. S. pr. Landes-Induſtrie-Comptoirs zu Weimar.

Halle, im September 1807.

Neue Societäts-Buch- und Kunſt-Handlung.

---

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältniſſe am Preuſſiſchen Hofe ſeit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demſelben Verfaſſer herausgegeben.*
*Fünftes Heft.*

In einem ſaubern allegoriſchen Umſchlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Berichtigung.
Erklärung des Umſchlags zu dieſem Hefte.
*Correſpondenz.* Fortſetzung der Briefe aus Jena und Weimar. Dritter Brief.
— Vierter Brief.
Drey Originalbriefe des Miniſters *Herzberg* an *Friedrich Wilhelm II.* und die Antwort des Königs (im Jahr 1794.) Aus dem Franz. überſetzt.
Schreiben des Miniſters *Herzberg* aus der Unterwelt an den König von Preuſſen nach dem Frieden zu Tilſit.
Der Friede zu Tilſit. Auszug aus dem dritten Bande der vertrauten Briefe u. ſ. w.
Etwas zur Beurtheilung des ſogenannten ſchwarzen Regiſters. Seite 65. der N. F. 2s Heft.
Notizen aus Schleſien.
Bemerkungen auf einer Reiſe im Rieſengebirge im Juny 1807.
Dank-Gebet bey der ſo frohen Nachricht, daſs Gott auch Schleſiens Bewohnern nicht nur Waffenſtillſtand, ſondern auch den goldnen Frieden und ihren geliebten König wieder ſchenken wolle. Gehalten und niedergeſchrieben von einem Chriſten in Breslau im Juny 1807.
Beytrag zur Sittengeſchichte Berlins im Jahr 1807. (Nur — reine Wahrheit.)
Die Entſtehung und der Zweck des Berliner Journals: Der Telegraph. (Actenmäſsige Darſtellung.) (Wörtliche Abſchrift.)
Das Reſultat der gemachten Erfahrungen während des letzten für Preuſſen ſo beyſpiellos unglücklichen Krieges läuft dahin aus: daſs nur Furcht vor immer ſtrenggerechten Regenten den Dienſteifer belebt, und gegen Verrätherey im allgemeinen ſichert. Anonym eingeſandt.
Berichtigung der Belagerungsgeſchichte von Glogau im zweyten Bande der vertrauten Briefe. Eingeſandt an die Verlagshandlung.
Antwort der niederſächſiſch-weſtphäliſch-preuſſiſchen Unterthanen auf das Abſchiedsſchreiben ihres Königs in plattdeutſcher Sprache, nebſt einer freyen Ueberſetzung.
An den Verleger der neuen Feuerbrände, das ſchwarze *Regiſter* betreffend.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Paris mit ſeinen ferneren Umgebungen, vier Lieues in die Runde.* — Mit einer Karte 1807.

Dieſer, von einem deutſchen Gelehrten, der lange Jahre in Paris lebt, abgefaſste kleine Wegweiſer enthält eine genaue Angabe, wie der Fremde auf einigen Wanderungen alle in der Nähe von Paris merkwürdigen Schlöſſer, Gärten und Gegenden ſehen könne; und

 wird

Digitized by Google

wird denen, die nach *Paris* reisen, so wie den Dagewesenen, die das Ganze in der Rückerinnerung noch einmal überschauen wollen, gewiss sehr angenehm seyn. — Dieser Aufsatz, den der Verfasser früher in der Zeitschrift *London* und *Paris* mittheilte, erscheint hier, nach dem Wunsche mehrerer Reisenden, besonders gedruckt.

Weimar, im August 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Fortsetzung des allgemeinen Repertoriums der Literatur III. Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800.*

Von dem allgem. Repertorium der Literatur III. Quinq. 1796 bis 1800 ist so eben die *dritte Lieferung* erschienen, welche den Schluss des Isten und den Anfang des IIten Bandes oder das 81e bis 121e Fach enthält. Das ganze Werk kostet 7 Rthlr. 12 Gr. Sächs. oder 13 Fl. 30 kr. Rhein. und ist in allen Buchhandlungen vollständig und auch in *einzelnen Fächern* zu haben. Folgende sind bis jetzt davon fertig:

I. u. II. *Systematisches Verzeichniss*, aller in der *Wissenschaftskunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

III. — aller in der *theologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 Fl. 18 kr.

IV. — aller in der *juristischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

V. — aller in der *medicinischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 Fl. 6 kr.

VI. — aller in der *philosophischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 Fl. 8 kr.

VII. — aller in der *pädagogischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 Kr.

VIII. IX. — aller in der *Staatswissenschaftl. und Kriegswissenschaftl. Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 18 Gr. oder 1 Fl. 21 kr.

X. XI. u. XII. — aller in der *physikalisch, naturhistorischen, gewerbswissenschaftlichen und mathematischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Die IV. Lieferung, welche den Rest des II. Bandes oder das 13te bis 16te Fach enthält, und womit sodann das III. Quinquennium beendigt ist, erscheint bald nach Michaelis.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---



In Verlage der Gebrüder Hahn zu Hannover sind nachstehende *Schulbücher* in lateinischer und französischer Sprache erschienen, auf die, wegen ihrer schon vielfach *anerkannten* Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit, die Lehrer hiemit noch besonders aufmerksam gemacht werden.

1. *Ch. G. Bröder's Elementarisches Lesebuch der lateinischen Sprache, für die untern Klassen, die anfängliche Erlernung dieser Sprache so leicht als möglich zu machen. Ein Pendant zur kleinen lateinischen Grammatik.* 11 Bogen. 8. 8 Gr.
2. *A. W. Hagemann's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, für die ersten Anfänger, in einer Uebersetzung des Bröderschen elementarischen Lesebuchs für die untern Klassen.* 11 Bogen in 8. 8 Gr.

Diese getreue und vollständige Uebersetzung jenes neuen Bröderschen Lesebuchs, kann bey den ersten Uebungen der Schüler im *Lateinschreiben* mit ungemeinem Nutzen zum Grunde gelegt werden. Beide Bücher schliessen sich an die kleine Brödersche Grammatik genau an, und der Name ihres Verfassers verbürgt hinlänglich ihren entschiedenen Werth.

3. *Fr. Chr. Wirthgen's lateinische Fabellese, aus alten und neuen Fabeldichtern gesammelt und mit einem vollständigen Wortregister für Schulen herausgegeben.* 14½ Bogen. 8. 10 Gr.

Dies ist eine, in gehöriger Ordnung und mit zuhörlichem Fleisse veranstaltete, sehr reichhaltige Sammlung von Fabeln in zehn Büchern, aus 16 alten und neuern Schriftstellern, am abwechselnd mit dem bisher üblichen, einzigen Fabeldichters Phädrus, — in den Schulen als Lesebuch eingeführt zu werden. Die ausgewählten Fabeln zeichnen sich durch eine leichte gefällige Diction, eine glückliche Erfindung und reine praktische Moral aus. In den philologischen Anmerkungen ist gleichfalls auf die Regeln der beiden Bröderschen Grammatiken verwiesen und das angehängte *Wörterbuch* ergänzt sowohl die übrigen nöthigen Erläuterungen, als es in Hinsicht seiner Vollständigkeit und Brauchbarkeit ganz den Forderungen der Kritik entspricht.

4. *J. F. Schoffer's französische Sprachlehre nach einer neuen praktischen Methode bearbeitet für Lehrer und Lernende.* 35 Bogen. gr. 8. 15 Gr.

Das vorzüglichste Neue und Erleichternde dieser Sprachlehre besteht in der synthetischen Methode, bey welcher der Lernende niemals etwas vorfindet, welches ihm, wegen des schon Vergetragenen, noch unbekannt seyn könnte. Durch die beständige lehrreiche und angenehme Anwendung jeder Regel, und durch das angehängte treffliche Wörterbuch erhält dieses Lehrbuch eine vorzügliche Brauchbarkeit, von welcher sich jeder Lehrer durch die sehr lesenswerthe Vorrede überzeugen wird.

5. *Desselben Verfassers erste Anfangsgründe der französischen Sprache, besonders für Kinder.* 10 Bogen. gr. 8. 6 Gr.
6. *Desselben Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische.* 7½ Bogen. gr. 8. 5 Gr.

7. *J. F. Schaffer's französisches Lesebuch für Anfänger, mit analogischen Hinweisungen und einem vollständigen Wörterbuche.* 14½ Bogen. gr. 8. 10 Gr.

Enthält neue Erzählungen aus den besten Werken gesammelt, mit erläuternden grammatischen Noten und einer angehängten Tafel, auf welcher die schwersten Ausdrücke und Wendungen der Sprache zusammengestellt sind, und auf welche im Texte bey ähnlichen Stellen hingewiesen ist. Dazu kommt, wie bey der grössern Grammatik, ein äusserst zweckmäßiges Wörterbuch, welches der Leser nie vergebens zu Rathe ziehen wird.

8. *Kinder - Gespräche, deutsch und französisch.* 2te Auflage. 13 Bogen. 8. 10 Gr.

Für diejenigen Schulen, worin bisher ähnliche andere Bücher schon so oft durchgelesen sind, daß sie die Schüler beynahe auswendig wissen, können diese angezeigten Schriften zu einer eben so angenehmen, als zweckmäßigen Abwechselung dienen.

*Anzeige für Religionslehrer.*

*Hülfsbuch bey dem Gebrauche meines Unterrichts im reinen Christenthume für diejenigen, die eine Erläuterung desselben wünschen, oder ihrer bedürfen, von K. H. Rasmann, Pfarrer in Arlar.* 8. Giessen 1807, bey G. F. Heyer. Preis 18 Gr. oder 1 Fl. 20 kr.

Der Titel dieses gehaltreichen Werkchens bezeichnet hinlänglich, was man darin zu suchen hat. Das *Lehrbuch der Religion dieses Verfassers, wovon kürzlich die zweyte verbesserte Ausgabe erschienen ist*, gehört zu den bessern die wir haben; dieß haben alle recensirende Blätter davon gesagt. Viele der Prediger und Schullehrer, welche es in ihren Schulen zum Leitfaden des Unterrichts gebrauchen, forderten den Hn. Verfasser auf, diesen erläuternden Commentar darüber auszuarbeiten; es ist zu erwarten, daß seine Bemühungen für einen geläuterten echt christlichen Religionsunterricht nicht ohne Nutzen bleiben werden.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

*Catechismus der christlichen Lehre in Grundsätzen des Denkens und Handelns zum Auswendiglernen für Kinder von 8 bis 14 Jahren, geordnet in 50 Wochenlectionen von K. F. Hoffmann, zweytem Prediger zu Schmiedeberg in Schlesien.* 8 Bogen. 12 Seiten Vorrede. 8. Preis 5 Gr.

Plan, Form und Tendenz weichen von den bisher erschienenen Lehrbüchern der Religion gänzlich ab. Er besteht: 1) aus Sentenzenähnlichen, leicht behaltbaren Aphorismen, Bibelsprüchen und leichtversifizirten Liederversen und kann ganz auswendig gelernt werden. Ob dieß zu einem fruchtbaren Religions-Unterrichte nothwendig sey, davon enthält die Vorrede die Gründe. 2) Die Aphorismen, Sprüche und Liederverse haben besonders den Zweck, außer dem Verstande und Gedächtnisse auch das Herz und Gefühl der Kinder in Anspruch zu nehmen. 3) Die Aphorismen sind in der Form eines Monologs abgefaßt, aus Gründen, die den Psychologen einleuchten werden, und denselben kurze Hinweisungen auf biblische Geschichten angehängt. Das Ganze ist in 50 Wochenlectionen geordnet. Ein völlig fehlerfreyer Druck und ein gutes weisses Papier dienen ihm zur äußern Empfehlung. Ich ersuche diejenigen, welchen der frühere Jugend-Unterricht in der Religion etwas wichtiges ist und die ihn gerne für das Leben ihrer Zöglinge fruchtbar machen möchten, sich die geringe Ausgabe nicht gereuen zu lassen um nachzusehen: ob das Buch obigen Zwecken entspreche und wirklich brauchbar sey.

Hirschberg, am 4 September 1807.

C. H. Thomas, Buchhändler.

*695 auserlesene christlich-religiöse Lieder, zur Beförderung der häuslichen und öffentlichen Erbauung, nebst Gebeten und Andachten, gesammelt von einem protestantischen Prediger.*

Auch unter dem Titel:

*Neues Solms-Braunfelsisches Gesangbuch* u. s. w. 8. Giessen 1806, bey Georg Friedr. Heyer. Auf Druck-, Schreib- und Postpapier.

Die in den N. theolog. Annalen befindliche Recension dieser Liedersammlung erklärt solche für eine der *vollständigsten, und gewähltesten*, welche wir besitzen. Ich habe davon eine nicht unbedeutende Anzahl von Exemplaren übrig behalten, welche ich unter abgeändertem Titel und billigen Bedingungen an Gemeinden die ein *neues gutes* Gesangbuch suchen, abgeben kann. Prediger und Gemeinde-Vorsteher belieben sich deßwegen unmittelbar an mich zu wenden.

Giessen, im Jan. 1807.

Georg Friedrich Heyer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Allgemeines Landrechts für das Königreich Sachsen, aus den daselbst geltenden und in dem Landrechte angegebenen Quellen geschöpft von*

*Dr. Karl Heinrich Pinther, Gerichts-Directore der Gräflich Bosischen Güter, Gemig, Meuscian u. s. w. und Rechts-Consulenten zu Dresden. Erster Theil, erster Band.* Dresden und Leipzig 1807, bey Gerhard Fleischer d. Jüngern. Ladenpreis 2 Rthlr. 16 gr.

Der Zweck dieses Werkes ist: die Einwohner des Königreichs Sachsen mit den Vorschriften der positiven Gesetze, zwar kurz, aber deutlich, zwar ohne weitläuftige Aufzählung der Gründe für und wider, aber mit beständiger Hinweisung auf die Gesetze selbst, bekannt zu machen, und ihnen dabey insbesondere, durch eine, in kurzen nach Numern fortlaufenden Sätzen, abgefaßte Schreibart theils nie mehr zu sagen als auch der ungeübte Verstand auf einmal zu fassen fähig ist, theils

Digitized by Google

theils das Auffassen der gesetzlichen Vorschrift selbst für einen bestimmten vorkommenden Fall, durch einzeln stehende numerirte Sätze möchlichst zu erleichtern. — So gewiss sich bey diesem Werk der Herr Verfasser von selbst beschneidet, durch seinen Namen allein die innere Vollkommenheit desselben noch keineswegs zu verbürgen; so dürfte dennoch dasselbe der Aufmerksamkeit des Publicums nicht unwerth seyn, da es nach dem Muster des so vortrefflichen preussischen Landrechts, jedoch unter den Modificationen, die die Königl. Sächs. Landesgesetze, Observanzen, Statuten, Localitäten u. s. w. mit sich bringen, ausgearbeitet worden ist. Dieses Landrecht wird seinem Muster nach, in 2 Theilen oder 4 Bänden binnen Jahres-Frist, erscheinen, und nicht blos die Grundsätze der Bürgerlichen, sondern auch die des Lehn-, peinlichen- und Kirchen-Rechts enthalten.

Man schmeichelt sich um so mehr der günstigen Aufnahme dieses Werks, da durch dessen Ausarbeitung der erste Schritt zu Abhelfung eines Bedürfnisses gethan worden, welches das Publicum gewiss schon lange gefühlt hat: das Bedürfniss eines allgemeinen Gesetzbuchs.

---

Neuigkeiten der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha zur Jubilate-Messe 1807.

*Gallettis, J. G. A.*, Weltgeschichte zum Unterricht und zur Unterhaltung. 18r Bd. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Beyträge, mineralogische, vorzüglich in Rücksicht auf Wirtemberg und den Schwarzwald, von *H. v. St.* gr. 8. 18 Gr.

*Houel's* Reisen durch Sicilien, Malta und die Liparischen Inseln. Mit Kupf. 5r Thl. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Bechstein's*, Dr. *J. M.*, Naturgeschichte der Stubenthiere, oder Anleitung zur Kenntniss und Wartung der Säugethiere, Amphibien, Fische, Insekten und Würmer, welche man in der Stube halten kann. Als 2r Band der Naturgeschichte der Stubenvögel. Mit illuminirten Kupfern. 8. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. 1 Rthlr.

---

*La Comèe et Scebas nouvelle Grammaire française, oder systematische Anweisung zu leichter und gründlicher Erlernung der französischen Sprache für Deutsche. Mit Erläuterung durch zweckmässigere Beyspiele als im Meidinger. Neue vermehrte Auflage.* (42 Bogen.) 8. 1807. Leipzig bey Hinrichs. 16 Gr. Schreibpap. gebunden 1 Rthlr.

Zur schnellen Erlernung der französischen Sprache werden jetzt sehr viele Bücher empfohlen; aber es fragt sich, ob sie die Empfehlung so verdienen als diese von einem Franzosen und Deutschen gemeinschaftlich verfasste Sprachlehre, welche die Hauptlehrmaterien aufs bündigste, fasslichste und in der schönsten Ordnung aufstellt. Die lichtvollsten Beyspiele und Uebungsstücke zur Anwendung jeder Regel sind zugleich damit verbunden, welche den Lehrling so leicht in die Umgangssprache und den Briefstil einführen; ein Gegenstand, der ihre günstige Aufnahme, nächst dem höchst billigen Preise, so sehr befördert hat.

---



In allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

*Mondfleinwürfe von Zebedäus Kukuk dem Jüngern, erschlagenem Feldhauptmann der geschlagenen Reichsflotte Eulenhausen. Im ersten Jahre des ewigen Friedens.* 8. 21 Gr.

Dem lautverklagten Wehr- und hartgeplagten Nährstand zugeeignet. Mit dem Motto: Das Glück der Schlachten ist das Urtheil Gottes.

## III. Bücher, so zu verkaufen.

Folgende Werke sind um beygesetzte geringe Preise, bey *Herrn Vicar Hansen in Cölln am Rhein*, an den man sich *in frankirten Briefen* wende, gegen baare Bezahlung in Franz. Kronthalern zu 1 Rthlr. 57 St. zu bekommen.

1. Oberdeutsche allg. Lit. Zeit. von 1788 bis 1800 und von 1801 April bis Decbr. brosch. 30 Rthlr.
2. Erlangische allg. Lit. Zeit. von 1799 bis Jan. 1802, wo sie aufgehört hat. brosch. *15 Rthlr.*
3. *von Archenholz* Minerva von ihrem Anfang bis Ende 1799. Für den halben Ladenpreis. 40 Rthlr.
4. *Martyn's* Geographical Magazine. London 1802. 2 Vol. 4. brosch. Mit vielen Kupfern und Karten. 18 Rthlr.
5. *Levin Hulfii* Schifffahrten. Mit Kupfern und Karten. Frankfurt und Oppenheim 1600 — 1626, in 2 saubern Prgbd. welche die ersten 19 Schifffahrten enthalten. *12 Rthlr.*
6. *Josua Ulfsheimers* Reise nach Brasilien u. s. w. Ein sauberes altes Manuscript. 5 Rthlr.
7. *Petri Martyr. Mediolan.* de rebus oceanicis et orbe novo decades tres Basil. 1533. sauber. 4 Rthlr.
8. The Voyages of the Holstein Ambassadors to the Great Duke of Muscovie, by *Olearius*. London 1662. Ein sauberes Exempl. in Juchtenband mit vielen Kupfern. 10 Rthlr.
9. *Patterson's* Journey into the country of the Hottentotts etc. Lond. 1789. gr. 4. Mit sauber ausgemalten Kupfern, ein Prachtexemplar. 10 Rthlr.
10. *Knox's* Collect. of Voyages in 7 Vol. m. K. London 1767 u. s. w. brosch. 15 Rthlr.
11. *Irwin's* Adventures. London 1277 u. s. w. 2 Vol. 8. brosch. Mit Kupfern. 10 Rthlr.
12. *Barrow's* Collect. of Voyages. 3 Vol. m. K. London 1765. 8. sauber. 5 Rthlr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 78.

Mittwochs den 30ten September 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### Akademieen und Preise.

*Preisfetzung auf eine vollſtändige deutſche Sprachlehre.*

Die unterzeichnete Stelle hat von Sr. königl. Majeſtät von Baiern unterm 14ten dieſes Monats folgenden allerhöchſten Auftrag erhalten:

„*Maximilian Joſeph,*
*von Gottes Gnaden König von Baiern.*

Unſer Miniſterium des Innern hat Uns über das Bedürfniſs einer Totalreviſion der deutſchen Sprachlehre, vorzüglich zum Behuf eines für Unſere Schulen zu verfertigenden verbeſſerten Lehrbuchs der deutſchen Sprache, Vortrag erſtattet, und Wir haben Uns dadurch bewogen gefunden, um eine allgemeine Theilnahme aller Sprachforſcher Deutſchlands an dieſem Unternehmen zu veranlaſſen, auf die Verfertigung der vorzüglichſten neuen deutſchen Sprachlehre einen Preis von *zweyhundert Carolins* auszuſetzen.

In Folge deſſen tragen Wir euch auf, die öffentliche Ankündigung dieſer Preisaufgabe unter folgenden näheren Beſtimmungen zu veranſtalten:

I. Jeder Preiswerber hat nicht nur ein vollſtändiges, auf die Principien der allgemeinen philoſophiſchen Sprachlehre gegründetes, das ganze deutſche Sprachgebäude in allen ſeinen Theilen umfaſſendes Syſtem der deutſchen Sprachgeſetzgebung aufzuſtellen, ſondern zugleich auch einen für den Schulgebrauch berechneten Auszug aus jenem größern Werke beyzufügen.

II. Der Verfaſſer der Preisſchrift hat der Regierung den vollſtändig freyen Gebrauch derſelben für die Königl. Staaten zu überlaſſen, wogegen ihm der freye Gebrauch derſelben für alle andern Staaten unbeſchränkt vorbehalten wird.

III. Der Concurstermin bleibt bis zum 1ſten Jänner 1809 offen, um auch denjenigen Gelehrten, die in ihren literariſchen Arbeiten durch Berufsgeſchäfte beſchränkt ſind, zur Mitbewerbung um den Preis Muſse zu laſſen.

IV. Sollten gleichwohl die gelehrtern deutſchen Sprachforſcher abgehalten ſeyn, an der Preisbewerbung Theil zu nehmen, und deſshalb vielleicht keine der einlaufenden Schriften des Preiſes würdig ausfallen, ſo iſt auf dieſen Fall dem Verfaſſer derjenigen Abhandlung, welche den oben (unter I.) ausgeſprochenen Zwecken am nächſten kommen, oder vorzüglich viel Brauchbares für den praktiſchen Jugendunterricht enthalten wird, eine angemeſſene Remuneration von 50 bis 150 Dukaten zuzuſichern.

Vor der Publication des zuerkannten Preiſes, oder der zu ertheilenden Belohnung, habt ihr die eingekommenen Schriften mit der Beurtheilung derſelben dem Miniſterium des Innern vorzulegen.

München, den 14ten Auguſt 1807."

*Max. Joſeph.*
*Freyherr von Montgelas.*
*Auf königlichen allerhöchſten Befehl.*
*von Krempelhuber.*

Indem die königl. Akademie der Wiſſenſchaften dieſe Aufforderung zur allgemeinen Kunde bringt, darf ſie vorausſetzen, daſs für diejenigen, die — eingedenk des Verdienſtes, nicht des Gewinns, — als Mitbewerber um dieſen Preis aufzutreten wahrhaft ſich berufen fühlen, eine Erklärung über dieſe wichtige Arbeit entbehrlich ſey. Sie findet ſich jedoch veranlaſst, um auch von ihrer Seite zu ſicherer Erreichung der edeln, hier zum Grunde liegenden Abſicht mitzuwirken, über den Geſichtspunkt, aus welchem die Aufgabe gefaſst iſt, Folgendes ihrer Einladung beyzufügen.

Die Nothwendigkeit, in den Schulen der Baieriſchen Monarchie immer mehr auf richtige Kenntniſs der deutſchen Sprache zu dringen, und eine gründlichere Erlernung derſelben geſetzlich anzuordnen, machte es der königl. Baieriſchen, ſo eben nachdrücklich mit Verbeſſerung des Schulweſens beſchäftigten, Regierung zunächſt fühlbar, daſs uns ein Lehrbuch der deutſchen Sprache fehle, welches jenem Zwecke mit voller Allgemeinheit und mit Anerkennung aller, hier ein Stimmrecht habenden, Deutſchen ganz entſpräche.

Zuvörderſt vermiſst man in unſern Sprachlehren ein ſtreng grammatikaliſches Syſtem, darauf berechnet, zum Studium der allgemeinen Grammatik, der Elemente und Grundgeſetze der Sprache überhaupt, zu dienen. Dieſs Erforderniſs iſt in einer deutſchen Grammatik für die Schulen des Königreichs Baiern um ſo unerläſslicher,



Digitized by Google

da man das Studium der alten Sprachen, an welchen sonst die allgemeine Grammatik, wenn gleich noch so dürftig, erlernt zu werden pflegte, blos den gelehrten Schulen des Landes vorbehielt, wodurch ein Mehrtheil der Nation diejenige zusammenhängende Kenntniss des Sprachbaues entbehrte, die den Grad von Verstandesbildung, welcher jedem zu wünschen ist, so vorzüglich befördert.

Zweytens sind die zeitherigen Grammatiker über wesentliche Puncte der deutschen Orthographie, Etymologie, Construction u. s. w. mit einander uneinig; eine Uneinigkeit, welche der alte Streit über das Ansehen der verschiedenen Länder deutscher Zunge in Absicht auf Sprachgesetzgebung noch verwickelter macht, nachdem sowohl der Süden, als der entferntere Norden von Deutschland, durch ihre Schriftsteller ein Recht zur Stimmgebung und nicht mehr abzuweisende Ansprüche erlangt haben, sich der partiellen Gesetzgebung eines Striches von Nord-Deutschland zu entziehen. Welche unserer jetzigen deutschen Sprachlehren man auch der Jugend in die Hände gebe, erhält sie mit der selben mannigfaltige Sprachbestimmungen, die entweder provinziell sind, oder sonst bedeutende Autoritäten wider sich haben.

Drittens hat unsere Sprache durch Forschungen eigentlicher Sprachtheoretiker, und durch Werke der geistreichsten Schriftsteller, während der letzten Jahrzehente bedeutende Fortschritte gemacht: — an Wortvorrath, durch Wiedererweckung vergessener, aber echtdeutscher Ausdrücke, und durch Einführung beyfallswerther Provinzialismen in die Schriftsprache; an Bau und Biegsamkeit, durch den verschiedenen Geist der Schreibenden, und durch klassische Nachbildung der Meisterwerke älterer und neuerer Sprachen. Jener unerwartete *Reichthum des Wortvorraths* hat unsere Wörterbücher weit hinter sich gelassen, und eben jetzt ist Fleiss und Scharfsinn deutscher Männer im Begriff, jenen Reichthum geordnet der Nation vor Augen zu stellen; noch weiter aber ist die erworbene *Freyheit des Sprachbaues* über die Gesetze unserer zeitherigen deutschen Grammatiken hinaus gegangen, und hat sie unzulänglich gemacht. *Adelung* verdiente den ihm von seinem Zeitalter nicht versagten Dank; aber bey den gewaltigen neueren Vorschritten der Sprache, wird seine Gesetzgebung einseitig und mangelhaft. Unsere deutschen Sprachtheoretiker haben an einzelnen Theilen seiner Sprachlehre Manches getadelt, Einiges gebessert: aber keiner, an ausgebreiteter Kenntniss der deutschen Sprache ihm gleich, durch Tiefe philosophischer Kritik ihm überlegen, und frey zugleich von parteyischer Anhänglichkeit an provinzielle Eigenheiten, unternahm eine Totalrevision der Sprache und ihrer Gesetze, wie sie durch jene Vorschritte bereitet und nöthig geworden ist.

Es mangelt folglich an einer, das Richtige und Bleibende alles bisher Gewonnenen in sich fassenden deutschen Grammatik, die man mit fester Ueberzeugung als des allgemeinen Beyfalls würdig aufstellen könnte.



So lange nun nicht eine *gelehrte allgemeine deutsche Sprachlehre*, oder, mit anderem Namen, eine *Lehrgebäude* der deutschen Sprache vorhanden ist, welches dem gegenwärtigen Stande derselben genügt, den zeither noch unerfüllten Forderungen der Kenner und Forscher entspricht; so lange können wir auch eine durchgängig befriedigende deutsche *Schulgrammatik*, als die pädagogische und eben darum so viel möglich nur auf wahrhaft Allgemeingültiges zu gründende Anwendung jener, nicht erwarten.

Diesem zwiefachen Bedürfnisse abzuhelfen, ist die Bestimmung der gedoppelten Aufgabe: — ein *vollständiges Lehrgebäude der deutschen Sprache*, und zugleich einen fruchtbaren, den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugend entsprechenden *Auszug aus derselben* in *Schulgrammatik* zu verfertigen, — auf deren befriedigende Lösung unsere erhabene Regierung den oben angezeigten Preis ausgesetzt.

Möge diese wahrhaft Königliche und im *großen* Sinne vaterländische Aufforderung die ausgezeichneten Kenner unserer reichen und vielseitig gebildeten Sprache zur Theilnahme aufmuntern, und die edle Gesinnung, aus der sie entsprang, durch Entstehung eines Meisterwerks belohnt werden.

Die Concurrenzschriften mit den versiegelten Namen der Verfasser sind vor Ablauf des Jahrs 1808 unter der Adresse: „An die königliche Akademie der Wissenschaften zu München" — einzusenden.

München, den 24sten August 1807.

*Königliche Akademie der Wissenschaften zu München.*

---

*Bericht über die Arbeiten der Classe der Geschichte und alten Literatur von Ginguené*, in der allgemeinen Versammlung des National-Instituts am 7. Jul 1807.

(Zum Theil auszugsweise übersetzt.)

Gröstentheils haben diese Arbeiten das ehrwürdige Alterthum zum Gegenstande, bey dessen Studium immer Lehren zu schöpfen und Entdeckungen zu machen sind. Mit den Arbeiten der letztern Art, denen man gewissermaßen den Titel von Entdeckungen geben kann, werde ich den Anfang machen. — Bey seinen Forschungen im Fache der Alterthümer fand *Hr. Mongez*, dass das Wort *creta* von den besten lateinischen Schriftstellern in sehr verschiedenem Sinne gebraucht wird; dass einige Philologen ihm die Bedeutung von *Kreide*, andere, und zwar die Mehrheit, die Bedeutung von *Thon* geben. In diesem Memoire zeigt er nun nach vorläufigen mineralogischen Bemerkungen über die verschiedenen Gattungen von Erde, die man mit dem Namen Thon, Kreide und Mergel bezeichnet: 1) dass die römische *Argilla* unser gewöhnlicher Thon ist, wie er aus mehrern Stellen vom Plinius und Columa la beweiset; 2) dass das Wort *Creta* am häufigsten als Synonym von *Argilla* gebraucht wurde, und dass *Creta* nicht war, was wir *Kreide*, sondern was wir *Thon* nennen. Außer verschiedenen Beweisstellen da-

Digitized by Google

aus den beiden genannten Autoren und aus *Cato de rustica*, beruft sich der Verf. auch auf Virgil in den Georgicis, auf Plautus und auf Lucrez. Dann führt er mehre Stellen an, in welchen das Wort *Creta* in einem weniger bestimmten Sinne gebraucht wird, in welchem es aber sichtbar eine zerreibliche Materie andeutet, welche nicht die charakteristischen Merkmale des Thons hat; andere, wo es die Bedeutung von *Mergel* (lat. Marga) haben muss. Hieraus schliesst er nun, dass die Röm. durch das Wort *Argilla* und seine Derivata unsern Thon bezeichneten; dass eben dies mit *Marga* (Mergel) der Fall ist, dessen Eigenschaften sie seit ihrer Bekanntschaft mit den Galliern kannten, und dass das Wort *Creta* gewöhnlich durch *Thon*, oft durch *Mergel*, zuweilen, doch seltener, durch *Kreide*, in zweytigen Fällen aber durch den unbestimmten Ausdruck: *Erde*, zu übersetzen sey.

Wenn übrigens bey den alten Autoren selbst einzelne Wörter nicht zu vernachlässigen sind: so verdient wohl noch mehr einzelne Bruchstücke antiker Gelehrsamkeit beachtet zu werden. Ein zweytes Memoire vom Hrn. *Mongez* liefert davon einen auffallenden Beweis. Dem Anscheine nach war der Henkel eines der Ruinen gefundenen alten *zinnernen Napfes* ein wenig beachtenswerther Gegenstand, und doch gab er Aufschluss über einen bisher von den Chemikern noch nicht gehörig gelösten Zweifel in der Chemie. Nach einigen Versuchen im vorigen Jahrhunderte an einer Hüttenschen Zinngrube, die Arsenik enthielt, wurden in Europa über den Gebrauch des Zinns Besorgnisse erweckt, welche nachherige Erfahrungen Französischer Chemiker zerstreut haben müssen. Indessen war es wenn nicht nützlich, doch interessant, zu erfahren, ob das Zinn der Alten Arsenik, Kupfer oder irgend eine andere metallische Substanz enthielt. Jener Napfhenkel — den Hr. *Barailon* mit mehreren andern zinnernen Geschirren in der ehemaligen römischen Stadt Neris (*Aquae nerine*) gefunden hatte, und den römische Soldaten gebraucht haben mögen, — wurde daher von dem General-Münzwardein *Aufrye* auf das gewissenhafteste untersucht, und dieser fand, dass das zu Neris gefundene Zinn eine Mischung von Zinn und Bley zwischen einem Viertel oder Drittel ausmacht. Die Römer mögen also kein Bedenken, zinnerne Küchengeräthe zu brauchen, in welchen $\frac{1}{4}$ Bley war. Hierauf geht Hr. *M.* zu Erklärung einer Stelle in Plinius (L. XXXIV. c. 48.) über, wo er sagt, dass man zu seiner Zeit das Zinn auf zwey Arten verfertigte, nämlich mit einem dritteil weisser Bronze (*aes candidum*), um daraus *plumbum album* zu machen, oder mit der Hälfte von beyden, woraus das von einigen Arbeitern sogenannte *plumbum argentarium* entstand. Er verglich dann diese Mischungen mit denen, die man jetzt mit dem Zinn vermischt, und glaubt in der ersten, dem *aes album* oder *aes candidum*, das jetzt sogenannte Gelbkupfer oder Glockengut zu erkennen, und vergleicht dann die bey Neris gefundenen Zinne mit dem *Plumbum album* der Römer, die ihm viele Aehnlichkeiten zu haben scheinen. — Die Frage über die Zeit der Verfertigung dieses Geschirrs sucht der Verf. aus der Geschichte der Stadt zu beantworten. Wahrscheinlich gehört dies Zinn den Römern, man setze es nun über das 4te Jahrhundert hinaus, in welchem die Stadt zum erstenmale zerstört wurde, welches nach der Form der Arbeit und der Tiefe der Ruinen, aus welchen man das Zinn zog, wahrscheinlich ist, oder wenigstens vor das Ende des 8ten Jahrh., wo diese alte Stadt zum zweytenmale zerstört wurde.

Eine andere Entdeckung auf dem Irenäuskirchhofe zu Lyon gab Hrn. *Mongez* Veranlassung zu einem dritten Memoire. Auf einem im Jahr 1778 von dem Pfarrer des Kirchspiels aufgegrabenen, während der Revolution wieder verschütteten, und dann nochmals aufgegrabenen Leichenstein, war ein sehr wohl erhaltenes lateinisches Epitaphium eingegraben, das sich mit den Worten anfängt: *Memoriae aeternae Exomni Paterniani quondam Centurionis legionarii* etc. In dieser Aufschrift, deren wörtliche Erklärung einige Schwierigkeit hat, ist der Name wahrscheinlich: *Exomnis Paternianus*; schwieriger ist aber die Erklärung des Titels auf dieser, so wie auf einer andern Inschrift. In *le Beau's* Memoiren über die römische Legion, selbst im XVI., das fast ganz den Centurionen gewidmet ist, findet sich davon nichts; Hr. *M.* erklärt sie aus dem Unterschiede der Centurionen der Legionen und der Hülfstruppen. Die sehr verschiedene Verfassung derselben erklärt das Interesse, das die Familie eines Centurio haben konnte, auf seinem Grabe daran zu erinnern, dass er den Grad eines Centurio bey den Legionen hatte. Die Legionen bestanden nur aus Bürgern und Freygebornen; Ausnahmen waren wenigstens vor dem 3ten und 4ten Jahrhundert nicht sehr gewöhnlich. Dagegen bestanden die Hülfstruppen aus Völkern, die nach Sitten und Disciplin sehr verschieden waren, und deren Zahl nicht so bestimmt war, als die der Soldaten der Legion. Endlich leisteten die Auxiliartruppen ihren Eid nur in die Hände des sie commandirenden Tribuns, da hingegen der General selbst den Eid der Legionen annahm. Die Achtung also, welche die Officiere dieser beiden Arten von Truppen genossen, war sehr verschieden, und die Eitelkeit, die bey der Abfassung von Epitaphien immer mehr oder weniger Einfluss hat, konnte diesen Umstand in dem Epitaphium des Paternianus nicht vergessen. — Ausserdem zeigt dieser Leichenstein noch einen bemerkenswerthen Umstand. Es ist darauf eine Tessera, oder viereckige längliche Tafel gezeichnet, welche die lateinische Inschrift enthält, und an beiden Enden zwey Arten von Ohren, in jedem zwey griechische Eigennamen, der eine mit einem unserm *ehen* entsprechenden Worte, der andere aber mit einem unserm *Salut*, oder *je vous salue*, entsprechenden. Und eben diesen Umstand findet man auf zwey andern zu Lyon gefundenen Leichensteinen. Dieser Contrast einer lateinischen Inschrift, die, so zu sagen, von zwey griechischen Inschriften flankirt wird, ist bisher noch nicht erklärt worden. Hr. *M.* glaubt, dass die beiden griechischen Inschriften später eingegraben worden, und zwar von einigen griechischen Christen Asiens, welche zuerst das Christenthum in Lyon einführten. Diese Christen mögen ihre Todten in Grabstätten, die Heiden gethan hatten, begraben, und neben solchen

Epi-

Epitaphien, die nichts ihrem Glauben widriges enthielten, den darunter begrabenen Christen ihre Wünsche nachgerufen haben.

Hr. *Petit Radel*, der durch seine fortgesetzten Untersuchungen über die *cyclopäischen Gebäude* auf den Ursprung von Argos geleitet wurde, fand sich zum zweytenmale im Widerspruche mit dem gelehrten Freret, wie auch mit Barthelemy. Freret behauptet die Gründung von Argos durch Phoronäus, Inachus Sohn, gebühre einer ägyptischen Colonie, und von den Aegyptern hätten die Griechen die ersten Elemente der Künste erhalten, welche das bürgerliche Leben ausmachen. Dagegen glaubt Hr. P. R., die Stadt sey von den Griechen gegründet worden, und die Colonie des Danaus, nach Freret die dritte, sey die einzige, die man mit Grunde als die erste betrachten könne, die sich aus Aegypten nach Europa begeben habe, und die Griechen hätten vor ihrem Verkehr mit den Aegyptern ihre eigenen Künste gehabt. Mit aller gebührenden Ehrfurcht für Freret zeigt er zuerst, dass Freret zu unüberlegt die Wahrhaftigkeit des Dionysius von Halicarnass angefochten habe, nach welchem 17 Generationen vor dem Trojanischen Kriege eine griechische Colonie sich zur See nach Italien begeben habe; eine von allen geographischen und historischen Denkmälern bestätigte Thatsache; da er hingegen noch unüberlegter behauptet, dass die aegyptische Colonie, die sich unter Inachus am Meerbusen von Argos niederliess, aus Hirten bestanden, die von Sesostris aus Aegypten vertrieben, sich in Afrika längst der an Aegypten gränzenden Küste ausbreiteten, dann nach Creta, und von dort nach dem Peloponnes gingen. Freret schreibt demnach, nach blossen Voraussetzungen, eine Schifffahrt von 120 Lieues Aegyptern zu, die damals, nach seinem eigenen Geständnisse, nur mit einigen Kähnen über die Arme des Nils fuhren, und will dagegen, trotz der positivsten Autoritäten, nicht eine Ueberfahrt von 10 Lieues 133 Jahre später annehmen. Ein anderer, nicht weniger fühlbarer, Widerspruch ist folgender: Freret schreibt der ägyptischen Colonie des Inachus die Einführung der zum Leben nothwendigsten Künste in Griechenland zu, und stellt in demselben Memoire die Cureter, Telchiner, oder Cyclopen, als die Verbreiter der ersten Elemente jener Künste in Griechenland dar. Zu derselben Zeit also, da er zeigte, wie die Künste einheimisch unter den Griechen waren, da er ihre Erfindung jenen ursprünglichen Racen zuschreibt, die man Cyclopäer nennt, schildert er die alten Griechen als ganz unbekannt mit den Künsten, bis auf den Augenblick, da sie durch die ägyptische Colonie zu ihnen gebracht wurden. — Auf dasselbe Resultat leitet ihn die Untersuchung aller historischen Quellen, womit der von Anarchasis Reise den ägyptischen Ursprung des Inachus und seiner Colonie beweiset, dieses nämlich, dass Inachus, der Stifter von Argos, kein Aegypter, sondern ein Grieche war. — Von dieser negativen Untersuchung geht der Verf. zu den positiven Gründen über, nach welchen er den Stifter von Argos als einen ursprünglichen Europäer betrachtet, und kommt dann von neuem auf das Resultat aller seiner Forschungen über diesen Gegenstand. Er betrachtet nämlich unsere historische Hemisphäre als ursprünglich in zwey Zonen von sehr verschiedenen Monumenten; die Zone der von ihm sogenannten cyclopäischen Monumente, nach dem ursprünglichen Systeme der Künste in Europa, d. h. von ungeheuern in regelmässigen Polygonen gemachten Blöcken, die ohne Mörtel blos durch die genaue Verbindung der Steine zusammen hingen; und die Zone der Monumente nach dem Systeme der in Asien entstandenen Künste aus Steinen, die in mehrere *Parallelogrammen* gehauen waren. Er kennt bis jetzt, wie er sagt, kein Beyspiel, das ihn nicht in diesen *Gedanken* bestärkte. Dieß ist selbst der Fall mit der Mischung vieler Bauarten in Italien und Griechenland, weil überall die cyclopäische Bauart zum Grunde liegt. Alle Denkmäler von Argolis, Attica, Böotien schliessen sich, wie von Natur, an diese Theorie. Ueberall sind die ursprünglichen Baue cyclopäisch, *die asiatischen Bau*aber wurden durch die ägyptischen *und phönicischen* Colonien nach Griechenland gebracht, so wie sie, dem Anschein nach, durch pelasgische und tyrrhenische Colonieen nach Italien gebracht wurden.

Mit den *römischen Amphitheatern* beschäftigte sich Hr. *Toulongeon* von der moralischen Seite, in so fern sie ein auffallendes Gemisch von Sklavensinn und Muth von Niederträchtigkeit und Unerschrockenheit darbieten. Besonders verbreitete er sich über das sogenannte *Spoliarium*, wo man kaltblütig die Gladiatoren, die wenig Hoffnung zur Heilung gaben, tödtete; über die National-Wildheit, die den Vestalinnen das Recht überhob, durch ein blosses Zeichen über Leben und Tod der Besiegten zu entscheiden; endlich über die spätere unsittliche Gewohnheit, dass junge Leute aus den ersten Familien Roms zur Belustigung der Kaiser auf den Kampfplatz traten.

Ausserdem überreichte Hr. *T.* der Classe eine Notiz *über Cäsars Commentarien*, die als Einleitung zu seiner neuen Uebersetzung derselben bestimmt ist.

*(Der Beschluss folgt.)*

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

SEPTEMBER 1807.

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

Abbadonna, ein Buch für Leidende, 2 Thle. 231, 605.
*Ackermann*, J. Fr. u. C. F. *Fiſcher*, kliniſche Annalen der mediciniſchen Krankenanſtalt z. Jena, 1ſte Liefr. 210, 433.
Anton und Marianne, 1 u. 2r Th. 224, 552.
Anweiſung, gründliche, zur kaufmänniſchen Rechnung EB. 114, 905.
— — zum Rechnen. EB. 114, 905.
Archives litteraires de l'Europe, T. X — XII. EB. 114, 909.

*B.*

*Becker*, G. W., die Krankheiten der Kinder. 210, 438.
*Beckmann*, J., Literatur der ältern Reiſebeſchreibungen, 1ſt St. 228, 582.
*Behr*, C. A., die Ruinen von Herkulanum. 224, 549.
Beleuchtung der die Selbſtſtändigkeit d. Gerichtshalter zu behaupten ſuchenden Aphorismen. 231, 608.
*Bennin*, C. F., die vier Rechnungsarten mit Brüchen. EB. 114, 905.
*v. den Berken*, Beytrag z. Geſch. des weſtphäliſchen Adels. 221, 528.
Bericht des Herzogs v. Coburg an d. kaiſerl. Reichshofrath u. ſ. w. 223, 537.
*Bernhardi*, J. J., von Beurtheilung organiſirter Körper. 214, 471.
*Bertuch*, F. J., Tafeln d. allgemeinen Naturgeſchichte, I — V. Cl. von jeder erſter Heft. 228, 577.
Beylage zur preuſs. Staatskanzley. EB. 107, 856.
Beyträge zur Steuerrectification. 227, 569.
*Biermann*, G. H., Lehrbuch im ſchriftlichen Rechnen. EB. 114, 906.
Biograph, der, 4 — 6r Bd. EB. 116, 924.
*Bornemann*, H. F., über die Confeſſio qualificata. 215, 479.
— — — über den Unterſchied der Nullitäten. 215, 479.
*Böttger*, C. F. W., Predigtentwürfe. EB. 109, 872.
*de Buninck*, J., de uſufructu ſuperſtitis conjugis. 210, 439.
*Buſch*, G. C. B., Almanach der Fortſchritte in Wiſſenſchaften u. Künſten, 9 — 11r Jahrg. EB. 115, 913.

*C.*

Calender des Reichskammergerichts auf 1806. 209, 431.
*Campe*, J. H., Wörterbuch der deutſchen Sprache, 1r Th. 229, 585.
Catalogue raiſonné des tableaux de la Galerie de Duſſeldorf. 231, 607.
*Combruch*, W., Taſchenbuch der Arzneimittellehre, 4r Th. EB. 110, 878.
le Conſervateur, Journal de Litterature, Vol. I — II. 234, 625.

*D.*

Darſtellung der Finanzverwaltung der Coburgſchen Lande durch den Miniſter v. *Kretſchmann*. 223, 538.
*Davie*, J. C., Lettres from Paraguay. 214, 470.
*Depons*, J., Voyage dans l'Amerique meridionale, T. I — III. 221, 521.
*Dietrich*, J. F., Carmina latina. 220, 516.
*Dittmar*, A., Paronamaſe Françaiſe. 220, 519.
*Dolz*, J. Chr., Anleitung zu ſchriftl. Aufſätzen. EB. 115, 919.

*F.*

*Fiſcher*, ſ. *Ackermann*.
*Frank*, J. P., de curandis hominum morbis epitome. lib. V. Pars II. EB. 110, 874.
— — — Grundſätze über die Behandlung der Krankheiten der Menſchen, 6r Bd. EB. 110, 874.

*G.*

Gedanken und Meinungen über Manches im Dienſt, 2r B. 212, 449.
*Gerbez*, J. L., ländliche Gemälde. EB. 108, 864.
*Gerrmann*, Joh. Chr., Entwurf zum Regulativ für die Haltung der Regiſtrande in Juſtizämtern. 232, 615.
— Gutach-


Digitized by Google

Gutachten, rechtliche, über die confiscirte Druckschrift: *Gedanken* u. s. w. EB. 106, 847.
*Gutbrot*. Winterabendgespräche. 213, 463.

*H.*

Handel, freyer, immerdar! 219, 511.
*Hartleben*, Th. K., über die Rechte des Papstes. 227, 561.
*Heine*, J. G., systemat. Verzeichniss chirurgischer Instrumente 224, 551.
Herbarium, das deutsche. 228, 579.
*Hermbstädt*, S. F., Archiv der Agriculturchemie, 2r Bd. EB. 108, 857.
*Herrmann*, A., Briefe über die Höflichkeit. 219, 508.
*v. Hormayr*, Jos., östreichischer Plutarch, 1 — 3 Th. 216, 473.

*I.*

*Jean Paul*, Levana, 2 Thle. 211, 441.
*Jördens*, K. H., Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten, 1 — 2r Bd. 232, 609.
*Just*, Fr. A., Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 216, 479.
Journale, deutsche, Revision der philologischen. EB. 111, 881; 112, 889.
*Justi*, K. W., Hessische Denkwürdigkeiten, 3 u. 4r Th. EB. 113, 897.

*K.*

*v. Kamptz*, C. H., Civilrecht der Herzogthümer Mecklenburg, 1r Th. 209, 421.
Kinderfreund, arithmetischer. EB. 114, 905.
Kirchenkalender, allgemeiner, von 1250 — 1582. 234, 631.
*Knebel*, J. G., Grundlage zu einem vollständigen Handbuche der Arzneywissenschaft. 226, 564.

*L.*

*Lampadius*, W. A., Beyträge zur Erweiterung der Chemie. 222, 455.
*Langendorf*, J. C., selbstlehrende Decimalrechnung. EB. 114, 905.
*Lenz*, J. G., Tabellen über das gesammte Mineralreich. 215, 476.

*M.*

*Mählert*, C. W., Reichsgerichtliche Controversen, 1r Heft. EB. 115, 919.
*Meinecke*, s. *Ovid*.
*Merkel*, J., Erdbeschreibung von Kursachsen. EB. 115, 917.
*Metternich*, Matth., Gründliche Rechenkunst. EB. 114, 906.
*Meusel*, J. G., Archiv für Künstler, 2r Bd., 1 und 2s Heft. EB. 117, 936.
*v. Moerbeek*, Abr., neue holländische Sprachlehre. EB. 113, 903.
*Meißner*, C. Benj., Erörterungen zu seiner Karte von Deutschland. 228, 579.
*Memmert*, J. F., Versuch einer lateinischen Sprachlehre. 232, 614.

*N.*

Nachricht vom Handel in Schlesien. 227, 573.
*Nedel*, F. W., neue Bemerkungen über die Diarrhöa. 216, 479.
*Neuber*, Ch. L., die juristischen Classiker, 1r Th. 225, 558.

*O.*

*Ottensee*, L., von der Heilung des Schlagflusses. 226, 561.
*Ovidii*, P. Nasonis, Metamorphoseon libri XV., Ed. A. Ch. *Meinecke*, 1r Th. 218, 504

*P.*

*Peschcck*, Chr., Italiänische Rechenstunden. EB. 114, 905.
*Pfeiffer*, B. W., vermischte Aufsätze über Gegenstände des deutschen Rechts. 225, 554.
*Phillebois*, A., Taschenbuch der Wiener Universität, 18 — 21r Jahrg. EB. 109, 870.
*Pöschmann*, G. Fr., über die zweckmäßige Führung des akademischen Lebens. 234, 628.

*R.*

*Ratschky*, J., Neuere Gedichte. 230, 598.
*Reche*, J. V., Erinnerungen an wichtige Wahrheiten. EB. 112, 895.
Reflexionen über den preußischen Staat, 2 Hefte. 213, 460.
Regierungsetat, erneuerter, des Cantons Zürich. EB. 114, 911.
Reich, das, der Meinungen. 233, 623.
*Remer*, W. H. G., Annalen der klinischen Anstalt zu Helmstädt. 210, 433.
*Rentzel*, H., Anleitung zum ersten Religionsunterricht. 230, 599.
*Reuß*, F. A., Lehrbuch der Mineralogie, 1 — 4r Th. 214, 465.
*Richter*, J. *Jean Paul*.
*Roffens*, L., Hosea, translated from the Hebrew. EB. 117, 929.
*Rose*, G. H., Versuch einer historischen Uebersicht des Fürstenth. Hildesheim. 221, 526.

S.

Digitized by Google

S.

*Sachs*, J. F., Leitfaden zum Unterricht in d. ohrift. Lehre. 230, 599.
Sammlung kleiner Aufsätze über die Organisation der Coburgschen Lande. 223, 537.
*Sander*, J. C., Eropolis, ein Schauspiel. 222, 535.
*Scheidius*, E., Lexicon Hebraicum, P. I. EB. 116, 926.
*Schlichtegroll*, Nekrolog auf d. J. 1800. 2r B. EB. 116, 921.
— — des 19ten Jahrhunderts, 5r B. EB. 116, 921.
*Schwarz*, J. W., neuestes Taschenbuch für Fremde in Dresden. EB. 108, 863.
Sendschreiben über das Pochmannsche Gemälde: Diana und Endymion. 228, 583.
*v. Siebold*, B., Chiron, 1 u. 2r Bd. EB. 106, 841.
Stamm und Rangliste der sächsischen Armee. EB. 106, 847.
*v. Steigentesch*, A. F., Gedichte. 234, 631.
*Stilling*, H. F., der christliche Menschenfreund, 3r Heft. EB. 105, 833.
— — — der graue Mann, 17 — 19s St. EB. 105, 833.
— — Taschenbuch für Freunde d. Christenthums. EB. 105, 833.
*Streim*, Fr., Paragraphen über die Verschönerung des Menschen. 220, 519.
Studien für angehende Landschaftszeichner. 214, 472.
System einer Steuerrectification. 227, 569.

T.

Taschenlexicon für Chirurgen. EB. 105, 840.
*Tittmann*, J. A., über die Vervollkommnung der Arzneymittellehre. 211, 447.

U.

Ueber die Entschädigungsansprüche der Advocaten des Reichs K. Gerichts. 217, 493.
*Uhland*, L. J., Annotationes hist. exeg. in Hoseam. EB. 117, 936.
Untersuchungen üb. die Gewalt des neuen Regenten in den säcularisirten Reichslanden. 209, 429.

V.

*Vietz*, F. B., Abbildung aller medicinischen Gewächse, 3r Bd. EB. 107, 855.
*Vollbeding*, J. C., bessre Anordnung des deutschen Alphabets. 218, 503.
Voyage en Savoye. 222, 536.

W.

Welches ist der Gesichtspunct, aus welchem man Schlesien betrachten muss. 209. 432.
*Wieland*, C. M., neues attisches Museum, 1r Bd. 217, 489.
*Van der Willigen*, A., Reize door Frankrijk, 3 Bände 213, 461.

Z.

*Zintel*, J., ist der Kurf. v. Pfalzbaiern verbunden, dem Concordat beyzutreten? 227, 515.


**(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 118.)**

## II. Verzeichniss der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Martiny*, Beyträge zur Ungarischen Geschichte. 71, 576. *Stein*, Handbuch der Geographie. 73, 590.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Arnold* in Dresden 76, 612. *Baumgärtner* in Leipzig 73, 588. Comptoir für Literatur in Leipzig 72, 584. *Crusius* in Leipzig 71, 533. *Dyk* in Leipzig 74, 597. 76, 612. *Ettinger* in Gotha 77, 623. *Fleischmann* in München 71, 576. *Franzen* in Stendal 75, 605. *Frommann* in Jena 70, 567. 71, 569, 73, 590. *Hanisch* in Hildburghausen 71, 575. 72, 583. *Helwing* in Hannover 72, 581. *Herold* in Lüneburg 75, 605. *Heyer* in Giessen 70, 567. 71, 571. 73, 590. 77, 621. *Hinrichs* in Leipzig 72, 591. Industriecomptoir in Leipzig 72, 580. Institut, geogr., in Weimar 76, 609. *Krieger* in Marburg 76, 613. *Kümmel* in Halle 74, 599. Landesindustriecomptoir in Weimar 76, 610. 77, 618. *Lassaulx* in Coblenz 75, 603. *Mallinkrodt* in Dortmund 75, 605. Societätsbuchhandl., neue in Halle 77, 617. *Thomas* in Hirschberg 77, 622. Waisenhausbuchhandl. in Halle 74, 597. *Wittich* in Wien 71, 569.

Beför-

Digitized by Google

## Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Brauer* in Aſchaffenburg 72, 580. *Benzelſternau* in Aſchaffenburg 72, 580 *Brünninghauſen* in Würzburg 70, 565. *Duttenhofer* in Stuttgart 72, 579. *v. Ende* in Stuttgart 70, 565. *Gauſs* in Göttingen 75, 604. *Hoſcher* in Augsburg 70, 565. *Kielmann* in Stuttgart 72, 580. *Kleinmann* in Frankf. a.M. 75, 603. *Lang* in Anſpach 70, 565. *Liebeskind* in Anſpach 70, 565. *v. Linden* in Stuttgardt 70, 565. *Metzler* in Siegmaringen 70, 565. *Pfiſter* in Stuttgart 75, 602. *v. Riedeſel* in Stuttgardt 72, 879. *v. Schellhaas* in Ulm 79, 565. *v. Splittler* in Stuttgart 70, 565. *v. Stetten* in Augsburg 70, 565. *Stürzer* in Bamberg 70, 565. *Süſskind* in Stuttgart 72, 579. *Wurm* in Blaubeuern 72, 580. *v. Zwakh* in München 75, 602.

## Todesfälle.

*Bernoulli* zu Köpenik 72, 518. *Kleſſel* in Goldberg 75, 602. *Lebrün* in Paris 75, 602. *Pütter* in Göttinben 72, 578. *Roſe* in Berlin 72, 578. *Vogt* in Wittenberg 75, 602. *v. Wächter* zu Stuttgart 72, 578.

## Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Aſchaffenburg*, Forſtinſtitut 70, 561. *Cob'enz*, Ecole de Droit 75, 601. *Erlangen*, Univerſität 72, 577. *Heidelberg*, Univ. Lectionscatalog 74, 593. *Kopenhagen*, Seminarium 70, 561. *Marburg*, Univ. Lectionscatalog 73, 585. *München*, Akad. der Wiſſenſchaften 70, 563. — Preisaufgaben 78, 625. *Paris*, Nationalinſtitut, neueſte Arbeiten 78, 628. *Petersburg*, Akademie der Wiſſenſchaften, Preiſe 72, 578. *Roſtok*, Naturalienkabinet der Univerſität 73, 588. *Zürich*, Kunſtausſtellungen 73, 588.

## Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Antikritik des Verfaſſers der Anekdoten über den letzten Krieg 75, 607. Auction von Büchern in Halle 70, 568. 73, 591. — in Leipzig 70, 568. *Baggeſen*, Nachricht über ſeine Reiſe 72, 580. Bücherverkauf in Cölln 77, 624. Erwiederung an Herrn *Deymann* 76, 614. *Gall*, Nachrichten über ſeine Reiſe 72, 580. *Klaproth*, Erklärung über ſein Handbuch der Chemie 74, 600. *Körte*, Berichtigungen zu *Jördens* Lexikon 70, 566. *Meyer*, Erklärung in Betreff ſeiner Geſchichte der Schrifterklarung 76, 616. Mineralienverkauf zu Freiberg 73, 591.

Digitized by Google

Num. 79.

Sonnabends den 3ten October 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Oeffentliche Anstalten.

(Aus Briefen.)

Laut eines allerhöchsten Special-Befehls d. d. München, vom 28. August 1807. „haben Seine Königl. Majestät von *Bayern*, nach einem über die Bedürfnisse des Schulen- und Studienwesens allerhöchst Denselben umständlich gemachten Vortrag, Sich bewogen gefunden, die Summe von *Dreymal Hunderttausend Gulden* als Aerarial-Beytrag für das Schulen- und Studienwesen im ganzen Königreiche für das laufende Etats-Jahr 1807 zu bestimmen, und nach dem Verhältnifs der provinziellen Bedürfnisse vertheilen zu lassen." — Die schon früher erklärte allerhöchste Absicht ist, dafs die Professoren an den Mittelschulen (Lyceen und Gymnasien) nicht unter 700 fl., die Elementar-Schullehrer auf dem Lande nicht unter 300 fl., in Märkten und Städten aber 400 fl. beziehen sollen. Obiger königlicher Zuschufs ist Beytrag zu diesem Zweck. Ohne Zweifel werden sich die Gemeinden selbst, die Patrone und die mediatisirten Herrschaften, denen noch die nähere Leitung des Schulwesens von dem Souverain zugegeben ist, zu gleichem Zwecke bey den Local-Schulanstalten beyzutragen sich hierdurch aufgefordert fühlen, da natürlich ein beträchtlicher Theil des Königl. Zuschusses auf die allgemeinen Anstalten und Bedürfnisse des Studien- und Schulwesens verwendet werden mufs.

* * *

Durch ein allerhöchstes Reskript d. d. München, den 4ten Sept. 1807. ist bekannt gemacht worden, dafs „der König von Bayern beschlossen habe, die *sämmtlichen evangelischen Kirchengemeinden*, sowohl der ältern Staaten als der durch die neuern Friedensschlüsse dem Königreiche einverleibten Provinzen und Gebietstheile, zu *Einer evangelischen Gesammtgemeinde zu constituiren*, und denselben eine neue gemeinschaftliche Kirchenverfassung zu geben, welche sowohl dem gegenwärtigen Zustande der religiösen Bildung überhaupt entsprechen, als auch das vorzüglichste aus den bisherigen verschiedenen Verfassungen und Gebräuchen der einzelnen evangelischen Gemeinden des Landes in sich vereinigen solle." Es ist deswegen von sämmtlichen Provinzial-Consistorien eine umständliche, zur Grundlage der *neuen Kirchen-Organisation* geeignete Beschreibung der sämmtlichen evangelischen Kirchen des Königreichs und ihrer hergebrachten verschiedenen kirchlichen und gottesdienstlichen Formen bereits verlangt, und dazu ein doppeltes Schema ausgeschrieben worden. Das Eine enthält Fragen über die wesentlichen Puncte des evangelischen Kirchenwesens überhaupt, und zwar: 1. vom *öffentlichen Cultus*. a) Zahl der öffentlichen Gottesdienste (kirchlichen Versammlungen), und der dazu ordentlich und ausserordentlich bestimmten Tage; b) Predigten; c) Katechisationen; d) Betstunden; f) Biblische Lectionen (Vorlesungen aus der Bibel); f) Taufe; g) Confirmationen; h) Beichte; i) Communion; k) Trauung; l) Leichenbestattung; m) Liturgische Gebräuche; n) Gebet; o) Kirchengesang und Kirchenmusik; p) Geläute; q) Verkündigungen und Vorlesungen von der Kanzel; r) andere kirchliche Pararga, wie Opferstock etc.; 2. von liturgischen Formularen, Religions- und Andachtsbüchern; 3. von kirchlicher Disciplin und Polizey; 4. von Kirchenmatrikeln; 5. von Amts- und Standespflichten der Geistlichen; 6. von Kircheninspection und Kirchenregierung. Das zweyte Schema betrifft die Beschreibung: a) jeder Pfarrey; b) der persönlichen Verhältnisse der jetzt angestellten Geistlichen. Nach der Grundlage der hierauf erfolgenden berichtlichen Beantwortungen sollen dann die Consistorien „über die zweckmäfsigsten Verbesserungen, die in dem Kirchenwesen der untergeordneten Gemeinden nöthig oder anwendbar scheinen, mit möglichster Schonung des Veralteten (Altherkömmlichen), und reifliche Benutzung des Allgemeinbrauchbaren in den noch bestehenden kirchlichen Verfassungen derselben ihren gutachtlichen Bericht beyfügen." — Durch welche *Centralbehörde* der König diese neue Kirchen-Organisation bearbeiten lassen werde, ist noch unbekannt. Das Episcopalrecht der höchsten Staatsobrigkeit hat nämlich, wie bekannt, nach den Grundsätzen der protestantischen Kirche eine zweyfache sehr verschiedene Beziehung. Die *negativen*, oder das jus circa et in sacra, kommt dem Staats-Oberhaupt als Polizeysache zu, und besteht, deutlich gedacht, in dem nothwendigen Veto, oder dem Recht, nichts Kirchliches zuzugeben, was dem wahren Zwecke des Staats (Sicherheit gegründeter Rechte aller Art, besonders des Eigenthums, im Allgemeinen und Besondern,) entgegen seyn würde. Die *positiven Episcopalrechte* hingegen

gen gehen auf das jus sacrorum, die Anordnung aller kirchlichen Handlungen selbst. Diese muss den Zweck haben, den religiösen Absichten der Kirchenmitglieder ihre gottesdienstlichen Uebungen und Gebräuche so viel möglich anzupassen; die Religionsbegriffe mit den Andachtsübungen, und diese mit jenen in Harmonie zu bringen, beyde aber immer, nach dem Massstabe der übrigen Einsichten und Herzensbedürfnisse der Kirchenmitglieder, stufenweise zu verbessern und zu veredeln. Diese positiven Episcopalrechte kann die Staatsobrigkeit nur dadurch in Ausübung setzen, dass sie Sachkundige aus der Kirche selbst aufstellt, durch welche, als durch Staatsdiener, auf der einen Seite der Regent sich selbst, auf der andern aber, als durch selbstthätige Mehmende, die zur Vervollkommnung fortschreitenden Religionsbegriffe und kirchlichen Erbauungszwecke völlig kundige Mitglieder der Kirche die Kirchengemeinschaft, als eine privilegirte Societät im Staate, repräsentiren und dirigiren lässt.

## II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

*Bericht über die Arbeiten der Classe der Geschichte und alten Literatur von Ginguené,*

in der allgemeinen Versammlung des National-Instituts am 7. Jul. 1807.

(Zum Theil auszugsweise übersetzt.)

(Beschluss.)

Hr. *Silvestre de Sacy* erstattete Bericht über eine wichtige *Sendung nach Genua.* Bey der Vereinigung Genua's mit dem französischen Reiche hatte man dort bisher verborgene Archive entdeckt, in welchen sich, wie man sagte, eine grosse Menge orientalischer Manuscripte befanden. Hr. v. Sacy begab sich, zufolge eines Beschlusses der Classe und eines Befehls der Regierung nach Genua. Seine Untersuchungen hatten aber nicht das Resultat, das man hoffen durfte, wie sein in der öffentlichen Sitzung vorgelesener Bericht zeigt.

In derselben Sitzung las Hr. *Barbié du Bocage* eine Notiz über einen *hydrographischen Atlas* aus der Bibliothek des Fürsten von Benevent, der im 16ten Jahrhunderte gezeichnet wurde; wobey er zeigt, dass die geographischen Handschriften jener Zeit die Küste von Neuholland zeigen, die erst später von den Holländern und Engländern entdeckt worden seyn soll; dass diese Erfindung in der That den Portugiesen gehört, und dass die Kenntniss davon für Portugal durch die Untreue eines Günstlings des Königs verloren ging, der alle Papiere, worin die Entdeckungen der Portugiesen aufgezeichnet waren, entwendete.

Hr. *Pougens*, der sich vorzüglich mit den nordischen Alterthümern beschäftigt, stiess bey seinen Forschungen auf die bisher wenig bekannte Göttin *Nehalennia*, die vorzüglich im 2ten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung in Seeland verehrt wurde. Vor dem 17ten Jahrhunderte kannte man nicht einmal ihren Namen, da die Denkmäler, auf welchen sie vorgestellt wurde, und die verschiedenen Inschriften auf sie, bey Domburg erst am 5. Januar 1647 entdeckt wurden. Mehrere niederländische und englische Gelehrte schrieben über diesen Gegenstand Abhandlungen, worin sie sich sehr verschieden erklärten. Auf allen dieser Denkmälern wird sie vorgestellt mit einem langen Rocke, zuweilen stehend, öfters sitzend, bey sich, und fast immer auf ihren Knieen, einen Korb mit Früchten; zu ihren Füssen liegt ein Hund; zuweilen stützt sie sich mit einem Fusse an das Vordertheil eines Schiffes; zuweilen hat sie die Figur eines Herkules Magusanus, öfterer die Figur Neptuns zur Gesellschaft. Auf einen ihrer Altären bemerkt man Blumen, Früchte, ausgebreitete Fruchthörner, und — ein bemerkenswerther Umstand — ihr Kopfputz ist überall dem Kopfputze ähnlich, den noch jetzt die Bäuerinnen in Nordholland tragen. Hr. Pougens, der die bisherigen Erklärungen des Namens dieser Göttin unrichtig oder unzulänglich findet, leitet ihn her: 1) von einem Namen, den die Nordischen Völker den Nymphen oder Schutzgeistern der Gewässer gaben, und den man in der Edda antrifft; 2) von Hal, das in der nordischen Sprache Tempel, Pallast, Saal, und überhaupt jeden bedeckten Ort bezeichnet; und schliesst aus einer grossen Menge von Inschriften und Denkmälern, besonders aber aus dem Costum dieser Göttin, das noch grösstentheils das Costum der Einwohner von Nordholland ist, dass die Göttin Nehalennia eine locale und einheimische Göttin bey den nordischen Völkern ist; eine Hausgöttin, die in Seeland die Handelschifffahrt und besonders die öffentlichen Märkte beschützte.

Geht man von der ältern Literatur und Geschichte zur Geschichte des Mittelalters über: so findet man wenig so denkwürdige Perioden, als die Periode der *Kreuzzüge*. Jede Aufklärung über diese, wenn man will, fromme, immer aber verwüstende und blutige Expeditionen, denen man gern einigen Einfluss auf die Fortschritte der Civilisation in Europa zuschreibt, um die Freunde der Menschheit mit ihnen auszusöhnen, muss, auch den kleinsten Umständen nach, einiges Interesse einflössen. Herr *Brial* stellte daher über die Epoche einer zu Chartres über die Kreuzzüge Ludwigs d. j. gehaltenen Versammlung Untersuchungen an. Die berühmtesten Gelehrten setzen sie in das Jahr 1146. Hr. B. sucht in seiner Abhandlung zu zeigen, dass diese Versammlung, der man den Titel eines Reichs-Parlements giebt, erst im Jahr 1150 gehalten wurde, dass der Gegenstand ihrer Zusammenberufung verschieden von dem Gegenstande der im Jahr 1146 — 47 zu Bourges, Vezelai und Etampes gehaltenen, war; dass man sich in diesen Versammlungen mit den Rüstungen zum Kreuzzuge beschäftigt; da hingegen in der Versammlung von Chartres nicht nur davon die Rede war, den Christen des gelobten Landes Hülfe zu leisten, (der gewöhnliche Vorwand zu diesen Feldzügen), sondern auch die Unfälle zu rächen, welche die Kreuzfahrer auf ihrem Zuge durch die treulose Politik der griechischen Kaiser erlitten hatten; dass in dieser, und nicht in der Versammlung von 1146, der heil. Bernard zum Anführer eines neuen Kreuzzugs ernannt wurde, der auf Kosten der französischen Geistlichkeit unternommen

werden sollte, da der König und die Herren des Reichs, die kaum von der Expedition zurückgekehrt waren, an Geld und Menschen erschöpft, keinen neuen zu unternehmen im Stande waren; dass aber dieser neue Kreuzzug fast eben so geschwind wieder aufgegeben als beschlossen wurde.

In einem andern Memoire sucht Hr. *Brial* eine Stelle des Abbé Suger, die sich auf die Geschichte von Berri bezieht, zu erläutern. Suger spricht in den Leben Ludwigs des Dicken von einem Humbaud, Herrn von Sainte Severe, in Berri, den Ludwig in seinem Schlosse zu Etampes belagert und zum Gefangenen gemacht hatte. Dieser Humbaud, der dem mit den Familien von Berri so bekannten Geschichtschreiber la Thaumassiere unbekannt ist, ist vielleicht derselbe Humbaud, Herr v. Menu oder Mehun sur Yevre, dessen Genealogie er liefert, und der anderwärts Hugo de Menu heißt — —

Hr. *Menelle* lieferte einen historischen und statistischen Versuch über den *Zuwachs und den Verlust des östreichischen Hauses* seit der Thronbesteigung Rudolphs von Habsburg bis auf den Presburger Frieden, worin die erste Epoche das Jahr 1740, die zweyte das Jahr 1806 ist. — —

Hr. *Dupont de Nemours* las in einigen Sitzungen einige Capitel einer *Geschichte der englischen Finanzen*. Das Finanzsystem unter Alfred gab ihm Veranlassung zu einer besondern Abhandlung über die *Domainen-Einrichtung* überhaupt. Die Geschichte zeigt davon drey Arten. Die älteste bestehet in der Theilnahme an den Ländereyen, wie sie, nach Diodor von Sicilien, in Aegypten, wo ein Drittheil den Pharaonen und ein anderes Drittheil den Priestern zugetheilt wurde, wie auch bey mehrern andern Nationen bestand. Die zweyte Art bestand in der Theilnahme an Früchten, wie bey den Hebräern und Chinesern. Beide hatten ihre Nachtheile. Die dritte ist die Theilnahme an den Einkünften, wie die constituirende Versammlung Frankreichs sie, jedoch nur ein Jahr lang, versuchte, nach deren Decrete nämlich die Ländereyen, nach vorläufigem Abzuge aller Cultur-kosten, das Fünftheil der Einkünfte bezahlen sollten.

Ausserdem beschäftigte ihn ein anderer Gegenstand, der zu den Geschäften der Classe gehört, und einen Hauptgegenstand der ehemaligen Akademie der Inschriften ausmachte. Nach einem Briefe des Ministers des Innern sollte die Classe der Regierung Entwürfe zu *Medaillen* überreichen, um die glorreichen Ereignisse, deren Zeugen wir sind, zu verewigen. Zwey widersprechende Meinungen erhoben sich über die Art der Darstellung dieser Ereignisse. Einige Mitglieder der Classe glaubten, man könne sich in der Art der Handlungen, der Personen, des Costüms und der materiellen Gegenstände der Wahrheit nähern, so dass man ohne Hülfe der Inschriften sehen könne, für welche Nation und zu welcher Zeit diese Medaille wäre geschlagen worden; andere hielten sich an die unter den Künstlern und Kunstfreunden hergebrachten Grundsätze, die in der Darstellung aller Gegenstände, welche die Nachahmung der zeichnenden Künste behandelt, eine emblematische Manier der Darstellung, ohne Rücksicht auf Zeit, Ort und Personen autorisirt. Hr. *Dupont*, der sich stark für die erstere Meinung erklärt hatte, setzte seine Gründe in zwey Memoiren aus einander. Die Medaillen, sagt er in dem ersten, waren anfangs Münzen, auf welchen die, die sie schlagen liessen, an Ereignisse erinnern wollten, deren Andenken sie zu erhalten nützlich und ehrenvoll fanden. Erst in neuern Zeiten wurden sie bloss historische Denkmäler. Sie müssen daher möglichst historisch seyn, d. h. ohne irgend eine Zweydeutigkeit eine Idee von dem Ereignisse, an das sie erinnern, der Zeit und des Orts, wo sie vorgefallen sind, und der Personen, deren Andenken man verewigen will, geben. Demnach müssen 1) die Legenden und Exergen der vorgeschlagenen Medaillen französisch seyn; 2) müssen diese Medaillen in ihren Nebenwerken und Costümen eine denkmalartige Idee von unsern Wissenschaften, unsern Künsten, unsern Sitten geben. Er misbilligt daher, dass man darauf dreyrudrige Schiffe sieht, da wir Fregatten und Kriegsschiffe haben, die weit schöner sind, und auf welchen unsere Helden sich wirklich befinden haben; und dass nmike Waffen an der Stelle unserer Canonen, Gewehre und Fahnen stehen, deren Wirkungen ihm nicht weniger malerisch dünkt. Besonders scheint ihm auch unser militärisches Costüm, das den Körper und die Glieder gleichsam modellirt, eben so vortheilhaft und treu, als der antike Cüras. Die Alten brachten auf ihren Medaillen und Basreliefs eine Localwahrheit an, ohne die wir ihre Mobilien, Kleidungen und Waffen nicht kennen würden. Eben so sollten sie dann auch, nach Hn. *Dupont's* Meinung, von unsern Zeitgenossen und Nachkommen ohne Anstrengung, ohne Commentar verstanden werden, und ihnen nicht wahre Räthsel seyn. Endlich scheint ihm auch die Medaille mehr für die Geschichte und den Ruhm der Nation und Fürsten, als der Künstler bestimmt zu seyn. — Das zweyte Memoire war bloss die Anwendung dieser Theorie auf einige der vorgeschlagenen Medaillen.

Diesen Meinungen trat jedoch die Classe nicht bey, und Hr. *Quatremère de Quincy* erläuterte die entgegengesetzte Theorie in einem ausführlichen Memoire, wovon er einen Auszug in der öffentlichen Versammlung vorlas. Der Hauptinhalt ist folgender: Jede Kunst, oder jede Gattung von Nachahmung ist nur das Resultat einer Art, die Natur in einer ihrer Ansichten oder unter einem ihrer besondern Verhältnisse zu betrachten. Diese verschiedenen Arten sind sehr zahlreich; sie theilen sich aber leicht und deutlich in zwey Hauptarten. Die eine besteht darin, die Gegenstände in ihren positiven und materiellen Verhältnisse zu sehen; die andere, sie in ihrem intellectuellen oder moralischem Verhältnisse zu betrachten. Nach diesen beiden entgegengesetzten Arten einen Gegenstand zu betrachten, erkennen die Künstler vier Arten von Stil in den Kunstwerken: nämlich den trivialen, den natürlichen, den edlen, den poetischen, und es giebt keinen Grund und kein Mittel, irgend einen modernen oder nationalen Gegenstand von dieser Theorie auszunehmen. So weit der erste Theil dieses Memoire, der hier und da mit Beyspie-



Digitized by Google

spielen ausgestattet ist. In dem zweyten entwickelt er die abstracte Theorie der poetischen Verfahrungsart, durch welche es der Nachahmung in den zeichnenden Künsten gelingt, die von Künstlern behandelten Gegenstände von der positiven Ordnung der Dinge in die ideale Ordnung zu bringen, in den poetischen oder figürlichen Styl autorisirt oder vielmehr nothwendig macht. Dieser Stil kann nur durch eine scheinbare Veränderung im Aeufseren und in der Form der Handlungen, der Dinge und Personen existiren. Die beiden poetischen Verfahrungsarten, durch welche diese Veränderung in den zeichnenden Künsten bewirkt wird, besteht in der Handlung des Generalisirens und in der Handlung des Verfetzens oder der Metapher. In dem dritten Theile entwickelt er dann die poetischen Mittel, durch welche der Künstler die metaphorische Nachahmung bewirkt, und die Veränderungen, die er mit den Gegenständen vornimmt, und wendet diese Begriffe besonders auf die Verfertigung der Medaillen und Ehrendenkmäler an. In dem vierten Theile redet er von der Freyheit, welche die Griechen und Römer in der Darstellung ihres Costüms und ihrer historischen Gegenstände brauchten. Endlich analysirt er die Verschiedenheit der antiken und modernen Kleidung, und zeigt, dafs die eine für die Nachahmung eben so vortheilhaft war, als die andere ihr entgegen ist.

Nur noch kurz erwähnt dieser Bericht einiger andere Arbeiten der Mitglieder dieser Classe, die nicht für die Memoiren bestimmt sind, wie eine historisch-geographische Abhandlung von Hn. *la Porte du Theil* über die Insel *Salamine*, die einen Theil eines grösern Werks ausmachen soll; einen andern Aufsatz von Hn. *v. Ste. Croix* über *das Mausoleum*, der nur eine Unterabtheilung einer Abhandlung über die Chronologie der Fürsten von Carien ist; ferner *v. Dupuis* besonders gedruckte Bemerkungen über den *Thierkreis* von Tentyris oder *Dendera*; so wie seine *neuen Erläuterungen des Thierkreises*; *Langlet's* Forschungen über den *Ursprung*, die *Geschichte* und *literarischen Arbeiten der Mantschu-Tataren*, und die allgemeine *Einleitung* zu dem ersten Theile einer *neuen Literaturgeschichte* des Vf. dieses Berichts, welche die Schilderung des Untergangs der Wissenschaften durch den Einfall der Barbaren in Italien, und ihre Schicksale daselbst bis ins IIte Jahrhundert, der Epoche ihrer Wiederherstellung, enthält.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey C. J. G. Hartmann in Riga, erscheint Ende dieses Jahrs 1807.:

*A. von Kotzebue, Leontine, ein Roman in 2 Theilen, mit Kupfern.* 8.

*G. Merkels erzählende Schriften, 2 Theile.* 8.

---

*Aesthetik für gebildete Leser. Von Professor K. H. L. Pölitz. 2ter Band.* gr. 8. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 18 Gr. (Beide Bände 3 Rthlr.)

Dieser zweyte praktische Theil beschliefst ein Werk, das so, wie es ist, als einzig erscheint, nicht sowohl seiner Reichhaltigkeit wegen, als vielmehr wegen der schwierigen und doch so ganz gelungenen Verbindung der ältern und neuern Systeme der Aesthetik, von Seiten ihrer Haltbarkeit und brauchbaren Anwendbarkeit. Also ein vollendetes Ganze in der edelsten Form. Die zehn Künste, welche der Verfasser annimmt, nämlich die Dichtkunst, Redekunst, Tonkunst, Malerey, Plastik, Gartenkunst, Baukunst, Mimik, Tanzkunst und Schauspielerkunst, umfafst dieser Theil besonders, und setzt sie für jeden Gebildeten in ein durchaus anwendbares Licht.

### II. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die *zweyte* Abtheilung der *von* weil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Heiliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und sowohl die politische, als kirchliche Geschichte zum Gegenstande, besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionnair *Freudenthal*, Antiquar *Grelling* und Antiquar *Ehlers*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzunehmen erböthig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

---

*Berichtigung.*

Im vorigen Stück Nr. 78. S. 631. Z. 9. von oben, lese man: Phoroneus statt Phoronäus.

Digitized by Google

Num. 80.

Mittwochs den 7ten October 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 3te *Stück* vom *Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher.* 1806.

— 9te *Stück* oder 4n *Bds* 3s *St.* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.* 1807.

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben iſt.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes Induſtrie-Comptoir.

---

Es iſt erſchienen und an alle Abonenten verſandt worden:

*Die Zeiten, oder Archiv der neueſten Staaten-Geſchichte und Politik.*

*Julius.*

Inhalt. I. Ueberſicht der Hof- und Staats-Verfaſſung des franzöſiſchen Reichs etc. (11. Hoher kaiſerlicher Gerichts-Hof. 12. Caſſations-Gerichts-Hof.) II. Fortſetzung des Kriegs zwiſchen Frankreich, Preuſſen und Ruſsland. 1. Anſtrengungen Frankreichs und Ruſslands. III. Oeffentliche Anklage des Fürſten von Hohenlohe und des Obriſten von Maſſenbach, wegen pflichtwidrigen und egoiſtiſchen Verfahrens in dem jetzt beendigten Kriege (Beſchluſs). IV. Nekrolog. Karl Wilhelm Ferdinand, regierender Herzog zu Braunſchweig etc. (Fortſetzung.) V. Ueberſicht der Land- und Seemacht Dänemarks und des Vertheidigungs-Zuſtandes von Kopenhagen. VI. Ueberſicht der Hauptmomente der Geſchichte des Tages. Beylagen. Politiſch-literariſcher Anzeiger. Nr. III. Recenſion der Feuerbrände etc.

*Auguſt.*

Inhalt. Von dem Verſicherungs-Geſchäfte in Hamburg, und insbeſondere von dem gegenwärtigen Zuſtande der Aſſecuranz-Compagnie daſelbſt. II. Confidentielles Memoire über die Lage und das Verhalten *Oeſtreichs* während des letzten Krieges. III. Der Ungariſche Landtag. IV. Friedensvermittelung Oeſtreichs, während des letzten Kriegs. V. Der Tractat von Tilſit. 1. Urkunden. VI. Polens Untergang und Palingeneſie. 2. Polens Untergang. (Fortſetzung.) VII. Flüchtige Reflexionen über die gegenwärtige Lage Frankreichs und Englands. VIII. Ueberſicht der Hauptmomente der Geſchichte des Tages. Beylage. Urkundenbuch. Nr. IV.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

Am Schluſſe des September-Monats erſcheint bey Taſché und Müller in Gieſsen und Wetzlar folgendes Werk:

*Literatur des Preuſsiſchen Rechts, vom Reichs-Kammergerichts-Aſſeſſor und Königl. Preuſsiſchen Kammerherrn von Kamptz. Erſter Theil.*

Das Ganze beſteht aus drey Theilen, von welchen der erſte Theil das *allgemeine Civil-* und *Lehn-Recht*, den *Proceſs* und das *Criminal-Recht*, der zweyte Theil das *Provinzial-Privat-Recht*, und der dritte Theil das *Staats-Recht* enthält. — Es iſt bekannt, daſs es an einem Werke der Art bisher fehlte, und daſs der Verfaſſer, durch mehrere Schriften ohnehin bekannt, die Literatur des Mecklenburgiſchen Rechts ſeinem ganzen Umfange nach bearbeitet hat.

---

So eben iſt verſendet worden:

*Codex Napoleon*
*überſetzt von*
*F. Laffaulx*
*ordentl. Profeſſor an der hohen Schule der Rechte in Coblenz.*

*zweyter, nach dem Geſetz vom 3. September 1807 geordneter, mit allen, bis zu dieſem Tage erſchienenen, ins Civilrechte einſchlagenden, Geſetzen und Verordnungen, vermehrte Ausgabe.*

(Preis 2 Thaler.)

Der ſchnelle Abſatz der erſten Auflage hatte die Verlagshandlung bereits vor einem Jahre zur Veranſtaltung dieſer zweyten bewogen, welche auch ſchon vor einigen Monaten zur Verſendung bereit lag. Allein da man ſchon damals die Veränderungen ankündigte, welche ſeitdem durch das Geſetz vom 3. September 1807 wirklich erfolgt ſind: ſo hielt ſie es für zweckmäſsig, dieſe abzuwarten, und in die neue Auflage zu übertre-



gen.

Digitized by Google

gen. Sie sieht sich dadurch im Stande, diese um so mehr als die im gegenwärtigen Zustande der Gesetzgebung einzig brauchbare anzukündigen, da nicht allein wesentliche Verfügungen des Gesetzbuchs modificirt worden sind, sondern auch ein Theil der Artikel seine Zifferfolge verändert hat. Endlich ist diese Ausgabe die einzige, welche die *vollständige Sammlung* der zahlreichen, seit der Verkündigung des Gesetzbuchs erschienenen Gesetze, Beschlüsse, Decrete und Gutachten des Staatsraths enthält, wodurch der Vollzug mehrerer gesetzlichen Verfügungen regulirt und andere interpretirt worden sind, so wie auch die einschlägigen Artikel des Gesetzbuchs: *über das Verfahren im bürgerlichen Processe*, worauf sich im Texte häufig bezogen wird.

In einem Anhang werden sogar diejenigen Gesetze, Decrete und Verordnungen, welche seit dem 3. September bis zum Schlusse der Sitzung des gesetzgebenden Körpers noch erscheinen werden (und zum Theil bereits erschienen sind), *unentgeldlich* nachgeliefert.

Der *Handlungs-Codex* ist unter der Presse, und erscheint in Zeit von 4 Wochen unfehlbar.

Koblenz, im September 1807.

Lassaulxsche Buchhandlung.

---

*Tulpen. Von Friedrich Kind.* 2tes Bändchen, mit 1 Kupfer von *Jury*. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1807. auf Velinpap. 2 Rthlr. 18 Gr., auf Schreibpap. 1 Rthlr. 12 Gr.

Der Gärtner, der diese Blumen zog, ist bereits zu rühmlich bekannt, als dass der Liebhaber einer geistvollen Unterhaltung nicht gern auch an diesem Beete verweilen sollte. — Das erste Bändchen ist in aller Händen; dieses zweyte enthält: V. Die Einsiedler an der Twerza. VI. Das Morgenstündchen, eine dramatische Bagatelle in einem Aufzuge (ist mit allgemeinem Beyfall auf der Dresdner und Leipziger Bühne gegeben worden). VII. Die Todtenglocke. VIII. Der Abendstern. IX. Der alte Husar. X. Die Blutströpfens-Nelke. XI. Aspasia, genannt Milto. XII. Das Johannisfest.

Das dritte Bändchen, welches zur Michaelismesse erscheint, wird enthalten: XIII. Die Belagerung von Sigeth. XIV. Die sieben Proben oder die Wette, ein Lustspiel in 2 Acten. XV. Malchen Troschel.

---

*Spiess, Versuch einer protestantischen Kirchenordnung nach den Bedürfnissen unsrer Zeit.* gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Wir liefern hier dem Publicum eine geistreiche, originelle Bearbeitung eines für die ganze Menschheit wichtigen Gegenstandes. Sie wird nicht blos Geistlichen und ihren Behörden, sondern auch allen, welche an der edlern Angelegenheit des Menschen Theil nehmen, interessant seyn.

Obiges interessante Werk ist in allen soliden Buchhandlungen zu haben. Duisburg, im Sept. 1807.

Bädeker et Comp.

---

*Nadir Amida, König von Persien.* Trauerspiel in 6 Acten, von *J. S. Siegfried* (Verfasser von *Ludwig und Galmoroy*). Mit einer Titelvignette nach *Schnorr* von *Böhm*. gr. 8. Leipzig 1807. Auf Velinpap. 1 Rthlr. 18 Gr., auf Druckpap. 1 Rthlr.

Die ausführliche und gründliche Beurtheilung dieses dichterischen Kunstwerks in der *Zeitung für die elegante Welt*, hat bereits das Publicum damit bekannt gemacht. Indessen möge hier noch das kurze und treffende Urtheil eines competenten Richters, dem es im Manuscript mitgetheilt wurde, seinen Platz finden: „Einiger seinen Mängel ungeachtet, ist das Ganze *von grosser, gezeichneter Schönheit*, und mehrere Scenen dürfen getrost neben *Shakspeares König Lear* stellen. Ich zweifle nicht im Mindesten, dass es, nach einigen nothwendigen Abkürzungen, bey der Aufführung einen tiefen erschütternden Eindruck machen müsse etc."

---

Bey Palm in Erlangen haben kürzlich nachstehende neue Schriften die Presse verlassen, und sind bereits an alle Buchhandlungen versandt worden:

Ueber die Lehnherrlichkeit eines Souveräns des rheinischen Bundes im Gebiete des andern; nach dem Begriffe der Souveränität und dem Geiste der Confoederationsacte, vorzüglich zur Erläuterung *des 34sten* Artikels derselben. 8. 4 Gr. oder 18 *kr. rhein.*

*Ammon*, Dr. *Chr. Fr.*, vom wahren *Nachruhm* eines evangelischen Religionslehrers. Eine Gedächtnisspredigt auf den sel. Herrn G. K. R. Dr. G. F. Seiler. gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

— Die Unvollkommenheit menschlicher Kenntnisse, eine Quelle frendiger Hoffnungen im Tode. Eine Gedächtnisspredigt auf den sel. Dr. *Joh. Wilh. Rau*. gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

*Rau*, Dr. *Joh. Wilh.*, letzte Predigt vor seiner Gemeinde gehalten. Nebst der Parentation an seinem Grabe, von dem Herrn Diak. *H. C. Schirrer*. gr. 8. 3 Gr. oder 12 kr.

*Glück*, C. F., ausführliche Erläuterung der Pandecten nach *Hellfeld*, ein Commentar, III. Bds 2te Abtheilung. *Zweyte verm. Ausl.* gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

— desselben VIII. Bandes 1ste und 2te Abtheil. à jede à 18 Gr. oder 1 fl. 12 kr.

---

*Anderſens, A., eines gebornen Dänen, kleine Fuß-Reise durch einen Theil von Seeland*, aus dem Engl. übersetzt, 8. 12 Gr. Sächs. oder 54 kr. rhein. ist so eben in unserm Verlage erschienen, und an alle gute Buchhandlungen versandt worden, da es wegen des neuen Kriegstheaters auf Seeland eine sehr interessante und instructive Neuigkeit ist.

Eben so giebt auch der erst vor 2 Monaten angefangene *IV. Band* unserer *neuesten Länder- und Völker-Kunde*, dessen 18 und 28 Heft die Karten von Dänemark, Norwegen und Schweden, und den Plan von Kopenhagen enthalten, die beste und ausführlichste Uebersicht und Beschreibung der Königl. Dänischen

Digitized by Google

nten. Der Band von 6 Stücken kostet 3 Rthlr. Sächs. er 5 fl. 24 kr. rhein.

Weimar, den 10. September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

Untenstehende Buchhandlung macht zur Verhütung der etwanigen Concurrenz bekannt, dass sie eine russische Uebersetzung vom neuen *Code de commerce de l'empire français*, oder Handlungs-Gesetzbuch für Frankreich veranstaltet, *mit* oder *ohne* die von den Mitgliedern des Tribunats und des gesetzgebenden Corps früher gehaltenen Reden. Da der Druck mit aller Emelle betrieben wird, so erbittet sie sich die hierzu machenden Aufträge.

Levraultische Buchhandlung in Strasburg.

---

Von den so eben in Paris angezeigten, und nächstens erscheinenden:

*Reisen und Entdeckungen in den Südländern etc., herausgegeben von Perron; auf Befehl des französischen Kaisers unternommen in den Jahren 1800 bis 1804.* 2 Theile. 4. mit Karten und Kupf.

sind von uns ein zweckmässiger *Auszug* veranstaltet worden, und eine Fortsetzung des *Magazins der Reisen* gemachen.

Auch erscheint bey uns, gleich nach der Organisation von Westphalen:

*Fabri, J. E., Handbuch der Geographie von Westphalen etc.*

Vossische Buchhandlung in Berlin.


## III. Neue Landkarten.


*Polens Umwandelungen* von 1772—1807; und das Erzogthum Warschau errichtet und mit dem Königreich Sachsen verbunden im Jahr 1807; nebst angränzenden Ländern, als Pommern, Schlesien u. s. w., so wie diese Karte zugleich eine genaue Darstellung des bisherigen Kriegsschauplatzes giebt, ist so eben bey uns erschienen, und in allen übrigen Buchhandlungen, 10 Gr., zu bekommen.

Leipzig, den 10. September 1807.

Dykische Buchhandlung.

---

In unserm Verlage sind so eben folgende 2 Neuigkeiten erschienen, und an alle gute Buch- und Kunsthandlungen versandt worden:

*Uebersicht der Operationen* der Kaiserl. Französ. und Kais. Russischen Armeen vom 9ten Junius bis zum Waffenstillstande von Tilsit am 21sten Junius 1807; nebst der *Schlacht von Friedland*; aus den Franz. und Russ. Official-Berichten. *Zur Erläuterung der Karte davon.* 4. mit der Karte in Folio, 15 Gr. Sächs. oder 1 fl. 8 kr. rhein.

*Der Friede von Tilsit*, zwischen Frankreich, Russland und Preussen, geschlossen den 7. und 9. Julius 1807. 4. nebst dazu gehöriger *Erläuterungs-Karte* in Folio. 12 Gr. Sächs. oder 54 kr. rhein.

Der Text von beiden ist Deutsch und Französisch gegenüberstehend, und die beiden Friedenstractaten sind nach den richtigsten Originalen abgedruckt.

Weimar, den 10. Sept. 1807.

Das Geographische Institut.


## IV. Neue Kupferstiche.


*Salomon Gessners Gouaschgemälde und Landschaftzeichnungen radirt durch C. W. Kolbe.*

*Viertes Cahier.*

Der Inhalt dieses Cahiers ist folgender:

*Die Apfellese.*

Am Fuss eines alten mächtigen Apfelbaums sitzt eine junge arkadische Mutter in hohem Gras, und hält einem, in ihrem Schosse sich schaukelnden, Knaben einen Apfel hin, nach welchem der Kleine seine beiden Aermchen in die Höhe hebt. Hinter diesen lehnt ein Jüngling sich an den grauen moosigten Stamm des Baumes, und bläst die Panflöte. Ein holdes Mädchen steht ihm zur Seite, oder schmiegt sich vielmehr an ihn, und hört seinem Spiele mit zärtlicher Aufmerksamkeit zu. Ein zweytes Mädchen mit einem Fruchtkorbe am Arm, sammelt Aepfel von den untersten Aesten des hundertjährigen Baumes.

Den geheimen Platz schliesst ringsum ein Wald ein, aus dessen Dunkel ein Bach durch Schilf und morsche Weidenstöcke daher gleitet. Am Ufer desselben ruhet eine kleine Herde Schafe im üppigen Grase; über derselben blickt schauerlich die schwarze Nacht des Waldes zwischen den gräulichten Stämmen hervor. Die Kronen der Bäume erheben sich stolz in den tief blauen Aether, welchen nur seltene Wölkchen durchstreifen.

*Die Grotte.*

Ein Fels, der über die ganze Breite des Gemäldes sich wegzieht, höhlt sich links zu einer Grotte aus, die unterwärts von Kräutern und Gebüsch, und höher hinauf von den mit Laub und Früchten dicht und reich behangenen Ranken eines Weinstocks umschlungen wird. Rechts im Vorgrund erheben sich die Bäume, deren einer seine Zweige weit nach der Grotte hinausstreckt, und sich mit den Ranken des unbekleidenden Weinstocks zu einem kühlen Schattendach verwebt. Weiterhin öffnet sich zwischen den Baumstämmen im Felsen eine Kluft, aus der ein Bergstrom über abgerissne Steinblöcke seine Wassermasse stufenweise in ein Becken hinabgiesst, das rechterhin bis zum Rande des Bildes reicht. Im Hintergrund, den Felsen entlang, schliesst Buschwerk die reizende Landschaft.

Am kühlen Eingang der Grotte, um einen mit Erfrischungen besetzten Tisch, sind zwey Mädchen auf weichem Rasenpolster gelagert. Eins derselben reicht einem Kinde, das das andere auf dem Schosse hält, ein


Digitized by Google

eine Traube, die sie, als es die Händchen ausstreckt, um sie zu greifen, ihm scherzend entzieht, um sich am Anblick des kindlichen Strebens zu ergetzen. Der Felskluft zunächst nimmt ein Satyr die Doppelflöte, die er eben geblasen hatte, neugierig lauschend aus dem Munde, und scheint mit Wohlgefallen dem unschuldigen Spiele zuzusehen. — Weiterhin pflückt ein drittes Mädchen vom Weinstock Trauben in einen zierlich geflochtenen Korb, den ein Satyrknabe zu ihr hinaufreicht. Tamburino und Horn und Klappergerze liegen neben den Nymphen im Grase.

Die Beleuchtung fällt über den Wasserfall in das Gemälde ein, und sammelt sich auf die fröhliche Gruppe am Eingang der Grotte, deren grüne Bekleidung einen Theil des Lichts mit aufnimmt.

*Der Lusthain.*

Auf einem kühlbeschatteten Waldplatz, wo sich ein schlankgewachsener Nussbaum mit Buchen und italiänischen Pappeln, von niedrigerm Gesträuch durchschlungen, in reizendem Gemisch malerisch verschränken, und mit ihren dichtverwebten Zweigen ein grünes Laubdach flechten, ruht im hohen kräuterdurchwirkten Grase ein Jüngling, die Syringe in der Hand, und neben ihm ein Mädchen, das das Tamburino schlägt. Ein zweytes Paar — ein Satyr und eine Nymphe — ergetzt sich am Tanze beym Klang der Musik. Der Satyr, den das rauschende Getön zu bacchantischem Taumel begeistert, hat das Mädchen im Schweben ergriffen, und schwingt jetzt die willig sich hingebende Beute mit wilder Freude hoch in die Luft empor. Der Gruppe gegenüber steht rechts am Fusse einer Pappel eine Bildsäule des Faunus, die, den Blick auf die Fröhlichen gerichtet, ihrem Spiel behaglich zuzusehen scheint.

Den Luftplatz durchströmt im Mittelgrund ein klarer Bach, in Bäume, Gebüsch und Schilf halb versteckt, der die liebliche Kühlung der Scene erhöht, und mit seinem süssen Geschwätz in die Musik melodisch einfällt.

Den Hintergrund beschliesst der immer dichter werdende Hain.

Rechts her durch die Oeffnung des Waldes fällt ein gedämpfter Lichtstrahl, der die Bäume des Vorgrunds leicht berührt, und seinen vollen Schimmer über die fröhliche Gruppe ergiesst.

*Der Wasserfall.*

Von einer nackten Felswand, die fast bis zur Höhe des Gemäldes hinaufreicht, stürzt in zweyfachem Ergufs ein Bergstrom herab, der am Fusse des Felsens schäumend zwischen gethürmten Steinlasten zerstäubt, und sich dann in ein Becken sammelt, das hier bis zum Rand des Bildes hinläuft, und dort sich hinter eine grasbewachsne Felsmasse verbirgt. Am reichbekräuterten Vorufer hebt sich links eine alterthümliche Eiche, die ihre halbverwitterten Zweige kühn durch das ganze Gemälde schlägt, und den Wasserstrahl des Stroms im geöffneten Laube nur hier und da durchblinken läfst. Den ausgehöhlten Stamm derselben hat in reichem Gemisch, der Epheu und die Winde und der wilde Hopfen umschlungen, deren verschränkte Ranken in schwebenden Flechten bis hoch ins Gezweig sich hinausspinnen. Ein Knabe mit einer Flöte in der Hand, den die herabhängende Laubmasse in Schatten stellt, lehnt sich an den Baum; und vor ihm liegen, auf dem Rasen ruhend, zwey Mädchen und ein Jüngling, die, wie er, mit Musik sich ergetzt hatten, aber nun Leyer und Tamburino ins Gras niederlegen, um in der webenden Kühlung des Stroms sich heiterem Gespräch zu überlassen.

Das Ufer des Wasserbeckens besetzt üppigstrotzender Kräuterwuchs, der den ganzen Vorrand des Gemäldes einnimmt.

Die Hauptbeleuchtung trifft den Niedersturz des Bergstroms, über den das dichte Laub der Eiche in kräftiger Schattenmasse sich ausbreitet.

Der Subscriptionspreis für das Cahier von vier grofsen Folioblättern, in den schönsten Abdrücken, von *C. W. Kolbe* nach *Sal. Gefsner*, ist 5 Rthlr. oder 9 fl. R. V.

Die Subscription für dieses vierte Heft, welches mit September dieses Jahrs erscheint, bleibt bis zur Ostermesse 1808 offen.

Nach Verfluss dieses Termins ist der Preis des Cahiers 1 Carolin.

Folgende Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands befassen sich mit der Subscription, und *liefern die* Exemplare ab:

Basel, in der Kunsthandlung von Huber und *Falkeisen*.
Berlin, bey Herrn Professor *Friedhof*.
Bremen, bey *Fr. Adolph Dreyer*.
Dresden, in *Rittners* Kunsthandlung.
Frankfurt am Main, bey *Joh. Georg Reinheimer*.
— — — bey *F. Esslinger*, Buchhändler.
Hamburg, bey *F. Perthes*.
Leipzig, bey CC. *H. Rost* et Comp.
Nürnberg, in der *Frauenholz*ischen Kunsthandlung.
Weimar, im F. priv. Landes-Industriecomptoir.
Wien, im Kunst- und Industriecomptoir.
Zürich, beym Verleger und in der *Füfslis*chen Kunsthandlung.

Neben diesen benannten Kunst- und Buchhandlungen kann man auch durch alle soliden Buchhandlungen Deutschlands, und von endesunterzeichnetem Verleger selbst, oder meinem Commissionär, Herrn Buchhändler *C. G. Schmidt* in Leipzig, unter obigen Bedingungen Exemplare beziehn.

Das fünfte Heft von vier Folioblättern erscheint auf Jubilatemesse 1808, auf das wir denn seiner Zeit wieder Subscription eröffnen.

Zürich, im August 1807.

*Im Namen der Familie Salomon Gefsners,*
H. Gefsner, Buchhändler.



Digitized by Google

Num. 81.

Sonnabends den 10ten October 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Neue Verlagswerke, Porträts und andere Kupfer des Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar.*
Leipziger Michaelis-Messe 1807.

*Anderſens, A.*, Fuſsreiſe durch einen Theil von Seeland. Aus d. Engl. überſetzt. gr. 8. 12 Gr. oder 54 kr. (Aus der Bibl. der Reiſen XXXIV. Bd. beſonders abgedruckt.)

*Bertuchs, F. J.*, Bilderbuch für Kinder, mit Deutſchen, Franzöſiſchen, Engliſchen und Italiäniſchen Erklärungen, mit ausgemalten Kupfern. No. 97. 98. 99. 100. gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

– Daſſelbe mit ſchwarzen Kupfern. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

(NB. Nro. 99 und 100. werden gleich nach der Meſſe fertig.)

*Bertuchs, F. J., Tafeln der allgem. Naturgeſchichte, nach ihren* 3 *Reichen*, nebſt vollſtänd. ſynopt. Enumeration aller bis jetzt bekannten Naturkörper und ihrer Characteriſtik, *neue ganz umgearbeitete Ausgabe*, mit ausgemalten Kupfern.

*Mineralreich.* I. Hauptabtheilung, *Oryktognoſie.* II. Heft. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

*Gewächsreich.* I. Hauptabtheilung, *Pflanzen ohne Luftgefäſse.* II Heft. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

*Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen* zur Erweiterung der Erdkunde nach einem ſyſtematiſchen Plane bearbeitet, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten geſammelt und herausgegeben von *M. C. Sprengel*, fortgeſetzt von *T. F. Ehrmann*. mit Kupfern und Karten. XXXIV. Bd. enthält: 1) *Anderſens* Fuſsreiſe durch Seeland. 2) *Depons* Nachrichten von der General-Hauptmannſchaft *Caracas* oder dem öſtlichen Theile von Terrafirma etc. mit einer Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 18 gr. od. 4 fl. 57 kr.

*Depons, G.*, Hiſtor. geogr. ſtatiſtiſche Nachrichten von der General-Hauptmannſchaft *Caracas* oder dem öſtlichen Theile der ſpaniſchen Landſchaft Terrafirma in Südamerika, geſammelt auf einer Reiſe und während eines Aufenthalts in dieſem Lande in den Jahren 1801 bis 1804. Auszugsweiſe a. d. Franzöſ. mit einer Einleitung von *T. F. Ehrmann*. Mit 1 Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 3 fl. 51 kr.

*Ehrmanns, Th. Fr., neueſte Kunde vom Ruſſiſchen Reich in Europa und Aſien*, nach deſſen gegenwärtigem Zuſtande, aus Quellen dargeſtellt, mit Karten und Kupfern. gr. 8. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

*Ephemeriden*, Allgem. Geograph., verfaſst von einer Geſellſchaft von Gelehrten, und herausgegeben von *F. J. Bertuch*. X. Jahrg. 1807. 7s und folgende Stücke, mit Kupfern und Karten. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.

*Funke, C. Ph.*, ausführlicher Text zu *Bertuchs Bilderbuche für Kinder*. Ein Commentar für Aeltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 97. 98. 99. 100. gr 8. 16 Gr. od. 1 fl. 36 kr.

(NB. Nro. 99. und 100. werden gleich nach der Meſſe fertig.)

*Gartenmagazin*, Allgem. Deutſches, oder gemeinnützige Beyträge für alle Theile des practiſchen Gartenweſens. IV. Jahrg. 1807. 7s und folgende Stücke, mit ausgem. und ſchw. Kupfern. gr. 4. der Jahrg. von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

*Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher*, herausgegeben von *F. J. Bertuch* und *C. Ph. Funke*, in 2 Abtheilungen, der *Jugendfreund* und *Rathgeber*, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupf. IV Jahrg. 3 bis 9s Stück. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Doppelheften 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

*Journal der Luxus und der Moden*, herausgegeben von *C. Bertuch*. XXII. Jahrg. 1807. 6s und folgende Stücke, mit ausgemalten und ſchwarzen Kupf. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 5 Rthlr. oder 9 fl.

*Länder- und Völkerkunde*, neueſte, ein geographiſches Leſebuch für alle Stände; mit Karten und Kupfern. 1807. oder III. u. IV. Bd. gr. 8. Der Band von 6 Stücken, 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. (NB. 2 Bde machen einen Jahrg. von 12 Stücken, welcher 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr. koſtet.)

Operationsplan der Preuſsiſch-Sächſiſchen Armee im Jahr 1806. Schlacht von Auerſtädt und Rückzug bis Lübeck. Nebſt Beylage, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht bey Auerſtädt, von *C. v. W.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr. (in Commiſſion.).



Digitized by Google

*Plan d'Operation* de l'Armée Saxo-Prussienne en 1806. Bataille d'Auerstaedt le 14. Oct. et la retraite jusqu'a Lübeck. Avec des Supplements, une Carte d'Operation, et un Plan de la Bataille d'Auerstaedt, p. C. *de W.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr. (en Commission.)

*Paris* mit seinen ferneren Umgebungen, vier Lieues in die Runde, mit einer Karte. gr. 8. 9 Gr. oder 40 kr.

*Repertorium*, allgemeines, *der Literatur*. Drittes Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800. 2 Bände. gr. 4. 7 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 30 kr.

NB. *Einzelne Fächer der Wissenschaften, die bis jetzt vom Repertorium fertig sind.*

*Systematischer Verzeichniß* aller in der *Wissenschaftskunde* und *philologischen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *theol. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgek. deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr.

— aller in der *juristischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

— aller in der *medicinischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— aller in der *philosophischen Literatur* in den J. 1799 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

— aller in der *pädagogischen Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 12 Gr. oder 54 kr.

— aller in der *staats- und kriegswissenschaftlichen Literatur* in den Jahren 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 18 Gr. oder 1 fl. 21 kr.

— aller in der *physikalisch-naturhistor. gewerbswissenschaftl. u. mathemat. Literatur* in den J. 1796 bis 1800 herausgekommenen Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

*Rosenmüller, D. J. C.*, chirurg. anat. Abbildungen für Aerzte und Wundärzte, III. Theil, welcher die Theile des *Bauchs* und die *Bauchglieder* begreift. 1ste Liefer. mit 5 Kupfert. gr. fol. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr.

*Wieland's, C. M.*, Neuer Deutscher Merkur vom Jahr 1807. 6s und folgende Stücke. Mit Kupf. Der Jahrg. von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

*Kupferstiche, Portraits etc.*

Fortsetzung der Abbildungen aller Obstsorten aus dem T. Obstgärtner und A. T. Gartenmagazin. *Aepfel.* 2te Liefer. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

— derselben. *Weintrauben.* 4te Lief. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Portrait *J. Hugo von Linschoten.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Amerigo Vespucci.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *C. J. Ph. Lord Mulgrave.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Capt. J. Hunter.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— *Joh. Elert Bode.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

Portrait *Mort. von Schwartner.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

— von *Anna Amalia*, verwittweten Herzogin v. S. Weimar und Eisenach. gemalt von *Krauss*, gestochen von *C. Müller.* gr. 8. 4 Gr. oder 18 kr.

*In Commission:*

Ansicht von Weimar, nach einer Zeichnung von C. A. *Kraus*, gestochen von *C. Müller.* 17 Zoll hoch, 24 breit. colorirt. 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

*Bustler, F.*, Verzierungen aus dem Alterthume. 1r — 12r Heft. 4. Berlin. in farbigem Umschlage geheftet. 14 Rthlr. oder 25 fl. 12 kr.

(Diese 12 Hefte werden nicht getrennt.)

*Kurzgefaßtes Handwörterbuch der Musik für praktische Tonkünstler und für Dilettanten, von H. Ch. Koch.* gr. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1807. 2 Rthlr.

Der, durch sein großes musikalisches Lexicon, so wie durch mehrere Schriften in diesem Fach bereits rühmlichst bekannte Verfasser, wurde zu der Bearbeitung dieses Handwörterbuchs, durch einen von fremder Hand angedrohten Auszug aus seinem großen Lexicon, veranlaßt. Ein solcher Auszug hätte nicht anders als sehr mager und unbefriedigend ausfallen können, da in jenem größern Werk, das hauptsächlich der Theorie gewidmet ist, die in die *praktische Musik einschlagenden* Artikel sehr zusammengedrängt sind. Der Verfasser entschloß sich daher zur Herausgabe dieses Handwörterbuchs, in welchem er folgendes geleistet hat: 1) Sind alle Artikel, die den *praktischen Theil* der Kunst zum Gegenstande haben, so vollständig ausgeführt, als es der Umfang des Werks erlaubt; 2) sind die Artikel, die sich auf die Kunstgeschichte beziehen, ausführlicher bearbeitet, als diejenigen, welche die Technik zum Gegenstande haben; 3) sind alle in die *Theorie* einschlagenden Artikel zwar kurz ausgeführt, doch so, daß unter den zu einem besondern Theile der Theorie gehörigen Artikeln, die Uebersicht eines solchen Theils nicht zerstört worden ist; endlich sind 4) mehrere zur Aesthetik gehörende Ausdrücke, die in dem größern Werke fehlen, mit kurzen Erläuterungen versehen, aufgenommen worden.

*G. A. von Halems Schriften*, 5r Band. Gedichte. 1r Band. Münster, bey P. Waldeck. 1807. 1 Rthlr. 16 gr.

Die günstige Aufnahme und der allgemeine Beyfall, welchen die drey ersten Bände dieser Sammlung der kleinen Schriften eines unserer Lieblingsschriftsteller, dessen mannigfaltige literarische Verdienste Deutschland längst dankend anerkennt, bey Lesern und Kunstrichtern fanden, würde schon an sich beweisen, wie willkommen ihnen eine Fortsetzung derselben seyn muß, wenn das Verlangen darnach auch nicht so laut und bestimmt ausgesprochen worden wäre, als es seit Erscheinung des letzten Bandes der Fall war. Nach einer langen Pause erhalten die Leser hiermit eine Fortsetzung, welche

lche die gesammelten, zum Theil noch ungedrukten, rischen Gedichte des Verfassers enthält. Der vierte nd, welcher prosaischen Inhalts ist, und den Schluss r prosaischen Schriften macht, hätte zwar gegenwärtig vorangehen sollen, kann aber erst künftige Michaeli-Messe erscheinen. — Ein wegen Entfernung vom ruckorte verspätetes Druckfehler-Verzeichniss beliebe die Besitzer dieses 5ten Bandes ihrer Buchhandlung zufordern.

---

Neue Verlagsbücher der Gebauer'schen Buchhandlung zu Halle, in der Michaelis-Messe 1807.

*Aeschyli Tragoediae*, quae supersunt ac deperditarum fragmenta. Ex rec. *C. G. Schütz*. Vol. III. Choëphorae. Eumenides. Supplices. Ed. nova auct. et emend. 8 maj.

*Julius und Emilie*, oder die jungen Gartenfreunde. Ein Lesebuch für die wissbegierige Jugend. 8.

Tabellen der deutschen Grammatik, zur Grundlage bey dem Unterricht in Schulen, und zur Selbstbelehrung nachdenkender Leser entworfen von *Joh. Sev. Vater*. fol.

Grammaire abrégée de la Langue Allemande en règles et exemples, par *J. S. Vater*. gr. in 8.

Krótká Grammatyka Niemiecka podług nayleprzych pomocnikow srzodków. w tablicach zprawidłami i przykładami y Polską Grammatyka podług w. X. kopczyńskiego takoż w tablicach utożone przez *Jana Sew. Varera* a tłumaczone przez Ad. Sqnazego Zabellowicza.

*Der Mädchenspiegel*, ein Lesebuch für Töchter in Stadt- und Landschulen, von *J. G. Reinhardt*. Vierte verm. und verb. Ausl. 8.

Journal, liturgisches. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 7n Bds 1s und 2s Stück. 8.

*Ernst Birkenhayns* Gespräche mit seinen Kindern. Nebst Gustavs Briefen über d. Reise nach Teplitz. 8.

philosophisch-mathematische Abhandlungen von *A. G. Kästner* und *G. S. Klügel*. 8.

---

In unserm Verlage ist fertig geworden:

*Die Institutionen des römischen Rechts, als Grundlage zu Vorlesungen darüber, von Dr. C. G. Konopak.* gr. 8. 2 Rthlr.

Halle, den 29. Sept. 1807.

Schimmelpfennig et Comp.

---

In allen guten Buchhandlungen wird nunmehr zu haben seyn:

*Geschichte der durch Mathieu Loons zu Venedig im Jahr 1805 an sich selbst vollzogenen Kreuzigung, bekannt gemacht von Dr. Cäsar Rugieri, Professor der chirurgischen Klinik zu Venedig.* Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen von Dr. *J. H. G. Schlegel* in Ilmenau. 1807. gr. 8. 2 Bogen und 2 Kupfer. 8 Gr.

---

## II. Neue Landkarten.

*Neue*
*Karten und geographische Werke,*
*welche im Verlage des*
*Geographischen Instituts zu Weimar*
*zur Leipziger Michaelis-Messe 1807*
*erschienen sind.*

### A. *Geographische und militärische Werke und Karten.*

*Europa*, nach seinen politisch-geogr. Veränderungen seit Ausbruch der französischen Revolution dargestellt in Karten und statistischen Tabellen. I. Lieferung von 5 Karten und einer statistischen Tabelle für die Periode von der ersten Hälfte des Jahres 1789 bis zum September 1806. gr. fol. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

*Der Friede von Tilsit* zwischen Frankreich, Russland und Preussen, geschlossen den 7ten und 9ten July 1807, in deutscher und französischer Sprache. 4. Nebst dazu gehöriger Erläuterungskarte in fol. 12 Gr. oder 54 kr.

*Gaspari, A. Chr.*, Lehrbuch der Erdbeschreibung, zur Erläuterung des neuen methodischen Schul Atlasses. *Erster Cursus. Neunte*, nach den neuesten Veränderungen bis zum September 1807 berichtigte, zum Theil ganz umgeänderte Ausgabe. gr. 8. 18 Gr. oder 1 fl. 21 kr.

Der dazu gehörige neue methodische Schul-Atlas, entworfen von *F. L. Güssefeld*, in 15 Quartblättern, kostet 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

— Dessen Lehrbuch der Erdbeschreibung, zur Erläuterung des neuen methodischen Schul-Atlasses. *zweyter Cursus. Sechste*, bis zum September 1807 berichtigte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Der dazu gehörige neue methodische Schul-Atlas, entw. von *F. L. Güssefeld*, in 35 Quartblättern, kostet 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 20 kr.

(Die Berichtigungen und Zusätze zum Lehrbuche des *zweyten Cursus*, welche besonders gedruckt sind, erhalten die Besitzer der 6ten Ausgabe unentgeldlich.)

*Uebersicht* der Operationen der Kaiserl. Französischen und Kaiserl. Russischen Armee am 5. Juny bis zum Waffenstillstande von Tilsit am 21. Juny 1807, nebst der *Schlacht von Friedland*. Aus den Französischen und Russischen Official-Berichten zur Erläuterung der *Karte* davon in Französischer und Deutscher Sprache. 4. mit der Karte in folio 15 Gr. oder 1 fl. 8 kr.

*Topographisch-militärische Karte* von Deutschland in 204 Blättern, *I. Lieferung*, 4 Blatt enthaltend. folio. Pränumerationspreis für die Abnehmer des Ganzen auf ord. Pap. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr., auf Velinp. 2 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Einzeln kostet *jedes Blatt* auf ord. Pap. 8 Gr., auf Velinp. 10 Gr.

Digitized by Google

B. *Ka*

## B. *Karten in grofsem Formate zu Gaspari Allgem. Hand-Atlas gehörig.*

*Karte von Europa*, nach den vorzüglichsten Hülfsmitteln neu entworfen und gezeichnet von *Ferd. Götze*, berichtigt im Sept. 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieselbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte des Erzherzogthums Oeſtreich* nebſt den Herzogthümern *Steyermark*, *Salzburg*, und *Krain* mit der Grafſchaft *Görz* und dem *Littorale*, ingl. die Königl. Bayeriſch gefürſtete Grafſchaft *Tyrol*, oder die *untere Donau* vorſtellend, nach dem Preſsburger Frieden am 26. Dec. 1805 berichtigt von *Götze*. Rojalfol. ord. Papier 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* von den *Königl. Bayeriſchen* ältern Staaten und dem gröſsten Theile der in Franken, Schwaben und am Inn acquirirten Länder, oder *die obere Donau*, entw. von *G. F. Freyherrn von Schmiedburg*, und nach dem Preſsburger Frieden und nachherigen Tractaten berichtigt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* vom Königreiche *Wirtemberg*, dem Groſsherzogthume *Baden*, ünd den Königl. Bayeriſchen Acquiſitionen in *Schwaben* etc., oder *der obere Rhein*, nach dem Preſsburger Frieden und der Rheiniſchen Conföderationsacte von 1806 abgetheilt im Aug. 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* von dem ſüdl. Theile *der Königreichs Weſtphalen*, dem *Groſsherzogthume Darmſtadt*, den *Herzoglich Naſſauiſchen Landen*, dem *Fürſtenthume Aſchaffenburg etc.*, oder *der mittlere Rhein*, entworfen von *F. L. Güſsefeld*, und nach den neueſten politiſchen Veränderungen abgetheilt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* von dem weſtlichen Theile des *Königreichs Weſtphalen*, dem *Groſsherzogthume Berg etc.*, oder *der Nieder-Rhein*, nach den neueſten trigonometriſchen Meſſungen und aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen des Königl. Preuſs. Generalmajors *von Lecoq*, entworfen von *D. G. Reymann*. 1804. und nach den neueſten politiſchen Veränderungen abgetheilt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* vom öſtlichen Theile des *Königreichs Weſtphalen*, den *Herzogthümern Mecklenburg*, *Holſtein* und *Lauenburg*, ingleichen den Hanſeſtädten *Lübeck*, *Hamburg* und *Bremen*, oder *die Weſer* und *Nieder-Elbe*, entw. von *F. L. Güſsefeld* 1804., berichtigt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.



*Karte* der Königl. Preuſs. Provinzen *Brandenburg* und *Pommern*, und der öſtlichen Theile vom *Herzogthum Magdeburg*, ingl. *Schwediſch-Pommern* mit Rügen, entworfen im Jahr 1799., und dem dermaligen politiſchen Beſtande gemäſs eingerichtet von *F. L. Güſsefeld* im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* vom Königreiche *Sachſen*, nebſt den Herzogl. Sächſ. Herzogl. Anhalt. Fürſtl. Schwarzburg. und Fürſtl. Reuſsiſchen Landen, oder *die obere Elbe*, entw. von *F. L. Güſsefeld*, und berichtigt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Pap. 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* von dem weſtl. Theile des Königreichs *Bayern*, dem Groſsherzogthume *Würzburg*, dem Fürſtenthume *Aſchaffenburg* etc., oder *der Mayn*, entworfen von *F. H. Kreybich*, und nach der gegenwärtigen politiſchen Lage eingerichtet im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* vom Königreiche *Preuſsen*, dem Herzogthum *Warſchau* und dem neuen *Danziger Gebiete*. Nach dem zu Tilſit am 9. Juli 1807 geſchloſſenen Frieden. Entworfen von *D. F. Sotzmann* und berichtigt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 54 kr.

*Karte* von *Polen*, nach dem Frieden *zu Tilſit vom 9 Jul.* 1807 abgetheilt und entworfen von *F. L. Güſsefeld*, und berichtigt im Auguſt 1807. Rojalfol. ord. Pap. 8 Gr. oder 36 kr.

Dieſelbe auf Olif. Papier 12 Gr. oder 36 kr.

## C. *Plane und kleinere Karten.*

*Karte* von dem öſtlichen Theile von *Terra Firma* oder dem General-Capitanate von *Caracas*, nach *Pourſon*. 1807. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

— vom Laufe des *Huallaga* und des *Ucayoli* und von der *Pampa del Sacramento* im Inneren von Peru. 1807. gr. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

— von den *Orkney's* oder *Orkadiſchen Inſeln*. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von *Neu-Georgien* oder den *Arſacieden-Inſeln*, entworfen von *F. V. A. Brasring*. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— der *Niederung der Lahn* und ihrer Gegenthäler. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von der *Inſel Helgoland*, vor der Elbemündung in der Nordſee gelegen. Nach der von *Reinke* und *Lang* 1787 gemachten Aufnahme von derſelben. 1807. fol. 6 Gr. oder 27 kr.

*Plan* von Copenhagen. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— des *Holſteiniſchen Canals* zwiſchen Rendsburg und dem Kieler Fiord, nebſt deſſen Profil. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

— von Cronſtadt. 1807. kl. fol. 3 Gr. oder 15 kr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 82.

Mittwochs den 14ten October 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Entdeckungen.

Am 29. Sept. entdeckte Hr. Hofrath und Prof. *Huth* zu Frankfurt an der Oder mit bloßem Auge einen beträchtlich grossen Cometen im Sternbilde der Waage nahe am Horizonte in Westen. Eben diesen Cometen beobachtete Hr. Hofrath *Bode* zu Berlin am 1. Oct. auf der Berliner Sternwarte am Kreismikrometer; er stand niedrig in der Waage, zeigte sich im lebhaftesten Lichte sehr deutlich mit bloßen Augen, und hatte einen Schweif von 3 bis 4 Graden. Außer ihnen haben ihn auch andere Astronomen beobachtet.

Bey Lyon hat man in einem Garten 3 Fuss unter der Erde eine antike Mosaik von 15½ Fuss Länge und 9½ Fuss Breite aufgegraben. Vormals hat etwa 200 Schritt davon ein Tempel des Augusts gestanden.

### II. Todesfälle.

Am 2. Sept. 1806 starb zu Wienerisch-Neustadt der daselbst im Ruhe- und Pensions-Stand lebende Exprofessor *Aloys Hofmann*, ein warnendes Beyspiel für die, welche ihre Systeme wie Kleider wechseln, Gutes und Albernes zugleich in Schutz nehmen, selbst eine gute Sache nicht vertheidigen können, ohne in Uebertreibung und Unsinn zu fallen, und ihr Glück nicht anders zu befördern wissen, als auf Anderer Kosten. Erinnert man sich an die Predigerkritiken und die Geschichte der Päpste, die er unter Kaiser Joseph II. schrieb, und hält man damit seine Wiener Zeitschrift und seine sogenannten höchst wichtigen Erinnerungen zusammen: so findet man Stoff genug zum Nachdenken über das Schwanken des menschlichen Geistes, den kein Anker einer gründlichen Ueberzeugung festhält. Hofmann erlebte den Schmerz, sich von denen selbst zurückgesetzt zu sehen, um deren Gunst es ihm zu thun war; seine spätern Versuche, im Geiste der W. Zeitschrift fortzufahren, und für sich dadurch das Ansehen, consequent zu seyn, zu behaupten, scheiterten an der Mässigung der Hofcensur; das Gefühl, von keiner Partey geachtet zu seyn, verursachte ihm tödlichen Gram.

Am 1. April 1807 starb der Piarist *Nic. Revoj*, Prof. der Ungr. Sprache und Literatur zu Pesth, dessen vielfacher Verdienste um die Ungr. Literatur die A. L. Z. öfters gedacht hat (z. B. 1805. Nr. 81., 1804. B. II. pag. 337., 1798. Int. Bl. Nr. 21.). Seine Hauptwerke *Elaboratior Grammatica Hung.* und *Antiquissimi Linguae Hung.* sind nicht vollendet, doch dürfte sein handschriftlicher Nachlass, wenn er in die Hände eines kundigen Mannes kommt, die Fortsetzung und Vollendung beider Werke möglich machen. In den letzten Jahren seines Lebens war er mit *Franz Verseghi* in eine grammatische Fehde gerathen, die von beiden Theilen allzu hitzig geführt wurde.

Am 6. April 1807 starb zu Leutschau *Joh. Herrmann*, evangelischer Prediger daselbst, der erste Kanzelredner von ganz Ungarn, ein Muster seines Standes auch im Wandel und in der Pastoralklugheit, nachdem er 40 Jahre lang dieser Gemeinde gedient hatte. Nur 2 Gelegenheitsreden sind von ihm gedruckt; die ihm eigene Bescheidenheit hielt ihn ab, mehrere bekannt zu machen. Eine Auswahl aus seinen handschriftlich hinterlassenen Predigten wäre das beste Denkmal, das ihm sein College oder Nachfolger setzen könnte.

Am 22. September starb zu Berlin der Königl. Kirchenrath und erste reformirte Prediger an der Jerusalems- und neuen Kirche, Dr. *Joh. Georg Gebhard*, im 64sten Jahre seines Alters. Nachdem er in den Jahren 1770 und 1771 die Stelle eines Hülfspredigers an der Hof- und Garnisonkirche bekleidet hatte, machte er als Königl. Domcandidat eine literarische Reise durch Deutschland, Holland und England. Bald nach seiner Zurückkunft 1774 ward er zweyter, 1790 erster Prediger, und 1803 Mitglied des reformirten Kirchendirectoriums. Er gehörte zu den gelehrtesten, aufgeklärtesten und durch Lehre und Beyspiel musterhaftesten Theologen der Hauptstadt, und zeichnete sich durch Humanität, Bescheidenheit und eine freundliche Dienstfertigkeit aus.

### III. Vermischte Nachrichten.

(Aus Briefen aus Ungern.)

Im ersten Halbjahr 1807 studirten an der Universität zu *Pesth* 73 Theologen (im Generalseminario), 200 Juristen, 129 Mediciner und Chirurgen, 258 Philosophen und Mathematiker.

Als Se. Majestät der Kaiser bey Ihrer Durchreise durch *Raab* im April 1807 das dortige Gymnasium besuchten

suchten, fanden Sie einen Schüler ganz allein auf einem erhöhteren Platze sitzen. Se. Maj. fragten: warum dieser so allein sitze? Die Antwort war: er ist ein junger Graf. Se. Maj. erwiederten hierauf: in der Kirche und Schule findet kein bürgerlicher Rang Statt. Der junge Graf sitze unter den übrigen Schülern, da wo es die Ordnung mit sich bringt, der angezeichnete Platz gebührt dem jedesmaligen Eminenten. Dieser wurde nun vorgerufen, und nahm den Platz ein, wo der junge Graf gesessen hatte. (Hazai tudosi tások. 1807. Nr. 38.)

Se. Kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Carl, haben unter andern auch das reformirte Collegium zu *Debreczin* in Augenschein genommen; „*voluit videre hanc juventutem in ipsem patriae olim exsurrecturam*" — so antwortete der Erzherzog auf die Anrede des Prof. Szilágyi.

Der Freyherr *Ott von Batorkész*, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, hat der Universität zu Pesth eine kostbare Sammlung von Gold- und Silberstoffen als Zugabe zu ihrer Mineralien-Sammlung verehrt.

Se. Maj. der Kaiser haben zu *Pesth* auch die gräfl. *Széchényische Regnikolaribibliothek* besucht, und sowohl Ihr Wohlgefallen über dieses vom Hrn. Grafen Széchényi dem Publicum gemachte Geschenk, als auch Ihre Bereitwilligkeit, für dieses Institut alles Ersprießliche zu thun, zu erkennen gegeben.

Hr. *Philipp Preschern* hat dem physischen Museum der k. Akademie zu *Agram* 1500 fl. zur Anschaffung neuer physikal. Instrumente geschenkt.

Durch ein Intimat der k. Statthalterey ist *den* Ungrischen Comitaten anempfohlen worden, von der Karte des Hn. *von Lipsky* von Ungern, Siebenbürgen, Croatien und Slavonien ein oder zwey Exemplare zum amtlichen Gebrauche anzuschaffen.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Es hat eine Buchhandlung von *Solvyns* Kupferwerke über Asien, welches 200 Foliopfatten enthält, und in Kalkutta erschienen ist, eine Uebersetzung angezeigt. Da ich nun das Werk selbst besitze, und in dem *Magazin über Asien* bereits mehrere Blätter daraus aufgenommen habe, so mache ich diese Buchhandlung, um alle Concurrenz zu vermeiden, darauf aufmerksam. — Das fünfte Heft genannten Magazins, herausgegeben von *J. A. Bergk* etc. ist diese Messe mit 6 Kupfern erschienen, und kostet 1 Rthlr. 12 gr.

Leipzig, im October 1807.

F. G. Baumgärtner, Buchhändler.

---

*Nachrichts wegen des Fortgangs des Journals für Kinder, Aeltern und Erzieher.*

Da unjetzt alle Hinderniße, welche im vorigen Jahre den Fortgang dieses Journals, zu unserm Leidwesen, bey dem dritten Monate unterbrachen, völlig gehoben und beseitiget sind, so können wir den Abonnenten desselben nunmehr auch die schnellste und pünktlichste Fortsetzung zusichern. Um die dadurch entstandene Lücke auszufüllen, würde es sowohl unzweckmäßig als auch den Abonnenten selbst nicht angenehm seyn, wenn wir den monatlichen Rückstand vom März 1806 an, jetzt nachholen, und sie auf einmal mit einer Menge Heften überschwemmen wollten. Wir haben daher für zweckdienlicher geachtet, aus den beiden Jahrgängen für 1806 und 1807 des Journals nur *einen einzigen* zu machen, (da es ja hier doch nur auf den *Inhalt der Hefte*, und nicht auf das *Datum ihrer Erscheinung*, wie etwa bey einer politischen Zeitung ankommt), und die Hefte *Jan. Febr.* und *März* von 1806, den *April* und folgende aber von 1807 an zu datiren, welches hoffentlich unsern Herren Abonnenten ganz angenehm seyn wird, da Sie durch diese Einrichtung *an Statt zwey Jahrgängen* nur *einen* zu bezahlen haben; zugleich wieder in den richtigen *Gang des Journals* kommen, und selbst für heuer noch eine reiche Nachlese erhalten: denn wir hoffen, Ihnen bis Ende dieses Jahres alle noch von heuer rückständige Monathshefte vom *May bis December* d. J. richtig abzuliefern.

Um indessen auch unser Versprechen wegen des für jeden Jahrgang bestimmten *Weihnachtsgeschenks* zu erfüllen, und für entferntere und ausländische Abonnenten damit nicht zu spät zu kommen, haben *wir dem* jetzigen *Aprilhefte* das *für heuer bestimmte Weihnachtsgeschenk* beygefügt.

Der indessen erfolgte Tod des Herrn Ern. Rath *Funke*, als des einen der Herren Herausgeber dieser Zeitschrift, wird keinen Einfluß auf ihren richtigen Fortgang haben; und wir werden uns darüber zu Ende dieses Jahrgangs näher erklären.

Weimar, im September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Literarische Anzeige, die Fortsetzung der Eurynome betreffend.*

Die Eurynome, welche wegen der Kriegsunruhen seit dem October v. J. nicht erschien, wird nun hoffentlich ohne anderweitige Unterbrechung fortgesetzt. Unter dem Titel:

*Eurynome und Nemesis,*

erscheint daher mit dem Anfange des Novembers d. J. das Octoberheft 1807. — Dieß zur Nachricht auf die mündlichen und schriftlichen Anfragen meiner hiesigen und auswärtigen Freunde, denen ich für die Theil-

nahme

nahme, welche sie dieser Zeitschrift schenkten, hierdurch den verbindlichsten Dank sage.

Stettin, den 4. October 1807.

Dr. Friedrich Koch.

* * *

Obige Zeitschrift erscheint, wie bekannt, in meinem Verlage, und wird promt alle Monate versandt. In Leipzig wenden sich die näher belegenen Orte an die Bruderſche Buchhandlung.

Stettin, den 4. October 1807.

Johann Samuel Leich.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bey Unterzeichneter erschienen, und versandt worden:

*Gemmen. Taschenbuch für Schillers Freunde, auf das Jahr* 1808. *Von dem Verfasser des goldnen Kalbes.*

Der Ladenpreis ist 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. in allen soliden Buchhandlungen. Die Hauptspedition für Norddeutschland hat die *Steinackersche* Buchhandlung in *Leipzig*, und für die Rhein- und Niederlande die *Gebhard*- und *Körbersche* in Frankfurt am M. übernommen.

Karlsruhe, den 30. August 1807.

Macklot's Hofbuchhandlung allda.

---

*Ankündigung einer Uebersetzung des Napoleonischen Gesetzbuchs für das nördliche Deutschland.*

Da das neue Napoleonische Gesetzbuch nunmehr auch für das nördliche Deutschland von grosser Bedeutung geworden ist, indem es bereits in einem ansehnlichen Theile desselben, dem Königreiche Westphalen, gesetzliche Kraft erhalten hat, so habe ich auf wiederholte Veranlassung eine Verdeutschung desselben, und zwar nach der neuesten, mit mehrern Zusätzen bereicherten, Ausgabe von 1807, zu verfassen übernommen. Es wird diese Verdeutschung nicht nur das Civil-Gesetzbuch und Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln, sondern auch die erscheinenden Commentare dazu, so wie das Handelsgesetzbuch enthalten. Ich werde diese Arbeit mit der möglichsten Treue und Gewissenhaftigkeit besorgen. Leipzig, den 1. Oct. 1807.

K. L. M. Müller, Advocat.

* * *

Obige Uebersetzung des Napoleonischen Gesetzbuches wird in meinem Verlage erscheinen; für gutes Papier und correcten Druck werde ich alle Sorge tragen; auch darf sich das Publicum von dieser Arbeit eines als geistreichen Schriftstellers und trefflichen Uebersetzers bekannten, und mit mannichfachen philosophischen Kenntnissen versehenen, Juristen etwas Ausgezeichnetes versprechen.

Wer sich unmittelbar bis Ende Novembers, wo es erscheinen wird, pränumerando an mich wendet, erhält das Civil-Gesetzbuch und Gesetzbuch des Verfahrens in bürgerlichen Rechtshändeln, so wie das Handlungs-Gesetzbuch mit französischem Text zur Seite, in Median, jedes um 2 Rthlr. — den französischen, so wie den deutschen Text, von jedem besonders, um à 1 Rthlr. 8 gr. — der nachherige Preis wird ⅓ mehr seyn.

J. C. Hinrichs, Buchhändler in Leipzig.

---

*Code de Commerce.*

*Handlungs-Gesetzbuch.*

Dieses Gesetzbuch, welches von dem gesetzgebenden Corps zu Paris in der diesjährigen Session decretirt worden ist, und in verschiedenen Ländern Deutschlands eingeführt werden wird, ist von Herrn *Daniels*, Substituten des kaiserlichen General-Procurators bey dem Cassations-Hofe, dem berühmten Ueberfetzer des *Code Napoleon* (des Civil-Gesetzbuchs), und des *Code de procedure* (der Civil-Gerichtsordnung), in die deutsche Sprache übersetzt worden, und erscheint im Laufe des Monats October in unterzeichneter Buchhandlung in drey Auflagen in gr. 8. Die erste enthält den französischen und deutschen Text einander gegenüber gedruckt, die zweyte blos den deutschen, und die dritte blos den französischen Text.

Der *Code de Commerce*, so wie der *Code Napoleon* und der *Code de procedure civile* können durch alle solide Buchhandlungen Deutschlands in beiden Sprachen bezogen werden. Cöln, den 15. Sept. 1807.

Keilische Buchhandlung.

---

Mit Königl. Sächs. Privilegio erscheint in meinem Verlage:

*Napoleons I.*
*Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes*
*Civil-Gesetzbuch.*
*Nach der neuesten Ausgabe von* 1807.

*Napoleons I.*
*Kaisers der Franzosen,*
*Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes*
*Gesetzbuch*
*das Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln betreffend.*

*Napoleons I.*
*Kaisers der Franzosen,*
*Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes*
*Handels-Gesetzbuch.*

Die Uebersetzung dieser drey Bücher ist mehreren unserer ersten Rechtsgelehrten, die der Sprache durchaus mächtig sind, anvertrauet; an der Spitze derselben steht ein Mann, den das juristische Publicum im In- und Auslande verehrt und hochschätzt, dieser wird das Ganze mit kurzen Erläuterungen versehen, und sich auf dem Titel nennen.

Die

Digitized by Google

Die Mittel, dem resp. Publicum diese Gesetzbücher auf das billigste und promt in die Hände zu liefern, sollen von mir nächstens angezeigt werden.

Leipzig, im September 1807.

Georg Vofs.

---

*Madame de Genlis* kleine *Romane* und *Erzählungen*, deutsch bearbeitet von *Theodor Hell*, 9r Band, enthält drey Erzählungen: 1) der Wunder-Saphir, 2) die glückliche Heucheley, 3) die Familienfeste. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 20 Gr.

Es ist genug, zu sagen, dass von der Genlis durch Theodor Hell ein neues Bändchen Erzählungen da ist, um das Publicum darnach begierig zu machen, weil man den Geist und die Darstellungsgabe dieser Verfasserin hinlänglich schätzt, und weil die Manier, die Kraft und Anmuth des deutschen Bearbeiters längst bekannt genug ist. Der Preis der vorhergehenden 8 Bände ist 4 Rthlr. 20 gr.

---

*Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hellfeld,*

*ein Commentar von Dr. Christian Friedrich Glück.*

Von diesem Buche hat so eben die zweyte Abtheilung des achten Theils die Presse verlassen. Jeder Theil besteht, wie bekannt, in zwey Abtheilungen, und jede Abtheilung kostet 1 fl. 12 kr. rhein. Den Herren Continuanten dieses Werkes kann der Verleger die angenehme Versicherung geben, dass von nun an regelmässig im Laufe eines Jahrs Ein Theil, oder zwey Abtheilungen erscheinen werden. — In Kurzem wird auch die neue Ausgabe des dritten Theils fertig. Der Preis bleibt 1 Rthlr. 12 Gr. oder 2 fl. 24 kr. rhein., ungeachtet diese zweyte Ausgabe um vier Bogen stärker geworden, auch Druck und Papier ungleich theurer ist. Ich thue dieses hauptsächlich, um den Besitzern der ersten Ausgabe den Ankauf dieser zweyten zu erleichtern, indem ich wegen der Menge von bedeutenden Zusätzen, diese nicht besonders abdrucken lassen kann, wie ich es bey dem ersten und zweyten Theile gethan habe. Erlangen, den 20. August 1807.

Johann Jacob Palm.

---

*Interessante Anekdoten, Charakterzüge und merkwürdige Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen.* 3r Band.

Auch unter dem Titel:

*Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen.* 15r Bd. Mit 1 Kupf. von *Jury*. 8. 1807. 1 Rthlr. 8 gr.

Inhalt. Bertrand du Guesclin. Nic. Friedr. v. Steiger, gewesener Schultheiss der Republik Bern. Zuge aus dem Charakter Ganganellis. Kilian Kesselring; Beyspiel von Heroismus. Anekdote aus Colbert's Leben. Interessanter Wahnsinn. Prinz Talmond. Die Macht des Gewissens, oder der Hundsfattler und der Weber. Beyspiel einer fast unerhörten Verwilderung. Giov. Batista Lully. Anekdoten von Voltaire. Kien-Long, Kaiser von Sina. Beyspiele weiblicher Seelengrösse. Wallgrave. Metha von Zehren; ein Beyspiel von der Gerechtigkeitspflege im 17ten Jahrhunderte. Anekdoten aus der arabischen und spanischen Geschichte. Der Cardinal Farnese. Vanina Ornano. Der gerechte Betrug. Der Graf von Vergennes. Der Amerikaner Bowles. Einige Züge aus Delaix's Leben. Sombreuil. Adam Lux. Der Mörder und Selbstmörder der Braune. Ein Beytrag zu dem Capitel von Anekdoten. König August II. von Polen und sein Kammerdiener. Oktavia, Schwester des Kaisers Augustus. Marie, die Gastwirthstochter — und mehrere Anekdoten.

---



Die von uns vor Kurzem angekündigte äusserst interessante Schrift:

*Operations-Plan der Preussisch Sächsischen Armee im Jahr 1806. Schlacht bey Auerstädt und Rückzug bis Lübeck.* Nebst Beylagen, einer Operations-Karte und Plan der Schlacht von Auerstädt, in gr. 1 Rthlr. 12 Gr. sächs. oder 2 fl. 42 kr. rhein.

*Plan d'Opération de l'Armée Saxo-Prussienne; l'An 1806; la Bataille d'Auerstädt et la Retraite à Lubeck* etc., in 8vo. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

ist in beiden Ausgaben fertig worden, und bey uns in Commission, so wie auch in allen guten Buchhandlungen zu haben. Die Leser werden hier den treuesten und genauesten Bericht, nebst Aufklärungen von dieser grossen Weltbegebenheit finden, die man noch nicht hatte, und mit Verlangen erwartete. Wir müssen bitten, bey den Bestellungen genau zu bemerken, ob man die deutsche oder französische Ausgabe verlange. Liebhaber, die sich mit ihren Verschreibungen von wenigstens 5 Exemplaren direct an uns wenden, und den Betrag baar einschicken, erhalten das fünfte Exemplar *frey* oder 20 *pro Cent* Rabatt.

Weimar, den 16. September 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Julius oder das Vaterhaus, frey nach Dücray Dumenil bearbeitet von K. L. M. Müller* 2 Theile. mit Kupfern. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 2 Rthlr.

Dieser, in dem edelsten Geiste abgefasste Roman, worin die Verirrungen einer edeln jugendlichen Natur auf eine Weise dargestellt sind, dass sie wahrhaft belehrend unterhalten, gehört unter die wenigen, welche jede Klasse von Lesern befriedigen müssen, da die Phantasie eine stets abwechselnde Unterhaltung und der Geist reichen Stoff zum Nachdenken bekommt. Niemand wird ihn unbefriedigt aus der Hand legen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 83.

Sonnabends den 17ten October 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ungrifche Literatur.

*Steph. Vedres*, Ingenieur der k. Freyfradt Szegedin, hat in Ungr. Sprache ein Project zur Zufrandebringung ines Nationalfonds (Nemzeti jófzág, Szegedin 1807. 8. bey Urban Grün.), drucken laffen. Hiezu follten lle Comitate, Städte und Particuliers 25 Millionen als unverzinsliches Anlehn auf 25 Jahre zufchiefsen; aus den jährlich anzulegenden Intereffen erwüchfe dann binnen 25 Jahren ein Fond von 59,658,873 fl., wovon die 25 Millionen zurückgezahlt, und das übrige als Fond zu National-Anftalten beftimmt bliebe.

*Franz Tuót*, Prof. am reform. Collegium zu Pápa hat eine Gefchichte und Biographie der Superintendenten Helv. Conf., im Bezirk jenfeits der Donau, angekündigt.

*Muzfchelle's* Kenntnifs und Liebe des Schöpfers durch Betrachtung der Gefchöpfe hat der kathol. Pfarrer zu N. Baits, *Anton Purz*, ins Ungr. übertragen.

Ueber die Freundfchaft — von *Zarka* (Peith, bey Landerer. 1807. 8. 154 S.) — ift eine neue Bearbeitung diefes Thema in Dialogen.

Das Peither Comitat hat die Terminologie des Ungr. Gefchäfts- und Gerichts-Stils neu revidirt und vermehrt herausgeben laffen. 1807. (bey Matth. Trattner.) Eben fo das Wefspriuer und das Szalader Comitat. (Wefprim, bey Sammer.)

Der Doctor der Medicin, Hr. *Mich. Kovats*, hat eine Chemie in Ungr. Sprache auf Pränumeration angekündigt.

Von der Ungr. Flora, oder einem Ungr. Handbuch der gefammten Botanik, das eine Gefellfchaft reform. Prof. und Togaten zu Debreczin bearbeitet hat, ift der erfte Band — enthaltend die Einleitung in die Botanik und die XIII. erften Claffen des Linné — bereits gedruckt 1807 zu Debreczin.

Hr. *Jof. Benedikt Kondé*, Präfect der Primatialgüter, gibt ökonomifche Bemerkungen heraus, die nach dem Mufter von Thaers Annalen der Landwirthfchaft, und Riems ökom. Heften, die in Ungern angeftellten Verfuche und gefammelten Wahrnehmungen in der Oekonomie enthalten follen. Der erfte Band (Presburg, bey Belnay. 1807. 103 S. 8.) enthält Erfahrungen über die Abhandlung Sauffures „über die Entbehrlichkeit des Miftes beym Weinbau" —

Von Herrn *Aloys Szekér*, Feld-Geiftlichen des Spänyifchen Regiments, hat man nun ein Original-werk in Ungr. Sprache: „Die Schlacht bey Marengó, und die vorhergegangenen Ereigniffe." Peith, bey Eggenberger. 1807. Ref. wird hierauf in einer eigenen Anzeige zurückkommen.

Eben diefer Feldkaplan hat auch eine Ungr. Einleitung in die Militärwiffenfchaften, von einem unbekannt bleiben wollenden Ungr. Officier in der Armee (Peith, bey Hartleben. 1807.) ans Licht geftellt.

Der Verf. von *Himfys trauernder Liebe* (A. L. Z. 1802. Nr. 189.), Hr. *Alex. v. Kisfaludi*, einer der claffifchen Schriftfteller in Ungr. Sprache — hat *Sagen der Ungr. Vorzeit* mit Gefchmack bearbeitet und herausgeben. (Peith, in der Univ. Buchdruckerey 1807.) — Von eben demfelben ift unter der Preffe: „Die beglückte Liebe," in eben dem Gefchmacke, wie die trauernde Liebe, ausgeführt.

Die zweifelnde oder wankende Liebe, oder der Sänger und Röschen, in 32 Liedern und 2 Epifteln (Presb. bey Weber. 1807. 12.) ift eine mittelmäfsig gerathene Nachahmung des Kisfaludifchen Gedichts.

*Franz Nagy*, reform. Prof. zu Sárospatak, gibt Ungr. Oden im Sylbenmafse der Horazifchen heraus.

Die Gleichniffe von *Carolina Pichler* find Ungr. überfetzt worden von *Barbara Kelemen*. (Peith, b. Kis. 1807.)

Das Ungrifche Tempe von *Clara Vályi* (Waizen, bey Ant. Gottlieb.) enthält (mittelmäfsige) Gedichte von der genannten Ungr. Dichterin.

Von der Ungr. Flora enthält der zweyte Band den Roman: Rofalia (Peith, b. Kis), und von der Ungr. Romanenfammlung „Winter- u. Sommerbibliothek" ift bereits das 7te Stück erfchienen. (Peith, bey Landerer. 1807.)

Von *Stephan Babotzi* hat man ein Trauerfpiel in 4 Aufzügen, betitelt: „Michael Luftigmann" (Grofswardein 1807.).

Während des Ungr. Reichstags fpielt die Szegediner Theater-Gefellfchaft zu Peith wöchentlich zweymal. Das erfte Stück, das fie gab, war betitelt: „Das Unglück, eine Probe der Tugend."

Ein wohlhabender Ungr. Patriot hat fich anerboten, die Theater-Direction in Ofen und Peith dergeftalt zu übernehmen, dafs er daferbft eine bleibende Stätte für das Ungr. Theater ausmittle, und die ungr. Gefellfchaft abwechfelnd mit der deutfchen fpielen möge.

## II. Amtsveränderungen und Beförderungen.

Der Freyherr *v. Carnea Srefanco*, zeither Ajo Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, ist nach Entlassung von dieser Stelle, zum Präfecten der k. k. Hofbibliothek, an die Stelle des verstorbenen Freyh. *v. Jenisch*, ernannt worden.

Noch kurz vor dem Tode der Kaiserin hat der Kaiser die Leitung der Erziehung Seiner sämmtlichen Söhne, vorzüglich aber des Kronprinzen *Ferdinand*, dem Hrn. *Demeter v. Görög*, zeither Erzieher des zweyten Prinzen Joseph, übertragen.

Unter der Direction des Hrn. *v. Görög* stehen nunmehr die einzelnen Lehrer und Erzieher der Prinzen, nämlich beym Kronprinzen der Hofsecretär *Simon*, beym zweyten (indess verstorbenen) Prinzen Joseph, Hr. *Malter*, beym dritten Prinzen Franz, Hr. *Riedler*. Auch ist ihm die Wahl der einzelnen Lehrer der Prinzen in besondern Fächern und Sprachen überlassen.

Da nach der neuen Szerdahelyischen „Ratio Educationis per Regnum Hung." die k. Univ. zu Pesth ihren eigenen Präses und Oberdirector ihrer Angelegenheiten erhalten soll: so haben Se. Maj. zu diesem Amte aus eigner Bewegung den jetzigen Judex Curiae (Reichs-Oberrichter) *Jos. v. Urményi* ernannt.

Hr. *Emrich Safár*, Prof. der Polizey und Cameralwissenschaften zu Grosswardein, und *Wolfg. Beke*, Prof. derselben Wissenschaften zu Kaschau, haben mit höherer Genehmigung den Wohn- und Lehrort vertauscht, so dass ersterer nach Kaschau, und letzterer nach Grosswardein gekommen ist. Beke hat Sonnenfels'ens Lehrbuch der Polizey, Handlungs- und Finanzwissenschaft lateinisch übersetzt. (Pressburg, bey Belnay 1807.)

Hr. *Klanizcai*, Substit. Vice-Gespann im Temesser Comitate, als vormaliger Prof. und als Schriftsteller bekannt, ist Cameralpräfect zu Werschetz geworden.

*Sam. Czeczer*, Kupferstecher zu Wien, gebürtig aus Orosztháza im Békesser Comitate, ist als Kupferstecher, besonders im Fache der Naturgeschichte, zur Universität von Moskau mit einem Gehalte von 700 Rubeln berufen worden, und ist im Jul. 1807 dahin abgegangen.

Hr. *Anton Kiditoši* ist zum Prof. der Ungr. Sprache und Literatur beym Ofner Archigymnasium befördert worden.

Der Verf. des Zipser Sachsen, *Jacob Melzer*, ist Prediger zu Majerhöfel in Zipsen geworden.

Hr. *Carl Georg Rumi*, Conrector zu Tesehen, ist von daher nach Iglo, in seine Vaterstadt, als Rector berufen worden, und hat den Ruf angenommen.

Hr. *Jurende*, Verf. mehrerer Abhandlungen im patriotischen Tageblatte, ist von der Gräfin von Trischess Zeit zum Lehrer und Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Kunwald in Mähren berufen und angestellt worden.

Der Magistrat von Wien hat dem Hofrathe *Joseph v. Sonnenfels* am 16. Jan. das Diplom über das ihm zur Anerkennung seiner Verdienste ertheilte Wiener Bürgerrecht überreichen lassen.

Se. Maj. haben dem im Studienbureau bey der Böhm. Oestr. Hofkanzley angestellten Hofsecretär von *Debrois* eine Gehaltszulage von 500 fl. *auf so lange* verwilligt, bis derselbe bey erster Gelegenheit zum wirkl. Hofrath ernannt werden wird.

Hr. *Schwalldoppler*, angestellt beym k. k. Hof-Kriegsrathe im Fache der Justiznormalien-Sammlung, Verf. des historischen Taschenbuches mit besonderer Rücksicht auf die Oestr. Staaten, ist auf höchsten Befehl durch ein besonderes Hofdecret wegen der rühmlichen Verwendung seiner Nebenstunden auf die Abfassung jenes nützlichen Werkes, dessen auch die A. L. Z. gedacht hat, belobt worden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Cours de la langue française*, oder praktische Uebung in der französischen Sprache durch Beyspiele und Erzählungen mit untergelegten Phrasen, von *Z. de Beaurains*. 8. Leipzig, bey Hinrichs. 12 Gr.; und Ebendas.

*Nouveau recueil de contes moraux*, oder *neues französisches Lesebuch* zur Unterhaltung und zum Schulgebrauch, mit einem Wortregister versehen vom Professor *F. L. Kühn*. 8. 16 Gr.

Bey der erwiesenen Vollkommenheit der *La Combe* und *Seebaschen Grammaire* stehen obige zwey Anleitungen zur praktischen Selbstübung in der französischen Sprache in genauer Beziehung auf sie. Wie sehr diese Beyspielsammlung und klassischen Erzählungen selbst den ausgezeichnetsten Beyfall verdienen, wird schon daraus sichtbar, dass solche aus den besten Schriftstellern, aus *Florian*, *Demoustiers*, *Berquin*, *Marmontel*, *Rousseau*, *Molière*, *Massilon* und andern genommen, und genau auf jede Regel, so wie aufs wirkliche Leben angepasst sind.

---

*Anleitung zur Behandlung geringfügiger Rechtssachen* nach dem Königl. Sächsischen Rechte. Nebst einem Anhange auswärtiger, diesen Gegenstand betreffender Gesetze von Dr. *C. G. Haubold*. gr. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 4 gr.

Je häufiger die Processe, besonders unter den niedern Volksklassen zur Gattung der sogenannten geringfügigen oder Bagatellsachen gehören, und je verwickelter oft dergleichen Irrungen im Gegensatze derjenigen sind, welchen wegen ihrer grössern Wichtigkeit ein regel-

egelmäßiger Gang vorgezeichnet ist: desto willkommer dürfte den praktischen Rechtsgelehrten, vorzüglich dvocaten und Gerichtsdirectoren, die Erscheinung biger Schrift seyn, welche so eben die Presse verlassen at. Außer dem, was der Titel verspricht, findet man arin mehrere, aus ungedruckten Quellen geschöpfte, leyträge zur Geschichte der Gesetzgebung über dien Gegenstand, und Formulare zur Entscheidung der erschiedenen Fälle, welche in der gedachten Processattung vorkommen können.

## II. Bücher, so zu verkaufen.

Folgende *historische*, *antiquarische* und *numismatische* Werke sind bey dem Unterzeichneten für die beygesetzten Preise in Preuß. Cour. oder gegen die unten bemerkten Bücher in *Sassischer* (Plattdeutscher) Sprache zu haben:

*Folio.*

1. *Hartmann Schedels* Buch der Chronik vnd Geschicht von Anbeginn der Welt. Nürnb. 1493. Mit 1928 Holzschnitten von *Mich. Wolgemut* und *Wilh. Pleydenwurff*. Frzb. (ohne Titel.) 4 Rthlr.
2. a) *Ortelii* theatrum orbis terrarum. Antw. 609. Mit 128 illum. Kupfert. b) Geographiae veteris tabulae ib. eod. nebst 40 illum. Kupf. und vielen Münzen. c) Nomenclator Ptolemaicus. ib. 603. Frzb. 3 Rthlr.
3. *Nordbergs* Leben Karls XII. 745. 2 Bände mit vielen Münzen und andern Kupfern. Hfrzb. 2 Rthlr.
4. *Melchior Küffels* Iconographia. Augsb. 682. 4 Theile. compl. aus 146 grossen Blättern bestehend. geb. 4 Rthlr.
5. Les Metamorphoses d'Ovide par Nic. Renouard. Par. 619. Mit 142 Kupfern, von *Jo. Matheus*, *J. Brior*, *Mich. Faulte* und *Firens*; nebst 112 Vignetten. Frzb. 4 Rthlr.
6. *Treuerr* Geschlechtshistorie der Herren von Münchhausen, vom zwölften Jahrhunderte an. Gött 740. Mit 21 Kupfert. u. 15 Stammbäumen. Frzb. 2 Rthlr.
7. Les Marques d'Honneur de la Maison de Taxis. Anv. 645. Mit 34 Kupfern von Paul. *Pontius*, *Galle* und *Jode*. Prgb. 4 Rthlr.
8. *Wigul Hund's* Bayrisches Stammbuch. Ingolst. 1598. 2 Theile. compl. Frzb. 2 Rthlr.
9. *Winkelmanns* Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld. Bremen 711. 5 Theile mit vielen adeligen Wappen. Prgb. 1 Rthlr.
10. *Siegm. Feyrabends* Geschlechterbuch der Stadt Augsburg. Frankf. a. M. 1580. Mit 162 grossen Holzschnitten von MF. Pph. 2 Rthlr.
11. *Herzogs* Elsassische Chronik. Strasburg 1592. 10 Theile. Compl. mit vielen adeligen Wappen. Schwlbd. 2 Rthlr.
12. *Silbermanns* Localgeschichte der Stadt Strasburg. Strasb. 775. Mit 16 grossen Kupfertafeln und mehrern Vignetten. 2½ Rthlr.
13. *Laguille* histoire de la Province d'Alsace depuis Jules Cesar jusq. Louis XV. Strasb. 727. 3 Thle. compl. mit 8 grossen Kupfertafeln. Frzb. 3 Rthlr.
14. *Dlugloss* I. *Longini* historia Polonica. Lipsiae 711. 2 Bände compl. 23 Alphabet. Frzb. 3½ Rthlr.
15. *Matth. Merians* Topographie von Wirtemberg, Baaden und des ganzen Schwäbischen Kreises. 643. Mit 62 grossen Kupfertafeln. Frzb. 2½ Rthlr.
16. Dessen Topographie von Brandenburg, Pommern, Preussen und Liefland. 652. Mit 96 grossen Kupfertafeln. Frzb. 3½ Rthlr.
17. Dessen Topographie der Herzogthümer Braunschweig und Lüneburg. 654. Mit 224 Kupfertafeln. Frzb. 4 Rthlr.
18. Dessen Topographie des Frankenlandes. 648. Mit 45 Kupfert. Frzb. 2½ Rthlr.
19. Dessen Topographie von Ober- und Nieder-Bayern, nebst der Oberpfalz. 644. Mit 62 Kupfertafeln. geb. 2 Rthlr.
20. *Dähnert's* Sammlung Pommerisch-Rügischer Landes-Urkunden, nebst dem Repertorium. Straif. 765—69. 4 Bände. compl. Ppb. (Ladenpreis 28 Rthlr.) 5 Rthlr.
21. Ein leserliches Manuscript, die Correspondenz des Geh. Rathes v. Militz mit dem Kurfächs. Hofe, über die Angelegenheiten des dreyssigjährigen Krieges, enthaltend aus den Jahren 1633—347 70 Bogen stark. 2½ Rthlr.
22. *Spangenbergs* Hennebergische Chronik. Strasb. 599. Prgb. 1½ Rthlr.
23. *Brouffs* Chronika des Stifts Marsburg. Leipzig 557. Mit vielen Wappen. geb. 1 Rthlr.
24. *Dismars* historia Martisborgica, verdeutscht durch Geo. Hahn. Lpz. 606. Mit vielen Porträts. Ppb. 1 Rthlr.
25. *Weck's* Beschreibung der Stadt Dresden. Nürnb. 680. Mit 25 Kupfertafeln. Pppb. 2½ Rthlr.
26. *Spangenbergs* Sächsische Chronika. Frankf. 585. Prgb. 2 Rthlr.
27. *Carpzovs* historischer Schauplatz der Stadt Zittau. 716. Mit 6 Kupfertafeln. Frzb. 1 Rthlr.
28. Dessen Ehrentempel der Ober-Lausitz. 2 Theile. compl. Leipzig 719. Mit vielen adeligen Wappen. Frzb. 1½ Rthlr.

*Quarto.*

1. Allgemeine Literatur Zeitung. Jena 1790—1804. incl. 15 auf einander folgende Jahrgänge, nebst Intelligenzbl., Reg. und Supplementen. Pppb. (Ladenpreis 120 Rthlr.) 25 Rthlr.
2. Allgem. Repertorium der Literatur von 1785 bis 1790. Jena 793. 3 Bände. compl. mit *Kants* Bildnisse, von Lipsh. Engib. (Schreibpap.) 5 Rthlr.
3. *Spiefs* Brandenburgische Münzbelustigungen. Anspach 768. 3 Bände mit 159 Kupf. Marmb. 1½ Rthlr.
4. *Mökens* Beschreibung einer Berlinischen Medaillensammlung. Berlin 773. 3 Bände. compl. Frzb. (Ladenpreis 11 Rthlr.) 3 Rthlr.
5. *Obermayr's* Nachricht von Bayrischen Münzen des XI. und XII. Jahrhunderts. Frkf. 763. Mit 10 Kupfertafeln. geb. 1 Rthlr.
6. *Joachims* Münz-Cabinet. Nürnb. 761. 2 Bände mit 85 Kupfertafeln. geb. 1 Rthlr.
7. Abulpharagii Chronicon Syriacum e codd. Bodl. edid. *Bruns*. Lpl. 789. 2 Bände. compl. Hfrzb. (Ladenpreis 10½ Rthlr.) 3½ Rthlr.

Digitized by Google

8. *Gisb. Cuper* lettres de Critique et d'Hiſtoire. Amſt. 742. Mit 13 Kupfertafeln. Englb. 2 Rthlr.
9. *Jac. Lydii* de re militari ſyntagma. Dordr. 698. Mit 12 Kupfertafeln. Frzb. 1 Rthlr.
10. *Nic. Gürtleri* Origines populorum regnor. rerumpbl. Amſt. 708. Mit 1 Karte. Pergb. 5 Alph. 16 Gr.
11. *Serv. Gallaei* diſſertationes de Sibyllis earumque Oraculis. Amſt. 688. b. Englb. Mit 2 Kupfert. 1½ Rthlr.
12. *Dan. Meiſner's* Sciagraphia Cosmica, beſtehend in 800 Kupfertafeln, die vornehmſten Städte in allen Theilen der Welt darſtellend. Nürnb. 678. 8 Theile. compl. Pergb. 4 Rthlr.
13. Abbildung und Beſchreibung des Türkiſchen Hofes. Nürnb. 719. 2 Theile. compl. mit 121 Kupfertafeln, von *Eph. Weigel.* Hfrzb. 2⅔ Rthlr.
14. *Jo. Legers* Geſchichte der Waldenſer in den Thälern von Piemont. Brsl. 750. 3 Bände, compl. mit 33 Kupfertafeln. Prgb. 1½ Rthlr.
15. *Deguignes* Geſchichte der Hunnen. Greifsw. 768. 4 Bände. compl. Pppb. (Ladenpreis 12⅔ Rthlr.) 4 Rthlr.

*Octavo.*

1. *Häberlins* deutſche Reichsgeſchichte. Halle 774. 20 Bände. Pppb. (Ladenpr. 20 Rthlr.) 4⅔ Rthlr.
2. *Le Beau* Geſchichte des morgenländiſchen Kaiſerthums. Ulm 765—83. 22 Bände. geh. (Ladenpreis 16 Rthlr.) 3⅓ Rthlr.
3. *Bredetzky* Topographie des Königreiches Ungarn. 2te verb. Auflage. Wien 805. 3 Bände mit 9 Kupfertafeln. geh. 1 Rthlr. 8 gr.
4. Hinterlaſſene Werke *Friedrichs II.*, Königs von Preuſsen. Berlin 788. 15 Bände. Compl. Hfrzb. 3⅓ Rthlr.
5. *Girtanner's* hiſtoriſche Nachrichten über die franzöſiſche Revolution. Berlin 792. 13 Bände. Compl. Ppb. 3 Rthlr.
6. *Raynals* Geſchichte der Europäiſchen Handlung in beiden Indien. Kopenh. 774. 7 Theile. Compl. Ppb. (Ladenpreis 6 Rthlr. 16 Gr.) 1⅔ Rthlr.
7. *Briſſot* nouveau Voyage dans les Etats-Unis de l'Amerique. Paris 791. 3 Bände. Compl. Hfrzb. 1⅔ Rthlr.
8. *de la Croix* Conſtitutions des Etats-Unis de l'Amerique. Paris 791. 5 Bände. Compl. Ppb. 1⅔ Rthlr.
9. *Büſchings* Lebensgeſchichte denkwürdiger Perſonen. Halle 783. 6 Bände. Compl. Hfrzb. 1⅔ Rthlr.
10. Hamburgiſches Magazin. Hamburg 748. 25 Bände. h. Englb. 3 Rthlr.
11. Abhandlungen der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, aus den gelehrten Sprachen und Alterthümern. Leipzig 749. 11 Bände. Compl. Mit 81 Kupfertafeln. Frzb. (Ladenpreis 11 Rthlr.) 2⅔ Rthlr.
12. *Jo. Müller* Geſchichte der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft. Leipzig 786—95. 4 Bände. Compl. Ppb. (völlig neu:) 3 Rthlr.
13. *Benkowitz* Reiſe von Glogau nach Sorrent. Berl. 803. 3 Bände. Compl. Mit Kupfern. geh. (völlig neu.) (Ladenpr. 4 Rthlr. 4 gr.) 1 Rthlr. 16 gr.



14. Oeuvres de *St. Evremond.* London 708. 8 Bände. Compl. Frzb. 1 Rthlr. 8 gr.
15. Oeuvres de Maitre Franc. *Rabelais.* Amſterdam 752. 8 Bände. Compl. geh. 2 Rthlr.
16. El ingenioſo Hidalgo *Don Quixote* de la Mancha compueſto por Mig. de *Cervantes Saavedra.* Berlin 804. 6 Bände. Compl. Ppb. (völlig neu) (Ladenpreis 12⅔ Rthlr.) 4⅔ Rthlr.
17. Hiſtoire de *Don Quixote.* Paris 704. 5 Bände. Compl. Mit 45 Kupferbl. Frzb. 1 Rthlr. 16 gr.
18. *Steinbrenners* Reiſe durch einige deutſche, franzöſiſche und ſchweizeriſche Provinzen. Gött. 791—93. 3 Theile. Compl. geh. (Ladenpr. 3 Rthlr. 8 gr.) 1 Rthlr.
19. *Georgi* Beſchreibung der Reſidenz Peterburg. Petersb. 790. 2 Theile. Compl. Mit einem Plane und einer Karte in Folio. Hfrzb. (Ladenpr. 3 Rthlr.) 1⅔ Rthlr.
20. *Meuſel's* gelehrtes Deutſchland. 4te Ausgabe. Lemgo 784. 4 Bände. Ppb. 1⅔ Rthlr.
21. *Leſſings* und *Mendelſohns* Literatur-Briefe. 767. 24 Theile. Compl. geh. 3 Rthlr.
22. *Kappen's* Geſchichte der Buchdruckerkunſt und Schrifgieſserey. Leipzig 740. 4 Bände. Compl. Mit 30 Bogen Kupfern, Bildniſſe, Wappen und Gedächtniſsmünzen darſtellend. Ppb. (Ladenpr. 4 Rthlr. 20 gr.) 2 Rthlr.

Statt dieſer, mir jetzt entbehrlichen, Bücher wünſche ich zum Behufe meiner *Literariſchen Cultur-Geſchichte der Saſſen-Lande* folgende Werke zu erhalten: 1) *Plattdeutſche Geſangbücher*; vorzüglich des Hrn. *Bonnus.* Lübeck 545. und Parchim 547. 12. *Joa. Slusers.* Magdeb. 540. 8. *Herm. Veſpaſian.* Lübeck 571. 8. — 2) *Sprichwörter-Sammlungen* in Saſſiſcher Sprache; vorzüglich *Karl Tuymann's* Niederdutſche Spreekwoorden. Middelb. 726. 4. Flammiſche und Franz. Sprichwörter. Ant. 568. 8. *Jo. Agricola's* drihundert Sprichwörde. Magdeb. 528. — 3) Aſcetiſche Schriften in dieſer Sprache; vorzüglich Niederſächſiſche Poſtille. Magdeb. 484. fol. *Thom. v. Kempis* van der Navolginghe Chriſti. Magdeb. 501. 4. *Jo. Tauleri* Sermones. Halberſt. 522. fol. — 4) Chroniken, Statuten, Kirchen-Ordnungen, welche das Saſſen-Land angehen, vorzüglich *handſchriftliche.*

Dr. E. J. Koch.
Berlin. Biſchofſtraſse Nr. 5.

---

*J. E. Lavaters phyſiognom. Fragmente zur Beförderung der Menſchenkenntniſs und Menſchenliebe.* 4 Bände. Winterth. u. Leipz. 775—78. 4 maj.

Von dieſem prächtigen, in ſeiner Art einzigem, Werke, das längſt im Buchhandel fehlt, beſitze ich noch Exemplare, und zwar in alten ſehr guten Drucken. Der Preis iſt 90 Rthlr. 16 gr.

Leipzig, im October 1807.

Proclamator Weigel.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 84.

Mittwochs den 21ten October 1807

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Anekdoten und Charakterzüge*

aus den beiden merkwürdigen Kriegen in Süd- und Nord-Deutschland in den Jahren 1805 bis 1807. — *zweytes Heft*, in 8vo, brochirt, 12 Gr., ist nunmehr in allen Buchhandlungen zu haben. Dieses Heft ist nicht weniger interessant, als das erste, von dem sich die ganze Auflage in sehr kurzer Zeit vergriffen hat, und in wenigen Tagen die zweyte Auflage erscheinen wird.

Baumgärtnersche Buchhandlung zu Leipzig.

---

*Ankündigung.*

Mit dem Anfange des Jahres 1808 erscheint an jedem Sonntage im Verlage von Johann Samuel Leich in Stettin, unter dem Titel:

*Sonntagszeitung,*

*ein neues Leseblatt für alle gebildete Stände*, einen Bogen in gr. 4. stark.

*Allgemeine Aufsätze über Wissenschaft und Kunst; kurze Beurtheilungen über die neuesten Producte in jedem Fache der Literatur; Berichte aus dem Gebiete der Moden; Correspondenznachrichten über die vorzüglichsten deutschen Theater und merkwürdigen Ereignisse in Residenzen und grossen Städten; flüchtige Erzählungen, Anekdoten und Poesien*

werden den Hauptinhalt dieses Blattes ausmachen.

Eine ausgebreitete Correspondenz wird die Herausgeber in den Stand setzen, interessante Notizen jeder Art zu liefern, und versprechen sie, auch Kupfer und Musikbeylagen in ungebundenen Zeiträumen erfolgen zu lassen. Sie hoffen auf diese Weise eine Zeitung zu liefern, die sowohl für die augenblickliche Unterhaltung, als auch für Wissenschaft und Kunst Interesse haben, und höhere Bildung des Geistes und Herzens wird erreichen helfen. — Jeden gebildeten Freund geistreicher Lectüre und gründlicher Kenntnisse laden sie ein, sie mit zweckmässigen Beyträgen zu unterstützen, welche

*An die Redaction der Sonntagszeitung zu Stettin*

portofrey eingesandt, und wenn sie annehmbar gefunden, an beständige Mitarbeiter mit 15 Rthlr. Preuss. Cour. für den gedruckten Bogen honorirt werden sollen.

Was das Aeussere anbetrifft, so versichern sie endlich, dass auch hierbey nichts gespart werden soll, um dem Blatte Annehmlichkeit zu verschaffen.

Das hiesige Königl. Gränz Postamt hat die General-Versendung dieser Zeitung übernommen, weshalb man sich wegen Pränumeration, durch ganz Deutschland an die respectiven Postämter jedes Orts oder unmittelbar an die Verlagshandlung zu wenden hat.

Der Preis des Jahrgangs, auf den man sich, mit halbjähriger Vorausbezahlung, ganz verpflichtet, ist 6 Rthlr. Preuss. Cour. oder 11 fl. Reichsgeld. Nach dem Erscheinen des ersten Stückes muss die Einsendung der halbjährigen Pränumerationsgelder unbedingt erfolgen; die Verzeichnisse davon aber bitten die Herausgeber schon mit dem Anfange des Decembers, und zwar gleich den Geldern

*An das Königl. Gränz-Postamt zu Stettin*

einzuschicken, indem nur so viel Exemplare abgedruckt werden sollen, als bis dahin bestellt worden.

Stettin, den 3. October 1807.

---

*Ankündigung*

*eines*

*Journals der Reisen und Völkerkunde.*

Reisebeschreibungen und Werke zur Länder- und Völkerkunde gehören jetzt, und zwar mit Recht, zur Lieblingslectüre der gebildeten Welt. Die hohen Preise und die leider oft schlecht und ungenießbar gerathenen Uebersetzungen dieser Schriften vergällen aber dem Publicum, mit ihren weitläuftigen Schiffs- Wind- und Wetter-Nachrichten, ihren ermüdenden gelehrten Abhandlungen und trockenen Nomenclaturen von Oertern, Bergen, Flüssen, und Cabinettern etc. gewöhnlich den Genuss.

Ohne Zweifel wird daher die unterzeichnete Buchhandlung sich Dank und allgemeine Unterstützung erwerben, dass sie sich zum Verlage einer Zeitschrift entschlossen hat, die, in monatlichen Lieferungen, den *Geist der jährlich erscheinenden Reisebeschreibungen und Werke zur Volker- und Länderkunde*, wie auch *angemessene kleine Originalaufsätze*, geschmackvoll bearbeitet, dem gebildeten Publicum übergeben wird.



Digitized by Google

Die Gegenstände werden unterhaltend dargestellt, und alle bloss wissenschaftliche Notizen, die nur den Gelehrten, den Künstler, den Seefahrer u. s. w. interessiren, weggelassen werden, ohne dabey etwas zu übersehen, was wesentlich zur Kenntnifs eines Landes, eines Volks und der Schicksale des Reisenden selbst dient. Der Titel dieser Zeitschrift, deren Januarheft für 1808 bereits gedruckt wird, ist:

*Journal für die neuesten Land- und Seereisen, und das Interessanteste aus der Völker- und Länderkunde; zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser in allen Ständen.*

Der Inhalt zerfällt in folgende Abtheilungen:

1) *Reisebeschreibungen* von allen Ländern Europens, vorzüglich aber den aufsereuropäischen Erdtheilen. 2) Interessante *Völkergemälde*, nach den verschiedenen Sitten, Gebräuchen, Meinungen, Begriffen und Verfassungen der Nationen, aus den besten Quellen geschöpft. 3) *Schilderungen reizender* und *erhabener Naturgegenden* aus allen Theilen der Erde, die jeden interessiren müssen, der Sinn und Gefühl für Naturschönheiten hat. 4) Ansichten von merkwürdigen *Alterthümern*, *Ruinen*, *Denkmälern* und *Kunstgegenständen* älterer und neuerer Zeiten. 5) Einzelne charakteristische *Züge*, *Skizzen* und *Anekdoten*, zur Kenntnis fremder Länder und Nationen.

*Landkarten* und *Zeichnungen* von *Landschaften*, *Völkertrachten*, und merkwürdigen *Natur-* und *Kunsterzeugnissen*, von namhaften Künstlern gearbeitet, werden den Werth und Genufs der Darstellungen erhöhen, und, nach Mafsgabe des Theilnahme des Publicums, bey jedem Heft geliefert. Die Landkarten werden so eingerichtet, dafs sie mit der Zeit einen *kleinen Handatlas* bilden, und die Zeichnungen, dafs ihre Besitzer eine niedliche *Gallerie von Nationen*, *Landschaften* u. s. w. erhalten.

Es wird monatlich ein Heft von 6 bis 7 Bogen in gros Octav erscheinen. Der *Preis des halben Jahrgangs* von 6 Heften, worauf man sich verbinden mufs, ist 3 Rthlr. 6 gr. Man kann sich in allen soliden Buchhandlungen, auf allen Postämtern, Zeitungs- und Intelligenzcomptoiren in und aufser Deutschland darauf abonniren. Subscribentensammlern wird das 6te Exemplar freygegeben, wenn sie sich directe an die Verlagshandlung wenden. Berlin, im Oct. 1807.

Die Buchhandlung von Friedr. Braunes.

---

*Inhaltsanzeige*
*von*
*Voges (N.) Europäischen Staatsreclamationen*, 8ten Bandes 3tes Heft, und 9ten Bandes 1s — 3s Heft. Frankfurt am M., in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Feldzug von 1807. Fortsetzung.
II. Schlacht bey Friedland.
III Der Friede von Tilsit.
IV. Gedanken über eine künftige Mediationsacte für den rheinischen Bund.
V. Polens Wiedergeburt.
VI. Politische Bemerkungen über die Geschichte der Deutschen. Fortsetzung.
VII. Sonderbares Beyspiel von Geschäftsgang.
VIII. Das System Friedrichs II. und Napoleons I.
IX. Historische Entwickelung des europäischen Völkerbundes.



---

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demselben Verfasser*
*herausgegeben.*
*Sechster Heft.*
*Mit einem Kupfer.*

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Erklärung des Kupfers zu demselben.
Relationen aus Berlin.
Ueber Politik und Strategie in Bezug auf die neuern Zeitläufte.
*Welche Veränderungen sind in der preufsischen Staatsverfassung und Verwaltung nothwendig?*
1) Regulirung der politischen *Verhältnisse der* Staatsbürger.
2) Ueber die Organisation der Staatsverwaltungsbehörde.
3) Bildung, Wahl und Besoldung der Civilofficianten.
4) Ueber das Finanzwesen.
5) Landesculturwesen.
6) Ueber das Volksculturwesen.

Eine Scene aus dem jetzigen Kriege.
Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden, besonders in den preufsischen Staaten, nebst Vorbericht des R. d. F.
Relationen aus Berlin.
Nr. 1. Bekanntmachung bey und nach der Parade der Berliner Bürgergarde den 24. August 1807, erlassen von dem Obristen des Corps, Hrn. Jourdan.
Nr. 2. Cabinetsschreiben Sr. Maj. des Königs an den Magistrat und die gegenwärtige Obrigkeit der Stadt Berlin.
Schreiben eines preufsischen Kanzleydieners an den Verfasser der vertrauten Briefe etc. und Herausgeber der Neuen Feuerbrände.
Dem Verfasser des schwarzen Registers.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Mohr und Zimmer ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Ueber Gleims Briefsammlung und letzten Willen. Ein Wort von J. H. Voss.* gr. 8. geh. 6 gr.

---

Ver-

Digitized by Google

Verlagsbücher, welche bey G. A. Keyser in Erfurt in der Ostermesse 1807 herausgekommen sind.

*Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften*, herausgegeben von *J. J. Bellermann*. Regierband über den 11n bis 6n Jahrg. oder Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

*Berger*, C. L., *der selbstlehrende französische Sprachmeister*, oder kurzgefaßte Anweisung, auf eine leichte Art, und ohne Beyhülfe eines Lehrers in kurzer Zeit die Hauptgrundsätze der französischen Sprachlehre zu erlernen. 8. 14 Gr.

— *Kleine französische Phraseologie*, oder Auswahl der gebräuchlichsten und besten Redensarten der französischen Umgangssprache, nach den Hauptgegenständen geordnet. 8. 14 Gr.

Auch unter dem Titel:

*Kurzgefaßtes methodisches Elementarbuch* für den ersten Unterricht, so wie für den Selbstunterricht in der französischen Sprache. 1stes und 2tes Bändchen. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Dreyßig*, Dr. *W. Fr.*, *Handwörterbuch der medicinischen Klinik* oder der *praktischen Arzneykunde*; nach neuern Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet, und mit den schicklichsten und einfachsten Arzneyformeln versehen. Zum Gebrauch ausübender Aerzte. 2r Bd. 1r Th. gr. 8. 18 Gr.

*Fischer*, *A.*, *Lehrbuch der christlichen Religion*, zunächst zum Unterricht für katholische Schulen, dann für alle, die eine richtige Kenntniß der Lehre der katholischen Kirche, und eine Uebersicht derselben brauchen und wünschen. 2te verb. Auß. 8. 1 Rthlr.

*Jahn*, Dr. *Fr.*, *Auswahl der wirksamsten einfachen und zusammengesetzten Arzneymittel*, oder *praktische Materia Medica*, nach den besten medicinischen Schriftstellern und eigener Erfahrung bearbeitet. Neue verb. und verm. Auß. 2 Bde. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

*Laubender*, *B.*, theoretisch-praktisches *Handbuch der Thierheilkunde*, oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämmtlichen Hausthiere, nach den neuen medicinischen Grundsätzen, für denkende Aerzte, Thierärzte und Oekonomen. 4r Bd. nebst Sachregister über alle 4 Bände. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

*Nitsch*, *P. F. A.*, *Beschreibung der häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer*, nach den verschiedenen Zeitaltern der Nation. Zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. 1r Th. 3te Auß., herausgegeben von *J. H. M. Ernesti*. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

— — *Uebersicht der römischen Länder*; mit einer kurzen *Eroberungsgeschichte der Römer*, nach dessen Tode herausgegeben von *J. H. M. Ernesti*, als Anhang zu dessen Beschreibung des Zustandes der Römer, für die Besitzer der ersteren Ausgaben dieses Werks. 8. 10 Gr.

*Salzmann*, *Chr. G.*, *Krebsbüchlein*, oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. 4te Auß. 8. 12 Gr.



*Neue Lustspiele*, von *Theodor Heil*, enthält: 1) Glückswechsel. 2) Er ist es selbst. 3) Die beiden Väter. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 1 Rthlr. 12 gr.

Das sind doch wirkliche Lustspiele, an denen der Deutsche noch so arm ist! Man hat den Verfasser mit unserm verewigten Jünger in Rücksicht der Manier verglichen und verwandt gefunden; dieser Vergleich nun wird dem Leser aufs neue bey diesem Bande, und gewiß ganz zum Vortheil des Verfassers, als gegründet sichtbar. Ihm gebührt Dank und Lob und unparteyischer Beyfall!

---

Mit Königl. Sächs. Privilegio erscheint in meinem Verlage:

*Napoleon I.*
*Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes,*
*Civil-Gesetzbuch.*
*Nach der neuesten Ausgabe von 1807.*

*Gesetzbuch,*
*das Verfahren der bürgerlichen Rechtshändel betreffend.*

*Handels-Gesetzbuch.*

Der Ober-Hofgerichts-Assessor und Professor *Erhard* zu Leipzig wird in Gesellschaft mit mehrern gründlichen Rechtsgelehrten und Sprachkennern eine deutsche Uebersetzung des *Code Napoléon*, und zwar den *Code civil*, so wie er vor Kurzem verändert erschienen ist, den *Code de procedure civile* und den *Code de commerce*, herausgeben. Die größtmöglichste Treue mit Klarheit und Sprachrichtigkeit zu vereinigen, wird dabey das Ziel seines Bestrebens in dem Grade seyn, in welchem es die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert. Die bisherigen Uebersetzungen enthalten so manche deutsche Ausdrücke, welche im Gerichtsstile des nördlichen Deutschlands ganz ungewöhnlich, und daher, selbst für Rechtsgelehrte dieser Gegenden, nicht selten ganz unverständlich sind, oder, was noch schlimmer ist, zu Mißdeutung Anlaß geben. Man wird diesem Mangel dadurch abzuhelfen suchen, daß man dergleichen Kunstworte entweder mit allgemeinverständlichen, oder doch in unsern Gegenden üblichen, verwechselt, und den im mittäglichen oder westlichen Deutschland hergebrachten Ausdruck (vielleicht auch, wenn die Bestimmtheit des Begriffs nicht anders sicher zu bezeichnen ist, den lateinischen und französischen) in der Parenthese hinzusetzt.

Wo es unentbehrlich scheint, wird der Herausgeber kurze Bemerkungen und Erläuterungen hinzufügen, die jedoch keine bedeutende Vermehrung der Bogenzahl veranlassen sollen.

Zu dieser Anzeige habe ich nun als Verleger das Merkantilische hinzu zu fügen. Meine herzlich gutgemeinte Absicht ist nämlich, dem resp. Publicum diese drey Gesetzbücher, die in deutscher Ausgabe, unter

Digitized by Google

obiger

obiger Vorsorge, vor jeder andern den Vorrang behaupten müssen, so wohlfeil als möglich in die Hände zu liefern, ohne dafs dabey im schönen Druck und hübschen Papier etwas verfäumt wird.

Es werden davon drey Ausgaben in gros Median-Octav gedruckt:

1. Eine auf schönes weisses Druckpapier.
2. Eine auf feines Schreibpapier.
3. Eine auf ganz schönes Velinpapier.

Der Preis vom Ganzen soll, wie es von einem solchen Werke für ein so grosses Publicum zu erwarten ist, und sich von selbst versteht, billig arrangirt werden. Dessen ungeachtet hoffe ich es recht zu machen, den zu bestimmenden Ladenpreis noch um den vierten Theil bey jeder Ausgabe für *alle diejenigen* zu verringern, die

auf die erste 2 Rthlr., oder
auf die zweyte 3 Rthlr., oder
auf die dritte 4 Rthlr.

von jetzt an bis Ende December vorausbezahlen. Ich glaube, dafs durch dieses vortheilhafte Anerbieten meine wohlgemeinte Absicht um desto eher erreicht, und dadurch das ehrenvolle Verhältnifs, in welchem ich durch meine buchhändlerischen Unternehmungen mit dem Publicum stehe, noch mehr befestigt werden soll.

Um so bestimmter darf ich aber auch wohl erklären, dafs der Pränumerations-Termin sich mit dem letzten Tag des Decembers schliefst, und jede später eingehende Vorausbezahlung dem Einsender nur zu dem nachherigen Ladenpreise berechnet werden kann.

Alle thätigen Buchhandlungen durch ganz Deutschland nehmen darauf die oben bestimmte Vorausbezahlung an, und zwar

*gegen von mir ausgestellte Scheine*,

womit sie von heute an versehen sind.

Leipzig, den 6. October 1807.

Georg Vofs.

---

*Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reformation. Auch ein Beytrag zum Denkmal Luthers und seiner Mitarbeiter. Von Joh. Georg Müller, Professor zu Schaffhausen.* 2 Theile.

Auch unter dem Titel:

*Religion aber Zeiten, Sitten und Meinungen.* 3r und 4r Theil. gr. 8. Leipzig, bey Hartknoch. 1806. 3 Rthlr. auf engl. Druckpap. 4 Rthlr.

Inhalt. Allgemeine Bemerkungen über die Geschichte der Reformation. I. Epochen der Reformation. II. Allgemeines Bedürfnifs einer Kirchenverbesserung. III. Grundsätze des Protestantismus in Betreff der Lehre, der Kirchenverfassung, der Kirchengüter. Schicksal der letztern. IV. Methode der Reformation. V. Beförderungsmittel der Reformation. Freude des Volks darüber; Eifer des Adels und mehrerer Fürsten für ihre Verbreitung; Benehmen des Kaisers; Katholiken, die ihr günstig waren; Apostaten von der protestantischen Kirche. VI. Charakter, Sitten, Grandsätze, Lehr- und Handlungsweise der Reformatoren. VII. Benehmen der Gegner der Reformation. VIII. Bemühungen der Friedensfürsten. IX. Von einigen der wichtigsten Folgen der Reformation. Die Anhänge zu beiden Theilen enthalten höchst interessante historische Erläuterungen, Anekdoten, Briefe etc.

---

Den Besitzern des 1sten Heftes der beliebten

*Vorschriften*

*zur Erlernung einer leichten und einfachen Geschäftsart*

von

*Carl August Nikolai*,

zeigen wir hiermit an, dafs das 2te Heft, *ganz Vorschriften enthaltend*, unlängst bey uns erschienen, und für 1 Rthlr. in allen guten Buchhandlungen zu haben ist. Beyde Hefte machen einen vollständigen Cursus aus, und kosten 1 Rthlr. 12 gr. Das *1ste Heft*, welches Buchstaben und Sylben enthält, ist auch noch einzeln für 12 Gr. zu bekommen.

Magdeburg, den 12. August 1807.

Keilsche Buchhandlung.

---

*Leonora von Miss Edgeworth. Für Deutsche bearbeitet vom Verfasser der Heliodora.* 2 Bände. 8. 1807. Leipzig, bey Hinrichs. 2 Rthlr.

Wäre die Verfasserin auch noch nicht so berühmt, als sie es ist, so würde sie es, wie das Morgenblatt neulich richtig behauptete, durch dieses Werk werden. Ihr Gefühl ist eben so zart und richtig, als wohlthätig wirkend auf andere. Wer sollte sie daher nicht mit Sehnsucht lesen, sie, die besonders für das weibliche Geschlecht so belehrend ist, und davon hier die edelsten Charaktere zur Nachahmung aufstellt? — Ob aber ihr Werk im deutschen Gewande dem Originale gleicht, wird dem nicht einfallen zu fragen, der den Verfasser der Heliodora nach seinem entschiedenen Werthe kennt.

## III. Herabgesetzte Bücherpreise.

Von der im vorigen Jahre geschlossenen beliebten Zeitschrift:

*Irene, herausgegeben von G. A. von Halem*,

habe ich von den beiden, in meinem Verlage erschienenen, Jahrgängen 1803 und 4 noch einige complete Exemplare vorräthig, welche ich zum Besten derer, welche die folgenden Jahrgänge besitzen, und zur Completirung ihrer Sammlung diese beiden vorhergehenden zu haben wünschten, beide zusammen für 3 Rthlr. 12 gr. ablassen will. Der bisherige Preis war bekanntlich 4 Rthlr. für den Jahrgang.

Münster, im August 1807.

P. Waldeck.

Digitized by Google

Sonnabends den 24ten October 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Heidelberg.*

Im May ertheilte die hiesige theologische Facultät dem Hrn. Kirchenrathe und Professor *F. H. C. Schwarz* die theologische Doctorwürde.

Am 17ten eben dieses Monats ertheilte die hiesige philosophische Facultät Hrn. *Aloys. Schreiber*, öffentl. und ordentl. Professor der Aesthetik bey der Universität, und Hrn. *Christian Zimmermann*, Privat-Docenten der Mathematik bey derselben, die philosophische Doctorwürde.

Am 13ten Juny vertheidigte Hr. *Fried. Jac Jos. Reibelt*, aus Mannheim, zur Erlangung der medicin. Doctorwürde, *Theses selectas physico medicas*, zu welcher Feyerlichkeit der Hr. geheime Hofrath *Ackermann* durch ein Programm: *de organismi humani legibus cosmicis* (12 S. 4.), einlud.

Am 18ten July ernannte die hiesige theologische Facultät Hrn. *Georg Wilhelm Blum*, Hessen-Casselischen Consistorialrath und evangelisch-lutherischen Prediger zu Hanau, zum Doctor der Theologie.

Am 11ten September disputirte Hr. *Franz Gottfr. Schwarz*, aus Leimersheim, zur Erlangung der medic. Doctorwürde, über *Theses ex universa Medicina*, und am 12ten September vertheidigte zu eben diesem Zwecke Hr. *Joh. Dan. Nebel*, aus Heidelberg, *Theses selectas physico-medicas*.

Am 16ten September erhielt von der hiesigen medicinischen Facultät Hr. *Jac. Aloys. Gözenberger* die Doctorwürde in der Chirurgie, und am 25sten September Hr. *Joseph Hirsch*, aus Bruchsal, das Diplom als Doctor der Medicin und Chirurgie.

Am 29sten Sept. beehrte die jurisische Facultät Hrn. *Ferdinand Kämmerer*, aus Güstrow im Meklenburgischen, mit der jurisischen Doctorwürde.

*Kiel.*

Die theologische Facultät zu *Kiel* hat dem Hauptprediger *H. F. Rördam* zu *Thirstrup* im Stift Aarhaus, nach Einsendung der Dissertation: *Doctrina morum, religione neglecta, est monstrum in vita communi nullius omnino momenti* — die theologische Doctorwürde zuerkannt.

*Kopenhagen.*

Auf Veranlassung des Rectoratswechsels hielt der abgehende Rector magnificus, Prof. *F. L. Bang*, den 28sten May eine Rede *über die Gewissheit der menschlichen Kenntniß, besonders in der Religion und Medicin.* Der Prof. *N. Treschow* wurde für das nächste Jahr zum Rector magnificus proclamirt. Das Programm, womit Prof. *Thorlacius* zu dieser Feyerlichkeit eingeladen hatte, handelt von *Franciscus Philelphus*, einem Reformator der Wissenschaften im 15ten Jahrhunderte, und stellt dessen Verdienste um die Wissenschaften auf.

---

Die höchsten Würden in der Philosophie erwarb sich am 28sten Jun. 1806 Hr. *Georg Henr. Carol. Köes*, durch öffentliche Vertheidigung seiner Inauguralschrift. *Specimen observationum in Odysseam criticarum; accedit commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus etc.* Havniae, 1806 81 S. 8. — Der Verfasser befindet sich itzt gegenwärtig auf einer gelehrten Reise nach Griechenland, von welcher man sich vielleicht noch manche Frucht zur nähern Beleuchtung der Odyssee versprechen darf.

*Landshut.*

Am 19ten Jun. vertheidigte Hr. *J. G. Aut. Griesl*, aus Eslarn in der Oberpfalz, zur Erlangung der jurisischen Doctorwürde in lateinischer Sprache. In seiner Inauguralschrift handelte er *de Notis characteristicis Notariorum tum imperialium tum noviorum, et suprimis de illorum qualitate, sublato Germanorum imperio*, nachdem schon vorher: *Meditationes quaedam de mutationibus circa Notarios publicos sublata imperii germanici forma* (Landshut, Hoyer. 1807. 8.) von ihm erschienen waren. Der Promotor, Hr. Hofrath und Director v. *Mayhamm* hielt dabey eine Rede *de emendanda Jurisprudentia.*

### II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die *Akademie der Wissenschaften und Künste zu Rouen* hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 19ten August 1807 folgende Preisfragen aufgestellt: 1) Die zweckmäßigsten Mittel zu bestimmen, die Gefahren zu entfernen, die für die Sitten aus dem Zusammenseyn beider Ge-

schlechter in den Werkstätten entstehen können. 2) Ist die Lungensucht jetzt häufiger, als ehedem? und wenn dies der Fall ist, sind alle oder blos einige Arten derselben häufiger geworden, und durch welche Ursachen? und durch welche Mittel lassen sich diese Ursachen vernichten? — Die Preise, jeder in einer goldnen Medaille von 300 Franken bestehend, werden in der öffentl. Sitzung des J. 1808 zugesprochen.

In der öffentl. Sitzung der *Akademie der Wissenschaften und Künste* zu *Lyon* am 26sten August erstattete der Präsident, Hr. *Vitet*, Bericht über die Arbeit derselben während des J. 1807. Sein Bericht schloss sich mit einigen Auszügen aus Hrn. *Guerre's* Lobschrift auf Bureaux de Puzy. — Den Preis für die Frage: durch Erfahrung die Verhältnisse der willkürlichen Ausdünstung des Wassers mit dem Zustande der Luft, wie man sie durch das Thermometer, Barometer und Hygrometer kennt, zu bestimmen, erhielt der berühmte Astronom *Flaugergues*, Friedensrichter zu Viviers, der bereits mehrere Preise erhalten hat. — Eine neue Preisfrage, wozu der Generalsecretär der Präfecture, Hr. *de la Boulinière*, den Fonds hergegeben, ist folgende: Welchen Einfluss hat ein partielles oder allgemeines Monopol auf das Wohl der Völker und des Menschengeschlechts? — Den vom Erzkanzler gestifteten Aufmunterungspreis für Künstler erhielten die Hrn. *Ferines* und *Colas*, als Erfinder eines Weberstuhls, wovon Hr. *Eynard* eine Beschreibung vorlas.

Die *patriotische Gesellschaft* zu *Stockholm* hat dem Hrn. Professor *Retzius* zu Kopenhagen, als einen Beweis ihrer Achtung, eine goldne Medaille für eine von ihm eingesandte Abhandlung überschickt, deren Inhalt ist: Durch Maschinerie Knochen rein zu waschen, sie fein zu stossen, in einem einfachen Topf mit angebrachtem doppeltem Boden und einem künstlichen Deckel, wodurch der Topf zu einem Tiegel wird, zu kochen. Jeder Topf, so gross oder so klein er ist, kann so eingerichtet werden. Die Kochanstalt soll vortrefflich seyn. Zwey Töpfe werden durch Ein Feuer geheitzt, und durch dasselbe Feuer wird ein Ofen gewärmt, worin Knochen und Knochenpulver getrocknet wird. Kartoffeln können durch dieselbe Maschine rein gewaschen und in dem Ofen getrocknet werden. — Nur weil für eine Abhandlung von dieser Beschaffenheit kein Preis ausgesetzt war, konnte auch die gewöhnliche, übrigens wohlverdiente, Prämie für diese Abhandlung dem Prof. *Retzius* nicht zuerkannt werden.

**Folgende neue Preisfragen sind von der *Landhaushaltungsgesellschaft* zu *Kopenhagen* für das J. 1807 aufgegeben worden:**

1) Für die beste Abhandlung über die Frage: *wie können die Ländereyen eines isolirten Bauernhofes am besten eingetheilt und gebaut werden?* wird die erste goldne Medaille der Gesellschaft, oder 100 Rthlr., versprochen.

2) *Welche Hindernisse haben bisher verursacht, dass der Landbau in Dänemark so langsam fortschreitet, und wie werden diese Hindernisse am besten gehoben?* — Bey dieser Frage wird vorausgesetzt, dass der Ackerbau die *Hauptnahrungsquelle* für Dänemark sey, und dass zwar seit 20 Jahren viele staatsökonomische Hindernisse seines Fortschreitens aus dem Wege geschafft worden, die gröbsere Vervollkommnung desselben aber sehr langsam von Statten gehe. Für die gründlichste Beantwortung obiger Frage ist gleichfalls die erste goldne Medaille, oder 100 Rthlr., ausgesetzt.

3) Da man sich in England davon überzeugt hat, dass von verschiedenen Baumharzen (Lavartea, Lichenes) ein brauchbarer Gummi verfertigt werden kann, der die Stelle des jetzt so theuern arabischen und senegalschen Gummi's ersetzen kann: so wird eine Prämie von 50 Rthlr. auf die beste Abhandlung über folgende Gegenstände gesetzt: *Durch Versuche, nach des Lord Dundonalds oder einer andern Art, zu zeigen, wie viel Gummi von einer gewissen Menge Harz (Lav) von einer bestimmten Art gewonnen werden kann? — In wie fern dieser Gummi durch Versuche eben so brauchbar in Catsun und Zitzefabriken befunden worden ist, als der arabische oder senegalsche? — Zu welchem Preise er, mit Inbegriff des Arbeitslohns, verkauft werden könne?*

4) Für die beste Abhandlung, *welche auf die probatischste und vollständigste Art den Landmann über die vortheilhafteste Benutzung der Torfmoore in Dänemark belehrt* — wird zur Prämie die erste goldne Medaille der Gesellschaft ausgesetzt.

Unterm 17. Jun. d. J. hat die *Haushaltungsgesellschaft* dem Bauer *Ole Ebersbacke* für eine Abhandlung *über die Anwendung der Molke zum nordischen Käse (Mysost)*, ihre zweyte silberne Medaille; dem Procurator Carstens *in Ribe* für eine Abhandl. *über das Kochen des Heringstarres*, die zweyte goldne Medaille; einem Ungenannten, für eine Abh. *über die Anlegung eines grossen Hofs*, die dritte goldne Medaille; dem Dr. Phil. Pastor Lasts zu *Kjöbelöw* für eine Abh. *über die wenig vortheilhafte Verfassung der Landpfarre*, die erste silberne Medaille; dem Cand. Theol. *Jac. Jacobsen* für ein *Handbuch für Bauern*, die erste silberne Medaille, nebst 30 Rthlrn., zuerkannt.

In der Königl. Dän. *Gesellschaft der Wissenschaften* sind in den Monaten März, April und May d. J. vorgelesen worden: vom Justizrath *Schow* eine Abhandlung: *in welchem Betracht kann das Studium der griechischen und lateinischen Sprache besonders zur Cultur der dänischen Sprache beytragen?* — vom Commandeur Löwenörn eine Abh. *über die Anlegung und Einrichtung der Leuchtfeuer an den Küsten;* — vom Auditeur *Sonnin* die *Beschreibung eines neuen Anemometers oder Windmessers, nebst dessen Zeichnung;* — vom Dr. *Herholdt* physiologische Betrachtungen über die Frage: *ob der Mensch nur mit einem Auge, oder mit beiden zugleich sehe?*

In der Königl. *medicinischen Gesellschaft* wurden im März und April d. J. vorgelesen: vom Prof. Oersted eine Ab-

Abhandlung *über die Natur der Klangfiguren*; — vom Professor *Becker* eine Abh. *über das Linn, besonders mit Rücksicht auf die Verzinnung der gewöhnlichen Kupfergefäße*; — vom Prof. *Wiborg* einige Bemerkungen *über die Auflöslichkeit des Kamphers im Wasser, bewirkt sowohl durch Destillirung, als durch die Behandlung mit Säure*; verfaßt von dem Lector *Jacobsen*.

In der Gesellschaft *der skandinavischen Literatur* wurden im April und May d. J. vorgelesen: vom Prof. *Ramus* eine *Beschreibung über einige Münzen des Mittelalters* (worunter nur wenig dänische Münzen waren), *welche im Amte Hadersleben ausgegraben worden*; — vom Prof. *Olsen* ein Versuch: *ob die alten Dichter in Prosa, metrisch oder gereimt zu übersetzen seyen?* erläutert durch eine metrische Uebersetzung von Horat. Epist. 1, 18. von ihm selbst, und eine gereimte vom Etatsrath *Olsen*; — vom Assessor *Oerstädt* eine Abhandlung: *ist der Staat berechtigt, zur Beförderung der Religiosität Gesetze zu geben, und öffentliche Veranstaltungen zu machen?*

Die Gesellschaft *zur Beförderung der schönen Wissenschaften* hat den Termin zur Einsendung von *Griffenfeldts Lebensbeschreibung, mit einer Uebersicht über Dännemarks politische Lage zu der Zeit, wo er lebte und wirkte*, bis zum Ende des Jahrs 1807 ausgesetzt.

Mit königlicher Bewilligung ist unterm 5ten Jun. d. J. in Kopenhagen eine Gesellschaft *zur Beförderung der Veterinairkunde* (Societas fautorum rei veterinariae) errichtet worden. Ihr Präses ist der Hofmarschall *Hauch*. Sie hat zum Zwecke, die Kenntniß von der Veredlung der Hausthiere auszubreiten. Jährlich wird eine Prämie von 100 Rthlr. oder eine goldne Medaille von demselben Werthe für die beste Beantwortung einer dem Zweck der Gesellschaft betreffenden Preisfrage ausgesetzt. Die Gesellschaft hat in- und ausländische Mitglieder. Ihre Schriften werden die gekrönten Preisschriften und andere ihrer Bestimmung angemessene Abhandlungen enthalten, und in dänischer, deutscher und französischer Sprache erscheinen. Die jährlichen Ausgaben der Gesellschaft werden aus der Stuterey und Veterinaircasse bestritten. Aus dem Fond ad usus publicos sind 400 Rthlr., um die Stämpel zu ihren Medaillen zu schneiden, bewilligt worden. Die Medaille trägt des *Aristoteles* Brustbild. Die Preisfragen können in lateinischer, dänischer, schwedischer, deutscher, französischer und englischer Sprache beantwortet werden.

## III. Reisen.

Hr. Dr. *Tauscher* ist als Entomologe von der Russischen Regierung in den Orient geschickt. Er hält sich gegenwärtig in Orenburg auf, hat wichtige Nachrichten über die Bukharey eingezogen, und es scheint nun nicht so gar schwer zu seyn, mit Karavanen bis Teaschkant am Jaxartes, oder bis Samarkand, oder gar bis Balkh vorzudringen. Zu einer solchen Reise ist der Plan entworfen, und dem Hrn. Prof. *Sprengel* in Halle aufgetragen worden, einen seiner Schüler als Botaniker zu dieser Expedition vorzuschlagen. Die Gegenden zwischen dem caspischen Meer und dem See Aral, Khowaresehm, Mowara'naher (der classische Boden für arabische Botanik), der Imaus, Baktrien und Arrachosien, vielleicht auch das köstliche Iran, werden nun nicht mehr unbekannte Länder für den Naturforscher seyn, wenn diese Reise einen glücklichen Fortgang hat.



## IV. Todesfälle.

Am 25. August starb zu Königsberg in Preußen Dr. *Christian Jacob Kraus*, ordentl. Professor der Philosophie, geboren zu Osterode in Ostpreußen den 27. Jul. 1753, ein durch die seltenste Vereinigung grosser und ausgebreiteter Gelehrsamkeit, eines genialischen Scharfsinns, mit der liebenswürdigsten Bescheidenheit und dem edelsten Charakter ausgezeichneter Mann. Von seinen bewundernswürdigen linguistischen Kenntnissen kann allein schon die treffliche Recension des Universalglossariums in unserer Allg. Lit. Zeitung Jahrgang 1787 Nr. 235—237 b zeugen. Auserdem besaß er tiefe Einsichten in der Mathematik, in der speculativen Philosophie und ihrer Geschichte. Sein Lieblingsstudium war in der letzten Hälfte seines Lebens die Staatswirthschaft; und die Anmerkungen zu seiner Uebersetzung von Arth. Youngs politischer Arithmetik, die er schon in seinem 25sten Jahre herausgab, kündigten ihn als einen Meister in diesem Fache an. Gleichwohl war ihm wenig darum zu thun, als Schriftsteller zu glänzen; dagegen wurde er als Lehrer und Rathgeber der Universität und dem Staate desto nützlicher. Bey seinem feyerlichen Leichenbegängniß am 27. August legte man ihm das Dankschreiben des Königs, für ein über einen staatswirthschaftlichen Gegenstand ertheiltes Gutachten auf den Sarg. Möge der vortreffliche Präsident v. *Auerswald*, dem er seine Handschriften vermacht hat, wenigstens einen Theil davon herausgeben, und sich dadurch eben so großen Dank bey dem literarischen Publicum, als Verdienst um den Nachruhm seines edeln Freundes erwerben.

Am 17ten Sept. d. J. starb *Jacob Elias Troschel*, Prediger und Archidiakonus an der S. Petrikirche in Berlin. Er wurde am 9. August 1735 zu Heiligenbeil in Preußen geboren, wo sein Vater damals als Oberprediger lebte. Den ersten Unterricht erhielt er in der Stadtschule seines Geburtsorts, bis sein Vater zum Prediger an der Jerusalems- und Neuen Kirche in Berlin berufen wurde. Hier unterwiesen ihn geschickte Hauslehrer unter der Aufsicht eines gelehrten Vaters, der ihn selbst im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen so weit leitete, daß er in die erste Classe des Friedrichswerderschen Gymnasiums aufgenommen und daselbst den Unterricht des berühmten brandenburgischen Geschichtforschers *Küster* und des gelehrten *Samuel Mursinna* benutzen konnte. Vom Herbste 1753 an studirte er zu Halle besonders die Theologie. Die verdienten

Digitized by Google

dienten Gottesgelehrten *Siegmund Jacob Baumgarten* und *Semler* hatten den ersten und wichtigsten Antheil an der Bildung des jungen Mannes zu einem helldenkenden Theologen. Unter letzterm vertheidigte er im J. 1757 eine *Dissertatio theologica, sistens demonstrationem aeternae peccatorum damnationis specialem ex scientia Dei media*, da *Baumgarten*, dessen Name als Präses genannt war, wegen einer tödlichen Krankheit das Präsidium nicht führen konnte. Er versuchte darin zu beweisen, dass die Ewigkeit der Höllenstrafen, ohne den Beweis der ewigen Beharrlichkeit der Verdammten in Sünden, nicht bewiesen werden könne. Noch in diesem Jahre kehrte er nach Berlin zurück, und übte sich im Katechisiren und Predigen. Der Beyfall, den seine Kanzelvorträge erhielten, veranlasste es, dass die Luisenstädtische Gemeinde, die vorher nur einen Prediger hatte, sich ihn zum zweyten Prediger erbat. Manche Umstände, besonders die Gegenvorstellungen des bey der Kirche stehenden Predigers *Reinbeck*, verzögerten die Anstellung *Troschels*. Dieser übernahm daher 1761 das Geschäft, den alten Inspector *Kupkovius* in Treuenbrietzen in seinen Berufsarbeiten zu unterstützen, und erhielt zugleich die Aufsicht auf dessen Nachfolge. Aber auch dieses wurde vereitelt. *Troschel* kehrte daher wieder nach Berlin zurück, und half abermals seinem kränklichen Vater, bis endlich der Staatsrath im December des J. 1763 die Anstellung *Troschels*, und die Einnahmen für diesen zweyten Prediger festsetzte. Die Gemeinde schenkte ihm und seinen Vorträgen allgemeinen Beyfall, der besonders in seinen ersten Amtsjahren vorzüglich ausgezeichnet war. Elf Jahr hindurch stand er auf diesem Platz, bis er 1775 dem Rufe des Berlinischen Magistrats als Gehülfsprediger an der St. Petrikirche folgte. Zway Jahr später rückte er in das zweyte Diaconat, und 1805 in das erste, nach dem Ableben seiner Vorgänger, ein. Er war zweymal verheirathet, aber seine beiden Gattinnen gingen ihm voran. Neun Kinder erster Ehe und 11 Enkel trauern an seinem Grabe. Sein Bildniss ist vor der dritten Ausgabe seiner Schrift: *Lazarus von Bethanien*, und auch in grofser Aehnlichkeit im 11ten Bande des *Bayerschen Magazins für Prediger*. Unter seinen Schriften, welche *Meusel* und die Herausgeber des *gelehrten Berlins* verzeichnet haben, nimmt unstreitig sein eben erwähnter *Lazarus von Bethanien*, welcher 3 Auflagen erlebt hat, die erste Stelle ein. Vieles Aufsehen erregte eine andere Schrift. Die geistliche Immediat-Examinationscommission hatte ihn hart gekränkt, indem er auf ihren Antrag durch eine Cabinetsordre vom 12ten April 1794 streng admonirt werden sollte, nach der Privatbeichte der Ordinandorum, (indem die Examina und Ordinationen der anzustellenden Prediger der Kurmark von ihm und seinen Gehülfen geschahen,) nichts wider die Lehre Jesu, *wie bisher geschehen*, vorzubringen. In seiner *Ehrenrettung*, die er zugleich auch unter seines Collegen *Reinbeck* Namen am 30sten August d. J. herausgab, legt er die Acten dem Publicum vor, und berichtet in einer trefflichen Nachschrift, wie und was er zweyen Candidaten vorgehalten habe. Er zeigt darin ferner, dass seine Aeusserungen mit der Lehre Jesu übereinstimmen, und belegt jene mit biblischen Beweisstellen etc. In seinem Leben und seinen häuslichen Verhältnissen erfuhr er manche Freuden, aber auch bittere Prüfungen, die er mit männlicher Kraft bis an sein Ende errirg. Der Propst *Hanstein* hielt ihm über die letzten Kanzelworte, mit welchen der Verstorbene vor seiner Gemeinde auftgetreten war (Röm. 14, 7. 8.), eine, auch im Druck erschienene, wahrhaft erbeuliche Gedächtnisspredigt. Die A. L. Z. verdankt ihm viele Beyträge.

Am 28. Sept. 1807 starb zu Berlin *Johann Gottfried Richter*, Candidat der Rechte und Privatgelehrter, im 53sten Lebensjahre. Er ist als Dichter und Verfasser einiger Schriften über die *deutsche* Sprache bekannt. Auch ist von ihm das Buch: *Meinungen und Ueberzeugungen, aus Nachdenken und Erfahrung gesammelt; mit einer Abhandlung über die Kunst, sich unausstehlich zu machen*. Berlin 1801. 8.

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Adjunct bey der philosophischen Facultät zu *Kiel*, Hr. Dr. *M. H. Mohr*, ist zum *aufserordentlichen* Professor der Philosophie und *öffentl.* Lehrer der Naturwissenschaften *daselbst ernannt worden*.

Hr. *Krumm*, welcher als Glied der Gesellschaft zur *Veredlung des Handwerksstandes*, die Handwerker in den Anfangsgründen der Mathematik unterrichtete, ist als Adjunct und Lehrer der Mathematik bey der Kopenhagener lateinischen Cathedralschule angestellt worden.

Der Doctor der Medicin, Hr. *H. J. Horn*, hat den Titel eines Professors mit dem Rang in der 6 en Classe Nr. 3. erhalten, und wird 6 Jahre lang als reisender Arzt in den Stiftern *Aggerhuus* und *Christiansand* in Norwegen arbeiten, um sich hauptsächlich mit der dort herrschenden Krankheit, *Radesyge* genennt, bekannt zu machen, und ihr entgegen zu wirken.

Zum Vorsteher und ersten Lehrer beym Taubstummeninstitut in *Kopenhagen* ist der Dr. Medic. Hr. P. *Kofsberg* ernannt worden.

Der erste Lehrer beym Schullehrerseminarium mit dem blauen Hofe, Hr. *J. Saxdorph*, hat den Rang eines Professors mit dem Rang Nr. 13. in der 6ten Classe erhalten.

Dem Ober-Consistorialrath und General-Superintendent, Hrn. Dr. Theol. *G. C. Adler* in *Schleswig*, ist der Rang in der 2ten Classe Nr. 17. nach der Rangordnung vom 14. Oct. 1746 beygelegt worden.

Hrn. Dr. *Wilhelm Pilger*, Verfasser der Abhandlung *über Berichtschreiben*, bisher Hessen-Homburgischer Regierungsrath, vorher Reichskammergerichts-Advocat, ist vom Grofsherzoge von Hessen-Darmstadt zum wirklichen Regierungsrath bey der Regierung zu Giefsen ernannt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 86.

Mittwochs den 28ten October 1807

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Berlin.*

Das *französische Gymnasium* hielt am 12ten und 13ten October seine jährliche Prüfung, zu der Hr. Geh. Rath *Erman*, als Vorsteher desselben, durch ein paar Blätter einlud, da ökonomische Beweggründe die umständlichere Mittheilung genauerer Nachrichten über das Innere der Anstalt verhinderten. Dennoch liefet man, dafs im Laufe des verflossenen Jahres noch eine neue Classe angelegt ist, da sich die Zahl der Zöglinge vermehrt hat. Das Gymnasium zählte derselben über 180.

Eben so hat die *Realschule* und das mit demselben verbundene *Kurmärkische Landschullehrer-* und *Küsterseminar* an denselben Tagen die Prüfung gehalten. Ein Conspect führt die Ordnung bey derselben auf, und es wird Hoffnung gemacht, dafs die diese Anstalten betreffenden Notizen in dem nächsten Programm ertheilt werden sollen.

*Darmstadt.*

Am 14ten und 15ten September feyerte das hiesige grofsherzogliche Gymnasium seine öffentlichen Prüfungen, und am 16ten September seinen Redeactus. Zu dieser Feyerlichkeit lud der Professor und Rector des Gymnasiums, Hr. *Jo. Georg Zimmermann*, durch ein Programm: *observationum quarundam in Taciti Germaniam specimen*, (16 S. 4.) ein.

*Heidelberg.*

Am 30sten September feyerte das hiesige reformirte Gymnasium seinen gewöhnlichen halbjährigen Rede- und Promotions-Actus, wozu der Rector des Gymnasiums, Hr. Dr. *Lauer*, durch eine gedruckte *Anzeige der Gegenstände, worüber im verflossenen halben Jahre in dem Gymnasium Unterricht ertheilt wurde*, einlud. Den Actus eröffnete der Rector mit einer auf die von einigen Gymnasiasten vorgetragenen Reden sich beziehenden Einleitungsrede. Die gesammte Zahl der Gymnasiasten belief sich auf 72; zur Universität wurden vier entlassen.

### II. Vermischte Nachrichten.

Von den besonderen und gewöhnlichen Unterstützungen, welche die französische Regierung gröfsern wissenschaftlichen und Kunst-Unternehmungen widerfahren läfst, geben die gedruckten Finanzberechnungen des Jahres 1806 folgende Nachrichten: Die nach Spanien, zur Untersuchung des *gelben Fiebers*, abgeordnete medicinische Commission kostete 45000 Franken; für die Bearbeitung des grofsen Werks über Aegypten wurden im verflossenen Jahre ausgezahlt 142000 Franken; zu Beförderung der Prachtwerke, welche die Regierung durch Subscription auf eine gewisse Anzahl Exemplare unterstützt, namentlich zu Redouté's Pflanzen-Abbildungen; zu den Kupferstichen, welche die Monumente von Paris verstellen, und zu Piranesis Kupferstich-Officin zahlte der Schatz zusammen genommen 130,900 Franken; die Versetzung des National-Institus aus dem Königl. Schlofs nach seinem jetzigen Versammlungsorte kostete 141000 Franken.

---

Der gelehrte Däne, Hr. Professor *Zoëga*, der sich in *Rom* aufhält, hat vor mehrern Jahren den Anfang einer Beschreibung aller für Kunst- und Alterthumsforscher merkwürdigen Basreliefs in Rom und der dortigen Gegend gemacht. Das Werk erscheint in Piranesi's Verlag vom Monat Jul. d. J. an Heftweise. Jedes Heft besteht aus 6 von Piroli gestochenen Platten, die einen simpeln Umrifs enthalten, und mit einer italiänischen Erläuterung vom Hn. Prof. *Zoëga* begleitet seyn werden.

---

Unter dem 22sten Jun. d. J. ist eine königliche Commission aus folgenden Herren ernannt worden: Oberhofmarschall und Kammerherr, Ritter *A. W. Hauch*, Etatsrath *P. J. Mourad*, Artillerie-Capitain *W. H. F. Abrahamson*, Dr. und Prof. *Münter*, Prof. *Börge Thorlacius*, und Prof. *Rasmus Nyerup*, welche in der Absicht sich vereinigen sollen, um die in Dänemark zerstreuten Denkmäler des Alterthums zu sammeln, aufzubewahren, und gegen die Zerstörung zu schützen; auch eine möglichst vollständige Revision der noch existirenden Antiquitäten zu veranstalten. Ihre Geschäfte werden



seyn:

seyn: 1) eine Instruction für Prediger auszuarbeiten, wonach diese über die in ihren Kirchsprengeln sich etwa vorfindenden Antiquitäten Bericht zu erstatten haben; 2) mit diesen und den auswärtigen Mitgliedern der Commission in allen Fällen, wo eine nähere Erläuterung nöthig befunden wird, zu correspondiren; 3) Antiquitäten und Zeichnungen, welche ihnen eingesendet werden, in Empfang zu nehmen; 4) dafür zu sorgen, dass die geforderten Berichte aus allen Probsteyen und Stiftern wirklich einkommen; und wenn alles Erforderliche eingesammelt worden, 5) aus dem Ganzen Resultate zu ziehen, und über folgende Hauptpuncte Vorschläge zu thun: a) welche Denkmäler des Alterthums, die in Feldern zerstreut sind, und wegen ihrer Größe und Umfang nicht versendet werden können, durch ein Königsgebot der Nachwelt aufbewahrt zu werden verdienen; b) wie es veranstaltet werden könne, dass solche Denkmäler des Alterthums und Mittelalters, welche sich in Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden befinden, vor der Zerstörung bewahrt werden können; c) wie man das Volk über den Werth der Antiquitäten, die zuweilen ausgegraben und aus Unwissenheit zerstört werden, unterrichten könne; d) wie mit den geringsten Kosten ein Staats-Museum für alle in den dänischen Staaten sich befindenden Antiquitäten, in so weit dieselben entweder schon in königlichen Sammlungen sind, oder künftig noch dahin kommen können, angelegt werden könne; und e) wie dieses Museum zum öffentlichen Nutzen anzuwenden sey. — Dem Hrn. Prof. *R. Nierup* sind die Secretariatsgeschäfte für diese königl. Commission übertragen, und die damit verbundenen nothwendigen Ausgaben sollen vorläufig aus den Fonds ad usus publicos bestritten werden.

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

*Jo. Schuderoffs Predigten.* gr. 8. Münster, bey P. Waldeck. 1807. 1 Rthlr. 12 gr.

Der würdige Herr Verfasser, einer unserer ersten Kanzelredner, beschenkt hier die zahlreichen Verehrer seiner Schriften mit einer neuen Sammlung von Predigten, in denen man die nämlichen Vorzüge vereinigt wieder finden wird, die seine frühern Schriften so sehr auszeichnen. Nicht allein für Kanzelredner, sondern für jeden gebildeten Menschen sind diese Predigten geschrieben, in denen der Verfasser in einer edeln eindringenden Sprache sich über wichtige Gegenstände einer geläuterten Religion und Moral verbreitet, und Verstand und Herz des Lesers gleich stark anspricht. Auch haben ihnen die bis jetzt darüber erschienenen Kritiken in den Rintelschen theolog. Annalen u. a. a. O. bereits volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

---

*Ueberfetzungs-Anzeige.*

Um Collisionen zu vermeiden, zeigen wir hierdurch an, dass folgendes wichtige Werk:

*Improvements in education, as it respects the industrious classes of the community; containing, among other important particulars, an account of the institution for the education of one thousand poor children (Borough Road, Southwark) and of the new System of education, on which it is conducted.* By Joseph Lancaster. London 1806.

aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von dem Hrn. Prediger *B. C. L. Natorp* zu Esser, in unserm Verlage zur nächsten Ostermesse 1808 erscheinen wird.

Duisburg und Essen, im Sept. 1807.

Badeker u. Comp.

---

*Meine Eigenheiten. Eine Lectüre für Prediger, und die es werden wollen, von F. E. A. Huydtreich.* 8. 1807. Leipz., b. Hinrichs. 1 Rthlr.

Der den Theologen rühmlichst bekannte Verfasser macht hier den Leser mit Gegenständen des wirklichen Lebens auf eine eben so angenehme als lehrreiche Art bekannt. Er zeigt dem praktischen Theologen, wie er sich bildete, was er am Studirtisch, im Amte, im häuslichen und geselligen Leben that, wie er wirkte, wie er sich benahm. Es ist kein leeres Lob, wenn man diese *Eigenheiten* einen Schatz von Lebensweisheit nennt, die den angehenden und ältern Prediger besonders vom Nachdenken zum vortheilhaften Handeln führen, vorzüglich in unsern Tagen.

---

Neue Verlags-Bücher von Hessenland et Comp., Buchhändler in Magdeburg zur Jubilate-Messe 1807.

Kurzgefasster aber vollständiger Auszug aus der Kirchengeschichte. 8. 8 Gr.

*Mellin, G. S. A.*, Allgemeines Wörterbuch der Philosophie, zum Gebrauch für gebildete Leser, welche sich über einzelne Gegenstände der Philosophie unterrichten wollen. 2r Th. gr 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Mönch, der, oder die fliegende Tugend. Ein Sittengemälde aus der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Nedel, F. W.*, Neue Bemerkungen über die Diarrhöe. 8. 6 Gr.

*Zerrenner, H. G.*, Predigten für die lieben Landleute. 2 Theile. Neue Ausg. gr 8. 2 Rthlr.

*In der Jubilate-Messe 1806 war neu:*

*Baumgarten, J. C. F.*, Bibelsprüche und Liederverse über die vorzüglichsten Lehren der christl. Religion, zum Auswendiglernen für Kinder, erklärt durch kurze Katechisationen und Umschreibungen. 8. 12 Gr.

Digitized by Google

Leitfaden zum ersten mathematischen Unterricht. 2te Auflage. 8. 3 Gr.

Mann, der, nach der Welt. Ein Roman mit Kupfer und Vignette. 8. 2 Rthlr.

*Mellin, G. S. A.*, Allgemeines philosophisches Wörterbuch, zum Gebrauch für jeden gebildeten Leser, der sich über einzelne philosophische Gegenstände unterrichten will. 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Nedel, F. W.*, Vorschlag einer neuen Verfahrungsart, die Ruptur des Perinaei bey der Geburt zu verhüten, und die erfolgte zu heilen. 8. 9 Gr.

*Ries, A. H.*, kurze Anleitung zum Kopfrechnen, nebst einer hinlänglichen Sammlung von Aufgaben. 2te verb. Aufl. 8. 8 Gr.

*Tevenar*, Anmerkungen über die Kunst, aus den Gerichts-Acten zu referiren. Neue mit Zusätzen verm. Aufl. von *J. F. Jury*. gr. 8. 8 Gr.

*Vollbeding, J. C.*, kurze Uebersicht der Lehre vom Accent und Ton, überhaupt vom Ausdruck in vielfachen Künsten, für Redner, Vorleser und Schauspieler. 8. 8 Gr.

*Zerrenner, H. G.*, kurzer Unterricht in der christlichen Religion nach der Bibel. 3te verb. Aufl. 8. 5 Gr.

---

In einer bekannten Buchhandlung erscheinen deutsche Uebersetzungen von folgenden Werken mit den sämmtlichen Kupfern des Originals.

1) Voyage par la Hollande dans l'Année 1806. avec 3 Vol. fig. 8. à Amsterdam.
2) Les Hindous, ou Description de leurs Moeurs, Coutumes etc. Dessinés d'apres Nature dans le Bengale et représentés en 232 Planches, par *F. Balthazar Solvyns*. fol. à Paris.
3) Voyage pittoresque et historique de l'Espagne, par *Alexandre de Laborde*. fol. à Paris.

---

In der vergangenen Ostermesse ist in unserm Verlage erschienen, und für 1 Rthlr. 12 Gr. in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

*Kabinetspredigten.*
*Ein Stoff, Geist und Herz edel zu nähren,*
*für gebildete Christenthumsfreunde*
von
*G. Ch. Ackermann,*
*Hofprediger in Ludwigslust.*

Für solche Leser religiöser Erbauungsschriften, welchen das Christenthum nach seinen erhabenen Grundwahrheiten heilig und erprobt ist, die aber auch, bey höherer Cultur des Verstandes und Geschmacks, über die wichtigsten Angelegenheiten des Geistes selbst nachdenken, — folglich für den edlern Theil der Leser, die recht eigentlich *gebildete Christenthumsfreunde* genannt werden können, sind diese Predigten bestimmt. Sie waren zunächst vor dem Hofe und einem grösstentheils gebildeten Auditorio gehalten worden, und der Verfasser konnte daher, ohne so ängstlich das Populäre zu suchen, frey seine Gedanke- und Empfindungen der jedesmaligen Stimmung gemäss, in dem ihm eigentlichen Ausdrucke aussprechen. Wer also neben einem geordneten Vortrage Erhebung des Geistes und Erwärmung des Herzens sucht, wer den Werth der Menschenbestimmung würdig ehrt, und die Erinnerungen im Streben nach diesem grossen Ziel wünschenswerth findet, der wird bey Lesung dieser Schrift seine volle Befriedigung finden.

Keilsche Buchhandlung
in Magdeburg.

---

Bey C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Ludwig, Friedr., Anleitung zum Vermessen, Verzeichnen, Berechnen und Theilen der Grasanen und Hofraithen. Zum Selbstunterricht beym Mangel aller geometrischen Vorkenntnisse.* Mit 7 Kupfertafeln. 8. Preis auf ordin. Ppr. 1 Rthlr. 14 gr. oder 2 fl. 45 kr. rhein. auf feines Ppr. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 15 kr. rhein.

---

Bey Mohr und Zimmer in Heidelberg sind in der Oster-Messe 1807 folgende Werke erschienen:

Bericht, allgemeiner (raisonnirender), von neuen Büchern und Kunstsachen. Jahrgang 1807. Nr. 1—6. (erscheint monatlich.) 8. der Jahrg. geh. 1 Rthlr.

*Brauer, J. N. F.*, Beytrage zu einem Staatsrecht der rheinischen Bundes-Staaten. gr. 8. (in Commission.) 1 Rthlr.

*Creuzer, G. F.*, das akademische Studium des Alterthums. gr. 8. 12 Gr.

Entwerfer wunderbare Geschichte von *Bogr*, dem Uhrmacher, wie er zwar längst das menschliche Leben verlassen, nun aber doch in der bürgerlichen Schützen-Gesellschaft aufgenommen zu werden sich bemüht hat; oder die über dem Ufer der Badischen Verbesserlichkeit ausgestreute Concert-Anzeige. Mit 1 illum. Kupfer. gr. 8. geh. 6 Gr.

*Eschenmayer, H. D.*, Anleitung zu einer systematischen Einrichtung des Staats-Rechnungs-Wesens. Mit allen nöthigen Formularen. 2 Bände. gr. 8. 4 Rthlr.

*Fries, J. F.*, neue Kritik der Vernunft. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

*Fries, J. F., und Schelling's* neueste Lehren von Gott und der Welt, zur Verständigung. 8. geh. 9 Gr.

*Gaum*, Hofrath, praktische Anleitung zu vollständigem Armen Polizey Einrichtungen. 8. 1 Rthlr.

*Gmelin, C. C.*, Flora Badensis Alsatica confinium regionumque et transhenano plantas a loco Rodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens fasc. 1. syst. sex. c. icon. ad nat. dd. 2. Vol. 8. maj. (in Commiss.) 6 Rthlr.

*Grimm, A. L.*, Reise nach Goldau und Lauwerz, nach dem Bergfalle. 8. geh. 2 Gr.

*Kastner, K. W. G.*, Grundriss der Chemie. 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

—— Beytrage zur Begründung einer wissenschaftlichen Chemie. 2r Th. gr. 8. 22 Gr.

*Langsdorf*, K. C., Handbuch der gemeinen und höheren Mechanik, mit besonderer Rücksicht auf Hydrotechnik. Mit 7 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

*Loos*, J. J., Johannes Baptista von Helmont. 8. 8 Gr.

*Schwarz*, F. H. C., Einrichtung des pädagogischen Seminariums auf der Universität zu Heidelberg. gr. 8. geh. 2 Gr.

*Sponek*, Gr. v., forstwissenschaftliche und botanische Abhandlungen. 1r Th. Mit 1 illum. Kupfer. 8. 20 Gr.

*Windischmann*, K. J., von der Selbstvermehrung der Zeit, und der Hoffnung zur Wiedergeburt. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

*Zachariae*, C. S., jus publicum civitatum, quae foederi Rhenano adscriptae sunt. 8 maj. 9 Gr.

---

*Verzeichniß neuer Bücher, die vom Januar bis Juny 1807 wirklich erschienen sind, nebst Verlegern, Preisen und einem wissenschaftlichen Repertorium*, zu finden bey J. C. Hinrichs in Leipzig. 8. Preis 8 Gr.

Eine Fortsetzung des schon seit vielen Jahren mit gegründetem Beyfall aufgenommenen Verzeichnisses, das sich besonders durch das wissenschaftliche Repertorium nützlich, und dem Gelehrten, so wie dem Freunde der Literatur überhaupt nothwendig gemacht hat, weil nur dadurch eine schnelle, leichte und vollständige Uebersicht aller wirklich erschienenen Bücher möglich ist.

## II. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die *zweyte* Abtheilung der von weil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Heiliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und so wohl die politische, als kirchliche Geschichte zum Gegenstande, besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionair *Freudenthal*, Antiquar *Grellius* und Antiquar *Ehlers*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzunehmen erbötig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

---

Den 4ten Januar 1808 und folgende Tage, wird in Nürnberg der 3te Theil der Hr. und Schaffer *Panzerschen Bibliothek*, zu Folge der in den Expeditionen der *Hallischen, Jenaischen, Leipziger* und *Oberdeutschen Lit. Zeit.*, des *allgem. Anzeig.* in *Gotha* und bey *Unterzeichnetem*, an alle Literaturfreunde abzugebenden Catalogs, öffentlich versteigert werden. Dieser 3te Catalog enthält ausser der vortrefflichen Collection, der die gesammte Hist. literarium umfassenden Werke, auch die in ihrer Art einzige der Iconographor. und mit dieser die Collectionen der Epistolograph. und Poetar. Im Anhang enthält sehr vorzügliche medicinische und naturhistorische Werke, und zugleich ein Herbarium, welches über 1500 sehr sauber und nett getrocknete Pflanzen enthält, welche zum Theil in Deutschland und auf den öfreichischen, cärnthischen und schweizerischen Alpen gesammelt worden, zugleich mit mehrern seltenen exotischen Arten, in 5 Foliobänden, nach dem System richtig und genau bestimmt und geordnet. Aufträge übernimmt zur pünctlichsten Besorgung

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Königl. Bücher-Auctionator und Buchhändler.

---

Den 18ten Januar 1808 fängt die Versteigerung eines Theils der von *J. A. Wagner*, Conrector des Merseb. Gymnas., hinterlassenen Büchern an, wobey sich ein Anhang vortrefflicher Kunstwerke, philologischer und anderer Werke befindet. Der Catalog ist durch alle Buchhandlungen, und bey Hrn. *Procl. Weigel* in Leipzig zu erhalten.

---

Den 15ten Februar 1808 und *folgende Tage soll zu* Berlin die von des wohl sel. Königl. Preuss. General-Lieutenants, Hrn. *v. Tempelhoff* Excellenz, hinterlassene ungemein vortreffliche und wichtige Sammlung von englischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, Landkarten, griechischen und römischen Classikern, antiquar. philolog. histor. literar. naturwiss. mathemat. militair. philosoph. polit. ökonom. artist. belletrist. und vermischten Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden versteigert werden. Besonders zu empfehlen ist diese Collection durch die kostbarsten Instrumente der ersten Meister ihrer Art, durch die besten und saubersten Ausgaben alter römischer Schriftsteller, und durch viele grosse und nicht überall zu habende Werke, als z. B. die *Histoire de l'Academie royale des sciences de Paris*, welche hier in 117 Quartbänden vorkömmt. Das gedruckte Verzeichniss erhält man in Hamburg in der Expedition des Correspondenten; in Halle in der Expedition der Allgem. Literaturzeitung; in Leipzig in der *Junius*schen Buchhandlung; in Frankfurt am Main in der *Jäger*schen Buchhandlung; in Breslau beym Herrn Canzleydirector *Streit*; in Danzig bey Hrn. *Friedr. Sam. Gerhard*; in Neu-Strelitz beym Buchbinder, Hrn. *Spalding*, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, den 11ten October 1807.

Sonnin,
Königl. Preuss. Auctionscommissarius.

Digitized by Google

Sonnabends den 31ten October 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

*Inhaltsverzeichniſs des Allgemeinen Kameral-, Oekonomie-, Forſt- und Technologie-Correſpondenten* vom Monat *September* 1807.

104*ten Stück.* Ueber die Mühlen Polizey oder die *Mühlenſchau.* Von Herrn *Friedrich Fick*, Bayreuthiſchem Kreis-Conducteur. — An die Freunde des Weideganges und an die Feinde der Stallfütterung. — Kameral-Chronik. — Literariſche Notiz. — Poſtſcript. — 105*ten Stück.* Blue an Kameraliſten, eine Stelle in *Voſſus* Horaz betreffend. Von *Radlof.* — Neue Verordnung, die rechtlichen Grundſätze bey Entſcheidung der durch die Herabwürdigung der Banko-Zettel in Tyrol entſtandenen Rechtsſtreitigkeiten betreffend. — Ehrenbezeugung und biographiſche Skizze. — Poſtſcript. — 106*ten Stück.* *Finanz-Phantaſieen.* Von dem Herausgeber. — *Beyl* Nr. XXIV. Schluſs der *Finanz-Phantaſieen.* — *Anfrage.* — Publicanda. — Beförderung. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 107*ter Stück.* Des Herausgebers Vorleſungen über die *Kameral*-Wiſſenſchaften im nächſten Winterhalbjahr. — Kameraliſtiſche Literatur. 1) Vorläufige literariſch-kritiſche Notiz von den neueſten und brauchbarſten Schriften über Kriegslaſten, Kriegsſchäden und Kriegs-Einquartierungen, ingleichen auch über Indulte und Moratorien. Von Dr. *Grattenauer.* 2) Der neue fächſiſche Bienenmeiſter; eine Zeitſchrift, herausgegeben von *Johann Gottfried Lukas*, Schulmeiſter in Niſchwitz bey Wurzen. 12 Bändchen. 12 Stück. — Miſcellen. — Aphorismen. — 108*ter Stück.* Aufmunterung zum Anbau der Luzerne. Schneckenklee: medicago ſativa Linnée. Von Herrn Domainen-Aſſeſſor *Mayer.* — Anfrage an Menſchenfreunde im Salzburgiſchen. — Kameral-Chronik. — Aphorismen. — 109*ter Stück.* Uebergang der Juriſten zum Kameral-Fache. — Ueber Prüfungen angehender Staatsdiener. — Ruſma, ein Mittel zum Wegbeitzen der Haare; für Barbierer etc. — Steinkohlen in Franken. — Aufforderung. — Aphorismen. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 110*ter Stück.* Welches iſt der entſchiedenſte Vortheil bey der Oekonomie, mehr Pferde oder Ochſen zu halten? Von Hn. Domainen-Aſſeſſor *Mayer.* — Miſcellen. — 111*ter Stück.* Skizzirte Darſtellung des Bayeriſchen Mautweſens. Von einem *Geſchäftsmanne.* — Steinkohlen in Franken. (Schluſs.) — Miſcellen. — Univerſal-Kameral Verkündiger. — 112*ter Stück.* Skizzirte Darſtellung des Bayeriſchen Mautweſens. Von einem *Geſchäftsmanne.* (Fortſetzung.) — Miſcellen. — Univerſal-Kameral-Verkündiger. — 113*ter Stück.* Skizzirte Darſtellung des Bayeriſchen Mautweſens. Von einem *Geſchäftsmanne.* (Fortſetzung.) — Miſcellen. — 114*ter Stück.* Einige Gedanken über Steuer-Nachlaſs-Verwilligungen bey Wetterſchäden und dergleichen Unglücksfällen, in Verbindung mit der Frage von einer ſogenannten Hagelſchaden-Aſſecuranz Anſtalt. — Skizzirte Darſtellung des Bayeriſchen Mautweſens. Von einem *Geſchäftsmanne.* (Schluſs.) — Preiſe verſchiedener Lebensmittel in Bayern. — Miſcellen. — 115*ter Stück.* Einige Gedanken über Steuer Nachlaſs-Verwilligungen bey Wetterſchäden und dergleichen Unglücksfällen, in Verbindung mit der Frage von einer ſogenannten Hagelſchaden-Aſſecuranz Anſtalt. (Schluſs.) — Landes Organiſation. — Literariſche Notiz. — Neue Erfindung. — 116*ter Stück.* Von Anlegung und Unterhaltung der *Samen-Magazine.* Von Herrn Forſtmeiſter *Ziment.* — Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Errichtung einer kameraliſtiſchen Facultät auf den Univerſitäten. — K. Bayeriſche Forſt-Organiſation.

N. S. Merkwürdig und wichtig iſt eine ausführliche in den erſten October-Stücken des *Kameral-Correſpondenten* enthaltene Abhandlung über *Steuer-Rectification*, wovon in Bayern bereits *neue praktiſche Verſuche* gemacht worden ſind.

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Literariſche Anzeige.*

Wir haben den Verlag eines *vollſtändigen Lehrbuchs des geſammten deutſchen Sprachunterrichts* von dem Hrn. Profeſſor *Theodor Heinſius* übernommen. Dieſes aus *fünf* Bänden beſtehende Werk, wird das Grammatiſche der Sprache, theoretiſch und praktiſch, die Poetik und Declamatorik, eine Geſchichte der deutſchen Sprachliteratur und eine Sammlung von Aufgaben und Dispoſitionen zu ſchriftlichen Arbeiten enthalten. Der

*erste* Theil ist bereits unter der Presse, und soll in der Michaelis-Messe ausgegeben werden.

Indem wir das gelehrte Publicum, das den Herrn Verfasser aus seinen früheren Schriften hinlänglich kennt, auf die Erscheinung dieses Sprachwerks im Voraus aufmerksam machen, bemerken wir nur noch, dass zum Besten der Schulen, der Verkaufspreis so gering als möglich gestellt werden soll.

Berlin, im September 1807.

Die Buchhandlung von Friedr. Braunes.

---

Bey Hesselnland und Comp., Buchhändler in Magdeburg, ist erschienen:

*Allgemeines Wörterbuch der Philosophie; zum Gebrauch für gebildete Leser, welche sich über einzelne Gegenstände der Philosophie unterrichten wollen*, abgefasst von *G. S. A. Mellin*, Königl. Preuss. Consistorialrath, Inspector und erstem Prediger der deutsch-reformirten Gemeinde in Magdeburg. *Erster Theil.* 1806. 405 Seiten. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. *Zweyter Theil.* 1807. 386 S. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses Wörterbuch soll in Ansehung der Begriffe und Lehrsätze der Philosophie, jedoch mit Ausschluss des Historischen und Literarischen, für unsere Zeit das werden, was das jetzt ganz veraltete Walchische Wörterbuch für jene Zeiten seyn sollte. Es umfasst die Logik und Metaphysik in ihrem ganzen Umfange, folglich auch die reine Tugendlehre und Rechtslehre, die Vernunftreligion, die reine Naturlehre, die Kritik des Geschmacks, die Teleologie, die Metaphysik der Mathematik und die allgemeine Grammatik. Sogar die empirische Psychologie und die rationelle Padagogik sind nicht davon ausgeschlossen. Des Verfassers Zweck ist, nur begründete Wahrheit vorzutragen, so weit er diese erkennt, ohne in den Beweisen derselben bis jetzt einen Fehler entdeckt zu haben. Mit Vermeidung aller directer Polemik bemüht er sich, die Begriffe und die dazu gehörigen Sätze in zwar bestimmten, aber doch faslichen und ausführlichen Erklärungen vorzutragen, sie mit Beyspielen zu erläutern, zu zeigen, wie sie entspringen, wie weit sie richtig und gültig sind, und zu welcher Wissenschaft sie im System der Philosophie gehören. In vielen Artikeln hat er jedoch auch eigne und neue Ansichten gegeben, und nicht auf die Anführung eines neuen Systems, aber wohl auf die wirkliche Erweiterung der Wissenschaft hingearbeitet, und hofft daher, dass ausser dem populären, auch ein wissenschaftlicher Gebrauch dieses Wörterbuchs möglich sey.

---

*Ansichten aus dem Murgthale, gezeichnet vom Hofmaler Kunz, gestochen von G. Primavesi und beschrieben vom Professor Schreiber.* Heidelberg, bey Mohr und Zimmer. Querfolio. schwarz 4 fl. 48 kr. colorirt 9 fl.

Was man von Ansichten der schönen Natur in der Nachbildung der Kunst zu erwarten berechtigt ist, treue Bezeichnung ihres eigenthümlichen Charakters und volle technische Behandlung, dieß werden die



Freunde der Kunst in den vorstehenden Blättern mit Vergnügen vereinigt finden. Die Partieen sind verständig gewählt, und nirgends zeigt sich in der Ausführung die Beschränktheit der Manier, sondern überall das freye und sinnvolle Spiel der Kunst, die selbst dem Maleriſchen nur eine untergeordnete Herrschaft zugesteht, wo das Gemüth durch etwas Höheres in den Formen angesprochen wird. Das Murgthal gehört zu den schönsten Gegenden Deutschlands, und schon das vaterländische Interesse muss diese Blätter dem deutschen Kunstfreunde empfehlen.

---

In unserm Verlage hat so eben die Presse verlassen:

*Handbuch der Einleitung in das Studium der kryptogamischen Gewächse. Praktischer Theil. Eilfs Abt. Deutschlands Filices, Musci frondosi et hepaticae. Von Friedr. Weber und D. M. H. Mohr.* Mit 12 Kupfern. Mit illum. Kupf. 4 Rthlr. 12 gr. Mit schwarzen Kupf. 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

*Botanisches Taschenbuch auf das Jahr* 1807 u. f. w.

Dieß Werk, worauf das Publicum so lange begierig war, wird zwar für sich ein selbstständiges Ganzes ausmachen, doch schliesst es sich auch genau an die *Hoffmannschen botanischen Taschenbücher auf die Jahre* 1791, 1795, 1800 und 1804, *indem es, so wie Hoffmann's beide letztern Jahrgänge eine neue Ausgabe des erstern liefern*, selbst als eine verbesserte Ausgabe des Jahrgangs 1795 von Hoffmann anzusehen ist. — Die 12 Kupfer, die *die Charaktere aller* 57 *in diesem Bande enthaltenen Genera* darstellen, sind, so wie der Druck, besonders schön ausgefallen.

Akademische Buchhandlung in Kiel.

---

*Gemmen. Ein Taschenbuch für Schillers Freunde, auf das Jahr* 1808. *Vom Verfasser des goldnen Kalbes.* 1 Rthlr.

ist zu haben bey

B. F. Steinacker in Leipzig.

---

Leipzig, bey J. A. Barth: Dr. *Chr. Th. Kuinoel Commentarius in libros Nov. Testam. historicos.* Vol. 1m. Evang. Matthaei. 8 maj. 1807. 2 Rthlr. 16 gr.

In diesem grammatisch-historischen Commentar bezweckt der gelehrte Hr. Verfasser 1) eine genaue Erläuterung der Sprache, der einzelnen Worte sowohl, als ganzer Redensarten; 2) nimmt er mit Prüfung Rücksicht auf die Bemerkungen, besonders der neuern Ausleger; 3) sind die historischen, philosophischen und Sacherklärungen mit Befolgung der bekannten richtigen Interpretationsgrundsätze mit Gründen und Gegengründen aufgestellt, oder mit des Verf. Urtheil unterstützt, dass der Ausleger alles ohne Weitschweifigkeit beysammen findet. Für den geübtern Ausleger wie für den Studirenden, kann die Ausführung dieses

Werks nichts anders, als ein nothwendiges Hülfsmittel werden, das schwierige Studium der Ausl. zu erleichtern. Die Kritik hat über die grosse Nützlichkeit desselben schon entschieden, und besonders gerühmt, dass der Verf., ohne selbst Partey zu nehmen, alle Gründe und Gegengründe für diese und jene Meinung zweckmäßig abwog. Nächste Jubilate-Messe wird das Evang. Marci und Lucae erscheinen.

*Gmelin*, C. C., *Flora Badensis Alsatica et confinium regionum Cis- et Transrhenana plantas à lacu Bodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens sec. syst. sex. c. icon.* 2 Vol. Carlsruhae. (Mohr und Zimmer, in Commiss.) 6 Rthlr.

Eine Flora von Deutschland, welches bey seinem mannichfachen klimatischen Abstufungen alle Arten der Vegetation begünstigt, wird nur dadurch möglich, dass die Producte einzelner Gegenden von kundigen Männern erforscht und beschrieben werden. Das Werk des Herrn Prof. *Gmelin* ist hierzu ein schätzbarer Beytrag. Ausgerüstet mit umfassenden Kenntnissen, und unterstützt von zahlreichen Freunden der Botanik, sammelt er seit fünf und zwanzig Jahren, was das Pflanzenreich auf den Gebirgen des Schwarzwaldes und im blühenden Rheinthale zu beiden Seiten des Stroms, von Basel an bis zum Ausflusse des Neckars und der Nohe, in üppiger Fülle hervorbringt; auch die dem Hause Baden neu zugefallenen Gegenden am Bodensee sind nicht übergangen. Den Beschreibungen sind jedesmal Bemerkungen über die Gegenden beygefügt, wo die aufgeführten Pflanzen einheimisch sind, mit Hinweisung auf ihren Gebrauch, und auf die Werke, welche Abbildungen derselben enthalten. Dadurch empfiehlt sich das Werk eben sowohl dem Botaniker als dem Geologen und dem Oekonomen, und ist ein neues schönes Denkmal deutschen Fleisses und deutscher Gelehrsamkeit.

*F. E. Toulongeon's* (Mitglied des National-Instituts) *Geschichte von Frankreich seit der Revolution von 1789. Aus seitdem verwandten Urkunden und Handschriften der Civil- und Militair-Archive. Deutsch herausgegeben von P. A. Petri.* 3r Band. gr. 8. Münster, bey Peter Waldeck. 1807. 2 Rthlr. 8 gr.

Wenn irgend ein Schriftsteller zum Geschichtschreiber dieser merkwürdigen Epoche seines Vaterlandes berufen war, so ist es Herr *Toulongeon*. Sein Posten, seine Verhältnisse und Verbindungen öffneten und verschafften ihm so mannichfaltige Quellen und Gelegenheiten, alle Data jener grossen Begebenheiten zu sammeln, zu vergleichen, und das Wahre vom Falschen zu sondern, dass bey seinem bekannten Beobachtungsgeiste und Scharfsinn, seiner strengen Wahrheitsliebe, Unparteylichkeit und seiner Darstellungsgabe ein vollendetes Ganze hervorgehen musste. Dass dieses geschehen ist, davon gehen die bis jetzt erschienenen Bände seines Werks, und die beyfällige Aufnahme, die es allgemein fand, den vollgültigsten Beweis. Sein Werk ist längst als das vorzüglichste, und als klassisch sowohl in Frankreich als in Deutschland anerkannt, und Herr Dr. *Petri* hat sich daher durch die Verpflanzung desselben auf deutschen Boden ein um so grösseres Verdienst erworben, da seine Uebersetzung, wie die Augem. Bibliothek, die Hallische und Jenaer Literatur-Zeitung, die Zeit. für die eleg. Welt, der Freymüthige von Kotzebue und Merkel, das Morgenblatt für gebildete Stande, die Aurora u. a. m. bezeugen, vortrefflich gerathen ist, und das Original eben so treu als schön wiedergiebt. Besondere Umstände hatten die Erscheinung der Fortsetzung dieser Uebersetzung bis jetzt aufgehalten; mit diesem dritten Bande wird sie aber ohne Unterbrechung nach einander folgen, so dass sie immer kurze Zeit nach Erscheinung des Originals in den Händen der Leser seyn wird. Der Inhalt der Epochen und Beylagen dieses dritten Bandes ist:

*Sechste Epoche.*

*Vorerinnerung.* Von den verschiedenen Ansichten bey der Bearbeitung der Geschichte. — Der National-Convent. — Frankreich wird für eine Republik erklärt. — Eroberung von Savoyen und Nizza. — Einnahme von Mayntz und Frankfurt. — Schlacht von Gemappe. — Einmarsch in Belgien. — Process Ludwigs.

*Siebente Epoche.*

Kriegs-Erklärung an England und die Republik Holland. — Vorbereitungen zum Einfalle in Holland. — Rückzug der Armee aus Belgien. — Aufhebung der Belagerung von Mastricht. — Schlacht von Niederwinden. — Verhaftung der Bevollmächtigten des Convents. — Abreise Dumouriers. — Einmarsch in das Gebiet der französischen Republik. — Anklagsbefchluss gegen Marat. — Der Vendee Krieg. — Der 31. May. Der 2. Junius.

*Inhalt der Beylagen.*

*Sechste Epoche.* I. Von dem Worte Bürger. II. Brief des Contre-Admirals Truguet an den Minister des Seewesens. III. Robespierre. IV. Marat. V. Auszug aus dem Tagebuche über die Belagerung der Citadelle von Anvers, angefangen am 25sten November 1792, im ersten Jahre der französischen Republik. — Auszug aus dem Tagebuche des Angriffs auf Lille, vom 24sten September bis zum 8ten October 1792, im ersten Jahre der französischen Republik, entworfen unter den Augen des Kriegsraths. VI. Historischer Bericht über das Unternehmen auf Trier, im Jahre 1792 von dem General Labaroliere. VII. Anekdote bey Gelegenheit der Wiedereinnahme von Frankfurt durch die Preussen und Hessen. VIII. Auszug aus dem Tagebuche der Verhandlungen und des Briefwechsels der Jacobiner. IX. Auszug aus dem Tagebuche der Verhandlung der Gesellschaft der Jacobiner. X. Der eiserne Schrank. XI. Verhör Ludwigs XVI.

*Siebente Epoche.* I. Bruchstück aus den Denkschriften des Generals V... II. Bruchstücke aus den Denkschriften des Bürgers Camus, Mitglieds und Bevollmächtigten des National-Convents bey der Nord-Armee, befehligt von dem General Dumourier. III. Das Revolutions-



Digitized by Google

lutions-Tribunal J. P. Briſſot. IV. Der ſchwere Zorn Vater Duchesnes gegen den Stallknecht Houchard, der, wie ſein Herr Cuſtine, dem Sansculottismus abtrünnig geworden iſt. Seine große Freude, dieſen Hans bald den Kopf durchs Fenſter ſtecken zu ſehen. Sein guter Rath an die tapfern republikaniſchen Soldaten, ihm alle Hundsvötter anzuzeigen, die ſich nach der alten Regierung ſehnen, und die lieber den Rock des Tyrannen tragen, als das Kleid freyer Männer anziehen. V. Bericht an unſern Bevollmächtiger. — Tagebuch der Nord-Armee. — Tagebuch der vereinigten Nord- und Belgiſchen Armee. — Tagebuch der Moſel-Armee. — Tagebuch der Rhein-Armee unter dem Obergenerale Biron. — Tagebuch der Armee des Mittags etc. — Tagebuch der Italiäniſchen Armee.

Der Preis der bis jetzt erſchienen 3 Bände iſt 6 Rthlr. 4 gr. Der 4te Band iſt unter der Preſſe, und wird zur Michaelis-Meſſe fertig, und verſandt werden.

---

*Taſchenbuch*
*für die geſammte*
*Mineralogie,*
*mit Hinſicht auf die neueſten Entdeckungen,*
*herausgegeben*
*von*
*C. C. Leonhard.*
*IIter Jahrgang 1808.*
*Mit Kupfern und Karten.*

I. *Abhandlungen.*
1. Sammlung zur Kenntniſs der Gebirge von und um Karlsbad, angezeigt und erläutert vom Herrn Geheimerath von *Gothe*.
2. Das Neueſte über Hauy's Mineral-Syſtem. Ein Schreiben aus Paris an den Heraus-geber.
3. Geognoſtiſche Beſchreibung des Biebergrundes im Fürſtenthume Hanau. Von Herrn Bergmeiſter *Schmids*. Mit 1 Karte und 1 Kupfer.
4. Beſchreibung eines ſeltenen Oronitolithen. Von Hrn. Doctor *Lavater*. Mit 1 Kupfer.
5. Skizze des Fürſtenthums Corvey in geognoſtiſcher Hinſicht. Von Hrn. Bergſecretär *Stifft*.
6. Mineralogiſche Bemerkungen über die Umgebungen Karlsbads. Von Hrn. Legationsrath von *Struve*. (Fortſetzung.)
7. Die Mineralien-Sammlungen in Paris, beſchrieben von Hrn. Dr. *Schneider*. (Fortſetzung.)
8. Hrn. Amtmanns *Weppen* Nachricht von den merkwürdigſten Verſteineiungen in ſeinem Kabinette.

II. *Ueberſichs der neuen Entdeckungen und Veränderungen in der Mineralogie.*
1. Oryktognoſie. — Geognoſie.
2. Chemiſche Zerlegung von Mineralkörpern.
3. Miſcellen.
4. Beförderungen und Ehrenbezeugungen von Mineralogen und Analytikern.
5. Nekrolog.
6. Literatur.
7. Correſpondenz.

Das Urtheil unſerer angeſehenſten kritiſchen Blätter und die Theilnahme des Publikums haben über den Werth dieſes Taſchenbuchs entſchieden. Wir können bey der Anzeige des zweyten Bandes die Freunde der Mineralogie verſichern, daſs der Hr. Herausgeber alles aufbieten wird, um dieſes Repertorium ſeiner Wiſſenſchaft ſtets gehaltreicher zu machen.

Auf den 2ten Band kann mit 1 fl. 48 kr. rheiniſch bey uns pränumerirt werden.

Frankfurt a. M., im October 1807.

J. G. Hermannſche Buchhandlung.

---

*Zwey, vom Königl. Kammergerichte zu Berlin abgefaſſte, Sentenzen in Sachen dreyer Münſterſchen Domherren gegen einige Herren Officiere.* Münſter, bey P. Waldeck. 8 Gr.

Ein merkwürdiges Actenſtück, ſeines Gegenſtandes wegen auch für Nicht-Juriſten wichtig und von Intereſſe.

## III. Bücher, ſo zu verkaufen.

*J. E. Lavaters phyſiognom. Fragmente zur Beförderung der Menſchenkenntniſs und Menſchenliebe.* 4 Bände. Winterth. u. Leipz. 775—78. 4 maj.

Von dieſem prächtigen, in ſeiner Art einzigen, Werke, das längſt im Buchhandel fehlt, beſitze ich noch Exemplare, und zwar in alten ſehr guten Drucken. Der Preis iſt 90 Rthlr. 16 gr.

Leipzig, im October 1807.

Proclamator Weigel.

## IV. Vermiſchte Anzeigen.

Im vergangenen Sommer habe ich dem Herrn Geheimen Hofrath *Ackermann* in *Heidelberg* ein Exemplar meiner Schrift: *Kleine Aufſätze* etc., und im Auguſt dieſes Jahres dem Herrn Medicinal-Director *Markus* in *Bamberg* ein Exemplar meiner Schrift: *Probe einer Ueberſetzung der Aphorismen des Hippokrates* überſandt, ohne bis jetzt eine Antwort von dieſen beiden Herren erhalten zu haben. Da es nun leicht möglich iſt, daſs durch die Statt gehabten kriegeriſchen Ereigniſſe die genannten Sachen nicht an Ort und Stelle gelangt ſind: ſo erſuche ich hierdurch gehorſamſt den Herrn Geheimen Hofrath *Ackermann*, ſo wie den Herrn Medicinal Director *Markus*, mir über dieſen Vorgang einige Auskunft gefälligſt zu ertheilen.

Waldenburg in Niederſchleſien, den 14. Oct. 1807.

Dr. A. Hinze.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

OCTOBER 1807.

---

## I. Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recenſirten Schriften.

*Anm.* Die erſte Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beyſatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


### A.

A. B. C. und Bilderbuch, kleines, 2te Aufl. EB. 130, 1040.
*Albanus*, A., Predigten über freye Texte, 2r Bd. EB. 123, 983.
Anweiſung, gründl., zur Verfertigung v. Tabak. EB. 129, 1032.

### B.

*Becker*, D. G. W., der Bruchkranke. 245, 713.
— — die Kunſt ſich ſchön u. jung zu erhalten. 252, 771.
*Bergk*, J. A., aſiatiſches Magazin, 1r Bd. 258, 817.
*Bernhard*, Joh. G., Paſſionsblumen. EB. 126, 1008.
*Bertele*, G. A., Handbuch der Mineralogie. 256, 801.
*Bertuch*, F. J., Tafeln der allg. Naturgeſch., Mineral., 1s Heft. 246, 721.
Beſchreibung des ſchrecklichen Naturereigniſſes zu Lowerz. 249, 751.
*Biedermann*, J. G., Charakteriſtik M. G. Hüblers. 261, 841.
*Blaſche*, B., der technologiſche Jugendfreund, 3r Th. EB. 127, 1016.
*Blümm*, J. J., de Hydrothorace diſſ. 253, 783.
*Bode*, J. E., aſtronom. Jahrbuch für 1809. 255, 793.
*Bouterweck*, Fr., neues Muſeum d. Philoſophie u. Literatur, 3r Bd. 2s Heft. EB. 128, 1017.
*v. Büffon*, Naturgeſch. d. Vögel, a. d. Fr. von *B. Otto*, 32r Bd. EB. 125, 998.
*Buhle*, C. A., Unterhaltungen aus dem Thierreich, 3te Liefer. EB. 130, 1040.
Bund, der rheiniſche, 8s Hft. EB. 118, 937.
*Burja*, A., Lehrb. d. Aſtronomie, 5r Bd. EB. 126, 1005.
*Burkardt*, J. M., Urgeſetze des Staates, 1r Th. 1s Heft. 254, 788.

### C.

*Carrega*, Fr., Elogio di G. L. Oderico 244, 711.
Code civil des Français, 6r Bd. 241, 687.
Code civil des Français, a. d. Fr. v. *Daniels*, 2 Bde. 241, 681.
— — a. d. Fr. v. P. F. *Cremer*. 241, 681.
— — a. d. Fr. v. F. *Laſſaulx*. 241, 681.
*Collins*, G., Amtsvorträge. EB. 128, 1023.
*Cramer*, ſ. *Villers*.
*Cremer*, ſ. Code civil.
*Crome*, G. W., Samml. deutſch. Laubmooſe, 1 — 3 H. 246, 725.

### D.

*Daniels*, ſ. Code civil.
*Dilthey*, C., Naturgeſch. für Bürgerſchulen, 1r Bd. EB. 124, 992.
Diſcuſſions du Code civil, 2 Vols 251, 761.
*Dyk*, C., Regentengeſch. der kurfachſ. Lande. 285 822.

### E.

Eduard, der Zögling der Natur, 2r Th. EB. 120, 960.
*Eichholz*, H., neue Briefe über Italien, 1 — 3r Bd. 258, 819.
Erzählungen, mythologiſche, für junge Leute. 238, 664.
— — unterhaltende, aus der deutſchen Geſchichte 245, 719.
*Eſchke*, E. A., kleine Schriften. 239, 672.

### F.

*Flade*, Chr. G., Nachrichten über Hüblers Leben und Schriften. 261, 841.
*Fleiſch*, K. B., Handbuch über die Krankheiten der Kinder, 3r Bd. EB. 124, 985.

### G.

*Giftſchütz*, C., chriſtliche Sittenlehre. 257, 815.
*Glock*, N. V., ſechs Faſtenreden. EB. 131, 1046.
*Grouvelle*,


Digitized by Google

*Grompelle*, Ph. G., Mémoires hist. sur les Templiers. 237, 649.
*Gurbier*, Fr. A., Liturgisches Handbuch für Prediger. 250, 757.

*H.*

*Haafner*, Jac., Lotgefallen op eene Reize naar Ceilon. 249, 749.
*Haberle*, C. C., das Mineralreich, 246, 721.
*Häberlin*, Staatsarchiv, 9 — 14r Bd. EB. 121, 961.
Handbuch zur Kenntniss der vornehmsten Pflanzen. 251, 766.
*Hartmann*, J. Melch., Erdbeschreibung von Afrika. EB. 127, 1009.
*Haug*, Joh. Chr., Epigrammen und vermischte Gedichte, 2 Thle. 238, 657.
— — — — epigrammatische Spiele. 238, 657.
*v. Haugwitz*, K., Gedichte. 260, 838.
*Heintel*, Fr., über die Abwehrung der Theurung. 240, 679.
— — — Aufruf an seine Mitbürger. 240, 679.
*Hendel*, Joh. Chr., Archiv für deutsche Schützengesellschaften, 3r Bd. EB. 129, 1030.
*Hessenbach*, Fr. C., über den Ursprung der Leistenbrüche. 245, 713.
*Hoche*, J. C., Untersuchung über die niederländischen Colonien in Niederdeutschland. EB. 127, 1013.
*Hoffmann*, J. H., Beleuchtung der Ermelschen Kritik über die Verfassung Wurzens. 246, 727.
*Huber*, L. F., sämmtliche Werke, 1r Th. 259, 830.
Hygiène ou l'art de conserver la santé. 252, 769.

*I.*

*Illiger*, K., Magazin für Insektenliebhaber, 5r Bd. EB. 124, 988.
*Jörg*, J. G., über Klumpfüsse und ihre Heilung. 251, 767.
*Ivellio*, Nic., il monte nero. 239, 669.

*K.*

*v. Kaysarow*, A., Versuch einer slavischen Mythologie. 256, 807.
*Keller*, H., Vorstell. des Lowerzerthaler Bergfalls. 249, 751.
*Kilian*, D. C. J., Diätetik der weiblichen Schönheit. 252, 771.
*Kirch*, J. P., Jesus in seinem Leben. EB. 131, 1040.
— — — — — 2te Aufl. EB. 131, 1040.
*Kneisel*, P., Topographie des K. K. Antheils v. Schlesien. EB. 125, 998.

*L.*

Landlehen, das. 243, 703.
*Lang*, G. H., Religionsvorträge, 2te Samml. EB. 128, 1024.
*Laffaulx*, F., das neue Gesetzbuch der Franzosen. 241, 681.
— — — Albano Giuletto, 1 — 2r Th. 248, 741.
*Le Mang*, G. F., Elementarunterricht in der französischen Sprache. 240, 679.
Leben und Dichtungen der Tochter der *Larsenia*. 261, 845.
*v. Leysser*, Fr. W., Verzeichniss s. Mineralien, 2r Th. 244, 707
Lösung des Staatsproblem's, ob der Begriff der Landstände mit dem d. Souverainetät vereinbar ist. 235, 639.
*Loreye*, Jos., Gebetbuch f. Jünglinge. EB. 131, 1044.

*M.*

*Magenau*, Fr. H., lyrische Gedichte. 260, 839.
*Meermann*, J., Berichten omtrent het Noorden van Europa, I — IV Vol. 247, 729.
*Mellin*, J., der Frauenzimmerarzt. 259, 831.
Memoriae Professor. clariss. Marburgensium, Th. I — II. 237, 655.
*Menken*, Gottfr., Versuch e. Anl. z. Unterricht in der heil. Schrift. 250, 767.
*Meusser*, Ph. W., moralisches Exempelbuch d. N. T. 250, 755.
*Meyer*, J. H., die Gegend von Goldau. 249, 751.
*Mühle*, C. J., kleine Privatagende. 239, 671.

*N.*

*Nachersberg*, J. F., Lehre vom Gebrauch der franz. Artikel. 240, 677.
Nachricht v. Zustande der Stadt Juvavia. 250, 759.

*O.*

*v. Obernberg*, Ignatz Jos., die Reformation in Oberbayern. 255, 823.
*Oertel*, Chr., gemeinnütziges Wörterbuch. EB. 131, 1038.
Orden, d. entdeckte, der afrikan. Bauherrn-Loge. 253, 783.
*Otto*, s. *Buffon*.

*P.*

*Pallas*, P. S., illustrationes plantarum nondum cognitarum. EB. 120, 960.
*Penzenkuffer*, Elementargrundsätze d. franz. Sprache. 253, 783.
*Petit*, M. A., Essai sur la médecine du coeur. 251, 773.
*Pohlmann*, J. P., Versuch e. Anweis. für Schullehrer. EB. 127, 1016.

*Pott*,

Digitized by Google

*Pott*, D. J., Commentatio in loc. 1 Cor. X. 4. 261. 845.
*Potwalzky*, G. B., Gebete beym Abendmal. 260, 839.
Predigerjournal für Sachsen, 3r Jahrgang. EB. 123, 904.
Preisabhandl. des monnikhoff Legats a. d. Holl., 1 — 2r Th. 245, 713.

*R.*

*Rau*, J. W., Materialien zu Kanzelvorträgen. EB. 128, 1024.
*Ribbeck*, C. G., Magazin neuer Festpredigten, 2r Th. EB. 120, 960.
*Riemschneider*, E., Gedichte. 248, 737.
*Ritter*, Ch. W., Beschr. merkw. Felsen, Berge und Vulkane. 246, 728.
*Rudel*, H. D., Predigten. EB. 127, 1026.
*Rudtorffer*, F. X., Abhandl. über die Operationsmethode der Schenkelbrüche. 245, 713.

*S.*

*Scarpa*, A., Abhandl. über die krummen Füsse, a. d. Ital. v. *Maffatti*. 251, 767.
*Schiffer*, C., Ideen a. d. Skizzen eines Architecten. 248, 679.
*Scherwinsky*, F. D. F., praktische Tugendlehren. 253, 777.
*Schlegel*, J. S. B., Tagebuch seines Umganges mit *Schreiber*, 236, 647.
*Schletz*, J. F., gemeinnützige Naturgeschichte. 247, 736.
*v. Schmidt*, J., gen. *Phiseldeck*, Anleit. zur deutsch. Diplomatik. 248, 713.
*Schmidt*, K. Fr., Confirmationsreden. EB. 129, 1031.
— — — der Baum- und Küchengärtner. EB. 129, 1032.
*Schnappinger*, B. M., Grundlage aller Religionen. 250, 753.
*Schnitz*, Joh., kurzer Lehrbegriff d. Mathematik. EB. 125, 993.
*Sintenis*, Chr. Fr., d. Mensch im Umkreis s. Pflichten, 2r Th. EB. 130, 981.
*Seidensticker*, J. A., Specimen doctrinae de jure monetae chartaceae. 237, 655.
*Snell*, Fr. Wilh. D., leichtes Lehrb. der Arithmetik, 2 Thle. EB. 122, 976.
*v. Sommerau - Beeck*, J., Fastenreden. EB. 123, 1038.
EB. 122, 975.
*Staël - Holstein*, Mme, Corinne ou l'Italie, 3 Vol. 259 825.
*Stampeel*, s. *Villers*.
*Staszic*, Stan., o ziemorodztwie gor dawniey Sarmacyi. 254, 791.
*Swarz*, O., flora Indiae occidentalis. EB. 122, 974.

*T.*

*Theuss*, Th., monatl. Gartenhandb. 252, 775.
*Thomasius*, Fr. Chr., die Wirkungen d. Aernte. EB. 125, 999.
*Trefurt*, J. Ph., Nachrichten von der göttingschen Töchterschule. 253, 779.

*U.*

Ueber die Ausbildung des Volksstandes. 254, 785.
Universalkatechismus für Kenner d. allg. Dreyecks 238, 661.

*V.*

*Vater*, J. S., Grammaire abrégée polonaise. 249, 745.
Verhandelingen bekroond met den prys van het Legat van J. *Monnikhoff*, 4r Th. 1s St. 245, 713.
Verschönerungskunst, die, in ihrem ganzen Umfang. 252, 771.
Versuch über das Siebenbürgische Costüm. 235, 639.
*Villers*, Chr., Essai sur l'esprit de la Reformation de Luther, 2te Edit. 235, 633.
— — — Darstellung d. Reformation Luthers v. N. P. *Stampeel*. 235, 633.
— — — Versuch über den Geist der Reformation Luthers, a. d. Franz. v. C. F. *Cramer*. 235, 633.
Vom peinlichen Gerichtsstand geistlicher Verbrecher. 236, 647.
*Vrolik*, J., dissertatio de homine. EB. 119, 949.

*W.*

*Wagner*, S. Chr., Natur- u. Ländermerkwürdigkeiten. EB. 131, 1046.
*Weisser*, Fr. Chr., Singgedichte, 2 Thle. 238, 657.
*Whately*, Thom., Bemerk. über d. Kur des Trippers, a. dem Engl. v. G. W. *Tüpelmann*. 241, 687.
*Willdenow*, C. L., hortus Berolinensis Fasc. 5 — 7. EB. 120, 958.
*Witte*, K., d. kleine Gebetbuch für Kinder, 5e Aufl. EB. 128, 1025.
*Woltmann*, K. C., Geschichte u. Politik, Jahrgang 1803 — 1805. EB. 129, 1025.

*Z.*

*Zajsf*, von einer sehr seltenen Ausg. d. ars moriendi. 242, 695.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 140.)



Digitized by Google

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*Koch*, Fortſetzung der Eurynome. 82, 661

### Ankündigungen von Buchhändlern.

*Baumgärtner* in Leipzig 82, 659. *Braunes* in Berlin 86, 699. *Dyk* in Leipzig 80, 645. *Gebauer* in Halle 81, 653. Geogr. Inſtitut in Weimar 81, 655. *Geſsner* in Zürich 80, 645. *Hartknoch* in Leipzig 80, 645. *Hartmann* in Riga 79, 639. *Herman* in Frankfurt a. M. 87, 704. *Hinrichs* in Leipzig 82, 661. 83, 667. *Keil* in Magdeburg 84, 680. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 80, 641. 81, 649. 87, 663. *Leich* in Stettin 84, 673. *Macklot* in Carlsruh 82, 661. *Palm* in Erlangen 80, 645. *Schimmelpfennig* in Halle 81, 653. *Steinacker* in Leipzig 86, 700. *Taſché* in Gieſsen 80, 642. *Voſs* in Berlin 80, 645. 84, 675. — in Leipzig 82, 663. 84, 678. *Waldeck* in Münſter 87, 651. 87, 701.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Adler* in Schleswig 85, 688. *Horn* in Kopenhagen 85, 688. *Krumm* in Kopenhagen 85, 688. *Mohr* in Kiel 85, 688. *Pilger* in Gieſsen 85, 685.

### Todesfälle.

*Gebhard*, in Berlin 82, 658. *Herrmann* in Leutſchau 82, 658. *Hoffmann* in Wienriſch Neuſtadt 82, 658. *Kraus* in Königsberg 85, 686. *Revai* in Peſth 82, 658.

### Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Bayern*, Schul- und Religionswesen 79, 633. *Berlin*, Gymnaſ. 86, 689. *Darmſtadt*, Gymnaſium 86, 689. *Heidelberg*, Univerſität 85, 681. 86, 689. *Kiel*, Univerſität 85, 681. *Kopenhagen*, Univerſität 85, 681. 86, 696. *Landshut*, Univ. 85, 681. *Lyon*, Akad. der Wiſſenſch. 85, 683. *Paris*, Nationalinſtit., neueſte Arbeiten 79, 634. *Peſth*, Univerſität 82, 658. *Rouen*, Akad. d. Wiſſenſch. 85, 682. *Stockholm*, patriot. Geſellſch. 85, 684.

### Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Auction v. Büchern in Berlin 86, 696. — in Hannover 79, 640. 86, 696. in Leipzig 86, 696. Bücherverkauf in Berlin 83, 669. — in Leipzig 83, 669. *Hinze*, Aufforderung an *Ackermann* 87, 703. *Huth*, Entdeckung eines neuen Kometen 82, 657. Literatur, ungariſche, neueſte 83, 666. Moſaik, bey Lyon gefunden 82, 657. *Tauſcher*, Nachrichten von ſeiner Reiſe 85, 683. *Zoega*, Nachr. von ſeiner Reiſe 86, 690.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 88.

Mittwochs den 4ten November 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Nekrolog.

MURADGEA D'OHSSON.

Dieser berühmte Verfasser des *Tableau général de l'Empire ottoman* wurde zu Constantinopel aus einer armenisch-katholischen Familie geboren. Noch jung bey der dasigen schwedischen Gesandtschaft angestellt, gelangte er nach und nach durch seine Talente und Verdienste zu den ersten diplomatischen Stellen, und stieg bald vom Chargé d'Affaires, als welcher er zum Ritter vom Wasaorden ernannt wurde, zum bevollmächtigten Minister und ausserordentlichen Gesandten.

Schon frühzeitig entwarf er den Plan, den er sein ganzes Leben hindurch befolgte, seine Zeit zwischen seine Berufsgeschäfte und Studien zu theilen. Im 22sten Jahre, da er bereits die verschiedenen oriental. Dialecte inne hatte, und die Annalen des ottomannischen Reichs in ihrer Originalsprache las, fasste er den Entschluss, die Geschichte der Regierung Selims II. zu schreiben. Da er aber bald eine grössere Laufbahn betrat, entwarf er den Plan zu einer allgemeinen Darstellung des ottomannischen Reichs. Von jetzt an beschäftigte er sich ganz mit der Ausführung dieses Unternehmens, von dessen Schwierigkeit man sich leicht eine Idee machen kann, wenn man bedenkt, wie selten und zerstreut in jenem Lande die Urkunden, wie schwierig die Communicationen sind, wie gefährlich sogar die Wissbegierde ist. Da ihm jedoch bald seine Talente für Geschäfte, sein persönliches Ansehen und seine Geradheit die Achtung der meisten Beamten verschafften: so fand er an ihnen eben so viele Freunde, die er zur Beförderung seiner Arbeiten benutzte. Auf diese Art gelangte er zu sichern Kenntnissen über die Gebräuche, die Sitten, die innere Einrichtung des Serails, der Moschee und des Familienlebens, diese grossen Geheimnisse abergläubischer und eifersüchtiger Völker, die bisher zum Theil noch in Europa gemangelt hatten. Als er endlich im J. 1784 so weit gekommen war, dass er an Ort und Stelle keine Erkundigung mehr einzuziehen brauchte, ging er nach Paris, um seine reichhaltigen Materialien zu bearbeiten, und gab im J. 1788 den ersten, im folgenden Jahre aber den zweyten Band seines *Tableau général de l'Empire ottoman* in Folio heraus. Das Werk wurde sehr ausgezeichnet; es befriedigte vollkommen die Erwartung, die es erregt hatte. Der typographische Luxus, die Schönheit und Menge der Kupferstiche, erhöhte freylich dessen Preis so sehr, dass der Abgang die Kosten nicht ganz deckte; aber d'Ohsson's Vermögen war damals beträchtlich, und das Werk war seine Lieblingsleidenschaft. Er hatte keine Opfer gescheut, um seine gewissenhafte Wahrheitsliebe bey seinen historischen Forschungen zu befriedigen; jetzt machte er sich ein Vergnügen daraus, dasselbe mit nützlichen Zierden auszustatten. Glücklich in dem Beyfalle des Publicums, zufrieden mit seiner Lage, und immer mehr eingenommen für den Aufenthalt in Paris, den ihm die Achtung für seine literarischen und politischen Dienste angenehm machte, wählte er sich eine Französin zur Gattin. Nichts fehlte zu seinem Glücke; aber die Revolution brach aus, und in Paris änderte alles seine Gestalt. Die Fortsetzung einer grossen und friedlichen Unternehmung vertrug sich nicht mit den Stürmen, die sich damals erhoben. Er floh daher nach Constantinopel, wo ihm von neuem die Leitung der diplomatischen Angelegenheiten Schwedens anvertraut wurde. Selim III. nahm den Verfasser der allgemeinen Darstellung des Reichs, über das er herrschte, ehrenvoll auf. Er liess sich die beiden bisher erschienenen Bände vorlegen, und statt über die Enthüllung einiger Geheimnisse zu erschrecken, befahl er, dem Forscher alle Archive zu öffnen. d'Ohsson benutzte diese seltene Begünstigung, wie man sich leicht denken kann, zu neuen Forschungen. Er kam darauf, so zu sagen, mit Beute aus dem Orient beladen, zum zweytenmale nach Paris; aber jetzt machte diese seinen einzigen Reichthum aus. Von seinem ganzen Vermögen fand er, bey seiner Rückkehr, kaum einige Spuren; das Revolutionsfeuer hatte sie verzehrt. Selbst die Vorräthe zu seiner prächtigen Ausgabe, die damals eine treffliche Hülfsquelle gewesen seyn würden, gedruckte Exemplare, Kupfer, Platten, Zeichnungen und Gemälde, waren gestohlen worden oder verloren gegangen. Indessen hatte sein Plan durch seine neuen Acquisitionen einen grössern Umfang gewonnen; er umfasste jetzt den ganzen Orient; und er befass in seinen reichen Samulungen alles Erforderliche zur Ausführung desselben. Kaum aber hatte er im J. 1804 zwey Bände des *Tableau historique de l'Orient* drucken lassen, als der Bruch mit Schweden ihm eine neue Versetzung

fürchten liefs. Jetzt fand er einen Zufluchtsort zu Bievre bey den Freunden seiner Gattin, die, so wie ehedem *Malter du Pan*, Theil an seinen Arbeiten nahm, ohne dafs dadurch der Stil verlor. Drey Jahre verlebte er so auf dem Lande, beschäftigt mit der Beendigung einer 25jährigen Arbeit, die in drey Abtheilungen ein vollständiges Werk über das ottomannische Reich ausmachen, nämlich: 1) eine historische Darstellung des Orients, oder eine kurze Geschichte aller Völker, über die sich die ottomannische Herrschaft erstreckt; 2) eine allgemeine Darstellung des ottomannischen Reichs, seiner Gesetzgebung und Religion, seiner Sitten, Civil-, Criminal- und Militär-Gesetze; 3) die Geschichte des ottomannischen Hauses von Otman I. bis auf den im J. 1758 gestorbenen Sultan. So sollte eine wichtige Lücke unserer historischen Kenntnisse ausgefüllt werden, und der Verfasser sah bereits froh der baldigen Bekanntmachung entgegen, als ihn der Tod am 27sten August hinraffte. Allgemein schätzte man ihn als einen Mann, in welchem eine aufgeklärte Denkart und Kenntnisse sich mit Gefühl und Güte vereinigten. (Aus dem Moniteur vom 29sten Sept. 1807.)

---

### *Jacq. Christophe* VALMONT DE BOMARE.

Dieser bekannte Naturforscher wurde am 17ten November 1731 zu Rouen geboren. Sein Vater, der bey dem dortigen Parlament Advocat war, bestimmte ihn für seinen Stand. Aber seine Schulstudien führten ihn auf Aristoteles und Plinius, und diese zum Studium der Natur. *Lecat* zu Rouen wurde sein Lehrer in der Anatomie, und aufserdem studirte er dort die Pharmacie und Chemie. Im 20sten Jahre kam er nach Paris. Hier wurde er mit *Buffon*, *d'Aubenton*, *Réaumur*, *Nollet*, *Reveille*, *d'Holbach*, *d'Alembert* und *Diderot* bekannt, die ihn aufmunterten, und in der Verfolgung seiner Laufbahn unterstützten. Sehr bald kam er jetzt auf die Idee, Vorlesungen über die Naturgeschichte zu halten. Er theilte sie Hrn. *Voyer d'Argenson*, damaligem Kriegsminister, mit, und reifete dann, im Namen der Regierung, zwölf Jahre lang, um die Materialien zu seinen Vorlesungen zu sammeln, und sah die schönsten Cabinette Europa's, die merkwürdigsten Bergwerke und Metallfabriken. Hierauf eröffnete er im J. 1756 seine 32 Jahre hindurch fortgesetzten Vorlesungen, die den Geschmack an der Naturgeschichte und an naturhistorischen Reisen verbreiteten, und grofsen Einfluss auf die Fortschritte dieser Wissenschaft hatten. Sehr ausgezeichnete Männer verdanken ihm die ersten Schritte auf dieser Laufbahn. — Im J. 1761 las er in der Akademie der Wissenschaften ein Memoire über die *Metallkiese* und die *Vitriolisation*. — Im J. 1762 durchreisete er Bretagne, und entdeckte zu Chatel Audren bey St. Brieux eine silberreiche Bleymine, die lange mit Erfolg gebaut wurde. Diese Entdeckung brachte ihm aber blofs die Ehre ein, dafs die erste Grube *Puits-Bomare* genannt wurde. — Im J. 1763 (1761—1762?) liefs er seine *Mineralogie* drucken, und las in der Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung über die in Holland gewöhnliche *Kampher-Raffinerie*. Das Memoire wurde mit dem über die Metallkiese in den *Memoires des Savans étrangers* abgedruckt. — Im Jahr 1764, da die Regierung die ihm bestimmten Reisegelder zurückhielt, schlofs er mit einer Gesellschaft von Buchhändlern einen Contract über sein *Dictionnaire d'Histoire naturelle*, das blofs eine alphabetisch geordnete Sammlung seiner Handschriften und Vorlesungen war. Dieses Werk machte sehr vieles Glück; es wurde in mehrere Sprachen übersetzt, und mehrmals, immer mit Vermehrungen und Verbesserungen des Verf., gedruckt; aufserhalb Frankreich mit Erweiterungen von *Haller*. Auch wurde er jetzt zum Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften aufgenommen. — Im J. 1780 war er in der Akademie der Wissenschaften ein Memoire über die *Borax-Raffinerie*, nach der holländischen Methode, wie vorher über die Kampher-Raffinerie, und liefs es drucken, so wie mehrere interessante Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Physik und Naturgeschichte, und die Uebersetzung eines sehr schätzbaren Catalogs von Minera ien, das der König von Schweden für den Prinzen Condé hatte verfertigen lassen. — Im J. 1769 liefs dieser Priuz ihm die Direction seines physikalischen Naturaliencabinets und die Stelle eines Lehrers der Naturkunde bey seinen Kindern antragen. *Bomare* nahm den Antrag an, unter der Bedingung, ohne Gehalt zu dienen, um seine Unabhängigkeit zu erhalten, und seine Studien und *Vorlesungen fortsetzen* zu können. Jetzt brachte er das gedachte Cabinet, das von mehrern Fürsten und auswärtigen Gelehrten bereichert worden war, in die beste Ordnung, und vereinigte das seinige damit, das auf diese Art in der Revolution verloren ging. Doch ertrug er diesen Unfall und das Elend, in welches auch ihn die Revolution stürzte, mit dem gröfsten Muthe. Er hatte ein Memorial über die Naturgeschichte und die Beförderung seiner Reisen ausgearbeitet; als aber der 1787 eingetretene Terrorismus bey ihm die Besorgnifs erregte, dafs die darin angeführten Männer durch den Druck in Gefahr kommen, und seine Correspondenzen mit dem Auslande übel gedeutet werden könnten, verbrannte er in einem unglücklichen Augenblicke diese ganze Arbeit, alle seine akademischen Diplome, seine Anstellungspatente, seine Correspondenz mit *Linné*, *Rouffeau* u. s. w. und behielt nur einen schätzbaren Vorrath für seine Vorlesungen und diejenigen Briefe, worin Freunde ihr Interesse für ihn bezeugten. — Nach der Errichtung des National-Instituts wurde er zuerst zum Associe im Fache der Mineralogie, und bey der Errichtung der Centralschulen zum Professor der Naturgeschichte, späterhin aber vom Kaiser zum Studien-Censor bey dem Lycée Charlemagne ernannt. Er verrichtete seine Geschäfte mit dem gröfsten Eifer, und lebte jetzt ruhiger; aber sein Alter und die Unfälle der Revolution hatten seine Gesundheit geschwächt. Gichtmaterie zog ihm allmählich mehrmalige schwere Leiden zu. Mehrere Monate er rug er die gröfsten Schmerzen, behielt aber die Heiterkeit seiner Seele. — Sein Eifer für die Fortschritte der Wissenschaften machte ihm junge Leute lieb, die sich dem Studiren widmeten. Fast sterbend

liefs er sich noch bey der letzten Preisaustheilung nach dem Lycée Charlemagne bringen, um, wie er sagte, nochmals seine Kinder zu sehen. Er starb mit der Ruhe eines wohl zugebrachten Lebens, mit Hinterlassung einer Wittwe, die ihm, nebst einem Freunde, der ihm nicht verliefs, die zärtlichste Sorgfalt widmete. Er starb am 24sten August (1807). (S. Moniteur vom 23sten Sept. 1807.)

## II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der König von Würtemberg hat den Prälaten, M. *Schelling*, zum General-Superintendenten und Prälaten in Maulbronn, und den D. J. *August Hermann Gmelin*, aus Tübingen, zum Ober-Tribunals-Advocaten ernannt.

Der Grofsherzog von Baden hat die auf der hohen Schule zu Freyburg angestellten Professoren *Jacobi*, *Ecker*, *Menzinger* und *Schinzinger* zu Hofräthen ernannt.

Der Grofsherzog von Darmstadt hat den Oberhofprediger, Hrn. *Starck*, mit dem Grofskreuz des grofsherzogl. Ludwigs-Ordens beehrt.

Der Hr. geheime Landes-Regierungs-Rath *Harleben* in Coburg ist mit Beybehaltung seiner bisherigen Stelle zum Director der Regierung als Revisions-Gerichts ernannt worden.

Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat Hrn. *Friedrich Ludwig Fiedler*, Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Schiffbeck bey Hamburg, den Charakter eines Hofraths ertheilt.

---

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodische Schriften.

Von nachstehenden Journalen sind die dabey bemerkten Stücke eben fertig geworden, und an alle Buchhandlungen, Post-Aemter und Zeitungs-Expeditionen versandt worden:

1) *Journal der Luxus und der Modn*, 10r *Stück.*
2) *Allg. Geograph. Ephemeriden*, 10r *Stück.*
3) *Journal für Kinder, Aeltern und Erzieher*, 4s *Stück*, nebst dem versprochenen Weihnachtsgeschenk.
4) *Wielands Merkur*, 9r *Stück.*

Die ausführlichen Inhalte sind in unserm Monats-Berichte angezeigt.

Weimar, den 12ten October 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältnisse am Preufsischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demselben Verfasser*
*herausgegeben*
*Siebentes Heft.*

In einem fasslichen allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Antwort des Verfassers der vertrauten Briefe an den Verfasser des vertrauten Schreibens.
Geschichte der Belagerung und Einnahme von Danzig.
Danzig bis zur preufsischen Besitznahme.
Danzig 1807 belagert und zerstört, unglücklich und frey.
Die Dienerschaft. Eine Plaisanterie.
Anekdoten.
Schreiben eines preufsischen Officiers an seinen Freund S.** n in B** n.
Noch einige Worte über den Fall der preufsischen Vestungen.
Notiz aus Berlin.
Schreiben aus Kopenhagen vom 19ten September 1807.
Anekdoten.
General *Werner* und der *Mönch* aus Löbau.
Merkwürdiger Zug von Herzensgüte bey einem Kosaken.
Der Sachse und der Preufse.

---

*Neue Auflage*
*der*
*Handlungs-Zeitung.*

Der Beyfall, mit welchem die privil. allgemeine Handlungs-Zeitung seit vierzehn Jahren aufgenommen wird, macht eine

*Dritte Auflage*
*des ersten* (von 1794),
*und eine*
*Zweyte Auflage*
*des*
*zweyten Jahrganges* (von 1795.),

nothwendig, weil die frühern Jahrgänge noch immer von uns verlangt werden. Um jedoch in diesen, für die Wissenschaften so ungünstigen Zeiten, für einen Theil des Aufwandes gedeckt zu werden, thun wir den Vorschlag, dafs, wenn sich eine hinlängliche Anzahl Subscribenten finden sollte, wir die neue Auflage des

*Ersten Jahrganges* zu 14 Gr. sächs. oder 1 fl. rhnl.,

die neue Auflage des

*Zweyten Jahrganges* zu 20 Gr. oder 1⅓ fl.

erlassen wollen; alle *dreyzehn* Jahrgänge der Handlungs-Zeitung, von 1794 bis 1806 incl., mit 3 Titelkupfern

zusammen aber um 10 Gulden oder 6 Reichsthaler sächs., und mit den 10 Bänden des Neuesten und Nützlichsten der Chemie, Fabrikwissenschaft etc. mit 12 Kupfern (1798 bis 1807., welche ein besonderes Werk ausmachen, und eben nicht dazu erforderlich sind,) zusammen (also diese und die Handlungs-Zeitung) zu 18 Gulden oder 10 Rthlr. sächs.

Da wir zu diesem *höchst niedrigen* Preise nur das *Papier* bezahlt erhalten, indem wir ein vollständiges Werk von ungefähr *tausend* Bogen und *funfzehn* Kupfern liefern, welches 75 Gulden kostet: so kann jener geringe Preis von 18 Gulden auch nur für die *Subscribenten Statt finden, welche die neue Auflage befördern helfen,* und nachher tritt der gewöhnliche Preis wieder ein.

Der Druck kann in ein paar Monaten geendiget werden; daher ersuchen wir die Herren Interessenten, zur Ersparung der Zeit und der Kosten, uns bey der Bestellung den Betrag mitzusenden oder anzuweisen. Das Ganze, bis auf die zwey nachzudruckenden Jahrgänge, kann dann auch gleich abgeliefert werden.

Durch dieses Werk erhält man eine kleine Handlungs-Bibliothek, welche viele hundert Aufsätze, Rechtsfälle und ihre Entscheidungen, historische, statistische, geographische Nachrichten und Handelsberichte, Waarenpreise, Frachten, Assecuranzen, Bücher-Recensionen, Erläuterungen über Banken, Geld-, Münz- und Wechselwesen, und einen Umfang von fabrikwissenschaftlichen Kenntnissen enthält.

Wer den diesjährigen halben Jahrgang der Handlungs-Zeitung (vom Januar bis Juny) dazu zu haben wünscht, dem wollen wir denselben ebenfalls um einen billigen Preis überlassen. Wir bitten, sich deswegen directe zu wenden an

Die Expedition der priv. Handlungs-Zeitung und des Verkündigers in Nürnberg.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Christ, J. L., die Krankheiten, Uebel und Feinde der Obstbäume und ihre Abhülfe etc. Nebst Vorschlägen, die Obstcultur zu befördern.* gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Der durch seine ökonomischen und vorzüglich pomologischen Schriften rühmlichst bekannte Herr Verfasser liefert in diesem Werkchen die gründlichste Belehrung, nebst sichersten Mitteln gegen die Krankheiten und Feinde der Obstbäume. Es ist zwar über diesen Gegenstand in mehreren Werken und Zeitschriften vieles abgehandelt worden; allein dieses ist so zerstreut, und das Nachschlagen zu beschwerlich, vieles ist auch nicht hinlänglich auf praktische Erfahrung gegründet, so dass es gewiss jedem Pomologen angenehm seyn wird, in obigem Werke diesen Uebeln abgeholfen zu sehn.

In allen Buchhandlungen ist es um den beygesetzten Preis zu haben.

Frankfurt am Main, im August 1807.

P. H. Guilhauman.

*Grammaire élémentaire pour les enfants avec des Thèmes et des Contes à leur portée accompagnés de Traductions interlinéaires, par Z. de Beaurain, chez Hinrichs, Libraire.* Prix 21 Gr., relié 1 Rthlr.

Dans cet ouvrage, l'auteur s'est efforcé de se mettre à la portée des enfants; le petit nombre de regles qu'il a données, font d'une si grande facilité et d'une telle concision, qu'elles peuvent être saisies par ceux qui ont le moins d'aptitude. A cet avantage, la dite grammaire réunit celui, de contenir des thèmes et des contes, faits pour l'âge le plus tendre, avec la traduction interlinéaire. Quand le mot françois ne se trouve pas sous le mot allemand qui a la même signification, il est marqué du même numéro. A l'aide de cette nouvelle méthode, l'écolier peut se passer de dictionnaire, apprendre la langue françoise en très peu de temps, et ne la faire qu'un jeu d'une pareille étude.

---

So eben ist bey mir erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

*Der Mensch, oder Darstellung aller Volker der bekannten Erde;* 1ster Band. 25 Heft. Velinpr. 2 Rthlr. 12 gr. Schön Druckpr. 1 Rthlr. 18 gr.

und hat folgenden Inhalt:

I. Schilderung der Oster-Insulaner.
II. Schilderung der Freundschafts-Insulaner.
III. Schilderung der Marquesas-Insulaner.
(Einer jeden dieser Schilderungen ist ein illuminirtes, die geschilderten Insulaner nach dem Leben abbildendes Kupfer beygelegt.)
IV. Ueber den gegenwärtigen Zustand von Otaheiti und den Sandwich-Inseln.
(Ein Nachtrag zum 1sten Hefte.)

Crefeld, im October 1807.

Abr. ter Meer.

## III. Vermischte Anzeigen.

*Antwort*
*an einen ungenannten Freund der Wahrheit.*

Derjenige *Freund der Wahrheit*, welcher sich *zum mal* schriftlich gemeldet hat, und auf dessen obiges Schreiben auch durch den *Reichsanzeiger* sogleich geantwortet ist, wird hiedurch ersucht, entweder seinen Namen, Stand und Wohnort anzugeben, damit man von der Lage der Sache, die ganz anders ist, als sie in den beiden Schreiben vorgestellt wird, benachrichtiget könne, oder, wenn er dies bedenklich finden sollte, doch wenigstens einen sichern Weg anzuzeigen, auf welchem ihm diese Nachricht eingehändigt werden kann, weil es für ein gedrucktes Blatt zu weitläufig und zu kostbar seyn würde, die Gründe aus einander zu setzen, die zu dem Vergleiche gerathen haben, *de praevia causae cognitione* einer *höhern Behörde*, eingegangen ist. Man erkennt übrigens das Wohlmeinen des Urhebers dieser Anzeige mit dem verbindlichsten Danke.

Digitized by Google

der

ALLGM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 89.

Sonnabends den 7ten November 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Am 22sten August hielt die *Gesellschaft der Wissenschaften und Künste* zu *Soissons* ihre erste öffentliche Sitzung. Nach einer Eröffnungsrede des Hn. Präsidenten und des beständigen Secretärs, Hrn. *Missa*, über die Arbeiten der Gesellschaft während des J. 1807. wurden vorgelesen: ein Memoire über den Ursprung, den Zweck und die Vortheile gelehrter Gesellschaften, von Hn. *de Bresvery*; Nachrichten über die ökonomischen Bemühungen einiger Landwirthe, von Hrn. *J. Remilly*; eine Uebersetzung von Juvenals 3r Satire in französ. Versen, von Hrn *Mechin*; eine Abhandlung über das Gebiet von Soissons, von Hrn. *Dieu*; ein histor. Memoire über die Abtey St. Medard, von Hrn. v. *Pouilly*; eine Fabel von *Caraffe*. — Als Preisfragen für das Jahr 1808 setzt die Gesellschaft aus: 1) Die Verhältnisse zu bestimmen, welche zwischen den schönen Künsten bestehen, und was jede derselben der Einbildungskraft leiht oder abborgt; 2) den Torf des Aine-Departements zu analysiren.

---

Am 7ten Sept. hielt die *Nacheiferungs- und Landwirthschafts-Gesellschaft* des Departements *Ain* zu Bourg ihre jährliche öffentl. Sitzung in dem physikal. Saale des Collegiums, in welchem die Büste des aus Bourg gebürtigen, vor Kurzem verstorbenen, Astronomen *Lalande* aufgestellt war, die in der Sitzung eingeweiht wurde. Nach einem Berichte des adjungirten Secretärs *Moiriat* über die Arbeiten dieser Gesellschaft während des verflossenen Jahrs, in welchem auch Lalande erwähnt wurde, las zuerst Hr. *Renaud* einen Aufsatz über die Behandlung der Fruchtbäume; dann las Hr. *Gauthier la Croix* Stanzen über die Entdeckungen der Reisenden; Hr. *Michallet* ein Memoire über die Bestimmung der Höhe der Stadt Bourg über die Meeresfläche; und Hr. *Moiriat* ein Gedicht, Aesops Proceſs. Den Beschluſs machte eine Lobschrift auf Lalande, der sich sein ganzes Leben hindurch besonders für seinen Geburtsort interessirte.

### II. Todesfälle.

Am 20sten Sept. starb zu Paris Hr. *F. M. Langlé*, Mitglied und Bibliothekar des musikal. Conservatoriums, bekannt als Componist und Verfaſser mehrerer theoretischen Werke über die Musik, mit Hinterlaſsung mehrerer im Conservatorium niedergelegter Schriften, 60 Jahre alt.

Zu Ende Septembers starb zu Paris Hr. *Blin de Sainmore*, Bibliothekar beym Arsenale, Verf. mehrerer dramatischen und anderer dichterischen Werke, und einer der Candidaten der gegenwärtig in der Academie française erledigten Stellen.

### III. Beförderungen.

Der reformirte Prediger *Mezger* bey der Charitégemeinde zu Berlin ist als Hofprediger nach Stolpe in Pommern gegangen. Seine Aufschied predigt von der bisherigen Gemeinde ist im Druck erschienen.

Der Feldprediger des zu Berlin in Garnison stehenden Regiments Prinz von Oranien, *Friedrich Wilhelm Himmerlich*, bekannt durch seine *Beurtheilung des prosaischen Gottesdienstes* u. a. Schriften, ist zum Prediger zu Berlinchen in der Neumark Brandenburg ernannt worden.

### IV. Vermischte Nachrichten.

Ein junger denkender Pädagoge von der jüdischen Colonie zu Berlin, Hr. *M. H. Bock*, auſserordentlicher Lehrer am Berlin. Köllnischen Gymnasium, hat kürzlich eine *Lehr- und Bildungsanstalt* für Söhne jüdischer Familien errichtet, von der sich, nach den Talenten und den Lehrgaben des Unternehmers zu schlieſsen, viel erwarten läſst. Er strebt mit Ernſt und Sorgfalt, den Unterricht und die Erziehung der Jugend seiner Nation zu verbeſſern. In der gedruckten Nachricht von der gedachten Anstalt liefert er eine kurze Uebersicht des Planes von der äuſsern und innern Einrichtung seiner Schule. Von den Lehrgegenständen sind für die französische Sprache die mehresten Stunden bestimmt, welches für die muthmaſsliche Bestimmung der Zöglinge sehr zweckmäſsig ist. — Hr. *Bock* hatte schon vorher in dieser Angelegenheit in der zu Dessau erscheinenden Zeitschrift *Sulamith* (Jahrg. 1. H. 8.) eine *Aufforderung an die jüdischen Hausväter in Berlin* abdrucken laſsen. Er arbeitet jetzt an einem jüdischen

dischen Lehrbuch der Religion, dessen Entwurf er nebst einem Auszuge vor einiger Zeit im Mspt. nach Rotterdam an *Adath Jeschurun* (die Gemeinde der Gerechten) sandte, und hier zur Prüfung vorlegte. Dieses Religionsbuch enthält 13 Gespräche nach den von *Maimonides* festgesetzten 13 Glaubensartikeln. Jene gab dem denkenden Verfasser ihren Beyfall schriftlich zu erkennen, sandte ihm zur Aufmunterung sechs holländ. Dukaten, und füllte in ihren Blättern u. a. im königl. Courant im Haag über seine Arbeit die rühmlichsten Urtheile.

In England hat man ein Kunstwerk von ganz eigner Art bearbeitet. Es ist für die physikalische Erdbeschreibung von ungemein großer Wichtigkeit. Ein von *Ridall* gezeichneter und von *Mérigot* aus Paris gestochenes Blatt, stellt alle Haupt-Gebirge unserer Erdkugel nach ihrer Erhöhung über dem Meeres-Niveau dar. Man findet dabey die Form dieser Gebirge in möglichster Sorgfalt dargestellt, die Schneelinie beobachtet u. s. w. Die Quellen sind angegeben, welche das allgemeine Niveau eines jeden Continents bestimmen, und den Beobachter in den Stand setzen, die Erhöhung der Gebirge über ihrer eigenen Basis sowohl als über dem Meere festzusetzen. Das Ganze stellt sich zu dem interessantesten Gemälde gruppirten Gegenstände dar. Eine, in Fuss abgetheilte, Skala, auf welcher die Namen der correspondirenden Berghöhen vermerkt sind, erleichtert den Gebrauch. Das Blatt ist 4' 8" hoch. Es wird überdiess von einer, von *Mitchison* entworfenen, physikalisch-geographisch-geognostischen Beschreibung in 3 Quartbänden begleitet. Uns so haben wir ein Prachtwerk zu erwarten, welches eine vollständige Darstellung aller geognostischen Forschungen enthalten wird.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Inhalt des Verkündigers.*

Der *Verkündiger* oder *die Zeitschrift für die Fortschritte und neuesten Beobachtungen, Entdeckungen, und Erfindungen in den Künsten und Wissenschaften, mit einem Intelligenzblatte für Gegenstände der Literatur, Justiz, Polizey und Gewerbe*,

enthielt im September dieses Jahrs folgendes Detail:

Ueber die Erzeugung der Erze; die englischen Bekehrer in Deutschland und ihre Sprache; über Gymnasien, Universitäten, und französische Specialschulen; der Abschwur des Galilei; Religionsschwärmer und Propheten unserer Zeit (Hofrath *Jung*); Hochzeitfeste der alten Zeit; Reise in Lappland; Züge aus dem Leben eines verdienten Geschäftsmanns (Oberforstmeister *Glaser*); die ehemaligen Gebirge der Erde; über die Wunschelruthe und andere neueste Magie; Arbeitshäuser und Gefängnisse in Frankreich: sonderbares Strafgericht; über den Ursprung der edlen Obstsorten; Maler-Schulen; über den Einfluss des Monds auf die Erde; Charakteristik einer schönen Nelke; Magnetismus der Krebse; große Medaillen; medicinische Topographie von London; neue Insel in der Südsee; Ariosto's Leben; Neue allgemeine Theaterzeitung; Septemberschnee in Tyrol; *Fultons* schiffzerstörende Maschine; Nachricht von der Glasmalerey des Hrn. *Frank* in Nürnberg; über den Krieg; die Deutschen hatten keine Barden und Druiden.

Der Verkündiger wird wöchentlich zweymal durch alle Postämter und Postamts-Zeitungs-Expeditionen, und monatlich durch die Buchhandlungen geliefert. Der Preis in Nürnberg ist 5 fl. der Jahrgang. Für 1808 bitten wir die Bestellungen bald zu machen.

Die Expedition der privil. Handlungs-Zeitung und des Verkündigers in Nürnberg.

In der Michaelis-Messe ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

Dr. *J. F. Chr. Löffler's Magazin für Prediger.* IIIn Bds 2s Stück. gr. 8. 18 Gr.

Inhalt: I. *Abhandlungen.* 1) Ueber *sinnbildliche* Darstellung moralisch religiöser *Wahrheiten, oder Ceremonien*, und die Nothwendigkeit, sie beym christlichen Gottesdienst zu gebrauchen. Von *Wurmbohn*. 2) Ueber die Action des Redners, von *Kirsten*; beide mit sehr interessanten Zugaben des Herausgebers. II. *Dreyy*, diesemal vorzüglich reichhaltige, *Anzeigen* vom Herausgeber. III. 14 *Entwürfe* zu Predigten und Reden. 3 über Evangelien. 1 über die Epistel. 3 über freye Texte. 4 Homilien über Pfalmen. 3 casuistische Reden, von *Löffler*, *Kleinschmidt*, *Nolte*, *Heydenreich*, *Stolz*, *Glatz*, *Härter*. IV. *Liturgie* in vier Aufsätzen. V. Vier *Ordinationshandlungen* in Zürich, Bremen, Mühlhausen und Gotha; von *Stolz*, *König* und *Löffler*.

Dieß Stück dieses, mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen und so sehr verbreiteten, Journals verdient durch die Mannichfaltigkeit und den innern Gehalt seines Inhalts vorzügliche Aufmerksamkeit. Ich darf in dieser Hinsicht nicht nur auf die erste und zweyte Abtheilung aufmerksam machen, sondern in den drey andern besonders auch auf mehrere Aufsätze, die gerade in und durch unsere so merkwürdige Zeit ein ganz eigenes Interesse erhalten; z. B. auf die Friedenspredigt und das Friedensgebet von *Löffler*; auf die Reden am 30ten Nov. 1806 und am Neujahrstage 1807, von *Stolz*, und auf das Kirchengebet und Schluss einer Predigt am 14ten Sept. 1806, von *Hufnagel*. Es kann nicht anders als höchst belehrend seyn, zu sehen, wie Männer, wie diese, in unserer Zeit, bey solchen Veranlassungen, der Würde ihres Berufs und den Erwartungen wie dem Bedürfniss ihrer Gemeinden entsprechen.

Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Michaelis-Meſs-Verlag der Klügerischen Buchhandlung in Arnſtadt und Rudolſtadt.

*Cramer, C. G.*, Paroxismen der Liebe, 2s Bdchen. mit Kupf. broch. 8.

Auch unter dem Titel:

*Cramer, C. G.*, Räfereyen der Liebe, 2te verm. Aufl. mit Kupf. 8.

Der Hr. Verf. hat bey der 2ten Aufl. jedem Bändchen 2 neue intereſſante Erzählungen hinzugefügt.

Geſchichte der durch *Mathieu Lovat* zu Venedig im Jahr 1805 an ſich ſelbſt vollzogenen Kreuzigung, bekannt gemacht von *C. Rugieri*. Aus dem Franzöſ. von Dr. *Schlegel* in Ilmenau. gr. 8. Mit 2 Kupf. 8 Gr.

*Nicolai, D. J. C.*, das Merkwürdigſte aus der Geſchichte der Medicin, 1r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

*Schwabe, H. E. G.*, kürzliche Hauptüberſicht der Lehre von der Occupation herrenloſer Sachen nach Römiſchem Rechte. 4. 4 Gr.

*Stolz und Edelſinn*, ein Schauſpiel in 4 Aufzügen, von *Eckart*, Advocat in Elchwege. 8. 10 Gr.

*In Kurzem werden verſchickt:*

*Jahn*, neues Syſtem der Kinderkrankheiten, neue durchgehends verb. Aufl. gr. 8

*Carr*, Reiſe durch Dänemark, Schweden, Rußland und Preußen, 2r Bd.

*Oſtermeſs-Artikel waren:*

*Bundſchuh*, Mannichfaltigkeiten aus der fränkiſchen Erdbeſchreibung und Geſchichte, 2s Bdchen. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

*Buſch, G. B.*, Almanach der Erfindungen und Fortſchritte in Künſten, Wiſſenſchaften, Manufacturen, Fabriken. 12r Jahrg. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Enthüllung der Hieroglyphen des Sienenrothiſchen A B C Buchs mit 24 ausgemalten Holzſchnitten. gr. 8. 8 Gr.

*Jäger*, Geſchichte Frankenlands, 2r Th. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

*Siebold, D. B.*, Sammlung ſeltner und auserleſener Beobachtungen und chirurgiſcher Erfahrungen, für Aerzte und Wundärzte, 2r Bd. Mit 7 Kupf. gr. 8. 3 Rthlr.

*Zimmer*, Dr., Phyſiologiſche Unterſuchungen über Mißgeburten. Mit 5 Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

---

*Code Napoleon*
oder
*Napoleon's Geſetzbuch*,
*Neue nach den zahlreichen Abänderungen revidirte Ausgabe; mit der neuen officiellen franzöſiſchen Ausgabe gleichlautend, und mit mehrern, beſonders für Ausländer unentbehrlichen, Erläuterungen verſehen.*

Das bürgerliche Geſetzbuch der Franzoſen hat den 3ten September 1807 zahlreiche Abänderungen erlitten, und ſind nun unter dem Titel *Code Napoleon*, *Napoleon's Geſetzbuch*, nicht allein in ganz Frankreich eingeführt, ſondern auch geeignet und beſtimmt, in mehrern Staaten Deutſchlands eingeführt zu werden. Da durch die decretirten Abänderungen alle bisher erſchienenen franzöſiſchen und deutſchen Ausgaben unvollſtändig geworden, ſo haben wir, in Hinſicht auf das allgemeine Bedürfniſs dieſes Geſetzbuchs, zugleich drey neue Ausgaben unter die Preſſe gegeben, welche durch einen rühmlichſt bekannten Rechtsgelehrten, Hrn. *Spielmann*, (kaiſerlichen Procurator bey dem hieſigen Civil-Gerichtshof,) beſorgt ſind, und mit dem Verdienſte einer treuen Ueberſetzung des Geiſtes und Buchſtabens der Geſetze, den Vorzug mehrerer, beſonders für Ausländer unentbehrlichen Erläuterungen, verbinden werden.

Die eine Ausgabe ganz franzöſiſch,
die andere Ausgabe ganz deutſch, und
eine dritte hat den franzöſiſchen Text mit der deutſchen Ueberſetzung zur Seite.

Dieſe drey Ausgaben auf weiſses Druckpapier ſauber gedruckt, werden zugleich im Laufe Novembers fertig, und um einen ſehr mäſsigen Preis ausgegeben werden. Straſsburg, im September 1807.

Treuttel und Würtz.

---

*Eſchenmayer, D. H., Anleitung zu einer ſyſtematiſchen Einrichtung des Staatsrechnungsweſens, und zur Kenntniſs der dahin einſchlagenden Rechte. Mit allen nöthigen Formularen verſehen.* 2 Theile. gr. 8. Heidelberg, bey Mohr und Zimmer. 4 Rthlr.

Das Staatsrechnungsweſen macht einen bedeutenden Zweig der öffentlichen Verwaltung aus, und eine umfaſſende, überall anwendbare, Anleitung dazu iſt um ſo mehr Bedürfniſs, da der deſsfalſige Unterricht in den meiſten Ländern nur durch lange und oft unſichere Ruine in Schreibſtuben erworben werden muſs, wobey der Lehrling ſelten zu einer klaren Anſchauung des ſo vielfach zuſammengeſetzten Ganzen gelangt. Dieſem Bedürfniſſe begegnet das gegenwärtige Werk, indem es nicht nur praktiſch die Geſchäftsführung erörtert, ſondern auch ſorgſam die Rechtsgränzen zwiſchen Rechnungsbeamten, Revidenten und Juſtificanten abſteckt, um auf der einen Seite jede Betheiligung, und auf der andern jede unbefugte Anforderung zu verhüten. Für alle Arten von Rechnungsbüchern, Regiſtern, Nachweiſungen etc. ſind genaue Formulare beygefügt, und der Hr. Verfaſſer hat ſich überall angelegen ſeyn laſſen, theils das Brauchbare aus beſtehenden Einrichtungen und Druckſchriften, theils auch die Reſultate ſeiner eignen vormaligen Praxis zu benutzen, um ſein Werk ſowohl für die Organiſirung des Rechnungsweſens überhaupt, als für den Gebrauch der Beamten, Buchhalter, Schreiber und Incipienten zweckmäſsig zu machen.

---

Bey Peter Waldeck in Münſter ſind ſo eben erſchienen:

*G. A. von Halems lyriſche Gedichte.* 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Dieſe lieblichen Poeſien eines als Dichter und Proſaiker gleich achtungswürdigen und verehrten Schriftſtellers bedürfen keiner Einführung beym Publicum.

Google

unte

unter welchem wenige Freunde der Poesie seyn dürften, denen die Muse des Herrn Verfassers nicht schon aus der Irene und aus andern Zeitschriften bekannt und lieb geworden wäre. Die seltene Tiefe und Zartheit der Empfindung, die aus ihnen spricht, ihr hoher lyrischer Schwung, und ihre scherzhafte muntere Laune müssen jedes für echte Dichtkunst empfängliche Gemüth im Innersten ansprechen und bewegen, und diese Poesien zur Lieblingslectüre machen. Diese Sammlung lyrischer Gedichte macht zugleich den fünften Band der vermischten kleinen Schriften des Herrn Verfassers aus. Ein, wegen Entfernung vom Druckorte, zu spät dazu gekommenes Druckfehler-Verzeichniss werden die Käufer von ihrer Buchhandlung nacherhalten.

---

Bey P. G. Kummer in Leipzig sind in der Michaelismesse 1807 erschienen:

*v. Kotzebue* Almanach dramatischer Spiele, zur geselligen Unterhaltung auf das Jahr 1808. geb. 1 Rthlr. 16 gr.
— derselbe auf Schreibpapier in feidenen Einband 2 Rthlr. 12 gr.
— derselbe auf Schreibpap. in Maroquin, 3 Rthlr.
— derselbe auf Velinpap. in seiden. Einb., 3 Rthlr. 16 gr.
— derselbe auf Velinpap. in Maroquin. 4 Rthlr.

*Fischers*, Dr. *J. C.*, Grundriss der reinen höhern Mathematik, oder die allgemeine Rechenkunst, Algebra, Differenzial-, Integral- und Variationsrechnung, nebst ihrer Anwendung auf continuirliche Grössen, zum Selbstunterrichte, 2r Band. Mit Kupf. gr. 8. 3 Rthlr.

*Heinrich*, *E. G.*, Geschichte von England, ein Handbuch, 2r Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

*Orphal*, *W. E.*, die Jägerfehle, oder kurzgefasster, aber gründlicher Unterricht in allen Haupt-, Hülfs- und Nebenwissenschaften, so wie der Jäger nach den Erfordernissen der jetzigen Zeit bewandert seyn muss. Ein Handbuch zur Selbstbelehrung für Jäger und Forstmänner, 3r und letzter Band. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Journal für die Zitz-, Kattun- oder Indiennen-Druckerey, die Seiden und Zeug Druckerey, auch Wollen-, Seiden-, Baumwollen und Leinen-Färberey und Bleicherey, von *J. G. Dingler*, 2r Bd. 4 Hefte mit Kupf. gr. 8. 3 Rthlr. 4 gr.

Ferner in Commission:

Berlinischer bis orischer genealogischer Calender auf das Jahr 1808. 1 Rthlr. 8 gr.

Berlinischer Damen-Calender auf das Jahr 1808. 1 Rthlr. 8 gr.

Etui-Calender auf das Jahr 1808. Mit sechs Fabeln von Lafontaine, deutsch und französisch mit 12 dazu gehörigen Kupfern. 12 Gr.

Kleiner Etui-Calender auf das J. 1808. Mit Kupf. 4 Gr.

Die heiligen Schriften des neuen Testaments, übersetzt von *Carl van Ess* und von *Leander van Ess*. gr. 8. 6 Gr. *Für Catholiken.*

Dasselbe *für Protestanten*. gr. 8. 6 gr.

---

In unterzeichneter Buchhandlung wird in Kurzem erscheinen:

*Kritische Einleitung in das Gesetzbuch Napoleons, dessen Abweichungen vom römischen, gemeinen deutschen und preussischen Rechte, vom Reg. Rath Schmidt.*

Hanisch'sche Buchhandlung
in Hildburghausen.

---

Bey den Unterzeichneten ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Einige Gedanken und Bemerkungen, durch den letzten Krieg veranlasst; als Anhang zu der Schrift Über den Esprit de corps und das Coup d'oeil mineur.*

Preis 4 Gr.

Stendal, im October 1807.

Franzen und Grosse

## III. Auctionen.

Am 7ten December und an den folgenden Tagen soll zu Hannover die zweyte Abtheilung der rennweil. Herrn Geheimen Justiz-Rath, Dr. *E. A. Herliger*, nachgelassenen reichhaltigen und schätzbaren Bibliothek meistbietend verkauft werden. Es hat dieser Theil die Chronologie, Geographie, Statistik, Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Numismatik, und sowohl die politische, als kirchliche *Geschichte zum Gegenstande*; besteht aus beynahe 2500 Bänden, und enthält ebenfalls manche rare und seltene Werke. Der systematisch geordnete und mit bibliographischen Notizen versehene Catalog ist zu erhalten in Hannover bey Unterschriebenem, so wie bey dem Schullehrer *Eisenhart*, Commissionnair *Freudenthal*, Antiquar *Gellius* und Antiquar *Eldert*, welche in postfreyen Briefen bestimmte Aufträge anzuweisen erbötig sind.

H. Schädtler, Consistorial-Auditor.

---

Den 18ten Januar 1808 fängt die Versteigerung eines Theils der von *J. A. Wagner*, Conrector des Merseb. Gymnas., hinterlassenen Bücher an, worunter sich ein Anhang vortrefflicher Kunstwerke, philologischer und anderer Werke befindet. Der Catalog ist durch alle Buchhandlungen, und bey Hrn. Procl. Weigel in Leipzig zu erhalten.

---

Im Monat Februar 1808 wird in Nürnberg ein sehr vorzügliches Herbarium, welches über 1500 geschätzentheils in Deutschland, und auf den *österreichischen, kärnthischen, schweizerischen* etc. Alpen gesammelte, nebst mehrern *seltenen exotischen*, sehr sauber und nett getrocknete Pflanzen, in 5 *starken Foliobänden* enthält, öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden. Auser Unterzeichnetem, werden sich sämmtliche Buchhandlungen in Nürnberg zu Aufträgen hiezu bereit finden lassen.

Joh. Leonh. Sixt. Lechner,
Königl. Bücher-Auctionator und Buchhändler.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 90.

Mittwochs den 11ten November 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

Inhalt
der
*allgemeinen Handels-Zeitung*
*im Monat September.*

Die *allgemeine Handels-Zeitung* hatte im Monat *September* folgenden Inhalt:

Einiges zur Statistik von den englisch-westindischen Inseln; die englischen Kaufleute in Rußland; französische Douanenlinie von Cuxhaven bis Travemünde; königlich bairische Verordnung über die Berechnung der Bankozettel in Tyrol; Nachrichten aus England; Nachrichten aus Holland; Wechselcourse von Amsterdam, Augsburg, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Kopenhagen, Leipzig, London, Nürnberg, Paris, Wien; die Hamburger Commercien Deputation; Organisation der Schweizer-Posten; Recension von Whistlings Oel-, Spinn-, Weber-, Färbe-, Gärbe- und Fabrik-Pflanzen; freye Handelsstädte in Deutschland; die preußischen Treforscheine; Veränderungen der Triester Waarenpreise; Nachrichten aus Italien; Hamburger Waarenpreise; Frankreichs Kauffahrtey-Schifffahrt; über Hamburg; die Berliner Fußboten-Post; Hamburger Nachrichten; Nachrichten aus Triest; Steigen des Caffees und Zuckers etc. in Holland; englische Verordnung gegen neutrale Schifffahrt; Bankerotte; Wechsel-Course; Darstellung des französischen Fabrikwesens; Triester Waarenpreisveränderungen; Preußens Salzmangel; falsche sächsische Cassenbillets; Nachrichten aus Amsterdam; Waarenpreisveränderungen in Hamburg; Amsterdamer Waarenpreise; das neue Handelsgesetzbuch in Frankreich; Recension vom Nürnbergischen Handel; Steigen des Zuckers und Kaffees zu Amsterdam; Triester Waarenpreis-Veränderungen; die Frankfurter Messe; aufgeschobene Waarenstempelung in Oestreich; Bankerotte in Italien; Wechselcourse von den genannten eilf Städten; Frankreichs Handelsgeschäfte, Fabriken und Handelsgesetze; Bremens Handelsverbindung mit Amerika; Stand der Hamburger Waarenpreise; Nachrichten aus Venedig; Nachrichten aus Triest; der Johannisberger Wein; confiscirte bergische Anlehen; kaiserliches Schreiben an die Kaufleute zu Mogadore; englische Contrebande über Dänemark; aufgehobene Navigationsacte in England; Erinnerungen wegen der Scheidemünze in Bayern; Flachspreise zu Riga; über Lübecks Handel und Industrie; über den Ursprung der ostindischen Shawls; die steyerischen Sensenarbeiter; Nachrichten aus Schlesien; Nachrichten aus Holland; Douanenbefehl zu Hamburg; Kopenhagen von den Engländern eingenommen; Nachrichten aus Triest; steigende Waarenpreise in Hamburg; Berechnungen über den Heringsfang; Nachrichten aus Frankreich; Confiscation des englischen Eigenthums in Holland, Dänemark und Italien; die Kaufmannswaaren zu Kopenhagen; englischer Waarenverkauf zu Hannover; Nachrichten aus Riga; Auflösung der Republik Ragusa; Ausführung der Pferde in Ungarn; österreichische Verordnung über die Siebzehn- und Sieben-Kreutzerstücke; Waarenpreisveränderungen zu Triest; neue schlesische Pfandbriefe; Bankerotte; Recension von August Schumanns Beschreibung von Bremen und Lübeck; Waarenpreisveränderungen zu Hamburg; falsches Geld in Norddeutschland; Preußens Verschiessung gegen England; Nachrichten aus Kopenhagen; Wechsel-Course etc.

Der mit diesem Monate ausgegebene 9te Bogen des *Neuesten und Nützlichsten der Erfindungen, Entdeckungen und Beobachtungen, besonders der Engländer, Franzosen und Deutschen in der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Oekonomie und Waarenkunde*, enthält:

1) Angaben zu bunten Farbbeizen auf Holz.
2) Neue Verbesserungen in der Saffianbereitung.

Die Allgemeine Handels-Zeitung ist wöchentlich durch die Postämter und Postamts-Zeitungs Expeditionen zweymal zu bekommen, bey welchen man die Bestellungen auf den Jahrgang 1808 bald zu machen bittet. Der Preis des Jahrgangs ist in Nürnberg 6 fl., in entfernten Postämtern 7 fl.

---

Vom *Journal für Prediger* ist das *erste* und *zweyte Stück* des *drey und funfzigsten Bandes* erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt, welchen beiden Stükken das 3te und 4te bald nachfolgen wird.

Der Inhalt dieser ersten beiden Stücke ist:

1) Ueber formelle und materielle Bestimmungsgründe und deren Werth zur Beförderung der Sittlichkeit, vom Herrn Prediger *Sintz*.



Digitized by Google

2) Ueber die neuere Bibelerklärung und deren weise Anwendung, vom Herrn Senior *Heydenreich*.
3) Historische Nachrichten, Todesfälle vom April und May 1807, Beförderungen, vermischte Nachrichten.
4) Nachrichten und Urtheile von den neuesten Predigten und andern theologischen Schriften:

1. *Eylert's* Homilien über die Parabeln Jesu; 2. *Nippold's* Predigten über Theurung — Dessen Beyträge zur Berichtigung des Urtheils über die gewöhnlichen Uebel; 3. *Struve* in wiefern können und sollen die Geistlichen zur Verbreitung der Schutzpocken wirken?

Das zweyte Stück enthält:

1) Den Beschluss der Abhandlung des Herrn Senior *Heydenreich*.
2) Wie ist zu verhüten, dass die Religion bey ihren Lehrern selbst nicht unwirksam werde? Vom Herrn Prediger *Müller*.
3) Denkwürdigkeiten eines alten Kirchenbuchs von Zilly. Eine Beylage zum Prediger-Journal Band 52 Stück 4.
4) Pastoralcorrespondenz: 1. Ueber das französische Predigen in Deutschland; 2. Wie könnten die für Luthers Dankmal gesammelten Gelder am besten verwendet werden?
5) Historische Nachrichten: 1. Todesfälle im April, May und Juny 1807; 2. Beförderungen; 3. vermischte Nachrichten, von Rochows Biographie.
6) Nachrichten und Urtheile: 1. Immanuel; 2. meine Eigenheiten, von *Heydenreich;* 3. Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen durch Prediger; 4. *Krause* Predigten Theil 2 und 3; 5. *Hanstein* christliche Lehre und christl. Religions- und Sittenlehre, und *Wolfram*, *Kortum* und *Powalsky* neuere Schriften.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey K. A. Kümmel in Halle ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

*Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die obern Classen gelehrter Schulen, vom Fr. Nüssele etc. Erster Cursus, die Geschichte der Feldzüge des siebenjährigen Krieges in den Jahren 1756—1758 enthaltend.* 8. 27 Bogen. Druckpapier 20 Gr. Schreibpapier 1 Rthlr. 4 gr.

Der Herr Verfasser hofft durch die Herausgabe dieses Buchs der Jugend nützlich zu werden, und vielleicht manchem Schulmanne einen angenehmen Dienst zu leisten. Er wählte zum Texte die Geschichte des siebenjährigen Krieges von Herrn v. Archenholz, weil diese Geschichte besonders für junge Leute sehr interessant ist, und vielfältige Gelegenheit darbietet, die Schüler zu gewöhnen, Dinge, welche die Lateiner nicht kannten, lateinisch auszudrücken. Aus eben diesem Grunde hielt er es für nützlicher, der Jugend eine Geschichte unserer Zeit zum Uebersetzen in die Hände zu geben, als Materialien aus der alten Geschichte. Er hat sich bemüht, von dem Leichtern zum Schwerern überzugehen, und hat in den lateinischen Noten darauf gesehen, soviel als möglich war, nur echte römische Ausdrucke zu wählen. Da es, um in die Feinheiten einer Sprache einzudringen, besonders nöthig ist, die Synonymen Wörter zu unterscheiden: so hat er auch dieß nicht verabsäumt. Endlich, um den Schüler mehr fest in der Grammatik zu machen, so ist hier überall, wo es nöthig schien, auf die Grammatik verwiesen, und zwar auf die *Wenck*sche und *Bröder*sche, als auf die allerlichsten. Wir hoffen also, dass dieses Buch neben den Büchern ähnlicher Art einen eben so nützlichen als rühmlichen Platz einnehmen werde. Der zweyte Cursus, der die andern Feldzüge des siebenjährigen Krieges enthält, wird zu seiner Zeit angezeigt werden.

---

So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

*Sammlung von Kupferstichen, aus dem Verlage von Joh. Fr. Kühn*, 2 Hefte mit 21 Kupfern, auf sauber gebunden. 3 Rthlr. 8 gr.

Diese liebliche Blumenlese der zeichnenden Kunst enthält interessante Scenen und grosse Momente aus den schönsten Dichtungen deutscher prosaischer und dramatischer Schriftsteller. Der jedem Kupfer beygefügte Text ist grösstentheils aus deren Werken selbst ausgehoben, und giebt so dem Ganzen einen vorzüglichen Werth.

---

Grosse Staatsveränderungen *ziehen in ihren Folgen* grosse Veränderungen der Justizverwaltung und der Civilgesetzgebung nach sich. Als mit der Abschliessung des Pariser Vertrages vom 12ten Julius v. J. die Auflösung des deutschen Reiches unterzeichnet wurde, war eine durchaus veränderte Organisation der Gerichte und ein verändertes gerichtliches Verfahren stillschweigend beschlossen. Sie wird vielleicht bald in einem Theil von Norddeutschland eintreten, und die übrigen deutschen Staaten werden, ein Decennium früher oder später, dem gegebenen Beyspiel Folge zu leisten veranlasst werden. — In diesem Augenblick ist eine Revision *der Grundsätze des gerichtlichen Verfahrens* und der *Civiljustizgesetzgebung* Deutschlands wichtiger als jemals. Jeder deutsche Gesetzmann und Gesetzkundige ist in seinem Wirkungskreise seinem Vaterland und der Welt den Beweis schuldig, dass sein den Sanctionen des jüngsten Reichsabschieds, in Hinsicht der Civiljustizgesetzgebung, Deutschland keinem Staat des civilisirten Europas nachstand, und dass auf *diese* Basis, ohne katastrophenartige Veränderung alter und ehrwürdiger Formen, im geräuschlosen Weg der *Reform*, die vollendete Justizgesetzgebung, die einem gebildeten und aufgeklärten Volk zu Theil werden gegründet werden kann. Ich habe einen Theil der Gründe dieses meines festen Glaubens in einem Buch niederzulegen gesucht, dessen erster Band unter dem Titel:

*Metaphysik des Civilprocesses*

die Presse verlassen hat. Die Tendenz dieses Werks ist, die *bestehende* deutsche Justizgesetzgebung, in ihren Grundlagen, für die Forderungen der Vernunft und der

jenschlichen Natur eben so wichtigen, als für die praktische Rechtspflege fruchtbaren Principien zu zergliedern, und den innigen Zusammenhang der Philosophie ihres Inhalts, mit dem thätigen Geschäftsleben darzustellen. Dieses erhabene Problem ist — ich glaube es ohne Unbescheidenheit behaupten zu dürfen — von den bisherigen Bearbeitern der Theorie des gerichtlichen Verfahrens, nur sehr *unvollkommen* gelöst worden. Die ältern Schriftsteller über den Civilproceß, *Ludovici*, *Estor*, *Claproth* und andere, hatten für das Problem selbst wenig Sinn; man kann zwar *Gönner* und *Grolmann* als die Begründer der Philosophie des gerichtlichen Verfahrens betrachten; allein Grolmann hatte in seinem, zum Leitfaden akademischer Vorlesungen bestimmten, Lehrbuch nicht Gelegenheit genug, die bestehenden positiven Gesetze in ihren letzten, vom Buchstaben nicht ausgesprochenen, Grundsätze aufzufassen und darzustellen; und so reich auch Gönners Schriften an philosophischen Blicken sind, so war es doch nicht der bestimmte Zweck des *Handbuchs des gemeinen deutschen Processes*, überall aus dem, was nach der Natur der Sache und nach den Forderungen der Vernunft gelten *müsste*, das wirklich Geltende zu entwickeln. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Metaphysik des Civilprocesses keine andere als *gemeinverständliche*, für Anwälde und Richter geradezu *brauchbare* Speculationen enthalten soll. Die Philosophie des Rechts hat keinen Werth, wenn sie nicht unmittelbar in das Geschäftsleben einwirkt, und aus dem juristischen *Mysticismus* sind noch keine Lichtstrahlen für Gesetzgebung und Rechtspflege hervorgegangen. — Der *zweyte Band* wird mit Vorschlägen über die Verbesserung der Justizpflege *Darstellungen der französischen Gerichtsverfassung* verbinden. Hadamar, im Monat August 1807.

*v. Almendingen*,
Herzoglich Nassauischer Oberappellationsrath.

* * *

Die unterzeichnete Buchhandlung hat das oben angekündigte Buch verlegt. Der erste Band desselben, welcher in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist, enthält folgende Abhandlungen: I. Ueber den praktischen Nutzen einer Metaphysik des Civilprocesses. II. Ueber die letzten Grundsätze des gerichtlichen Verfahrens im bürgerlichen Proceß. III. Ueber die Natur und Wirkungen des misskannten Unterschiedes zwischen der wahren Appellation und der Beschwerde gegen den Richter. IV. Ueber wirkliches und förmliches Recht und über die Tendenz der Appellation, beide in Harmonie zu setzen. V. Ueber den Unterschied zwischen Appellation und Querel, nach römischem und canonischem Recht. Bestimmungen des Kirchenraths zu Trident, der Kammergerichtsordnung vom Jahr 1555 und des Reichsdeputationsabschiedes vom Jahr 1600. VI. Ueber die Unzertrennlichkeit des Suspensiveffects vom Devolutiveffect der Appellation. VII. Ueber das Recht des neuen Vorbringens in der Appellationsinstanz, oder über die Zulässigkeit der Appellation gegen Urtheile, welche nach den Voracten keine Beschwerde enthalten, gegen *Grolmann*. VIII. Ueber die Chimäre der Principal- und accessorischen Adhäsion, oder über den rechtlichen Grund der Rechiskraft. IX. Ueber den Grund und die Wirkungen der Ordinationen oder oberrichterlichen Sachverfügungen auf einseitigen Vortrag, gegen *Gönner*. X. Ueber den objectiven Erkennungsgrund und über die Wirkungen eigenmächtiger oder unheilbarer processualischer Nichtigkeiten, gegen *Gönner* und *Grolmann*.

Gießen, im Monat September 1807.

Tasché und Müller,
Universitäts-Buchhandler.

*Sallusts Werke, Lateinisch und Deutsch, von J. C. Schlüter. 2r Band, Jugurtha.* Münster, bey P. Waldeck. 1 Rthlr.

(Preis beider Bände 1 Rthlr. 12 gr.)

Der Werth dieser Uebersetzung des durch ähnliche Arbeiten schon berühmten Herrn Verfassers ist schon hinlänglich anerkannt. Alle darüber erschienenen Kritiken stimmen darin überein, daß sie musterhaft und classisch, und eben so zweckmäßig und brauchbar zum Schul- als Privat-Gebrauch sey. Der Text ist nach den besten und richtigsten Ausgaben mit Sorgfalt gedruckt.

Ein wegen Entfernung vom Druckorte zu spät dazu gekommenes Druckfehler-Verzeichniß werden die Käufer von ihrer Buchhandlung nacherhalten. — Zum Besten der Schulen wird bey Partieenweisen directen Verschreibungen vom Verleger selbst, der Preis um ein Ansehnliches geringer seyn.

*Neue Verlags-Schriften*
der Becker'schen Buchhandlung in Gotha,
*zur Michaelis-Messe* 1807.

1) *Der feinerne Gast. Eine Biographie, vom Verfasser des goldnen Kalbes. Erster Band.* 25 Bogen 8. Preis 1 Rthlr. sächs. (1 fl. 48 kr. rhein.)

Dieses neue genialische Werk des treffendsten Sittenmalers der sogenannten grossen Welt gleicht einer Gallerie von Portraits des geistlichen und weltlichen Hof- und Regierungs-Personals eines hohen geistlichen Fürsten am Gängelband einer Favoritin, deren Originale dem Maler alle selbst gefallen zu haben scheinen, und woran sich die Deutungskunst dennoch umsonst versuchen wird. Uebrigens herrscht durch das ganze Werk dieselbe Tendenz, wie im *g. Kalbe* und dem *Lebenspfeffern* des Verfassers, — den Menschen über das tiefgesunkene Zeitalter durch echte Geistesbildung und Erweckung der Selbstständigkeit zu erheben.

2) *Anleitung zur Kenntniß und Behandlung der Taschenuhren für Uhren Besitzer und Verfertiger von Jacob Auch, herzogl. sächs. Hofmechanicus in Weimar. Mit acht Kupfertafeln.* 30 Bogen 8. Preis 1 Rthlr. 16 gr. sächs. (3 fl. rhein.)

Diese Schrift war ursprünglich, unter dem Titel: *Taschenbuch für Uhren Besitzer* etc. — zur Prämie für die Theilnehmer einer 1804 vom Verfasser veranstalteten Kunst-Waaren-Verloosung bestimmt, also blos an diese abgegeben worden und nicht in den Buchhandel

gekommen. Ihrer Gemeinnützigkeit wegen hat nun die unterzeichnete Buchhandlung den übrigen Vorrath von Exemplaren, mit dem Verlagsrecht, gekauft, und den Titel: *Taschenbuch* in vorstehenden, dem Inhalte angemessenern, umzuändern für gut gefunden. Man lernt aus dieser, von einem berühmten Meister der Kunst verfaßten, *Anleitung* die Geschichte der Taschen-Uhren, den Bau ihrer verschiedenen Arten, ihre Vorzüge und Mängel, und die nöthigen Vorsichtsregeln bey ihrem Gebrauche, mittelst der beygefügten Kupfer, aufs genauste kennen; so daß selbst Uhren-Verfertiger manches zur Vervollkommnung ihrer Kunst daraus schöpfen werden.

3) *Tabulae specialer Aberrationis et Nutationis in ascensionem rectam et in declinationem ad supputandas stellarum fixarum positiones, sive apparentes sive veras, una cum insignionum 494 stellarum zodiacalium Catalogo novo in specula astronomica Ernestina ad initium anni 1800 constructo, cum aliis Tabulis ex speculantibus, auctore Franc. Lib. Barr. de Zach. Vol. I. II. 4.* Preis 20 Rthlr. sächs. (36 fl. rhein.)

Den Astronomen und Bibliothekaren braucht dieses von ihnen längst erwartete Werk nicht weiter bekannt gemacht zu werden, und Layen in der Himmelskunde können es nicht brauchen.

4) *Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde, herausgegeben vom Freyherrn Franz von Zach, herzogl. sachsen gothaischem Ober Hofmeister. Funfzehnter Band.* (Erstes Stück jahr 1807. Preis 3 Rthlr. 4 gr.)

Bekanntlich ist diese Zeitschrift als die Niederlage aller von Zeit zu Zeit gemachten neuen Entdeckungen und Fortschritte der Astronomie und allg. Geographie und der damit verwandten Wissenschaften anzusehen, und als solche den Kennern und Meistern dieser Wissenschaften unentbehrlich. Aber auch für Liebhaber derselben, die nicht ganz ins innere Heiligthum derselben einzudringen vermögen, enthält dieser Band, so wie alle vorhergehende, manche sehr interessante Aufsätze. Dahin gehören z. B. die bemerkungen des *Frhrn. von Zach* auf einer Reise ins südliche Frankreich im Winter 1804 — 1805, und darunter vorzüglich die Nachrichten von Avignon, Vaucluse und dem Dichter Petrarca, von Carpentras etc. — ein Auszug aus *Idelers* treff. histor. Untersuchungen über die astron. Beobachtungen der Alten; — Beyträge zu einer Theorie merkwürdiger Winde, vom Hrn. Kammerr. *von Lindenau*; — des Hrn. Dir. *Feer* an Ort und Stelle aufgenommene Nachrichten vom Bergfall, der am 2. Sept. v. J. das Thal zwischen dem Lowerzer- und Zuger See in Helvetien verschüttet hat; — die charakteristischen Anekdoten von den Jesuiten; — die Biographie von dem Minoriten *Louis Feuillée*, als lehrreiche und erhebende Lectüre für junge Freunde der Wissenschaften etc.

5) *Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. Jahrg. 1807. Erster Band.* 116 Bogen 4. Preis 2 Rthlr. sächs. (3 fl. 36 kr. rhein.)

Dass die thätige Theilnahme des deutschen Publikums an diesem, der Gemeinnützigkeit gewidmeten, Unternehmen nicht abgenommen habe, erhellet aus der beträchtlichen Anzahl gemeinnütziger, meistens für den Zeitbedürfniss berechneter — ohne ein Honorarium zu verlangen — von Freunden des Guten aus allen deutschen Ländern eingesendeter Aufsätze, welche dieser Band enthält; daher auch der ungewöhnliche Preis von 2 Rthlr. für 116 Bogen noch immer beybehalten werden kann.

6) *National-Zeitung der Deutschen. Jahrgang 1807. Erste Hälfte.* 34½ Bogen. Preis 1 Rthlr.

Der Herausgeber dieses, der Geschichte unserer Nation, aus dem Gesichtspunct der Humanität betrachtenden, gewidmeten Blatts schmeichelt sich, auch durch diesen 23sten Jahrgang desselben den bisher genossenen Beyfall ferner zu erhalten.

---

Im Verlag der Hanischen Buchhandlung zu Hildburghausen hat so eben die Presse verlassen:

*Gedichte von G. C. F. Emmrich.* 8. 18 Gr.

Blühende Phantasie und muntere Laune, Herzlichkeit und hoher Sinn für Religiosität werden den Wanderer durch diesen Blumengarten erquicken. Man darf nur einige dieser lieblichen Gedichte kennen, um den Verfasser und sein Buch lieb zu gewinnen.

*Gesangbuch für die kirchliche und häusliche Andacht.* 8. 20 Gr.

Man erwarte hier nicht einen bloßen Zusammentrag aus andern Gesangbüchern. Sieben Jahre arbeitete ein Mann an diesem Gesangbuch, den ein kritischer Geist, schöne Phantasie und Correctheit des Ausdrucks, mit tiefem Gefühl für Religion verbunden, ganz zu einer solchen Arbeit bestimmt. Der Herausgeber vergleich alle bis jetzt erschienenen guten geistlichen Liedersammlungen, um die besten Gesänge heraus zu heben, die dann sehr häufig seiner Feile noch unterworfen wurden, um wo möglich, den geringsten Makel zu entfernen. Wo sich kein gutes Lied für den Gegenstand fand, und bey gar nicht oder doch zu wenig bearbeiteten Materien, wurden ganz neue oder noch nicht bekannte schöne Lieder aufgenommen, wodurch diese Sammlung wohl eine der vollständigsten seyn möchte, so wie sie dadurch allgemein brauchbar ist, daß auf Menschen von verschiedener Geistesbildung Rücksicht genommen wurde. — Und um die möglichste Vollendung zu erreichen, prüfte der Herausgeber, in Verbindung eines geschickten Musikers, die Melodieen genau, um für jedes Lied die seinem Charakter am angemessenste zu wählen, und, wo sich keine gute fand, oder das Metrum eines neuen Liedes es nothwendig machte, eine neue fertigen zu lassen.

---

Die *Mémoires de Physique et de Chimie de la société d'Arcueil, Paris*, 1807, wird die unterzeichnete Buchhandlung in einer guten Uebersetzung, von einem sachverständigen Gelehrten, liefern.

Berlin, den 18. October 1807.

Sanders Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 91.

Sonnabends den 14ten November 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. F. Kühn in Posen ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

*Kaulfuss, A., praktische Anleitung zu den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit in den Preussischen Staaten, für angehende Geschäftsmänner.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Nur selten haben Auscultatoren und Referendarien in den Geschäften der freywilligen Gerichtsbarkeit schon einige Uebung. Unbekannt mit dem dabey üblichen Verfahren werden sie Unterrichter, sollen nun, oft ohne Jemanden um Rath fragen zu können, Instrumente aller Art selbst aufnehmen oder confirmiren, die sie noch nie aufgenommen, ja wohl nicht einmal gesehen haben. Das hier angezeigte Werk wird diesem Mangel gänzlich abhelfen. Es enthält nicht nur für jedes Geschäft die nöthigen Formulare, sondern zu diesem auch die competente Beweisstelle aus dem gesammten Preuss. Gesetzbuch; ferner hat man die in jeder Materie ergangenen besondern Verordnungen allegirt, und, wo es nöthig war, excerpirt, und für solche Fälle, wo die Gesetze nichts deutlich bestimmen, Anweisungen beygefügt. Kurz, der angehende Geschäftsmann wird hierüber alles finden, was er nur wünschen kann.

(Eine ausführliche Anzeige über dieses Werk wird auf Verlangen in allen Buchhandlungen gratis ausgegeben.)

---

In der Keyserschen Buchhandlung in Erfurt ist erschienen:

*Berger, C. L., kleine französische Phraseologie.* Oder Auswahl der *gebräuchlichsten* und *besten Redensarten* der *französischen Umgangssprache*, nach den Hauptgegenständen geordnet. 8. roh 14 Gr. geb. 16 Gr.

Das Bedürfniss einer französischen Phraseologie wurde schon längst eingesehen. Durch das oben angezeigte Buch (vom Verfasser des *selbstlehrenden französischen Sprachmeisters*) ist nun diesem Bedürfnisse abgeholfen, und diese Phraseologie hat insofern bedeutende Vorzüge vor jeder Art französischer Gespräche, dass sie die mannichfaltigsten und besten französischen Redensarten, nach den Hauptgegenständen geordnet, enthält, die dann der Lernende den Bedürfnissen des Augenblicks anpassen, und hieraus selbst Gespräche bilden kann. Eine Uebung, die ihm eher zur thätigen Erlernung der franz. Umgangssprache bringt, als wenn er sich unnöthigerweise mit dem Auswendiglernen franz. Gespräche abgiebt.

---

Bey P. Waldeck in Münster sind diese Leipziger Michaelis-Messe folgende neue Bücher erschienen, welche nicht im Weidmannschen allgem. Bücher-Verzeichniss von dieser Messe stehen:

*J. A. von Halems* prosaische Schriften. 4r Band. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Auch unter dem Titel:

— — — kleine historische Schriften. 1 Rthlr. 16 gr.

*Fr. Oberthürs* biblische Anthropologie. 2ter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

*B. Schwarz* Gedichte (in Commission) 8. 20 Gr.

Zwey vom Königl. Kammergericht in Berlin abgefasste Sentenzen in Sachen dreyer Münsterischen Domherren gegen einige Herren Officiere. Fol. 8 Gr.

---

Um so weniger unsre Zeit den thätigen Verleger zu solchen Verlags-Unternehmungen aufmuntert, die ihrer Natur nach nur einen langsamen Absatz versprechen, um so mehr glaube ich auf den Dank des Publicums Anspruch machen zu dürfen, dass ich, im Vertrauen auf dessen fortwährende und reichlichere Unterstützung, den Druck der Suite italiänischer Classiker nicht unterbrochen. Ich habe nämlich in diesem Jahre geliefert:

*La divina Commedia di Dante Alighiere, esattamente copiata dalla edizione Romana del P. Lombardi. Saggiungono le varie lezioni, le dichiarazioni necessarie e la Vita dell' Autore nuovamente compendiata da C. L. Ternote.* Tomi III. gr. 12.

oder unter dem allgemeinen Titel:

*Raccolta di autori classici italiani Poeti.* Tom. I—III. gr. 12. Baseler Velin Papier . 5 Thlr. 12 gr. Franz. Schreib Papier . . 3 Thlr. 18 gr.

Eine correcte, mit hinlänglichen Erklärungen versehene, Handausgabe der *Divina Commedia* des *Dante* war bisher noch immer ein Bedürfniss für die Freun



Digitized by Google

der italiänischen Literatur, um so mehr, da auch bis jetzt keine italiänische Handausgabe vorhanden ist, welche dieser Forderung ganz entspräche. Der Herausgeber hat deshalb bey der vorliegenden Ausgabe derselben jenes Bedürfniss vornehmlich im Auge gehabt. Sie enthält, dem Plane unserer Unternehmung getreu, nicht nur den besten und correctesten Text in einem treuen Abdrucke, sondern auch in einem zweckmässigen, gedrängten, aber nicht kargen, Auszuge das Wesentliche alles dessen, was die vorzüglichsten ältern und neuern Commentatoren zur Erklärung dieser erhabenen und tiefsinnigen Dichtung geliefert haben, in so fern es zum Verstehen des Textes nothwendig ist. Ausser dem, was bereits der Titel angiebt, sind dem zweyten und dritten Theile noch einige interessante, die Literatur, die Geschichte und Entstehung des Werks betreffende, Nachrichten vorgesetzt.

Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

## II. Antikritik.

### *An das mineralogische Publicum.*

*Einige Bemerkungen über die No. 246. S. 722 etc. der A. L. Z. befindliche Recension des 1sten oryktognostischen Heftes des Commentares und der Tafeln des Mineralreiches.*

Die S. 725 der Recension gethane Aeusserungen beweisen zwar die Zufriedenheit des *Rec.* mit dem wesentlichsten Inhalte dieses 1sten oryktognostischen Heftes, und mit dem darauf verwendeten Fleisse; welche Aeusserungen für mich die belohnendste Aufmunterung zu fernerer Thätigkeit sind. Auch bin ich vollkommen überzeugt, dass die Erinnerungen des *Rec.* keineswegs aus Tadelsucht, sondern wirklich aus individuellen Vorstellungen und individuellen Fürwahrhalten entsprungen, und überhaupt gut gemeynt sind. Da jedoch mehrere derselben, so wie sie da stehen, selbst gegen Absicht und Willen des *Rec.* das Publicum irre leiten, und dem ganzen Unternehmen schon im Beginnen den gröbsten Nachtheil bringen könnten: so glaube ich es der guten Sache mehr noch als mir selbst schuldig zu seyn, gegen diese irrigen Vorstellungen des *Rec.* das Nöthige zu erinnern.

Die Abbildungen der Gegenstände des Mineralreiches sind allerdings die schwierigsten in der ganzen bildlichen Naturschilderung; und gilt es hier — besonders immer mehr in der Folge, denn aller Anfang ist schwer — das rühmliche Streben: nur zu versuchen, was die Kunst in diesem Fache auszuführen vermag. *Alle und jede Mineralien* auf den ersten Blick vollkommen erkennbar darzustellen, vermögen Maler und Kupferstecher eben so wenig, als nicht *alle und jede* menschliche Gesichter (wegen Mangel an auffallend hervorspringenden auszeichnenden Zügen) leicht und bestimmt erkennbar durch Malerey und Stich darstellbar sind. Aber bey weitem die meisten Mineralien erlauben ihrer Beschaffenheit nach eine erkennbare Darstellung durch G. abfärbe, Aezkali und Pinsel. Gerade die regelmässigen Gestalten, oder Krystalle sind es eigentlich nicht, welche durch colorirte Bilder in den Tafeln dargestellt werden sollen: denn für diese Formen genügen blosse Umrisse, und diese machen die Gegenstände der Erläuterungstafeln des oryktognostischen Commentares aus. Aber die krystallinisch derben und die dichten Mineralien, als bey weitem die häufigsten, diese sind es vorzüglich, an welchen hier die Kunst sich versuchen soll; und dabey irrt dann *Rec.* gar sehr, wenn er glaubt: dass die bildliche Darstellung bey denselben blos auf Umriss und Farben beschränkt sey. Denn die Beschaffenheit der Bruch- und Absonderungs-Flächen, ob solche eben, uneben, muschlig, spritterig, splitterig, strahlig, erdartig, matt oder glänzend sind, desgleichen die Beschaffenheit der abgesonderten Stücke, (alles sind wesentliche Merkmale) sind, nebst Umriss und Farben allerdings wirklich darstellbare Verhältnisse; aber auf verschiedenen Arten des Glanzes gehören zu den schwierigeren Ausführungen, bey welchen hier und da immer noch etwas zu wünschen übrig bleibt. Diese mitunter nothwendig eintretenden Unvollkommenheiten kommt nun aber für die gemeinnützigen und am öftersten sich findenden Fossilien und Gebirgsarten in kleine Mineralienkabinet mit seinen natürlichen Exemplaren zu Hülfe, und ergänzt jene unvollständigen Vorstellungen. Wenn nun auch die Abbildungen der Tafeln nicht durchaus alle darstellbare Merkmale der Mineralien auffallend zeigen, so verdient *doch gewiss* deshalb nicht das ganze Unternehmen *unwürdig oder* ungenügend genannt zu werden; sondern die Tafeln der Mineralogie gewähren als ein *methodisches* Bilderbuch dem Anfänger immer den Nutzen, dass durch diese Abbildungen seine Vorstellung von den Dingen ins richtige Gleis hingeleitet wird, indem sie den natürlichen Verhältnissen so nah wie möglich treten, wenn sie solche auch nicht durchaus vollkommen erreichen. Wie weit es hierin gebracht werden kann, diess darf nur erst in der Folge, nicht aber jetzt schon beym ersten *Anfange* beurtheilt werden. Nicht jeder kann alle Mineralien besitzen; sehr viele müssen sich begnügen, solche entweder oder das anderemal in fremden Mineralienkabinetten gesehen zu haben; dieser flüchtige Eindruck wird aber nach einiger Zeit ziemlich wieder vergessen, und *denn* dienen Bilder dazu, die gehabten Eindrücke wieder zu wecken und die Vorstellung zu leiten. Abbildungen können freylich nicht die Härte, die Schwere, die Zersprengbarkeit, Festigkeit, Zerreiblichkeit, Schmelzbarkeit etc. darstellen, diese Verhältnisse darf man ja aber auch bey Besichtigung fremder Mineralienkabinette nicht erprobem; man muss sich auch, wie bey den Tafeln, mit der Ansicht der Stücke begnügen. Mitunter kann auch wohl eine Unvollkommenheit der Abbildung in der Unvollkommenheit des bey der Abbildung zum Grunde gelegten natürlichen Exemplares liegen, da ich mich fast blos auf meine eigene Sammlung und diejenigen einiger meiner Freunde und Bekannten beschränken muss, und daher die abzubildenden Stücke nicht immer Prachtstücke sind, welche alle charakteristischen Verhältnisse auffallend deutlich zeigen. Besitzer ansehnlichen Mineralienkabinetten, welche zur Erläuterung dieses Studiums etwas beytragen wollen, wür-

Digitized by Google

richt daher zum höchsten Dank verbinden, wenn sie
n nun an, und vermöge dieser öffentlichen Bitte, den
ırtl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoire zu
Weimar seltenere Fossilien und Gebirgsarten in schönen
charakteristischen Stücken auf einige Wochen zukom-
en lassen wollten, von welche von geschickter Hand
shalten, auch baldige und portofreye Zurücksendung
er mitgetheilten Stücke, sind der Hr. Legations-Rath
erzweck und ich selbst Bürge. Bey der speciellen Be-
chreibung der Stücke in dem Anhange zu den Tafeln,
e dann jedesmal angeführt werden, in welcher
ammlung dieses schöne Stück sich befindet, und durch
welchen Gefälligkeit es mitgetheilt worden ist. — So würde
s mir z. B. sehr angenehm seyn, gegenwärtig zur Ab-
ildung mitgetheilt zu erhalten: ausgezeichnete Exem-
plare von *orientalischen Nephrit*, und Südsee *Beilstein*
oder *Punamu-Stein*. Von *Lemanit*, oder *Saussurit*, oder
sogenannten mageren schweizerischen Nephrit oder
Jade. Von *glasigem Feldspathe*. Von *Analcime* oder *Cubicit*.
Von *Mehlzeolith*, dichten *Zeolith*, *Crocalith*, und tyro-
er rothen *Zeolith*. Von *Fleurieau's Mellilit*. Von *Meio-*
*xite*; und *Tafelspath* oder *Schaalstein*. Von *Ichthyophthalmit* oder *Apophyllith*; und *Laumonit*. Von *Chabazin* oder
*Rhomboidalzeolith*. Von *Prehnit*; *Dipyr*; *Paranthin* oder
*Scapolith*. Von *Werneris* oder *Arcticit*; von *Euclase*. Von
*Spodumene*. Von *Epidote* oder *Acanthicone* und *Thallit*;
Von *Vesuvian*; *Allochroit* und *Braunsteinkiesel*; von *Tapa-*
*zolit*. Von *Augit*, blättrigen, fohlackigen, und *Coccolith*; und von *Hyperstene* oder *labradorischer Hornblende*.
— Dass in dem 1sten orykt. Hefte der Tafeln die Charakteristik des *Saugschiefers*, eines neu aufgestellten interessanten Fossils, enthalten sey, hätte nebenbey wohl bemerkt werden können. In der Recension steht übrigens Zeile 4 von No. 1 an abwärts wohl nur durch einen Druckfehler *alkalischerartigen* statt *akalischerdartigen*. —

Was No. 2. die Recension des 1sten Hefts des orykt.-geognostischen Commentares betrifft: so überlasse ich es erfahrnen Mineralogen, die eigenthümlichen Ansichten desselben selbst aufzufinden, da *Rec.* dergleichen speciell nicht erwähnt. — Auserdem muss Zeile 9 der Recension von No. 2. an abwärts entweder das Wort *akalischen* weggestrichen werden, da das Gesagte sich auf die erdartigen Grundstoffe überhaupt bezieht; oder Rec. hätte, wie S. 9 des Commentares steht, sagen sollen: *für die akalisch erdartigen, so wie für die erdartigen alkalisirenden chemisch reinen Grundstoffe* etc. — Ferner, obgleich *Rec.* sagt: dass der von mir aufgestellte Charakter der gemein- oder akalisch-erdartigen Fossilien nur aus negativen Merkmalen bestehe: so wird ein jeder Leser von S. 11 bis 20 des Commentares vom Gegentheil sich überzeugen; aber auch die negativen Merkmale sind hier entscheidend, weil Fossilien anderer Classen dadurch geradezu von dieser ersten Classe ausgeschlossen werden. — *Rec.* glaubt übrigens, dass die Beschreibungen der Fossilien des ersten Hefres für ein Lehrbuch zu weitläufig entworfen seyen; und meynt, (aber viel zu voreilig) „dass der Autor dieses Commentares ein Werk ohne Ende erwarten lasse; und dass die in der Folge nothwendig werdenden Nachträge und Zusätze das Nachschlagen so unbequem machen dürften, wie bey *Rewsens* Mineralogie.“ — Hierbey geht abermals *Rec.* von falschen Vorstellungen aus. Der Commentar ist *kein Compendium*, sondern *Hülfsquelle* für Lehrer (und zwar nicht blofs auf Gymnasien) zur Erläuterung irgend eines Compendiums. Einen Leitfaden oder ein Compendium für den Zuhörer und zur schnelleren Übersicht für Selbstlernende werde ich erst dann geben, wenn mehrere, zur Zeit noch nicht hinlänglich erforschte, Fossilien dieser ersten Classe durch eigene Untersuchungen und eigens veranlafste chemische Prüfungen zuverlässig bestimmt seyn werden; inzwischen mag man sich eines anderen kurzen Compendium's als Leitfaden bedienen. Mein Grundsatz ist: *besser später als unreif geben*. Dass aber *Rec.* und auch das Publicum von dem ineinandergreifenden Zusammenhange des neuen Planes noch nicht hinlänglich unterrichtet sind, hieran sind blofs die Zeitumstände schuld; bey allgemein wieder eingetretener Ruhe und ungestörterer Theilnahme an wissenschaftlichen Unternehmungen wird erst der ausführliche Plan des Ganzen dem Publicum vorgelegt, bis dahin aber nur langsam vorgeschritten werden. — Der *Commentar des Mineralreiches* soll allerdings das werden, für was ihn *Rec.* (der Himmel weifs warum, denn besondere Gründe sind nicht angegeben) zur Zeit nicht angesehen wissen will; nämlich ein vollständiges und mit hinlänglicher Kritik bearbeitetes Handbuch der Fossilienkunde und Gebirgskunde (der Oryktognosie und Orognosie); keineswegs aber der mineralogischen Geographie und Geognosie. Deshalb werden auch die folgenden Hefte die natürliche Geschichte (oder Historiographie) der Fossilien und Gebirgsmassen enthalten; eine Rubrik, welche der *Rec.* des *Reufsischen* Werkes ausdrücklich bey demselben als vermifst erklärt hat. Dem Commentare wird dann am zweckmäfsiger Vollständigkeit nichts abgehen: denn die mathematische Anweisung, die der Structur der Krystallgestalten zum Grunde liegenden Gesetze zu berechnen, gehört nicht zu einer populären Schrift. Einer meiner Freunde, ein sehr geschätzter Naturforscher, wird jedoch in einem besonderen kleinen Werke in Kurzem diesem Bedürfnisse abgeholfen haben; so dass ich in dieser Hinsicht Freunde des mineralogischen Studium's, welche zu dergleichen Berechnungen hinlänglich mathematische Vorkenntnisse inne haben, nur auf dieses Werk und auf das Hauyische zu verweisen nöthig haben werde. — Uebrigens steht, um den Vorwurf der Weitläufigkeit von mir abzulehnen, S. 99 des Commentares ausdrücklich schon zum Voraus: „*als „der Zirkon das erste kryställisirte Fossil ist, welches ich „zu bearbeiten hatte: so habe ich mich absichtlich bey Erklä„rung der Verhältnifs der Krystallisationen und der dazu „nöthigen Kunstwörter etwas länger verweile; etc. Von „nun an setze ich diese Erklärungen als bekannt voraus, „und werde weniger umständlich zu Werke gehen.*“ Ich muss mir hier bedauern, dass *Rec.* diese Stelle entweder überschlagen oder vergessen hat. — Ferner sind je vielfach gröfsere Werke, als der Commentar den Gränzen seines Inhalts nach gar nie werden kann, glücklich

zu

zu Ende gebracht worden; warum will *Rec.* zum Voraus schon an der Vollendung dieses Commentares zweifeln? — Auch schützt gerade das allmälige Erscheinen des Commentares in Heften gegen die sonst unvermeidlichen Nachträge an neueren Entdeckungen und Beobachtungen für jeden Band; die daraus entspringende Unbequemlichkeit im Gebrauche kann nur Werke treffen, welche auf einmal ganz erscheinen. Alles dieses hat *Rec.* nicht bedacht. — Für die Krystallisations-Beschreibungen eine (bey hinlänglicher Genauigkeit dennoch zugleich) einfachere und bündigere Methode ausfindig zu machen, dieß Verdienst will ich *Rec.* überlassen: denn ich habe ein für allemal beschlossen: hierbey nach *Werner's* allgemein in Teutschland geltender Methode zu verfahren. Hat ja doch *Karsten* selbst der Uebersetzung von *Hauy's* Werke diese Beschreibungen der Krystallgestalten beyzufügen für nöthig erachtet. Dass man sich aber nicht bis zum Kopfschmerz anzustrengen und bis zur Ungeduld zu ermüden brauche, wenn man im Commentare die Krystallgestalten eines Fossils, (z. B. des Zirkon's) nachschlagen will, dieß wird man leicht begreifen, wenn man (was *Rec.* bestimmt anzuführen vernachlässigt hat) hiernit erfährt, dass sämmtliche Krystallgestalten des Zirkon's und Hyazinth's (und so in der Folge auch der übrigen Fossilien) auf den Erläuterungstafeln deutlich und vollständig abgebildet und numerirt sind. Hat man mithin ein in Frage befangenes Fossil nach Anleitung des Commentares der Classe und Ordnung nach bestimmt: so braucht man keineswegs sämmtliche Krystallbeschreibungen der vermuthlichen Gattung des Fossils durchzulesen, sondern man sieht blos die Krystall-Abbildungen auf der Erläuterungstafel nach; und hat man diejenige Krystallgestalt gefunden, welche dem in Händen habenden Fossile eigen ist: so verweiset die Nummer der Abbildung von selbst auf die ausführliche Beschreibung dieser Gestalt im Commentare. Dieser Weg ist gewiss der kürzeste, der sich denken lässt. Dass *Rec.* den umgekehrten Weg eingeschlagen hat, dafür kann ich nicht, und ist es seine eigene Schuld. Auch hätte *Rec.* (*als sehr wesentlich*) überhaupt nicht vergessen sollen, dem Publicum bemerklich zu machen, dass man im Commentare auch die Winkel, welche die Krystallisationsflächen eines jeden Krystalls unter einander bilden, nach Hauy's und anderer Berechnung und Messung in Zahlen genau angegeben finde. — Zeigt dann das zu untersuchende Krystallisirte Fossil eben dieselben Winkel, und hat auch übrigens die Härte, die eigenthümliche Schwere, die bestimmten Durchgänge der Blätter, desgleichen den Glanz und das Verhalten gegen Säuren und Löthrohrhitze, so wie alles dieses einer gewissen Gattung zukommt: so ist die Untersuchung vollendet, das Fossil bestimmt aufgefunden, und gehen für diesen Fall dem Untersucher alle die anderen im Commentare angeführten Krystallgestalten und Beschreibungen dieser Gattungen weiter nichts an, hindern und ermüden keineswegs; sondern dienen in anderen speciellen Fällen als sichere Wegweiser zum gewünschten Ziele. Zur Zerstreuung und Erholung wird aber wohl schwerlich Jemand Beschreibungen von Krystallgestalten der Fossilien Stunden lang lesen wollen. Die Erläuterungstafeln des Commentares und die genaue Angabe der Winkel der Krystalle sind gerade dazu gemacht, was in dieser besonderen Hinsicht dem Werke eigenthümliche Vorzüge und einen eben so sicheren als bequemen Gebrauch bestimmt zusichert, wie jeder finden wird, der den hier angezeigten und nicht den verkehrten Weg geht, welchen *Rec.* eingeschlagen zu haben scheint. Hätte ich so was auch nur vermuthen können: so würde ich im Vorberichte des Commentares ins besondere darauf aufmerksam gemacht haben, wie man zu Werke gehen solle; ich bin mithin es noch zu kurz als zu umständlich gewesen. Uebrigens sind auch die wesentlichen Merkmale einer jeden Ordnung und Art durch *ein besonderes vorgesetztes Zeichen* auffallend angedeutet, und unter einer besonderen Rubrik die Unterscheidungsmerkmale zwischen den einander ähnelnden Fossilien angegeben; also überhaupt nichts Wesentliches übergangen. — *Rec.* hat sich ferner auf ausserordentlich versehen, wenn er sagt: „dass die erste Heft ausser der Ytter- und Zirkon Ordnung lediglich eine Ueberlicht oder Charakteristik derjenigen Familien der Kieselordnung enthalte, welche die *erste* Unterabtheilung dieser Ordnung (nämlich *die reineren* und einfacheren Kieselfossilien) *ausmachen*: *denn* diese erste Unterabtheilung reicht *mit ihren* 11 Gattungen blos bis S. 132. — Auf der S. 141 beginnt aber (*und zwar mit grösser Schrift*) die Ueberlicht der zweyten Unterabtheilung der Kieselordnung (nämlich die der weniger reinen und mehrfach gemischten Kieselfossilien), welche noch weiter in zwölf verschiedenen Familien oder Gruppen über 40 verschiedene, vom *Rec.* gänzlich mit Stillschweigen übergangene, Gattungen umfasst, und mit der Hornblende endigt; an welche sich in der Folge in der dritten Unterabtheilung die bitterer-schaligten Kieselfossilien durch den, der Hornblende zunächst verwandten, Strahlstein anschliessen werden. — *Rec.* hat also nicht einmal dem Publicum vollständigen Bericht von dem wahren Umfange dieses Heftes ertheilt. —

Dieß sind diejenigen Bemerkungen, welche ich, um schädliche Vorurtheile und nothwendig daraus entspringende mercantilische Nachtheile von der Unternehmung abzuwenden, öffentlich jener Recension zu entgegnen durchaus für Pflicht halte. Die übrigen Erinnerungen der Recension will ich einstweilen ganz ruhig auf mich nehmen, ob ich gleich noch manches ablehnen könnte: denn ich bin weit davon entfernt, ein Buch schreiben oder geschrieben haben zu wollen, welches weder Erinnerungen zulässt, noch Verbesserungen anzubringen gestattet.

Weimar, den 26. October 1807.

*C. C. Haberle.*

Digitized by Google

Num. 92.

Mittwochs den 18ten November 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

*Halle.*

In dem Hallischen Schulwesen hat sich, seit der Abtretung an das Königreich Westphalen, noch nicht das geringste geändert, und was hie und da von Errichtung einer *Militairschule* verbreitet ist, ist eben so sehr ohne allen Grund, als die neuerlich in die *Berliner Zeitung* verbreitete Nachricht, dass man seit der Rückkunft des Hn. Dr. *Niemeyer* von Paris, der bekanntlich in keinen officiellen Aufträgen dort war, alle Hoffnung zur Wiederherstellung der Universität aufgegeben habe. Es ist hierüber noch nicht das geringste entschieden. Die Directoren der Frankischen Stiftungen, Hr. Dr. *Niemeyer* und Hr. Dr. *Knapp*, haben sich übrigens durch eine falschen Gerüchte veranlasst gefunden, folgendes bekannt zu machen.

„Aus mehreren eingehenden Briefen ersehen wir, dass man hie und da der Meynung ist, als ob theils die *bisherige Verfassung, Lehr- und Erziehungsart* in dem *Pädagogium* und der *lateinischen Schule des Waisenhauses* eine Veränderung erlitten oder zu erwarten hätte, theils ein *preussisches Unterrichten* die Fortsetzung ihrer Studien in diesen Anstalten verlagt werden würde. Beiden Gerüchten müssen wir als völlig ungegründet widersprechen, und können gerade das Gegentheil davon versichern.

„In Absicht des *Pädagogiums* ist von mehreren Aeltern, deren vormaliger Wohlstand durch die Kriegsübel beschränkt ist, der Wunsch geäussert, dass der vormals hier übliche *zweyte und dritte Pensionsfuss* wieder hergestellt werden möchte, wobey die Eleven zwar völlig gleichen Unterricht und Erziehung geniessen, aber in minderer Hinsicht frugaler als andere leben. So weit es unser, nur für eine bestimmte Anzahl bequemer, Raum erlaubt, wird man auch diesen Wunsch gern genügen, und Aeltern, die sich deshalb an die Direction wenden, die näheren Bedingungen mittheilen.

„Nur das *Waisenhaus* sieht sich genöthigt, seine Wohlthaten so lange einzuschränken, als die von dem neuen Gouvernement zu hoffenden Unterstützungen noch nicht bestimmt sind. Möchte seine itzige bedrängte Lage den Geist der Wohlthätigkeit wieder wecken, durch den es entstanden und so lange erhalten ist."

*München.*

In Bezug auf die Censur deutscher Schulschriften königl. bayerischer Staaten ist bereits am 24. März die Verordnung ergangen, dass nur diejenigen Elementar-Schulschriften, welche die Inspectoren oder Lehrer in einer oder in mehreren Schulen als *Lehrbücher* einführen, und den Schülern in die Hände geben wollen, nach dem Drucke zur Prüfung und Beurtheilung ihrer Zweckmässigkeit der königl. Landesdirection, respective dem betreffenden königl. Ober-Schul-Commissariate vorgelegt, und vor erhaltener Genehmigung nicht als Lehrbücher gebraucht werden sollen.

Die den geistlichen Professoren am Lyceum und Gymnasium zu Bamberg zur Entschädigung für das freye Quartier gnädigst zugedachten 100 fl. (s. Intelligenz latt 1806. N. 47.) sind nun denselben auf den Vortrag der mit dem Ministerium des Innern unlängst vereinigten Central-Schul- u. Studien-Direction durch ein allerhöchstes königl. Rescript vom 11. März in der Art allergnädigst gewährt worden, dass sie nicht nur den Rückstand von 2½ Jahren baar vergütet empfangen, sondern auch das Quartiergeld von 100 fl. bis zur Wiedereinräumung der freyen Wohnung im Schulhause fortbeziehen.

### II. Preisaufgaben

der

*Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften.*

*Für die Jahre* 1808, 1809, und 1811.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer, bey Gelegenheit der Geburtsfeyer Sr. Majestät des Königs, gehaltenen öffentlichen Sitzung, Donnerstag den 6ten August 1807, folgende Preisfragen theils erneuert, theils aufgegeben.

Da auf die von der Physikalischen Classe aufgegebene Preisfrage keine Abhandlung eingelaufen ist, und gedachte Frage gleichwohl eine der vorzüglichsten und wichtigsten ist, die man beleuchten kann: so ist die Classe keineswegs der Meynung, sie fahren zu lassen, und giebt sie von neuem für das Jahr 1811 auf, mit dem Beysatz, dass der mit diesem Jahre abgelaufene Pr

mit dem vom Jahre 1811 auszutheilenden vereinigt werden soll, und folglich von nun an ein *doppelter* Preis ausgesetzt wird, welcher entweder *einer* Abhandlung zuerkannt, oder nach Beschaffenheit der Umstände zwischen *zweyen* getheilt werden dürfte. Die Classe hofft, theils wegen des so weit hinausgesetzten Zeitraums, theils wegen des verdoppelten Preises, dass die Physiker sich bestreben werden, eine die Wissenschaft so sehr angehende Frage zu bearbeiten. Sie wird hier noch einmal aufgestellt, damit sie zur allgemeinen Kenntniss des Publicums gelange.

Da der Hauptzweck aller Naturkunde, in so fern sie Erfahrungswissenschaft ist, dahin gerichtet seyn muss, den Zusammenhang der Erscheinungen zu entdecken und sich zu allgemeinen Naturgesetzen zu erheben, so wünscht die Königliche Akademie der Wissenschaften die Unterfuchungen der Physiker auf

*die Einwirkung der Elektricität sowohl, als anderer rein chemischen Verhältnisse, auf die Intensität und Modificationen der magnetischen Kraft*

zu leiten. Sie wünscht daher einen Theil folgender Fragen durch Versuche beantwortet zu sehen:

Zeigen diejenigen metallischen Stoffe, welche in ihrer grösten Reinheit magnetische Kraft äussern, Eisen, Nickel, Kobalt (und, wie einige Chemiker behaupten, selbst Chromium), blos Verschiedenheit in der Stärke der Kraft? oder gewähren sie Erscheinungen, welche auf andere Modificationen des Magnetismus in ihnen hindeuten? Findet blos der erstere Fall Statt; welches ist das Verhältnifs der Intensität magnetischer Kraft bey gleichem Gewicht der genannten drey oder vier Metalle: ein Verhältnifs, welches durch magnetische Schwingungen oder andere gleich genaue magnetometrische Apparate in Zahlen zu bestimmen ist? Welche ausgezeichnete magnetische Eigenschaften besitzt das Gemisch mehrerer des Magnetismus fähigen Metalle, wie es einige Meteorsteine darbieten, oder wie die Kunst es nachzuahmen versuchen könnte?

Welches Verkehr kann durch sichere, wohl bedingte und also bey Wiederholung gelingende Versuche zwischen elektrischen Processen und magnetischen Erscheinungen erwiesen werden? Reagiren überhaupt, und wie? elektrische und magnetische Polarität auf einander? Zeigen magnetisirte Metalle elektrische Erscheinungen oder Einwirkungen auf den Sauerstoff (und Stickstoff) der Atmosphäre, welche dieselben unmagnetisirten Metalle, unter völlig gleichen Bedingungen, nicht gewähren, und welche daher dem Magnetismus allein zuzuschreiben sind? Reagiren magnetisirte Metalle in galvanischen Ketten oder voltaischen Säulen, in welchen die lebendige Muskel- und Nervenfaser als Kettenglied vorkommt, auf diese Faser anders, als es dieselben ihres Magnetismus beraubten Metalle durch blosen elektrischen und Oxydations Process thun würden?

Da Kohle, Schwefel und Phosphor, in gewissen bestimmten Verhältnissen dem Eisen zugesetzt, dasselbe nicht blos nicht unfähig machen, magnetisch zu werden, sondern sogar scheinen, dem Eisen die Fähigkeit zu geben, die magnetische Kraft länger und dauerhafter zu äussern: so ist zu untersuchen, in welcher Proportion der Mischung das Maximum der Kraft liegt, und was für magnetische Erscheinungen die künstliche Mischung von drey oder vier Stoffen, z. B. Schwefel, Phosphor, Kohle und Eisen gewährt? Diese Untersuchung führt von selbst auf die Entscheidung der Frage, ob eine dieser Mischungen in Hinsicht auf Stärke und Ausdauer der Kraft, für die Künste nützlich, und wohl gar dem Stahl vorzuziehen sey?

Kann Einwirkung magnetischer Pole auf Krystallisation, Verdampfung, Niederschläge und andere chemische Processe durch Versuche erwiesen werden? Bey dieser und allen vorigen Fragen ist darauf Rücksicht zu nehmen, ob ein Unterschied in der Wirkung der beiden Pole sich offenbare, und worin derselbe bestehe?

Da man längst einen Einfluss des ungleich erwärmten und ungleich erleuchteten Erdkörpers auf das Spiel der Fändlichen magnetischen Abweichungen vermuthet hat, so wären ebenfalls genaue und mannichfaltig abändernde Versuche erwünscht über Einwirkung des Lichts und der Wärme auf den Magnet, über Wiederkehren der magnetischen Eigenschaften nach dem Erkalten, und über Durchleitung des Magnetismus durch stark oder schwach erwärmte Körper.

Die Akademie der Wissenschaften erklärt ausdrücklich, dass sie Versuche verlangt, deren Bedingungen so angegeben sind, dass die Versuche des Wiederholens fähig werden. Erzählung blos einmal beobachteter Erscheinungen, theoretische Vermuthungen über die Analogie elektrischer und magnetischer Processe können nicht als Lösung der aufgestellten Probleme gelten. Da keineswegs zu erwarten ist, dass in einer so schwierigen Materie auch nur der grösere Theil der vorgelegten Fragen beantwortet werden wird: so ist die Königliche Akademie der Wissenschaften entschlossen, derjenigen Abhandlung den Preis zuzuerkennen, welche die meisten und wichtigsten Versuche enthält, durch welche die Lehre vom Magnetismus um einige Schritte weiter gebracht wird. Bey Versuchen, welche mit ganz reinem Nickel, Kobalt oder gar mit Chromium angestellt worden sind, wird es nöthig seyn, eine kleine Quantität dieser Metalle der eingesandten Abhandlung beyzulegen, damit die Akademie sich nöthigen Falls selbst von dem eisenfreyen Zustande dieser Metalle überzeugen könne. Doch bleibt den Physikern, welche diese Schwierigkeit fürchten, ein weites Feld der Untersuchung in den magnetischen Erscheinungen des Eisens geöffnet.

---

Die Philosophische Classe hat den Preis auf die Frage: „Giebt es eine unmittelbare innere Wahrnehmung, „und worin ist diese von der innern Anschauung etc. „verschieden?“ etc. etc. der Abhandlung mit der Devise: *Verum index sui*, zuerkannt. In einem gesiegelten Zettel befand sich der Name des Verfassers, Herrn *David Theodor August Suabedissen*, Lehrers an der Unterrichtsanstalt der reformirten Gemeinde zu Lübeck.

Eine zweyte Abhandlung, ohne Devise, im Folioformat, aus einer der mittägigen Provinzen von Frankreich eingesandt, hat das Accessit erhalten. Die Aka-

Digitized by Google

demie

demie bedauert, dem Verfasser keine zweyte Preismedaille anbieten zu können, und ersucht ihn, sich zu nennen und seine Abhandlung entweder selbst herauszugeben, oder die Akademie zur Herausgabe zu bevollmächtigen.

---

Vor zwey Jahren hat die Philosophische Classe eine Abhandlung gekrönt, durch welche die Natur der *Analyse* untersucht und bestimmt worden. Jetzt giebt sie zum ausserordentlichen Preise für das Jahr 1809, den sie dem Legate des Herrn von Milozewski verdankt, nachstehende Frage auf:

*Man soll die Mittel aufsuchen und angeben, die Anwendung der philosophischen Analysis zu sichern und zu erleichtern. Ist ferner die auf solche Art bestimmte analytische Methode in dem ganzen Gebiet der Philosophie gleich anwendbar? oder giebt es einige Theile dieser Wissenschaft, worin nur das synthetische Verfahren Statt haben kann?*

---

Die Classe der schönen Wissenschaften wiederholt für das Jahr 1808, die schon früher aufgegebene Preisfrage:

*Die Gränzlinie der Römischen Herrschaft in allen Theilen des alten Germaniens, und die Zeit, wo sie aufhört, nach den Autoren und Denkmälern zu bestimmen.*

---

Alle Gelehrte, die ordentlichen Mitglieder der Akademie ausgenommen, werden eingeladen, sich mit der Beantwortung dieser Preisfragen zu befassen. Der Preis, welcher in einer goldnen Medaille, funfzig Dukaten an Werth, oder, wenn man dies wünscht, in dem Gelde selbst besteht, wird der von der Akademie gekrönten Abhandlung zuerkannt. Die Abhandlungen müssen leserlich geschrieben, *dem beständigen Secretär der Akademie* postfrey zugeschickt werden. Diejenigen, die den Preis nicht erhalten, werden ihren Verfassern nicht zurückgegeben, sondern zur Nachweisung in dem Archiv der Akademie aufbewahrt; weswegen man die Verfasser ersucht, eine Abschrift davon zu behalten, und es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre ferneren Nachfragen unbeantwortet bleiben dürften.

Nur die bis zum ersten May besagter Jahre eingelaufenen Abhandlungen können auf den Preis Anspruch machen; späterhin wird auf keine derselben Rücksicht genommen.

## III. Reisen.

Hr. *Sieber*, den der Hr. Graf *von Hoffmannsegg* vor mehrern Jahren nach Brasilien schickte, um die Naturproducte dieses noch so wenig bekannten und so reichhaltigen Landes für ihn zu sammeln, ist jetzt glücklich in Europa wieder eingetroffen. Ungeachtet Umstände ihn in die weniger ausgezeichnete Provinz von Para geführt, und, bis auf eine kleine Reise ins Innre, dort festgehalten hatten, so hat er doch viele vorher unbekannte Säugthiere, Vögel, Insekten und Pflanzen entdeckt, und manche interessante naturgeschichtliche Bemerkung gesammelt, deren Bekanntmachung erfolgen kann, sobald Hr. *Sieber* in Deutschland eingetroffen seyn wird. Die Fauna und Flora von Brasilien verspricht ein bedeutendes Werk zu werden, wenn nicht die jetzt so häufigen Hindernisse die Ausarbeitung desselben, die wir von dem Hn. Grafen *von Hoffmannsegg* und dem Hn. Dr. *Illiger* zu erwarten haben, unmöglich machen.



## IV. Todesfälle.

Am 28. Februar d. J. starb zu Paris der durch seine Theilnahme an *Brequigny's Table chronol. des Diplomes — conc. l'Histoire des France* rühmlichst bekannte *Moucher*, der auch an einer Fortsetzung des durch die Revolution unterbrochenen *Glossaire de l'ancienne langue française* arbeitete; er war zu Darnetal bey Rouen 1737 genoren.

Am 20. Sept. starb zu Paris *Dureau de la Malle*, Mitglied der 4ten Classe des National-Instituts, Verf. einer geschätzten Uebersetzung des Tacitus, so wie vom noch handschriftl. Uebersetzungen des Livius und Sallust.

Am 27. Oct. starb zu Eutritsch in der Nähe von Leipzig *Fried. v. Oertel*, Vf. mehrerer eigenen belletristischen Arbeiten, und Uebersetzer mehrerer Romane aus dem Englischen und Französischen, allgemein geschätzt wegen seines edlen Charakters und seines gebildeten Geistes, in tiefer Melancholie, 43 Jahre alt.

In der Nacht zum 5. Nov. starb zu Berlin *Johann Friedrich Wilhelm Herbst*, Prediger an der St. Marienkirche, dirigirendes Mitglied der dasigen Gesellschaft naturforschender Freunde, Mitglied der königl. bayerischen Akademie zu Burghausen, der Hallischen naturforschenden und Potsdamschen märkischen ökonomischen Gesellschaft; geb. den 1. Nov. 1743 zu Petershagen im Mindenschen. Er stand zuerst als Hauslehrer beym Hofrath *Weitzel* in Berlin, wurde darauf Feldprediger beym jetzigen v. Winningschen Infanterieregiment in Berlin, dann Prediger an der dasigen Garnisonkirche und bey den Cadetten, darauf Prediger zu Reppen in der Neumark; und nachher dritter Prediger an der St. Marienkirche in Berlin, von welcher Stelle er ins Diaconat und zuletzt ins Archidiaconat einrückte. Seine Verdienste um Naturgeschichte, besonders um Entologie, sind allgemein bekannt. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse führte er eine ausgebreitete Correspondenz, selbst nach Ostindien hin. Sein Kabinet von Insekten ist gut; das der Krabben und Krebse vorzüglich. Er machte in naturhistorischer Hinsicht weite Reisen nach Dänemark, der Schweiz, Frankreich und ins südliche Deutschland. Auch war er ein Freund der Tonkunst, und spielte die Harfe mit ziemlicher Fertigkeit. Sein Kanzelvortrag zeichnete sich durch Gedankenfülle und gesunde Begriffe aus, und wurde von gebildeten Zuhörern gehört und geschätzt.

Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodische Schriften.

*Selene*
*oder Fortsetzung des*
*Journals für deutsche Frauen*
*herausgegeben*
*von Fr. Rochlitz.*

Den bisher erschienenen 9 Stücken dieses Jahrgangs folgen die übrigen 3 ununterbrochen. Die Leser derselben werden dem Herrn Herausgeber und seinen Mitarbeitern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, dass sie ihnen nichts Gemeines gegeben haben; dass die Absicht nicht verfehlt ist, ihnen bey der Unruhe des Tages für einige stille Stunden einen mannichfaltigen, nicht oberflächlichen, und heitern Genuss zu verschaffen. Und wenn gleich das Aeussere bey einer Schrift vom inneren und bleibenden Gehalte nur Nebensache ist, so geben doch dem Freunde der Kunst die trefflichen Kupfer des talentvollen *Böhm* vergnügte Augenblicke, die er sich mehr als einmal zurückbringt. Die Ereignisse der Zeit fesseln die Aufmerksamkeit des Publicums; die Aufsätze der Selene werden aber auch noch Interesse und Werth behalten, wenn die Erzählungen dieser Ereignisse veraltet und dahin sind. Alle Anpreisungen kann sich der Verleger um so eher ersparen, da ihm damit, ohne Ausnahme, *alle* Stimmen, die öffentlich darüber abgegeben worden, zuvorgekommen sind. Das Journal wird im künftigen Jahr fortgesetzt.

Leipzig, im October 1807.

G. J. Göschen.

---

Von der

*Bibliothek der redenden und bildenden Künste*

ist so eben das Erste Stück des Vierten Bandes erschienen. Man findet darin 1) einen Aufsatz über den Geist der deutschen Literatur seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts; 2) das zweyte Schreiben über die Vorstellungen der Weimarschen Hofschauspieler zu Leipzig; 3) Recensionen: von Fernow's Leben des Künstlers Karsteni, der Corinne der Frau v. Stael, Palisot's Genie de Voltaire etc.

Dykische Buchhandlung
in Leipzig.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*An das*
*entomologische Publikum.*

Das Schmetterlingswerk des Herrn Professor *Esper* hat sich seit seiner ersten Erscheinung in einer langen Reihe von Jahren in dem ungetheilten Beyfalle der Kenner erhalten, und dürfte auch ferner, ungeachtet mancher Collisionen, die in neueren Zeiten entstanden, von seinem anerkannten Werthe nichts verlieren. Gehäufte Berufsgeschäfte verbieten dem ehrwürdigen Veteran unter Deutschlands Naturforschern die Fortsetzung und Beendigung desselben, und mit Seiner Bewilligung war die mir dieses ehrenvolle Geschäft übertragen. Ich gebe hiermit dem entomologischen Publicum davon Nachricht, mit der Versicherung, dass ich weder Zeit, noch Mühe sparen werde, um jede Erwartung zu rechtfertigen, die ich zu befriedigen im Stande bin.

Die Aufklärungen, welche indessen über so manches Zweifelhafte sich ergaben, eine genaue Prüfung und Anfuhrung der bedeutenderen und neueren Synonymen, machten eine gänzliche Umarbeitung des Textes durchaus nothwendig; doch soll diese nicht lange fallen, und mit möglichster Kürze nur das Nöthigste behandeln.

Das Ganze wird in einzelnen Lieferungen, wie ehedem, erscheinen, jedoch in einem ununterbrochenen Zusammenhange nach der Ordnung der bereits vorhandenen Tafeln, denen die neueren beygefügt werden. Am Ende eines jeden Bandes wird eine systematische Uebersicht, nur mit Nachweisung der Tafeln und Figuren aufgestellt.

Eine bedeutende Anzahl neuer Gegenstände, die ich ausschliessend besitze, oder meinen Freunden verdanke, setzt mich in den Stand, den Interessenten manche angenehme Erscheinung versprechen zu können.

*Ferdinand Ochsenheimer.*

Ueber die Zeit der Erscheinung, so wie über die Art der Herausgabe dieses Werks, wird dem Publicum das Ausführlichere nächstens vorgelegt werden.

Am 10. Sept. 1807.

*Die Walther'sche Kunst- und Buchhandlung.*

---

In der Michaelis-Messe wurde an alle Buchhandlungen versandt:

*Lodovico Ariosto's rasender Roland.*
*Uebersetzt von J. D. Gries. III. Theil.* (24 — 35r Gesang.)
gr. 8. auf Baseler Velin Papr. geh. 3 Thlr. 18 gr.
auf Franz. Schreib Papr. 2 Thlr. 6gr. auf Druck Papr. 1 Thlr. 12 gr.

Der Werth dieser Uebersetzung ist entschieden; ich füge also blos die Versicherung hinzu, dass der 2te und letzte Theil in oder gleich nach der nächsten Ostern-Messe ausgegeben werden wird. Es ist daher jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, dass wir Deutschen auch von diesem italiänischen Classiker eine vollständige Uebersetzung haben werden, die verdient, den gelungensten an die Seite gesetzt zu werden, deren wir uns rühmen können.

Jena, im October 1807.

Friedrich Frommann.

---

Den witzigen, etwas leichtfertigen Roman: *Julie, ou j'ai sauvé ma rose* (Julie, oder ich habe meine Rose behalten) liefert eine bekannte Buchhandlung schon nach vier Wochen in einer guten Uebersetzung.

Digitized by Google

745 INTELLIGENZBLATT 746
der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 93.

Sonnabends den 21ten November 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

#### *Amsterdam.*

Am 27. April hielt Hr. Prof. *J. Willmet*, A. L. M. Phil. Dr., der zu seiner bisherigen Professur der oriental. Sprachen und Alterthümer am Athenaeum illustre noch die der orientalischen sowohl politischen als Literatur-Geschichte erhalten hat, zum Antritt dieser Stelle eine Rede: *De Arabum meritis in literis medio aevo instaurandis.*

#### *Franeker.*

Am 15. Jun. wurde als Curator Academiae Hr. *F. G. A. Boelens van Lynden* öffentlich eingesetzt. Der zeitige Prorector, Hr. Prof. *Allardi*, hielt darauf eine Gratulations- und Empfangsrede, welche von dem Hn. Curator gleichfalls in lateinischer Sprache beantwortet wurde. Zugleich wurde dem Hn. Prof. *J. P. Tholen* das Prorectorat übergeben, nachdem der abgehende Prorector *Allardi* in einer Rede: *De vitae regimine medico, optimo sanitatis tuendae praesidio*, seine Stelle niedergelegt hatte.

#### *Groningen.*

Die höchste Würde in der Jurisprudenz erhielten: am 15. April Hr. *P. Driessen* aus Groningen, nach Vertheidigung seiner Dissertation: *De donatione propria, tum juris Romani, tum Omlandici*; am 6. May Hr. *L. H. Wychgel* aus Schildwolden, nach übergebenem Spec.: *Quo unus et alter Juris locus illustratur*; und Hr. *L. H. Sierstema* aus Neuscheemde, nach gegebenem Spec.: *De effectu cessionis ususfructus factae extraneo*; am 13. Hr. *B. P. van Eisinga* aus Friesland, dessen Spec.: *Observationes de nonnullis Juris Romani et Frisiorum antiquissimi locis* enthielt; am 10. Jun. Hr. *D. Dumbar* aus Deventer, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De pactorum antenuptialium mutatione, inprimis ex Jure Transisalanico.*

Die Doctorwürde in der Medicin erhielten: am 13. May Hr. *T. F. A. Kistemaker* von Oldenzal, dessen Spec. inaug. enthielt: *Dysphagiam singularum, in Nosocomio Academico observatam*; am 4. Jul. Hr. *C. J. Nieuwenhuis* aus Oldenzal, nach Vertheidigung seiner Diss. exhib.: *Observationes quasdam de usu, inprimis diaetetico, Muriatis sodae seu salis cibarii*; und Hr. *P. de Vries* von Leuwarden, nach Vertheidigung seiner *Observationes quaedam de Acido phosphorico*; am 10. Hr. *J. S. Blomhof* von Amsterdam, nach Vertheidigung seiner *Observationes quaedam de vi naturae medicatrice*; am 4. Aug. Hr. *H. Wolters* aus Groningen, nach Vertheidigung seiner Diss. exhibens: *Quasdam Observationes de natura et usu plantarum acrium, in scorbuto utilium.*

#### *Harderwyk.*

Bey Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *Pareau*, und Ernennung des Hn. Prof. *Clarisse* für das Secretariat, am 16. Jun., trug der abgehende Prorector, Hr. Prof. *J. ten Brink*, die *Begebenheiten der Akademie im verflossenen Jahre* vor, und feyerte vorzüglich *das Andenken des verstorbenen Prof. Forsten.* Auch hielt der Prof. Jur. Nat. Gent. ac Publ. ordinarius, Hr. *C. A. van Enschuit*, J. U. Dr., seine Antrittsrede: *De Juris Naturae studio, nostris temporibus commendando.* Am 17. Jun. vertheidigte Hr. *G. H. Griethuizen* seine Dissert. crit. theol.: *Pro Evangelii Joannei authentia*; und Hr. *J. Vosmaer* seine Disp. chem.: *De adstringentium natura.*

#### *Leyden.*

Hier erhielten die Doctorwürde: am 9. May Hr. *A. S. van Resema* in der Jurisprudenz, nach Vertheidigung seiner Diss. inaug.: *De praesumtione doli in Delictis*; am 6. Jun. Hr. *E. A. Borger* in der Theologie, nach Vertheidigung seines Spec. hermeneut. inaug. exhibens: *Interpretationem epistolae Pauli ad Galatas*; am 13. Hr. *M. Backer* aus Amsterdam in der Jurisprudenz, nach Vertheidigung seines Spec. contin.: *Aliquot observationes antiquario-juridicas.*

#### *Utrecht.*

Bey der Uebergabe des Prorectorats an den Hn. Prof. *J. T. Rossyn* am 9. April hielt der abgehende Prorector, Hr. Prof. *P. W. van Heusden*, der für das kommende Jahr das Secretariat erhielt, zum Andenken des verstorbenen Prof. *Saxe* eine Rede: *De vi et efficacia, quam ad excolendas recentiores gentes antiquae habuerunt literae.*

Die Doctorwürde in der Jurisprudenz erhielten: am 9. May Hr. *W. S. Evers* von Arnheim, nach Vertheidigung seiner Diss. inaug.: *De matribus, quae prolem interfecerunt*; am 13. Hr. *A. J. H. W. van Heeckeren*

*van Nesselhorst* aus Geldern, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De universitatibus, quae vulgo Markengenootschappen dicuntur*; am 15. Hr. *J. C. E. van Riemsdyk* aus Haarlem, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De ermine, quod vulgo laesae majestatis in specie dicitur.*

Zum Dr. Med. wurde creirt: am 12. Jun. Hr. L. C. *Niemeyenhuis* von Utrecht, nach Vertheidigung seiner Diss. sistens: *Momenta quaedam de surditate per puncturam membranae tympani curanda.*

## II. Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der französische Kaiser hat der National-Bibliothek 242 seltene, meistens orientalische, Handschriften geschenkt, wie auch 80 Incunabeln, worunter sich ein höchst seltenes Exemplar von Boner's Fabeln befindet. Auserdem ist das Museum mit vielen neuen Gemälden und Bildsäulen, und mit 6—7000 Medaillen in Bronze bereichert worden, mit deren Classification gegenwärtig Hr. *Visconti* beschäftigt ist.

---

Die Manuscripte der Lansdowneschen Bibliothek zu London sind um den Preis von 4925 Pfund Sterling für das britische Museum gekauft worden.

## III. Entdeckungen.

Die vom Hn. Prof. *Gauss* zu Göttingen vorläufig aus einigen Berliner Beobachtungen berechnete Bahn des gegenwärtig sichtbaren Cometen ist folgende:

Durchgang durch die Sonnennähe 1807. Sept. 18. Berliner Zeit $17^h\ 54'\ 20''$

| | |
|---|---|
| Abstand in der Sonnennähe . . . | 0,64869 |
| Länge der Sonnennähe . . . | $270°\ 41'\ 55''$ |
| Länge des auftreigenden Knoten . | $266\ 19\ 7$ |
| Neigung der Bahn . . . . | $63\ 13\ 12$ |

Bewegung: rechtläufig.

Der Comet ist von allen bisher berechneten verschieden.

## IV. Todesfälle.

Am 30. Oct. starb zu Dessau *E. Tillich*, Vorsteher eines Erziehungs-Instituts daselbst, vorher zu Leipzig, bekannt durch mehrere Schriften, in welchen er sich als einen vorzüglichen praktischen, in Pestalozzi's Geist eingeweihten, Pädagogen zeigte, mit dem Ruhme eines eben so braven als thätigen Mannes, im 28sten Jahre s. A. Unsere A. L. Z. verliert an ihm einen schätzbaren Mitarbeiter.

Bald nach *Dureau de la Malle* (s. N. 92) hat Frankreich einen andern berühmten Ueberseizer römischer Classiker verloren; *Dotteville*, der Ueberseizer des Sallust und Tacitus, Associé des National-Instituts, starb kürzlich in einem Alter von 92 Jahren.

## V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der Grosherzog von Baden hat den verdienten und auch als Schriftsteller rühmlichst bekannten bisherigen Reichskammergerichts-Assessor *Johann Friedrich Albert Constantin von Neurath* zum Hofrichter und Präsidenten des Hofgerichts zu Rastadt mit dem Titel und Rang eines wirklichen Geheimen Raths von der ersten Classe, mithin mit dem Prädicat der Excellenz, ernannt; sein Sohn, der Reichs-Kammergerichts-Assessor *Constantin Franz von Neurath*, ist bereits früher als Director des zweyten Senats des Ober-Justizcollegii in Stuttgart in königl. würtembergische Dienste getreten. Von den Assessoren des Reichskammergerichts sind also gegenwärtig die Hn. *v. Gruben*, *v. Leutsch*, *v. Linden*, *v. Seckendorff*, *v. Branca*, *v. Ulltheimer*, *v. Kuchenbecker*, *von der Becke*, *v. Neurath sen.*, und *v. Neurath jun.*, mit ihrer bisherigen, zum Theil aber mit erhöherer, Besoldung in die Dienste einzelner deutscher Souverains getreten.

Bey der neuen Personal-Organisation des Ober-Hofgerichts und der drey Hofgerichte im Grosherzogthum Baaden sind mehrere Schriftsteller befördert. Bey dem Oberhofgericht ist der bisherige Hofrichter zu Rastadt, der Geheime Rath *Franz von Drais*, zum Ober-Hofrichter, der Geheime Rath und bisherige Vicekanzler *Siegel* zum Kanzler, so wie der bisherige Landvogt *Langsdorff* zum Vicekanzler und die Hn. *v. Rüdmann* und *Walz*, nebst dem bisherigen fürstl. leiningischen Geheimen Rath und Kanzler *Lauckhard* zu Geheimen Justizräthen, und die Hn. *v. Strengel*, *v. Traitteur*, *Schmidt*, *Tillmann*, *Gentil*, *Volz* und *Krippendorff* zu Oberhofgerichts-Räthen ernannt. Bey dem Hofraths-Collegium hat der als Schriftsteller bekannte Geheime Rath Karl *Wilhelm von Marschall von Bieberstein* die Präsidentenstelle niedergelegt; darauf hat dies Collegium den Namen eines Regierungs-Collegiums und dem bisherigen Hofraths-Director *Philipp Rudolph Stösser* zum Director, und die Räthe *Wieland*, *Wohnlich* und *Malsburen* zu geheimen Hofräthen und mehrere Regierungsräthe ernannt, unter welchen sich auch der Medicinal-Referent Dr. *Flachsland* und als geistlicher Rath der Rath *Brunner* befinden.

Der Grosherzog von Hessen hat den Abt *Vogt* zum geistlichen Geheimen Rath und Ritter der ersten Classe des kürzlich gestifteten Verdienstordens ernannt.

## VI. Vermischte Nachrichten.

*Berlin.* Das Taubstummen-Institut des Hn. Prof. *Eschke* bleibt nun in Berlin, da der König von Preussen durch eine Kabinet-Ordre das Ansuchen des Hn. E. genehmigt hat. An der Anstalt arbeiten jetzt, ausser dem Director, Hr. *Grashoff* und Hr. *Habermass*.

---

Hr. Prof. *Bernhardi* führt jetzt interimistisch die Direction des Friedrichs-Gymnasiums in Berlin.

Digitized by Google

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

So eben sind erschienen und versandt worden:

das IIte Stück vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— IIte Stück der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 9te Stück vom *Allgem. Teutschen Gartenmagazin.*
— 10te u. 11te St. der *Neuesten Länder- u. Völker-Kunde.*
— 10te Stück von *Wielands Neuem Teutschen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte stehen in unserm Monatsberichte, der in allen Buchhandlungen, Postamts- und Zeitungs-Expeditionen *gratis* zu haben ist.

Weimar, im November 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

*Die Zeiten,*
*oder*
*Archiv der neuesten Staaten-Geschichte und Politik,*
*von C. D. Voss, Prof. in Halle.*

*September.*

Inhalt: I. Diplomatisches Tableau der neuesten Staats- und Kriegs-Verhältnisse und Begebenheiten. *Zweyte Abtheilung:* Die diplomatischen Verhältnisse und Verhandlungen Russlands und Englands, bey und mit der ottomannischen Pforte etc. (Fortsetzung.) II. Hof- und Staats-Verfassung des französischen Reichs etc. (Fortsetzung.) 13. Die Ehrenlegion. III. Der Tractat von Tilsit. 2. Geschichte. 3. Inhalt. IV. Oeffentliche Vertheidigung des Generallieutenants *von Thiele*, gegen einen lügenhaften und verläumderischen Angriff, in dem 4ten Stücke der Minerva. V. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tages. *Beylagen.* Politischer Anzeiger N IV. Berichtigung einer Kritik des Feldzuges des Erzherzogs Karl, in Italien, im Jahre 1805. Register des *eilften* Bandes.

*October.*

Inhalt: I. Diplomatisches Tableau etc. *Dritte Abtheilung:* Friedens-Unterhandlungen zwischen England und Frankreich im Jahre 1806. 1. Historische Einleitung. 2. Königliche Bothschaft an das Parlament. 3. Antwort der französischen Regierung. II. Urkundliche, durchaus unparteyische, Darstellung und Prüfung der Lage und Verhältnisse Schwedens etc. (Fortsetzung.) III. Der Tractat von Tilsit. 4. Betrachtungen. IV. Des Admirals *Duckworths* Heldenthaten, vor Konstantinopel, von ihm selbst beschrieben. V. Ueber das Königl. Sächsische Publicandum, die vormaligen preussischen Staatsbedienten in dem nunmehrigen Herzogthum Warschau betreffend. VI. Auszug aus einem Schreiben eines preussischen Officiers der leichten Cavallerie, über einige der wichtigsten Vorfälle des preussisch-russischen Feldzugs gegen Frankreich, im Jahre 1807. VII. Uebersicht der Hauptmomente der Geschichte des Tags. *Beylagen.* Urkunden-Buch N. V. Enthaltend die Original-Urkunden des Vertrags von Tilsit.

Mit dem September ist bereits der *regelmäßige* Gang dieser Zeitschrift wiederhergestellt; und wird *mit Ende jedes Monats, jedes Monats*-Stück *prompt* und *sicher* versandt; auch wird dieselbe in dem *folgenden Jahre unausgesetzt fortgesetzt werden*; weshalb man bittet, in Zeiten die Bestellungen zu machen.

---

Unter dem Titel: *Prometheus*, wird zu Wien von Neujahr 1808 an regelmäßig jeden Monat ein Stück einer Zeitschrift erscheinen, welche ausschließend der ästhetischen Bildung des Menschen gewidmet seyn soll. Sie wird sich in freyen Ansichten über Poesie, bildende Kunst und Theater verbreiten, über die Vergangenheit die Geschichte, über die Zukunft die Philosophie befragen, in so fern beide in jenes Gebiet eingreifen, sich aber ein strenges Stillschweigen über die Begebenheiten unsrer Tage, so wie über die Verhältnisse des Bürgers zum Staat in religiöser und politischer Hinsicht auflegen. Eine Gesellschaft von Gelehrten aus allen deutschen Staaten, unter denen die Nation einige ihrer ersten Zierden verehrt, haben sich zu diesem Zwecke vereinigt, und den Unterzeichneten die Herausgabe anvertraut.

Jedes Heft wird 7 Bogen in Med. Octav gutes weisses Druckpapier stark seyn, und bey dem Buchhändler Herrn *Geistinger* zu Wien auf dem Kohlmarkte erscheinen. Wir verbinden damit die Ausgabe eines Anzeigers für Literatur, Kunst und Theater, der in kurzen Notizen alles Wissenswürdige des In- und Auslands in diesem Fache möglichst schnell aufzählen, und besonders Beyträge zu einer fortlaufenden kurzen Geschichte der k. k. Hof- und privilegirten Theater enthalten soll. Zur Bequemlichkeit der Hauptstadt wird wöchentlich eine Nomer dasselben ausgegeben; Auswärtige erhalten sie monatsweise, den Heften des Journals beygebunden. Von Zeit zu Zeit werden bedeutende Producte der bildenden Kunst durch den Stich oder in Umrissen mitgetheilt, und interessante musikalische Beylagen gegeben werden. Der Preis für Journal und Anzeiger ist 8 Rthlr., den Louisd'or à 5 Rthlr. Exemplare auf Schreib- oder Velinpapier müssen bis Ende Novembers besonders bestellt werden. Man abonnirt sich in den k. k. östreichischen Erblanden bey dem Verleger Herrn *Geistinger*, und ausserhalb derselben bey Herrn *Kummer* in Leipzig, an welchen auch sich alle Auswärtige mit Anfragen und Mittheilungen zu wenden haben. Wien, im October 1807.

*Leo v. Seckendorf. Jos. Ludw. Stoll.*

### II. Ankündigungen neuer Bücher.

„*Ueber die Bedeutung der Knochen.*“ Ein Programm beym Antritt der Professur an der Gesammt-Universität zu Jena von Dr. *Oken*, c. M. d. k. S. d. W. z. G. Jena 1807. Verlegt zu Bamberg und Würzburg von

J.

Digitized by Google

J. A. Göbhardt, ist für 4 gGr. beym Verleger zu haben. Es wird darin gezeigt, dass der Kopf nichts anders, als die Wiederholung der Knochen des Rumpfes sey. Wird auf Verlangen dem dritten Hefte von *Okens* und *Kiefers* Beyträgen zur vergleichenden Zoologie, Anatomie und Physiologie der Thiere und Pflanzen, welches nach dem Neujahr erscheinen wird, beygelegt.

*Homeri Odyssea*
*ex recensione*
*Frid. Aug. Wolfii.*

Die seit zwölf Jahren erwartete kritische Ausgabe der Odyssee als Vollendung der im Jahre 1804 in meinem Verlage herausgekommenen Hand- und Taschen-Ausgabe des ganzen Homers ist fertig. Die Hymnen und übrigen kleinen Homerischen Gedichte machen auch hier den Anhang der Odyssee. Sowohl die Ausgabe auf geglättetem Velinpapier und schönem Schreibpapier, als auch die auf Druckpapier, sind in Ansehung des Druckes, des Papiers und der Kupfer den beiden Theilen der Ilias gleich. So wird es künftig weder den Liebhabern an einer schönen kleinen Ausgabe, noch den Schulen an einer vollständigen, wohlfeilen, anständig und höchst correct gedruckten Ausgabe des ersten griechischen Dichters fehlen. Auch sind die Flaxmannischen Umrisse zu der Odyssee von *Schnorr* copirt fertig. Leipzig, den 1. Nov. 1807.

Gsorg Joachim Göschen.

Bey Joh. Friedr. Kühn in Posen ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Beschreibung merkwürdiger Berge, Felsen und Vulkane. Ein Beytrag zur physikalischen Geschichte der Erde. Herausgegeben von Dr. Christian Wilhelm Ritter, Verfasser des Hohlenwerks.* Erster Theil. *Berge und Felsen.* Mit 7 Kupfertafeln. (3 Rthlr. 8 gr.) Zweyter Theil. *Vulkane.* Mit 6 Kupfertafeln. (2 Rthlr. 12 gr.)

Wer wollte nicht gern, wenn es ihm an Zeit, Kräften und Vermögen fehlt, grosse Reisen zu machen, wenigstens auf dem Studierzimmer jene Wunder der Natur, die jeden Zuschauer mit heiligem Staunen erfüllen, und ihn gleichsam in eine andre Welt entrücken, genauer kennen lernen, um sich wenigstens doch einigermassen für das zu entschädigen, was er aus Mangel des eignen Anschauens entbehren muss? Und wie angenehm muss es dann seyn, alle diese majestätischen Häupter der Erde hier beysammen zu finden, und durch Hn. *Böttigers* treue und wohlgelungene Kupfer sich vor Augen zu stellen! Eigentliche Naturforscher sowohl als blosse Naturfreunde werden es also dem Hrn. Verfasser vielen Dank wissen, dass er sie auf einem angenehmen und leichten Wege an das Wissenswürdigste hierüber erinnert, oder damit bekannt macht, und durch Hülfe der Phantasie die schreckbaren so wie die reitzenden Erscheinungen, welche den muthigen Besteigern eines *Montblanc*, eines *Tschimborasso* etc. sich darbotten, möglichst sich vergegenwärtigen. Es lässt sich erwarten, dass biergedachtes Werk in Kurzem nicht nur in allen Lesebibliotheken, sondern auch in jeder Privatsammlung sich befinden werde.

(Eine ausführliche Inhaltsanzeige des obigen Werkes wird auf Verlangen in allen Buchhandlungen unentgeldlich ausgegeben.)



*Anzeige einer interessanten Kinderschrift.*

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

*Claudius, G. C., Nahrung für Geist und Herz für Kinder von 5 bis 10 Jahren,* mit 4 schwarzen und 2 grossen illum. Kupfern, sauber geb. 1 Rthl. 12 gr.

Der Name des als Freund und Rathgeber der Jugend schon rühmlichst bekannten Verfassers bürgt hinlänglich für den innern Werth dieses Werkes; ohne Parteylichkeit und mit völliger Ueberzeugung verdient solches daher mit Recht allen Aeltern und Lehrern als ein sehr zweckmässiges und belehrendes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder und Zöglinge empfohlen zu werden.

In allen guten Buchhandlungen ist zu haben, und als ein angenehmes und unterhaltendes Weihnachtsgeschenk mit Zuversicht zu empfehlen:

*Das Orakel, oder: Wie erforscht man die Zukunft? Ein Unterhaltungsspiel für alle Stände, durch welches man auf eine jede, die Zukunft betreffende, Frage eine passende und zweckmässige deutsche und französische Antwort erhält. Zweyte stark vermehrte Auflage. Mit 12 Tabellen.* Posen und Leipzig, bey Joh. Friedr. Kühn. (12 Gr.)

Wenn von einer Schrift, wie hier der Fall ist, in zwey Jahren 1500 Exemplare vergriffen werden, so muss dieses wohl ein gutes Vorurtheil dafür erwecken. Diese Kunst, künftige Ereignisse zu erforschen, wird nur in versiegelten Couverts verkauft, nicht aus unedlen Gründen, sondern um nur zu gewöhnliche Misbräuche zu verhüten. Möchte doch das Orakel jeden Frager nur erwünschte Antworten ertheilen, und ihm einen frohen Blick in die dunkle Zukunft thun lassen!

## III. Bücher, so zu verkaufen.

*A Dictionary of the english language by S. Johnson. 2 Vol. the fourth edition revised by the author. Fol. London,* ein gut conditionirtes Exemplar in zwey Lederbänden, ist für 18 Rthlr. bey *Hemmerde* und *Schwetschke*, Buchhändler in *Halle*, zu haben.

## IV. Neue Kupferstiche.

*Starke's Portrait, gestochen von Bolt.* 8 gGr.

Ein schönes, ganz getreues, Bild des allen Freunden des Schönen durch seine Erzählungen und Gedichte so werthen *Starke*.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 94.

Mittwochs den 25ten November 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage der Jos. Ant. Göbhardtschen Buchhandlungen zu Bamberg und Würzburg ist erschienen und an alle gute Buchhandlungen versandt:

*G. W. F. Hegel's System der Wissenschaft. Erster Band, die Phänomenologie des Geistes enthaltend.* gr. 8. 1807. Preis 6 fl.

Dieser Band stellt das *werdende Wissen* dar. Die Phänomenologie des Geistes soll an die Stelle der psychologischen Erklärungen, oder auch der abstractern Erörterungen über die Begründung des Wissens treten. Sie betrachtet die *Vorbereitung* zur Wissenschaft aus einem Gesichtspuncte, wodurch sie eine neue, interessante, und die erste Wissenschaft der Philosophie ist. Sie fasst die verschiedenen *Gestalten des Geistes* als Stationen des Weges in sich, durch welchen er reines Wissen oder absoluter Geist wird. Es wird daher in den Hauptabtheilungen dieser Wissenschaft, die wieder in mehrere zerfallen, das Bewusstseyn, das Selbstbewusstseyn, die beobachtende und handelnde Vernunft, der Geist selbst, als sittlicher, gebildeter und moralischer Geist, und endlich als religiöser in seinen unterschiedenen Formen, betrachtet. Der, dem ersten Blicke sich als Chaos darbietende Reichthum der Erscheinungen des Geistes, ist in eine wissenschaftliche Ordnung gebracht, welche sie nach ihrer Nothwendigkeit darstellt, in der die Unvollkommnen sich auflösen und in Höhere übergehn, welche ihre nächste Wahrheit sind. Die letzte Wahrheit finden sie zunächst in der Religion, und dann in der Wissenschaft, als dem Resultate des Ganzen.

In der *Vorrede* erklärt sich der Verf. über das, was ihm Bedürfniss der Philosophie auf ihrem itzigen Standpuncte zu seyn scheint; ferner über die Anmassung und den Unfug der philosophischen Formeln, der gegenwärtig die Philosophie herabwürdigt, und über das, worauf es überhaupt bey ihr und ihrem Studium ankommt.

Ein *zweyter Band* wird das System der *Logik* als speculativer Philosophie, und der zwey übrigen Theile der Philosophie, die *Wissenschaften der Natur* und des *Geistes* enthalten.

---

*Nachricht von der Schlacht von Friedland, am 14ten Junius 1807. Teutsch und Französisch. Zweyte sehr vermehrte Ausgabe mit einer Operations-Karte und dem Plan der Schlacht.* broſch. 15 Gr. Sächs. oder 1 Fl. 8 kr. Rhein.

Als wir die Erste Ausgabe der *Operationen etc. der Kais. Franz. und Kais. Russ. Armee* etc. nebst der *Schlacht von Friedland* lieferten, fehlte uns, wie wir auch darin anzeigten, noch eine genugthuende *Privat-Relation*, nebst den *Positionen* der beiderseitigen Armeen am Tage der Schlacht. Da wir seitdem so glücklich gewesen sind, unsere Hoffnung erfüllt zu sehen, und diese aus *authentischer Quelle* zu erhalten, so liefern wir in dieser zweyten sehr vermehrten Ausgabe, ausser den *Franz. und Russischen* officiellen Bulletins (*A u. B*), eine *ausführliche Relation* der *Schlacht von Friedland, aus dem Tagebuche eines Officiers vom Generalstabe*, der vermöge seines Postens die Ereignisse jenes merkwürdigen Tages genau beobachten konnte. Von ihm rührt dann auch der *genau verzeichnete Schlachtplan*, welcher der Relation als Erläuterung dient, her.

Weimar, im November 1807.

Das geographische Institut.

---

*Erinnerungsbuch für* 1808.

*Mit einem Titelkupfer, 73 Vignetten und einer schönen auf Velinpapier gedruckten und nach den Veränderungen des Tilsiter Friedens sorgfältig illuminirten Karte von Deutschland, Holland, Frankreich und Italien.* Braunschweig, bey Friedrich Vieweg.

Dieses Taschenbuch gehörte zu den seltenen Erscheinungen des vorigen Jahres, denn es wurde, trotz der unglücklichen Zeit, überall mit einem so ausgezeichneten Beyfall aufgenommen, dass es binnen vier Monaten Dreymal gedruckt werden musste. Es verdiente diese allgemeine Zufriedenheit, da es in jeder Hinsicht *für Jedermann, wes Standes er auch sey, ein recht eigentlich brauchbares und dabey bequemes Taschenbuch* ist.

Das für 1808 erscheint nicht nur verbessert und mit verschiedenen Artikeln vermehrt, sondern auch für die Staaten des Rheinischen Bundes eingerichtet, reicher verziert und eleganter. Es ist also diesmal *für alle*



Digitized by Google

*alle Gegenden* gleich brauchbar und bedarf keiner weitern Empfehlung als dafs man es sehe.

1 Rthlr. (1 Gulden 48 Kreuzer Rh.) ist der äusserst mäfsige Preis, wofür es in allen soliden Buchhandlungen, schön in Leder gebunden, zu haben ist. In den Städten, wo keine Buchhandlungen sind, kann man sich auch an die Löbl. Postämter wenden, oder wollen sich mehrere Freunde vereinigen und dem Verleger 5 Rthlr. (9 Gulden Rh.) einsenden, so erhalten sie dafür 6 Exemplare.

---

## Nachtrag
zur Anzeige vom 6ten October 1807.

---

*Napoleons I.*

**Civil-Gesetzbuch**

*nach der neuesten officiellen Ausgabe von* 1807.

**Gesetzbuch**

*des Verfahren in bürgerlichen Rechtshändeln betreffend.*

**Handels-Gesetzbuch.**

*Mit Königl. Sächs. Privilegium herausgegeben*
von

Dr. *Christian Daniel Erhard*,

*Königlich Sächsischem Oberhofgerichtsassessor, ordentlichem Professor der Rechte auf der Universität Leipzig, des Landgerichts im Markgrafth. Niederlausitz und der Leipziger Juristenfacultät Beysitzer, der Russisch-Kaiserl. Gesetzcommission Correspondenten, der Erfurter Akademie der Wissenschaften, der Warschauer und Oberlausitzer gelehrten Gesellschaften und der Leipziger deutschen Gesellschaft Mitgliede.*

Zu der ersten Anzeige dieses vor Kurzem von mir angekündigten Werks habe ich, der Verleger, nur noch Folgendes hinzu zu fügen:

Der Druck des Werks ist bereits angefangen, und die Fortsetzung des Ganzen wird mit Eifer und Schnelligkeit betrieben werden, soweit es mit dem Zwecke der höchstmöglichen Vollendung und Genauigkeit vereinbar ist. Diese Genauigkeit wird nicht nur in Ansehung der Treue, Klarheit und Sprachrichtigkeit, sondern auch in Ansehung der höchsten Correctheit des Drucks, beobachtet werden. Der mindeste im Text oder Druck eingeschlichene Fehler soll, sobald er entdeckt wird, durch Cartons oder Umdruckung ganzer Bogen verbessert werden. Der Herr Herausgeber sowohl, als dessen Mitarbeiter, haben hierbey nicht daran gedacht, ein Fabricat zur Begünstigung einer Buchhandlerspeculation zu Tage zu fördern, sondern sie haben es für Pflicht gehalten, bey Verdeutschung dieses wichtigen Werks über die Reinheit unserer Sprache (dieses heiligen National-Eigenthums) mit strenger Gewissenhaftigkeit zu wachen; und ich selbst habe, im Vertrauen zu der Einsicht meiner deutschen Mitbürger, diese sorgfältige Arbeit einer blofs auf die schnellste Befriedigung der Neugier berechneten übereilten Verundeutschung vorgezogen.

Auch glaube ich das Zutrauen der Sachkenner schon deshalb zu verdienen, weil es mir gelungen ist, den Verfasser der Kritik des preufsischen Gesetzbuchs und der Betrachtungen über Leopolds Gesetzgebung in Toscana zur Uebernahme dieser Arbeit zu vermögen, der bey der Verdeutschung des Pastoret *) und Algernon Sidney **) bereits bewiesen hat, welche Vollendung er einer Ueberfetzung dieser Art zu geben im Stande sey.

Der Herr Herausgeber wird dafür besorgt seyn, dafs vor allen Dingen die Ueberfetzung des Textes selbst, mit einigen kurzen, hie und da hinzugefügten, unentbehrlichen Erläuterungen und den nöthigen höchst genauen Registern dem Publicum *bald möglichst* in die Hände gegeben werde.

Alles aber, was zum ausführlichen Commentar über dieselben dienen kann, wird er in gleichem Formate und in einem oder mehreren Supplementbänden, theils aus den Arbeiten der berühmten Gesetzverfasser selbst, theils nach eignen Ansichten, liefern.

Unter diesen Verhältnissen glaube ich, jeder Concurrenz ungeachtet, meine Unternehmung mit Erfolg fortsetzen zu können.

Nächst der Sorge für möglichst correcten und elegunten Druck habe ich durch Veranstaltung einer sehr bedeutenden Auflage mir auch die möglichste Billigkeit des Preises angelegen seyn lassen, bey welchem die Vorausbezahlung noch überdiefs einen Gewinn von 25 pro Cent gewährt.

Diese Vorausbezahlung beträgt für die Ausgabe
auf gutes weifses Median Druckpapier 2 Thlr.
auf weifses Schreibpapier . . 3 Thlr.
auf Velinpapier . . . . 4 Thlr.
und zwar für *alle drey Gesetzbücher zusammen*, welches ich der Bestimmtheit wegen hiermit wiederhole.

Leipzig, den 1. November 1807.

Georg Vofs.

---

Bey J. F. Unger in Berlin und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bruchstücke aus den Papieren des Türken Hassan. 1r Theil. 8. 20 Gr.

*Corinna oder Italien.* A. d. Franz. der Frau v. *Staël*, überf. und herausgegeben von *Friedrich Schlegel.* 2r Band. 8. 1 Rthlr.

*Horn, Franz*, Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion. In Briefen und Fragmenten. 8. 1 Rthlr.

Der Nibelungen Lied, herausgegeben durch *F. H. von der Hagen.* 8. 3 Rthlr.

*Für*

*) Pastoret Betrachtungen über die Strafgesetze, aus dem Französischen. Herausgegeben v. Erhard. 2. B. 8. Leipzig 1792. 1794.

**) Algernon Sidney über die Regierungsformen, aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von Erhard. 2. Th. 8. Leipzig 1793.



Digitized by Google

*Für Schullehrer und Schulaufseher.*

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Winke zur zweckmäßigen Benutzung des kleinen Katechismus Luthers von Chr. Fr. Callisen, Doctor der Phil., Probst der Probstey Hütten und Pastor der Friedrichsberger Gemeine in Schleswig.* Altona, bey J. F. Hammerich. 1807. 8½ Bogen. 6 Gr.

*Desselben Winke zu einer angemessenen Amtsführung für Landschullehrer.* 3¾ Bogen. 8. bey demselben 1807. 4 Gr.

Der Herr Verfasser dieser beiden kleinen Schriften erwirbt sich durch dieselben neue Verdienste um die Lehrer und Schüler in den niedern Schulen. Sie zeichnen sich rühmlich aus durch Bestimmtheit der darin vorkommenden Begriffe, wie durch einen einfach verständlichen Ausdruck. Enthalten sie, wie man dies denn auch schwerlich hier erwarten kann — des Neuen auch nicht viel; so enthalten sie des Wahren und Brauchbaren desto mehr. Wo Luthers kleiner Katechismus nun einmal noch als Leitfaden beym Religionsunterrichte ihnen *soll* und muß; da werden die Lehrer, welche denselben der Jugend zu erklären verbunden sind, dem Verfasser sich hoch verpflichtet fühlen, dass er ihnen bey diesem nicht leichten Geschäfte, durch seinen Commentar so freundlich zur Hülfe kam, und für Lehrer, welche sich mit dem Umfange ihres wichtigen Berufs bekannt machen wollen, werden die Winke zu einer angemessenen Amtsführung noch lange ein angenehmes Geschenk bleiben, und sie werden die wenigen Groschen, die sie auf den Ankauf beider Schriften verwenden, nicht bereuen; auch werden die Herren Pröbste und Prediger durch Verbreitung derselben sich ein Verdienst machen. Der Verleger ist, ungeachtet des billigen Preises, erbötig, bey grössern Partieen sich einen Rabbat gefallen zu lassen.

---

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

*Gemeinnütziges Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der im gemeinen Leben vorkommenden fremden Ausdrücke. Ein tägliches Hülfsbuch für Beamte, Kaufleute, Buchhändler, Künstler, Handwerker und Geschäftsmänner aus allen Classen, von Dr. E. F. Chr. Oertel.* Zwey Bände. zweyte verb. und vermehrte Ausgabe. gr. 8. Ladenpreis 4 Rthlr. oder 6 Fl.

Die erste Ausgabe dieses Wörterbuchs ist schon aus dem guten Abgange desselben, dann auch aus den vortheilhaften Recensionen in der Hallischen und Jenaischen Literaturzeitung, allg. deutschen Bibliothek etc. hinlänglich bekannt.

Auch diese zweyte, wirklich verbesserte, Ausgabe ist bereits sehr günstig in der:

*„Jenaischen Literaturzeitung* 1807. No. 197. Pag. 366—368."

beurtheilt worden, auf die ich Jeden verweise, den dieses nützliche Buch noch nicht bekannt ist. Uebrigens bemerke ich noch, dass die Verbesserungen gehörigen Orts eingeschaltet, und noch ganz neue Zusätze hinzugefügt worden sind.



Wer sich portofrey an mich selbst wendet, erhält es noch gegen baare Zahlung um den Pränumerations-Preis von 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 Fl. Rhein.

Ansbach, im November 1807.

W. G. Gafsert, Buchhändler.

---

*Botanikern und Gartenliebhabern*

machen wir bekannt, dass der 7te Band von der Dr. *Dietrichs vollständigem Lexicon der Gärtnerey und Botanik* bey uns fertig geworden ist. Der Preis ist 3 Rthlr., oder für alle 7 Bände 21 Rthlr. Wer aber bey uns (oder bey einem anderen guten Buchhändler) auf den 8ten Band 2 Rthlr. 6 gr. pränumerirt, soll die ersten 7 Bände noch für 15 Rthlr. 18 gr. erhalten. Der 7te Band beschliesst den Buchstaben P., und über die Vollständigkeit und hohe Brauchbarkeit dieses Werks findet man entscheidende Beurtheilungen in der Leipziger Literatur Zeitung 1802 No. 47, 48; in den Ergänzungsblättern der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1806 No. 45; in der Jenaischen Literatur-Zeitung 1803 No 236 und 1806 No. 70; in der neuen deutschen Bibliothek 102 Bd. 1 St. 7 in Beckmann's Bibliothek 21 Bd. 4 St. etc.

Gebrüder Gädicke in Berlin.

## II. Vermischte Anzeigen.

*Abgenöthigte Erklärung.*

Der Herr General-Chirurgus, Dr. *Murfinna*, findet in dem 3ten Stücke des 2ten Bandes seines Journals für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshülfe Seite 412. um so weniger nöthig, sich auf die Erklärung der Ursachen, Kennzeichen und Folgen der Beinbrüche einzulassen, weil alles dies in meiner Schrift über *Verrenkungen und Beinbrüche am vorzüglichsten abgehandelt* worden sey. Dieser Lotsspruch meiner Schrift löset sich logisch in eine grobe Beleidigung auf, indem Hr. *M.* sich nicht entblödet, in folgenden Worten — *dass mir dies um so leichter geworden sey, da mein Sohn diese Wissenschaft bey ihm recht fleissig studirt, und alles, was er darin gelehrt und in der Charité angewandt, aufgeschrieben und seinem Herrn Vater mitgetheilt habe* — mich eines an ihm verübten Plagiats zu beschuldigen, wo durch denn alles Verdienstliche meines Werks mir entzogen, und als Hrn. *Murfinna's* Eigenthum in Anspruch genommen wird.

Die Achtung, welche ich für Hrn. *Murfinna's* Wissenschaft und Kunstgeschicklichkeit immer gehegt habe, bewog mich, ihm unterm 10. Jan. d. J. privatim zu schreiben, seinen Irrthum zu berichtigen, und auf Wiederruf jener meine Ehre so empfindlich kränkenden Aeusserung anzutragen. Statt dessen erhielt ich von ihm nichts, als eine Antwort voll elender Winkelzüge. Er schrieb mir, dass er in jenen Ausdrücken gar nichts Beleidigendes finde — dass mein Sohn nachgeschrieben habe, sey ihm von mehreren Studirenden versichert worden, und er selbst habe wenigstens gewiss gesehen, dass er *zuweilen etwas in die Schreibtafel geschrieben* (??!!) habe — dass seine Lehrsätze überdiess oft nachgeschrieben worden, in vielen Händen wären, und also leich

leicht erhalten werden könnten — und ob sie nun mündlich oder schriftlich mitgetheilt wären, sey blos *Vermuthung* von ihm (!). Da er nun in meinem Buche *seine* (?) Grundsätze aufgeführt gefunden, so habe er geschlossen, dass sie von ihm entlehnt wären. Dies habe ihm weh gethan, weil er eben im Begriff gestanden, ein Buch über Beinbrüche etc. herauszugeben (!!) er es aber nun für unnöthig gefunden habe und zurück getreten sey u. s. w.

Vortrefflich! Erst soll mir mein Sohn die Schätze seiner Weisheit mitgetheilt, und ich sie als mein Eigenthum verkauft haben. Dies erzählt Hr. *M.* als notorische Thatsache. Jetzt soll mein Sohn nicht, wie es vorher hiess, alles nachgeschrieben, sondern nur dann und wann etwas in seine Schreibtafel notirt haben. Dass er es mir mitgetheilt habe, sey blos Vermuthung; und doch erzählte es Hr. *M.* als Factum. Zuletzt kann er seinen Aerger nicht bergen, dass mein früher geschriebenes Buch das seinige, was er erst schreiben wollte, überflüssig gemacht habe.

Ob man nun wohl schon hieraus deutlich sieht, woran es dem Hrn. *Murfinna*, trotz seiner Gelehrsamkeit und Kunstkenntniss, fehle, so will ich doch zum Ueberfluss folgende Thatsachen anführen.

1) Ich habe in meinem ganzen Leben keinen einzigen Zuhörer des Hrn. *M.* über dessen Lehr- und Grundsätze und Behandlung bey Beinbrüchen befragt, noch weniger habe ich je einen einzigen Buchstaben von seinen Heften gesehen und gelesen. In lena war es überhaupt nicht Mode, die Weisheit aus fremden Heften zu schöpfen, sondern man dachte und handelte selbst, obgleich auch das Neue oder das, womit das Alte bestätiget wird, gern mit Dank angenommen wird. So habe ich in meiner Schrift bey Gelegenheit der schon lange bekannten öfteren und mässig starken Ausdehnungen bey veralteten Verrenkungen S. 40 — sodann beym Querbruch des Darmbeins S. 459 und — bey der Ruptur der Achillessehne S. 619 — die Schriften des Hrn *Murfinna* allegirt.

2) Schon zwey Jahre hinter einander hatte ich eben dieselben Grundsätze, die sich in meiner Schrift befinden, in Vereinigung mit der Bandagenlehre vorgetragen, und worüber ich alle meine damaligen Zuhörer als Zeugen aufstellen kann, ehe mir in Sinn kam, eine Monographie darüber herauszugeben.

3) Vor Ostern 1801 sprach ich schon mit meinem nachherigen Herrn Verleger von diesem Vorhaben, den Contract darüber schloss ich mit ihm noch während des Sommers ab, wo *mein ganzes Manuscript schon völlig fertig war*, der Druck begann nach der Michaelismesse desselben Jahres, und war vor Ostern 1802 beendigt. Die von dem Herrn Verleger darüber ausgestellte Bescheinigung mag hier stehen:

„*Dass der Hrn. D. Bernstein Werk über Verrenkungen und Beinbrüche im Winter von 1801 bis 1802 gedruckt und vor Ostern 1802 schon ausgegeben worden,*

„*der Contract darüber aber schon vor Michaelis 1801 abgeschlossen worden, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäss.*

„*Jena, den 5. Febr. 1806.* *Fr. Frommann.*“

4) Mein Sohn war am 2ten Nov. 1801 in Berlin eingetroffen, und ich traf denselben am ersten Ostertage, nämlich am 18ten April 1802, auf seiner Rückreise vor dem Thomas-Pförtchen in Leipzig, wo mein sämmtlichen für Freunde bestimmten 3 exemplare schon bey dem Buchbinder in Jena in Arbeit gegeben waren, und wovon ich bey meiner Retour, welche 3 Wochen nach Ostern erfolgte, eins an Hrn. *Murfinna* abgeschickt habe.

5) Obschon aus dem Gesagten die Unmöglichkeit, die Grundsätze eines auswärtigen grossen Propheten in meiner Schrift in Jena, wo so etwas ganz überflüssig ist und man keiner fremden Inspiration bedarf, benutzen zu können oder per ambages benutzt zu haben, noch deutlichste erhellt; so könnte doch vielleicht bey Manchem die Vermuthung übrig bleiben, ob nicht vielleicht mein Sohn das bey Hrn. *M.* Gehörte nach jedesmaliger Vorlesung mir par Estaffette zugeschickt, und ich solches Blatt für Blatt in die Druckerey abgegeben hätte. Darauf erwiedere ich, dass alle diejenigen Studirenden, von welchen Hr. *M.* die Verscherung, dass mein Sohn nachgeschrieben habe, angeblich erhalten hat, in meinem und meines Sohnes Namen für Lügner und die niedrigsten Schurken erklärt werden, aus dem ganz einfachen Grunde, weil er nie etwas *nachgeschrieben* hat. Ja ich möchte dagegen alle *Wahrheit liebende* Zuhörer des Hrn. *M.* zu der Erklärung auffordern, ob derselbe diese Lehre je so vollständig vorgetragen hat, als es von mir in meiner Schrift geschehen ist? Dem sey nun aber wie ihm wolle, so erkläre ich hiermit des Herrn General-Chirurgus, D. *Murfinna*, Vorgeben für eine abgeschmackte Lüge, und sein ganzes Benehmen dabey für eine eines Mannes von Ehre unwürdige Geckerey.

Möchte doch der Hr. *M.* überhaupt bedenken, dass alle in meiner Schrift aufgestellten Grundsätze, da sie mit einer gesunden vernunftmässigen Theorie und mit geläuterter Erfahrung übereinstimmen, in Jena eben so gut, als in Berlin, bekannt seyn können und müssen. Ehe ich nach Jena kam, habe ich manchen einfachen und complicirten Beinbruch, und zwar ohne Krüppel zu machen, geheilt, mithin wird mir Niemand Erfahrung absprechen. Freylich kann ich damit nicht renommiren, dass ich 10 bis 12 Beinbrüchige auf einmal zugleich gehabt hätte; aber ich hatte auch nie ein grosses Hospital, wie die Berliner Charité ist, unter meiner Aufsicht; indess kommt es ja auch bekanntlich nicht darauf an, *wie viel*, sondern *wie* man sieht. So sagte mein mir unvergesslicher Freund und Lehrer *Fortus*, dessen Hefte zum Glück noch immer ihren nützlichen Inhalt in den Berliner Vorlesungen verbreiten mögen. Halle, den 16. Nov. 1807.

Dr. *J. G. Bernstein.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 95.

Sonnabends den 28ten November 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### 1. Neue periodiſche Schriften.

*Allgemeine*
*Deutſche Theater-Zeitung.*

Die unter dieſem Titel im Verlage des Herrn C. A. Solbrig ſeit October dieſes Jahres von mir herausgegebene Zeitung, unterſcheidet ſich von den meiſten öffentlichen Blättern ſchon dadurch, daſs ſie ihrem Zwecke nach durchaus mit keiner andern Zeitſchrift Deutſchlands collidirt, ſondern ein Inſtitut bildet, wie in dieſem Augenblicke kein ähnliches vorhanden iſt.

In einer Zeit, wo das Theater mehr als je faſt allgemeines Bedürfniſs iſt, wo man vor der Bühne ſich nicht blos zerſtreuen und beluſtigen, ſondern wirklich erheben will — erheben bey dem Anblick einer idealen beſſern Welt, da in der wirklichen die Atmoſphäre ſo drückend ſchwül iſt — in einer ſolchen Zeit muſs auch jedes Mittel zur Veredlung dieſer allgemeinen Volks-Erhebung, nicht allein dem deutſchen *Künſtler*, ſondern jedem Deutſchen überhaupt willkommen ſeyn. Es kann hier nicht die Rede von magern Theater-Nachrichten ſeyn, wie man ſie in guten und ſchlechten Blättern zerſtreut findet, ſondern vielmehr von einem *Archive*, in welches alles niedergelegt wird, was theoretiſch ſowohl als praktiſch einen Beytrag zur Veredlung deutſcher dramatiſcher Kunſt abgeben möchte, wo man von allem unterhaltend belehrt wird, was andere Nationen für das Emporkommen ihrer Bühnen gethan haben, und noch thun, welches mit einem Worte, durch würdige Mitarbeiter unterſtützt, zum hauptſächlichſten Zwecke haben wird, die Deutſche Bühne ihrer Würde gemäſs, auf einen feſten Punct zu leiten und ſo zur höchſtmöglichſten Vollkommenheit zu erheben.

Dieſe Blätter nun werden alle diejenigen Gegenſtände umfaſſen, welche *für die deutſche Bühne überhaupt Intereſſe haben, und deren Kenntniſſe zur Bildung der darſtellenden dramatiſchen Künſtler ſowohl, als zur Leitung des bis jetzt noch ſo ſchwankenden Geſchmacks des deutſchen Publicums unumgänglich nothwendig ſind.*

Demnach iſt ihr Inhalt insbeſondere:

1. Dramaturgiſche Aufſätze. Anleitungen zur Schauſpieler Bildung. Erörterungen über alle Zweige der dramatiſchen Cultur.
2. Philoſophiſch-äſthetiſche Abhandlungen, in ſofern ſolche auf Dramaturgie Bezug haben.
3. Reviſion und Kritik der dramatiſchen Literatur.
4. Antiquariſche und hiſtoriſche Notizen, in ſofern ſolche auf Coſtüme und aufs Theater überhaupt Bezug haben. Auch Beyträge zur theatraliſchen Kosmetik.
5. Theater-Kritiken und Antikritiken der Schauſpieler.
6. Correſpondenz-Nachrichten, Anekdoten, Miſcellen.

Wöchentlich erſcheinen 2 halbe Bogen in 4to, wobey in willkürlichen Zeiträumen ein Intelligenz-Blatt erſcheint, enthaltend: Anzeigen dramatiſcher Schriften, Engagements-Geſuche, Erklärungen, Aufforderungen, ſowohl der reſp. Theater-Directionen, als der einzelnen Schauſpieler. (Die Inſerat Gebühren für dieſes Intelligenz-Blatt ſind für die gedruckte Zeile 1 Gr.)

Der halbe Jahrgang der allgemeinen Deutſchen Theater-Zeitung koſtet 2 Thlr. 12 gr. Sächſiſch, oder 4 Gulden 36 Xr. pränumerando. Hieſigen Orts wird dieſe Zeitung wöchentlich zmal ausgegeben, und zwar: Dienſtags und Freytags. Auswärtige Intereſſenten können ſolche nach Gefallen, wöchentlich oder monatlich erhalten. Auf Verſendung einzelner Exemplare aber kann man ſich nicht einlaſſen, und werden deshalb die Herren Intereſſenten erſucht, ſich mit ihren Beſtellungen an das ihnen zunächſt liegende Poſtamt, oder die nächſte Buchhandlung zu wenden. *Die Haupt-Verſendung hat die Königl. Sächſiſche Zeitungs-Expedition in Leipzig übernommen.*

Wer geneigt iſt, Mitarbeiter an dieſer Zeitſchrift zu werden, melde ſich deshalb in portofreyen Briefen: „*An die Expedition der Allgemeinen Deutſchen Theater-Zeitung in Leipzig*“, wobey nur noch, der vielen Anfragen wegen, erinnert wird, daſs ſelbſt blo ſe Correſpondenz-Nachrichten — mit einem Worte — daſs jede Notiz von ausländiſchen ſo wohl als von inländiſchen Theatern, von der kleinſten Geſellſchaft ſo wie von den berühmteſten ſtehenden Bühnen, gleich anſtändig honorirt wird. Ueber das *wie viel?* wird ſich die Verlagshandlung in jedem beſondern Falle ſogleich mit dem Einſender verſtändigen.

Leipzig, den 12. November 1807.

Carl Reinhold,
Redacteur der Allgemeinen Deutſchen Theater-Zeitung.



Digitized by Google

*Neue Feuerbrände.*
*Marginalien*
*zu der Schrift:*
*Vertraute Briefe*
*über die innern Verhältnisse am Preussischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.*
*Von demselben Verfasser*
*herausgegeben.*
*Achter Heft.*

In einem saubern allegorischen Umschlage, gr. 8. gute Ausgabe 16 Gr., ord. Ausgabe 12 Gr.

Inhalt:

Erklärung des Umschlags zu diesem Hefte.
Unser Adel.
Relationen aus Berlin vom 16 Juny 1807. No. I.
— — — No. II.
— — — No. III.
Die Polen und ihre Constitution vom Jahr 1807.
Brief des Königs von Preußen an den Herzog von Sachsen-Weimar, zehn Tage nach der unglücklichen Schlacht bey Jena.
Relationen, Charakterzüge, Anekdoten etc. — General *Rouquette* schlägt sich bey Preußisch-Holland durch. — Das Gefecht bey Schlippenbeil. — Affaire bey Salfeld. — Einige Züge von dem berühmt gewordenen Parteygänger, dem jetzigen Obersten von Schill.
Antwort an den modernen *Hans Sachs* in Breslau auf seine Knittelverse.
Deutschlands Verfall. — I. Ueber das ehemalige kurhessische Finanzwesen. — II. Ueber das ehemalige kurhessische Militair. — III. Ueber die ehemalige kurhessische Montirungsspielerey. — IV. Ehemalige kurhessische Abenteuer und Sonderbarkeiten. — V. Kurhessens Untergang.
Ueber die neuerlich geschehene Aufhebung des Adels im preußischen Staate.
Schreiben aus Kopenhagen.
Recension.

---

Wo *Feuerbrände* umhergeschleudert werden, die den ohnedies bis zur Verzweiflung geängsteten Deutschen immer wieder von neuem allarmiren, indem sie blos die Gebrechen seines vormaligen Staatsgebäudes beleuchten, das viele unverkennbare Gute desselben aber mit dem dicksten Rauche verdunkeln, den Unglücklichen vollends verderben, den Glücklichen aber abgöttisch erheben helfen, und auf diese Weise die Flammen des ungerechtesten und verderblichsten Unwillens in der Brust des Bürgers entzünden: wo solche *Feuerbrände* umhergeschleudert werden, da ist es wohl sehr rathsam, ja sogar höchst nothwendig, auch mit *Löscheimern* bey der Hand zu seyn, um den mit so vielem Fleiße zu besorgenden Schaden aus allen Kräften verhüten zu helfen. Sey der Zweck des Brandschleuderers immerhin ein anderer, besserer, er wird die Möglichkeit des ebengenannten Schadens doch gewiß nicht abläugnen können. Aus Liebe zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit, zur allgemeinen Ruhe, um die man den arglosen, unbesorgten deutschen Bürger so schändlich betrog und immer noch zu betrügen sucht, hat sich ein deutscher unbefangener und furchtloser Mann entschlossen, in Verbindung einiger mit ihm gleichgestimmten Vaterlandsfreunde diese nothwendig gewordenen

*Löscheimer*

als eine Zeitschrift in zwanglosen Heften zu besorgen, und bey diesem Unternehmen durchaus nicht aus der Acht zu lassen, was dem unbestechlichen Patrioten ewig theuer und heilig bleiben muß. Wer die Zwietracht haßt, die ein böser Dämon jetzt in die Seelen der Deutschen gehaucht hat, wer den Geist der Eintracht liebt, wer Gerechtigkeit zu schätzen und zu üben gewohnt ist, der soll hoffentlich diese Zeitschrift gern und zu seiner Befriedigung lesen.

Das *erste* Heft von 8 Bogen in einem farbigen Umschlage ist bereits erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden, wo es für 16 Gr. zu haben ist. — Folgendes ist der Inhalt desselben:

1. Keine Feuerbrände. 2. Die vertrauten *Briefe*. 3. Das preußische Officier-Corps. 4. Der Herzog von Braunschweig. 5. Prophezeiung. 6. Die *Deutschen*. 7. Der deutsche Fürst. 8. Die deutsche Fürstin. 9. Die deutsche Oberhofmeisterin. 10. Verdient die preußische Armee im Allgemeinen, daß man *sein* den letzten Ereignissen an ihrer Tapferkeit zweifelt? 11. Einige Worte über die Flucht nach der Schlacht bey Jena. 12. Napoleons Unterredung mit dem *Baron Sinclair*. 13. Aphorismen, — über den Herzog von *Braunschweig*. 14. Ein interessanter Beytrag zur Charakterschilderung des Prinzen Louis von Preußen. 15. Tod des Prinzen Louis und des Fahnjunkers bey Halle. 16. Mehrere der preußischen Armee zur Ehre gereichende Thatsachen. 17. Der Oberst Scharnhorst. 18. Bruchstück aus der Geschichte von Macedonien. 19. Ueber das Kriegsglück der Nationen. 20. Schreiben eines Officiers an seinen Freund. 21. An Bücher. 22. Thersites. 23. *Briefe* eines Bürgers aus Magdeburg über die Belagerung und Uebergabe dieser Festung im Jahr 1806. Erster und zweyter Brief. 24. Einige Worte über das Blücherische Corps auf Rügen und Schwedisch-Pommern, nebst Vermuthungen über die Disposition, die Blücher vielleicht auszuführen gedachte. 25. Hannibal an seine Gefährten. 26. Ein Wort über die neue preußische Armee. 27. Schreiben des Mousquetiers R. aus der Gefangenschaft an den Lieut. v. W., den er in der Garnison bedient hatte. 28. Der General Kalkreuth. 29. Gespräch im Reich der Todten zwischen Friedrich dem Großen, Prinz Louis von Preußen, dem Herzog von Braunschweig, Sir Ralph Abercrombie und Christian Freyherrn von Wolf. 30. Etwas über Kopenhagen. 31. Politische Anekdoten.

---

Im Laufe des Novembers erscheint im Verlage der Realschulbuchhandlung in Berlin:

*Museum der Alterthumswissenschaft, oder der griechischen und römischen Literatur und Kunst-Geschichte, herausgegeben von Fr. Aug. Wolf und Phil. Buttmann.* Ersten Bandes erstes Heft, enthaltend: *Darstellung der Alterthumswissenschaft von F. A. Wolf.*

II. Ankün-

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Versuch über die Leidenschaften. Theoretisch und praktisch* von Hrn. Prof. *Moafs*. 2ter Theil. 1 Rthlr. 16 gr. compl. 3 Rthlr. 12 gr.

Mit diesem Theile ist dieses Werk nun beendigt und in unterzeichneter Buchhandlung *verlegt*. — Wir glauben nicht nöthig zu haben, den Werth dieses Buchs zu preisen, da der Name des Verfassers ihn schon hinlänglich verbürgt. Doch für diejenigen, welche noch nicht zu den Lesern dieses so allgemein beliebten Schriftstellers gehören, nur Folgendes: Nachdem in dem ersten Theile die Lehre von den Leidenschaften, in psychologischer, ästhetischer und praktischer Hinsicht, im Allgemeinen abgehandelt ist, werden in dem zweyten alle einzelnen Leidenschaften systematisch aufgezählt, die Natur, der Ursprung und die Wirkungsart einer jeden insbesondere untersucht, und die moralischen, politischen und pädagogischen Regeln zur pflichtmäßigen und klugen Behandlung derselben entwickelt. Das ganze Werk zeichnet sich nicht allein aus durch die Deutlichkeit der Ideen und Begriffe, so daß auch der Nichtgelehrte mit vielem Nutzen dasselbe lesen wird: sondern es ist auch als eine sehr anziehende, höchst interessante Lectüre zu empfehlen: denn der Verfasser hat die höchst wichtige Lehre von den Leidenschaften nicht blos als philosophischer Forscher und scharfsichtiger Beobachter der menschlichen Seele behandelt, sondern sich auch bemüht, die gefundenen Resultate nebst ihren Gründen so anschaulich als möglich zu machen, und zu diesem Zwecke allenthalben, wo es nützlich schien, die herrlichsten und treffendsten Stellen aus unsern und fremden Dichtern zu benutzen.

Ruffsche Verlagshandlung in Halle.

---

Im Verlag der Hanisch'schen Buchhandlung in Hildburghausen ist zu haben:

*Bundschuh, J. K.*, Grundriß zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte in Franken. 8 1806. 16 Gr.

*Lutz, J. F. E.*, Ueber den Begriff der Polizey und den Umfang der Staats-Polizeygewalt. gr. 8. 1807. 2 Rthlr. 12 gr.

*Lüting, J. K.*, die Kunst die Geister zu verstehen. Ein unterhaltendes Lesebuch für den Bürger und Landmann. 8. 1807. 16 Gr.

Schreib-Calender auf das Jahr 1808. in 8. 3 Gr.

---

Bey der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Weinhold*, Dr. *K. A., die Kunst veralterte Hautgeschwüre, besonders die sogenannten Schäfflke, nach einer neuen Methode sicher und schnell zu heilen.* 9 Gr.

*Fischer, G. A., das Kopfrechnen* auf physikal. militair. mercantil. und ökonomische Gegenstände angewandt. Ein Handbuch zum Unterricht im Kopfrechnen. 18 Gr.

---

Bey Ad. Schmidt in Hamburg ist in der Michaelis-Messe 1807 erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Danzig während der Belagerung im Jahr 1807. In Briefen von einem Augenzeugen. 8. 12 Gr.

Henriette Leben einer deutschen Bühlerin. Aus den letzten Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts. 8. 1 Rthlr.

*Kalckmann, H.*, allgemeine Handels-Geographie für Kaufleute, Versicherer und Seefahrer. Nach den besten und neuesten Angaben in alphabetischer Ordnung abgefaßt. 1r Theil. gr. 8. 6 Rthlr.

Magazin, hamburgisches, für die Geburtshülfe, herausgegeben von Dr. *J J. Gumprecht* und Dr. *J. H. Wigand*. 1s Stück. gr. 8. mit einem Kupfer. 20 Gr.

*Minder, J. A.*, Briefe über die Erziehung für das häusliche Leben. 1s Bändchen. 8. 8 Gr.

*Wigand, J. H.* Dr., guter Rath und Unterricht, wie sorgsame Mütter ihre Kinder gesund erhalten, und diejenigen Krankheiten derselben, wobey der Arzt so schleunig als möglich gerufen werden muß, bey Zeiten erkennen sollen. 8. 7 Gr.

---

Was für den Preußischen Staat die vertrauten Briefe von Cöln sind, dieß ist für *Hessen* eine Schrift, welche man unter dem Titel:

*Hessen vor dem 1. Nov.* 1806

in allen Buchhandlungen für 12 Gr. geheftet bekommen kann, deren Stärke und Gewicht man aber mehr in dem *Inhalte* als in dem *Umfange* suchen muß. Sie gleicht hierin dem ehemaligen Staat, von dem sie spricht.

---

Im Verlage der Meyerschen Buchhandlung in Lemgo ist so eben fertig geworden:

*Pothmann westphälischer Volks-Calender auf* 1808. geheftet 8 Gr.

und in jeder guten Buchhandlung bereits zu erhalten.

---

*Das Merkwürdigste aus der Geschichte der Medicin von* Dr. *Johann Christoph Nicolai, erster Theil.* Rudolstadt in der Klägerischen Buchhandlung, 1808. Preis 2 Rthlr. 6 Gr.

Da die Geschichte der Arzneykunde das einzige Fach in dieser Wissenschaft ist, welches bis jetzt noch wenig bearbeitet worden, auch bereits der Wunsch geäußert worden ist, ein möglichst kurzgefaßtes Werk über diesen interessanten Gegenstand zu besitzen: so hat der Verfasser versucht, diesem Bedürfniß dadurch abzuhelfen, daß er das große und weitläufige Fach der medicinischen Geschichte, von den ältesten bis auf jetzige Zeiten, so viel als möglich zusammengedrängt, und nur das Merkwürdigste herausgehoben hat. Der Plan, den sich der Verfasser bey dieser Arbeit vorgezeichnet hat, ist ungefähr folgender: In der Einleitung giebt derselbe zuerst eine kurze Uebersicht der Geschichte der Philosophie, weil letztere immer großen Einfluß auf die Entstehung der verschiedenen Systeme

in der Arzneykunde hatte. Die Geschichte der Medicin selbst hat der Verfasser von den ältesten Zeiten an, bis ins Mittelalter in grosse Zeiträume abgetheilt, und den Zustand der Medicin bey den berühmtesten Völkern jener Zeitperioden geschildert; in den neuern Zeiten aber hat er die Geschichte jedes Jahrhunderts insbesondere abgehandelt. Die Gesichtspuncte, von welchen aus der Verfasser übrigens seinen Gegenstand behandelt hat, sind hauptsächlich folgende: 1) Bey jedem Zeitraume giebt der Verfasser eine kurze Uebersicht von dem Zustande der Wissenschaften überhaupt, und der Medicin insbesondere, mit Hinlicht auf politische Ereignisse. 2) Schildert er die verschiedenen Systeme, die in jedem Zeitraume geherrscht haben. 3) Die Fortschritte und Entdeckungen in dieser Wissenschaft. 4) Die in jedem Zeitraume beobachteten neuen Krankheiten, und 5) liefert er biographische und literarische Nachrichten von den berühmtesten Aerzten jeder Periode. Auch ist an jeden Theil ein Sach- und Namen-Register angehängt.

---

*Anzeige für Schulen und Schulmänner.*

In unterzeichnetem Verlage ist kürzlich erschienen:

*Plinii Epistolarum libri X. Editio ad excitandum studium praeparationis studium, concinnata a M. Jo. Ad. Schaefer.* 8. *Ansbach* 1807. Preis 1 Rthlr. oder 1 Fl. 30 kr. rhein.

Wer sich näher über die Brauchbarkeit, den Zweck und die Bearbeitung dieser Ausgabe unterrichten will, beliebe die bereits erschienene Recension in *Gutsmuths Zeitschrift für Pädagogik, Erziehungs- und Schulwesen etc. July Heft* 1807. nachzusehen, wo es heißt:

„Der Verfasser, ein kenntnisreicher und thätiger „Schulmann, hat sich bereits als den besten Ueberset„zer der Briefe des Plinius gezeigt, hier tritt er aber „auch als Herausgeber des lat. Textes, und zwar für „Schulen, mit nicht weniger vortheilhafter Auszeich„nung auf. Rec. fühlt sich in doppelter Hinsicht ver„pflichtet, diese Schulausgabe des Plinius öffentlich be„kannt zu machen und mit allem Beyfall anzuzeigen, „weil sie sich theils durch einen äußerst correcten und „saubern Druck, so wie durch alle übrige gute Eigen„schaften, die man von einer zweckmäßigen Handaus„gabe fordert, theils und vorzüglich durch eine neue „Methode *ad excitandum faniot is praeparationis studium* „empfiehlt etc.

*Phaedri Fabularum Aesopiarum libri V. quibus accedunt Fabulae XXXIV. In usum scholarum adornavit notulisque ingenio acuendo inservientibus instruxit E. F. C. Oertelius.* 8. *Ansbaci* 1807. Preis 6 Gr. oder 24 Kr. rhein.

Eine gleichfalls sehr correcte und wohlfeile, fast wie der Schäfersche Plinius bearbeitete, Schulausgabe, nur um der Anfänger willen mit reichlichern grammatischen Winken, um die Denkkraft der Schüler zu üben.

Ansbach, im November 1807.

Gaffert'sche Buchhandlung.

---

*Verlags-Artikel*

der Niemann'schen Buchhandlung in Leipzig

*Im Jahre* 1807.

*Aussprüche* des reinen Herzens und der philosophirenden Vernunft über die der Menschheit wichtigsten Gegenstände. Zusammengetragen aus den Schriften älterer und neuerer Denker, von *J. H. Witternberg* und *J. A. Nevrohr.* 2r Band. *Zweyte* Aufl. gr. 8. 20 Gr.

*Eberhard, Aug. Glo.*, Erzählungen. *Erstes* Bändchen. 8. *Zweyte* Aufl. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 8 gr.

(alle 3 Bändchen 4 Rthlr.)

*Erholungen.* Herausgegeben von *W. G. Becker.* Jahrgang 1807. 1—4 Bändchen. 4 Rthlr.

Das complette Werk besteht aus 48 Bändchen und kostet 48 Rthlr.

Wer sich direct an den Verleger wendet, erhält es um einen billigern Preis.

*Hefte, ökonomische*, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobacht. für die Stadt- und Landwirthe. Jahrgang 1807. 12 Hefte mit Kupf. 8. 3 Rthlr.

*Journal für Fabriken*, Manufacturen, Handlung und *Moden.* Mit natürl. Zeugmustern, illum. und schwarzen Kupf. Jahrgang 1807. 12 Hefte. gr. 8. Der Jahrgang 5 Rthlr.

*Taschenbuch* und Almanach zum geselligen Vergnügen für Jahrgang 1808. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Mit 13 Kupfern, Musik, Tänzen etc. Gebunden in Futteral mit goldenem Schnitt. 1 Rthlr. 16 gr.

## III. Auctionen.

Den 15ten Februar 1808 und folgende Tage soll zu Berlin die von des wohlsel. Königl. Preuß. General-Lieutenants, Hrn. v. *Tempelhoff* Excellenz, hinterlassene ungemein vortreffliche und wichtige Sammlung von englischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, Landkarten, griechischen und römischen Münzen, antiquar. philolog. histor. literar. naturwiss. mathemat. militair. philosoph. polit. ökonom. artistischen und vermischten Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkauft werden. Besonders zu empfehlen ist diese Collection durch die kostbarsten Instrumente der ersten Meister ihrer Art, durch die besten und seltensten Ausgaben alter römischer Schriftsteller, und durch viele große und nicht überall zu habende Werke, als z. B. die *Histoire de l'Academie royale des sciences de Paris*, welche hier in 117 Quartbänden vorkömmt. Die gedruckte Verzeichniß erhält man in Hamburg in der Expedition des Correspondenten; in Halle in der Expedition der Allgem. Literaturzeitung; in Leipzig in der *Junius*schen Buchhandlung; in Frankfurt am Main in der *Jägers*chen Buchhandlung; in Breslau beym Herrn Canzleydirector *Streit*; in Danzig bey Hrn. Friedr. Sam. *Gerhard*; in Neu-Strelitz beym Buchbinder, Hrn. *Spalding*, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, den 11ten October 1807.

Sonnin,
Königl. Preuß. Auctionscommissarius.

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

NOVEMBER 1807.

---

## I. Verzeichniss der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

*Anm.* Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beysatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

An Sr. Königl. Maj. Friedr. Wilhelm III. nach dem Frieden zu Tilsit. 278, 983.

Auswahl der interessantesten Romanzen und Balladen der Deutschen. 263, 863.

*Autenrieth*, J. H. F., Anleitung für gerichtl. Aerzte bey Legalinspectionen und Sectionen. 266, 885.

*B.*

*Barrow's* Reisen in China, 1 u. 2r Bd. a. d. Engl. EB. 143, 1142.

Beyträge zur Gesch. d. Grafen u. Freyherrn v. Hammerstein. 281, 1005.

*Biener*, F A., Historia Authenticarum Codici R. P. et Institutionibus Justiniani insert. Sect. I et II. 267, 895.

*Blanchard*, P. neuer Plutarch, a. d. Franz. 1 — 4r Bd. 281, 1005.

*Bohm*, C. L., Handbuch der Geographie und Statistik d. preussisch. Herzogth. Schlesien. 270. 919.

*v. Bostell*, F., rechtliche Darstellung d. Nondevolution u. Frivolität e. bey d. K. Reichskammerger. verhandelten Appellat. Sache, den Hamburg. Magistrat, u. s. w., betr. EB. 138, 1103.

*Bredetzky*, S., Gedächtnissrede, d. Andenken d. K. K. Maria Theresia gewidm. EB. 141, 1127.

Briefe e. Reisenden üb. d. Aufheb. d. Klöster. 270, 919.

Bürgerbibliothek, Reisebeschreib. im Auszuge enthaltend, 1 u. 2r. Th. 267, 894.

*C.*

*v. Chamisso*, L. A., u. K. A. *Varnhagen*, Musenalmanach, 1 — 3r Jahrg. 284, 1025.

*Cleynmann*, K., Trauerrede auf d. Tod d. K. K. Maria Theresia. EB. 141, 1127.

*Cicero*, M. T., von der Natur der Götter, a. d. Lat. von J. F. *v. Meyer*. 275, 953.

Code de Procédure civile. 262, 849.

Communion, liturgische, für d. Kapitel Stiefenhofen. 273, 943.

*Consbruch*, G. W., u. J. C. *Ebermaier*, allgem. Encyklopädie für Aerzte und Wundärzte, 3r Th. 2r Bd. EB. 134, 1069.

*Creuzer*, F., Philosophorum vet. loci de providentia divina et de fato. 275, 953.

*Crève*, C. C., von den Krankheiten d. weibl. Beckens. EB. 132, 1055.

*D.*

*Daniels*, s. Gesetzbuch.

*Dilthey*, C., Kinderalmanach. EB. 142, 1136.

*E.*

*Ebermaier*, J. C., Taschenb. d. Geburtshülfe, 2r Bd. EB. 134, 1069.

*Ehrmann*, Th. F., allg. histor. statist. geograph. Handlungs- Post- u. Zeitungslexikon. Fortg. v. H *Schorch*, 3n Bds 1r Abth. EB. 141, 1121.

*v. Embden*, E. S., Versuch einer Hypochondralgologie, oder üb. Milz u. Mutterbeschwerden. 285, 1039.

Epigrammatum libri duo. 284, 1031.

Erzählungen d. Interessantesten u. Nützlichsten a. der Geschichte der Deutschen, 2s Bdchn. EB. 139, 1111.

*Euler's*, L., vollständ. Anleit. z. niedern u. höhern Algebra nach de la Grange, von J. P. *Grüson*, 2r Th. EB. 140, 1118.

*F.*

*Fick*, J. C., meine neueste Reise z. Wasser u. z. Lande. 296, 1041.

*Flörke*, s. *Krünitz*.

*Fülleborn*, s. *Mentzel*.


Digitized by Google

*G.*

Geſchichte, neuere, d. See- u. Landreiſen, 14 — 18r Bd. EB. 143, 1141.
Geſetzbuch üb. d. rechtl. Verfahren in Civil-Sachen, a. d. Franz. von *Daniels*. 262, 849.
*Gilbert*, L. W., Annalen d. Phyſik, Jahrg. 1801 — 5 oder 7 — 21r. Bd. nebſt Ergänz. Bd. EB. 135, 1073.
*Girards*, P. S., analyt. Abhandl. v. d. Widerſtande feſter Körper, a. d. Franz. von C. *Kröncke*. 267, 889.
*Gladebach*, F. G., Théorie complète de la langue allemande, ſeconde Edit. 285, 1033.
*Grüſon*, ſ. *Euler*.

*H.*

*Hünſch*, F. A., gemeinnütziges Handwörterbuch für alle Stände, 1r Th. 268, 903.
*Harting*, A., Abriſs d. alten Geſchichte. 286, 1045.
*Haug*, J. C. F., u. F. C. *Weiſſer*, epigrammatiſche Anthologie, 1r Th. 274, 945.
Hausbuch, ökonomiſch-mediciniſches, 1 u. 2r Th. 285, 1040.
*Hazzi*, J., ſtatiſt. Aufſchlüſſe üb. d. Herzogth. Bayern. 4r Bd. 2e Abth. 133, 1064.
*Häck*, J. D. A., Handb. der neueſten Erdbeſchreib. u. Statiſtik, 1 u. 2r Bd. EB. 136, 1088.
*Hofmann*, J. H., Belehrungsb. gemeinnütziger Kenntniſſe. 272, 934.
*Holſt*, P., Ledetraad ved den förſte Religionsunderviisning för Börn af den mindre Alder. 276, 967.
*Hofer*, J. K. E., das Rieſengebirge, 1n Thls. 2e Abth. u. 2r Th. EB. 141, 1124.
*Hufeland*, C. W., Biblioth. der prakt. Heilkunde, 15r Bd. EB. 133, 1064.
*Hüllmann*, K. D., üb. Luthers Denkmal. 281, 1007.

*I.*

*Jäger*, F. A., Geſchichte Frankenlands, 1r Th. 283, 1017.
*Jeromin*, A., freymüth. Betrachtung üb. Culturverhältniſſe, Religion und Erziehung verſch. europ. Staaten. 282, 1015.
*de Jong*, C., Reiſen nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 3 u. 2r Th. a. d. Holl. EB. 143, 1142.
*Junker*, C., kurze Geſch. d. Schreibekunſt, beſ. in Hinſicht der deutſchen Schriftarten. 285, 1039.

*K.*

*Kaſtner*, K. W. G., Grundriſs der Chemie, 1r Th. 280, 993.
— — — phyſikaliſch chem. mineral. Abhandl., 2r Bd. EB. 134, 1069.
*Kindervater*, C. V., Praeſten ſom Taler, Lærer og Fader for ſin Menighed, iſær paa Landet; von A. P. *Maden*, 1 u. 2r Th. EB. 132, 1054.
*Körner*, H., kurze Erdbeſchreib. der Schweiz. 283, 1009.
*Kröncke*, ſ. *Girard*.
*Krünitz*, J. G., ökonom. technolog. Encyklopädie, fortgeſ. v. H. G. *Flörke*, 81 — 90r Th. EB. 141, 1129.

*L.*

Liederbuch, neues geſellſchaftliches. 271, 926.
*Lotz*, J. F. E., üb. den Begriff der Polizey und den Umfang der Staatspolizeygewalt. 279, 990.
*Lüders*, F. H. H., Tabelle üb. d. in ſeinen Briefen vorkommend. Küchengew. 2e Aufl. EB. 143, 1143.

*M.*

*Mackenzie's*, A., Reiſen von Montreal nach dem Eismeer, aus d. Engl. EB. 143, 1142.
Magazin der Geſellſch. naturforſch. Freunde zu Berlin für die neueſten Entdeckungen in d. geſammten Naturkunde, 1r Jahrg. 1 u. 2s Quart. 283, 1001.
*Meden*, ſ. *Kindervater*.
*Meisner*, F., ſyſtem. Verzeichniſs der Vögel, welche die Schweiz bewohnen oder beſuchen und auf der Berner Bürgerbibliothek ausgeſtopft ſich befinden. 281, 1004.
*Mentzel*, J. G., u. *Fülleborn*, *Talchenb. f. Brunnengäſte*, beſ. z. Altwaſſer in Schleſien. 269, 969.
*Menzmann*, C. A., giebt es kein Schutzmittel gegen d. Scharlachfieber und gegen d. Menſchenblattern? 2e verb. Aufl. EB. 135, 1079.
*v. Meyer*, ſ. *Cicero*.
*Meyer*, F., der Meſskaufmann, 1 u. 2r Th. 2e wohlf. Ausg. EB. 140, 1120.
*Millot*, J. A., Supplément à tous les traités tant étrangers que nationaux, ſur l'art des Accouchemens. 266, 884.
Mönch, der, hört mit d. Mönchthum auf. 277, 975.
*v. Müller*, J., der Geſchichten ſchweizeriſcher Eidgenoſſenſchaft 1 — 3r Th. 2e verb. Aufl. u. 4r Th. 271, 921.
*v. Murr*, C. G., Urkunden d. vornehmſt. Orte, mit welchen d. Reichsſt. Nürnberg Zollfreyheiten errichtet hat. 280, 999.

*O.*

*Oeſterreicher*, P., Archiv d. rheiniſch. Bundes, 1 — 7s St. 276, 961.
*Orphal*, W. C., Muſterung aller bisher für giftig gehaltenen Thiere Deutſchlands. 268, 902.

*P.*

*Petri*, F. E., Magazin der pädagogiſchen Literaturgeſchichte, 2e Samml. EB. 133, 1062.




Digitized by Google

Tierdlearzt, der geſchwinde und gründlich heilende. 262, 855.
Tiſzer, K., üb. d. Collation d. Deſcendenten. 277, 569.
Oſt- und Reiſehandbuch, allgem., durch Deutſchland, Frankr., Holland, Helvetien, Italien u. angränz. Länder. 273, 942.
Götzſch, C. G., kurze Beſchreib. des Naturalienkabinets in Dresden. 283, 1023.
Treſtl, ſ. Communion.

*K.*

Kave, J., geb. v. *Scheither*, chronologiſche Verſe zu Brandenburgs Geſchichte bis auf Friedrich II. 269, 911.
Kechſit, Sinngedichte. 274, 950.
Kegiſterband üb. die erſten 6 Jahrg. d. Almanachs der neueſten Fortſchritte d. Wiſſenſch. EB. 141, 1143.
Kemers, H., Reiſe der ruſſ. kaiſerl. auſſerord. Geſandſch. an die ottoman. Pforte im J. 1793. 3 Thle. 269, 905.
Keiſe durch einige Schwediſche Provinzen. EB. 143, 1142.
Kerſch, F. A., üb. d. beſten und wohlfeilſten Leuchtſtoffe u. vortheilhafteſten Gewinnungsarten derſ. 271, 927.
Kieb, J. F., praktiſcher Weinbau. 272, 935.
Kindvieharzt, der geſchwinde und gründlich heilende. 262, 855.
Koſenmüller, J. G., Hiſtoria interpretationis libr. ſacr. in eccleſia chriſt. P. III. ab Origene ad Chryſoſtomum et Cypriano ad Auguſtinum. EB. 132, 1049.
Küttger, G. S., neues Jahrbuch des Pädagogiums zu Lieben-Frauen in Magdeburg, 1r Bd. 4s St. EB. 136, 1087.
Kuprecht, J. F., Ludw. Roberts Wanderung. als Handwerksburſch im nördl. Deutſchlande. 274, 951.

*S.*

v. *Salis-Marſchlins*, K. U., Streifereyen durch d. franz. Jura, 1 u. 2s Hft. 267, 893.
Sammlung der neueſten Ueberſetzungen d. römiſch. Profaiker, 17r Th. 275, 953.
Sartori, Fr., Naturwunder des öſtreich. Kaiſerthums, 1 u. 2r Th. 268, 887.
Schmalz, T., Handb. d. Rechtsphiloſophie. 279, 985.
Schmidt, J. W., u. P. *Wund*, geograph. ſtatiſt. topogr. Beſchreibung von dem Kurfürſtenthum Baden, 1 u. 2r Th. 282, 1014.
Schorch, ſ. *Ehrmann*.
Schwab, J. C., Prüfung der Kantiſchen Begriffe von d. Undurchdringlichkeit, der Anziehung und der Zurückſtoſſung der Körper. 280, 997.
Seume, J. G., Gedichte, 2te verb. Aufl. 284, 1030.
Sewrin, die Franciscaner zu M., aus. d. Franz. 266, 887.
v. *Siebold*, E., Annalen der kliniſchen Schule an der Entbindungsanſtalt zu Wirzburg, 2n Bds. 1s Hft. 278, 981.
— — J. B., Samml. ſeltner und auserl. chirurg. Beobachtungen u. Erfahr. deutſch. Aerzte u. Wundärzte, 2r Bd. EB. 133, 1057.

*T.*

Turner's, S., Geſandſchaftsr. nach Tibet, a. d. Engl. EB. 143. 1142.

*U.*

Ueber die Anlage und innere Einrichtung eines allg. Gefangenhauſes für Inquiſiten während d. Proceſſes. EB. 142, 1136.
Ueber Neufchatel. 286, 1047.

*V.*

Varnhagen, ſ. v. *Chamiſſo*.
Volte, J. G., Beſchreib. der menſchl. Nahrungsmittel, 2 — 3s Bdchn. 283, 1023.

*W.*

Wagener, S. C., Natur-, Wunder- und Ländermerkwürdigkeiten, 1 u. 2r Th. 3e verb. Aufl. EB. 134, 1072.
Wächter, J., Rede z. Andenken d. K. K. Maria Thereſia. EB. 141, 1127.
Weiſſer, ſ. *Haug*.
Winkopp, P. A., der rheiniſche Bund, 9s Hft. EB. 143, 1137.
Wolf, S., Handbuch der iatrotechniſchen Pharmakologie. 268, 887.
Wund, ſ. *Schmidt*.

*Z.*

Zimmermann, J. G., einige der vorzüglichſten Urſachen des altrömiſchen Tugendſinnes, 1 und 2s St. 285, 1037.
— — — über die Mitwirkung der Aeltern zur moraliſchen Bildung ihrer den Gymnaſien anvertrauten Söhne. 285, 1037.

**(Die Summe aller angezeigten Schriften iſt 104.)**



Digitized by Google

## II. Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen Nachrichten.

### Ankündigungen von Autoren.

*v. Almendingen*, Metaphyſik des Civilproceſſes, und Darſtell. d. franz. Gerichtsverfaſſung. 90, 724. *Ochſenheimer*, Fortſetzung und Beendig. d. *Esper*. Schmetterlingswerks. 92, 743. *Reinhold*, allgem. Deutſche Theater Zeitung. 95, 761. *v. Seckendorf* u. *Stoll*, Prometheus, eine Zeitſchrift. 93, 750. *Voſs*, die Zeiten. 93, 749.

### Ankündigungen von Buchhändlern.

Anonyme Verleger 88, 709. 90, 722. 92, 744. 93, 752. 95, 763. 766. *Arnold* in Dresden 95, 765. *Becker* in Gotha 90, 726. *Dyk* in Leipzig 92, 743. Expedition d. Handelszeitung u. d. Verkündigers in Nürnberg 88, 711, 89. 715. 90, 721. *Franzen* u. *Groſse* in Stendal 89, 720. *Frommann* in Jena 89, 716. 91, 730. 92, 744. Gebr. *Gädicke* in Berlin 94, 758. *Gaſſert* in Ansbach 94, 758. 95, 767. Geographiſches Inſtitut in Weimar 94, 754. *Gobhardt* in Bamberg 93, 750. 94, 753. *Göſchen* in Leipzig 92, 743. 93, 751. *Guilhauman* in Frankfurt am Main 88, 711. *Hammerich* in Altona 94, 757. *Haniſch* in Hildburghauſen 89, 720. 90, 728. 95, 765. *Hinrichs* in Leipzig 88, 712. *Keyſer* in Erfurt 91, 729. *Klüger* in Rudolſtadt 89, 717. 95, 766. *Kühn* in Poſen 90, 724. 91, 729. 93, 751. 752. *Kümmel* in Halle 90, 723. *Kummer* in Leipzig 89, 719. Landesinduſtriecomptoir in Weimar 88, 709. 93, 749. *Meyer* in Lemgo 95, 766. *Mohr* und *Zimmer* in Heidelberg 89, 718. *Niemann* in Leipzig 95, 768. Realſchulbuchh. in Berlin 95, 764. *Reiff* in Halle 95, 765. *Sander* in Berlin 90, 728. *Schmidt* in Hamburg 95, 766. *Taſchè* u. *Müller* in Gieſsen 90, 720. *Ter-Meer* in Crefeld 88, 712. *Treutel* und *Würtz* in Straſsburg 89, 717. *Unger* in Berlin 94, 756. *Vieweg* in Braunſchweig 94, 754. *Voſs* in Leipzig 94, 755. *Waldeck* in Münſter 89, 718 90, 726. 91, 730. *Walther* in Dresden 92, 744.

### Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Brunner* u. *v. Draiſs* in Karlsruhe 93, 748. *Ecker* in Freyburg 88, 710. *Fiedler* in Schiffbeck 88, 710. *Fluchtland* u. *Gentil* in Karlsruhe 93, 748. *Gmelin* in Tübingen 88, 709. *Hartleben* in Coburg 88, 710. *Himmerlich* in Berlin 85, 714. *Jacobi* in Freyburg, 88, 710. *Krippendorf*, *Langsdorff*, *Lauckhard* u. *Maltzhorn* in Karlsruhe 93, 748. *Menzinger* in Freyburg 88, 710. *Metger* in Berlin 89, 714. *v. Neurath* d. ä u. j. in Wetzlar 93, 748. *v. Rittmann* in Karlsruhe 93, 748. *Schelling* in Maulbronn 88, 709. *Schinzinger* in Freyburg 88, 710. *Schmidt* u. *Siegel* in Karlsruhe 93, 748. *Starck* in Darmſtadt 88, 710. *v. Stengel*, *Stoſſer*, *Tillmann* u. *v. Traitteur* in Karlsruhe 93, 748. Abt *Vogler* 93 748. *Volz*, *Walz*, *Wieland* u. *Wohnlich* in Karlsruhe 93, 748.

### Todesfälle.

*Blin de Sainmore* in Paris 89, 714. *Dotteville* in Paris 93, 747. *Dureau de la Malle* in Paris 92, 742. *Herbſt* in Berlin 92, 742. *Langlé* in Paris 89, 713. *Mouchet* in Paris 92, 742. *Murhdgea d'Ohſſon* in Bievre 88, 705. *v. Oertel* in Entritſch 92, 741. *Tillich* in Deſſau 93, 747. *Valmont de Bomare* in Paris 88, 707.

### Univerſitäten, Akad. u. and. gel. Anſtalten.

*Amſterdam*, Athenaeum 93, 745. *Bamberg*, Entſchädig. d. Profeſſ. am Lyceum u. Gymnaſ. 92, 738. *Berlin*, K. Pr. Akad. d. Wiſſenſch., Preiſe 92, 738. *Boorg*, Nacheiferungs- u. Landwirthſch. Geſellſch. d. Departem. Ain. 89, 713 *Franeker*, Univerſ. 93, 745. *Groningen*, Univerſ. 93, 745. *Halle*, Univerſ., Pädagogium und Schulw. überh. 92, 737. *Harderwyk*, Univerſ. 93, 746. *Leyden*, Univerſ. 93, 746. *London*, Lansdowneſche Biblioth 93, 747. *München*, d. Cenſur deutſch. Schulſchriften betr. 92, 738. *Paris*, National-Bibliothek 93, 747. *Saiſſons*, Geſellſch. d. Wiſſenſch. u. Künſte. Preiſe 89, 713. *Utrecht*, Univerſ. 93, 746.

### Vermiſchte Nachrichten und Anzeigen.

Antwort an einen ungen. Freund d. Wahrh. 88, 711 Auction eines Herbariums in Nürnberg 89, 720. *Bernhardi* am Friedrichs Gymnaſium in Berlin 93, 741 *Bernſtein*, Erklär. geg. *Murſinna* 94, 758. *Bucks* jüdiſche Lehr- u. Bildungsanſt. in Berlin 89, 714. Bücherauction in Berlin 95, 768. — in Hannover 89, 720 — in Merſeburg 89, 720. Bücherverkauf in Halle 93, 742. *Eſchke*, Taubſtummen-Inſtitut in Berlin 93, 741 *Gauſs*, Berechnung d. Bahn d. neueſten Cometen 93, 747. *Haberle*, Antikritik, die Recenſion d. 1 Hefts ſeins Comment. üb. d. Mineralr. betr. 91, 731. *Sieber*, Nachricht v. ſeiner Reiſe 92, 741. *Starke's* Portrait von *Bell* 92, 742. *Wilſon's* neues phyſikal. geograph. geognoſt. Kunſtwerk 89, 715.

Digitized by Google

Num. 96.

Mittwochs den 2ten December 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Journal für die Chemie und Physik; von Bucholz, von Crell, Hermbstädt, Klaproth, Richter, Ritter, Trommsdorff. Herausgegeben von A. F. Gehlen. Erster Jahrgang, erster Band*, 720 S.; *2ter Band*, 740 S.; *3ter Band*, 734 S.; *Intelligenzblatt beym 3ten Bande*, 30 Seiten. *Mit Berthollet's Bildniss, drey illuminirten und 17 schwarzen Kupfertafeln.* Berlin, in der Realschulbuchhandlung.

Die Aufnahme, welche das Publicum diesem Journale, selbst unter den bisherigen so ungünstigen Umständen, widerfahren lassen, hat für die Fortdauer desselben entschieden, und hat auch den Herausgeber, wie den Verleger, bey den Aufopferungen und der sehr beträchtlichen Zuhulfe, welche eben diese Umstände herbeyführten, muthvoll erhalten. Sie werden daher, unbeachtet die kleinlichen Seitenblicke, welche Menschen, die kein gutes Gewissen haben, darauf werfen, in ihrem Beginnen fortfahren, und zeigen hiermit die Erscheinung des ersten Heftes des zweyten Jahrganges an.

Die Wünsche von Männern, deren Rang in der Wissenschaft sie als Gebote ansehen liess, haben veranlasst, dass fernerhin auch der oryktognostische Theil der Mineralogie, wie bisher schon der geognostische und chemische, in den Plan des Journals aufgenommen ist, und, ausser den Arbeiten vaterländischer Mineralogen, die der Ausländer, vollständig mitgetheilt werden sollten. Das Journal erscheint daher auch vom 4ten Bande an unter dem Titel: *Journal für die Chemie, Physik und Mineralogie* etc. Durch die bereits vom 3ten Bande an veränderte Einrichtung des Drucks, ist auf den Jahrgang der Raum von wenigstens 22 Bogen gewonnen, wodurch jene Erweiterung möglich gemacht worden, ohne weder den Preis des Journals zu erhöhen, noch den andern Gegenständen irgend Platz zu entziehen, und dadurch in den Fehler zu fallen, bey grösserer Ausdehnung des Ganzen im Einzelnen unvollständig zu werden.

Eben so ist auch mit dem 3ten Bande (oder dem Jahre 1807) jedem Hefte ein Intelligenzblatt beygefügt worden, das, ausser vorläufigen Nachrichten von den Arbeiten auswärtiger Naturforscher, vollständige Inhaltsanzeigen der auswärtigen periodischen Schriften etc. enthält. Es wird sich sowohl hierin, nach erfolgtem Frieden bey wiedereröffneten Verbindungen, vervollständigen, als überhaupt für die Zukunft mehr ausbilden, und dann, ausserdem dass es einen Ueberblick des Ganges der Wissenschaft gewährt, ein brauchbares Repertorium für den Literator seyn.

Der Herausgeber that, als er vor 4 Jahren seine Laufbahn begann, das *Versprechen*, dass der Fleiss und die Sorgfalt bey der Redaction des Journals *nie nachlassen* sollten. Er hofft nun im Publicum Zeugniss zu finden, solches Versprechen erfüllt, und *nach Kräften*, und mit allen den Hulfsmitteln, *die seine Verhältnisse ihm darboten*, nach grösserer Vollkommenheit des Journals gestrebt zu haben. Seine Beharrlichkeit wird ihn doch noch immer näher ans Ziel führen, wenn gleich die *Hoffnungen*, die er zu eben jener Zeit gefasst hatte, in Hinsicht nämlich auf die thätige Mitwirkung und Unterstützung vaterländischer Naturforscher, leider grossentheils unerfüllt geblieben sind.

Die Verlagshandlung wird ihres Theils, so wie die Unterstützung des Publicums zunimmt, immer grössern Fleiss und Aufwand auf Druck und Papier etc. wenden. Die zeitherige Verbesserung in dieser Hinsicht ist in die Augen fallend. Nur die unglücklichen Zeitverhältnisse hinderten bisher die Anschaffung des Papiers von solcher Güte, wie es eigentlich bestimmt war, so wie die stete Gleichförmigkeit desselben; welcher letztere Umstand besonders noch dadurch zu entschuldigen ist, dass man den ohnehin hiedurch verzögerten Druck und die Versendung nicht noch mehr aufhalten wollte.

Der Preis des Jahrganges von 12 Heften in 3 Bänden ist fernerhin 10 Rthlr., und bey der Anzahl und Stärke der Bände, der Anzahl der Kupfer und der Beschaffenheit des Drucks wird man denselben gewiss, in Vergleich mit ähnlichen Werken, sehr billig finden. Um aber denen, die durch die Zeitumstände bisher gehindert wurden, sich dieses Werk anzuschaffen, den Ankauf zu erleichtern, will die Verlagshandlung den ersten Jahrgang bis zur nächsten Ostermesse für 8 Rthlr. erlassen, um welchen Preis er bis dahin durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.



Digitized by Google

*Anzeige für Prediger und Schullehrer.*

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

*Gem. Archiv für Prediger und Schullehrer, besonders in Franken. Herausgegeben von einer Gesellschaft protestantischer Prediger und Schullehrer. Erster Band in zwey Heften.* 8. 1807. Preis 1 Rthl. 8 gr. oder 2 Fl. Rhein.

Inhalt: 1) Abhandlungen. 2) Predigtentwürfe. 3) Casualpredigten und Reden. 4) Auszüge aus neuen wichtigen Schriften. 5) Recensionen. 6) Biographieen. 7) Verordnungen und Beförderungen.

Mehrere angesehene literarisch-kritische Institute*) haben ein sehr günstiges Urtheil über das Unternehmen der Herausgeber gefällt und die Fortsetzung des Archivs gewünscht; ich zweifle also nicht, dass dieser so wie die künftigen Bände gleichen Beyfall finden werden. Zwey Hefte machen jedesmal einen Band aus, welcher nicht über 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. kosten soll. Jährlich erscheint ein Band. Ansbach, im November 1807.

W. G. Gaffert, Buchhändler.

---

Inhaltsanzeige
von
*Voges (N.) Europäischen Staatsrelationen, zehnten Bandes erstes Heft.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung.

I. Der Seekrieg. Fortsetzung.
II. Ueber die gegenwärtige Lage von Europa.
III. Napoleon und noch Einer.
IV. Der allgemeine und vollständige Codex Napoleon.
V. Die Constitution des Königreichs Westphalen.
VI. Unmaßgebliche Gedanken über eine neue Kammergerichts-Ordnung für den Rheinischen Bund.

---

Bey Adolph Schmidt in Hamburg ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

„*Hamburgisches Magazin für die Geburtshülfe. Herausgegeben von Dr. J. J. Gumprecht und Dr. J. H. Wigand.*“ 18 Stück, mit 1 Kupfer. gr. 8. Preis 20 Gr.

Inhalt:

1. Haben wir schon ein Compendium, welches dasjenige für die Geburtshülfe leistet, was ein solches eigentlich leisten sollte? von *Gumprecht.* 2. Von den Zeichen der Schwangerschaft in den ersten 2 bis 3 Monaten; von *Wigand.* 3. Einige Cautelen für den Geburtshelfer als Prognostiker; von *Gumprecht.* 4. Was kann die Kunst thun, um die Schmerzhaftigkeit der Wehen zu mindern? von *Wigand.* 5. Von einigen äußern Handgriffen, wodurch man unter der Geburt die regelwidrigen Lagen der Frucht verbessern kann; von *ebendemselben.* 6. Etwas über meine Geburtszange; von *ebendemselben.* 7. Etwas über meine Abhandlung: Von den Ursachen und der Behandlung der Nachgeburtszögerungen; von *ebendemselben.* 8. Die Geschichte zweyer Geburten einer und ebenderselben Frau; zur Warnung für voreilige Prognostiker; von *Gumprecht.* 9. Kann ein Kind in gewissen Fällen aus der gar nicht oder schlecht unterbundnen Nabelschnur zu Tode bluten? und ist die sogenannte Lungenprobe wirklich ein sicheres untrügliches Mittel, um zu bestimmen, ob das Kind nach der Geburt gelebt habe oder nicht? von *Wigand.* 10. Bemerkungen über das Kindbetterinfieber; vom Hofrath und Laibmedicus *Nolde* zu Braunschweig. 11. Glückliche Verwechslung eines Heilmittels bey einem neugebornen Kinde; von *Gumprecht.* 12. Bruchstücke, die Behandlung der Neugebornen und die Geschichte einiger ihnen eigenthümlichen Krankheiten betreffend; von *Wigand.* 13. Würdigung literarischer Producte, geburtshülflichen Inhalts; von *Gumprechts.*

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Geographische Anzeige.*

Von *Gasparis Lehrbuch der Erdbeschreibung* haben wir versprochenermaßen in letzter Leipz. Mich. Messe die bis zum September d. J. *neuberichtigten Ausgaben* geliefert, damit sie beym Lehrunterrichte in Schulen und auf Akademieen nirgends fehlen möchten. Vom *ersten Cursus* ist nämlich die *neunte Ausgabe* erschienen, und zum *zweyten Cursus* haben wir 3 *Bogen* Nachträge zur *sechsten* Ausgabe gratis geliefert, welche alle Berichtigungen vom Preßburger und Tilsiter Frieden, und andern neuen Verträgen enthalten, und diese Ausgabe also vollkommen *neu* machen. Eben so sind auch die zu diesen Lehrbüchern gehörigen *Schulatlasse* vollkommen neuberichtigt worden, welches wir allen Schulen in und außer Deutschland, wo diese beiden Lehrbücher eingeführt sind, hierdurch anzeigen.

Weimar, den 1. November 1807.

Das Geographische Institut.

---

*Für Aeltern und Jugendfreunde.*

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Unterhaltungen. Ein Hülfsbuch für Aeltern und Erzieher, die Jugend in den Erholungsstunden angenehm und nützlich zu beschäftigen. Zweytes und letztes Bändchen.* 8. Altona bey Hammerich 1807. (Preis 18 Gr. beide Bändchen 1 R hlr. 12 gr.)

Der Beyfall, mit welchem das erste Bändchen dieser Schrift sowohl in recensirenden Blättern, als vom Publicum, aufgenommen worden, bürgt dem Verf., dass er in seiner Arbeit Aeltern und Erziehern ein sehr nutzbares Hülfsmittel zur Unterhaltung und Beschäftigung der Jugend geliefert habe, und konnte ihn aufmuntern, demselben noch ein zweytes Bändchen folgen zu lassen. Man findet in demselben nun wieder viele Materialien zur jugendlichen Unterhaltung, wie man sie sonst nur in einer Menge Jugendschriften zerstreut hat, *beysammen*, alle ihrem Zwecke angemessen, alle mit der nämlichen Sorgfalt und Rücksicht ausgewählt. Der Verleger

*) Schnderofs Journal 5r Jahrg. 2r Bd. 2s Stck. pag. 303. Oberdeutsche Lit. Zeit. 1806. No. 23 p. 353 u. folg. Gablers Journal 2r Bd 6s Stck. p. 738—740. Gött. Gel. Anz. 1807. 50s p. 495—496. Journal für Prediger. Halle 5r Bd. 4s Stck. p. 472—477.

Digitized by Google

ger glaubt also zu einer angenehmen und nützlichen Unterhaltung und Beschäftigung der Jugend, die ja, zumal bey der jetzt herannahenden Winterszeit, so manchen Aeltern und Erziehern nicht wenig schwer fällt, auch dieses zweyte Bändchen mit Recht empfehlen, und dabey noch auf den Dank aller derer, die sich bey diesem Erziehungsgeschäfte nach einiger Hülfleistung umsehen, sicher rechnen zu können.

---

*Für Destillateurs.*

In allen Buchhandlungen ist für 1 Rthlr. zu haben:

*Der wohlerfahrne Destillateur und Liquorist;*

*oder vollständiger Inbegriff der französischen Destillirkunst und aller dazu gehörigen Wissenschaften, nebst Bereitung einiger Hunders Sorten feiner Danziger und deutscher Liqueure, auch anderer französischer und englischer Getränke. Mit einem Kupfer. Zweyte verbesserte Auflage.* 8. 1807. Altona bey J. F. Hammerich. 20 Bogen.

Nach dem Urtheil mehrerer Recensenten, besonders in der Jenaer Literaturzeitung vom Jahr 1805. No. 194, bey Gelegenheit der Beurtheilung eines ähnlichen Buchs, enthält dieses, zuerst vom Herrn *Friedrich Altenhoff* im Jahr 1793 auf eigene Kosten herausgegebene Werk: *alles was über diese Kunst zu sagen ist, in einer deutlichen und verständlichen Sprache, und macht alle andere Anweisungen entbehrlich.* Ungeachtet die erste Ausgabe nicht in den Buchhandel kam, und deshalb wenig bekannt ward, hat sie sich dennoch ganz vergriffen, und dieß ist der beste Beweis für ihre Brauchbarkeit. Die zweyte Ausgabe ist von demselben Verfasser besorgt. Die Verbesserungen betreffen hauptsächlich nur orthographische und Setzer Fehler, und wenige Berichtigungen und Zusätze aus den neuesten Bereicherungen dieser Wissenschaft gesammelt. Der Verleger hat sich bey einem besseren Druck das Verdienst erworben, den Preis herabzusetzen, und hofft auch dadurch diesem nützlichen Buch ferneren Beyfall zu sichern.

---

*Verlagsverzeichniß*
von Joh. Friedr. Gleditsch, Buchhändler
in Leipzig,
*im Jahre* 1807.

*Galletti, J. G. A.*, geographisches Taschenwörterbuch, vorzüglich für Reisende, ingleichen zum täglichen Gebrauch für Civil- und Militair-Personen, Kaufleute und für diejenigen, welche sich in der Erdkunde zu unterrichten wünschen. 8. mit 20 illuminirten Karten 5 Thlr. 4 gr.
ohne Karten 2 Thlr. 12 gr.

*Atlas* zu Galletti's geograph. Taschenwörterbuch, bestehend aus 20 von Champion gestochenen, colorirten Karten. 8. 2 Thlr. 16 gr.

*Galletti, J. A. G.*, allgemeine Weltkunde, oder geograph. statist. histor. Uebersichtstabellen aller Länder; eine gedrängte Darstellung der europäischen Staaten, in Rücksicht ihrer Lage, Grösse, Verfassung, Bevölkerung etc. Brauchbar als Leitfaden bey öffentlichem und Privatunterricht, vorzüglich aber ein Hülfsmittel beym Studium der Geschichte des Tages, für Zeitungs-Leser und für den Comptoirgebrauch. Mit 20 illum. General- und Special-Karten. Querfolio. 5 Thlr. 8 gr.

*Gaertner, C. F.*, Carpologia, seu Descript. et icones pantarum. Centuria IIa, seu operis *F. Gaertneri* de fructibus et Seminibus plantarum To. IIIi Fasc. 3us c. XXIII. Tab. aen. 4 maj. 6 Thlr.

*Gutsmuths, J. C. F.*, Zeitschrift für Pädagogik, Erziehungs- und Schul-Wesen. Jahrgang 1807. 12 Hefte. gr. 8. 4 Thlr. 12 gr.

*Hand-Atlas*, neuester, zum Gebrauch für Schulen, für Kaufleute, vorzüglich aber für Reisende aus allen Ständen. Mit 20 coloirten von *J. N. Champion* gezeichneten und gestochenen Karten. Querfolio. 3 Thlr. 8 gr.

*Hiporya Napoleona I.* Cesarza Francuzów za do roku 1807. z Francuzkiego języka przełożona. 8. 1 Thlr.

*Trotz, M. A.*, Zupełny niemiecki y polski Słownik; oder deutsch-polnisches Wörterbuch. Neue ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl. gr. 8. 3 Thlr. 8 gr.

*Vierling, J. G.*, allgemeinfaßlicher Unterricht im Generalbaß, mit Rücksicht auf den jetzt herrschenden Geschmack in der Composition, durch treffende Beyspiele erläutert. *Zweyter* Theil. gr. 4. 12 Gr.
*Beide Theile.* 1 Thlr. 20 gr.

*Wichsling*, Dr. C. G., ökonomische Pflanzenkunde für Hauswirthe, Gärtner, Fabrikanten und Handwerker, nach dem System des Gebrauches mit Linnéischen Kennzeichen geordnet. *Vierter* und letzter Band. Mit einem Regist er über alle 4 Bände. gr. 8. 2 Thlr.
Alle 4 Bände zusammen. 7 Thlr. 4 gr.

---

Bey dem diesjährigen Mi[illegible]wachse auf dem Romanenfelde wird eine neue Dichtung von Gustav Schilling: *der Mädchenhüter, vom Verfasser des Weibes wie es ist.* 2 Theile. 2 Rthlr.
doppelt willkommen seyn. Dresden, den 30. Oct. 1807.
Arnoldische Buchhandlung.

---

Bey P. G. Kummer in Leipzig ist in der Michaelis-Messe 1807 erschienen:

*Chaptal, J. A., Kunst die Baumwolle roth zu färben oder türkischer Garn zu bereiten. Nach dem Französischen. Mit 4 Kupfern.*

---

*An das mineralogische Publicum.*

Mit dem Ende dieses Jahres erscheint in unserm Verlage:

C. C. Leonhards Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen. IIr Jahrgang. Mit Kupfern und Karten.

Die lebhafte Theilnahme des Publicums, der ungetheilte Beyfall, welchen unsere gehaltvollsten Blätter diesem Unternehmen schenkten, haben über den Werth

dess[illegible]

desselben entschieden. Der zweyte Band wird, nicht minder gehaltvoll als der erste, an diesen sich anreihen, und die Freunde der Mineralogie erhalten so fortgesetzt ein sehr schätzbares Repertorium für ihre Wissenschaft. Auf den zweyten Band kann man bey uns und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands mit 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr. rhein. pränumeriren. Der nachherige Ladenpreis wird um ein bedeutendes höher seyn. Wer den ersten Jahrgang dieses Taschenbuchs noch nicht besitzt, erhält diesen, wenn er sich unmittelbar an uns wendet, nebst dem zweyten Jahrgange gegen portofrey einzusendende 3 Fl. 36 kr. rhein. oder 2 Rthlr. sächs.

Unter der Presse ist:

C. C. *Leonhards Handbuch einer allgemeinen topographischen Mineralogie. IIr Band.*

und wird spätestens im November d. J. versendet werden.

Frankfurt a. M., im September 1807.

Joh. Christ. Hermannsche Buchhandlung.

---

Wer Ohren hat zu hören, der — lese:

*Mondsteinwürfe von Zebedäus Kukuk dem jüngern, erschlagenem Feldhauptmann der geschlagenen Reichsstadt Eulenhausen.* 21 Gr.

Urtheile darüber stehen in der eleganten und Allgemeinen Zeitung und im Morgenblatte etc.

Dresden, den 31. Octobr. 1807.

Arnoldische Buchhandlung.

---

Beym Buchhändler G. A. Keyser in Erfurt sind diese Michaelis Messe folgende Bücher erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

*ABC-Büchlein, neues, für Volksschulen, herausgeg. von M. G. A. Horner.* Dritte verb. Aufl. 1 Gr.

Dieses ABC-Büchlein ist bereits an vielen Orten in Sachsen, Bayern und Thüringen in Schulen eingeführt, und allgemein für eins der *zweckmäßigsten* anerkannt.

*Schullehrer, Buchbinder* etc., welche bey einer *ansehnlichen* Partie das Geld *baar* einschicken, erhalten $\frac{1}{3}$ Rabatt.

*Almanach oder Uebersicht der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1806 bis Ostern 1807. Von mehreren Gelehrten bearbeitet und zeither herausgegeben von G. C. B. Busch, nunmehr von Dr. J. B. Trommsdorff, Professor in Erfurt.* Zwölfter Jahrgang. Mit 3 Kupfertafeln und 1 Figur. 3 Rthlr.

Dieser Almanach, der bereits seit 13 Jahren in *meinem* Verlage erschienen ist, wurde immer mit verdientem Beyfall vom Publicum aufgenommen. Auch der diesjährige Jahrgang wird durch seine Vollständigkeit und planmäßige Einrichtung die Erwartungen und Wünsche der Theilnehmer vollkommen befriedigen. Zu dieser *rechtmäßigen* Ausgabe erscheint in künftiger Ostermesse ein zweyter Registerband über die letzten 6 Jahrgänge.

*Barth's, M. Friedr. Ge., Grammatica espanola, oder kurzgefaßte spanische Grammatik, worinn die richtige Aussprache und alle zu Erlernung der spanischen Sprache nöthigen Grundsätze erläutert sind, so, daß jeder Liebhaber, auch ohne Lehrer, in kurzer Zeit im Stande ist, diese Sprache zu verstehen und zu sprechen. Mit einer kleinen Sammlung von Anekdoten und Geschichtchen. Vierte verbesserte Auflage, mit einer Auswahl spanischer Redensarten und einem spanischen Wörterbüchelchen vermehrt und herausgegeben vom Prof. T. F. Ehrmann.* 1807. roh 10 Gr. geb. 12 Gr.

Die wiederholten Auflagen dieser schon bekannten und beliebten span. Grammatik sind ein überzeugender Beweis von dem Beyfall des Publicums, so wie von der Brauchbarkeit und guten Einrichtung dieses Werkchens.

*Breithaupt's, H. C. W., neue Erfindungen von Last- und andern Wagen, mancherley nützlichen Maschinen und künstlichen Vorrichtungen. Erster Heft,* mit 3 Kupfertafeln. 8. 8 Gr.

Ich glaube den Künstlern und Mechanikern einen Dienst erwiesen zu haben, daß ich diese wichtigen neuen Erfindungen, welche sich in dem *diesjährigen Almanach der Erfindungen* etc. befinden, habe *apart* abdrucken lassen.

---

Von dem vortrefflichen Werke:

*Tableau des révolutions de l'Europe etc. par M. Koch.* 3 *Volumes, Paris, chez Schöll.* 1807.

erscheint bey dem Unterzeichneten eine sorgfältig gearbeitete Uebersetzung, herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von einem berühmten Gelehrten, unter dem Titel:

*Kochs Gemälde der Revolutionen in Europa seit dem Umsturze des Römischen Reichs im Occident, bis auf unsre Zeiten.*

Berlin, den 23. Septbr. 1807.

Sanders Buchhandlung.

## III. Neue Kupferstiche.

*Kostüme auf dem Königl. National-Theater zu Berlin.* 14ter Heft. kl. Folio. Berlin 1807. bey L. W. Wittich. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Inhalt:

I. *Donna Isabella*, aus dem Trauerspiel: Die Braut von Messina. II. *Ifland als Malinval*, aus dem Lustspiel: Die Nachbarschaft. III. *Caspar*, Kastellan, aus dem Singspiel: Adolph und Clara. IV. *Ifland als Amtmann Kirmen*, aus dem Schauspiel: Die Aussteuer. V. *Doctor Staar*, aus dem Lustspiel: Die Heirath wider Willen. VI. *Ifland als Scheten*, aus dem Schauspiel: Der Jude. VII. *Gründling*, Papierfabrikant, aus dem Singspiel: Das Singspiel an den Fenstern. VIII. *Herr Nicolaus Staar*, aus dem Lustspiel: Die deutschen Kleinstädter.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 97.

Sonnabends den 5ten December 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten.

*Duisburg.*

Hr. Dr. *Krummacher*, bisheriger Prof. unserer Universität, ist nicht nach Crefeld gegangen, wohin er den Ruf erhalten hatte. Er hatte zwar deswegen um seine Dimission nachgesucht; die grofsherzogl. Regierung hat ihm aber diese nicht ertheilt, und ihm dagegen die Predigerstelle in Kettwich übertragen. Der akademische Senat hat den Statuten gemäfs der Regierung drey Gelehrte zur Befetzung dieser Stelle vorgeschlagen.

Am 5. Auguft erhielt Hr. *Conrad Flügel*, aus Bochum im Märkischen, die medicinische Doctorwurde. Seine Inauguralschrift handelt: *de morbis hydropicis pectoris* 18 Seiten in 4.

*Landshut in Bayern.*

Die merkwürdigften Beftimmungen eines allerhöchften Refcripts vom 30. October d. J. find folgende:

1) Da das theologische Studium, welches bisher bey dem Lyceum zu München beftand, aufgelöft und zur Univerfität verwiefen worden; fo ift auch Hr. Prof. *Salat* als ordentlicher öffentlicher Lehrer bey der Section der philofophifchen Wiffenfchaften angeftellt. Dagegen ift

2) Hr. Prof. *Thanner* in die theologische Section verfetzt, und es find ihm darin diejenigen Lehrfächer angewiefen, welche Hr. Prof. *Zimmer* bis jetzt verfah.

3) Diefer letzte wird auf feine Pfarrey, jedoch mit Beybehaltung feiner Hauptbefoldung, zurückkehren, bis ihm eine, feinen wiffenfchaftlichen Kenntniffen angemeffene, andere Beftimmung gegeben feyn wird.

4) Statt eigner Vorlefungen über das rheinische Bundes Staatsrecht foll das hiftorifche diefer Conföderation in der Gefchichte Deutfchlands und das ftaatsrechtliche, welches darin feine Quelle hat, im Landes-Staatsrecht vorgetragen werden.

5) Die Zeit des akademifchen Studiums ift für die befondern Fächer auf drey, wenn aber die nothwendigen Vorkenntniffe nicht auf einem inländifchen Lyceum vorfchriftmäfsig ftudirt find, auf 4 Jahre unabänderlich feftgefetzt, dagegen zugleich durch neue Beftimmungen in jedem Fach die Zahl der durchaus nothwendigen Collegien vermindert, damit jedes von diefen mit defto gröfserem Fleifs getrieben werden und doch zu felbftgewählten Studien noch Mufse übrig feyn könne.

6) Die Gehalte für die jetzt und früher neu ernannten ordentlichen Lehrer, die Herren *Salat*, *Butte* u. *Fuchs*, find beftimmt; und den Herren *Stahl*, *Walther*, *Roschlaub*, *Krüll*, *Mencus*, *Magold*, *Malbiller*, *von Leveling*, *von Moshamm*, *Schmidmüller* und *Hufeland* theils gröfsere, theils kleinere Zulagen (Hn. *Walther* auch noch eine befondre Gratification) bewilligt.

7) Der Hr. Rector *Krüll* ift für das künftige Jahr wieder beftätigt; Hr. Prof. *Gönner* von der ftändigen Senatorsftelle dispenfirt; und Hr. Prof. v. *Moshamm* dafür (alfo neben den Hn. *Schrank*, *Hufeland* und v. *Helleresberg*) angeftellt; zu Senatsmitgliedern für diefes Jahr aber find die Hn. *Fingerlos*, *Stahl*, *Diesl* und *Walther* ernannt.

8) Die genaue Beobachtung der vorgefchriebenen Zeit für den Anfang und Schlufs der Vorlefungen ift von neuem eingefchärft; und endlich follen

9) die akademifchen Grade, welche von den Sectionen aus der Claffe der allgemeinen Wiffenfchaften ertheilt werden, künftig nicht den Namen der einzelnen Section, fondern den eingeführten allgemeinen Namen der *philofophifchen Grade* tragen; überdiefs find auch Section oder Promotor für die ihrer Cenfur unterworfenen Difputationen oder Thefen verantwortlich gemacht.

### II. Gelehrte Gefellfchaften und Preife.

*Teylers theologische Gefellfchaft* hat die nicht beantwortete Preisfrage: „Welcher Unterfchied findet fich zwifchen natürlicher Religion, wie die blofse Vernunft fie uns kennen lehrt, und der chriftlichen, wie diefe in der Offenbarung der neuteftamentlichen Schriften abgefafst ift? Erfcheinen nicht feit einigen Jahren von Zeit zu Zeit Bücher, welche augenfcheinlich den Zweck haben, diefen Unterfchied zu verdunkeln, und die chriftliche Religion als eine folche darzuftellen, welche vor der natürlichen nichts voraus hat? Und mufs man nicht befürchten, dafs in dem Mafse, wie folche Werke Eingang finden, der Unterfchied aus den Augen verloren, und die chriftliche Religion in jeder Hinficht der natürlichen gleich gehalten wird, diefs auch für das Chriftenthum, fo wie für das Betragen und das Wohl



Digitized by Google

der Menſchen von nachtheiligen Folgen ſeyn werde?" mit der nähern Beſtimmung für eine neue Beantwortung aufgeſtellt: „Daſs man vornehmlich ſolche Werke gemeint habe, welche ſeit einigen Jahren in Deutſchland erſchienen und ins Holländiſche überſetzt ſind, aber auch andere Werke dieſer Gattung nicht davon auszuſchlieſsen gemeint habe." Eine Medaille, 400 Guld. Holl. an Werthe, iſt als Preis ausgeſetzt. Antworten erwartet man in Holl., Lat., Franz. oder Engl., nur nicht in Deutſcher Sprache gegen den 1. April 1808 unter der Adreſſe: Aan het Fundatiehuis van wylen den Heer Pieter Teyler van der Hulſt, by het Sleepershoofd te Haarlem.

---

Die *Geſellſchaft der Künſte und Wiſſenſchaften zu Utrecht* hat bey ihrer allgemeinen Verſammlung am 10. Jun., da die aufgeſtellten Preisfragen über den Luxus, über Elektricität und über Botanik unbeantwortet geblieben, den Verſuch machen wollen, durch neue Fragen und bey einer der ältern durch einen verdoppelten Preis Intereſſe zu erwecken.

Die neu aufgegebenen Preisfragen ſind: 1. „Was haben die Kreuzzüge für Einfluſs auf die bürgerliche Geſellſchaft in Holland gehabt?" 2. „Bey dem allgemeinern Studium der Anatomie und den Fortſchritten, welche ſie gemacht hat, ſo wie den beſſern Einſichten, welche ſie über die Verrichtungen der verſchiedenen Theile des thieriſchen Körpers verſchafft hat, verlangt ſie eine darauf gebaute und daraus hergeleitete Vieharzneykunde, beſonders aber über die Krankheiten derjenigen Thiere, auf deren Geſundheit am meiſten ankömmt, als der Pferde, des Rindviehes und der Schafe." Der Preis iſt eine Medaille von 30 Ducaten. Die Antworten müſſen vor dem 1. Oct. 1809 eingegangen ſeyn.

Für denſelben Termin iſt mit Angelobung einer Medaille von 60 Ducaten die Frage wiederholt: „Worin beſtand bey der Gründung der Holl. Republik der Luxus ihrer Einwohner, Luxus genommen als Anwendung des Reichthums bloſs zum Vergnügen neben dem, was eigenes und fremdes Bedürfniſs erfodert? Welchen Fortgang nahm er bis zu unſern Zeiten? Welche Vortheile oder Nachtheile verſchaffte er dem Staate?" Gegen den 1. Oct. 1808 ſieht man der *Beantwortung von einem oder dem andern Stücke aus der Kirchengeſchichte Hollands* entgegen. Der Preis iſt eine Medaille von 20 Ducaten.

Die Geſellſchaft fodert Abſchrift der Concurrenzſchriften unter einer fremden Hand, — Abfaſſung derſelben in Holländiſcher, Deutſcher, Engliſcher, Franzöſiſcher oder Lateiniſcher Sprache, — Lateiniſche Schrift, — poſtfreye Einſendung unter der Adreſſe ihres Secretairs, des Prof. *Roſſyn* in Utrecht, — und völliges Eigenthumsrecht an den Preisſchriften, ſo daſs ſie weder ganz noch zum Theil, ſey es allein oder in einem andern Werke, ohne Einwilligung der Geſellſchaft abgedruckt werden dürfen.

---

Vom 9—12. Jun. hielt die *Holländiſche Oekonomiſche Geſellſchaft zu Haarlem* (dieſen Namen führt jetzt die bisherige *Nationale Nederländiſche Oekonomiſche* Geſellſchaft nach einem Königl. Decrete vom 25. März d. J.) ihre allgemeine Verſammlung, worauf Preisvertheilungen und neue Aufgaben für Landwirthe, Fabrikanten etc. erfolgten, um den Kunſtfleiſs zu beleben, Erfindungen zu belohnen und zu neuen Entdeckungen anzuſpornen. Dem Zwecke unſerer L. Z. gemäſs erwähnen wir blos dieſs eine, daſs Hr. Dr. Med. *D. Cramm* zu Rotterdam, damals noch zu Leyden ſtudirend, und Mitglied des Colleg. Chem. Pharmac. zu Paris, für Beantwortung der Preisfrage über *Bewahrung der Wolle und anderer Stoffe gegen Durchregnen* die Prämie von 50 Ducaten erhalten habe.

---

Die neueſte Verſammlung der Amſterdamer Mathematiſchen Geſellſchaft eröffnete Hr. *J. Kerkhoven* mit einer Rede: *Ueber einige aſtronomiſche Entdeckungen, welche uns den Bau der Weltalls erklären*, worauf folgende Preisfrage aufgegeben wurde: „Welchen Nutzen ſchafft die Mathematik für die vorzüglichſten Gewerbe des gewöhnlichen Lebens?" Die Geſellſchaft berückſichtigt hierbey beſonders den Stand der Kaufleute, Seefahrer und Handwerker. Der Preis iſt 10 Ducaten. Die Antworten müſſen Holländiſch geſchrieben und vor dem 1. Aug. 1808 poſtfrey unter der Adreſſe ihres Secretairs, Hn. *J. van Wyn* op de oudezyds Voorburgwal by de Stoofſteeg No. 66. eingeſandt werden.

## III. Künſte.

Als Königliche Penſionnairs von Holland befinden ſich zur weitern Ausbildung in Paris die Herren *Albrecht*, Geſchichtsmaler, und *Forſell*, Kupferſtecher, beide aus Amſterdam, und die Landſchaftsmaler *Klein* aus Weseningen und *Teerlingh* aus Dordrecht.

## IV. Cenſurangelegenheiten.

Durch ein königl. ſächſ. Reſcript iſt anbefohlen worden, daſs „in Gemäſsheit des Poſener Friedens und des Mandats vom 16. Febr. d. J., die Cenſur der zum Druck zu bringenden römiſch-kathol. liturgiſchen, Erbauungs- und zum Unterricht in dem römiſch-katholiſchen Glaubensbekenntniſs beſtimmten, nicht mit der theologiſch-polemiſchen, ingleichen die Geſchichte der römiſch katholiſchen Kirche betreffenden Schriften, welche von katholiſchen Verfaſſern herrühren, durch den jedesmal anweſenden Vicarium apoſtolicum oder denjenigen katholiſchen Geiſtlichen, welcher von ihm Auftrag erhalten, verrichtet werden ſoll." — Auch ſind dieſe Cenſoren zugleich angewieſen worden, „ſich nach dem unter dem 11. Januar 1780 bekannt gemachten Cenſur-Regulativ, inſoweit ſolches nach den neueſten Ereigniſſen annoch Anwendung leidet, zu achten."

## V. Todesfälle.

Am 17. April ſtarb *R. Forſter*, Dr. Med. und erſter Profeſſor der theoret. prakt. und gerichtl. Medicin zu Hal-

Digitized by Google

Harderwyk, wo er seit dem J. 1775 als Arzt und Lehrer gestanden, in einem Alter von 57 Jahren.

Auch starb im April zu Amsterdam *P. v. Winter*, in einem Alter von 62 Jahren. Ausser eigenen Gedichten haben wir von ihm Uebersetzungen in Holl. Sprache von Pope, Horaz und der Aeneide des Virgil, wovon aber erst 4 Bücher erschienen sind.

Am 28. Jul. st. der Geheimerath Dr. *Christoph Ludwig Hoffmann*, in seinem 86sten Jahre, zu Eltvil am Rhein, wo er, seit er seine Leibarztstelle bey dem letzten Kurfürsten von Maynz nicht mehr versah, privatisirte, und seinen thätigen Geist vorzüglich mit philosophischen und chronologischen Untersuchungen beschäftigte. Er zeichnete sich als Arzt und Selbstdenker so rühmlich aus, dass er wohl eines guten Biographen würdig wäre; *Molitor* und *Wedekind*, vielleicht auch *Rave*, sind wohl die einzigen, die dem Publicum diesen Wunsch erfüllen könnten! Vielleicht dass sich auch unter seinen Papieren noch medicinisch praktische Aufsätze fanden, die des Drucks noch jetzt würdig sind: wer wird jene sichten und diese dem Publicum mittheilen?

Am 19. August st. zu Kopenhagen der Conferenz-Rath und Deputirte im Finanz-Collegium, *Joh. Nic. Tetens*, ehemals Professor zu Kopenhagen und dann zu Kiel, von wo er 1789 zu obigen Aemtern nach Kopenhagen zurückberufen wurde.

Am 29. Aug. st. zu Dessau *Christoph Friedrich Feder*, Vorsteher einer dasigen Erziehungsanstalt und Professor an dem ehemaligen Philanthropin daselbst, im 54sten Jahre s. A.

Am 4. Sept. st. zu Oschatz der dasige Pfarrer und Superintendent *Heinr. Christian Gehe*, ehemals Pastor und geistlicher Inspector der Schulpforte, und früher Professor der hebräischen Sprache am Gymnasium zu Reval, Verf. mehrerer theologischen und afcetischen Schriften, im 55sten J. s. A.

Am 7. Sept. st. zu Königsberg M. *Joh. Friedr. Genschow*, ausserordentl. Professor bey der Universität und Inspector des Alumnats des Collegii Albertini, bekannt als Vertheidiger der Schulzischen Theorie der Parallellinien, und eines Auszugs aus Kants Naturgeschichte und Theorie des Himmels, im 48sten J. s. A.

*J. B. Jumelin*, Professor der ehemal. medic. Facultät zu Paris, der mehrere in das Fach der Chemie einschlagende Werke geschrieben, und auch die Ruinen von Githium entdeckt hat, ist nach einem kurzen Krankenlager, in dem Alter von 62 Jahren, mit Tode abgegangen.

Der ehemalige franz. Kriegsminister *v. Paulegur*, Verf. eines Werks über den thierischen Magnetism, ist auf seinen Gütern im 81sten Jahre gestorben.

## VI. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Am 29. Oct. verliefs der Hr. Geheimerath *Johannes von Müller* seinen bisherigen Wohnort Berlin; er war nach Tübingen als Prof. der Geschichte an der dortigen Universität berufen, tritt aber nun, öffentl. Nachrich ten zufolge, als Minister Staats Referendar in Angelegenheiten des rheinischen Bundes, in kais. franz. Dienste.

Der Hr. Geheime Kabinetsrath *Lombard* ist zum beständigen Secretair bey der Akademie der Wissenschaften zu Berlin an des verstorbenen Merians Stelle ernannt worden.

Der königl. preufs. Geheimerath und Dr. der Arzneygelahrtheit *Johann Gottlieb Walter* wurde am 1. Nov. Jubeldoctor, und erhielt von der Universität Frankfurt an der Oder, vermittelst seines Sohns, *F. A. Walter*, Ober-Medicinalraths, sein erneuertes Doctor-Diplom auf Pergament, in einer silbernen Kapsel.

Der bisherige Hr. Hofgerichtsrath Dr. *Stürzer*, vorher Prof. der Rechte zu Landshut, ist zum obersten Justizrathe in Bamberg befördert, und die beiden Hn. Hofgerichtsassessoren *J. Siebenwurft* und *Arnold von Heinrichen* sind als wirkliche Hofgerichtsräthe angestellt worden.

Statt des Hn. Prof. *G. Gley*, der seit dem letzten Feldzuge als Interpret des Hn. Marschall Davoust mit höherer Erlaubnifs von Bamberg entfernt ist, ward Hr. Abbé *le Cointe*, seit mehreren Jahren Privatlehrer des Französischen, als provisorischer Lehrer dieser Sprache am Gymnasium, mit einer jährlichen Gratification von 200 Fl., angestellt.

Hr. Dr. *Kraus* ist durch ein Königl. Decret vom 27. May von Amsterdam, wo er als Arzt lebte, nach Harderwyk als erster Prof. der theoret. und prakt. wie auch gerichtl. Medicin an des verstorbenen Prof. Forsten Stelle berufen.

Hr. *H. Boscha* hat neben dem Rectorat der lateinischen Schulen zu Amsterdam auch die ihm vom Professor J. v. Lennep abgetretene Professur der Geschichte an Athenaeum illustre erhalten.

Die Herren consulirenden Aerzte des Königs von Holland, Prof. *M. van Geuns* zu Utrecht, Prof. Tà *à Thuessink* zu Groningen und Dr. *G. von Prinsterer* im Haag haben den Königlichen Orden erhalten.

Dem Hn. Prof. und Ritter *Thuessink* zu Ehren haben sich die Studierenden zu Groningen vereinigt, sein Bildnifs stechen zu lassen.

Der Staatsrath und General-Director der schönen Künste, Hr. *Hulsmann* im Haag, hat das Diplom als Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften erhalten.

## VII. Vermischte Nachrichten.

*Nachrichten aus Ungarn vom October 1807.*

Mit den protestantischen Schulen in Ungarn steht es noch immer beym Alten. Man sprach viel von einer wichtigen Reform derselben, und entwarf bereits mehrere Schul-Organisationsplane, unter denen sich der von dem Professor *v. Schedius* in Pesth vortheilhaft auszeichnet. Im verflossnen August sollte in eben gedachter Stadt von Seiten der Protestanten eine Synode gehalten werden, bey der man in Ansehung der projectirten neuen Schulverfassung feste Beschlüsse fassen wollte. Diese Versammlung kam indefs nicht zu Stande, und so dürfte die wichtige Sache, die bey derselben verhandelt werden sollte, noch lange unentschieden bleiben. Der von katholischer Seite ausgearbeitete neue Schul-

plan,

Digitized by Google

plan, nach welchem sich auch die Protestanten, bis auf den Religionsunterricht, bequemen sollten, findet bey diesen keinen Beyfall. Viele von ihnen behaupten, die protestantischen Schulen würden durch Befolgung dieses Plans eher verlieren als gewinnen. Wollte man denselben auch den Akatholiken (wie man sich in Oestreich auszudrücken pflegt) annehmlich machen und anpassen, so war es durchaus nöthig, dass man einsichtsvolle Männer von ihnen (und es fehlt ihnen an solchen nicht) bey seiner Ausarbeitung zu Rathe zog, was nicht geschehen seyn soll. Zu wünschen wäre es, dass man die Polymathie, die auf einigen evangel. Gymnasien ihr Unwesen treibt, einschränkte, die Humaniora mehr cultivirte, und auf Gründlichkeit mit grösserer Strenge hinarbeitete. Mehrere der Haupt-Gymnasien greifen dem akademischen Studio zu sehr vor. Selbst in mancher Bürgerschule geht man so weit, dass man über die vielen, unpassend gewählten, Unterrichtsgegenstände in denselben erstaunen muss.

Sehr zu seinem Vortheile zeichnet sich gegenwärtig das Gymnasium zu *Leutschau* in Ober-Ungarn aus, an welchem die humanistischen Wissenschaften mit lichtbarem Eifer betrieben werden. Aber es arbeiten auch an demselben sehr wackre Schulmänner, unter denen besonders Hr. Rector *Liedemann* und Hr. Prof. *Fuchs*, der ein Paar brauchbare Compendien in lateinischer Sprache herausgegeben hat, genannt zu werden verdienen. Frequenter als dieses Gymnasium ist das zu *Kesmark*, wo gleichfalls Männer von nicht gemeiner Gelehrsamkeit, *Podkoniszki*, *Genersich*, *Aderian*, *Mihalik* und *Nadler*, arbeiten, die Disciplin aber nicht die beste seyn soll. Die allgemeine Klage der protestantischen Schulmänner in Ungarn über schlechte, den theuern Zeiten durchaus nicht angemessene, Besoldung dauert immer fort, scheint aber fast ohne alle Wirkung zu bleiben. Ein Gleiches gilt auch, mit wenigen Ausnahmen, von den Besoldungen der evangel. Prediger in der öfreichischen Monarchie, die selbst von Hauptgemeinden sehr kärglich, hie und da schmutzig kärglich für ihre mühseligen Arbeiten besoldet werden. Dadurch wird es einmal — vielleicht sehr bald — dahin kommen, dass sich niemand dem undankbaren Studium der Theologie widmen, und der Mangel an geschickten Schul- und Predigtamts-Candidaten, der jetzt schon sehr grofs ist, allgemein werden, und entweder den gänzlichen Verfall des ohnehin nicht eben sehr fest stehenden Protestantismus hervorbringen, oder die Gemeinden zwingen wird, durch bessere Dotirung ihrer Lehrer dem Uebel abzuhelfen.

Die in Pesth und Ofen versammelten Ungarischen Stände arbeiten mit Eifer daran, die Madjarische Sprache in Aufnahme zu bringen, und sie, statt der Lateinischen, zur Gerichtssprache zu erheben. Sie sollen bereits bedeutende Summen zur Unterhaltung eines Ungarischen National-Theaters und zur Errichtung einer Madjarischen gelehrten Gesellschaft bestimmt haben. Von den neuen literarischen Erscheinungen in Ungarn sind nur wenige von Bedeutung. Der Buchhändler *Hartleben* in Pesth hatte ein Erholungsblatt angekündigt, aber es erschien davon nichts. Dagegen manipulirt der Pesther Buchhändler *Leyrer* mit seiner compilirten Zeitung für Damen fort.

Vor einiger Zeit hat das protestantische Ungarn seinen besten, mit Achtung, Liebe und Ruhm bis an seinen Tod beehrten, deutschen Kanzelredner, *Hermann* in *Leutschau*, verloren, und dadurch einen nicht leicht zu ersetzenden Verlust erlitten. An seine Stelle wurde der Consistorialrath *Glatz* in Wien berufen, der aber den Ruf *nicht* angenommen hat. Er scheint mit seinem Wirkungskreise in Wien zufrieden, und dürfte ihn daher nicht leicht verändern.

*Nachrichten aus Oestreich vom October 1807.*

Die Oestreichischen *Annalen der Literatur* und Kunst haben ihren ungestörten Fortgang, und es ist zu wünschen, dass dieses einzige kritisch-literarische Blatt der östreichischen Monarchie sich erhalte, was sich auch um so grofserer Zuversicht hoffen läfst, *da der Verleger, Anton Doll*, gerade der Mann zu seyn scheint, der ein solches Institut aufrecht zu erhalten theils den guten Willen, theils die nöthige Geldkraft hat, und es gegenwärtig nicht nur durch starken, sondern auch guten Selbstverlag allen übrigen Buchhändlern Oestreichs zuvorthut. Eine immer grofsere Vervollkommnung der Oesterr. Annalen kann man wohl von der gegenwärtigen Reaction hoffen, wenn sie nur von den Mitarbeitern dabey kräftiger unterstützt wird. In einigen der letzten Hefte gedachter Zeitschrift hat der vor ein Paar Jahren in *Wielands Merkur* erschienene *Aufsatz: über den Nationalcharakter der drey Hauptnationen Ungarns* (der Magyaren, Deutschen und Slaven), in welchem besonders die Deutschen höchst ungerecht behandelt werden, eine verdiente Abfertigung erhalten.

Mit der ausländischen Deutschen Literatur stand Ungarn, wenigstens das protestantische, immerfort in ziemlich enger Verbindung. Diese dürfte aber nach und nach sehr locker werden, da theils die politischen Umstände den ungrischen Candidaten der Theologie das Besuchen deutscher Universitäten erschweren, theils der Cours des Papiergeldes sehr schlecht und der bücherliebhaber kaum mehr im Stande ist, die Originalausgaben deutscher Schriften zu bezahlen. Die A. L. Z., die sonst hier 12 Fl. kostete, kommt jetzt auf neun *dreyfsig* Gulden.

Man bemerkt es als ein gutes Zeichen auf dem Gebiete der östreichischen Literatur, dass der Kaiser bisweilen einen fleifsigen Schriftsteller belohnen läfst, wie z. B. vor Kurzem mit *Schwaldopler* und *Biffinger* geschehen ist. Wenn von oben herab ein belohnender Blick auf literarische Bemühungen geworfen wird, so kann man sich davon immer gute Wirkungen versprechen.

## VIII. Berichtigungen.

Der vor einiger Zeit in mehrern öffentl. Blättern verbreiteten Nachricht von einem vor Kurzem durch die Bücher-Censur-Commission in Insbruck über Montesquieu's Werke verfügten öffentlichen Auto da fe ist in einigen dieser Blätter aus guter Quelle widersprochen worden.

Digitized by Google

Num. 98.

Mittwochs den 9ten December 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Lehranstalten.

Nach einem Decrete des Vicekönigs von *Italien* vom 4. Aug. werden in den Hauptörtern der Departements, wo nicht bereits solche Anstalten sind, drey Specialschulen für klinische Arzneykunst, klinische Chirurgie und Entbindungskunst, und in den vorzüglichsten Städten, wie Venedig, Verona und Brescia, besondere chemisch pharmaceutische Lehrer angestellt werden, die zu dem bisherigen Gehalte noch eine Zulage von 300 Lire erhalten.

Zu *Neapel* ist die ehemalige, seit 1797 zu einem gewöhnlichen Waisenhause herabgesunkene, und im Jahre 1805 ganz aufgehobene Militair-Akademie, unter dem Namen einer polytechnisch militairischen Schule wieder hergestellt worden. Sie wird 300 in 8 Classen und militairische Corps vertheilte Schüler haben.

---

Am 9. Sept wurde zu *Lucern* ein Priester-Seminarium eröffnet, das erste Institut im Schweizerischen Antheile des Bisthums Costanz; die vom Hn. General-Vicar Freyhn. v. Wessenberg entworfenen Statuten sind vom kleinen Rathe des Cantons Lucern genehmigt worden. — In eben diesem Canton besteht ein Schullehrer-Institut, das am 27. August eine Prüfung hielt.

### II. Künste.

*Inauguration der Statue Josephs II. in Wien.*

Endlich steht das herrliche Monument, das Kaiser *Franz* seinem unvergesslichen Oheim, *Joseph II.*, durch *Zauners* Hand hat errichten lassen, frey da, und ist eine der grössten Zierden der Kaiserstadt. Am 24. Nov. ward es feyerlich enthüllt und eingeweiht. Von dem Archivar und Custos der Bibliothek und Kupferstich-Sammlung an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, *Joseph Ennemoser*, ist von diesem Denkmale eine kurze Beschreibung bey *Degen* erschienen, in der *Zauners* Verfahren bey der Hervorbringung dieses in Europa vielleicht grössten und schönsten Monumentes im Allgemeinen angegeben wird. *Zauner*, k. k. Hofstatuarius und Director der erwähnten Akademie, erhielt im Jahre 1795 vom Kaiser *Franz* den ehrenvollen Auftrag zur Errichtung dieses Denkmals aus Bronze. Er hatte bey der Ausführung seiner Idee mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Locale, das ihm zu diesem Behufe angewiesen wurde, war sehr beschränkt, und die Manipulation bey der Hervorbringung solcher Kunstwerke ihm nicht hinlänglich bekannt, da ihm die darüber erschienenen gedruckten Werke nicht frühe genug zu Gesichte kamen. *Mariette's* Werk über den Guss des Monuments Ludwigs XV. kam ihm erst spät in die Hände, nachdem seine kleine Statue, die er zur Probe goss, bereits in der Grube und zum Gusse fertig war. Zu seinem Vergnügen entdeckte er, dass seine Manipulation mit der in gedachtem Werk beschriebenen in Vielem übereinstimmte, in vielem aber, und gerade in den wichtigsten Theilen, von ihr abwich. Dies bewog ihn, sich den deutschen Künstler nicht, die eingeschlagene eigene Bahn zu verlassen, und der Erfolg zeigte, dass er wohl daran gethan hatte.

*Zauner* hatte in Anfehung der Form des Monuments die freye Wahl, und hielt eine Statue zu Pferde für die eines Monarchen würdigste, und für das dem Denkmale angewiesene Locale am meisten geeignet. Das Römische Costum der Figuren glaubte er dem neuern vorziehen zu müssen. Charakterisch sollte die Stellung seyn, und der Künstler ergriff die bedeutsame Idee, den erhabnen Monarchen vorzustellen, wie er als Vater des Vaterlandes, im Gefühl seiner grossen Eigenschaften, die flache Rechte schützend über die Häupter seiner Völker ausstreckend, im ruhigen, sichern Schritte unter denselben einher reitet. Einfach sollte das Piedestal seyn, um das Ganze nicht zu überladen, und die Wirkung der Hauptgruppe nicht zu vermindern. Die Ausführung des Ganzen ist dem Künstler vortrefflich gelungen. Er vollendete das Werk in *elf* Jahren, da doch an dem Denkmale Friedrich V. *funfzehn*, an dem Monumente Ludwig XV. auch *funfzehn*, und an dem des Königs Gustav Adolph in Stockholm 39 Jahre lang gearbeitet wurde. Das grosse Denkmal steht nun in seiner Pracht auf dem Josephsplatze, der von drey Seiten durch Gebäude der kaiserl. Burg umschlossen ist. Es hat eine 21 Schuh tiefe massive Grundfeste, die eine Last von zwölf bis dreyzehn tausend Zentnern trägt, wovon man vierhundert Zentner auf die Hauptgruppe, das Uebrige auf das Piedestal rechnet. Die Höhe des ganzen Monumentes beträgt 5 Klaftern 3 Schuh 8 Zoll; die



Digitized by Google

die Höhe des Pferdes vom vordern Standfuße bis über die Mähne des Kopfes 2 Klaftern, 1 Schuh 3 Zoll, die Länge deſſelben von der äuſserſten Gränze des Vordertheiles des Kopfes bis an jene des Schweifes 2 Klaftern, 2 Schuh 3 Zoll, die Höhe der Figur des Kaiſers 13½ Schuh.

*Elmaurer* macht in der oben erwähnten Schrift von den einzelnen Theilen des Denkmals folgende Beſchreibung: Auf dem ganz maſſiven Piedeſtale von polirtem Granite ſitzt der Kaiſer zu Pferde im römiſchen Coſtume, mit der ſich ausgeſtreckten Rechten einem Volke den Schutz verkündigend, den jede ſeiner Handlungen bezeichnete, mit der Linken den Zaum haltend. Der Kraft verrathende, aber gemäſsigte Schritt des Pferdes iſt der dargeſtellten Handlung ſeines Gebieters entſprechender, als jede andere Bewegung. Der Kenner wird an dem Baue deſſelben den deutſchen Schlag finden. Seine Formen und ihre Verhältniſſe ſind des Reſultat der genauſten Vergleichung der ſchönſten deutſchen Pferde, die aufgebracht werden konnten. Um die richtige Bewegung der Muskeln nicht zu verfehlen, liegt ein ernſtes Studium der Anatomie zum Grunde. Die Metalldicke beträgt an der dünnſten Stelle einen halben Zoll. Abwärts nimmt ſie immer mehr zu, bis zu den ganz maſſiven Füſsen. Der innere leere Raum des Pferdes nahm bey einem angeſtellten Verſuche bequem 25 groſse Männer ſitzend auf.

Der Granit des Piedeſtals wurde unter Hn. *Zauners* Leitung in Matthauſen unweit Ens in Oeſtreich gebrochen, und zwar ſo glücklich, daſs jede der vier Leſaineu aus Einem Stücke ſeyn konnte. Seiner einfachen Beſtimmung nach beſteht daſſelbe aus dem Körper, dem untern Sockel mit dem Rundſtabe und Karnieſse, dem Frieſe, Kranze, obern Sockel und der Platte, worauf das Pferd ſteht.

Auf der Vorderſeite, dem gräflich Frieſiſchen Gebäude gegenüber, iſt die eine Inſchrift:

JOSEPHO II. AUG.
QUI
, SALUTI. PUBLICAE. VIXIT.
NON DIU. SED TOTUS.

Auf der Rückſeite, der kaiſ. königl. Bibliothek gegenüber, iſt die andere:

FRANCISCUS
ROM. ET. AUST. IMP.
EX FRATRE NEPOS
ALTERI PARENTI
POSUIT.
MDCCCVI.

Die Buchſtaben beider Inſchriften ſind mit den Platten in Einem Stücke aus Bronze gegoſſen, um zu verhindern, daſs ſie locker werden, oder gar ausfallen, welches früher oder ſpäter mit eingeſetzten Buchſtaben meiſtens geſchieht.

Das Basrelief auf der rechten Seite iſt Joſephs hoher Weisheit und ſeiner raſtloſen Thätigkeit geweiht, mit welcher er Oeſtreichs Handel hob und blühend erhielt. Am Ufer des Meeres ſteht er, in römiſchem Coſtume, vor einem in der Mitte des Hintergrundes ſichtbaren Schiffe, mit der ſanft ausgeſtreckten Linken und mit ernſter Miene dem Merkur die Befreyung des Handels befehlend. Im linken Vordergrunde ſitzt, gegen den Kaiſer gewendet, eine die Handlung vorſtellende weibliche Figur auf einem Ballen Waare mit in den Schoſse liegenden zuſammengebundenen Händen, und bis an die rechte Schulterhöhe nacktem Oberleibe. Merkur ſteht vor ihr nur etwas zur Saite gegen ſie ſich neigend, empfängt mit gegen Joſeph gewandtem Blicke den Befehl, und iſt im Begriffe, die Feſſeln zu löſen. Dem Kaiſer zur Rechten ſteht ſein Begleiter, der Conſul, die linke Hand in den rechten Arm, und die rechte an das Geſicht legend, mit der Miene der gröſsten Aufmerkſamkeit auf Joſephs Befehle. Die Gruppe ſchlieſst die im rechten Vordergrunde vor dem am Ende deſſelben angebrachten Leuchtthurme ſtehende Fama.

Das an der entgegengeſetzten linken Seite des Piedeſtals angebrachte Basrelief verſinnlicht Joſephs Dank ſeiner Völker zu beglücken. Es deutet auf ſeine Reſolution, auf denen der Verewigte Stoff zur Verbeſſerung und Beglückung ſeiner Länder ſammelte. Rechts hier, an einem einfachen Bogengebäude, Europa mit ihren Attribute, dem zu Füſsen liegenden Pferde, ein aufgeſchlagenes Buch auf dem Schoſse haltend. Von des Bogenganges Mitte erhebt ſich der Thierkreis bis zur obern Hälfte des Basreliefs hinlaufend, und deutet durch den bezeichneten Widder auf Joſephs Geburtsmonat hin. Der Kaiſer iſt in der Mitte der Gruppe, und wird von ſeinem, auf Europa mit der *rechten Hand hinzeigenden*, Genius am rechten Arme zu ihr geführt. Er hält in der linken Hand eine Rolle zur Aufzeichnung des Bemerkten, und wird an der linken Seite von der durch die Schlange auf der Bruſt kenntlichen Klugheit begleitet. Zur Linken dieſer Figur ſteht ein Knabe am Pfluge mit ſtaunendem auf Joſeph gehefteten Blicke. Hinter ihm ſieht der Landmann, ſein Vater, der, mit dem linken Arm den Kleinen umfaſſend, mit der Rechten ihn auf das, was vorgeht, aufmerkſam macht, und ſo das ihn beglückende Gefühl des durch den Vater des Vaterlandes geſegneten Feldbaues auch in ſeinem Kinde ſchon rege macht. Den Rand dieſer Seite begränzt eine über dem Landmanne und deſſen Sohne ſich wölbende Eiche.

Die Geſimſe des Piedeſtals ſind mit einem einfachen, leichten Laubwerke aus Bronze geziert.

Das Piedeſtal wird von *achtzehn* durch Ketten aus Bronze mit einander verbundenen Barrierſteinen aus Granit umgeben. Einfach wie das Ganze, haben dieſe keine andere Zierde, als die auf ihren obern Wölbungen aufgeſtellten Kugeln aus Bronze. An jeder der vier Ecken ſteht eine einfache runde abgeſtutzte Säule, ebenfalls aus polirtem Granite, deren oberer Theil in eine Kuppel aus Bronze endet, die mit einer ſtehenden Artiſchocke geziert iſt. Der ſchönſte Schmuck dieſer Säulen ſind die vier bronzenen Medaillen, die ſich an jeder derſelben befinden, und Hauptereigniſſe und Handlungen in dem thatenreichen Leben Joſephs II. vorſtellen. Sein ſegenreiches Werk der Toleranz wird durch zwey aus den Wolken hervorragende, ſich mit den Händen über dem Erdball faſſende Arme und die Un-

Digitized by Google

berschrift: CONCORDIA RELIGIONUM angedeutet. Mit Vergnügen und Dank weilt man auch bey der Medaille, welche die Gründung des Wiener Taubstummen-Instituts durch Joseph bezeichnet. Sie stellt den Lehrer dieses Instituts mit zwey Taubstummen dar, wovon dem einen, welcher die Tafel mit der den Buchstaben *A* bezeichnenden Geberde hält, die Binde von dem Munde schon genommen ist. Ihre Umschrift ist: SURDI MUTIQUE SOLLICITUDINE, MUNIFICENTIA PRINCIPIS SOCIETATI SIBIQUE UTILES REDDITI. Jede dieser 16 Medaillen ist mit einem Lorbeerkranze aus Bronze umgeben.

Der 24ste November, an welchem die Inauguration dieses herrlichen Denkmals vor sich ging, war für die Einwohner Wiens ein festlicher Tag. Nur wer ein Billet erhalten hatte, wurde auf den Josephsplatz, wo die Statue steht, gelassen. Es mochten gegen 6000 Menschen zugegen gewesen seyn. Für den Hof war eine lange, rothbeschlagene Tribune, für die übrigen vornehmern Zuschauer eine Anzahl Gerüste errichtet. Auf der untern Abtheilung jener Tribune nahmen die Gesandten der auswärtigen Höfe Platz. Das Wetter war trübe und windig; es drohte, zu regnen. Um 12 Uhr Mittags läuteten alle Glocken der Kaiserstadt. Sobald der Kaiser, in Begleitung seiner kais. Brüder und mehrerer Individuen vom Hofe, mit seiner künftigen Gemahlin auf der Tribune erschien, wurde er mit einem mehrmals wiederholten Vivat! von der Versammlung empfangen. Director *Zauner* näherte sich dem Kaiser einige Augenblicke, und überreichte ihm eine Abbildung des Monuments und ein Exemplar der Beschreibung davon. Auf ein gegebenes Zeichen zerfiel das Zelt, welches die Statue umhüllte, in wenigen Augenblicken, und das herrliche Werk stand nun frey da. Das Bravo- und Vivat-Rufen dauerte lange fort; auf den Basteyen wurden Kanonen gelöst und in der Nähe des Josephsplatzes Salven gegeben. Auch fehlte es nicht an Musik. Die Leibgarden des Kaisers, die aufgestellten Militair-Corps und einige Corps von der Bürger-Miliz defilirten vor dem Monarchen vorbey, worauf derselbe sich entfernte, und die Feyerlichkeit zu Ende war.

*Zauner* ist für sein gelungenes Werk taxfrey in den Adelstand erhoben, und mit einer kostbaren goldnen Dose, in der 10,000 Gulden lagen, so wie mit einer jährlichen Pension von 3000 Gulden, belohnt worden.

Es fehlte nicht an Flugschriften, die sich auf diese Feyerlichkeit bezogen. Man bemerkt indess darunter wenig Nennenswerthes. Unter die bessern gehören die in der *Degen*schen Buchhandlung erschienenen *Empfindungen eines Protestanten bey der Aufstellung der Statue Josephs des Zweyten.*

---

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Kurze Fragen an die Confirmanden zur Uebersicht und Wiederholung der empfangenen Religionsunterrichts, nebst einer Taufformulernerneurung von Fried. Böckh, Stadtpfarrer in Creylingen.* 8. 1807. 2 Gr. od. 8 Kr.

*Predigt zum Andenken an das Waffenglück der verbündeten Mächte im Jahr 1806. Auf allerhöchste Verordnung gehalten von Fried. Böckh, Stadtpfarrer.* 8. 1807. 2 Gr. oder 8 Kr.

Beide kleine Schriften verdienen aller Empfehlung, besonders wird man das Erstere beym Unterricht der Confirmanden sehr zweckdienlich und brauchbar finden.

Ansbach, im November 1807.

W. G. Gaffert, Buchhändler.

---

In der Levraultischen Buchhandlung in Strasburg, so wie auch in allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

*Catalogue méthodique des plantes du jardin de l'école de médecine de Strasbourg par D. Villars, Professeur, correspondant de l'institut etc. etc. avec figures.* 8. 1807. . . . . 2 Rthlr. 6 gr.

*le même in 4.* . . . . . 4 Rthlr. 12 gr.

*Propos de table, suivis des contes pour la veillée et de fables nouvelles par Mr de M***.* 8. 1807. 1 Rthlr. 14 gr.

---

Im Verlage von Schwan und Götz in Mannheim sind im Jahr 1807 erschienen:

*Bürmann*, Prof., *Sulmit, ein alt orientalischer Hochgesang der Liebe.* 12. 36 Kr. od. 8 Gr.

Diese dramatische Idylle hat eine Lebendigkeit des Gefühls und Natürlichkeit der Empfindung, die jedes Herz anspricht. Die Vorrede und Noten enthalten manches sehr Wichtige über Reime und Poesie.

*Bürmann*, Prof., *Eudoxe, ein neu occidentalischer Hochgesang der Liebe.* 12. 54 Kr. od. 12 Gr.

In diesem Gegenstück zur Sulmis ist die Petrarkische Liebe in ihrem ganzen Schwunge dargestellt. Auch hier steht manches über Verbesserung der Poesie, und über den Recensenten-Unfug in einem Vorschlag zur Verbesserung der Kritik.

*Diavolo, der Bandit. Ein historischer Roman mit 1 Kupfer.* 8. broch. 1 Fl. od. 15 Gr.

Eine angenehm unterhaltende Erzählung wahrer und zugleich abenteuerlicher Begebenheiten. Die Verleger glaubten der vortheilhaften Aufnahme der ersten Auflage nicht anders als durch gleichlautenden Abdruck dieser zweyten entsprechen zu können.

*Ewald, J. L., Anweisung, kurze, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten ist.* 8. 24 Kr. od. 6 Gr.

Von jenem einsichtsvollen Manne die zweckmässigste Einrichtung des Unterrichts kennen zu lernen, muss jedem, dem die Erziehung seiner Kinder am Herzen liegt, höchst erwünscht seyn.

*Ewald*

Digitized by Google

*Ewald*, J. L., *einige leitende Ideen über das richtige Verhältniss zwischen religiöser, sittlicher, intellectueller und ästhetischer Bildung. Zur Ankündigung des in Mannheim errichteten Lyceum, nebst einem beygefügten Schematismus der Lectionen.* 8. brochirt. 36 Kr. od. 8 Gr.

*Frank*, Dr. *J. P.*, *Epitome de curandis hominum morbis. Vi pars 2da.* 8 maj. 3 Fl. 15 kr. oder 2 Rthlr. 4 gr.

*Dasselbe in deutscher Uebersetzung; als 6r Theil.* 2 Fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. 16 gr.

Das medicinische Publicum hat dieß Werk schon längst als ein unentbehrliches Compendium anerkannt, und erhält hier die Fortsetzung und den Beschluß von den Ausflüssen.

*Geburten, über früh- und spätreife.* 8. 15 Kr. od. 4 Gr.

Erklärung des Bildungstriebs durch lang geprüfte und mit der nur möglichen Treue und Sorgfalt angestellte Erfahrungen.

*Gerber*, *J. A.*, *der schöne Landbau oder die Landschafterey in der Natur. Ein Gedicht in vier Gesängen.* 8. 1 Fl. od. 16 Gr.

*Görz*, *J. N.*, *Gedichte, herausgegeben von Wilh. Rammler.* 3 *Theile. Wohlfeile Originalausgabe.* 2 Fl. od. 1 Rthlr. 8 gr.

Diese gefühlvollen Dichtungen dienen jeder Bibliothek zur bleibenden Zierde.

*Horn* (Stiftsprediger in Weimar) *über die künftigen Freuden. Eine Predigt am Johannisfeste* 1807. 8. broch. 24 Kr. od. 6 Gr.

*Micq*, *J. L.*, *Anfangsgründe der französischen Sprache, in welche auch die wichtigsten Regeln der deutschen eingewebt sind, so daß beide zug eich erlernt werden können, zum Gebrauch junger Anfänger.* 8. 20 Kr. od. 6 Gr.

Der Titel bestimmt hinreichend, welchen Nutzen dieß zweckmäßig geschriebene Werkchen zu stiften bestimmt ist.

*Maler Müller in Rom über v. Kotzebue's Reise aus Liefland nach Rom und Neapel. 2te und ganz umgearbeitete Auflage.* 8. 54 Kr. od. 12 Gr.

Die an jenen Gelehrten, welchem die Besorgung der ersten Auflage von Herrn Müller überlassen worde, zu dem Behuf nachgesendten Zusätze und Verbesserungen sind nicht dabey benutzt worden, weshalb Hr. M. für unumgänglich nöthig hielt, diese zweyte Auflage zu veranstalten. Der große Ruhm des Verfassers überhebt uns alles Urtheils, wir wollen also alle Kunstverehrer nur darauf aufmerksam machen, daß ihnen obige Schrift, außer ihrer polemischen Tendenz, noch anderweitige reichliche Nahrung darbietet.

*Patzer*, *Joh. Theolik*, *Ideen zur Uebung des Blicks in bildender Kunst.* 8. 2 Fl. 30 kr. od. 1 Rthlr. 10 gr.

Die Tendenz dieser Schrift ist, die Kritik der bildenden Kunst aufzuhellen, und den Geschmack des Schönen auf Natur zurückzuführen.

*Stolpertus*, *der junge Arzt, als Geburtshelfer, in einem patriotischen Epäkter. 5r Theil.* 2 Fl. 24 kr. od. 1 Rthlr. 8 gr.

Nicht nur die vielerley Zufälle, wodurch Geburtshelfer so leicht irre geführt werden, sondern auch die Mittel zu Vorbeugung dieser Irrthümer sind hier auf belehrende Weise vorgetragen. Jungen Aerzten ist dabey dieß Werk als höchst nöthiger Leitfaden zu empfehlen.

*Wernek*, *v.*, *Versuch einer Pflanzen-Pathologie und Therapie. Ein Beytrag zur höhern Forstwissenschaft.* gr. 8. 54 Kr. od. 12 Gr.

Erkenntniß und Heilung von Krankheiten der Waldbäume war für die Forstkunde ein schon lange gefühlter Bedürfniß, so nun in dieser kleinen Schrift vollkommen befriedigt wird.

*Wichelhausen*, Dr. *Engelbr.*, *über die Böden des Alterthums, insonderheit der alten Römer, ihren Verfall, und die Nothwendigkeit, sie allgemein oder einzuführen. Ein Beytrag zur nöthigen Reformation der praktischen Medicin.* gr. 8. 2 Fl. 12 kr. od. 1 Rthlr. 6 gr.

Nicht allein für Aerzte, sondern auch für jeden gebildeten Menschen ist dieß Werk von höchstem Interesse. Es enthält eine Schilderung der Badeanstalten der Urwelt. Der Hauptzweck dabey, eine Reformation in den Grundsätzen der Diätetik, und in der Behandlung chronischer Krankheiten zu befördern, muß, bey dem räthselvollen Zustande der Medicin, für das Wohl der ganzen Menschheit von größtem *Gewicht seyn.*

---

So eben ist erschienen:

*Bemerkungen auf einer Reise von Wittenberg aus durch einen Theil des Wittenbergischen Kreises, die Nieder- und Ober-Lausitz und einen Theil des Meissnischen Kreises im Spätjahre* 1806 *und im Frühjahre* 1807, *die Sitten, Gewohnheiten, die Nahrungszweige, den Handel und die Industrie der Einwohner betreffend, wie auch einige Reflexionen über so sonderst merkwürdigen politischen Begebenheiten dieses Zeitraums von Johann Maaß.* Wittenberg, bey dem Verfasser und in allen Buchhandlungen.

## II. Druckfehleranzeige.

In der jüngst erschienenen Schrift:

*Ueber die Lehnherrlichkeit eines Souverains des teutschen Bundes im Gebiete des andern, nach dem Recht der Souveränetät und dem Geiste der Confoederations-Acte, zur Erläuterung des* 34. *Art. derselb.* 1807. 60 S. 8.

sind folgende Druckfehler zu verbessern: S. 15. Z. 14 ist *d. i.* wegzustreichen. S. 17. Z. 2. ist nach *Verhältnungen* hinzu zu setzen *in Bezug*; und S. 27. Z. 6. nach *andern — Seite.* S. 45. Z. 11. statt *in der Reihe die* l. *die Reihe der.* S. 54. Z. 15. lt. *noch* l. auch. S. 58. Z. 3. ist *des* vor *Sr. Hoheit* wegzustreichen. S. 59. Z. 25. lt. *Besitzer* l. *Gutsbesitzer.* S. 60. Z. 14. lt. *im Kreis* l. *den Kreis.*

Digitized by Google

Num. 99.

Sonnabends den 12ten December 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Universitäten und andere Lehranstalten.

*Erfurt.*

Die hiesige Universität erlitt während der Unterwürfigkeit der Stadt und des Landes unter preußischer Hoheit seit 1802 den 21. August, manchen beträchtlichen und schmerzhaften Verlust. — In der katholischen theologischen Facultät starben *J. Henr. Kuchenbuch*, Dr und Decan des Severistifts, und *Idephonsus Dunkelberg*, Dr. und Professor der Philosophie; unter den protestantischen Theologen, die bekanntlich keine Facultät ausmachen, sondern nach der katholisch-theologischen Facultät unter dem Titel *Professores Theologiae Augustanae Confessionis* vorkommen, ward der Professor und Director *J. Joachim Bellermann* nach Berlin an das dortige vereinigte Gymnasium an Gedicke's Stelle berufen. In der juristischen Facultät war der Abgang stärker: es starben zwey, Dr. *Karl Fried. Dieterich*, Dr. *Christ. Imm. Schorch*, und zwey wurden versetzt, nämlich Dr. *Franz Maur. Bachmann* zur Eichsfeld-Erfurtischen Kriegs- und Domainen Kammer zu Heiligenstadt, und Dr. *Christ. Wilh. Wehrn* zur Universität Halle. Die medicinische Facultät verlor durch den Tod zwey außerordentliche Professoren, Dr. *J. Karl Oesinger* und Dr. *A. Bicking*, und durch Versetzung nach Berlin den Dr. und ordentl. Prof. *A. F. Hecker*. Die philosophische Facultät war durch den Tod der Professoren *Idephons Dunkelberg* und *D. F. Sinnhold*, wie durch den Abgang des Dir. *Bellermann* und die freywillige Resignation des P. J. *Weingärtner* geschwächt. In die erledigten Stellen rückten zwar einige nach, aber keine Facultät durfte, vermöge Kameralbefehls, eine neue Wahl vornehmen, die philosophische Facultät ausgenommen, die sich an diesen Befehl nicht gebunden zu seyn erachtete, weil sie das Patronatrecht ihrer drey Corpora, woraus sie besteht, selbst ausübt, und ihre Professoren nicht, wie die der übrigen Facultäten, von dem Landesherrn ernannt und besoldet werden. Sie gerieth darüber mit der Kammer in einen ernsten Streit, behauptete sich aber doch in ihrem Rechte. Alles dieses kündigte schon die nahe Auflösung der Universität an, die auch in öffentlichen Reskripten nicht verhehlt wurde. Man liess die Bibliothek der Akademie *naturae curiosorum* nach Erlangen abfahren, und die Bibliothek der Universität, die wie die Professur des Staatsrechts von dem Reichsgrafen von Schönborn-Buchheim zu Wien als Patron abhangt, war bestimmt, durch einen Ordensgeistlichen der aufgehobenen Klöster, trotz der zum Bibliothecariat und zur Professur von dem Patron rechtmäßig vorgenommenen Präsentation des Professors *Dominicus*, versehen zu werden, weil das Departement weder die Besoldung des Professors mit 320 Rthlr., noch die jährlichen Vorschüsse zur Ergänzung der Bibliothek mit 80 Rthlr. zahlen wollte, da das von der alten Familie v. Schönborn geschenkte Stiftungskapital von 10,000 Rthl. aus der Rente Lobnek, worauf es der verstorbene Kurfürst von Maynz Friedrich Karl gelegt hatte, von den itzigen Besitzern dieser Rente noch nicht zurückbezahlt war. Mit Liberalität und Gerechtigkeit wies aber die Kammer von den Revenüen der eingegangenen Stellen die Entschädigungen für diejenigen Professoren an, die wegen des Verfalls der Universität unter der preußischen Regierung an Privat-Vorlesungen verloren hatten, und die Summe dieser nach einem 10jährigen Durchschnitt genommenen Entschädigung ging auf den Besoldungs-Etat der Professoren über. Die Zahl der Studenten, die in den letzten Jahren noch über 80 gewesen war, fiel unter 40 herab, und obgleich noch in allen Facultäten Vorlesungen gehalten wurden, so war sie doch vor der französischen Occupation bis auf 30 gesunken; ja selbst von diesen 30 würden wohl nur wenige geblieben seyn, wenn sie nicht durch Stipendien, deren es eine große Menge giebt, festgehalten worden wären. Die Revenüen der Universität waren zur Gründung eines neuen Gymnasiums (der Plan zu einem höhern Lyceum war verworfen) und zur Anlegung eines Schullehrer-Seminariums bestimmt; in diesen beiden sollten Katholiken und Protestanten unter Lehrern von beiderley Religion, mit Ausschluß der Religions- und Kirchen-Lehrer, wofür Lehrer der eigenen Glaubens-Partie angestellt werden sollten, unterrichtet und gebildet werden. Der Kammer-Präsident v. Dohm hatte die Direction des ganzen Geschäfts, und nach seinem Plane sollten die katholischen und protestantischen Pfarrey Schulen in der Stadt und auf dem Lande nicht nur zweckmäßiger und dem Zeitbedürfniß anpassender eingerichtet, sondern auch gemischte protestantische und katholische Bürger-Mädchen- u. Knaben-Schulen angelegt, und die Seminarien beider Religio-

theile zu praktischen Unterrichts-Uebungen in diesen Schulen angeleitet werden. Noch ging man damit um, entweder in Erfurt oder Münster ein katholisches Weltpriester Seminarium mit einer Anstalt für abgelebte Geistliche und mit einem geistlichen Corrections-Hause zu errichten, und war bereit, die Revenüen der verstorbenen pensionirten Geistlichen und einiger Klöster mit den Revenüen der Universität zu diesem Zwecke zu verbinden. Die Entwürfe zu allen diesen Anstalten waren bereits von den speciell dazu ernannten Commissarien, Kammerrath und Professor *Reinhards*, Landrath *von Reich*, Prof. *Gelhards* und Prof. *Dominicus*, eingereicht, und die Ausführung hing nur von der höhern Genehmigung ab; aber der Krieg unterbrach die Ausführung, und kam dadurch der Erhaltung der Universität zu Hülfe. Diese hat also gerade demjenigen Kriege, der andere Universitäten, merkwürdiger als die *pertinaque*, zu vernichten schien, ihre Existenz zu danken, und seit dieser Zeit hat sich die Zahl der Studenten wieder vergrößert. Während der französischen Occupation ist keine beträchtliche Veränderung vorgefallen; nur litten die Professoren bey den Contributionen und Requisitionen an ihren ohnehin kümmerlichen Besoldungen, und die bis Ende Decembers 1806 durch Erfurt gehende Militair-Straße, die seit November 1807 abermals auf diese Stadt fällt, hat diese Leiden sehr vergrößert. Viele Professoren leben in grosser Dürftigkeit, und selbst diejenigen, die etwas Vermögen haben, sind bey den stockenden Interessen nicht viel besser daran. Ein Universitätsgebäude, das größte, worin die Promotionen geschehen, ist mit allen seinen Sälen zu einem Magazin eingerichtet worden. Mit Sehnsucht sieht die Universität einer milden Antwort des französischen Kaisers, an den sie sich vertrauungsvoll gewendet hat, entgegen. — Die seit 1806 erschienenen akademischen Schriften, vorgefallene Promotionen und Veränderungen sind folgende:

Das vorjährige Weihnachts-Programm vom Hrn. Prof. *Gelhards* enthält: *quaedam de significatione et causa, quare Jesus a Joanne Logos sit appellatus.* Da der Vf. alle Meinungen über diesen Ausdruck neben einander stellt, und welcher dieses Wort mit der göttlichen Vernunft und Weisheit, die aus den Lehren, Tugenden und Handlungen Jesus zu erkennen sey, gleichbedeutend seyn soll: so veranlasste dieses Aufsehen bey der katholisch-theologischen Facultät, und sie brachte bey dem katholisch-geistlichen Gerichte eine Beschwerde wider den zeitigen Rector, den Prälaten *Placidus Muth*, an, mit dessen Namen das Programm erschienen war. Der Rector war nicht gegenwärtig, sondern Krankheits wegen abwesend; indessen liess er zu seiner Vertheidigung unter dem 8. Febr. d. J. eine Erklärung aufschlagen und vertheilen, vermöge welcher er die in diesem Programm anstößigen Sätze nicht für die seinigen ausgab, und bekannte, dass Logos auf die zweyte Person in der Gottheit deute. Damit war aller Streit geschlichtet.

Am 23. Jan. d. J. beging die Universität die feyerliche Leichen-Beerdigung des *Joan. Maximilian von Haunold*, Bischof zu Emaus, General-Vicarius des Erzbischofs von Regensburg und des Fürsten Primas, in Thüringen, Hessen und Eichsfeld, Weih-Bischof zu Fritzlar etc., und Prokanzlers der Universität Erfurt. Er hatte plötzlich an einem Schlage; er hinterlässt ein bedeutendes Vermögen. In der gelehrten Welt ist er bloß durch eine kleine Rede bekannt, die er bey dem Universitäts-Jubiläum 1792 hielt, und die in Dominicus's Andenken an das vierte Jubiläum abgedruckt ist. Religiosität, entfernt von Verketzerungssucht, war der Hauptzug in seinem Charakter, der von seiner strengen Spanischen nicht verdunkelt wurde. Das bey dieser Gelegenheit erschienene Programm auf 2 Bogen Folio erläutert den Text aus Ecclesiastes XIV. v. 18.: *Omnis caro sicut foenum veterascet et sicut folium fructificans in arbore viridi.*

Ein Oster-Programm erschien nicht, weil der Feyertag der Universität zu arm war.

Zu medicinischen Doctoren wurden promovirt am 14. Jan. *Joh. Gottlieb Loos* aus der Neumark, am 25. Febr. *Joh. Friedr. Lucas* aus Erfurt, am 2. März *Joh. Theodor Heinemann* aus Erfurt, am 16. April *Joh. Xav. Gross* aus Nassau-Weilburg, am 28. April *Joh. Zeyher* aus Breslau, am 5. May *Franz Sichen* aus dem Mecklenburgischen und *Wilh. Lehmann* aus der Mark, am 6. May *Stephan Ludwig Jourdain* aus Spandau, am 8. May *Christ. Ferdinand Jobsky* aus Elbingen, am 15. May *Joh. Paul Schulmann* aus Reichmannsdorf, am 18. May *Gottlieb Kirstein* aus Rasteuburg, am 21. May *Selig Simon* aus Bielefeld, am 25. May *Fried. Aug. Fölke aus Magdeburg*, am 30. May *Georg Phil. Loos* aus Hessendarmstadt, am 8. Jun. *Joh. Heinr. Köhl* aus Südpreußen, am 21. Sept. *Karl Christian Lorenz* aus Schwarzenberg, am 24. Sept. *Samuel Christian Petri* aus Erfurt. Von den Abhandlungen ist noch keine gedruckt erschienen.

Zu philosophischen Doctoren und Magistern wurden promovirt: am 10. März *Joh. Andr. Büchner* aus München, am 20. May *Wilh. Kisling* aus Erfurt, am 11. Jul. *Joh. Christoph Fleck* aus Erfurt, am 8. Aug. *Georg Theoph. Scheibner* aus Erfurt, am 12. Aug. *Ildefonsus Hipp* aus dem Erfurtischen, Ordensgeistlicher im ehemaligen Benedictiner-Kloster zu Erfurt.

In der theologischen Facultät, worin Promotionen sehr selten sind, kamen doch folgende vor: *Aloys Schneider*, Sr. königl. Majestät von Sachsen Beichtvater und Hofprediger, wie auch apostolischer Vicar und Protonotar, und *August Fischer*, ausserordentl. Prof. der geistl. Beredsamkeit, ehemal. Katechet am kathol. Gymnasium und Lector des Augustiner-Eremiten-Convents zu Erfurt, wurden zu Doctoren ernannt. *Fischer*, durch seine Predigten und sein Religions-Handbuch hinlänglich bekannt, ist von Erfurt nach Aschaffenburg als Hofprediger Sr. Hoheit des Fürst Primas und als Lehrer der Priester-Seminariums berufen, und bereits dorthin abgegangen.

## *Aus Ungarn.*

Bey der königl. Universität zu *Pesth* belief sich im Schuljahr 1807 die Zahl aller Studierenden auf 591; darunter waren 72 Theologen, 180 Rechtsbeflissene, 121 Zuhörer der Medicin und Chirurgie, 226 Philosophen. Graduirt wurden 3 Doctoren der Theologie, 2 der

der Rechtsgelehrſamkeit, 7 der Arzneykunde. Apotheker wurden geprüft 28.

Der Diſtrictual-Convent der A. C.-Verwandten beſſeits der Theiß hat in einer zu Rofenau am 10. Aug. . J. gehaltenen Synode beſchloſſen, für dieſe obern egenden ein Lyceum A. C. in einer ungr. Stadt (zu Rosnau) zu errichten, damit daſelbſt die Wiſſenſchaften a ungr. Sprache gelehrt, und die ungr. Sprache und iteratur eigens getrieben werden könne. Der k. k. ath *Martin v. Sturmann* hat hiezu 4000 Fl., *Anton von kirmay* 5000 Fl., *Maxim. v. Mariássy* 2000 Fl., Hr. *Gerhard* 1000 Fl., *v. Draskoczy* 1000 Fl., *v. Gonibri* 00 Fl., *v. Sonntag* 500 Fl., *v. Okolitsányi* 200 Fl. anboten. Hr. *Andreas v. Csáfsár* hat in einer eigenen chrift gezeigt, daſs Rofenau der ſchicklichſte Ort für in ungr. Gymnaſium A. C. ſeyn werde: *Rosnavia pro Nationali Gymnaſio in inclyto Comit. Gömör et Kis Honth. rsicularitter unito prae caeteris maxime idonea. Leutſchoviae* l. 1807. — Die Gymnaſien zu Gömör, Cſetnek, Otyan, dürften nach Zuſtandebringung des Hauptgymnaſiums zu Rofenau zu Grammatikalſchulen redgcirt werden. Das Beſtreben der A. C. Verwandten, in der Cultur der ungr. Sprache nicht hinter den Reformirten und Katholiken zu bleiben, iſt rühmlich, und den neuen Geſetzen und Verhältniſſen angemeſſen.

## II. Todesfälle.

Am 23ſten May ſtarb zu Rietſchütz der Amtmann des daſigen Stifts, *Joh. G tlob Schreer*, Verf. der prakiſchen Abhandlung über die auf den kuhiſchen Innaat ich gründende Ausmittelung des wahren Holzvorraths u. ſ. w., mit 15 Tab. Glogau 1805. 4. Er war zu Ludigsdorf bey Schweidnitz 1752 gebohren.

In der Nacht zum 21ſten Auguſt ſtarb zu Breslau *Dan. Heinr. Hering*, Dr. der Theologie, königl. Oberonſiſtorialrath, Hofprediger und erſter Prediger bey er daſigen reformirten Gemeinde, wie auch Director er königl. Friedrichsſchule. Dieſe Schule, die er fünf Monate nach ihrer Entſtehung übernahm, iſt Erbin des roſten Theils ſeines Vermögens; auch hat er zum Aufau des bey der Belagerung von Breslau abgebrannten eform. Armen-Hoſpitals 300 Rthlr. vermacht. — Dem Verzeichniſſe ſeiner Schriften in Menſel's gel. Deutſchl. / A. 5. 9 u. 13 B. ſind noch beyzufügen: Geſchichte des ehemaligen berühmten Gymnaſiums zu Beuthen an der Oder. Doch noch eine Nachleſe, welche die fünfte iſt. Breslau 1788. 4. Beuthenſche Sachen. Ein Anhang ür Geſch. d. Beuthn. Gymnaſ. Eb. 1789. 4. Gedächtnifspredigt auf Friedr. Wilhelm II. Eb. 1797. 8. Merkwürdigkeiten aus der Brandenburgiſchen Geſchichte. Eb. 7—8s St. 1802—3. 4. Von einer bernſteinernen chaumünze auf den König Friedrich II. von Preuſſen. Eb. 1804. 4. Von den elektriſchen Münzen des römiſchen Kaiſers Severus Alexander. Eb. (1805.) 4.

Am 28ſten Auguſt ſtarb zu Breslau *Joh. Im. Kiſtmacher*, erſter Kanzleydirector bey der königl. Breslauiſchen Kriegs- und Domainen Kammer, der bereits im October 1797 ſein Dienſtjubiläum feyerte, bis kurz vor ſeinem Tode aber ſeinem Amte thätig vorſtand, 80 Jahre und 2 Monate alt. Er hat ſich durch eine Sammlung kleiner Gedichte (1782) bekannt gemacht. S. *Meuſel* und *Schummel*.

An eben dieſem Tage ſtarb zu Breslau der ehemal. Wirthſchafts-Inſpector *Sigism. Simon*, der in den letzten Jahren einige Compoſitionen von Singſtücken herausgab.

Am 12. Sept. ſtarb zu Hirſchberg *Gotthilf Friedrich Moritz*, ſeit Bauers Tode 1799 Rector des Lyceums zu Hirſchberg, an dem er ſeit 1790 Prorector geweſen war, vorher ſeit 1782 Lehrer an der Schul- und Waiſenhaus-Anſtalt zu Bunzlau. In den J. 1787 u. 88. beſorgte er die Herausgabe der Bunzlauer Monatsſchrift; zu Hirſchberg lieſs er drucken: Bemerkungen über das Verdienſt, welches ſich der verewigte Rector M. Bauer als Schulmann erworben hat. (1799. 8.) Von den weſentlichen Erforderniſſen einer guten Schuleinrichtung (1800.) Einladung zur Redeübung der erſten Claſſe des Hirſchbergiſchen Lyceums. Er wurde zu Kahren bey Kotbus 1762 geboren.

## III. Beförderungen.

Hr. Domherr *von Noſtitz* und *Jänkendorf*, bisher Oberhauptmann des Markgrafthums Oberlauſitz, und Amtshauptmann des Bautzner Kreiſes, geht als Präſident des Ober-Conſiſtoriums nach Dresden.

Hr. Prof. und Hofgerichts und Conſiſtorial-Aſſeſſor Dr. *Stübel* zu Wittenberg, hat, nach Ablehnung eines Rufs als Prof. des Pönal. Rechts zu Landshut, den Charakter eines königl. Hofraths und eine Gehaltszulage von 200 Rthlr. erhalten.

Hr. Dr. *K. Klien*, ordentl. Prof. der Rechte zu Wittenberg, iſt zum Beyſitzer des Hofgerichts zu Wittenberg ernannt worden.

Hr. *M. K. F. Schuderius* iſt als Vicedirector und Hülfslehrer bey dem Schullehrer-Seminarium der Friedrichsſtadt bey Dresden angeſtellt worden.

Hr. *Laurop*, bisheriger Landesregierungs- und Forſtdepartements-Rath des Fürſtenthums Leiningen, iſt nach Mediatiſirung dieſes Fürſtenthums als Mitglied der General-Forſt-Commiſſion mit dem Charakter eines Ober-Forſtraths nach Karlsruhe abgegangen.

---

Hr. *Barbé Marbois*, ehemal. franz. Schatz-Miniſter, iſt zum Ober Präſid. der Oberrechnungsraths ernannt worden.

Die als Erzieherin vortheilhaft bekannte Mme *Campan*, bisher Vorſteherin einer Penſionsanſtalt zu St. Germain en Laye, hat die Direction des zur Erziehung der Töchter von Mitgliedern der Ehrenlegion beſtimmten kaiſ. Hauſes Ecouen erhalten.

Der bekannte franzöſiſche Theaterdichter Hr. *Picard* iſt zum Director der kaiſ. Oper ernannt worden.

Hr. *Chenier*, Mitglied des franzöſ. National-Inſtituts, iſt vom Kaiſer mit einer Penſion von 6000 Livres begnadigt worden.

Digitized by Google

## I. Neue periodiſche Schriften.

Nächſtens erſcheinen:

*Neue Anecdoten aus dem letzten franzöſiſch-preuſſiſchen Kriege. Erſtes Heft.*

Man wird unter andern nicht unbedeutenden Nachrichten hier auch den Bericht eines wahrhaften Augenzeugen über den Verlauf der Schlacht bey Auerſtädt, ſo wie intereſſante Notizen über den Herzog von Braunſchweig finden.

## II. Neue Landkarten.

Nachricht
zu der I. Lieferung
der
*topographiſch-militairiſchen Karte von Teutſchland*
in 204 Blättern.

Wir geben hiermit von unſrer groſſen *topographiſch-militairiſchen Karte von Teutſchland*, die I. *Lieferung*, welche in 4 Blättern die

*Orographiſche Ueberſicht von Teutſchland, als Hülfsblatt zur Topogr. milit. Karte.*

Sect. 10. *Hauptſtrei- und Küſten von Pommern*,
Sect. 3. *Lauenburg*,
Sect. 13. *Bütow*,

enthält, und hoffen, unſerm Verſprechen zu Folge, von jetzt an jeden Monat eine ſolche Lieferung von 4 Blättern leiſten zu können.

Die *Orographiſche Ueberſicht* von Teutſchland, welche wir dieſer Lieferung noch beygefügt haben, und womit wir unſere Unternehmung eröffnen, wird hoffentlich die kleine Verſpätung dieſer Lieferung entſchuldigen, und allgemein willkommen ſeyn, indem dem Militaire die Ueberſicht der Gebirgs- und Waſſer-Züge eines Landes äuſſerſt wichtig iſt.

Eben ſo angenehm wird hoffentlich auch den Beſitzern unſrer Karte das *Repertorium* in 2 Bändchen ſeyn, womit wir dieſelbe begleiten wollen, und wovon das 1ſte, wenn die Karte zur Hälfte fortgerückt, und das 2te wenn ſie ganz vollendet iſt, erſcheinen wird; indem man durch Hülfe deſſelben, und des über jede Section gezogenen und mit *Buchſtaben* und *Zahlen* bezeichneten *Netzes*, in Stand geſetzt iſt, alles topographiſche Detail in der ganzen Karte leicht aufzufinden; welches auſſerdem faſt unmöglich ſeyn würde.

Bey dieſer Gelegenheit glauben wir noch Folgendes bequem bemerken zu können, welches das Publicum in den Stand ſetzen wird, ein vorläufiges beſtimmtes Urtheil über den Werth dieſes Unternehmens zu fällen.

Unſere Abſicht bey demſelben war: bey dem in Kriegszeiten von dem Militaire, den Ortsobrigkeiten und dem Bürger mehr als je gefühlten Bedürfniſſe einer

möglichſt *vollſtändigen*,
möglichſt *wohlfeilen*,
und jeder *Verbeſſerung* leicht fähigen

*Karte von Teutſchland*, in einem für den Gebrauch *bequemen Formate*, abzuhelfen; da zwar in manchen Gegenden Teutſchlands durch aufgeklärte Regierungen theils Anſtalten zu trigonometriſchen Vermeſſungen gemacht, theils ſolche wirklich vollendet ſind, von dieſen aber wohl mehrere vor der Hand nicht in die Hände des Publicums kommen dürften, in anderen Gegenden Teutſchlands aber in dieſer Hinſicht noch gar nichts geſchehen iſt; auch der Beſitz der bis dahin vorhandenen vorzüglichſten Karten aber einzelne Gegenden Teutſchlands bey weitem nicht hinreicht, um auch nur ein erträgliches Bild von dem Ganzen zu erhalten. Wir wünſchen alſo mit dieſer *Karte von Teutſchland* das zu leiſten, was ein *billiger* und *ſachkundiger* Geograph nach *den bis jetzt vorhandenen, zugänglichen Hülfsmitteln erwarten* konnte, und zweifeln keineswegs, daſs nicht manche Blätter, und ſelbſt einzelne Stellen der vier gegenwärtigen Sect., Berichtigungen und Ergänzungen bedürfen ſollten. Mit herzlichem Danke werden wir daher Beytrage dazu von jedem ſachkundigen Geographen, und auch von Jedem, der uns über die Umgebungen ſeines Wohnorts etwas in dieſer Hinſicht Belehrendes mitzutheilen für gut findet, annehmen und ſorgfältig benutzen; theils durch Correcturen auf den Platten, theils, wenn ſie weitgreifend ſind, durch Vertauſchung der fehlerhaften Platte mit einer neu geſtochenen, deren Abdrücke die Beſitzer der Abdrücke der vorhergehenden Platte gegen Zurückgabe derſelben von uns unentgeldlich erhalten können. Liebloſe, unverſtändige und hämiſche Kritiken, an denen es vielleicht nicht fehlen dürfte, werden wir nur dann gebührend beantworten, wenn ſie ohne Belehrung und lediglich darauf geſtellt ſind, das Urtheil des Publicums über unſre, wie wir glauben, gemeinnützliche, und ohne Anmaſsung gemachte, Unternehmung irre zu leiten.

Der Subſcriptions-Preis auf die *ganze* Karte iſt für *das Blatt* auf *ord. guten* Karten-Pspier 6 gGr. und auf *Velin-Papier* 8 gGr. Sächſ. Crt. oder reſp. 1 Rthlr. oder 1 Rthlr. 8 gr. für *jede Lieferung* von 4 Blättern, gegen *baare Zahlung*. Die *Subſcription* bleibt bis zur Vollendung der ganzen Karte offen; und man kann bey allen guten Buch- und Kunſt-Handlungen darauf ſubſcribiren.

Weimar, den 1. Novbr. 1807.

Das geographiſche Inſtitut.

## III. Vermiſchte Anzeigen.

*Johnſon's dictionary* 2 *Vol.* iſt verkauft.
Hemmerde und Schwetſchke.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 100.

Mittwochs den 16ten December 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Stiftungen.

Der am 27. Jun. d. J. zu Erlau verstorbene Erzbischof *Franz Xaver Fuchs* hat in seinem Testamente dasjenige, was nach Abzug andrer Vermächtnisse zu Kirchen u. s. w. übrig bleiben würde, in zwey Theile zu theilen verordnet, so dass die Hälfte davon den ärmern Geistlichen im Heveser und Szabolcser, die andere Hälfte den Schullehrern im Heveser und Neograder Comitate zu Gute komme.

Der zu Ende Jun. d. J. verstorb. Bischof von Linz, *Joseph Anton Gall*, einer der würdigsten katholischen Prälaten der östreich. Monarchie, hat sein hinterlassenes Vermögen grösstentheils dem von ihm gegründeten Seminarium für junge Geistliche seiner Diöcese vermacht.

Der Graf *Georg Festetics* hat mit seinem Georgicon zu Keszthely nun auch eine Förster- und Jäger- auch Bereiter-Schule verbunden, und zum Behufe derselben ein neues Stipendium errichtet. (Wer aber ein solches Stipendium geniesst, muss sich verpflichten, eine unbestimmte Zeit in den Diensten des Hn. Grafen auszuhalten. Diese Bedingung wird nie öffentlich bekannt gemacht, findet aber wirklich, wie Ref. gewiss weiss, Statt.)

Der P. *Leopold Scherschnik*, Exjesuit und Schulen-Oberaufseher des Teschner Kreises, hat seine Bibliothek und Naturaliensammlung zum öffentlichen Gebrauch bestimmt, und zu einem Geschenke für die Stadt Teschen gewidmet.

Eben so hat der vom Schlag gelähmte Prof. zu Sáros Patak *Stephan Porkolàb* seine Bibliothek dem dortigen reform. Collegio zugedacht.

Der patriotische und für die Beförderung der Literatur eifrige Hr. *Wolfg. v. Cserei* geht damit um, zu Clausenburg für das dortige Lyceum einen botanischen Garten zu errichten, und die Errichtung solcher Gärten zu Sáros Patak und zu Debreczin zu befördern.

### II. Entdeckungen.

Die Arbeiter an dem Ourcq-Kanal haben bey Villette eine Vase mit 2500 römischen Medaillen in Bronze aufgegraben, die noch sehr gut erhalten sind; die älteste davon ist im J 1037 nach Erbauung Roms, also 284 Jahr nach Christi Geburt, und die jüngste im 4ten Jahre der Regierung Constantins, also 309 nach Christi Geburt, geprägt worden, in welchem kurzen Zeitraum 8 Kaiser, deren Brustbild sich auf den Medaillen befindet, regierten, nämlich: Diocletian, Maximinian, Constantinus Chlorus, Galerius Maximian, Severus, Maximin Daza, Maxenz und Constantin der Grosse. Auf den meisten Kehrseiten steht ein Genius mit der Umschrift: *Genio populi romani*; doch auf etwa 300 Stück sind sehr schöne und zum Theil noch nicht beschriebene Sinnbilder auf den Kehrseiten. Die Arbeiter hatten bereits sehr viele davon einem Kupferschmiede verkauft; aber Hr. *Grivaud*, einer der Aufseher de Schatzes vom Senat, entdeckte es noch zu rechter Zeit, und will jetzt diese Medaillen beschreiben.

### III. Reisen.

Der Fürst *Nicolaus Esterházi* hat im October 1807 zwey seiner jüngern Wirthschaftsbeamten, *Lumnitzer* und *Victoris*, die schon das Georgicon in Kesthely besucht und im Dienst gestanden hatten, nach Deutschland geschickt, um daselbst zuerst den praktisch-ökonomischen Unterweisungen des Hn. *Thaer* beyzuwohnen, hernach eine ökonomische Reise durch Deutschland und andere Länder zu machen.

---

Hr. Ritter *von Höglmüller* wird seine Reise nach dem Orient, wozu er bereits von Regierungen, gelehrten Anstalten u. s. w. mehrere Aufträge erhalten hatte, noch auf einige Zeit aussetzen.

### IV. Censurangelegenheiten.

Durch die im J. 1804 aufgestellte Recensurirungs-Commission sind bekanntlich viele unter Kaiser Joseph II. erlaubt gewesene Werke verboten worden. Da nun die Buchhändler hievon Vorräthe hatten, so entstand die Frage über deren Vergütung. Diese Frage ist nun im Septbr. 1807 dahin entschieden worden: dass die Buchhändler dergleichen durch die Recensurirung nachträglich verbotene Werke zwar nicht öffentlich ankündigen, aber doch im Buchladen verkaufen dürfen, ausgenom-



Digitized by Google

men diejenigen, die wegen allzugroſser Anſtöſsigkeit aufs ſchärfſte verboten worden, deren Exemplare confiſcirt, und, wenn ſie vorher erlaubt geweſen, den Buchhändlern vergütet werden ſollen. Auch iſt die Verfügung erneuert, daſs verbotene Bücher nach dem Tode des Beſitzers wegzunehmen ſeyen.

Der Druck ſolcher Schriften auch über deutſche Erblande, worin von der Verfaſſung oder den öffentlichen Anſtalten eines Landes die Rede iſt — alſo ſtatiſtiſcher Werke — iſt wiederholt dahin beſchränkt, daſs dieſelben vor Ertheilung des Imprimatur der dabey intereſſirten Landesſtelle oder Hofſtelle mitgetheilt werden müſſen.

Durch ein Ungr. Hofkanzleydecret iſt der Gebrauch der Gräfl. Széchényiſchen Reichsbibliothek dahin beſchränkt worden, daſs keine Handſchrift derſelben ohne beſondere Hof-Verordnung gedruckt werden darf.

## V. Todesfälle.

Am 18. Jul. ſtarb *Samuel Vég von Veremart*, Superintendent A. C. in dem Bezirke dieſſeits der Donau, zugleich Prediger der reform. Gemeinde zu Ketskemét, und Vf. einiger Ungr. Leichenreden.

Am 10. Aug. ſtarb der Prof. der theolog. Wiſſenſchaften am reform. Collegio zu Debreczin, *Gabriel Szilágyi*.

Am 9. Oct. ſtarb zu Wien, 57 Jahre alt, *Gottfried v. Kéler*, Viceregiſtrator der k. Siebenb. Hofkanzley, einer der ſtillſten, aber in der That gründlichſten und biederſten Gelehrten, die Ungarn erzeugt hat. Sein Vater war ein zu ſeiner Zeit beliebter und geſchätzter Prediger A. C. zu Presburg; er empfing daher ſeine Bildung hauptſächlich am Presburger Gymnaſium, auf welchem damals noch Béls und Szaſskys Geiſt durch Benczur rühmlich unterhalten wurde. Hier entwickelte ſich in dem jungen Manne ſeine Vorliebe für ungr. Geſchichte und Staatskunde, der er bis an ſeinen Tod treu blieb. Ungeachtet er nie auf Univerſitäten geweſen, ſah er doch viel beſſer als manche andere ein, daſs man die Geſchichte der Welt überhaupt, und die Geſchichte anderer, zumal benachbarter, Völker fleiſsig ſtudieren müſſe, um in der vaterländiſchen etwas bedeutendes zu leiſten. Durch unabläſſige Lectüre erwarb er ſich hierin die ſchönſten Kenntniſſe: nach dieſem Plane ſammelte er an ſeiner Bibliothek, die ſich durch groſse Vollſtändigkeit im ungr. hiſtor. Fache und durch gute Auswahl in auswärtiger hiſtoriſcher Literatur auszeichnet. Von Kaiſer Joſeph II. zu Peſth an der Septemviraltafel angeſtellt, pflog er mit Pray, Cornides und Kovachich literariſche Freundſchaft. Seit 1790 lebte er zu Wien, und da er den Auftrag bekam, den Theil des Catalogs der Gräfl. Sam. Telekiſchen Bibliothek, der die Ungarica enthalten ſollte, raiſonnirend zu beſchreiben, ſo widmete er ſich dieſer Arbeit, die auch gröſstentheils vollendet iſt, und das beſte literariſch-hiſtor. Handbuch über Ungarn ſeyn wird, wenn ſie einſt ans Licht tritt. Leider hat er ſelbſt, auſser einigen Beyträgen zu Windiſchens Ungr. Magazin, aus zu groſser Beſcheidenheit und wegen Kränklichkeit nichts drucken laſſen. Seine Bibliothek ſoll nach ſeinem letzten Willen unzertrennt und unveräuſsert bey der Familie ſeines Bruders bleiben, und im Falle des Abſterbens oder des eigenen Belieben an das evangeliſche Gymnaſium zu Presburg kommen.

## VI. Beförderungen, Ehrenbezeugungen und Belohnungen.

Hr. *Gideon Petrovits*, ehedem Prof. der Theologie am nichtunirten Carlowitzer Gymnaſium, und zuletzt Archimandrit des Kloſters Krufedol, iſt zum Biſchofe von Karlsſtadt eingeweiht worden.

Hr. *Ludw. Mitterpacher*, Prof. der Naturgeſchichte und Oekonomie, iſt zum Domherrn in Groſswardein ernannt worden. Statt 8 ſollen nun 16 Domherrn in Groſswardein ſeyn; die ſtarken Einkünfte der Domherrnſtellen werden zu dem Ende unter mehrere vertheilt, um deſto mehr wohlverdiente Pfarrer und geiſtliche Profeſſoren damit belohnen zu können.

Hr. *Joſ. Janiſch* hat die Profeſſur des ungr. Rechts an der Caſchauer Akademie erhalten.

Hr. *Kopetz* iſt zum proviſor. Prof. der Statiſtik und polit. Wiſſenſchaften an der Prager Univerſität ernannt worden.

Hr. *Norbert Purkhart*, der mit Hn. Bäcker zuſammen die Tageszeiten, und für ſich andere Gedichte herausgegeben, iſt zum Protocolls-Officier bey der königl. ungr. Hofkammer in Ofen ernannt worden.

Hr. *Joſ. Spendou*, Domſcholaſter am Wiener Domkapitel und Oberaufſeher der deutſchen Schulen zu Wien — ein würdiger, humaner Mann, ein echter Freund der Jugend, und tiefer Kenner der Pädagogik, — iſt von Sr. Majeſtät zur Belohnung ſeiner Verdienſte um das Schulweſen mit dem Titel eines k. k. Regierungs-Rathes beehrt worden.

Hr. *Kaspar Royko*, ehemals Prof. der Kirchengeſchichte, jetzt wirkl. k. k. Gubernialrath zu Prag und Referent in geiſtlichen Angelegenheiten, iſt Ehrendomherr bey der königl. Landkapelle im Prager Schloſſe geworden.

Se. Majeſtät haben dem Conſiſtorial Kanzler Hn. *Georg Rechberger* zu Linz ihr Allerhöchſtes Wohlgefallen über deſſen wohlgerathenes „Handbuch des öſterreich. Kirchenrechtes, Linz 1807. b. Haslinger, 2 B. 8.“ zu erkennen gegeben.

Auch haben Se. Maj. dem Profeſſor *Joſ. Bisinger* zu k. k. Thereſiano zu Wien für ſeine Generalſtatiſtik von Öſtreich eine Gratification von 600 Fl. aus dem Studien-Fond verliehen.

Die Veterinär Geſellſchaft zu Kopenhagen hat den Profeſſor der Thierarzneykunde zu Peſth Hn. Tolnay zum Mitglied erwählt.



Digitized by Google

## Ankündigungen neuer Bücher.

### *Ankündigung einer Sammlung Altdeutscher Gedichte.*

Es ist schon lange der Wunsch aller Freunde der Altdeutschen, ja der vaterländischen Literatur überhaupt, die seit 1795 mit dem unvollendeten dritten Bande abgebrochene *Müller'sche Sammlung altdeutscher Gedichte* fortgesetzt zu sehen, und ist es um so mehr jetzt, da das unzerreißliche Band einer so uralten, trefflichen, eigenthümlich und mannichfaltig gebildeten und noch immer im Fortschreiten begriffenen Sprache und Poesie, und Literatur überhaupt, Deutschland nur immer fester zusammenknüpfen muß und wird. Wir Unterzeichnete, nicht minder diesen Wunsch theilend, und mit reichlichem Vorrath, so wie mit gutem Willen und Vertrauen, denselben zu erfüllen, ausgerüstet, glauben daher nichts Vergebliches zu unternehmen, wenn wir hiemit eine Sammlung solcher alten Denkmäler der deutschen Poesie anbieten; eine Sammlung, welche sich zwar, wie dem Hauptzwecke nach, so auch in manchem Aeußeren, an die Müller'sche deren dritten Band der Herr Prediger Koch auch bald zu vollenden Hoffnung macht) anschließen mag, aber zugleich, auf's neue anhebend und mit manchen erforderlichen Veränderungen, für sich bestehend seyn soll.

Die Zeit, welche unsere Sammlung umfassen soll, wird mit manchen seltenen oder einzigen alten Drukken zwar bis in's 15te und 16te Jahrhundert aufsteigen müssen, am meisten und liebsten aber werden wir in der blühenden Periode des 12ten und 13ten Jahrhunderts verweilen, welche zugleich auch die fruchtbarste und reichste ist. Und obgleich wir hier nur zuförderst das Unbekannte und Wichtigste und in der Folge, wie es sich uns bequem darbietet, geben können: so sollen doch am Ende durch eine Uebersicht alle Stücke in ihre chronologische Reihe geordnet, und auch die Werke eines und desselben Verfassers, so viel als möglich vollständig, zusammengestellt werden, zu welchem Ende jedes einzelne Stück besonders paginirt wird.

Zunächst werden wir darin also nur solche Stücke aufnehmen, die noch ungedruckt sind — und deren Reichthum wird noch lange unerschöpft bleiben — oder solche, deren alte Drucke oft eben so selten und einzig sind, wie Handschriften, oder die echten Originale von den in späteren Drucken mannichfaltig entstellten und überarbeiteten Gedichten.

Von allen diesen Arten sind Originale, oder diplomatisch genaue und zum Theil von uns selbst genommene, oder doch übersehene Abschriften in unsern Händen, und andere sind eben noch auswärts in der Arbeit, oder stehen uns aus der hiesigen, so wie aus fremden öffentlichen und Privat-Bibliotheken zu Gebot. Wir haben den *einzigen Codex* des *heiligen Georg*, aus des sel. *Mosers* Bibliothek, der selber ihn schon herausgeben wollte; den ebenfalls *einzigen* Codex des *Salomon* und *Markolf* aus des Herrn Hofraths *Eschenburg* Bibliothek; eine durch den sel. *Oberlin* veranstaltete und verglichene Abschrift des *Straßburger Codex* des *Heldenbuchs*, welcher außer den echten und vollständigen Originalen der beiden ersten und des vierten Theils des gedruckten Heldenbuchs, eine auch in der Fabel ganz abweichende Darstellung des dritten Theils, so wie das Gedicht von *Sigenot* und die Erzählung vom Pfaffen *Amis* enthält; eine zum Theil eigenhändige Abschrift der *Dresdner Handschrift des Heldenbuchs*, welche, außer dem verjüngten und verkürzten, und auch im Inhalt hie und da merkwürdig abweichenden 4 Theilen des gedruckten Heldenbuchs, noch 7 andere dahin gehörige Stücke enthält: *Ecken Ausfahrt* (von dem nur diese einzige Handschrift und ein vollständiges Exemplar späterer Drucke übrig sind), den auch in der Straßb. Handf. vorhandenen *Sigenot* (von dem auch nur 2 spätere gedruckte Exemplare bekannt sind, von denen wir das älteste durch Hrn. Mag. *Walch* aus der *Schleusingen* Bibliothek in Händen haben und das andere aus der *Panzerischen* erwarten), ein Ged. von *Etzel*, *Rüdiger von Pechlarn* und *Dietrich von Bern*, ein Lied von einer *Lombartischen Königin*, eine verkürzte strophische Bearbeitung des *Herzog Ernst*, desgleichen von einem Gedicht von *Dietrich* und *Hildebrand*, das sich vollständig im Vatikan findet (Adelungs Nachr. I. 179.) — sämmtlich nur in dieser Handschrift vorhanden, — und das Lied von dem *alten Hildebrand*, von welchem wir auch das einzige alte gedruckte Exemplar aus des H. Hofr. *Eschenburg* Bibliothek haben. Ferner, die *Münchner* und eine Abschrift der *Dresdner* Handschrift des *großen Rosengartens*, welche diesen dritten Theil des gedruckten Heldenbuchs ebenfalls in seiner Originalität herstellen. Endlich eine Abschrift von dem einzigen *Wolfenbüttelschen* Exemplar von *Konrads von Würzburg Engelhart und Engeldrut*, und noch verschiedene kleine Stücke, welche hier alle anzuführen zu weitläufig seyn würde. Herr Hofr. *Eschenburg*, der sich mit uns zu diesem Unternehmen vereinigt hat, gewährt uns seinen trefflichen *Codex der gesta Romanorum*, oder der *7 weisen Meister*, von welchem Werke, außer dem prosaischen Volksbuche, nur noch eine andere *Erlanger Hdf.* bekannt ist, von welcher wir durch Hn. Hofr. *Meusel* auch eine Abschrift haben. Die hiesige Bibliothek bietet den *Barlaam und Josaphat*, die Dresdner *Wolframs von Eschenbach Trojanischen Krieg*, den *Daniel von Blumenthal*, den *Wigolait*, und mehrere andere kleine Stücke dar. Aus *Gotha* erwarten wir den *Herzog Ernst des Heinrich von Veldeck*, *Karl den großen*, *Wittich vom Jordan* oder *Herzog Beliand*, und *Reinfried von Braunschweig*; aus *Wien* den *Krieg von Wartburg*, *Eschenbachs Titurel* (von dessen einziger den Handschriften gleich zu achtender Ausgabe, wir auch eine Abschrift haben), *Ulrichs von Zazichowen Lanzelot*, *Konrads von Würzburg Erzählungen*. Auch aus *München* dürfen wir uns durch den *Freyherrn von Aretin* reiche Beyträge versprechen, und nicht minder hoffen wir aus andern Gegenden Deutschlands, und selbst aus *Rom*, Abschriften zu erhalten.

Be-

Digitized by Google

Bey denjenigen Werken, wo mehrere Handschriften vorhanden sind, gehen wir überall auf die ältesten und vollständigsten (dergleichen besonders die pergamentenen) aus. Zwar werden wir uns dabey in keine Variantensammlung, Kritik, Interpretation und Glossar einlassen: denn es ist zuförderst, — wie bey den ersten Drucken der alten Classiker — nur um den genauen Abdruck eines guten und echten Textes zu thun, und jenes bleibt den künftigen einzelnen Ausgaben, so wie den allgemeinen lexikalischen Werken vorbehalten; dennoch sollen offenbare Lücken und Fehler aus andern Exemplaren ergänzt und verbessert, überall aber bemerkt werden; und überhaupt soll so viel für die Erleichterung des Verständnisses geschehen, als unbeschadet der Urkundlichkeit geschehen kann, d. h. wir werden Ueberschriften, Strophen- und Versabtheilungen, grosse Buchstaben, wenigstens doch bey den Eigennamen, hinzufügen: Veränderungen, welche die historischen Sammler bey poetischen Urkunden unbedenklich gemacht haben, und hier um so eher Statt finden können, da wir in der Einleitung zu jedem Stücke eine vollständige literarische Notiz, und vielleicht auch, wenn unser Unternehmen Unterstützung findet, in Kupfer gestochene Schriftproben geben werden. Diese letzte wäre auch wohl in Ansehung mancher in den Handschriften und Büchern befindlichen Bilder zu wünschen, nicht nur in Rücksicht auf die Alterthumskunde, sondern auch auf die Kunst selbst, für welche sie oft nicht unbedeutend, immer doch historisch merkwürdig sind. — Die Rechtschreibung aber, befonders in so fern sie alte oder örtliche Mundart bezeichnet, bleibt unverändert, wozu für die altthümlichen, aber einander geschriebenen Doppellaute *ao, ai, u* etc. neue entsprechende Buchstaben geschnitten werden; auch soll sie nicht consequenter gemacht werden, ausser bey offenbaren Schreibfehlern; doch auch dieß nicht ohne Anzeige, welche aber, so wie alle dergleichen ins Einzelne gehende Anmerkungen, nicht den Text stören, sondern an einem schicklichen Ort, etwa bey der Einleitung, gesammelt werden sollen. Diese Einleitungen werden überdieß alles ausführlich enthalten, was zur literarischen und historischen Kenntnis jedes Stückes gehört.

Wir können aber die Herausgabe dieses also beschriebenen Werkes, welche keinesweges blos eine merkantilische Speculation ist, nur auf Subscription unternehmen; wenn sich jedoch nur eine solche Anzahl von Subscribenten findet, um die Kosten des Drucks und Verlags, so wie die anderweitigen nothwendigen Ausgaben für Abschriften und Correspondenz etc., einigermaßen zu decken, so wird sie gewiss erscheinen; und es sollen die Subscribenten, deren Namen vorgedruckt werden, jedes Alphabet derselben (in gr. 4. in gespaltenen Columnen gedruckt) für den mässigen Preis von 1 Rthlr. 12 gr. erhalten, dagegen der sonstige gewiss nicht herabzusetzende Preis 2 Rthlr. betragen soll. Exemplare auf Schreibpapier werden nur zur Bestellung gedruckt, und um den vierten Theil im Preise höher stehen. Der erste Band wird etwa 25 Alphabet enthalten, und kann schon im Spätsommer 1808 erscheinen. Den Inhalt können wir noch nicht genau bestimmen, wahrscheinlich aber wird er den *Herzog Ernst, den keil. Georg, Salomon und Markolf*, die *kleinen weisen Meister* (deren Herausgabe der Hr. Hofr. Eschenburg übernommen hat) und *mehrere Stücke des Heldenbuchs* umfassen.

Die Dauer des Werkes wird von der Theilnahme des Publicums abhangen. An tauglichem Vorrath, so wie an unermüdetem Willen, soll es nicht fehlen.

Wir fodern alle Freunde altdeutscher Literatur zur Unterstützung dieser Unternehmung durch Subscription, Sammlung auf, und versprechen den Sammlern auf 12 Exemplare eins unentgeldlich. Die Hauptbestellung geschieht sodann bey den unterzeichneten Herausgebern, oder bey der hiesigen Realschulbuchhandlung.

Berlin, den 2. November 1807.

*F. H. v. d. Hagen* und *J. G. Büsching.*

---

## *Anzeige für Damen.*

Der unterzeichnete Verleger hat nun das Vergnügen, dem schönen Geschlecht die Erscheinung des für dasselbe mit Achtung und Vorforge *veranstalteten* Taschenbuchs unter dem Titel:

*Viertes*
*Toiletten-Geschenk.*
*Ein*
*Jahrbuch für Damen.*
1808.
*Mit 10 Kupfertafeln und 5 Musikblättern,*
kl. 4.

anzuzeigen, welches von jetzt an
*in allen thätigen Buchhandlungen*
zu erhalten ist.

Die Gegenstände seines Inhalts: *Bildung* zum *feinern weiblichen Leben, Zeichenkunst, Tanzkunst*, Musik, *Weibliche Kunstbeschäftigungen in Stick- Strick- und Näh-Arbeiten, Blumenerziehen, häusliche Oekonomie; Regeln zur Erhaltung und Vervollkommnung der weiblichen Schönheit*, sind wieder mit höchstem Fleisse bearbeitet.

Die ganz schönen Kupfer und Musikblätter sind den nützlichen werthvollen Aufsätzen angemessen und ein hübscher Umschlag umschliesst wieder das Ganze.

Der Preis davon ist für diesen Jahrgang viel wohlfeiler arrangirt, und, in der Hoffnung, den im vorigen Jahre durch die schrecklichen Kriegsunruhen gestörten Absatz wieder einzuleiten, zu 2 Thlr. 8 gr. bestimmt.

Leipzig, im November 1807.

Georg Voss.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 101.

Sonnabends den 19ten December 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodische Schriften.

*Teutona, eine vaterländische Zeitschrift für Politik, Literatur, Kunst und Sitten.*

Unter diesem Titel wird mit Anfang des Jahres 1808 der Unterzeichnete ein Journal herausgeben, das eine *fortlaufende Darstellung aller Resultate des neuesten Ganges unsrer gesammten geistigen und sittlichen Cultur, so weit in deutscher Sprache gesprochen und geschrieben wird*, zum Gegenstand hat. Das Verhängniß, was die Folgen der Lüneviller und Preßburger Friedensschlüsse über das *südliche* Deutschland gebracht, ist durch den Tilsiter Frieden nunmehr auch das des *nördlichen* geworden. Die politische Existenz Germaniens, als eines selbstständigen Reiches, ist in ihrem ganzen Umfange vernichtet; nur in ihrer Sprache, ihren Sitten, ihrer Literatur und Kunst ist den Deutschen gegenwärtig noch das erhebende Gefühl eines *gemeinsamen Vaterlandes* vergönnt. Wie die *Verfassung* von Deutschland in mehr als einer Hinsicht der von Griechenland glich, so ist auch ihr *Schicksal* dem der griechischen ähnlich. Auch der Hellenische Staatenbund ward durch die Entkräftung innerer Zwiespalts und durch das übergroße Genie, mit welchem der Monarch einer benachbarten Macht, Philipp von Macedonien, ihn zu benutzen wußte, derselben unterworfen. Allein mit dem Untergange des *Staates* erlosch nicht zugleich der wunderbare *Geist des Volkes*, der in den schönsten und erhabensten Bildungen der Kunst und Wissenschaft sich manifestirte, und durch alle Zeitalter, nachdem längst das Macedonische Reich wieder der Weltherrschaft Roms erlegen, und auch diese unter der eignen Last ihres Colosses in sich selbst zerfallen war, der vorherrschende geblieben ist. Daß hingegen mit dem Umsturz des alten, ehrwürdigen Gebäudes unsrer deutschen Reichsverfassung, auch jenes einzige und letzte Band, das uns jetzt noch als eine *Nation* zusammenhält, bis zu einem Grade geschwächt ist, der seine gänzliche Lösung befürgen läßt, wird sich aus einer *Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes unsrer geistigen und sittlichen Cultur*, womit der Herausgeber die anzukündigende Zeitschrift zu eröffnen gedenkt, leider allzudeutlich offenbaren. Je weniger aber zu hoffen ist, daß Deutschland seine verlorne politische Bedeutsamkeit wieder gewinnen werde, desto heiliger muß uns die Pflicht seyn, den Mangel physischer Gewalt durch unsre intellectuellen Kräfte zu ersetzen, und durch geistige Superiorität den Rang über unsre Besieger zu behaupten. Denn die *Formen* eines Staates können zerbrechen, und sind zu allen Zeiten vergänglich gewesen, wie auch die heutigen vergehen werden; aber eine *Nation* hört nicht auf, so lange sie noch durch Eigenthümlichkeit der Ideen und Sprache herrscht. Diesen Werth, in dessen Besitz sich die Völker an dem Rhein und der Donau, an der Weser und Oder, an der Eider und am Fuße der Alpen, wie verschieden auch ihre *Regierungen* seyn und noch werden mögen, zu *einem* großen Volk, *Deutsche* genannt, sich vereinigen, uns fernerhin bewahren zu helfen, das ist die Bestimmung dieser neuen Zeitschrift. Jede Richtung, welche die Deutschen in der *Literatur* (mit Ausschluß der sogenannten Brod-Wissenschaften), in der *Poesie*, *Musik*, und den *bildenden Künsten*, wie in der *Cultur des geselligen Lebens*, jetzt und zukünftig nehmen, sie führe uns vorwärts oder zurück, soll in ihr mit Treue bezeichnet, und mit Unbefangenheit geprüft werden. Dabey wird sie sich nicht blos auf das eigentlich *Einheimische* beschränken, sondern auch die Wirkungen und Schicksale unsrer Wissenschaft, Kunst und sittlichen Cultur im *Auslande*, mit Aufmerksamkeit verfolgen, und mit einem Worte, jede Blüthe germanischen Geistes, sie entsprieße nun dem mütterlichen oder fremden Boden, sorgfältig aufzufassen bestrebt seyn. Denn auch *das* haben die Deutschen mit den Griechen gemein, daß sie zu eben der Zeit, da sie aufgehört einen *Staat* zu bilden, als ein *Colonial-Volk* über alle Länder der cultivirten Erde verbreitet sind, gleichwie die Philosophie nicht mehr eines besondern Lehrgebäudes bedarf, sobald ihr Wesen einmal alle einzelne Zweige der Wissenschaft recht durchdrungen haben wird.

Da die Bildung eines Volkes von dem Zustande seiner *äußern* Verhältnisse in gewisser Rücksicht immer abhängig bleibt; auch gerade in dem Gebiete der *Staats-Kritik*, die Deutschen das Vermögen geistiger Ueberlegenheit bey entschiedner Ohnmacht aller politischen Kräfte, am stärksten documentiren, indem die *Theorie* dieser Disciplin jetzt wohl in keinem Lande scharfsinniger und vielseitiger bearbeitet wird

Google

tigen, dessen *Namen* die heillosesten Fehler der *Praxis* in den Geographieen ganz ausgestrichen haben; so wird die *Politik*, dieses traurige Lieblingsthema unsrer Tage, auch von dem Plane der Teutona nicht ausgeschlossen seyn.

Indem es die Tendenz derselben ist, durch die *Darstellung* der Gegenwart, auf die Gegenwart zu wirken, wird sie zugleich den Blick ihrer Leser nicht selten in die Vergangenheit Deutschlands zurückwenden, in sofern die letztere reich an grossen Mustern für die erstere ist. Denn Niemand wird behaupten wollen, dass wir der Stärkung, Lehren und Winke, welche die Erneurung des Andenkens an jene Vorbilder uns gewährt, nicht bedürften. Ja man könnte wohl sagen, die Vernachlässigung und Vergessenheit aller deutschen *Vorzeit* habe in solchem Masse unter uns zugenommen, dass das Neueste heut zu Tage das — *Aelteste* ist. Für die Würdigung der neuesten Erscheinungen in unsrer *Kunst* und *Literatur* zumal, werden die Schätze deutschen Geistes, die schon seit Jahrhunderten unser reichstes Eigenthum sind, den sicherstten Massstab an die Hand geben. Dieser Leitung folgend, wird es vielleicht auch gelingen, in dem *kritischen* Theil dieser Zeitschrift, einer nur für die Autorität der ewigen Gesetze des Wahren, Schönen und Guten redenden Stimme, unter dem verworrenen Gegeneinander-Schreyn unsrer heurigen Systeme und Secten in der Aesthetik wie in der Politik, Gehör zu verschaffen. Nicht nur die wichtigeren *Werke*, auch bedeutende *Recensionen*, wo das Urtheil zweyer, über ein und dasselbe Buch, (wie der Fall nicht selten kommt), sich diametral entgegengesetzt ist, sollen nach jenen Grundsätzen geprüft, und so mit durch die *Teutona*, indem sie sich keiner Partei anschliessen, alle aber betrachten wird, der erste Versuch zu einer *vermittelnden* Kritik gemacht werden.

Um diese Zeitschrift zugleich der *äussern* Bedingungen theilhaftig zu machen, deren ein solches Institut zu seinem Gedeihen bedarf, so hat der Herausgeber sich zur Uebernahme ihrer Redaction von seinem bisherigen Wohnort nach Berlin versetzt, einer Stadt, die nicht nur als Capitale der preussischen Monarchie, sondern zugleich als ein recht eigentlicher Centralpunct des ganzen literarischen Verkehrs der Deutschen, unter der Regierung eines, die Künste des Friedens mit den seltensten Aufopferungen liebenden und befördernden Monarchen, unstreitig den günstigsten Platz dazu darbietet. Auch wird, aus eben dem Grunde, der jetzige Zustand und fernere Gang unsrer gesammten Geistes-Cultur, stets mit besondrer Rücksicht auf die Hauptstadt und Provinzen des *preussischen Staates* dargestellt werden. Folgendes sind also die Rubriken der einzelnen Gegenstände, welche, nach dem bisher Gesagten, in der *Teutona* behandelt werden sollen:

## I. *Politik.*

1) *Chronik des laufenden Jahres.* (Eine vollständige chronologische Darstellung der neuesten Cultur- und Staatengeschichte, welche mit einer Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse vom Anfang der französischen Revolution bis zum Schlusse des Jahres 1807 eingeleitet, und dann zu Ende eines jeden Monats [illegible] mässig fortgesetzt werden soll.) 2) *Berichtigungen, Untersuchungen und ausführliche Darstellungen einzelner, [illegible] nichts hinlänglich bekannter Facta.* (Zunächst solcher, welche den letzten Krieg in Deutschland und vornehmlich *Preussen* betreffen. Der Herausgeber ist bereits im Besitz mehrerer, sehr interessanter Beyträge dieser Art.) *Auch Mittheilungen merkwürdiger Briefe politischen Inhalts, ingleichen diplomatischer Schriftenwechsel und Staatsreden, in sofern sie für die Geschichte der öffentlichen Beredsamkeit von Bedeutung sind.* (Alle andere Actenstücke bleiben ausgeschlossen und den bloss politischen Zeitungen und Journalen überlassen.) 3) *Kritische Anzeigen der neuesten Producte unsrer politischen Literatur* (sowohl deutscher Originalwerke, die mögen Bücher oder Zeitschriften seyn, als guter Uebersetzungen ausländischer Schriften); *nebst gedrängten Auszügen daraus; und vermittelnden Beurtheilungen widersprechender Recensionen derselben in andern kritischen Blättern. Auch Ausstellungen noch wichtiger, noch ungedruckten politischen Werken.* 4) *Charakteristiken, kurze Biographieen und einzelne Züge aus dem Leben ausgezeichneter deutscher Regenten, Staatsmänner, Feldherrn und Politiker älterer und neuerer Zeit. Kleine Abhandlungen, Aufsätze, Anekdoten, Einfälle u. s. w. über andre politische Gegenstände.*

## II. *Literatur.*

1) *Kritische Anzeigen der neusten Producte unsrer philosophischen, historischen und philologischen Literatur* (sowohl Originalwerke, Bücher und Journale, als Uebersetzungen ausländischer Schriften betreffend); *nebst gedrängten Auszügen und Beurtheilungen der bedeutendsten Recensionen, in andern kritischen Blättern.* 2) *Charakteristiken, kurze Biographieen oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Schriftsteller in den genannten Fächern. Mittheilungen ungedruckter Briefe, handschriftlicher Nachlässe, und interessanter Notizen von den neusten Arbeiten deutscher Gelehrten, ihren Reisen, Schicksalen u. s. w.* 3) *Nachrichten von den vornehmsten deutschen Akademieen, Universitäten, Gymnasieen, Schulen, Bibliotheken, Preisaufgaben, Museen und andern wissenschaftlichen Anstalten, sowohl im In- als Auslande,* (Russischen Universitäten), *so wie von allen deutschen Erfindungen und Entdeckungen, die für die Literatur von Wichtigkeit sind.* 4) *Ausstellungen aus noch ungedruckten merkwürdigen Werken, einzelne Abhandlungen, Aufsätze, Anekdoten, Einfälle und Aeusserungen geistreicher Männer und Frauen, über Gegenstände der Literatur; literarische Neuigkeiten aller Art.*

## III. *Poesie.*

1) *Kritische Anzeigen der neusten Producte deutscher Dichtkunst, in allen Gattungen derselben; auch mit Einschluss der poetischen Uebersetzungskunst; nebst gedrängten Auszügen aus den wichtigsten Werken, und vermittelnden Beurtheilungen wie sprechender Recensionen derselben in andern kritischen Journalen.* 2) *Charakteristiken, kurze Biographieen, oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Dichter, Mittheilung ungedruckter Briefe von denselben hinterlassener Handschriften, und merkwürdiger Nachrichten von ihren Schicksalen, Reisen u. s. w.*

3) *Proben und Auszüge aus noch ungedruckten poetischen Werken. Nachrichten von poetischen Gesellschaften und Preisaufgaben, theoretische Abhandlungen und Aufsätze über Gegenstände der Poesie.* 4) *Gedichte, Erzählungen, Satiren, kleine Romane, Anekdoten, Epigramme, Charaden, Einfälle u. s. w.*

## IV. *Musik und bildende Künste.*

1) *Kritische Anzeigen der neuesten Producte deutscher Musik*, (sowohl musikalischer Compositionen, als Darstellungen oder Concerte), *Malerey, Bildhauerkunst, Architektur, Gärtenkunst und Plastik aller Art, nebst Prüfungen fremder Beurtheilungen darüber.* 2) *Charakteristiken, kurze Biographieen, oder einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Meister in den genannten Künsten. Nachrichten von ihren Schicksalen, Reisen, neuesten Beschäftigungen; Mittheilungen ungedruckter Briefe u. s. w.* 3) *Nachrichten von den vornehmsten deutschen Musikschulen, Gemäldegallerieen, Museen, Kunstgärten, Kunstsammlungen, Preisaufgaben und andern Anstalten für die Ton und bildende Kunst, ingleichen von allen deutschen Erfindungen und Entdeckungen, die von Wichtigkeit für dieselbe sind.* 4) *Theoretische Abhandlungen und Aufsätze, Anekdoten, Einfälle und Miscellen über artistische Gegenstände.*

## V. *Schauspielkunst.*

1) *Berlinische Dramaturgie.* (Fortlaufende Chronik des königlichen Nationaltheaters in Berlin, mit Beurtheilung der aufgeführten Stücke sowohl, als der Darstellungen. Dieser Artikel wird mit einer kurzen, aber charakteristischen *Geschichte der Berliner Bühne*, von ihrer ersten Entstehung bis zum Schlusse des gegenwärtigen Jahres, und einer Beschreibung des neuen Schauspielhauses eingeleitet werden.) 2) *Uebersicht und Nachrichten von dem Fortgang unsrer Schauspielkunst auf den übrigen deutschen Bühnen, im In- und Auslande, sowohl in Rücksicht des recitirenden Schauspiels, als der Oper und des Ballets.* (Auch Nachrichten von den vorzüglichsten deutschen Liebhabertheatern.) 3) *Charakteristiken, kurze Biographieen und einzelne Züge aus dem Leben berühmter deutscher Schauspieldirectoren, Schauspieler und Schauspielerinnen. Mittheilungen interessanter Briefe und Notizen über ihre Bildung, Schicksale, Reisen u. s. w.* 4) *Einzelne theoretische und historische Abhandlungen und Aufsätze über theatralische Gegenstände. Theateranekdoten, Einfälle u. s. w.*

## VI. *Cultur des geselligen Lebens.*

1) *Charakteristiken und Sittengemälde von einzelnen deutschen Völkern, Provinzen, Städten, Bädern, Messen u. s. w., ingleichen Auszüge aus interessanten deutschen Reisebeschreibungen und Nachrichten von deutschen Anstalten zur Beförderung der Bildung des Geschmacks und der ästhetischen Erziehungskunst.* 2) *Mode, Luxus und öffentliche Vergnügungen.* (Schilderungen von Carnevals, Bällen, Maskeraden, Festen, Spielen und andern Lustbarkeiten. 3) *Darstellung edler Handlungen deutscher Männer und Frauen, und auffallender Züge von Verläugnung der Deutschheit, sowohl in Bezug auf das öffentliche als Privatleben. Auch Nachrichten von neuen Einrichtungen und Erfindungen, die zur Erleichterung und Verschönerung des gesellschaftlichen Lebens beytragen.* 4) *Einzelne Abhandlungen und Aufsätze über sittliche Cultur, guten Ton, Anstand, Conversation und andre Gegenstände der Kunst des Umgangs und gesellschaftlichen Bildung überhaupt. Anekdoten, Einfälle u. s. w.*



Schon diese allgemeine Inhaltsanzeige wird es bemerklich machen, dass hier also nicht von einem oberflächlichen und frivolen, blos auf die Unterhaltung des Tages berechneten *Lesblatt*, dergleichen wir, leider, schon mehr als zuviel von unserer jetzigen *kaufmännischen Schriftstellerey* erhalten haben, die Rede ist. Obwohl auch eine *periodische Schrift*, wird dieses Journal doch nicht einen blos *periodischen Nutzen* bezwecken; vielmehr soll es dem künftigen Geschichtschreiber Deutschlands ein Archiv gleichzeitiger Quellen, für den letzten Theil seiner Arbeit seyn, worin der vaterländische Gelehrte, Dichter und Künstler, die neuesten Fort- oder Rückschritte seiner Wissenschaft und Kunst, und jeder Deutsche die allgemeinen Schicksale seiner Nation, nach dem Untergang ihres Staates, gleichsam in *Einem* grossen universalhistorischen Gemälde, in welchem kein einzelner Zug ohne Bedeutung auf das *Ganze* ist, verzeichnet finden kann.

Die Mannichfaltigkeit der Gegenstände wird von selbst auch eine nicht minder verschiedenartige Abwechselung in der *Form des Vortrags* zur Folge haben. Doch werden Würde, Energie, Klarheit und leidenschaftslose Ruhe, als die Grundprincipien aller geschichtlichen und kritischen Darstellung, aus dem Tone eines jeglichen Aufsatzes sprechen, und alle Gegenstände so populär, als es der Zweck des Journals erfordert, behandelt werden. In eigentliche *Polemik* werden die Verfasser der *Tentona* sich nur dann einlassen, wenn es die Verfechtung eines verdienten Lorbeers gegen unwürdige Hände gilt; aber in solchem Fall die Sache des Rechts, auch bis auf den letzten Punct, mit Anstand aber Kraft, hinauszuführen bemüht seyn. Dagegen soll jedem heitern, geistreichen *Scherz* und selbst jeder *Satire*, wenn sie nur wirklich *witzig* und *nicht persönlich* ist, ein Platz in diesem Blatte offen stehn, da das *Lachen* wohl zu keiner Zeit wohlthätiger gewesen seyn kann, als es in der unsrigen ist, und die Deutschen ohnehin eines, fast den Spott erregenden, Ernstes sind.

Wöchentlich, vom 1sten Januar des kommenden Jahres an, werden von dieser Zeitschrift *vier* Stücke oder Numern, in halben Grossquartbogen, mit einer passenden Vignette verziert, ausgegeben werden, deren jedes immer nur *einer* der angegebenen Rubriken bestimmt seyn wird, um soviel als möglich verwandte Gegenstände in jedem einzelnen Stücke zusammenzustellen. Ein halber Jahrgang bildet jedesmal *einen Band*, der auch ein besonderes Titelblatt und Titelkupfer, das Portrait irgend eines berühmten Deutschen, erhält. Ausserdem werden noch von Zeit zu Zeit Beylagen von interessanten *Kupfern*, *Karten* oder *Musikblättern*, die in Beziehung zu dem Inhalt der Zeitschrift stehen, und am Schlusse eines jeden Jahrganges ein genaues systematisches Register über das Ganze geliefert werden. Zugleich ist mit der *Tentona*, zur Bekanntmachung eingesand-

Google

gesandter Ankündigungen von Gelehrten und Künstlern, Buchhändleranzeigen, Antikritiken und Beantwortungen derselben, ein *Intelligenzblatt* verbunden worden, von welchem in jeder Woche *eine* Numer beygefügt werden soll.

Zu der Abfassung dieser Zeitschrift haben sich bereits mehrere der achtungswürdigsten unsrer jetzt lebenden Schriftsteller mit dem Herausgeber vereinigt, die sich jedoch nicht als eine geschlossene Societät betrachten. Vielmehr wird ihnen der Beytritt eines Jeden, der Neigung und Fähigkeit zur thätigen Theilnahme an dem Institute äussert, als Correspondent oder eigentlicher Mitarbeiter, willkommen seyn; so wie es ihr gemeinschaftlicher höchster Wunsch ist: die Ueberzeugungen, von denen sie bey dem Entwurf dieser Unternehmung ausgingen, durch ihre Ausführung allgemein zu verbreiten; den Enthusiasmus für Alles vaterländisch Grosse und Edle zu nähren, Anstrengung der Kräfte, Gründlichkeit des Wissens zu befördern, auf dass mit dem germanischen *Staat* nicht auch die *Nation* zu Grabe gehe, und solchergestalt die *Teutona*, als eine Pflegerin des deutschen Nationalsinn's, ihres Namen's, des Namens von *Klopstocks* Muse, würdig zu machen.

Berlin im November 1807.

*Friedrich Karl Julius Schütz*,
Professor der Philosophie.

* * *

Den Verlag der Zeitschrift, deren Zweck und Plan die vorstehende Ankündigung dem Publicum darlegt, hat die unterzeichnete Buchhandlung übernommen. Sie wird sich bemühen, der *Teutona* einen, dem Geiste ihres Innern entsprechende, äussere Gestalt zu geben. Das Abonnement auf den ganzen Jahrgang beträgt acht Thaler Sächsisch oder 8 Thaler 16 Gr. Preussisch Courant, welche jeder Abonnent beym Empfang der ersten Stücke aufs ganze Jahr zu erlegen belieben wird. Ausser der Verlagshandlung, nehmen alle solide Buchhandlungen und deutsche Postämter Bestellungen darauf an. Alle freywillige *Beyträge* zu der Zeitschrift sind unter der Adresse des Herrn Herausgebers, der sie nach Gutbefinden annehmen und honoriren wird, *frankirt* zu überschicken. Die Insertionsgebühren in das, mit der Teutona verbundene, Intelligenzblatt, betragen 1 Gr. für die gedruckte Zeile, sie werden der Verlagshandlung bezahlt, an welche auch alle Inserate franco einzusenden sind. Uebrigens kann diese Zeitschrift nicht in Commission, noch weniger auf längern Credit gegeben werden. Berlin im November 1807.

Wilhelm Oehmigke d. Jüngere.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Verlagsartikel*
der Akademischen Buchhandlung in Jena
*im Jahr* 1807.

*Gensler*, Dr. J. C., Civil-Acten nach den Regeln und der Form des deutschen gemeinen Processes verhandelt und gedruckt. Fol. 3 Rthlr. 8 gr.

*Götzling*, *J. F. A.*, physisch-chemischer Hausfreund. 3r Bd. 1s bis 6s Heft. 8. 2 Rthlr.

— — physisch-chemische Encyklopädie. 3r Bd. 1s bis 6s Heft. 8. 2 Rthlr.

*Gruneri*, Dr. *C. H.*, Lusus medici orationibus expressi. 8. 10 Gr.

*Roux*, *J. W. D.*, Anleitung zur Fechtkunst nach mathematisch-physikalischen Grundsätzen. 4. 21 Gr.

*Wetterstrand*, *B. G.*, Graf Eugenius, ein Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 12 Gr.

— — der Töchter Hochzeit. Ein Lustspiel in 5 Acten. 8. 12 Gr.

Zeitung, medicinisch-chirurgische, herausgegeben von Dr. *J. J. Horsenkeil*. Jahrgang 1807. 6 Rthlr. 16 gr.

---

In der Gaffertschen Buchhandlung in Ansbach ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Abhandlung über die Natur und Heilung der Augenentzündung bey Pferden und ihren Folgen, nach neuen medicinischen Grundsätzen und Erfahrungen für denkende Thierärzte und aufgeklärte Oekonomen verfasst von Karl Wilh. Ammon, Königl. Rosarzt.* gr. 8. 1807. Preis 9 Gr. oder 36 Kr.

Fast keine Krankheit der Pferde kommt so häufig vor, und wird gewöhnlich so schlecht behandelt, als die Augenentzündung. Der Verfasser hat seit 10 Jahren seine Erfahrungen und Beobachtungen über dieses Uebel sorgfältig gesammelt, und theilt sie in dieser Schrift dem thierärztlichen Publicum mit. Auch findet man in letzten Kapitel verschiedene andere Augenkrankheiten (z. B. die Augenflecke, Augenfelle, Gesichwüre der Hornhaut, Staarblindheit u. s. w.), welche gewöhnlich Folgen vorausgegangener Augenentzündungen sind, abgehandelt. Zugleich wollte man Thierärzte und Oekonomen auch noch auf folgende Schrift aufmerksam machen:

*W. E. v. Reitzenstein's vollkommener Pferdekenner, oder vollständiger Unterricht von der Pferdezucht, dem Pferdehandel, der Pferdekenntniss, der Abrichtung, Wartung und Behandlung der Pferde, dem Pferdebeschlag und der Rosarzneykunst, umgearbeitet von K. W. Ammon, Königl. Rosarzt.* Erster Theil. *Von der Kenntniss der Pferde und ihrem Gebrauch, mit 10 Kupfern.* Dritte verbess. u. verm. Ausgabe. gr. 8. Ansbach 1805. 2 Rthlr. oder 3 Fl.

Desselben zweyter Theil, auch unter dem Titel:

*W. E. v. Reitzenstein's volk. Rosarzt oder vollst. Unterricht, wie die Krankheiten der Pferde auf die geschwindeste und leichteste Art zu erkennen und zu heilen sind, und wie die vorkommenden chirurgischen Operationen verrichtet werden müssen, durchaus umgearbeitet von K. W. Ammon*, 3te verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1805. 2 Rthlr. oder 3 Fl. Rhein.

Der Verfasser ist durch seine Schriften schon bekannt genug, es bedarf daher keiner weitern Empfehlung. Ansbach, im November 1807.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Num. 102.

Mittwochs den 23ten December 1807.

## LITERARISCHE NACHRICHTEN.

### I. Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

VIII. *Pädagogik.*

(Fortſetzung von Nr. 59.)

Unter den in dieſer Ueberſicht aufzuführenden Arbeiten für die Jugend, verzeichnen wir zuerſt die überſetzten, um ſo mehr, da ſie zum Theil auch die Grundlage vieler angeblich originalen ausmachen, und beginnen unter den Ueberſetzungen aus dem Deutſchen mit denen unſerer ältern Pädagogen, mit welchen die neuere Periode dieſer Literatur anhebt, v. *Rochow*, *Reſewitz*, *Campe*, *Salzmann* u. a. — *Von Rockow's Kinderfreund* wurde ſchon frühzeitig (1782) zu Nimwegen überſetzt, nachher auch zu Groningen; von dieſer letztern erſchien eine zweyte verbeſſ. Ausgabe 1802 (95 S. 8. 4 St.) Neuerlich wurde auch ſein Handbuch in katechetiſcher Form für Lehrer u. ſ. w. von *W. Goede* gut ins Holländiſche übergetragen: *Klein Handboekjen in vraagen en andwoorden voor Onderwyzers der Jeugd in de lagere Scholen, die hun gewigtig beroep verſtandig en getrouwe willen behaartigen, oorſpronglyk geſchr. door P. Eb. v. R. en naar den 2n hoogd. Druk vers.* — (Amſterdam, b. v. d. Hey 1803. 48 S. 8. 6 St.) — Aus *Reſewitz'ens* Gedanken, Vorſchlägen und Wünſchen zur Verbeſſerung der öffentlichen Erziehung überſetzte ein Ungenannter zwey auch beſonders gedruckte Schriften, den *Ebeling*ſchen Verſuch einer Logik, und *Reſewitz'ens* Regeln für junge Leute von geſitteten Stande bey ihrem Eintritte in die Welt, gemeinſchaftlich unter dem Titel eines *Handboek's voor de Jongelingſchap, of Leſſen voor het maatſchappelyk Leven* (Amſterdam, b. Gartman 1802. 102 S. 8. 11 St.) — *Campe's* Schriften ſind gröſtentheils bereits ins Holländiſche überſetzt, zum Theil doppelt; jetzt iſt man auch mit der Ueberſetzung der neueſten Theile ſeiner Reiſebeſchreibungen beſchäftigt, und ein Ungenannter veranſtaltete eine neue Sammlung von Erzählungen deſſelben, die er *Nutzig en leerzam Onderhond in fraye Verhalen voor de lieve Jeugd door J. H. Campe, uit het Hoogd.* (Amſterdam, b. v. Vliet 1804. 70 S. 8. 8 St.) betitelte. — Von *Salzmann's* Schriften ſind ebenfalls nur wenige den Ueberſetzern entgangen; die neueſten, z. B. die (neuen) Reiſen der Zöglinge zu Schnepfenthal, wurden ebenfalls (Amſterdam, b. Scha[illegible] 1803. 2 v. Fl.) überſetzt; ſo auch ſein erſter Unterricht in der Sittenlehre für Kinder (Eb., b. Eb. 1803. 213 S. 8. 1 Fl. 10 St.), und ſein erſter Unterricht in der Religion. (Eb., b. Eb. 1804. 8. 1 Fl. 14 St.) — *Thiemens* auch in andere Sprachen überſetzten Gutmann bearbeitete ein Ungenannter: *Goodman, of de Kindervriend, gevolgd naar het Hoogd.* (Leyden, b. du Mortier 1801. 216 u. 286 S. 12. 1 Fl. 8 St.) — *Meiſtner's* Fabelſammlung der obgedachte *Goedes Fabelen voor de Jeugd in de ſmaak van de van Eſopus door A. G. M. — naar de laatſten hoogd. Druk gevolgd door W. G.* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1804. 159 S. 8. 12 St.) — Seit der Erſcheinung der Pädagogik von *Niemeyer* in holländiſcher Sprache, in die ſchon früher mehrere andere Werke deſſelben übergetragen waren, ſahen ſich denn auch die Ueberſetzer nach den Schriften deſſelben für die Jugend um; und ſo erſchienen dann zuerſt: *Godsdienſtig Handboekjen voor Jongelingen op hoge en lage Scholen, van A. H. Niemeyer. Uit het H.* (Leuwarden, b. Wiarda 1802. 124 S. 12. 12 St.) und dann: *Godsdienſtige Redevoeringen en Aanſpraken voor Jongelingen door A. H. N.* (Ebend. 1804. 294 S. gr. 8. 1 Fl. 16 St.) — Der Ueberſetzung von *Gumal en Lina — door K. J. Loſſius — naar den 4n Druk uit het Hoogd. vertaald* (Amſterdam, b. v. Vliet 1801. 3 D. 8. 5 Fl.) folgten ſehr bald deſſelben Vſs. *Tuferreelen uit het dagelykſche Leven, benevens eenige Spreekwoorden als Tooneelſtukjens voor de Jeugd bewerkt* (in demſ. Verlage 1802. 8. 1 Fl. 16 St.). Auch erſchien *Het Leeven van Joſus door R. C. Loſſius* (Amſterdam, b. Poſter 1801. gr. 12. 16 St.), ein Gegenſtand, der, wie wir bereits ſchon bey Gelegenheit einer ähnlichen Schrift andeuteten, in unſern Jahren häufig bearbeitet wurde. — Auſſerdem haben wir noch anzuführen: *Burgheim under zynen Kinderen — Het Hoogd. van G. W. Munde gevolgd* (Amſterdam, b. Schalekamp 1801. 223 S. 8. 1 Fl. 4 St.). — *Kleene Zedenlyke Kinder Waereld — door C. A. Hirſchman — uit het Hoogd. vry gevolgd* (Gorinchem, b. v. d. Wal 1804. 88 S. 8. 15 St.) — *Merkwaardige Riezen in en door fremde Waereldedelen — naar het Hoogd. van J. Glatz* (Amſterdam, b. Timmer 1803. 198 S. 8. 1 Fl. 5 St.), neben die wir den *Robinſon de jonge, Beſchryving zyner Reiſe naar Otaheite en de Zuidzee-Eilanden — bewerkt volgends de leerwyze van d. H. Campe* (Eb. 18[illegible] u. ſ. f. 8.) ſtellen. — *Merkwaardigkeiten von N[illegible] en Kunſt — uit het Hoogd. van J. J. Rhaas* (17[illegible]

Google

b. Thieme 1803. 219 S. 8. 1 Fl. 2 St.), dann das *Handboek voor jonge Dogters uit den Burgerstand — vry gevolgd naar het Hoogd. van C. P. Funke* (Ebendaf. 1804. 328 S. 8. 1 Fl. 10 St.) und deffelben Vis *Handboek van Welgemanierheid en Zedelykheid in Karakterschetzen — naar het Hoogd. vry gevolgd* (Ebendaf. 1 D. 1804. 152 S. gr. 8.) Auch gehören hieher noch einige Bearbeitungen anonymer Schriften, wie *Leesboek voor Kinderen, of Gesprekken over de drie Ryken der Natuur* (Groningen, b. Zuidema 1802. 75 S. 8. 4 St.), die *Avondstonden van een gelukkig Huisgezin; een Leesboek voor Kinderen van meergevorderde scholen, naar het Hoogd.* (Leyden, b. Trap 1804. 192 S. 8. 18 St.), ferner die *Gallery der Menschen* (Zütphen, b. Thieme 1803 — 4. m. K. 8.) und die *Gallery der wilden Volkeren* etc. (Amſterdam, b. Timmer 1803. 81 S. 8. m. K.), ſo wie die *Belangryke Vertaalen uit de algemeene Geschiedenis* etc. (Zütphen, b. Thieme 1804. 8.

Von *engliſchen* Producten wurden auf holländiſchen Boden einige der bekannten Schriftſtellerinnen Mrs *Trimmer* und Mrs *Charl. Smith* verpflanzt: *A description of a set of prints of Scripture History* — by Mrs *Trimmer, das is: Descr. van en set Prenten* etc. (Leyden, b. da Saar 1801. 42 S. gr. 8. 14 St.), und eine andere Schrift derſelben Verf., jedoch in franzöſiſcher Sprache, von einem in dieſem Fache ſchon öfters aufgetretenen Sprachmeiſter zu Leyden: *Abrégé de l'Hiſt. anc. — trad. de l'angl. de Mme Trimmer par J. v. Bemmelen* (Eb. 1802. 208 S. 12. 12 St.) — *Buiten Wandelingen door Charl. Smith met haare Kinderen, uit het Hoogd.* (Amſterdam, b. Roos 1801 — 2. 46 u. 165 S. 8. 1 Fl. 8 St.) Auch ſcheint aus dieſer Sprache eine nicht unbrauchbare Encyklopädie für die Jugend in katechetiſcher Form überſetzt, von deren ungeheuer langem Titel wir hier nur den Anfang bemerken: *Algemeen Oeffenschool van Konsten en Wetenschapen voor die Jeugd* etc. (Amſterdam, b. Timmer 1803. 216 S. gr. 8. m. K. 1 Fl. 5 St.)

Aus dem *Franzöſiſchen* wurde *Freville's* Geſchichte berühmter Hunde (ſ. oben naturhiſt. Ueberſicht) überſetzt, und die Ueberſetzung der Geſchichte berühmter Kinder, die ſchon in der frühern Ueberſicht erwähnt wurde, mit dem 30 Theile (1801) vollendet. *De Schoonheden der Geschiedenis, of Tafereel van Deugden en Ondeugden* (Amſterdam, b. v. d. Hey 1804. 312 S. 8. 1 Fl. 16 St.) liefern die Sittenlehre durch Beyſpiele; in Verſen lehrt ſie *de Zedeleer der Kindschheid, of Verzameling van zedekundige Voerzen, naar het begrip der Kinderen ingerichs, uit het Fr. van Ch. G. Morel (Vindé) naar de 5e Druk in nederduitsche Verſen overgebracht* (Amſterdam, b. W. Doll 1802. 107 S. 8. 18 St.). Auch wurde eine *verkorte Geschiedenis van Robinson Crusoe, geschikt tot een leesboek in de Schoolen, vertaald uit het Fr. door Mrk. van Oort* (Zütphen, b. Thieme 1804. 92 S. 8. 5 St. 8 d.) überſetzt.

*(Der Beſchluſs folgt.)*

## II. Todesfälle.

Am 14. Sept. ſtarb zu Leipzig M. *Chriſtian Angl. Wichmann*, ein, wie das gel. Deutſchland zeigt, ſehr fleiſsiger Ueberſetzer franzöſiſcher und engliſcher Schriften, und Verfaſſer einiger eigenen Arbeiten im ökonomiſchen und ſtaatswirthſchaftlichen Fache, im 73ſten Jahre ſ. A.

Am 16. Sept. ſtarb zu Langenſalze der daſige Stadtphyſikus *Friedrich Chriſtian Stoller*, Verf. einiger von Meuſel verzeichneten medic. Schriften, 74 Jahre alt.

Am 21. Sept. ſtarb zu Salzburg der um die Salzburgiſche Statiſtik ſehr verdiente ehemalige Hofkammer- und zuletzt zum Präſidenten der Landrechte ernannte *v. Bleul.*

Am 22. Sept. ſtarb *Andreas Meyer*, fürſtl. Brandenburgiſcher Hofrath, und zuletzt ſeit 1797 Poſtmeiſter zu Judenbach im Sachſen-Meiningiſchen, im 65ſten J. ſeines Alters. Seine nützliche Schrift: *Wie ſoll ein junges Frauenzimmer ſich würdig bilden?* wurde 5mal aufgelegt und wenigſtens 6mal nachgedruckt. Auch verdankt man ihm die biographiſchen und literariſchen Nachrichten von Gelehrten, die um das Jahr 1782 in den Fürſtenthümern Ansbach und Bayreuth lebten.

Am 28. Sept. ſtarb zu Potsdam der königl. geh. Kriegsrath *Friedrich Wilhelm von Oeſfeld*, im 71ſten J. ſeines Alters.

Am 10. Nov. ſtarb zu Kiel Dr. Hermann Daniel *Hermes*, ſeit 1805 königl. däniſcher Kirchenrath und Inſpector des Schulmeiſter-Seminariums zu Kiel, vorher von 1791 bis 1798 Mitglied der geiſtl. Immediat-Examinations-Commiſſion zu Berlin, mit dem Titel eines Ober-Conſiſtorial- und Ober-Schul-Raths, nachdem er früher ſchon als Conſiſtorialrath und Prediger zu Breslau geſtanden hatte, 76 Jahre alt. Seine theologiſchen Schriften und ſeine Wirkſamkeit in ſeinen Aemtern kommen hier als bekannt vorausgeſetzt werden.

## III. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Tertius an der Schule zu Freyberg, Hr. *Chriſtian Gottlob Flade*, hat das Conrectorat an derſelben erhalten, nachdem der bisherige Conrector, Hr. M. *Schelle*, wegen Kränklichkeit pro emerito erklärt worden.

An die Stelle des wegen Kränklichkeit abgegangenen, durch mehrere Schriften für ſeine Nation bekannten, *Aaron Wolffohn*, als Oberlehrer und Profeſſor bey der jüdiſchen Wilhelmsſchule zu Breslau, tritt der durch mehrere in Journalen zerſtreute Aufſätze und durch die Ausgabe einiger der kleinen Propheten bekannte Hr. *Neumann*, bisher Lehrer an der jüdiſchen Freyſchule zu Deſſau.

Die mineralogiſche Geſellſchaft zu Jena hat Hn. Bergamts-Aſſeſſor *Lehmann* zu Reichenbach im Voigtlande zum auswärtigen Ehrenmitgliede aufgenommen.

Digitized by Google

# LITERARISCHE ANZEIGEN.

## I. Neue periodiſche Schriften.

Mit dem Anfange des Jahres 1808 wird der *Freymüthige* wieder erſcheinen, der, in den letzten Zeiten, *ohne meine Zuſtimmung*, in ein zur Hälfte politiſches Blatt ſich verwandelt hatte, und deshalb gänzlich eingeben mußte. Da der zeitherige Herr Redacteur die vormals mit ihm beſtandene Verbindung aufgehoben hat: ſo wird nunmehr an deſſen Stelle Herr *Auguſt Kuhn*, ein durch ſeine Talente dem Publicum ſchon längſt empfohlener Gelehrter, die Redaction übernehmen. Die Einrichtung des Blattes wird ganz der des erſten Jahrganges gleichen, durch den es zuerſt die Theilnahme des Publicums zu erwerben das Glück hatte. Alle eigentlich politiſchen Neuigkeiten bleiben ausgeſchloſſen. Auſſer zahlreichen Beyträgen von mir ſelbſt ſchmeichle ich mir auch, daß alle diejenigen Mitarbeiter, die, während der letzten drey Jahre, aus ihnen bewußten Urſachen, von dem Inſtitut ſich trennten, ſich wieder mit *mir*, zu Unterſtützung des *Freymüthigen*, vereinigen werden. Hätte nicht der Tod mir einen biedern Freund entriſſen: ſo würde ich den vortrefflichen *Huber* an ihrer Spitze nennen dürfen. Wenn ich verſpreche, daß mein ganzes Beſtreben dahin gerichtet ſeyn wird, dieſen empfindlichen Verluſt ſo viel als möglich zu erſetzen: ſo glaube ich, Alles geſagt zu haben, was dem Publicum Vertrauen, wenigſtens zu meinem guten Willen, einflöſen kann. In wie weit dieß Verſprechen zu erfüllen mir gelingen wird, kann nur die Zeit entſcheiden.

Alle für den *Freymüthigen* beſtimmten Beyträge bitte ich, an Herrn *Auguſt Kuhn*, Gelehrten in Berlin, unter der Adreſſe des daſigen Kunſt- und Induſtrie-Comptoirs zu richten. *A. von Kotzebue.*

Zu obiger Anzeige des Herrn *von Kotzebue* haben wir in merkantiliſcher Hinſicht nur wenig hinzu zu fügen. Gegenwärtiger neue Jahrgang dieſes vielgeleſenen Blattes wird unter folgendem Titel erſcheinen:

*Der Freymüthige,*
*oder:*
*Berliniſches Unterhaltungsblatt*
*für*
*gebildete, unbefangene Leſer;*
*herausgegeben*
*von*
*A. von Kotzebue und Auguſt Kuhn.*

Die Einrichtung dieſes Blattes gleicht der der früheren Jahrgänge; der Preis iſt 8 Rthlr. Preuſs. Courant. Für ein möglichſt ſchönes Aeuſsere werden wir Sorge tragen, und wir verſprechen, daß dieſe Zeitſchrift in Rückſicht des Papiers und Drucks jedes andere, ähnliche Inſtitut, welchen Namen es auch habe, weit hinter ſich zurücklaſſen ſoll. Die Verſendung wird jedesmal mit gröſster Pünctlichkeit geſchehen.

*Die Haupt-Spedition hat das hieſige Königl. Preuſs. Ober-Poſt-Amt* übernommen. Die von den Herrn Buchhändlern beſtellten Exemplare werden wöchentlich zweymal nach Leipzig verſandt, wo ſie den Dienſtag und Freytag richtig ankommen werden.

Noch bemerken wir, daß wir auch dieſen neuen *Freymüthigen*, wie es bey den vorigen Jahrgängen der Fall war, mit einem Intelligenz-Blatte begleiten werden, das Buch- Kunſt- und Muſik-Händlern, Gelehrten und Künſtlern gegen die gewiſs ſehr billigen Inſertions-Gebühren von 1½ Groſchen für die Zeile, (die Zahlung in Preuſsiſchem Courant) offen ſteht. Um aber hierin Ordnung zu halten, ſehen wir uns genöthiget, diejenigen, die, ohne mit uns in Verbindung zu ſtehen, vom Intelligenz-Blatte Gebrauch machen wollen, zu bitten, daß ſie jeder zu inſerirenden Anzeige den vollen Betrag derſelben baar, oder in ſogleich zahlbaren Anweiſungen, beylegen, ohne welches die einzurückenden Nachrichten zurückgelegt werden.

Briefe und Beyträge für den *Freymüthigen*, wie auch Alles, was uns für das Intelligenz-Blatt mitgetheilt wird, erbitten wir uns *franco*.

Beſtellungen wünſchen wir ſo ſchleunig als möglich zu erhalten — *ſpäteſtens in der Mitte des Decembers* — um die Auflage darnach beſtimmen zu können.

Berlin, im October 1807.

Kunſt- und Induſtrie-Comptoir
in Berlin.

---

Inhaltsanzeige
von
*Voges (N.) Europäiſchen Staatsrelationen, zehntes Bandes zweytes Heft.* Frankfurt am Mayn, in der Andreäiſchen Buchhandlung.

I. Hiſtoriſche Entwicklung des europäiſchen Völkerbundes. Fortſetzung.
II. Der Seekrieg. Fortſetzung.
III. Was iſt, und kann in dem rheiniſchen Bunde von der alten deutſchen Reichsverfaſſung beybehalten werden?
IV. Ueber die gegenwärtige Lage von Europa. Fortſetzung.

## II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. F. Hammerich in Altona iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Plutarchs Timoleon, Philopömen, die beiden Griechen und Brutus. Ueberſetzt von G. G. Bredow.* 1807. 11 Bogen gr. 8. (18 Gr.)

Schon vor mehreren Jahren, als Herr Prof. *Bredow* die auf dem Titel genannten Lebensbeſchreibungen des Plutarch in einem gereinigten griechiſchen Texte zum Schulgebrauch herausgab, liefs er uns eine Ueberſetzung derſelben hoffen. Dieſe Hoffnung hat er jetzt erfüllt, und ſo erfüllt, wie man es von einem Manne erwarten konnte, der wie er, durch Sprachkenntniſs, Beurtheilungskraft, und Geſchmack, zu ſolchen Unternehmungen hinlänglichen Beruf hat. Jeder, der dieſe Ueber-

Google

setzung mit frühern, ähnlichen Versuchen, selbst den neuesten, vergleicht, wird finden, dass in ihr ein anderer Geist waltet, als in den vorigen. Ihr eigenthümlicher Werth besteht darin, dass sie nicht sowohl Nachbildung überhaupt, als wahre Uebersetzung ist, das heisst, eine solche Nachbildung, wodurch mit dem Inhalte der Urschrift auch zugleich die Form übertragen wird. Die Vorgänger machten sich dadurch die Arbeit unendlich viel leichter, dass sie, zufrieden, ungefähr den Sinn des Originals in einer lesbaren Sprache ausgedrückt zu haben, unbekümmert um Wortstellung, die Perioden willkürlich zerstückelten. Die Folge war, dass das Eigenthümliche der Plutarchischen Darstellung fast ganz in ihren Uebersetzungen verloren gieng. Hr. Bredow, der uns nicht blos *was* Plutarch schrieb, sondern *wie* er es schrieb, geben wollte, hat andere Grundsätze befolgt, welche die einzig wahren seyn dürften. Er drückt nicht nur den Sinn der einzelnen Worte ungleich bestimmter als seine Vorgänger aus, sondern sucht auch die Wortfolge der Urschrift, so weit es der Genius unserer Sprache nur irgend erlaubt, und den ganzen Gliederbau der Perioden in der Uebersetzung zu erhalten. Jünglinge werden diese Uebersetzung mit Nutzen gebrauchen können, um durch die Vergleichung sich das Verständniss des Originals zu erleichtern, und ihren Geschmack zu bilden; Kenner werden sich durch die treue Nachbildung und den edlen Stil angezogen fühlen, und mit dem Rec. den Wunsch hegen, dass Herr Professor Bredow uns künftig durch mehrere ähnliche Uebersetzungen erfreuen möge.

---

*Neue Verlagsartikel* von Baedeker et Comp. in Duisburg und Essen zur *M. Messe* 1807.

*Krummacher, F. A., Festbüchlein*, eine Schrift fürs Volk. 16 Heft. *Der Sonntag.* 8. broch. Schreibpr. 12 Gr. Druckpr. 9 Gr. (Wer sich directe an uns wendet, und 20 Ex. zusammen nimmt, erhält das Ex. für 7 Gr.)

*Krummacher, F. A.*, Parabeln. 16 Bdchen. 2te verb. und verm. Auflage. 8. broch. 1 Rthlr.

*Muster* zur Uebung im Schreiben, nach der Handschrift von Fleckenstein, gestochen von *Heft* und *Thelott*. Querfol. Velin-Ppr. Düsseldorf. 1 Rthlr. 10 gr.

*Martin Spitzbuch*, ein satir. komischer Roman, im Geschmack der Jobsiade. 8. 16 Gr.

---

In der Schulzeschen Buchhandlung in Oldenburg sind in der letzten Michaelis-Messe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen und theoretische Untersuchungen über die Strahlenbrechung, von *H. W. Brandes*. 1r Band, welcher die Beobachtungen und empirischen Resultate aus denselben enthält. Mit 11 Tabellen und 2 Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr. 12 gGr.

Erläuterungen zu seiner Darstellung der Menschengeschichte, mit Beziehung auf Kruse's histor. Atlas, als Handbuch für Lehrer und Hülfe beym Selbststudium, von *F. R. Rickleft*. 1r Band. 8. 2 Rthlr.

Sammlung der wichtigsten Actenstücke zur Zeitgeschichte, nebst chronologischer Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten, herausgegeben von *G. A. v. Halem* und *C. L. Runde*. 1r Jahrg. 1806. 2te Abtheilung. Jul. — Dec. gr. 8. 2 Rthlr. (der ganze Jahrgang 3 Rthlr. 6 gGr.)

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

*Reinhard's*, Dr. *F. V.*, *Prediger am Reformationsfeste des Jahres* 1807. gr. 8. Dresden und Leipzig bey Hartknoch. 4 Gr.

In dieser trefflichen Kanzelrede betrachtet der berühmte Verfasser derselben *die Verdienste der Reformation um das bürgerliche Leben.*

„Lasset Euch ermuntern, die erlangten Vortheile gewissenhaft zu bewahren!“

---

*Anzeige für Aerzte und Apotheker.*

Von meinem Werke: *Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse, wie auch solcher, welche mit ihnen verwechselt werden können*, ist jetzt die 13te Lieferung (die 9te des 2ten Bandes) erschienen. Wer sich in postfreyen Briefen an mich wendet, erhält das Ganze noch zum Pränumerationspreis, der für jede Lieferung 1 Rthlr. beträgt.

*F. G. Hayne*,
Assistent bey der königl. chemischen Fabrik zu Schönebeck bey Magdeburg.

---

Bey Thurneysen Sohn, Buchhändler in Paris, ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

*Comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d'Euripide par Aug. Wilh. Schlegel*, in 8. br. 18 gGr.

---

Bey J. W. Schmidt in Berlin erscheint nächste Ostern: „*Philosophie der Medicin.* Vom Prof. *Grohmann* in Wittenberg.“ Man glaubt, das Publicum mit Recht auf dieses Werk aufmerksam machen zu können, da der Verfasser mehrere Jahre an demselben gearbeitet und Grundsätze aufstellt, welche für die Medicin, wenn auch nicht als Wissenschaft, doch als Kunst, sichere leitende Principien sind. Nach seiner Ueberzeugung ist in der neuesten so gerühmten Arzneywissenschaft mehr Philosophiren, als Philosophie, und in der Naturphilosophie, auf welche sie sich gründen sollte, bey aller ihrer Berufung auf das Absolute, mehr mechanischer, als philosophischer Geist gewesen.

Digitized by Google

Num. 103.

Sonnabends den 26ten December 1807.

## LITERARISCHE ANZEIGEN.

### I. Neue periodiſche Schriften.

Von den *Annalen der Phyſik* des Hn. Prof. *Gilbert* ſind in den verfloſſenen Monaten zwey Hefte von uns ausgegeben worden:

*H.ft 6.* I. Beyträge üb. elektriſch geogr. Polarität, permanente elektr. Ladung, und magnetiſch chemiſche Wirkungen, vom Prof. *Erman*. — II. Fortgeſetzte Bemerkungen üb. die Adhäſion tropfbarer Körper, vom Prof. *Link*. — III. Von der Meſſung der Höhen mittelſt des Barometers, von *De la Place*, mit Erläuter. v. *Gilbert*. — IV. Wägung der Gasarten und Beſtimmung des Coefficienten für Höhenmeſſ. durch das Barometer, von *Biot* und *Arago*, mit Bemerk. v. *Gilbert*. — V. Noch einige Bemerkungen üb. das Meſſen der Höhen mit dem Barometer und üb. die Formel des Hn. *De la Place*, vom *Gilbert*. — VI. *Biot's* Tafel für dieſes Meſſen. — VII. Vervollkommnung der Orgel, oder des Panharmonicon. — VIII. Schreiben des Prof. *Plac. Heinrich* in Regensb. — IX. Erwiederung vom Comm. Rath *Buſſe*. — X. Ein neuer Meteorſtein in Rußland. XI. Anzeige.

*Heft 7.* I. Phyſikaliſche Betrachtungen über die Kunſt des Raſirens und üb. die Raſirmeſſer, von *Nicholſon* und andern. — II. Erklärung der magnetiſchen Erſcheinungen am Harzer Granite, von Dr. *Jordan* in Clausthal. — III. Einige nicht allgemein bekannte Eigenſchaften des blau angelaufnen Stahls. — IV. Beſchreibung und Gebrauch eines Inſtruments, womit ſich die tägl. Variation und die Abweichung der Magnetnadel mit groſſer Genauigkeit meſſen läßt, von *Prony*. — V. Einige aus Verſuchen über die Wärme abgezogene unmaßgebliche Gedanken, von *Wünſch*. — VI. Ueber das Entſchwefeln der Metalle, v. *Guenveau*. — VII. Ueber die wahre Höhe eines von *Schröter* beob. Mondgebirges, von Dr. *Brandes* in Eckwarden. — VIII. Eine neu entſtandene Inſel. — IX. Ein Mittel für Weitſichtige, des Gebrauchs der Brillen überhoben zu werden. — X. Phyſikal. Preisertheilungen gelehrter Geſellſchaften.

Die *beiden folgenden* Hefte ſollen noch in dieſem Monate ausgegeben werden, und die drey übrigen von dieſem Jahre im Januar, ſo daſs dann der Verzug, der im Erſcheinen dieſer Zeitſchrift durch eine Reiſe des Herausgebers entſtanden iſt, von keinem weitern Einfluſs ſeyn wird. Es wird genug ſeyn, um das Intereſſe der Leſer auf die folgenden Hefte zu ſpannen, zu bemerken, daſs ſie alles Phyſikaliſche aus den ſchätzbaren *Memoires de la Société d'Arcueil*, und eine Reihe kritiſcher Aufſätze über die neuſten Wunder in der Phyſik enthalten. Halle, den 4. December 1807.

Die Rengerſche Buchhandlung.

---

So eben ſind erſchienen und verſandt worden:

Das 12*te Stück* vom *Journal des Luxus und der Moden* 1807.
— 12*te Stück* der *Allgem. Geogr. Ephemeriden.*
— 10*te Stück* vom *Allgem. Teutſchen Garten magazin.*
— 12*te Stück* der *Neueſten Länder- und Völker-Kunde.*
— 11*te Stück* von *Wielands Neuem Teutſchen Merkur.*

Die ausführlichen Inhalte ſtehen in unſerm Monats-Berichte, der in allen Buchhandlungen, Poſtamts- und Zeitungs-Expeditionen zu haben iſt.

Weimar, im December 1807.

F. S. privil. Landes-Induſtrie-Comptoir.

---

Inhaltsanzeige
von
*Rüſchlaubs* (Dr. *Andr.*) *Magazin zur Vervollkommnung der Medicin*, 10*n Bandes* 2*s St.*, 8. Frankfurt am Mayn, in der Andreäiſchen Buchhandlung. 12 Gr.

V. Fortſetzung der Abhandlung: über Krankheit überhaupt und über Krankheit des Menſchen insbeſondere.
VI. Unterſuchungen über die Entzündungen.
VII. Miſcellen.
A. Noch Etwas über das vom Arzte zu führende Studium der Alten, und über den Eklekticismus.
B. Zwey Fragen und ihre Beantwortung.

---

So eben hat die Preſſe verlaſſen und iſt in allen Buchhandlungen zu haben:

*Magazin des Kriegs*
1r Heft.
*Schlacht bey Friedland* mit 1 Plan und franzöſiſchem und teutſchem Text.

Leipzig. Gerhard Fleiſcher d. Jüng. 16



Digitized by Google

*Bilderbuch für Kinder etc. von C. Bertuch, mit vierfachem, teutschem, französischem, englischem und italiänischem Text und ausgemalten oder schwarzen Kupfern.* CI und CII Heft. 4. Nebst dem *Ausführlichen Text dazu.* 8. *Dieselben Hefte* sind so eben erschienen und enthalten folgende Gegenstände.

CI. Heft.

Taf. 1. *Schweizer-Trachten.* Fig. 1. Ein Unterwaldner, Fig. 2. Ein Berner Bauermädchen. Fig. 3. Ein Emmethaler Küher. Fig. 4 u. 5. Ein Mädchen und junger Bauer aus dem Entlibuch. Fig. 6. Ein Gemsenjäger.

Taf. 2. *Bauers in der Schweiz.* Fig. 1. Ein Schweizer Bauernhaus. Fig. 2. Eine Sennhütte.

Taf. 3. *Merkwürdige Gletscher als Ursprung grosser Flüsse.* Fig. 1. Der Rheinwaldgletscher als die erste Quelle des Rheinstromes. Fig. 2. Der Rhonegletscher.

Taf. 4. *Der Staubbach.*

Taf. 5. *Mikroskopische Betrachtung.* Fig. 1. des Badeschwamms, und Fig. 2. des Schillertaffts.

CII. Heft.

Taf. 6. *Die Akanthus-Staude.* Fig. 1. Die echte Bärenklau. Fig. 2. Die stachlichte Bärenklau.

Taf. 7. *Seegeschöpfe.* Fig. 1. Die stachlichte Herzmuschel. Fig. 2. Die wunderbare Seefeder.

Taf. 8. *Sonderbare Fische.* Fig. 1. Das Saitenschwänzige Stielauge. Fig. 2. Der gemalte Froschfisch. Fig. 3. Der marmorirte Froschfisch.

Taf. 9. *Meteore.* Merkwürdige feurige Kugel in London gesehen.

Taf. 10. *Mikroskopische Gegenstände.* Fig. 1. Das Spinnennetz. Fig. 2. Die Brabanter Spitze.

Diese, so wie alle bis jetzt herausgekommene, Hefte sind sowohl einzeln als auch in vollständigen Exemplaren zu den bekannten Preisen zu haben.

Weimar, im December 1807.

F. S. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

---

Von dem *Neuen Journal der ausländischen medicinisch-chirurgischen Literatur*, herausgegeben von Dr. *Harles* und Dr. *Ritter*, ist des *Siebenten Bandes zweytes Stück* erschienen:

Inhalt: I. *Aufführlichere Abhandlungen und Auszüge.* 1) *Ant. Portal's* vollständige Beschreibung des menschlichen Intercostalnervens. 2) *Jos. Baronio* über die künstlichen Einfetzungen thierischer Theile 3) *Fournier* über den Wundstarrkrampf. 4) *P. Rubini* über die beste Art den Rückfall der Wechselfieber zu verhüten. (Beschluss.) 5) *Deschamp's* Bemerkungen über ein nach *Hunter's* Methode operirtes Aneurysma der Kniekehle. 6) Verwandlung eines Eyerstocks einer Frau in Hydatiden, und Verknöcherung in der Höhle des Uterus, beobachtet von *Louis Odier.* 7) *J. Carradori's* Bemerkungen über *Spallanzani's* Theorie von der Einsaugung des Sauerstoffs durch sämmtliche Thierclassen. 8) *J. Cassan* über die Einwirkung heisser Klimate auf den thierischen Körper. 9) *Carradori* über den wahren Nutzen der sauren Räucherungen. II. *Kürzere Aufsätze und Auszüge.* 1) Ein Fall mangelnder Eyerstocke bey einer erwachsenen Weibsperson, von *Ch. Pears.* 2) Ueber die Erzeugung des grauen Ambras. 3) Neue Beobachtungen französischer Aerzte über den Tetanus, *a*) von *Renault*, *b*) von *Fixeau*, *c*) von *Regery*, *d*) von *Pinaire.* 4) Auszug aus einer Abhandlung des Herrn *Hebreard* über einen künstlichen Hintern. 5) Auszug aus einer Abhandlung über die Operation des Staars durch Niederdrückung, von *M. A. Petit.* 6) Bemerkungen über die Phreneſis, von *Fried. Chardel.* 7) Auszug aus einer Abhandlung der Herren *Dupuytren* und *Thenard* über die zuckerartige Harnruhr. ) *Pet. Bonomi* über eine complicirte Wasserfucht. 9) *Lud. Marchelli* über eine merkwürdige Milchmetaſtaſe. III. *Societäts-* und *Correſpondenz-Nachrichten.* 1) Auszug aus den beiden Berichten über die Arbeiten der anatomischen Geſellſchaft zu Paris, während den Jahren XII u. XIII, von *Pinet.* 2) Holländiſche, im Jahr 1806 aufgegebene Preisfragen. 3) Auszug aus einem Schreiben von Paris. 4) Pariſer Preisaufgabe. I) Namensregiſter. II) Sachregiſter. — Der Preis eines Jahrganges aus 4 Stücken mit Kupfern iſt 4 Rthlr. ſächſ. Courant oder 7 Fl. Rhein.

Erlangen, am 1. October 1807.

*Expedition des Neuen Journals der ausländ. med. chirurg. Literatur.*

Gredy et Breuning.

---

*Allgemeine Polizey-Blätter.*

(Abonnement in allen Postämtern und Buchhandlungen. Hauptspedition zu Coburg.)

(Preis für den halb n Jahrgang 3 fl 30 kr. rhein. oder zwey Thaler preuſs.)

Sie geben im Jahre 1808 die Fortſetzung der *allgemeinen deutſchen Juſtiz- und Polizey-Fama* — im äuſseren und inneren Umfange ſehr *erweitert* und doch nur auf das Gebiet der *adminiſtrativen* und *gerichtlichen* Polizey *beſchränkt.*

Vor ſechs Jahren wurde in der Ankündigung der deutſchen Juſtiz- und Polizey-Fama der Wunſch ausgeſprochen, *einſt* in dieſem Inſtitute *Alles* umfaſſen zu können, was in dem neunzehnten Jahrhunderte die Sorgfalt der Staats-Verwaltungen, das Benehmen der Staatsbürger und das Studium der Gelehrten *für* die Cultur der Polizey *Wiſſenswerthes* erzeugen werde. Ich bemühte mich, vor Allem den ſchlummernden Gemeingeiſt für dieſen wichtigen Zweig der Staatsadminiſtration zu wecken. Mein Streben war nicht fruchtlos: denn noch ſind *da*, wo nicht die groſsen Ereigniſſe unſerer Zeit jedes Intereſſe für Gegenſtände auſser der Sphäre der Politik verdrängt haben, die Blätter der Polizey Fama in den Händen der Staatsbeamten ſo wie des gebildeteren Theiles der Staatsbürger. Ich knüpfte hierauf Verbindungen mit den vorzüglichſten Polizey-Behörden aller *deutſchen* Staaten und mit Gelehrten, die von gleichem Intereſſe für die wiſſenſchaftliche Cultur der Polizey belebt ſind. Meine vormals gröſstentheils nur

nur auf Deutschland beschränkte Correspondenz hat nun eine solche Ausdehnung gewonnen, dass ich von allen cultivirten Landen, besonders dem grossen französischen Kaiser-Reiche und den mit ihm verbündeten Staaten die Resultate ihrer Gesetzgebung, die Fortschritte ihrer Anstalten und die Ereignisse des Tags, insofern sie auf Polizey Beziehung haben, schnell und vollständig darzustellen vermag. Vermehrte Zahl der Blätter und ökonomische Benutzung ihres Raumes erleichtern die Möglichkeit der Ausführung eines solchen umfassenden Unternehmens.

Was die *allgemeinen Polizey-Blätter*, welche die wesentlichen Theile der Polizey-Fama als deren Fortsetzung beybehalten, *künftig* im Detail leisten sollen, wird die Entwickelung ihres Inhaltes zeigen. Ob ich die *Kraft* habe, einen solchen Plan zu realisiren, mögen die Urtheile der Kenner, welche für die bisher von mir herausgegebenen *zwölf* Bände der Polizey-Fama sehr günstig entschieden haben, bestimmen.

## Inhalt der allgemeinen Polizey-Blätter.

1) *Darstellung der Tags-Geschichte.*

Sie umfasst alle Ereignisse in den cultivirten Staaten, welche besonders die Vor- oder Rückschritte der Polizey in ihrem grossen Umfange bezeichnen, und deren Kenntniss sowohl den Staatsbeamten als den gebildeten Bürgern besonderes Interesse gewähren. Sie giebt hier als allgemeine Polizey-Zeitung allen gebildeten Ständen reine Thatsachen in einem angenehmen Gewande, mit Ausschluss des Partey-Geistes und herabwürdigender Kritiken.

2) *Vollständige Sammlung der Polizey-Gesetze.*

Sie werden, mit Abschneidung des Formellen, ihrem ganzen Umfange nach, mitgetheilt. Den Besitzern unserer Blätter sind daher vom Jahr 1808 an besondere Werke, die Polizey-Gesetze sammeln, ganz entbehrlich. Ist das erscheinende Gesetz nur Copie eines Anderen, das schon in den allgemeinen Polizey-Blättern vorkam, so wird es nebst den unterscheidenden Merkmalen, falls sie nicht sehr bedeutend sind, in der Tags-Geschichte aufgeführet. Das Nämliche gilt von *Local*-Polizey Verfügungen, die sich nicht auszeichnen, und nur für den Bezirk ihrer Ertheilung Interesse haben.

3) *Neue oder verbesserte Polizey-Anstalten.*

Eine ausführliche Darstellung derselben, welche besonders auch auf die Instructionen der Beamten, die sie handhaben sollen, Rücksicht nimmt.

4) *Kritische Prüfungen der neuen Polizey-Gesetze und Anstalten.*

Ohne Schmeicheley machen sie auf das *Bessere* und mit Bescheidenheit auf das zu *Verbessernde* aufmerksam. Sie vergleichen das Gegenwärtige mit dem, was die Vorzeit lieferte.

5) *Original-Abhandlungen und Aufsätze über die wissenschaftliche Cultur der administrativen und gerichtlichen Polizey.*

Wir werden hier jedesmal die Stufe bezeichnen, welche der Zweig der Polizeywissenschaft, den wir behandeln, bereits erreicht hat.

6) *Auszüge interessanter Aufsätze, welche besonders in deutschen und französischen Zeitschriften über Polizey-Gegenstände vorkommen.*

Keine wörtlichen Abdrücke, sondern geistvolle Darstellungen der vorzüglichsten Ideen ihrer Verfasser.

7) *Policey-Organisationen.*

Dieser Theil macht unsere Leser besonders mit der äusseren und inneren Verfassung der hohen und niederen Polizey-Behörden, so wie mit ihren Verhältnissen zu den Justiz-Tribunälen und Beamten, bekannt. Wegen des bedeutenden Einflusses des französischen Governements auf den grössten Theil Europas werden wir vorzüglich Rücksicht auf die Polizeyverfassung des französischen Kaiser-Reiches nehmen.

8) *Vollständige Literatur der Polizey.*

Sie giebt kernhafte und unparteyische Kritiken *aller* Schriften, welche vom Jahr 1807 an über administrative und gerichtliche Polizey erschienen sind und erscheinen werden. Auf das *Praktisch Anwendbare* ihres Inhaltes wird besonders aufmerksam gemacht.

9) *Merkwürdige Verhandlungen und Erkenntnisse in Zuchtpolizey-Sachen von den Polizey-Gerichten in Frankreich und dessen verbündeten Staaten, welche die französische Polizey-Verfassung angenommen haben oder noch annehmen werden.*

Hier finden auch kraftvolle Reden für oder gegen den Angeklagten ihre Stelle.

10) *Anfragen und Beantwortungen über interessante Polizey-Gegenstände.*

11) *Historische Gemälde des Polizey-Zustandes der Vorzeit.*

12) *Biographieen ausgezeichneter Polizey-Beamten.*

Die wöchentlichen Beylagen zu den allgemeinen Polizey-Blättern bilden das *Amtsblatt* für die *Justiz-* und *Polizey-Behörden* unter dem Titel:

*Allgemeiner*
*Justiz- und Polizey-Anzeiger.*
Inhalt:

1) *Alle Steckbriefe, Beschreibungen und Warnungen vor verdächtigen Personen, Anzeigen von Landesverwiesenen, dem Verrufe falscher Münzen und ausbrechenden epidemischen Krankheiten und Viehseuchen.*

Diese werden auf Verlangen der *abonirten* Justiz- und Polizey-Behörden, wie bisher, *unentgeldlich* eingerückt, wenn sie solche *postfrey* an die Redaction der allgemeinen Polizey-Blätter zu Coburg einsenden. Steckbriefe erhalten nur dann, wenn sie sehr dringend sind, eine Stelle in den Hauptblättern.

Ein neues Formular für dieselbe setzt uns in den Stand, den Justiz- und Polizey-Behörden von allen, der öffentlichen Sicherheit gefährlichen, Menschen möglichst schleunige Notiz zu geben. Bey einiger Aufmerksamkeit und zweckmässigem Gebrauche dieses vollständigen Polizey-Registers kann kein Verbrecher oder Vagant, deren Zahl sich jetzt so sehr mehret, den Stand der Freyheit lange benützen, um der Strafe zu entgehen und dem Publicum gefährlich zu werden. Auch die Erleichterung für Criminal Inquirenten ist unverkennbar. — Bedeutende Steckbriefe werden in *deutscher und französischer* Sprache eingerückt.

Digitized by Google

2) *Anzeigen von gestohlnen Sachen.*
3) *Gerichtliche Vorladungen und Bekanntmachungen aller Art, Erklärungen als Verschwender.*
4) *Tabellarische Vergleichungen der Victualien-Taxen und Dienstgesuche im Justiz- und Polizey-Fache.*
5) *Buchhändler-Anzeigen neuer Justiz- und Polizey-Schriften.*

*Aeussere Form und Einrichtung der allgemeinen Polizey-Blätter.*

Sie erscheinen in halben Bogen *viermal* in der Woche, nämlich Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Zahl der Beylagen oder der Blätter des allgemeinen Justiz- und Polizey-Anzeigers mehret sich, so oft es die Nothwendigkeit fordert. Die übrigen bekannten äussern Einrichtungen der Justiz- und Polizey-Fama werden beybehalten; monatliche, so wie ein jährliches Hauptregister erleichtern den Gebrauch der Polizey-Blätter, und die Besitzer der bisherigen Polizey-Fama erhalten ein zweyfaches Titelblatt für jeden Band.

*Bedingnisse für die Leser.*

Der bereits angeführte Preis wird bey dem Empfange des ersten Blattes eines jeden halben Jahres pränumeriret. Aufkündigung kann nur vier Wochen vor Ablauf der Jahreshälfte geschehen.

*Einzeln* wird kein Stück abgegeben, auch machen die Beylagen mit den allgemeinen Polizey-Blättern ein *unzertrennliches* Ganzes aus.

Die *Defecte* müssen binnen vier Wochen dem Herzogl. Postamte zu Coburg, als der Hauptspedition, angezeigt werden, wenn sie dieselben unentgeldlich ersetzen soll.

*An die deutschen Post-Behörden und Buchhandlungen.*

Für die *Postämter* hat das hiesige Herzogl. Sächsische Postamt die Hauptspedition übernommen. *Buchhandlungen* wenden sich mit ihren Bestellungen an die *Cottaische* Buchhandlung zu Tübingen, welche den Verlag dieser Zeitschrift fortsetzt.

Wir ersuchen sämmtliche wohllöbliche *Ober-* und *Postämter* auch *Postkutschereyen*, den Preis der Polizey-Blätter, welche das öffentliche Wohl bezwecken, nicht zu hoch anzusetzen. Wir erwarten von der Billigkeit und Rechtschaffenheit eines jeden, dass der halbe Jahrgang eines Exemplars, den die Hauptspedition zur Erleichterung des nützlichen Zweckes in die erste Hand mit Rabatt abgiebt, in der *zweyten* Hand nicht mehr als 4 fl., in der dritten nicht über 2 fl. 30 kr. und in der vierten nicht mehr als höchstens 5 fl. kosten werde. Entstehen Klagen der Herrn Abonnenten, so sind wir einer günstigen Entscheidung der höchsten Post-Behörden *versichert*.

Buchhändler-Anzeigen und neue Verlags-Artikel beliebe man, wenn *sie keine Eile haben*, durch Gelegenheit an die hiesige Ablische Hofbuchhandlung oder das Meusselsche Lesefinstitut — in dringenden Fällen an die Herzogl. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition hier einzusenden. Coburg, im December 1807.

*Der Herausgeber*
geheimer Regierungs-Rath
*Hartleben.*

## I. Ankündigungen neuer Bücher.

*An alle Freunde sittlich religiöser Bildung, besonders an Vorsteher gelehrter Schulen.*

In der Ostermesse 1807 ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

*Sammlung auserlesener Stellen aus den sämmtlichen philosophischen Schriften des Lucius Annaeus Seneca, zunächst für Schüler der ersten Classen von Gelehrten-Schulen bestimmt und herausgegeben von Dr. J. W. Olshausen.* 8. Altona bey Hammerich 28 Bogen. 1 Rthlr.

Dass der Herr Dr. Olshausen durch das vortrefflich übersetzte:

Trostschreiben des Seneka an Polybius. (Altona, bey Hammerich 1806. 16 Gr.)

so wie durch diese zweckmäßige Auswahl aus den philosophischen Schriften des grossen Römers, dem Publicum sich aufs kräftigste empfehlen *würde, wenn er bey* derselben noch einer Empfehlung bedürfte, haben bereits vollwichtige Kunstrichter ausführlich dargethan, und werden gewiss mehrere noch thun. Beide Bücher, besonders die Senekasche Chrestomathie, eignen sich gar sehr zu einem stehenden Schulbuche, dass der grosse Zweck der Gelehrten-Schulen durch das fleissige Studium desselben in nicht geringem Grade befördert werden würde. Wenigstens hat die ganze alte und neue Literatur kein Werk aufzuweisen, dessen Geist und Gehalt für die sittlich-religiöse Bildung, junger Menschen besonders, so überaus wohlthätig wirkt. Möchten diese Schriften überhaupt nicht blos in Schulen, möchten sie von jedem Menschen, der sie lesen und verstehen kann, dem seine Menschenwürde und Bestimmung irgend heilig ist, und der noch einigen Sinn hat für gediegene echtmarkige Geistesnahrung, — studirt und beherzigt werden!! —

---

Des Herrn Professor *Bredow* in Helmstädt *Chronik des neunzehnten Jahrhunderts, Jahrgang* 1805, ist jetzt wirklich an alle Buchhandlungen versandt und für 3 Rthlr. zu haben.

Aus derselben ist besonders auf einen Bogen abgedruckt und für 2 Gr. zu haben:

*Tabelle zur Vergleichung des französischen republikanischen und des Gregorianischen Kalenders vom 22. September 1792 bis 31. December 1805.*

Digitized by Google

der
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Num. 104.

Mittwochs den 30ten December 1807.

# ANZEIGE
## der neuen Einrichtung der Allg. Lit. Zeitung für das Jahr 1808.

Die *Allgemeine Literatur-Zeitung*, die seit 1785 zu Jena erschien, seit dem Jahre 1804 aber zu *Halle* herauskommt, wird mit dem Jahre 1808, als ihrem vier und zwanzigsten Jahrgange, theils einen erweiterten Plan, theils eine, in verschiedenen Stücken bequemere, äußere Einrichtung erhalten.

Sie wird sich nämlich von jetzt an nicht blos über wissenschaftliche und schöne Literatur erstrecken, sondern auch außer den redenden Künsten die übrigen schönen Künste, ingl. chen alle mechanischen, die mit der Literatur in näherer Verbindung stehn, in ihren Plan ziehn; und daneben ihr Intelligenz-Blatt dem gesammten Buch- und Kunst-Handel offen lassen. Die einzelnen Stücke werden demnach auf folgende Art abwechseln.

I. *Recensionen.*

a) *Wissenschaftliche Literatur.*
Recensionen, aus dem Fache der Theologie, Rechtskunde, Arzneygelahrtheit, Philosophie, Pädagogik, Staatswissenschaften, Kriegswissenschaften, Mathematik, Physik, Naturgeschichte, Oekonomie, Technologie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, vermischte Schriften.

b) *Werke der schönen, redenden und energischen Künste.*
Dichtkunst, Redekunst, Musik.

II. *Nachrichten.*

1. *Literarische.*
Oeffentliche Anstalten und Privatstiftungen zur Cultur der Wissenschaften, Büchercensur, Akademieen, Universitäten und andere Lehranstalten, Preisaufgaben, Bibliotheken, medicinische Anstalten, botanische Gärten, Sternwarten, Naturaliensammlungen, Erfindungen und Entdeckungen; desgleichen Personalnotizen von Gelehrten, als: Beförderungen, Reisen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen, Todesfälle u. s. w.; endlich literarische Analekten und Miscellen.

2. *Artistische.*

a) Von schönen Künsten.
Allgemeine Uebersicht des Zustandes der Schauspielkunst, Malerey, Kupferstecherkunst, der bildenden Künste, der schönen Architectur und Gartenkunst; desgleichen Personalnotizen von Künstlern in allen diesen Gattungen; auch von einzelnen neuen Gemälden, Kupferstichen, Statüen, schönen Gebäuden und Gartenanlagen, Kunstsammlungen und Museen, artistischen Bemerkungen und Miscellen.



b) Von

b) Von mechanischen Künsten, die mit der Literatur in näherer Verbindung stehn.

Schreibkunst, Papierfabrication, Schriftgiesserey, Buchdruckerey, Buchbinderkunst; ferner Kunstzeichnung; Erfindung neuer und Verbesserung schon bekannter geometrischer, mechanischer, optischer, astronomischer, musikalischer Instrumente; desgleichen medicinischer, chemischer, botanischer Apparate.

III. *Intelligenzblatt des Buch- und Kunst-Handels.*

1. Ankündigungen der Verleger von neuen Büchern und Musikwerken.
2. Anzeigen von neu herauszugebenden Landkarten, Kupferstichen und andern Kunstwerken, als Medaillen, Büsten u. s. w.
3. Preiscataloge von neuerschienenen Büchern, oder Novitäten-Verzeichnisse.
4. Preiscuranten von allen Kunstsachen, Landkarten, Globen, Kupferstichen, Modellen, Malerfarben, musikalischen, geometrischen, mechanischen, optischen, astronomischen Instrumenten, chemischen, botanischen Apparaten.
5. Anfragen nach seltnen Büchern, Kupferstichen, Medaillen u. d. gl.
6. Herabgesetzte Bücherpreise.
7. Auctionen von Büchern, Naturalien, Kunstsachen.
8. Bücher, Naturalien, Kunstsachen, so aus freyer Hand zu verkaufen.
9. Manuscripte die zum Verlag angeboten werden.
10. Vermischte Anzeigen von Buchhändlern und Kunstverlegern.

Für dieses Intelligenzblatt, das bisher unter besondern Numern *erschien*, werden von jetzt an zwar noch ferner wöchentlich besondre Stücke ausgesetzt werden, doch werden diese künftig mit den Numern der A. L. Z. selbst fortlaufend, und nicht unter besondern Numern gezählt; weil dadurch die Richtigkeit der Versendung auf den Posten erleichtert, und die häufig bisher entstandenen Defecte verhütet werden.

Für die Insertion aller unter diesen Rubriken enthaltenen Anzeigen wird, wie bisher, die gedruckte Zeile mit 1 Gr 6 Pf. bezahlt. Eben diese Insertionsgebühren werden für Lectionscatalogen der Universitäten, und für Antikritiken bezahlt. Unstreitige Berichtigungen aber von Recensionen der A. L. Z. werden unentgeldlich eingerückt, so wie andre gemeinnützige literarische Bemerkungen.

Zufolge dieser neuen Einrichtung besteht künftig die Allg. Lit. Zeitung, mit Inbegriff der Intelligenzblätter, aus drey Bänden; deren

erster die Monate Januar — April,
der zweyte die Monate May — August,
der dritte die Monate September — December

enthält.

Den vierten Band machen die *Ergänzungsblätter* jedes Jahrgangs.

Der Preis bleibt wie bisher:

Für die A. L. Z. Acht Thaler Conv. Geld jährlich, mit Inbegriff der Spedition; auf unserer Expedition aber Sechs Thaler.

Für die Ergänzungsblätter aber Vier Thaler, die Speditionsgebühren einbegriffen; auf unserer Expedition aber Drey Thaler Conv. Geld.

Halle, den 31. December 1807.

Direction der Allg. Lit. Zeitung.

Digitized by Google

# LITERARISCHE NACHRICHTEN.

## Holländiſche Literatur 1801 — 1804.

### VIII. *Pädagogik.*

(Beſchluſs von Nr. 102.)

Neben dieſen Ueberſetzungen erſchien eine beträchtliche Menge originaler Jugendſchriften, unter denen jedoch, wie wir oben ſchon andeuteten, mehrere auch viel enthlehntes enthalten. So iſt dieſs, um hier mit den Schriften vermiſchten Inhalts anzufangen, der Fall mit der Fortſetzung des mit groſsem Beyfalle aufgenommenen *Weekblad voor Kinderen*, den *Avondſtonden voor de Jeugd* (Amſterdam, b. v. d. Hey 1801 u. f. J. 8.), die ſehr viel aus den von *Manchard* anonym herausgegebenen, zu Schnepfenthal erſchienenen, und daher in Holland für eine *Salzmann*'ſche Arbeit geltenden *Hefperiden* enthalten, und ganz nach dieſem Muſter geformt ſind. Uebrigens hat das neue Werk dieſes Ungenannten denſelben Beyfall gefunden, wie jenes rühere. Mit geringerem Glücke fuhr *F. van Aken* in einem Fleiſse als Schriftſteller für die Jugend fort, ohne ſich durch Tadel ſtören zu laſſen. Er gab nicht nur mehrere Stücke von *Deugdryken Voorbeelden en zedelyke Geſprekken voor de Jeugd* (Amſterdam, b. Houtgraf 1801 u. f. J. 8.) heraus, ſondern lieſs ihnen auch *Mengelſchriften voor de Jeugd tot aanſpooring van Deugd en Kunnigheden* (Eb. 1803. 94 S. 12. 14 St.) folgen, die doch ungleich beſſer als jene waren, und vor jenen den Vorzug hatten, daſs der Vf. nicht ärmliche Reimereyen mittheilte. Ein anderer, ſchon früher in dieſem Fache nicht ohne Glück aufgetretener, Schriftſteller, *J. Haſen*, lieferte *het beloofde Geſchenk of belangryke Leſſen voor Kinderen* (Amſterdam, b. v. Viet 1801. 107 S. 8. 1 Fl. 2 St.), beſtehend aus allerley Geſelchtchen und andern Aufſätzen. Der Vf. erfüllte dadurch ein auf dem Titel angedeutetes, von vielen wohl längſt vergeſſenes, Verſprechen, das er in dem von ihm ſchon 1798 herausgegebenen *laatſte Vruchten* von *C. Müller*, Prediger zu Zyderveld, that, deſſen Schriften unter die beſten in ihrer Art gerechnet werden. Zweymal zeigte ſich auch in dieſem Fache ein gewiſſer *H. Eſſenberg* mit *Leerzaam en vermaaklyk Onderhoud tuſſchen een Vader en zyne Kinderen* (Amſterdam, b. Fock 1801. 141 S. 8.) und mit *Zonderlige Levensgevallen van J. Weltevreden* (Eb., b. Tiel 1801. 8.), aber eben nicht auf eine vortheilhafte Art; er gehört zu der eben nicht geringen Menge von Jugendſchriftſtellern, die ſelbſt noch erſt, beſonders im Stile, Unterricht holen ſollten. Ein Diminitivum von Kinderſchriften, ſchon dem Titel nach, lieferte *M. van Heyningen Boſch in de kleine Kinderwind; of nieuwe Leedje-jens, behelzende Vertellingjes, Verſjes en Liedjes; een Schoolboekje voor junge Kinderen* (Groningen, b. Schierbeck 1804. 55 S. 8. 3 St.), das für ganz kleine, zum Denken noch wenig fähige, Kinder beſtimmt iſt. — Ein eben ſolches Diminitivum war das von dem bekannten launigen *A. Fokke* gelieferte *Letterſpeſchaakjen voor de Leerlievende Jeugd* (Amſt., b. Poſter 1802. 118 S. 12. m. Kupf.). Ein anderes, nicht ohne Beyfall aufgenommenes, Bilderbuch waren die *Tafereelen tot nut en vermaak voor de Jeugd in Proſa en Poezy* (Zwoll, b. de Vry 1801. m. Kpf. 1 Fl. 8 St.), obgleich dazu ältere Platten genutzt zu ſeyn ſcheinen; es iſt vorzüglich, und nicht übel, auf moraliſche Bildung berechnet. Für denſelben Zweck und zugleich für technologiſche Kenntniſſe arbeitete der Vf. eines ſchon mehrmals, zuerſt franzöſiſch, erſchienenen und mit Beyfall aufgenommenen *Nutzig ABC-Boek, of klein Tafereel der Kunſten en Handwerken, met zedenlyke gedagten en overdenkingen* etc. (Haag, bey Leuweſtyn 1802. 114 S. 8. m. 24 Kupf. 1 Fl.). Für die Bildung des Stils und zugleich für die Vermehrung der Kenntniſſe arbeitete nicht unglücklich der ungenannte Vf. der *Verzameling van Schetſen ten Dienſte van Kinderen en jonge Lieden, om zich de oeffenen in het maken van chryſtelike opſtellen* (Haarlem, b. Loosjes 1803. 118 S. 8. 12 St.), worin Aufſätze der verſchiedenſten Arten über Kinderſpiele, häusliche Sachen, Handwerke und Künſte, Kleidertrachten, nützliche Erfindungen, moraliſche Gegenſtände, vaterländiſche Geſchichte, Naturkunde, Erdbeſchreibung u. ſ. w. vorkommen. Eine günſtige Aufnahme fanden auch zwey Briefſammlungen, die eine: *Brieven voor Kinderen van onderſcheiden Jaaren; waarby gevoegd is Nikolaas of de Wagenmaker, en leerzaam Geſchied.* (Amſterd., b. v. Vliet 1802. 106 S. 12. 12 Sb.), die vorzüglich auf moraliſche Bildung abzweckt, und eine andere, die mehr der Uebung im Briefſtil beſtimmt iſt: *Brieven voor min en meer gevorderde junge Lieden* — (Leyden, b. du Mortier 1802. 2 Stukjen. 8.), die von einem Mitgliede der Schul-adminiſtration einer Departementsſchule der oft erwähnten *Maatſch. tot Nut van't Algemeen* herrührt. Einige andere anonyme Schriften vermiſchten Inhalts können hier füglich übergangen werden.

Unter den Schriften beſondern Inhalts ſtechen vorzüglich durch ihre Menge die religiöſen hervor, und zwar, die eigentlichen, ſchon in der theologiſchen Literatur aufgeführten, Katechismen abgerechnet, beſonders die hieher verſparten Bearbeitungen der bibliſchen Geſchichte, die, wie man aus jener Ueberſicht weiſs, auch häufig dem Stoff zu Predigten und andern Erbauungsſchriften für ältere Leſer zusmachten. — In den ſchon früher angezeigten Bearbeitungen der bibliſchen Geſchichte, z. B. von *v. Hamelveld* u. a., unter welchen mehrere entweder von neuem aufgelegt wurden, wie z. B. die Ueberſetzung der unter *Heſſens* Aufſicht bearbeiteten Erzählungen des A. u. N. T. (1803) oder in andern Sprachen erſchienen, wie des oben mehrmals genannten Schulaufſehers *Weſter Hiſtoires les plus remarq. de la Bible — trad. par J. v. Bommelen* (Groningen, b. Oomkens 1804. 48 S. 3 St.), kamen mehrere neue. So lieferte der bekannte Profeſſor *A. Ypey* in der *Bybelſche Geſchiedenis, een Leesboek voor Kinderen* (Utrecht, b. v. Paddenburg 1803. 544 S. 12. 1 Fl. 8 St.) eine zuſammenhängende Geſchichte, in welcher der Kinderton recht gut getroffen iſt; und *Bern. Vesvey* einen ſchon oben erwähnten, von der Geſellſchaft *tot*

Digitized by Google

*Nut van's Algemen* mit der goldnen Medaille belohnten und von ihr zum Druck beförderten *Korte Begrip der Bybelsche Geschiedenis, een Schoolboek voor de Jeugd* — (Leyden u. a. O., b. du Mortier u. a. 1803. 128 S. 8. 5 St.) Aus dem alten Testamente besonders bearbeitete der unermüdete *Y. v. Hamelsveld*, dem *Hulthuff* mit seiner bekannten Geschichte Josephs vorausgegangen war, ausser der Geschichte *Abrahams* (s. A. L. Z. 1804. Nr. 187.), *de Geschiedenis van Isaak voor Kinderen* (Amsterdam, b. v. d. Hey 1804. 78 S. 8. 6 St.) und *de Geschiedenis van Jakob* etc. (Eb. 1804. 154 S. 8. 8 St.), und widmete diese Schriften über die drey Patriarchen, (die auch von einem Ungenannten gemeinschaftlich in einer kürzern Jugendschrift charakterisirt wurden), der obengedachten patriotischen Gesellschaft, die in dieser Fache mehrere schriften zum Drucke beförderte. Eben dieser Gesellschaft widmete auch der schon oben als Beantworter einer ihrer Preisfragen genannte Prediger *Reddingius: De Geschiedenis van David voor Kinderen* (Amsterdam, b. Allart 1804. 130 S. gr. 8. 5 St.), und dem vom Publicum dankbar aufgenommenen Versprechen, *Salomo's* Geschichte auf dieselbe Weise zu bearbeiten. Aus dem neuen Testamente wurde wieder vorzüglich die Geschichte Jesu bearbeitet. Sie in einer neuen Auflage des in der vorigen Ostermesse erwähnten *v. Alphen*schen Werks (Dordrecht 1804. 8.) gab der obengenannte *J. Hazen Het Leven van Jezus in evangel. Gesprr.* (Amst., b. Gravius 1801. 187 S. gr. 8. 14 St.), worin er, nach der Art der alten Chronikschreiber, mit der Schöpfung der Welt beginnt, so wie der Anabaptisten-Prediger *J. van den Berg* zu Blokzyl *Het L. v. J., een Schoolbook ten behoeve van Neerlands Jeugd* (Rotterdam, b. Cornel 1801. 104 S. 8 St.) auf Veranlassung einer Preisfrage von der ebengedachten Patriotischen Gesellschaft, welche die von dem reformirten Prediger *M. J. Adriani* zu Tjallebird in Friesland eingesendete Schrift krönte, herausgab: *Geschiedenis van Jesus, een Schoolbook* (Leyden u. a. O., du Mortier u. a. 1804. 160 S. 8. 6 St.). Auch lieferte ein *E. Vermeulen Het Leven van J. Ch., een Vraagboekje voor eerstbeginnende Kinderen* (Rotterdam, b. Cornel 1803. 60 S. 8 4 St.), das wohl für das erste Alter nicht recht zweckmäßig seyn dürfte. Dazu kam noch die obgedachte Uebersetzung des Werkchens von *Lossius*. — Ausser diesen Bearbeitungen des Hauptcharakters des N. T. wurde nur ein einziger noch gewählt in *Het Leven van den Apostel Paulus ten dienste van de Jeugd* (Amst., b. Pofier 1801. 64 S. 8. 4 St.), worin aber der passende Ton für junge Leser nicht getroffen ist. — Unter den moralischen Schriftstellern für die Jugend macht vorzüglich *J. P. Jungst* viel Glück; sein *Zedenyk Onderweys voor Kinderen, tot regeling van derzelver gedrag in en buiten de Schoolen* (Zütphen, b. Thieme. 8.), das mancherley Gegenstände umfaßt, die man bisher in ähnlichen holländischen Schriften nicht beruhrt fand, wurde 1803 u. 1804 zum zweyten und drittenmale aufgelegt, und (1805) von dem oft erwähnten *van Hemmelen* ins Französische übersetzt. Dies veranlaßte ihn, sich auch in andern Fächern für die Jugend zu versuchen, und ein *Korte Aanleiding tot zelfkennis of beschouwing van den Mensch naar lighaam en ziel, een klein Geschenkje voor de Jeugd* (Eb. 1804. 48 S. 8. 3 St.), so wie eine *Korte Aanleiding tot Kennis van de nemelsche Lighaamen of de woereldskyksel, of beschouwing van de Natuur in derzelver verschynzelen* (Ebend. 1804 72 S. kl. 8. 4 St.) herauszugeben, die mit demselben Beyfalle aufgenommen wurden, den sie um so mehr zu verdienen scheinen, da der Vf. sich nicht nur auf den Vortrag für die Jugend versteht, sondern auch in Hinsicht auf den Stoff nicht vernachlässigt, wie denn z. B. in dem letztern Büchlein die neuesten Entdeckungen von *Olbers, Piazzi, Humboldt* u. a. benutzt sind. — Die von dem Remonstranten-Prediger *A. van Wasdyk* zu Delft angefangene Sammlung von *Reisbeschryvingen voor jonge Lieden* (Haag, b. Leeuwestyn. 1. D. 1803. 322 S. gr. 8. 2 Fl. 4 St. II. D. 1. St. 1803. 279 S.), worin *Wilson's* Reise nach den Pelew-Inseln, der *Mme Godin* Reise durch das Amazonenland, und *Vaillant's* Reise in Südafrika geliefert werden, kam durch die Benutzung der Campischen und *Trapp*ischen Sammlungen in eine Collision mit dem eigentlichen Uebersetzer dieser Sammlungen, die daneben zu Amsterdam erschienen. — Bey dieser Gelegenheit wollen wir auch der Fortsetzung von *Rogge's* Biographieen gedenken, deren 3r Theil (1804. 197 S. 8.) *Cooks* Leben eben so zweckmäßig liefert, als in den ersten Theilen die Biographieen des Admirals *de Ruiter* und des *H. Groot's* bearbeitet waren. — Endlich müssen wir hier noch einige belletristische Schriften für die Jugend anführen, wie die *Leerzaame en aangenaame Vertellingen van Grootmoeder Drufilla* (Amsterdam, bey Jansz 1803. kl. 8.), Erzählungen im Geschmacke der Mutter Gans, wenn wir nicht irren, aus einer neuen französischen Sammlung entlehnt; und eines kleinen Lustspiels des obgedachten *v. Heyningen Bogge gestoolen Kersen* (Groningen, b. Zuiderma 1804. 90 S. 8 St.), denen der Vf. noch mehrere folgen zu lassen versprach. Die Bestimmung der *Kleine Gedichtjes voor zeer jonge Kinderen door M. P. J B. C. Van der Aa* (Amsterdam, b. Gartmann 1803. 40 S. 8.) ergiebt sich schon aus dem Titel; schwerlich dürfte man aber hier auch Versehen vermuthen, die man nur von Kinderwärterinnen zu hören pflegt.

*HALLE,*

*gedruckt in der Buchdruckerey des Waisenhauses.*

Digitized by Google

# MONATSREGISTER

vom

DECEMBER 1807.

## I. Verzeichniss der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

*Anm.* Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweyte die Seite an. Der Beysatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.


*A.*

A B C Buch für kleine Knaben. EB. 144, 1151.

Abrégé histor. et chronol. des regnes de tous les Souverains de la Russie, p. Mr. de L. B. D. 301, 1167.

Abriss, kurzer, d. Geschichte Polens. 291, 1087.

*Agrikola's*, G., Bermannus, übers. v. F. A. Schmid. 289, 1072.

*B.*

*Bänitsch*, L. L., Handb. d. Geographie u. Gesch. des gesammt. Fürstenth. Anhalt. EB. 147, 1174.

*Bauer*, C. F., Kopfrechnungsspiel. 305, 1200.

— — J. C. A., Geschichte d. merkwürdigst. Begebenheiten des 19 Jahrh. 2r Bd. EB. 150, 1199.

*Baumgarten*, J. C. F., kl. Briefsteller f. Landschulen. 2e verb. Aufl. 289, 1067.

*Baumgärtner*, F. G., u. M. *Müller*, unterhalt. Magazin z. Verbreitung d. Natur- u. Weltkenntniss, 7n Bds. 1 — 4s St. 292, 1092.

Bayern am Schlusse d. J. 1804. 295, 1117.

*Beckmann*, J., Beyträge z. Gesch. d. Erfindungen. 5n Bds. 1 — 4s St. EB. 146, 1161.

*Berger*, C. L., der selbstlehr. franz. Sprachmeister. 294, 1105.

— — — kleine franz. Phrasеologie. 294, 1105.

*Berghauer*, J. C. F., Magdeburg u. d. umliegende Gegend. 1 u. 2r Th. EB. 147, 1172.

*Biermann*, J. G. H., Beyträge z. Beantw. d. Fragen: Wie weit darf sich d. Unterricht in d. Mathematik erstrecken? Welche Vorzüge hat d. runde vor d. eckigen Hand? u. s. w. 289, 1067.

*v. Bostell*, F., Darstell. d. Interesse d. Stadt u. Butjadingerweg. d. Elsflether Weserzolls. EB. 155, 1239.

— — H., Prüfung der Aufsätzes von A. *Runde*: Etwas üb. den Elsflether Weserzoll. EB. 155, 1239.

*Bothe*, F. H., Rosaura. 293, 1103.

*Bredow*, s. *Eginhart*.

Britania, a periodical Work. Nr. I — IV. 297, 1134.

*v. Bülow*, C., Forsttabellen, nach v. *Burgsdorfs* Forsthandb. bearb. 307, 1215.

*Burchardt*, T. H. O., pomolog. Bibliothek, herausg. v. J. *Bültiner*. 288, 1062.

*Busch*, G. C. B., Handb. d. Erfind., 4te verm. Aufl. 1 — 3r Th. u. 4n Thls. 1e Abth. EB. 152, 1209.

*C.*

*Callisen*, C. F., Winke zur zweckm. Benutzung d. kl. Katechismus Lutheri. 298, 1143.

*Carstens*, s. *Fernow*.

*Cramer*, J. F. H., Predigten üb. d. Sonn- u. Festags-Episteln. 1 u. 2r Th. EB. 155, 1238.

*D.*

*Descôtes*, J. F., l'Accord parfait des Sciences morales et politiq. avec la Religion chrétienne. 307, 1209.

Dictionnaire des Sciences naturelles par plusieurs Professeurs du Muséum national. Tom. I — VI. 312, 1249.

*Dithmari* Chronicon, denuo recensuit J. A. *Wagner*. 293, 1097.

Dollmetscher, schwedisch., s. d. Deutschen. 295, 1103.

*E.*

*v. Eggers*, C. U. D., Bemerkungen auf e. Reise durch d. südl. Deutschland, u. s. w. in d. J. 1798 u. 99. 4 — 6r Bd. EB. 148, 1177.

*Eginharti* vita Caroli Magni edita a G. G. *Bredow*. 303, 1182.

*Ehrmann*, s. *Gaspari*.

*Engelmann*, J. B., Taschenb. f. Reisende durch Deutschland u. angränz. Länder. 292, 1091.

Erinnerungsbuch f. d. Jahr 1808. 295, 1120.

*Ernst*, H., Abbildung u. Beschreib. e. Pendular-Windmaschine. 303, 1183.

*F.*

*Felder*, F. K., Festpredigten bey verschied. Anlässen. 2 Bde. EB. 155, 1237.

*Fernow*, C. L., Leben d. Künstlers A. J. *Carstens*. 304, 1185.

*Fick*, s. *Lips*.

*Flörke*, s. *Krünitz*.

*Forstner*, A., homilet. Bibliothek. 13r Bd. 2e verb. Aufl. EB. 144, 1145.

*Francke*, G. S., üb. die Eigenschaft der Analysis in d. Philosophie. 301, 1161.

*Fresenius*, J. F., neue Theorie, krummlinichte Flächen z. quadriren. 297, 1135.

Friedenstractat zwischen S. M. d. Kaiser d. Franzosen u. S. M. d. Kaiser v. Oestreich, d. 26 Dec., 1805. 302, 1175.

*Friedländer*, J., Versuche in d. Arzneykunde, 1r Th. üb. Katarrhe, 2r Th. üb. d. Perspiration. 300, 1153.

*Fries*, C. J., Abhandl. v. d. Umkehrung d. Gebärmutter. 308, 1223.

*G.*

*Gädicke*, J. C., Lexicon von Berlin u. d. umliegen Gegend. 307, 1215.


Digitized by Google

*Gaſparis*, A. C., vollſtänd. Handbuch d. neueſten Erdbeſchreib., 4r Bd. 1e Abtheil., v. T. F. *Ehrmann*. EB. 144, 1151.
Gedanken eines ſächſiſchen Patrioten. 288, 1063.
*Gipper*, J. K. J., Altarreden bey d. allgem. Beichte. 1 u. 2s Bdchn. 298, 1141.
*Gilde*, C. A. G., England, Wales, Irland u. Schottland, 3 — 5r Th. u. 2te verb. Aufl. 1 — 5r Th. EB. 150, 1193.
*Grätzel*, J., von d. Geiſte d. Urſuliner-Inſtitutes zu Landshut. 312, 1255.
Grundſätze, verbeſſerte, d. Baumzucht und Forſtcultur. 287, 1054.

*H.*

*Hacker*, J. G. A., Formulare u. Materialien z. kl. Amtsreden, 2 Bdchn. 307, 1212.
*Hagemann*, T., Handbuch d. Landwirthſchaftsrechts. 299, 1145.
Handel, der nürnbergiſche, ſ. *Schumann*.
Handelsgeographie, ſ. *Schumann*.
Hausarzt, der, f. alle Stände. 300, 1159.
*Hauſens*, C. R., Geſchichte d. Univerſ. u. Stadt Frankfurt a. d. O., 2e Aufl. 310, 1238.
Hauskalender, neubearb. hundertjähr., v. J. 1804 bis 1904. 304, 1192.
*Hermann*, M. K., kürzere Kanzelvorträge auf alle Sonntage d. Jahrs. 1 u. 2r Jahrg. EB. 145, 1157.
*Herrmann*, ſ. Neuton.
*Hevelke*, H., juriſt. Handwörterbuch. 1 u. 2e Abth. 287, 1049.
*Hufrichter*, B., Verſuch üb. d. Entzündungsfieber u. d. Entzündung. 288, 1061.
*Homer's* Odyſſee neu traveſtirt. EB. 147, 1175.
*Hübner's*, J., Sammlung exotiſcher Schmetterlinge. 303, 1177.

*I.*

*Jean Paul*, Ergänzungsblatt z Levana. EB. 151, 1207.
*Illmenſee*, J. M., ſechs Schulpredigten. EB. 156, 1247.
Intelligenzblatt, Königl. Bayeriſches. 296, 1121.
*Jung*, E. A., kurze Geſch. d. Deutſchen. 299, 1148.

*K.*

*Kaltwaſſer*, ſ. *Plutarch*.
Katechismus üb. die Naturlehre. EB. 156, 1245.
*Kern*, V., Annalen d. chirurg. Klinik an d. hohen Schule zu Wien, 1r Bd. 288, 1057.
*Kiefhaber*, J. C. S., Ordnung d. Nürnberg. Zeidelgerichts zu Feucht v. J. 1478. 294, 1111.
Kinderfreund, neuer phyſikaliſcher. EB. 156, 1245.
*Klatte*, patriot. Verſuch üb. d. Pferdezucht in Schleſien u. ihre Verbeſſerung. 306, 1207.
*Kugler*, J., hiſtor. Nachrichten v. den feindl. Anfällen u. Belagerungen der Feſtung Glatz. 289, 1071.
*Krünitz*, J. G., ökonom. technolog. Encyklopädie, fortgeſ. v. H. G. *Flörke*, 91 — 104r Th. EB. 155, 1233.
*Kuhn*, G. J., Volkslieder und Gedichte. 305, 1196.
*Küttner*, C. G., Reiſe durch Deutſchland, Dänemark, Schweden, u. ſ. w. 2e verb. Aufl. 4 Thle. EB. 152, 1216.

*L.*

*Leonhard*, K. C., Taſchenbuch f. d. geſammte Mineralogie, 1r Jahrg. 289, 1068.
Leſebuch, allgem., f. Stadt- und Landſchulen. EB. 156, 1246.
*Lips*, M. A., u. F. *Fick*, der Kanal in Franken. 298, 1143.
*Löffler*, J. F. C., Nachricht, erſte u. zweyte, von d. Freyſchule in Gotha. 290, 1079.

*M.*

*Maugras*, J. B., Diſſert. ſur l'Analyſe en Philoſophie. 301, 1161.
*Meineke*, A. C., Vorſchule des Homer. 306, 1201.
— — — Vorſchule zu Roms Dichtern. 306, 1203.
*Metz*, F., Conſidérations ſur l'emploi du feu de la Mousqueterie, 300, 1159.
Miscellen, Preuſsiſch-Brandenburgiſche, 1804. 1 Stücke u. 1805. 6 Stücke. EB. 148, 1181.
*Müller*, S. H., Kritik des *Paulus*. Commentars üb. d. N. Teſtam. 298, 1137.
*Münſter*, P. H., Athenaeum, et Tidsſkrivt, 1r Bd. 3s Hft. EB. 152, 1214.
*Moſer*, C. F. D., Verſuche üb. einzelne Theile des bürgerl. Rechts. 296, 1127.
*Moſsner*, J. M., neue Vorſchriften z. Erlernung einer ſchönen deutſchen Geſchäftshand. 289, 1067.
*Müller*, ſ. *Baumgärtner*.
*Müslin*, D., Analyſen üb. d. *Heidelberg. Katechismus*. 298, 1141.

*N.*

*Nedel*, F. W., Inbegriff aller anatom. u. chirurg. Wiſſenſchaften. 288, 1059.
*Neergaard*, J. W., Beyträge z. vergleichenden Anatomie, Thierarzneykunde u. Naturgeſch. 305, 1195.
*Neundorf*, K. G., Erörterungen einiger Materien des Civilrechts. 287, 1052.
Neuton, der, f. die Jugend; a. d. Engl. v. M. F. *Herrmann*. EB. 156, 1245.

*O.*

*Oſthof*, H. C. A., Verſuche z. Berichtig. verſchiedn. Gegenſtände des rein. u. angewandt. medic. Wiſſens, 1 u. 2s Bdchn. 308, 1217.
*Ottmer*, J. H. G., Nachricht v. e. aufserord. Hausſcharte. 305, 1199.

*P.*

*Parizek*, A., Exhorten f. Kinder auf alle Sonn- und Feſttage, 1 — 3r Bd. EB. 145, 1158.
*Paur*, J. V., einige Feſt- u. Gelegenheitspredigten. EB. 145, 1157.
*Pellegrin*, dramat. Spiele; herausg. v. A. W. *Schlegel*. 295, 1119.
*Petri*, F. E., Magaſin d'Exemples à l'uſage des Maitres à écrire. 289, 1067.
*Plutarch's* vergleichende Lebensbeſchreibungen; a. d. Griech. v. J. F. S. *Kaltwaſſer*, 10r Th. EB. 154, 1231.
*Pöhlmann*, J. P., prakt. Anweiſung, Kindern d. Anfangsgr. d. Rechenkunſt beyzubringen, 1s Bdchn. 2e verm. Aufl. EB. 148, 1184.



Digitized by Google

Polen zur Zeit der zwey letzten Theilungen dieses Reichs. EB. 149, 1189.
Predigtentwürfe, neue, üb. d. gewöhnl. Evang. in *Sturm*, Manier, 1n Jahrgs. 1e Hälfte. 298, 1141.

*R.*

Regierungsblatt, Königl. Bayerisches. 296, 1121.
*Reichard*, Kr., der Passagier auf d. Reise in Deutschland. 3e verb. Aufl. EB. 151. 1207.
Religions-Unterricht, d. natürl. u. christl., für Kinder. 307, 1213.
Reise durch Deutschland, s. *Küttner*.
Reise, meine, üb. d. Gotthard im Sommer 1801. 1 u. 2r Th. 295, 1113.
*Richter*, s. *Jean Paul*.
*Riecke*, V. H., Soll man Waisenhäuser beybehalten? 311, 1247.
*Runde*, s. *v. Bostell*.

*S.*

*Schaller*, K. A., Magaz. f. Verstandesübung. 289, 1065.
*Schaubach*, J. K., Geschichte d. griech. Aitronomie bis auf Eratosthenes. EB. 153, 1217.
*Schiller*, d. Jüngling. 309, 1231.
*Schlegel*, s. *Pellegrin*.
— — G., der kursächs. legale Schulmann. 301, 1167.
*Schmid*, s. *Agrikola*.
— — J., die Buchstabenrechnung u. niedere Algebra. 2 Bde. 1247.
*Schumann*, A., das gewerbfleissige Deutschland, 2n Thls. 1e Abth., 2te verb. Aufl. EB. 147, 1169.
*Schütz*, J., dichterische Versuche. 299, 1151.
*Semmler*, C. A., Untersuchungen üb. d. höchste Vollkommenheit in den Werken der Landschaftsmalerey. 2 Bde. EB. 150, 1199.
*Shakspeare*, W., the Plays, printed from the text of Steevens last edit. Vol I — VIII. 312, 1254.
*Siebert*, A., Archiv d. Volksarzneykunde. 1r Jahrg. 1 u. 2s Hft. 300, 1156.
*Skjelderup*, M., Vis frigoris incitans. 308, 1219.
Spiele, gesellschaftl., für Kinder. EB. 149, 1191.
*Spiering*, H. G., Handbuch der innern u. äussern Heilkunde, 2n Bds. 1 — 3r Th. EB. 144, 1148.
*v. Sternberg*, C., Reise durch Tyrol in d. östreich. Provinzen Italiens. 306, 1205.
Streifzüge an Istriens Küsten, 311, 1246.
*Sylla*, R., der Triumph der Wahrheit. 304. 1191.

*T.*

*Tillich*, s. *Weiss*.
— — F., Grundregeln d. Schön- u. Rechtschreibekunst. 289, 1067.
*Turlitz*, J. H. A., Reise in der Schweiz u. einem Theile Italiens im J. 1803. EB. 153, 1214.
Traité de paix entre S. M. l'Empereur des Français et S. M. l'Empereur d'Autriche, à Presbourg le 26 Dec. 1805. 302, 1175.

*U.*

Ueber das Uebel auf Erden. 302, 1172.
Ueber die Harmonie der Lebenskräfte d. Geschöpfe im Reiche d. Natur. 287, 1056.
*v. Unterberger*, Abhandlung üb. die Feldbefestigungskunst. 290, 1073.
— — nöthige Anfangsgründe der Planimetrie. 290, 1073.
— — nöthige Anfangsgründe der Rechenkunst. 290, 1073.
— — nöthige Kenntnisse von dem Geschütze und dessen Gebrauch. 290, 1073.
— — wesentliche Kenntnisse der Infanterie- und Cavallerie-Feuergewehre. 290, 1073.
Unterhaltungen, gemeinnützige halberstädtische s. J. 1801 u. f. 145, 1153.

*V.*

Verhandlungen d. Gesellsch. z. Beförderung der Naturkunde u. Industrie Schlesiens, 1n Bds. 1 u. 2s Hft. 294, 1109.
Versuch patriot. Rhapsodien u. frommer Wünsche. 291, 1046.
*Villiers*, P., les Braves anciens et modernes. 299, 1151.
*Vogel*, H. A., Differt. chimico-pharmaceutique sur la Graisse. 299, 1151.
Von dem Einflusse d. bedenkl. Verhältnisses zwischen Patronen u. Predigern auf adelig. Patronats-Pfarrstellen. 307, 1214.
Voyage, nouveau, en Espagne. 292. 1089.

*W.*

*Wagner*, s. *Dithmar*.
*Walter*, K. A., der Stubengärtner. 290, 1079.
*Weiss*, C., u. E. *Tillich*, Beyträge z. Erziehungskunst. 1n Bds. 2s Hft. und 2n Bds. 1 u. 2s Hft. 309, 1225.
*Wolf*, G. T., üb. d. Verbindlichkeit des Eides. 302, 1174.
— — J., Naturgeschichte f. d. Jugend, ihre Lehrer u. s. w. 1r Th. 1s Hft. 303, 1181.

*Z.*

*v. Zimmermann*, E. A. W., Taschenbuch der Reisen. 5 u. 6r Jahrg. EB. 154, 1225.
*Zimmermann*, J. G. observationum quarundam in Tacti Germaniam Specimen. 292, 1095.

**(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 143.)**

H.

Digitized by Google

## Ankündigungen von Autoren.

*Mauss*, Bemerkungen auf e. Reise v. Wittenberg aus u. s. w. 98, 792. v. d. *Hagen* u. *Büsching*, Samml. altdeutsch. Gedichte. 100, 805. *Hartleben*, allgem. Polizeyblätter, u. Justiz- u. Polizeyanzeiger, Jahr 1808. 103, 828. u. 830. *Hayne*, Darstell. u. Beschreib. d. in der Arzneyk. gebräuchl. Gewächse u. s. w. 13te Lief. 102, 824. v. *Kotzebue* u. *Kühn*, d. Freymüthige. Jahr 1808. 102, 821. *Schütz*, Teutona. Eine vaterländ. Zeitschr. 101, 809.

## Ankündigungen von Buchhändlern.

Akadem. Buchhandl. in Jena 101, 815. *Andreä* in Frankf. a. M. 96, 771. 102, 822. 103, 826. Anonyme Ankünd. 99, 799. 103, 832. *Arnold* in Dresden 96, 774 u. 775. *Bädecker* in Duisburg 102, 823. *Fleischer* d. j. in Leipzig 103, 826. *Gassert* in Ansbach 96, 772. 98, 789. 101, 816. Geogr. Institut in Weimar 96, 772. 99, 799. *Gleditsch* in Leipzig 96, 773. *Gredy* u. *Breuning* in Erlangen 103, 827. *Hammerich* in Altona 96, 772. 773. 102, 822. 103, 132. *Hartknoch* in Dresden 102, 824. *Hermann* in Frankfurt a. M. 96, 774. *Keyser* in Erfurt 96, 775. *Kummer* in Leipzig 96, 774. Kunst- u. Industrie-Compt. in Berlin 102, 821. Landesindustrie-Compt. in Weimar 103, 826. 827. *Levrault* in Strasburg 98, 789. *Oehmigke* d. j. in Berlin 101, 815. Realschulbuchh. in Berlin 96, 769. *Renger* in Halle 103, 825. *Sander* in Berlin 96, 776. *Schmidt* in Berlin 102, 824. *Schmidt* in Hamburg 96, 771. *Schulze* in Oldenburg 102, 823. *Schwan* u. *Götz* in Mannheim 98, 790. *Thurneyssen* Sohn in Paris 102, 824. *Voss* in Leipzig 100, 808. *Wittich* in Berlin 96, 776.

## Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

*Barbé Marbois* in Paris 99, 798. *Bisinger* in Wien 100, 804. *Busicha* in Amsterdam 97, 782. Mme. *Campan* in St. Germain en Laye 99, 798. *Chenier* in Paris 99, 798. *Flade* in Freyberg 102, 820. *van Geuns* in Utrecht 97, 782. *Gley* in Bamberg 97, 782. *v. Heinrichen* in Landshut 97, 782. *Hultmann* im Haag 97, 782. *Janitsch* in Wien 100, 804. *Klien* in Wittenberg 99, 798. *Kopetz* in Wien 100, 804. *Kraus* in Amsterdam 97, 782. *Laurop* in Amorbach 99, 798. *Le Cointe* in Bamberg 97, 782. *Lehmann* in Reichenbach 102, 820. *Lombard* in Berlin 97, 782. *Mitterpacher* in Wien 100, 804. *v. Müller* in Berlin 97, 781. *Neumann* in Dessau 102, 820. *v. Nuftiz* u. *Jankendorf* 99, 798. *Petrovits* 100, 804. *Picard* in Paris 99, 798. *van Prinsterer* im Haag 97, 782. *Purkhart* in Wien 100, 804. *Rechberger* in Linz 100, 804. *Royko* in Prag 100, 804. *Schmidenius* in Dresden 99, 798. *Siebenwurft* in Landshut 97, 782. *Spendou* in Wien 100, 804. *Stübel* in Wittenberg 99, 798. *Stürzer* in Landshut 97, 782. à *Thuessink* in Groningen 97, 782. *Tolnai* in Pesth 100, 804. *Walter* in Frankf. a. d. O. 97, 782.

## Todesfälle.

*v. Bleul* in Salzburg 103, 820. *Feder* in Dessau 97, 781. *Forsten* in Harderwyk 97, 780. *Fuchs* in Erlau 100, 801. *Gall* in Linz 100, 801. *Gehe* in Ofchatz 97, 781. *Genschen* in Königsberg 97, 781. *Hering* in Breslau 99, 797. *Hermann* in Leutschau 97, 784. *Hermes* in Kiel 102, 820. *Hoffmann* in Eltvieł 97, 781. *Jamelin* in Paris 97, 781. *v. Keler* in Wien 100, 803. *Kistmacher* in Breslau 99, 797. *Meyer* in Judenbach 102, 820. *Moritz* in Hirschberg 99, 798. *v. Oeifeld* in Potsdam 102, 820. *v. Puysegur* in Paris 97, 781. *Schreer* in Rietschütz 99, 797. *Simon* in Breslau 99, 797. *Stöller* in Langenfalze 102, 820. *Szillagyi* in Debreczin 100, 803. *Tetens* in Kopenhagen 97, 781. *v. Veresmart* in Ketskemét 100, 803. *Wichmann* in Leipzig 102, 820. *v. Winter* in Amsterdam 97, 781.

## Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

*Amsterdam*, mathemat. Gesellschaft, Preise 97, 780. *Duisburg*, Univerſ. 97, 777. *Erfurt*, Univerſ., Chronik 99, 793. *Haarlem*, holländ. ökonom. Gesellschaft, Preise 97, 779 und *Teylers* theolog. Gesellschaft, Preise 97, 778. *Italien*, Specialschulen f. klinische Arzneykunst, Chirurgie und Entbindungskunst 98, 785. *Landshut*, Univerſ. 97, 777. *Lucern*, Priester-Seminarium u. Schullehrer-Institut 98, 785. *Neapel*, polytechn. militär. Schule 98, 785. *Pesth*, Univerſ. 99, 796. *Rotenau*, ungr. Gymnasium 99, 797. *Utrecht*, Gesellschaft d. Künste u. Wissensch., Preise 97, 779.

## Vermischte Nachrichten und Anzeigen.

*Albert*, *Forssell*, *Klein* und *Teerlinck* sind als königl. holländ. Pensionnairs in Paris 97, 780. Berichtigung die Bücher-Censur-Commission in Insbruck betr. 97, 784. Censurangelegenheiten, öftreich., 100, 802. v. *Cerei*, Erricht. e. botan. Gartens z. Claufenburg 100, 801. Direction der A. L. Z. Anzeige der neuen Einrichtung d. A. L. Z. f. d. J. 1808. 104, 833. Druckfehleranzeige der Schrift: üb. d. Lehnherrlichkeit eines Souverains d. Rhein. Bundes 98, 792. Entdeckung einer Vase bey Vilette 100, 801. *Festetics*, Förster-Jäger- u. Bereiter-Schule 100, 801. *Fuchs*, testament. Stiftungen 100, 801. *Gall's* Vermächtniss 100, 801. *Hemmerde* u. *Schwerschke*, Verkaufsanz. 99, 800. Hofkanzleydecret, ungrisches, weg. d. Gräfl. *Szechényischen* Reichsbibliothek 100, 803. v. *Höglmüller*, Reisenachricht 100, 802. Inauguration d. Statue *Josephs II.* in Wien, von *Zauner* gefertigt u. *Ettmaurer* beschr. 98, 785. Literatur, holländ., Ueberſicht v. J. 1801 — 4. 102, 817. 104, 837. *Lumnitzer* u. *Victoris*, Reise d. Deutschl. in prakt. ökonom. Rücksicht 100, 802. Nachrichten, öftreich., Literatur u. Kunst daselbst 97, 784. ungrische, d. protestant. Schulverfass. u. Madjarische Sprache betr. 97, 782. 783. *Porkolab*, Bibliothek 100, 801. Rescript, königl. Sächs., in Censurangelegenheiten 97, 780. *Scherzschmik's* Bibliothek u. Naturaliensammlung 100, 801.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

MAR 1 4 1934

Digitized by Google